

**Inventar des Stadtarchivs Stein am Rhein  
von Heinrich Waldvogel, 1967.**

---

## **ALLGEMEINE GESCHICHTE**

### **Die Stadt Stein am Rhein unter der Herrschaft der Herren von Hohenklingen**

1359 Jan 22 Wien

Die Freiherren Ulrich und Walter von der Hohenklingen waren "in gross unlidig" Schulden gekommen. Um diese tilgen zu können, boten sie Ihre Herrschaft öffentlich zum Verkauf an, jedoch ohne Erfolg. Schliesslich gelang der Verkauf an das Haus Österreich. Zur Herrschaft gehörten: Die Hälfte der Herrschaft zu Hohenklingen und der Stadt St., die Hälfte der Kastvogtei über das Kloster St. Georgen zu St., der Halbeil der Vogtei über die Stadt und die Leute zu St., die Hälfte der Vogtei über den Hof zu Arlen und der Vogtei zu Hemishofen. Alles ist Reichslehen. Ferner gehörten dazu die Hälfte des Hofes zu Öhningen, zu dem die vordere Burg Klingen gehört und Lehen des Bischofs zu Konstanz ist; dann der halbe Teil der hinteren Burg zu Klingen, der halbe Teil der Vogtei zu Eschenz und zu Klingenzell, der ledig eigen ist; alle Eigenleute in der Stadt und der Burgfrieden zu St., der halbe Hof zu Eschenz am Stad, die Burg Freudenfels und der Kirchensatz zu Burg inbegriffen, der Lehen ist des Klosters zu Reichenau. Der Verkauf erfolgt um 20'000 Gld. in Gegenwart von Graf Albrecht von Hohenberg, Bischof zu Frisingen, Eberhard von Brandis, Abt in der Reichenau, Graf Heinrich von Werdenberg, Graf Friedrich von Cyli, Graf Hermann, sein Sohn, Hermann von Landenberg, Landmarschall Walse, Hauptmann in Steyer, und Eberhard von Walse, sein Sohn, Heinrich von Haggenberg, Hofmeister des Herzogs von Österreich, Herr Pilgreyn der Streun, sein Hofmarschall, Herr Friedrich von Walse, sein Kammermeister, Herr Johannes von Platzhain, sein Kanzler u. a.

**St 1**

1359 Jan 22 Wien

Die Freiherren Ulrich und Walter von der Hohenklingen verkaufen ihre Herrschaft Schulden halber an die Herzöge von Österreich um 20'000 Gld.

**St 2**

1360 Dezember 13 Nürnberg

Lehenbrief. Die Brüder Ulrich und Walter von der Hohenklingen hatten ihre Vogtei über Schloss und Stadt St., die Vogtei über den Hof Arlen und die Vogtei zu Hemishofen an die Herzöge Rudolf, Friedrich, Albrecht und Leopold von Österreich verkauft. Auf Gesuch hin belehnt Kaiser Karl diese Herzöge mit den genannten Vogteien, die Reichslehen waren.

**St 3**

1362 April 13 Baden.

Johann, Bischof von Gurk, österreichischer Kanzler und Verweser in den Landen Schwaben und Elsass, schliesst mit den beiden Brüdern Ulrich von der Hohenklingen ob St. ein Abkommen, nach welchem diese mit all ihren Leuten, ihren Vestinen und der Stadt St. den Herren von Österreich warten und dienen sollen von jetzt an und von dem nächsten St. Georgstag an ein Jahr lang. Für Sold und Kosten sollen Sie mit 1'400 Gld. entschädigt werden, welche durch Pfand auf der Burg Klingen und der Stadt St. sichergestellt werden. Burg und Stadt sollen den österreichischen Herzögen in allen Nöten offen sein, ohne ihren merklichen Schaden. Schäden an Rossen und Hengsten, die wissentlich im Felde entstehen, sollen nach altem gewöhnlichen Anschlag vergütet werden.

#### **St 4**

1363 Mai 29 Königsfeld

Herzog Rudolf von Österreich bestätigt für sich und seine Brüder, die durch seinen Kanzler Bischof Johannes von Gurk, Hauptmann in Schwaben und im Elsass, erfolgte Verpfändung der Hälfte der Burg Hohenklingen und der Stadt St. zu Gunsten des Ulrich von Hohenklingen.

#### **St 5**

1374 November 19 Rheinfelden

Walter Diethelm von Hohenklingen bekennt, von Österreich als Lehen zu haben: den Hof in der Stadt St., Reben an den Klingenhalde und einen Weiher mit Einfang zu St., ferner Reben zu Rudolfingen und das Sperberholz.

#### **St 6**

1401 August 16 Augsburg

König Ruprecht belehnt Walter von der Hohenklingen mit der halben Stadt St. mit dem Zoll, mit der Mannschaft und mit den Wappen, die früher der verstorbene Walter von der Altenklingen gehabt hatte. Walter von der Hohenklingen huldigt dem König und dem Reich.

#### **St 7**

1414 August 9

Schadlosbrief des Walter von der Hohenklingen für Kaspar von Klingenberg, welcher für ihn für die 800 Pfd. hl, die seine Tochter Verena von Bussnang als Pfand auf der Stadt St. hatte, und für den jährlichen Zins von 50 Pfd. 6 Schilling und 8 hl Bürge war.

#### **St 8**

1417 Januar 29

Abkommen des Walter von der Hohenklingen mit seinem Vetter Ulrich von der Hohenklingen dem älteren, betr. den vierten Teil der Stadt St. und den halben Zoll. Dieser gehört Ulrich trotzdem der Lehenbrief des römischen Reiches für die Hälfte der Stadt und den Zoll auf Walter von der Hohenklingen lautet. Walter anerkennt die Rechte seines Veters Ulrich. Gleichzeitig gibt Ulrich ein Viertel der Burg Hohenklingen, ein Viertel der Stadt St. und den halben Zoll dem Walter zu Unterpfand für 1'000 Gld. Hauptgut, für welche dieser einem Albrecht Blarer von Konstanz Bürge war, dazu ein Leibgeding von 20 hl von den Klosterfrauen zu Paradies, wo Walter ebenfalls Bürge ist; ferner für künftige Auslagen für Bau und Unterhalt an der Feste Klingen für den Vierten Teil Ulrichs an derselben.

#### **St 9**

1422 Juli 25 Stein

Schadlosbrief des Freiherrn Ulrich von Klingen, des Jüngern, für Ritter Heinrich von Roggwil, der Ulrich von Klingen Bürge war bei Freiherr Hans von Tengen seinem Oheim und Hans von Homburg, dem Älteren, für 8 Pfd. Geld, die Ulrich von Klingen jährlich auf St. Martinstag zu bezahlen hatte.

#### **St 10**

1426 Mai 24 Tottans / Ungarn

König Sigmund übergibt dem Ulrich von Klingen, dem Jüngeren, auf sein Bitten, das Reichslehen der Mannschaft von Hohenklingen und Altenklingen mit allen Herrlichkeiten, Gewohnheiten und Zugehörungen, den hohen Gerichten, den Blutbann und den Zoll zu St. Der König bestätigt Ulrich von Hohenklingen alle und jegliche Briefe, Privilegien und Handfesten, die er über die vorgenannten Schlösser und Lehen bisher von den römischen Kaisern und Königen erhalten hat.

**St 11**

1440 Juli 4

Ulrich von der Hohenklingen freier Landrichter im Thurgau gibt Konrad Keller, Bürger zu St., der ihm für den Betrag von 160 Gld., die Ulrich bei dem "ersamen gelehrten Meister Ludwig Richlin, Lehrer der Artzney", Bürger zu Konstanz, schuldig ist, Mitgülte war, einen Schadlosbrief.

**St 12**

1464 Oktober 20 Schaffhausen

Urteilsbrief des Rates zu Schaffhausen in Schuldensachen der Agnes von Rosenegg geborene von Bussnang als Erbin ihres Veters Junker Ulrich von Klingen gegen Santhoni Etterlin, Schreiber.

**St 13**

### **Die Stadt Stein unter der Herrschaft der Herren von Klingenberg**

1393 Januar 15

Hans von Klingenberg, Ritter, vertauscht seinen Leibeigenen Heinrich Maiger von Offenacker, ehelicher Sohn des verstorbenen Ulrich Widmer " von wilar " mit Abt und Konvent von St. gegen deren Eigenmann Peter " ab wald den jungen " sesshaft zu Ramsen, ehelicher Sohn des alten Peters ab Wald von Rielasingen.

**St 14**

1419 Juni 5

Freiherr Ulrich von der Hohenklingen, der Ältere, verkauft an Kaspar von Klingenberg den halben Teil seiner Eigenschaft, Pfandschaft, Lehenschaft mit allen und jeglichen Zugehörden, wie er sie an der Feste Hohenklingen und der Stadt St. inne hatte, um 9'300 Pfd. hl. Es geht hier um denselben Verkauf wie 1419 Juli 22 vor dem Landgericht Stockach. ( siehe St. 16 ). Die hier vorliegende Urkunde ist aber viel umfangreicher, ausführlicher und genauer.

**St 15**

1419 Juli 22 Stockach

Vor dem Landgericht zu Stockach, das unter dem Vorsitz von Graf Eberhard zu Nellenburg, Landgraf im Hegau und in Mandach an offener freier Königsstrasse zu Stockach tagt, verkauft Freiherr Ulrich von Klingen, der Ältere, frei und auf Rat seiner guten Freunde und weisen Leuten wegen seiner "anliegenden notdurft, kömmer und gebresten, und auch bärlichem wachsendem und verderblichem Schaden zu vorkommen", d. h. alters- und schuldenhalber, an Kaspar von Klingenberg.

**St 16**

1419 August 9

Walter von der Hohenklingen gibt seine Zustimmung zum Verkauf der halben Feste Hohenklingen und der halben Stadt St. Mit allen was dazu gehört, seines Veters Ulrich von der Hohenklingen an Kaspar von Klingenberg.

**St 17**

1426 September 23 Konstanz

Vor Ulrich Ehinger, Stadtmann zu Konstanz, verkauft Ulrich von Klingen von der Hohenklingen an Kaspar von Klingenberg seinen Hof zu Hemishofen zu den Linden und alle seine Rechte der Vogtei zu Hemishofen um 430 Pfd. hl.

**o. Sign., fehlt**

1429 November 8 Rottweil

Der Hofrichter Ulrich von Klingen von der Hohen Klingen, der Ältere, Freiherr, gibt im Auftrag und Namen des Grafen von Sulz einen Vidimus über die Privilegien, welche König Rupprecht 1408 März 23, und König Sigmund 1413 August 19, dem Kaspar von Klingenberg betr. seine eigene Gerichtsbarkeit in seiner Herrschaft, St. Inbegriffen, verliehen hatte. Der Vidimus wird gegeben auf dem Hof zu Rottweil an der offenen freien Königsstrasse.

**St 18**

Kopie auf Papier von 18

**St 18a**

Vidimus auf Papier von 18

**St 18b**

Kop

Der vorstehenden Urkunde vom 1429 November 8 erstellt und beglaubigt von Bartholomäus Müller, kaiserlicher Notar zu Konstanz, und versehen mit dessen Notariatssignet anno 1610 Juni 26.

**St 19**

1433 November 14 Stockach

Vor dem Landgericht zu Stockach, das unter dem Vorsitz des Grafen Johannes von Tengen, Graf zu Nellenburg, Landgraf im Hegau und in Mandach, Herr zu Eglisau, zu Stockach an offener freier Reichsstrasse tagt, verkauft Ulrich von der Hohenklingen an Kaspar von Klingenberg den vierten Teil der Feste Hohenklingen und seiner Rechte an der Stadt St., die Vogtei des Klosters zu St. und den halben Zoll daselbst, welche Rechte alle sein eigen waren um 5'300 Gld., Ferner den vierten Teil der Burg Hohenklingen und der Stadt St., welcher Lehen von Österreich war, um 3'200 Gld., d. h. die halbe Herrschaft um 8'500 Gld.

**St 20-20b**

1433 Dezember 1

Kaspar von Klingenberg hatte von Ulrich von Klingen, dem Älteren, dessen Mutter eine von Aarburg war, und von Ulrich von Klingen dessen Mutter eine von Fürstenberg war, alle Ihre Rechte, Gewalten,

Gerechtigkeiten und Herrlichkeiten an der Burg Hohenklingen und der Stadt St. Käuflich erworben. Nachdem die Bürger zu St. Kaspar von Klingenberg gehuldigt und Gehorsam geschworen hatten, versicherte er diese, dass er sie bei den alten Rechten und Freiheiten, wie sie unter der Herrschaft von Klingen bestanden, belassen und schirmen werde.

**St 21**

1433 Dezember 1

Abt Johannes 1. Send, und sein Konvent zu St. erklären, dass sie Kaspar von Klingenberg als Ihren Vogt und Schirmherr anerkennen.

**s. bei St 424**

1433 Dezember 25 Konstanz

Heinrich Schlupf als Bevollmächtigter des Junkers Kaspar von Klingenberg und dessen Söhne Hans und Albrecht erklärt vor Gericht zu Konstanz, dass die Stadt St. und das dortige Kloster für die Herren von Klingenberg Mitgülden geworden seien für 800 Gld. bei Hans von Sal in Winterthur und für 600 Gld. Bei Albrecht von Schönau. Heinrich Schlupf verspricht, die Mitgülden schadlos zu halten und verpfändet hierfür den halben Teil des grossen Zolls zu St. Und des Kornviertels.

**s. bei St. 425**

1436 Juli 19 Stockach

Berchtold Mantz von Swanndorf; Freier Landrichter im Hegau und in Madach, gibt auf dem Landtag zu Stockach einen Vidimus des Briefes von Kaiser Sigmund von 1434 I. 18., Mit welchem dieser dem Ulrich von Klingen, Kaspar von Klingenberg, Herren zu St., Und dem Schultheissen, Rat und Bürgern zu St. alle von römischen Kaisern und Königen erlangten Rechte, Freiheiten und Privilegien bestätigt.

**St 22**

1441 September 25

Kaspar von Klingenberg hatte von den beiden Brüdern Ulrich von Klingen, dem Älteren, dessen Mutter eine von Aarburg war, und Ulrich von Klingen, dessen Mutter eine von Fürstenberg war, Ihre Teile an der Feste Hohenklingen und der Stadt St. gekauft. Als Erbschaft war nun dieser Besitz an Kaspar von Klingeburgs Söhne Albrecht und Hans ( Ritter ) übergegangen und Albrecht war alleiniger Herr von Klingen und St. geworden. Nachdem die Bürger von St. Ihm gehuldigt und Gehorsam geschworen hatten, versichert Albrecht von Klingenberg die Steiner, dass er sie bei Ihren alten Rechten und Freiheiten belassen und schirmen werde.

**St 23**

1442 November 26 Konstanz

König Friedrich III. gibt dem Albrecht von Klingenberg den halben Teil der Feste Hohenklingen und den halben Teil der Stadt St. mit Leuten, Rechten, Gerichten, Nutzen, Renten, Zwing, Bann und mit aller Herrlichkeit, die vom Reich zu verleihen ist, zu einem rechten Mannlehen.

**St 24**

1444 Oktober 3 Stein

Hans von Klingenberg urkundet, dass, weil sein Bruder Albrecht von Klingenberg gestorben sei, dessen Erbe D. h. Schloss Hohenklingen und Stadt St. An Albrechts Kinder falle. Hans von Klingenberg ist Vogt

dieser Kinder. Als solcher lässt er sich von den Steinern für seine Vogtkinder und für sich huldigen. Dafür versichert er die Steiner, dass sie bei Ihren hergebrachten Rechten und Freiheiten belassen und geschützt sein sollen.

**St 25**

1449 August 8 Judenburg

König Friedrich III. gibt dem Hans von Klingenberg als dem ältesten deren von Klingenberg den halben Teil an der Veste Hohenklingen, den halben Teil der Stadt St. mit Zoll, Leuten, Rechten, Gerichten, Nutzen, Renten, Zwingen, Bännen mit aller Herrlichkeit und Zugehöre, das alles Reichslehen ist, zu einem rechten Lehen.

**St 26**

1449 Dezember 9 Stein

Hans von Klingenberg, Ritter, und Heinrich von Klingenberg, sein Vetter, beide Herren der Burg Hohenklingen und der Stadt St. als Erben des Kaspars von Klingenberg, haben die Bürger zu St. huldigen lassen und ihnen den Treueid abgenommen; Sie bestätigen dafür den Steinern Ihre Rechte, Freiheiten und guten Gebräuche, die sie bisher besaßen

**St 27 und 27a**

1455 Dezember 9 Stein

Werner von Holzhausen genannt Keller, Burkhart Rielasingen und Hans Furlouff, alle drei derzeit Vögte zu St., urteilen auf Anordnung der Vettern Johannes und Heinrich von Klingenberg als Schiedsrichter in einer Streitsache des Hans Ammann z. Zt. Schultheiss zu St. einerseits und Hans Gerster, Konrad Steffen, Walter Albrecht, Hans Mörikon, dem Älteren, Hans Krantz und Heinrich Strauss, alle Bürger zu St. andererseits, in ihrem und im Namen der gesamten Bürgerschaft der Stadt-Schultheiss Ammann hatte gegen seine Steuerveranlagung geklagt. Um die Festlegung der Steuerpflicht des Schultheissen und der von ihm ausgesteuerten in seinem Hause wohnhaften Kinder geht der gütliche Schiesspruch der Thädingsmänner.

**St 28**

1457 August 11 Zürich

In einem Handel zwischen Rüdi Kornmesser und Kaspar Mägus von Schaffhausen einerseits, und Johannes von Klingenberg, Ritter, Schultheiss und Rat zu St. sowie Hans Gerster, Bürger daselbst andererseits, betr. Forderung und Zusprüche, hatten die Parteien ihre Angelegenheiten vor die zu Baden versammelten eidg. Abgeordneten gebracht, waren aber von diesen an das Gericht zu St. gewiesen worden. Der Rat von Zürich, vor welchen der Streit ebenfalls gezogen wird, bekräftigt den Bescheid der eidg. Abgeordneten und gibt Weisungen über das Verfahren in dieser Sache.

**St 29**

1475 Dezember 4 Stein

Abt. Jodokus von St. Georgen zu St. und Propst Nikolaus des Klosters zu Öhningen Urkunden, dass vor sie gekommen sei " des Edlen frommen und Vesten Junker Heinrichs von Klingenberg unseres lieben Junkers Vollmächtig, Botschaft mit Namen, der andechtig Herr Johannes Klingenberg alt Pryor und Konventherr des Gotshus zu Stein" und liess den Konfirmationsbrief von Kaiser Friedrich III., den er 1465 Juni 4 an Hans und Heinrich von Klingenberg ausgefertigt hatte, bestätigen. In diesem Brief wer-

den den beiden Letztgenannten, alle Ihre bisher von römischen Kaisern und Königen erworbenen Rechte, Freiheiten, Privilegien und Handfesten erneuert.

**St 30**

1483 November 8 Zürich

Die Brüder Albrecht, Kaspar und Eberhard von Klingenberg hatten die Stadt St. in einer Streitsache zur Rechtsprechung vor dem Konstanzer Rat geladen, was St. auch kostenhalber nicht wollte. St. hatte Zürich um Hilfe in dieser Sache gebeten. Der Zürcher Rat ersucht darum den Erzherzog von Österreich, er möge dahin wirken, dass den Steinern vor den Schiedsmännern zu Konstanz Recht gesprochen werde.

**St 31**

1486 Mai 13

Jos Huntpiss zu Seftenau und seine Ehefrau Anna von Münchwilen, sowie Endras von Carwaria zu Ravensburg und seine Ehefrau Ursula von Münchwilen verkaufen an Ihren Schwager Ruff von Ryschach ihren Anteil an den Lehengütern, die sie von den Klingenbergern erhalten hatten.

**St 32**

1505 Mai 26 Rottweil

Vidimus des Hofgerichtes zu Rottweil über den Brief, den König Maximilian zu Worms am 1495 Juli 13 gegeben hatte: Maximilian bestätigt hier Kaspar, dem Jüngern und Bernhard von Klingenberg die Pfandschaft über die Stadtsteuern der Reichsstädte Ravensburg, Biberach, Buchhorn, Kaufbäuern und Leutkirch, und alle ihre Rechte, Freiheiten und Privilegien.

**St 33**

1518 April 28 Innsbruck

Übereinkunft zwischen Kaiser Maximilian als österreichischem Fürst und Hans Heinrich von Klingenberg auf Hohentwil. Hans Heinrich von Klingenberg verpflichtet sich " zu ewiger und erblicher Öffnung und Dienstbarkeit " des halben Schlosses Twiel zu Gunsten des Hauses Österreich, gegen ein Jahrgeld von 400 Gld. Sollte nach seinem Tode die andere Hälfte des Schlosses, die jetzt seinem Bruder Albrecht von Klingenberg gehört, auch auf seine Erben übergehen, so hat dann das ganze Schloss Twiel dem Hause Österreich gewärtigt zu sein. Das Jahrgeld soll dann von 400 auf 600 Gld. erhöht werden. Die Festung soll nicht nur jederzeit für Österreich gegen jedermann, Württemberg und Schaffhausen ausgenommen, offen stehen, sondern der von Klingenberg soll auch mit 5 gerüsteten Pferden und dem Trossross gewärtigt sein. Nach Ablauf seines auf 10 Jahre mit Schaffhausen geschlossenen Bündnisses darf der Klingengerer dasselbe nicht mehr erneuern.

**St 34**

### **Schulden und Bürgerschaftsverpflichtungen der Herren von Klingenberg**

1401 September 28 Stein

Schadlosbrief von Abt. Konrad und Konvent des Klosters St. Georgen zu St. für Junker Kaspar von Klingenberg der sich für das Kloster mehrfach verbürgt hat. Das Kloster verpfändet all seinen Besitz an Leuten und Gütern.

**St 35**

1425 September 3 Stein

Schadlosbrief des Abtes Johannes I. Send und des Konventes des Klosters St. Georgen zu St. für Junker Kaspar von Klingenberg, welcher sich bei Albrecht von Schönau genannt Hüruss für die Summe von 600 Gld., die dieser dem Kloster geliehen hatte, als Mitgülte verbürgte, ebenso für den jährlichen Zins von 30 Gld.

**St 36**

1433 November 17 Stein

Abt Johannes I. Send, des Klosters St. Georgen zu St., bescheinigt, von Junker Hans von Sunthausen " an stat und Namens " des Ritters Wilhelm von Grünenberg 2450 rhein. Gld. empfangen zu haben, um damit das von Ulrich von der Hohenklingen an Kaspar von Klingenberg verkaufte Schloss Hohenklingen von den bestehenden Pfandlasten zu befreien.

**St 37**

1433 Dezember 7 Stein

Erneuerung einer Schuldverschreibung: Ulrich von Klingen hatte dem Albrecht von Schönau genannt Hüruss, anno 1427 für ein Darlehen von 600 Gld. Sicherheit gegeben. Nach dem Tode des Gläubigers und nach dem Verkauf des Schlosses Hohenklingen an die Herren von Klingenberg, übernehmen Kaspar von Klingenberg und sein Sohn Albrecht die obgenannte Schuld. Mitschulder sind das Kloster St. Georgen, die Stadt St., Gerung Husen, Hans Fögili, Johannes Märk zum schwarzen Horn und Konrad Steffenauer, alle Bürger zu St.

**St 38**

1433 Dezember 25 Konstanz

Vor Gericht in Konstanz, das unter dem Vorsitz von Stadtmann Inderbund an offener Reichsstrasse tagt, erklärt Heinrich Schlupf als Bevollmächtigter des Junkers Kaspar von Klingenberg und dessen Söhne Hans und Albrecht, dass die Stadt St. und das dortige Kloster für die Herren von Klingenberg Mitgülden geworden seien für 800 Gld. bei Hans und Sal in Winterthur, und für 600 Gld. bei Albrecht von Schönau, gen. Hüruss. Heinrich Schlupf verspricht, die Mitgülden schadlos zu halten und verpfändet hierfür den halben Teil des grossen Zolles zu St. und des Kornviertels.

**St 39**

1444 Juli 15

Ritter Hans von Klingenberg und sein Bruder Albrecht von Klingenberg sowie deren Bürgern Albrecht von Breitenlandenber und Ulrich Tannler von Konstanz geben Rainbold Stark, Bürger in Konstanz, einen Schuldbrief. Die Herren von Klingenberg verkaufen um 800 Gld. Konstanzer Währung einen Zins von 40 Gld. per Jahr. Als Pfänder setzen Sie die Steuern, Zölle, Nutzungen, Zinsen, Gütern usw. der Stadt St. ein.

**St 40**

1451 Oktober 25 Stein

Schadlosbrief des Ritters Hans von Klingenberg für Schultheiss und Bürger zu St., welche sich für ihn bei Berchtold, Vogt zu Konstanz, um 1200 Gld. verbürgt hatten.

**St 41**

1451 November 12

Johannes von Klingenberg, Ritter und Landvogt im Thurgau, Schultheiss, Richter und Gemeinde der Stadt St. als Hauptschuldner, geben dem Wolf von Bubenhofen, dem Johannes von Klingenberg um 2000 Gld. Kapital einen Zins von 100 Gld. verkauft hat, einen Schuldbrief. Der Klingenberger setzt dabei das Dorf Watterdingen bei Blumenfeld als Pfand.

**St 42**

1452 Oktober 26

Hans von Klingenberg, Ritter, und Heinrich von Klingenberg, Sohn des verstorbenen Albrecht von Klingenberg, waren dem Heinrich von Ulm, Sohn des Jakob von Ulm, sel. 1000 Gld. schuldig. Die Bürgen der Klingenberger, nämlich Heinrich von Randegg, Heinrich Truchsäss, Hans von Bodmann, der Ältere, Jakob Schwarz von Konstanz, Hans Konrad von Bodmann und Heinrich von Dettighofen sind gestorben. An Ihre Stelle treten Willhelm von Homburg, Ritter, Frischhans von Bodmann, Hans Ulrich Truchsess von Diessenhofen, Pilgrim von Rischach, Jakob Schwarz von Konstanz und Jakob von Dettighofen.

**St 43**

1452 Dezember 12 Stein

Johannes von Klingenberg, Ritter und Landvogt in Thurgau, hatte von Hans Galiaz, Bürger zu Konstanz, 400 Gld. aufgenommen. Für Wernherr von Holzhusen, gen. Keller, Konrad Stephan, Hartmann Ammann, Ulrich Kylwymann und Heinrich Bettenhofer, alle Bürger zu St., die Hans Galiaz für die 400 Gld. oder 300 Dukaten bürgen, gibt Johannes von Klingenberg hier einen Schadlosbrief.

**St 44**

1452 Dezember 12

Johannes von Klingenberg, Ritter und Landvogt im Thurgau, gibt Schultheiss, Rat und Bürgern zu St., die Ihm für eine Schuld von 400 Gulden oder 300 Dukaten bei Hans Galiaz, Bürger zu Konstanz, Bürgen sind, einen Schadlosbrief

**St 45**

1456 September 7

Hans von Klingenberg als Hauptschuldner, die Stadt St., Wernherr von Holtzhusen gen. Keller, Konrad Stefan, Hans Hartmann Ammann, Hans Kylwiman gen. Kramer und Heinrich Bettenhofer als Mitgülden, stellen einen Schuldbrief aus für 400 Gld. zu Gunsten der Elisabeth, Tochter des verstorbenen Hans Galiaz, Ehefrau des Heinrich von Payer, Bürger zu Konstanz. Weil die Schuldner das Kapital nicht zurückbezahlen können, verkaufen sie der Gläubigerin einen Zins von 20 Gld. pro Jahr und verpfänden dafür eine Anzahl Liegenschaften.

**St 46**

Vidimus des Konrad von Bossenstein, Schultheiss zu Freiburg i. Br. über den oben zit. Schuldbrief.

**St 47**

1456 September 9

Junker Johannes von Klingenberg gibt der Stadt St., welche Ihm für eine Schuld von 400 Gld. bei Heinrich von Peyer und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Galiatz Bürge ist, einen Schadlosbrief, mit dem Hans von Klingenberg seinen Anteil an der Stadtsteuer zu St. verpfändet.

**St 48**

1457 März 7

Ritter Hans von Klingenberg hat bei der Stadt St. 200 rhein. Gld. entlehnt; er gibt St. hier den bezüglichen Schuldschein und setzt seinen Besitz zum Pfand.

**St 49**

1458 Juni 27

Vidimus des Abtes Eberhard von Rheinau über einen Schuldbrief vom 1445 April 28. des Ritters Hans von Klingenberg und der Mitgülden Abt. Johannes und Konvent von St. Georgen zu St. für Konrad Im Holtz, Bürger zu Konstanz und dessen Ehefrau Adelheid für 300 rhein. Gld. Hierfür wird ein Zins von 22 Mutt Kernen, vom besten, den man auf dem Markt zu Konstanz findet, ab der dem Hans von Klingenberg gehörenden Mühle zu Blumenberg verkaufte

**St 50**

1426 Februar 27

Johannes von Klingenberg, Ritter, Eberhard und Kaspar von Klingenberg, seine Söhne, schulden der Stadt St. 174 rhein. Gld. Ihre Vettern, die Brüder Heinrich und Kaspar von Klingenberg, haben sich den Schuldnern als Mitgülden verschrieben. Hans von Klingenberg und seine beiden Söhne stellen ihren Bürgern einen Schadlosbrief aus.

**St 51**

1468 September 24 Wyl

Schultheiss und Rat der Stadt Wyl im Thurgau geben einen Vidimus über einen Brief vom 1450 Juni 9., in welchem Abt. Johannes II., Singer, des Klosters St. Georgen in St. und sein Konvent eine Mitgüldenschaft für eine Schuld von 500 Gulden übernommen hatten, welche Ritter Johannes von Klingenberg dem Fritz Gurras gen. Spuryos und Andres Sunder, beide Bürger zu Konstanz schuldet.

**St 52**

1469 Januar 2 Stein

Gütlicher Urteilsspruch eines Schiedsgerichtes, bestehend aus Steffenauer, Bürgermeister zu St., Ludwig Appentägger, Bürger und Ratsherr zu Konstanz, Burkhart Rülassing, Heinrich Kölly, Hans Lewrer, Hans Marti, Konrad Glesting und Jos Mayer, alle fünf Bürger und des Rats zu St., in einer Sache des Otto von Hochmessingen und Genossen sowie verschiedener Bürger von St. gegen Heinrich und Kaspar von Klingenberg wegen ihrer für die Letztgenannten geleisteten Bürgschaft bei Salomon Jud für 1200 Gld. Das Gericht entscheidet, die Beklagten sollen den Klägern 650 Gld. bezahlen bzw. sicherstellen.

**St 53**

1479 August 11 Stein

Stoffel Ammann, Itef Steffenauer, Konrad Mörkofer und Andreas Mayer treten als Ersatz für die vier verstorbenen Bürgern Ulrich von Pfyn, Ulrich Keller, Konrad Schönenbühl und Frick Mayer, alle Bürger zu St., für die Stiftung der h. Jahrzeit des verstorbenen Junkers Hans von Sail, Schultheiss zu Winterthur ein. Die Jahrzeit besteht aus 40 Gld. jährlichem Zins. Schuldner sind die Klingenberg, Mitgülden die Stadt St. und das Kloster St. Georgen. Die Bürgschaft ist für die Stadt St. bestellt.

**St 54**

1479 November 11 Stein

Abt. Jodokus und der Konvent des Klosters St. Georgen zu St. geben Junker Kaspar von Klingenberg, dem Jüngeren, zu Möringen einen Schadlosbrief. Kaspar war dem Kloster zu St. Mitgülden bei Heinrich Göldlin, Ritter und Bürgermeister zu Zürich, für ein Kapital von 400 Gld., das zudem noch Pfandrechtlich gedeckt war durch die Gefälle des Steiner Klosterhofes zu Hilzingen.

**St 55**

1495 März 21 Konstanz

Jakob Muntprat, Bürgermeister, Konrad Schatz, Reichsvogt, Ludwig Blaarer, der Landgrafschaft Obervogt im Thurgau und Hans Labhart, alt Obervogt, Zunftmeister und Ratsherr, alle in Konstanz vermitteln als Thädingsmänner auf Veranlassung des Zürcher Rates in einem Streit des Abtes Johannes III. Marti von St. Georgen zu St., und des Kaspars von Klingenberg zu Möringen, Amtmann zu Hochberg, wegen einer Schuld von 400 Gld. an das Kloster. Entschieden wird: Kaspar von Klingenberg soll dem Kloster die 400 Gld. bezahlen, und dieses soll dafür die bezüglichen Schuldurkunden herausgeben.

**St 56**

1520 Februar 6 Rottweil

Urteil des Hofgerichtes zu Rottweil unter dem Vorsitz von Wilhelm Wernherr, Freiherr zu Zimmern, Herr zu Wildenstein: Abt. und Konvent des Klosters St. Georgen zu St. klagen gegen Albrecht von Klingenberg wegen Forderungen. Ein Hauptposten von 500 Gld. rührte noch her von Ritter Hans von Klingenberg, dem Vater des Beklagten, welcher für diesen Betrag einen Weingarten am Hohentwielerberg genannt Schoren gekauft hatte von den Randenburgern. Der Schuldbrief war jetzt im Besitze von Fritz Gurras gen. Spuryos und Andres Sunder, beide Bürger zu Konstanz, denen das Kloster St. Georgen, welches als Mitgülden haftete, immer den Zins bezahlt hatte. Alle Posten waren durch Schuld- und Schadlosbriefe, die Hans von Klingenberg dem Kloster jeweils ausgestellt hatte, genügend belegt. Der Anwalt des Albrecht von Klingenberg stellte der Klage mehr formelle Einreden, Geltung des Lehenrechtes, Verjährung usw. entgegen. Nach drei Gerichtsterminen wurden die Forderungen des Klosters gutgeheissen; bei einer wurde Albrecht von Klingenberg zu dem Eide zugelassen, dass das Kloster ihn deswegen während der letzten 10 Jahre niemals angesprochen habe.

**St 57**

### **Loskauf der Stadt Stein aus der Herrschaft der Klingenger**

1457 Januar 22

Unter der Mitwirkung der Thädingsmänner Wernherr von Schienen, Ritter, Konrad Egli von Herdern, Heinrich Heudorfer von Winterthur, Hans Halbritter und Hermann Höruff, beide von Diessenhofen, verkaufen Hans von Klingenberg, Ritter und seine Vettern, die Brüder Heinrich und Kaspar von Klingenberg " in Meinung und Willen gefürkommen in merklich Schulden und Schaden ", Ihre Herrschaft Ho-

henklingen und Stadt St. mit ihren Nutzungen, Zugehörden, Zinsen, Gülten, Gelten, Wun, Weide, Wald und Feld nichts ausgenommen, die ihr Vater Kaspar von Klingenberg von Ulrich von Klingen, dem Älteren und dem Jüngerer erworben hatte, an die Stadt St. um 24'500 Gld. Der Kaufakt umfasste die halbe Veste Hohenklingen und die halbe Stadt St.; die andere Hälfte war Pfand von Österreich. Im Kauf inbegriffen waren alle Rechte und Herrlichkeiten der Klingenger zu Vorderbrugg, Oberdorf und Fortenbach, zu Hemmishofen zu Arlen, die Vogtei über das Kloster zu St., der grosse und der kleine Zoll zu St., das Umgeld, die Markt- und Bankzinsen, die hohe und die niedere Gerichtsbarkeit und eine Reihe anderer Rechte. St. übernimmt die im Kaufbrief aufgeführten Schulden der Klingenger und hat Ihnen dazu noch 3'000 Gld. Bar zu bezahlen. 20 Bürgern, alles St. Bürger, stehen für die Verpflichtungen aus diesem Kauf für die Stadt ein.

**St 60 - 60c**

1457 Januar 22

Auszug aus dem Loskaufbrief der Stadt St. aus der Herrschaft der Klingenger; erstellt 1746 Juli 6

**St 61**

1457 April 23 Wien

Erzherzog Albrecht von Österreich gibt seine Zustimmung zum Verkauf der Hälfte der Veste Hohenklingen, der Stadt St. mit Oberdorf und Fortenbach, der Rechte innerhalb Rheins und des Vogteirechtes zu Hemmishofen, den Hans, Heinrich und Kaspar von Klingenberg mit der Stadt St. abgeschlossen haben.

**St 62**

1457 Oktober 6 Innsbruck

Herzog Sigmund von Österreich gibt auf Gesuch der Freiherren Hans, Heinrich und Kaspar von Klingenberg seine Zustimmung zum Verkauf der Hälfte der Burg Hohenklingen, der Stadt St. mit Ihren "Zugehörungen" an Bürger, Räte und Richter der ganzen Gemeinde der Stadt St.

**St 63**

1458 Februar 21 Diessenhofen

Vidimus von Schultheiss und Rat zu Diessenhofen über den Kaufbrief von 1457 Januar 22., mit welchem sich die Stadt St. aus der Herrschaft der Klingenger losgekauft hatte.

**St 64 - 64b**

1458 Oktober 13 Wien

Kaiser Friedrich III. bestätigt für das Reich und in seiner Eigenschaft als österreichischer Fürst den Kauf, welchen Hans, Heinrich und Kaspar von Klingenberg mit der Stadt St. getätigt haben, über die halbe Veste Hohenklingen, die halbe Stadt St., der Vogtei über das Kloster, den grossen Zoll zu St., Gerichte usw., die Lehen des Reiches sind. Zwei Mitglieder des Rates zu St. sollen Lehenträger sein. Die Stadt erhält das Recht, Ihre Behörden selbst zu wählen, über das Blut zu richten, und, wenn sie das wünscht, an der Rheinbrücke eine Mühle zu errichten.

**St 65 - 65a**

1459 Juni 14 Rottweil

Urteil des Hofgerichtes zu Rottweil. Wernherr von Zimmern, Freiherr zu Messkirch, klagt gegen Schultheiss, Rat und ganze Gemeinde zu St. und verlangt, dass ihm die Stadt huldige und Gehorsam

leiste, was sie bisher dem Heinrich von Klingenberg pflichtig und schuldig war. Wernherr von Zimmern stützt seine Klage auf einen Prozess, den er mit Heinrich von Klingenberg wegen einer Forderung vor Hofgericht zu Rottweil hatte, und Exekutionsanweisung auf Schloss Klingenberg und die Stadt St. genommen hatte. Der Bevollmächtigte Anwalt der Stadt., Hans Irental, Goldschmied, macht geltend, dass die Stadt ihren Besitz und ihre Rechte von Heinrich von Klingenberg gekauft habe, bevor Sie Wissen von der Forderung des Wernherr von Zimmern an Heinrich von Klingenberg hatte, wie das der Kaufbrief ausweise. Das Gericht erkennt: Schultheiss und Rat von St. sollen sich gegenüber Heinrich von Randegg mit Eid legitimieren, dass sie von der eingeklagten Verkündung der Exekutionsanweisung keine Kenntnis gehabt haben.

**St 66**

1459 Juli 13

Wernherr von Schienen, Ritter, Konrad Egli von Herdern, sesshaft zu Oberstad, Heinrich Heudorf von Winterthur, Hans Öning gen. Halbritter, und Hermann Höruff, beide von Diessenhofen, entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen denen von Klingenberg und der Stadt St. Diese hatte beim Kauf von Hohenklingen und St. ihren ganzen Besitz und einige Bürgern als Sicherheit angeboten, was die Klingenger als ungenügend erachteten. Das Schiedsgericht entscheidet, dass die bisherige Schuldverschreibung der Stadt bleiben, jedoch noch durch die Bürgschaften von Propst und Kapital zu Öhningen sowie 2-4 anderen auswärtigen Bürgern zu verstärken sei.

**St 67 - 68**

1459 August 14 Stein

Währschaft, Schadlos- und Gültenbrief. - Am 22 Januar 1457 hatten Hans, Heinrich und Kaspar von Klingenberg die Hälfte der Burg Hohenklingen der Stadt St., Hemishofen und verschiedene Rechte schuldenhalber um 24'500 Gld. an die Stadt St. verkauft und dabei 4332 Gld. in Bar erhalten. Für den Rest übernahmen die Stadt die Schuldposten nachgenannter Gläubiger der Klingenger: Kaspar und Heinrich Hüruss 1'600 fl., von Rosenegg 1'000 fl., Wolf von Bubenhofen 2'000 fl., Rudolf von Landenberg 1'200 fl., Heinrich von Ulm 1'000 fl., Hans Brisacher 700 fl., Meister Andreas 1'500 fl., Heinrich von Payern 400 fl., Heinrich Gessler 862 fl., denen von Konstanz der beiden Kirchherren 840 fl., Rüdlin von Landenberg 1'200 fl., der Base von Randegg der Ehefrau des Heinrich von Klingenberg 2'000 fl., Hans von Bolsenheim 800 fl., " Brunbänderichen " 460 fl., Heinrich Roggwiler 840 fl., Burkart von Honburg 800 fl., den Vögten von Zell 1'500 fl., Hans Hüruss 1'300 fl., Jakob Hüruss 600 fl., Konrad Egli von Herdern 1664 fl. St. ging die Verpflichtung ein, dies Schulden innert 10 Jahren zu tilgen. Als Sicherheit verpfändete die Stadt St. die Kaufobjekte und stellte 18 Bürgern.

**St 69**

1459 August 14

Urkunde mit demselben Inhalt, aber nur mit 9 Siegeln.

**St 70**

1459 August 14 Stein

Beim Loskauf der Stadt aus der Herrschaft der Klingenger hatte sich Konrad Glesti für sich und seine Erben als Mitgütle und Hauptschuldner gegen die Klingenger verbürgt. Die Stadt stellt hier Konrad Glesti einen Schadlosbrief aus

**St 71**

1459 August 30 Stein

Hans von Klingenberg, Ritter und seine Vettern, die Brüder Heinrich und Kaspar von Klingenberg stellen Rat und Bürgern zu St. als Käufer der Herrschaft Hohenklingen und der St. mit Ihren Zugehörden, einen Brief über Nachwährschaft für die verkauften Objekte aus und versprechen, die Stadt für allfälligen Schaden und Kosten schadlos zu halten.

**St 72**

1459 August 30 Stein

Der St. Rat und die Bürger zu St. geben den Herren von Klingenberg einen Trostungsbrief, als diese versprochen hatten, einige Briefe herauszugeben.

[o. Nr.]

1459 August 30 Stein

Margaretha von Klingenberg geb. von Grünenberg, Witwe des Albrecht von Klingenberg hatte als Sicherheit für Ihre Heimsteuer von 3'000 Gld. das Schloss Hohenklingen und die Stadt St. mit allen ihren Gerechtigkeiten zu Pfand gehabt. Infolge des Verkaufs der Feste Hohenklingen und der Vogtei St. erklärt Margaretha von Klingenberg die Stadt St. der Pfandschaft ledig und frei.

**St 73**

1459 September 3 Stein

Hans von Klingenberg, Ritter und seine Vettern die Brüder Heinrich und Kaspar von Klingenberg geben der Stadt St. eine Quittung über 2932 Gld., welche Sie aus dem Kauf der Burg Hohenklingen schuldig geworden war.

**St 74**

1459 September 3

Hans von Klingenberg, Ritter, bescheinigt der Stadt St., dass er die Schuldposten von 800 Gld. bei Rainbolz' Erben und 600 Gld. bei Hug von Landenberg, welche lt. Anlassbrief betr. den Verkauf der Herrschaft Hohenklingen von der Stadt St. übernommen worden waren, wieder für sich übernommen habe und die Stadt St. davon ledig spreche.

**St 75**

1460 April 29 Rottweil

Unter dem Vorsitz des Grafen Johann von Sulz urteilt das Hofgericht zu Rottweil im Prozess der Stadt St. gegen Wernherr von Zimmern, Herr zu Messkirch, der wegen einer Forderung an Heinrich von Klingenberg von Gericht Exekutionsanweisung auf Schloss Hohenklingen und die Stadt Stein genommen hatte, dass die Stadt von der Forderung des Wernherr von Zimmern frei und ledig sein soll.

**St 76**

1528 Februar 4 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen geben einen Vidimus des Briefes von Kaiser Friedrich III. D. d. 1458 Oktober 13., mit welchem dieser für das Reich und in seiner Eigenschaft als österreichischer Fürst den Kauf, durch welchen Hohenklingen und St. von den Klingenbergern an die Stadt St. gekommen waren, bestätigt.

**St 77**

## **Schuldbriefe und Zugehöriges betr. den Loskauf der Stadt Stein aus der Herrschaft der Klingenberger**

1458 März 12 Stein

Schuldbrief der Stadt St. für die Junker Kaspar und Heinrich von Schönau über Darlehen von 1'100 Gld. Als Sicherheit verpfändet St. seinen Besitz und verpflichtet 14 Bürgern, die die Urkunde, welche sehr ausführlich ist, Siegeln.

**St 78**

1458 März 12 Stein

Schuldbrief der Stadt St. für Hans von Schönau über ein Darlehen, von 900 Gld. Als Sicherheit verpfändet St. seinen Besitz und stellt 14 Bürgern, welche die sehr ausführliche, umständliche Urkunde Siegeln.

**St 79**

1458 März 12 Stein

Schadlosbrief der Stadt St. Für Heinrich Zingg, Bürger zu Diessenhofen, der sich mit andern für eine Schuld der Stadt bei den Junkern Kaspar und Heinrich von Schönau für 1'100 Gld. Kapital und 55 Gld. Zins pro Jahr verbürgt hat.

**St 80**

1458 März 12 Stein

Schadlosbrief der Stadt St. Für Heinrich Zingg, Bürger von Diessenhofen, welcher sich für die Stadt bei Hans von Schönau mit andern für 900 Gld. Kapital und 45 Gld. Jährlichen Zins verbürgt hatte.

**St 81**

1459 August 15

Verzeichnis der Zinsgülden der Klingenberger, welche von der Stadt St. beim Loskauf von 1457 Januar 22 übernommen wurden.

**St 82**

1460 Februar 21 Stein

Laut einem Schuldbrief von 1437 schuldeten die Klingenberger an Junker Hans von Sunthausen für ein Darlehen von 800 Gld. einen jährlichen Zins von 40 Gld. Beim Kauf der Herrschaft Hohenklingen hatte die Stadt St. diese Schuldverpflichtung übernommen. Rechtsnachfolger von Hans von Sunthausen wurde unterdessen Hans Bolsenhain zu Ammetzingen bei Breisach. Für diesen stellt St. nun einen neuen Schuldbrief aus, in welchem Hans von Fridlingen zu Krähen, Viktor von Münchwil zu Schwandegg und 9 Bürger von St. als Mitgülden genannt sind.

**St 83**

1461 Dezember 15

Beim 1457 erfolgten Loskauf aus der Herrschaft der Klingenberger hatte die Stadt St. u. a. auch die Verpflichtung zur Bezahlung einer Schuld der Klingenberger von 840 Gld. an Heinrich Roggwiler von Konstanz und einer solchen von 600 Gld. an Hug von Landenberg übernommen. St. bezahlt jetzt den Betrag von 1'440 Gld. An Ritter Hans von Klingenberg und erhält hier Quittung bzw. Entlastungsurkunde.

**St 84**

1462 Februar 25 Stein

Beim Loskauf der Stadt St. aus der Herrschaft der Klingenberger ( 1457 ) hatte die Stadt auch die Bezahlung einer Schuld der Klingenberger von 800 Gld. übernommen. Dieses Guthaben war jetzt an Hans Rainbold genannt Stark übergegangen. Die Stadt St. gibt Hans Rainbold einen neuen Schuldbrief und stellt als Bürgern: Junker Ott von Hochmessingen, Harman Aman, Jörg Weber und Ulrich Keller.

**St 85**

1464 August 21 Stein

Beim freikauf aus der Herrschaft der Klingenberger hatte die Stadt u. a. auch die Bezahlung einer Schuld von 800 Gld. der Klingenberger an Burkhard von Honburg, Ritter, übernommen. Die Stadt St. Bezahlt jetzt diese Schuld an die Herren von Klingenberg, die hier Quittung erteilen und die Stadt von ihrer Verpflichtung frei und ledig sprechen.

**St 86**

1467 Februar 3

Hans Brisacher, Bürger von Konstanz, hatte die Stadt St. als Bürge und Mitgülte der Herren Kaspar und Johannes von Klingenberg vor dem Hofgericht zu Rottweil mit Erfolg belangt und stellt denselben hierfür Quittung aus. Weil aber die Schuldbriefe von denen von Klingenberg herkommen, hinterlegt er dieselben z. H. der Stadt St., bis die Klingenberger die Bewilligung zur Herausgabe der Briefe geben.

**St 87**

1484 März 29

Schiedsrichterlicher Spruch und Thäding durch Johann Jakob Bodmann, Ritter und Hauptmann der Herrschaft Hohenberg, sowie von Ritter Heinrich Göldly, Altbürgermeister zu Zürich in einer Streitsache der Herren Albrecht von Klingenberg, Ritter, Eberhard und Kaspar dem Älteren von Klingenberg, Brüder, Kaspar dem Jungen und Bernhard von Klingenberg einerseits und der Stadt St. Andererseits. Über die Bezahlung des Kaufpreises für den Loskauf aus der Herrschaft der Klingenberger, welche nach einem Verstossbrief in der Hauptsache im Bezahlen von Schulden der Klingenberger bestand, hatten sich verschiedene Differenzen ergeben. Auch wegen der Herausgabe abgelöster Schuldbriefe usw. kamen Meinungsverschiedenheiten auf. Alle Streitpunkte sind in der grossen Urkunde umständlich beschrieben; Ebenso die Bemühungen der Vermittler, denen es gelang, die Parteien zu verständigen.

**St 88**

Ca. 1484

Aufzeichnungen über ein Darlehen von 2'000 Gld. von der Stadt Zürich an St.

**St 89**

1508 Mai 22 Diessenhofen

Auf Verlangen des St. Rates gibt der Rat zu Diessenhofen einen Vidimus des Spruchbriefes und der Thädigung vom 29 März 1484 betr. die Streitsache der Klingenberger mit der Stadt St. Wegen der Bezahlung des Kaufpreises für den Loskauf Steins aus der Herrschaft der Klingenberger.

**St 90**

### **Bündnisbriefe der Stadt Stein und zugehörige Akten 1459 - 1484**

1459 Dezember 6 Zürich

Bündnisbrief der Städte Zürich, Schaffhausen und St. Trutz - und Schutzbündnis, zwischen den genannten Städten; zwischen Zürich und St. auf 25 Jahre fest; Für Schaffhausen und St. solange, als Schaffhausens Bündnis mit den Eidgenossen dauert, d. h. bis 1479.

**St 91**

1484 September 29

Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu St. bestätigen der Stadt Zürich den Empfang von 8'000 Gld., womit St. Schuldverpflichtungen abgenommen wurden. Ferner erklärt die Urkunde, dass die Stadt St. Zürich zu seinem Herrn und Obern angenommen habe, ihr mit Stadt und Feste Hohenklingen und mit allem was zu St. gehört zu allen Zeiten warten und dienen wolle, jedoch unbeschadet der alten Rechte und Freiheiten St.

**St 92 - 92h**

1484 September 29 Zürich

Revers oder Gegenbrief der Stadt Zürich für die Stadt St. Zur Deckung seiner Schulden hatte St. von Zürich 8'000 Gld. vorgestreckt erhalten und war von ihm in Schutz und Schirm genommen worden. Dafür musste St. Zürich Treue schwören und versprechen, mit Stadt und Feste Hohenklingen Zürich zu dienen. Andererseits verspricht Zürich in diesem "Revers- oder Gegenbrief" die Stadt St. Bei ihren Freiheiten, Herrlichkeiten, Gerechtigkeiten, hohen und niedern Gerichten usw. zu belassen und zu schützen.

**St 93 - 93d**

1484 Oktober 2

Verzeichnis der Gläubiger St. und ihrer Ansprüche, welche mit den von Zürich der Stadt St. versprochenen 8'000 Gulden befriedigt werden sollen.

**St 94 - 94b**

1528 Februar 4 Diessenhofen

Für den "Revers- oder Gegenbrief" der Stadt Zürich an die Stadt St. vom 1484 September 29 stellen Schultheiss und Rat zu Diessenhofen einen Vidimus aus, wie das vom St. Rat gewünscht wurde.

**St 95**

### **Freiheiten, Rechte, verschiedene Aufzeichnungen, Manuskripte 1379 – 1832**

1379 Oktober 16 Prag

König Wenzeslaus erteilt den Edeln von Hohenklingen und den Bürgern zu St. das Privileg des eigenen Gerichtsstandes.

**St 96**

1413 September 18 Chur

König Sigmund bestätigt Walter und Ulrich von Klingen, Herren zu St., sowie Rat, Schultheiss und Bürgern zu St. alle und jegliche Freiheiten, Rechte, Gewohnheiten, Briefe und Privilegien, die sie bisher von römischen Kaisern und Königen erhalten haben.

**St 97**

1413 September 27 Radolfzell

Das Landgericht im Hegau und in Madach, unter dem Vorsitz von Heinrich Hödorffer, Landrichter, gibt Walter und Ulrich von der Hohenklingen, Schultheiss, Rat und Bürgern zu St. einen Vidimus des Briefes von König Sigmund d. d. 1413 September 18. Getätigt wurde der Vidimus auf dem Landtag zu Radolfzell an offener freier Königsstrasse.

**St 98**

1413 Oktober 12 Rottweil

Das Hofgericht von Rottweil, unter dem Vorsitz des freien Hofrichters Eglof von Wartenberg gen. von Wildenstein, gibt einen Vidimus des Privilegs von König Wenzeslaus an die Freiherren von der Hohenklingen und an die Stadt St. D. d. 1379 Oktober 16 und des Bestätigungsbriefes von König Sigmund d. d. 1413 September 18 für die Stadt St. über alle bisher von Kaisern und Königen erhaltenen Freiheiten, Rechte usw.

**St 99**

1414 Juni 24 Lode in Lamperten

König Sigmund bestätigt Walter von Klingen alle seine bisher von römischen Kaisern und Königen erhaltenen Freiheiten, Rechte und Privilegien.

**St 100**

1416 März 21 Leutkirch

Das Landgericht auf Leutkircher Heide gibt einen Vidimus der Gerichts-Privilegien-Urkunde des Königs Wenzeslaus d. d. 1379 Oktober 16 für die Freiherren von der Hohenklingen und die Stadt St. sowie der Bestätigung dieser Privilegien durch König Sigmund am 1413 September 18.

**St 101**

1434 Januar 18 Basel

Kaiser Sigmund bestätigt Ulrich von Klingen, Kaspar von Klingenberg sowie Schultheiss, Rat und Bürgern zu St., alle Ihnen und Ihren Leuten von römischen Kaisern und Königen bisher verliehenen Rechte, Freiheiten und Privilegien.

**St 102**

1442 August 9 Frankfurt

König Friedrich III. Bestätigt dem Schultheiss, dem Rat und der Stadt St., Die durch Albrecht von Klingenberg darum haben bitten lassen, alle Ihre Gnade, Rechte, gute Gewohnheiten, Briefe, Privilegien und Handfesten, welche Sie früher von römischen Kaisern und Königen erhalten haben.

**St 103 - 103a**

1456 Juni 4 Neuenstadt

Kaiser Friedrich III. bestätigt Schultheiss, Rat und Bürgern zu St. und allen Ihren Leuten, alle und jegliche ihr Gnaden und Freiheiten, Rechte, Gut, Gewohnheiten, Briefe, Privilegien und Handfesten, die Sie bisher von römischen Kaisern und Königen erhalten haben.

**St 104 - 104c**

1458 April 21 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen geben der Stadt St., welche durch Hans Ruf, Bürger und Ratsmitglied und Rudolf Seebach, Stadtschreiber zu St., vertreten ist, einen Vidimus über:

1. Den Freiheitsbrief von König Wenzel D. d. 1379 Oktober 16.,
2. Den Freiheitsbrief von Kaiser Friedrich III., D. d. 1456 Juni 4.,
3. den sog. Abtsrodel D. d. 1385 Juli 26 und
4. den Versicherungsbrief des Hans von Klingenberg und des Heinrich von Klingenberg für die Stadt St. D. d. 1449 Dezember 9

**St 105**

1459 April 3 Rottweil

Das Hofgericht zu Rottweil, unter dem Vorsitz des Grafen Johannes von Sulz gibt einen Vidimus der Gerichts-Privilegien-Urkunde des Königs Wenzeslaus D. d. 1379 Oktober 16 für die Freiherren von der Hohenklingen und die Stadt St. sowie des Bestätigungsbriefes von Kaiser Friedrich III. D. d. 1456 Juni 4.

**St 106 - 106a**

1470 Juli 5 Rottweil

Das Hofgericht zu Rottweil unter dem Vorsitz des Grafen Johannes von Sulz gibt einen Vidimus des Briefes von Kaiser Friedrich III. D. d. 1458 Oktober 13., Mit welchem der Kaiser dem Kauf zwischen denen von Klingenberg und der Stadt St. über die halbe Feste Klingen und die halbe Stadt St. zustimmt und verschiedene Rechte erteilt.

**St 107**

1487 November 6 Antwerpen

König Maximilian bestätigt der Stadt St. alle und jegliche Rechte, Freiheiten, guten Gewohnheiten, Briefe, Privilegien und Handfesten, die Sie je von römischen Kaisern und Königen erworben, gehabt und redlich hergebracht haben.

**St 108 - 108a**

1494 September 4 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen geben einen Vidimus des Briefes von König Maximilian D. d. 1487 November 6.

**St 109**

1512 Oktober 1 Laude

Papst Julius II. Gibt der Stadt St. als Belohnung für ihre Hilfe im Kriege der Eidgenossen gegen die Franzosen und deren Vertreibung aus der Lombardei das Recht, in Ihrem Banner und Zeichen künftig "figuram majestatis divine et angeli die capiti figure et imagini sancti Georgii quam vestris vexellis et banderiis defertis coronam auream imponentis habere et enere..."

**St 110**

1516 April 14 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen geben dem Steiner Rat auf sein Verlangen einen Vidimus des Briefes von König Maximilian D. d. 1487 November 6., Mit welchem dieser der Stadt St. alle ihre Freiheiten und Privilegien bestätigten.

**St 111**

1531 Mai 15 Worms

Kaiser Karl V. bestätigt der Stadt St. auf Ihr Bitten alle ihre Gnaden, Freiheiten, Rechte, Briefe, Privilegien, Handfesten und guten Gewohnheiten, welche sie bisher von römischen Kaisern und Königen erworben und redlich erhalten hat.

**St 112**

1576 August 18 Zürich

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich geben einen Vidimus der Briefe von Kaiser Ferdinand D. d. 1559 April 20 und Kaiser Maximilian II. D. d. 1566 Mai 4 mit welchen diese beiden Kaiser allen 13 Orten der Eidgenossenschaft "und andern ihren Eid - und Bundesgenossen", alle Ihre Gnaden, Freiheiten, Rechte, Privilegien, Handfesten, dazu ihre von alters hergekommenen guten Gewohnheiten, die sie bisher von römischen Kaisern und Königen erhalten haben, bestätigen. St. Erhielt von Zürich ebenfalls eine Kopie dieses Vidimus.

**St 113**

1610 September 11 Prag

Kaiser Rudolf II. bestätigt Bürgermeister und Rat der Stadt St. alle Rechte und Freiheiten, welche die Stadt bisher von römischen Kaisern und Königen erhalten hatte. Nachgenannte Freiheitsbriefe sind in der Urkunde inseriert: König Wenzeslaus 1379 Oktober 16., 1387 Dezember 22., Kaiser Karl V. 1521 Mai 15.; Kaiser Ferdinand 1559 April 23; Kaiser Maximilian II. 1556 Mai 4.

**St 114**

1611 Januar 3 ( 1610 September 11 )

Kopie des oben registrierten Briefes von Kaiser Rudolf II., Ausgestellt und beglaubigt von Johann Kaspar Reutlinger, Notarius Imperialist, Bürger zu Zürich.

**St 115 - 116**

1613 Oktober 16 Regensburg

Kaiser Matthias bestätigt der Stadt St. alle ihre bisher von römischen Kaisern und Königen erworbenen Freiheiten und Rechte, Privilegien, Handfesten, Briefe und guten Gewohnheiten.

## **St 117 - 117a**

1620 Juli 16 Wien

Kaiser Ferdinand II. bestätigt der Stadt St. alle ihre Gnaden, Freiheiten, Rechte, Privilegien usw., welche sie von römischen Kaisern und Königen erworben und redlich bisher erhalten hat.

## **St 118 - 119**

1628 Dezember 29 Konstanz

Hauptmannschaft, Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz geben der Stadt St. einen Vidimus über den Brief von Kaiser Ferdinand II., mit welchem dieser am 16 Juli 1620 alle Gnaden, Freiheiten, Rechte und Privilegien etc. der Stadt St. bestätigt.

## **St 120**

1638 Dezember 23 Wien

Kaiser Ferdinand III. bestätigt der Stadt St. alle ihre Rechte, und Freiheiten, welche sie bisher von römischen Kaisern und Königen erhalten hat.

## **St 121**

1748 Oktober 11 Wien

Kaiser Franz bestätigt der Stadt St. die alten Rechte und Freiheiten, wie sie St. von den römischen Kaisern und Königen verliehen worden waren.

## **St 122 - 123**

### **Akten betr. Rechte und Freiheiten der Stadt Stein**

Korrespondenzen über die Bemühungen um die Bestätigungen der Rechte und Freiheiten der Stadt St. durch die Reichsfürsten.

1550 März 8

Der Zürcher Rat teilt St. die Wahl eines Kommissärs mit

1559 Juli 3

Der Zürcher Rat weist St. an, sich künftig nicht mehr selbst um Freiheitsbriefe zu bemühen; die auf dem Reichstag zu Augsburg gegebene Konfirmation für die eidg. Orte gelte auch für St.

1607 Oktober 24

Schreiben St. an den Kaiser mit der Bitte um Bestätigung der Rechte und Freiheiten St.

1607 Dezember 19

Schreiben des Zürcher Rates an Hans Ludwig von Ulm zu Marbach und Wangen wegen der Bestätigung der St. Rechte und Freiheiten.

1610 Juni 5

Der St. Rat schreibt an die St. Bürger Konrad Windler, Schwarzfärber, und Konrad Steffenauer, Uhrenmacher, beide z. Zt. in Prag.

1610 Juni 5  
Schreiben St. an Rudolf Buoher, Kaiserl. Rat zu Prag.

1610 September 24  
Schreiben von Rudolf Buoher, Prag, an den St. Rat.

1610 Oktober 1  
Schreiben von Rudolf Buoher, Prag, an den Rat zu St.  
1610 Oktober 19

Schreiben des St. Rates an Konrad Windler in Prag.

1610 November 13  
Schreiben von Rudolf Buoher an den St. Rat.

1611 März 9  
Zeugnis eines geschworenen Notars ( Formular )

1612 November 14  
Reversbrief des Schaffhauser Rates betr. die Freiheiten und Rechte St.

1613 Januar 20  
Schreiben Zürichs an St. betr. die kaiserlichen Privilegien.

1613 März 12  
Schreiben St. an den Kaiser.

1613 April 8  
Schreiben Zürichs an St. betr. Konfirmationsbrief.

1619 Oktober 26  
Gesuch St. an Kaiser Ferdinand II.

1622 Juli 8  
Schreiben von Nikolaus Düringer, Wien, an den St. Rat.

1629 Januar 2  
Christof Schmid an den Steiner Rat betr. die kaiserlichen Privilegien.

1629 März 9  
Dankschreiben von Dr. Joh. Harder, Konstanz, an den St. Rat.

1638 Januar 16 - 1639 Mai 7. 4 Schreiben des N. Düringer an den St. Rat.

Ca. 1640/50  
s.d. Verschiedene Auszüge aus Urkunden betr. Freiheiten und Rechte der Stadt St.

1705 September 28 - 1705 Dezember 18

13 Aktenstücke betr. den Handel St. mit Zürich wegen Einholung der kaiserl. Konfirmationsbriefe.

1748 März 30 - 1748 November 29

Akten zu den Bemühungen St. um die kaiserlichen Bestätigungen ihrer Rechte und Freiheiten.

35 Stück.

Total 83 Stück.

**St 124 - 197**

**Akten betr. den Streit der Stadt Stein mit Salzmeister Johannes Stoll zu Stein und dessen Schwiegersohn Johann Ulrich Schmid von Schwarzenhorn wegen einer an J. Stoll von der Stadt verkauften Schuldforderung an die Gemeinde Bohlingen**

Die Schuld Bohlingens bei St. am Rhein datiert von 1649. Stoll verlangt von Bohlingen Bezahlung der Schuld und aller Zinsen bis 1779 St. verlangt darauf von Stoll die Rückgabe der Forderung an die Stadt. Darüber und damit im Zusammenhang kommt es zu Streitigkeiten, die von J. Stoll bis vor den Hof zu Wien getragen werden. Der Streit berührt die St. Finanzgeschichte, die Geschichte der Rechte und Freiheiten, die Zugehörigkeit St. zur Eidgenossenschaft, und die Familiengeschichte Schmid von Schwarzenhorn und Stoll.

1778 - 1783

58 Aktenstücke.

**St 198 - 255**

**Akten betr. das Dominium Rheni und das jus conducendi Steins 1739 - 1740**

Streitsachen der Stadt St. mit Hans Georg Winz, Wirt zu Ramsen, der wegen seiner bösen Drohungen und seines Verhaltens in Kriegsdienst verwiesen wurde. Damit im Zusammenhang steht der Handel St. mit dem Thurgau betr. Dominium Rheni und jus conducendi St. auf dem Rhein zwischen St. und Diesenhofen.

41 Aktenstücke

**St 256 - 297**

**Stadt Stein und Zürich**

**Akten über Huldigungen der Stadt Stein am Rhein an Zürich**

1617 Oktober 23

Zürich setzt einen Huldigungstag an.

1643 August 12

Ebenso

1643 August 10

Rede von Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser, gehalten bei der Huldigung 1643.

1643 August 27  
2 Berichte über den Verlauf der Huldigung anno 1643.

1667 Mai 8 - 22  
Ansetzung und Widerruf einer Huldigung wegen bösen Wetters.

1668 August 24 - 30  
Bericht über die Einnahme der Huldigung vom 24 - 25 August 1668.

1696 August 19 - Oktober 8  
Korrespondenzen und Bericht über die Huldigung vom 7 September 1696.

1717 Mai 7 - September 17  
Berichte, Rede und Kostenrechnung über die Huldigungen vom 7 Mai und 17 September 1717.  
26 Aktenstücke  
**St 298 - 324**

#### **Akten über Gratulationen und Geschenke der Stadt Stein am Rhein an Züricher Bürgermeister**

1609 Juli 9 - 1781 Dezember 26  
Korrespondenzen, Gratulations - und Dankschreiben wie im Titel genannt.  
59 Aktenstücke.  
**St 325 - 384**

#### **Akten zu Gratulationen Steins und Geschenken an Zürcher Obmänner**

1661 August 31 - 1734 Juli 23  
Gratulations - und Dankschreiben wie im Titel genannt.  
7 Aktenstücke.  
**St 385 - 392**

#### **Gratulationen und Geschenke Steins an Zürcher Landvögte im Thurgau**

1630 Oktober 31 - 1731 Januar 20  
Gratulations - und Dankschreiben wie im Titel genannt.  
12 Aktenstücke  
**St 393 - 405**

## **Gratulationen, Geschenke und Wildprätlieferungen Steins hauptsächlich nach Zürich**

1613 Dezember 23 - 1754 Juni 15

Korrespondenzen, Gratulationen, Lieferungen von Wildprät hauptsächlich zu besonderen Anlässen in Zürich, Winterthur, Frauenfeld, Stockach und Gottlieben.

17 Aktenstücke

**St 406 - 423**

### **Anhang**

#### **Urkundenabschriften**

1359 Januar 22

Ulrich und Walter von der Hohenklingen verkaufen die halbe Feste Hohenklingen, die halbe Stadt St. die Hälfte der Kastvogtei über das Kloster und andere Güter um 20'000 Gld. an das Haus Österreich. ( St 1 )

1433 Dezember 1

Abt Johannes I., Send, und der Konvent des Klosters St. Georgen bekennen, dass Sie Kaspar von Klingenberg als ihren Schutz - und Schirmherr angenommen haben. ( KI A 14 )

1493 Juli 15

Die Stadt St. kauft von Abt.Johannes III., Marti, das Gredhaus und den Salzhof zu St. um 3'200 Gld. ( ZG 02-05 ).

**St 424**

1457 Januar 22

Die Stadt St. kauft sich aus der Herrschaft der Klingenberger los. ( St 60 - 60c ). S. I.

1459 Juli 30

Hans von Klingenberg und seine Vettern, die Brüder Heinrich und Kaspar von Klingenberg, stellen der Stadt St. als Käuferin Ihrer Herrschaft zu Klingen und St., einen Nachwährschafsbrief aus. ( St 72 ). S. 7.

1459 August 30

Der St. Rat und die Bürger zu St. geben denen von Klingenberg einen Trostungsbrief, als diese St. versprochen hatten, einige Briefe herauszugeben.

1459 August 30

Margaretha von Klingenberg, die Witwe des Albrecht von Klingenberg, hatte als Sicherheit für ihre Heimsteuer von 3'000 Fl. das Schloss Klingen und die Stadt St. zum Pfand gehabt. Infolge des Verkaufes von Feste und Vogtei St. an die Stadt St. erklärt Sie die Käuferin ledig und los. ( St 73 ) S. 14.

- Forderungen St. an die von Klingenberg wegen Schuldverpflichtungen derselben, die Sie beim Kauf nicht Angaben, die aber St. doch bezahlen muss.

S. 15.

1426 Februar 25

Ulrich von Klingingen von der Hohenklingen verkauft vor Ulrich Ehinger, Stadttammann zu Konstanz, dem Kaspar von Klingenberg seinen Hof zu Hemishofen zu den Linden und alle seine Rechte der Vogtei zu Hemishofen um 430 h.

S. 16. ( He/A I -Ic ).

- Verschiedene Forderungen St. an die Klingenberger.

S. 22 ff.

1433 Dezember 25

Heinrich Schlupf als Bevollmächtigter des Jkrs. Kaspar von Klingenberg und dessen Söhne Hans und Albrecht, erklärt vor Gericht zu Konstanz, dass die Stadt St. und das dortige Kloster für die Herren von Klingenberg Mitgülden geworden seien für 800 Fl. bei Hans von Sal in Winterthur, und für 600 Fl. bei Albrecht von Schönau. Schlupf verspricht, die Mitgülden schadlos zu halten und verpfändet hierfür den halben Teil des grossen Zolls zu St. und des Kornviertels.

S. 25 ( St 39 )

- Forderungen St. wegen der " höltzer " , die Ludwig von Helmstorf als gekauft anspricht. St. verlangt von den Klingenbergern, dass Sie Ihnen diese " ledigen " sollen.

- St. verlangt von den Klingenbergern Vergütung der Gerichtskosten im Streit mit Wernherr von Zimmern.

S. 32.

- Wie die Bezahlung des Loskaufpreises erfolgen soll.

S. 33

1461 Dezember 15

Quittung des Ritters Hans von Klingenberg über 1'440 Fl., die St. für Schulden der Klingenberger an Heinrich von Roggwil ( 840 Fl. ) und an Hugo von Landenberg ( 600 Fl. ) bezahlt hat.

S. 33. ( St 84 )

- Forderungen St. an die Klingenberger auf Grund verschiedener Briefe, zitiert werden solche von 1462 März I., 1461 Oktober 21., 1463 Dezember 6., 1459 September 3.,

S. 35 ff.

**St 425**

1366 - 1539

Kurze Auszüge aus Kaufbriefen von 1366, 1419, 1484, 1493, 1518 und 1539. u. a.

**St 426**

1458 - 1528 Abschr. von Urkunden:

1458 April 21

Vidimus des Diessenhofer Rates über den Freiheitsbrief von König Wenzeslaus von 1379 Oktober 16.

SHUR 1085

1462 April 8  
Urteilspruch im Streit zwischen Kloster und Stadt St. am Rhein.  
SHUR 2538

1469 August 3  
Vergleich zwischen Stadt und Kloster St.  
SHUR 2746

1470 August 28  
Schiedsrichterlicher Entscheid in einem Streit zwischen Kloster und Stadt St.  
SHUR 2774

1498 September 5  
Vertrag zwischen Kloster und Stadt St.  
SHUR 3624

1528 Februar 4  
Vidimus des Diessenhofer Rates über die Bestätigung des Kaufes von 1457 ( Loskauf ) durch Kaiser  
Friedrich III.  
SHUR 2421  
**St 426a**

### **Vereinzelte chronikalische Aufzeichnungen, Manuskripte, z. T. Fragmente, alle zur Geschichte der Stadt Stein am Rhein**

"Geschichtsbüchlein der Stadt Stein"  
Abschr. von Isaak Veters " Geschichtsbüchlein der Stadt Stein ".  
96 beschriebene Seiten, ohne Einband.  
**St 427**

1744 August 25  
Beschreibung des Ursprungs der Stadt St. Zusammenstellung aus I. I. Stumpf, Bluntschli und Simler,  
"Beschreibung des Rheinstroms"  
I Fol. Bogen.  
**St 428**

"Kleine Beschreibung vom Ursprung der Stadt Stein" mit Aufzeichnungen bis 1664.  
**St 429**

"Geschichten der Stadt Stein"  
Eigentümliche besondere Nota hin und wieder aus den Berichten genommen."  
Aufzeichnungen von 1076 - 1444  
Pap. Lib., 16 Bl. Fragment.  
**St 430**

"Notizen von der Stadt Stein"

Pap. Heft in Quartform. mit chronikalischen Aufzeichnungen von Johann Jakob Bart 1815.

**St 431**

"Bericht woher das Wortzeichen, Noch ein Weil komme"

Orig. Pap. Fol. Bogen.

Gedicht über den Überfall des hegauischen Adels auf St. und das Lösungswort

"No e Wili".

Dat. 1777 ( ? )

**St 432 - 433**

1832 Juli

Auszüge aus der Geschichte St. vom 5. Jh. bis 1605, alles betr. den Zoll, das Gredrecht, die Güterablage und das Speditionswesen zu St. Von Stadtschreiber Schnewlin.

**St 434**

"Deduction von des Klosters St. Georgen in St. Ursprung, dessen Verhältnisse mit der Stadt St. und seiner Transferierung von Hohentwiel auf St., bis zur Revolution 1798" Von Altstadtschreiber J. Vetter; 1803 Mai 12.

Orig. Pap. Lib., 4 Bl.

**St 435**

Auszüge aus Urkunden, Briefen und aus dem grossen Stadtbuch der Stadt St. von J. J. Immenhauser, Stadtschreiber, von 1632 - 1660.

Orig. Pap. Lib., 20 Bl.

**St 436**

Briefe betr. Gebäude und Güter des Amtes St. ( 1288 - 1424 ).

Orig. Pap. 10 Bl. Fragment.

**St 437**

Memorial betr. die Judikatur - Rechte der Stadt St.

Kurze Aufzeichnungen aus Urkunden von 1457 - 1585.

Orig. Pap. Lib., 8 Bl.

**St 438**

## **REVOLUTION UND MEDIATION**

Akten, Erlasse, Korrespondenzen, Berichte, Proklamationen, Beschlüsse, Gesetze, Mediationsakte. Es sind hier nur die wichtigen Aktenstücke aufgeführt. Die blauen Karten des Sachregisters enthalten für alle Akten Einzelregesten.

1797 März 28

Erlass des Kommissärs der französischen Armee in der Schweiz Le Carlier und von General Schauenburg.

1797 Mai 7

Erlass von General Schauenburg gegen das Kloster Einsiedeln.

1797 Juni 1

Erlass von Rapinat, Regierungskommissär der französischen Armee in Helvetien betr. die französischen Emigranten in der Schweiz.

1797 Juni 11

Erlass von Rapinat an die Schaffhauser.

1797 Juni 15

Erlass von Rapinat betr. die franz. Emigranten in der Schweiz.

1797 Juli 7

Erlass von Rapinat betr. Franzosen in der Schweiz mit dem Namen Areandados.

1797 Dezember 20

Zürchs Weisung betr. die französischen Emigranten und Deportierten.

1798 Januar 6

Publikation betr. die von den 13 Ständen und zugewandten Orten verlangte "Erklärung" zur Treue gegen die eidg. Bünde.

1798 Januar 11

Ernennung der Wahlmänner in St.

1798 Februar 3

Bestellung einer Landeskommisison.

1798 Februar 5

Zürich übermittelt die Erklärung der vollständigen Freiheit und Gleichheit.

1798 Februar

Dr. med. Christian Peter und Jakob Büel werden in die grosse Landeskommision delegiert.

1798 Februar 13

Verzeichnis der zur Landeskommision Depurtierten von Stadt und Landschaft Zürich.

1798 Februar 16 - März 2

Korrespondenzen und Berichte der St. Comitierten der grossen Landeskommision.

1798 März 3 - März 12

Korrespondenzen und Berichte betr. die Lage in der Schweiz beim Einmarsch der Franzosen.

1798 März 22

Wahl eines Wahlmannes in Ramsen.

1798 März 26

Bericht von Dr. med. Christian Peter betr. die Einführung der Konstitution von Peter Ochs, Basel, in der Schweiz.

1798 April 2 - 7

Bericht von Dr. med. Chr. Peter über die französischen "Befreier" und was Sie in Bern an Geld und Gütern weggenommen haben.

1798 April 11

Bericht über Unruhen in St.

1798 April 28

Proklamation des Regierungstadthalters und der Verwaltungskammer des Kts. Zürich. Die Armee des General Schauenburg ist bis nach Zürich vorgedrungen.

1798

Reden an die Bevölkerung vor dem Eidschwur auf die neue Verfassung.

1798 April 28

Erlass des zürcherischen Regierungstadthalters an die Gerichtsbehörden.

1798 April 30

Ebenso betr. das Tragen der dreifarbigen Kokarde.

1798 Mai 2

Ebenso anlässlich der Konstituierung des Vollziehungs-Direktoriums.

1798 Mai 3

Erlass von Dekreten: Das Wort "Herr" ist durch das Wort "Bürger" zu ersetzen. Arrest für alle nach England zu entrichtenden Zahlungen.

1798 Mai 7

Entfernung der Zeichen der früheren Regierungen, des Adels usw.

1798 Mai 26

Eingabe der St. Deputierten an die neue Helvetische Regierung betr. St. als Distriktsort.

1798 Mai 31

Der Regierungstadthalter verlangt Abschriften aller existierenden Gesetze und Statuten, Land-, Stadt- und Dorfrechte z. H. des Obersten Gerichtshofes Helvetiens.

1798 Mai 12

Instruktion von General Schauenburg betr. Verpflegung der franz. Truppen in der Schweiz.

1798 Mai 14

Proklamation des Regierungstadthalters an die Bewohner des Kantons Zürich nach der Niederwerfung der Waldstätte.

1798 Juli 10

Gutachten betr. die Errichtung der Munizipalität in St.

1798 Juli 14

Der Regierungstatthalter Schaffhausen weist St. zur Ruhe, Ordnung und Gelduld.

1798 August 1

Weisung an St. für die Durchführung des Bürgereides.

1798 August 30

Gesetz betr. die Wiedereinsetzung des Bürgerrechtes für Personen, welche dasselbe durch Heirat mit Bürgerinnen einer anderen Religion verloren hatten.

1798 September 4

Gesetz betr. die Siegelung öffentlicher Akten.

1798 September 18

Schreiben des Regierungstatthalter Schaffhausens an den Distriktsstatthalter St. betr. Jagd und das Verfahren gegen unfolgsame Bürger.

1798 September 25

Kontrolle über die Leistung des Bürgereides.

1798 Oktober 19

Gesetz der Helvetischen einen und unteilbaren Republik betr. das Auflagen-System.

1799 Februar 5

Ebenso betr. die provisorische Beziehungsart der Staatseinkünfte.

1799 Dezember 17

Streit und Abrechnung über Pfundzollgelder zu St.

1800 Januar 23

Französische Soldatenwerbung in St.

1800 Oktober 9

Gesetz über die Aufhebung der Abzugssteuern von Vermögen.

1799 / 1800

Undatierte Briefkopien betr. den Finanzhaushalt zu St.

1801 Juli 6

Bericht über eine kantonale Tagsatzung.

1801

Schreiben aus St. betr. Rückgabe des Pfundzolls.

1801 September 23

Bewilligung der Schaffhauser Verwaltungskammer, den Weinzehnten in Geld zu entrichten.

1801 November 8  
Betr. Pacht- und Lehentaxen für an Bürger verpachtete Güter.

1801 November 16  
Betr. Verpachtung von Klostergütern.

1801 Dezember 7  
Betr. Pfundzoll.

1802 Januar 15  
Betr. Nachlass des Weinzehnten der Gemeinde Vor der Brugg

1802 Februar 20  
Aufforderung zur Mithilfe bei der Schaffung einer Zentralregierung.

1802 März 26  
Betr. Zollangelegenheiten.

1802 Oktober 4  
Schreiben der "Korrespondenz-Kommission" Schaffhausen an die St. Munizipaltät betr. Leistung der durch die eidg. Konferenz zu Schwyz festgesetzten Mannschafts-Kontingente und Geldleistungen in die allgemeine Kriegskasse.

1803 Februar 19  
"Vermittlungs-Akte des ersten Consuls der Fränkischen Republik ( Napoleon ) zwischen den Parteien, in welche die Schweiz geteilt ist"

1803  
Brief aus St. an die kantonalen Räte Schaffhausens betr. die Vereinigung von Stadt- und Staatsgut.  
148 Aktenstücke.  
**R / M 1 - 148**

### **Rechnungsbelege**

27 verschiedene, interessante Rechnungsbelege aus der Revolutionszeit in Stein am Rhein. 1798.  
**R / M 149**

14 Rechnungsbelege: Reisespesen. Reisen der St. Deputierten nach Zürich, Schaffhausen und Aarau.  
**R / M 150**

Rechnungsbelege 1798 - 1799  
Sehr viele kleine Belege zu den Ausgaben in den Revolutions- und Kriegsjahren 1798 - 1799. - Diese Belege wurden im ursprünglichen Ordnungs-Zustand belassen.  
**Nicht Registriert.**

## **Akten des Distriktgerichtes Stein am Rhein 1798 - 1804**

Akten: Proklamationen, Gesetze, Dekrete, Korrespondenzen, Berichte. Nur die wichtigen Aktenstücke sind hier genannt. Es wird auf das Sachregister verwiesen.

1798 April 28

Proklamation an alle Gerichtsbehörden betr. die Gewalten des Regierungstadthalters.

1798 Juni 8

Gesetz der Helvetischen einen und unteilbaren Republik über den Modus bei Ersatz und Wahl von gesetzgebenden Räten und Richtern.

1798 Juni 14

Dekret betr. die Emolumente der Tribunalien und die Geldbussen.

1798 Juni 18

Dr. med. Christian Peter wird zum Sekretär des Distriktgerichtes ernannt.

1798 Juni 22

Betr. Ordnung in Zivilprozessfällen.

1798 Dezember 18

Betr. Bezüge der Distrikts-Richter.

1798 Dezember 20

Gesetz betr. die Verrichtungen der Präsidenten der Gerichtshöfe.

1799 Januar 3

Gesetz über den Modus der Ergänzung der Distriktgerichte.

1799 Januar 10

Dekret über die Verwendung von Stempelpapier.

1799 Januar 23

Gesetz für den Fall, dass ein ganzes Distriktgericht in einer Sache nicht urteilen kann.

1799 Januar 29

Betr. Abzugsgeld von Erbschaften.

1799 Februar 9 / März 15

Betr. Handänderungsgebühren.

1799 September 23

Betr. Aufhebung der Handänderungsgebühren.

1800 Juni 13

Betr. Ausübung des Advokatenberufes durch Suppleanten des Obersten Gerichtshofes.

1800 Juni 16 / Juli 20

Betr. Rückständige Besoldungen von Beamten.

1800 August 23 - September 12

Tarife der Gerichtsgebühren.

1800 Dezember 15

Betr. Klagen der Schulmeister wegen Bezahlung Ihrer Gehälter.

1800 Dezember 20

Geldtagsrechte von Ausländern.

1801 Februar 7 / 12

Betr. Frankatur der Schreiben an Behörden.

1801 März 24

Besoldung des St. Distriktgerichtes.

1801 April 4

Vorgehen gegenüber Personen bei Rückstand von Steuern und Abgaben.

1801 April 13

Tadel des Justizministers an das St. Distriktgericht wegen zu geringer Bestrafung eines Diebes.

1801 April 25

Anwendung von Zwangsmitteln bei Verhören von Verbrechern.

1801 April 27

Beschluss des Helvetischen Vollziehungsrates betr. die Gleichstellung von Helvetischen und neuenburgischen Einwohnern im Konkursrecht.

1801 Mai 11

Visagebühren von lebenslänglichen Renten.

1802 September 7

Neue Einteilung des Obersten Gerichtshofes und anderer neuer Einrichtungen.

1802 Dezember 25

Entlassung von Jakob Büel aus dem St. Distriktgericht.

1804 März 12

Streitsache St. mit der thurg. Regierung wegen der Herausgabe der Handänderungs- Schuldprotokolle von Wagenhausen.

53 Aktenstücke

**R / M 151 - 203**

1797

Einnahmen des Seckelamtes St.

1798

Rechnungs-Brouillon des Seckelamtes St. Beilage: Einnahmen nach Rechnungsabschluss 1798.

1798 März 17

Rechnung des Seckelamtes der Stadt St. für das Jahr 1798.

1799

Rechnungs-Brouillon des Seckelamtes der Stadt St. für das Jahr 1799.

Beilage: Auszug der Schulden und Zins-Restanzen 1799.

1799

Einnahmen des Seckelamtes aus verschiedenen Ämtern. Verzeichnis der Kapital- und Zinsrestanzen.

1800

Einnahmen des Seckelamtes ab 4 Oktober 1800.

1800

Rechnung und Brouillon des Seckelamtes der Stadt St. für das Jahr 1800

1800

Interimsrechnung des Seckelamtes St. für die Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsquartale 1800.

Beilage: Ausgabe für Trinkgelder.

1801

Interimsrechnung des Seckelamtes St. vom 14 März bis 27 Juni 1801

1801

Ausgaben im Pfingstquartal, 1801 Juni 6.

**R / M 204 - 213**

### **Steins Kampf um seine Staatszugehörigkeit 1798 - 1832**

1798 Mai 26

Decret der Helvetischen Regierung betr. die Zuteilung des Bezirkes St. zum Kanton Schaffhausen.

1801 Juli 5

St. protestiert beim Gesetzgebenden Rat der Helvetischen Republik gegen seine Zuteilung zum Distrikt Benken.

1802 September 22 / Oktober 5

Korrespondenzen St. mit Zürich betr. seine Zuteilung.

1803 März 18

Schaffhausen verbietet die Umtriebe in St., welche auf eine Loslösung St. vom Kanton Schaffhausen tendieren.

1803 Juli 20 / 22

Bestrebungen St. um seine Wiedervereinigung mit Zürich.

1803 Juli 22

Eingabe St. an die eidg. Tagsatzung betr. Wiedererlangung der ihr vom Kanton Schaffhausen weggenommenen Gefälle ( bis 1803 November 7 ).

1804 Januar 24 - 1805 Mai 19

Korrespondenzen betr. den Loskauf des Klosters St. Georgen und der Zölle durch den Kanton Schaffhausen.

1831 Januar 10

Kommissions-Gutachten betr. die Zuteilung St. zum Kanton Thurgau.

1831 Januar 23 und 1832 Juni 27

Kleine Korrespondenzen

22 Aktstücke

**R / M 214 - 235**

### **Schuldverschreibungen der Stadt Stein am Rhein an private Geldgeber in den Notzeiten von 1799 - 1817**

Datum	Geldgeber	Darlehen in Gulden
1799 November 5	Dr. med Joh. Georg Schmid	1'000
1799 November 12	Joh. Georg Etzweiler, V.D.M. Provisor	1'400
1799 November 12	Joh. Krd. Singer, a. Bürgermeister	1'000
1799 November 12	Witwe des Georg Büel, Bleicker	1'000
1799 November 12	Jgfr. Elisabeth Etzweiler, z. Schwarzenhorn	620
1799 November 25	Witwe des Joh. Rud. Etzweiler, Schultheiss	3'550
1799 Dezember 24	Nikolaus Sulger	550
1799 Dezember 24	Katharina Sulger	250
1799 Dezember 24	Witwe des Joh. Heinrich Etzweiler, Obervogt	1'000
1800 Januar 24	Dr. med. Joh. Georg Schmid	2'000
1800 April 23	Dr. med. Joh. Georg Schmid, jun.	1'500
1800 Mai 1	Joachim Winz, Kornmeister	2'000
1800 Juni 1	Jungfrau Esther Vetter	2'000
1800 August 1	Witwe Katharina Etzweiler, des Schultheissen	2'550
1800 August 1	Beat Büel, Wirt z. Schwanen	2'000
1800 Oktober 1	Konrad Ziegler, in 3 Thürmen, Schaffhausen	4'000
1801 Februar 2	Witwe Elisabeth Winz-Sulger, z. Raben	300
1801 Februar 2	Witwe Anna Katharina Etzweiler, des Schultheissen	1'100
1801 Februar 2	Witwe Maria Salome Etzweiler, z. Krone	600
1801 Februar 2	Beat Büel, Wirt z. Schwanen	800
1801 Mai 1	Katharina Sulger	150

1801	Mai	1	Frau Etzweiler, Obervogts, z. Krone	300
1801	Mai	13	Dr. med. Joh. Georg Schmid, z. Hirschen	300
1801	Mai	13	Bürgerpräsident Etzweiler	400
1801	November	11	Verwalter Gnehm	800
1802	November	4	Frau Magdalena Wirz, im Raben	400
1803	November	7	Dr. med. Christian Peter, Stadtschreiber	1'000
1805	Juli	25	Dr. med. Christian Peter, Stadtschreiber	1'300
1807	Februar	23	Joh. Ulrich Frey, Chirurgien Major	500
1807	August	1	Jgfr. Dorothea Albrecht von Zürich	200
1807	September	3	Gabriel Weynau in Winterthur	500
1807	September	11	Christoph Künzlis Erben, Winterthur	500
1807	November	11	Heinrich Geilinger, Winterthur	550
1810	Januar	1	Dr. med. Christian Peter, Stadtschreiber	1'000
1814	März	2	Joachim Winz, Kornherr	1'000
1817	April	23	Isaak Sulger zum Schäfli	2'000

( Alle Briefe sind durch Verschnitt annulliert. )

36 Schuldbriefe.

**R / M 236 - 271**

## MILITARIA

( Akten )

### Allgemeines

1610 - 1739

Vereinzelte allgemeine Akten. Mannschaftsrodel, Soldlisten, Musterungsrodel.

17. Jh.

Undatierte Mannschafts- und Soldliste.

1659 August 20

Quartier-Rodel von St.

1681

Musterungs-Rechnungen.

1722

Mannschaftsrodel.

1729

Unkostenrechnung für eine Hauptmusterung.

1739

Liste der Lohnwächter zu St. ( Tagwächter, Klingenwächter und Vor der Brugg ).

9 Aktenstücke

**Mi 1 - 9**

## **Waffen und Munition**

Ca. 1498 - 1804

Korrespondenzen, Rodel, Inventar, Gutachten.

Ca. 1498

Verzeichnis der mit Harnischen ausgestatteten Männer.

1552

St. Handel mit Rüstungen.

1568 Dezember 20

Mandat betr. den Verkauf von Waffen und Harnischen.

1668 März 12

Waffenvisitation wird von Zürich angekündigt.

1674 Juni 19

Mahnung Zürichs, Pulver anzuschaffen.

1693 Juli 31

Zeughaus-Visitation.

1699 April 26

St. lehnt weitere Anschaffung von Pulver ab.

1708 September 28

Mandat Zürichs betr. Ausrüstung der Wehrmänner.

1714 August 9

Mandat Zürichs betr. Einführung des zweilötigen Feldrohres.

1733 - 1743

Inventar des St. Zeughauses.

1746

Anschaffung von Munition, Kanonenkugeln.

1748

Projekt zu einem Mörser für die Stadt St.

1748 / 1752

Korrespondenz betr. Artillerie-Munition, die unbrauchbar geliefert und wieder abgestossen werden musste.

1752

Anschaffung von Kleinstab-Eisen.

1804 Januar 6  
Verzeichnis der Waffen in den schweizerischen Zeughäusern.  
61 Aktenstücke  
**Mi 10 – 70**

## **Befestigungsarbeiten**

1624 – 1713  
Korrespondenzen, Beschreibungen, Projekte

1624  
Projekt für die Befestigung der Stadt

1629/1630  
Beschreibung der Befestigung der Stadt Zürich

1643/1646  
Korrespondenz betr. Befestigung der Stadt Stein nach Georg Werdmüller

1648 Feb. 15  
Hans Ludwig Schneeberger und Hans Heinrich Rahn übergeben im Namen der des Zürcher Rats dem Rat von Stein zugunsten der Stadtbefestigung den Platz des schon 1643 abgebrochenen Klosterhofes und den Baumgarten genannt Bomerten zwischen Landstrasse und Rhein, sowie den Graben hinter dem Kloster, Pfarrei und Helferei. Zürich erlässt einen Zins von 200 Gulden und gestattet, für Brücke, Gänge und Palissaden am genannten Graben das Holz aus den Klosterwaldungen zu holen. Dafür erhalten sie die im 2000 Gulden erworbenen Gebäude und Grundstücke der Gebrüder Andreas und Hans Büel und des Hans Felix Schmid im Votzenbach (Fortenbach) vor der Stadt.

**Mi 84**

1678 Juli 2  
Fallbrücken und Schutzgatter zu St. Wall gegen Hemishofen.

1688  
Zürich befiehlt Erhöhung von Wällen und Palisaden zu St.

1693 August 21  
Inspektion von Zeughaus und Befestigungsanlagen zu St. durch Zürich.

1712 Dezember 7  
St. will die Palisaden entfernen; Zürich befiehlt, damit einzuhalten und die Befestigungsanlage instandzustellen.

1713 Mai 10  
Der Zürcher Rat fordert den St. Rat auf, die schadhafte " Schanz " samt Palisaden sofort instandzustellen.  
19 Aktenstücke, 1 Urkunde.  
**Mi 71 - 90**

## **Bauarbeiten im Schanzengraben zu Stein am Rhein**

1745 Mai 7 - Dezember 23  
Bauvertrag, Rechnungen und Bauabrechnung.  
30 Aktenstücke.  
**Mi 91 - 120**

## **Fremde Dienste**

1500 März 14 - 1812 Dezember 15  
Korrespondenzen, Befehle, Verbote, Mandate, Berichte, eine Kriegsordnung, Rekrutenlisten u. a. betr.  
fremde Dienste.

1500 März 14  
Freiwillige für französischen Kriegsdienst.

1507 Dezember 16  
Zürich verbietet den Dienst in fremden Armeen.

1510 März 18  
Ebenso

1512 Februar 22  
Mandat Zürichs, Verbot des Reislaufens.

1513  
Berichte aus dem Felde über den Stand des Krieges zwischen Frankreich und dem Papst.

1515 April 29  
Landammann Thurgau über Teilnahme an der Schlacht von Navarra.

Ca. 1515  
Kriegsordnung für das St. Fähnlein, welches sich am Kampf bei Navarra beteiligt. Eid der Kriegsteilnehmer.

1531 Januar 20  
Verbot des Reislaufens in Württembergischen Dienst.

1534 April 22  
Verbot des Reislaufens.

1536 März 16 / Mai 25  
Verbot des Reislaufens in Französischen Dienst.

1644 Juli 10

Stadtschreiber Immenhauser hat St. für Kriegsdienste angeworben.

1663 Juli 9  
Werbeplatz des Herzogs von Württemberg in St.

1685 Februar 23  
Verbot des Reislauferns; Mandat.

1692 September 19  
Befehl Zürichs in gleicher Sache.

1693 Januar 30  
Werbung für Holländische Dienste in St.

Ca. 1700  
Liste von Rekruten.

1701 und 1725  
Werbeverbote Zürichs

1752 Oktober 14  
Oberst Lochmann, Zürich, wünscht St. als Werbeplatz.

1753 Oktober 23  
Preussische Werbung in St.

1755 Juli 29  
Ebenso.

1755 November 25  
Rekrutenliste für die Schweizergarde zu Paris.

1757 Dezember 17  
Rekrutenliste für genuesische Dienste.

1768  
Preussische Werbung in St.

1770  
Rekrutenliste für ein Königl. Piemontesisches Regiment.

1772 Februar 15  
Werbemandat der Stadt Zürich.

1812 Dezember 15  
Vertrag mit einem St. Hintersassen für eine 4-jährige Dienstzeit im Schweizer Regiment.  
38 Aktenstücke.

**Mi 121 - 158**

## Stein am Rhein im Heerbann Zürichs

1484 - 1796

Akten, Korrespondenzen, Organisation, Aufgebote, Befehle, Berichte betr. militärische Anordnungen.

1484

Verpflichtungen, welche St. 1484 mit Zürich eingegangen war und Gegenbrief über Zürichs Verpflichtungen gegenüber St.

1508 Mai 15

Aufgebot Zürichs zu einer Konferenz.

1511 Dezember 1

Im Krieg gegen Frankreich verlangt Zürich ein St. Fähnlein mit 25 Mann.

1512 Oktober 9

Zürich verlangt Verstärkung von Wachsamkeit und Bereitschaft in der Stadt und auf Hohenklingen.

1512 Oktober 23

Zürich verlangt Geld für die eidg. Truppen, bei denen sich auch das St. Fähnlein befindet.

1512 November 14

Zürich verlangt Bereitschaft wegen der Truppenbewegungen im Hegau.

1513 Juni 16 / August 6

Weiteres Aufgebot Zürichs.

1513 August 23

Verzeichnis der nach Zürich geschickten St. Mannschaft.

1513 - 1515

Befehle und Aufgebote Zürichs im Krieg gegen Frankreich, für den Herzog von Mailand, zu den Besatzungen der Schlösser Luggaris und Lowers und von Bellinzona.

1516 September 9

Unruhen in Württemberg. Zürich befiehlt Wachsamkeit.

1517

Korrespondenzen betr. den Abschluss des Mailänder Krieges.

1521

Verzeichnis der St. Mannschaft, welche am Kriegszug für den Papst teilgenommen hat.

1526 Januar 7

Zürichs Verbot der Werbung zu den Mailänder Kriegen.

1529 Juni 6

Zürich verlangt von St. 40 Mann und weitere Mannschaften.

Bis 1531 Oktober 11  
Korrespondenzen betr. den Kappeler Krieg.

1536 -1540  
Zürichs Befehle an St. zur Wachsamkeit.

1546  
Korrespondenz Zürichs im Schmalkaldischen Krieg.

1547  
Mannschaftsaufgebote Zürichs für St.

1548  
Korrespondenz Zürichs an St. wegen des fremden Kriegsvolkes im Hegau und nördlich Bodensee.

1552  
Berichte über Truppensammlungen im Hegau.

1560 - 1580  
Berichte über Kriegsrüstungen nördlich und östlich der Schweizergrenze.

1609 August 30  
Neue Militärorganisation für Stadt und Landschaft Zürich.

1610  
Truppensammlungen im Hegau; St. Bereitschaft.

1624 September 9  
Bericht Zürichs über seine Alarmordnung für den Kriegsfall.

1627 Juni 7  
Aufgebot und Organisation der " freien Fähnli ".

1628 - 1638  
Korrespondenzen betr. Aufgebot und Bereitschaft der 4 Freifähnlein.

1656 April 10  
Zürich befiehlt Wachsamkeit auf Truppenbewegungen in Konstanz und Umgebung.

1662  
St. zerstreut von Basel kommende für Venedig geworbene Soldaten.

1664 August 23  
Zürich verlangt Instandhaltung der Hochwachten, und von Wachen und Wehr.

1673 - 1677  
Einquartierung und Ansammlungen fremder Truppen in der Nachbarschaft. Freifahren werden aufgestellt. St. hat 24 Mann zu stellen. Auszugsrodel der St. Mannschaft.

1703 - 1704  
Fremde Truppen in der Nachbarschaft. Zürich befiehlt Wachsamkeit.

1767 Juni 27

Kaiserl.-Königl. Truppen an der Schweizergrenze. Wachsamkeit und Meldedienst.

1796 Juni 25

Zürichs Verfügungen über durchreisende Emigranten.

1796 Juli 17

Frauenfelds Verfügungen gegenüber französischen Emigranten.

1796 Juli 20

Zürich verdankt Berichte St. über Truppenbewegungen.

1796

Zur Sicherung der Landesgrenze organisiert Zürich einen Grenzschutz.

97 Aktenstücke.

**Mi 159 - 255**

### **Militärische Bereitschaft bei inneren Unruhen**

1543 Juni 28 - 1664 August 27

Weisungen und Befehle Zürichs an St. bei Unruhen in der Eidgenossenschaft.

1646

Anordnungen Zürich während der Unruhen zu Wädenswil.

1651

Zürich im Streit mit den 5 eidg. Orten.

1653

Unruhen in den Gebieten von Bern, Luzern, Solothurn und Basel.

1664 Juli 26 / August 27

Der Wigoltingerhandel.

19 Aktenstücke.

**Mi 256 - 274**

### **Stein am Rhein und die Unruhen im Toggenburgerkrieg**

1712 - 1712 August 24

Korrespondenzen, Mannschaftsrodel, Anordnungen, Beschlüsse, Quartierrodel.

8 Aktenstücke.

**Mi 275 - 282**

## **Garnisonszeit in Stein im Österreichischen Erbfolgekrieg 1744**

1744

Korrespondenzen, Wacht-Ordnungen, Kundschaftsberichte, Grenzschutz, Zürcher Garnison in St.  
19 Aktenstücke.

**Mi 283 - 302**

## **Deserteure**

1759 Dezember 10 - 1796 Juli 24

Vereinzelte Korrespondenzen betr. Deserteure.

6 Aktenstücke.

**Mi 303 - 308**

## **Akten betr. den dreissigjährigen Krieg**

1624 September 13 - 1649 März 18

Korrespondenzen zwischen Zürich und St; Meldungen, Berichte, Befehle, Memoriale u. a. alles betr.  
Militärsachen und die durch den Krieg bedingten Verhältnisse in St. und Umgebung

**Mi 309 - 528**

1629 Mai 22 - 1646 November 2

Akten, meist Korrespondenzen fremder Ämter, Behörden, vor allem auch Kommandanten, Kommissären, Instruktionen, Weisungen usw. an den St. Rat. Alle Akten betreffen die Ereignisse und Vorkehrungen militärischer Art in und um St. während des Dreissigjährigen Krieges.

**Mi 529 - 631**

1632 Oktober 9 - 1648 November 14

Korrespondenzen meist mit dem St. Rat über die Versorgung von Truppen mit Lebensmitteln, über Kontributionen, Requisitionen, Beschlagnahme der Zehnten, über Diebstahl, Raub, Plünderungen, Überfall auf die Walderhöfe, Ausschreitungen der fremden Soldateska, alles im Bezirk St. während des Dreissigjährigen Krieges.

**Mi 632 - 722**

1619 April 24 - 1644 Mai 30

Korrespondenzen zwischen den Räten von Schaffhausen und St.: Meldungen über Truppenbewegungen und kriegerische Handlungen in der näheren und weiteren Umgebung, Munitionstransporte usw. im Dreissigjährigen Krieg.

**Mi 723 - 741**

1631 - 1634

Datierte und undatierte Akten, Korrespondenzen, Rechnungen, Verzeichnisse u. a., alles betreffend den Hans Jakob Pfefferlin, Regiments-Schultheiss, Untervogt zu Haidenheim. Diese Akten sind hier abgelegt, weil sie mit den Verhältnissen im Dreissigjährigen Krieg im Zusammenhang stehen.

**Mi 742 - 748**

Ca. 1642 - 1645 August 5

Korrespondenzen zwischen Baron Oberst Gaudenz von Rost zu Konstanz und dem St. Rat über kriegsbedingte Verhältnisse im Bezirk St.

**Mi 749 - 756**

### **Der sog. Steiner Krieg 1781 - 1784**

1781 August 4 - September 1

Akten, Korrespondenzen. Protokollauszüge, Instruktionen und eine kleine Aktensammlung, alles über den Streit des St. Rates mit dem Rat zu Zürich wegen der Erlaubnis des St. Rates an englische Werber für Kriegsdienste, an anderen Orten geworbene Soldaten bis zu ihrem Weitertransport in St., das aber selbst nicht Werbeplatz ist, zu sammeln. Zürich duldet das nicht.

11 Aktenstücke.

**Mi 757 - 767**

1783 Oktober 4 - 1788 April 24

Akten, Korrespondenzen, Berichte, Urteile u. a. alle betreffend die Zerwürfnisse St. mit Zürich wegen der Werbung von Soldaten für fremde Kriegsdienste im Gebiete von St., wegen der von Zürich verlangten Änderung des Huldigungseides und wegen der Abstellung der Erneuerung der kaiserlichen Privilegien St.

1783 Oktober 4 - November 19

Preussische Soldaten-Werbungen in St.

1783 November 27 - 1784 Mai 28

Zürichs Befehle an St. Verhandlungen. St. widersetzt sich. 1784 März 9 von Zürcherischen Truppen besetzt. 1784 April 14. Zürichs Strafdekrete. 1784 April 20. Abzug der Zürcher Garnison aus St.

1784 April 24 - Mai 28

Strafverfügungen Zürichs.

1783 - 1788

Beschreibung der Verhältnisse und Ereignisse zwischen St. und Zürich von 1783 - 1788.  
32 lose Seiten.

1788 April 24

Zürich bewilligt die Wiederaufnahme suspendierter Mitglieder des St. Rates.

57 Aktenstücke.

**Mi 768 - 824**

1784 Februar - Mai 10  
Rechnungen betr. den " Steiner Krieg ".  
15 Aktenstücke.  
**Mi 825 - 839**

1784  
" Der Steiner-Krieg oder umständliche Beschreibung der entstandenen-Zwistigkeiten zwischen hochloblichem Stand Zürich und der Stadt St: Wegen dem Werbungsrecht, Auslassung der Worten: des Reichs-Ehre in den jährlichen Huldigungen, und der nicht Erneuerung der Kaiserlichen Privilegien. Geschrieben im Jahr 1784 ".  
**Mi 840**

## **Stein während der Koalitionskriege**

### **1. Koalitionskrieg**

1796 - 1796 November 3  
Akten: Berichte, Korrespondenzen, Aufgebote, Mandate, Quartierliste, Rechnungen, Verhöre u. a.

1796  
Berichte von Stadtschreiber Dr. Peter über die Ereignisse in und um St. in der Zeit vom 25 Juni bis 25 Oktober 1796.

1796  
Quartierliste der in St. liegenden Garnison.

1796 Mai 5  
Ernennung von Offizieren und Unteroffizieren.

1796 Juli 10  
Verhalten gegenüber den aus der Badischen Nachbarschaft in das schweizerische Grenzland gebrachten Fluchtgütern.

1796 Juli 19  
Mandat betr. Schutz und Wehrbereitschaft.

1796  
Aufgebots- und Alarmordnung für den Thurgau.

1796 Juli 22  
Schreiben der französischen Gesandten in der Schweiz.

1796 Juli 23  
Belehrung des französischen Generalkommandos an das Fürstenbergische Publikum.

1796 Juli 23

Schreiben des Thurgauischen Landvogtes betr. Grenzschutz.

1796 Juli 27

Quittung über von der Stadt St. zurückgegebene Waffen.

1796 Juli 28

Rechnung der St. Kanzlei über Pferde und Armaturen, die Deserteuren abgenommen wurden.

1796 September 30

Verhörprotokoll mit Pferdedieben.

1796 Oktober 25

Übernahme der Aufsicht und Wachen durch Hauptmann Schmid v. St.

1796 Oktober 22

Zeugnis des St. Rates über Oberst Escher von Berg, Chef der St. Garnison.

1796 Oktober 30 - November 3

Übernahme des Wacht- und Polizeidienstes im Bezirk St. durch Hauptmann Schmid von St.  
17 Aktenstücke.

**Mi 841 - 857**

## 2. Koalitionskrieg

1790 - 1800

Konfrontation der Spendamts- und Seckelamtsrechnungen.

1798

Verzeichnis der vom Waisenamt abgelieferten Gelder.

1798

Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben des Seckelamtes St. in den Jahren 1788 - 1797.

1798 Juni

Überweisungen von Geldern an das Seckelamt.

1798 - 1799

Zusammenstellung der Auslagen für Verpflegung von Truppen.

1799 Oktober 9

Ausgaben für Wein und Brot für die Schanzarbeiter vom 2 September bis 9 Oktober 1799.

1799 - 1800

Aufstellung der Geldüberweisungen an das Kommissariat.

1798 - 1799

Rechnungsbuch des St. Kommissariates.

1800

Geldleistungen des Siechenamtes und Kapitalien des Seckelamtes.

1800 Februar 4

Verzeichnis der Gläubiger, welche dem Kommissariat Geld vorgeschossen haben.

1800 März 4

Revisorenbericht zur Kommissariatsrechnung.

1800 September 8

General-Kommissariatsrechnung.

1799 / 1800

Rechnungsbuch des St. Kommissariates.

1801 März 13

Einquartierung der Polnischen Legion.

1801 April 9

Requisitionen und Courage.

1801

Rechnungsbuch des St. Kommissariates.

1802 April 1

Forderungen St. an das Kloster St. Katharinental.

1802 Juni 6

Revisorenbericht zur Kommissariatsrechnung 1799 / 1800.

1802 Oktober 1

General-Kommssariats-Rechnung.

1802 November 14

Revisorenbericht zur Kommissariatsrechnung 1800.

1802 Dezember 13

Das von der Stadt 1798 - 1802 versteuerte Gemeindegut.

1799 - 1802

Die finanziellen Aufwendungen St. in der Zeit von 1798 - 1802.

1803 Juli 16

Rechnung des St. Kommissärs über St. Guthaben aus Fränkischen Bons, ferner für Quartier und Verpflegung von Schweizerischen und Russischen Truppen.

( Es sind nur die wichtigsten Akten und Bücher genannt; es wird auf das Sachregister verwiesen ).

31 Aktenstücke und Bücher.

**Mi 858 - 888**

## Russische Einquartierung in Stein am Rhein 1799 - 1800

1799 August 6 - 1800 Februar 28

Akten, Korrespondenzen, Zusammenstellungen, Berichte, Abrechnung.

22 Aktenstücke.

**Mi 889 - 910**

### Rechnungsbelege, 2 Koalitionskrieg

#### Kommissariat der Stadt Stein am Rhein

1799

10 Rechnungsbelege.

**Mi 911**

1800

27 Rechnungsbelege.

**Mi 912**

1801

23 Rechnungsbelege.

**Mi 913**

#### Reisespesen

1798 - 1799

9 Rechnungsbelege.

**Mi 914**

#### Quartier- und Zehrungskonti

1798

41 Rechnungsbelege.

**Mi 915**

1799

136 Rechnungsbelege.

**Mi 916**

1800  
30 Rechnungsbelege.  
**Mi 917**

1801  
26 Rechnungsbelege.  
**Mi 918**

**Quartier und Verpflegung, Zulage-Rodel**

1798 - 1800  
8 Rodel, 7 Belege.  
**Mi 919 - 925**

**Lieferungen von Lebensmitteln an die Truppen**

1799 - 1800  
98 Rechnungsbelege betr. Fleisch und vereinzelt andere.  
**Mi 926**

1799 - 1800  
49 Belege betr. Brot ( 1799 ).  
**Mi 927**

38 Belege betr. Ö, Fett, Gemüse ( 1799 ).  
**Mi 928**

12 Belege betr. Schmalz, Ö ( 1800 ).  
**Mi 929**

32 Belege betr. Brot ( 1800 ).  
**Mi 930**

9 Belege betr. Verschiedenes ( 1800 ).  
**Mi 931**

25 Belege, Lebensmittel, Kartoffeln ( 1800 ).  
**Mi 932**

### **Wein- und Branntweinlieferungen**

1798 - 1800  
29 Rechnungsbelege.  
**Mi 933**

### **Lieferungen von Frucht, Hafer, Stroh, Schaub.**

1799  
32 Rechnungsbelege.  
**Mi 934**

1800  
41 Rechnungsbelege.  
**Mi 935**

1801  
9 Rechnungsbelege.  
**Mi 936**

### **Lieferungen von Kerzen, Beleuchtung**

1798 - 1799  
46 Rechnungsbelege.  
**Mi 937**

1800  
16 Rechnungsbelege.  
**Mi 938**

1801  
7 Rechnungsbelege.  
**Mi 939**

## Löhne für Wachten, Hafner, Geschirr, Verschiedenes

1799  
9 Rechnungsbelege, Wachten.  
**Mi 940**

1799  
14 Rechnungsbelege, Hafner, Verschiedenes.  
**Mi 941**

1800  
10 Rechnungsbelege, Hafner, Verschiedenes.  
**Mi 942**

1799 - 1801  
5 Rechnungsbelege, Tücher, Waffen u. a.  
**Mi 943**

## Arzt-Rechnungen

1799 - 1801  
16 Rechnungsbelege.  
**Mi 944**

## Schiffflöhne

1798 - 1799  
12 Rechnungsbelege.  
**Mi 945**

1800  
55 Rechnungsbelege.  
**Mi 946**

## Requisitionsfuhren

1799  
31 Rechnungsbelege.  
**Mi 947**

1800  
107 Rechnungsbelege.  
**Mi 948**

### **Handwerkerlöhne, Tagelohnarbeiten, Botenlöhne**

1799  
6 Belege, Handwerker.  
**Mi 949**

1800  
23 Belege, Handwerker.  
**Mi 950**

1801  
15 Belege, Handwerker.  
**Mi 951**

1800  
39 Belege, Tagelohnarbeiten.  
**Mi 952**

1799  
6 Belege, Botenlöhne.  
**Mi 953**

1800  
42 Belege, Botenlöhne.  
**Mi 954**

### **Rechnungsbelege aus Vor der Brugg**

1799 - 1801  
65 Rechnungsbelege u. Zusammenstellungen, verschiedene.  
**Mi 955**

## **Einquartierungen und Grenzschutz Akten**

1803

Einquartierung Französischer Truppen und Grenzschutz. St. Kostenbeitrag an die Einquartierung 1803.

1804

Deserteure aus fremden Armeen. Truppenaufgebot bei Unruhen im Kanton Zürich.

1805

Grenzschutztruppen in St.

1806

Übergriffe Französischer Truppen bei den Walderhöfen. Grenzschutz. Territorialverletzungen durch Französische Truppen.

21 Aktenstücke.

**Mi 956 - 976**

## **Aushebung und Ausrüstung von Truppen**

1805 - 1845

Akten: Korrespondenzen, Befehle, Aufgebote, Verzeichnisse alles betr. die Aushebung und Ausrüstung der von der Stadt zu stellenden Soldaten.

51 Aktenstücke.

**Mi 977 - 1027**

## **Werbungen für fremde Kriegsdienste**

1808 - 1835

Akten: Korrespondenzen, Weisungen, Befehle, Verordnungen betr. die Werbung von Soldaten für fremde Kriegsdienste.

9 Aktenstücke.

**Mi 1028 - 1036**

## **Neutralitätserklärung - Innere Unruhen**

1830 Dezember 27

Erklärung der eidg. Tagsatzung über die Neutralität der Schweiz bei Kontinentalkriegen.

1831 September 9

Aufruf der eidg. Tagsatzung wegen der bürgerlichen Unruhen im Kanton Basel.

1833 Oktober 15

Proklamation der eidg. Tagsatzung nach Beendigung der Unruhen in den Kantonen Basel und Schwyz.  
4 Aktenstücke.

**Mi 1037 - 1040**

### **Allgemeines und Sonderbundskrieg**

**1839 – 1853**

1839, 1846

Akten betr. das Exerzieren der Truppen.

1846, 1847

Mannschaftsverzeichnisse, Aufgebote, Verzeichnisse des Pfarramtes für die Rekrutierung. Entlassungsgesuche. Fürsorge für Wehrmännerfamilien. Bildung der Landwehr-Infanteriebataillone.

1848, 1849

Vorsorge für einen Grenzschutz, Unterkunft und Verpflegung.

1850, 1851

Fuhrleistungen, Mannschaftsverzeichnisse, Abrechnung über Lieferungen an das Militär.

1852

Einteilung der "reitenden Jäger".

Ausweise über geleisteten Militärdienst.

1853

Militärsteuern. Mannschaftsverzeichnisse.

64 Aktenstücke.

**Mi 1041 - 1104**

### **Einquartierungen 1814 – 1815**

1814

Akten: Korrespondenzen, Weisungen, Zirkulare, Tabellen usw., alles betr. die Einquartierungen, Verpflegung, Requisitionsfahren u. a. Leistungen St. an fremde Truppen.

35 Aktenstücke.

**Mi 1104 - 1139**

1814

Einquartierungskontrolle

1814  
Quartierbuch 1814  
**Mi 1140 - 1141**

1814 / 1815  
Akten: betr. eine Entschädigung der Stadt St. an die Gemeinde Ramsen an deren Kosten für militärische Einquartierungen im Jahre 1814.  
9 Aktenstücke.  
**Mi 1142 - 1150**

1815  
Einquartierungsordnung, Einquartierungstabellen, Korrespondenzen, Bekanntmachungen und Zirkulare betr. die Einquartierung fremder Truppen. Durchmarsch eines Österreichischen Armeekorps.  
14 Aktenstücke.  
**Mi 1151 - 1164**

### **Leistungen Steins an die kantonale Militär- und Montierungskasse**

1818 - 1854  
Akten: Korrespondenzen, Anordnungen, Verzeichnisse, Zirkulare u. a., alle betr. die Leistungen der Stadt St. an die kantonale Militär- und an die Montierungskasse.  
98 Aktenstücke.  
**Mi 1165 - 1262**

1818 - 1847  
Einzugsrodel der kantonalen Militärkasse.  
16 Rodel.  
**Mi 1263 - 1278**

### **Grenzschutzdienst 1848 – 1849**

1848 - 1849  
Grenzschutzdienst gegen das Grossherzogtum Baden. Einquartierungslisten, Abrechnungen über Quartier-Entschädigungen, Fuhrleistungen und andere Bedürfnisse des Grenzschatzes.  
12 Rodel, 1 Aktenstück.  
**Mi 1279 - 1291**

1849  
Grenzbesetzung 1849.  
Quittungen über Einquartierungsentschädigungen.  
Nos 1 - 245, vom Juli - September 1849.

## **MI 1292**

1849

Einquartierungs-Zuweisungszettel bei der Grenzbesetzung vom Juli - September 1849; die ca. 1'000 Zettel sind chronologisch geordnet, jedoch in den ursprünglichen Bündeln belassen.

## **Mi 1293**

### **Schiesswesen ausser Dienst**

#### **Schützengesellschaften**

##### **Schützenordnung und Betrieb**

1594 März 1

Ausschreibung eines Freischiessens zu Bozen durch Erzherzog Karl von Österreich. Einladung an die "Herrn Schützenmeister und gemainen Schiessgesellen zu St".

## **Mi 1294**

1627

Schützenordnung der " Gesellschaft der Musketiere uffem Riedt " zu St.

## **Mi 1295**

1640 Juni 29

Ordnung der Gesellschaft der Bogenschützen.

## **Mi 1296**

1645

Entwurf zu einer Ordnung für die Gesellschaft der Musketiere im Riedt zu St.

## **Mi 1297**

1689

Schützen-Ordnung für die Gesellschaft der Musketiere zu Ramsen.

## **Mi 1298**

1713 April 28

Schützenordnung der Gesellschaft der Musketiere im Riedt zu St.

## **Mi 1299**

1734 Mai 3

Schützenordnung der Gesellschaft der Musketiere zu Ramsen.

## **Mi 1300**

1821  
Schützenordnung für St.  
**Mi 1301**

1824  
Prospekt betr. das Eidgenössische Freischiessen in Aarau.

1824 März 18  
Schreiben der Schützengesellschaft St. an die Schützengesellschaft Aarau.  
**Mi 1302 - 1303**

1836 März 19  
Vertrag der Schützengesellschaft St. mit Jakob Winz zur oberen Mühle und Jakob Steffenauer zur Roggengarbe zu St. betr. Abtragung und Planierung des Schützenplatzes.  
**Mi 1304**

1841 Mai 12  
Instruktion für den Zeiger der Schützengesellschaft St.  
**Mi 1305**

1847 Mai 13  
Bedingungen betr. die Wahl eines Schützenwirtes der Schützengesellschaft St.  
**Mi 1306**

1841 August 8 - 10  
Freischiessen zu St.  
Absendliste und Doppelbuch.  
**Mi 1307 - 1308**

1843 August 20 - 22  
Freischiessen zu St.  
Absendliste und Stickscheibe, Doppelbuch.  
**Mi 1309 - 1310**

1856 Juli 4  
Projektplan für einen Scheibenstand mit 2 Zugscheiben von Alex Ulmer, Zimmermeister.  
**Mi 1311**

1857 Juni 28

Die Schützengesellschaft der Stadt Schaffhausen ladet die St. Schützengesellschaft zum Besuch des Eidgenössischen Freischiessens in Bern ein.

**Mi 1312**

## **Allgemeine Akten und Finanzwesen**

1711 April 15 - 1846 November 13

Akten, Korrespondenzen, Beschlüsse, Urteile, Finanzsachen u. a.

1711 April 15

Die Gesellschaft der Schützen im Riedt verkauft ihre silbernen Becher und liefert den Erlös von 300 fl. an das St. Seckelamt ab.

1731 März 30

Schlichtung alter Streitigkeiten der Gesellschaft der Schützen im Riet.

1733 Mai 18

Revision betr. die Ausgaben der Schützengesellschaft.

1802 Juni 6

Deckung eines Schadens bei der Schützengesellschaft.

1807 Juli 9

Liebessteuer der Schützengesellschaften an die Brandgeschädigten in St.

1809 April 28 / 29

Schützenmeister Wilhelm Büel entwendet Kapitalbriefe der Schützengesellschaft.

1815 April 8

Diebstahl des Baptist Osterwald von Öhningen bei der Schützengesellschaft St.

1816 Juni 3

Generelle Jahresrechnung der Schützengesellschaft für das Jahr 1803.

1817 - 1822

Zinsheft der Schützengesellschaft St.

1817 Dezember 16

Kostenbeitrag der Schützengesellschaft von 685 fl. an einen Strassenbau.

1818 - 1826

Schuldverschreibung, Abrechnung, Verweisungen über Darlehen der Schützengesellschaft St.

1827 - 1946

Weiberzustimmungs-Zettel bei Fertigungen von Schuldbriefen zugunsten der Schützengesellschaft St.  
21 Aktenstücke.

**Mi 1313 - 1333**

## Rechnungsbelege der Schützengesellschaft im Riedt

1811 - 1813  
13 Rechnungsbelege.  
**Mi 1334**

1814 - 1819  
11 Rechnungsbelege.  
**Mi 1335**

1822 - 1825  
9 Rechnungsbelege.  
**Mi 1336**

1827 - 1828  
5 Rechnungsbelege.  
**Mi 1337**

1829  
9 Rechnungsbelege.  
**Mi 1338**

1830  
8 Rechnungsbelege.  
**Mi 1339**

1831 - 1832  
16 Rechnungsbelege.  
**Mi 1340**

1833 - 1835  
24 Rechnungsbelege.  
**Mi 1341**

1836  
46 Rechnungsbelege.  
**Mi 1342**

1837

36 Rechnungsbelege.  
**Mi 1343**

1840 - 1842  
21 Rechnungsbelege.  
**Mi 1344**

1842 - 1846  
42 Rechnungsbelege.  
**Mi 1345**

1846 - 1851  
63 Rechnungsbelege.  
**Mi 1346**

1851 - 1856  
70 Rechnungsbelege.  
**Mi 1347**

1856 - 1863  
62 Rechnungsbelege.  
**Mi 1348**

1863 - 1870  
54 Rechnungsbelege.  
**Mi 1349**

### **Bücher der Schützengesellschaften**

**1626 – 1742 Ältestes Buch der Büchenschützen. Inhalt:**

1626  
Verzeichnis der ausgeliehenen Kapitalien.

1638  
Inventar, Becherverzeichnis.

1642  
Vermögensinventar, Becherverzeichnis.

1652  
Ebenso.

1654  
Becherverzeichnis.

1666  
Verzeichnis der Kapitalbriefe.

1689  
Vermögensinventar.

1692  
Ebenso.

1702  
Ebenso. Und verschiedene Aufzeichnungen bis 1742.  
**Mi 1350**

1665 - 1717  
Rodel des Schiessbetriebes, Schiessresultate, Gebühren.  
**Mi 1351**

1705 - 1758  
Freigaben-Rodel der Schützengesellschaft im Riedt.  
**Mi 1352**

1755 - 1778  
Freigaben-Rodel der Schützengesellschaft im Riedt. Gabenstifter, Gewinner, Wertbeträge. Auf der Rückseite des vorderen Einbanddeckels ein Gedicht von Leonhard Vetter, Einzieher und Torwart am Rheintor, Absender der Schützengesellschaft.  
**Mi 1353**

1812  
Verzeichnis der Mitglieder der Schützengesellschaft im Riedt von 1753 - 1891.  
**Mi 1354**

1747 - 1922  
Protokollbuch der Gesellschaft der Schützen im Riedt. Mit eingebunden ist der Bericht über die sog. "Reichenauer-Fahrt" und über die Einrichtung des "Buttenmannes" von 1727.  
**Mi 1355**

1678 - 1712  
Rechnungsbuch der Gesellschaft der Musketiere im Riedt zu St.  
**Mi 1356**

1714 - 1759

Rechenbuch der Gesellschaft der Musketiere im Riedt zu St.

**Mi 1357**

1760 - 1840

Rechnungsbuch der Schützengesellschaft im Riedt, mit Inventarien.

**Mi 1358**

1841 - 1845

Rechnungsbuch der Schützengesellschaft St.

**Mi 1359**

1852 - 1866

Rechnungsbuch der Schützengesellschaft St.

**Mi 1360**

1871 - 1901

Ebenso.

**Mi 1361**

1725 - 1831

Zinsbuch der Schützengesellschaft im Riedt zu St.

**Mi 1362**

1832 - 1900

Zinsbuch der Schützengesellschaft St.

**Mi 1363**

## **Spanischer Erbfolgekrieg**

1702 – 1704

Korrespondenz, Berichte, Garnison, Mannschaftsrodel, Befestigung

17 Dokumente

**Mi 1364 – 1380**

## **Entlassungen**

1797 / 1804

Entlassungen

Mi 1381 – 1382

## FEUERWEHR UND ALARMORGANISATION

### Alarm-Ordnungen

Ca. 1610 - 1615

Sechs undatierte Rotten-Zettel.

Mannschafts-Rodel zum Obertor, Untertor, Rheintor, Marktplatz und Rathaus, Kloster.

**Fw AI 1 - 6**

1616

4 Rotten-Zettel.

Öhningertor, Untertor, Marktplatz und Rathaus, Untertor, Öhninger Tor.

**Fw AI 7 - 10**

1629

3 Rotten-Zettel.

Untertor, Kloster, Rheintor.

**Fw AI 11 - 13**

1641

1 Rotten-Zettel.

Rheintor.

**Fw AI 14**

1644

7 Rotten-Zettel.

Untertor, Obertor, Öhningertor, Kloster, Steckenmarktort, Marktplatz, Bertschentörl.

**Fw AI 15 - 21**

1646

4 Rotten-Zettel.

Rheintor, Untertor, Obertor, Bertschentörl.

**Fw AI 22 - 25**

1655

2 Rotten-Zettel.

Untertor, Obertor.

**Fw AI 26 - 27**

1659  
8 Rotten-Zettel.  
Feuer-Rott, Rheintor, Untertor, Obertor, Öhningertor, Kloster, Steckenmarkt, Bertschentörli.  
**Fw AI 28 - 35**

1659 Juni 7  
Wachrodel der Stadt St.  
**Fw AI 36**

1662 Juni 23  
Einrichtung der Rotten zu Feuer und Lärm.  
Bestätigt 1667 Februar 19  
**Fw AI 37**

1662  
2 Rotten-Zettel.  
Feuer-Rott, Steckenmarkt.  
**Fw AI 38 - 39**

1671 April 17  
5 Rotten-Zettel.  
Rheintor, Untertor, Obertor, Kloster, Steckenmarkt,  
**Fw AI 40 - 44**

1674 Februar 17  
1 Rotten-Zettel.  
Bertschentörli.  
**Fw AI 45**

1680 August 17  
6 Rotten-Zettel.  
Rheintor, Untertor, Obertor, Öhningertor, Kloster, Steckenmarkt.  
**Fw AI 46 - 51**

Ca. 1680  
3 Undatierte Auszug-Rodel.  
**Fw AI 52 - 54**

1695  
2 Verzeichnisse " derjenigen welche vor der Brugg zum Schiffen und zur Feuer-Rott verordnet sind ".  
**Fw AI 55 - 56**

17 JH.

6 Undatierte Rodel ( Rotten-Zettel ):

1 vollständiges Verzeichnis der Rotten, 8 Bl.

1 Rodel, Marktplatz.

2 Rodel, Bertschentörl.

1 Rodel, für Obervogt Hans Jakob Wepfer.

1 Rodel für Christian Büel.

**Fw AI 57 - 62**

1703 Mai 13

Rotten-Zettel für die Feuer-Rott und die Schiffsleute.

**Fw AI 63**

1708 Juni 22

6 Rotten-Zettel.

Rheintor, Obertor, Öhningertor, Steckenmarkt, Bertschentörl. Auszug der übrigen Mannschaft.

**Fw AI 64 - 69**

1716 Februar 18

Rotten-Zettel für die Feuer-Rott und die Schiffeleute.

**Fw AI 70 - 70a**

1726 Februar 19

5 Rotten-Zettel.

Rheintor, Untertor, Obertor, Öhningertor, Bertschentörl.

**Fw AI 71 - 75**

1730 November 25

8 Rotten-Zettel.

Rheintor, Untertor, Obertor, Steckenmarkt, Bertschentörl, 2 Kloster, Feuer-Rott.

**Fw AI 76 - 83**

1731 Februar 10

2 Rotten-Zettel.

Kloster, Feuer-Rott.

**Fw AI 84 - 85**

1732 Januar 28

10 Rodel, meist Rotten-Zettel.

Nachhauptmann, Öhningertor, Obertor, Untertor, Steckenmarkt, Bertschentörl, Rheintor, Kloster, Ordnung bei Feuerlärm, Ordnung für Vor der Brugg.

**Fw AI 86 - 95**

1736 Januar 1  
1 Rotten-Zettel.  
Untertor.  
**Fw AI 96**

1737 Januar 1  
4 Rotten-Zettel.  
Öhningertor, Rheintor, Kloster, Rotten-Zettel zum Banner für das Rathaus.  
**Fw AI 97 - 100**

1746 Januar 1  
8 Rotten-Rodel.  
Rotten-Zettel zum Brunnen für das Rathaus, Öhningertor, Kloster, Rheintor, Bertschentörli, Untertor,  
Feuer-Rott. Einteilung der Rotten bei Feuerlärm.  
**Fw AI 101 - 108**

1749 September 27  
8 Rotten-Zettel.  
Zum Banner, Öhningertor, Kloster, Rheintor, Bertschentörli, Untertor, Einteilung der Rotten bei Feuer-  
lärm, Feuer-Rott.  
**Fw AI 109 - 116**

1754 August 9  
4 Rotten-Zettel.  
Zum Banner vor dem Rathaus, Feuerordnung und Rotten bei Feuerlärm, Bertschentörli, Untertor.  
**Fw AI 117 - 120**

1758 Mai 12  
Feuer-Rodel.  
**Fw AI 121**

1760 Oktober 25  
4 Rodel.  
Feuerordnung und Einteilung der Rotten bei Feuerlärm, Rotten-Zettel:  
Banner vor dem Rathaus, neue Ordnung und Rotten-Zettel zum Öhningertor.  
**Fw AI 122 - 125**

1765 Oktober 12  
Feuerordnung und Rotten-Einteilung bei Feuerlärm; Öhningertor, Kloster, Rheintor, Bertschentörli, Un-  
tertör, Feuerordnung für Vor der Brugg.  
**Fw AI 126 - 133**

1767 Juli 6  
1 Rodel.  
Feuer-Rott.  
**Fw AI 134**

1783 Januar 15  
Feuerordnung ( Mannschaftsliste ).  
**Fw AI 135**

1810  
Feuerordnung der Stadt St.  
**Fw AI 136 - 145**

1811 November 9  
Verzeichnis der Windlichter, Flöchner-Instruktion, Consigne für die Wache auf Hohenklingen, Verzeichnis der abgegebenen Rodel.  
**Fw AI 146**

1815 November 27  
Verzeichnis der Feuer-Rotten-Mannschaft.  
**Fw AI 147**

1821  
Ebenso.  
**Fw AI 148**

1832  
Ebenso.  
**Fw AI 149**

1832 und 1835  
Verzeichnis der Feuer-Rotten-Mannschaft.  
**Fw AI 150**

1835  
Ebenso.  
**Fw AI 151**

1838  
Verzeichnis sämtlichen Personals der Löschanstalt.  
**Fw AI 152**

1848  
Ebenso.  
**Fw AI 153**

### **Feuerordnungen für Stein und Wagenhausen**

1675  
Schreiben des St. Rates nach Schaffhausen wegen einer defekten Feuerspritze.  
**Fw AI 154**

1732 Januar 17 - 26  
Verhandlungen, Entwurf zu einer Feuerordnung der Stadt St.  
**Fw AI 155**

1732 Januar 28  
Neu errichtete Feuerordnung der Stadt St.  
**Fw AI 156**

1732 Januar 28  
Mandat des St. Rates zur Feuerordnung gleichen Datums.  
**Fw AI 157**

1768  
Feuerordnung der Gemeinde Wagenhausen.  
1781 Juni 22  
**Fw AI 158**

1809 April 3  
Akkord der Stadt St. mit Johann Konrad Fischer, Schaffhausen, über Erstellung einer neuen Feuerspritze.  
**Fw AI 158a**

### **Feuerschau**

1733 Oktober 2  
Rapport über die Inspektion von Feuer- und Rauchstätten.  
**Fw AI 159**

1737 Oktober 8  
Visitationsbericht. Feuerschau über Kamine und Feuerstätten.  
**Fw AI 160**

1744 März 27  
Feuerschau - Inspektion - Rapport.  
**Fw AI 161**

1751 März 23  
Rapport über eine ausserordentliche Visitation der Feuerstätten.  
**Fw AI 162**

1733 November 7  
Kommissionsgutachten über die Kontrolle der Feuerstellen.  
**Fw AI 163**

1737 Oktober 8  
Verordnung betr. die Feuerstellen und die Visitation derselben.  
**Fw AI 164**

## **Brandfälle**

1668 März - 1670 Juni 3  
Akten, Korrespondenz, Berichte, Gabenverzeichnis, Kostenzettel u. a. über den Grossbrand vom 20  
März 1668 im Fronhof zu St.  
9 Aktenstücke.  
**Fw AI 165 - 178**

1806 September 29 - 1807 Mai 22  
Akten, Korrespondenzen und Verhörprotokolle über den Brand im Waisenhaus, Armenhaus, Spital.  
14 Aktenstücke.  
**Fw AI 179 - 187**

1815 Oktober 16 - Oktober 22  
Akten, Korrespondenzen und Verhörprotokolle über einen Brand in Hemishofen.  
5 Aktenstücke.  
**Fw AI 188 - 192**

1815 November 11 - 27  
Verhörprotokolle und Korrespondenz über einen Brandfall vom 10 / 11 November 1815 in einem Haus  
neben der Kanzlei in St.

3 Aktenstücke.  
**Fw AI 193 - 195**

### **Schloss Hohenklingen als Hochwacht**

1543 Februar 2

Der St. Rat wählt Jörg Singer zu seinem Burgvogt auf Schloss Hohenklingen und erlässt gleichzeitig eine Ordnung über die Aufgaben und das Verhalten des Burgvogtes in Friedens- und Kriegszeiten.

**Fw AI 196**

1548 März 27

Der St. Rat teilt Johann von Karpfen zu Karpfen mit, dass er auf das Angebot des Junkers, der seine Feste verkaufen will, nicht eintreten könne.

**Fw AI 197**

1615 April 14

Nachfolger eines Hans Meyer bestellt der St. Rat den Hans Keller, gewesener Bürger zu Lindau, " iren lieben alten Bürger " zu einem Diener und Wächter auf " Ihr hohe Wacht des Schloss uff Clingen ", und erlässt zugleich die Dienstordnung des Burgvogtes auf Hohenklingen.

**Fw AI 198**

1619 Januar 15

Der St. Rat bestellt als Nachfolger des Hans Keller den Andrea Büel Gen. Fallenberger zum Burgvogt auf Hohenklingen. Mit Dienstordnung.

**Fw AI 199**

1642 Februar 28

An Stelle des Hans Merk aus dem Oberdorf bestellt der St. Rat den Hans Schmucker, Hutmacher von St., zu seinem Burgvogt auf Hohenklingen. Mit Dienstordnung.

**Fw AI 200**

1765 November 25

An Stelle des verstorbenen Kaspar Haas ernennt der St. Rat den St. Bürger Christian Böschenstein zum Burgvogt auf Hohenklingen. Mit Dienstordnung.

**Fw AI 201**

1772 Juli 6

Die Kanzlei des Gotteshauses Petershausen legt für Christian Böschenstein, Burgvogt auf Hohenklingen, der wegen eines Unterlassungsfehlers von seinem Amt entlassen werden könnte, Fürbitte ein.

**Fw AI 202**

## **Stadttrompeter und Turmbläser**

1549 August 10

Fürbitte des Schaffhauser Rates für ihren Stadttrompeter Haag, der um eines geringen Fehlers willen in St. bestraft worden ist.

**Fw AI 203**

1610 Oktober 27

Niklaus Blaickher, von Kahrstadt in Franken, ist nach 20 Jahren Dienst als Turmbläser in St. zurückgetreten und will sich nach Basel begeben. Auf sein Gesuch hin gibt ihm der St. Rat ein empfehlendes Abschiedsschreiben.

**Fw AI 204**

1643 August 12 - 1644 Oktober 7

Korrespondenzen des St. Rates mit dem Rat zu St.Gallen wegen der Ausbildung des Heinrich Märkh von St. zum Trompeter durch Hans Heinrich Muggensturm, Posaunist zu St.Gallen.

4 Aktenstücke.

**Fw AI 205 - 208**

## **Obertorturm**

### **Inhalt der Aktenkapsel aus dem Turmknopf des Obertorturmes:**

1668 April 28

Gedenkschrift an den grossen Brand im Fronhof vom 20 März 1668 mit Verzeichnis von Rat, Gericht, Pfarrer, Klosteramtman, Schultheiss, Weibel Baumeister und der Brandgeschädigten.

**Fw AI 209**

Dabei liegen zwei Pergamentstreifen mit den Namen von Hans Jakob Steffenauer, Stadtschlosser, 1668, und Hans Jakob Keller, Schneider und Zeiger im Riet.

1723 Juli 20

Gedenkzettel an die Renovations- oder Umbauarbeiten am Obertor. Verzeichnis von Rat, Gericht, Pfarrer, Unterbaumeister; Getreide- und Weinpreise.

**Fw AI 210**

1723

Zettel von Mstr. Niklaus Etzweiler, Geselle Niklaus Vetter und Lehrling Hans Heinrich Schwerli. Zettel von Georg Immenhauser, Stadtschlosser, Hans Ulrich Rechbeger, Zimmer- und Unterwerkmeister sowie von Maurermeister Hans Jakob Möck.

Zettel mit Gewichts- und Rechnungsangaben.

**Fw AI 211 - 213**

## JUSTIZWESEN

### Gerichtsstand der Herren von Hohenklingen und der Stadt Stein am Rhein

1379 Oktober 16 Prag

König Wenzeslaus erteilt den Edeln von der Hohenklingen und den Bürgern zu Stein das Privileg des eigenen Gerichtsstandes. Die von der Hohenklingen sind vor dem königlichen Hofgericht zu belangen, die Leute derselben aber vor den Herren von Klingen oder ihren Richtern. Die Bürger von Stein sind vor Schultheiss und Rat zu verklagen; sie erhalten das Recht, offene Aechter ( Geächtete ) zu hausen und zu hoffen. Geistliche oder weltliche Herren, welche Eigenleute in der Stadt sitzen haben, dürfen von denselben keinen Fall oder Lass nehmen, denn einen schlechten Hauptfall und nicht mehr. Das Gerichtsprivileg ist geschützt durch eine Busse von 50 Pfd. Gold.

**J 1 - 1b**

1383 März 8 Nürnberg

König Wenzeslaus erteilt dem Walter von der Hohenklingen für " getreue und nütze Dienste ", die er dem König und dem Reich getan hat und noch tun soll, das Privileg, dass er, Walter von der Hohenklingen, nur vor des Königs Hofgericht belangt werden kann. Jedoch sind Ansprachen gegen seine Angehörigen bei denjenigen Gerichten geltend zu machen, wo dieselben Wohnen.

**J 2**

1383 August 26 Langenstein

Das Landgericht Klettgau, das unter dem Vorsitz des freien Landrichters Johannes Hab zu Langenstein tagt, gibt einen Vidimus des Privilegs von König Wenzeslaus von 1379 Oktober 16., mit welchem den Freiherren von Hohenklingen und der Stadt St. der eigene Gerichtsstand verliehen wurde.

**J 3**

1383 Oktober 14 Stühlingen

Vidimus des Landgerichtes Stühlingen über den Freiheitsbrief, den König Wenzeslaus am 1379 Oktober 16 den Freiherren von der Hohenklingen und den Bürgern zu St. betr. ihrer Befreiung von den Landgerichten gab.

**J 4**

1384 April 1 Frauenfeld, zur Lauben

Das Landgericht Thurgau unter dem Vorsitz von Albrecht von Bussnang, gibt zu Frauenfeld einen Vidimus des Privilegiums des Königs Wenzeslaus von 1379 Oktober 16., mit welchem er den Freiherren von der Hohenklingen und der Stadt St. den eigenen Gerichtsstand verlieh.

**J 5**

1384 November 24 Rottweil

Das Hofgericht von Rottweil auf dem Hof daselbst, gibt einen Vidimus des Briefes von König Wenzeslaus von 1379 Oktober 16., mit welchem der König den Freiherren von der Hohenklingen und der Stadt St. den eigenen Gerichtsstand verlieh.

**J 6**

1835 Februar 25 Eigoltingen

Das Landgericht im Hegau und im Madach zu Eigoltingen gibt einen Vidimus des Briefes von 1379 Oktober 16., mit welchem König Wenzeslaus den Freiherren von der Hohenklingen und der Stadt St. den eigenen Gerichtsstand verlieh.

**J 7**

1387 Dezember 24 Prag

Dem Gerichtsprivileg, welches König Wenzeslaus am 1379 Oktober 16 den Freiherren von der Hohenklingen und der Stadt St. gegeben hatte, wurde nicht überall Folge gegeben. Heinrich von Randegg, Hans Homburg von Villingen und Hainemann Wechsler von Schaffhausen haben die Freiherren von Hohenklingen und die Stadt St. von den Landgerichten zu Rottweil und zu Schaffhausen in Acht erklären lassen. König Wenzeslaus hebt diese Achtbriefe auf und bestätigt sein früheres Privileg.

**J 8 - 8b**

1339 Mai 13 Stein

Rudolf an der Brugg, Schultheiss, Urkundet, dass er öffentlich zu Gericht sass "ze Stein under dem Richtschopf" Elsbeth Rexin, eheliche Wirtin des Hans Köffler, Bürger zu St. und eheliche Tochter der Verena Rexin, Bürgerin zu St. klagt, dass Sie, als Sie von ihrer Mutter "uss beräten wer" ( volljährig war ), diese ihr versprochen habe, 23 Pfd. hl. "an die stett zu legen" ( sicher anzulegen ). Verena Rexin leugnet das nicht, macht aber geltend, "sy wer nit gestanden und hett och die gelübt nit getan mit ir Vogt", darum habe das Versprechen keine Rechtskraft. Das Gericht Urteilt: Weil Verena Rexin ihrer Tochter das Geld versprochen und dessen auch geständig sei, habe Sie dasselbe ihrer Tochter entweder in Liegenschaften oder in Bar auszurichten.

**J 9**

1395 Juli 23 Heiligenberg

Das Landgericht zu Schatbuch tagt zu Heiligenberg und gibt einen Vidimus des Briefes von 1379 Oktober 16., mit welchem König Wenzeslaus den Freiherren von der Hohenklingen und der Stadt St. das Privilegium der eigenen Gerichtsstandes gab.

**J 10**

1430 September 15 Geisingen i. d. Baar

Hans Ulrich zu Gysingen, Landrichter in der Baar gibt im Auftrag und Namen von Heinrich, Graf zu Fürstenberg und Landgraf daselbst der Stadt St. einen Vidimus des Briefes von 1379 Oktober 16 mit welchem König Wenzeslaus den Edlen von der Hohenklingen und den Bürgern von St. das Privileg des eigenen Gerichtsstandes erteilte. Der Vidimus wird gegeben " by Gysingen ndern Linden."

**J 11**

1494 Oktober 20 Stockach

Auf dem Landtag bei Stockach, an offener freier Reichsstrasse hält Jörg Rorgenwyser, freier Landrichter im Hegau und Madach Namens des Kaisers Maximilian öffentlich Gericht. Konrad Vels und Ulrich Mayer, Ratsmitglieder zu St., machen geltend, dass der Handel, den Gutwin Glaser, Vogt zu Bohlingen mit Hans Widmer und seinen Söhnen Hans und Claus auszutragen habe, vor Steiner Gericht kommen sollte, weil die Beklagten Steiner Bürger seien; so verlangen es die Steiner Gerichtsprivilegien. Das Landgericht aber beschloss, das man der Forderung St. keine Folge geben soll.

**J 12**

1518 November 6 Stein

Ausscheidungen und Feststellung der Hoheitsgrenzen zwischen dem Gebiet der Stadt St. und der Grafschaft Nellenburg. Im Namen des Kaisers Maximilian handelten Ulrich von Habsberg, Ritter und z. Zt. Vogt zu Laufenburg, Hauptmann der vier Städte am Rhein vor dem Wald, und Wolf von Homburg, beide kaiserliche Räte. Von der Seite Zürichs verhandelten Felix Grebell, Ritter und Ratsherr, sowie Kaspar Frei, Stadtschreiber zu Zürich. Die Grenzen werden wie folgt festgesetzt: Vom Ausfluss des Hemishofer Baches in den Rhein bachaufwärts bis zur Brücke, die St. gehört und weiter dem Bach nach bis an den Bruderweg, der in den Kressenberg führt; von da weg "gestracks" hinauf bis an den grossen Acker, der zum Schloss Klingen gehört, und am Acker anliegenden "Schrouen"; von da hinab nach der Schnur bis auf den Platz "da yetz die Creutz" stehen (Kreuzwiese), genannt am Siechen Steg oder Mösli, und dann an den Rhein beim Siechenhaus. Dem Umgang-Beschrieb entsprechend sind Grenzsteine zu setzen.

**J 13**

1609 Juli 20 Baden

Spruch der zu Baden versammelten sieben eidg. Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus: Angehörige der Landgrafschaft Thurgau, welche in St. busswürdige Streitsachen oder ähnliches dort begangen haben, können dies nicht in Thurgau, sondern nur vor dem Steiner Gericht austragen.

**J 14**

## **Gerichtsordnungen der Stadt Stein am Rhein**

Ca. 1495

Vereinzelttes Blatt aus einer Gerichtsordnung.

**J 15**

1531 September 15

Ordnung über die Entlöhnung des Gerichtsweibels in St.

**J 16**

Ca. 1540 - 1644

Verordnungen über das Rechts- und Gerichtswesen zu St.:

Heft mit 32 Seiten in beschriebenem Perg.-Einband. Orig.

Stadtgerichts-Ordnung zu St. S. 1 - 10

Das Schultheissen-Recht. zu St. S. 12 - 13

Stadtrecht zu St. S. 14 - 19

Eingelegtes Blatt: " Frid machen. Frid brechen. "

Satzungen der Stadt St. für das Auffahls-Verfahren und Stadtrechtsbestimmungen hiezu S. 21 - 25  
( Nachträge bis 1644 )

**J 17**

1541

Der Stadt St. Gerichtsordnung. S. 1 - 14

Das Schultheissen-Recht. zu St. S. 15 -17

Stadtrecht zu St. S. 17 - 22

**J 18**

1562 März 19

Gerichtsordnung der Stadt St. S. 1 - 12

Das Schultheissen-Recht. S. 13 - 14

Stadtrecht zu St. S. 15 -18

**J 19**

1580 Mai 14

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Konstanz: Abrede und Ordnung betr. das gegenseitige Verhalten bei der Inhaftierung von Personen.

**J 20**

1644 September 30

Gerichtsordnung der Stadt St. S. 3 - 12

Schultheissenrecht zu St. S. 13 - 14

Stadtrecht zu St. S. 15 - 19

**J 21 - 21a**

1668 Mai 28

Urteil des Zürcher Rates über verschiedene Artikel, das Gericht, die Appellation und andere Sachen betreffend.

**J 22**

1668 März 3

Zu obigem Urteil gehörende Aufzeichnungen des Steiners Stadtschreibers.

**J 23**

1733 März 19

Entwurf zu einem für das Gericht bestimmten Gebet.

**J 24**

Urkunden und Akten über Stadtgericht- und Schultheissenamt siehe bei:

Behörden und Ämter.  
**Ae 1 - 148**

### **Blutgerichts- und Malefiz-Ordnungen**

Ca. 1500  
Blutgerichts-Ordnung der Stadt Zürich.  
**J 25**

Ca. 1630  
Entwurf zu einer Blutgerichts-Ordnung der Stadt St.  
**J 26**

1634 Mai 10  
Malefiz-Ordnung der Stadt St.  
**J 27 - 27b**

Ca. 1650  
Blutgerichts-Ordnung der Stadt St.  
**J 28 - 28a**

1719 Januar 14  
Malefiz-Ordnung der Stadt St., Renoviert anno 1719.  
**J 29**

Ca. 1700  
Malefiz- Ordnung der Landgrafschaft Thurgau.  
**J 30**

1779  
Bestallung des Scharfrichters Paulus Volmar durch Bürgermeister und Rat der Stadt St.  
**J 31**

### **Akten betreffend hauptsächlich Kriminalia**

1515 - 1770  
Vereinzelte Korrespondenzen, die in der Hauptsache Kriminal-Sachen angehen.

1515  
Betr. Bereinigung von Differenzen zwischen dem Steiner Stadtgericht und der Grafschaft Nellenburg.

1572

Auslieferung eines Totschlägers.

1573

Schuld am Ertrinkungstod einer Person.

1576

Haftbefehlsbrief betr. einen Mörder.

1590

Verhalten in Konstanz inbezug auf Hab und Gut von hingerichteten Personen.

1604

Kostenzettel betr. die Gefangenschaft des Steiner Weibels.

1634

Auskunftsanfrage über eine inhaftierte Verbrecherin.

1638

Auskunft über eine gefangene Verbrecherin.

1752

Gesuch um Verhörung eines Diebes.

1770

Gesuch um Eidliche Bestätigung von Aussagen gegen einen Gefangenen.

13 Aktenstücke.

**J 32 - 44**

### **Strafen- und Bussen-Rodel**

1511, 1513

Verzeichnisse von Bussen für Fräfel.

**J 45 - 46**

### **Bussen- oder Ratsstrafen-Rodel**

1666 – 1699

21 Rodel.

**J 47 - 68**

1702 – 1710, 1715, 1718, 1720 – 1722, 1730

15 Rodel.

**J 69 - 83**

## Rechnungszettel über Exekutionen

1692 Oktober 7  
Betr. Joachim Müller ( Pranger ).

1711 Januar 12 und 17  
Wegen eines Selbstmörders.

1729 Juni 25  
Betr. eine Hinrichtung.

1733 Februar 7  
Ebenso.

2 undatierte Rechnungszettel von dem Scharfrichter Hans Ulrich Volmar.  
1 do. von Scharfrichter Hans Jakob Volmar.  
8 Aktenstücke.  
**J 84 - 91**

## Kriminalia

### Mordfälle ohne Prozessakten

1503 Februar 10  
Urteil des Stadtgerichtes St. über den Mord von Wilhelm von Payer und des Wolf von Winkelsheim an Heinrich Pfau von Öhningen.  
**J 92**

1564 Juli 27  
Todschlags-Vergleich oder Urteil von Thädingsleuten gegen Hans von Bodmann zu Bodmann, welcher Damian Strasser von Eschenz im Streit getötet hat.  
**J 93**

1591 April 13 und 17  
Berichte und Todesurteil über die Kindsmörderin Dorothea Koch, des Gerichtsweibels Tochter zu St. -  
Das Steiner Malefiz-Gericht urteilt nach Baar-Recht.  
**J 94 - 95**

1600 Juni 21  
Todesurteil des Steiner Malefiz-Gerichtes gegen Heinrich Asper, Schlosser von Breisach, wegen einer Mordtat.  
**J 96**

1610 Juli 11

Gnadengesuch des Steiner Rates an den Rat von Zürich für den alten Steiner Bürger Kaspar Fischer, Schuhmacher zu Horgen am Zürichsee.

**J 97**

1615 Februar 18

Vergicht-Protokoll von Rat und Gericht zu St. über Hans Schnee von Eggissen wegen Diebstahl, Plünderung, Raubmord, Zauberei und Hexerei.

**J 98**

1619 September 14

Vergicht-Protokoll von Rat und Gericht zu St. über Elsbetha Frei gen. "Schwyzerin" von Lanzenneuforn wegen Kindsmord und Diebstahl

**J 99 - 99a**

1650 August 31

Vergicht-Bericht über Felix Nüferli, Bürger zu St. und den entwichenen Bless Siegrist, Hintersass zu St., über den Mord an der Witfrau Engel Köller, früher Ehefrau des Jakob Dobler, Bürger zu St.

**J 100**

1667 Februar 11

Schreiben des Steiner Rates an den Rat von Schaffhausen wegen des dortigen Bürgers Beat Kirchhofer, der im Verdacht steht, seine Hausfrau Maria Barth mit Gift umgebracht zu haben.

**J 101**

1731 November 26 - 1731 Dezember 11

4 Aktenstücke betr. den Gift-Selbstmord der Magdalena Erzinger von Kaltenbach, gewesene Dienstmagd bei Mstr. Andreas Büel, Hutmacher in St.

**J 102 - 105**

1752 Mai 30 - 1760 September 4

Sechs Aktenstücke, Korrespondenzen, Bericht, Verhör betr. eines angeblich totgeborenen Kindes der Susanna Ammann, Tochter des Steiner Hintersassen Kaspar Ammann, Rebmann

**J 106 - 111**

1792 Mai 16 - 1792 Mai 19

Verhörprotokoll und Schreiben des thurg. Landvogtes über die Anna Barbara Ziegler, früher Magd auf Unterwald, betr. Kindsmord.

**J 112 - 113**

## Mordfälle mit Prozessakten

1633 1633 September 23

Sechs Aktenstücke, Verhörprotokolle, Berichte über den Mord des Hans Jakob Schiegg von St. an Pfar-  
rer Krauter auf Burg bei St.

**J 114 - 119**

1650 August 20 - Oktober 1

Sechs Aktenstücke betr. den Mord an Engola Koller, Bürgerin von St.

**J 120 - 125**

1719 - 1719 Januar 17

Akten über den Mord des Johannes Jenter, Schneidergeselle von Frommen, Amt Bahlingen, an Barbier  
Hans Jakob Fuog, St.

8 Aktenstücke.

**J 126 - 133**

1761 März 10 - Juli 2

Akten über Untersuch., Verhörprotokolle und Todesurteil der Anna Barbara Sauter, Vor der Brugg, we-  
gen Kindsmord.

19 Aktenstücke.

**J 134 - 152**

1763 Juli 19 - August 23

Akten über Untersuch., Verhörprotokolle und Todesurteil der Ursula Schelling von Lengwil, wegen  
Kindsmord.

13 Aktenstücke.

**J 153 - 165**

1767 Juli 26 - Oktober 12

Akten betr. die Tötung der Sabina Diezi von Öhningen durch einen Flintenschuss des Kaspar Ambühl,  
St.

11 Aktenstücke.

**J 166 - 176**

1797 Juli 27 - 1798 Januar 26

Akten, Korrespondenzen, Verhörprotokolle und Todesurteil betr. den Mord des Martin Schmid, von  
Ramsen, an Dorothea Lips von Hohentwiel, im Hemishofer Wald.

21 Aktenstücke.

**J 177 - 197**

## Akten betr. Hexerei, Zauberei, Alchemie

Ca. 1510

Vergehen der Anna Beringer als Hexe

**J 198**

1512 Juni 19

Klagepunkte gegen Greth Schnell von Nördlingen wegen Hexerei.

**J 199**

Ca. 1636

Aussagen und Zeugenverhöre im Hexenprozess gegen " die alt Zimmermännin ", die " Biedermännin " und die " Hühnerlies ".

**J 200**

1636 Januar 21

Vergicht und Urteilbrief über Barbara Koch gen. Biedermännin und Anna Wabler von Dettighofen. Barbara Koch wurde verbrannt, Anna Wabler mit dem Schwert hingerichtet.

**J 201**

1651 Juli 29

Vergichtbriefe gegen Anton Zünd, Katharina Schreiber, Magdalena Schnewlin und Magdalena Erzinger, die alle wegen Hexerei abgeurteilt werden.

**J 202**

1651 Juli 29

Vergicht- und Urteilbrief über Anton Zünd, Büchschmied, der wegen Hexerei zum Tode verurteilt wird.

**J 203**

1651 Juli 29

Vergicht- und Urteilbrief über Katharina Schreiber, die wegen Hexerei mit dem Schwert hingerichtet wird.

**J 204**

1651 Juli 29

Vergicht- und Todesurteil über Magdalena Schnewlin betr. Hexerei.

**J 205**

1651 Juli 29

Vergichtbrief und Todesurteil über Magdalena Erzinger betr. Hexerei.

**J 206**

Nach 1651 Juli 29

Aufzeichnungen über die Beschlagnahme der Vermögen der wegen Hexerei hingerichteten Anton Zünd, Katharina Schreiber, Magdalena Erzinger und Magdalena Schnewlin.

**J 207**

1653 Mai 18

Vergicht und Todesurteil über Verena Keller, wegen Hexerei.

**J 208**

1653 Mai 18

Vergicht und Todesurteil über Margaretha Ruch wegen Hexerei und Zauberei.

**J 209**

1653 Mai 18

Vergicht und Todesurteil über Philipp Zünd wegen Hexerei.

**J 210**

1653 Mai 18

Vergicht und Todesurteil über Kaspar Albrecht wegen Hexerei.

**J 211**

1653

Kostenabrechnung des Scharfrichters Meister Felix von Schaffhausen.

**J 212**

1661

Schuldbekennnis der Barbara Harder betr. Hexerei.

**J 213**

1661

Vergichtbrief über Agatha Sauter, Magdalena Albrecht, Barbara Harder und Magdalena Diener.

**J 214**

1661 August 17

Vergicht und Todesurteil über Agatha Sauter, Magdalena Albrecht, Barbara Harder und Magdalena Diener, wegen Hexerei.

**J 215**

1661

Kostenrechnung des Scharfrichters Felix Volmar betr. die vorgenannten Exekutionen.

**J 216**

1667 und 1667 August 10

Zwei Protokolle über Verhöre mit Katharina Olbrecht aus dem Oberdorf betr. Hexerei.

**J 217 / 218**

1667 August 15

Vergicht und Todesurteil über Katharina Olbrecht, wegen Hexerei.

**J 219**

1667 August 15

Kostenrechnung des Scharfrichters Jakob Volmar betr. die Hinrichtung der Katharina Olbrecht.

**J 220**

1695 Juni .....

Rechnung des Michael Büel, Kupferschmied, für Arbeiten, die er im Auftrage des Jakob Schnewlin für alchemistische Zwecke ausführte.

**J 221**

1783 Mai 25

Protokolle über Verhöre mit Jakob Riedle, Beat Haubenschmied, Stephan Messmer und Michel Schupach wegen vermeintlicher Zauberei und Hexerei.

**J 222**

### **Akten und Urkunden betr. Sodomie**

Ca. 1600

Vergehen des Hans Vyscher, St.

**J 223**

1604 Februar 1 - 1604 Oktober 4

Prozessakten und Urteile gegen Jakob Nüferli, Martin Legysen und Hans Ulrich Boll wegen Sodomie.

39 Aktenstücke und 2 Perg. Urkunden.

**J 224 - 265**

1615 Februar 27

Geständnisse des Thomas Scheitler betr. Sodomie und Diebstahl.

**J 266**

1633 November 6

Vergehen des Bartholome Spengler von Illighausen, Sodomie, Diebstahl, Kindsmordverdacht.  
**J 267**

1740 - 1741

Prozess-Akten und Urteile wegen Sodomitischer Vergehen des Joachim Winz, Schlosser, Ezechiel Stoll, Schmied, und Bernhard Büel, Bleicher, alle Bürger zu St.  
106 beschriebene Seiten, Bericht und 3 Urfehden.  
14 beschriebene Seiten, Urteil.

**J 268 - 269**

1792 März 16 - April 10

Verhörprotokolle über die Sodomitischen Verbrechen des Johann Leibacher von Hemishofen.

**J 270**

### **Diebstahl-Prozessakten**

1600 - 1601 Januar 26

Prozess gegen Jakob Rüd, Bürger zu St. und seine Ehefrau Magdalena Wepfer, die wegen Diebstahl zum Tode verurteilt aber begnadigt wurde.

7 Aktenstücke.

**J 271 - 277**

1732 Dezember 2 - 1733 Februar 23

Prozess gegen Lorenz Germann von Sernatingen, der am 1733 Februar 6 wegen Diebstahl hingerichtet wurde.

37 Aktenstücke.

**J 278 - 314**

1736 Mai 4 - August 4

Prozess gegen Adelheid Rietli von Hemishofen wegen Diebstahl.

7 Aktenstücke.

**J 315 - 321**

1738 März 26 - 1738 September 4

Prozess gegen Appolonia Brändle von Nördlingen, wegen Diebstahl.

31 Aktenstücke.

**J 322 - 352**

1739 Februar 4

Prozess gegen Theresia Baumer wegen Diebstahl.

9 Aktenstücke.

**J 353 - 361**

1739 Januar 24 - 1742 / 43

Prozess gegen Johann Jakob Immenhauser und Daniel Gnehm wegen Diebstahl und Falschmünzerei.  
29 Aktenstücke.

**J 362 - 390**

1751 September 9 - Oktober 12

Prozess gegen Benjamin Schmid, Untergredmeister, St., wegen Diebstahl und Flucht.  
5 Aktenstücke.

**J 391 - 395**

1752 November - 1753 September 10

Prozess gegen Daniel Gnehm, Schreiner und Frau, St., wegen Diebstahl.  
17 Aktenstücke.

**J 396 - 412**

1758 November 24 - 1759

Prozess gegen Anna Maria Bässli, Christian Wäber, Fischers Ehefrau zu Vor der Brugg wegen Diebstahl und Ehebruch.

8 Aktenstücke

**J 413 - 420**

1768 April 9 - Mai 26

Prozess gegen Hans Kern von Rüdlingen und Anna Habersaat von Balterswil wegen Diebstahl.  
11 Aktenstücke.

**J 421 - 431**

1790 Dezember 20 - 1794 April 30

Korrespondenz und Verhörakten betr. die Diebsbande des Kolmarer Philipp und Konsorten, die auch in St. ihr böses Wesen trieben.

32 Aktenstücke.

**J 432 - 463**

### **Vereinzelte Akten betr. Diebstahl, Betrug, Urfehdebruch**

1516 September 26

Vergicht und Urteil über Jeremias Kornkauf von Strassburg.

**J 464**

1549

Urteil über Martin Andreas von Kesswil wegen Gardiebstahl.

**J 465**

1549

Vergicht und Urteil über Jakob Solberger von Castel bei Burtolf, Aargau, wegen Diebstahl von Pferden, Korn, Stoffen, Geld u. a.

**J 466**

1550 Januar 7

Vergicht und Urteil über den Dieb Othmar Lieb von St. Gallen.

**J 467**

1550 März 15

Vergicht und Urteil über Hans Naater von Tägenschwil im Thurgau.

**J 468**

1550 April 19

Vergicht und Todesurteil über Hans Sigel gen. "Hühnerhensli" von Thengen.

**J 469**

1550 August 19

Vergicht und Urteil über Michel SchmidHauser von "etlichhusen" bei Konstanz, wohnhaft in Büttenhard, Kt. Schaffhausen.

**J 470**

1550 Oktober 28

Vergicht und Todesurteil über Hans Birch von Schaffhausen wegen Betrügereien.

**J 471**

1551 Oktober 24

Vergicht und Todesurteil über Galli Pfyffer von Utznang.

**J 472**

1553 Februar 25

Vergicht und Todesurteil über Luph Backmann von Buch TG.

**J 473**

1559 Mai 21 - August 2

Zehn Aktenstücke mit Vergicht und Todesurteil über den Dieb Hans Rösler von Goldberg.

**J 474 - 483**

1559 November 11

Vergicht und Todesurteil über Dieni Dotto von Appemeiss bei Gray in Burgund.  
**J 484**

1560 Juli 27  
Vergicht und Todesurteil über Hans Hegar von Mattigkofen in Bayern wegen Diebstahl und Betrug.  
**J 485**

1561 November 10  
Vergicht und Todesurteil über Niklaus Wismer von St. wegen Diebstahl und Urfehdebruch.  
**J 486**

1562 Februar 20 - 23  
Kundschaftsbrief und Todesurteil über Jakob Keller von Kümmertshausen.  
**J 487 - 488**

1562 September 5  
Vergicht und Todesurteil über Anna Weber.  
**J 489**

1563  
Zwei Vergichtbriefe mit Todesurteil über Jakob Bosch von Bären und Josef Hönger.  
**J 490 - 491**

1563 Mai 21  
Todesurteil über Jörg Ross von Altikon im Thurgau.  
**J 492**

1563 Juni 30  
Vergicht und Todesurteil über Hans Blewler von Rieden am Albis wegen Diebstahl und fortgesetzter Sodomie.  
**J 493**

1564 April 25  
Vergicht und Todesurteil über Bartholome Runss. Diebstahl und Betrug  
**J 494**

1564 September 1  
Vergicht und Todesurteil über Jakob Studer von Untereggen, Rorschacherberg.  
**J 495**

1571 Oktober 6

Vergicht und Todesurteil über Konrad Auer von St.  
**J 496**

1572 März 23  
Vergicht und Todesurteil über Konrad Spidler von St. wegen Betrug und Urfehdebruch  
**J 497**

1577 Juni 1  
Schreiben des Steiner Rates an den Obervogt der Herrschaft Blumenfeld betr. den Dieb Joachim Räss.  
**J 498**

1581 Februar 4  
Vergicht-Protokoll über den wegen Diebstahl hingerichteten Peter Biedermann von Bermatingen.  
**J 499**

1582 April 24  
Vergicht und Urteil über Georg Löw von Schlatt wegen vielen Diebstählen.  
**J 499a**

1586 August 29 - November 13  
Vier Aktenstücke mit Vergicht gegen Vit Winzerlin von Riethen im Hegau, Hans Lang und Hans Vogler wegen Wertbrieffälschungen.  
**J 500 - 503**

1587 März 6  
Schreiben des Oberamtes Stockach betr. den Dieb Thomas Stoll von Öhningen, der zu St. in Haft ist  
**J 504**

1611 Juni 29  
Vergicht und Todesurteil über Christian Albrecht von Benken. Diebstahl.  
**J 505**

1612 Dezember 3  
Urteil des Zürcher Rates wegen einer Klage gegen den Steiner Rat betr. einer vermeintlich unkorrekten Handlung in einem Nachlassverfahren.  
**J 506**

1615 Februar 28  
Zwei Vergichtbriefe über den am 28 März 1615 hingerichteten Dieb Felix Wahrenberger.  
**J 507 - 508**

1616 Oktober 15 und 24 und 1617 Juni 24  
Abschriften von Briefen betr. den Diebstahl des Hans Jakob Zimmermann.  
**J 509**

1625 November 9  
Vergicht und Urteil über Hans Hirtzig von Zuozwil TG.  
**J 510**

1636 November 3  
Kundschaftsbrief betr. einen Pferdediebstahl.  
**J 511**

1641 Juli 17  
Vergicht und Urteil über Hans Hugenschoffer von Wäldi TG.  
**J 512**

1647 April 28  
Urteil über Hans Frei von Ober-Füssenbach, Vogtei Regensburg.  
**J 513**

1650 April 21  
Schreiben des Schaffhauser Rates an den Rat zu St. wegen Lorenz Eberlin von Fridingen betr. Diebstahl.  
**J 514**

1680 Mai 6 - 1729 Juli 20  
Korrespondenzen und Kostenrechnungen betr. verschiedene Untersuchungen wegen Diebstählen.  
8 Aktenstücke.  
**J 515 - 522**

1729 Juli 23  
Vergicht und Todesurteil über Hans Konrad Unger von Barzheim.  
**J 523**

1730 April 27  
Verhandlungen des Steiner Kriegsrates über den Diebstahl eines Soldaten.  
**J 524**

1733 Februar 6  
Vergicht und Todesurteil über Lorenz Germann von Sernatingen.  
**J 525**

1733 März 9  
Verhörprotokoll über den Hundedieb Kaspar Meyer von Luzern.  
**J 526**

1734 September 8 - 1737 September 15  
Korrespondenzen über verschiedene Fälle von Diebstahl.  
5 Aktenstücke.  
**J 527 - 531**

1737 Oktober 4 - 16  
Korrespondenzen und Auszug aus einem Inquisitionsprotokoll betr. Diebstähle einer Zigeunerbande.  
4 Aktenstücke.  
**J 532 - 535**

1739 Januar 8  
Protokoll über ein Verhör von Killian Kessler von Mühlen TG betr. Diebstahl; Mit Urfehde.  
**J 536 - 537**

1744 März 3 - 6  
Verhörprotokolle über einen schweren Schlaghandel in Tegerfeld; mit Kostenzettel.  
**J 538 - 539**

1744 März 6  
Protokoll über ein Verhör mit Abrahams Böschenstein und Frau, Vor der Brugg, wegen Diebstahl.  
**J 540**

1745 Januar 14  
Protokoll über ein Verhör mit Anna Hauenstein von Riethen bei Deggerfelden, Grafschaft Baden, wegen Diebstahl.  
**J 541**

1747 Januar 7  
Inventar über die fahrende Habe des wegen Diebstahl bestraften Krämers Josef von Lanzenneuforn.  
**J 542**

1749 August 12 - 15  
Protokoll über ein Verhör von Johannes Keller und Frau von Endingen betr. Diebstahl.  
**J 543**

1751 März 17 - Mai 21  
Klageschrift und Protokoll über Barbara Schweizer von Utwil betr. Diebstahl.

**J 544 - 545**

1751 Juli 13

Protokoll über ein Verhör mit Verena Brütsch von Ramsen wegen Diebstahl.

**J 546**

1751 Juli 14 - 18

Protokoll über das Verhör mit Isaak Leb von Laubenbach bei Rothenburg a. d. Tauber, wegen Diebstahl.

**J 547**

1751 August 25

Protokoll über das Verhör mit Josef Koch von St. Margrethen im Thurgau, und Urteil betr. Diebstahl.

**J 548**

1751 Oktober 11 - 1752 Mai 14

Akten betr. den Diebstahl des Hans Jakob Büel, Hutmacher, in St.  
9 Aktenstücke.

**J 549 - 557**

Protokolle über Verhöre und Urteile mit

1752 Januar 4

Jakob Vrener von Russikon

**J 558**

1753 Februar 17 - März 2

Jakob Huber von Bleuelhausen

**J 559**

1754 Februar 21

Katharina Müller von Häuslenen

**J 560**

1755 Mai 7

Elisabeth Hurschin von Bludenz

**J 561**

1756 Oktober 2 / 5

Maria Huber von Engwil und Kornhändler Ammann von Altikon.

**J 562**

1756 Oktober 16  
Anna Stockar von Wasserburg.

**J 563**

1757 März 8  
Heinrich Reutimann, St.

**J 564**

1757 November 4  
Hans Georg Knecht, St.

**J 565**

1758 Februar 25  
Susanne Wyss, St.

**J 566**

1758 August 22 - September 8  
Anna Freyenmuth, Hemishofen.

**J 567**

1758 Oktober 28  
Kaspar Wydler und Frau, St.

**J 568**

1759 Oktober 26 - November 2  
Elisabeth Wäber von Trüllikon.

**J 569**

1762 Juni 29 - August 7  
Verhörakten und Urteil gegen Johannes Haas, seine Schwester Barbara und Anna Maria Etzweiler, St;-  
Vor der Brugg.  
6 Aktenstücke.

**J 570 - 575**

1765 Juni 10 - Juli 1  
Verhörprotokoll und andere Akten betr. Felix Gnehm, alt Ziegler in St. wegen Diebstahl, Renitenz und  
Verlassen der Kinder.

4 Aktenstücke.

**J 576 - 579**

1767 März 1 - März 5  
Verhörprotokoll und 1 Aktenstück betr. Hans Ulrich Nagler von Steckborn.  
**J 580 - 581**

1767 Juli 23 - August 7  
Verhörprotokoll, Urfehde und Kostenzettel betr. Katharina Büel von St.  
3 Aktenstücke.  
**J 582 - 584**

1770 Dezember 20  
Protokoll eines Verhörs mit Anna Barbara Störchli von St.  
**J 585**

1771 Mai 15  
Verhörprotokoll und ein Schreiben betr. Felix Wydler von Offershausen bei Konstanz.  
**J 586 - 587**

1774 - 1780  
Neun Aktenstücke., Korrespondenzen, ein Verhörprotokoll, betr. verschiedene Diebstähle.  
**J 588 - 596**

1781 Oktober 31 - 1782 Januar 13  
Drei Aktenstücke mit Verhörprotokoll betr. den Dieb Georg Kern und die Anna Habersaat wegen eines Diebstahls zu Wylen bei Ramsen.  
**J 597 - 599**

1786 - 1786 April 1  
Zehn Aktenstücke betr. den Diebstahl des Heinrich Keller von Niederwenningen.  
**J 600 - 609**

1787 Oktober 10 und 12  
Verhörprotokolle betr. Diebstahl mit Jakob Müller von Buch TG.  
**J 610 - 611**

1790 Oktober 15 und 18  
2 Verhörprotokolle betr. Diebstahl des Johann Karl Schindler von Unterschlatt.  
**J 612 - 613**

1793 Februar 19 und 22  
2 Schriftstücke des Obervogteiamtes Singen betr. Warendiebstahl.

**J 614 - 615**

1793 November 9 und 11

Verhörprotokoll und Urteil betr. Kaspar Scherle von Rieten, Oberamt Tuttlingen.

**J 616 - 617**

1794 Juli 30 - November 27

Fünf Aktenstücke: Korrespondenz zwischen Stadthalter und Rat zu Zürich mit dem Rat zu St. betr. den flüchtigen Dieb Jakob Brütsch von Hemishofen.

**J 618 - 622**

**Untersuchungs- und Strafsakten betr. Rutengängerei und Schatzgräberei**

1749 April 25 - Mai 17

Protokolle über Verhöre und Akten über die Schatzgräberei des Gregors Halder, Lehenmüller der Spitalmühle zu St.

6 Aktenstücke.

**J 623 - 628**

1756 August 13

Verhörbericht und Urteil über Rutengängerei und Schatzgräberei von Marx und Christian Hilpert sowie Johannes Akli von Öhningen.

**J 629**

1778 Mai 4 - 7

Verhöre mit Lorenz Stützle und Jakob Leiber von Biesendorf im Oberamt Fürstenberg wegen des Versuches von Schatzgräberei am Wolkenstein.

**J 630 - 633**

1778 Mai 9

Schreiben des Obervogtes der Herrschaft Hohenhöwen, Engen, an den Steiner Rat wegen der Schatzgräberei am Wolkenstein.

**J 634**

**Untersuchungsakten, Urteile und Korrespondenzen betr. Vergehen in Unzucht, Ehebruch, Blutschande sowie Vaterschaftsklagen.**

1603 - 1603 Februar 19

Vergichtprotokoll und Urfehde des Christoph Graf und der Magdalena Pünter wegen Ehebruch und Betrug.

**J 635 - 636**

1623 Juli 14

Schreiben des Zürcher Rates betr. Vaterschaftsklage gegen den Diener des Steiner Stadtschreibers.

**J 637**

1645 April 21

Kundschaft betr. unzüchtigen Lebenswandel des Hans Zottmann in St.

**J 638**

1685 Juni 23 und 1686 März 8

Klage des Jakob Bob, Zinngiesser in Kolmar wegen brutaler Behandlung seines Sohnes, der zu St. Unschuldig inhaftiert war; wegen Unzucht-Verdacht.

**J 639 - 640**

1686 August 16

Schreiben des David Stockar von Neuforn an den Steiner Rat, mit beigelegtem ärztlichen Attest betr. Schwangerschaft einer Dienstmagd.

**J 641 - 642**

**Verhörprotokolle, Urteile, zugehörige Akten betr:**

1710 Januar 31

Ursula Kaufmann von Lanzenneuforn, Schwangerschaft.

**J 643**

1732 Februar 5

Katharina Erzinger betr. Ehebruch, Unzucht, Schwangerschaft; Mit Urfehde.

**J 644 - 645**

1732 Februar 20 - 23

Anna Ribi von Salenstein betr. Unzucht, Schwangerschaft, Vaterschaftsklage.

**J 646**

1739 September 9 - 28

Elsbetha Brunner, St., Blutschande; Urteil und Urfehde.

**J 647 - 649**

1747 März 14

Johannes Stoll und Susanne Sulger, betr. Vaterschaftsklage.

**J 650**

1747 September 17 - Oktober 10  
Abrahams Böschenstein und Verena Gnehm betr. Unzucht und Schwangerschaft.  
**J 651 - 652**

1747 September 21  
Margarete Sulger und Christian Schaller betr. Unzucht, Schwangerschaft.  
**J 653**

1751 Januar 22 - Februar 1  
Anna Margarete Sulger; Schwangerschaft.  
**J 654 - 657**

1751 Mai 14 - 18  
Barbara Staubli, Schwängerung.  
**J 658**

1751 Oktober 8 - 16  
Anna Magdalena Immenhauser und Jakob Schweizer von Weinfeld, Schwängerung.  
**J 659**

1752 Mai 30 - Juli 7  
Susanne Ammann und Ludwig Pfeifer von Beggingen; Schwängerung, Totgeburt.  
**J 660 - 661**

1752 August 21  
Jakob Keller von Alterswilen TG; Unzucht.  
**J 662**

1752 Oktober 22 - 1753 Januar 12  
Barbara Schneider von Sulz und Hans Georg Büel, Färber zu St; Schwängerung.  
**J 663**

1754 Oktober 4  
Anna Margarete Sauter und Georg Debrunner von Eschenz; Vaterschaftsklage.  
**J 664**

1757 März 31  
Susanne Ammann, Schwängerung, Totgeburt.  
**J 665**

1757 Juni 14 / 20

Anna Elisabeth Bruggbacher, St., und Jakob Sulger, Nagler von Hauenstein; Schwängerung.

**J 666**

1759 September 19 - Oktober 5

Margarete Sulger und Spitalbauer Heinrich Götze; Vaterschaftsklage.

**J 667**

1766 September 8

Jakob Roth von Eschenz und Ursula Schümperli von Wäldi ob Ermatingen. Vaterschaftsklage.

**J 668**

1773 Januar 16

Anna Magdalena Stoll und Johannes Vetter, Vaterschaft eines Totgeborenen Kindes.

**J 669**

1775 Februar - März 2

Untersuchungsakten, Verhöre, Korrespondenzen betr. Klagen gegen Barbara Frei von Eschenz.  
12 Aktenstücke.

**J 670 - 681**

1783 Oktober 15

Anna Elisabeth Sulger und Bernhard Büel, zur Ilge, St. Vaterschaftsklage.

**J 682**

1785 Januar 16 und 18

Konrad und Jakob Boll von Altdorf, Kt. Schaffhausen, und Katharina Müller, St. Schwängerung.

**J 683 - 684**

1789 Juli 11 **und** 13

Elisabeth Vetterli von Etwilen und Jakob Beting von Engen; Vaterschaftsklage.

**J 685 - 686**

1795 Juni 3 / 6

Anna Debrunner betr. Vaterschaft.

**J 687 - 688**

1796 April 14 **und** Juni 18

Anna Maria Störchlin von St.; falsche Angaben Inbezug auf Vaterschaft.

**J 689 - 690**

1797 Januar 13  
Elisabeth Müller von Elgg und Christian Graf von St.; Vaterschaftsklage.  
**J 691**

1807 Januar 26  
Maria Magdalena Ambühl von St., In Lindau.  
**J 692 - 694**

### **Vereinzelte Akten über verschiedene andere kriminelle Vergehen**

Verhörprotokolle, Urteile, Berichte, Korrespondenzen, Kundschaftsbriefe, Kompassbriefe usw. alle kriminelle Vergehen betreffend. Es werden im Folgenden nur Daten und Stichworte der wichtigeren Aktenstücke genannt.

Ca. 1550  
Falschspielerei und Schlägerei

1602 Juli 30  
Urfehdebruch, Betrug, Gotteslästerung, Abtreibung. Todesurteil.

1607 Juni 23  
Verrat und Betrug. Todesurteil.

1612  
Betrug und Fälschung.

1613  
Injurienprozess des Kaplan auf Hohenstoffeln c / a B. Büel.

1617  
Verzeichnis und Signalement von Verbrechern.

1617 März 27  
Beschimpfung von Bürgern und Stand Schaffhausen.

1624 August 9  
Kompassbrief in einem Injurienprozess.

1639 September 21  
Lasterhafte Reden gegen den Vater.

1654 November 2  
Betrug des Felix Schmid zum Schwarzenhorn.

1655 Juni 20  
Betr. denselben; Todesurteil.

1667 Februar 2  
Vergiftung der Ehefrau.

1672  
Messerstecherei mit tödlichem Ausgang.

1730 Februar 25  
Unterschlagung von Warenlieferungen.

1741 Oktober 27 - November 24  
Einbruch und Diebstahl im Steiner Pfarrhaus. Rechtlich wichtig!

1747 Juni 3  
Messerstecherei.

1751 Februar 8  
Gauerei und Betrug.

1752 Dezember 6  
Streit um einen Pferdehandel.

1753 Mai 15  
Unbefugtes Schiessen auf Wild.

1754 Juli 25 und 27  
Blutiger Streithandel.

1755 Mai 17  
Erschiessen eines Stieres.

1755 September 3 - 10 und 7  
Untreue gegenüber dem Arbeitgeber.

1756 April 2  
Almosenbetrügerei.

1756 August 20  
Kundschaftsverhör.

1763 April 15  
Aussetzung eines unehelichen Kindes.

1763 November 12  
Diebstahlverdacht.

1763 Dezember 27  
Vergewaltigung einer Frau durch Faktor J. Crd. Etzweiler.

1764 März 6  
Verleumdungsklage.

1764 April 6 - 16  
Verhör wegen Poltergeisterei.

1766 Februar 20  
Verdacht der Hexerei.

1778 März 18 und Mai 9  
Auslieferungsbegehren.

1778 Juni 4  
Grober Schlaghandel

1779 Juni 19  
Scheltworthandel.

1780 April 13  
Aussetzung eines kleinen Kindes.

1781 Juni 16  
Misshandlung der Ehefrau.

1783 Januar 29  
Blutige Schlägerei.

1783 August 25  
Zerwürfnis einer Ehe.

1783 August 30  
Betrug und Diebstahlsverdacht.

1787 November 11  
Unberechtigter Kauf von Gift.

1793 Juli 31  
Schlägerei.

1827 Dezember 16  
Suche nach Mördern.

1831 Mai 3  
Fruchtdiebstahl.  
51 Aktenstücke.  
**J 695 - 745**

### **Korrespondenzen zwischen Zürich und Stein am Rhein**

1553 September 6 - 1710 März 22

Korrespondenzen, meist Weisungen des Zürcher Rates an den Rat und das Gericht zu St., Ansetzung von Rechtstagen, Auskünfte, Befehle usw. alle in gerichtlichen Angelegenheiten.  
18 Aktenstücke.

**J 746 - 763**

## **Urfehden**

### **Urfehden in der Hauptsache Diebstahl und Raub betreffend**

1467 April 10 Stein

Wilhelm Watterdinger von St. lag auf Verfügung des Steiner Rates wegen verschiedener Diebstähle, Unzucht und Schwören im Steiner Gefängnis. Auf Fürbitten seiner Angehörigen und Freunde wird Watterdinger entlassen, muss Urfehde schwören und die Stadt verlassen.

**J 764**

1469 April 12 Stein

Hans Belger, Metzger und Bürger zu St., war wegen Diebstahl, wegen Verkaufs von finnigen Schweinen und anderen Vergehen zu St. In Gefangenschaft. Bei seiner Entlassung muss er die vorliegende Urfehde schwören.

**J 765**

1470 Februar 6 Stein

Hans Ita von Tobel genannt " Schmidli " hatte auf dem Markt zu Schaffhausen drei Bauern von Fützen niedergeschlagen und beraubt, wofür er zu St., In Gefangenschaft sass. Bei seiner Entlassung muss Ita die vorliegende Urfehde schwören.

**J 766**

1470 April 2 Stein

Bertold Hailder von Eschenz, wohnhaft zu St., war wegen Unterschlagung und Diebstahl zu St. in Gefangenschaft; es drohte das Todesurteil. Auf Bitten von Abt. Jodokus und Konvent zu St. Georgen, des Junkers Eberhard von Bosswil und seines Sohnes Heinrich von Bosswil von Schultheiss und Rat zu Diessenhofen, der Vögte und Ratgeber der beiden Dörfer Stammheim, des Weibels und der ganzen Gemeinde zu Eschenz, der Bürgermeisterin, der Vögtin und anderer lieben Frauen und Bürger zu St., wird Hailder nicht so hart bestraft, muss aber die Stadt verlassen und hat 300 Gulden zu bezahlen, wofür er eine lange Reihe von Bürgen stellt. Zudem hat er die vorliegende Urfehde zu schwören.

**J 767**

1474 März 18 Stein

Heini Ghaiger von Hilzingen war wegen Diebstahl von 4 Eisenschienen ins Steiner Gefängnis gekommen. Ghaiger wird der Aufenthalt in St. für immer verboten. Bei der Entlassung muss er Urfehde schwören.

**J 768**

1478 Februar 19 Stein

Appolonia Seckler von Feldkirch ist wegen " unehrlicher gröblicher Zugriffe " in St. im Gefängnis; Sie wird bestraft, wird aus der Stadt gewiesen und muss Urfehde schwören.

**J 769**

1492 Februar 8 Stein

Heinrich Ysenli der Scherer von Diessenhofen, Bürger zu St., ist wegen Diebstahl z. T. begangen in seiner Badstube zu St. im Gefängnis. Als einige Frauen und Männer miteinander im bade waren, nahm Ysenli Gürtel und Geldtaschen der Frauen und übergab sie seiner Frau, als ob es verlorenes und von Ihm gefundenes Gut wäre. Dafür und wegen anderer Verfehlungen wird Ysenli bestraft, wird aus der Stadt gewiesen und muss Urfehde schwören.

**J 770**

1497 Juni 17 Stein

Hans Zehender Gen. Schorp von Mülheim kam wegen Diebstahl ins Steiner Gefängnis. Auf Fürbitte seiner Kinder und Freunde wird er entlassen, muss aber Urfehde schwören.

**J 771**

1500 Januar 24 Stein

Pantli Ruch von Wiler, Bürger zu St., der mit andern Steiner Bürgern zur Wache auf Hohenklingen war, ist dort in ein Turm-Stübli eingebrochen und hat 4 Pfd. Blei gestohlen. Ferner hat sich Ruch im eben abgeschlossenen Krieg verräterische Handlungen zu Schulden kommen lassen. Ruch ist mit Leib und Leben dem Steiner Rat verfallen. Abt. David von Winkelsheim und sein Prior Hans Klingenberg zu St. Georgen in St., Pantli Ruchs Brüder und eine ganze Reihe von Personen legen Fürbitte ein. Ruch hat für alle Kosten wegen seines Verhaltens aufzukommen, die Stadt zu verlassen und Urfehde zu schwören.

**J 772**

1501 September 27 Stein

Bastian Goldener von Underegg bei St. Gallen, wohnhaft in Singen, wird wegen mehrfachem Korndiebstahl im Kornhaus zu St. vom Steiner Gericht zum Tode durch den Strick verurteilt. Auf Fürbitte von Abt und Konvent zu St. und vieler andern Personen wird Goldener begnadigt, muss alle Kosten bezahlen, die Stadt für immer verlassen und Urfehde schwören.

**J 773**

1505 Januar 10 Stein

Henny Hess von Gündelhart hat eine Krämerin aus Konstanz bestohlen und noch andere Diebstähle ausgeführt. Hess droht die Todesstrafe. Abt. David zu Stein, Äbtissin Helena zu Feldbach und andere tun Fürbitte, worauf Hess mit 30 Gulden bestraft wird und Urfehde schwören muss.

**J 774**

1514 Februar 25 Stein

Hans Mutzhart von Herdern liegt wegen Diebstahl im Gefängnis zu St. und sollte bestraft werden, wird aber auf Fürbitte seiner Frau und Kinder gegen Beschwörung einer Urfehde entlassen.

**J 775**

1515 Juli 19 Stein

Annli Hösli von Etwilen wurde wegen Diebstahl vom Steiner Gericht zum Tode durch Ertränken verurteilt. Auf Fürbitte von Bischof Heinrich von Chur, Abt. Michael von Allerheiligen zu Schaffhausen, Abt. David von St. und anderer geistlicher und weltlicher Leute und ihrer Angehörigen wird Annli Hösli begnadigt, der Stadt verwiesen und muss Urfehde schwören.

**J 776**

1516 September 26 Stein

Jeronimus Kornkouf von Strassburg wurde wegen Diebstahl zum Tode am Galgen verurteilt. Auf Fürbitten geistlicher und weltlicher Herren wird Kornkouf begnadigt. Er wird vom Scharfrichter ausgepeitscht, muss St. für immer verlassen und Urfehde schwören.

**J 777**

1522 Februar 11 Stein

Adam Züllli von Öhningen ist wegen grossem Diebstahl in St. zum Tode verurteilt worden. Auf Fürbitten hin wird Züllli begnadigt, aus der Stadt gewiesen und muss Urfehde schwören.

**J 778**

1530 April 8 Stein

Konrad Marti Gen. von Arlen, Bürger zu St., soll wegen Diebstahl gerichtet werden. Auf Fürbitten hin wird er gegen Beschwörung einer Urfehde aus dem Gefängnis entlassen.

**J 779**

1536 Dezember 4 Stein

Junghans Büel, Gen. Fallenberger, Bürger zu St., hat im Kaufhaus zu St. eine Scheibe Salz gestohlen und ist dafür im Gefängnis. Büel darf künftig im Kaufhaus nur noch für seinen Eigenbedarf kaufen; er muss Urfehde schwören.

**J 780**

1545 Oktober 5 Stein

Jäck Honburger Gen. Schnider von Hilzingen hat auf dem Steiner Markt einen Sack Vesen gestohlen und verkauft. Honburger, der zu St. im Gefängnis sitzt, wird auf Fürbitten der Herren von Zimmern und von Schellenberg entlassen, muss aber Urfehde schwören und damit das Urteil des Steiner Gerichtes zum vornherein anerkennen.

**J 781**

1545 Dezember 11 Stein

Anna Gul von Steckborn, Ehefrau des Jeronimus Goldschmied, Bürgerin zu St. ist wegen Diebstahl auf dem Steiner Kabismarkt und anderswo ins Gefängnis gekommen. Auf verschiedene Fürbitten wird Sie gegen Leistung der Urfehde entlassen.

**J 782**

1552 Oktober 21 Stein

Konrad Pfister von Öhningen hat bei einem Tanzanlass im Wirtshaus zum Bären in St. einen silberbeschlagenen und vergoldeten Gürtel aufgehoben und gestohlen. Dafür könnte er an Leib und Leben gestraft werden. Auf Fürbitten hin wird Pfister aus der Gefangenschaft entlassen, darf St. nie mehr betreten, und muss Urfehde schwören.

**J 783**

1554 Juni 7 Stein

Kleinhans Zünd von Hüttlingen, Thurgau, hat auf dem Steiner Markt eine Sichel und 2 Stück leinenes Tuch gestohlen, wofür er an Leib und Leben gestraft werden könnte. Auf Fürbitten von Junker Gorius von Ulm, seines Gerichtsherrn, der Gemeinde Hüttlingen und seiner Angehörigen wird Zünd begnadigt, lebenslänglich aus St. ausgewiesen und muss Urfehde schwören.

**J 784**

1554 November 1 Stein

Daniel Henni von Messkirch könnte wegen verschiedener Gelddiebstähle zum Tode verurteilt werden. Er wird am Marktplatz eine Stunde an das Halseisen gestellt, der Stadt verwiesen und muss Urfehde schwören.

**J 785**

1555 Februar 7 Stein

Jakob Kesser von Gottlieben liegt wegen Stoff- und Kleiderdiebstahl im Steiner Gefängnis. Auf verschiedene Fürbitten hin wird Kesser entlassen; er wird der Stadt verwiesen und muss Urfehde schwören.

**J 786**

1556 Juni 27 Stein

Hans Iberger von Thundorf wird wegen 13 Diebstählen, die er im Gefängnis zu Stein bekannt hat, zum Halseisen verurteilt; er muss Urfehde schwören und wird aus der Stadt gepeitscht.

**J 787 / 788**

1563 Februar 12 Stein

Jakob Schrädin, Sattler von Busslingen wird wegen Diebstahl von Wein und Geld mit 50 Gulden Busse bestraft; wird lebenslänglich der Stadt verwiesen und muss Urfehde schwören.

**J 789**

1581 Dezember 1 Stein

Hans Albrecht von Biessingen liegt wegen Gelddiebstahl zu St. im Gefängnis. Auf Fürbitten seiner Angehörigen wird er freigelassen, muss aber allen verursachten Schaden und die Kosten bezahlen, die Stadt verlassen und Urfehde schwören.

**J 790**

1590 Juni 11

Urfehde des Hans Guldinger, Bäcker und Bürger zu St., wegen Diebstahl.

**J 791**

1597 November 14 Stein

Urfehde des Christian Hægely, Schuhmacher zu St., wegen Diebstahl und Lästerung.

**J 792**

1598 Mai 5 Stein

Christian Hægely, der Jünger, Pfister und Bürger zu St., hat seinem Schwager Konrad Windler, Färber und Bürger zu St. ungefähr 30 Ellen weisses Leintuch gestohlen. Hægely ist zu St. im Gefängnis und gewärtig schwere Strafe. Auf viele Fürbitten wird Hægely aus dem Gefängnis entlassen, als Ehr- und wehrlos erklärt, darf keine Wirtschaften besuchen, hat seinem Schwager das gestohlene Tuch zu bezahlen, ebenso alle Kosten des Verfahrens, und er muss Urfehde schwören.

**J 793**

1610 November 3

Urfehde des Thias Bergmann, Bürger zu St. wegen Diebstahl.

**J 794**

1619 September 6

Urfehde der Appolonia, Ehefrau des Jakob Hagen, Bürger zu St., wegen Anstiftung zum Diebstahl.

**J 795**

1625 April 29

Urfehde des Adam Ernst von Wellhausen TG. wegen Diebstahl, geschworen vor Landvogt Brandenburg zu Frauenfeld.

**J 796**

1627 Juli 23

Urfehde des Jakob Koman, Schneider, Bürger zu St., wegen Gelddiebstahl und Unterschlagung.

**J 797**

1629 Mai 26

Urfehde des Andres Raiffli von Bernang gewesener Hintersasse zu Wagenhausen, wegen Diebstahl.

**J 798**

1651 Dezember 6

Urfehde des Hans Jakob Mull, Bürger zu St., wegen Diebstahl.

**J 799 - 799a**

1666 Januar 2

Urfehde des Hans Jakob Schnewlin, Bürger zu St., wegen Diebstahl.

**J 800**

1767 März 20

Urfehde des Hans Ulrich Wilhelm, Bürger von Steckborn wegen Diebstahl im Steiner Gred- und Güterhaus.

**J 801**

### **Urfehden hauptsächlich wegen Betrug, Fälschung und Unterschlagung**

1459 Oktober 19 Stein

Urfehde des Hans Hug von Rorbas wegen Betrug, kaufte Salz, das er weder bezahlte noch verzollte.

**J 802**

1465 Juli 16 Stein

Urfehde der Agnes " Yung von ernutz ", Magd, wegen Veruntreuung von Sachen Ihres Arbeitgebers.

**J 803**

1466 Juli 9 Stein

Urfehde des Hans Hartmann, Ammann, Bürger zu St. wegen unberechtigter Siegelung eines Briefes ( Betrug ) und anderen Freveln.

**J 804**

1469 Mai 5 Stein

Urfehde des Hans Rietmüller, des Jüngeren, von Nussbaumen, wegen Betrug im Kaufen und Verkaufen.

**J 805**

1471 Mai 13 Stein

Urfehde des Hans Vyoll, Bürger zu St. wegen unerlaubtem Kornkauf und betrügerischer Versetzung von Gütern.

**J 806**

1477 November 24 Stein

Urfehde des Steiner Stadtknechtes Ludwig von Husen wegen Unterschlagung von 30 Gulden.

**J 807**

1482 Februar 8 Stein

Urfehde des Konrad Ruf, Bürger zu St., wegen Betrug und Unterschlagung.

**J 808**

1482 Juli 29

Urfehde des Sixt Hochgemut, Bürger zu St., wegen Unterschlagung von Korn und Geld.

**J 809**

1504 Januar 31 Stein

Urfehde des Hans Jakob Wonlich, Bürger zu St. wegen Unterschlagung von Geld.

**J 810**

1518 Juli 27 Stein

Urfehde des Bolleromus Weber von Schüpfen im Wyssentail wegen unredlichem und falschem Spiel.

**J 811**

1525 April 24 Stein

Urfehde des Ulrich Gressmann von Wil wegen Fälschung und Schwächung eines gesiegelten Briefes zum Schaden und Nachteil der Stadt St.

**J 812**

1534 Februar 6 Stein

Urfehde des Hans Winkler, Gerber und Bürger zu St., der tief verschuldet ist, wegen Betrug mit gesiegelten Briefen.

**J 813**

1534 Juli 24

Urfehde des Jakob Waldpüchler, Schuhmacher, Bürger zu St. wegen Fälschung eines geeichten Fasses.

**J 814**

1542 November 21 Stein

Urfehde des Ruedi Meyer, Schmied und Bürger zu St. wegen Verfälschung von Wein.

**J 815**

1549 März 7 Stein

Urfehde des Konrad Biegger, Bürger zu St., wegen betrügerischem Weinkauf.

**J 816**

1563 Juni 30 Stein

Urfehde des Konrad Spidler, Bürger zu St., wegen Betrug.

**J 817**

1566 Mai 3 Stein

Urfehde des Thomas Rennhart, Krämer, Bürger zu St., wegen Betrug; Verkauf von verpfändetem Hab und Gut.

**J 818**

1575 Juli 15 Stein

Urfehde des Georg Bäschlin von Tuttlingen im Hegau wegen Verkauf von mit Spreu vermischte Vesen auf offenem Markt.

**J 819**

1585 Juni 30 Stein

Urfehde des Christian Wassermann, Bürger zu St., wegen Fälschung eines Schuldbriefes.

**J 820**

1602 Januar 11 Stein

Urfehde des Christopher Muhrer von Sulgen, Hintersasse zu St., der sich grosstuerisch aber unwahr des Totschlages und Diebstahls rühmte.

**J 821**

1604 Januar 31 Stein

Urfehde des Hans Jakob Wonlich, Bürger zu St., wegen Unterschlagung kleinerer Geldbeträge.

**J 822**

1614 März 16 Stein

Urfehde des Andreas Büel Gen. Fallenberger, Bürger zu St. wegen Betrug gegenüber seinen Gläubigern.

**J 823**

1624 Mai 2

Urfehde des Hans Felix Schmid, Bürger zu St. wegen grober Verfehlungen um die Graf'sche Erbschaft.

**J 824**

1626 Juni 27 Stein

Urfehde des Anton Windler, Schwarzfärber, Betrüger zu St., wegen Weindiebstahl und Gotteslästerung.

**J 825**

1635 Mai 25

Urfehde des Bernhard Mauz, Bürger zu Konstanz wegen Betrug beim Früchtehandel.

**J 826**

1635 Dezember 22

Urfehde des Hans Jakob Sutter, Kübler und Bürger zu St. wegen Unterschlagung beim Pferdeverkauf.

**J 827 - 828**

## Urfehden wegen böser Reden, Ehrverletzungen, Verleumdungen und ähnlichem

1460 Juni 6 Stein

Urfehde des Hans Türloff, Bürger zu St., wegen Scheltworten gegen die Obrigkeit zu St.

**J 829**

1462 Mai 8 Stein

Urfehde des Burkhard Bernhard von Schaffhausen wohnhaft zu Basel wegen schriftlichen und mündlichen Ehrverletzungen gegen den Steiner Konventherr Hans Teichlin und dessen Bruder Heinrich Teichlin.

**J 830**

1469 Februar 23 Stein

Urfehde des Hartmann Bendrich, Wagenmann von Bern wegen Widerspenstigkeit und Scheltworten.

**J 831**

1470 März 5 Stein

Urfehde des Laurenz Rager, Hutmacher, von Bibrach wegen Ungehorsam und Schmähungen der Obrigkeit.

**J 832**

1476 Mai 6 Stein

Urfehde des Hans Müller, Wagenmann von Steinhusen wegen böser Reden gegen Kaspar von Klingenberg zu Meringen und dessen Bruder Heinrich von Klingenberg.

**J 833**

1476 August 7 Stein

Urfehde des Hans Tannhauser, Schuhmacher, Bürger zu St., wegen Bruch von Gelübden und grober ehrverletzender Reden gegen den Steiner Rat.

**J 834**

1482 Dezember 22 Stein

Urfehde des Peter Horn von Wangen bei Pfullendorf wegen Drohungen und Scheltworten gegen den Steiner Rat.

**J 835**

1486 Mai 5 Stein

Urfehde des Hans Albert Gen. " prunhans ", Kuhhirt zu Öhningen wegen böser Worte gegen die Weidgerechtigkeit Steins.

**J 836**

1498 Mai 16 Stein

Urfehde des Heinrich Graf von St. wegen verleumderischer Reden gegen die Steiner Obrigkeit, die er im " gemeinen offenem Frauenhaus " zu Konstanz tat.

**J 837**

1497 Juli 10 Stein

Urfehde des Hans Wiss Gen. Tschan, Wagenmann von Kaiserstuhl wegen Scheltworten gegen Steiner Ratsherren.

**J 838**

1497 Dezember 2 Stein

Urfehde des Ulrich Stainhöwel von Werdenberg Gen. Bartmann, Bürger zu St., wegen Verleumdung der Städte Zürich und St.

**J 839**

1511 Juli 24 Stein

Urfehde des Konrad Zaltenbach, des Sattlers, Bürger von St., wegen ungeschicktes Reden gegen den Steiner Rat.

**J 840**

1512 Oktober 11 Stein

Urfehde der Ursel Lynndin, Rüggen Müllers, Bürgers zu St. Ehefrau, wegen Verleumdung.

**J 841**

1513 April 23 Stein

Urfehde des Hans Eggmüller aus der " Eggmüly ", z. Zt. wohnhaft in St. wegen Verleumdung gegenüber dem Steiner Ratsherren Adam Mörikofer.

**J 842**

1513 September 5 Stein

Urfehde der Barbel Hebam, Ehefrau des Hans Kleiner, Zimmermann, Bürger zu St. wegen verleumderischen Redens.

**J 843**

1515 Dezember 26 Stein

Urfehde der Eva Messnerin von Gailingen wegen unchristlicher Verleumdung und Aberglauben.

**J 844**

1552 Mai 5 Stein

Urfehde des Hans Huonlos von Randegg wegen Schmähreden gegen die Schweizer.

**J 845**

1555 Juni 14 Stein

Urfehde des Hans Kindtsegger von Öhningen, Karrerknecht, wegen unwahren Behauptungen.  
**J 846**

1571 Oktober 26 Stein  
Urfehde des Abrahams Senn, Bürger zu Wagenhausen, wegen schwerer Verleumdung der Katharina Rüd in St.  
**J 847**

Ca. 1600  
Widerruf des Lucas Beck von Cezach wegen Lästerung und Schmähung der Religion.  
**J 848**

1610 Juni 8 Stein  
Urfehde des Ulrich Wäber, Krämer und Bürger zu Eschenz wegen Schmähreden gegen Zürich.  
**J 849**

1613 September 23  
Urfehde des Jörg Farnner, Schuhmacher, gewesener Bürger zu St., wegen Verleumdung.  
**J 851**

1619 Juli 5  
Urfehde der Ursula Wilhelm von Steckborn, Ehefrau des Emanuel Sulger, Tischmacher zu St., wegen Schmähreden.  
**J 852**

1627 September 10 Stein  
Urfehde des Hans Ulrich Wehrlin, Schneider, Bürger zu St., wegen böser Schmach- und Schmähreden gegen Bürgermeister, Rat und Schultheiss zu St., sowie wegen Ungehorsam und Flucht.  
**J 853**

1634 August 18  
Urfehde Hans Ulrich Wehrlin wegen böser öffentlicher Scheltworte gegen den Zürcher Rat, den Hauptmann Reinhart, Klosteramtman Usteri und andere.  
**J 854**

1639 September 20  
Urfehde des Hans Schwarz, jun. von Hemishofen, wegen schwerer böser Reden gegen seinen Vater.  
**J 855**

1673 Oktober 4 Stein  
Urfehde des Hutmachers Konrad Hirzel, gewesener Bürger zu St., wegen Widersetzlichkeit und lasterhaften Reden gegen die Obrigkeit, Schwören und Fluchen.

**J 856**

1732 August 21

Urfehde des Konrad Rietli wegen Schmä- und Drohreden.

**J 857**

### **Urfehden wegen Mordverdacht und Schlaghändel**

1479 Mai 26

Urfehde von Oschwald Bürgi von Richlingen und Heinrich Harder von Eschenz wegen Mordverdacht.

**J 858**

1501 Januar 5 Stein

Urfehde von Heini Äbli zu Eschenz und Hans Gisenhart zu Äppenbergg wegen einer Messerstecherei mit tödlichem Ausgang in der Wirtschaft zum " Roten Ochsen " zu St.

**J 859**

1531 März 4 Stein

Urfehde des Jos Widenhopf von Lenzingen wegen eines blutigen Schlaghändels.

**J 860**

1534 Februar 20 Stein

Urfehde des Rudolf Büel von St. wegen Verwundung eines Stadtwächters mit der Waffe.

**J 861**

1740 September 10

Urfehde des Ezechiell Stoll, Hufschmied, Bürger zu St., wegen böser Schlägerei, Schmähen, Drohen und Verfluchen.

**J 862**

### **Urfehden wegen fremdem Kriegsdienst**

1479 August 19 Stein

Urfehde des Thomas Schyri in St. wegen fremdem Kriegsdienst.

**J 863**

1621 Juni 15

Urfehde des Hans Jakob Wellenberger, Sattler, Bürger zu Stein wegen Desertieren aus einem Zürcher Regiment.

**J 864**

1633 Juni 24 Stein

Urfehde des Hans Jakob Sutter, Kübler, von St., wegen unberechtigter Gefangennahme eines kaiserlichen Soldaten, der in der Folge von schwedischen Soldaten erschossen wurde.

**J 865**

### **Urfehden wegen Liederlichkeit, Ungehorsam, Pflichtverletzung und Misshandlung**

1469 März 27 Stein

Urfehde des Hans Rottenburg, Schuhmacher von Primbs wegen Überfall und Misshandlungen an einem Juden, der Steiner Bürger war.

**J 866**

1469 April 22 Stein

Urfehde des Clewi Wallenstein von Baden wegen Überfall und Misshandlung eines Juden.

**J 867**

1471 Dezember 11 Stein

Urfehde des Bernhard Häni, Trompeter, Geschworener Wächter auf dem Turm bei den Glocken am Münster, der so "liederlich und üppig" war, dass er einen Brand in der Stadt "hindern Ställen" nicht beachtete und nicht Sturm läutete.

**J 868**

1471 Dezember 12 Stein

Urfehde des Hans Waldbühler, der alte Scharwächter, und des Jakob Schaffer, Beiwächter, beide von St., die wegen Liederlichkeit ihre Wächterpflichten nicht erfüllten.

**J 869**

1472 Juni 29 Stein

Urfehde des Hans Kemmimüller Gen. Ödegg und dessen Sohn Konrad, zu Wagenhausen wegen Ungehorsam gegen Heinrich von Roggwil.

**J 870**

1529 März 11 Stein

Urfehde des Michael Marti von Arlen, Bürger zu St. im Oberdorf, wegen Verursachung von nächtlichem Aufruhr und Empörung.

**J 871**

1540 Mai 6 Stein

Urfehde des Jakob Frevel, Schuhmacher, Bürger zu St. wegen schwerer Misshandlung seiner Frau und eines Kindes.

**J 872**

1559 Februar 6 Stein

Urfehde des Hans Schnetzler, Weber, Bürger zu St., wegen Gewalttätigkeiten gegen seine Frau, die Kindbetterin war, und ihre Schwester.

**J 873**

1563 Februar 12 Stein

Urfehde des Wältin Stoll von St. wegen Misshandlung seiner Eltern, und weil er einem " Knaben " der auch im Gefängnis lag, gestohlenen Wein und entwertetes Geld abgenommen hatte.

**J 874**

1565 Januar 30 Stein

Urfehde des Philipp Störchlin, Bürger zu St., wegen Liederlichkeit, Verschwendung, Betrug und unziemlicher Behandlung von Frau und Kindern.

**J 875**

1566 Oktober 21

Urfehde des Heinrich Jäger, Bürger zu St., Vor der Brugg, wegen Misshandlung seiner Ehefrau, Schwören und Eidbruch.

**J 876**

1736 August 12

Urfehde des Hans Jakob Steffenauer, Buchbinder, wegen liederlichen Lebenswandels und Untreue gegen seinen Vater.

**J 877**

1736 Oktober 16 Stein

Urfehde des Hans Jakob Steffenauer, Buchbinder, wie am 1736 August 12 und Diebstahl bei seinem Vater.

**J 878 - 878a**

1745 Oktober 26

Urfehde des Joachim Winz, Metzger, Bürger zu St. wegen seines bösen Lebenswandels, Fluchen, Schänden, Schmähungen und Drohungen auf Mord und Blutvergiessen.

**J 879**

1766 Januar 27

Urfehde des Hans Konrad Bart, Wullwäber, wegen Lügen, Betrügen, leichtsinnigem Verbrauch des Frauengutes.

**J 880**

### Urfehden wegen Eidbruch

1487 März 16 Stein

Urfehde des Konrad Schmid von St. wegen Eidbruch und Streit mit der Frau seines Bruders Jörg Schmid, die er auf offener Strasse mit dem Schwert blutig schlug, und wegen seiner aufrührerischen Tätigkeit in St.

**J 881**

1508 Juli 27 Stein

Urfehde des Hans Büel Gen. Theus, Bürger zu St., Sesshaft auf Fallenberg, wegen Eidbruch.

**J 882**

1511 Mai 20 Stein

Urfehde des Jakob Krantz, Bürger zu St., wegen Eidbruch, so dass er an Leib und Leben bestraft werden sollte.

**J 883**

1515 Juli 16 Stein

Urfehde der Ursel Lyndin von Wagenhausen wegen Bruch einer Urfehde.

**J 884**

1555 Juni 14 Stein

Urfehde des Balthasar Bolly von St., wegen Eidbruch. Bolly hatte vor dem Steiner Rat sein Bürgerrecht aufgegeben, lebt aber trotzdem mit seiner Familie in St., nützt die Allmend, schädigt die Stadt mit Kauf und Verkauf von Salz zu Stiegen und schimpft gegen den Rat.

**J 885**

1562 November 27

Urfehde des Ulrich Schnewlin von Ramsen wegen Eidbruch gegenüber einem Juden zu Aach.

**J 886**

1572 Januar 11 Stein

Urfehde des Cläwi Rüschi von Ramsen wegen übler Nachrede und Bruch einer früheren Urfehde.

**J 887**

1572 Juli 14 Stein

Urfehde des Jörg Ziegler, Tischmacher, Bürger zu St., wegen Bruchs einer früheren Urfehde, Diebstahl, Waffenmissbrauch und Misshandlung der Ehefrau.

**J 888**

### **Urfehden wegen Ehebruch, Bruch des Eheversprechens und wegen Unzucht**

1466 Juni 12

Urfehde des Hans Trippel, Bürger zu St., wegen Unzucht.

**J 889**

1474 Mai 28 Stein

Urfehde des Heinrich Müller, Neupfister von St. wegen einem Ehebruchhandel.

**J 890**

1537 März 10

Urfehde der Elsy Brunner und einiger ihrer Verwandten wegen unwahrer Angaben einer Vaterschaft.

**J 891**

1576 Juni 30

Urfehde des Marx Hagen von St., der vier Töchtern die Ehe versprochen hatte.

**J 892**

1598 März 21

Brief des Baltus Fröhlich z. Zt. in Prag an seinen Bruder Christoph Graf von und in St. wegen einer verabredeten Heirat.

1599 März 18

Baltus Fröhlich in Prag an Christoph Graf in derselben Angelegenheit.

1599 Juli 4

Baltus Fröhlich in Prag an seine Verlobte Magdalena Pünter in St.

1599 Oktober 16

Schriftliches Eheversprechen der Magdalena Bündner an Balthasar Fröhlich in Prag.

4 Orig. Briefe.

**J 893 - 896**

1603 Februar 19 Stein

Urfehde der Magdalena Bündner wegen Bruch ihres Eheversprechens an Balthasar Fröhlich.

**J 897**

1640 Mai 1

Urfehde des Konrad Meyer von Ramsen wegen Bruch eines Eheversprechens und wegen Unzucht.

**J 898**

1650 August 30

Urfehde des Felix Nüferli, Bürger zu St. wegen Ehebruch und anderer Vergehen.

**J 899 - 900**

1739 Juli 2

Urfehde des Joachim Winz, Metzger und Bürger zu St. wegen seiner ehebrecherischen Werke.

**J 901**

1745 Juli 12

Urfehde der Anna Maria Reeberger wegen Hurerei und unehelicher Schwangerschaft.

**J 902**

1759 Oktober 15

Urfehde der Anna Margret Sulger wegen Hurerei und mehrfacher unehelicher Schwangerschaft.

**J 903**

### **Urfehden wegen Schwören und Gotteslästerung**

1465 August 26 Stein

Urfehde des Peter Stopfer von St. wegen bösen Schwüren, " Misshandlung Gottes bitter liden und marter ", wegen bösen Worten und Anschuldigungen gegen Heinrich Bartholome, auch weil er dem Guntzenbach von Rielassingen " sin bett und küssi durchstochen ".

**J 904**

1560 April 25 Stein

Urfehde des Heini Valtzhalm von Eschenz zu St. wegen Schwören, Fluchen, Lästerungen und Schlaghändel.

**J 905**

1560 Juli 20 Stein

Urfehde des Niklaus Wismer, Bürger zu St., wegen schweren gotteslästerlichen Reden.

**J 906**

1595 Mai 12 Stein

Urfehde des Wälti Wepfer, Pfister, Bürger zu St., wegen vielfachen Schwörens, gotteslästerlichen Reden, Beschimpfungen und Drohungen.

**J 907**

Ca. 1650

Urfehde des Lorenz Müller von Gottmadingen wegen Lästerung über die Bibel und Gottes Wort.

**J 908 - 909**

Ca. 1660

Urfehde des Lucas Beck von Ellzach wegen Schmähung und Lästerung gegen die christliche Religion.

**J 910**

### **Urfehden betr. Friedbruch, Hexerei, Falschmünzerei, Schuldensachen und andere Vergehen**

1434 Juni 21 Stein

Urfehde des Dipold Hagedorn von Radolfzell, der sich gegen die Ordnung der Gesellschaft zum St. Georgen-Schild mit übergroßem Korn-Fürkauf vergangen hat, und mit Fischen, welche Waren er betrüglicherweise nach Kolmar und Schlettstatt geliefert hat.

**J 911**

1470 Juni 25 Stein

Urfehde des Claus Thengelyisen, Sondersiech von Prümlingen wegen Ausgeben von falschen Münzen.

**J 912**

1486 Januar 5 Stein

Urfehde des Marti Zwicker, Bürger zu St., wegen Friedbruch und versuchter Notzucht.

**J 913**

1491 Mai 28 Stein

Urfehde der Margreth Osterwalder, Müllerin von Zürich, wegen Schulden machen.

**J 914**

1493 März 21 Stein

Urfehde des Hans Notacker von Wagenhausen wegen Mithilfe beim Verbrennen eines Ackers und "etlich Ross darin zertriben".

**J 915**

1495 August 11 Stein

Urfehde des Heini Schmid Gen. Guntz, Bürger von St., der sich " wider ir verbott aine an ayd vnd er, lyb vnd gut getan, verwürkt " hat.

**J 920**

1495 November 28 Stein

Urfehde des Ulrich Gruber von Memmingen und des Konrad Stachel von Stuttgart wegen Friedbruch.  
**J 921**

1499 Februar 7 Stein  
Urfehde des Jos Veltzhain, Metzger, Bürger zu St., wegen unehrlichem Handel.  
**J 922**

1507 Oktober 15 Zürich und Stein  
Urfehde des Konrad Zaltenbach wegen einer Schuldensache.  
**J 923**

1511 Dezember 8 Stein  
Urfehde des Hans Jakob von Stad wegen einer Schuldensache.  
**J 924**

1512 Februar 24 Stein  
Hans Ruschenberg Gen. Messmer von Ermatingen muss wegen mehrfachen Friedensbruches Urfehde schwören.  
**J 925**

1525 Mai 31 Stein  
Urfehde des Jos Spidler von St. wegen Schlägerei und Misshandlung.  
**J 926**

1609 Mai 13 Stein  
Urfehde der Witwe Ursula Auer, Bürgerin von St., wegen Verdachtes von Hexerei.  
**J 927**

1629 Mai 11  
Urfehde der Elsa Schwarz von Hemishofen, die mit Barbara Genner und Engela Rüetlin wegen "verzauberter Übeltaten" zu St. im Gefängnis sitzt.  
**J 928**

### **Urfehde-Urkunden ohne Angabe der Vergehen**

1399 September 30 Stein  
Urfehde von Hans Murer Gen. Scher und Cuni Andefinger, beide Bürger zu St. als "Sacher" für sich und neun andere Mitschuldige, die alle in Gefangenschaft der Junker Walter und Ulrich von der Hohenklingen sind und nun gegen Bezahlung einer Summe Geld und Beschwörung dieser Urfehde entlassen werden.  
**J 929**

1448 Februar 23 Stein  
Urfehde des Heinrich von Neunforn bei Tettikofen.  
**J 930**

1459 Mai 23 Stein  
Urfehde des Hans Langenhardt von Diessenhofen sesshaft zu Vor der Brugg.  
**J 931**

1459 November 20 Stein  
Urfehde des Hensli Ömly und der Adelheid seiner Ehefrau, sowie von Hermann und Elsy ihrer ehelichen Kinder, und von Welty und Jörg Ömly, der Brüder des Hensli Ömly.  
**J 932**

1460 Januar 31 Stein  
Urfehde der Adelheid Schwertz, Ehefrau des Krd. Schwertz von St.  
**J 933**

1463 November 4 Stein  
Urfehde des Hug Brennysen von Triboltingen und sieben andern Personen.  
**J 934**

1464 Mai 12 Stein  
Urfehde des Hans Lymbach von St.  
**J 935**

1465 Juli 29 Stein  
Urfehde des Jakob Aubentürer von Wiesenstaig.  
**J 936**

1465 November 7 Stein  
Urfehde des Konrad Spideli zu St.- Vor der Brugg.  
**J 937**

1465 Dezember 22 Stein  
Urfehde des Michel Brendly, Metzger und Bürger zu St.  
**J 938**

1465 Dezember 23 Stein  
Urfehde des Konrad Grüss von St.  
**J 939**

1469 Juli 5 Stein  
Urfehde des Konrad Schuochtzer, Hans Specht und Konrad Quenderlie, alle von Konstanz.  
**J 940**

1471 August 19 Stein  
Urfehde von Hans Martin, derzeit Vogt zu Arlen.  
**J 941**

1480 Mai 25 Stein  
Urfehde des Hans Wolff von Flawil, sesshaft zu Ramsen, wegen Missetaten gegen Heinrich von Klingenberg.  
**J 942**

1486 August 12 Stein  
Urfehde des Heinrich Müller von Weinfeldern wegen Frevel in der Stadt Stein.  
**J 943**

1495 April 27 Stein  
Urfehde des Junkers Hans Konrad Egli von Herdern, bisher Burgvogt auf Hohenklingen und des Hans Homburger Gen. Flüguff.  
**J 944**

1511 August 21 Stein  
Urfehde des Theus Steinbrunn von Arbon.  
**J 945**

1517 Juni 6 Stein  
Urfehde des Peter Tüschler wegen verschiedener Vergehen.  
**J 946**

1521 November 19 Stein  
Urfehde des Hans Stür, der Jung, Bürger zu Lindau.  
**J 947**

1526 Januar 26 Stein  
Urfehde des Hans Albrecht, des Älteren, von St., der aus der Stadt weggewiesen war, nun aber gegen Beschwörung der Urfehde zurückkehren kann.  
**J 948**

1526 Mai 28 Stein

Urfehde des Ulrich Stör wegen " merklich grosser Verwirkung und Misshandlung ".

**J 949**

1580 Mai 8

Urfehde des Krd. Schärker von Schlatt, wohnhaft zu Wellenschingen wegen Streitigkeiten mit Jkr. Eitelegken von Reischach und andern.

**J 950**

1585 April 28

Urfehde des Isaak Egli, Hafner zu Frauenfeld wegen Missetaten.

**J 951**

### **Protokolle des Stadtgerichts**

1479 – 1834

34 Bände

**Ju 1 – 34**

1575 – 1637

Urfehdebuch des Stadtgerichts St.

**Ju 35**

### **Protokolle der Polizeikommission**

1852 – 1870

5 Hefte

**Ju 36 – 40**

### **Protokolle des Distriktsgerichts**

1798 – 1799

1 Band

**Ju 41**

## **Gesetze, Satzungen, Ordnungen Eide der Stadt Stein**

## Allgemeine Ordnung und Satzungen der Stadt Stein

### Akten

Ca. 1500  
Alte Satzung der Stadt St.  
Undatiertes Pap.Lib., 24 Seiten.  
**Ges. 1**

Ca. 1500  
Vorschläge einer Revision des Stadtrechtes.  
4 undatierte Blätter.  
**Ges. 2**

1717 / 1720  
"Leges Fundamentales Civtatis Lithopolitanae aufgericht vor Rat und Gmeind den 16 Augusti anno 1717. Wiederum revidiert, renoviert, wie auch einhellig Konfirmiert und ratifiziert den 8 Aprilis 1720"  
Geschrieben vom Stadtschreiber J. Büel.  
**Ges. 3**

1732 Februar 7  
Projekt einer Polizeiordnung der Stadt St.  
8 lose Blätter, unvollständig.  
**Ges. 4**

1738 Juni 16 / 24  
" Ex commissione Magistrates projektierte Stadt-Steinische Polizeiordnung; Absolviert nachts, den 16 Juni 1738 ".  
**Ges. 5**

1744 / 1745  
Projekt einer Wahl- und Regimentsordnung der Stadt St.  
**Ges. 6**

1754 Februar 8  
Beschlüsse von Rat und Gemeinde betr. die Änderung von 3 Artikeln der Wahl- und Regimentsordnung.  
**Ges. 7**

1754 Juli 9  
Beschluss der Kommission für die Änderung der Wahl- und Regimentsordnung.  
**Ges. 8**

Nach 1754

Undatiertes Projekt zu einer statutenmässigen Regimentsverfassung und Satzungs-Systema.

**Ges. 9**

### **Eidesformeln und Erklärungen hierzu**

1619

Erläuterungen über den Eid und seine Bedeutung.

**Ges. 10**

18 Jh.

Wahleid bei der Wahl in den Rat, das Gericht oder die Gemeinde.

**Ges. 11**

18 Jh.

Die Eide des Bürgermeisters, der Grossen und der Kleinen Räte sowie der Bürgerschaft.

**Ges. 12**

18 Jh.

" Neue Eidsform " für Bürgermeister, Kleine und Grosse Räte, der Bürgerschaft, Schirmverwandten und Untertanen von Hemishofen.

**Ges. 13**

### **Gesetze, Satzungen, Ordnungen, Eide, Wahlen zu Stein**

#### **Bücher**

1717 - 1720

" leges Fundamentales Civitatis Lithopolitanae aufgericht von Rat und Gmeind den 16 Augusti anno 1717.

Wiederum revidiert, renoviert, wie auch einhellig Konfirmiert und ratifiziert worden, den 8 Aprilis 1720." 2 gleichlautende Exemplare in 2 Karton. Bänden zu 652 bez. 579 Seiten und Register, mit Perg.-Rücken.

**Ges. 14 und 15**

1758 April 21 / Mai 15

Satzungen der Stadt St. vom Jahre 1758

**Ges. 16**

1758 April 21 - 1758 Mai 15

Satzungen der Stadt St. vom Jahre 1758 Abschrift mit Nachträgen vom 18 Oktober 1818 und 4 Juni 1826.

**Ges. 17**

1738 Juni 24

Polizeiordnung der Stadt St.

**Ges. 18**

1758

Der Stadt St. neu errichtetes Polizei- und Satzung-Systema.

**Ges. 19**

1541 1547 1559

Eide der Stadt St. und Bürgerrechtssachen.

**Ges. 20**

1638 Februar 9

Eidbüchlein der Stadt St. renoviert und erneuert am 9 Februar 1638, mit Nachträgen bis ca. 1758.

**Ges. 21**

1746

Eidbuch der Stadt St.

**Ges. 22**

1716 - 1717

Aktensammlung betr. einen Streithandel zwischen Rat und Bürgerschaft zu St., entstanden aus Anlass einer " Gemeinds-Herren-Wahl ".

Das Band enthält Akt.-Abschr. von 1716 März 8 - 1717 Juni 21.

**Ges. 23**

1730 - 1796

Wahlprotokolle der Stadt St. von 1730 - 1796.

**Ges. 24**

1760

Erneuertes Hensenbüchlein, erstellt und bestätigt vom St. Rat am 9 Juni 1760.

2 Exemplare.

**Ges. 25 - 25a**

**Mandate des Steiner Rates**

## Kirchliches, Sitten und Moral, Allgemeines

Ca. 1580

Gegen Gotteslästerung, Zutrinken und Spielen.

1586 Juni 19

Aufruf zur Busse, christlichem Lebenswandel, Sonntagsheiligung.  
2 Exemplare.

Ca. 1600

Sonntagsheiligung, Kleidermode, Hoffahrt.

1600 Februar 8

Wegen der Hochzeitsmäler.

1600 Dezember 15

Kirchgang und Ordnung beim Gottesdienst.

1606 September 7

Allgemeines Kirchen- und Sittenmandat.

1609 Juli 8 / 16

Predigtbesuch, Sitten, Einhaltung der Satzungen.

1614 April 15

Spielen, Trinken, Unsitten.

1617 August 4

Ordnung vor den Häusern und auf den Strassen.

1622

Anordnung eines allgemeinen Fast- und Bettages.

1625 Februar 11

Sonntagsheiligung, Predigtbesuch, Fluchen, Schwören, Trinken, Allgemeines.

1627 Oktober 7

Sonntags soll kein Wein verführt oder sonst gearbeitet werden.

1628 Februar 15

Kirchliche Vorschriften und Satzungen der Stadt.

1630 August 6

Allgemeines Sittenmandat.

1632 Februar 8

Neujahrs-Singen verboten.

1633 August 25

Sonntagsheiligung, Besuch fremder Kirchweihen.

1635 Dezember 28  
Abstellung des Neujahrstrunkes.

1636 Mai 25  
Verspotten und Belästigen kirchlicher Zeremonien in der Nachbarschaft.

1637 Dezember 18  
Wider das Laster der Hurerei.

1641 Juni 25  
Gegen den gottlosen Jörg Störchlin, Schneider, St.

1642 Oktober 2  
Predigtbesuch, Sonntagsheiligung, Kleider und Hoffahrt.  
2 Exemplare.

1645 Februar 21  
Bettagsmandat.

1650 Mai 17  
Schwören, Fluchen, Gotteslästerung, Sonntagsheiligung.

1650 Oktober 31  
Ebenso und Allgemeines.  
Entwurf und Reinschrift.

1659 Februar 26  
Gegen das Spielen.

1662 August 19  
Besuch der Predigten.

1664 Januar 18  
Versäumnis der Predigten wegen der Schifflleute.

1664 Dezember 11  
Kirchenbesuch, Schwören, Fluchen, Sonntagsarbeit.

1668 März 29  
Gegen das Tabaktrinken.

1670 Oktober 23  
Gegen das Tabaktrinken.

1672 Januar 16  
Gegen das "Lachsnen" und "Segensprechen".

1672 November 24  
Predigtbesuch und allgemeine Zucht.

1678 Januar 7  
Predigtbesuch, Schwören, Fluchen, Trinken u. a.

Ca. 1680  
Kirchenbesuch, Sonntagsheiligung, böse Reden u. a.

1681  
Mahnung zur Ehrbarkeit.

1681 Februar 18  
Grosses Satzungsmandat.

1691 Januar 11  
Kirchgang, Kleidung, Hoffahrt, Schlitteln bei Nacht.

1692 Januar 24  
Bussmandat.

1695 Oktober 6  
Schmähreden über die Religion.

1698 Oktober 16  
Spielen und Fürkauf.

1700 Januar 19  
Bussmandat.

1700 Mai 10  
Schmähreden gegen die Nachbarschaft.

1707 November 20  
Fluchen und Schwören.

1715 September 17  
Fluchen, Schwören, Hoffahrt.

1724  
Satzungen und Mandate der Stadt St.

1735 September 25  
Bussmandat.

1740 Oktober 16  
Kegeln, Spielen, Tanzen.  
**Ges. 26 - 75**

#### **Mandate des Steiner Rates betr. den Bettlern und Armen**

1626 Dezember 29  
Betr. Bettler, Verteilung von Almosen.

1634 November 8  
Betr. unverschämte Bettler und würdige Armen.

1635 März 16  
Betr. Armen und Waisen.  
**Ges. 76 - 78**

### **Mandate des Steiner Rates betr. Ehesachen**

1633 November 22  
Heiraten mit Ausbürgerinnen ( und Schulknaben - Ordnung )

1635 Februar 1  
Betr. Eheversprechen.

1635 Dezember 5  
Ebenso.

1636 Oktober 4  
Betr. Ehe-Verkünden.  
**Ges. 79 - 82**

### **Mandate des Steiner Rates betr. Flur und Wald**

1634 Dezember 6  
Gerichtsschreiberei Wagenhausen: Schutz der Güter.

1635 Juni 6  
dieselbe: betr. den Wildbach.

1635 August 15  
St.: betr. das Holzschleifen.

1635 August 22  
St.: Schutz der Früchte des Feldes.

1637 April 5  
St.: betr. Flurordnung.

1637 Juli 3  
St.: Ackerfeld auf der Allmend.  
2 Exemplare.

1638 Februar 9  
St.: Fahrverbot durch Wiesen.

1662 Juni 27  
St.: Flurpolizei.  
Im Doppel.

1744 Mai 29  
St.: Pflanzen von Bäumen auf der Allmend.

1751 Januar 22  
St.: Holz und Frevel.

1754 März 17  
St.: Verbot des Holzverkaufes nach auswärts.

1758 August 4  
St.: Flur- und Obstfräfel.

1771 Juli 14  
St.: Flur- und Obstfräfel.

**Ges. 83 - 97**

### **Mandate des Steiner Rates betr. Landwirtschaft und Weinbau**

1601 März 3  
Ordnung und Satzung betr. Wein- und Früchteschätzung.

1624 September 3  
Löhne für Landwirtschaft und Weinbau.

1625 Februar 11  
Ebenso.

1631 September 13  
Lohn der Rebleute.

1636 März 12  
Ebenso.

1636 Juli 29  
Trotten, Weinlese; Strassen- und Wegarbeiten.

1637 September 7

Abstellung der Zehnten.

1663 April 13

Frühzeitiges Brachen im Degerfeld, Frucht umbrechen auf der Schanz.  
Entwurf und Reinschrift.

1686 August 17

Verbot der Weinausfuhr nach Martini.

1697 September 10

Verbot der Verfälschung des Weins.

1743 September 9

Herbstmandat: Wein einkaufen, Reben, Verbot des Mostens von Obst.

**Ges. 98 - 109**

### **Mandate des Steiner Rates betr. Münzordnung und Geldverkehr**

Ca. 1580 Münzmandat ( Grosses Sortenverzeichnis ).

1587 Mai 24 Münzmandat

1595 September 9 Ebenso Sortenverzeichnis

1600 Juli 28 Ebenso Ebenso

1602 Februar 9 Ebenso Ebenso

1623 April 19

Ebenso. Sortenverzeichnis, grösseres.

1680

Publikation betr. die Reichswährung.

1680 Oktober 20

Münzmandat. Aufschlag der Reichsmünzen.

1681 August 1

Münzmandat betr. die Reichsmünzen.

1759 März 23

Münzmandat wegen der Gold- und Silbersorten.  
Entwurf und Reinschrift.

**Ges. 110 - 119**

### **Mandate des Steiner Rates betr. das Umgeld**

1630 November 12  
Mandat gegen den Umgeldbetrug.

1630 November 15  
Ebenso.

1635 Dezember 4  
Mandat betr. den Einzug des Umgeldes.

1639 Juni 10  
Mandat wegen der Missbräuche beim Umgeldbezug.  
**Ges. 120 - 123**

### **Mandate des Steiner Rates betr. das Militärwesen**

1629 März 3  
Aufforderung an die Bürger, sich mit Wehr und Waffen bereit zu halten.

1632 Dezember 11  
Ordnung und Mandat über die Wachten, den Schiffsverkehr, die allgemeine Vorsicht in Kriegszeit.

1643 April 4  
Mandat betr. den Bau von Schanzen.

1663 Oktober 4  
Mandat betr. die Bewachung der Grenzen.

1668 März 17  
Mandat, dass jeder sich mit Munition versehe.

1692 September 22  
Mandat betr. das Verbot des Reislauferns.

1693 Juli 7  
Betr. Verbot, sich für fremde Dienste anwerben zu lassen.

1695 August 13  
Betr. die Bewaffnung der Militärflichtigen.

1696 Februar 21  
Betr. die Beschaffung von gutem Pulver.

1697 Februar 26  
Betr. die Anschaffung der Unterwehr.

1698 Februar 11  
Betr. das Kaliber der Gewehre.

1703 Januar 3        }        Betr. Verbot des Reisl Laufens.  
1706 November 28   }        Betr. Verbot des Reisl Laufens.

1709 September 13  
Betr. Beschaffung von Munition.

1743 September 13  
Betr. Verhalten gegenüber Deserteuren.

1744 Oktober 24  
Betr. gewissenhaftes Versehen des Nachtdienstes.

1746 April 22  
Betr. die Österreichischen Deserteuren.

1757 Juni 11  
Betr. das Verhalten in jetziger Zeit, vor allem wegen unpassendem Reden.

1761 Februar 27  
Mandat betr. die Klingenwacht.  
**Ges. 124 - 141**

### **Mandate von Zürich und Appenzell**

1525 August 14  
Mandat des Standes Zürich betr. die Ordnung der Zehnten in allen Zürich unterstehenden Gebieten.  
**Ges. 142**

1581 Oktober 25  
Mandat von Landammann und Landrat zu Appenzell betr. Kirche, ehrbarer Wandel, Weinpreise, Sonntagshheiligung, Gesellschaften, Tanzen usw.  
**Ges. 143**

1627 Juli 29  
Mandat und Ordnung von Bürgermeister, Klein- und Grossen Räten der Stadt Zürich.  
**Ges. 144**

1670 September 8  
Mandat des Standes Zürich gegen das Tabaktrinken.  
**Ges. 145**

1671 Mai 18

Mandat und Ordnung Zürichs betr. die verjährten und ungeforderten Schuldansprachen.  
**Ges. 146**

1677 Oktober 18  
Der Zürcher Rat ordnet einen Fest-, Buss- und Danktag an.  
**Ges. 147**

1717 April 7  
Mandat des Zürcher Rates gegen religiöse Irrlehren.  
**Ges. 147a**

1739 Januar 21  
Mandat und Ordnungen Zürichs betr. einen christlichen, bussfertigen und ehrbaren Wandel.  
**Ges. 148**

#### **Eidg. Gesetze und Verfassungstexte 1798 - 1802**

1798 April 6  
Entwurf zu einer helvetischen Staatsverfassung.  
**Ges. 149**

1799 Mai 4  
Peinliches Gesetzbuch der helvetischen einen und unteilbarer Republik.  
Luzern, dem 4 Mai 1799  
**Ges. 150**

1800 Dezember 15  
Auflagen-System mit Verordnung, Vollziehungsverordnung und andern zugehörigen Botschaften und Erlassen.  
**Ges. 151**

Ca. 1801  
Gesetzesvorschläge über die Gemeindeverwaltung, den helvetischen, gesetzgebenden Rat von der für diese Sache bestellten Kommission vorgelegt.  
**Ges. 152**

1802  
Helvetische Staatsverfassung.  
**Ges. 153**

1802 Juni 20

Bericht des Departements der inneren Angelegenheiten über die Annahme der helvetischen Staatsverfassung.

**Ges. 154**

### **Edikte, Satzungen und Mandate des Steiner Rates**

1609 Juli 16 und April 21

Allgemeine Moral, Fürkauf, Wochenmarkt, Mühle Bibern.

**Ges. 155**

1609 Juli 16 und 1613 Juni 6

Allgemeine Zucht und Ordnung.

Im Anhang: Schreiben von Pfr. Joh. Huld. Grob an den Steiner Rat, d. d. 30 Juli 1611.

**Ges. 156**

1617 Juli 25

Predigtbesuch, Sonntagsheiligung, Fluchen, Lästern, Unzucht u.s.w.

**Ges. 157**

1621 November 25

Kirche und Schule

**Ges. 158**

1621 Dezember 16

Allgemeine Zucht und Wandel

**Ges. 159**

1628 Februar 24

Busse, ehrbarer Wandel, Lästern, Spielen Trinken u. a.

**Ges. 160**

1628 Februar 24

Gottesdienst, Sonntagsheiligung, allgemeine Moral.

**Ges. 161**

1628 Oktober 29

Mahnung zur Einhaltung der Zehn Gebote.

**Ges. 162**

1630 Mai 30  
Allgemeiner christlicher, ehrbarer Lebenswandel.  
**Ges. 163**

1632 Juni 3  
Allgemeine sittliche und christliche Ordnung.  
**Ges. 164**

1633 Juni 30  
Ebenso.  
**Ges. 165**

1645 Juli 13  
Allgemeines und Satzungen der Stadt.  
**Ges. 166**

1648 Juni 14  
Allgemeines und Satzungen der Stadt.  
**Ges. 167**

1657 Juli 2 - 1658 Juli 26  
Allgemeine Ordnung, Kirchenbesuch und Satzungen der Stadt.  
**Ges. 168**

1659 Juni 6  
Satzungsmandat.  
**Ges. 169**

1662 Juni 30  
Kirchliches und Satzungen der Stadt.  
**Ges. 170**

1669 Juni 27  
Kirchliches, allgemeine Zucht, Satzungen der Stadt.  
**Ges. 171**

1674 Juni 21  
Predigtbesuch, allgemeine Zucht, Satzungen der Stadt.  
**Ges. 172**

1686

Satzungen und Mandat. Mit Nachtrag von 1706 November 29  
**Ges. 173**

1720  
Satzungen und Mandate.  
**Ges. 174**

1731 Juni 7 / 10  
Christlicher Wandel, Moral, Satzungen der Stadt.  
**Ges. 175**

1732 Juni 6  
Christlicher Wandel, Satzungen der Stadt.  
**Ges. 176**

1744 Juni 2  
Mandat des Steiner Rates wie es jährlich 14 Tage nach Pfingsten in der Stadtkirche verlesen wurde.  
**Ges. 177**

1759 Juni 12  
Mandat des Steiner Rates, welches alljährlich in der Kirche auf Burg verlesen wurde.  
**Ges. 178**

1786 Juni 13  
Mandat des Steiner Rates, das gewöhnlich 14 Tage nach Pfingsten in der Steiner Stadtkirche von der Kanzel verlesen wurde.  
**Ges. 179**

## **Protokolle**

### **Protokolle des Reformationsrats**

1718, 1730 Juli 25 - 1774 Juli 16  
Protokolle des Reformationsrates. 18 vorn im Buch lose eingelegte Blätter enthalten: "Spezifikation deren in dem Mandat enthaltenden Strafen, Bussen" usw.  
Protokolle des Reformationsrates vom 15 und 19 August und vom 20 Oktober 1719, und Protokolle vom 25 Juli 1730 - 21 August 1732.  
**Ges. 180**

1778 Juli 11 - 1795 Juli 5

Protokolle des Reformationsrates.  
**Ges. 181**

### **Untergangs-Protokolle ( Protokolle über Güterstreitigkeiten und Augenscheine )**

1727 Mai 13 - 1813 Mai 31  
Halblederband.  
**Ges. 182**

1816 Mai 28 - 1855 April 16  
Perg. Einband.  
**Ges. 183**

## **Ehegericht Stein am Rhein**

### **Akten und Bücher**

#### **Ordnungen des Ehegerichtes**

1508 - 1560  
Zürcherische Ehegerichtsordnung und zugehörige Satzungen.  
Abschriften von Johann Jakob Immenhauser 1608.  
**EG 1**

1640 März 30  
Ordnung des Ehegerichtes der Stadt St.  
**EG 2 - 4**

#### **Protokolle des Ehegerichtes der Stadt Stein**

1632 März 12 - 1640 März 16  
Lib. mit 27 Blatt.  
**EG 1**

1640 März 30  
Ordnung des Ehegerichts St.  
2 gleichlautende Abschriften, 1 Abschrift der Eingangsordnung  
**EG 2 - 4**

1632 März 7 - 1721 Februar 14  
104 vereinzelt Blätter und Bogen, alles in einer offenen Mappe.  
**EG 5**

1725 Dezember 4 - 1780 Dezember 19  
Darin: Einleitung mit Ordnung des Ehegerichtes der Stadt St.  
**EG 6**

1782 Mai 5 - 1803 Juli 22  
Lederband.  
**EG 7**

### **Urteile, Korrespondenzen und andere Akten in Ehegerichtssachen, von prinzipieller Bedeutung**

1520 Oktober 1 } Ehesachen dürfen nicht in St., sondern nur vor dem ordentlichen  
1527 April 24 } Ehegericht in Zürich behandelt werden.

1548 Mai 16  
Ehebrecherische Sondersiechen verwirken ihre Pfrund.

17 JH:  
Einhaltung des Eheversprechens von dem in die Fremde gezogenen Mann.

1649 Januar 30  
Heiratsbewilligung bei Blutsverwandtschaft.

1680 September 14  
Scheidungsurteil bei im Steiner Spital verpfändeten Kranken.

1686 Mai 5  
Heirat zwischen Blutsverwandten.

1689 April 9 - April 20  
Aufhebung eines Eheversprechens.

1690 Mai 15  
Verzeichnis der Appellationsgebühren.

1692 Juni 4 - 1693 März 24  
Ehe zwischen Blutsverwandten.

1709 März 1  
Kompetenz des Pfarrherrn im Ehegericht.

1737 Januar 17  
Urteil über ein doppeltes Eheversprechen.

1737 März 2  
Auszüge betreffend Matrimonialsachen.

1769 Juli 3 - Juli 17  
Korrespondenz mit Bern wegen Anerkennung von illegalen Kindern, die Steiner mit fremden Töchtern erzeugen.

1775 April 5 - Mai 31  
Das Praecognitionsrecht Zürichs in Ehegerichtlichen Sachen.

1775 Juni 19  
In gleicher Sache.

Ohne Daten.  
5 undatierte Aktenstücke aus dem Ende des 18 JH. betr. Unstimmigkeiten zwischen St. und Zürich in Ehegerichtlichen Sachen und wegen des von Zürich beanspruchten Praecognitionsrechtes.  
38 Aktenstücke.  
**EG 8 - 44**

### **Akten des Ehegerichtes über grössere Prozesse**

1723 Februar 26 - 1724  
Scheidungsprozess Benedikt Lewerer, Metzger, Anna Katharina Schnewlin.  
15 Aktenstücke.  
**EG 45 - 59**

1743 Mai 16 - 1749 Oktober 4  
Ehegerichtlicher Scheidungsprozess Barbara Schneider von Barmetlen, Kt. Bern gegen Manus Büel, Kupfer-Knab zu St.  
12 Aktenstücke.  
**EG 60 - 71**

1780 Mai 26 - 1781 Februar 27  
Ehegerichtssache zwischen Hauptmann Büel, St. und seiner Frau Dorothea Oswald, Schaffhausen.  
7 Aktenstücke.  
**EG 72 - 78**

1790 ca. Mai - 1790 August 27  
Ehescheidungsprozess des Heinrich Böschenstein, Küfer gegen Margarete Keller, zu St.  
31 Aktenstücke.  
**EG 79 - 109**

## Allgemeine Akten des Ehegerichtes der Stadt Stein am Rhein ca. 1530 - 1800

Korrespondenzen, Klagebriefe, Kundschaftsbriefe, Vermögens- und Führungszeugnisse, Scheidungsurteile, Appellationsbriefe, Zitationen, Ehegerichtliche Vaterschaftsklagen, Memoriale, Auskünfte und allgemeine vereinzelte Akten.

Inbezug auf den Inhalt der einzelnen Aktenstücke wird auf die zugehörigen blauen Registerkarten verwiesen; für jedes Aktenstück besteht ein regist.

Im Folgenden sind nur einige der wichtigsten Akten mit Stichworten erwähnt.

1612 Oktober 15

Klage gegen ein Urteil des Ehegerichtes St.

1622 Februar 25

Scheidungsurteil im Prozess Margarete Weber gegen Hans Konrad Hölzlin beide von St.

1628 Juli 3

Scheidungsurteil: Katharina Koch von Lindau gegen Hans Jakob Kuchli, Diessenhofen.

1630 März 30

Scheidungsurteil: Veronika Windler von Unterstammheim gegen Martin Leutenegger, Müller von Turbental, z. Zt. Auf der Mühle zu Bibern.

1670 September 9 - 1671 Januar 17

Auflösung eines Eheversprechens.

1675 Juni 30

Appellationsbrief in einem Prozess wegen Lösung eines Eheversprechens.

1677 März 22 - April 6

Nichterfüllung des Eheversprechens trotz Schwängerung der Braut, ( was übrigens in den Akten oft vorkommt ).

1702 Mai 12 - 1703 Februar 17

Appellationsverfahren im Ehestreit Dr. Schmid, St. gegen seine Ehefrau Verena Hippenmeyer von Gottlieben.

1716 August 17 September 16

Ehestreitsache zwischen Johannes Schmid, Gredmeister in St. und seiner Ehefrau Helena Schlumpf von St. Gallen.

1725 Mai 8 - September 25

Scheidungsurteil Elisabeth Sossi und Josef Nüferli, beide in St.

1733 September 23 - 1734 März 31

Ehestreit Hans Georg Immenhauser gegen seine Ehefrau Margarete Vetter, beide von St.

1735 Februar 8

Appellation des Ehegerichtes St. an den Zürcher Rat im Streit des Hans Heinrich Winz gegen Jungfrau Maria Magdalena Haubenschmid.

1741 August 25 - September 5

Ehegerichtliche Appellation in der Sache eines Eheversprechens des Hans Georg Immenhauser, sen. gegen Jungfrau Anna Maria Winz.

1752 September 5 - 23

Appellationsschrift des Ehegerichtes St. an den Zürcher Rat i. S. Mstr. Hans Kaspar Schmid gegen Magdalena Leimbacher, Hemishofen.

1754 Juli 26

Memorial betr. den Ehestreit des Diethelm Spengler gegen seine Frau.

1755 Januar 21 - Februar 2

Appellationsschrift des Steiner Ehegerichtes an den Zürcher Rat wegen der Klage der Anna Katharina Haubenschmid gegen Christian Koch, Metzger, St.

1755 November 9

Urteil des Ehegerichtes Zürich in einer Vaterschaftsklage.

1756 März 15 - 1758 August 21

Urteil des Steiner Rates über die Trennung der Ehegatten Mstr. Peter Büel und Anna Maria Brünger.

1757 August 20 - Dezember 1

Appellationsschrift i. S. der Klage der Frau Küngold Geissler gegen ihren Mann Johannes Winz.

1767 Januar 22 - März 19

Zürich verlangt die Auslieferung der Elisabeth Spengler von St. zur Aburteilung durch das Ehegericht Zürich.

1767 März 10 - August 20

Ehescheidungsprozess Elisabeth Ruggli gegen Johannes Heinrich Schnewlin, St.

1768 Februar 22 - April 25

Ehestreit Johannes Etzweiler gegen Maria Magdalena Etzweiler geb. Egloff von Tägerwilen.

1772 August 25

Appellationsschrift des Steiner Ehegerichtes an den Zürcher Rat in der Klage der Frau Anna Zwingli von Zürich gegen Jakob Winz, Bäcker zu St.

1774 April 29

Gutachten und Vergleich des Steiner Rates zwischen der Witwe des Heinrich Böschenstein und deren Sohn Konrad.

1777 August 19

Urteil des Zürcher Ehegerichts über Katharina Sulger von St. und Jakob Gib von Tübingen.

1780 September 19 - 1781 April 6

Ehestreit und Urteil des Steiner Ehegerichtes i. S. Johann Jakob Büel gegen seine Frau Dorothea Oswald.

1781 August 4

Urteil des Zürcher Ehegerichtes über Johannes Kleb von Henneberg, Württemberg, und Katharina Sulger von St.

1785 Mai 3

Scheidungsbrief des Zürcher Ehegerichtes über die Ehe des Johann Heinrich Werndli mit Barbara Leerer wegen unheilbarer Krankheit der Frau.

s. d.

Klageschrift des Johann Heinrich Winz gegen seine Ehefrau.

195 Aktenstücke.

**EG 110 - 304**

## **Erbschafts- und Teilungswesen**

### **Erbrecht, Ordnungen, Erläuterungen, Gutachten**

1332 Juni 29 Stein

Abt. Rudolf II von St. Georgen zu St. und die Vögte des Klosters, nämlich die Freiherren und Ritter Walter von Klingen, der Ältere, Walter der Lange, sowie Ulrich von Klingen ihr Bruder, Ulrich und Ulrich Gebrüder ihre Vettern, Schultheiss, Bürger und Gemeinde zu St. geben über das Erbrecht der Witwen zu St. eine neue Ordnung. Nach alter Gewohnheit erbte die überlebende Witwe eines Mannes, der Bürger zu St. war, die ganze Hinterlassenschaft. Neu wird bestimmt, dass die Witwe an Haus und Farhabe nur einen Kindesteil erben soll. Den Anteil am Haus hat die Witwe zur Nutzung, während sie über den Anteil an Fahrhabe frei verfügen kann. Getätigt wurde die Urkunde " in dem Baumgarten vor dem Münster " zu St.

**ET 1**

s. d.

Undatiertes vereinzelt Blatt, ca. 1500

Ordnung wegen Erbfällen.

**ET 2**

1543 August 27

Ordnungen bei Erbfällen für St.

**ET 3**

1571 Mai 18

Mandat des Gotthard Schmid, Landvogt im Thurgau, wegen Erb- und andern Sachen. Religiöses und Kirchliches Leben, Abstellung des Zutrinkens, Spielens und andere Laster.

**ET 4**

1588 September 2  
Erläuterungen einer verordneten Ratskommission zum Erbrecht der Stadt St.  
**ET 5**

1604 Dezember 12  
Erbrecht der Stadt Schaffhausen.  
Abschr. durch Hans Jakob Oswald vom 4 März 1623.  
**ET 6**

1626 Oktober 14  
Erbrecht der Stadt St.  
Im Anhang 2 schematische Zeichnungen:  
1. " Baum der Gewaltherrschaft "  
2. " Baum der Sippschaft.  
**ET 7**

1630 August 28  
Erneueres Erbrecht der Stadt St. und Satzungen betr. die Erstellung von Testamenten.  
**ET 8**

1630 Juli 28  
Erläuterungen und Verbesserungen zum Erbrecht der Stadt St. von 1630 Juli 28.  
**ET 9 - 10**

s. d. Ca. 1650  
Auszüge aus den Kaufbriefen von 1415 und 1457, sowie aus einem Badener Abschied vom 22 Oktober 1623 betr. das Erbrecht der Stadt St.  
**ET 11**

1695 März 15  
Erneueres Erbrecht der Stadt St.  
1 Abschr. von Stadtschreiber Joh. Heinr. Büel.  
Pap. Lib. 16 Bl. und 1 Einlage ( Auszug )  
1 Abschr. Pap. Lib. 12 Blatt.  
1 Abschr. von Stadtschreiber Christian Winz, Pap. Lib. 16 Blatt und Einlage, Auszug.  
**ET 12 - 14**

s. d. Ca. 1700  
Undatierter Auszug aus dem Erbrecht der Stadt St.  
**ET 15**

1737 Mai 28

Gutachten einer vom Steiner Rat bestellten Kommission betr. den Leibfall von Personen, die ohne Leibeserben sterben.

**ET 16**

1737 August 26

Gutachten in gleicher Sache, aber nicht genau gleichlautend.

**ET 17**

Ca. 1750

Undatierte Auszüge von Formeln aus Testamenten.

**ET 18**

1769 März 17

Neu errichtetes Erbrecht der Stadt St. Anno 1769.

**ET 19**

1769 März 17

Zwei Abschr. des oben genannten Erbrechtes der Stadt St.

**ET 20 - 21**

1792 Februar 25 und März 12

Gutachten einer vom Steiner Rat bestellten Kommission über verschiedene Fragen des Erbschaftswesen.

**ET 22**

1792 März 23

Dasselbe vom Rat und von der Gemeinde bestätigt als Erbschaftsverordnung.

**ET 23**

1792 Mai 28

Beschluss von Bürgermeister, Rat, Gericht und ganze gesetzte Gemeinde zu verschiedenen Änderungen im Erbrecht der Stadt St.

**ET 24**

s. d.

Undatierte Aufzeichnungen: "De exheredatione Liberorum. Causae Exheredationis numerantur Quatuordecim".

(Gründe für Enterbung)

**ET 25**

s. d.

Undatierte Schrift: " Ideen zu dem neuen Erbrecht ".  
Verfasser nicht bekannt.  
**ET 26**

### **Vereinzelte Urkunden über Erbschaftssachen**

1468 September 9 Trier

Vor Peter Rode, Bürgermeister zu Trier, und Peter Zyderlbalt, beide Schöffen daselbst, gibt die Witwe Lyffgin Meier in Trier einem Walter Meier, Kürschner in Mühlhausen, Vollmacht, in St. eine Erbschaft zu erheben, die ihr von Ihrem Schwager Bilgrin Meier angefallen war..

**ET 27**

1481 April 11 Stein

Hans Pur und Konrad Weber, beide von Öhningen, und Heini Pur, Bürger zu St. haben von ihrem verstorbenen Verwandten Hans Zimmermann ein Erbe bezogen. Sie geben hier der Stadt St. die Erklärung ab, dass wenn später jemand auftreten sollte, der ein besseres Recht auf das Erbe geltend machen würde, sie deswegen in St. ins Recht antworten wollten.

**ET 28**

1483 September 2 Stein

Jakob von Schärtzingen zu Tuttlingen, Hans von Schärtzingen, Bürger zu Strassburg, Balthisser und Jörg von Schärtzingen Gebrüder, und Jakob Lingg, Bürger zu Engen, als Vogt der Apoldnien von Schärtzingen seiner Ehefrau, beziehen von ihrer Base Agnes Keller von Tuttlingen, SEL. Ehefrau des verstorbenen Otto von Hochmessingen ein Erbe, das sie ihnen in der Stadt St. hinterlassen hat. Sie erklären vor Bürgermeister und Rat zu St. dass sie innert Jahr und Tag jedem der besseres Anrecht auf die Erbschaft habe, in St. ins Recht Antworten wollen.

**ET 29**

1485 Februar 18 Stein

In St. war Verena Hägenlin gestorben. Im Namen der Erbberechtigten Geschwister der Verstorbenen, nämlich: Johannes Pfau, Kirchherr zu Flums, Anna Kraft zu Flums und Ulrich Pfau " umb Strassburg ", erklären auf einem Rechtstag zu St. Konrad Meli Landammann im Sarganserland, und Peter Kraft, beide sesshaft zu Flums, dass die genannten Erben zu Gunsten des Sohnes der Verena Hägenlin, Hans Hägenlin, " ein armer, wisloser und unversehener Mensch " auf die Erbschaft verzichten.

**ET 30**

1485 Juni 9

Gerhard Minderly, Leibeigener des Hans Ulrich von Künssegk zu Achberg sesshaft, hatte von seiner verstorbenen Schwester Anna Minderly eine Erbschaft bezogen. Nach Steiner Stadtrecht hätte die Erbschaft Jahr und Tag in ihren Gerichten zu Gunsten etwaiger Ansprüche liegen bleiben sollen. Ulrich von Künssegk erklärt aber, dass er für allfällige Ansprachen und für den Abzug hatte und in St. ins Recht antworten wolle.

**ET 31**

1491 Mai 26 Stein

Vor Schultheiss IteI Steffenauer und Gericht zu St. treffen die Erben des verstorbenen Hans Stohmayer, vertreten durch Claus Strohmayr, Schuhmacher und Bürger zu St., mit Christian Brendlin, dem zweiten Ehemann der Frau Strohmayr, ein Abkommen über die Erziehung der drei Stiefkinder.

**ET 32**

1501 Februar 8 Ramsen

Vor Ulrich Wirt, Vogt zu Ramsen, der daselbst im Namen des Junkers Kaspar von Klingenberg zu Hohentwiel Gericht hält, erscheinen Claus Genner von Biberach mit seinem Fürsprech einerseits und Konrad Spidler, Bürger zu St., Heinrich Genner, Hans Ulrich von Hemishofen und Tewas Prüsch von Hemishofen, - Spidler Ulrich und Prüsch als eheliche Vögte ihrer Frauen Margarethen, Anna, Elsbetten Genneren, Schwestern des Claus und Heinrich mit ihrem Fürsprech anderseits. Claus Genner hat seinen Geschwistern und Schwägern das Vater- und Muttererbe und - gut ausgerichtet und verlangt dafür von ihnen Quittung und Verzicht auf weitere Ansprüche an ihn, bis auf einen rechten ledigen Hauptfall nach Gewohnheit und altem Herkommen. Diesen Wunsch wird von allen entsprochen und der verlangte Brief ausgestellt.

**ET 33**

1501 Februar 26 Stein

Vermächtnisbrief des Ulrich Zipp in St. zu Gunsten seiner Ehefrau Anna Mathys. Hinterlässt Ulrich Zipp Kinder, so soll sein Vermögen diesen und seiner Frau zukommen, hinterlässt er keine Kinder, so soll seiner Witwe 100 Gld. und die Hälfte der Fahrhabe zukommen.

**ET 34**

1501 November 22 Ramsen

Vor Ulrich Wirt, Vogt zu Ramsen, und dem dortigen Gericht erklären Michel Füssli und seine Ehefrau Anna Gali, dass letztere von Ihrem Vater, Peter Gali von Biberach, für väterliches und mütterliches Erbe abgefunden sei bis auf einen aufrechten, redlichen Erbfall, d. h. wenn dem Vater noch ein Erbe zufallen sollte. Die Erklärung geschieht in dreimaligem Umgang in dem Gerichtsring und dreimaliges Greifen an den Gerichtsstab seitens der Eheleute.

**ET 35**

1513 März 5 Rottweil

Antonius Kuppel, Schaffner unserer lieben Frau zu Rottweil, quittiert Bürgermeister und Rat zu St. für die Hinterlassenschaft, die ihm nach dortigem Gerichtsurteil als Erben von Mathäus Wigli, SEL. Pfarrer zu Mammern, zugefallen durch Junker Moritz Hüruss zu St. hinterlegt und nun ausgeliefert worden ist.

**ET 36**

1531 Januar 16

Felix Genner von Obergailingen Urkundet, dass ihm von seinem Stiefvater Toni Thüter von Biberach sein väterliches und mütterliches Erbe voll ausbezahlt worden sei. Felix Genner erklärt, keine weiteren Ansprüche mehr geltend zu machen.

**ET 37**

1547 April 8 Stein

Hans Bieger, der Alte, Bürger zu St., errichtet vor Bürgermeister und Rat ein Testament für seine Kinder.

**ET 38**

1553 November 16 Stein

Jos Farner, Schultheiss zu St., beurkundet einen Entscheid seines Gerichtes betr. Erb und Eigen um einen Zinsbrief von 20 Pfd. Pfg. zwischen der Bruderschaft zum Münster in Konstanz und der Apula Fischer in St.

**ET 39**

1572 November 14 Stein

David Huprecht und seine Frau Anna Schneider, Bürger zu St., Vor der Brugg geben dem Steiner Rat, welcher Ihnen für die Herausgabe einer Erbschaft, die sie von der in Bern verstorbenen Margaretha Schneider zu gut haben, einsteht, einen Schadlosbrief und setzen Ihr Hab und Gut als Pfand.

**ET 40**

1573 Juli 3 Basel

Verpfändungsbrief. Vor Hans Schwarz, Schultheiss zu Basel verpfändet sich Barbara Riescher von St. bei ihrem Sohn Hans Schneeberger, Wagner, Bürger zu Basel und dessen Ehefrau Dorothea Hügli um den Betrag von 100 Gld. auf Lebenszeit.

**ET 41**

1573 Juni 20 Frauenfeld

Ludwig Tschudi von Glarus, Landvogt im Thurgau fällt im Vogtschloss einen endgültigen Spruch im Streit Heinrich Heinharts, Zieglers und Mithaften gegen die Stadt St. wegen Auslieferung des väterlichen und mütterlichen Erbteils an Adelheid Heinhart, Frau des Steiner Bürgers Bernhard Steffenauer, durch die Widersacher, Brüder und Schwäger.

**ET 42**

1589 April 21 Stein

Hans Heinrich Hägg der Wagner, Bürger zu St., gibt den Vögten der Töchter seines Bruders Jakob Hägg, Bürger zu Basel, SEL., eine Schuldverschreibung für das Erbteil, das Ihnen von Ihrem Grossvater Oswald Hägg und Ihrer Grossmutter, SEL. zugefallen, von ihm aber noch nicht ausbezahlt werden konnte. Er verpfändet ihnen für die Einhaltung seiner Verpflichtungen sein Haus mit Zugehörde am Grunzengässli und seinen Krautgarten vor dem Obertor zu St.

**ET 43**

### **Akten: Grössere Inventuren und Teilungsbriefe**

Ca. 1476

Undatiertes, unvollständiges Inventar, das viele Zinsverpflichtungen aber auch andere Guthaben und Werte angibt.

**ET 44**

1479 Oktober 28  
Erbschaftsinventar des Lienh. Gusbach, Bürger zu St.  
**ET 45**

1612 Juli 13  
Vermögens- und Schuldeninventar des verstorbenen Heinrich Rapp, Bürger von St.  
**ET 46**

1618 Februar 14  
Inventar des Vermögens des Vogtkindes Hans Georg Graf, Sohn des verstorbenen Christoph Graf von St.  
**ET 47**

1637 Mai 23  
Rechnung über das Vermögen des Gottfried und des Felix Schmid, die Söhne des Felix Schmid, erstattet von den Behördlich bestellten Vögten.  
**ET 48**

1639 Juli 25  
Teilungsbrief über Vermögen und Schulden des verstorbenen Niclaus Vetter, Kupferschmied, Bürger zu St.  
**ET 49**

1640 Oktober 5 und 12  
Inventar über Vermögen und Schulden des Hans Ludwig Meyer, Bürger zu St.  
**ET 50**

1647 August 30  
Teilungsbrief über die Hinterlassenschaft der Witwe Margarete Schmucker. Bürgerin zu St.  
**ET 51**

1652 November 26  
Teilungsbrief über die Hinterlassenschaft des Meisters Andreas Schmucker, Bürger zu St.  
**ET 52**

1706 März 18  
Teilungsbrief über die Hinterlassenschaft des Christian Buehl, im Gässli, St.  
**ET 53**

1724 September 20

Teilungsbrief über das Vermögen des Christian Lewerer, Bürger zu St.

**ET 54**

1758 August 9

Inventur und Teilungsbrief über den Nachlass von Frau Anna Barbara Singer, Witwe des Johann Konrad Schmid, beide Bürger zu St., im " roten Löwen ".

**ET 55**

1773 Oktober 14

Teilungsbrief über den Nachlass des verstorbenen Stadtrichters und Zollers Hans Konrad Graf, zum kleinen Rappen, St.

**ET 56**

1786 Januar 16

Inventar und Teilungsrodel über die Verlassenschaft der Anna Magdalena Schintz, Witwe des Hauptmanns Konrad Manz, Buchbinder in Zürich.

Beilagen: 1 Rechnungsauszug von 1786, 1 Rechnung vom 28 November 1786.

**ET 57**

1798 Mai 19

Teilungsverhandlungen und Jahresrechnung über das unverteilte Vermögen der Geschwister Vetter im Felsen zu St. Waisenrechnung.

Beilage; 1 Rechnung vom 13 Mai 1798

**ET 58**

s. d. Ca. 1790 / 1800

Undatierter gütlicher Vergleich und Teilungsbrief der Frau Salome Schider, Bürgerin zu Hemishofen und Ihre Söhne und Töchter.

**ET 59**

1833 Juni 15

Teilungsverhandlung über das Vermögen der verstorbenen Elisabeth Steffenauer, geb. Böschenstein, zum Rössli.

**ET 60**

1837 August 20 / 1849 März 22 } Teilungsbriefe des Christian Böschenstein zum Linde, St.

1843 Januar 14 }

**ET 61 - 64**

1851 September 26

Teilungsverhandlungen und –Briefe über den Nachlass des Christian Böschenstein zur Linde in St.  
2 Lib., 1 Abrechnung.

## ET 65-67

### Akten: Kleinere Inventuren und Teilungsbriefe

1728 Dezember 11

Erbschaftsvergleich Diethelm Sulger und Kinder.

1744 Dezember 17

Betr. Inventur Witwe des Joh. Krd. Meyer.

1752 Mai 26

Betr. Inventur von Oberst-Wachmeister Konrad Schnewlin, in fremden Diensten ( Messina ).

1766 Januar 20

Betr. Joh. Krd. Sulger und Rudolf Büel z. Pelikan.

1773 Mai 29

Betr. Eberhard Stoll, Schreiner und Torwart.

1773

Inventarium über die Hinterlassenschaft des Joh. Krd. Graf, Stadtrichter.

1773 Oktober 14

Teilungsbrief über die Hinterlassenschaft des Joh. Krd. Graf, Stadtrichter.

1774 Juni 12

Teilungsbrief über die Hinterlassenschaft der Anna Magdalena Graf.

1780 August 17

Betr. Joh. Krd. Fuog, Feldscher, St.

1788 November 7

Betr. Magdalena Büel, St.

1791 Januar 28

Betr. Amts-Untermogt Hs. Heinrich Spiess, Uhwiesen.

1793 Juli 19

Betr. Schmuckverzeichnis der Elisabeth Schmid.

1794 März 20

Betr. Anna Katharina Barth ( Teilblanken ).

1795 Juni 4

Betr. Vermögensrechnung über die Erbmasse Felix Etzweiler.

1796 Juni 20

Betr. Inventar, Nachlass eines Schmid.

1797 Oktober 24  
Betr. Inventar über Vermögen der Katharina Brütsch.

1814 August 19  
Betr. Inventar der Fährnis der Magdalena Steffenauer.

1817 November 16  
Betr. Vermögen der Elisabeth Winz, zum Brunnen, St.

1843 August 16  
Gantrodel über den Hausrat von Koch, Naglers Kind.

s. d.  
4 vereinzelt Inventurzettel.

s. d.  
5 Aktenstücke zu Teilungen.

Ca. 1820 - 1830  
4 vereinzelt Inventurzettel.  
38 Aktenstücke.  
**ET 68 - 102**

### **Akten und Urkunden über grössere Erbschaftsprozesse**

1509 September 11 - 1513 Februar 19  
Akten und Papierurkunden über den Handel des Anton Kuppel zu Rottweil wegen des in St. liegenden Erbgutes des Matheus Wiglin, Dekan und Kirchherr zu Mammern.  
16 Aktenstücke.  
**ET 103 - 118**

1609 - 1610 März 7  
Akten über den Erbschaftsprozess zwischen den Reitischen und Köchlinischen Erben.  
33 Aktenstücke.  
**ET 119 - 152**

1622 Juli 2 - 1638 Juli 26  
Akten und Urkunden über den Erbschaftsstreit um die Hinterlassenschaft des Melchior Meyer, Hintersasse in St., wohnhaft im Fortenbach:

1622 Juli 2  
Vor Schultheiss Georg Schmid und Gericht zu Stein erscheinen Melchior Meyer, Hintersasse zu St., sesshaft im Fortenbach einerseits, und Hans Ludwig Meyer, sein Sohn, Bürger zu St., andererseits, ferner Melchior Meyer, sein Bruder wohnhaft zu Arbon, Hans Kaspar Meyer, sein Bruder, Bürger zu St., am dritten und Hans, Ratsherr und Salzmeister sowie Hans Georg Etzweiler, Spitalpfleger, beide zu St.,

namens ihrer beiden Ehefrauen Magdalena und Anna Meyer, sowie Barbara und Katharina Meyer. Melchior Meyer lässt hier sein Testament vor dem Schultheissengericht festlegen.

**ET 153**

1626 April 17 Zürich

Im langwierigen Prozess der Stadt St. mit den Erben des Melchior Meyer, gewesener Hintersasse zu St., fallen im Auftrage des Zürcher Rates, an welchen die Meyer'schen Erben appelliert hatten, Bürgermeister Hans Rudolf Rahm, Salomon Hirtzel und Melchior Maag, beide Statthalter, Konrad Grebel, Seckelmeister und Heinrich Bälber, Klöster-Obmann, als Schiedsleute ein Urteil, welches die Entscheide des Steiner Gerichtes bestätigt, und die Meyer'schen Erben für ihr ungebührliches Vorgehen gegen die Steiner Behörden, und für Kosten und Umtriebe 200 Gld. zu bezahlen haben. Der Betrag, in welchem auch Bussen inbegriffen sind, ist aus der Meyer'schen Erbmassen zu entnehmen.

**ET 194**

(folgen Akten bis 1638 Juli 26)

Total 53 Aktenstücke.

**ET 153 - 205**

1623 August 4 - 1625 Oktober 25

Prozess des Ulrich Graf und des Felix Schmid gegen den Steiner Rat wegen der Erbschaft aus dem Nachlass des Hans Georg Graf, St.

24 Aktenstücke

**ET 206 - 229**

1729 Juni 22 - November 12

Erbschaftsstreit der Erben des Hans Ulrich Sulger wegen eines von ihm errichteten Leibgedings und Testaments.

6 Aktenstücke.

**ET 203 - 237**

1742 März 19 - 1744 Januar 11

Einsprache des Benedikt Meyer von St. gegen einen vom Büsinger Gerichtsherrn Imthurn verfügten Teilblanken.

7 Aktenstücke.

**ET 238 - 244**

1765 Januar 15 - März 7

Anstände und Rechtsfragen bei der Verteilung des Erbes von Jungfrau Anna Margarete Etzweiler, St.

8 Aktenstücke.

**ET 245 - 252**

## **Erbschafts- und Teilungswesen**

### **Vereinzelte Akten 1408 - 1834**

Korrespondenzen, Entscheide, Revers, Verpfändungen, Testamente, Appellationen, Memoriale u. a. - Der Inhalt der Aktenstücke ist aus den blauen Registerkarten für jedes Aktenstück zu lesen. Auf diese Karten muss hier verwiesen werden. Die folgenden Nennungen betr. nur Stichwortangaben für einige wichtigere Dokumente oder Regesten von Urkunden.

1408 Januar 23 Luzern

Beringer Hensserlie, Geschworener Richter zu Luzern entscheidet im Namen des Junkers Peter Tammans, derzeit Schultheiss zu Luzern, einen Streit zwischen Konrad Brugger, Messerschmied zu Luzern und seinem Schwager Lienhard Sur, Messerschmied zu Schaffhausen wegen einer Erbschaft und Morgengabe.

**ET 253**

Ca. 1500

Undatiertes Schreiben aus Konstanz betr. den dort verstorbenen Steiner Bürger Thomas Kresslinger.

**ET 254**

1504 Oktober 18

Urteil des Steiner Schultheissengerichtes in einem Prozess um die Erbschaft des Ulrich Stainhöwel, Bürger zu St.

**ET 255**

1525 Oktober 24

Quittung des Jakob Rinderknecht von St. über ein empfangenes Erbe.

**ET 256**

1552 Dezember 8

Schreiben der Stadt Engen an den Steiner Rat wegen einer Erbschaft in Singen, des verstorbenen Hans Graf.

**ET 257**

1585 März 2

Urteilbrief des Hans Zumbrunnen, Landvogt im Thurgau, in einem Erbschaftsstreit der Brüder Hans und Hans Konrad Foltz von Wittingen gegen Hans Rudolf von Landenberg, sesshaft zu Alten-Landenberg im Turbental.

**ET 258**

1609 Februar 29

Testament des Mr. Hans Keller, Schärer, Bürger zu Basel und seiner Ehefrau Barbara Hübscher zu Gunsten ihrer Schwäger Burkhard Immenhauser zu St., sowie Konrad Immenhauser und Hans Sutter, beide Bürger von Basel.

**ET 259**

1610 Januar 27

Brief betr. den Steiner Bürger Jakob Zuber, der die Auszahlung einer Erbschaft verweigert.

**ET 260**

1612 Februar 14

Urteil des Schaffhauser Rates in einem Erbschaftsstreit zwischen Hans Jakob Suter und Jos Mag, Kläger zu St. gegen den Schaffhauser Bürger Bläsi Speck, Beklagter.

**ET 261**

1616 Dezember 10

Erbe eines Hauptgutes, dessen Eigentümer als verschollen zu gelten hat.

**ET 262**

[263 – 268 auch im Original nicht vergeben)

1639 Februar 7 - 22

Abschriften von Ratsbeschlüssen in Erbschaftsangelegenheiten, für die das Gericht nicht zuständig sei.

**ET 269**

1662 Dezember 30

3 Schriftstücke betr. die Hinterlassenschaft des Jakob Müller, Rychlingen.

**ET 272 - 274**

1694 November

Entwürfe zu einem Appellationsschreiben im Erbschaftsstreit Calixt Ammann und Cons. gegen Kaspar Ammann und Heinrich Fuog, St.

**ET 278 - 279**

1745 März 24 - 29

Akten betr. den Erbschaftsstreit um die Hinterlassenschaft des Johannes Etzweiler.

**ET 283 - 284**

1755 Juni 17 - 1761 April 7

Akten betr. Nachlass Kaspar Büel, Gerber, St.

**ET 289 - 293**

1766 Oktober 2

Appellationsschrift der Stadt St. an den Zürcher Rat betr. den Erbschaftsstreit der Leutmännischen Erben von St. Gallen gegen Schultheiss Johann Konrad Büel und Salzfaktor Johann Heinrich Büel, St.

**ET 294**

1772 Oktober 22

Appellationsschrift des Steiner Rates an den Rat zu Zürich wegen des Erbschaftsstreites von Frau Anna Magdalena Immenhauser gegen Sigonia Büel von St.  
**ET 297**

1774 März 7

Appellationsschrift im Teilungsstreit zwischen Johannes Ruh, Amtsvogt, und Hans Adam Brütsch, Zoller, gegen deren Stiefvater und Schwager Johannes Graf und seine Söhne Adam und Michel Graf.  
**ET 298 - 299**

[ET 300 – 303 auch im nicht im Original]

1785 März 14

Testament des Hans Konrad Böschenstein, Schiffmann, Vor der Brugg.  
**ET 304**

1818 November 2

Verpfändungsvertrag des Jakob Nüferlin, Bürger zu St., der sich altershalber bei Jakob Böschenstein, Schiffmann, um 300 Gld. verpfändet.  
**ET 308**

s. d.

Appellationsschrift an den Zürcher Rat im Erbschaftsstreit der Frau Anna Katharina Äple, Diessenhofen, gegen Hans Rudolf Lewerer, St.  
**ET 311**

Total 61 Aktenstücke und Urkunden.

**ET 253 - 313**

### **Heiratsbriefe und Vergleiche**

1534 Dezember 5 Kelnhof zu Eschenz

Vor Jos Egkmüller, Untervogt zu Eschenz, der auf dem Kelnhof daselbst Gericht hält, lässt Heini Keller, den älteren, von Schaffrat für seine Ehefrau Eva Rutschin und die Kinder, einen Heiratsbrief erstellen und besiegeln.

**ET 314**

1536 Mai 5

Heiratsvertrag zwischen Jungfrau Elsbetha Stockar von Schaffhausen und Felix Schmid, Bürger und Ratsherr zu St., Margaretha Stockar, die Mutter der Elsbetha gibt 300 Gld. als Heimsteuer oder 15 Gld. jährlichen Zins. Felix Schmid gibt ebenfalls 300 Gld. und der Braut 100 Gld als Morgengabe. Sehr ausführlicher Vertrag.

**ET 315**

1541 Februar 17

Ulrich Wättach, Gerber und Bürger zu Schaffhausen ersucht den Steiner Rat um Erstellung eines neuen Heiratsbriefes für sich und seiner Ehefrau Verena Krapfer, weil der frühere Brief " verwaarlostet " sei.

**ET 316**

1576 August 20

Heiratsbrief zwischen Hans Jakob von Benningen, Sohn des Dietrich von Benningen zu Mühlhausen und der Frau Magdalena von Benningen geb. Muntprat von Spiegelberg einerseits und der Jungfrau Barbara von Landenberg zu Kattenhorn, Tochter des Hermann von Landenberg zu Kattenhorn und der Barbara von Landenberg geb. Payer.

**ET 317**

1593 Februar 19

Hans Schmid, Gerber, Stadtfähnrich und Bürger zu St., schliesst im Namen und in Gegenwart seines Sohnes Jörg Schmid mit Lorenz Buchter von Thayngen, anstatt dessen Tochter Anna Buchter, einen Ehevertrag.

**ET 318**

1607 Oktober 19

Heiratsbrief zwischen Hans Jakob Geüwschell, Bürger und Ratsherr zu Winterthur und der Jungfrau Abbygall Schmid Tochter des Ratsherrn und Seckelmeister Felix Schmid zu St.

**ET 319**

1609 Juni 2

Geburts-, Führungs- und Zugrechtsbrief des Alexander Höscheler, Bürger und Stählmacher zu Schaffhausen für seine Braut Verena Stierlin von St.

**ET 320**

1609 Juli 26

Heiratsbrief zwischen Konrad Benker, Ratsherr zu St. und Frau Barbara Stumpf, Witwe des Hans Heinrich Winz, gewesener Vogt des Konstanzer Domkapitels der Herrschaft Neuenburg.

**ET 321**

1611 Februar 28

Heiratsbrief zwischen Meister Lippen Keller, Schuhmacher, Bürger zu St. und Frau Ursula Graf, Witwe des Niklaus Kyfferli, Bürger zu St.

**ET 322**

1612 März 18

Vergleich und Abrede zwischen den Eheleuten Beat Merk und Lucrecia Trischin, beide Bürger zu St.

**ET 323**

1619 Oktober 30

Heiratsvertrag zwischen dem Wagner Konrad Meyer und Jungfrau Barbara Fischer, beide Bürger zu St.  
**ET 324**

1622

Melchior Meyer, Hintersasse in St., ausserhalb der Stadt ( im Fortenbach ) schliesst mit Frau Elisabeth Zollikofer, Witwe des verstorbenen Junkers Leonhart Keller, Bürger zu St Gallen mit Vermittlung Ihrer Vögte einen Ehevertrag.

**ET 325 - 326**

1623 Januar 27

Vertrag zwischen Melchior Eggmüller, Schuhmacher, Beat Schnewlin, Kornmeister, und Hans Rudolf Biegger, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen wegen Erbschaftssachen.  
Beigeheftet ist eine undatierte Heiratsabrede zwischen Beat Böschenstein und Jungfrau Barbara Hilboltin.

**ET 327**

1631

Heiratsbrief zwischen Jakob Gnädinger von Ramsen und Magdalena Neidhart von Wisholz.

**ET 328**

1639 Januar 5

Heiratlicher Vergleich zwischen Felix Hafner, Ratsherr zu St. z. Zt. Obervogt zu Bibern und seiner Ehefrau Anna Blum.

**ET 329**

1642 Januar 10

Abrahams Sulger, Bürger zu St., schliesst mit Zacharias Daller, Ratsherr zu Bischofszell namens dessen Tochter Ursula Daller einen Ehevertrag ab.

**ET 330**

1643 Mai 26

Heiratsbrief zwischen Hauptmann Hans Jakob Kilchsperger Bürger zu Zürich und Frau Magdalena Keller, Witwe des Hans Kaspar Schmid, Wirt zur Sonne in St.

**ET 331**

1645 Dezember 23

Vergleich zwischen Hans Jakob Marti von Wagenhausen und Hans Ulrich Marti, seinem Sohn sowie Vogt Hans Isenring von Nussbaumen namens der Margarete Marti der Ehefrau des Hans Isenring. Heiratstestament - Vergleich.

**ET 332**

Ca. 1650

Undatierter Heiratsbrief zwischen Christoph Geyger, Müller, und Waldtpurga Schnewlin, beide verbürgert in St.

**ET 333**

1691 Oktober 3

Heiratsbrief zwischen Hans Jakob Fischer, des Rats, Zoller und Stadtlieutnant sowie der Barbara Schwester, Witwe des Ezechiel Böschenstein, Bäcker zu St.

**ET 334**

1734 Juli 30

Vergleich wegen Heiratsgut zwischen Frau Anna Elisabeth Blass, Witwe des Johann Heinrich Edelmann, Obervogt zu Wagenhausen, und deren Sohn Johann Martin Edelmann, Pfarrer zu Stein im Toggenburg.

**ET 335**

### **Teilungsprotokolle (bis 1874 auch für Hemishofen)**

1673 – 1882

11 Bände

**ET 336 – 346**

### **Verzeichnis der vorzunehmenden Bescheibungen und Teilungen**

1873 – 1952

5 Bände (danach nicht mehr geführt)

**ET 347 – 351**

### **Verzeichnis der Inventuren, Vermögensherausgaben, Schenkungen und Erbschaftssteuern**

1911 – 1940

1 Band

**ET 352**

## **Kontrolle der Liegenschafts-Teilungen**

1886 – 1952  
2 Bände (nicht weitergeführt)  
**ET 353 – 354**

## **Register über Inventuren und Teilungen**

1866 – 1918  
1 Band  
**ET 355**

## **Verzeichnis der Handänderungsgebühren von Erbschaften**

1853 – 1861  
1 Band  
**ET 356**

## **Verzeichnis der Staatsgebühren für Ratifikationen von Inventuren und Teilungen**

1885 – 1925  
1 Band  
**ET 357**

## **Testament – und Pfrundverträge**

1815 – 1855  
1 Band  
**ET 358**

## **FINANZWESEN**

**Schuldverpflichtungen der Stadt Stein am Rhein, teilweise gemeinsam mit dem Kloster St. Geor-  
gen**

## Schuldurkunden, Schadlos- und Bürgschaftsbriefe,

### Pergamenturkunden

1437 November 4 Münsterlingen

Agnes von Landenberg "Meisterin" und die Klosterfrauen des Gotteshauses zu Münsterlingen, Sankt Augustiner Ordens, gestatten der Stadt St. einen jährlichen Zins von 9 Gld. mit 198 Gld abzulösen.

**Fi 1**

1457 März 2 Stein

Schuldbrief. Schultheiss, Rat und Bürger der Stadt St. als Hauptschuldner, Hans Justrich Gen. Gerster und Hans Ruf, beide Bürger von St. als Mitgülden haben von Margarete Bettmingerin, Klosterfrau in St. Katharinental bei Diessenhofen, 120 rhein. Gld. entlehnt, die sie mit 6 rhein. Gld. Jährlich zu verzinsen haben. Mitbürger sind Ulrich Meyer und Konrad Märk, beide Bürger zu Diessenhofen.

**Fi 2**

1459 März 12 Stein

Hans Hettler, Bürger zu St., hat die Stadt 77 rhein. Gld. gegeben welche mit 2 rhein. Gld. Jährlich zu verzinsen sind. Schultheiss, Rat und Bürger zu St. stellen Hans Hettler einen Schuldbrief aus.

**Fi 3**

1459 März 12 Stein

Von ihrem Bürger Ulrich Hofwieser hat die Stadt St. ein Darlehen von 40 rhein. Gld. bekommen, das sie mit 2 rhein. Gld jährlich zu verzinsen hat. Die Stadt stellt Ulrich Hofwieser einen Schuldbrief aus.

**Fi 4**

1459 April 6 Kempten

Die Stadt St. war dem Jakob Louffner, Bürger zu Kempten und seiner Gesellschaft 700 Gld. schuldig gewesen. An diese Schuld hatte St. 100 Gld. bezahlt und für die verbleibenden 600 Gld. einen neuen Schuldschein ausgestellt. St. verlangt aber den alten Schuldschein zurück. Weil Jakob Louffner den alten Schuldschein, der " von ettlichen vnsern vyenden entwent und genomen worden ist ", nicht herausgeben kann, erklärt er hier diesen alten Schuldbrief für kraftlos und tot.

**Fi 5**

1461 Februar 3 Stein

Dem Juden Mosse von Freiburg, Bürger zu St., schuldet die Stadt St- 200 rhein. Gld. Sie gibt Mosse einen Schuldbrief und stellt als Bürger Hans Kromer, Jos Mayer, Ulrich Mayer, der Ältere, Andres Singer, Hermann Köchli und Hermann Tuchtlinger, alle Bürger zu St. Die Stadt hat wöchentlich pro Gld. 2 Pfg. Zins zu bezahlen ( Wucherzins von über 50 % ) und alle 30 Wochen wird der Zins zum Kapital geschlagen.

**Fi 6**

1462 Januar 20 Stein

Schadlosbrief der Stadt St. für die beiden Dörfer Ober- und Niederstammheim, welche der Stadt Mitgülden waren für 2 Schuldbriefe von je 1'200 Gld. von Junker Hans Rudolf von Landenberg von Greifensee

und seiner Ehefrau Elisabeth von Landenberg von Greifensee geb. Osthaimer. Die Sicherstellung erfolgte durch Verpfändung des grossen und kleinen Zolls, des Umgeldes, der Steuern, Zinsen, Nutzungen, Gülten und Güter, welche St. besass und durch Stellung von 13 Bürgern, welche die Urkunde auch siegeln.

**Fi 7**

1464 Januar 20 Stein

Werner von Holzhusen Gen. Keller und Elsbeth Ammann seine Ehefrau sowie Hans Hartmann, alle Bürger zu St. lassen zu Gunsten der Stadt St., welche sich bei Hans Wagner Gen. Besserer von Zürich um 400 Pfd. Heller und 20 Pfd. Heller jährlich Zins als Bürge verschrieben hat, einen Schadlosbrief erstellen. Werner von Holzhusen seine Frau und Hartmann verschreiben dabei ihre eigenen zwei Häuser, Hofstätten und Trotten in der Stadt St. die hinten an den Fronhof stossen, ihren Hof Gen. Dättenboll unter Wagenhausen, ihren Weinberg 14 Mgr. gross " ob dem Guldifuss " und 10 Mgr. Weingarten " an der Halden ".

**Fi 8**

1465 Juni 14 Diessenhofen

Vor Schultheiss und Rat zu Diessenhofen klagt Konrad Spidelli von St. gegen die Stadt St. die vertreten ist durch Clewy Blumenegg Gen. Läckler. Hans Mörikofer, Metzger und Hans Lewerer. Spidelli erklärt, St. schulde ihm aus 400 Gld. 20 Gld. Zins, den der Rat nicht bezahle; zudem habe St. die bestellten Pfänder verschlechtert. St. behauptet, es habe die 20 Gld. mit Spidelli verrechnet und er bleibe darüber hinaus der Stadt " noch ein merklich Gelt schuldig ", das er trotz öfteren Forderung nicht bezahle. Der Diessenhofer Rat entscheidet, die beiden Parteien sollen für ihre Behauptungen Beweise vorlegen.

**Fi 9**

1467 Januar 24 Stein

Hans Brisacher, Bürger zu Konstanz, tritt an seinen Vetter Marquart Brisacher seine Forderung von 700 Gld. ab, welche die Stadt als Hauptschuldner und das Kloster St. Georgen als Mitgülte schulden.

**Fi 10**

1467 Februar 27 Diessenhofen

Schultheiss und Rat zu Diessenhofen geben der Stadt St., welche sich mit Diessenhofen und der Stadt Frauenfeld gegen Junker Hans von Waldkirchs SEL. Kindern für die Summe von 300 Gld., herrührend von denen von Rosenegg verbürgt hatte, einen Schadlosbrief.

**Fi 11**

1468 November 16 St. Katharinental

Verena Freiburgerin, Klosterfrau zu St. Katharinental bei Diessenhofen übergibt der Stadt St. Ihren Hof zu Tuchtlingen, ferner eine Wiese Gen. " Anglingen ", eine Wiese Gen. Pfaffenacker von Büningen, dazu Zinsbriefe von verschiedenen Liegenschaften, bez. Gefälle ab solchen, alles gegen ein Leibgeding von 10 Pfd. jährlich bis zu ihrem Tod. Nachher ist ihrer Nichte Agnes Krantz ein lebenslängliches Leibgeding von 3 Pfd. Heller jährlich auszuzahlen.

**Fi 12**

1469 April 15 Jos

Ampfelbrunn zu Ottenbürgen und seine Ehefrau Ursula Düricher treten ihre Erbschaft, nämlich 8 rhein. Gld. Zins, die Bürgermeister und Rat zu St. bezahlen, und einen Teil des Hofes gelegen " in türgö bi winterur " an Hans Nöttel ab. Diese Erbschaft fiel Jos Ampfelbrunn und Frau durch den Tod ihres Schwager und Buder Maquart Düricher ehemals Stadtschreiber zu Freiburg i. Br. zu St. hat diesen Zins seit einigen Jahren nicht mehr bezahlt. Hans Nöttli erhält Vollmacht für die Erben zu handeln.  
**Fi 13**

1469 Mai 19 Freiburg i. Br.  
Bürgermeister und Rat der Stadt Freiburg i. Br. geben einen Vidimus eines Briefes vom 14 Dezember 1465, mit welchem Marquart Duracher von Memmingen, Stadtschreiber zu Freiburg i. Br. verfügt, dass nach dem Tode seiner Ehefrau und Kinder der Zins von den 400 Gld., welche die Stadt St. ihm schulde, wie folgt zu verwenden sei: 3 Gld. Zins von 60 Gld. Hauptgut der Kapläne am Münster zu Freiburg i. Br. zu seiner und seiner Frau Jahrzeit; 7 Gld. Zins von 140 Gld. Hauptgut an den Altar im Münster zu Konstanz, den die Kirchherren gestiftet haben. Es folgen nähere Bestimmungen.  
**Fi 14**

1473 Oktober 27 Stein  
Schuldbrief der Stadt St. über 500 rhein. Gld. welche sie bei Amman Baldinger und seiner Ehefrau Katharina Matler, Bürger zu Baden aufgenommen hat. Der jährliche Zins von 25 Gld. wird ab der Stadt Renten Steuern, Zinsen, Zölle, usw. und durch 7 Bürgern welche die Urkunde siegeln, sichergestellt.  
**Fi 15**

1473 Oktober 27 Stein  
Die Stadt St. hat bei Hans Langeracher, Bürger zu Baden, 500 rhein. Gld. aufgenommen. St. stellt hier einen Schuldbrief aus, der den jährlichen Zins von 25 Gld. ab den Steuern, Zöllen, Zinsen und Renten der Stadt sichert. Ferner werden 7 Bürgern gestellt, welche die Urkunde siegeln.  
**Fi 16**

1477 März 13 Stein  
Schuldbrief, Bürgermeister, Rat und Bürger zu St. als Hauptschuldner, Hans Etzweiler, Bürgermeister, Stefan Ouer, Ulrich Meyer und Claus Vetter, alle Bürger zu St. als Mitgülden, bekennen, dass sie dem Junker Hans von Schönau 1'300 rhein. Gld. schulden, herrührend aus versessenen Zinsen von Heinrich von Klingenberg lt. einem Hauptbrief von 1453. Die Stadt St. hat diese Zins von 65 rhein. Gld., welchen sie aus ihren Einkünften bezahlen will. Neben den vier oben genannten Steiner Bürgern sind Mitgülden: Junker Eberhard von Klingenberg, Hans von Friedingen zu Kräyen und Burkhard von Homburg zu Stüsslingen. Als rechte Bürgern werden genannt: Junker Konrad von Homburg und Eberhard von Bosswil.  
**Fi 17**

1477 August 15 Konstanz  
Marquart Brisacher, Doktor beider Rechte, Ritter zu Konstanz verkauft an Ursula Muntprat, Witwe, und Stiefmutter des Marquart Brisacher, und an Karolin Brisacher, Stiefbruder des Marquart Brisacher, einen Schuldbrief von 700 Gld. die Stadt und Kloster St. Schulden, und einen jährlichen Zins von 35 Gld. geben.  
**Fi 18**

1478 Juni 13 Konstanz

Ursula Muntprat Witwe des Marquart Brisacher und ihr Sohn Karolin Brisacher, treten den Schuldbrief von 35 Gld. Zins und 700 Gld. Hauptgut auf die Stadt St. als Hauptschuldner und Gült, sowie auf das Kloster St. Georgen als Mitschuldner und Mitgült, ab an Ritter und Doktor beider Rechte Marquart Brisacher, ihren Stiefsohn und Bruder.

**Fi 19**

1478 September 12 Stein

Für die Schuld der Stadt St. von 700 Gld. Hauptgut und 35 Gld. Jährlichen Zins bei Marquart Brisacher, Ritter, zu Konstanz, waren die verstorbenen Konrad Steffenauer, Jörg Weber, Hans Hartmann Ammann und Hans Kramer Mitgülden gewesen. An ihre Stelle treten nun Hans Etzweiler, Bürgermeister, Hans Mörikon, IteI Steffenauer und Konrad Mertz, alle Bürger zu St.

**Fi 20**

1479 August 28 Stein

Schadlosbrief der Stadt St. für Heinrich Zingg, Schultheiss zu Diessenhofen, der für den Betrag von 1'000 Gld. bei den Brüdern Jakob von Schönau, Ritter, und den Junkern Kaspar und Heinrich von Schönau Bürge ist. St. verschreibt sich mit seinem Besitz.

**Fi 21**

1479 August 24 Stein

Schuldbrief der Stadt St. für die Brüder Jakob, Kaspar und Heinrich von Schönau über 1'000 Gld., gegen welche die Stadt einen Zins von 50 Gld. ab ihren Einnahmen verkauft hat. Die Stadt St. stellt Mitgülden in Heinrich Zingg, Schultheiss zu Diessenhofen, Ulrich von Erlach, alt Schultheiss zu Diessenhofen, Hans Ammann, Schultheiss zu Frauenfeld und Kaspar Hofmeister, Bürger daselbst.

**Fi 22**

1480 März 16 Stein

Jos Hüglin von Kempten, Bevollmächtigter seines Schwagers Jos von Ampfelbrunnen und seiner Ehefrau Ursula Duracher bescheinigt, von der Stadt Stein 145 rhein. Gld. als Abzahlung an einen Schuldbrief empfangen zu haben.

**Fi 23**

1481 November 26 Stein

Die Stadt St. hatte sich für ein Darlehen von 400 Pfd. Heller Zürcher Münz, welche Hans Ruf und Konrad Ruf sein Sohn und Anna Huber, Ehefrau des Konrad Ruf von Hans Wagner, Bürger zu Zürich entlehnt hatten, als Bürge verpflichtet. Der Zins von 16 Mutt Kernen, 2 Malter Hafer und 1 " lugg schibli " Salz wird, weil dem Schuldner zu schwer, in einen solchen von 19 Pfd. Heller und 1 " schibli " Salz umgewandelt. Die Stadt St. hat von den beiden Hauptschuldnern und Selbstgülden noch Sicherheit durch die Mitschuldner und Mitgülden Hans und IteI Steffenauer, Hans Österreicher und Konrad Sulger, und zudem ein fahrend Pfand von Gefällen ab Liegenschaften, die Lehen des Klosters St. Georgen zu St. und der Propstei Öhningen sind.

**Fi 24**

1482 Juli 26 Stein

Schuld- und Leibgedingsbrief der Stadt St. für Hans Konrad Egli von Herden und seine Ehefrau Prant-  
höfin, welche gegen ein Kapital von 800 Gld. ein jährliches Leibgeding von 80 Gld. erhalten. Als Sicher-  
heit verpfändet St. seine Steuern und Zölle und stellt 4 Ratsmitglieder als Mitgülden.

**Fi 25**

1483 April 29 Stein

Hans Konrad Egli zu Herden, Vogt und " Gerhab " (= Vormund ) seines Bruders Ludwig Egli beschei-  
nigt, dass die Stadt St. an den Schuldbrief von 1'660 Gld., den Ludwig Egli von der Stadt hat, den Be-  
trag von 200 Gld. abbezahlt habe.

**Fi 26**

1486 September 26 Rottweil

Urteil des Hofgerichtes zu Rottweil. Gestützt auf einen von den Klingenbergern herrührenden Brief von  
100 Gld. forderte Ludwig Wyss von Konstanz von der Stadt St. den Jahreszins von je 5 Gld. für 5 Jahre.  
St. machte geltend, diese Schuldverhältnis sei in einer früheren Tätigkeit inbegriffen gewesen und erle-  
digt worden. Das Hofgericht gestattet dem Steiner Rat, vor dem Rat zu Schaffhausen einen Eid zu  
schwören, dass die Stadt St. in den letzten 10 Jahren und einen Tag nie rechtlich erfordert worden und  
keinen Zins gegeben habe, in welchem Falle St. der Forderung des Ludwig Wyss ledig sei.

**Fi 27**

1486 November 7 Rottweil

Graf Eberhard von Nellenburg, Herr zu Tengen, hält im Namen und, anstatt des Grafen Ludwig von  
Sulz, kaiserlicher Hofrichter, Gericht zu Rottweil " an der offen freyen kaiserlichen Strasse ". In einer  
Streitsache des Ludwig Wyss von Konstanz gegen den Steiner Rat, war letzterem aufgegeben worden  
zu beschwören, dass se von dem Kläger Wyss innert 10 Jahren und 1 Tag nie aufgefordert worden  
seien, ihre Zinsen zu bezahlen und auch nie solche bezahlt haben. Der Steiner Rat schwor dies vor  
Bürgermeister Günteler ( Jünteler ) zu Schaffhausen. Die Urkunde hierüber lag nun dem Hofgericht zu  
Rottweil vor, das hierauf St. von der Klage des Ludwig Wyss ledig sprach.

**Fi 28**

1491 Mai 27 Stein

Bernhard Keller, Ratsherr zu St., hatte sich bei Heinrich von Schönau und den Erben des verstorbenen  
Kaspars von Schönau für eine Schuld der Stadt St. von 500 Gld. und 25 Gld. jährlichen Zins verbürgt.  
Der Steiner Rat stellt hier Bernhard Keller einen Schadlosbrief aus.

**Fi 29**

1493 August 19 Stein

Schuldbrief der Stadt St., welche von Heinrich von Schönau und den Erben des verstorbenen Bruders  
Kaspar von Schönau 2'700 rhein. Gld. aufgenommen hat, wofür ein jährlicher Zins von 130 Gld. zu be-  
zahlen ist. Als Pfänder setzt die Stadt St. ihre Steuern, das Umgeld, das Marktgeld, der Stadt Gredhaus  
und den Salzhof " unden an der Rinbrugg " ein. Dazu werden 9 Mitgülden gestellt, welche die Urkunde  
auch siegeln.

**Fi 30**

1493 Oktober 26

Die Stadt St. gibt mit Einwilligung des Zürcher Rates dem Heinrich von Schönau und den Kindern seines verstorbenen Bruders Kaspar von Schönau einen Schuldbrief für 200 rhein. Gld. die jährlich mit 10 Gld. verzinst werden müssen. Der Stadt St. Renten, Nutzen, Steuern, und Güter sind Unterpfänder.

**Fi 31**

1518 Juni 17

Kaspar Cunratter zu Schaffhausen und Ursula Ammann seine Ehefrau erhalten von Constanze Baumann, Stadtschreiber in Schaffhausen im Namen von dessen Base Agnes Baumann 40 rhein. Gld. Dafür treten Kaspar Nuratter und Frau einen Schuldbrief von 40 Gld., lautend auf Zölle und Einkünfte der Stadt St. ab, jedoch mit dem Vorbehalt des Rückkaufrechtes.

**Fi 32 - 33**

1520 Mai 31

Heinrich Baumann, Priester und Kaplan " der friboly pfrund Sant Barblen Altar " in der Pfarrkirche St. Johann zu Schaffhausen verkauft für sich und seine Erben, für Hans Baumann, Gerichtsschreiber zu Basel seinen Bruder und für Martha Baumann, Ehefrau des Hans Ammann zu Zürich, an die Mutter und Schwestern " in der Sammlung zu dem heiligen Crütz in der Stadt Schaffhausen gelegen ", den von seiner Tante Agnes Baumann ererbten Schuldbrief von 40 Gld. ab den Zinsen, Zöllen und Nutzungen der Stadt St.

**Fi 34**

1676 März 26 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St. geben ihrem Bürger Hans Jakob Etzweiler, dem älteren einen Schuldbrief für 5'500 Gld., welche er der Steiner Seckelamtsverwaltung vorgeschossen hat, und versprechen, die Schuld mit 275 Gld. sechs Jahre lang jeweils auf Ostern zu verzinsen. In den darauf folgenden 6 Jahren soll die Schuld mit je 1'000 samt den zugehörigen Zinsen abgezahlt werden.

**Fi 35**

1676 November 11 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St. stellen ihrem Stadtvogt Johann Schmid einen Schuldbrief für 1'500 Gld. aus, welche er dem Seckelamt vorgestreckt hat. Das Darlehen ist 6 Jahre lang mit je 75 Gld. zu verzinsen und darauf in 2 Jahresfristen mit je 750 Gld. und den Zinsen zurückzubezahlen.

**Fi 36**

1731 Mai 1 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St. geben ihrem Bürgern und Ratssubstituten Christian Winz zum Rosenkranz einen Schuldbrief für 1'000 Gld. Steiner Währung zu 5 % verzinslich, welche dieser in Namen des Steiner Rates an Jkr. Oberstleutnant Ringgs zum Gelben Horn in Schaffhausen ausbezahlt hat,

**Fi 37**

1734 November 11 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St. geben Johann Konrad Escher, Ehrenglied des Inneren Rates der Stadt Zürich einen Schuldbrief über 4'000 Gld. zu St. gangbarer Münze. Das Darlehen ist während 6 Jahren zu verzinsen und nachher in 2 Jahren mit je 2'000 Gld. zurückzubezahlen.

**Fi 38**

## Papier-Urkunden

1479 Oktober 5

Jochen von Utenriet und Jakob Rätz zu Memmingen quittieren der Stadt St. für zurückbezahlte 1'150 rhein. Gld. für welches Hauptgut St. jährlich 60 Gld gezinst hatte. Die Summe von 1'150 rhein. Gld. war Utenriet und Rätz sowie Martin Eschaymer, ihrem Vetter und Schwager von Frau Elsbeth von Landenberg SEL. einer geb. Eschaymer erweise zugefallen.

**Fi 39**

1485 März 21 Hüfingen

Quittung des Johann Schultheiss von Hüfingen, der von dem verstorbenen Johann von Velsenheim, Ritter, einen Schuldbrief von 800 Gld. lautend auf die Stadt St. hatte, aber von der Stadt Zürich für seine Forderung ausgelöst worden war.

**Fi 40**

1551 September 29 Stein

Schuldbrief der Stadt St. über ein Darlehen der Elsbeth Singer, Witwe des Bürgermeisters Anton Etzweiler im Betrag von 500 Gld. verzinslich zu 5 % je auf St. Michael des hl. Erzengels Tag. (= 29 September ).

**Fi 41**

1551 September 29 Stein

Schuldbrief der Stadt St. über ein Darlehen von Frau Anthonia Holtzhalb, Witwe des ehemaligen Bürgermeisters Konrad Rapp, im Betrag von 100 Gld. verzinslich zu 5 % je auf den 29 September ( St. Michaelstag ).

**Fi 42**

1559 Dezember 6 Arbon

Georgius, Abt des Klosters zu Kreuzlingen kündigt einen Schuldbrief auf 1'000 Gld., die ihm die Stadt St. schuldet.

**Fi 43**

1656 November 11 Stein

Schuldverschreibung der Stadt St. für ein Darlehen von 5'000 Gld., das sie von Hans Heinrich Lochmann, des Regiments der Stadt Zürich und Oberst der Königl. Majestät in Frankreich und Novara erhalten hat. Das Darlehen ist auf 6 Jahre fest und muss mit 5 % verzinst werden.

**Fi 44**

1664 Okt 24

Hans Heinrich Lochmann bestätigt, vom Steiner Rat 1100 Gulden restierender Kapitalschuld samt allen Zinsen erhalten zu haben.

**Fi 45**

1719 Oktober 12

Quittung der Anne Barbara Baronin von Hornstein über die Rückzahlung von 500 Gld. Kapital samt Zins welche die Stadt St. der Baronin von Hornstein schuldete.

**Fi 46**

1800 Dezember 1 Stein

Die Zunft der Weber und Schneider in Winterthur hat der Stadt St. 50 neue Louisdors d. h. 500 Zürcher geliehen. St. verpfändet dafür der Gläubigerin als Sicherheit einen Schuldbrief des Johann Leibacher, Bauer zu Hemishofen über 650 Gld., welche dieser dem Steiner Seckelamt schuldet.

**Fi 47**

1801 Mai 1 Stein

Präsident und Gemeindegemeindekammer der Stadt St. geben dem Unterstatthalter Winz, welcher der Stadt 200 Gld. geliehen hat, einen Kapitalschuldbrief im Betrage von 275 Gld. des Steiner Seckelamtes lautend auf Johann Jakob Sulger, Schuhmacher, zum untern Schäfli in St. als Sicherheit.

**Fi 48**

1801 Dezember 15

Präsident und Gemeindegemeindekammer der Stadt St. verpfänden dem Johann Jakob Küster, Agent in Winterthur, welcher der Stadt Stein 2000 Zürcher Gld geliehen hat, einen Kapital-Schuldbrief des Steiner Seckelamtes im Betrage von 2'500 Gld. lautend auf Hans Ulrich Isler, Bauer zu Kaltenbach.

**Fi 49**

1803 Mai 1 Stein

Für ein Darlehen von 200 Gld. welches Statthalter Johann Georg Winz der Stadt St. gegeben hat, verpfändet dieselbe einen Kapitalschuldbrief lautend auf Heinrich Lewerer, Rotgerber zu St., im Betrag von 300 Gld.

**Fi 50**

### **Schulden von Stadt und Kloster Stein am Rhein bei Rudolf Mötteli, Bremgarten 1464 – 1477**

1464 September 11

Hermann Koch Bürger zu St., war für 2'000 Gld., welche die Stadt dem Rudolf Mettely zu Regensburg schuldete Bürge. Die Stadt St. gibt Hermann Koch einen Schadlosbrief für den Betrag von 2'000 Gld. und 100 Gld. jährlichen Zins.

**Fi 51**

1466 Juni 28 Reichenau

Johannes Abt und der Konvent des Klosters in der Reichenau erteilen Lienhard Martin ihrem Amtsmann zu Steckborn Vollmacht, bei Bürgermeister und Rat zu St. einen Vidimus über einen Schuldbrief des Ruff Mottelin über 2'500 Gld. Hauptgut und 125 Gld jährlichen Zins einzuholen.

**Fi 52**

1469 Juni 23 Stein

Abt Jodokus und der Konvent des Klosters St. Georgen zu St. bekennen, dass sie von den 1'200 Gld., welche sie gemeinsam mit der Stadt St. von Rudolf Mötteli zu Bremgarten aufgenommen haben 600 Gld. für sich bezogen. Als Sicherheit hatte der Weinzehnten des Klosters. Den jährlichen Zins von 30 Gld. wolle das Kloster jeweils bezahlen.

**Fi 53**

1469 Juni 28 Stein

Abt Jodokus von St. Georgen und sein Konvent sowie Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu St. haben gemeinsam von Rudolf Mötteli zu Bremgarten 1'200 Gld. aufgenommen; sie schulden daraus einen jährlichen Zins von 60 Gld. ab dem Weinzehnten des Klosters zu St., von dem nichts abgehen soll als jährlich 2 Fuder Wein an die Bafüsser zu Schaffhausen. Dazu werden 12 Bürger gestellt, welche die Urkunde auch siegeln. Sehr ausführliches Dokument.

**Fi 54**

1469 Juli 1 Stein

Abt Jodokus Krum und der Konvent des Klosters St. Georgen, Bürgermeister, Rat und alle Bürger der Stadt St. geben Ritter Hans von Randegg als rechtem Mitgülden gegenüber Rudolf Möttelin zu Bremgarten um 60 Gld. Zins von 1'200 Gld. Kapital die sämtlichen Weinzehnten des Klosters in den Steiner Gerichten und Bännen einem Schadlosbrief als Unterpfänder.

**Fi 55**

1469 Juli 15 Stein

Von Rudolf Möttely dem älteren, sesshaft zu Bremgarten, haben die Stadt St. und das Kloster St. Georgen je 600 Gld. als Darlehen erhalten. Die Stadt St. verwendet ihre 600 Gld. wiederum zu Darlehen und zwar: an Itel Steffenauer 50, an Hans Ruf 100, an Konrad Sulger 100, an Hans Hartmann Ammann 100, und an Konrad Ruf 200 Gld. Die Schuldner versetzen dafür Liegenschaften und stellen Bürger. Grosse sehr ausführliche Urkunde.

**Fi 56**

1471 August 10

Jakob Mötteli war wegen Ursachen " der zite nit notwendig ze benennen ", in St. in Gefangenschaft gekommen. Eidgenössische Gesandte, Niklaus Brennwald, Seckelmeister, und Konrad von Cham, Stadtschreiber, beide von Zürich, Konrad Kupferschmied, als Landammann zu Schwyz, Heinrich Schmid, als Ammann und Heinrich Engelhart, des Rates von Zug, Ulrich Trülleray und Hans Amstad, als Bürgermeister zu Schaffhausen vermitteln zwischen dem Steiner Rat und Jakob Mötteli im Beisein von Heinrich von Hinwill, Schultheiss, Rudolf Schiffmann und Hans Verk, des Rates zu Luzern, Hans Haintzli, alt Landammann ob dem Wald und Heinrich Zendrist, alt Landammann nid dem Wald, sowohl über die Angelegenheit des Jakob Mötteli, als auch seines Vaters Rudolf Mötteli, welchem St. die Niederlassung wegen Ungültigkeit des hierüber abgeschlossenen Vertrages entziehen wollte. Festgestellt wurde, dass über die Gültigkeit der Niederlassung der Rat von Schaffhausen oder Zürich je nach Wahl des Mötteli entscheiden solle. Jakob Mötteli hat entweder seine Sache in St. zur Aburteilung kommen zu kommen lasen, oder 5'000 Gulden zu bezahlen und hierfür Sicherheit zu leisten. Hat er diese bestellt, so ist er aus der Haft zu entlassen.

## **Fi 57**

1472 Januar 15 Schaffhausen

Urteilsspruch des Schaffhauser Rates im Streit des Rudolf Mötteli und seines Sohnes Jakob Mötteli gegen den Steiner Rat wegen der Gültigkeit eines Abkommens betr. Niederlassung. Vor dem Schaffhauser Rat erscheinen seitens St. Bürgermeister Hans Laitzer, Stadtvogt Itef Steffenauer, Hans Möriker, Metzger, des Rats und Adam Knöpfelisen, Stadtschreiber. Die Stadt St. hatte dem Kläger Rudolf Mötteli eine gesiegelte Vertragsurkunde zugestellt und Mötteli hätte der Stadt ein von ihm gesiegeltes Doppel dieses Vertrages zustellen sollen, was er aber nicht tat. Der Schaffhauser Rat beschloss daher, den Vertrag als ungültig zu erklären.

## **Fi 58**

1472 März 28 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen geben der Stadt St. einen Vidimus des Briefes vom 10 August 1471, mit welchem Hans Muntprat, der ältere zu Lomos, Ludwig Muntprat, Bürger zu Konstanz und Walter Mötteli, Bürger zu Ravensburg für eine Strafe von 5'000 Gld. die St. über Jakob Mötteli ausgesprochen hatte, Sicherheit leisten.

## **Fi 59**

1477 März 26 Zürich

Schiedsrichterlicher Spruch einer Abordnung des Zürcher Rates in einer Streitsache der Stadt St. gegen einige ihrer Bürger. Die Stadt St. hatte Konrad Steffenauer, Hans und Konrad Möriker, Jos Meyer und Anton Ibach beauftragt, die von Jakob Mötteli geschuldete Geldbusse einzuziehen, was diese auch getan hatten. Unter dem Vorwand, sich für ihre Bemühungen bezahlt zu machen, behielten diese das Geld. Darüber entstand solche Unruhe in St., dass der Zürcher Rat eine Deputation, bestehend aus Heinrich Göldi, Ritter, Heinrich Röist, als Bürgermeister, Felix Schwarzmurer, Ritter und Felix Keller nach St. beorderte, um die Ruhe wieder herzustellen. Die Entscheidung des Streites wurde der Zürcher Delegation überlassen. Das fragliche Geld war noch vorhanden. Die Delegierten Zürichs entschieden, dass dieses Geld zu Händen der Stadt abgeliefert werden müsse. Von weiteren Massnahmen soll abgesehen werden. Die Beschuldigten wurden als Ehrenmänner erklärt, welche wieder in ihre Ämter und Stellen gewählt werden sollen.

## **Fi 60**

### **Schuldverpflichtungen Steins bei der Stadt Schaffhausen**

1555 Dezember 16

Quittung des Schaffhauser Rates über 200 Gld. Zins, die St. Bezahlte.

## **Fi 61**

1561 Dezember 9

Schaffhausen quittiert St. für einen Zins von 100 Gld.

## **Fi 62**

1575 November 8

Der Steiner Rat ersucht den Rat von Schaffhausen um ein Darlehen von 1'200 Gld. zur Ablösung einer gleich Grossen Schuld beim Herrn von Ulm.

**Fi 63**

1634 Januar 6

Der Schaffhauser Rat reklamiert beim Steiner Rat ernsthaft die ausstehenden Zinsen, die St. dem St. Agnesenamnt zu Schaffhausen schuldet.

**Fi 64**

### **Schuldverpflichtungen Steins bei der Stadt Brugg, Aargau**

1522 August 30 Brugg AG

Schultheiss und Rat der Stadt Brugg im Aargau bescheinigen, von der Stadt St. 90 Gld. für einen verfallenen Schuldzins erhalten zu haben.

**Fi 65**

1523 September 1 }

1526 September 1 }

1534 September 1 }

1551 August 30 }

1553 August 31 }

Gleiche Original-Quittungen wie 1522 August 30

**Fi 66 - 70**

1570 Juli 25 Brugg AG

Schultheiss und Rat der Stadt Brugg im Aargau geben der Stadt St. Quittung für 1'000 Gld., mit welcher sie die Hälfte ihrer Schuld von 2'000 Gld. zurückbezahlt hat. Die ganze Schuld war bisher mit 100 Gld. Jährlich zu verzinsen, " dafür wir allweg Nützig genommen ".

**Fi 71**

### **Quittungen über bezahlte Kapital - und Leibgedingszinsen der Stadt Stein am Rhein an Privatpersonen**

1608 Februar 28

Hans Wilhelm von Fulach zu Schaffhausen quittiert 100 Gld. Kapitalzins, die er von St. empfangen hat.

1609 Mai 2

Gleiche Quittung wie oben.

**Fi 72 - 73**

1515 September 22  
Agnes Flüguff, Bürgerin zu St. Quittiert den Empfang von 7 Gld. Leibgedingszinsen, von der Stadt St.

1515 Dezember 22  
Gleiche Quittung über 7 ½ Gld.

1516 Februar 14  
Gleiche Quittung.

1516 Mai 17  
Ebenso

1518 Juni 1  
Gleiche Quittung

1518 September 24  
Quittung der Agnes Flüguff über 25 Gld., die sie und Jörg Fischer empfangen haben.

1520 Februar 28  
Margret Flüguff quittiert für 7 ½ Gld.  
**Fi 74 - 80**

1506 Februar 23  
Der Priester Hermann Köchli quittiert dem Steiner Rat den Empfang von 5 Gld. an Münz und 5 Gld. an Gold als Leibgeding und jährlichen Zins.

1516 Mai 22  
Ebenso für 70 Gld.

1518 März 21  
Ebenso für 20 Gld.

1518 Juni 13  
Ebenso für 10 Gld.

1519 Juli 4  
Ebenso für 10 Gld.

1521 Januar 27  
Ebenso für 10 Gld.

1523 Oktober 21  
Ebenso für 20 Gld.  
**Fi 81 - 87**

1516 September 7  
Ludwig Keller zu Konstanz quittierte den Empfang von 50 rhein. Gld., die für Leibgeding, das St. Ihm schuldet fällig waren.

1517 September 9  
Gleiche Quittung.

1530 September 3  
Gleiche Quittung.  
**Fi 88 - 90**

1525 Juli 4  
Die Geschwister Margret und Kathrin Mörikofer, Klosterfrauen zu Feldbach, quittieren der Stadt St. den Empfang von 10 Gld. Leibgedingszins.

1527 Juni 29  
Gleich Quittung.  
**Fi 91 - 92**

1552 November 22  
Bernhard Peyer, Bürger und Gerichtsschreiber zu Schaffhausen bescheinigt, vom Steiner Rat 50 Gld. Konstanzer Währung als Kapitalzins empfangen zu haben.

1553 Dezember 26  
Gleiche Quittung.

1561 Oktober 9  
Gleiche Quittung der Witwe Anna von Peyer-Muntprat.

1562 Januar 6  
Quittung des Bernhard von Peyer, Sohn.  
4 Original Quittungen.  
**Fi 93 - 96**

1516 September 1  
Jakob und Beatrix von Rinach Geb. Beigerin bescheinigen, vom Steiner Rat 140 Gld. für verfallene Zinsen erhalten zu haben.

1518 Mai 7  
Gleiche Quittung des Jakob von Rinach zu Stainibrunn.  
2 Original Quittungen.  
**Fi 97 - 98**

1516 März 19  
Konrad von Ulm zu Marbach bescheinigt von der Stadt St. 17 ½ Gld. als ein verfallenes Leibgeding erhalten zu haben.

1516 September 17  
Ebenso.

1518 März 17  
Ebenso

1520 September 17  
Ebenso

1521 März 13  
Ebenso

1522 März 12  
Ebenso

1522 Oktober 1  
Ebenso

1523 März 24  
Ebenso

1523 September 16  
Ebenso  
**Fi 99 - 107**

1516 August 10  
Hans Wirt und seine Frau Anna Keller von Stammheim bescheinigen, von der Stadt St. 90 Gld. Jahreskapitalzins erhalten zu haben.

1518 August 15  
Gleiche Quittung.

1546 August 21  
Gleiche Quittung von Jochen Wirt für sich und seine Miterben.  
**Fi 108 - 110**

### **Vereinzelte Quittungen und zugehörige Akten**

1492 Juni 22  
Jörg von Hof und Clano, Schultheiss zu Konstanz, als Vogt der Jungfrau Anna Mangold, mahnt den Steiner Rat zur Bezahlung verfallener Zinsen.

1518 Februar 12  
Quittung des Hans Albrecht zu St. über 100 Gld., die er vom Steiner Seckelamt empfangen hat.

1527 Mai 26  
Meyer genannt Jüstinger von Überlingen, zu Öhningen, bescheinigt den Empfang von 20 Gld. Leibgeding.

1527 September 17  
Gleiche Quittung.

1531 September 26  
Konrad Egli von Herdern quittiert 40 Gld. erhaltenen Zins.

1531 November 27  
Peter Mässli, Konstanz, quittiert für 27 ½ Gld. erhaltenen Zins.

1553 Mai 31  
Margret März quittiert für 10 rhein. Gld. erhaltenen Zins.

1573 Mai 9  
Eustachius Kaufmann, Vogt der Herrschaft Neuen Hohenfels bescheinigt der Stadt den Empfang von 5 Gld. Zins für seine Frau Köllini von Radolfzell.

1575 Mai 9  
Gleiche Quittung

1608 Februar 8  
Jakob Christoph von Bayern zu Freudenfels quittiert der Stadt St. über 25 Gld. Zins.

1608 Mai 2  
Quittung des Niclaus Schultheiss zu Konstanz über 25 Gld. Schuldzinsen.

1648 Dezember 1  
Maria Regina. Äbtissin des Klosters Feldbach bescheinigt, vom Steiner Rat 13 Gld. 5 Bz. Hauptgut samt 10 Bz. Zins der auf Martini fällig war, erhalten zu haben. Dabei liegt ein gekürzter Text gleichen Inhalts.

1714 März 21  
Zinsquittung des Jonas Brunner, Diessenhofen.

1715 Februar 4  
Quittung von Johann Rudolf Brunner, Diessenhofen über die Rückzahlung von 150 Gld. Kapital plus Zins.

1716 Dezember 7  
Quittung der Katharina Peyer im Hof zu Schaffhausen über 160 Gld. Zins von 4'000 Gld. Kapital.

1719 Januar 17  
Quittung des Steiner Seckelamtes über 300 Gld., die Bürgermeister Hans Jakob Schmid der Stadt ausgeliehen hat. Dabei liegt eine Zinsquittung über 15 Gld. d. d. 1724 März 24

1722 Februar 26  
Oberstleutnant Reidt von Wildenburg quittierte der Stadt St. den Empfang von 50 Gld. Zins von einem Kapital von 1'000 Gld.

1726 August 10  
Johann Kaspar Peyer im Hof zu Schaffhausen beklagte sich beim Steiner Rat über die allzu kurzfristige, den Bestimmungen des Darlehensvertrages widersprechende Aufkündigung seiner der Stadt St. ausgeliehenen 4'000 Gld.

**Darlehen**

**Akten betr. Schuldverpflichtungen der Stadt Stein am Rhein, Rückzahlung von Darlehen, Darlehen an Private**

1507 November 28

Ulrich Dienstmann, Kirchherr zu Fützen am Randen urkundet, dass ein Streit zwischen ihm und dem Steiner Rat wegen Bezahlung von Kernen und Hafer, die St. bezogen habe, durch Benedikt Hack gütlich beigelegt worden sei. Die Stadt St. bezahlt 18 Gld. Damit soll der Handel erledigt und für die Bezahlung der Schuld quittiert sein.

**Fi 131**

1509 Juni 5

Schreiben von Schultheiss und Rat zu Brugg, Aargau, an den Steiner Rat wegen einem Kapital von 200 Gld., von Junker Jakob von Reinach herrührend. Das Geld dient jetzt einer Pfrund in der Pfarrkirche zu Brugg. Steiner Bürger wünschen dieses Geld als Darlehen; es steht ihnen zur Verfügung, wenn genügend Unterpfande gegeben werden.

**Fi 132**

1510 Mai 27

Kaspar Müller, Prokurator zu Rottweil bekennt, dass Bürgermeister und Rat zu St. Ihm alle Kosten, herrührend aus einem Prozess vor Hofgericht wegen der Junker Bernhard und Erhart von Klingenberg bezahlt haben.

**Fi 133**

1522 November 27

Schadlosbrief: Bürgermeister und Rat zu St. bekennen, dass Elsbeth die Witwe des Junkers Konrad Wechsler zu Konstanz, St. in der Rechtfertigung zwischen Hans Ärtzinger, Bürger zu St. und dem Propst zu Wagenhausen, einen Zinsbrief von 100 Pfg. Hauptgut und den Zins davon jährlich auf Martini 5 Pfd. Pfg. geliehen habe. Der Steiner Rat versichert, dass der Brief mit all seinen rechten Frau Elsbeth Wechsler wieder nach Konstanz übergeben werde, sobald die Rechtfertigung zwischen Hans Ärtzinger und dem Propst erfolgt sei.

**Fi 134**

1543 April 14

Ein Herr von Homburg bescheinigt dem Steiner Rat, dass dieser 450 Gld. Bar bezahlt habe. Von Homburg reklamiert die Entschädigung an seinen Schreiber für die Erstellung des Kaufbriefes.

**Fi 135**

1609 April 25

Inventar und Beschrieb der " Gewarsaminen, Brief und Siegel ", welche die Stadt St. betreffen.

**Fi 136**

1700 Februar 2

Schuldverschreibung der Anna Merk von St. für 100 Gld. die se dem Steiner Seckelamt schuldet.  
Pfandobjekt: Haus, Hof, Hofstatt und Stallung der Anna Merk " an der obern Gass " zu St.

**Fi 137**

1712 Januar 25

4 Briefe betr. eine Schuld von 500 Gld., welche Franz Heinrich Roth,

1712 Januar 26

Landschreiber der Grafschaft Nellenburg und Maria Anna Regina

1713 Januar 26

Roth, der Stadt St. schulden.

**Fi 138 - 141**

1713 März 8

Quittung der Klosterverwaltung Feldbach um 100 Gld., die bisher von Christa Metzger von Eschenz verzinst wurden, durch Kauf aber an die Stadt St. kamen und bezahlt wurden.

**Fi 142**

1742 Dezember 14

Seckelmeister Lavater Zürich quittierte den Empfang von 400 Gld. Zins der Stadt St. für eine Schuld an Zürich.

**Fi 143**

1749 September 26

Johann Jakob Escher, Zunftmeister, Zürich bescheinigt, von Hans Jakob Etzweiler namens der Stadt St. 2'000 Gld. Kapital und 70 Gld. Zins Bar Empfangen zu haben.

**Fi 144**

1751 Dezember 14

Umgelter und Ratsherr Johannes Schmid von St. ersucht die Stadt um ein Darlehen von 500 Gld., auf 6 Jahre fest zu 4 ½ % Zins.

**Fi 145**

1764 November 11

Schuldverschreibung des Johannes Böschenstein, Steinmetz und Maurermeister für 100 Gld. zu Gunsten der Stadt St.

**Fi 146**

N. B. Zu diesem Abschnitt beachte auch Ss. 57 - 61

**Akten betr. die Auslösung eines vom Seckelamt Stein mit dem Seckelamt Schaffhausen gemeinsam "incamerierten Capitals"**

## **Schuldtitel zu Gottmadingen, Randegg, Tuttlingen, Singen und Worblingen**

1821 August 10 - 1829 Februar 9

Versicherungsschreiben, Vergleiche, Abrechnungen, Korrespondenzen u. a.

9 Aktenstücke

**Fi 147 - 155**

### **Darlehen der Stadt Stein an deutsche Städte**

#### **Darlehen der Stadt Stein an die Stadt Ravensburg**

1576 März 23 - 1718 April 8

Korrespondenzen, Empfangsbescheinigungen, Rechnungsauszug, Unkostenrechnung, Urteil des Hofgerichtes Rottweil.

42 Aktenstücke.

**Fi 156 - 197**

#### **Darlehen der Stadt Stein an die Stadt Lindau**

1648 November 6 - 1657 Oktober 29

Korrespondenzen.

8 Aktenstücke.

**Fi 198 - 205**

#### **Darlehen der Stadt Stein an die Stadt Überlingen**

1653 Juli 17 - 1696 November 10

Korrespondenzen, Empfangsbescheinigungen, Memorial, Gewaltsbriefe, Rechnungsauszüge.

33 Aktenstücke.

**Fi 206 - 238**

#### **Darlehen der Stadt Stein an die Stadt Leuthkirch**

1657 November 9 - 1682 Februar 19

Schuldbrief der Reichsstadt Leuthkirch, Korrespondenzen.

4 Aktenstücke.

**Fi 239 - 242**

## **Münzordnungen**

1565 Juni 23

Schreiben des Schaffhauser Rates an den Rat zu St. betr. die Zirkulation fremder und geringer Münzen in unserer Gegend. Schaffhausen schlägt eine gemeinsame Konferenz der Interessierten in dieser Sache vor.

**Fi 243**

1565 Oktober 6

Antwortschreiben St. an Schaffhausen auf obigen Brief.

**Fi 244**

1565 November 17

Schreiben des Schaffhauser Rates an den Steiner Rat in derselben Sache.

**Fi 245**

1596 März 13

Vorschlag St. zu einer neuen Münzordnung.

**Fi 246**

Ca 1614

Aufzeichnungen über die zur Zeit geltende Münzordnung zu Konstanz.

**Fi 247**

1622 September 4

Der Rat von Schaffhausen gibt St. Kenntnis von der Wertung der kursierenden goldenen und silbernen Münzsorten. Dabei ein Sortenzettel.

**Fi 248 - 249**

1623 März 9

Schreiben des Zürcher Rates über die Wertung von verschiedenen Sorten Goldmünzen.

**Fi 250**

1624 März 9

Der Zürcher Rat bringt dem Steiner Rat eine Klage wegen Auszahlung eines Kapitels in "verufften" Churererpfenigen.

**Fi 251**

1624 Mai 12

Der Rat von Zürich gibt St. Kenntnis von einer von den 5 Eid. Orten beschlossenen Münzordnung, die beiliegt.

**Fi 252 - 253**

1763 Juli 23 und 1764 November 5

Begleitschreiben Zürichs zu Münzordnungen, die aber nicht beiliegen.

**Fi 254 - 255**

(Über Münzordnungen und Geldverkehr vergl. auch Abteilung Mandate Ges. 110 - 119).

### **Steuersachen und Kasse**

Ca. 1500

Ordnung über den Einzug der Steuern.

**Fi 256**

1518 / 1519

Grundzins-Rodel der Stadt St.

57 Seiten geh.

**Fi 257**

Ca. 1540

Stadt- Einzugsrodel St. " Des Zieglers Rechnung ".

**Fi 258**

1624 April 19 }

1640 März 12 }

1645 April 25 }

Aufzeichnungen betr. eine Kriegssteuer

**Fi 259**

Ca 1650

Auszüge aus einem Zinsbuch.

**Fi 260**

1749 - 1753

Aufzeichnung über Geldeinlagen in das " Gwölb ".

**Fi 261**

1760

Vermögenssteuer-Rodel der Stadt St.

**Fi 262**

1768 - 1772

Rodel über Einlagen von Geldern in das " Gwölb ".

**Fi 263**

1776

Mandat des Steiner Rates über die Entrichtung des Umgeldes. Vom Ratsdiener in der Kirche zu verlesen.

**Fi 264**

## **Rechnungsbücher des Seckelamtes**

### **Handbücher, Rodel**

1463

Wachtgeldrodel

**Fi 265**

1464 – 1601

Seckelamts-Handbücher, Steuerrodel, Restanzenbücher

**Fi 266 – 358**

### **Rechnungsbücher**

1494 – 1610

Seckelamtsrechnungen, Steuerbücher, Schuldenbücher, Zinsbücher

**Fi 359 – 411**

(sind bei den Akten)

1577 – 1735

Jahresrechnungen

160 Bände

**R + Jahrzahl**

1736 1737 1739

Amts-, Hand-, und Restanzenbücher

3 Bände

**R + Jahrzahl**

1740 – 1846

Jahresrechnungen  
74 Bände  
**R + Jahrzahl**

### **Gemeinde- und Stadtkassenrechnungen**

1847 – 1896  
Rechnungsbücher  
36 Bände  
**R + Jahrzahl**

1857 – 1900  
Kassenbücher  
23 Bände  
**Ka + Jahrzahl**

### **Handbücher**

1838 – 1874  
Handbücher  
2 Bände  
**R + Jahrzahl**

### **Bedenkbücher über die Rechnungen**

1803 – 1858  
Bedenkbücher  
2 Bände  
**R + Jahrzahl**

### **Rechnungsbuch des 2. Seckelamts**

1848 – 1857  
Rechnungsbuch  
1 Band  
**R + Jahrzahl**

### **Kassenbücher des Seckelamts und der Stadtkasse**

1849 – 1900

Kassenbücher  
12 Bände  
**R + Jahrzahl**

### Restanzenbücher

1576 – 1837  
Restanzenbücher  
251 Bände  
**Rstb. + Jahrzahl**

### Vereinzelte Hilfsrodel, datiert

1542 – 1766  
Hilfsrodel  
29 Bände  
**Fi 412 – 440**

### Vereinzelte Hilfsrodel, undatiert

Nrn. 1 – 11  
Hilfsrodel  
11 Bände  
**Fi 441 – 451**

### Vereinzelte Ämtrechnungen

1569 – 1632  
Ämtrechnungen  
2 Bände  
**Fi 452 – 453**

### Vorrechenbücher

#### Vorrechenbücher der Ämter und Vogteien

1550 – 1821  
Vorrechenbücher  
27 Bände  
**Fi 454 – 480**

## Rechnungsbelege

1570 – 1734  
Verschiedene Spesenrechnungen  
64 Aktenstücke  
**Fi 481 – 541**

1682 – 1734  
Vereinzelte Belege  
24 Aktenstücke  
**Fi 542 – 565**

## Kapital- und Zinsbücher

1777 – 1897  
Kapital- und Zinsbücher  
5 Bände  
**Fi 566 – 570**

## Kapital- und Zinsenverkehr

1797 – 1815  
89 Rechnungsbelege  
**Fi 571**

1816 – 1837  
69 Rechnungsbelege  
**Fi 572**

1835 – 1836  
2 Rechnungen Güterwachten  
**Fi 573**

## ZOLL UND GRED

### Allgemeines

1398 Juli 17 - 1799 April 14

Allgemeine Urkunden und Akten, Korrespondenzen, vereinzelt Beschwerden und Klagen, Beschlüsse, Verträge, Gutachten.

Siehe Sachregisterkarten.

1398 Juli 17 Nürnberg

König Wenzel bestätigt dem Walter von der Hohenklingen das am 5 Januar 1395 ihm und seinen Erben erteilte Recht, in St. einen Zoll zu erheben, so wie er in Diessenhofen genommen werde. Der König gebietet allen geistlichen und weltlichen Grafen, freien Herren, Dienstleuten, Rittern und Knechten, Bürgermeistern, Räten und Gemeinschaften der Städte, Märkte und Dörfer und allen Reichsuntertanen, Walter von der Hohenklingen in der Ausübung dieses Rechts nicht zu hindern.

**ZG 01**

1493 Juli 16 Stein

Abt Johannes III. , Martin, und der Konvent des Klosters St. Georgen verkaufen mit Zustimmung ihres Kastvogtes, der Stadt Zürich, an die Stadt St. des Klosters Gredhaus und Salzhof daselbst. Zum Gredhaus gehören das Gredgeld, alle Nutzungen, Freiheiten, Gerechtigkeiten und Zugehör, wie das von alters her gewesen ist; alles frei, ledig und eigen um 3'200 rhein Gld.

**ZG 02 – 05**

1513 November 13

Das Domkapitel Konstanz beklagt sich über die Erhöhung des Weinzolles zu Stein.

1517 Juli 24

Streitsache zwischen J. Napfer, Winterthur, und Gredmeister Lienhard Pünter, St.

1518 April 28 Zürich

Lienhart Prüner, als Gredmeister zu St. hatte im Auftrag seiner Herren von Jakob Napfer von Winterthur für eine Fuhre Zoll verlangt, den Napfer nicht schuldig zu sein glaubt, weil der See damals zugefroren gewesen sei und seine Fuhrleute die Ware auf anderer Strasse " obnen junhy " geführt haben. Gegen ein Urteil des Steiner Gerichtes hatte Jakob Napfer an den Zürcher Rat appelliert, welcher den Spruch Steins als unrichtig aufhob, Napfer aber den von ihm anerbotenen Zoll zu bezahlen und jeder Teil die erlaufenen Kosten zu entrichten habe.

**ZG 3**

1549 November 4

Schreiben Schaffhausens wegen Kabis-Zoll.

1551 Juli 17

Ebenso.

1575 März 7

Steins hohe Zölle verursachen Rückgang der Warensendungen von St. Gallen nach westlichen Ländern.

1575 August 18

Früchtetransporte von Blumenfeld über St.

1596 August 18  
Steiner Schiffsleute umgehen den Schaffhauser Zoll.

1601 Dezember 27  
Zollfreiheit der Herren der Ordenkommentur Mainau.

1618 Juni 12  
Anordnung Steins betr. den Zollbezug.

1620 Juli 14  
Zoll für Wein aus dem Kloster Ittingen.

1644 Oktober 2  
Zoll für Durchfuhren von Fischen aus Schaffhausen.

1674 August 20  
Vidimus des Zollvertrages zwischen Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich und der 13-örtigen Eidgenossenschaft, ausgestellt vom Zürcher Rat.

1684 September 19  
Steiner Zoll für Juden und fremde Arbeitsleute.

1709 November 20  
Zoll auf Zehentfrüchten der Propstei Schienen.

1737 Mai 27  
Gutachten der Steiner Gredhausherren über Zollangelegenheiten der Ledileute und der Schaffhauser Schiffsleute.

1738 August 2  
Zolldifferenzen zwischen St. und Konstanz.

1747 - 1749  
Klage Schaffhausens wegen ungewohntem Zoll zu St. aus Pfeffers- Wasser, Kraut- und Gartengewächse.

1752 Januar 25 / 29  
Neue Zollordnung zu Büsingen.

1753  
Steiner Hafner und der Zoll für ihre Waren, die sie auf dem Konstanzer Jahrmarkt verkaufen.

1760 August 5  
Streitigkeiten der Schaffhauser Heinrich und Konrad Öxli mit dem Steiner Zoll-Admoditor.

1762  
Zoll der Schaffhauser " Grepelweiber ".

1799 April 14  
Ramser Zoll und Salzzoll.  
45 Aktenstücke.

## ZG 1 - 44a

### Zollordnungen und -tarife

1533

Ordnung über den Fischzoll.

Ca. 1590

Undatierte Zolltarif-Ordnung.

17 Jh.

Undatierte Zollordnung betr. Grosser Zoll.

17 Jh. Undatierte Zusammenstellung alter und neuer Zolltarife.

1604 Oktober 13

Ordnung einiger Zolltarife für St.

1605 Juni 1

Entwurf zu einer Ordnung betr. den Kleinen Zoll in St.

1617

" Erneuerte Ordnung und Satzung des Kleinen Zolls zu St ".

1624

Ordnung und Satzung des Kleinen Zolls.

1637

Erneuerte Ordnung und Satzung des Kleinen Zolls.

1637

Erneuerung des Grossen Zolls.

1643 September 6

Ordnung den Pfund- oder Kleinen Zoll in St. betr.

1643

Bedenken über die errichtete Ordnung über den Pfund- oder Kleinen Zoll.

1712 November 11

Ordnung und Satzung des Kleinen oder Pfundzolls, der auf dem Kirchhof eingezogen wird.

1712 November 11

Ordnung und Satzung des Kleinen Zolls.

1724 Mai 22

Steiner Zollordnung mit allen Tarifen und Anordnungen.

1733 September 16  
Österreichische Zolltarif-Ordnung.

1735 März 3  
Zusammenstellung über den Ertrag des Kleinen Zolls in den Jahren 1710 - 1732

1736  
Ordnung des Zolls bei den Toren zu Winterthur.

1759 Dezember 17  
" Zolltarife der Stadt Stein ".

1820 Dezember 18  
Tarif für den Kleinen Zoll in St.  
**ZG 45 – 75**

### **Akten**

1590 Oktober 9 - 1760 März 31  
Akten, Korrespondenzen, meist Streitigkeiten wegen der hohen Zölle der Stadt St., die die Benützung des Wasserwerkes für die Warentransporte gefährden. Der Hauptstreit besteht zwischen St. und Schaffhausen; beteiligt an den Klagen sind aber auch Zürich, Lindau, Konstanz und Basel. Inbezug auf den Inhalt der einzelnen Aktenstücke wird auf die Regesten des Sachregisters verwiesen.  
81 Aktenstücke.  
**ZG 76 – 156**

### **Verleihung der Steiner Zölle**

1759  
Liste der jährlichen Erträge des Zolles zu St.

1759 November 12  
Akten, Vertrag und Reversbrief sowie Kautionsbrief bei der Verleihung des Grossen Zolls an Johann Rudolf Etzweiler, Feldschreiber und Bürger zu St., in der Hintern Krone.

1760 Januar 19  
Protokoll über Verhandlungen der Rechenräte mit dem Zollverwalter Johann Rudolf Etzweiler.

1765 Dezember 12  
Protokoll der Rechenräte über die Vergantung des Grossen Zolls.

1765 Dezember 13  
Übernahmebrief des Gredmeisters Johann Rudolf Etzweiler für die Pacht des Grossen Zolls.

1771 November 8

Protokoll der Rechenräte über die Verpachtung des Grossen Zolls, und zugehöriger Reversbrief des Johann Rudolf Etzweiler.

1777 November 14

Bestandes- und Reversbrief des Johann Heinrich Büel betr. die Übernahme des Grossen Zolls.

1782 Januar 29

Bestandes- und Reversbriefe des Christian Graf betr. die Übernahme des Kleinen Zolls.

1785 Januar ?

Bestandesbrief des Steiner Rates für die Übernahme des Kleinen Zolls durch Johann Heinrich Büel.

1792 Dezember 23

Bestandesbrief des Steiner Rates für eine Übernahme des Kleinen Zolls durch Johann Konrad Graf.  
15 Aktenstücke.

**ZG 157 – 171**

### **Kohlenzoll, Flössholzzoll und Eisenzoll**

1736 September 2 - 1760 Oktober 27

Akten, Korrespondenzen, Verteidigungsschrift, Beschluss der Gredhausherren, Berichte alle betr. die ständigen Differenzen Steins mit Schaffhausen betr. die im Titel genannten Zölle.

43 Aktenstücke.

**ZG 172 – 214**

### **Zollbefreiung und Zollermässigungen**

1542 April 11 - 1761 Juni 30

Akten, Korrespondenzen, Ausweise u. a. betr. Ansprüche und Gesuche um Zollbefreiung oder Zollermässigung.

Siehe Regesten im Sachregister.

1542 April 11

Zollbefreiung für einen Lateinschulmeister.

1570 Dezember 16

Der Obervogt der Reichenau beansprucht beim Steiner Rat Zollfreiheit für Warentransporte von Schaffhausen nach der Reichenau.

1570 Dezember 23

Zehentfrüchte aus Alten im Amt Andelfingen für Heinrich von Mandacht zu Öhningen sollen die Steiner Rheinbrücke zollfrei passieren.

1573 / 1574

Pfarrer und Praktikanten passieren in St. Zollfrei.

1600 Dezember 2

Rudolf, Graf von Sulz. fordert Zollgebühren für einen Weintransport durch St., die er trotz seiner kaiserlich privilegierten Zollfreiheit bezahlen musste, zurück.

1607 Juni 20

Die Universität Freiburg i. Br. ersucht um Zollfreiheit für einen ihrer Studenten.

1656 Mai 19

Der Abt. des Klosters zu St. Urban im Bonnwald beansprucht Zollfreiheit für Warenfahren des Klosters.

1635 März 18

Die Stadt Lindau begehrt von St. Zollfreien Durchlass für Wein, der für die Garnison Lindau bestimmt ist.

1667 November 26

Der Baron Joh. Friedrich Ebinger von der Burg zu Engen ersucht den Steiner Rat um Zollfreien Durchlass von Früchten und Wein, für seinen Eigenbedarf.

1690 Oktober 6

Das Kloster Petershausen klagt gegen den Steiner Gredmeister, der Zoll verlangte für durchgeführten Wein, der im Kloster verbraucht werde.

1692 Mai 28

Gemäss Schreiben des Kanzlers der Oberösterreichischen Lande darf St. für Transittransporte von kaiserlichem Proviant den Zoll erheben.

1694 August 2 - 21

St. verweigert die Zollfreie Durchfuhr kaiserlichen Proviants oder von Munition.

1698 August 19

Zürich befiehlt St., kaiserliche Munition nach Freiburg oder Breisach zollfrei passieren zu lassen.

1698 September 21

Rückkehr der Universität Freiburg i. Br. von Konstanz nach Freiburg ersucht um Zollfreiheit für Mobilien und Effekten der Professoren.

1698 Oktober 20 / November 2

Zollfreiheit für Proviant und Munition für deutsche Städte und Festungen.

1703 September 17

Zollfreiheit für österreichische Munition und Proviant.

1705 Januar 24

Das Reichsstift Lindau verlangt von St. Zollbefreiung für die Durchfuhr von Cameralgefällen, die der Hofhaltung und Notdurft des Stiftes dienen.

1708 August 8

Zollfreie Durchfuhr von Waren aus Gottlieben für die Festung Hohentwiel.

1714 Februar 23

Die Universität Freiburg i. Br. bittet St. um Zollfreie Durchfuhr ihrer Kanzleiakten und anderer Effekten nach Freiburg.

1739

Zollfreiheit des Klosters Kalchrain.

1756

St. verweigert Schaffhausen die Zollfreie Durchfuhr von Bauholz für die Schaffhauser Rheinbrücke.

1761

Korrespondenz zwischen Schaffhausen und St. in derselben Angelegenheit.

44 Aktenstücke.

**ZG 215 - 258**

### **Zollvergehen, Defraudationen**

1514 April 27 Stein

Barthlime Welty, Bürger zu Lindau hatte in Mammern einige Scheiben Salz verkauft und sich damit gegen die Markt- und Zollordnungen Steins vergangen, wofür er in St. in Haft gesetzt wurde. Auf Bitten des Hans Värenbüler, Unterbürgermeister zu Lindau und andern Bürgern genannter Stadt, wird Barthlime Welty entlassen, muss aber die hier vorliegende Urfehde schwören.

**ZG 259**

1602 Januar 26 Stein

Hans Rudolf Liebenfelser, z. Zt. Vogt zu Eschenz, welcher wegen Schädigung ihres Marktes und Umgehung ihrer Gred- und Zollstätte zu St. ins Gefängnis gekommen ist, wird auf Bitten seiner Frau, Freunde und der Gemeinde Eschenz entlassen, nur mit 100 Pfd. Pfg. gebüsst und schwört Urfehde.

**ZG 260**

1602

Akten betr. das Zollvergehen des Hans Rudolf Liebenfels, Vogt zu Eschenz.

1723

Akten betr. ein Zollvergehen des Schaffhauser Bürgers Heinrich Ott, zum Mandelbaum.

1740 November 2

Zollbetrug des Franz Josef Kayser in Bregenz.

1745 / 1746

Zollbetrug des Heinrich Labhart ( Steckborn ).

1747 September 20 - 1748 Juni 26

Zollbetrugsaffäre des Schaffhauer Bürgers Ludwig Oswald und Kompagnie bezw. des Schiffsmannes Heinrich Öchsli, Schaffhausen.

1753 Juli 2 - 1754 November 15

Zollbetrugssache des Schaffhauser Schiffsmannes Adam Vogel und mitinteressierte Kaufleute.

1760 Februar 13

Strafverfügung gegen den Juden Manasse von Wangen wegen Zollbetrug.

1760 August 6

Ebenso gegen Hans Mayer von Singen.

1771 Oktober 29

Klage des Diessenhofer Rates gegen drei Steiner Bürger wegen eines Zollvergehens.

1772 September 27

Strafverfügung Steins gegen Johannes Ackeret von Nussbaumen wegen Zollbetrug.

1779 Oktober 12

Klageschrift des Steiner Gredmeisters Johann Heinrich Büel zum Pelikan gegen Schultheiss Etzweiler in St. wegen Zolldefraudation.

1787 Juli 25

Strafverfügung Steins gegen einen Schneider Aman von Altikon wegen Zollbetrug.

1828 Oktober 29

Mitteilung der Staatskanzlei Schaffhausen betr. die Zuständigkeit der badischen und schweizerischen Gerichte bei Zolldefraudation.

**ZG 259 – 310**

### **Vereinzelte Zollstock-Zettel, Zollrodel**

1518 - 1732

Acht Kassenzettel, bei Leerung des Zollstockes.

1549

u.a. 3 Zoller Rodel.

**ZG 310 – 321**

### **Zoll zu Eschenz**

1553 November 20 - 1641 Mai 28

Akten: Korrespondenzen, Beschlüsse, Abschied der eidg. Tagsatzung zu Baden und Urteil des Abschiedes, Memorial über Zollstreitigkeiten zwischen St. und der Gemeinde Eschenz bezw. mit dem Abt. von Einsiedeln und mit dem Thurgauischen Landvogt.

13 Aktenstücke.

**ZG 322 – 335**

## **Zollverhältnisse Steins mit Steckborn**

1593 Mai 29

Der Steiner Rat hatte den Bewohnern von Steckborn für die Früchte, welche sie auf den Märkten zu Stein für ihre eigenen Haushaltungen kauften, zollfreie Ausfuhr gewährt. Wegen Missbrauch und Übertretung wurde diese Vergünstigung wieder aufgehoben. Auf Fürbitte Zürichs, dessen Abgeordnete mit Vertretern Steckborns vor dem Steiner Rat erscheinen, erneuert dieser die genannte Freiheit, unter der Bedingung, dass alles was die Marktbesucher aus Steckborn nicht für ihren eigenen Haushalt kaufen, dem Steiner Gredmeister verzollt werden müsse. Übertreter sind zu bestrafen, wobei man sich gegenseitig beistehen will.

**ZG 336 – 339**

1635 - 1637

Korrespondenzen zwischen St., Bernang und Steckborn über Zollsachen.

1643

St. kündigt den Zollvertrag vom 29 Mai 1593 mit Steckborn.

1738 April 14

Steiner Gutachten über die Frage der Zollfreiheit Steckborns für Waren ab dem Steiner Markt, die für den Haushalt in Steckborn bestimmt sind.

1738 April 18

" Freiheitsbrief " betr. die Zollfreiheit Steckborns.

1738 April 18 Stein

Vidimus des Vertrages zwischen den Städten St. und Steckborn vom 29 Mai 1593 die Zollfreiheit der für den eigenen Hausgebrauch auf dem Steiner Markt eingekauften Früchte betreffend.

1738 April 23 - Juni 11

Korrespondenzen zu obigem Vertrag.

1753

Klage Steins über den schlechten Marktbesuch in St. seitens Steckborns.  
20 Urkunden und Aktenstücke.

**ZG 340 – 355**

## **Zollverhältnisse Steins mit der Karthause Ittingen**

1564 August 22 - 1762 November 8

Akten, Korrespondenzen, Auszug aus den Privilegien Kaiser Maximilians und Friedrichs betr. die Zollfreiheiten der Karthause Ittingen, 1564; die Korrespondenz betr. ausschliesslich Differenzen zwischen St. und der Karthause wegen der von ihr beanspruchten Zollfreiheiten.

11 Aktenstücke.

**Zollverhältnisse Steins mit Stammheim und Nussbaumen**

1605 Januar 21 - 1761 Januar 30

Akten: Korrespondenzen betr. die Zollfreiheit für Wagen, die Einwohner Stammheims auf dem St. Wochenmarkt für den Hausgebrauch kaufen, woran sich St. nicht halten will. Zoll für Korn, welches der Furtmüller auf dem Steiner Markt kauft. Zollangelegenheiten mit Nussbaumen.

Siehe die Einzelregister im Sachregister.

23 Aktenstücke.

**ZG 367 – 389**

**Zollverhältnisse Steins mit dem Thurgau**

1535 Dezember 24 - 1754 Juni 8

Vereinzelte allgemeine Akten, Korrespondenzen über Zollverhältnisse und Streitigkeiten zwischen St., Thurgauischen Orten bzw. Personen inbegriffen Wagenhausen.

Siehe Sachregister.

1535 Dezember 24

Wilhelm von Payer, Vogt zu Gottlieben, klagt über den Bezug von Zoll für von Freudenfels abgeführten Wein.

1576 November 28

Der Thurgauische Landvogt lehnt Zoll und Kontrolle St. für im Thurgau gelandenen Wein ab. Kompetenzüberschreitungen des St. Obervogtes zu Wagenhausen werden gerügt.

1577 Oktober 10

Der Thurgauische Landvogt protestiert gegen die Erhebung eines St. Zolls für Weinkäufe in der Herrschaft Wagenhausen.

1578 September 18

Gleicher Protest und Prozessandrohung.

1608 September 5

Landvogt und Gerichtsherren des Thurgaus klagen gegen die Zollerhöhungen Steins.

1609 Februar 9 - April 28

Korrespondenzen in gleicher Sache.

1652 März 12

Der Thurgauische Landvogt ersucht um Herabsetzung der St. Zölle.

1735 November 30

Der St. Rat klagt beim Rat zu Frauenfeld gegen Philipp Rogg, Assessor des Thurgauischen Landgerichtes wegen Zollvergehen und Schlägerei.

1747 Juli 26 - Oktober 23

Korrespondenzen St. mit dem Thurgauischen Landvogt wegen der Erhebung von Zöllen für Transporte, welche die St. Rheinbrücke nicht passieren.

1754 Juni 8

Zollsache wegen Rebsteckenfuhren von Neunforn.

23 Aktenstücke.

**ZG 390 – 412**

## **Zoll und Gred**

### **Gredhaus und Gredmeister**

1722 April 23 - 1765 Dezember 13

Vereinzelte Akten, Korrespondenzen u. a. betr. die Amtsführung der Gredmeister; s. Sachregister.

7 Aktenstücke.

**ZG 413 – 419**

1800 – 1835

17 Belege und Rechnungen

**ZG 440**

### **Bücher**

1617 Oktober 28

Zoll- und Gredordnungen

Quartband, gepresster Ledereinband.

**ZG 420**

1637

Zoll- und Gredordnungen der Stadt St.

Quartband, Perg-Einband.

**ZG 421**

1643 September 6

Zoll- und Gredordnung der Stadt St-

Quartband, Ledereinband.

**ZG 422**

1682 - 1720

Verzeichnis von allerhand Waren " wie der gepührende Zoll in Mein gnd. Herren Gredhaus soll eingezogen werden ".

Kart. Notizbüchlein, klein-oktav.

**ZG 423**

### **Amts-, Hand- und Rechnungsbücher des Gredmeisters**

1617 – 1759

Gredbücher

9 Bände

**ZG 424 – 432**

### **Hand- und Amtsbuch über den Grossen Zoll**

1610 – 1617

Amtsbuch

1 Band

**ZG 433**

### **Hand- und Amtsbücher über den Pfund- oder Kleinen Zoll**

1742 – 1781

Amtsbücher

2 Bände

**ZG 434 – 435**

### **Manuale oder Handbuch**

"Zu Beschreibung aller neu vorkommenden Dingen die den Zoll betreffend. Dem Amt sowohl zu gutem als dem Amts Nachfahren zur Nachricht verzeichnet von Joh. Jakob Bart, Obergredmester, angefangen im Jahr Christi 1737". Mit Einträgen bis 1789

**ZG 436**

### **Von der Zollgerechtigkeit**

Geschichte, Ordnung, Tarife, besondere Instruktionen u.s.w. Ausführliche Beschriebe.  
Mskr. ca. 1730 - 1740  
**ZG 437**

### **Historische Nachrichten von dem Zoll- und Gredrecht der Stadt Stein am Rhein**

Nach 1697. Steiner Zollgeschichten. Mskr 655 S.  
**ZG 438**

### **Aktenmässige Darstellung der Zollgeschichte der Stadt Stein am Rhein**

Zusammengetragen im Jahr 1818 durch den damaligen Stadtschreiber J.J. Schnewlin.  
**ZG 439**

## **HANDEL**

### **Allgemeines**

#### **Urkunden und Akten**

1521 August 30 Stein

Lienhart Hensel für das Kloster, Ochsenhausen, Hans Varnbühler, Bürgermeister zu Lindau für Jakob Fugger, Ambrosius Höchstetter und Hans Manlich, Bürger zu Augsburg und ihre Gesellschaft, Heinrich Zink, Reichsvogt zu Diessenhofen für das dortige Kloster St. Katharinental, Konrad Appenzeller, als Stadtschreiber zu St. Gallen für Jakob Kremen, Reichsvogt, und Heinrich Hochrütiner, Bürgermeister zu St. Gallen, und ihre Gesellschaft, Michel Müttcheller, Bürger zu Konstanz und für die Stadt Konstanz, Cäsar Gall von Kum, Jakob Lewerer, Ratsherr zu St., Hans Hol, Bürgermeister zu Hasslach, und Hans Schwinli von München, Anwalt, Kaspar Buser von Nördlingen, Michel Guldinast für seinen Vater Konrad Guldinast, Bürger zu Konstanz, Hans Huber und Steffen Vytt zu Augsburg, Hans Wirt, Gredmeister zu St. mit Vollmacht des Peter im Hof, Kaspar und Christoph " der Fischerern der Jungen ", Konrad Schlüsselberg und Junghans Ducher und ihre Gesellschaft, Bürger der Stadt Nürnberg, Hans Holhammer, Bürger zu St. als Anwalt des Venner Wyler zu Bern, Andreas Oschwald von Engen, Anwalt des Peter Mügen von Strassburg, -bekennen, dass ihnen " der merklichen sum und schulden halb ", die Hans Albrecht der Ältere von St. bei ihnen und ihren Gesellschaften gehabt habe, dessen sämtliches Vermögen, Liegenschaften, Fahrhabe, Zinsbriefe, bares Geld, Kleinodien usw. ausgeliefert worden sei; die genannten Gläubiger erklären die Stadt St. von dieser Sache los und ledig.

**Ha 1**

1534 Februar 6 Stein

Vor Schultheiss Jos Farner und Gericht zu St. wird ein Schuld-Akord geschlossen. Es erscheinen als Gläubiger: Hans Studer, Hans Wild, Heini Stucki und Othmar Gottrow alle fünf von Freiburg im Uechtland mit dem Anwalt Jakob Spar und Bernhard Schmid seinem Beistand von Diessenhofen, Hans Lörli-bader von Konstanz als Anwalt des Heinrich Legatz von Konstanz, Jos von Horw von Bregenz, Konrad Baldenhoffer von Schaffhausen, Martin Holtzward der Gerber, und Jakob Belegk, Sattler von Radolfszell, Als Schuldner erscheint Hans Winkler, Gerber und Bürger zu St. Hans Winkler, Ledergerber, Bürger zu St. und seine Ehefrau Elsy Scherer von Müllhausen schulden den genannten Gläubigern 604 Gld. und verpfänden dafür all ihr Hab und Gut, Liegenschaften und Fahrhabe; sie verpflichten sich zu einem Schulden-Tilgungsplan.

**Ha 2**

1534 Juli 11 Strassburg

Schreiben des Jakob Sturm " der Meister und der Rat zu Strassburg " an den Rat zu St. wegen nach St. geliefertem Korn und betr. Kornlieferungen für Steckborn und Ossingen.

**Ha 3**

1617 März 24

Abwehrmassnahmen Steins und Schaffhausens gegen das Handelsunternehmen Tobias Schmeltz von Kempten sesshaft zu Schwandegg.

**Ha 4**

1651 Juni 22 - Juli 26

Vier Briefe von Konrad Bány, Handelsmann an der kaiserlichen Handlungsniederlage zu Wien, Herrn Metzger, kaiserlicher Proviantoffizier und Christoph Zollikofer, St. Gallen wegen eines verlorenen Transportes von Waren.

**Ha 5 - 8**

1753 November 3

Memorial der Steiner Handelsleute an den Steiner Rat. Die Handelsleute klagen darüber, dass die Handwerker neben ihrem Beruf allerhand Handel und Landengeschäfte betreiben.

**Ha 9**

1768 Februar 6

Drei Aktenstücke über einen Handel zwischen Johann Rudolf Büehl und Faktor Hans Konrad Etzweiler.

**Ha 10 - 12**

1768 Februar 24

Johann Jakob Büehl teilt Kellermeister Winz mit, dass Prokurator Dummerli als Rechnungs-Untersucher abgelehnt werde.

**Ha 13**

**Korrespondenzen zwischen Stein und Konstanz betr. Handel**

1751 Januar 7 / 18

Korrespondenz betr. Spedition von Gütern, Zoll, Gred- und Waaggeld, Einschreiben von Gütern.

**Ha 14 - 15**

1766 Juli 7

Ein Konstanzer Spediteur stellt seine Tätigkeit ein. Bericht des Konstanzer Rates nach St.

**Ha 16**

1766 Oktober 13 - 1769 Juli 7

Fünf Briefe der Räte zu St. und Konstanz über die Konstanzer Faktorei-Kompagnie.

**Ha 17 - 21**

1769 Dezember 15 / 21

Lieferung eines Schiffes Holz von St. an Frau Schmid-Winz in Konstanz.

**Ha 22 - 23**

1773 Juli 30

Schreiben und Rechnung aus Konstanz wegen einer Sendung Spitzenwaren von Diessenhofen, die verloren ging.

**Ha 24 - 25**

### **Korrespondenzen zwischen Stein am Rhein und Lindau über Handelssachen**

1534 Juli 10

Fürbitte des Rates zu Lindau für ihren Bürger Ludwig Albrecht, um Erlass einer Strafe Steins wegen Übertretung der Marktordnung.

**Ha 26**

1538 Juli 5

Der Rat von Lindau ersucht den Steiner Rat, den Joachim Lepus von Lindau, der in St. auf Veranlassung des Eberhard Zannmeister von Memmingen zu einem Gelübde zu entlassen. Der Memminger soll den Lindauer Bürger vor dem Gericht zu Lindau suchen.

**Ha 27**

Ca. 1550

Undatiertes Schreiben von Lindau an St. wegen des Kaufes von Getreide und Früchten durch Lindauer Bürger in den Steiner Gerichten, jedoch ausserhalb des Marktes.

**Ha 28**

1623 Februar 14

Schreiben des Lindauer Rates an St. wegen Salzpreisdifferenzen mit Lindauer Handelsgesellschaften.

**Ha 29**

1635 April 14

Schreiben Lindaus an St. wegen Auslieferung festgehaltener Transportgüter ( Getreide ).

**Ha 30**

1648 September 13 / November 7

Der Steiner Rat ersucht den Generalfeldzeugmeister der Festung Lindau um Auszahlung des Wertes von Waren, die einem Steiner Bürger gehörten, jedoch bei der Belagerung von Lindau requiriert wurden.

**Ha 31 - 32**

1649 Oktober 22

Der Lindauer Rat ersucht den Rat zu St. um seinen Schutz für eine Forderung des Lindauer Bürgers Leonhardt Humbler an den Steiner Bürger Josua Zottmann betr. eine Lieferung von Eisen.

**Ha 33 - 34**

1689 September 25

Antwort des Lindauer Rates auf eine Reklamation von St. wegen konfiszierter Tuchballen, die für Hermann Zollikofer, in St. bestimmt sind.

**Ha 35**

1705 März 20

Der Rat von Lindau ersucht den Steiner Rat um Hilfe in einem Handel zwischen Johann Jakob Wollhüter und Hermann Zollikofer, Färber in St. wegen eines Ballens Tuch.

**Ha 36 - 37**

1773 September 25

Korrespondenz zwischen Lindau und St. wegen eines an den Steiner Handelsmann Joh. Jak. Barth in Lindau aufgegebenen Fasses mit altem Eisen, welches Barth nicht bekam.

**Ha 38 -39**

**Prozess des Andreas Tauffkircher, z. Zt. Bürgermeister zu Steyr, Österreich, gegen Georg Pfefferli von Memmingen, wohnhaft in Stein am Rhein, wegen Unterschlagung und Betrug in Venedig. 1564 - 1569**

30 Aktenstücke und Urkunden

Der Prozess gegen Georg Pfefferli endigte mit dessen Hinrichtung am Galgen. - Wegen der Gerichtskosten, die Andreas Tauffkircher der Stadt St. schuldig wurde, entstand zwischen der Stadt und Tauffkircher ein besonderes Prozessverfahren.

Papierakten 28 Stück.

**Ha 40 - 67**

1569 Juni 1 Steyr in Österreich

Bürgermeister, Richter und Räte der Stadt Steyr in Österreich ob der Enns gelegen, bestätigen, dass Leonhard Fischer, Bürger zu St., welcher im April 1568 aus Vollmacht und Befehl des Steiner Rates, die Ansprüche Steins geltend machte, welche sich aus dem Prozess von Andreas Tauffkircher gegen seinen in St. wohnhaften Beauftragten Georg Pfefferli, den Jüngeren, ergeben hatten, sein Mandat korrekt ausgeführt habe. Die U beschreibt ausführlich die Bemühungen des Leonhard Fischer und das Resultat derselben.

**Ha 68**

1569 Dezember 19 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. urkunden, dass Felix Rüd und Hans Schnewlin, beide Bürger zu St., von Hans Vogler, Gewalthaber des Andreas Tauffkirchner zu Steyr an der Enns, Haus, Scheune, Weingarten und Heuwachs im Fortenbach zu St. gelegen, welchen Besitz vorher Jörg Pfefferli, der Jung, von Memmingen inne hatte, gekauft haben. Ein Kaufpreis ist nicht genannt.

**Ha 69**

## **SALZAMT**

### **Amt-, Hand- und Restanzenbücher**

1738 - 1788

Bücher

44 Bände

**Sa 1 - 44**

### **Journale des Salzamtes**

1762 - 1798

Bücher

17 Bände

**Sa 45 - 61**

## **Nota über den Salzverkauf**

1786 – 1794

Bücher

8 Bände

**Sa 62 – 69**

## **Memoriale über den wöchentlichen Salzverkauf**

1764 – 1770

Bücher

2 Bände

**Sa 70 – 71**

## **Kassabüchlein**

1760 – 1771

Bücher

3 Bände

**Sa 72 – 74**

## **Wochenbüchlein**

1756 – 1762

Buch

1 Band

**Sa 75**

## **Kleinschuldenbüchlein**

1752 – 1770

Bücher

2 Bände

**Sa 76 – 77**

## **Akten des Salzamtes der Stat Stein am Rhein**

## Allgemeine Akten, Korrespondenzen, vereinzelte

1536 Dezember 30

Organisation im Salzkauf und Verkauf zu Schaffhausen.

1576 Juni 18

Klage gegen Salzkauf und Verkauf zu Ossingen.

1598 April 8

Streit um einen Salzkauf zu Kempten.

1598 Juli 7 / 1601 Februar 17

Steiner Salzsulden bei Simon Härlin zu Landsberg.

1603 Februar 23

Unkosten für die Förderung des Salzhandels.

1617 August 22

Salzschuld des Hans Felix Schmid zu St.

1618 Januar 4

Arrest auf einer Salzsendung von Lindau nach St.

1622 August 21

Rechtsstreit bei einem Salzkauf in Lindau.

1626 April 29

Salzlieferung Steins nach Gundetschwyl wird reklamiert.

1637 Januar

St. klagt gegen den Salzhandel von Stammheimer Bürgern.

1638 Januar 3 und 8

Schreiben in gleicher Sache.

1652 Juni 13

Arrest auf einer Salzsendung.

1654 September 1

Schuldverschreibung der Stadt St. für 5'000 Gld., welche Junker Johann Heinrich Lochmann, Ratsherr zu Zürich, St. z. H. des Salzamtes geliehen hat.

1654 Dezember 22

Schreiben des Kurfürsten zu Bayern an den Steiner Rat wegen einer Schuldforderung an Felix Schmid betr. Salzhandel.

1655 März 4

Felix Schmid zu St. schuldet dem kurfürstlichen Salzamt Bayern aus Salzbezug 4987 ½ Gld.

1663 Juli 17

Salzhandel mit Winterthur.

1664 Oktober 23

Schreiben Steins an den Zürcher Rat wegen Salzkauf.

1665 November 3

Schreiben Steins nach Memmingen wegen Unrichtigkeit in einer Salzrechnung.

1665 November 22

Der Steiner Rat schreibt an den Salzdirektor zu Landsberg wegen Einkauf von Hall, Juthall, und Reichenhallischem Salz.

1665 Dezember 7

Kontrolle der Salzfuhrn durch Zürcher Gebiet.

1665 Dezember 9

Quittung des Salzdirektors zu Landsberg über 3'000 Gld. die er von St. bar empfangen hat, als 1/3 der Summe von 9'000 Gld. für 900 Fässer Reichenhaller Salz.

1666 Februar 8 / Mai 31

Bezahlung von weitem 6'000 Gld. für obige Salzlieferrung.

Ca. 1680

Des Salzmeisters zu St. Eid.

1684 Februar 29

Zurückhalten einer Sendung Salz in Lindau.

1694 Juli 16

Beanstandung der Rechnungsführung des Steiner Salzmeisters Josef Schmucker, jetzt Seckelmeister.

1754 Oktober 4

Schreiben Steins an den Thurgauischen Landschreiber wegen einer Vorkonferenz betr. den Salzhandel.

1767

Der Handel mit Salzmeister Johannes Stoll zu St.

1795 Juni 14 / 20

Betr. neuer Salzkontrakt mit dem bayrischen Salzamt.

1798 September 29

Mitteilung des Schaffhauser Regierungs-Stadthalters betr. neuer Salzpreis.

1803 Januar 14

Urteil des Kantonsgerichtes Schaffhausen im Prozess des Wilhelm Büel gegen Distrikts-Stadthalter Winz in St. betr. Salzhandel im Ausland.

s. d.

Undatierte Aufzeichnungen betr. das Salzregal

39 Aktenstücke.

**Sa 78 - 116**

## Die Stadt Stein am Rhein und die Salzkammer Zürich

1717 November 4 - 1738

Korrespondenzen und Vertragsentwürfe. Zürich verlangt, dass das Salzamt St. bei seinen Einkäufen die Zürcher Salzkammer vor andern Lieferanten bevorzuge.

8 Aktenstücke.

**Sa 117 - 124**

## Rechnungen über Salzkäufe und Salztransporte

1493 - 1496

Abrechnungsrodel über Salzkäufe.

s. d.

Zettel: Salz-Konto

1635 Mai 28

Salzabfuhrrechnung von H. C. Deggeller Schaffhausen.

1654 Dezember 14

Salzabfuhrrechnung Memmingen und Lindau.

1657 November 25

Salzabfuhrrechnung von Noserath.

1658

3 Salz und Fuhrlohnrechnungen von Lindau.

1658 Juli 4

Salz und Transportkostenrechnung von Noserath.

1658 August 13

Salz und Transportkostenrechnung von Lindau.

1658 September 24

Salz und Transportkostenrechnung von Lindau.

1658 September 26

Salz und Transportkostenrechnung von Heidelberg.

1658 November 6

Salz und Transportkostenrechnung von Immenstadt.

1658 November 14  
Salz und Transportkostenrechnung von Heidelberg.

1658 November 16  
Salz und Transportkostenrechnung von Immenstadt.

1659 Januar 21  
Salz und Transportkostenrechnung von Lindau.

1659 März  
Salzabrechnung aus Lindau.

1659 Juni 5  
Salz und Fuhrlohnrechnung aus Lindau.

1666  
2 Salz-Abrechnungen aus Memmingen.

1666  
Salz und Fuhrlohnabrechnung aus Ravensburg.

1668  
Unkosten-Rechnung aus Ravensburg ( ? )

1668  
Unkosten-Rechnung aus Landsberg.

1672 August 20  
Rechnung der Steiner Salzmeister.

1787 / 1788  
Abrechnung mit dem Salzamt Buchhorn.

1788 März 6  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1788 Juni 10  
Dito

1788 Juni 28  
Salzrechnung aus Welschingen.

1788 November 3  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1788 Dezember 2  
Korrespondenz von Möhringen.

1788 Dezember 12  
Korrespondenz von Buchhorn.

1788 Dezember 30  
Konto des Salz-Faktors Büel zum Pelikan in St.

1789 Januar 17  
Abrechnung 1788 des Salzamtes Buchhorn.

1789 Januar 23  
Salz-Fuhrlohn-Rechnung von Ermatingen.

1789 Februar  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1789 Februar 26 - Dezember 14  
5 Briefe des Salzamtes Buchhorn.

1789 Dezember 16  
Rechnung des Steiner Salzamtes an die Gemeinde Schlatt TG.

1790 Januar 30 / Februar 8  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1790 April 9  
Rechnung des Steiner Salz faktors Heinrich Büel.

1790 April 12 / 22  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1790 September 15  
Empfangsschein aus Buchhorn.

1790 Oktober 1  
Korrespondenz des Seckelmesters Böschenstein.

1790 Oktober 18 / Dezember 15  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1790 Dezember 30  
Abrechnung des Salzamtes Buchhorn.

1791 Januar 15  
Korrespondenz des Salzamtes Buchhorn.

1791 Januar 22  
Korrespondenz aus Welschingen.

1791 Mai 11  
Korrespondenz aus Engen.

1791 April 23  
Korrespondenz aus Welschingen.

60 Aktenstücke.  
**Sa 125 - 184**

### **Gewichtslisten des Salzamtes Buchhorn und des Steiner Salzfactors**

1788 Januar 15 - 1791 März 11  
Gewichtslisten des Salzamtes Buchhorn, des Steiner Salzmeisters und zugehörige Korrespondenzen.  
29 Aktenstücke.  
**Sa 185 - 213**

### **Vereinzelte Korrespondenzen betr. Salzlieferungen und Salztransporte**

1788 Mai 31  
Schreiben von Rat und Obervogt zu Möhringen an das Salzamt St.

1788 Juni 3 - 1788 Dezember 2  
Sechs Schreiben des Salzamtes Buchhorn.

1788 Dezember 10 / 11  
Zwei Empfangsscheine des Salzamtes Buchhorn.

1789 Januar 20  
Schreiben des Salzamtes Buchhorn.

1789 Januar 22  
Schreiben von Fried. Seb. Hartmann, Ammann, Ermatingen.

1789 April 4 - 1790 April 17  
Sieben Briefe des Salzamtes Buchhorn.

1790 September 4  
Schreiben von J. Fischli, Diessenhofen.

1790 September 21  
Schreiben des J. J. Koller, Spaichingen, an Salzherr Winz zu St.

1790 Oktober 26  
Empfangsschein des Joh. Daniel Scherpp zu Rielassingen für 1 Fass Salz.

1790 November 23  
Schreiben des Salzamtes Buchhorn.

1791 Mai 4  
Schreiben des Franz Josef Müller, Vogt zu Welschingen  
23 Aktenstücke.

**Sa 214 - 236**

**Akten von der bayrischen Salzkammer wegen des Salzpreises und betr. Salzherr Spleiss,  
Schaffhausen, der Salz in Eschenz und Stiegen ausladen liess**

1757 Januar 27

Der Steiner Rat an Kommerzienrat von Stubenrauch in Buchhorn betr. Salzpreis.

**Sa 237**

1759 Dezember 10

Kreditiv zum Abschluss eines Kaufvertrages für 1'000 Fässer Salz in Buchhorn.

**Sa 238**

1760 Januar 17

Vollmacht für den Steiner Salzmeister zum Abschluss eines Salzlieferungsvertrages mit der Fürstl. Fürstenbergischen Regierung in Donaueschingen.

**Sa 239**

1761 Januar 10

Schreiben Steins an den Kurfürstl. Bayrischen Kommerzienrat Stubenrauch in Buchhorn wegen Abschluss eines Salzlieferungsvertrages.

**Sa 240**

1761 Dezember 29

Schreiben Steins an den bayrischen Kommerzienratspräsidenten in München wegen des Ausladens von Salz in Stiegen und Eschenz.

**Sa 241 - 242**

1762 Januar 12

Antwortschreiben der Bayrischen Hofkammer in München an den Steiner Rat, mit Beilage der Kopie ihres Schreibens nach Schaffhausen, wegen des Salzausladens in Stiegen und Eschenz.

**Sa 243 - 244**

1762

Zwei undatierte Schriftstücke betr. Salzpreis und Salztransport nach Schaffhausen.

**Sa 245 - 246**

1762 Februar 12

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Schaffhausen betr. das Ausladens von Salz in Stiegen und Eschenz.

**Sa 247**

1762 Februar 18

Antwortschreiben des Schaffhauser Rates an den Rat zu St. in obiger Sache.

**Sa 248**

### **Akten betr. die Salz-Stümpelei**

1710 Oktober 7 - 1718 Dezember 18

Korrespondenzen des Steiner Rates mit den Städten Frauenfeld und Wil sowie mit Öhningen über die Verhinderung bez. Abstellung der Salz-Stümpelei, welche dem Steiner Salzhandel schadet.

14 Aktenstücke.

**Sa 249 - 262**

### **Der grosse Salzkontrakt des Steiner Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser und seine Folgen**

1657 April 13 - 1688 Juni 26

Akten, Korrespondenzen, Salzverträge, Rechnungen und Quittungen alle betr. den von Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser eigenmächtig abgeschlossenen Salzlieferungsvertrag zu Innsbruck über 5'000 Fässer Salz. - Immenhauser kam in diesem Handel um Ehre, Amt und Leben.

Vergl. auch: Steiner Familien Fa 166 - 226

37 Aktenstücke.

**Sa 263 - 299**

### **Beschwerden gegen Salzfaktor Heinrich Büel**

1786 Januar 3 - Juni 21

Akten, Korrespondenzen, Beschwerden gegen den Salzfaktor Büel zu St., der unter Missachtung des städtischen Salzregals Salz direkt verkauft.

15 Aktenstücke.

**Sa 300 - 314**

## **SCHIFFFAHRT**

### **Allgemeine Akten**

1514 - 1844

Allgemeine, zum grösseren Teil vereinzelt Akten, meist Korrespondenzen, Übereinkünfte zwischen den Bodensee- und Rheinstädten, Hilfe bei zugefrorenem See, viele kleine Streitigkeiten, Abschiede, Verträge u. a. Die Sachregisterkarten enthalten Regesten für jedes Aktenstück; auf diese Karten muss hier verwiesen werden, weil im Folgenden nur einige wenige stichwortartige Hinweise gegeben werden können.

1514 Mai 5

Lande- und Ablagestellen am Venenbach und bei Mammern.

1518 August 30

Weintransporte Ca. 1520 Weintransporte-Übereinkunft.

1536 Juni 21

Umladen von Gütern im Venenbach für Zurzach.

1545 Januar 6

Hilfe bei Seegfröni, Öffnung des Untersees.

1549 Juli 20

Schiffahrt Schaffhausen-Stein und Steiner Markt.

1549 Juli 22

Vertrag zwischen Schaffhauser und Steiner Schiffsleuten betr. den Warentransport.

1554 Januar 17

Öffnung des zugefrorenen Untersees. 1554 Januar 22. Ebenso.

1554 Juli

Freiheiten auf dem Untersee. - 1556 Februar 27. Schiffszusammenstoss.

1557 Mai 31

Landeplatz Schaffhausen bei Hochwasser.

1565 Januar 25

Schiff fährt an die Steiner Rheinbrücke.

1570 Juni 14

Klagen über die Weinfuhren Rhein- und Seeaufwärts.

1580

Schiffleute-Konferenz in Steckborn.

1598 Juni 2

Vertrag zwischen St. und Steckborn über die Schiffahrt an den Steiner Wochenmärkten. - 1599 Mai 18  
Klagen gegen Gredmeister Jakob Immenhauser zu St.

1600 Januar 23

Rodel über Waren, welche bei der Seegfröni nach St. gebracht wurden. - 1607 Seegfröni. - 1617 Urtei wegen eines in Rheinklingen gehaltenen Schiffes. - 1628 Juni 13 Unterhalb Bibern verunglücktes Schiffes. - 1629 Kontrolle der von Lindau und andernorts Rheinabwärts fahrenden Schiffe. - 1633 Mai 23

Schiff fährt an die Rheinbrücke zu Diessenhofen. - 1634 April 6 Schiffsunglück im Untersee. - 1640  
Schiffahrten mit Salz. - 1642 August 19 betr. Schiffahrtszoll.

1642 Juli 29  
Ausladestreitigkeiten in Schaffhausen.

1642 August 6  
Vergleich zwischen Konstanz und den eidg. Boten über die Schifffahrt Lindau-Konstanz-Schaffhausen.

1642 August 7  
Klage Diessenhofen gegen Steiner Schälter.

1642 August 8  
Streitigkeiten um Schiffahrtsrechte.

1643 März 3  
Schiff fährt an die Steiner Rheinbrücke.

1646 Oktober 5  
Das " Rossen " der Büsinger.

1648 Februar 25  
Ordnung für Schiffmeister und Schiffsleute.

1650 Juni 18  
Diessenhofen reklamiert gegen das Ausschalten seiner " Schälter ".

1655 Dezember 17  
Im Rhein bei Bibern verankerte Schiffe.

1656 Juni 19  
Zoll von Waren, die im Venenbach ausgeladen werden.

1662 Februar 26  
Unerlaubter Warenausladen zu Schupfen.

1660 - 1663  
Streit der Reichenauer Schiffeleute gegen Steiner und andere Schiffsleute.

1669 Dezember 4  
Bereithaltung von Segner-Schiffen.

1671 September 25  
Schifffahrt Stein- Rorschach

1691 Mai 7  
Vergleich zwischen den Ledischiffsleuten von Lindau und Bregenz und den Steiner Schiffsleuten.

1691 September 25  
Schifffahrt nach Rorschach.

1705 Januar 21

Ordnung zwischen den St. Galler Fruchtkaufleuten, welche den Steiner Wochenmarkt besuchen und den Steiner Schiffsleuten.

1712 März 4

Lindau und Bregenz klagen gegen die Steiner Steuermeister und Auslader.

1723

Die Vor der Brugg klagen nicht genügender Berücksichtigung bei den Hilfsarbeiten für die Schifffahrt.

1723 / 1732

Verordnung für die Schiffsleute von Vor der Brugg. **SF 79**

1742

Gredhaus-Ordnung Steins für Schiffsleute.

1743 Juli 10

Schaffhauser Rat an St. wegen dem Schälterdienst.

1756 April 4

Warenabfuhr ab Hemishofen durch Diessenhofer Schiffsleute.

1759 April 28

Salzabfuhr von Buchhorn ( Friedrichshafen ).

1761 August 14

Vor der Brugger Schiffsleute ersuchen St. um Hilfe gegen ungerechte und nachteilige Verhältnisse in der Schifffahrt zwischen Konstanz und Schaffhausen.

1763

Salzauslad in Stiegen.

1768 Januar 18

Transport der Waren nach Konstanz bei zugefrorenem See.

1770 Juni 8 - 1772

Hochwasser zwingt die Schälter, bei Rheinklingen Wiesen zu benützen, was Schaden verursacht.

1773 Juni 28

Klage der Konstanzer Schiffsleute gegen die Factorey-Compagnie von Gredmeister Etzweiler und Factor Winz in St., zu Konstanz.

1776 Mai 28

Schatzung des Rossweges Wagenhausen-Rheinklingen.

1795

Schiffunfall zwischen Diessenhofen und Schaffhausen.

1798

Neuordnungen im Schifffahrtswesen.

1801 Februar 12  
Schiffahrtsrechte-Verkauf.

1804 Dezember 4  
Revers der Gemeindegenschaft der Schiffsleute Vor der Brugg betr. Sicherstellung von Transportgütern.

1825 August 22  
Schiffslehen 1730 - 1807

1834 / 1835  
Verordnung über die Sicherheit der Segelschiffahrt auf dem Bodensee.

1844  
Bürgschaftsverpflichtungen für Schiffsleute.  
128 Aktenstücke.  
**SF 1 - 128**

### **Akten betr. Löhne, Taxen, Schälter, Knechte**

Ca. 1530  
Beschwerde der oberen Städte wegen des Lohnes der Schiffsleute.

1579  
Vergleich zwischen St. und Buchhorn betr. Schiffahrt und Lohn der Schiffsleute.

1585  
Schiffahrt und Schifferlohn in St.

1611  
Die Steiner Schiffsleute erhöhen ihren Lohn.

1612  
Schälterlöhne der Steiner Schiffsleute.

1621  
Erhöhung der Schifferlöhne bei grossen Schiffen.

1624  
Reduktion des Schifflohnes von Zürich verlangt, Mandate, Erlasse.

1628  
Ordnung der Löhne für Schiffsleute, Gredknechte, Fuhrleute u. a.

1637  
Ordnung betr. die Taxen der Schiffsleute.

1649 / 1650  
Tax-Ordnung betr. Fuhrlohn bei Seegfröni.

1652

Schifflohne, Zoll, Löhne für Rossen oder Schälten.

1666

Überschlaglohne, von Ledi- auf Segnerschiffe

1672

Moderation für Umladearbeiten bei Salz in St.

1691

Vergleich zwischen Lindau, Bregenz und St.

1743 und 1755 / 1756

Streitsache zwischen den Schiffsleuten zu Vor der Brugg und den Schaffhauser Schiffsmeistern wegen der Löhne für Schälten, Einfahren der Schiffe und Anzahl der Schälter.

1769

Memorial der Steiner Vorschiffsleute betr. Abfuhr von Wein und anderen Gütern ab St.

1783

Gutachten betr. die Steiner Vorschiffsleute und die Anzahl der Schälter.

1789

Lohn für Salzfuhren bei gefrorenem See.

1793 / 1794

Erhöhung der Löhne der Schiffsleute.

1801

Schälterlohne. Rückgang des Güterverkehr wegen der hohen Schiffslöhne.

1816

Das Steiner Marktschiff.

1821

Abfuhrgebühren.

56 Aktenstücke.

**SF 129 - 184**

### **Instandhaltung der Schiffahrtsrinne bei Bibern und des dortigen Spyrenweges**

1514 März 24 - 1790 Oktober 26

Akten, Korrespondenzen alle die im Titel genannte Sache betreffend.

60 Aktenstücke.

**SF 185 - 244**

## Schifffahrt im Dreissigjährigen Krieg

1620 September 29 - 1648 Oktober 19

Akten: Korrespondenzen, Berichte, Memoriale von Truppenkommandanten und Behörden betr. den Schiffsverkehr auf dem Rhein und Untersee während des 30-jährigen Krieges. Es wird auf die Regesten im Sachregister verwiesen.

1620 September 29

Schiffstransport von Kriegsmaterial.

1632

Der Kommandant von Radolfzell verlangt Schiffe und Schiffsleute zum Warentransport.

1633 April 25

Schiffverkauf zu feindlichen Handlungen.

1634 Juli 4

Rückgabe von Schiffen und Waren, die von Steinern weggenommen wurden.

1635

Schwedische Patrouillen bei Bibern.

1640 - 1642

Verräterische Umtriebe in St. und Bibern. Überfall und Plünderung eines Konstanzer Schiffes bei Bibern.-- Vorschriften über das Verhalten der Einwohner Steins gegenüber Hohentwiel und seine Truppen. Vergleich über die Lindauer- und Konstanzer Schifffahrt.

1647

Freie Schifffahrt auf dem Untersee. - Wegnahme von Salzschiffen. Kriegsschiffe auf dem Bodensee.

1648

St. Gallen klagt über Schiffstransporte Steins nach Lindau unter falscher Deklaration.

34 Aktenstücke.

**SF 245 - 278**

## Verkehr mit diversen Orten

### Verkehr mit Konstanz

1548 August 24 - 1773 Dezember 23

Akten: Korrespondenzen zwischen St., Konstanz und Zürich betr. den Schiffs- und Warenverkehr mit Konstanz. Siehe Sachregister.

1584 August 24

Instruktion für Konstanzer Salzschiffe.

1633 Mai 31  
Hilfe für eine Schiffsmanns-Witwe.

1648 März 16  
Auslad der Zürcher Salzschiffe in St.

1648 August 28  
Freigabe angehaltener Steiner Warenschiffe in Konstanz.

1666 Januar 15  
Vorbeugung gegen Verschleppung von Seuchen.

1736 November 22 - 1737 März 23  
Rheinmühle in Konstanz projektierte Bauten daselbst.

1748 Januar 9  
Schiffstransport von 60'000 Rebstöcken nach St.

1757  
Streitigkeiten der Konstanzer und Steiner Schiffsleute.

1769 Dezember 8  
Abfuhrlohne der Konstanzer Schiffsleute.

1771 Januar 31 - Februar 7  
Leer-Rückfahrten der Konstanzer Schiffe.

1773 Dezember 23  
Aufhebung der Konstanzer Faktorei-Kompagnie.  
20 Aktenstücke.  
**SF 279 - 298**

### **Verkehr mit Lindau**

1535 Oktober 9 - 1795 Mai 1  
Akten: Korrespondenzen zwischen Stein, Lindau, Schaffhausen, Berichte, Memoriale, alle betr. den Schiffs- und Warenverkehr und damit verbundene Angelegenheiten. Die Einzelregesten sind im Sachregister nachzusehen.

1535 Oktober 9  
Kontrollvorschriften für das Beladen der Schiffe.

1539 August 7  
Abfertigung der Salztransporte.

1584  
Klage der Steiner Salzherren und Kübler gegen die Lindauer Schiffsleute.

1599

Eingabe der Lindauer Kornführer gegen die Steiner Schiffsleute wegen langsamer Bedienung der Lindauer Transporte.

1620

Benützung der Landestelle Eschenz für Wein von Ittingen.

1627 Juni 12

Umschlags- und Schiffslöhne in St.

1630 Februar 3

Unerlaubter Salzablad in Schaffhausen.

1634 / 1635

Freigabe eines requirierten Salzschiffes in St.

1636 März 21

Schiffsunglück im "Salzfresser".

1636 Oktober 21

Schiffahrt an Sonn- und Feiertagen.

1637 September 4

Schiffslohn, Umschlaglohn, Schalterlohn.

Ca. 1650

Bericht über die Schiffahrt von Lindau nach Schaffhausen.

1652

Zoll und Schiffslohn

1652

Ordnung der Lindauer Schiffsleute für St. und Schaffhausen.

1653

Eingabe der Lindauer Schiffsleute betr. Löhne, Zölle, Abgaben.

1664

Einholen und Löschen der Ledischiffe an Sonntagen.

1666

Eingabe der Lindauer Schiffsleute wegen des von St. beanstandeten Schiffslohnes.

1680 August 13

Vorsichtsmassnahmen bei Seuchengefahr.

1683 Mai 25

Erlass in Lindau über die Höchstladung der Salzschiffe.

1717 Januar 20

Erlass von Kaiser VI. betr. Ein- und Auslade der Lindauer Warenschiffe in St.

1717

Schaffhausen hat beim Hof in Wien erwirkt, dass in St. keine Kaufmannsgüter mehr ausgeladen werden dürften.

1752

Tödlicher Unfall auf einem Lindauer Schiff bei St.

1766

Überschlagslöhne der Ledischiffsmeister in Lindau und Bregenz.

1795

Lindau reklamiert das langsame Umladen in St.

74 Aktenstücke.

**SF 299 - 372**

### Verkehr mit Bregenz

1675 Januar 7 - 1804 November 13

Akten: Korrespondenzen zwischen den Städten St. und Bregenz betr. Schiffahrtssachen.

Details siehe Sachregisterkarten.

1675 Januar 7

Rebstecken-Auslad in Oberstad.

1692 Dezember 27

Salztransporte Bregenz-Schaffhausen.

1707 März 19

Löschung einer Ladung Salz zu Ermatingen.

1717 Februar 3

Nach kaiserlicher Ordnung dürfen Bregenzer Schiffe in St. keinerlei Waren mehr ausladen.

1773 November 28

Salztransporte eines Bregenzer Salzhändlers.

1769 November 11 - 1771 September 5

Auslade von 120'000 Rebstöcken auf der Insel Werd.

1804

Entlöhnung der Steiner Schiffsleute.

1804 November 13

Versicherung der Warentransporte.

12 Aktenstücke.

**SF 373 - 384**

**Handel zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein betr. Ablage und Spedition der Schiffahrtswaren bei gefrorenem Untersee**

1666 Januar 5 - Januar 29

Akten: Korrespondenzen, ein Protokoll über die im Titel genannte Sache.

8 Aktenstücke.

**SF 385 - 392**

**Handel zwischen Stein am Rhein und der Herrschaft Freudenfels betr. die Gred- und Speditionrechte der Schiffsleute zu Eschenz bei gefrorenem Untersee und bei Niederwasser**

1694 Januar 30 - 1697 August 5

Akten: Urkunde 1694, Korrespondenzen, Beschlüsse, Rechnungen u. a. über die im Titel beschriebene Sache.

37 Aktenstücke.

**SF 393 - 429**

**Handel zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein wegen der Spedition von Gütern bei zugefrorenem Untersee und der Erhebung einer Speditionsgebür durch die Steiner Gredmeister. - Anspruch der Ermatinger Schiffsleute, Güter bei zugefrorenem Untersee direkt nach Schaffhausen spedieren zu können, was aber Stein verweigert**

1731 Februar 16 - 1732 Juni 1

Akten: Korrespondenzen, Berichte, Rechnung über die im Titel genannten Ablage- und Speditionsrechte.

23 Aktenstücke.

**SF 430 - 452**

**Streit zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein um die Ablage- und Speditionsrechte bei zugefrorenem Untersee**

1745 Januar 26 - 1747 Mai 6

Akten: Korrespondenzen, Berichte, Memorial, Rechnungen, Projekt zu einer Vereinbarung betr. die Rechte um Ablage und Spedition der per Schiff Rhein- und Seeaufwärts zu spedierenden Waren. St. verlangt unter Berufung auf seine Ablage- und Gredgerechtigkeit Umlad der Waren in St. und Weitertransport durch die Gredmeister von St., dazu Bezahlung einer zusätzlichen Speditionsgebür. Schaffhausen verlangt, wie bei offenem See, nach Bezahlung des ordentlichen Zolls, ohne Umlad der Waren

an St. vorbei bis an das Eis, bis Ehrlen bei Eschenz, mit seinen Schiffen fahren zu können, wie das früher gehalten wurde.

47 Aktenstücke.

**SF 453 - 499**

### **Dominium Rheni und jus conducendi ( Geleitrecht ) Steins auf dem Rhein zwischen Diessenhofen und Stein am Rhein**

1739 Juni 10 - 1740 August 29

Akten siehe bei Rechte und Freiheiten.

**St. 256 - 297**

### **Schiffahrtsrechte der Stadt Stein am Rhein**

1737 Mai 27 - 1840 März 2

Gutachten, Kaufbriefe, Memorial, Vergleich, Verpfändung, Urteil des Stadtgerichtes St. betr. Schiffahrtsgerechtigkeiten der Stadt St.

8 Aktenstücke.

**SF 500 - 507**

### **Der Streit um die Ellikerstrasse**

1672 - 1793

Kostenberechnungen, Beschlüsse, Korrespondenzen, Rechnungen betr. die Klagen Schaffhausens wegen dem Umlad der Güter in St. von Schiffen auf Wagen, um unter Umgehung von Schaffhausen über die Strasse nach Ellikon und von dort per Schiff oder Wagen weiter transportiert zu werden. Bei diesen Akten befinden sich im Jahrgang 1748 die Klagen gegen Faktor Johann Konrad Etzweiler, St., der trotz allen Verboten für seine Warentransporte die Ellikerstrasse benützte.

67 Aktenstücke.

**SF 508 - 574**

### **Schiffsunglück beim "Salzfresser"**

1712 März 4 - 1713 August 21

Akten, Protokollauszüge, Zeugenaussagen, Korrespondenzen über dieses Unglück eines Bregenzer Schiffes.

9 Aktenstücke.

**SF 575 - 583**

## Bestellungen beim Gredmeister zu Stein am Rhein

1723 Februar 17 - 1726 Januar 27  
Vereinzelte Briefliche Bestellungen beim Gredmeister zu St.  
8 Aktenstücke.  
**SF 584 - 591**

### Bücher

1744 - 1748  
Abschriften und Zusammenfassung der ergangenen Akten über die Streitigkeiten Steins mit Schaffhausen wegen der Gred- und Speditionsrechte Steins, Eschenz, wegen der Ellikerstrasse und wegen Zollsachen.  
**SF 592 - 593**

## MARKTWESEN

### Allgemeines

Jahrmarktrechtsurkunde. Akten, Beschlüsse, Korrespondenzen, Streitigkeiten, Beschwerden u. a. von allgemeiner Bedeutung über den Markt und Jahrmarkt zu St.

1366 Dezember 5 Nürnberg  
Kaiser Karl IV. erteilt auf Gesuch der österreichischen Herzöge Albrecht und Leopold der Stadt St. das Recht, ihre zwei Jahrmärkte am St. Georgstag ( 23 April ) und am Maria Magdalenenstag ( 22 Juli ) von je einem auf je vier Tage auszudehnen, " mit allen den gnaden, nutzen, Freiheiten, Rechten und guten Gewohnheiten als Jahrmarktes recht daselbst von alter herkommen ist ".  
**Mw 1**

1492 Mai 3  
Aufzeichnung ( Entwurf zu einem Ratsprotokoll ? ) betr. den Salz-, Schmalz- und Fischhandel.  
**Mw 2**

1534 November 9  
Beschlüsse der Ratsdelegierten aus Überlingen, Lindau, Konstanz, Schaffhausen, und St. betr. Markt und Handel mit Korn und Holz.  
**Mw 3**

1544 November 6  
Streitsache zwischen St. und Stammheim wegen des Jahrmarktes.  
**Mw 4**

1554 Januar 22  
Arrest-Verlangen Schaffhausens für in St. liegende Früchte des Junkers Hans am Stad.  
**Mw 5**

1554 Januar 29 - Februar 16  
Schaffhausen ersucht St. um Bewilligung zur Lagerung nicht verkaufter " essige Spiss ".  
**Mw 6 -8**

1557 November 6  
Konstanz bittet St. um Besuchsbewilligung für den Steiner Wochenmarkt für den Gerber Myas Mautz aus Konstanz.  
**Mw 9**

1561 November 19  
Bregenz verlangt freien Markt für Rebstecken.  
**Mw 10 - 11**

1563 Februar 17  
Zürich bewilligt St. die Aufhebung eines Teiles des Kirchhofes zur Benützung als Marktplatz.  
**Mw 12 - 13**

1563 August 23  
Der Steiner Rat verbietet dem Konstanzer Gerber Myas Mautz den Besuch des Wochenmarktes.  
**Mw 14**

1563 Oktober 25  
Mitteilung Zürichs an St. betr. Mass und Gewicht auf dem Markt zu Zurzach.  
**Mw 15**

1568 Juli 19  
Zürich verlangt von St. Führung eines Verzeichnisses für nach Baden gehende Waren, Auskunft über die Erhöhung des Zolls.  
**Mw 16**

1569 November 9  
Zürich verbietet den Aufkauf von Korn zum Weitertransport über Schaffhausen und Lindau bis nach Venedig.  
**Mw 17**

1593 Oktober 31  
Der Zürcher Rat entscheidet in einem Kornhandelstreit.  
**Mw 18**

1610 März 24  
Auszug aus den Ordnungen Schaffhausen über den Verkauf von allerhand Waren.  
**Mw 19 - 20**

1622 August 22  
Beschluss des Steiner Rates über die auf dem Wochenmarkt gültige Währung.  
**Mw 21**

1634 Februar 21  
Zürich verbietet den übermässigen Aufkauf von Früchten und deren Wiederverkauf ausserhalb der Eidgenossenschaft.  
**Mw 22 - 23**

1634 März 6  
Wegen der vielerorts gesperrten " Pässen " kann Konstanz kein Salz nach St. abgeben.  
**Mw 24**

1634 März 6  
Kauf und Verkauf von Korn, das Ermatinger Handelsleute auf dem Steiner Wochenmarkt kaufen.  
**Mw 25**

1634 März 29  
Grosse Kornkäufe in Schaffhausen und Diessenhofen schaden dem Steiner Wochenmarkt.  
**Mw 26**

1635 April 29  
Die Stadt Bern verkauft Früchte an die Stadt St.  
**Mw 27 -28**

1636 April 6  
Zürich verkauft St. 200 - 300 Mut Korn.  
**Mw 29**

1642 Mai 5  
Ins Steiner Kaufhaus geliehene Säcke werden vom Untervogt zu Ossingen reklamiert.

**Mw 30**

1647 Januar 22

Konstanz ersucht um Einkaufsbewilligung auf dem Steiner Markt für 2 Konstanzer Bürger.

**Mw 31**

1676 Mai 3 - 8

Verbot des Steiner Wochenmarktes für Krämer von Eschenz und Mammern.

**Mw 32 - 33**

1687 Juni 23

Hanfsamen-Diebstahl im Steiner Kaufhaus.

**Mw 34**

1692 März 19

General Bürkli ersucht St. um Lieferung von Früchten.

**Mw 35**

1702 September 23

Lindau verschiebt seinen Jahrmarkt wegen Kriegswirren.

**Mw 36**

1735 Oktober 19

Klage des Oberamtes Nellenburg wegen verbotener wegfuhr von Früchten aus Möskirch.

**Mw 37**

1739 Januar 28 / 29

Klage Schaffhausens bei St. wegen Zurückhaltung einer Sendung Böhmischer Wolle.

**Mw 38 - 39**

1739 Juli 2 / 27

Benutzung des Steiner Marktes durch Eglisauer Kornhändler.

**Mw 40 - 42**

1739 November 23

Fürkauf von Garn durch zwei Wagenhauser Bürger.

**Mw 43 - 44**

1740 Mai 12 , Mai 25 , Juni 10 , Juli 5

Beschwerde des Steiner Rates beim Rat zu Konstanz wegen Erhebung einer Transitgebühr für auf dem Steiner Markt gekaufte Waren.

## **Mw 45 - 48**

1742 Oktober 6

Verschiebung des Lindauer Jahrmarktes wegen später Weinernte.

**Mw 49**

1743

Lotterieplan für den Jahrmarkt 1743.

**Mw 50**

1751 Oktober 1

Verschiebung des Lindauer Jahrmarktes wegen später Weinernte.

**Mw 51**

1791 August 27 , September 16

Scheltworthandel im Steiner Kaufhaus.

**Mw 52 - 53**

1794 September 3 , Dezember 15

Mandate des Zürcher Rates gegen die Ausfuhr von Früchten und ähnlichen Lebensmitteln ins Ausland.

**Mw 54 - 57**

## **Marktordnung und zugehörige Akten**

1514 Februar 27

Beschlüsse einer Konferenz zu Radolfzell, an der neben andern Städten auch St. beteiligt war, über die Regelung von Kauf und Verkauf von Früchten und den Besuch der Märkte.

**Mw 58**

Ca. 1520 / 1530

Ordnungen über den Kornkauf zu Überlingen, Lindau, Schaffhausen, Radolfzell, St. und Konstanz sowie zugehörige Akten.

**Mw 59 - 63**

1532 August 19

Ordnung und Verkauf der Städte Überlingen, Schaffhausen, Radolfzell und St. wegen des Kornkaufes.

**Mw 64**

1534 Januar 15 - 1538 Oktober 22

Kornkauf-Ordnung der Städte Konstanz, Überlingen, Radolfzell, Lindau, St., Schaffhausen und zugehörige Akten.

**Mw 65 - 71**

1543 November 10 - 1544 Februar 4

Akten betr. die Änderung der Kornordnung von 1534 infolge Teuerung.

**Mw 72 - 75**

1561 Februar 11

St.Galler Handelsleute kaufen Korn beim Grafen von Engen und schädigen damit den Steiner Wochenmarkt. Der Rat von St.Gallen lehnt die Reklamation Steins ab.

**Mw 76**

1569 November 25

Kundschaftsbericht aus St.Gallen über einen unerlaubten Kornkauf im Kaufhaus zu St.

**Mw 77**

Ca. 1585

Undatierte Markt- und Standgeld-Ordnung, erlassen vom Steiner Rat.

**Mw 78**

1585

Urbar der jährlichen Einnahmen des Kornamtes der Stadt St.

**Mw 79**

1604 Februar 6

Stand- oder Marktbüchs-Ordnung der Stadt St.

**Mw 80**

1633 Juni 13

St.Gallen gibt Auskunft über seine Kornkauf-Ordnung.

**Mw 81**

1634 Februar 28

Verbotene Korn-Fürkäufe durch Steiner Bürger und Müller Hans Bölsterli von Kaltenbach in Schaffhausen zum Weiterverkauf nach Konstanz.

**Mw 82**

1692 Oktober 3 / 25

Kornkauf Winterthur in St.

**Mw 83 - 84**

1772 August 6

Bereitschaftserklärung aus Tuttlingen über die Lieferung von 4'000 Malter Korn an die Eidgenossenschaft.

**Mw 85**

1773 August 26

Unstimmigkeiten bei der Amtsübergabe von Johann Kaspar Graf, Kornmeister zu St.

**Mw 86 - 87**

1810 November 27 / 1812 März 7

Auszüge aus der Kornmarkt-Ordnung der Stadt Meersburg.

**Mw 88**

1828 September 15

Bekanntmachungen des Stadtrates von Meersburg über verschiedene Marktgebühren.

**Mw 89**

1842 November 2

Marktpreis-Zettel für Kernen, Gerste, Hafer, Roggen und Erbsen zu St.

**Mw 90**

1847

43 Marktpreis-Zettel für den Steiner Wochenmarkt.

**Mw 91 - 133**

## **Korn- und Kaufhausordnungen**

1592 September 4

Kaufhaus-Ordnung der Stadt Schaffhausen.

**Mw 134**

1618 Dezember 10 / 1633 Juli 2

Erneuerte Korn- und Kaufhaus-Ordnungen der Stadt St.

**Mw 135 - 137**

1665 September 4

Kaufhaus-Ordnung der Stadt St.

**Mw 138 - 141**

Ca. 1670  
Kauf- und Kornhaus-Ordnung der Stadt Radolfzell.  
**Mw 142**

18 JH.  
Kaufhaus-Ordnung für den Wochenmarkt in St.  
**Mw 143**

1726 April 5  
Neue Kaufhaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 144**

1816 Juni 7 / 12  
Korrespondenz wegen Unregelmässigkeiten im Steiner Kaufhaus.  
**Mw 145 - 146**

1816 Juli 8  
Kaufhaus-Ordnung der Stadt St., und Änderungsvorschläge des Kleinen Rates des Kantons Schaffhausen.  
**Mw 147 - 148**

1829  
Revidierte Kaufhaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 149**

### **Tuchhaus-Ordnungen**

1599 Februar 5  
Tuchhaus-Ordnung der Stadt St.  
Erneuert 1612 November 17.  
**Mw 150**

1651 Oktober 20  
Erneuerte Tuchhaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 151**

### **Waag- und Schmalzhaus-Ordnungen**

1567 Dezember 5

Schmalz-Ordnung der Stadt Schaffhausen, erneuert 1625.  
**Mw 152**

Ca. 1600  
Undatierte Waaghaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 153**

1623 Januar 11  
Schmalz-Ordnung der Stadt Konstanz.  
**Mw 154 - 155**

1624 September 6  
Ordnung der " Schmalzweger " zu Konstanz.  
**Mw 156 - 157**

1625 Januar 6  
Schmalz- und Butter-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 158 - 159**

1640  
Berichte über die Prüfungen von Waagen und Gewichten.  
**Mw 160 - 162**

1641 November 8  
Ordnung und Instruktion der " Unschlitt-, Lichte-, Schmalz- und Käseschätzer ".  
**Mw 163**

1708 April 16  
Schmalzhaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 164 - 165**

1732 Mai 27  
Waag- und Schmalzhaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 166**

1783 August 12  
Waag- und Schmalzhaus-Ordnung der Stadt St.  
**Mw 167**

## Marktverhältnisse

### Akten über den Steiner Markt und sein Verhältnis zum Thurgau

1599 Juni 9

Abschied der 7 eidg. Orte betr. den Schutz der Marktgerechtigkeiten der Marktstädte Frauenfeld, Wil, St.

**Mw 168**

1599 Juli 9

Auszug aus dem Badener Abschied betr. die Klage der Marktstädte Frauenfeld, Wil, und St.

**Mw 169**

1600 Juli 13

Bestätigung des oben genannten Abschiedes.

**Mw 170 - 170a**

1628 Oktober 24

Mandat des Thurgauischen Landvogtes, welches den Fürkauf von Waren und Früchten verbietet und auf die freien und offenen Märkte verweist.

**Mw 171**

1636 Juli 16

Mandat der 7 alten eidg. Orte gegen den schädlichen Für- und Wucherkauf im Thurgau.

**Mw 172**

1712 September 10 - 1713 Juli 23

Korrespondenzen betr. die Marktgerechtigkeiten der Städte Frauenfeld, Wil und St.

**Mw 173 - 177**

1715 Januar 11 / 29

Schreiben von Amtsschultheiss D. Joachim Müller zu Wil an den Steiner Rat betr. die Absicht des Prälaten von Fischingen, zu Simnach oder St. Margrethen einen neuen Markt zu errichten.

**Mw 178 - 179**

1715 Juni 7 - Juli 13

Korrespondenzen gegen den neuen Markt zu Simnach oder St. Margrethen; Spesenrechnung.

**Mw 180 - 183**

1765 Januar 12

Der Steiner Rat wehrt sich gegen das Mandat des Thurgauischen Landvogtes, nach welchem Leute aus dem Thurgau keine Früchte mehr verkaufen dürfen ausserhalb des Kantons.

## **Mw 184**

1765 Januar 15

Antwortschreiben des Thurgauischen Landvogtes an St. in obgenannter Sache.

Mw 185

1770 - 1770 Juni 25

Memorial und Korrespondenzen wegen des vom Thurgauischen Landvogt erlassenen Verbotes der Ausfuhr von Früchten aus dem Thurgau.

**Mw 186 - 191**

## **Markt- und Handelsverkehr mit dem Schwäbischen Kreis**

1630 Oktober 23 - 1772 August 6

Akten, Korrespondenzen, Berichte, Memoriale, Mandate, Dekrete, Beschlüsse usw. über Anstände, Abmachungen vor allem aber betr. de Lebensmittel- und sonstigen Warensperren deutscherseits zu Ungunsten des Steiner Marktes. Inbezug auf den Inhalt der Dokumente muss auf die Regesten des Sachregisters ( blaue Karten ) verwiesen werden, wo jedes Aktenstück sein Regest hat. Es sind im Folgenden nur Stichworte als Hinweise gegeben.

1630

Anstände Steins mit Singen a. H.

1633

Anstände Steins mit Lindau.

1636

Verhinderung der Wareneinfuhr aus dem Hegau zum Steiner Markt.

1691

Bemühungen Steins um die Wareneinfuhr aus dem Hegau zum Wochenmarkt.

1692

Österreichische Sperre für Vieh und Waren nach der Schweiz und St.

1693

Anstrengung zur Milderung und Aufhebung der Sperre.

1694

Sondersteuer auf Früchten und Waren aus dem Reich in die Schweiz.

1701 / 1705

Behinderung der Fruchtzufuhr.

1733 - 1735

Früchtehandel aus dem benachbarten Grenzland. Kornkauf für Genf.

Totale Fruchtsperre. Verhandlungen mit der Nellenburgischen Regierung.  
Memoriale von Georg Winz betr. die Fruchtsperre. Projekt eines Marktes zu Ramsen; Fruchtlager dasselbst. Ramsen und Bibern sollen den Steiner Markt nicht mehr mit Früchten beliefern dürfen. Behinderung der Fruchtezufuhr nach St. durch kaiserliche Soldaten.

1738 - 1742

Erneute Fruchtsperre im benachbarten Deutsch-Österreichischen Grenzland. Memorial und Bericht von Seckelmeister Georg Winz betr. die Fruchtsperre.

1743 - 1749

Früchte-Fürkauf in den Nellenburgischen Gemeinden und der Steiner Markt. Fruchtekauf für Genf. Schleichhandel.

1750

Ausfuhr von Frucht aus der Herrschaft Ramsen. Besteuerung der Früchteausfuhr aus dem Schwäbischen Gebiet und aus der Herrschaft Ramsen; Relation von Bürgermeister Georg Winz, St., hiezu.

1758

Neue Nellenburgische Fruchtsperre.

1770 - 1771

Das Oberamt Stockach verspricht Milderung der Fruchtsperre. Verhandlungen wegen der Limitierung der Früchteausfuhr in die Schweiz bez. auf den Steiner Markt. St. kauft Früchte auf dem Wochenmarkt zu Stockach. Besuch des Steiner Marktes mit Früchten aus Rielassingen. Fruchtekauf Steins auf dem Markt zu Radolfzell. Lichtensteig kauft Früchte auf dem Steiner Markt. Das Oberamt Stockach verweigert die Ausfuhr der Zins-Früchte des Steiner Spitals zu Hilzingen nach St.

1772

Bessere Regelung der Früchteausfuhr aus dem Hegau nach Stein.  
155 Aktenstücke.

**Mw 192 - 346**

### **Mandate des Steiner Rates betr. Markt und Handel**

1620 Oktober 18

Edikt und Mandat wegen des übermässigen Fürkaufs.

**Mw 347**

1622 Dezember 3

Mandat des Steiner Rates betr. die allgemeine Ordnung auf dem Steiner Wochenmarkt.  
Entwurf und Reinschrift.

**Mw 348 - 349**

1632 Oktober 14

Verbot des Ankaufes von Waren von fremden Soldaten.

**Mw 350**

1634 April 24  
Verbot des Ankaufs von Metallen.  
**Mw 351**

1638 April 6  
Ordnungsvorschriften für den Gallusmarkt.  
**Mw 352**

1692 August 14  
Verbot des Fürkaufs von Früchten.  
**Mw 353**

1699 Juli 11  
Verbot des Früchte-Fürkaufes, mit Briefeinlage d. d. 1699 September 13.  
**Mw 354 - 355**

1703 Mai 12  
Mandat: Früchte dürfen nur auf dem Markt oder im Kaufhaus verkauft werden.  
**Mw 356**

1770 September 18  
Mandat: Verbot des Verkaufs von Früchten nach ausserhalb St., Hemishofen und Ramsen.  
**Mw 357**

1771 August 12  
Mandat betr. den Schmuggel von Früchten zu Ramsen.  
**Mw 358**

1771 August 12  
Mandat: Früchte von Ramsen können auf dem Steiner Wochenmarkt nur von Steiner Bürgern und von Schirmverwandten gekauft werden.  
**Mw 359**

### **Prozessakten um einen Früchte- Fürkauf zu Stetten**

Fürkauf von Stetten haben während der Sperre von Radolfszell vermittelt eines Passes des dortigen Rittmeisters 10 Wagen Frucht nach St. geführt. Dagegen erhebt das Oberamt zu Stockach Einspruch und verlangt Arrest auf diese Fuhre, um sie in seine Hände zu bekommen. Stadtschreiber Christian

Winz und der Sonnenwirt zu Stetten haben den Landwirten jedoch bereits Geld auf diese Früchte geliehen. Die Landwirte konnten schliesslich ihre Früchte behalten.

1733 Dezember 9 - 1734 Februar 11

1. Beschlüsse und Korrespondenzen.

8 Aktenstücke.

**Mw 360 - 367**

### **Streit zwischen der Stadt Stein am Rhein und dem Nellenburgischen Oberamt Stockach wegen eines Viehpasses**

1734 Juni 9 - 1734 November 8

Viehpass und Korrespondenzen wegen der im Titel genannten Angelegenheit.

11 Aktenstücke.

**Mw 368 - 378**

### **Handel des Steiner Rates wegen Christoph Müller, Weber von Bleuelhausen, der mit seinem Garn-Fürkauf den Steiner Wochenmarkt schädigt**

1754 Januar 24 - 1759 Januar 15

Akten, Korrespondenzen, Klagen des Steiner Rates beim Thurgauischen Landvogt, Befehle desselben an Christoph Müller, Weber zu Bleuelhausen, Urteilspruch des Thurgauischen Landvogtes.

10 Aktenstücke.

**Mw 379 - 388**

### **Einkaufspatente und Verkaufskontrolle**

1793 September 9

Ausweis der Schaffhauser Stadtkanzlei für Johann Jakob Murbach, Schaffhausen, dass die von ihm in St. erkaufte Früchte nur im Kaufhaus Schaffhausen verkauft werden dürfen.

**Mw 389**

1793 September 30

Baron David de Pury, Präsident des Staatsrates von Neuenburg bescheinigt, dass Gottlieb Hahn, Bäckermeister von Le Locle berechtigt sei, 600 Säcke Getreide für seine Bäckerei zu kaufen.

**Mw 390**

1793 Dezember 5

Gleiche Bescheinigung für Konrad Laemlen von Peseux zum Einkauf von 300 Säcken Getreide.

**Mw 391**

1794 April 8

Einkaufs-Patent der Stadt und Republik Bern zum Einkauf von 300 Säcken Getreide durch Johann Rudolf Schnewlin von St. auf Rechnung und für die Bernische Regierung.

**Mw 392**

1794 Mai 28

Kopie eines Patentes des Standes Bern betr. die Durchfuhr von für Genf bestimmten Viehs durch das Gebiet Berns.

**Mw 393**

1794 Juni 6

Patent des Standes Zürich für die Durchfuhr von Vieh nach Genf, durch Zürcher Gebiet.

**Mw 394**

1794 Juni 13

Bescheinigung der Zürcher Kornzoll-Kammer über 72 Mutt Korn, die Melchior Gräftli von Steckborn in Zürich verkauft hat.

**Mw 395**

1794 Juni 27

Gleiche Bescheinigung für denselben für 50 Mutt verkauftes Korn.

**Mw 396**

1794 Juli 2

Attest des Basler Rates für Johann Rudolf Schnewlin von St., der beauftragt ist, für Rechnung Basels und für den Gebrauch daselbst 500 Säcke Korn zu kaufen.

**Mw 397**

1794 Juli 7

Patent der Neuenburgischen Gemeinde Bevaix für den Bäckermeister Friedrich Laemle von Romelshausen, Württemberg, dem erlaubt wird, für seine Bäckerei zu Bevaix 300 Säcke Getreide aufzukaufen.

**Mw 398**

1794 Juli 18

Die Kornzoll-Kammer Zürich bescheinigt, dass Melchior Gräftli von Steckborn 80 Mutt Korn auf dem Zürcher Kornmarkt verkauft habe.

**Mw 399**

1794 August 15

Gleiche Bescheinigung über 90 Mutt Kernen, die Ratsherr Müller von Rheinau auf dem Zürcher Kornmarkt verkauft hat.

**Mw 400**

1794 August 22

Gleiche Bescheinigung für Melchior Gräfli, Steckborn, über 50 Mutt Korn.

**Mw 401**

1794 September 5

Johann Georg Schmid zum " weissen Adler " in St. Bescheinigt, vom Steiner Stadtschreiber das auf 200 Sack Getreide und für Johann Georg Kramer von St. Blaise ausgestelltes Patent zurückerhalten zu haben.

**Mw 402**

## **Bücher**

1827 – 1874

Kornamtsrechnungen

4 Bände

**Mw 403 – 406**

1862 – 1885

Hauptbücher des Kornamts

5 Bände

**Mw 407 – 411**

1839 – 1856

Bedenkbuch zu den Kornamtsrechnungen

1 Band

**Mw 412**

1865 – 1873

Grundzinsauslösung des Kornamts

1 Band

**Mw 413**

1735 – 1794 / 1814 – 1846 (vereinzelte)

Protokoll der Kaufhauskommission

1 Band, 9 Blätter

**Mw 414**

1852 – 1862  
Rechnung des Kaufhauses  
1 Band  
**Mw 415**

1862 – 1872  
Kassabuch des Kaufhauses  
1 Band  
**Mw 416**

## **HANDWERK UND GEWERBE**

### **Allgemeine Akten zu den einzelnen Handwerken**

1622 November 16  
Allgemeine Taxordnung der Stadt Schaffhausen betr. Handwerk und Gewerbe.  
**Hw 1**

1630 November 29  
Allgemeine Taxordnung der Stadt Konstanz für Handwerk, Gewerbe, Handel usw.  
**Hw 2**

1690 März 31  
Schreiben Steins an Zürich wegen Streitigkeiten innerhalb der Steiner Handwerke.  
**Hw 3**

Ca. 1700  
Undatierter Bericht über Streitigkeiten unter den Steiner Handwerkern.  
**Hw 4**

1737 Juni 21  
Beschluss des Steiner Rates betr. die behördliche Aufsicht über die Handwerke und ihre Ordnungen.  
**Hw 5**

1782 November 21  
Attest der Ratskanzlei Konstanz, dass es allen auswärtigen " Professionisten " gestattet sei, ihre Waren oder Produkte an den Konstanzer Jahrmärkten aufzulegen.  
**Hw 6**

1762 November 9

Handwerksbuch  
**Hw 6 a**

### **Bader und Wundärzte**

1600 April 5  
Zürich ersucht um Auskunft über Jakob Boll aus St., der sich in Zürich als Arzt, Bruch- und Steinschneider niederlassen will.  
**Hw 7**

1681 Juni 27  
Der Steiner Balbierer Bonaventur Schnewlin widersetzt sich dem Examen der Wundarznei.  
**Hw 8**

1733 Januar 24  
Rechnung von Dr. med. J. Ott, St., für sein Jahressalarium als Stadtphysikus.  
**Hw 9**

1733 Januar 31  
Rechnung von Dr. med. Schmid für ärztliche Behandlung und Medikamente.  
**Hw 10**

1744 März 3  
"Neu errichtete Ordnung und Articals E. E. Mittels der Baderen und Wundärzten der Stadt St. Konfirmiert Coram Senatu den 3. März 1744".  
**Hw 11 - 12**

17 - 19 Jh.  
Alte Rezepte:  
2 kleine Büchlein, ohne Einband, mit Rezepten, datiert 1618 - 1624  
**Hw 13 - 14**

14 Lose Blätter mit Rezepten, 17. - anfangs 19. Jh.  
**Hw 15 - 27a**

### **Müller und Bäcker (mehr unter Sta StaR C 06.02.25-1 bis C 06.02.25-6)**

1549 November 16 - Dezember 9

Schaffhausen ersucht St. um die Abordnung eines Weissbrot-Bäckers  
**Hw 28 - 29**

1593 Dezember 12  
Bäcker- und Müllerordnung der Stadt Winterthur.  
**Hw 30**

1622 Oktober 2  
Müller-Ordnung der Stadt Zürich.  
**Hw 31**

1622 Dezember 11  
Edikt und Mandat des Steiner Rates betr. die Meister der Müller.  
**Hw 32**

1628 September 27  
Protokoll einer Müller- oder Kernenprobe in Zürich.  
**Hw 33**

1628 Dezember 19  
Schreiben des Schaffhauser Rates zu einer Pfisterordnung.  
**Hw 34**

1629  
Protokoll einer Kernenprobe und Brotinspektion in St.  
**Hw 35**

1644 November 4  
Bäckerordnung von St. Ordnung betr. die Brotgewichte.  
**Hw 36**

1652 Dezember 6  
Ordnung der Bäcker zu St.  
**Hw 37**

1653 Juli 23  
Der Rat zu Frauenfeld ersucht um Bericht über die Löhne der Müller zu St.  
**Hw 38**

1654  
Ordnung der Bäcker zu St.

## **Hw 39**

1654

"Brod-Taxation". Ordnung betr. die Gewichte der verschiedenen Brotsorten.

## **Hw 40**

1660 Dezember 7 - 1692 Juni 24

"Artikels Brief" eines ehrsamten Handwerks der Becken der Stadt St., desgleichen der Müller daselbst.

## **Hw 41**

1693 Dezember 18

Erneuerte Müller- und Bäckerordnung der Stadt Zürich.

## **Hw 42**

1694 Februar 25

Ordnung der Bäcker zu St.

## **Hw 43**

1713 Mai 16

Obmann Hans Ulrich Vogler und zwei weitere Meister des Pfisterhandwerkes zu Frauenfeld stellen dem Johannes Büel von St., Vor der Brugg, der bei Gabriel Gänslin zu Wolhausen eine Bäckerlehre absolviert hat, den Lehrbrief aus.

## **Hw 43a**

17. JH.

Mahl- und Backproben mit Mehl aus den Mühlen Worblingen und Bibern.

## **Hw 44 - 45**

17. JH.

Undatiertes Mandat betr. das Müllerhandwerk.

## **Hw 46 - 47**

1723 Mai 25

"Handwerks-Verglich" (Ordnung) der Bäcker und Müller zu St.

## **Hw 48**

1735 Dezember 13

Mahlprobe mit Vesen von Ramsen.

## **Hw 49**

1738 Januar 17

Ein Gesuch der Steiner Bäcker um Herabsetzung des Losgeldes wird vom Rat abschlägig beschieden.  
**Hw 49a**

1738 Oktober 31  
Entwurf zu " Articul E. E. Handwerkes der Bäckern und Müllern der Stadt St.  
**Hw 50**

1758 Januar 24  
Verdingbrief des Johann Konrad Graf, Bäckermeister, gegenüber seinem Bruder Christian Graf, dessen Sohn Heinrich Graf beim zuerst genannten eine Bäckerlehre antreten soll.  
**Hw 50a**

1759 Januar 8  
Projekt wie der ständigen Vermehrung von Bäckereien in der Stadt St. gesteuert werden soll.  
**Hw 51**

1782 Juli 11  
Rede ( des Bürgermeisters ) an die Meisterschaft der Bäcker anlässlich ihres Umzuges mit der vom Steiner Rat bewilligten Fahne.  
**Hw 52**

### **Bauhandwerker**

1542 August 16  
Ein Steiner Maurer beklagt sich über zu geringe Entlöhung seiner Arbeit als Gassenbesetzer in Frauenfeld, dessen Rat sich in St. erkundigt.  
**Hw 53**

1736 April 4  
Kostenrechnung über die Auslagen bei der Aufdingung eines Maurer Jungen.  
**Hw 54**

1736 April 24  
Quittung des Maurermeisters Jakob Heimpel zu Lindau über den Empfang des halben Lehrlohnes.  
**Hw 55**

1747 Juni 16  
Projekt der Handwerks-Artikel der Maurer und Zimmerleute zu St.  
**Hw 56**

## Büchsenschmiede

1697 Dezember 16 - 1698 Mai 17

Akten, Verhörprotokolle, Gutachten, Appellation im Prozess des Junkers Obrist Jägermeister von Bollingen gegen den Steiner Büchsenschmied Johannes Etzweiler wegen mangelhafter Reparatur eines Gewehrs.

6 Aktenstücke.

**Hw 57 - 62**

## Färber und Bleicher

1592 Juni 25

Gütlicher Spruch eines handwerklichen Schiedsgerichtes in einem Scheltworthandel zwischen Konrad Windler, jun., Kläger, gegen Bernhard Büel, Gen. Fallenberger, beide Schwarzfärber zu St.

**Hw 63**

1597 Mai 29

Das Handwerk der Schwarzfärber zu Zürich Urkundet im Scheltworthandel zwischen den beiden Steiner Schwarzfärbern Konrad Windler und Kaspar Büel Gen. Fallenberger.

**Hw 64**

1659 Januar 10

Schreiben wegen Bastian Obertheuffer, Färber aus Appenzell.

**Hw 65**

1668 April 27

Das Schwarzfärberhandwerk Zürich lehnt das Gesuch der Bleicher Konrad und Christian Büel um Einrichtung einer eigenen Mange ab.

**Hw 66**

1668 Mai 6

Das Handwerk der Schwarzfärber zu Zürich bewilligt die Mange der Bleicher Büel.

**Hw 67**

1682 Mai 12

Ordnung des Handwerks der Schwarzfärber in St.

**Hw 68 - 69**

## Gerber

1667

Streithandel des Gerberhandwerks.

1798 Dezember 6

Kapitalschuldsache des Obmannes des Handwerks der Rotgerber.

**Hw 70**

1801 August 22

Patentbegehren des Johann Kaspar Graf, Weissgerber, St.

**Hw 70a**

1801 Dezember 31

Patent der Verwaltungs-Kammer des Kantons Schaffhausen für Johann Kaspar Graf, Weissgerber, zur Ausübung seines Gewerbes.

**Hw 70b**

## Gold- und Silberschmiede

1526 Mai 18 Stein

Georg Wirtenberger, Goldschmied vom Ulm, der vor Jahren von der Stadt St. in ihren Burgfrieden und zum Schirmverwandten aufgenommen wurde, ist der Schirm auf Verlangen Zürichs aufgekündigt worden, und zwar der schweren Zeitläufte halber. Der Goldschmied erklärt nun, die Steiner hätten sich, solange er bei ihnen gewohnt habe, gegen ihn so ehrbar, aufrecht, freundlich und redlich verhalten, dass er ihnen allen " jr. gelt, Zins, Billich, Eren und guets vergich ". Sollte er je Zuspruch zu ihnen bekommen, so wolle er sie alle in ihren Gerichten " Bi Recht beliben lassen und sie nit wyter fürnemen ".

**Hw 71**

1529 Mai 24 - April 26

Forderungssache des Steiner Goldschmiedes Thoma ( Äpli ) gegen Michel Metzger von Altdorf, die er vor dem Landgericht Stockach anhängig gemacht hatte.

**Hw 72 - 73**

1548 Juli 27

Bericht des Zürcher Rates über das Resultat der amtlichen Prüfung der zugestellten Silberbecher des Steiner Goldschmiedes Thomas Rennhart.

**Hw 74**

1549 April 29

Schreiben des Thurgauischen Landvogtes an den Steiner Rat wegen des Steiner Goldschmiedes, der auf Verlangen eines von Payer im Thurgau in Haft genommen wurde.

**Hw 75**

1651 Juli 26

Der Schaffhauser Rat tut bei der kaiserl. Majestät von Österreich Fürbitte für Hans Konrad Bär, Silberschmied von Schaffhausen. Bär war einige Zeit in Wien, kehrte dann aber nach Schaffhausen zurück. Weil er den geforderten Zoll für seine Silberwaren nicht bezahlen konnte, wurden diese beschlagnahmt. Schaffhausen bittet um Freigabe dieser Silberwaren.

**Hw 76**

1722 August 15

Spesenrechnung von Stadtschreiber Büel über seine Bemühungen bei Goldschmied Paul Veith in Schaffhausen wegen 2 Stäben, die Veith gemacht hat. Die Stäbe sollen von den Stadtbedienten getragen werden.

**Hw 77**

1722 September 29

Brief des Schaffhauser Goldschmiedes Paulus Veith wegen der von ihm gemachten 2 Stäbe ( Weibelstäbe ), welche beiden Steiner Stadtbedienten dienen sollen.

**Hw 78**

1757 Januar 18

Akten betr. die ungunen Eheverhältnisse des Steiner Goldschmiedes Johann Kaspar Schnewlin.

**Hw 79 - 82**

### **Hans Georg Farner, Goldschmied zu Stein am Rhein**

1602 September 27 - 1625 Februar 15

Berichte, Kundschaften, Korrespondenzen betr. den Becherdiebstahl auf der Herrenstube zu St., der Hans Georg Farner irrtümlich zugeschoben werden will, und den Injurienhandel des Konrad Fallenberger, St., gegen Hans Georg Farner, Goldschmied, der jetzt in Weinfeldern wohnt.  
27 Aktenstücke.

**Hw 83 - 109**

### **Gürtler**

1680 Oktober 21 - 1682 Februar 15

Akten, Korrespondenzen des Zürcher Rates und des Rates zu St. betr. die Inkorporation des Steiner Gürtlers Hans Jakob Winz beim Gürtlerhandwerk in Zürich.  
5 Aktenstücke.

## **Hw 110 - 114**

### **Hafner**

1555 Oktober 8 Stein

Alban Meyer, der Jung, Bürger zu St. Vor der Brugg, hat von der Stadt St. ein Stück Grund und Boden hinter seinem Haus ennet Rheins, stossend vorn auf den Fussweg nach dem Tägerfeld, gekauft, und auf seinen Platz einen Brennofen gebaut, von dem er der Stadt, einen unablässlichen Grundzins von jährlich 5 Schilling zu bezahlen hat. Das Grundstück und das Vermögen Meyers haften für Zinsschulden usw.

**Hw 115**

1559 August 5

Der Rat zu Konstanz gestattet den Steiner Hafnern, mit ihren Waren den Konstanzer Wochenmarkt zu besuchen.

**Hw 116**

1732 August 8

Ordnung des Hafner-Handwerks zu St.

**Hw 117**

1789 Januar 28

Besuch der Steiner Märkte durch Nellenburgische Hafner. Brief des Oberamtes Stockach.

**Hw 118**

### **Hutmacher**

1697 Juli 22

Zitation des Steiner Hutmachers Hans Georg Büel vor den Zürcher Rat wegen eines Scheltworhandels.

**Hw 119**

1697 Juli 28

Die Hutmacher Zürichs klagen vor dem Rat gegen die Hutmachermeister von Winterthur, St., Eglisau und Bülach in einem Scheltworhandel.

**Hw 120**

1697 Juli 30

Brief von J. C. Wertmüller, Zürich, an Stadtschreiber Heinrich Büel zu St. zu einem Bericht über den Hutmacher Hans Georg Büel ab Hohentwiel.

**Hw 121 - 122**

1737 Januar 15  
Entwurf zu einer Ordnung der Hutmacher der Stadt St.  
**Hw 123**

1767 Februar 1  
Klage des Johann Balthasar Benker, Diessenhofen, über ungenügende Entlohnung von Arbeit durch die Hutmacherin Büel in St.  
**Hw 124**

### **Kübler und Küfer**

1652 September 6  
Ordnung des Handwerks der Küfer und Kübler zu St.  
**Hw 125 - 126**

1732 März 7  
Ordnung des Handwerks der Küfer und Kübler zu St.  
**Hw 127**

1837 Juli 10 / Dezember 13  
Todesbescheinigung über Johann Ulrich Immenhauser Küfer von St.  
Auszug aus dem Totenprotokoll der Kirche zu Matty und aus der Matrikel der Helvetischen Kirche zu Siklos, Ungarn.  
**Hw 128 - 129**

### **Kupferschmiede**

1567 Oktober  
Boikott der Steiner Kupferschmiede gegenüber fremden Kesslern, das aber von Konrad Etzweiler, Kupferschmied zu St., nicht gehalten wird.  
**Hw 130**

1666 September 4 / 8  
Die streitenden Steiner Kupferschmiede werden vor das Handwerk der Kupferschmiede in Zürich zitiert.  
**Hw 131 - 132**

1672 März 16 - 1674 Oktober 25

Streitigkeiten beim Handwerk der Kupferschmiede vor dem Zürcher Rat, welcher aber deren Behandlung an den Steiner Rat zurückweist.

**Hw 133 - 138**

1675 / 1680

Undatierte Eingabe der Steiner Kupferschmiede an den Steiner Rat mit dem Verlangen, dass keine neuen Brennhafen und Öfen mehr aufgestellt werden sollen, ausser von den anerkannten Mitgliedern ihres Handwerks.

**Hw 139**

### **Kürschner und Seckler**

1731 April 2 - Juli 12

Bericht, Korrespondenz und Protokoll über die Verhandlungen wegen Streitigkeiten zwischen dem Kürschner- und Secklerhandwerk zu St.

**Hw 140 - 142**

### **Metzger**

1524

Metzger-Ordnung der Stadt St., mit Nachträgen bis 1527

**Hw 143**

1545 März 24

Metzger-Ordnung der Stadt Konstanz.

**Hw 144**

1546 November 29

Metzger-Ordnung der Stadt Schaffhausen.

**Hw 145**

1556 Februar 24

Metzger-Ordnung der Stadt Schaffhausen.

**Hw 146**

1575 April 5 - April 6

Korrespondenz aus Schaffhausen zur Übersendung der Schaffhauser Metzger-Ordnung von 1575.

**Hw 147 - 150**

1586 April 13  
Metzger-Ordnung der Stadt Schaffhausen.  
**Hw 151**

1609 März 21 / Juli 14  
Metzger-Ordnung der Stadt St.  
**Hw 152 - 153**

1613 Juli 23  
Metzger-Ordnung der Stadt St.  
**Hw 154**

1613 Juli 24  
Metzger-Ordnung der Stadt Konstanz. Auszug.  
**Hw 155 - 156**

1617 August 21  
Metzger-Ordnung der Stadt St.  
**Hw 157**

1622 Juli 13 / 1624 Februar 20  
Verbot des Verkaufs von Vieh ins Ausland durch die Metzger.  
**Hw 158 - 159**

1636 März 11  
Führung einer Metzgerei durch die Witfrau des Metzgers.  
Schreiben des Schaffhauser Rates.  
**Hw 160**

1637 April 1  
Schreiben Zürichs nach St. betr. Metzger-Ordnung bez. Verkauf von Rind-, Schaf- und Kalbfleisch. Dabei Fleischschätzung Zürichs von 1637  
**Hw 161**

1638 Mai 9  
Die Steiner Metzger werden zur Beschwörung der Fleischschätzung nach Zürich aufgeboten.  
**Hw 162**

1624 Oktober 26  
Schreiben des Schaffhauser Rates wegen der Preise für Rind- und Bratfleisch.  
**Wa E 78**

1646 April 13

Schreiben Schaffhausens wegen des Vorschlages von Konstanz zu einer Konferenz der Städte St., Schaffhausen, Frauenfeld, Winterthur und Konstanz zur Festlegung der Fleischtaxen.

**Hw 163**

1657 - 1677

Metzg-Rodel der Stadt St.

**Hw 164**

1670 Juni 10

Ordnung der Metzger-Handwerke zu St.

**Hw 165 - 166**

17 JH.

Undatierte " Neue Metzger-Ordnung zu Stein ".

**Hw 167**

1735

Entwurf zu einer Ordnung für den Metzger-Handwerk zu St.

**Hw 168**

1770 August 31

Konstanz ersucht St. um Bericht über Fleischschätzung in St.

**Hw 169**

1771 März 14

Schaffhauser Metzger verlangen Erhöhung der Fleischpreise.

**Hw 170**

**Akten über den Prozess der Steiner Metzgerschaft gegen Konrad Sulger, Metzger, Stein am Rhein, wegen eines Viehdiebstahls**

1726 - 1735 März 6

Akten, Korrespondenzen, Berichte, Memoriale, Klageschriften, Kundschaften.

46 Aktenstücke.

**Hw 171 - 216**

## **Rebleute, Tagelöhner, Fuhrleute, Dienstboten auch Löhne für Zimmerleute, Schmiede u. a.**

1619 Januar 25

Rebleute- und Tagelöhner-Ordnung der Stadt St.

**Hw 217**

1632 März 5

Ordnung der Tagelöhner in Reben, Äckern, Wiesen und Feld, sowie Fuhrlohne, Löhne für Zimmerleute, Schmiede u. a.

**Hw 218**

1787 Juli 27

Revers des Dietrich Rickenbacher von Salenstein als Rebmann in St.

**Hw 219**

1826 - 1854

Lohnregister der Dienstboten 1826 - 1854.

**Hw 220**

## **Seiler**

1550 Dezember 8

Klage des Schaffhauser Rates beim Rat in St. gegen einen Steiner Seiler, der auf dem Konstanzer Markt schlechte Seile verkaufte und angab, sie seien aus Schaffhausen.

**Hw 221**

## **Schmiede, Messerschmiede, Schlosser**

1530 Juli 8

Auszug aus dem Ratsbuch betr. das Schmiede-Handwerk.

**Hw 222**

1563 Mai 28

Bestrafung eines Messerschmiedgesellen, weil er dem Scharfrichter bei einer Hinrichtung geholfen hatte.

**Hw 223**

1579 April 23

Einrichtung einer Schleiferei für einen Messerschmied in St., Östlich des Klosters.

## **Hw 224**

1594 Januar 21

Quittung des Jakob Wegeli, Schmied in Truttikon, über das Lehrgeld für den Lehrjungen Abrahams Sulger aus St.

## **Hw 225**

1600 November 11

Verleihung der Schmiede des Lorenz Nüferlie zu St. an Thomas Fischer, Hufschmied.

## **Hw 226**

1697 September 8

Klosteramtmannt Werli klagt über die Steiner Schlosser.

## **Hw 227**

1740 Juli 28

Verhör mit Jakob Immenhauser, Sohn des Schlossers Jakob Immenhauser, der bei seinem Meister fortgelaufen ist.

## **Hw 228**

## **Schneider**

1649 Januar 1

Ordnung des Schneider-Handwerks zu St.

## **Hw 229 - 230**

18 JH.

" Bot-Büchli " des Schneider-Handwerks zu Winterthur.

## **Hw 231**

1821 Januar 14

Eingabe des Steiner Schneider-Handwerks um Hilfe der Behörde gegen die fremde Konkurrenz.

## **Hw 232**

1821 Juli 7

Eine ähnliche Eingabe an den Steiner Stadtrat vom Schneider-Handwerk.

## **Hw 233**

## Schuhmacher

1609 August 3

Schreiben des Schaffhauser Rates an den Rat zu St. wegen des Streites zwischen den Handwerken der Schuhmacher und Rotgerber betr. den Besuch der Märkte zwischen Schaffhausen und Konstanz durch die Berufsleute und den Verkauf ihrer Produkte.

**Hw 234**

1670

Ordnung des Handwerks der Schuhmacher zu St.

**Hw 235**

1782 August 30

Artikel E. E. Handwerks der Schuster.

**Hw 236**

## Strählmacher

1662 Juli 25

Der Steiner Rat ersucht Zürich um Entlassung des Mstr. Leonhard Vetter, Strählmacher zu St., aus dem Handwerk der Strählmacher zu Zürich.

**Hw 237**

1687 Februar 2

Ordnung des Handwerks der Strählmacher zu St.

**Hw 238**

1689 Februar 5

Korrespondenz zwischen dem Steiner und Zürcher Rat wegen des Steiner Mstr. Leonhard Vetter, Strählmacher.

**Hw 239**

## Stricker, Woll- und Strumpfweber

1687 August 17

Weil den schweizerischen Hosenstrickern die Märkte an Österreichischen Orten verboten sind, verlangen die Hosenstricker von St., Winterthur und Steckborn Gegenrecht. Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St.

**Hw 240**

1702 Januar 20

Schutzschreiben des Steiner Rates für das Handwerk der Strumpfstricker.

**Hw 241**

1765 August 18

Memorial des Johann Jakob Winz zu Bibern betr. die Einverleibung seines Sohnes Hans Georg Winz in das Strumpf- und Strickerhandwerk.

**Hw 242**

1766 Januar 22

Verhör mit Konrad Barth, Woll- und Strumpfweber, wegen eines Weinverkaufes.

**Hw 243**

### **Prozess des Lismerhandwerk gegen Seckelmeister Hans Georg Winz und Jakob Steffenauer betr. den freien Strumpfhandel**

1738 März 3 - 1739 Oktober 16

Akten, Korrespondenzen, Memorial, Klageschrift, Replik, Duplik, Beschreibung des ganzen Handels und Projekt zu einem Vergleich.

13 Aktenstücke.

**Hw 244 - 256**

### **Uhrmacher**

1609 August 5 - 1643 März 6

Akten, Korrespondenzen, kaiserliche Verfügung, alles betr. den Steiner Konrad Steffenauer, Uhrmacher am Kaiserlichen Hof zu Prag.

15 Aktenstücke.

**Hw 257 - 269**

1654 August 1

Auskunft des Zürcher Rates an den Rat zu St. über den Uhrmacher und Schlosser Christoph Grimm von Yssenberg aus dem Fürstentum Altenburg.

**Hw 270 - 271**

1564

Der Steiner Rat empfiehlt Kirchherrn, Vogt, Pfleger und Gemeinde zu " Rühlingen " ( Rüdlingen ? ) den Simon Happlecht, Uhrmacher und Bürger zu St., für die Erstellung eines Uhrwerkes.

**Hw 271a**

## Zinngiesser, Kantengiesser

1507 März 11 Stein

Schultheiss Hans Lewerer gibt dem Hans Kuner von Schaffhausen zwei Zeugenaussagen von Steiner Bürgern: Kaspar Vels sagt aus: " der Wolff ", welcher bei Hans Österreicher in Dienst stand, habe ihm Zinngeschirr verkauft, worum sie unter andern Knaben geschossen und versprochen haben, es dem Kantengiesser zu bezahlen. Als dieser aber von Schaffhausen auf den Steiner Markt gekommen sei, habe Wolff nicht den ganzen Betrag bezahlen können. Wolff habe versprochen, den Restbetrag innert acht Tagen dem Kantengiesser zu schicken. Christian Spengler sagt, Wolff habe ihm 2 Pfennige versprochen, wenn er nach Stiegen gehe und ihm bei dem " gusser " Zinngeschirr hole, was er auch getan habe. Der Schultheiss bestätigt die Richtigkeit dieser Aussagen.

**Hw 272**

1559 Dezember 4 Stein

Testament von Niklaus Österreicher, Kantengiesser, und seiner Frau Marten Lutz, Bürger zu St.

**Hw 273**

1568 März 29 Rottweil

Priorin und Konvent der Frauen-Sammlung zu Rottweil bekennen, von Krispinus Koch, Kantengiesser zu St., als erste Zahlung an eine Schuld von 300 Gld., die auf seinem Haus lasten, vertragsgemäss 100 Gld. und 15 Gld. Zins erhalten zu haben.

**Hw 274**

1570 Juli 13 Rottweil

Die Priorin Ursula Braun und der Konvent der Sammlung zu Rottweil Urkunden, dass das ihnen von Krispinus Koch, Kantengiesser zu St., für eine Schuld von 300 Gld. verpfändete Haus des Kantengießers in St. vom Steiner Rat erworben worden sei, der die Schuld und deren Verzinsung auf sich genommen habe.

**Hw 275**

1580 August 31

Schreiben des Untervogtes Hartmann zu Stammheim an Ratsherr Johann Schmid zu St. wegen eines Kantengießers Bartholomäus Petrus Drusinallo aus Mailand, der in Stammheim arbeiten will, was ihm aber von St. aus verwehrt wird.

**Hw 276**

1624 Juni 20

Der Schaffhauser Rat reklamiert in St.: Hans Schalch, Kantengiesser in Schaffhausen, hat einen Teil seiner Arbeit in ein Wirtshaus zu St. Vor der Brugg gebracht und auch einiges verkauft. Die Steiner Zinngiesser haben die Zinngeschirre Schalchs in Vor der Brugg weg- und in die Stadt genommen, d.h. konfisziert. Schaffhausen verlangt Herausgabe des Zinngeschirrs des Hans Schalch.

**Hw 277**

1671 November 20

Der Zürcher Rat reklamiert beim Rat in St., dass seine Kantengiesser Zinn verarbeiten, welches der Zürcher Zinnprobe nicht entspreche. Zum Nachteil der Zürcher halten sich die Steiner Zinngiesser nicht an das Vorkommnis von 1370. Für die Zinnprobe in St. sei Zürich zuständig.

**Hw 278**

1672 November 25

Zürich reklamiert beim Steiner Rat, weil sich die Steiner Zinngiesser trotz der Aufforderung vom 1671 November 20 nicht der Zinnprobe Zürichs unterziehen.

**Hw 279**

## **Mühlen**

### **Mühlen zu Stein am Rhein**

1438 Dezember 22 Stein

Abt. Johannes I. Send, und der Konvent des Klosters St. Georgen zu St. geben dem Hans Müller von Mainwangen des Klosters " Mülli die Obresten im Oberdorf am Bach gelegen " mit Haus, Hof, Hofstatt und aller Zubehörde zu einem ewigen Lehen. Der Lehenzins beträgt 3 Malter bester Mühlenkerne und 4 Hühner an des Klosters Jahrzeit.

**Hw 280**

1531 August 12 Stein

Hans Köchli, der Schuhmacher, Vogt der Elsbeth Sulger, Tochter des verstorbenen Michael Sulger, Matheus Schnewlin und Marx Koch, vom Rat hierzu verordnet, Martin Kim von Bernang und Lienhart Vetter, beide Schwäger des verstorbenen Michael Sulger, und Adam Sulger sein Bruder, alle von St., verkaufen an Kleinhans Sulger und alle seine Erben der Elsbeth Sulgers Mühle samt beiden Häusern und dem Krautgarten dabei zu St. im Fortenbach, unter der Spitalmühle gelegen mit aller Zugehör und allen Gerechtigkeiten, die zur Mühle gehören; ferner einen Weingarten 16 Mgr. gross an der Klingenthalde. Besondere Verkaufsbedingungen.

**Hw 281**

1579 Juni 19

Der Steiner Rat verleiht die Spitalmühle an Bernhardt Schwarzer von Hemishofen um 20 ½ Malter Ker-  
nen jährlichen Zins

**Hw 282**

s.d.

Bürgermeister und Rat der Stadt St. bestätigen den Verkauf der Mühle im Fortenbach an Melchior Meyer von Konstanz. Der Käufer übernimmt die Grundzinspflicht. Melchior Meyer kann die Mühle nach dem Gutfinden nutzen und brauchen, für sich und seine Erben, und wird mit seiner Familie freier " Insäss " der Stadt St.

**Hw 283**

1628 Dezember 14

Übergabe des Inventars der Spitalmühle an den neuen Lehenträger Georg Styger, Hintersasse zu St.  
**Hw 284**

1666 Juni 17

Lienhard Sulger, Müller, beabsichtigt, eine Ölmühle zu erstellen.  
2 Briefe.

**Hw 285 - 286**

1711 Februar 23 - Mai 6

Akten, Korrespondenzen, Klageschrift, Protokolle und Spruchbrief im Streit des Hans Konrad Büel, Spitalmüller, gegen Johannes Sulger, Obermüller, wegen des Unterhaltes des Mühlebachs.

9 Aktenstücke.

**Hw 287 - 295**

1716 März 10

Bescheinigung über die Lieferung von Eichen und Föhren zu der Erblehen-Mühle, und dass Beat Büel als Erblehensmann dieser Mühle angenommen worden sei.

**Hw 296**

1726 März 11

Johannes Sulger hat die mittlere Mühle dem Stand Zürich verkauft. Der Steiner Rat beschliesst, Sulger soll den Verkauf rückgängig machen und die Mühle weiter betreiben.

**Hw 297**

1726 Juni 12 - Juli 1

Zwei Briefe zum Einspruch des Steiner Rates gegen den Verkauf der mittleren Mühle an Zürich.

**Hw 298 - 300**

1732 November 11 Stein

Anna Barbara Singer und die Söhne des Johannes und Heinrich Steffenauer, Bürger zu St., gebem dem Junker Bergherrn Bernhardin von Waldkirch, Bürger zu Schaffhausen, einen Schuldbrief für 1'700 Gld., welche Schuld herrührt vom Kauf der Sulger'schen Mühle in Fortenbach. Die Schuld ist 6 Jahre mit 4 % zu verzinsen und dann mit jährlich 300 Gld. abzuzahlen. Als Sicherheit ist die Mühle mit aller Zugehör verpfändet.

1755 November 11

Jkr. Bernhardin von Waldkirch hat dem Schuldner Heinrich Fuog, Bürger zu St., durch ein Darlehen von weiteren 400 Gld. geholfen und den Schuldbrief damit auf 2'100 erhöht.

**Hw 301**

1738 Januar

Entwurf zu einem Vergleich zwischen Johannes Büel, Spitalmüller, und Hans Georg Büel, Mittlere Mühle, in einem Streit um die Nutzung der Wasserkraft des Mühlebachs.

**Hw 302**

1749 April 30

Schreiben des Steiner Rates an den Thurgauischen Landvogt wegen des flüchtigen Gregorius Halter, gewesener Lehensmüller auf der Spitalmühle zu St.

**Hw 303**

1769 Februar 28

Relation des Steiner Rates betr. Streitigkeiten wegen des Mühlebachs.

**Hw 304**

1793 März 2

Bürgermeister und Rat zu Zürich bewilligen zur Auffüllung eines neuen Dammes am Mühlebach die Benützung von Kies aus dem Fischenbezirk des Amtes St.

Beilage: Beschrieb der Arbeiten.

**Hw 305 - 306**

### **Mühlen im Klingenriet, Wagenhausen und Kaltenbach**

1414 Juni 15

Ulrich von Klingen, der Ältere, verkauft seine Mühle samt aller Zugehör im Klingenriet in der Herrschaft Wagenhausen und Kaltenbach dem Kapitel der Chorherren zu St. Stephan zu Konstanz um 80 Pfg. Konstanzer Währung.

**Hw 307**

1578 Dezember 22 / 1591 April 24 / 1610 Januar 29

Memorial des Pflegers der Chorherren zu St. Stephan zu Konstanz betr. die Mühlen im Klingenriet.

**Hw 308**

1578 Dezember 22

Lehen-Reversbrief von Hiltbrand Hübscher und Jakob Wepfer im Klingenriet betr. die beiden Mühlen der Chor- und Kapitelherren zu St. Stephan in Konstanz im Klingenriet.

**Hw 309**

1591 April 24

Erlehen-Reversbrief des Felix Schmid, Bürger zu St., betr. die " alte obere Mühle " der Chor- und Kapitelherren zu St. Stephan in Konstanz im Klingenriet, Herrschaft Wagenhausen.

**Hw 310**

1642 März 12

Quittung der Chor- und Kapitelherren zu St. Stephan in Konstanz über 108 Gld. ausstehenden Lehenszins und 5 Gld. Ehrschatz für die obere Mühle im Klingenriet, Herrschaft Wagenhausen.

**Hw 311**

## **LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU**

### **Flurwesen**

1491 Oktober 28

Schreiben des Rates zu Schaffhausen an den Steiner Rat über die dortige Ordnung in bezug auf die Obstbäume.

**LW 1**

1616 August 11

Georg Rudolf von und zu Schienen schreibt an den Steiner Rat wegen einigen Flurfreveln.

**LW 2**

1744 Juni 12

Verordnung und Beschluss betr. die Obstbäume auf der Allmend im Ried.

**LW 3**

Ca. 1740 / 45

Undatierte Kopie einer Klageschrift in einer Streitsache gegen Praeceptor Isaak Vetter betr. Reben in der Kustorei.

**LW 4**

Ca. 1800

Undatierte verschiedene Aufzeichnungen betr. bebaute Grundstücke.

**LW 5**

1619 Januar 25

Rebleute- und Tagelöhner-Ordnung der Stadt St., und

1632 März 5

Ordnung der Tagelöhner in Reben Äckern, Wiesen und Feld, siehe bei Handwerke: Hw 217 und 218.

1601 - 1743

Mandate des Steiner Rates betr. die Landwirtschaft und Weinbau, siehe bei Ges. 98-109 und

1634 - 1771

Mandate des Steiner Rates betr. Flur und Wald, siehe bei Ges. 83-97.

## **Vieh- und Weidordnungen**

1692 Januar 29

Vieh-Ordnung der Stadt St. Ordnung für die Viehhirten.

**LW 6**

Ca. 1690 / 1700

Vieh-Ordnung der Stadt St.

" Wie man sich mit dem Vieh auf die Weide: und hingegen der Hirt in solichem verhalten soll ".

2 verschiedene, undatierte Ordnungen.

**LW 7 - 8**

1728 Mai 24

Weidgang, Trieb- und Tratt-Renovation zwischen der Stadt St., Freudenfels, Öhningen, Wagenhausen, Kaltenbach und Bleuelhausen. Das Verzeichns enthält nur die entsprechenden Hinweise auf diese Materien in der Chronik von Georg Winz.

**LW 9**

1728 Juli 16

Spezifikation zu einem Vergleich zwischen St. und Eschenz über die Tragung der Weidgangsunkosten.

**LW 10**

1735 Mai 30

Weid-Ordnung der Stadt St. Anno 1735.

**LW 11**

1746 August 28 / 29

Vom Steiner Rat gut geheissenes Gutachten der Hirtenmeister über das Verhalten bei Viehseuchen.

**LW 12**

## **Weidgangs-Protokolle**

enthaltend:

1735 Juni 18

Verhandlungen zur Weid-Ordnung von 1735.

Pflichten der Hirten.

1736 - 1778  
Weidgangs-Protokolle.  
**LW 13**

1802 April 2  
Eingabe von Steiner Bürgern an ihre Stadtbehörde betr. den Loskauf der auf ihren Wiesen haftenden Weidgangsrechte.  
**LW 14**

1802 August 21  
Zitation der Steiner Bürger Büel und Schnewlin vor die Schaffhauser Verwaltungskammer in einer Streitsache betr. den Auskauf eines Weidgangsrechtes.  
**LW 15**

## **Viehversicherung**

1810 - 1835  
Verzeichnis der Weidgangwiesen und ihrer Besitzer.  
Rechnungen über den eingestellten Frühfratz.  
Vieh-Unfall-Entschädigungen.  
**LW 16**

1838 - 1897  
Rechnungsbuch über Entschädigungen für Vieh-Unfälle.  
**LW 17**

1832 – 1895  
Rechnungsbücher  
3 Bände  
**LW 18 – 20**

1854 – 1917  
Jahresrechnungen und Zinsbücher  
20 Hefte, 1 Band und Akten  
**LW 21 – 44**

1847 - 1917  
Kassabücher  
2 Bände  
**LW 45 – 46**

1844 – 1912  
Kataster und Register  
3 Bände  
**LW 47 – 49**

### **Pacht- und Kabisländer**

1819 - 1843  
Rechnung über die Verwaltung des Klosterhofes.  
**LW 50**

1771 - 1875  
Protokoll über die angelegten Kabisländer und Ordnung über dieselben.  
**LW 51**

1865 - 1879  
Protokoll über die Kabisländer im Riet.  
**LW 52**

1799 - 1853  
Kabisländer-Rechnungen.  
**LW 53**

1833 - 1857  
Rechenbuch der Kabisland-Verwaltung.  
**LW 54**

1853 - 1860  
Pachtzinsen ab dem Klosterhof.  
**LW 55**

1854 – 1910  
Pachtzinsbücher  
4 Bände  
**LW 56 – 59**

### **Protokolle über die Vergantung von Obst, Wiesen und Streueland**

1849 – 1895  
2 Bände  
**LW 60 - 61**

1834

" Beschreibung der der Stadt St. zugehörnden Klosterhofs-Äcker, welche in halbe Jucharden abgeteilt und im November 1834 durch das Los und lebenslänglich verpachtet wurden.  
Geschrieben von C. Singer, Stadtschreiber "

**LW 62 - 63**

### **Wein, Weinhandel, Wein-Nutzung für die Stadt, Kelleramt der Stadt**

1518 August 30 Konstanz

Abschied und Ordnung über den Weinhandel, Behandlung des Weins, Verbot von Fälschungen, Weintransporte u. a. abgeschlossen zwischen: Bischof von Konstanz, Abt von der Reichenau, Abt von Salmannsweiler, Probst von Öhningen, den Grafen Christoph von Werdenberg und Hans von Montfort, sowie den Städten Augsburg, Überlingen, Wangen, Leutkirch, Biberach, Ravensburg, Schaffhausen, Lindau, Kempten, Pfullendorf, Radolfzell, Diessenhofen, Konstanz und dem Landvogt im Thurgau.

**LW 64**

1576 Dezember 4 Andelfingen

Vor Klaus Keller, Untervogt zu Andelfingen, lassen Hans und Heinrich Basler, Vetter, Thomann Basler, und Hans Meyer, alle vier von Dorlikon (Thalheim), welche dem Johannes Etzweiler, Bürgermeister zu St., aus einem Weinkauf 200 Gld. Schaffhauser Währung schuldig sind, eine Schuldversicherung erstellen. Die Schuld ist die nächsten 6 Jahre je auf Martini mit 10 Gld. zu verzinsen und mit dem sechsten Zins ist die Schuld abzutragen. Als Sicherheit verschreiben die Schuldner eine Reihe ihrer Güter.

**LW 65**

1609 Juni 16

Konzept eines Schreibens des Steiner Rates an die Gesandten der sieben den Thurgau regierenden eidg. Orte betr. eine Forderungsklage aus einem Weinhandel zwischen dem Steiner Ratsherr Hans Farner und dessen Sohn Konrad Farner gegen Hans Vogel, Hufschmied zu Frauenfeld.

**LW 65a**

1640 September 19

Der Steiner Rat ordnet durch Mandat die Eichungs-Kontrolle der Eimer, Viertelkübel und der " Leithfass ", sowie die Instruktion der Trottenknechte an.

**LW 66**

1694 Dezember 17

Beschwerdepunkte gegen Balthasar Egger, der entgegen den Vorschriften des Steiner Rates zu viel Wein eingelegt hatte. Es wurde darum eine Behördliche Kontrolle vorgenommen.  
Verzeichnis des von B. Egger eingekellerten Weins.

Die beiden Aktenstücke gehören zum Ratsprotokoll vom 1694 Dezember 17  
**LW 67 - 68**

1696  
Tabelle für die Berechnung des Umgeldes.  
**LW 69**

1698 Dezember 24  
Lohn-Rechnung des Kellermeisters Georg Michel Koch für seine Arbeit im Stadtkeller.  
**LW 70**

1728  
Liste über das dem Seckelamt der Stadt St. abgelieferte Umgeld in der Zeit von 1593 - 1727. Sehr unvollständig.  
**LW 71**

Ca. 1740  
Undatierte Abrechnung des städtischen Kellermeisters mit dem Seckelamt der Stadt St. über seine Verwaltung im Stadtkeller.  
**LW 72**

1743 April 1  
Revisorenbericht über die von Kellermeister Hans Kaspar Bart am 19 März 1743 abgelegte Rechnung, die wegen eines Mankos von 2 Fuder 25 Eimer Wein beanstandet wurde.  
**LW 73**

1753 Mai 8  
Bericht über die Behördliche Untersuchung der Verwaltung des Kelleramtes der Stadt St. unter Kellermeister Hans Kaspar Bart.  
**LW 74**

1753 Mai 8  
Der abgesetzte Kellermeister Hans Kaspar Bart bittet den Steiner Rat um Rücksicht, Gnade und um Wiedereinsetzung in sein früheres Amt.  
**LW 75**

s. d.  
Undatiertes Verzeichnis über Weinabgaben aus dem Stadtkeller.  
**LW 76**

1801 August 28  
Quittung über von Johannes Meyer zur Sonne in St. bezahlte Tranksteuer.

## **LW 77**

Ca. 1850

Kurze Beschreibung des Rebbaues in der Gegend von Winterthur.

### **LW 77a**

## **Wein-Rodel des Seckelamtes der Stadt Stein am Rhein**

Die Rodel weisen die Weinquantitäten aus, welche um Schulden beim Seckelamt zu tilgen, von den Schuldnern in den Stadtkeller gegeben wurden.

Die Rodel existieren noch für die Jahre:

1501	1664	1671	1677	1690
1515	1665	1672	1678	1700
1659	1666	1673	1679	1719
1660	1667	1674	1680	
1661	1669	1675	1682	
1663	1670	1676	1686	

Total 27 Rodel

### **LW 78 - 104**

1621

Herbst-Wein-Rodel

### **LW 105**

1655

Handbuch des Kelleramtes der Stadt St., geführt von Kellermeister Hans Eggmüller.

### **LW 106**

1679 - 1682

Detaillierte Aufzeichnungen über Auslagen und Arbeiten im Stadtkeller.

### **LW 107 - 109**

## **Amts-, Hand- und Restanzenbücher des Kelleramts**

1754 – 1786

Bücher

2 Bände

**LW 110 - 111**

### **Rechnungen des Kelleramts**

1787 – 1860

Bücher

7 Bände

**LW 112 – 118**

### **Brouillons zu den Rechnungen des Kelleramts**

1837 – 1854

Bücher

3 Bände

**LW 119 – 121**

### **Bedenken zu den Rechnungen des Kelleramts**

1839 – 1858

Buch

1 Band

**LW 122**

### **Grundzins- und Zehent-Loskauf**

1823

Güterbesitzer im Stadtbann St. im Jahr 1823

**LW 123**

1833

Einzug der Grundzinsen und des Heuzehnten in St., Vor der Brugg und Bleuelhausen, 1833

**LW 124**

1846 - 1851

Einzugsrodel der Grundzinspflichtigen 1846 - 1850.

Abschlagszahlungen an den Weinzehntloskauf per Martini 1851 für die Gemeinden St. und Hemishofen.

**LW 125**

1853 - 1855

Einzugsrodel der Grundzinspflichtigen 1853 - 1855.

Verzeichnis der geleisteten Abschlagszahlungen am Weizehnt-Loskauf seit Martini 1848 für die Gemeinden St. und Hemishofen.

**LW 126**

s. d.

Grundzinsen ab den Krautgärten vor dem Öhningertor und auf der Schanz, Vor der Brugg, Klingenthalde, Blaurock, Wiesen und Baumgärten.

Ohne Datum ca. 1820 /1840

**LW 127**

1804

Urbarium der erkauften Grundzinse von Chur-Baden, zu St. und Öhningen.

**LW 128**

1873 - 1876

Grundzins-Loskauf für die Gemeinde, Kassen-Verwaltung, 1873 - 1876.

**LW 129**

1855 - 1860

Zehent-Loskauf, 1855 - 1860

**LW 130**

1855

Weizehnt-Loskaufs-Berechnung für die Zehentbezirke St. und Hemishofen, ausgefertigt von L. Sulger-Abegg 1855.

**LW 131**

1855 - 1860

Weizehnt-Loskaufsrechnung für St. und Hemishofen, 1855.

Dabei liegen ( ein Buch ):

Auszug aus dem Teilungs- und Fertigungs-Protokoll Hemishofen über Wechsel der Eigentümer von Zehentpflichtigen Grundbesitz von 1853 - 1856 April 1. -- Abrechnung über die geleisteten Abschlagszahlungen von Zehentpflichtigen zu St. und Hemishofen an der Zehentschuld an das St. Georgenamnt zu St. 1848 - 1855 1 Heft. -- Quittungen über die Ablösung des Weizehnten der Gemeinden St. und Hemishofen, und Generalquittung vom 1860 Dezember 18. ( kleines Paket )

( Im Heft befinden sich 7, im Paket 20 Aktenstücke ).

**LW 132**

1856 - 1857

Weizehnt-Loskaufsrechnung vom 1856 Juni 2 - 1857

**LW 133**

## **Güter im Stadtbann**

### **Das Hettlergut**

1518 April 23 Stein

Vor Bürgermeister und Rat zu St, verkauft Hans Urban Binder an Ulrich Bart, beide Bürger zu St., seinen Baumgarten genannt " des Hättlers Garten allhie zu stein vor dem niedern tor gelegen ", mit allen Zugehörden um 70 Gld. Konstanzer Währung. Das Grundstück ist ins Steiner Kloster Grundzinspflichtig.

**LW 134**

1574 Februar 2 Stein

Felix Schmid, Oberbaumeister und Bürger zu St., tauscht mit Ulrich Bart, Bürger zu St., sesshaft " vor der Rhinbrugk ", seinen Baumgarten und Wiese " am Bruggbach ennethalb Rhins " an der Landstrasse nach Eschenz gegen eine Wiese mit Baumgarten samt der Fischenz, welche Bart von altersher inne hatte, vor dem Untertor, genannt " der Hättler ". Felix Schmid bezahlt Ulrich Bart noch 200 Gld.

**LW 135**

1606 November 10 Stein

Hermann Köchli, Bürgermeister, und Sebastian Hölzli, Statthalter und Bürger zu St., verkaufen im Auftrage des Steiner Rates aus dem Nachlass des verstorbenen Felix Schmid von St., den Baumgarten Gen. Hettler an Ratsherr Kaspar Keller zu St., auch mit der Fischenz im Rhein entlang des Gartens, um 450 Gld.

**LW 136**

1733 April 5 Stein

Susanna Etzweiler zur vorderen Krone, Wwe. des Ratsherrn Hans Konrad Büel zu St., Obervogt zu Bibern, verkauft unter Beistand ihres Sohnes Hans Stapfer, an Konrad Etzweiler, Kaufmann und Faktor zu St., ihr Gut " der Hättler genannt in einem Kraut und Baumgarten bestehend ", samt den zwei Häuschen und dem Brunnen und besonders mit der Fischenz und Fischereigerechtigkeit längs dem Rhein nach, soweit das Gut geht, um 1'700 Gld. und 2 Louisdor Trinkgeld.

**LW 137**

1766 Juli 25 Stein

Johann Konrad Hess, Bürger zu Zürich, verkauft im Namen seines Schwagers Faktor Hans Konrad Etzweiler an Johann Rudolf Etzweiler, Gredmeister zu St., das Gut " der Hättler genannt mit einer Maur umbfangen, vor dem ndern Tor gelegen darin zwey Lusthäusli " Kraut und Baumgarten samt dem Brunnen und besonders mit der Fischenz und Fischenzgerechtigkeit längs dem Rhein nach soweit das Gut geht, um 2'650 Gld.

**LW 138**

1862 Juni 13

Kaufbrief: Oberlehrer Heinrich Rudolf Vetter verkauft an Eugen Hermann Plümacher von Elberfeld, Preussen, das Gut, Hettler genannt, um Fr. 8'500.-.

**LW 139**

1862 September 12

Vorlagschein für eine Kapitalaufnahme des Eugen Hermann Plümacher von Elberfeld in St. Dieser hat das Hettler-Gut von H. R. Vetter, Oberlehrer in St., um Fr. 8'500.- gekauft, die er als Darlehen stehen lassen will. H. R. Vetter ist einverstanden. Verzinsung 4 ½ %.

**LW 140**

1867 Mai 11

Eugen Hermann Plümacher, von Elberfeld, in St., verkauft an J. J. Windler von St. sein Gut Hettler, nebst einem Platz westlich des Hettlers, auf welchem Pappelbäume stehen, um den Preis von 8'750.-.

**LW 141**

1867 Mai 18

Eugen Hermann Plümacher zur Krone in St. verkauft an J. J. Windler, Kornhändler in St., das Gut Hettler samt dem darin befindlichen Brunnen und Lusthäuschen. Mit Abschrift des Reversbriefes des Johann Rudolf Etzweiler d. d. 1769 Februar 7.

1867 Mai 18

Derselbe Kaufvertrag in Kopie, ausgestellt vom Fertigungsgericht St. und von diesem beglaubigt.

**LW 142 - 143**

### **Das Erlengut**

1667 November 13 - 1668

Akten betr. eine Streitsache zwischen Heinrich Schär auf Erlen und Färbermeister Georg Büel zu St. Zugsgerechtigkeit um einen Güterkauf.

5 Aktenstücke.

**LW 144 - 148**

1770 Mai 14

Der Steiner Rat entscheidet in einer Streitsache zwischen Praeceptor Leonhard Vetter und Hans Kaspar Schmid, Besitzer des Hofes Erlen. Der Streit geht um Marken und Nutzung der Erlenstrasse.

**LW 149**

### **Seckelamt**

1779 – 1842

50 Belege  
**LW 150**

## **FORSTWESEN**

### **Waldbesitz, Käufe, Verkäufe, Beschriebe**

1519 September 1 Stein

Margret Richmann, Witwe des Hans Mörikofer, Metzger, Bürger zu St., erklärt mit ihrem bestellten Vogt Konrad Rapp, Ratsmitglied zu St., dass ihr Mann sel. an Bürgermeister und Rat zu Handen der Stadt 2 Jucharten Holz " zur Linden gelegen ", zwischen Steiner und Hemishofer Waldungen, um 6 Gld. guter Steiner Währung verkauft habe.

**Fo 1**

1559 März 3

Itel Wendel, sesshaft zu Öhningen, verkauft an die Stadt St. Holz und Feld beim " Vallenberg " um 235 Gld.

**Fo 2**

1576 Juli 14 Stein

Marx Schwarz von Hemishofen verkauft an die Stadt St. 9 Jucharten Holz und Holzboden im Özenberg, grenzend an die Hemishoferwiesen im Gfellbach, an Güter von Hans Zuber und Peter Schnewlin, oben an Wald des Klosters zu St. und an Äcker derer von Riedern u. a. Verkaufspreis 52 Gld.

**Fo 3**

1579 Februar 12 Ramsen

Vor dem Vogtgericht zu Ramsen, das unter dem Vorsitz von Michael Hertzog, Richter und Stabhalter tagt, verkauft Stefan Ruch von Ramsen an Hans Schmid, Bürgermeister zu St. 5 ½ Jucharten " holtz und veldt " zwischen beiden " Raadlen " im Ramser Gericht gelegen am " Mühliweg ", der nach Bibern führt, um 43 Gld. Konstanzer Währung.

**Fo 4**

1580 Februar 29 Hemishofen

Lienhardt Schwarz, Untervogt, Galli Hartmann und Hans Zuber, die geschworenen Dreier, verkaufen namens der Gemeinde Hemishofen an die Stadt St. 4 Jucharten Holz " im Schatteneich " liegend zwischen den Waldungen des Spitals und des Klosters zu St. um 65 Gld. Konstanzer Währung.

**Fo 5**

1600 April 17 Wagenhausen.

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz des Untervogtes Hans Banttely von Bleuelhausen tagt, verkauft Jakob Mettler, Müller zu Klingenriet, dem Obervogt Georg Etzweiler als dem Bevollmächtigten des Steiner Rates z. H. der Stadt St. und der Herrschaft Wagenhausen 11 Jucharten

und 1 Vierling Holz und Holzboden " im Ezwylerberg ", von welchem ein Vierling Pfeffer als Grundzins an das Kloster St. zu entrichten ist. Der Verkauf erfolgt um 258 Gld., 11 Batzen, 3 Pfennige.

**Fo 6**

1622 Januar 29 Stein

Josef Rüd, Salzmeister und Ratsmitglied zu St., verkauft als Vogt und Vormund des Hans Jakob Haubenschmid, seiner Ehefrau Elsbeth Koch sowie deren drei ehelichen Kindern, und mit Rat und Zuttun des Jos Haubenschmid, Obervogt zu Bibern, und Konrad Koch, Gredmeister, beide Bürger zu St., für das genannte Ehepaar an die Stadt St. ein Juchart Holz " an der Sommerhalden " in den Gerichten der Stadt St. gelegen, um 48 Gld. Konstanzer Münz.

**Fo 7 - 8**

1625 September 20

Ulrich Olbrecht, Bürger zu St., im Oberdorf wohnhaft, verkauft an Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., 8 Jucharten Holz und Holzboden " am Käfferstein " gelegen, allernächst an seinem Gut Erlen, das er unlängst von Hans Ulrich Yta erkauft hat, mit Wun, Weid, Trieb und Trab, Steg und Weg, für 110 Gld. samt einem Reichstaler Trinkgeld für die Hausfrau des Verkäufers.

Verschiedene Bedingungen.

**Fo 9**

1734 August 24

Anna Sulger, Witwe des Heinrich Immenhauser, Küfer, verkauft mit Beistand ihres Schwagers Johann Georg Harder, an die Stadt St. 6 Jucharten Holz und Holzboden " auf dem Windsbühel " gelegen, vor diesem genannten " Beners Reuti ", hernach des " Schnägglis Reuti ", anstossend oben an das Klosters zu St. Wald unterm Kronbach und an Wald des Steiner Spitals. Kaufpreis 75 Gld.

**Fo 10**

1751 Mai 7 und Mai 14

Freiherr von Düring zu Gottmadingen, möchte den Forst der Stadt St. im Wald " Schüppel " gegen sein " Schätzler-Gut ", in Gottmadingen erwerben, wozu St. aber nicht bereit ist.

2 Briefe.

**Fo 11 - 12**

1776 März 30

Vermessungs-Planskizze für die Waldparzellen " im hintern Özenberg ", " im toten Mann ", " auf dem Bergacker " und " in der finster Grub ".

**Fo 13**

1792

" Der Stadt St. Waldung

Dies- und jenseits Rheins, wie solche Anno 1790 schön neu beschrieben und zugleich mit Grundrissen versehen und anno 1792 kopiert worden ".

Die Kopie wurde erstellt von Johann Konrad Vetter, Unterbaumeister zu St. Das Band enthält neben der ausführlichen Beschreibung der Wälder 32 meist kolorierte Grundrisszeichnung von Waldabteilungen und Parzellen.

**Fo 14**

1790

" Der Stadt St. Waldung Dies- und jenseits Rheins ".  
Neu beschrieben und mit Grundrissen versehen. 1790.

Untertitel:

" Der Stadt St. Waldung diesseits Rheins.  
Die Wälder- und Kressenberger Hölzer.  
Der Stadt St. Holzboden im Thurgau ".

**Fo 14a**

Ca. 1800

" Der Stadt Stein Hölzer Beschreibung ".

Inhalt: Steiner Waldbesitz diesseits des Rheins.

Anderer Waldbesitz im Steiner Gerichtsbezirk.

Steiner Waldbesitz jenseits des Rheins.

Waldbesitz des Klosters St. Georgen.

Hemishofer Waldungen.

Waldungen der Gemeinde Ramsen.

Hohe Gerichtsbarkeit und Forst St., diesseits des Rheins.

Beschreibung der Kloster-Waldungen.

Dem Text voraus gehen 6 Blätter mit Wappenzeichnungen von:

Schaffhausen, Alten-Klingen, Klingen, Klingenberg, Kloster, St.Katharinental bei Diessenhofen, Stadt St., Einsiedeln, Zürich, Nellenburg, von Thöring zu Fryburg 1529, Konstanz, Liebenfels, Schellenberg anno 1405, von Ulma anno 1244, von Ulm 1429, Vogtei Stammheim, Wernherr von Schienen anno 1441, von Schwarzach und von Roggwil.

**Fo 15**

Ca. 1820

Undatiertes Verzeichnis der Waldungen der Stadt St.

**Fo 16**

1820 Februar 25 - August 30

Akten, Korrespondenzen, Beschluss, Kaufbrief, über den Kauf von Waldparzellen im Öhninger-Wald  
" an der Waldwiesen gelegen ", durch die Stadt St.

7 Aktenstücke.

**Fo 17 - 23**

1836 Juli 25 - Dezember 27

Akten, Korrespondenzen, Kaufurkunde, Bescheinigung, Quittungen, über den Waldkauf der Stadt St. im  
Kressenberg-Öhningen.

7 Aktenstücke.

**Fo 24 - 30**

1538 - 1746 April 29

Akten, Korrespondenzen, Rodel, Rechnungen, Kaufbriefe, Augenscheinberichte, Verhörprotokolle, Auszüge, Memorial u. a. alle betr. das sog. " Streithölzli " oder Wald " auf der Flüe " gelegen, oberhalb der " Bleicki ".

32 Aktenstücke.

**Fo 31 - 62**

### **Steiner Wald im Thurgau**

1733 November 16

Verzeichnis derjenigen Hölzer, welche im " hintern Berg " oberhalb Etwilen für die Stadt St. geschlagen worden sind.

**Fo 63**

1754 November 12

Holz- Visitation einiger Waldungen der Stadt St. auf Thurgauischem Boden und Konferenz mit dem Stadthalter von Freudenfels in Steinbach.

**Fo 64**

1767 Januar 24

Verbot des Thurgauischen Landvogtes betr. das Betreten von Waldungen.

**Fo 65**

1778 Oktober 5 und 1782 November 26

Holz-Mandat des Thurgauischen Landvogtes betr. die Waldungen der Stadt St. auf Thurgauischen Gemarkung.

**Fo 66**

### **Wald-Ordnungen**

1541 Mai 26

Holz-Ordnung des Kloster-Amtes zu St.

**Fo 67**

1734 Januar 15

Projekt einer neuen Waldordnung der Stadt St.

**Fo 68**

1734 Januar 15

Forst- und Wald-Ordnung der Stadt St.

**Fo 69 - 72**

1836 August 15  
Forst-Ordnung der Stadt St. Vorlage der Forst-Kommission.  
**Fo 73**

### **Waldwirtschaft, Visitationsberichte, Brennholzlieferungen**

**( Vergl. bei Bauamt )**

1731 Juli 5  
Memorial des Johannes Scretta an den Steiner Rat wegen der Abfuhr von Holzkohlen aus dem Kronbach nach Schaffhausen.  
**Fo 74 - 75**

1733 September 11  
Bericht über die Holz-Visitation in den städtischen Waldungen rechts des Rheins.  
**Fo 76**

1733 November 6  
Gutachten über die Waldungen der Stadt St. und deren Bewirtschaftung.  
**Fo 77**

1733 November 24  
Verhandlungsbericht betr. Holzverkauf " im untern Berg " zu Etwilen.  
**Fo 78**

1738 November 10 und 17  
Bericht über die Visitation der Waldungen der Stadt St.  
**Fo 79**

1748 Oktober 7 und 25  
Brennholzkauf und Brennholz-Ausfuhrverbot betr.  
**Fo 80 - 81**

1749 Oktober 30  
Bericht über die Visitation der Wälder der Stadt St., rechts des Rheins.  
**Fo 82**

1752 März 22 - Mai 27

Streit um einen Vertrag von Bürgermeister Georg Winz mit der Stadt Schaffhausen über die Lieferung von 3'000 Klafter Brennholz aus dem Wald " Brand " am Schienerberg.

17 Aktenstücke.

**Fo 83 - 99**

1754 November 19 - 1789 November 24

Korrespondenz zwischen St. und Zürich betr. die Erlaubnis zu vermehrtem Brennholzschlag.

6 Aktenstücke.

**Fo 100 - 105**

1791 Dezember 9 - Dezember 26

Akten betr. den Ankauf von 6'000 Klafter Brennholz durch die Stadt St. beim Amt Öhningen.

4 Aktenstücke.

**Fo 106 - 109**

1801 Oktober 19

Die Gemeinde-Verwaltungskammer St. verfügt, dass bis auf weiteres im Staffelwald kein Holz mehr geschlagen werden dürfe.

**Fo 110**

1852

Wirtschaftsplan für die Waldungen der Stadt St.

Allgemeiner Wirtschaftsplan für die Zeit von 1853 - 1932.

Spezieller Wirtschaftsplan für die 1 Periode 1852 - 1872.

Spezielle Beschreibung, aufgenommen im Juli 1852.

**Fo 110a**

Ca. 1850 - 1860

Forstwirtschaftslehre, allgemeine.

Der Text scheint das Resultat eines Studienganges über Forstwirtschaft zu sein, der offenbar in Deutschland absolviert wurde. Verfasser und Datum sind nicht genannt. Zeit ca. 1850 - 1860.

**Fo 110b**

## **Förster und Forstpolizei**

1717 Oktober 5

Bussenverfügung der Steiner Stadtkanzlei.

1735

Projekt für die Schaffung eines Försterdienstes zu Hemishofen.

1784 Januar 14  
Verhör wegen Holzfrevel.

1827 April 13  
Gesuch des Steiner Stadtrates an den Kleinen Rat zu Schaffhausen,

und April 20  
um Bewilligung zum Tragen von Gewehren für die Förster.

1834 November 20  
Waldhüter im Steiner Wald auf Gemarkung Öhningen.

1841 September 10  
Schreiben in gleicher Sache.  
7 Aktenstücke.  
**Fo 111 - 117**

Über den Schomatwald siehe bei Vor der Brugg: Schomatcorporation  
**Vb/H 1 - 64**

### **Rechnungsbücher Forstwesen**

1836 – 1876  
Rechnungen des Forstamts  
18 Bände  
**FR 1 – 18**

1853 – 1870  
Belege zu den Forstrechnungen  
16 Bände  
**FR 19 – 34**

1836 – 1901  
Gantrodell  
9 Bände  
**FR 35 – 43**

1857 – 1901  
Rechnungen Forstkasse  
6 Bände  
**FR 44 – 49**

# FISCHEREI UND JAGD

## Fischerei

### Fischerordnungen und zugehörige Korrespondenz

Ca. 1480

" Etliche Articul von der alten Fischerordnung ".

**F u. J 1**

1480 Juli 21

" Nota einer alten Fischerordnung in der Kirchen zu St. und Burg publiziert ".

**F u. J 2**

Ca. 1500

" Der Fischer Ordnung ".

**F u. J 3**

1530

" Projekt einer alten Fischerordnung ".

Mit einem Nachsatz vom 1533 September 7 betr. den Fischzoll.

**F u. J 4**

1535 März 22

Einladung zu einer Konferenz nach Diessenhofen.

**F u. J 5**

1535 April 18

Projekt einer Fischer-Ordnung für die Städte Schaffhausen, Diessenhofen und St., beraten in der Konferenz zu Diessenhofen.

**F u. J 6**

1535 Juli 15

}

1538 Februar 18

}

1539 April 21

}

1542 Juni 18

}

1542 Juli 27

}

1555 Mai 13

}

**F u. J 7 - 12**

Korrespondenzen zwischen Schaffhausen, St. und der Herrschaft Reichenau betr. Klagen wegen Nichteinhaltung der Fischerordnung und wegen Missbräuchen.

1555 Oktober 14

Mitteilungen des Schaffhauser Rates an den Rat zu St., dass die Schaffhauser Fischer die neue Fischerordnung geschworen haben; die Steiner Fischer möchten dasselbe tun.

**F u. J 13**

1555 Dezember 28

Zürich als Besitzern der Fischerei des Kloster St. Georgen zu St. klagt darüber, dass es zur Beratung der neuen Fischerordnung nicht eingeladen wurde. Zürich verlangt Anerkennung aller Rechte seiner St. Georgen-Fischerei.

**F u. J 14**

1561 Mai 27

St. wird von Schaffhausen zu einer Fischerei-Konferenz nach Diessenhofen eingeladen.

**F u. J 15**

1592 Februar 21

Steiner Ordnung betr. Kauf und Verkauf von Fischen. Ordnung von 1530 / 1533 mit Nachträgen bis 1592.

**F u. J 16**

1599 März 16

Verhandlungen und Beschlüsse der Städte Schaffhausen, Diessenhofen und St. vom 1583 November 11 in Schaffhausen, und von 1599 März 16 in Diessenhofen über die Fischerordnung der drei Städte.

**F u. J 17 - 18**

1613

Fischer-Ordnung des äusseren Sees, erlassen von Bischof Jakob zu Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningen.

**F u. J 19**

1651 November 17

Vom Schaffhauser Rat werden St., Diessenhofen und Öhningen zu einer Konferenz zur Erneuerung der Fischerordnungen eingeladen.

**F u. J 20**

1654 / 1688

" Ordnung um das Fischen im Rhein "

Inhalt: " Gemeine Ordnungen um das Fischen in dem Rhein und darüber erforderlicher Bericht. Erneuerte Fischerordnung in dem Rhein. 1654 Januar 14. Der Stadt St. Ordnung in was Preis die Fisch verkauft werden sollen ". 1688 Juni 25

**F u. J 21**

1726 Juli 16

" Fischer-Ordnung, wie es mit dem Fischenz im Rhein von dem unteren Laufen an bis an das Wanger Horn gehalten werden solle ".

**F u. J 22**

s. d.

Verschiedene Ordnungen ( Aufzeichnungen ).

**F u. J 22a**

**Akten; Korrespondenzen betr. Fischenzen im Rhein, Fischkauf und Verkauf, Fischereigrenzen und Verleihung der Fischenzen, Lehenbriefe**

1509 August 24

Fischenzen des Propstes zu Öhningen.

1535 Februar 26

Unordentlicher Fischkauf.

1539 April 12

Verletzung der Fischereigerechtigkeit der Reichenau.

1543 Februar 25

Rückgang des Fischbestandes.

1555 August 2

Schutz des Fischlaiches.

1563 November 25

Streit wegen der Fischereigrenzen zwischen Kloster St. Georgen und Amt Öhningen.

1563 November 30

Ebenso.

1571

Ebenso

1571 Juni 26

Vertrag zwischen dem Bischof von Konstanz und dem Zürcher Rat betr. die Fischenzen und Marksteine zu Öhningen und Stiegen.

1609 September 18

Fischereigrenzen zwischen St. und Öhningen.

1610 März 1

Unberechtigter schädlicher Verkauf von Fischlaich.

1615 März 9

Lehenbrief für die obere Fischenz.

1732 April 13  
Lehenbrief für die Fischenz im Bach zu Ramsen.

1754 Juni 11  
St. bewirbt sich um die Kloster-Fischenz.

1760 Oktober 16  
Kloster-Fischenz bei Hs. Kaspar Böschenstein.

1770 März 12  
Streit um die Fischereigrenzen Kloster St.Georgen / Amt Öhningen beigelegt.  
17 Aktenstücke.  
**F u. J 23 - 39**

Über Fischereisachen siehe auch Abt. Öhningen, B 63 - 162.

### **Streit der Bürger zu Vor der Brugg gegen die Lehenfischer der Kloster-Fischenz, die den Vor der Bruggern das Federangeln streitig machen**

1744 September 4 - 1747 Juni 24  
Ein Memorial und 6 Briefe des Zürcher und des Steiner Rates betr. die im Titel genannte Sache.  
7 Aktenstücke.  
**F u. J 40 - 46**

### **Die Steiner Fischenz bei Bibern**

1564 November 17  
Vertrag zwischen der Stadt Zürich als Besitzerin der dem Steiner Kloster zustehenden untern Fischenz zu St. einerseits, und der Stadt St. als Besitzerin der Vogtei Bibern anderseits betr. die Grenzen der Fischenz zu Bibern, die wie folgt festgesetzt werden: Die Fischenzen des Hauses Bibern beginnen oberhalb der Ach ( Biber ) auf dem Spitz oder Wisenstück, das in den Rhein hinausgeht bei dem Markstein, der dort gesetzt ist; desgleichen unterhalb des Hauses und der Mühle, nicht weit von den Nussbäumen, die unterhalb der Mühle stehen, wo auch ein Markstein gesetzt ist. Von diesen beiden Marksteinen verläuft die Grenze in die Mitte des Wassers, wo ein guter eichener Schwirren ( Pfahl ) als Markstein eingeschlagen wird, " also das die beid Marchstein so an dem Land ston werden, und der Schwirren, so ins Wasser geschlagen wird, richtig und grad einandern nach sehind ". Was innerhalb der eben genannten Grenzen gegen das Haus Bibern ist, gehört zu diesen Haus; da kann der Vogt oder Amtmann Steins mit Rüschen, Beeren oder mit dem Angel fischen, und soll von niemand daran gehindert werden; ausgenommen zur Zeit des " Hürling "-fangs, da soll der Lehenfischer Zürichs auch innerhalb der beschriebenen Grenzen " zu dem Hürling zucken " so oft er will und solange der Hürlingfang dauert.  
**F u. J 47 - 49**

1735 November 11

Lehenbrief der Stadt St. für Diethelm Spengler, Konstanzer Schiffmann, um die Fischenz zu Bibern.

**F u. J 50**

1749 April 6

Lehenbrief der Stadt St. für Diethelm Spengler zu St. um die Fischenz zu Bibern.

**F u. J 51**

1749 April 6

Lehen-Reversbrief des Diethelm Spengler zu St. betr. die Fischenz zu Bibern.

**F u. J 52**

1755 November 11

Lehenbrief der Stadt St. für Diethelm Spengler zu St. um die Fischenz zu Bibern.

**F u. J 53**

1755 November 11

Lehen-Reversbrief des Diethelm Spengler zu St. für die Steiner Fischenz zu Bibern.

**F u. J 54**

1759 November 11

Lehenbrief der Stadt St. für Hans Georg Wäber zu St. um die Steiner Fischenz zu Bibern.

**F u. J 55**

1759 November 11

Lehen-Reversbrief des Hans Georg Wäber zu St. betr. die Steiner Fischenz zu Bibern.

**F u. J 56**

1768 November 11

Lehen-Reversbrief des Hans Georg Wäber, Fischer und Bürger zu St.- Vor der Brugg, welcher vom Steiner Rat die Fischenz der Stadt zu Bibern für 6 Jahre zu einem rechten Handlehen erhalten hat.

**F u. J 57**

1774 November 11

Lehenbrief der Stadt St. für Hans Georg Wäber, Fischer und Bürger zu St.- Vor der Brugg, um die Steiner Fischenz zu Bibern.

**F u. J 58**

1780 November 11

Lehen-Reversbrief des Hans Georg Wäber, Fischer und Bürger zu St., um die Steiner Fischenz zu Bibern.

**F u. J 59**

1787 November 11

Lehen-Reversbrief des Diethelm Spengler, Bürger und Fischer zu St., betr. die Steiner Fischenz zu Bibern

**F u. J 60**

Über die Fischereigerechtigkeit der Stadt St. zu Bibern siehe auch bei Ramsen, Hofgut, Bibern.  
Ca. 50 - 83

## **Jagdwesen**

Über Jagdrechte siehe auch bei Ramsen: U 48, 50 und 51, ferner A 231 - 282 und F 10 - 39.  
Bei Öhningen: B 63 - 162

1542 - 1773

Korrespondenzen, Berichte, vereinzelte.

1542 November 9

Kaspar von Klingenberg stellt fest, das sein Vater Heinrich von Klingenberg sich beim Verkauf von Ramsen und Bibern an die Stadt St. das Jagen im Staffel und in den andern Klingenbergischen Waldungen vorbehalten habe. Hans Kaspar von Klingenberg will für sich bei diesem Vorbehalt bleiben.

1543 November 18

Ritter Hans Jakob von Landau, Landvogt zu Nellenburg, bewilligt der Stadt St. die Jagd im Staffelwald.

1560 Juli 28

St. hat den k. k. Forstknechten das Jagen in den niedern Gerichten zu Ramsen und Bibern verboten. Das Nellenburgische Oberamt weist dieses Verbot zurück und gestattet St. die Jagd in der Herrschaft Ramsen nur in besonderen Fällen.

1564 Januar 23

Der Amtsverwalter der Landvogtei Nellenburg klagt bei St. über wildernde Hunde der Knechte des Steiner Spitals und des Klosters, und über Steiner Bürger, die am Schienerberg mit Jagdgewehren betroffen wurden. Der Amtsverwalter verlangt sofortige Abschaffung dieser Dinge.

1612 November 5

Der Steiner Rat bedankt sich beim Markgrafen von Burggau für die weitere Gewährung der Jagd im Staffel und ersucht um Bewilligung zur Jagd auf Hochwild in den Steiner niedern Gerichten.

1613 Juli 7

Betr. Steiner Wilderer im Nellenburgischen Wald.

1620

Jagd im Staffelwald.

Ca. 1620

Reversbrief Steins für das " Gnaden-Jagen " im Staffelwald.

1622 August 19 und 1623 August 24  
Betr. die Jagd im Staffelwald.

1622 September 23  
Betr. Nellenburgische Sache wegen 2 Hirschen.

1623 August 22  
Übergriffe der Nellenburgischen Forstknechte im Staffelwald.

Ca. 1650  
Verzeichnis der Hirsche, welche 1642 - 1647 im Staffelwald dem Amt Stockach genommen wurden.

1651 November 12  
Abrede wegen einer Wolfsjagd.

1657 Mai 15  
Abgrenzung der hohen und niedern Forstbarkeit im Staffel.

1658 Dezember 9  
Setzung von Marksteinen betr. die Jagdgerechtigkeiten.

1660 Juni 22  
Wildschwein im Staffelwald.

1674 Juni 19  
Wildfrevel im Bezirk Buch.

1681 Oktober 8  
Fremde Jagd im Ramser Bezirk.

1688 März 26  
Beschaffung von Wild auf ein Letzimahl.

1740 Mai 30 / Juni 10  
Bestrafung der Bauern von Unterwald gegen des Jagens eines Hirsches.

1747 Mai 3  
Empfehlung für Hs. Ksp. Schmid, St., zum Jägerdienst.

1748 Juli 27  
Streit zwischen dem Bischof von Konstanz und Graf von Rost betr. das Jagen in der Herrschaft Ram-  
sen.

1748 Juli 27  
Herr von Liebenfels, Herr zu Worblingen: Jagdstreit.

1752 Juni 11 / 27  
Wildernde Hunde jagen einen Hirsch.

1759 Mai 5 / Juni 11 und 13  
Differenzen zwischen St. und Schaffhausen wegen einer Jagdsache.

1765 September 3  
Verordnung des Steiner Rates über die Verteilung des roten und schwarzen Wildbräts.

1771 Januar 15  
Klagen des Forstamtes Konstanz gegen den Fallenberger Jäger.

1772 Oktober 13  
Untersuchung gegen einen Kürschner zu St. wegen der Herkunft der Wildhäute.

1773 Juni 9 / 16  
Klage gegen den Steiner Jäger, der zur Schonzeit am Schienerberg einen Hirsch erlegt habe.  
**F u. J 61 - 100**

### **Mandate betr. die Jagd und den Wildbann**

1624 Februar 11  
Mandate des Steiner Rates wegen verbotener Jagd in der Landgrafschaft Nellenburg.

1626 Juni 27  
Mandat des Steiner Rates betr. das Wildern.

1627 August 27  
Mandat des Steiner Rates gegen das Wildern in der Landgrafschaft Nellenburg.

1630 März 22  
Edikt des Obervogtes der Herrschaft Wagenhausen betr. die Jagd im Vor der Brugger Gebiet.

1631 August 8  
Mandat des Steiner Rates betr. die Jagd in der Herrschaft Ramsen.

1636 Juli 2  
Mandat des Obervogtes der Herrschaft Wagenhausen betr. den Wildbann in dieser Herrschaft.

1643 Februar 16  
Mandat des Steiner Rates: Aufforderung zur Jagd auf Wölfe.  
7 Aktenstücke.  
**F u. J 101 - 107**

## **KLOSTER ST. GEORGEN**

## **Urkunden und Akten betr. das Kloster St. Georgen allein, sein Verhältnis zur Stadt Stein am Rhein, Streitigkeiten, Prozesse um Rechte und Pflichten der beiden Parteien, Schiedssprüche, Verträge**

Ca. 970 - 1005

Aus der Chronik des Klosters Petershausen, 1 Buch die Abschnitte:

43. Vom Herzog Burkhard. Stiftung des Klosters auf dem Hohentwiel.

44. Von dem Kloster St. Verlegung des Klosters vom Hohentwiel nach St. durch König Heinrich II:

45. Über die Erwerbung von Epfendorf; den vierten Teil des Dorfes besass das Kloster St.

**KLA 1**

1005 Oktober 1 Ulm

König Heinrich II. hat das von Herzog Burkhard und seiner Gemahlin Hadwig auf Twiel gestiftetes Kloster (in honorem Mariae et sanctorum martyrum Georgii et Cyrilli) auf Bitten der Mönche, denen der Twielwegen seiner Steilheit unbequem war, nach St. am Ufer des Rheins verlegt, wohin auch die Reliquien der oben genannten Märtyrerheiligen verbracht wurden. Auf Bitten des Abtes Werinher von Reichenau und des Herzogs Herimann begab König Heinrich II. das Kloster mit den Dörfern Arola, Ezzewilare, Hiltesinga, Nagelta, Epfendorf, Phisgina cum fonte salis, Ufeninga, Affranginga, Rathfelda, Sindelsteta Honsteta, Rieden, Suaninga und Pruch mit aller Zubehör. Zugleich übergibt er das Kloster dem Bistum Bamberg, das er zu gründen beabsichtigt. Es folgen die Privilegien der Selbstwahl des Abtes und des Schirmherrn sowie Verordnungen über die Ministerialen und deren Ehen mit den Bamberger Gotteshausleuten, wobei angeordnet wird, dass die Kinder dem Stande der Mutter folgen sollen.

**KLA 2**

1007 November 1 Frankfurt

König Heinrich II. übergibt der Kirche zu Bamberg, die er zu einem Bischofssitz erhoben hat, die ihm gehörige Abtei St. im Hegau.

**KLA 3**

1007 November 1

König Heinrich II., der Bamberg zu einem Bischofssitz gemacht und demselben das nach seiner Anordnung gebaute und verwaltete Kloster "Steine" am Rhein unterstellt hatte, schenkt diesem Kloster auf dringendes Anhalten um Unterstützung wegen seiner Armut, sein eigenes Gut in Chilicheim im Breisgau, die der Grafschaft des Grafen Adalbero gelegen, mit allem Zubehör an Menschen, Zinsen und Rheinzöllen.

**KLA 4**

1222 ( zwischen 1216 - 1224 )

Im Streit um die Zugehörigkeit der Pfarrkirche St. Nikolaus zu St., an welche ein Weltgeistlicher als Priester gekommen war, was den Steiner Kloster nicht anerkannte, entscheiden die Äbte von Rheinau, Schaffhausen und Wagenhausen als die von Papst Honorius III. bestellten Schiedsrichter zu Gunsten des Klosters St. Georgen zu St.

**KLA 5**

1246 Januar 28 Lugduni

Papst Innocens IV, beauftragt Radulfus, einen Kanoniker von Zürich, und den Abt von St., den Sachverhalt betr. das Kloster Gengenbach zu untersuchen.

**KLA 6**

1325 Oktober 3

Abt Rudolf II. von St. tauscht mit Abt Diethelm von der Reichenau seine Leibeigene Elisabeth, die Tochter des Steiner Schultheissen Ulrich von Watterdingen, gegen Margarete, die Tochter des Steiner Bürgers Heinrich genannt Unlaegeller.

**KLA 7**

1351 Februar 11

Die Brüder Herr Walter, Ritter, und Berthold von Stoffeln verkaufen dem Kloster St. Georgen zu St. ihre Leibeigene Adelheid, Tochter des verstorbenen Heinrich von Watterdingen, Ehefrau des Ulrich Scheurers, Bürger zu St., und ihre Kinder, um 5 Pfd. Pfennige, Konstanzer Münze.

**KLA 8**

1384 Dezember 5 Stühlingen

Vor dem Landgericht zu Stühlingen klagt, eine Abordnung der Stadt St. gegen Abt. und Konvent von St. Georgen zu St., weil sie von diesem vor das Hofgericht von Rottweil geladen wurden. Gestützt auf das vor Gericht verlesene Privilegium des Königs Wenzel vom 1379 Oktober 16 an die Stadt St., werden Abt und Konvent mit einer Busse von 50 Mark Gold belegt und Anweisung zur Exekution der halben Busse gegeben.

**KLA 9**

1385 Juli 26 Konstanz

Im Streit zwischen Abt Konrad von St. Georgen zu St. mit Junker Walter von der Hohenklingen, seinen Vettern den Brüdern Ulrich und Walter von Klingen sowie mit der Stadt St., urteilen auf Gesuch der streitenden Parteien elf Mitglieder des Rates zu Konstanz als Richter über das Gut, das der Blaurock hinterlassen hat, sowie über das " gelass und den Teil, den Blaurocks " Ehefrau nachgelassen hat, auf die der Abt und das Kloster Anspruch erheben. Ferner wird geurteilt über vom Abt verweigerte Fälle und Gelasse, über die Vogtei des Klosters, über Missachtung des geistlichen Bannes, über das Gut des Hilzinger, über Kosten, die aus der Erwerbung der kaiserlichen Briefe beiden Parteien erwachsen waren, über Eindringen und Gewalttat der Steiner ins Kloster und über die Tötung eines Bürgers.

**KLA 10**

1385 Juli 26 Konstanz

Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz bestätigen den sog. Abtsordel des Klosters St. Georgen zu St. Es geht um die Festsetzung und Bestätigung der Rechte des Klosters und der Stadt St.

Dem Kloster gehören " Twing und Bänne ".

Der Abt setzt den Schultheissen und den Weibel, einen Vorster, einen Hirten und einen Herter, die alle Eigenleute des Klosters sein müssen.

Bannweinrechte des Klosters. - Klosterfrieden. - Zinsschuldner. - Ungenossame der Eigenleute des Klosters. - Lehen des Klosters. - Kornviertel.

Brotlaube und Schuhbänke.

Geleitsrecht der Herren von Klingen.

Rechte der Schultheissen. - Rechte der Stadt St.

Rechte des Klosters an seinen Höfen zu Arlen und anderswo. Fall, Lass und andere Rechte.

**KLA 11 und 11a**

1410 Oktober 1 Stein

Konrad Stäheli von Arlen Urkundet, dass er im Kloster zu St., in der Kammer des Abtes Konrad, öffentlich zu Gericht sass: Peter ab Wald klagte namens Kaspars von Klingenberg gegen Haintzli Gerster, Bürger von Schaffhausen, der in einer Prozessangelegenheit drei Ladungen des Gerichtes der Gotteshausleute nach Arlen in den Kellerhof, nach Hemishofen unter die Linde, und in das Kloster keine Folge gegeben hatte. Getüzt auf eine Ordnung der Klosterleute wird Haintzli Gerster zu 3 mal 10 Pfd. Pfg. Busse verurteilt zu Gunsten des Kaspar von Klingenberg, Vogt und Gerichtsherr des Gerichtes der Gotteshausleute.

**KLA 12**

1418 Mai 25 Stein

Abt Johannes vom Kloster St. Georgen zu St. gibt Junker Kaspar von Klingenberg, welcher dem Kloster gegenüber dem Gläubiger Johann Galeaz Sailler, Bürger zu St., Bürge war, einen Schadlosbrief.

**KLA 13**

1418 Mai 25 Stein

Abt Johannes vom Kloster St. Georgen zu St. gibt Junker Kaspar von Klingenberg, welcher dem Kloster gegenüber dem Gläubiger Johann Galeaz Sailler, Bürger zu St., Bürge war, einen Schadlosbrief.

**KLA 13**

1433 Dezember 1

Kaspar von Klingenberg hatte die Hälfte des Schlosses Hohenklingen, der Stadt St. und der Vogtei über das Kloster St. Georg zu St. von Ulrich von Hohenklingen gekauft; später erwarb er von Ulrich von Hohenklingen dem Jüngerem auch die andere Hälfte der Burg Hohenklingen. Das Kloster erklärt nun, dass er Kaspar von Klingenberg als seinen Vogt und Schirmherrn anerkenne.

**KLA 14**

1438 Januar 14 Konstanz

Bürgermeister und Rat zu Konstanz Urteilen in einem Streit zwischen Abt Johannes vom Kloster St. Georgen zu St. einerseits und Schultheiss und Rat zu St. anderseits. Abt Johannes machte geltend, das Kloster habe früher von seinen Gotteshausleuten oder Eigenleuten vom Kelnhof zu Arlen Fall und Lass gehabt. Auf Grund seiner Privilegien vertritt St. die Meinung, Fall und Lass ( Erbrecht ) können von Gotteshausleuten, die in der Stadt wohnen, nicht gefordert werden. Der Abt beruft sich auf die von König Wenzeslaus dem Kloster erteilten bez. bestätigten Rechte. Um die Auslegung der eben genannten Privilegien geht der Streit, der vom Konstanzer Rat an den künftigen römischen König ( Albert II., gewählt am 1438 März 20 ) gewiesen wird.

**KLA 15**

1444 Mai 14 Stein

Schadlosbrief von Abt Johannes Send und des Konvents des Klosters St. Georgen zu St. für Junker Albrecht von Klingenberg. Dieser war Abt Paulus und Konvent des Klosters zu St. Rupprecht für 300

Gld. Hauptgut und 15 rhein. Gld. jährlichen Zins Bürge, welche das Kloster St. Georgen dem Kloster zu St. Rupprecht schuldig war. Abt Johannes verschreibt das Steiner Kloster und allen seinen Besitz.

**KLA 16**

1447 März 15

Vor dem Gotteshausleute-Gericht in St., das unter dem Vorsitz von Klaus Kraft, Weibel, im Kloster zu St. tagt, erklärt Frau Esin Sedellom von Hilzingen Gen. Grosselsin Stuck, Angehörige des Gotteshauses mit ihrem Vogt Hermann Richlinger Gen. Martin mit ihren Fürsprechen Heini Ulrich und Heinrich Maiger, dass sie ihren und den Sohn Ulrich Maigers von Hilzingen nach Gotteshausleuten Recht und Herkommen zu einem rechten Gemeinder " über alles ir güter ligendes und varendes " nichts ausgenommen, angenommen habe. Wenn sie solche Gemeinderschaft über kurz oder lang widerrufen sollte, so soll doch ihr Sohn Heinrich Maiger 100 rhein.Gld. von ihr erben.

**KLA 17**

1450 Februar 23 Stein

Abt Johannes Singer vom Kloster St. Georgen zu St. vertauscht mit Junker Heinrich von Klingenberg seine Leibeigene Elsi Schwertzin von Arlen und alle ihre Kinder gegen Anna Widmar von Ramsen und ihre Kinder.

**KLA 18**

1460 September 4 Stein

Abt Jodokus von St. Georgen zu St. gibt dieser Stadt einen Schadlosbrief, weil sie für ein Leibgedinge des Abtes Johannes II. haftet, als Bürge bez. als Mitgülte neben dem Kloster zu St. Der Abt verschreibt den Weinzehnten seines Klosters zu St., Oberdorf und Fortenbach, die Kornzehnten zu Hilzingen und zu Riedheim u. a. Nutzen und Güter.

**KLA 19**

1461 Dezember 19 Stein

Abt Jodokus Krum des Klosters St. Georgen zu St. und sein Konvent stellen für Hans Georg Wäber, Bürger zu St., der sich für das Kloster bei Johann Ludwig, Propst zu Zurzach und Chorherr zu Zürich, für 200 Gld. Hauptgut und 10 Saum Wein als jährlichen Zins verbürgt hatte, einen Schadlosbrief aus. Abt Jodokus verschreibt das Kloster, seine Leute und sein Gut als Pfand.

**KLA 20**

1462 April 8 Stein

Im Streit der Stadt St. und des Klosters St. Georgen betr. die Kastvogtei über das Kloster, Dienstgelder und Vogtsteuern, Urteilt ein von den Eidgenossen bestelltes Schiedsgericht bestehend aus Rudolf von Cham, Bürgermeister, und Niklaus Brennwald, Ratsherr, beide von Zürich, unter Beizug von Niklaus Gundelfinger, Viktar des Hofes zu Konstanz, Friedrich Heidenheim, Ratsherr zu Konstanz, und Niklaus von Eich, Bürgermeister von Schaffhausen. Es wird beschlossen: Nachdem die Stadt St. die Vogtei von denen von Klingenberg gekauft hat, habe das Kloster der Stadt für Vogtgebühr 4 Pfd. Pfg. und für Dienst 8 Pfd. Pfg. jährlich zu bezahlen. Das Kloster kann aber diese Beträge mit seinen Forderungen und Zinsen, die es an die Stadt hat, verrechnen. Der Abt hat die Bürger der Stadt St. vor dem dortigen Gericht zu suchen. Ferner wird bestimmt wie man sich in Zukunft bei Klagen der Stadt gegen das Klos-

ter und umgekehrt zu verhalten habe, wo man ins Recht zu antworten habe, und wie man bei Appellationen verfahren soll. ( Sehr gekürzte Inhaltsangabe ).

**KLA 21 - 21b**

1462 November 29 Winterlingen O. - A. Balingen

Vor Amtmann Konrad Schmid und Gericht zu Winterlingen verlangt Konrad Hauser Gen. Lusch, als Vertreter des Klosters St. Georgen zu St., es seien Zeugen darüber einzuvernehmen, dass eine von Kunz Remp von Winterlingen als Erblehen angesprochene Liegenschaft ( 1 ½ Juchart Acker ) dem Kloster St. Georgen zu St. anheimgefallen sei, und dass hierüber nur die Gotteshausleute des Klosters auf dem Hof zu Straussberg zu entscheiden hätten. Die Zeugen Junker Fritz Strelher, Stefan Übelher. Leutpriester zu Strassberg, und Konrad Bieker von Ebingen sagen übereinstimmend in obigem Sinne aus. Daraufhin verzichtet Kunz Remp auf Vereidigung der Zeugen.

**KLA 22**

1463 August 10 Stein

Johann Zetler von Überlingen war mit Wissen und Willen seiner Pflegevögte Hans Besserer und Klaus Münchmayer ins Kloster St. Georgen zu St. eingetreten. Er hatte dabei 70 Gld. mitgebracht und abgemacht, dass ihm dieser Betrag bei Wiederaustritt nach Jahresfrist zurückgeben sei. Sonstige Ausgaben aber, es sei für Dienste der Konventherren, für das Essen, soll er nicht zurückfordern können. Als nun Johann Zetler " von mins aignen mutwillens wegen gantz ön ursach unbezwungen und ungedrungen.... den Orden und die Kutten hin geleit " hatte, gelobte er, sich an die obige Abmachung zu halten.

**KLA 23**

1466 November 5 Zürich

Im Streit des Klosters St. Georgen zu St. gegen die Stadt St. ordnet der Rat von Zürich einen Schriftwechsel an.

**KLA 24**

Ca. 1467

Klageschrift des Abtes Jokokus von St. Georgen zu St. an den Zürcher Rat wegen des Streites, den der Abt mit Bürgermeister und Rat zu St. um der Rechte des Klosters willen hatte. Die Streitsache kam vor die Eidgenossen.

**KLA 25**

1467 Februar 4

Derer von St. " Antwort, Nachred und Schlussred " auf die obige Klageschrift des Abtes Jodokus, wie sie an den Zürcher Rat gerichtet wurde.

**KLA 26**

1469 April 15 Zürich

Im Streit der Stadt St. mit dem Kloster St. Georgen hatte Zürich am 1466 November 5 angeordnet, dass zwischen den streitenden Parteien Schriftenwechsel gehalten werden soll. Weil das Kloster diesem Beschluss nicht nachkommt, d. h. seine Briefe und Rodel dem Steiner Rat nicht vorlegt, verweigert auch die Stadt St. weitem Schriftwechsel. Der Zürcher Rat entscheidet nun, dass beide Parteien ihre Dokumente ihm einzugeben haben, sodass dann vor Zürcher Rat verhandelt werden kann.

## **KLA 27 - 27a**

1469 August 3 Stein

Vergleich zwischen der Stadt St. und dem Kloster St. Georgen. Der Streit zwischen den genannten Parteien hatte schon so lange gedauert und war so schwierig zu entscheiden, dass der Zürcher Rat, bei dem der Handel anhängig war, den Bürgermeister Heinrich Röist und den Ratsherrn Niklaus Brennwald beauftragte, nach St zu gehen und zu versuchen, die Parteien zu verständigen. Am vierten Verhandlungstag endlich erklärten sich Stadt und Kloster St. bereit den Prozess durch ein Schiedsgericht entscheiden zu lassen. Schiedsrichter waren: Bürgermeister Heinrich Röist und Ratsherr Niklaus Brennwald von Zürich, Doktor Balthasar Messnang, Kanzler und Rudolf Mag, Prokurator des bischöflichen Hofes zu Konstanz, Propst Niklaus von Öhningen, Heinrich Wyss, Ratsmitglied zu Zürich, und Hans Schmidlin, Ratsherr zu Schaffhausen. In der Hauptsache wurden nachgenannte künftig geltende Beschlüsse gefasst:

1. Die in St. wohnhaften Gotteshausleute des Klosters St.Georgen können das Recht von Fall und Lass mit 30 Schilling lösen.
2. Für die Heirat mit ungenossamen Frauen ist dem Kloster eine Gebür von 2 Pfd. Pfg. zu entrichten.
3. Das Recht der Ernennung des Schultheissen in der Stadt St. steht dem Abt von St.Georgen zu; ebenso die Entsetzung.
4. Die Kompetenzen des Schultheissen, namentlich die richterlichen, werden geordnet, und die Verbannung der Gerichte geregelt.
5. Das Recht der Berufung an Bürgermeister und Rat, Bestimmungen wegen des Gerichtssegels usw.
6. Bestimmungen betr. Gredmeister, Kornviertel, Brotlauben, Zehnten; ferner wegen des Rheintörleins bez. der Schlüssel zu demselben, u. andere Streitpunkte.

## **KLA 28 - 28b**

1469 August 3

Auszug aus dem obigen Vergleich mit Nachträgen bis 1673. Die Aufzeichnungen wurden erst gegen Ende des 18 JH. geschrieben.

## **KLA 29**

1469 Dezember 31 Stein

Abt Jodokus Krum des Klosters St.Georgen zu St. gibt Jörg Weber, Bürger zu St., welcher bei der geistlichen Schwester Frau Anbeth Thifferin in der Sammlung zu Konstanz als Mitgülte für eine Schuld von 120 Gld. Hauptgut und 6 Gld. jährlichen Zins haftet, einen Schadlosbrief. Für diese Schuld hatte das Kloster seinen Weinzehnten mit 20 Saum Wein und seinen Kornzehnten mit 40 Malter Korn, beides zu Rielasingen, versetzt.

## **KLA 30**

1470 August 28 Stein

Niklaus Brennwald, Ratsherr und Seckelmeister, Konrad von Cham, Stadtschreiber zu Zürich, Hans Goldschmid, alt Bürgermeister, und Hans Schmidli, Ratsherr zu Schaffhausen, entscheiden als Schiedsrichter in einem Streit zwischen der Stadt St. und dem Kloster St.Georgen. Es handelt sich um die Bereinigung von Differenzen zwischen den Parteien, welche in einem Urteil vom 1469 August 3 nicht genügend abgeklärt waren. Beschlossen wurde:

1. Alle Reben und Äcker, welche zu Wiesen umgebaut werden, haben den Heuzehnten zu geben;

- umgekehrt haben aber auch alle Wiesen, die zu Äckern oder Weingärten umgearbeitet werden, den Korn- oder den Weinzehnten zu geben.
2. Alle Neubrüche sollen Zehentpflichtig sein.
  3. Der Abt und die Stadt sollen je ein gleichlautendes Urbar führen.
  4. Abt und Konvent haben ihre Schulden, Zinsen und Zehnten vor dem Stab des Schultheissen einzuziehen.
  5. Fertigung und Siegelung von Briefen vor dem Abt sollen ihm gehören, jedoch von jedem Brief nicht mehr als 2 Schilling Pfg.
  6. Die Wiese und der Einfang am Klosterhof bei der Mühle gelegen, welche die Stadt aufgebrochen haben, sollen wieder ganz dem Kloster gehören und von ihm genützt werden.
  7. Die Ungenossaminen sollen aufgehoben sein.
  8. In dem Streit der Kastvogtei über das Kloster sollen Wernherr von Schienen, Egli von Oberstad und Hermann Höruss von Diessenhofen, und so zwei derselben ausscheiden würden, zwei andere zu Schiedsrichtern angenommen werden, deren Urteil ohne Appellation Geltung haben soll.

#### **KLA 31**

1477 September 3 Stein

Johann Pantli, Propst zu Klingenzell, das zum Kloster St. Georgen zu St. gehört, hat dem Heini Peter, genannt Christian Peter von Oberstammheim die der Probstei Klingenzell gehörige Wiese, etwa 2 Mmd. gross, am Berg zu Oberstammheim " am Farnhof by sant Niclassen " zu Erblehen gegeben. Abt Jodokus Krum gibt auf Bitten des Propstes seine Einwilligung und bestätigt den Lehenbrief.

#### **KLA 32**

1479 Juni 23 Konstanz

Urteilspruch von Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz über eine Ansprache der Stadt Winterthur an die Stadt und das Kloster St. um 40 Gld. jährlichen Zins. Stadt und Kloster St. wurden vom Gericht angehalten, den Winterthurern als Gläubigern der Klingenbergern die Bürgen zu ersetzen, die gestorben waren.

#### **KLA 33**

1479 Juli 8 Konstanz

Urteilsspruch von Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz in der Sache von Schultheiss und Rat der Stadt Winterthur gegen das Kloster St. Georgen und die Stadt St. wegen der Ersetzung verstorbener Bürgen Steins für eine Schuld der Klingelberger bei der Stadt Winterthur. St. muss die verstorbenen Bürgen ersetzen. ( Vergl. URKLA 33 ).

#### **KLA 34**

1479 Oktober 11

In einer Streitsache des Klosters St. Georgen gegen die Stadt St. betr. Weidrechte, Urteilen als Schiedsrichter im Auftrage des Zürcher Rates seine Mitglieder Heinrich Göldli, Ritter, alt Bürgermeister, und Felix Keller, Rats Herr zu Zürich. Sie verhandeln mit Abt Jodokus Krum und Prior Hans Watterdinger seitens des Klosters und Bürgermeister Albrecht sowie Hans Mörikon, Rats Herr, seitens der Stadt St. Beschlossen wurde: Es ist den Steinern verboten, ihr Vieh in die Waldungen des Klosters zu treiben. Wenn der Äckerer von Eicheln in den in diese Waldungen des Klosters gerät und die Steiner ihre Schweine gerne zur Mast in diese Waldungen treiben möchten, so haben sie beim Abt die Bewilligung hiezu einzuholen, der sie ihnen nicht verweigern soll.

## **KLA 35 - 35a**

1481 April 23

Abt Jodokus, Prior und Konvent des Klosters St.Georgen zu St. bestätigen, dass Jakob Luger und seine Frau Anna Rineglin durch Übergabe einer Summe von guten Zinsgülden für sich und ihre Vorfahren eine ewige Messe gestiftet haben, welche alle Sonntage früh gelesen werden soll.

**KLA 36**

1486 März 20

Auszug aller Renten und Gülden des Klosters St.Georgen und aller Ausgaben-Verpflichtungen.

**KLA 37**

1486 Dezember 16 Konstanz

Der Official des Bischhölichen Hofes zu Konstanz entscheidet einen Taxationsstreit zwischen Konrad Schmid von St. und Johannes Pantlin, Propst zu Klingenzell.

**KLA 38**

1490 August 13 Stein

Abt Johannes III. Marti und der Konvent zu St. geben Jos Mayer, Vogt zu St., der dem Kloster bei Junker Heinrich von Schönau und den Erben seines Bruders Kaspar von Schönau für 2'700 Gld. Mitbürge war, einen Schadlosbrief. Für die Schuld waren versetzt: Der Kornzehnte des Klosters zu Hilzingen mit 600 Malter Korn, Vesen und Hafer sowie des Klosters Weinzehnte zu St. mit 40 Fuder Wein.

**KLA 39**

1493 Juli 16 Stein

Abt Johannes III. Marti und der Konvent des Klosters St.Georgen zu St. verkaufen mit Zustimmung ihres Kastvogtes, der Stadt Zürich, an die Stadt St. des Klosters Gredhaus und Salzhof daselbst. Zum Gredhaus gehören das Gredgeld, alle Nutzungen, Freiheiten, Gerechtigkeiten und Zugehör, wie das für Gredhaus und Salzhof von alters her gewesen ist, alles frei, ledig und eigen. Der Verkauf erfolgte um 3'200 rhein. Gld.

**KLA 40**

1494 August 28 Stein

Bernhard von Klingenberg zu Hohentwiel und Peter Kissling genannt Riti von Niederhofen schulden dem Kloster St.Georgen zu St. 60 Gld., die sie innerhalb 3 Jahren zurückbezahlen wollen. Sie setzen ihr Hab und Gut als Pfand.

**KLA 41**

1498 September 5 Zürich

Die Streitigkeiten zwischen der Stadt St. und dem Kloster St.Georgen, die 1462 April 8 durch einen Schiedsspruch beigelegt worden waren, lebten wieder auf; neue Differenzen kamen dazu. Zürich als Kastvogt des Klosters und Verbündeter Steins entscheidet auf Grund der Klagen der Parteien:

1.Vogtrechte.

Das Kloster hat der Stadt St. die Vogtgebühren zu bezahlen, den St. hat die Vogtei über das Kloster durch den Loskauf von den Klingenbergern, 1457, erworben. Die Ausdehnung der Steuer auf neue Liegenschaften ist zugelassen, neue Auflagen jedoch sind nicht gestattet. Das Kloster kann das Vogtrecht und die Steuer nicht aufsagen oder kündigen, dagegen soll die Stadt St. keine Vogtei, Oberkeit oder Regierung über das Kloster haben, weil diese Rechte der Stadt Zürich als Kastvogtei zustehen.

## 2. Gerichtsbarkeit

Der Abt behält das Recht, den Schultheissen zu ernennen; das Gericht zu St. aber wird von Bürgermeister und Rat daselbst bestellt. Die Kompetenzen des Vogtes werden festgelegt, ebenso die Möglichkeit der Appellation vom Schultheiss an den Rat. Dem Abt wird die Beschaffenheit seines Gerichtssiegels vorgeschrieben; dieses soll keine Abtfigur, sondern den hl. Georg aufweisen und die Umschrift tragen: " Dies ist unser Gerichts zu St. Siegel ". Händel, Fertigungen und Sachen, die lt. Vertrag vor Schultheiss und Gericht gehören, sollen auch dort und nicht vor Rat ausgetragen werden, u. a.

## 3.

Bestimmungen über Bussen betr. die Gotteshausleute und den Kleinen Zehnten, der aber nur von Hanfbünten, Krautgärten und dergleichen gefordert werden darf.

## 4.

Bestimmungen über die Ausübung des Weidrechtes, die Beitragspflicht an Strassen, Güterwege usw.

## 5.

Die Gotteshausleute haben gleichfalls dem Steiner Rat zu schwören.

## 6.

Regelung der Benützung des Waldes Sankert bei Hemishofen.

## 7.

Der Abt kann die Fischenzen des Klosters, um sie zu schützen, durch eine Busse von 3 Pfg. verbannen und verbieten.

## 8.

Betr. das Rheintörlein als besonderer Ausgang des Klosters nach dem Rhein soll es nach dem bisherigen Vertrag gehalten werden, es wäre denn, das Zürich als Obrigkeit über Kloster und Stadt St. finden sollte, dass durch die Zeitverhältnisse bessere Bewachung oder Sicherung ( Befestigung ) nötig sei.

## 9.

Unfug, Frevel und Unzucht, die in der Kirche begangen werden, sind durch das weltliche ( Stadt ) Gericht abzuurteilen. Sind aber die Vergehen so schwer, dass sie geweihte Stätten verletzen und entweihen und den Bann berühren, so soll der Abt mit dem Kastvogt nach Gutfinden handeln. - Der Kauf und Verkauf von Kirchenstühlen soll nicht vor Rat, sondern vor dem Abt erfolgen.

## 10.

Vor der Stadt auf dem " Genssbüchel ", der vorher Gerichtsplatz des Klosters war, hat St. einen " Tarren " erbaut worüber der Abt sich beklagt. Entschieden wird, dass dieser " Tarran " zum Schutz gegen Feuerschaden auf Klostergebiet gebaut sei und weiter bestehen bleibe.

## 11.

Der früher zwischen Stadt und Kloster St. abgeschlossene Vertrag über die beidseitigen Rechte ist alle Jahre bei der Huldigung zu verlesen.

12.

Die Parteien, versprechen, ihre festgelegten Rechte gegenseitig anzuerkennen. Sollten wegen aller dieser Sachen neue Streitigkeiten zwischen den Parteien aufkommen, so muss der unterliegende Teil Kosten und Schaden nach Ermessen des Rates von Zürich dem obsiegenden Teil ersetzen.

**KLA 42 - 42a**

1500 Oktober 21

Urbarium derjenigen Gefälle, welche das Kloster St.Georgen der Stadt St. jährlich für Vogtrecht, Dienste und Steuern zu entrichten hatte. Grundlage und Veranlassung für dieses Urbar war der von Zürich aufgestellte Vertrag zwischen Kloster und Stadt St. vom 1498 September 15. Das Urbar wurde in Gegenwart von Felix Schmid, Ratsherr, und Ludwig Ammann, Stadtschreiber von Zürich, aufgenommen.

**KLA 43**

1503 Februar 23 Worblingen

Hans Kissling, Vogt zu Worblingen, hält daselbst namens des Junkers Kaspar von Klingenberg zu Hohentwiel Gericht. Der Bevollmächtigte des Abtes David von St.Georgen zu St., Heinrich Ruckli, Bürger zu St. hatte an Peter Ritzi zu Niederhofen eine Forderung, für welche ihm Burgstall, Weingarten und Baumgarten des Schuldners verpfändet waren. Ziel und Tag, worauf die Pfänder warten sollen, waren abgelaufen. Heinrich Ruckli verlangte darum namens des Abtes David von Winkelsheim vom Gericht zu Worblingen Auskunft darüber, wie er die Pfänder verwerten könne. Das Gericht urteilt, die Pfänder seien zuerst zu Worblingen, und wenn Schuld und Zinsen nicht gedeckt werden, zu Zell, zu St. zu Engen oder Schaffhausen auf Gant oder Markt zu bringen.

**KLA 44**

1506 August 5 Zürich

Urteil von Bürgermeister und Rat zu Zürich in der Streitsache des Abtes David von St.Georgen gegen die Stadt St. wegen der Nutzung des Waldes Sankert bei Hemishofen und wegen der Anlegung des Urbars und der Zinsrodel. Das Urteil lautet:

1. Mit Bezug auf die Nutzung des Waldes Sankert soll es bei dem Urteil vom 1498 September 1 bleiben es sei denn, St. bringe Beweise für grössere Anrechte.
2. Betreffend die Anlegung der Zinsrodel und des Urbars soll das Urteil vom 1470 April 15 massgebend sein. Zinsrodel und Urbar sollen gemeinsam von den Parteien erstellt werden.

**KLA 45**

1506 Oktober 19 Konstanz

In der Streitsache zwischen der Stadt St. und dem Abt David von St.Georgen wegen des Waldes Sankert nimmt Johannes Gering, Priester, kaiserlich-römischer geschworener Notar zu Konstanz, eine Reihe von Zeugeneinvernahmen auf.

**KLA 46**

1506 November 2

Auszug aus dem Verträgen zwischen Kloster und Stadt St. von 1470 und 1506 betr. die Heu- und Weinzehnten und den Wald Sankert.

**KLA 47**

1506 Dezember 2

Der Zürcher Rat urteilt in der Prozesssache der Stadt St. gegen das Kloster St. Georgen wegen des Waldes " Sannckharrt " bei Hemishofen. Der Rat bestätigt seinen früheren Entscheid in dieser Sache: Die Stadt steht wegen ihres Vogtrechtes wohl zu, den Wald zu verbannen, d. h. Bussen für Frevel einzuziehen. Die Nutzungsrechte der Gotteshausleute und das Kloster aber bleiben unbeschädigt. Infolge von Zeugenaussagen wird der Stadt das Recht zugestanden, im Sankert Zimmerholz für die Stadt und für Brücken zu schlagen und wegzuführen, jedoch in bescheidenem Mass. Die Nutzung des Waldes für Brennholz ist der Stadt verboten.

**KLA 48 - 48b**

1506 Dezember 4

Im Streit zwischen der Stadt St. und dem Abt David von St. Georgen zu St. werden Bürgermeister und Rat vor dem Zürcher Rat geladen.

**KLA 49**

1507 Juni 21 Zürich

In verschiedenen Streitsachen der Stadt St. mit Abt David von St. Georgen urteilt der Zürcher Rat:

1. Die Kosten des Prozesses wegen des Waldes Sankert bei Hemishofen sind gemeinsam zu tragen.
2. Der Abt erklärt sich bereit, die geschuldeten Zinsen an die Stadt St. zu bezahlen.
3. Inbezug auf die Hofstatt ist der Abt nicht höher zu besteuern als die Bürger und Insassen der Hofstätten.
4. Liegenschaften die bereits mit Lehenzinsen oder Grundzinsen für das Kloster belastet sind, dürfen von der Stadt nicht besteuert werden, ausgenommen diejenigen Liegenschaften, die nur Jahrzeiten, Almosen und Gottesgaben geben.

**KLA 50**

Ca. 1510

2 Rodel enthaltend die Artikel der Forderungen der Stadt St. an das Kloster St. Georgen, und die Artikel der Forderungen des Klosters an die Stadt.

**KLA 51 - 52**

1511

Entwurf zu einem Gerichtsurteil in einer Streitsache des Abtes David von St. Georgen als Kläger gegen Cunrat Steffen, z. Zt. Burgvogt zu Klingen, und Benedikt Hagg, Ratsherr zu St., als Antwort. Fürsprecher des Abtes ist Lienhart Brunner. Der Handel betr. eine Forderung des Abtes von 1 Gld. Zins von 20 Gld. Hauptgut ( Jahrzeitins ).

**KLA 53**

1516 Juli 17

Bürgermeister und Rat zu Zürich teilen dem Steiner Rat den Termin mit, an welchem Zürcher Delegierte den Streithandel Steins mit Abt David von St. Georgen besprechen und wenn möglich schlichten wollen.

**KLA 54**

1519 April 12 Stein

Schiedsrichterlicher Vergleich durch Heinrich Seiler und Hans Ulrich Stucki, Ratsmitglieder zu Zürich, in der Streitsache zwischen Abt David von St. Georgen einerseits und dem Steiner Rat andererseits. Die Stadt St. hatte ein Wegrecht über das Ackerfeld des Klosters auf dem Bol hinter Ruppen hinauf in das Wolfermoos und ins ober Loch. St. hatte den Weg ausmarken lassen. Um Vieh durchtreiben zu können, wollte die Stadt den Weg einzäumen lassen. Dagegen erhob der Abt Einspruch und wollte das nicht geschehen lassen. Durch den Vergleich wird die Einsprache des Abtes beiseitigt.

**KLA 55 - 55a**

1523 April 16 Stein

Abt David, Prior und Konvent des Klosters St. Georgen zu St. verkaufen mit Zustimmung und im Beisein von Kaspar Göldi, Ritter, und Meister Heinrich Schmidli, Ratsmitglieder und Abgeordnete Zürichs, an die Stadt St. des Klosters Metzger zu St. in der Stadt gelegen mit Haus, Hofraiti, allen Rechten und Zugehörden um 200 Gld.

**KLA 56**

1523 Juni 25

Im Streit der Stadt St. mit Abt David von St. Georgen setzt der Zürcher Rat einen Rechtstag an.

**KLA 57**

1523 November 10 Zürich

Über die Besetzung der Pfarrstelle und Pfrund an der St. Niklauskirche zu St. war zwischen Abt David von St. Georgen und der Stadt St. Streit entstanden. St. stellte sich auf den Standpunkt, die St. Niklauskirche sei Pfarrkirche, gehöre zum Dekanat Hegau und habe bestanden, ehe das Kloster zu St. war, sei aber mit der Zeit an das Kloster gekommen, das sie bisher mit einem Mönch als Leutpriester versah. Die Stadt verlang, mit den Zehnten, die bisher dem Abt gegeben werden mussten, einen eigenen Leutpriester wählen und anstellen zu dürfen. Der Abt setzt sich diesem Begehren unter Berufung auf die alten Rechte des Klosters entgegen. Das Kloster sei älter als die Stadt, behauptet der Abt.

Der Kleine und Grosse Rat zu Zürich, vor welche dieser Streit gekommen ist, entscheidet, dass die Stadt selber einen Leutpriester wählen könne, der Predigt, Sakramente und alle christlichen Dinge versehen soll. Es wird eine Abordnung des Zürcher Rates bestellt, welche zwischen Abt David und der Stadt St. wegen der Besoldung des Leutpriesters gütlich verhandeln soll.

**KLA 58**

1523 November 11 Zürich

Der von Zürich bestellten, Kommission, Meister Heinrich Walder, Thoma Sprüngli, Ratsmitglieder, Rudolf Lavater und Heinrich Werdmüller, Bürger von Zürich, welche die Beilegung des Streites der Stadt St. mit dem Kloster betr. Besetzung und Besoldung der Pfarrstelle an der St. Nikolauskirche schaffen sollte, war kein Erfolg beschieden. Die Steiner verlangten einen jährlichen Besoldungsbeitrag von 200 Gld. und eine einmalige Abfindungssumme von 300 Gld., beides vom Kloster, weil sie nicht nur einen Pfarrer, sondern auch einen Helfer und Sigristen nebst Pfarrhof haben müssen. Abt David erklärte, die verlangten Zahlungen gehen über die Möglichkeit des Klosters, welches wegen der seit dem Krieg erwachsenen Schulden von ca. 700 Gld., die es verzinsen müsse, so schon in finanzieller Notlage sich befinde. Würde man auf den gestellten Forderungen beharren, so würde er genötigt, alsbald einen Stab in die Hand zu nehmen und " von seinen Gotshus zegand ". Der Rat von Zürich setzte den vom Kloster zu leistenden Besoldungsbeitrag wie folgt fest: 10 Saum Wein, 20 Mut Kernen, 10 Malter Hafer und 40 Gld. per Jahr. Damit sollen dann aber alle Lasten der Pfarrstelle St. Nikolaus, Priester, Helfer, Siegrist, Kirchenbaute und Wohnung abgelöst sein.

## **KLA 59**

1524 April 20 Zürich

Entscheid von Bürgermeister, Rat und Grossrat zu Zürich: Abt David beklagt sich bei Zürich darüber, dass die reformierten Steiner, trotzdem die Stadt die St.Nikolauskirche mit eigenem Leutpriester habe und dadurch von Kloster getrennt sei, nun doch die Klosterkirche für die Predigten benütze und Steins machen geltend, dass seit der Verkündigung der neuen Lehre, aus Stein, dem Thurgau und aus dem Hegau so viel Volk zu den Predigten komme, dass die kleine St.Nikolauskirche die Zuhörer nicht fassen könne. Ihre Kirche zu bauen oder zu erweitern beanspruche Zeit, weil die Hausteine hiezu 6 Meilen weit in Rorschach geholt werden müsse. Zürich entscheidet, dass die Steiner für ihren Predigtdienst die Klosterkirche benützen dürfen, " wie und zu welcher Zyt " sie diese besuchen wollen, bis zur Vollendung ihres Kirchenbaues.

## **KLA 60**

1526 Dezember 13 Löwental

Priorin und Konventfrauen des Gotteshauses zu Löwental geben dem Vogt und Verweser des Gotteshauses zu St. eine Quittung für 2 Pfd. Pfg. Konstanzer Währung als Jahreszins für die verstorbene Leibeigene Ursula Weber.

## **KLA 61**

1531 Mai 9 Diessenhofen

Schultheiss und Rat zu Diessenhofen geben der Stadt St. einen Vidimus des Stiftungsbriefes des Walter von der Hohenklingen des Ältesten, welcher dem Kloster St.Georgen zu St. am 1336 Juli 5 die von ihm gestiftete Kapelle zu Klingenzell übergibt. Das Kloster muss zwei Priester nach Klingenzell setzen. Das Vogtrecht behält sich Walter von der Hohenklingen für sich und seine Erben vor.

## **KLA 62**

1540 Juli 13

Verzeichnis der von Johannes Nüsperlin, Propst zu Klingenzell, beim Steiner Rat hinterlegten Briefe betr. die Kirche Klingenzell.

## **KLA 63**

1551

Schreiben des Abtes Martin Giger an den Stand Zürich. Giger verlangt von Zürich die Freigabe aller Gefälle, des Waldes Cronbach der Weingärten usw., die in Nellenburgischem Hoheitsgebiet liegen, zu Gunsten des Klosters St.Georgen.

## **KLA 64 - 64a**

1571 März 29

In einem Streit zwischen der Stadt St. und dem Klosterhofbauern Heinrich Stiefel wegen der " Chalberweid " und des Weidganges auf den Zelgen des Klosterhofes entscheiden im Auftrage Zürcher Rates Hans Lux Escher und Heinrich Thomann, beide Seckelmeister, sowie Hans Heinrich Reinhardt, Stadtschreiber, alle von Zürich: Es wird bestimmt, dass die Steiner auf den Klosterhofzelgen 4 Tage nach dem Schneiden und Ernten der Früchte Weidrecht haben sollen, und dass der Klosterhofbauer sie an

der Ausübung dieses Rechtes nicht hindern dürfe. Die Zelgen sind im Entscheid beschrieben; der Beschrieb enthält viele Flurnamen.

**KLA 65**

1571 Oktober 8 Zürich

Bürgermeister und Rat zu Zürich hatten als Kastvogt des Klosters St. Georgen im Jahre 1562 der Stadt St. auf dero Gesuch einen Teil des Kirchhofes bei der Pfarrkirche für die Erweiterung des Kornmarktes freigegeben. Weil dieser Platz nun zum freien Markt gehört, ersuchte der Steiner Rat, Frevel usw., die auf diesem Platz gegangen werden " durch die Stadt aburteilen zu dürfen. Obwohl der Kirchhof zu des Klosters " Freiheit " gehört, bewilligt Zürich als Kastvogt des Klosters das Gesuch Steins, also dass dieser Platz der Stadt übergeben und " in allwäg fryg, eigen heissen und syn " soll.

**KLA 66**

1581 Januar 1 Wien

Gedrucktes Mandat Kaiser Rudolfs II. - Ladung zum Reichstag von 1582 April 22 in Worms, an den Abt des Klosters zu St. gerichtet.

**KLA 67**

1585 Januar 15

Vertragsbrief. Zwischen dem Amtmann des Klosters zu St. von Amtes wegen und der Stadt St. waren wegen verschiedener Sachen Differenzen entstanden. Um diese zu bereinigen, verhandelten seitens der Stadt Zürich die Räte Heinrich Thommann, Hans Keller, Hans Escher und Gerold Escher, Stadtschreiber zu Zürich, als Vertreter des Kastvogtes des Klosters - und seitens der Stadt St. die Ratsherren Tomman Fischer, Bürgermeister, Jörg Meyer und Jakob Köchli sowie Hans Jakob Hegner, Stadtschreiber zu St. Im Vertrag wurde festgelegt:

1.

Die Besiegelung der Fertigungen über die dem Kloster St. grundzinspflichtigen Güter hat durch den Klosteramtman zu erfolgen.

2.

Der Steiner Rat hat seine Korn - und Weinrechnungen dem Klosteramtman jeweils sofort zur Kenntnis zu bringen, der aber an die Preisfestsetzung des Steiner Rates nicht gebunden sein soll.

3.

Der Klosteramtman ist verpflichtet, ansprechigen Bürgern vor Rat, soweit die Verträge das bestimmen, Antwort zu geben, nicht aber in Sachen, die sein Amt betreffen.

4.

Weil St. das Vogtrecht zu Hemishofen besitzt, gehört der Bann über den Wald Sankert der Stadt. Der Amtman soll jedoch das Recht haben, " des Ampts Lehenlüthen zu ihren Eehaften büwen " ein oder zwei Stumpen Holz zu geben.

5.

Die Stadt soll dem Klosteramtman jederzeit Recht halten bei Holzfreveln. Dem vereidigten Klosterförster ist ohne weitere Anstalten Glauben zu schenken.

6.

Betr. das Äckaret in den Waldungen des Klosters soll es beim Vertrag von 1498 September 5 bleiben. In die " jungen Höw " soll jedoch keinerlei Vieh getrieben werden dürfen. Die Eicheln in den Hauen sind aufzulesen.

7.

Der Weinzehnten an das Kloster soll geordnet und ehrlich entrichtet werden.

8.

Das Bannweinrecht des Kloster, wenn es korrekt ausgeübt wird, soll von der Stadt geschützt werden.  
9.

Der Weingarten der Sondersiechen soll Zehentfrei sein, doch soll der Amtmann jährlich darum gebeten werden. Sollte dieser Weingarten in andere Hände kommen oder verkauft werden, so wird er Zehentpflichtig.

10

Das Anris des Klosters gegenüber Obst von anstossenden Gütern der Bürgerschaft und umgekehrt ist aufgehoben.

11.

Bürgermeister und Rat von Stein sollen die vom Kloster mit der Fischenz belehnten Fischer schützen und gegen Angriffe auf ihre Rechte schirmen.

12.

Gemäss den Vertragsbriefen von 1385 und 1469 sollen Frevelbussen bis zu 3 Pfd. vom Schultheissen, ausgesprochen werden; zwei Drittel der Busse gehören dem Schultheissen, ein Drittel der Stadt. Auch Frevel, die auf dem Rathaus geschehen, sind vor Schultheiss und Gericht abzuurteilen, ausgenommen, wenn zwei vor dem Rat zu Händeln kämen. Frevel, die " unden im Rathus " während den Jahrmärkten geschehen, werden auch vom Rat beurteilt.

**KLA 68**

1615 Dezember 9 Zürich

Klosteramtman Hans Ulrich Stadler und seine Ehefrau haben " in gächem Zorn und unbedachterwys " ehrverletzende und Scheltworte geredet. Darüber beklagte sich St. schriftlich und mündlich in Zürich. Um den Streit zu schlichten, delegierte Zürich Hans Heinrich Holtzhalb, Bannerherr und Klösterobmann, Hans Peter Wolff, früher Amtmann zu St., nach St., und Rechenschreiber Hans Waser hielt Verhör mit Stadler und seiner Frau, die ihre im Zorn getanen bösen Reden bedauern und zurücknehmen, so dass sich die Parteien wieder verstanden. Der Zürcher Rat gibt darum St. Brief und Versicherung, dass dieser Handel erledigt sein soll.

**KLA 69**

1704 Mai 8 Zürich

Zur Beseitigung von Streitigkeiten zwischen der Stadt St. und dem zürcherischen Amtmann im Kloster St.Georgen zu St. erlässt der Zürcher Rat, gestützt auf ein Gutachten, einen Spruch betr.:

1. Die Bestrafung bei Holz - und Güterfreveln,
2. die Frevel in den Fischenzen,
3. des Schultheissen und des Klosterbauern, Wachten,
4. das Umgeld von den Herren Geistlichen,
5. die Bezahlung der Grundzinsen in Steiner Währung und sonst nach bisheriger Observanz,
6. den Bannwein,
7. die Siegelung von Kauf - und Schuldbriefen von grundzinsbaren Gütern.

**KLA 70**

1736

Katalog der Klöster Petershausen und St. unter Abt Placidius.

**KLA 71**

**Akten betr. das Kloster St.Georgen in nachreformatorischer Zeit. Klosteramtsleute und Stadt Stein. Korrespondenzen, Verträge, Vergleiche, Berichte. Die Briefsammlungen der Amtmänner Konrad Hess und Johannes Simmler**

1529 Oktober 6

Zürich klagt über säumige Zahler in Stein. - 1545 Februar 19 Mühlenwasserrechtssache. -  
1549 Schulden des Klosters an die Stadt. - 1549 Oktober 30 Missbrauch des Kloster-Almosens.

1550 Juni 11

Vergleich zwischen Bischof Christoph von Konstanz und dem Zürcher Rat betr. die Einkünfte des Klosters zu St. und der vom Gotteshaus Öhningen arrestierten Einkünfte in den Rafzer- und Steiner Gerichten.

1583

Berichte über den Streit der Stadt St. mit dem Zürcher Klosteramtman Felix Kerrer wegen Misshandlung einer armen Bettelfrau.

1585 Januar 15

Vertrag Zürichs mit St. betr. Kloster und Stadt St. um verschiedene Rechte und Ordnungen. Regest siehe bei KIA 68. -

1590

Beantwortung von Klagen gegen die Frau des Klosteramtmanes Hans Peter Wolff. --

1631

Instandhaltung der Brunnenstuben und Wasserleitungen. --

1646 Dezember 3

Wohnung des Klosterbauern im Kloster. --

1650 Juli 27

Der neuerbaute Klosterhof. --

1666 April 14

Reversbrief des Klosteramtmanes Rudolf Hofmeister wegen einer Weidbewilligung. -

1669 Januar 22

Betr. Wein - und Kornrechnungen zu St. --

1684 Februar 28

Unrichtige Behandlung von Wein, Früchten und Holzvorräten durch den Klosteramtman. --

1704

Klagen Steins gegen Klosteramtman Werdmüller und Frau. --

1704 Mai 8

Spruch Zürichs zur Beseitigung von Streitigkeiten zwischen Stadt St. und Klosteramtman. Regest siehe beim Orig. KIA 70. --

Formalitäten beim Einzug neuer Amtleute ins Kloster. --

1715 Juni 21

Bericht des Steiner Rates nach Zürich wegen verschiedenen Meinungsverschiedenheiten.--

1732 - 1741

Akten betr. den Wechsel von Amtleuten im Kloster.

1731

Aktensammlung ( Abschr ) von Klosteramtman Hans Konrad Hess, der sie bei seinem Amtsantritt im Zürcher Archiv erstellen liess.

156 Seiten.

1741 - 1748

Briefe von und an Klosteramtman Johannes Simmler während seiner Amtszeit ( 1741 - 1748 ), kopiert von Stadtschreiber Christian Winz. 90 lose gebundene Folioblätter. Die Briefe betr. allgemeine Rechtsverhältnisse, im besonderen diejenigen zwischen Kloster und Stadt St.

1749 April 14

Bericht über den Amtsantritt von Klosteramtman Johannes Waser. --

1754 Juni 26

Bericht über Empfang und Besuch des Zürcher Obmanns Felix Nüscheler. --

1763 April 23

Bericht über den Amtsantritt des Klosteramtmanes Johann Kaspar Wolff. --

1766 / 1767

Akten betr. Vornahme von Grabarbeiten Steins ohne Bewilligung des Klosteramtmanes. -

1778 August 5

Zürich bewilligt einen Holzschlag.

1797

Grundrissplan des 1 Stockwerkes des Klosters St.Georgen, von Klosteramtman Paulus Usteri.

40 Aktenstücke und 1 Plan.

**KLB 1 - 41**

### **Urbarien und Archivinventar**

1555 August 21

Schreiben Zürichs an St. betr. die Lehen und Zinsen des Steiner Klosters und die Erneuerung des Urbariums des klösterlichen Besitzes an Lehen und Zinsen.

**KLB 42 - 43**

1556 August 21

Urbar der dem Kloster St.Georgen zu St. grundzinspflichtigen Güter, gemeinsam erstellt durch Verordnete der Stadt Zürich und der Stadt St.

**KLB 43a**

1584 April 7

Inventar des Archivs des Klosteramtes St., erstellt im Auftrag des Zürcher Rates.

**KLB 44**

1625 Oktober 21

Entwurf zu einem Schreiben des Steiner Rates an den Zürcher Rat über die notwendige Erneuerung des Kloster - Urbars.

**KLB 45**

1634 November 26

Urbar über die dem Kloster St.Georgen zu St. grundzinspflichtigen Güter, gemeinsam erstellt durch Verordnete der Städte Zürich und St.

**KLB 45a**

1634

Erneueres Zinsurbar des Klosters zu St.

**KLB 46**

1639 Januar 13

Mandat des Steiner Rates betr. das Urbar des Klosters St.Georgen.

**KLB 47**

1708

Urbarium des St. Georgenamtes zu St., dessen Erb -, Grund - und Geldzinsen zu St. und Umgebung. Durch die Verordneten der Städte Zürich und St. 1708 erneuert.

1735

" Extract von dem Andern theil allhiesigen Kloster - Urbary ".

**KLB 48**

**Reversbriefe, Korrespondenzen, Beschlüsse betr. die " Freiheit " im Kloster bez. die Gerichtszu-  
ständigkeit im Klosterbezirk**

1524 - 1742

Akten wie im Titel aufgeführt.

13 Aktenstücke.

**KLB 49 - 61**

## **Korrespondenzen, Memoriale, Beschlüsse, alle betr. das Bannweinrecht des Steiner Klosters**

1675 - 1743

Akten wie im Titel aufgeführt.

15 Aktenstücke.

**KLB 62 - 76**

## **Korrespondenzen, Beschlüsse, Memoriale, Gutachten betr. die Klosterzehnten, besonders den Weinzehnten**

1615 - 1710

Akten wie im Titel aufgeführt.

27 Aktenstücke.

**KLB 77 - 103**

## **Der Klosterhof**

Klosterhof nannte man den Landwirtschaftsbetrieb des Klosters St. Georgen zu St. Dieser befand sich ursprünglich vor dem Öhningertor, wurde aber 1643 zu Gunsten der Verstärkung der Stadtbefestigung abgebrochen und 1648 definitiv in das Areal im Fortenbach verlegt ( siehe STA St. Mi 84 ).

Als Austauschobjekt gegen die Abtretung des Steiner Rheinzolls an den Kanton Schaffhausen kam der Klosterhof mit allen seinen Gütern. 1818 in den Besitz der St. Stein und wurde so zu einer ihrer Domänen. Der Landwirtschaftsbetrieb wurde verpachtet, das Wohnhaus diente von 1842 bis 1859 als städtisches Waisenhaus, später als Miethaus, und ab 1880 industriellen Unternehmungen, wobei die verschiedenen Gebräulichkeiten und der Landsitz in der Folge in private Hände übergangen und es seither geblieben sind. - Weil der Klosterhof vom Kloster St. Georgen herrührt, wurden auch seine Archivalien unter diesen Haupttitel eingereiht.

1648 Februar 15

Hans Ludwig Schneeberger und Hans Heinrich Rahn übergeben im Namen des Zürcher Rates dem Rat von St. zu Gunsten der Stadtbefestigung den Platz des schon 1643 abgebrochenen Klosterhofes und den Baumgarten, genannt die " Bomerten ", zwischen Landstrasse und Rhein, sowie den Graben hinter Kloster, Pfarrei und Helferei. Zürich erlässt einen Zins von 200 Gld. und gestattet, für Brücke, Gänge und Pallisaden am genannten Graben, das Holz aus den Klosterwäldungen zu holen. Dafür erhalten sie die um 2'000 Gld. erworbenen Gebäude und Grundstücke der Brüder Andreas und Hans Büel und des Hans Felix Schmid im Votzenbach vor der Stadt gelegen.

1815 Juni 1

Pachtvertrag des Kleinen Rates des Kantons Schaffhausen mit Jakob Leibacher, Landwirt Hemishofen, betr. die Pacht des Klosterhofes St.

2 Abschr.

**KLB 104 - 105**

1818 vor April 27

Vom Steiner Stadtschreiber Schnewlin geschriebene Aufzeichnungen als Unterlagen für die Erstellung des Austauschinstrumentes vom 1818 April 27.

**KLB 106**

1818 Juni 27

Austausch-Instrument um den Klosterhof zu St. Die Stadtgemeinde St. tritt an den Kanton Schaffhausen den Rheinzoll zu St. mit allen Rechten, Nutzungen, Lasten und Beschwerden zu Eigentum ab, und empfängt dafür vom Kanton Schaffhausen den dem St. Georgenamnt gehörigen Klosterhof zu St. in seinem ganzen dermaligen Umfang und Bestand.

**KLB 107 - 108**

1818

Rapport ( Botschaft ) von Stadtrat und Bürgerausschuss St. an die hiesige Bürgerschaft betr. Haltung und Nutzung des Klosterhofes, der als Entschädigung für die Abtretung des Steiner Rheinzolles an den Kanton Schaffhausen, in den Besitz der Stadt St. übergangen ist.

**KLB 109**

1819 Januar 28

Inserat der Steiner Stadtkanzlei in der Thurgauer Zeitung, mit welchem die Pachtversteigerung des Klosterhofes auf 1 März 1819 ausgeschrieben wird.

**KLB 110**

1819 März 1

Pachtbedingungen betr. den Klosterhof zu St. Gantprotokoll.

**KLB 111**

1819 November 11

Zwei Blätter mit Aufzeichnungen für die Erstellung des Pachtvertrages der Stadt St. mit Jakob Leibacher, Landwirt von Hemishofen, als Pächter des Klosterhofes in St.

**KLB 112 - 113**

1819 November 11

Reversbrief des Jakob Leibacher, Landwirt von Hemishofen, zum Pachtvertrag über den Klosterhof. Der Pachtvertrag ist voll inseriert.

**KLB 114**

1821 Oktober 20

Mitteilung von Seckelmeister Siegrist, Schaffhausen, an den Steiner Stadtpräsidenten, das die " gnädigen Herren und Oberen " in Anbetracht der schlechten Weinernte auf den Einzug des Weinzehnten verzichten.

**KLB 115**

1825 April 21

Bedingungen für die Verpachtung der Spital - und Klosterhofgüter in St.

**KLB 116**

1832 November 23

" Übereinkunft wegen dem Klosterhof "

3 Blätter mit Aufzeichnungen betr. Güter des Klosterhofes in St.

**KiB 117 - 119**

1833 August 26 - 1834 Januar 21

Aufzeichnungen über die Verhandlungen der Klosterhof-Kommission in deren Sitzungen vom 28 August 1833 und 21 Januar 1834.

**KLB 120**

1834 Januar 21

" Entwurf wie es künftig mit dem Klosterhof und dessen Gütern gehalten werden soll. Gemeinschaftlich vom Stadtrat und der Zensurkommission entworfen "

**KLB 121**

1834 März 6

Der Steiner Stadtrat teilt der Finanzkommission Schaffhausen mit, dass Käufer des Wiesen - und Streulandes beim " obern Weier " das bewusste Stück Land von der Ruppenstrasse abwärts gegen den Mühleweiher jederzeit zur Aus und Einfahrt benützen können. Betr. des St. Georgenamtes.

**KLB 122**

1834 April 15

Protokoll über die Verhandlungen der Kommission für die Verpachtung des Klosterhofes. Unterlagen zu einem Pachtvertrag.

**KLB 123**

1834 Juni 14

Aufzeichnungen über die Verpachtung eines Teiles des Klosterhofes.

Betr. nur Gebäulichkeiten, Baum - und Krautgarten.

**KLB 124**

1834 Juli 7

Protokoll über die Verpachtung eines Teiles der Gebäulichkeiten und einiger Grundstücke des Klosterhofes zu St. an Joh. Georg Fuog, Metzger, St.

**KLB 125**

1834 August 29

Bürgschein für Joh. Georg Fuog, Metzger, zu obigem Pachtverhältnis.

**KLB 126**

1835 November 11

Verzeichnis desjenigen Ackerfeldes des Klosterhofes der Stadt St., welches durch das Los auf lebenslänglich an die Bürgerschaft verpachtet wurde, mit Statuten hiezu.

**KLB 127 - 128**

1843 November 11

Vorschläge betr. die Verpachtung der Wiesen und Äcker im Arach; Güter des Klosterhofes; mit Planskizze.

**KLB 129**

Rechnungs - und Verwaltungsbelege des Klosterhofes

1819 - 1830            1 Faszikel            154 Belege            **KLB 130**

1832 - 1840            1 Faszikel            111 Belege            **KLB 131**

## **DIE SAMMLUNG IM FRONHOF**

### **Urkunden**

1283 Juni / 1319 September 23    Konstanz

Heinrich Rektor der Kirche zu Swaningen schenkt sein Haus im Fronhof zu St. und die Braitwiese bei Hemishofen mit Bewilligung von Abt und Konvent des Klosters St.Georgen zu St. den frommen Frauen Adelheid genannt Knozelimun, Mathild von Lutgeringen und Indende genannt Mezegerin und einigen anderen " eandem domum inhabitantibus simpliciter et pure propter Deum donavi, tradidi, et assignavi, ut inhabitando eandem Domum commodius Deo servire valeant ".

Beglaubigte Kopie des Offizials der bischöflichen Kurie von Konstanz von 1319 Oktober 9

**KLC 1**

1375 Februar 16    Stein

Elsbeth von Mainwang, Elsi Rüti, Anna die Stiglerin, Adelhait die Longgin, Anna die Salzmännin, alle Schwestern " in dem hus genannt die Sammlung gelegen ze Stain in der statt in dem Fronhof an der Rinkmur entzwünschent dez alten Schulmaisters und des Schansermen hüern " urkunden, dass die Schwester Verena Gen. die Schlaterin, auch im Hause zur Sammlung in St., den Schwestern desselben 10 Pfd. Heller gegeben habe, welche sie an diesem Hause verbaut haben. Als Leibgeding erhält Schwester Verena einen Garten vor dem Öhningertor " bi dem Müllbach.

**KLC 2**

1384 Februar 1    Stein ( im Kloster )

Ulrich Burgdor, Kuster des Gotteshauses zu St., St. Benedikten Ordens, bescheinigt, dass Schwester Elsbeth von Mainwang, Tochter des verstorbenen Heinrich von Mainwang, mit seiner des Kusters Zustimmung dem Haus der Schwestern zur Sammlung zu St. um ihrer Seelenheil willen den ihr zugehörigen Kirchenstuhl zu hinterst in dem Münster zu St. vergabt habe. Die Schenkung erfolgt mit der Bedin-

gung, dass Elli Oemli, des verstorbenen Hans Oemlis eheliches Kind, " ain statt an dem selben stul sond han ".

**KLC 3**

1436 September 1 Stein

Hans Langenstain genannt Beymälwer und Margaretha seine Ehwirtin, urkunden, dass sie von der Schwester Ursula von Stammheim, Schwester in der Sammlung zu St., die in ihrem und ihrer Schwestern Namen handelt, ein Teil eins Gartens vor dem Öhningertor zu einem rechten Erblehen erhalten haben, gegen einen Zins von 8 Schilling Pfg. Der Garten ist Lehen des Klosters St.Georgen zu St.

**KLC 4**

1506 Februar 7 Stein

Urfehde der Elsbeth Jäger von Rheinau und von Christine Oguline von Rottweil, welche vor einiger Zeit in das Schwesternhaus zu St. aufgenommen wurden. Beide genannten Frauen verliessen dieses Haus wieder, weil sie wegen ihres ungeistlichen Wandels Schwanger geworden waren; ihr eingebrachtes Gut schickten sie in Fässern weg, wozu sie kein Recht hatten. Die beiden Frauen kamen zu St. ins Gefängnis, mussten Urfehde schwören und wurden weggewiesen.

**KLC 5**

## **Akten**

1477 Juli 24

" Urbar-Rodel der Sammlung " zu St.

Pfleger ist Wilhelm Hafner.

Schuldenverzeichnis 1475 / 1476 Pfleger: Hans Laitzer.

**KLC 6**

1479 - 1481

Ausgaben-Rodel des Wilhelm Hafner, Pfleger der Sammlung zu St.

**KLC 7**

1482 November 11

" Urbar der Sammlung ".

Nutzen, Zinsen, Renten und Gülten der Sammlung zu St.

**KLC 8**

1482 Dezember 14

Übernahme-Rodel.

Übernahme aus der Hand der Witwe des verstorbenen Pflegers Wilhelm Hafner.

**KLC 9**

1488 Mai 5

Abrechnung mit den Erben des Jakob Albrecht, gewesener Pfleger der Sammlung zu St.  
**KLC 10**

1488 Juli 26  
Rodel der Renten und Gülten der Sammlung zu St., die vom Pfleger Hans Vels einzuziehen sind.  
**KLC 11**

1488 Juli 26  
Rechnung der Sammlung zu St., von Jakob Albrecht, Margareth Gebhartin und ihrem Vogt Konrad Albrecht.  
**KLC 12**

1498 April 28  
Rodel über Zinsen, Renten und Gülten der Sammlung zu St.  
**KLC 13**

1508 Februar 24 [nicht 1528, korr. nach Eugster]  
Rechnung des Hans Vels, Pfleger der Sammlung zu St.  
**KLC 14**

## **KIRCHE UND KIRCHLICHES**

### **Kirchengebäude, Turm, Glocken, Bausachen**

1599  
Schrift auf die Vollendung des Kirchturmbaues mit kolorierter Tuschzeichnung des neuen Turmes.  
Verzeichnis der Räte und Zunftmeister Zürichs während der Bauzeit ( 1596 - 1599 ).  
Dasselbe für die Behörden von St.  
Lobgedichte von Samuel Hochholtzer, Pfarrer zu St., Raphael Eggli, Pfarrer zu Zürich und Jakob Baumann, Pfarrer zu Aadorf.  
Gebet von Bartholome am Büel.  
**Ki 1**

1597 Oktober 24  
Steuer-Rodel betr. die Beschaffung der Geldmittel für die sog. Bürgerglocke in den neuen Kirchturm.  
**Ki 2**

1597 Oktober 24  
Rats- und Gemeindebeschluss Steins betr. die Glocken im neu erbauten Kirchturm.  
**Ki 3**

1600 April 21

Auszug aus dem Ratsprotokoll betr. die Abrechnung über zwei in den neuen Kirchturm gegebene Glocken.

**Ki 4**

1633 März 28

Gedenkzettel, welcher bei der Wiederinstandstellung der durch Sturm beschädigten Kirchturmspitze in den Turmknopf gelegt wurde.

**Ki 5**

1843 Juni 27

Offerte der Spengler Joh. Kaspar Etzweiler und Johann Peter Gnehm für neue Kirchturmbedachungen der Stadtkirche zu St. und der Pfarrkirche auf Burg, eingereicht an die Finanzkommission des Kts. Schaffhausen.

**Ki 6**

1821 – 1827

7 Belege Kirchenbau und Orgel

**Ki 142**

### **Akten über Streitigkeiten der Konfessionen**

1526 September 1 und 1532 Februar 2

Klagen des Thurgauischen Landvogtes über böse Reden der Steiner Prädikanten.

1532 April 14

Schreiben Zürichs an St. zur Abstellung unwahrer Reden.

Ca. 1532 / 1533

Schreiben Zürichs an St. wegen des Chorherrn Erasmus Schmid, der einen Überfall auf Zug planen soll.

1533 Juni 24

St. ersucht Zürich um Hilfe für die Gemeinde Hüttwilen, wo sich der alte katholische Pfarrer aufdrängen will.

Nach 1554

Schreiben betr. die Augsburger Konfession.

Ca. 1525 / 1530

Aufforderung Zürichs an seine Untertanen auf dem Lande von Aufruhr und Empörung abzulassen.

1608 Oktober 15

Gedicht über den Basler Bürger " Martin Du Voyssi ", welcher in Sursee um seines Glaubens willen verbrannt wurde.

1641 März 24

Böse Reden des Kapuziner-Guardians von Frauenfeld in einer Predigt zu Mammern.

Nach 1648

Auszug aus dem Bestimmungen des Friedensschlusses von Osnabrück.

1651 August 27

Bericht Zürichs über die konfessionellen Beschwerden im Thurgau und Rheintal.

12 Aktenstücke.

**Ki 7 - 18**

### **Berichte und Akten über den Ittingerhandel**

1524 - 1527

" Beschreibung des sog. Ittinger-Auflaufes um die Zeit der Reformation und was sich hierbei weiter zugetragen ". Notiz: " Die Beschreibung ist wörtlich aus Bullingers Geschichte der Reformation Kopiert; nur die schriftliche Verantwortung des Konrad Steffenauer, und am Ende die Kopie der Quittung und das Schreiben des Landvogtes Wirz finden sich bei Bullinger nicht, und schwerlich woanders - daher diese Kopie wohl aufzubehalten ist. Schneulin, Stadtschreiber ".

**Ki 19 - 20**

1524 - 1527

" Beschreibung des Ittinger-Auflaufes und die Zeit der Sel. Reformation, und was sich bei diesem Geschäft noch weiters zugetragen. Von anno 1524 - 1527 ".

**Ki 21**

1524 - 1530 August 6

Akten betr. den Ittingerhandel, Klageschriften, Verantwortungsschrift, Korrespondenzen, Abschied.

13 Orig. Aktenstücke.

**Ki 22 - 34**

### **Kirchen-Ordnungen**

17 JH.

Undatierte Kirchenordnung, Zeitansetzung der Predigten an Sonntagen und Werktagen.

**Ki 35**

18 JH.

Undatiertes Memorial des Camerarius Wirth gegen die Entheiligung des Sonntages.

**Ki 36**

1633 März 7

Vorschläge über die Haltung der allgemeinen Fest - und Bettage.

**Ki 37**

1636 Oktober 8

Vorschläge über die Terminaussetzung für Ehe - Verkündungen in der Kirche.

**Ki 38**

1637 August 28

Schreiben betr. das Backen an Sonntagen und wegen Religionssachen in Ramsen.

**Ki 39**

1639

Instruktion Zürichs für St. über verschiedene kirchliche Angelegenheiten.

**Ki 40**

1641 Juni 12

Bestimmungen des Steiner Rates über die Abendmahls-Ordnung.

**Ki 41**

1642 April 15

Beschlüsse der Beratungen einer Delegation des Zürcher und des Steiner Rates betr. Katechisation, Ausübung der Schiffahrt an Sonntagen, übermässiges Essen und Trinken, Ehegerichtssatzungen, Stillstandsordnung u. a.

**Ki 42 - 43**

1736 Oktober 19

Memorial von Pfarrer Marx Wirth an den Steiner Rat betr. die sitzende Kommunion.

**Ki 44**

1757 April 26

Protokoll über ein Verhör mit Schulkindern wegen ungeschickter Reden des Pfarrhelfers.

**Ki 45**

1765 November 24

Eingabe des Steiner Rates an Zürich um Wiedereinführung der Sonntagabend-Predigten in der Steiner Stadtkirche.

**Ki 46**

1798 August 3

Schreiben der Verwaltungskammer des Kantons Schaffhausen an den Distrikts-Statthalter zu St. betr. die Aufsicht über die Geschäfte von Kirche und Schule.

**Ki 47**

### **Stillstand, Kirchenstühle, Ordnungen**

1640 - 1800

Akten: Korrespondenzen, Ordnungen, Beschlüsse, Protokolle, Weisungen.

1640 Oktober 10 1684 Oktober 8

Stillstands-Ordnung.

1698 Dezember 9 / 1699 November 9

Streit und Entscheid um den Kirchenstuhl von Frau Seckelmeister Schmid.

1708 Juli 14 / 16

Betr. die Judikatur über die Kirchenörter.

1727 September 23

Platzierung der Schulkinder in der Kirche.

1730 Juni 20

Protokoll des Stillstandes betr. die Kirchenstühle.

1731 Oktober 20 - 1757

Korrespondenz, Protokoll, Verzeichnis und Vorschlag betr. die Verleihung von Kirchenstühlen.

1800 August 15

Weisung des kleinen Rates des Kantons Schaffhausen an den Steiner Stadtrat, Kirchenstand und Ehegaumer als Sittenpolizei zu bestellen.

16 Aktenstücke.

**Ki 48 - 63**

1663 und 1746 Juni 3

Ordnung über den Siegristen-Dienst und Wahlmodus.

**Ki 64 - 65**

### **Pfarrer, Pfarrhelfer und ihre Wahlen sowie andere ihrer Angelegenheiten**

**Korrespondenzen, Weisungen, Testamente, Tätigkeit der Helfer, Existenzverhältnisse,  
Empfehlungsschreiben, Verzeichnisse**

1525 Mai 31

Prädikant Jakob will St. verlassen.

1540 Mai 12

Pfarrherr Meister Jörg zu St.

1558 November 7

Pfarrer Jörg erkrankt.

1559 Januar 19

Christian Hochholzer zum Pfarrer in St. gewählt.

1566 Juni 10

Helfer und Schulmeister Abraham Widmer in St. wird durch Lienhart Hoffmeister ersetzt.

1567 Juli 15

Lienhart Hoffmeister kommt als Prädikant nach Steckborn und wird durch Moritz Schneewolf ersetzt.

1567 Dezember 20

St. ist gegen Moritz Schneewolf.

1617 März 14

Schreiben Steins nach Zürich wegen Änderung in der Besetzung der Pfarrstelle.

1617 November 22

Diakon Wonlich kommt von St. nach Neunforn; an seine Stelle in St. tritt Bernhard Hoffmann.

1621 Juni 10

Testament von Pfarrer Ulrich Grob zu St.

1622 Juni 17

Eigenhändige letztwillige Verfügung von Pfarrer Johannes Blass.

1629 Juli 20

Quittung des Pfarrhelfers Bernhard Hoffmann zu St. über den Empfang von " Lehrlohn " seiner Tochter Agnes.

1630 Januar 3

Diakon Bernhard Hoffmann wird Pfarrer in Gossau; an seiner Stelle in St. tritt Kaspar Steiner von Zürich.

1643 August 13 - 1645 August 16

Korrespondenzen und ein Protokoll betr. den kranken Pfarrhelfer Bernhard Köchlin in St.

1657 August 26 - September 19

Korrespondenz betr. die Besetzung der vakanten Pfarrstelle in St.

1657 November 20

An Stelle des von St. nach Glarus versetzten Pfarrers Johann Hegi wird der Steiner Diakon Hans Rudolf Heidegger zum Pfarrer in St. gewählt.

1662 August 6

Urteil des Gastgerichtes in einem Erbschaftsstreit zwischen Diakon Hans Konrad Heidegger und seiner Schwiegermutter.

1669 April 8

Schreiben der Zürcher Examinatoren an den Steiner Rat betr. die Behandlung eines vom Teufel besessenen Kindes.

1676 April 27

Pfarrer Hans Rudolf Heidegger soll sich wegen böser Reden gegen den Zürcher Amtsbürgermeister Sigmund Spöndli verantworten.

Ca. 1677

Helfer Hans Ulrich Holzhab zu St. beschreibt die Tätigkeit des Helfers und ersucht um Lohnaufbesserung.

1678 März 7 und 1679 September 14

Dankschreiben beim Wegzug des Pfarrers Johann Konrad Heidegger aus St.

1693 April 2

Empfehlungsschreiben Zürichs für den neu nach St. gewählten Diakon Johannes Meister.

1696 Mai 15

Johannes Blass, gewesener Pfarrer zu Wyla hält sich in St. auf und erteilt Privatunterricht, wogegen Diakon Johann Meister klagt.

1702 Oktober 9

Klage des Steiner Pfarrers Hans Ulrich Holzhab wegen böser Reden betr. das Taufbegehren für ein uneheliches Kind.

1704 Juli 7

Der Steiner Rat wird von Dekan Hans Ulrich Holzhab zum " Kapitel-Mahl " eingeladen.

1736 Mai 17 - Oktober 5

Der bisherige Steiner Diakon Marx Wirth wird als Nachfolger des Verstorbenen Steiner Pfarrer Jakob Koch gewählt.

1759 August 10

Pfarrer Joh. Konrad Fäsi ersucht den Steiner Rat um Verbesserung der Existenzverhältnisse des Diakons Steinbüchel.

1765 August 10

Der Steiner Rat empfiehlt dem Zürcher Rat den Kandidaten Johann Kaspar Ammann, bisheriger Pfarrvikar, als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Marx Wirth.

1771 Januar 18

Empfehlungsschreiben des Steiner Rates für Joh. Konrad Hess als Nachfolger des Verstorbenen Pfarrers Johann Ulrich Steinbüchel.

1771 Juni 5

Rede des zürcherischen Rats Herrn und Seckelmeisters Landold bei der Einsegnung von Pfarrer Johann Konrad Hess in Stein.

1772 März 21

Als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Joh. Konrad Hess empfiehlt der Steiner Rat den bisherigen Diakon Salomon Vögeli als Pfarrer.

1772 August 25

Salomon Vögeli wird Pfarrer zu St.

Ca. 1740

Undatiertes Verzeichnis der Pfarrherren zu St. für die Zeit von 1521 - 1736.

Undatiertes Verzeichnis der Dotation der Helferei-Pfrund, der Diakone von 1534 - 1736 und der Steiner Bürger, welche von 1590 - 1736 Pfarrer zu St. waren.

39 Aktenstücke.

**Ki 66 - 104**

### **Zwistigkeiten zwischen Pfarrer Hans Jakob Koch und dem Steiner Rat**

1733 Juni 14 - 1735 August 22

Korrespondenzen Steins mit Dekan Heinrich Laub in Laufen, Prof. Rudolf Kramer in Zürich wegen einer "sehr anzüglichen Predigt" von Pfarrer Hans Jakob Koch.

13 Aktenstücke.

**Ki 105 - 117**

### **Lieder, Gebete, Gedichte u. a.**

1819 Januar 1

Kirchengebete auf das Reformationsfest

1819 Januar 1 - 3

Kirchenlieder für das Reformationsfest.

1819

Kirchengebete für das Reformationsfest.

1818

Hudreich Zwingli. Geschichte seiner Bildung zum Reformator.

1818

Achte Rechenschaft der Schaffhauser Bibelgesellschaft.

Alle obgenannten Schriften sind gedruckt.

**Ki 118 - 123**

## **Pietismus und Sektiererei**

1730 - 1744

Ein interessantes Stück Steiner Geschichte.

Aufzeichnungen von Christian Winz, Stadtschreiber, über die Herrenhutischen Streitigkeiten in St.

**Ki 124**

1739 - 1742 Juli 5

Korrespondenzen zwischen dem Zürcher und dem Steiner Rat betr. die Herrenhutischen Streitigkeiten in St.

17 Aktenstücke.

**Ki 125 - 141**

## **SCHULE**

### **Schulordnungen**

Ca. 1520 / 1530

Schulordnung der Deutschen Schule zu St.

" Kurtze verzeichnuss der fürnembsten stucken so in einer wolgeordneten Schul zuhalten sin werden ".

**Su 1 - 2**

Ca. 1600

" Etliche Punkten die Kirchen, Schul und andere Sachen betreffend ".

Eingabe der Kirchenvorsteher an den Steiner Rat mit Nachträgen.

**Su 3**

1697 April 16

Ordnung für die Deutsche Schule in Schaffhausen.

**Su 4**

1710 Dezember 9

Erneuerte Schulordnung der Stadt St.

**Su 5**

1712

Erneuerte Schulordnung der Stadt St. für die Deutsche Schule.

**Su 6**

1739 September 25

Schulordnung der Stadt St.  
Renoviert 1739. Betr. Deutsche Schule.  
**Su 7 - 9**

Ca. 1800  
" Kurze Bemerkungen über die projektierte Schulordnung für die Schulen in Stein ".  
**Su 10**

Ca. 1801  
Einteilung der Schularbeit. Von Schulmeister Schnewlin.  
**Su 11**

1801  
Einteilung der Schulstunden. Von Schulmeister Schnewlin.  
**Su 12**

1819  
Stundenplan, entworfen von Pfarrer Kirchhofer.  
**Su 13**

Ca. 1820  
" Einleitende Bemerkungen ".  
( zu einer Ordnung oder Arbeit über das Schulwesen ).  
**Su 14**

Ca. 1840  
Leseplan für biblische Texte, von Provisor Etzweiler  
**Su 15**

1801 - 1803  
Erziehungs-Gesellschaft in St.  
Gründungsbericht, Statuten, Mitglieder, Sitzungsprotokoll vom 15 Juni 1801 bis 8 März 1803.  
**Su 16**

## **Die Lateinschule in Stein am Rhein**

1535 - 1800  
Akten: Korrespondenzen, Ordnungen, Aufzeichnungen.

1535 April 15  
Leonhart Wirt, Latein-Schulmeister in St.

1552 Juni 25

Johannes Felber wird Latein-Schulmeister in St.

1559 Februar 2

Abraham Widmer wird Latein-Schulmeister in St.

1641

" Projekt einer Latein schuol in ca. 1641 ".

1641 August 23

" Ordnung für die angefangene Lateinschuoll ".

s. d.

" Plan für die Lateinische Schul zu St ".

1695 Dezember 6

Diakon Johannes Meister, Latein-Schulmeister zu St.

1706 Dezember 30

Obmann Hirzel, Zürich, wegen Besetzung der Lehrstelle an der Lateinschule zu St.

1707

Aufzeichnungen betr. die Aufrichtung der Lateinschule in St.

1707 Januar 5 und Februar 2

Korrespondenz betr. Besetzung der Lehrstelle an der Lateinschule zu St.

1760 Februar 18

Provisor Joh. Georg Etzweiler, Latein-Schulmeister zu St.

1772 März 6

Ebenso

1776 Mai 11 - August 27

Vier Briefe von Johannes Stoll " Ministre et Regent latin " zu Murten betr. die Lateinschule zu St. mit Anmerkungen und Vorschlägen zu einem Schulplan ".

1776 Oktober 19

Brief von Pfr. Grostner, Zürich, an Dr. Peter, Stein ( Privat ).

1776 Oktober 27 und November 9

Zwei Briefe von Johannes Stoll, Murten, wegen der Provisoratsstelle in St.

1776 November 21

Schauschreiber Heinrich Fäsi, Zürich, an den Steiner Bürgermeister wegen der Unterstützung einer Frau in Zürich.

1776 - 1776 November 27

Zwei Briefe: Johannes Stoll, Murten, wird nach St. berufen, nimmt aber die Berufung nicht an.

1777 April 26  
J. Jac. Weber, V. D. M. Lateinschulmeister in St.

1777 April 30  
Joh. Heinrich Fäsi, Zürich, bewirbt sich um die Provisorstelle in St.

1782 Februar 11  
Joh. Jakob Weber, Provisor an der Lateinschule in St.

1792  
Vortrag von Provisor Etzweiler an den Schulrat zu St. bei einem Schulexamen.

1800 Juni 7  
Provisor Etzweiler in St. beklagt sich beim Schulinspektor über die Störung des Unterrichtes durch die Besetzung Steins mit fremden Truppen.  
29 Aktenstücke.  
**Su 17 - 45**

### Codex Pensorum latinorum

Verzeichnisse des mit den Schülern der Lateinschule St. durchgearbeiteten und examinieren Stoffes zur Erlernung der lateinischen Sprache.  
Die Verzeichnisse enthalten alle Namen der Schüler und die genaue Bezeichnung des Lehrstoffes für die Jahre:

1733 / 34	1751	1764	1774 ( im Doppel )
1736 / 37	1753 / 55	1765	1778
1739	1756	1766	1780
1740	1757	1767	1781
1742	1758	1768	1782
1744	1759	1769	1797
1745	1760	1770	1798
1747	1761	1771	
1749	1762	1772	
1750	1763	1773	

38 Verzeichnisse.  
**Su 46 - 83**

### Deutsche Schule in Stein am Rhein

1503 - 1800  
Akten: Korrespondenzen, Berichte betr. die Deutsche Schule in St. und Allgemeines.

Ca. 1530 s. d.  
Polay Spydler, Schulmeister, ersucht um mehr Lohn.

Ca. 1530 s. d.

Aufzeichnungen über die Einkünfte des Deutschen Schulmeisters.

1535 März 24

Zürich übernimmt einen Beitrag an die Kosten des Schulmeisters im Kloster St. Georgen.

1585 Februar 7

Ulrich Schilling deutscher Schul- und Rechenmeister zu Basel, meldet sich nach St.

1597 Mai 4

Hans Ulrich Lutz, Stadt- und Landvogteischreiber zu Maienfeld und Schulmeister daselbst gibt sein Bürgerrecht zu St. auf.

Ca. 1620

Zwei undatierte Aktenstücke betr. den Steiner Schulmeister Heinrich Muckensturm.

1620 Januar 12

Heinrich Muckensturm wird nach Basel gewählt.

1620 Februar 12

Heinrich Rüttinger bewirbt sich um die Schulmeisterstelle in St.

1623 Februar 13

Hans Ulrich Lutz, Mädchenschulmeister zu St., ersucht um Verbesserung seiner Einkünfte.

Ca. 1696

Abraham Blass, Schulmeister, ersucht um bessere Einkünfte und um einen Vikar.

1698 September 20

Schreiben der Steiner Geistlichen nach Zürich betr. das Steiner Schulwesen.

Ca. 1700

Schulmeister Johann Junger bewirbt sich um Schuldienst zu St.

1710 März 3

Provisor Joh. Rudolf Körner ersucht um grössere Brennholz-Zuteilung.

1767 Februar 14

Berechnung von Praeceptor Leonhard Vetter über die Kosten freier Abgabe von Papier, Tinte und Federn an die Schüler.

1792 Februar 16

Praeceptor Leonhard Vetter ersucht um Erhöhung seines Gehaltes.

Ca. 1800

Empfehlung von B. Vetter als Nachfolger von Provisor Etzweiler in St.

1800 Juni 3

Schreiben der Schulmeisterin E. Büel über die Behinderung des Schulbetriebes durch die fremden Truppen in St.

1800 Juni 9

Bericht von Praeceptor Joh. Leonhard Vetter über Zustand und Betrieb der Knabenschule zu St. während den derzeitigen kriegerischen Unruhen.

1801 April 17

Protokoll der Steiner Gemeindegemeindekammer betr. die Anstellung des J. J. Schnewlin zur Entlassung von Praeceptor J. L. Vetter.

Ca. 1810

Chronologische Aufzeichnungen über das Schulwesen in der Zeit seit 1465.

21 Aktenstücke.

**Su 84 - 104**

## **Examen-Kataloge**

### **Kataloge der Mädchenschule**

1796 – 1802

Kataloge

6 Rodel

**Su 105 - 114**

### **Kataloge der deutschen Knabenschule**

1796 – 1802

Kataloge

7 Rodel

**Su 115 – 117**

1823 – 1824

Meritentafel der oberen Schule

1 Rodel

**Su 117a**

### **Knabenschule**

1826 – 1838

Schulrodel

37 Rodel

**Su/R 1 – 37**

## Mädchenschule

1818 – 1838  
Schulrodel  
48 Rodel  
**Su/R 38 – 85**

1827 – 1835  
12 Rodel Töchterschule  
**Su 154**

## Vor der Brugg

1797 – 1810  
Schülerverzeichnis  
18 Rodel  
**Su/R 86 – 103**

## Lehrmaterial und Bibliothek

Ca. 1640 / 1650  
Undatiertes Memorial einer vom Rat bestellten Kommission betr. Examen und Lehrmaterial.  
**Su 135**

1760  
Catalogus derjenigen Bücher, die bei dem Examen 1760 zum Dienst und zur Aufnahme des lateinischen Schulwesens bewilligt wurden.  
**Su 136**

1760 März 7  
Verzeichnis der kleinen "Vorrats-Bibliothek" der Lateinschule zu St.  
**Su 137**

1760 März 28  
Bücher-Rechnung der Lateinschule St.  
**Su 138**

1760 März 17  
Kleine Bücher-Rechnung der Lateinschule St.  
**Su 139**

### **Schule auf Burg**

1675 November 3  
Pfarrer Joh. Ulrich Bachofen auf Burg ersucht den Steiner Rat um Schaffung einer Schule in Kaltenbach oder Bleuelhausen.  
**Su 140**

1741 März 30  
Schreiben des Steiner Rates an Obmann Hirzel, Zürich, betr. Schule auf Burg.  
**Su 141**

1741 März 30  
Apologie von Praeceptor Isaak Vetter, Stein, für die beiden deutschen Schulen in St. gegen die neue Schule auf Burg.  
**Su 142**

1741 März 31  
Obmann Hirzel, Zürich, an den Steiner Stadtschreiber Christian Winz wegen der Schule auf Burg.  
**Su 143**

1750 Januar 29  
Memorial von Heinrich Ochsner, Schulmeister auf Burg, an den Steiner Rat betr. die Schule auf Burg.  
Beilage: Verzeichnis derjenigen Kinder, welche der Pfarrei Burg einverleibt sind.  
**Su 144**

1750 September 21  
Ordnung der Schule auf Burg.

1750 September 21  
Entwurf zu obigen Schulordnung auf Burg.  
**Su 145 - 146**

1754 Juli 8  
Klageschrift des Schulmeisters Heinrich Ochsner auf Burg an den Steiner Rat.  
**Su 147**

1755 November 13  
Fürsprache des Pfarrers Joh. Keller auf Burg beim Steiner Rat um Verbesserung der Einkünfte des dortigen Schulmeisters.

## **Su 148**

1758 Mai 1

Schulmeister Chrisostomus Büel auf Burg ersucht um bessere Entlöhung.

## **Su 149**

1769

Pfarr-Vikar Joh. Kaspar Hofmeister auf Burg ersucht den Steiner Rat, die Schulexamen auf Burg zu besuchen und dieser Schule mehr Interesse zu bezeugen.

## **Su 150**

1787 August 24

Georg Weber, Fischer, und seine Frau Anna Elisabeth Stoll errichten ein Legat von 100 Gld. zu Gunsten der Schule auf Burg. Als Sicherheit verschreiben sie ihr Haus zum Schopf in Vor der Brugg.

## **Su 151**

Kollektaneen zur Schulgeschichte von Dr. K. Schwaninger neu unter C 06.01.10-1 bis C 06.01.10-6  
ehemals als

## **Su 152**

### **Finanzielles**

1797 – 1837

101 Belege Lehr- und Schulmaterial

## **Su 153**

1827 – 1835

23 Rödel Töchterschule

## **Su 154**

1828 – 1832

14 Belege Jugendfeste

## **Su 155**

1833 – 1836

8 Belege Schulfonds

## **Su 156**

o. D.

8 Belege Schullöhne

## **Su 157**

## **DER SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST**

## **Spitalkirche und Kaplanei**

1362 Dezember 20 Avignon

Ablassbrief, erlassen unter Papst Urban V. zu Gunsten der Kirche des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein.

Allen, die in dieser Kirche an den Festtagen der seligen Jungfrau Maria und an vielen andern besonders genannten Fest- oder Gedächnistagen bestimmte Gebete sprechen, Almosen geben oder der Kirche mit Geschenken, Vergabungen, testamentarischen Verfügungen helfen und nützen, wird ein Ablass von 40 Tagen gewährt.

Namen der im Ablassbrief genannten Erzbischöfe und Bischöfe: Wilielmus, Patriarch des heiligen Stuhles zu Konstantinopel und Erzbischof der Kirche zu Mailand, Cosma zu Sarea, Jakob zu Leopatra, Nicolaus zu Laciva, Erzbischöfe, - Albertinus Sonnenensis ( Sanna ? ), Lazarus von Protronjum, Egidius von Sanarien, Petrus von Swac ( Suacien ), Johannes von Ayton, Johannes von Armirot, Petrus von Cagli, Thomas von Suba, Franziscus von Vrehena, Augustin von Salubrien, Robert von Davatien, Raphael von Archadien, Johannes von Krysamien ( ? ), Bertoldus von Cisopolis, Philipp von Lavatien, Paulus von Girapetra ( ? ), Amantius von Xanthe, Bischöfe.

**Spi 1**

1363 Juni 23 Schloss Gottlieben

Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt den Ablassbrief der 20 Erzbischöfe und Bischöfe, welcher unter Papst Urban V. zu Avignon für die Kirche des Spitals zu St. erlassen wurde.

**Spi 2**

1469 April 17 Konstanz

Bischof Hermann zu Konstanz gestattet dem Spital zum Heiligen Geist in St., in seiner Kapelle einen transportablen Altar aufzustellen und an demselben durch einen weltlichen oder durch einen Ordenspriester Messe lesen zu lassen, sofern die Vorschriften für angemessenen Gebrauch eingehalten werden.

**Spi 3**

1470 Juni 30 Rom

Um dem Spital zum Heiligen Geist in St. zu helfen, versprechen 10 in der Einleitung zur Urkunde genannte Kardinäle allen Personen, welche der Kirche des Spitals Zuwendungen machen, oder zu bestimmten Tagen und Zeiten religiöse Übungen halten oder Almosen geben, einen Ablass von 100 Tagen.

**Spi 4**

1470 Juni 26 Rom bei St. Peter

Bischof Philippus von Albano gibt den Angehörigen der Kirchen der Stadt St., Wangen, Burg, Wagenhausen, Eschenz, Mammern, Herdern und Stammheim die Erlaubnis, während der Fastenzeit Butter statt Öl zu gebrauchen, weil letzteres nur schwer erhältlich sei und Oliven im dortigen Klima nicht wachsen; Notwendigkeit entschuldige dieses Mandat. [Datum korrigiert nach Hinweis von E. Seeger, kontrolliert R. Hofer, H. Lieb und R. Sigg]

**Spi 5, STA SH, Urkunden 1/2797**

1476 September 9 Rom bei St. Peter

Im Namen des Papstes Sixtus IV. erteilt Bischof Philippus von Porto der Stadt St. im Bistum Konstanz die erbetene Bewilligung, im Spital zum Heiligen Geist an einem tragbaren Altar durch einen eigenen oder fremden selbstgewählten Priester Messe lesen zu lassen.

**Spi 6**

1478 Januar 27 Konstanz

Georgius Winterstetter, utriusque iuris licentiat, Canonicus der Konstanzer Kirche, Vikar des bischöflichen Stuhles, teilt dem Dekan in St. mit, dass in der Kapelle des Spitals der Stadt St. ein geeigneter Priester an einem beweglichen Altar amten dürfte, doch ohne Schaden für die dortige Kirche und ihre Rechte.

**Spi 7**

1490 Januar 4 Stein

Mit Gunst und Wissen von Abt Jodokus, Prior und Konvent des Klosters St.Georgen zu St., zum Heile der abgeschiedenen Seelen, besonders auch derjenigen des Jörg Weber, stiftet der Rat zu St. eine ewige Messpfrund für den Kaplan der Kapelle des Steiner Spitals, die geweiht ist zur Ehre Gottvaters und seines heiligen geistes, der Jungfrau Maria, und der Heiligen Jakobus-Apostel, Agatha, Elisabeth, Verena, Antonius und aller Heiligen. Der Kaplan wird vom Steiner Rat gewählt und ist vom Abt des Klosters St.Georgen dem Bischof zu Konstanz zu präsentieren. Der Kaplan hat in jeder Woche mindestens 3 Messen zu lesen, jedoch vor der Prim, damit der Kirche kein Abtrag geschehe. Alle Opfer, die in der Kapelle des Spitals fallen, " dem rechten Pfarrer des genannten gotzhus zu Stain folgen und zugehören ". Die Pfrund kann nur an Bürgermeister und Rat zu St. aufgegeben werden, der seinerseits einen andern Kaplan wählen wird. Es folgen die Angaben über Einnahmen und Besitz der Pfrund.

**Spi 8 - 10**

1490 Januar 4 Stein, Kloster

Abt Jodokus, Prior und Konvent des Klosters St.Georgen zu St. geben unter den im Stiftungsbrief des Steiner Rates vom 1490 Januar 4 genannten und hier wiederholten Bedingungen ihre Zustimmung zur Stiftung der Kaplanei im Steiner Spital.

**Spi 11**

1490 Januar 17 Konstanz

Bischof Daniel von Bellimensis, Vikar des Bischofs Otto von Konstanz, weihet den Altar im Spital zu St. auf die heilige Jungfrau Maria und die Heiligen Petrus, Jakobus-Apostel, Agatha, Elisabeth, Verena, Antonius und aller Heiligen. Die Kirchengeweihe des Spitals wird auf den nächsten Sonntag nach Hilarius festgesetzt. Der Bischof erteilt einen Ablass von 40 Tagen.

**Spi 12**

1490 März 9 Konstanz

Der Vikar des Bischofs Otto von Konstanz gibt zu der Stiftung der Kaplanei im Spital zum Heiligen Geist zu St. und zu der Vereinbarung, welche hierüber zwischen dem Steiner Rat und dem Abt von St.Georgen getroffen worden ist, seine Zustimmung. Dabei erfährt die Stiftungsurkunde einige Änderungen.

**Spi 13**

1492

Jahrzeit für Johannes Mayer, seine Frau Verena und Ihren Sohn Jos Der Konvent im Kloster St. Georgen erhält 20 Gld., der Spital 50 Gld. Der Spitalmeister hält die Jahrzeit je am 31 Januar.

**Spi 14**

### **Schenkungen an den Spital zum Heiligen Geist**

1473 August 6 Stein

Vor Hans Barthlome, Schultheiss zu St., der daselbst öffentlich Gericht hält, erklärt Hans Ärtzinger, sesshaft und Bürger zu St.-Vor der Brugg, durch seinen Fürsprech Hans Krantz, dass er eine Wallfahrt machen werde. Vorher überträgt er dem Spital zum Heiligen Geist durch seinen Pfleger Konrad Österreicher eine Gült auf dem Hofe zu Worblingen: 1 Mutt Kernen, 1 Mutt Roggen, 2 Mutt Hafer,  $\frac{1}{4}$  " Erbs ", 8 Schilling Pfg. 3 Heller, 1 Herbsthühnli und 13 Eier, ferner verschiedenen Hausrat, alles auf Widerruf. Die Fertigung erfolgt durch Übergabe des Stabes von Hans Erzinger an den Spitalpfleger.

**Spi 15**

1475 März 9 Stein

Vor Schultheiss und Gericht zu St. erscheinen Jörg Weber, Bürger zu St., mit seinem Fürsprech Hans Krantz einerseits und Jos Spidler, Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist zu St., mit Hans Vels, seinem Fürsprech, anderseits. Um seiner Vorfahren und seines eigenen Seelenheils willen, zur Ehre Gottes, Jesu Christi, seiner Mutter Maria, aller himmlischen Herren und besonders zur Ehre des heiligen Geistes genannten Spitals zu St., vermacht Jörg Weber seine ganze künftige Hinterlassenheit diesem Spital. An das Vermächtnis sind verschiedene Bedingungen und Spenden verknüpft, vor allem eine Jahrzeitfeier. Die Form der Fertigung geschah vor Schultheiss und Gericht durch Verzicht an den Stab seitens des Jörg Weber und Empfang des Stabes seitens des Spitalpflegers.

**Spi 16**

1477 September 25

Johannes Hopper, Lehrer geistlicher Rechts und Dompropst des Stiftes zu Chur, entscheidet als römischer Richter des Klosters Einsiedeln unter Zuziehung von Ludwig Raden, Propst zu Rheinfelden, Schulherr und Chorherr des Stiftes Chur und Chorherr der Propstei Zürich, Johann Grebel, Ratsherr und Konrad von Cham, Stadtschreiber zu Zürich, ferner Konrad von Rechberg, Pfleger der Propstei Zürich, Rudolf Bühler, Fröhmesser, und Gilg Mettler Baumeister und Rat zu Schwyz einerseits - und Klaus Horn, Spitalmeister zu St., namens des Steiner Rates, Heinrich Barthlome, Schultheiss, und Hans Krantz, alle Bürger zu St. anderseits - einen Streit zwischen dem Spital der Stadt St. und dem Kloster Einsiedeln wegen der Hinterlassenschaft des gewesenen Spitalfründers Jörg Weber von St. Der Spital behauptet, der verstorbene Jörg Weber habe ihm sein Vermögen nach Recht der Stadt St. vermacht. Einsiedeln jedoch stützt seine Ansprüche darauf, dass Weber ihr Leibeigener gewesen und in Unge-nossame verheiratet gewesen sei, was nach dem Wortlaut und den Rechten des Klosters und des Rodels zu Eschenz ihre Ansprüche begründe. Urteil: St. hat die Ansprüche des Klosters Einsiedeln mit 131 rhein. Geld, zu entschädigen.

**Spi 17 und 18**

1532 April 27 Stein

Ulrich Bart, Schuhmacher, Bürger zu St., übergibt dem Spital zu St. zwei Zinsbriefe, die bisher ihm gehörten, nämlich: einen Zinsbrief lautend auf 20 Gld. d. d. 1520 Mai 24 und einen andern Zinsbrief lautend auf 17 Pfd. Pfg. d. d. 1488 Januar 24. Die Briefe werden dem Spital zu Eigentum übergeben.

**Spi 19**

1583 April 22 Stein

Hans Etzweiler, des Rats und Bürger zu St., und seine Ehefrau Margaretha Martin, welche durch dem Tod ihrer zwei Kinder ohne Leibbeserben geworden sind, vermachen 100 Gld. Konstanzer Währung, nämlich 30 Gld., dem Spital zum Heiligen Geist, 40 Gld. den armen Sondersiechen und 30 Gld. dem Spendamt, alle in St. Das Vermächtnis erfolgt vor dem Steiner Rat.

**Spi 20**

### **Allgemeine Verwaltungssachen des Spitals**

1481 März 17 Stein

Heinrich Rychenbach, wohnhaft zu St., und Konrad Mörikofer, Bürger und Ratsherr zu St., vermitteln als Thädingsmänner in einem Streit zwischen dem Steiner Rat einerseits und Klaus Horn, Anna seiner Frau und ihrem Sohn Peter Horn andererseits. Die Horn waren teils als Pfleger, teils als Pfründer in den Spital eingezogen, mit dem Anerbieten, 200 Gld. einzulegen, die ganze Wirtschaft des Spitals zu verbessern und auch ihren Hausrat in den Spital zu geben. Diesen Versprechungen sollen die Horn aber nicht nachgekommen sein, und auch nicht nach Wunsch und Ordnung verwaltet haben. Der Steiner Rat griff ein und verlangte, dass der Familie Horn " steg und weg " gegeben werde, das Spitalgut besser als bisher zu verwalten. Die Thädingsmänner setzen nun einen guten Einblick in die Spitalverwaltung, benennt und zählt die ganzen hausrätlichen Gegenstände auf, welche im Besitz der Familie Horn bleiben und nach dem Tode der Eltern an den Spital übergehen sollten.

**Spi 21**

1481 Mai 4 Diessenhofen

Die Vereinbarung zwischen dem Steiner Rat und der Familie Horn, Pfleger und Pfründer im Spital zu St. ( S. Urkunde vom 1481 März 17 ). brachte keine Lösung im Streit zwischen den genannten Parteien. Die Verwaltung besserte sich nicht, und Klaus Horn war nicht imstande, geordnete Rechnung abzulegen, sodass der Steiner Rat zu Diessenhofen, der von beiden Parteien als Schiedsgericht anerkannt worden war. Dieser entschied, das bis zur Erbringung des Beweises des Gegenteils der Entscheid der früheren Thädingsmänner zu gelten habe, der vom Steiner Rat und Klaus Horn besiegelt worden war.

**Spi 22**

1667 Dezember 25 Stein

Hans Jakob Graf, Kürsner und Bürger der Stadt St., z. Zt. Spitalmeister, bescheinigt von Hans Georg Schmid Bürgermeister zu St., zu Handen des Spitals 1400 Gld. geliehen erhalten zu haben. die mit 70 Gld. jährlich verzinst werden müssen. Als Schuldversicherung wird der ganze Besitz des Spitals ver-schrieben.

**Spi 23**

1696 Januar 20

Bedenken des Steiner Rates über die Verbesserung der ökonomischen Lage des Spitals zum Heiligen Geist in St.

**Spi 24**

### **Verpfändungsbriefe des Spitals zum Heiligen Geist in Stein ( und zugehörige Akten )**

1478 April 24 Stein

Heinrich Karrer, der Zimmermann-Werkmeister zu St., und Anna, seine Ehefrau, verpfänden sich im Spital zu St. um ein Leibgedings von 5 ½ Pfd. Pfg. jährlich des Spitals, und um soche 38 Schilling Pfg. von Hans Martin von Arlen und 10 Schilling Pfg. von Clewi Schmucker " ennet Rins ".

**Spi 25**

1493 Mai 17 Stein

Hans Häglili von Öhningen, quittiert der Stadt St. für die Ablösung eines Leibgedings von 9 rhein. Gld., die er bisher von St. bezogen hatte. Die Quittung trägt das Zeichen des Spitals.

**Spi 26**

1509 Juni 14 Stein

Vor Jakob Krantz, Gerichtsweibel, der im Auftrag des Schultheissen Hans Lewerer zu St. Gericht hält, erscheinen Marti von Arlen, Kaplan des Spitals zu St. einerseits, - Hans Herer Gen. Hildpold, Bürger zu St. anderseits. Gegen Überlassung von Haus, Hof, Garten und Baumgarten des Hans Herer im Oberdorf und zweier Weingärten, übernimmt der Spital die Verpfändung des Hans Herer. Vorbehalten bleiben die Rechte zweier Kinder und eines Vetters des Hildpold. Der Verpfändungsvertrag wird vor dem Steiner Gericht unter amtlicher Verbeiständung der Kinder abgeschlossen und gefertigt.

**Spi 27**

1535 Juli 7

Der Rat von Schaffhausen ersucht den Steiner Rat, seine Bürgerin Anna Treglerin, die einige Jahre in Schaffhausen diente, nun aber wegen Krankheit nicht mehr arbeiten kann, in den Steiner Spital aufzunehmen.

**Spi 28**

1544 Mai 22 Stein

Meister und Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist in St. urkunden, dass sie von Frau Margrete Köllin einen Zinsbrief, lautend auf 100 Gld. Hauptgut und 5 Gld. jährlichen Zins, erhalten haben. Dafür wird die genannte Frau als Pfründerin auf Lebenszeit in den Spital aufgenommen.

**Spi 29**

1560 März 23 Stein

Konrad, Martin, Elsa, Barbla und Margrethe Bantli, Geschwister von Bornhausen, bezeugen, dass sie von Anna Alber, ihrer Base, Pfründerin im Spital zu St., die ihnen zum Gefallen dort aufgenommen worden sei, nie etwas fordern werden, sondern, dass ihr Hab und Gut dem Spital gehören soll.

**Spi 30**

1581 November 10 Stein

Hans Koch und Georg Meyer, derzeit Spitalpfleger, sowie Christian Schmucker, Spitalmeister, alle drei Bürger und Ratsmitglieder zu St., urkunden dass Margaretha Fischer, Witwe des Hans Sayler Gen. Rüedi, Bürger zu St., zur lebenslänglichen Pfründerin in den Spital aufgenommen wurde. Margaretha Fischer überlässt dafür dem Spital ihr Haus mit Hofraiti und Krautgarten im Oberdorf zu St., 12 Mgr. Reben und ½ Mad Wiesen im Käferstein mit allen Rechten und Lasten.

**Spi 31**

1582 Februar 2 Stein

Hans Koch und Georg Meyer, Spitalpfleger, sowie Christian Schmucker, Spitalmeister, alle drei Bürger und Ratsmitglieder zu St., stellen für Barbara Steiner von Alten bei Rüdlingen einen lebenslänglichen Pfrundbrief aus. Dafür bezahlt Barbara Steiner dem Spital 360 Gld. Konstanzer Münze. Ferner bringt sie eine Bettstatt, Kleider und Wäsche in den Spital, welche demselben nach ihrem Tod zufallen sollen.

**Spi 32**

1594 Juni 7

Pfrund-Reversbrief des Bernhardt Blattner, älter, Bürger zu St., für den Spital zum Heiligen Geist dasselbst. Die Verpfändung geschah um 350 Gld. Konstanzer Währung. Ferner hat Bernhard Blattner mitzubringen: 1 Bettstatt samt Zubehör, 1 Trog ( Truhe ), 1 Zinnerne Kanne und 1 " Stintzen " für seinen täglichen Wein. Im Krankheitsfall hat der Pfründer in eigenen Kosten einen eigenen Pfleger zu stellen.

**Spi 33**

1609 Oktober 13 Stein

Magdalena Wynmüller und ihre Kinder, Witwe des Christoff Graf, Bürger zu St., vertreten durch Matheus Schneulin, Spitalpfleger, und Hans Schmid, Baumeister, beide des Rats, urkunden: Anna Graf, ihre Base, die Schwester des verstorbenen Christoff Graf, ist im Steiner Spital verpfündet worden, verliess aber denselben wegen Streitigkeiten mit dem Spitalpfleger und begab sich " in die Freiheit " des Steiner Klosters, wurde aber wieder als Pfründerin in den Spital aufgenommen, und zwar auf Grund der Pfrund - und Reversbriefe, lautend auf 400 Gld. Magdalena Wynmüller und ihre Kinder verschreiben sich nun für ihre Base für 300 Gld. aus eigenem Hab und Gut.

**Spi 34**

1609 Oktober 13

Verpfändungsbrief der Anna Graf, Bürgerin zu St., Witwe des Georg Etzweiler, Ratsherr. Anna Graf wollte wegen Differenzen mit dem Spitalmeister die Pfrunde in St. aufgeben, will nun aber doch im Steiner Spital verpfündet sein, stellt jedoch einige Bedingungen. Dem Spital verspricht sie 400 Gld., die nach ihrem Ableben bezahlt werden sollen, sofern die Pfrunde sie befriedigt.

**Spi 35**

1610 November 29 Stein

Die Brüder Eustachius, Christian und Andreas Büel, genannt die Fallenberger, sowie ihre Schwester Margretha Büel und sämtliche Büel, Gen. Fallenberger, versorgen Ihren unsteten und liederlichen Bruder Konrad Büel im Spital zu St. auf Lebenszeit gegen Überlassung des ganzen Vermögens dieses Bruders an den Spital. Dieses Vermögen betrage, alles Hab, Gut und Guthaben inbegriffen 460 Gld.

## **Spi 36**

1636 Februar 19 Stein

Hans Etzweiler, Bürgermeister, Jos, Haubenschmid, Stadtvogt, Konrad Hölzli und Hans Georg Schmid, beide Seckelmeister, Lienhardt Winz, Baumeister Hans Harder, Obervogt in Steinbach, alle Mitglieder des Steiner Rates, und Hans Ulrich Ytta, Spitalmeister zu St., urkunden: Hans Arnold, Bürger zu St. wird auf sein Begehren als Pfründer in den Spital aufgenommen. Hans Arnold übergibt dafür dem Spital seine beiden Behausungen, Hof, Hofstadt samt Stallung " an - und beieinander am Seckelmarktgässli gelegen "; ferner übergibt Hans Arnold dem Spital: 1 Weingarten, ca. 1 Juchart gross an vor der Halden, 6 Mannsgrab Reben, im Schlösserli gelegen, 8 Mannsgrab Reben, Ackerfeld und Wiesen im Bächli, dazu Fässer und allerhand Hausrat, alles zusammen im Werte von 950 Gld., welche Werte er nebst den Häusern dem Spital zu Eigentum gibt. Grosser ausführlicher und interessanter Verpfändungsbrief.

## **Spi 37**

1636 Februar 19 Stein

Verpfändungs-Reversbrief des Hans Arnold zu St., welcher im Spital zum Heiligen Geist in St. verpfändet ist. Der Verpfändungsbrief ist voll inseriert.

## **Spi 38**

### **An- und Verkauf von Liegenschaften, die zum Spitalbesitz gehörten, über Vermögenswerte und alle ähnlichen Urkunden, die das Zeichen des Steiner Spitals tragen und in dessen Archiv lagen**

1450 März 20 Stein

Margaretha Vylin hatte am 1427 März 31 ihre beiden Kinder Henslin und Adelheid zu rechten Gemeindern an ihrem Vermögen angenommen, sich dabei aber vorbehalten, dass sie das wieder absagen und widerrufen könne. Jetzt verzichtet Margaretha Vylin auf dieses Widerrufsrecht zu dem Zwecke, dass ihre Hinterlassenschaft allein ihren beiden genannten Kindern zufallen soll; ihre Brüder werden von der Erbschaft ausgeschlossen.

## **Spi 39**

1476 April 2 Stein

Konrad Merz, Bürger zu St., verkauft dem Jörg Weber zu St. 3 Grundzinse von Gütern im Öhninger Zwing und Bann.

1. 1 Pfd. Pfg. Hauptgut und 31 Schilling Pfg. jährlichen Zins voneinem Weingarten " im wyer gelegen ", und " ab dem wingarten zehēnhusen ".
2. 10 Pfd. Pfg. Hautgut und 10 Schilling Pfg. jährlichen Zins von einem Acker " uff Gysenäcker " und von einer Wiese " zu Elman in der Punt " beide von Hänin Täcklin Gen. Brästlin, Adelheit Pfenningwert, seiner Frau.
3. Von Hänslin Löniger zu Öhningen 10 Pfg. Hauptgut und 10 Schilling Pfg. jährlichen Zins von einem Weingarten im Seewadel.

## **Spi 40**

1493 November 6 Stein

Ulrich Kraft von Öhningen hat vom Spital zum Heiligen Geist in St. eine Wiese, 1 Mad gross, gekauft um 6 Pfd. Pfg. Konstanzer Währung. Diese Wiese liegt an der alten Gasse, " die gen Ellman " führt. Weil aber der Käufer den Kaufschilling nicht zu bezahlen vermag, verkauft er dem Spital einen jährlichen Zins von 6 Schilling Pfg. ab der eben gekauften Wiese. 3 Jucharten Acker auf Gysenacker und seinem sonstigen Hab und Gut.

**Spi 41**

1502 Dezember 13

Johann Albrecht, Propst des Gotteshauses zu Wagenhausen, kauft vom Spital zum Heiligen Geist zu St. Haus, Hofstatt, Hofrait und Reben in einem Einfang zu Wagenhausen, welche Liegenschaft dem verstorbenen Oswald Linder gehörte, auf Grund einer Gant zu St. aber an den dortigen Spital kam und zwar um 50 Pfd. Pfg. Der Propst kann aber den Kaufschilling nicht bezahlen und bestellt darum dem Steiner Spital einen jährlichen Zins von 2 Pfd. und 10 Schilling Pfd. ab der eben gekauften Liegenschaft. Abt Michael Eggenstorfer zu Allerheiligen-Schaffhausen gibt seine Zustimmung.

**Spi 42**

1597 April 16

Konrad Holzhahn, Bürger zu Konstanz, verkauft an Hans Österreicher, Bürger und Ratsherr zu St. seinen Acker hinter der Kirche Burg, der an die Landstrasse, die nach Eschenz führt, stösst. Der Acker ist Zins- und Zehentpflichtig an das Kloster Einsiedeln. Der Kauf erfolgt um 30 rhein. Gld.

**Spi 43**

1508 November 10 Stein

Ulrich Simon, sesshaft auf Unterwald hat dem Spital zu St. des Siggengerbers Hof auf Unterwald abgekauft und zwar um 9 Pfd. Pfg. Weil aber Simon den Kaufschilling schuldig bleibt, bestellt er dem Gläubiger einen jährlichen Zins von 9 Schilling. Die Unterpfande sind Lehen des Klosters St. Georgen zu St.; Abt David von Winkelsheim gibt seine Zustimmung.

**Spi 44**

1515 Oktober 15 Stein

Hans Albrecht, Bürgermeister zu St., verkauft dem Lenz Troll zu St. und seiner Ehefrau, Bürger von St., 2 Mmd. Wiesen " so der Zippen gewesen ist ", an der Landstrasse nach Kaltenbach gelegen, um 41 Gld. Konstanzer Münz.

**Spi 45**

1530 April 23 Stein

Niklaus Ribel, Stadtschreiber zu Waldshut, als gewalthaber des Junkers Wolf von Winkeltz, Jakob Lärerer als Vogt von Haus und Bett des verstorbenen Andreas Österreicher hinterlassenen Kindern, Kleinhans Wagner als Vogt des Niklaus, eheliches Kind des Andreas Österreicher, Jakob Zimmermann von Hagnau, Hans Stollenberg, Vogt zu Blumenfeld, und Adam Sulger, Bürger zu St., als Erben und Vormünder des Andreas Österreicher, verkaufen dem Spital zu St. 21 Jucharten Land, nämlich 8 Jucharten Acker hinter der Kirche Burg an der Landstrasse, 4 Jucharten Acker bei der Krützelwies an der Steineggerstrasse, 3 Jucharten Acker beim Egelsee, 3 Jucharten Acker zu Neubrunnen an der obern Strasse gegen Eschenz, 3 Jucharten Acker " uff lora " im Degerfeld, alles um 145 Gld.

**Spi 46**

1531 März 24 Stein

Der Spital zu St. kauft von Heini Murer 3 Jucharten Acker im Degerfeld; ferner 1 Juchart Acker daselbst, 1 Juchart Acker im Brunnen, 1 Juchart Acker unter Kolerhalden, 1 ½ Jucharten Acker unter Kolerhalden; alles um 70 Gld.

**Spi 47**

1533 August 6 Zürich

Bürgermeister und Rat zu Zürich verkaufen als Inhaber des Klosters St.Georgen zu St., dieser Stadt 5 Jucharten Acker, genannt Schallers Acker auf dem Niederfeld, samt 2 Mmd. Wiesen daran gelegen, genannt die Galgenwiese, bei der Steiner Almend, Gen. " in Hosen ", um 200 rhein. Gld.

**Spi 48**

1535 Februar 10 Stein

Margret Züst, Witwe des Hans Wirt, Bürger zu St., verkauft im Einverständnis mit ihrem Vogt Matheus Schneulin und ihres Sohnes Anton Wirt dem Spital zum Heiligen Geist zu St. ihr Hinterhaus, das zwischen dem Hof des genannten Spitals und Jakob Lewerers Haus steht, um 200 Gld. Konstanzer Währung. ( Betr. Hinterhaus des " weissen Adler " ).

**Spi 49**

1537 Juni 13 Wagenhausen

Lentz Troll, Bürger zu St., verkauft dem Spital daselbst, vertreten durch die Pfleger Hans Albrecht und Johannes Schmid, seinen Weingarten, Gen. der Neusatz zu Kaltenbach, 1 Juchart Reben samt der Wiese, alles in einem Einfang, und eine Wiese zu Kaltenbach an der Landstrasse, 2 Mmd. gross, für 185 Gld. Konstanzer Währung. Von den Grundstücken gehört der halbe Zehnten dem Kloster Einsiedeln, der andere dem Spital zu St.

**Spi 50**

1546 November 29 Stein

Hans Buol, der Küfer, Bürger zu St., verkauft an Laurenz Achmüller und Jakob Müller, die Pfleger des Spitals zu St. und zuhanden deselben 2 Jucharten Acker zu Eschenz " im Herrenberg " um 8 Gld. Ab diesem Acker gehen 8 Pfg. Steuer an Eschenz, 4 Pfg. an den Abt zu Einsiedeln und 6 Pfg. Zins sowie der gewöhnliche Zehnten.

**Spi 51**

1546 Dezember 16 Eschenz

Simon Aichmüller, Untervogt zu Eschenz, hält im Auftrag seines Herrn, Hans Jakob von Liebenfels, zu Eschenz Gericht. Dabei verkauft Jos Eggmüller, der Müller zu Eschenz, dem Steiner Spitalmeister z. H. des Spitals 6 Jucharten Acker " uff Rottloben an der Herrschaft Nüwenberg gelegen ", um 50 Gld. Konstanzer Währung.

**Spi 52**

1556 März 11 Frauenfeld

Zu einem Streit zwischen dem Steiner Spital und der Kirchgemeinde Wagenhausen wegen eines Stückes Wald und Feld, das Wagenhausen fürs ich in Anspruch nehme, der Spital aber als sein Eigentum

betrachtet, ist vom Gericht zu Wagenhausen auf Grund der Aussagen der Undergänger zu Gunsten der Wagenhauser Kirchgemeinde geurteilt worden. Gegen dieses Urteil hat der Spital an das Thurgauische Landgericht appelliert mit der Begründung, die Wagenhauser Undergänger hätten parteiisch geurteilt. Das Landgericht beschliesst, es sollen zwei unparteiische Männer die Streitsache beurteilen. Komme man da nicht zu einem gültigen Entscheid, so soll von diesem Urteil gesprochen werden, gegen welches dann an das Landgericht appelliert werden könnte.

**Spi 53**

1577 Januar 11 Einsiedeln

Adam, Abt und Dekan des Konventes des Klosters zu Einsiedeln, Urkundet, dass er 6 Mgr. Wiesen, die Krützelwiese genannt, am Kaltenbacher Fussweg, hinter Burg, in Steiner Gerichten, welche die Brüder Joachim und Christian Bieger, Bürger und sesshaft zu Vor der Brugg bei St. als ein Ding - oder Leiblehen innehatten, auf Gesuch des Joachim Bieger an denselben um 90 Gld. verkauft habe. Vorbehalten bleiben Grundzins und Zehnten an das Kloster.

**Spi 54**

1578 Oktober 28 Stein

Felix Nüferlie zu St. verkauft dem Heinrich Rapp 2 Jucharten Acker zu Eschenz im Tegerfeld gelegen um 60 Gld. Konstanzer Währung.

**Spi 55**

1578 November 18 Einsiedeln

Adam, Abt und Dekan des Konventes des Klosters Einsiedeln urkundet: Das Kloster besitzt in Vor der Brugg-St. in der Landgrafschaft Thurgau einige Güter, welche dortige Bürger zu Lehen tragen, jedoch oft die Lehens-Renovation unterlassen. Aus diesem Grunde verkauft das Kloster solche Güter. So verkauft hier das Kloster dem Steiner Spital 4 ½ Jucharten Acker im Tegerfeld um 35 Gld.

**Spi 56**

1579 Juli 28 Stein

Wolfgang Andreas Seiler, Bürger zu St., Verkauft an Heinrich Rapp, Seckelmeister zu St., 2 Jucharten Acker auf dem Tegerfeld, grundzinspflichtig an das Kloster Einsiedeln, um 60 Gld.

**Spi 57**

1581 Mai 8 Stein

Katharina Rapp, Witwe des Sigrüst Schmid, Bürger von St., und Felix Schmid, den Glaser, verkaufen an Seckelmeister und Ratsherr Heinrich Rapp zu St. 1 ½ Jucharten Acker auf dem Boll gelegen, grundzinspflichtig an das Kloster St. Georgen zu St., Um 62 ½ Gld. Konstanzer Münze.

**Spi 58**

1582 Februar 3 Stein

Spitalpfleger und Spitalmeister verkaufen an Hans Guldinger, Bürger zu St., 3 Mgr. Reben im Fortenbach gelegen, oben an die Strasse, unten an den Rhein stossend, grundzinspflichtig dem Kloster zu St., um 80 Gld. Konstanzer Münze.

**Spi 59**

1585 Februar 23

Joachim Biegger, Bürger zu St., sesshaft zu Vor der Brugg, verkauft der Stadt St. seine " Krützelwyss ", ungefähr 6 Mmd. gross, ennethalb des Rheins in der Stadt St. niederen Gerichten gelegen, am Fussweg der nach Kaltenbach führt. Grundzins und Zehnten gehören dem Kloster Einsiedeln. In dieser Wiese hatte St. schon bisher Trib, Trätt und Weidgerechtigkeit zu bestimmten Zeiten. Auf der Wiese lastet ein Schuldbrief von 300 Gld. der Barbara von Ryschach, der Jüngerer, Konventfrau zu St.Katharinental bei Diessenhofen. Der Kaufpreis beträgt 850 Gld.

**Spi 60**

1585 August 9 Stein

Elsbeth Nidhart, Witwe des Hans Bay, bezeugt mit Hilfe ihres Vogtes Konrad Benker, das ihr kranker Mann noch zu Lebzeiten die Tochter seiner verstorbenen Schwester Verena Bay, ehemals Frau des Sigmund Ulmer von Ossingen, Hintersasse zu St., zu sich genommen und aufgezogen, dafür aber ihr " Hab und Gütle " genützt habe. Nachdem nun diese Tochter Verena Ulmer erwachsen sei, vermacht ihr Elsbeth Nidhart für ihr bisheriges Mitschaffen 50 Gld., die ihr nach dem Tode der Testatorin ausbezahlt werden sollen.

**Spi 61**

1587 Juni 23 Stein

Wälti Wepfer, Pfister und Bürger zu St., Verkauft an Heinrich Rapp, Seckelmeister und Ratsherr zu St., 2 Jucharten Acker samt der jetzt daraufstehenden Frucht "uff dem Tägerfeld oder Neubrunnen gelegen", an der Strasse gehen Eschenz, um 110 Gld. Konstanzer Münze. Der Acker ist grundzinspflichtig an die Kirche Burg

**Spi 62**

1605 Juni 24 Stein

Lourentz Nüeöffery, Pfister zu St., Verkauft an Erhard Mörikken, Gerber, beide Bürger zu St., einen Acker, 3 Vierling gross im Tägerfeld " der Neubrunnen " genannt, um 50 Gld.

**Spi 63**

1616 Februar 2 Stein

Michael Giger, Stadtvogt, und Georg Schmid, Seckelmeister, Mitglieder und Beauftragte des Rates zu St., verkaufen für die Erben des Christian Winz, Sattler, SEL., an Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser 3 Mgr. Reben samt Heuwachs, alles etwa 1 Juchart gross, " an der Halden, genannt Schüeggen Halden uff der Braitl ", um 130 Gld.

**Spi 64**

1618 Mai 5 Stein

Konrad Sulger und Joachim Wäpfer, Ratsherren und Spitalpfleger zu St., verkaufen an Hans Jakob Müggli, Bader zu St., 4 Mgr. Reben auf dem Boll um 125 Gld.

**Spi 65**

1662 April 5 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. Urkunden, dass sie dem Spitalmeister Glori Nidhart im Namen und zu Händen des Spitals zum Heiligen Geist einen Platz zu einem Krautgarten zu St., vor dem Öhningertor gelegen, um 145 Gld. verkauft haben.

**Spi 66**

1673 Juni 15 Eschenz

Vor Christoph Weber im Stad, Statthalter der Herrschaften Freudenfels und Eschenz, tauscht Mstr. Christian Büel, Schwarzfärber zu St., mit Johannes Weber zu Eschenz, 3 Vierling Ackerfeld " in der .....?..... rindt bratlen ", gegen 5 Vierling Feld ein Obern Bruggsteg-Acker.

**Spi 67**

1682 Januar 20 Stein

Für den Spital zu St. verkauft dessen Pfleger Benedikt Stoll, Ratsherr, an den Bürgermeister Hans Konrad Etzweiler 1 Juchart Reben " im Rieth an den Halden gelegen ", um 34 Gld. 6 Schilling Pfg.

**Spi 68**

1682 März 8 Stein

Tauschbrief. Der Spital zum Heiligen Geist tauscht mit Johann Kaspar Blass von St. 4 Mmd. Wiesen im Ötzenberg gegen drei andere Grund-Stücke im Arrach, Hofwies und Oedlingen.

**Spi 69**

1711 Juni 15 Eschenz

Vor Hans Bach, Bürger zu Eschenz, Statthalter der Herrschaften Eschenz und Freudenfels, verkaufen die Erben des Christian Büel, St., 5 Jucharten Ackerfeld im Bruggsteg an Bürgermeister und Rat zu St., z. H. des Spitals zum Heiligen Geist um 500 Gld. zu St. üblicher Währung.

**Spi 70**

1751 Februar 2 Stein

Katharina Bachmann, Witwe des Leonhart Vetter, Hausmeister und Sonnenwirt, und ihr Sohn Beat Vetter, verkaufen dem Spital zu St. drei Äcker auf dem Tägerfeld um 350 Gld.

**Spi 71**

1766 Juli 12

Bescheinigung der Bevollmächtigten des Johannes Seiler von Schaffhausen über den Verkauf von 3 Mmd. Wiesen im " Orich ", welche Johannes Seiler von seiner Frau Susanne Etzweiler zugefallen waren. Der Verkauf erfolgte an den Steiner Rat z. H. des Spitals zu St. um 608 Gld.

**Spi 72**

1766 Juli 25 Stein

Johannes Seiler, Bürger zu Schaffhausen, verkauft dem Steiner Rat z. H. des Spitals zu St. 3 Mmd. Wiesen " im Arrich " gelegen. Diese Liegenschaft stammt aus dem Besitz der Susanne Etzweiler von St., der Ehefrau des Verkäufers. Der Verkauf erfolgt um 608 Gld.

**Spi 73**

**Schuld- und Zinsbriefe, Schadlos- und Gantbriefe, alles Urkunden mit dem Zeichen des Spitals  
zum Heiligen Geist in Stein am Rhein**

1459 August 9 Stein

Konrad Meyer, Gen. Hirnny, sesshaft im Oberdorf zu St., schuldet dem Spital zu St. 5 Pfd. Pfg. und verkauft ihm dafür einen Zins von 5 Schilling Pfg. ab einem Weingarten von 6 Mgr., den er dem Spital verpfändet.

**Spi 74**

1460 Juli 21 Stein

Die Stadt St. als Hauptschuldnerin, Hans Rüff, Vogt, Ulrich Keller und Jörg Weber, alles Bürger zu St. und Mitschuldner haben bei ihrem Mitbürger Mosse, dem Juden, gebürtig von Mellingen, 50 rhein Gld. entlehnt; Sie versprechen, per Gld. und Woche einen Zins von 3 Heller Konstanzer Münz zu geben.

**Spi 75**

1460 August 29 Stein

Jörg Weber zu St., hatte sich als Bürge für eine Schuld des Klosters St.Georgen von 300 Gld. bei Johann Hugk, Bürger und Notar zu Konstanz, und für eine solche von 210 Gld. bei Heinrich Suter, Bürger zu St.Gallen, beide Hauptgut samt Zinsen zu 5% verschrieben. Abt Jodokus und sein Konvent geben Jörg Weber einen Schadlosbrief mit Verschreibung der Güter des Klosters.

**Spi 76**

1463 Juni 23 Stein

Die Stadt St. schuldeten ihrem Bürger Jörg Weber 240 rhein. Gulden und 24 Gld. jährlichen Zins als Leibgeding. Ulrich Keller, Bürger zu St., war als Mitgülte oder Bürge bestellt, wofür ihm die Stadt einen Schadlosbrief gibt.

**Spi 77**

1465 Oktober 16 Stein

Hannes Hirtenstein und seine Ehefrau Margreth Gluyoyrn, Bürger zu St., schulden dem Spital zum Heiligen Geist in St. 10 Pfd. Heller Konstanzer Währung; sie verkaufen dafür dem Spital einen Zins von 10 Schilling Heller gleicher Münze, von ihrem eigenem Haus, Hofrait und aller Zugehörde in der Stadt St., von welchem zu entrichten sind 3 Schilling Pfg. Vogtsteuer und ein Vierling Pfeffer als Grundzins ins Kloster zu St.

**Spi 78**

1468 August 23 Diessenhofen

Schultheiss, Rat und Gemeinde zu Diessenhofen waren dem Rudolf Mötteli zu Bremgarten 1'000 rhein. Gld. schuldig, die jährlich mit 50 rhein. Gld. verzinst werden mussten. Für diese Schuld hatte sich der Steiner Bürger Jörg Weber samt andern verbürgt. Diessenhofen gibt Jörg Weber einen Schadlosbrief, in welchem beschrieben ist, wie Jörg Weber gegen Diessenhofen vorgehen könnte, wenn er aus dieser Bürgschaft zu Schaden käme.

**Spi 79**

1469 Dezember 6 Stein

Den Schwestern Agnes und Ursula Schreiber, Klosterfrauen zu Töss, hatte die Stadt St. ein jährliches Leibgeding von 4 Gld. bestellt. Die daher rührende Schuld von 40 Gld. Hauptgut soll nach dem Tode beider Klosterfrauen der Stadt St. mit 2 Gld. verzinst werden. Von Otto von Hochmessingen, Heinrich Bartholome, Hans Ruof und Agnes Fürlof ging die Schuld an Hans Mörikofer über. Er bestellt dafür der Stadt zur Sicherheit einen Weingarten ob dem Guldifuss, 8 Mgr. gross etwa, der Lehen des Abtes Jodokus von St. Georgen zu St. ist.

**Spi 80**

1471 Januar 16 Stein

Hans Lubmann, Schmid, und Margreth Merler, seine Frau von Wangen, schulden dem Spital zum Heiligen Geist in St. 10 Pfd. Pfg. und verkaufen ihm dafür einen jährlichen Zins von 10 Schilling Pfg. von ihrem Haus, Hof und Garten und aller Zugehörde unterhalb der Metzg. zwischen Meister Peter Schmid und dem Juden Ysack gelegen. Dem Schuldner steht das Recht zur Ablösung zu.

**Spi 81**

1471 Januar 17 Stein

Wernher von Holtzhausen, Bürger zu St., schuldet dem Spital zum Heiligen Geist daselbst 60 rhein. und verkauft ihm dafür einen Zins von 3 rhein. Gld. jährlich, ab seinen beiden Wiesen in Kupferwiesen gelegen, die eine genannt " des Knüssen Wiss ", die andere " Sackenmayer Wiss ", die dem Spital und ihren Pflegern " ain behafft, verfangen, verrechtvertigott varend " Unterpfand heissen und sein sollen. Die Wiesen sind Lehen des Klosters St. Georgen zu St.

**Spi 82**

1471 November 11 Stein

Hans Thyss, der Pfister, und Elsbeth, seine Frau, schulden dem Spital zum Heiligen Geist in St. 14 Pfd. Pfg., herrürend von Hans Trippel. Weil die Schuldner jetzt nicht bezahlen können, bestellen sie dafür einen jährlichen Zins von 14 Schilling Pfg. ab ihrem Weingarten ennethalb des Rheins " uf dem Brugbachacker " gelegen. Der Acker stösst unten an den Rhein und ist 3 Vierling gross; er ist Lehen des Klosters Einsiedeln bez. der Kirche Burg.

**Spi 83**

1473 Dezember 6 Stein

Hans Ruf, der Ledergerber, Bürger zu St., hat vom Spital zum Heiligen Geist daselbst 50 rhein. geliehen erhalten. Dafür verpflichtet sich Hans Ruf, an dem Leibgeding der beiden Schwestern Magdalena und Amalia von Hornstein, Klosterfrauen zu Kalchrain, jährlich 5 Gld. und nach deren Ableben jährlich 2 ½ Gld. an den Steiner Spital zu bezahlen. Hans Ruf verpfändet dabei sein Haus, Hof Hofraiti samt Gerbi und Trotte an der Reingasse zu Strein " an der statt Ringgmauer und an dem Thor gelegen.

**Spi 84**

1475 Mai 7 Wagenhausen

Hans Harwer, sesshaft zu Wagenhausen, schuldet dem Jörg Weber, Bürger zu St., 12 Pfd. Pfg. und verkauft ihm dafür einen jährlichen Zins von 12 Schilling Pfg. ab seinem Weingarten ½ Juchart gross;

beim Bild bei der " Freihehen " Trotte gelegen, " stösst einerseits an die Kreuzgasse, andererseits " an die Mayerern von Kaltenbach ".

**Spi 85**

1476 August 13 Stein

Hans Wagner, Weibel zu St., hält auf Befehl des Steiner Schultheissen Heinrich Barthlome Gericht. Klaus Horn, Spitalmeister, Konrad Österreicher und Jos Spidler, alt Spitalmeister, klagen durch Heinrich Töber, ihren Fürsprech, gegen Hans Mörikon, Metzger, verfürsprecht mit Konrad Mertz. Hans Mörikon schuldet ab einem Krautgarten beim niedern Tor schon 8 Zinse dem Spital. Der Schuldner lässt vortragen, der Spital möge auf das Pfand greifen und sich damit bezahlt machen. Urteil: Hans Mörikon soll die schuldigen Zinsen bezahlen, oder so verpfänden, dass der Spital befriedigt werden könne.

**Spi 86**

1477 November 20 Stein

Heinrich Barthlome, Schultheiss zu St., stellt für den Spitalmeister Peter Horn nach Verhör des Gantmeisters, Ulrich Gurrit einen Gantbrief aus über das Haus des Hans Schmid von Wangen zu St. in der Stadt, welches um 1 Pfd. haller ausstehenden Zinses und Schadens an den Spitalmeister vergantet wird.

**Spi 87**

1477 Dezember 30 Stein

Heinrich Entzenberg und Klaus Erhafft, beide zu Öhningen sesshaft, schulden dem Spital zum Heiligen Geist in St. 50 rhein. Gld.; sie verpflichten sich für einen jährlichen Zins von 2 ½ Gld. und setzen als Pfänder eine Reihe von Liegenschaften ein. die alle Lehengüter sind. Abt Jodokus von St., Propst Nikolaus von Öhningen und Heini Zoffinger als Vogt der Huber-Kinder geben

**Spi 88**

1481 Juli 20 Stein

Klaus Horn, seine Ehefrau Anna und ihren Sohn Peter Horn, sesshaft zu St. quittieren dem Spital zu St. für 2 Fronfasten zu 5 Gld. sowie 3 Mutt Kernen an 2 Malter, die ihnen jährlich zur rechten Abding gegeben werden sollen und von Jos Spideler, Spitalpfeleger, ausgerichtet worden sind.

**Spi 89**

1498 Februar 19 Wagenhausen

Adam Linder, Vogt zu Wagenhausen, hält im Namen des Gregorius von Roggwil, Obervogt zu Konstanz, zu Wagenhausen Gericht. Vor Gericht erscheinen Lienhard Ott und Hans Spech, Ratsherren zu St., mit ihrem Fürsprech Peter Keller von Wagenhausen einerseits und Balthasar Spideli von Konstanz mit seinem Fürsprech Clewi Müller von Kaltenbach andererseits. Der Steiner Spital, vertreten durch den Spitalmeister Hans Spech, hat gegen Balthasar Spideli geklagt, weil dieser sich bisher weigerte von des Kolers Halde einen jährlichen Zins an den Spital zu bezahlen. Das Urteil fällt zu Gunsten des Spideli aus.

**Spi 90**

1498 März 25 Stein

Heinrich Mörikofer, Bürger zu St., schuldet dem Spital zum Heiligen Geist daselbst 30 Pfd. Pfg. Mörikofer verkauft darum dem Spital einen jährlichen Zins von 30 Schilling, welchen er von Konrad Pfau und seinen Erben zu beziehen hat.

**Spi 91**

1500 Juni 23 Radolfzell

Schuldbrief. Hans Raf, wohnhaft zu Radolfzell, bescheinigt dass er dem Spital zu St. " by rechnung und tading " noch 61 Pfd. Pfg. 1 Schilling und 6 ½ Pfg. schulde. Ferner schuldet er dem Spital noch 4 Mltr. Kernen, 4 Mltr. und 3 ½ Viertel Roggen, 11 Mltr. und 1 Mut Hafer, alles Steiner Mass und Währung. Als Sicherheit verpfändet Hans Raf sein Haus und Hof am Fronhof und 1 ½ Jucharten Reben, alles zu St. gelegen.

**Spi 92**

1501 Februar 7 Stein

Hans Lewerer, Schultheiss zu St., gibt nach Verhörung des Gantmeisters Hans Härdegen dem Rudolf Swartzer und dem Hans Haingartner, Pfleger und Spitalmeister des Steiner Spitals auf Verlangen desselben einen Gantbrief über des Hansen Raffens Haus und Hofstatt zu St. am Fronhof und seinen Weingarten, etwa 1 ½ Jucharten gross, an der Halde zu St., um verschiedene Schulden des Raff tilgen zu können.

**Spi 93**

1504 Februar 24 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. stellen für den Meister Heinrich Unverworen aus Westfalen einen Schuldbrief auf 64 rhein. Gld. aus, welche der Spital zu St. als Schuldner auf Weihnachten 1510 zurückzahlen will.

**Spi 94**

1514 Februar 6 Stein

Verena Schmid, Witwe des Benedikt Hagg, Bürgerin zu St., tritt mit Zustimmung ihres Vogtes Jos Haubenschmid, Ratsherr zu St., eine Forderung von 6 Pfd. Pfg., die sie an Andreas Pfister in Öhningen hat, an Zahlungsstatt an den Spital zu St. ab.

**Spi 95**

1518 März 8 Stein

Konrad Stör, Bürger zu St., hat von Bürger und Ratsherr Jakob Schmid zu St. 20 rhein. empfangen und gibt ihm dafür einen Zinsbrief, lautend auf denselben Betrag und den davon zu entrichtenden Jahreszins von einem rhein. Gld.

**Spi 96**

1520 November 11 Stein

Die Stadt St. hat vom Spital 100 Gld. in barem Geld erhalten; sie gibt dafür dem Spital einen Zinsbrief im gleichen Betrag und mit jährlich 5 Gld. Zins.

**Spi 97**

1524 November 11 Stein

Hans Ulrich von Hemishofen hat vom Spital zu St. 20 Gld. Konstanzer Währung erhalten. Hans Ulrich verkauft dafür dem Spital einen Gld. jährlichen Zins von einem Weingarten unter dem Wolkenstein; eine gute Juchart gross.

**Spi 98**

1529 August 30 Öhningen

Hans Bösch, geschworener Gerichtsweibel zu Öhningen, hält im Namen des Propstes Konrad von Öhningen Gericht: Pfleger und Unterspitalmeister des Spitals zu St. verlangen durch ihren Fürsprecher Heinrich Keller, Gen. Im Hof, Richter des genannten Gerichtes, Entschädigung oder Anweisung auf ihr Unterpand, die Wiese " so vor der Lindauerin gewest wär " im " Bächli ", deren Inhaber auch der Propst war, und von der 12 Jahres-Grundzinsen unbezahlt ausstanden. Von demselben Grundstück beanspruchten die " Heiligen " Pfleger zu Ramsen 8, der Leutpriester 4 Pfennige Jahrzeit oder Stiftung jährlich und stellten dasselbe Begehren durch ihren Fürsprecher Jakob Spät, auch Richter des genannten Gerichtes. Nach Verlesung der Urbare zur Feststellung der Anrechte und nach Verhör der beiden Parteien, entschieden die Urteifinder, das der Vorsitzende als Gantmeister das Unterpand , die betr. Wiese, um die Guthaben beider Parteien auf offener Gant sechs Wochen und drei Tage verrufen solle nach des Gotteshauses und des Dorfes Brauch, und wenn es den Gläubigern geblieben sei, sollen sie es gemeinsam haben oder aber der Teil, welcher es an sich nehme, den andern unklagbar machen. Nachdem die Wiese auf den letzten Ruf ihnen verfallen und der Spital in St. die andere Partei entschädigt hatte, stellt nun Bösch, wieder im Gericht, auf des Spitalmeisters Verlangen, durch Heini Zimmermann, Gen. " ab Aspen " auch Richter für den Spital einen Gantbrief aus, der ihm die Verfügung über die Wiese zuspricht.

**Spi 99**

1530 März 17 Stein

Heini Büler, der Pfister, Bürger zu St., weigerte sich, dem Steiner Spital von seinem Hause einen jährlichen Zins von 3 Pfg. zu geben. Der Handel kommt vor das Gericht zu St., welches nach Anhörung von Zeugen und Einsicht in die Rodel entscheidet, Heini Büler habe die strittige Steuer zu bezahlen.

**Spi 100**

1532 März 5 Stein

Adam Zimmermann, Gen. Sinner, von Öhningen, ist dem Spital zum Heiligen Geist zu St. 40 Gld. Konstanzer Münz schuldig und verspricht, demselben einen jährlichen Zins von 2 Gld. ab seinem Weinberg, 8 Mgr. gross, samt Hanfland und Wiese daran, unten im Schwarzwald.

**Spi 101**

## **Der Spitalhof zu Stein am Rhein**

### **Lehen- und Lehen- Reversbriefe**

1700 November 11 Stein

Lehenbrief des Steiner Rates über den Spital zu St. mit zugehörigen Gütern, ausgenommen der Armenleute-Spital, für Konrad Götz, Bürger zu Wagenhausen.

**Spi 102**

1700 November 11 Stein

Lehen-Reversbrief des Konrad Götz von Wagenhausen für den Steiner Rat, betr. den Spital zu St.

**Spi 103 - 104**

1733 November 11

Lehenbrief des Steiner Rates betr. den Spitalhof zu St., den er Hans Konrad Sulger, Bürger zu St., für 6 Jahre verleiht.

**Spi 105**

1733 November 11

Lehen-Reversbrief des Johann Konrad Sulger für den Steiner Rat betr. den Spitalhof zu St.

**Spi 106**

1735 November 11

Lehenbrief des Steiner Rates für Hans Jakob Meili, Bürger von Hemishofen, der den Steiner Spitalhof zu Lehen hat.

**Spi 107**

1735 November 11

Lehen-Reversbrief des Hans Jakob Meili, von Hemishofen, für den Steiner Rat betr. den Spitalhof zu St.

**Spi 108**

1741 November 17

Lehenbrief des Steiner Rates für Konrad Götz, vormals Lehenbauer auf Oberwald, der jetzt den Steiner Spitalhof zu Lehen hat.

**Spi 109**

1741 November 17

Lehen-Reversbrief des Konrad Götz von Hemishofen für den Steiner Rat betr. den Spitalhof zu Stein.

**Spi 110**

1747 November 11

Lehenbrief des Steiner Rates für Heinrich Götz, Sohn des Konrad Götz des bisherigen Lehenmannes für den Spitalhof zu St.

**Spi 111**

1747 November 11

Lehen-Reversbrief des Heinrich Götz für den Steiner Rat betr. den Steiner Spitalhof.

**Spi 112**

1753 November 11

Lehen-Reversbrief des Heinrich Götz von Hemishofen für den Steiner Rat betr. den Spitalhof zu St.

### **Spi 113**

1759 November 11

Lehenbrief des Steiner Rates für Heinrich Götz von Hemishofen, der den Steiner Spitalhof zu Lehen hat.

### **Spi 114**

1759 November 11

Lehen-Reversbrief des Spitalbauern Heinrich Götz für den Steiner Rat.

### **Spi 115**

1765 November 11

Lehenbrief des Steiner Rates für Heinrich Götz von Hemishofen, der den Steiner Spitalhof zu Lehen trägt.

### **Spi 116**

1765 November 11

Lehen-Reversbrief des Heinrich Götz für den Steiner Rat betr. den Spitalhof.

### **Spi 117**

1777 November 11

Lehen-Reversbrief des Jakob Leibacher, Bürger in Hemishofen, der den Steiner Spitalhof für 6 Jahre zu einem rechten Handlehen erhalten hat.

### **Spi 118**

1592 Juni 22 Konstanz

Die Chorherren und das Kapitel zu St. Stephan zu Konstanz geben Heinrich Rapp, Seckelmeister und Ratsherr zu St. 6 Jucharten Acker im Tägerfeld gelegen, genannt der Roggenacker, an der Landstrasse nach Frauenfeld, zu einem rechten Erblehen.

### **Spi 119**

1622 November 22 Konstanz

Chor - und Kapitelherren des Collegiastiftes St. Stephan zu Konstanz geben dem Hans Keller als neuem Spitalmeister zu St. 6 Jucharten Acker im Tägerfeld Gen. Roggenacker, an der Landstrasse nach Frauenfeld zu einem rechten Erblehen.

### **Spi 120**

1637 März 23

Glerin Nidhart, Spitalmeister zu St., verzichtet auf das Erblehen, welches der Steiner Spital vom Collegiastift St. Steffan zu Konstanz für 6 Jucharten Acker im Tägerfeld den sog. Roggenacker, inne hatte. Der Verzicht erfolgt auf Verlangen des Steiner Rates.

### **Spi 121**

1715 September 10 Einsiedeln.

Thomas, Abt des Klosters Einsiedeln, gibt Hans Konrad Schmid zu St., als Träger im Namen des Spitals zum Heiligen Geist zu St. 2 Jucharten Acker im obern Bruggsteg im Tägerfeld zu einem Erblehen. Lehenzins: jährlich ein Huhn an das Amt Eschenz, als unablöslicher Zins.

**Spi 122**

1735 September 10 Einsiedeln.

Thomas Abt des Klosters Einsiedeln, gibt Hans Konrad Schmid zu St. als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu St. 2 Jucharten Ackerfeld im oberen Bruggsteg im Tägerfeld zu einem rechten Erblehen.

**Spi 123**

1757 Dezember 1

Lehen-Reversbrief des Johann Konrad Fuog, Chirurg und Bürger zu St., der 2 Jucharten Ackerfeld im obern Bruggsteg, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu St., vom Abt zu Einsiedeln zu Lehen hat.

**Spi 124**

## **Der Steiner Spitalhof zu Hemishofen**

### **Lehen- und Lehenreversbriefe**

1547 Dezember 6 Stein

Laurenz Aichmüller und Jakob Lewerer, Bürger zu St., und Pfleger und Amtsleute des Spitals zum Heiligen Geist daselbst, geben dem Jakob Genner und seinen Erben, den Hof des Spitals, Gen. Rietlishof, zu Hemishofen zu einem ewigen Erblehen.

**Spi 125**

1547 Dezember 6 Stein

Erblehen-Reversbrief des Jakob Genner, Sohn des Thomas Genner, zu Hemishofen, für den von den Pflegern des Spitals zum Heiligen Geist zu Erblehen erhaltenen sog. Rietlins-Hof zu Hemishofen. Der Lehenbrief ist voll inseriert. Viele Flurnamen.

**Spi 126**

1547 Dezember 6 Stein

Die Spitalpfleger Laurenz Aichmüller und Jakob Lewerer geben mit Wissen und Willen des Steiner Rates dem Thoman Genner, Sohn des Thoman Genner von Hemishofen, den Spitalhof, Gen. des Schlatters Hof, zu Hemishofen, zu einem rechten Erblehen. Haus und Hofstatt samt Scheune und Garten liegen an der obern Strasse, welche nach Bibern führt. - Viele Flurnamen.

**Spi 127**

1547 Dezember 6 Stein

Erblehen-Reversbrief des Thoman Genner zu Hemishofen um den Schlatterhof samt Zugehörde zu Hemishofen, den er als Sohn des verstorbenen Thoman Genner, seines Vaters, von Laurenz Aichmüller und Jakob Lewerer, Pfleger und Amtsleute des Spitals zum Heiligen Geist in St., zu einem ewigen Erblehen erhalten hat.

**Spi 128**

1647 November 2 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt Stein geben dem Konrad Leibacher, jünger, zu Hemishofen, als Kastvögte des Spitals zum Heiligen Geist zu St., dessen Hof mit aller Zugehör zu Hemishofen, zu einem rechten Erblehen.

**Spi 129**

1647 November 2 Stein

Erblehen-Reversbrief des Konrad Leibacher, jünger, von Hemishofen, betr. den Hof des Steiner Spitals daselbst, der ihm von Bürgermeister und Rat zu St. zu einem rechten Erblehen gegeben wurde.

**Spi 130**

1647 November 6

Lehen - und Lehen-Reversbrief den Erblehenhof des Steiner Spitals zum Heiligen Geist in Hemishofen betr. Lehensamm ist Konrad Leibacher zu Hemishofen.

**Spi 131**

1732 Juni 1

Erblehenbrief des Steiner Rates für Hans Konrad Leibacher und Hans Vetterli zu Hemishofen, denen der Steiner Spitalhof verliehen wird.

**Spi 132**

1732 November 11 Stein

Erblehen-Brief des Steiner Rates für Hans Konrad Leibacher und Hans Vetterli zu Hemishofen, denen der Steiner Spitalhof in Hemishofen zu einem rechten Erblehen gegeben wird.

**Spi 133**

1732 November 11

Erblehen-Reversbrief von Hans Konrad Leibacher und Hans Vetterli zu Hemishofen über den Steiner Spitalhof zu Hemishofen.

**Spi 134**

1740 April 17

Erblehen-Reversbrief von Hans Konrad Leibacher und Peter Vetterli zu Hemishofen, denen der Steiner Spitalhof zu Hemishofen zu einem rechten Erblehen gegeben wurde.

**Spi 135**

1742 Dezember 25

Erlehen-Reversbrief des Jakob Götz zu Hemishofen für den Steiner Rat, von dem er den Steiner Spitalhof zu Hemishofen zu einem rechten Erlehen erhalten hat.

**Spi 136**

1745 Dezember 25

Erlehen-Brief des Steiner Rates für Jakob Götz zu Hemishofen, dem er den Steiner Spitalhof zu Hemishofen zu einem rechten Erlehen gibt.

**Spi 137**

### **Güter des Steiner Spitals zum Heiligen Geist in Hemishofen**

1478 Juni 1

Ein Hans Schlatter von Ebringen hatte vor einigen Jahren dem Klaus Spöhili von Hemishofen den sog. Schlatterhof daselbst verkauft gehabt; es war aber nie zur Fertigung gekommen. Die Erben des Hans Schlatter, nämlich Hans Knus von Storzla, Hans Michel und Matheus Schlatter, Gebrüder, verkaufen den Hof jetzt von neuem an den früheren Käufer um 150 Pfd. Heller. Die Kaufurkunde wird auf Ersuchen der Kontrahenten von Ritter Hans von Randegg gesiegelt.

**Spi 138**

1478 Juni 1 Stein

Schuldbrief des Klaus Spöhili von Hemishofen um 150 Gld., welche er den Gebrüdern Schlatter von Ebringen beim Kauf des Schlatterhofes zu Hemishofen schuldig geworden ist. Klaus Spöhili bestellt darum für die Verkäufer auf dem Kaufobjekt einen jährlichen Zins von 7 Pfd. und 10 Schilling Heller, für jeden Verkäufer ein Drittel.

**Spi 139**

1489 Dezember 11 Diessenhofen

Vor Schultheiss und Rat zu Diessenhofen verkaufen Gross Els und Klein Els, die Knus, die Töchter des Cläwi Knusen, früher Bürger zu Diessenhofen, ferner Hans Knus, ihr Vetter, und Hans Schmid, Gen. der Gerber, als Vogt der Töchter, an Benz Hafner, Bürger zu Diessenhofen um 50 Pfd. Heller Diessenhofer Währung. 2 ½ Pfd. Heller jährlichen Zins den Schlatterhof zu Hemishofen mit aller Zugehörde.

**Spi 140**

1501 Juli 31 Stein

Die Vettern Michael und Hans Schlatter von Ebringen sowie Hans Hafner von Diessenhofen, sesshaft zu Baden im Aargau, verkaufen dem Spital zu St. um 150 Pfd. Haller, einen jährlichen Zins von 7 Pfd. und 10 Schilling Haller ab dem Schlatterhof zu Hemishofen den jetzt Jörg Merz bebaut. Da der Hof sowohl dem Abt als auch dem Rat zu St. zinspflichtig ist, geben diese beiden ihre Zustimmung.

**Spi 141**

1503 Januar 13 Stein

Hans Vels, derzeit Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist in St., verkauft in dessen Namen dem Hans Schnetzer von Hemishofen ein Haus und Hofstatt daselbst um 1 Viertel Roggen Grundzins und 1 Gld. jährlichen Zins, der mit 20 Gld. abgelöst werden kann.

**Spi 142**

1541 April 14 Stein

Vor den Steiner Ratsherren Anton Etzweiler, Jakob Schmid, Jörg Singer und Pelagius Schiegg wird ein Teilungsbrief für die Witwe des Hans Schwarzer, Gen. Hoppaho, und ihre Kinder, alle zu Hemishofen wohnhaft, erstellt. Alle Erbteile sind einzeln beschrieben.

**Spi 143**

1565 November 12 Stein

Thomann Genner zu Hemishofen verkauft mit Zustimmung der Pfleger des Spitals zu St. seinen Hof, Gen. des Schlattershof zu Hemishofen, an Galli Hartmann von Stammheim um 1030 Gld. Konstanzer Münz.

**Spi 144**

1567 April 27 Stein

Michael Schwarz von Hemishofen verkauft an Bürgermeister und Rat zu St. z. H. der Stadt 4 Jucharten Wald bei Hemishofen an der Sommerhalde gelegen, an den Wald des Steiner Spitals stossend, um 55 Gld.

**Spi 145**

1569 Februar 2 Hemishofen

Stoffel Genner, der Schneider, Bürger zu Hemishofen, verkauft dem Hieronimus Traber von Windhusen im Thurgau, seinem Vetter, ein Mmd. Wiesen, " im Kreyenbach ob Hemishofen gelegen ", um 30 Gld. Konstanzer Münz.

**Spi 146**

1576 Januar 10

Galli Hartmann, Burkhard Rechberger und Heinrich Schwarzer, alle von Hemishofen, verkaufen dem Bernhard Schwarzer von Hemishofen Güter in den Entwiesen, die Lehen des Spitals zu St. sind.

**Spi 147**

1607 Januar 25 Stein

Kaspar Keller, Ratsherr und Bürger zu St., Verkauft dem Ulrich Schwarzer, Bürger zu Hemishofen, seinen Weingarten, 1 Juchart gross, der Krepser genannt, zu Hemishofen im Oberfeld gelegen, um 350 Gld.

**Spi 148**

1610 November 11 Hemishofen

Hans Jakob Trüb, Mayer zu Hemishofen, schuldet Georg Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, herrührend von Jakob Zolgg zu Hemishofen, 50 Gld. Konstanzer Währung. Trüb verspricht Rückzahlung der Schuld in 2 Jahresraten von je 25 Gld., er versichert, die Schuld durch Verschreibung

eines Hanfackers " oben an dem Dorf Hemishofen gelegen ", sowie seiner Rechte und Gerechtigkeiten an seinem Hof zu Hemishofen, den er vom Spital zu St. zu Erblehen hat.

**Spi 149**

1617 November 27 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. verkaufen an Hans Müller, den Müller von Hutzikon in der Herrschaft Greifensee, der Stadt St. Lehenmann und Müller auf der Mühle zu Bibern, ihre 2 Höfe zu Hemishofen " von unserm Gottshus Spital herrührend ", mit allen Zugehören und Gütern, Rechten und Gerechtigkeiten, um 1750 Gld., in der Stadt St. üblicher Währung.

**Spi 150**

### **Lehenhöfe des Steiner Spitals in Hilzingen**

#### **Lehen- und Lehenreversbriefe, Kaufbriefe, Schuld- und Zinsbriefe**

1490 April 22 Stein

Eberhard von Klingenberg gibt dem Stefan Ower, Bürger zu St., Ein Gut zu Hilzingen zu einem rechten Erblehen. Verpflichtungen des Lehensmannes.

**Spi 151**

1503 Juli 27

Eberhard von Klingenberg gibt dem Benedikt Haag, Bürger zu St., ein Gut in Hilzingen, das vorher Stefan Ower innehatte, und welches Uol, Gen. Richli von Hilzingen baute, zu einem rechten Erblehen.

**Spi 152**

1517 Februar 20

Hans Werner zu Zimmern, Herr zu Seedort und Wildenstein, gibt Verena und Elsbeth der Witwe und Tochter des Benedikt Haag von St., Güter in der Herrschaft Zimmern zu Lehen, welche vorher Jos Haubenschmid der Scherer zu St., innehatte. Lehenträger der Frauen ist Hans Österreicher, ihr Vogt zu St. Es handelt sich um 4 Lehenhöfe des Werner zu Zimmern zu Hilzingen.

**Spi 153**

1518 Juni 26 Hohentwiel

Ritter Albrecht von Klingenberg zu Hohentwiel gibt dem Wolfgang Enderlin, Ehemann der Verena Schmid, und Hans Österreicher, Bürger und Ratsherr zu St., Vogt und Träger der Elsbeth Schmid, Tochter der Verena Schmid ein Gut in Hilzingen zu Erblehen, das früher Benedikt Haag, verstorbener Ehemann der Verena Schmid, inne hatte.

**Spi 154**

1518 Juni 26

Johann Werner zu Zimmern, Herr zu Seedorf und Wildenstein, gibt dem Hans Österreicher, Bürger zu St., als Vogt und Lehenträger der Elsbeth Haag zu St., Tochter des Benedikt Haag, drei Höfe zu Hilzingen in der Herrschaft Zimmern, deren Lehen heimgefallen waren, zu einem rechten Mannlehen.

**Spi 155**

1518 Juni 26

Johannes Werner zu Zimmern, Herr zu Seedorf und Wildenstein, gibt dem Wolfgang Andreas, Ehemann der Verena Schmid, Bürger zu St. als Lehenträger seiner Frau, vier Höfe in der Herrschaft Zimmern zu Lehen, welche früher der verstorbene Benedikt Haag inne gehabt hatte.

**Spi 156**

1521 Januar 15

Wolfgang Andreas, seine Frau Verena Schmid und Elsbeth Haag, eheliche Tochter der Verena Schmid, sowie deren Vogt Hans Österreicher, verkaufen Hans Hangarten, Ratsherr und Spitalmeister zu St., sowie Konrad Rapp und Jakob Schmid Spitalpfleger, ihre 5 Höfe zu Hilzingen. 4 Höfe sind Lehen des Johannes Werner von Zimmern und ein Hof ist Lehen des Albrecht von Klingenberg auf Hohentwiel. Der Kauf erfolgte um 510 Gld.

**Spi 157**

1521 Juli 1 Hohentwiel

Ritter Albrecht von Klingenberg zu Hohentwiel gibt dem Hans Haingartner, Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist zu St., ein Gut zu Hilzingen, welches der Spital von Wolfgang Andreas in St. gekauft hatte, zu einem rechten Erblehen.

**Spi 158**

1524 September 2 Hilzingen

Hans Rust, Richter zu Hilzingen, bezeugt, dass er im Namen seiner Herren von, Zimmern von Schellenberg und von Klingenberg in Hilzingen zu Gericht gesessen sei. Dabei haben Hans Riedrer Gen. Mohel, Hans Cöntzli, Konrad Hertenstein, Gen. Studli, Hans Ul, Gen. Richli und Gilg Bischof, Gen. Hürting, alle fünf von Hilzingen, welche vom Spital zu St. ein Darlehen von 110 Gld. zugesagt erhielten, Liegenschaften zur Sicherheit des Geldgebers verpfändet.

**Spi 159**

1551 Juni 16 Gottmadingen

Gebhardt von Schellenberg zu Stauffen gibt dem Niklaus Österreicher, Pfleger des Spitals zu St., das Gut zu Hilzingen, welches Wolfgang Andreas zu St. gewesen war, zu einem rechten Erblehen z. H. des Spitals zu St.

**Spi 160**

1572 Dezember 6 Hilzingen

Vor Heinrich Baumann, Vogt zu Hilzingen, der daselbst Gericht hält, verkaufen die Brüder Hans und Jakob Linder von Hilzingen dem Jakob Pfluger, Bürger zu Hilzingen, 2 Jucharten Reben " im Humbell " im Hilzinger Raum um 300 Gld. ( Alte Form der Fertigung ).

**Spi 161**

1578 April 28

Lehen-Reversbrief des Lorenz Müller von Hilzingen, der vom Spital zu St., einem Hof und ein Gütlein zu Erblehen erhalten hat. Der ganze, grosse Erblehenbrief ist inseriert. Viele Flurnamen.

**Spi 162**

1578 April 28

Erblehen-Reversbrief des Hans Linder und des Peter Schmid, beide von Hilzingen, die einen Hof und ein Gütli daselbst vom Spital zu St. zu Erblehen haben. Der Erblehenbrief, mit vielen Flurnamen, ist vollständig inseriert.

**Spi 163**

1578 April 28

Erblehen-Reversbrief des Gilg Busenhardt von Hilzingen, welcher einen Hof und ein Gütli daselbst vom Spital zu St. zu Erblehen erhalten hat. Der Lehenbrief ist vollständig inseriert. Viele Flurnamen.

**Spi 164**

1586 April 18

Hans von Schellenberg zu Huffingen, Stauffen und Randegg gibt dem Hans Koch, Gen. Kramer, Bürger zu Stein und Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist daselbst, ein Gut, welches vormals Wolfgang Endresen, Bürger zu St. gewesen, und hievor Hans Ulm, Gen. Reichlin, zu Hilzingen inne hatte, und zur Zeit gebaut wird von Peter Schmid und Hans Linder, Untermüller zu Hilzingen, zu einem rechten Erblehen.

**Spi 165**

1611 Mai 26

Konrad Vintler von Plätsch zu Riethen und Heilsberg gibt dem Konrad Benker von St., Pfleger des Spitals daselbst, zu Handen desselben den Hof dieses Spitals zu Hilzingen zu einem rechten Erblehen. Der Lehenbrief enthält viele Flurnamen.

**Spi 166**

1630 Mai 26

Konrad Vintler von Plätsch auf Heilsberg und zu Gottmadingen, gibt dem Hans Jakob Legysen, Rats- herr und Spitalpflger zu St., z. H. des dortigen Spitals dessen Hof zu Hilzingen mit allen zugehörigen Gütern zu einem rechten Erblehen. Viele Flurnamen!

**Spi 167**

1630 Mai 26

Erblehen-Reversbrief des Spitals zum Heiligen Geist in St. ( Spitalpflger Hans Jakob Legysen und Hans Jakob Schiegg ) betr. Güter des Konrad Vintler von Plätsch auf Heilsberg und zu Gottmadingen, welche der Steiner Spital bereits längere Zeit besitze, jetzt aber wieder neu als Lehen empfängt. Viele wichtige Flurnamen!

**Spi 168**

1637 März 16 Diessenhofen

Hans Jakob von Greütt im Unterhof zu Diessenhofen gibt dem Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., als Träger des dortigen Spitals zum Heiligen Geist, dessen Hof zu Hilzingen zu einem rechten Erblehen.

Viele Flurnamen!

**Spi 169**

1650 Februar 2 Stein

Hilarius Nydthart von Wisholz, Spitalmeister zu St., gibt namens dieses Spitals dem Michael Graf, Vogt zu Hilzingen, ein Gut des Steiner Spitals daselbst zu einem rechten Erblehen. Nachtrag vom 1663 Februar 3.

**Spi 170**

1650 Februar 2 / 1652 April 2

Erblehen-Reversbrief des Michael Graf, Vogt zu Hilzingen, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St., für sein Gut zu Hilzingen. Der Lehenbrief ist voll inseriert. Viele Flurnamen! Nachtrag von 1652 April 2

**Spi 171**

1650 Februar 2 / 1652 Juni 2

Erblehen-Reversbrief des Michael Genner von Hilzingen für sich selbst und für seine Mithaften als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist für dessen Gut zu Hilzingen. Der Lehenbrief ist voll inseriert. Viele Flurnamen. Nachtrag vom 1652 Juni 2.

**Spi 172**

1650 Februar 2 / 1652 Juni 2

Erblehen-Reversbrief des Vitz Graf, Jünger, von Hilzingen für sich selbst und für Jörg Hegelin zu Hilzingen als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St., für dessen Gut in Hilzingen. Der Lehenbrief ist voll inseriert. Viele Flurnamen! Nachtrag von 1652 Juni 2.

**Spi 173**

1650 Februar 2 / 1652 Juni 2

Erblehen-Reversbrief des Jakob Adler von Hilzingen für sich selbst und für Debus Baumann und Andreas Hüeterich zu Hilzingen, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St. für dessen Gut zu Hilzingen. Der Lehenbrief ist voll inseriert. Viele Flurnamen! Nachtrag von 1652 Juni 2.

**Spi 174**

1650 Februar 2 / 1652 Juni 2

Erblehen-Reversbrief des Michael Graf, Jünger, für sich selbst und für Debus Guntz sowie für Vitz Honburger, alle von Hilzingen, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu St., für dessen Gut zu Hilzingen. Der Lehenbrief ist voll inseriert. Viele Flurnamen! Nachtrag von 1652 Juni 2.

**Spi 175**

1658 März 30 Innsbruck

Ferdinand Karl, Erzherzog von Österreich, bestätigt dem Spital zu St. das Erblehenrecht über seine vier Höfe zu Hilzingen. Lehenträger des Spitals ist Jakob Genner, der einzelnen Höfe:

1. Michael Graf, der Alte auf dem Reitlinger Gut;
2. Michael Graf, der Junge und Mithaften;
3. Jakob Adler und Mithaften;
4. Michael Genner und Mithaften, alle zu Hilzingen.

**Spi 176**

1665 Januar 10 Innsbruck

Sigmund Franz, Erzherzog von Österreich, bestätigt dem Spital zu St. das Erblehenrecht über seine vier Höfe zu Hilzingen. Besteller Lehenträger des Spitals ist Jakob Genner.

**Spi 177**

1666 Juni 23 Innsbruck

Leopold, römischer Kaiser, König, Erzherzog zu Österreich etc., bestätigt dem Spital zu St., der vertreten ist durch seinen Lehenträger Jakob Genner, die Lehenrechte des Steiner Spitals über seine vier Höfe zu Hilzingen.

**Spi 178**

1675 August 30 Innsbruck

Leopold, römischer Kaiser, König, Erzherzog von Österreich etc. bestätigt dem Spital zum Heiligen Geist in St., vertreten durch den bestellten Lehenträger Konrad Schmid von Ramsen, die Lehenrechte des Spitals über seine vier Höfe zu Hilzingen.

**Spi 179**

1691 Juni 16 Innsbruck

Kaiser und König Leopold, Erzherzog von Österreich etc., bestätigt dem Spital zum Heiligen Geist in St., vertreten durch den bestellten Lehenträger Hans Gnädinger von Ramsen, die Lehenrechte des Spitals über seine 4 Höfe zu Hilzingen.

**Spi 180**

1694 Dezember 15 Innsbruck

Kaiser Leopold, König, Erzherzog von Österreich, bestätigt dem Spital zum Heiligen Geist in St., vertreten durch den bestellten Lehenträger Veit Gnädinger von Ramsen, die Lehenrechte des Steiner Spital über seine vier Höfe zu Hilzingen.

**Spi 181**

1707 November 9 Innsbruck

Kaiser Josef, König, Erzherzog von Österreich etc. bestätigt dem Spital zum Heiligen Geist in St., vertreten durch den bestellten Lehenträger Veit Gnädinger von Ramsen, die Lehenrechte des Steiner Spitals über dessen vier Höfe zu Hilzingen.

**Spi 182**

1712 Dezember 20 Innsbruck

Kaiser Karl VI., Erzherzog von Österreich etc., bestätigt dem Spital zum Heiligen Geist in St., vertreten durch den bestellten Lehenträger Veit Gnädinger von Ramsen, die Lehensrechte des Steiner Spitals über seine vier Höfe zu Hilzingen.

**Spi 183**

1740 März 8 Innsbruck

Kaiser Karl VI., Erzherzog von Österreich etc. bestätigt dem Spital zum Heiligen Geist in St., vertreten durch den bestellten Lehenträger Leopold Gnädinger, die Lehensrechte des Steiner Spitals über seine vier Höfe zu Hilzingen. Weil das Belehungsgesuch zu spät eingereicht wurde und das Leben eigentlich heimgefallen wäre, ist eine Ersatzgebür zu entrichten.

**Spi 184**

1741 Mai 19 Innsbruck

Maria Theresia, Kaiserin, Erzherzogin von Österreich etc., gibt Leopold Gnädinger von Ramsen, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St., dessen vier Höfe zu Hilzingen zu einem rechten Erblehen. Die Verleihung stützt sich wie früher auf ein Urbar von 1691. Die Bauern der vier Höfe werden, wie bereits in früheren Lehenbriefen, genannt.

**Spi 185**

1775 März 29 Freiburg i. Br.

Kaiserin Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich etc. gibt dem Michael Gnädinger von Ramsen, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St. dessen 4 Höfe zu Hilzingen zu einem rechten Lehen. Die Inhaber der vier Höfe sind genannt. Die Verleihung geschieht auf Grund der am 14 und 15 Mai 1691 gefertigten Beschreibung der Höfe.

**Spi 186**

1793 Juni 26 Konstanz

Kaiser Franz II., Erzherzog von Österreich etc. gibt dem Michael Gnädinger von Ramsen, als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St., die vier Höfe zu Hilzingen gemäss der Beschreibung vom 14 und 15 Mai 1691 zu einem rechten Lehen.

**Spi 187**

### **Akten betr. Lehenrenovationen**

1596 März 31 - 1706 November 29

Korrespondenzen, Bescheinigungen, Erlasse, Mandate der österreichischen Erzherzöge, Kopien von Lehen - und Lehenreversbriefen usw. alles betr. die Erneuerung der Lehensverhältnisse St. über seine 4 Lehenhöfe des St. Spitals, zu Hilzingen. Bei Tod oder sonstigem Wechsel des Lehensherrn oder des Lehenträgers musste das Lehenverhältnis neu geregelt werden. Inbezug auf den Inhalt der einzelnen Aktenstücke muss auf die Regesten im Sachregister verwiesen werden.

61 Aktenstücke.

**Spi 188 - 248**

1707 Juli 28 - 1708 März 6

Akten über die Lehens-Erneuerung für die vier Höfe des St. Spitals zu Hilzingen anlässlich des Regierungsantrittes von Kaiser Josef, Erzherzog von Österreich.

23 Aktenstücke.

**Spi 249 - 271**

1712 Januar 2 - 1714 Mai 9

Akten betr. die Lehens-Erneuerung für die vier Höfe des St. Spitals zu Hilzingen, veranlasst durch den Regierungsantritt von Kaiser Karl IV., Erzherzog von Österreich.

**Spi 272 - 296**

1736 August 12 - 1714 März 7

Akten betr. die Lehenerneuerung für die vier Höfe des St. Spitals zu Hilzingen. Der Lehenträger war vor einigen Jahren gestorben und St. hatte es unterlassen, für einen neuen Lehenträger das Lehenverhältnis mit Österreich zu regeln. Die jetzige Lehenerneuerung gestaltete sich darum sehr kompliziert und kostspielig. Genau rechtlich wäre das fragliche Lehen an Österreich heimgefallen.

36 Aktenstücke.

**Spi 297 - 332**

1741 April 6 - Juni 13

Akten über die Lehens-Erneuerung für die vier Höfe des St. Spitals zu Hilzingen beim Regierungsantritt der Kaiserin Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich.

9 Aktenstücke.

**Spi 333 - 341**

1775 Januar 11 - 1775 Mai 30

Akten betr. die Lehens-Erneuerung für die vier Höfe des St. Spitals zu Hilzingen anlässlich der Bestellung des neuen Lehensträgers Michael Gnädinger für den verstorbenen Leopold Gnädinger.

15 Aktenstücke.

**Spi 342 - 356**

1781 Juni 10 - 1781 November 2

Akten über die Lehens-Erneuerung für die vier Höfe des St. Spitals zu Hilzingen, anlässlich der Tronbesteigung von Kaiser Josef II., Erzherzog von Österreich.

9 Aktenstücke.

**Spi 357 - 365**

1791 Dezember 9 - 1794 August 12

Akten über eine verspätete Lehens-Erneuerung für die vier Lehenhöfe des St. Spitals in Hilzingen.

26 Aktenstücke.

**Spi 366 - 391**

## Vereinzelte Akten und Korrespondenzen

1553 Oktober 4 - 1577 März 3	Lehensachen
1578 April 24	Frondienststreit
1588 November 11	Verpfändung von Lehengut
1619 Januar 5	Gnadenjagen im Staffelwald
1649 September 6 - September 28	Lehenträger und Konfession desselben
1652 November 11	Schulden der Lehenleute zu Hilzingen
1655 März 6	Zinsleistung Steins für die Lehenhöfe
1657 März 2 - 1690 Dezember 28	Lehensachen
1696 Dezember 2 - 1701 März 19	Zins - und Lehenfrüchte, Leistung nach St.
1705 November 17 - 1717 Januar 29	Viertelgeld und Lehenquint an Nellenburg
1741 September 20	Projekt zur besseren Nutzung der Lehenhöfe
1751 April 19	Berechnung des Ertrages der Lehenhöfe
1754 Dezember 16 - 1755 Februar 14	Lehen-Mandat der Kaiserin Maria Theresia, Lehensachen, Lehenbeschrieb
1755 April 11 - Juli 19	Versuch der Auslösung der österreich. Lehensrechte
1763 Januar 3 - Juli 18	Kriegssteuer = Lehenquart
1775 Juni 10	Erbsteuer-Äquivalent
1784 Februar 18 - 1789 Februar 19	Quittungen für bezahlte Dominicalsteuern
1791 August 24	Abschaffung der katholischen Lehenträger für reformierte Vasalen.

Es sind hier nur die wichtigsten Akten genannt. Im übrigen wird auf die Regesten im Sachregister verwiesen.

65 Aktenstücke.

**Spi 392 - 455a**

### **Akten über den Abtauschversuch Steins mit dem Kloster Petershausen und über die Lehensbefreiung der vier Höfe des Steiner Spitals zu Hilzingen**

1659 März 14 - 1760 April 14

Akten, siehe Sachregister-Karten.

19 Aktenstücke.

**Spi 456 - 474**

### **Urbarien und ähnliche Rodel des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein am Rhein**

1468 November 11

Rodel der Gülten des Spitals zum Heiligen Geist zu St. Ferner sind hier aufgezeichnet die Gülten der Kapelle zu St. Nikolaus, des Beinhauses und des Siechenhauses. - Ferner:

1468 September 21

Verzeichnis der Schulden von Hans Kromes Erben.

1468 September 26  
Verzeichnis der Guthaben des Spitals

Gedenkzettel über noch zu errichtende Briefe.  
**Spi 475**

1473 Juli 25  
Urbarium des Spitals zum Heiligen Geist zu St.  
Siehe Spi 558

1476 September 27  
Spitalamtsbuch. Rodel der Guthaben des Spitals nach dem Tode von Jörg Weber.  
**Spi 476**

1490 Februar 2  
Rodel der Guthaben und Schulden des Spitals zum Heiligen Geist zu Lichtmess 1490, wie sie dem Spitalmeister Hans Raff übergeben wurden.  
**Spi 477**

1494 November 11  
Urbar des Spitals zum Heiligen Geist zu St. Verzeichnis aller Guthaben des Spitals, die der Spitalmeister Hans Raff einziehen soll.  
Verzeichnet sind am Schluss:  
Ausgaben des Spitals für Spenden und andere Gülten und Leibgedinge, die der Spital geben muss.  
**Spi 478**

15 JH.  
Undatiertes, unvollständiges Urbar über die Guthaben aus Zinsen, Renten und Gülten: des Spitals zum Heiligen Geist, des Beinhauses und des Siechenamtes.  
Verzeichnis verbrieftter Pfandschillinge.  
**Spi 479**

Ca. 1510  
Undatiertes Urbar der Gülten an die Gemeinde, St, Nikolaus, Beinhaus und Siechenhaus.  
**Spi 480**

Ca. 1520  
Undatiertes Verzeichnis der Steuern und Abgaben des Spitals zum Heiligen Geist zu St.  
**Spi 481**

1577 Januar 11  
Urbar-Beschreibung und gütlicher Vergleich zwischen dem Kloster Einsiedeln, dem Rat zu St., dem Spital zum Heiligen Geist und einiger Bürger zu St. betr. die Güter der Pfarrei Burg, die innerhalb der Gerichtsbarkeit Steins liegen.

## **Spi 482**

1643

Urbar des Spitals zum Heiligen Geist zu St., mit Angabe der Unterpfande und Aufzeichnungen von Mutationen und Nachträgen.

## **Spi 483**

1649 November 11

Urbar des Spitals zum Heiligen Geist zu St. mit Nachträgen bis 1749

Siehe bei Spi 559

1738

Urbar des Spitals der Stadt St., Erb -, Grund - und Geldzinsen, sowie Häuser und Güter.

Siehe bei Spi 560

1738 Juni 19

Auszug aus dem Urbar und Amtsbuch des Spitals zum Heiligen Geist zu St. betr. einige Schuldposten zu Öhningen.

## **Spi 484**

Ca. 1740

Verzeichnis des Grundbesitzes des Spitals zum Heiligen Geist in St. s. d.

## **Spi 485**

Ca. 1740

Projekt zu einem Urbarium des Spitals zum Heiligen Geist in St. s. d.

## **Spi 486**

1834

Beschreibung des dem Spital zu St. zugehörigen Ackerfeldes, welches in halbe Jucharten abgeteilt und im November 1834 durch das Los auf lebenslänglich verpachtet wurde.

Siehe bei Spi 592 - 593

## **Vereinzelte Akten über den Grundbesitz des Spitals zu Stein**

Ca. 1734 - 1836

Aufzeichnungen und Briefe betr. das " Spitalhölzli ", Holzschlag, Bericht über den Bestand der Waldungen, Grundzinse, Verkauf der Sommerhaldenwiese und eine tabellarische Übersicht über die Grundzinsen des Spitals.

8 Aktenstücke.

## **Spi 487 - 493**

( Die wenigen Akten über die Spitalmühle liegen bei " Mühlen in St." Hw 280 - 306 )

### **Inventarien und Amtsübergaberödel des Spitals zu Stein**

Ca. 1480 - 1500  
Undatierter Übergabe-Rodel.  
**Spi 494**

1598 Juni 23  
Inventarium aller fahrenden Habe, des Hausrates, aller Gerätschaften, Vorräte, Restanzen usw. des Spitals und des Siechenhauses zu St.  
Im gleichen Dokument:

1598 August 9  
Verpflegungs-Ordnung der Pfründer.  
**Spi 495**

1622 Februar 18  
Übergabe-Rodel zum Amtsantritt von Spitalmeister Hans Keller, nach Entlassung von Spitalmeister Schnewlin.  
**Spi 496**

1622 Februar 18  
Auszug aus dem vorstehenden Rodel.  
**Spi 497**

1636 Februar 4  
Übergabe-Rodel beim Amtsantritt von Spitalmeister Neidhart.  
**Spi 498**

1673 Februar 8  
Verzeichnis der verbrieften Kapitalien und Vorräte des Spitals zu St.  
**Spi 499**

1667 Oktober 24  
Inventar von Hausrat und Geschirr des Spitals zum Heiligen Geist in St.  
**Spi 500**

### **Vereinzelte Akten über Beschwerden der Spitalbauern und über Spitalauskäufe**

1734 Januar 22 - 25

Berichte und Gutachten über die Beschwerden des Spitalbauern Konrad Sulger.

**Spi 501**

1735 Oktober 18 - November 11

Auskauf zwischen den St. Spitalbauern Hans Konrad Sulger und Jakob Meili.

**Spi 502 - 503**

1741 November 20

Auskaufakten betr. Konrad Götz und Jakob Meili, Spitalbauern.

**Spi 504 - 509**

### **Akten über das Rechnungs - und Finanzwesen des Spitals zu Stein**

1544 Mai 23

Schuldverschreibung des Jakob Beck zu St.

1545 Juli 4

Rückzahlung einer Schuld.

1561 September 15

Erbschaftsquittung, Bürgerrechtsaufgabe.

1569

Verzeichnis der Schulden und Guthaben.

1609 April 3

Schuldverschreibung des Jakob Zolg, Hemishofen.

1611 August 20

Gewaltbrief.

1630 / 1640

Lohntaxen

1672

Verzeichniss der Schulden des Spitals.

1690 Juni 1

Gant - und Einhändigungsbrief.

1693 November 7

" Toten-Quittung " für eine Schuld.

1696 Januar 17

Ratsbedenken über die Verbesserung der finanziellen Lage des Spitals.

1697 April 7  
Geldaufnahme des Spitals.

1734  
Kapitalien und Restanzen des Spitals.

1740  
Verzeichnis der Grundzinsen.

1743 - 1751  
Spitalrechnung über die Verwendung der Stiftung von Klosteramtman Konrad Hess.

1807 November 29  
Betr. Zehentloskauf.

1817 Juni 14  
Grundsteuerzettel des Amtes Öhningen für Liegenschaften des Spitals zu St. auf Gemarkung Öhningen.

Es sind nur die wichtigsten Akten hier genannt. Es wird auf die Regesten im Sachregister verwiesen.  
30 Aktenstücke.

**Spi 510 - 539**

### **Rechnungsrodel und kleinere Rechnungsbücher des Spitals zum Heiligen Geist in Stein am Rhein**

Ca. 1478 / 1479  
Rodel des Spitalmeisters über Jahreszinsen des Spitals  
**Spi 540**

1478 Januar 9  
Rechnungsrodel. Abrechnung mit Spitalmeister Jos Spidler.  
**Spi 541**

1479 Dezember 4  
Rechnung des Spitalmeisters Klaus Horn. Aufführung der Restanzen und laufenden Schulden, die vom Spitalmeister eingezogen bez. bezahlt werden müssen.  
**Spi 542**

1481 Januar 23  
Des Spitalmeisters Rechnung.  
**Spi 543**

1486 Februar 18

Rechnung des Spitals zum Heiligen Geist zu St., gestellt von Spitalmeister Konrad Albrecht.

**Spi 543a**

1487

Rechnungsrodel des Spitalmeisters Konrad Albrecht.

**Spi 544**

1488 / 1489

Rechnung des Spitals zum Heiligen Geist von Spitalmeister Konrad Albrecht.

**Spi 545**

1490 / 1491

Rechnungsrodel des Steiner Spitals.

**Spi 546**

1492

Rechnungsrodel des Spitals zu St.

**Spi 547**

1498 August 28

Verzeichnis der Restanzen, welche dem Steiner Spital unter den Spitalmeistern Konrad Albrecht und Hans Spächling geschuldet werden.

**Spi 548**

1502 Juli 19

Überschlag der Einnahmen und Ausgaben, vom Spitalpfleger.

**Spi 549**

1508 Dezember 26

Rechnungsrodel des Spitals zum Heiligen Geist in St.

**Spi 550**

1509 November 12

Vermögens-Rechnung des Spitals vom Heiligen Geist zu St. Schätzung der Liegenschaften des Spitals.

**Spi 551**

1510 Dezember 20

Rechnung des Jos Haubenschmid, Spitalpfleger, über die Verwaltung des Spitals zu St.

**Spi 552**

1511 Dezember 20  
Rechnung über die Verwaltung des Steiner Spitals.  
**Spi 553**

1600  
Rechnung des Spitals zum Heiligen Geist zu St., gestellt von Stadtfährnich Hans Schmid und Niklaus Winz, beide Oberpfleger, und Jos Koch, Spitalmeister.  
**Spi 554**

1625  
Verzeichnis des Ackerfeldes und der Grund - und Bodenzinsen des Spitals zum Heiligen Geist in St.  
**Spi 555**

Ca. 1740  
Undatiertes Verzeichnis der dem Spital zu St. Zinspflichtigen Personen.  
**Spi 556**

1831  
Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Spitalamtes der Stadt. St.  
**Spi 557**

## **Bücher des Spitals zum Heiligen Geist in Stein am Rhein**

### **Urbarien**

1473 Juli 25  
Urbar der Gülten des Spitals zu St.  
**Inhalt:**  
Urbar der Zinsgülten von Jörg Weber.  
Urbar der Gülten der Gemeinde zu St.Niklausen.  
Urbar der Gülten des Beinhauses zu St.  
Urbar der Gülten des Siechenhauses zu St.  
Urbar der Schulden und Gülten, von denen der Spital Brief und Siegel hat.  
Urbar der Zehnten zu Kaltenbach, die dem Leutpriester zu Eschenz gehören.  
Urbar der Güter des Spitals zum Heiligen Geist zu St.  
**Spi 558**

1649 November 11  
Urbar des Heiligen Geist-Spitals zu St.  
Mit Nachträgen bis 1749  
**Spi 559**

1738

Urbar des Spitals der Stadt St., Erb - Grund - und Geldzinsen sowie Häuser und Güter.

**Spi 560**

1863

Urbarium über des Spitals Grundzins - und Zehentgefälle, welche mit Martini 1863 noch ausstehend sind.

**Spi 561**

### **Handbücher über die Einnahmen und Ausgaben**

1473 – 1719

Handbücher

6 Bände

**Spi 562 – 567**

### **Amts-, Hand- und Schuldenbücher**

1732 – 1835

Bücher

4 Bände

**Spi 568 – 571**

### **Handbuch der Urbargefälle und Kapitalien**

1781 – 1814

Buch

1 Band

**Spi 572**

### **Hand- und Restanzenbücher**

1651 – 1679

3 Bände

**Spi 573 – 575**

## Restanzenbücher

1680 – 1719  
Bücher  
4 Bände  
**Spi 576 – 579**

## Auszüge aus Hand- und Restanzenbücher

1746 – 1754  
Buch  
1 Band  
**Spi 580**

## Rechnungsbücher

1850 – 1885  
Bücher  
8 Bände  
**Spi 581 – 588**

## Kapitalbuch der vereinigten Spital- und Waisenhausverwaltung

1852 - 1890  
Buch  
1 Band  
**Spi 589**

## Pachtzinsbuch der Spitalverwaltung

1874 – 1889  
Buch  
1 Band  
**Spi 590**

## Holzversteigerungen

1882 – 1921

Buch

1 Band

**Spi 591**

## Beschreibung des dem Spital gehörenden Ackerfelds

1834

Bücher

2 Bänd

**Spi 592 – 593**

## Bücher des Siechenamts

### Amts-, Schul-, Hand- und Restanzenbücher

1777 – 1849

Bücher

2 Bände

**Spi 594 – 595**

## Zinsbuch

1815 – 1840

Buch

1 Band

**Spi 596**

## Bücher des Spendenamts

### Amts-, Hand- und Restanzenbuch

1791 – 1844

Buch

1 Band

**Spi 597**

## Rechnungsbuch

1844 – 1846  
Buch  
1 Band  
**Spi 598**

## Zinsbuch

1801 – 1848  
Buch  
1 Band  
**Spi 599**

# FÜRSORGEWESEN

## Armenwesen

1516 Februar 14 - ca. 1800  
Vereinzelte Akten über Armen - und Fürsorgefälle; Allgemeines, Ordnungen.

1516 Februar 14  
Versorgung einer Frau samt Tochter.

1587 August 25  
Hans Schär von Romanshorn und seine Frau, beide vom Aussatz befallen, erhalten von St. 200 Gld., um sich im Siechenhaus Brugg einzukaufen.

1610 November 17  
Vermächtnis an die Konstanzer " Almosen ".

1616 Februar 16  
Fürsorge für einen kranken Steiner im Spital Oetenbach, Zürich.

1627 Februar 24  
Ordnung und Satzung betr. Arme, das Verhalten gegen dieselben, Fürsorge und Austeilen des Almosens.

1644 August 14  
Fürsorge für einen kranken Steiner Bürger in Zürich.

1648 August 19  
Weisung Zürichs an St. betr. Kontrolle des durchziehenden fremden Bettelvolkes.

1679 Februar 9  
Stadtvogt Johann Schmid vermacht dem Steiner Spendamt 100 Gld.

1680 Juli 28  
Anordnung einer " Betteljagd " in eigd. Landen.

Ca. 1689  
Fürsorge für eine mittellose " arbeitsunfähige Steinerin in Zürich.

1710 Dezember 12  
Zürich ordnet eine " Betteljagd " an.

1747 September 22  
Anordnung einer Landpatrouille gegen Deserteure und " Strolche " durch den Thurgauischen Landvogt.

1749 Januar 24  
Mandate des Steiner Rates betr. die Wachen der Stadt, Bettelvolk, Landstreicher und Handwerksbursche.

1749 November 3 - 1770 Februar 16  
Hilfe der Zunft zum Affen, Bern, für eine Steinerin.

1752 August 10  
Verkostgeltung des Hans Georg Immenhauser, St.

1757 August 29  
Hilfe für eine verunglückte Steinerin in Leutwil AG.

1778 Januar 13  
Ordnung des Armen - und Waisenvaters zu St.

1779 November 19  
Ausstellung eines Reverses für die Kosten des Unterhaltes eines in St. wohnhaften Fremden.

1784 Januar 20  
Dasselbe für zwei in Zürich wohnhafte Töchter.

s. d.  
Undatiertes Hilfsgesuch der Elisabeth Gnehm.  
25 Aktenstücke.

**F-A 1 - 24**

## **Bettelfuhren**

1552 April 13 - 1762 Dezember 22

Korrespondenzen des Steiner Rates mit Schaffhausen, Zürich, Steckborn und Konstanz betr. Bettelfuhren.

21 Aktenstücke.

**F-A 25 - 45**

1552 Mai 27 - 1762 März 2

Korrespondenzen des Steiner Rates mit der Stadt Diessenhofen betr. Bettelfuhren.

15 Aktenstücke.

**F-A 46 - 60**

### **Rodel über Armensteuern**

1639

Rodel der Armensteuer auf Neujahr 1639.

**F-A 61**

1647

Steuer - und Austeil-Rodel 1647.

**F-A 62**

1674

Neujahrssteuer-Rodel 1674.

**F-A 63**

1675

Neujahrssteuer-Rodel 1675.

**F-A 64**

1735

Spezifikation der Neujahrs-Almosen 1735.

**F-A 65**

### **Rechnungsbücher des Armenhauses**

1776 – 1886

Bücher

4 Bände

**F-A 66 – 69**

### **Kassabuch der Armen- und Waisenrechnung**

1888 – 1890

Buch

1 Band

**F-A 70**

### **Ausgabenbücher der Armenanstalt**

1846 – 1849

Bücher

2 Bände

**F-A 71 – 72**

### **Haushaltungsbuch der Armenanstalt**

1844 – 1850

Buch

1 Band

**F-A 73**

### **Rechnungsbuch der städtischen Krankenkasse, der Waisenpflege und des Armenhaushalts**

1886 – 1901

Buch

1 Band

**F-A 74**

### **Protokolle und Statuten der Armenpflege**

1839 – 1870

Bücher

2 Bände

**F-A 75 – 76**

## **Rechnungsbuch der Suppenanstalt**

1817 – 1854

Buch

1 Band

**F-A 77**

## **Bücher der Städtischen Krankenkasse**

1867 - 1873

Verzeichnis der Krankenkasseneinlagen der hiesigen Arbeiter und Dienstboten.

**F-A 78**

1875 - 1886

Kontrolle der Beitragsbezüge der städtischen Krankenkasse.

**F-A 79**

1870 - 1872

Rechnungsbuch über die Ausgabe von Medikamenten.

**F-A 80**

## **Witwen und Waisen**

1514 Dezember 20 Basel

Jakob Bratteler, Schultheiss und das Gericht zu Basel, bestellen auf Begehren des Wolfgang Eder, Münzmeister zu Basel, für dessen Sohn Bastion einen Vormund in der Person des Basler Bürgers Jakob Eigen, Goldschmied. Der junge Bastion hatte dies nötig, weil aus seiner mütterlichen Erbschaft verschiedene auswärtige Forderungen einzutreiben waren, welchem Geschäft er nicht gewachsen war.

**F-W 1**

## **Vogtrechnungen, Rechnungszettel, Korrespondenzen u. a.**

1470 - 1486

Vogtkinderbuch

**F-W 2**

1470 Januar 4

Vogtrechnung des Konrad Rüschi Gen. Müller im Oberdorf betr. die Kinder des Konrad von Engen.

1470 Juli 3

Die Witwe des Konrad von Engen nimmt ihre Kinder wieder zu sich und gelobt, für sie zu sorgen.

1471 Januar 11

Rechnungszettel über verschiedene Auslagen.

1473 Juli 1

Teilungszettel betr. den Nachlass des Ulrich Wätterdinger.

1474

Rodel der Schulden von Gretli Müller.

1474 März 10

Vogtrechnung von Heinrich Töber und Clewi Haingartner betr. der Margarethen Kräpser Tochter-Kind.

1474 März 10

Vogtrechnung des Konrad Rüschi Gen. Müller im Oberdorf wegen der Kinder des Konrad von Engen.

1474 März 10

Ausgaben-Zettel betr. die Vogtkinder-Rechnung.

1475 Februar 27

Vogtkinder-Rechnung des Clewi Haingartner und der Tuchtlingerin als Vögte der Kinder von Konrad und Verena Haingartner.

1479 März 31

Rechnungs-Zettel der Stadt St. betr. die Gült und Nutzungen des Konrad von Engen.

1491 April 22

Rechnungs - oder Teilungsbrief betr. Heinrich Veltzhalb Gen. Fürloff's Kinder.

1505 September 20

Vogtrechnung über Hab und Gut der Kinder des verstorbenen Heinrich Mörikon.

1507 Januar 29.

Vogtrechnung des Adam Mörikofer über das Vermögen seines Vogt-Kindes Bärbeli Merz

Ca. 1520

Undatierte Aufzeichnungen über Vogtkindergut der Kinder des verstorbenen Bernhard Österreicher.

1578 August 4

Vogtrechnungszettel des Hans Beirsten, Schneider, wegen des Köferlis Kind.

1613

Vogtrechnung betr. die Kinder des Niklaus Pfau, gestellt von Andreas Schmucker, Glasmaler.

1639 März 23

Verschiedene Vogtkinder-Rechnungen; ferner Rechnungen des Spendamtes und des Sondersiechen-amtes. Lib.

1639 Juli 23

Vogtrechnung von Dr. med. Johann Kaspar Blass, Vogt und Vormund der Kinder des verstorbenen Felix Schmid und seiner Frau Elsbeth Schiegg. Lib.

1646 März 14

Verschiedene Vogtkinder-Rechnungen und Rechnungen des Waisenamtes, Spendamtes und des Sondersiechenamtes. Lib.

1655 November 7

Der Steiner Rat dankt dem Bürgermeister Johann Heinrich Waser, Zürich, dessen Gemahlin dem Steiner Waisenamt 500 Gld. geschenkt hat.

1661 Oktober 27

Dr. med. Hans Kaspar Blass, Waisenpfleger, bestätigt den Empfang einer Schuldverschreibung.

1679 September 30

Antwortschreiben Steins an den Schaffhauser Rat wegen Verweigerung der Bezahlung einer Waisenamtssteuer.

1688 April 4

Entscheid des Zürchers Rates betr. das Bevogtigungsrecht Steins.

1699 Februar 25

Vergleich zwischen dem Waisenamt St. und der Gemeinde Rielasingen wegen einer Schuld dieser Gemeinde an das Steiner Waisenamt.

1773 - 1777

Konten der Vogtkinder-Herren; Spesenrechnungen.

1776 Dezember 31

Vogtrechnung über das Vermögen des Konrad Etzweiler, Faktor, und seines Sohnes Ludwig.

1781 März 19 und Juni 15

Beschluss des Steiner Rates betr. das Waisen - und Vogtkinderwesens.

1818 März 23

Vogtrechnung über das Vermögen der Anna Katharina Sulger, Tochter des verstorbenen Johann Konrad Sulger, Weber zu St.

1821 Februar 8

Entlastungsschein für das Waisenamt St. betr. die aus dem Waisen - und Vogtkinderbuch entlassenen Schwestern Magdalena und Barbara Böschenstein.

1822 Juni 1

Vogtrechnung über das Vermögen des J. J. Bart.

1826 August 29 und September 26

Ausscheidung des Vermögens der verstorbenen Ehefrau des Joh. Kuhn, der sich wieder verheiraten will.

1827 März 24

Vermögenslage des Joh. Ulrich Graff, Kammacher von Steckborn, der in St. Heiraten will.

1827 Juni 1

Maurermeister Kaspar Gnehm, welcher sich wieder verheiraten will, gibt für seine zwei Kinder das von ihrer verstorbenen Mutter besessene Vermögen in das Vogtkinderbuch auf.

1828 Mai 22

Aufnahme des Vermögensbestandes der Witwe Maria Fuog, soweit dasselbe ihre zwei Kinder aus erster Ehe angeht. Maria Fuog will sich wieder verheiraten.

43 Aktenstücke.

**F-W 3 - 45**

### **Bücher des Waisenamts**

1635 – 1790

Stiftungsbuch des Waisenamts mit Protokollen und Wappenbildern

1 Band

**F-W 46**

### **Waisen- und Vogtkinderbücher**

1550 – 1812

Bücher

7 Bände

**F-W 47 – 53**

### **Amts-, Hand-, Rechnungs- und Restanzenbücher**

1766 – 1844

Bücher

3 Bände

**F-W 54 – 56**

### **Vogtkinderrechnungen**

1812 – 21

Buch

1 Band

**F-W 57**

### **Rechnungsbücher des Waisenamtes**

1805 – 1864

Buch

1 Band

**F-W 58**

### **Jahresrechnung des Waisenamtes**

1844 – 1873

Bücher

3 Bände

**F-W 59 – 61**

### **Rechnungsbuch der Waisenanstalt und –pflege**

1844 – 1866

Buch

1 Band

**F-W 62**

### **Zinsbuch des Waisenamts**

1824 – 1850

Buch

1 Band

**F-W 63**

### **Kapitalzins-Bücher des Waisenamts**

1851 – 1876

Bücher

3 Bände

**F-W 64 – 66**

## Protokolle der Waisenpflege

**1839 – 1877**

Buch

1 Band

**F-W 67**

## Protokolle des Waisenrats

1807 - 1888

Bücher

4 Bände

**F-W 68 – 71**

## Protokolle des Waisengerichts

1894 – 1959

Bücher

7 Bände

**F-W 72 – 78** [F-W 77 u. 78 jetzt Sta StaR C 04.04.04-1 und C 04.04.04-2]

## Vogtrechnungen und Inventuren des Waisenamts

1834 – 1920

Bücher

10 Bände

**F-W 100 – 109**

## Übersicht der Vogteien

**1866 – 1899**

Bücher

3 Bände

**F-W 110 – 112**

## **Geschäftsprotokolle des Präsidenten der Waisenbehörde**

1866 – 1912  
Bücher  
4 Bände  
**F-W 113 – 116**

### **Waisengerichtskanzlei**

#### **Konto-Kassenbücher**

1916 – 1951  
Bücher  
3 Bände  
**F-W 117 – 119**

#### **Kassabuch der Waisengerichtskanzlei**

1923 – 1951  
Buch  
1 Band  
**F-W 120**

#### **Depositen**

##### **Rechenbuch der Depositengelder**

1816 – 1844  
Bücher  
2 Bände  
**F-W 121 – 122**

##### **Depositenregister**

o. D.  
Buch

1 Band  
**F-W 123**

### **Vogtschaften Verzeichnis der Ordentlichen Vogtschaften**

1859 – 1952  
Bücher  
4 Bände  
**F-W 124 – 127**

### **Kontrolle über die ausserordentlichen Vogtschaften**

1887 – 1952  
Bücher  
2 Bände  
**F-W 134 – 135**

### **Register über die Vormunde**

o. D.  
Buch  
1 Band  
**F-W 139**

### **Schirmlade Schirmladejournale**

1885 – 1944  
Bücher  
4 Bände  
**F-W 145 – 148**

### **Schirmlade-Hauptbücher**

1885 – 1919  
Buch  
1 Band

**F-W 160**

### **Kassabuch der Schirmlade- und Aversalgebühren**

1914 – 1933

Buch

1 Band

**F-W 166**

### **Schirmladeregister**

o. D.

Buch

1 Band

**F-W 170**

### **Kollekt- und Liebesgaben**

#### **In Kriegs- und Glaubensnöten**

1620 Oktober 2 - 1708 Oktober 23

Korrespondenzen betr. die Unterstützung und Hilfe an eidgenössische und fremde Orte und Bevölkerungen, die durch Krieg oder um ihres Glaubens Willen in Not waren.

1620 Oktober 2

Kollekte für die Evangelischen im Veltlin.

1622 September 2

Steuer an den Militärsold zürcherischer Truppen.

1630 Oktober 16

Kirchenkollekte für die vom Krieg schwer bedrängten Glaubensgenossen in der Grafschaft Somes - Braunfels.

1633 Juli 10

Kollekte für Glaubensbrüder in Böhmen und Polen.

1636 / 1637

Kollekte für Glaubensbrüder in Hanau ( Grafschaft ).

1642 / 1646

Kollekte für Glaubensbrüder in Issenburg und Hanau.

1651 Mai 10  
Liebessteuer nach der Dauphiné

1656 März 21  
Liebessteuer für die durch kriegerische Handlungen geschädigten Einwohner von Richterswil und Horgen.

1664  
Liebessteuer für bedrängte Evangelische zu Wigoltingen TG.

1676  
Liebessteuer für Vertriebene Evangelische Kirchendiener und Schulmeister aus Ungarn und aus dem Elsass.

1682 September 17  
Bittgesuch der Brandenburgischen Stadt Unau.

1707 / 1708  
Hilfe an die von den Russen zerstörte Stadt Lissa in Gross - Polen.  
29 Aktenstücke.  
**F K u L 1 - 29**

1624 Januar 22 - 1651 November 21  
Korrespondenzen, Sammelisten, Dankschreiben u. a. betr. die Hilfe für bedrängte und vom Krieg geschädigte Evangelische in der Pfalz, d. h. in Frankenthal, Schönau und Neustadt, in der obern Pfalz, untern Pfalz und im Fürstentum Zweibrücken.  
28 Aktenstücke.  
**F K u L 30 - 57**

1663 Juli 27 - 1714 März 12  
Briefe des Zürcher Rates an den Steiner Rat um Hilfe für die verfolgten Reformierten aus Frankreich, Piemont und Spanien.  
7 Aktenstücke.  
**F K u L 58 - 64**

1683 November 20 - 1704 Januar 8  
Korrespondenzen, Zeugnisse, Verzeichnis, ein Vermächtnisbrief und Einleitung zu einem Testament, alles im Zusammenhang mit den Hilfsaktionen für aus Frankreich vertriebene und verfolgte Evangelische und deren Aufnahme in der Schweiz.  
20 Aktenstücke.  
**F K u L 65 - 84**

1655 Mai 18 - 1731 März 31  
Korrespondenzen, Verzeichnisse, Ausgaben-Rodel und andere Akten über Ausgaben bei der Hilfsaktion für die vertriebenen und verfolgten Evangelischen aus dem Piemont und bei der Aufnahme solcher Leute.

63 Aktenstücke.  
**F K u L 85 - 147**

### **Hilfe bei Wassernot und bösen Wettern**

1731 August 21  
Hilfe für die von einem Hagelwetter Geschädigten zu Hemishofen.

1762 Juli 13 - 1762 Dezember 18  
Korrespondenzen, Schadenliste und andere Akten betr. die Hilfe bei den grossen Wasserschäden im St.Gallen Rheintal.

1779 Juni 6  
Schadenliste anlässlich eines grossen Unwetters über Hemishofen.

1790  
Hilfe für die durch Überschwemmungen schwer geschädigte Stadt Überlingen und Umgebung.

1792  
Hilfe der Stadt Zürich an die Stadt St., die mit ihrer Umgebung bei einem Gewitter mit Hagelschlag und Überschwemmungen grossen Schaden erlitten hat.  
19 Aktenstücke.  
**F K u L 148 - 166**

### **Hilfe bei Brandkatastrophen**

1631 September 21  
Hilfe für Brandgeschädigte in Isny.

1632 Januar 4  
Hilfe für Brandgeschädigte in Tamins, Grbd.

1636  
Hilfe für Brandgeschädigte in Insy.

1649  
Hilfe für Brandgeschädigte in Boppelsen, Regensberg.

1652 Mai 23  
Hilfe an den Wiederaufbau des Schlosses Bodmann.

1653 Juli 12  
Hilfe für einen Brandgeschädigten zu Konstanz.

1655 Mai 9

Hilfe für den Wiederaufbau des Kirchturms zu Worblingen.

1658 Juli 10

Hilfe für Brandgeschädigte zu Weyach.

1668

Hilfe für Brandgeschädigte zu Oberglatt und Stadel.

1670 Januar 31

Hilfe für Brandgeschädigte zu Genf.

1670 September 5

Hilfe für Brandgeschädigte zu Oberglatt.

1671 Mai 4

Hilfe für Brandgeschädigte zu Andelfingen.

1673 Juli 26

Hilfe für Brandgeschädigte zu Buchs / Regensburg.

1685

Hilfe für Brandgeschädigte zu Malans.

1686

Hilfe für Brandgeschädigte zu Grüningen.

1724 Mai 8

Hilfe für Brandgeschädigte zu Bahlingen.

1727

Hilfe für Brandgeschädigte zu Reutlingen, Thusis, Jenatsch, Mönchaltorf.

1727

Hilfe für Brandgeschädigte zu Isny.

1728 Juli 5

Hilfe für Brandgeschädigte zu Gosslar.

1728

Hilfe für Brandgeschädigte zu Lindau.

1729 Juli 27

Hilfe für Brandgeschädigte zu Nieder-Ilhnau.

1730

Hilfe für Brandgeschädigte zu Diessenhofen.

1732 Januar 8

Hilfe für Brandgeschädigte zu Wagenhausen.

1738

Hilfe für Brandgeschädigte zu Buchhorn.

1740

Hilfe für Brandgeschädigte zu Eschenz.

1741

Hilfe für Brandgeschädigte zu Reichsstadt Kempten.

1742 März 22 - April 2

Hilfe für Brandgeschädigte zu Thusis.

1743

Hilfe für Brandgeschädigte zu Bischofszell.

1747 Dezember 3

Hilfe für Brandgeschädigte zu Schleithelm.

1749

Hilfe für Brandgeschädigte zu Elgg ( Zürich )

1753

Hilfe für Brandgeschädigte zu Ottenbach / Knonau.

1760 März 7

Hilfe für Brandgeschädigte zu Kempten.

1762 August 4

Hilfe für Brandgeschädigte zu Maienfeld.

1762 September 25

Hilfe für Brandgeschädigte zu Uznach / Schwyz.

1767 März 24

Hilfe für Brandgeschädigte zu Lanzenneunforn.

1771

Hilfe für Brandgeschädigte zu Frauenfeld.

1788

Hilfe für Brandgeschädigte zu Frauenfeld.

1791 Februar 14

Hilfe für Brandgeschädigte zu Benüöl und Jettrs.

1859

Hilfe für Brandgeschädigte zu Nussbaumen.

78 Aktenstücke.

**F K u L 167 - 244**

1863 August 27

Verteilung der Liebessteuern anlässlich des Brandfalles in St.  
**F K u L 244a**

### **Hilfe bei Kirchenbauten, an Schulen und Unterricht**

1643 Dezember 22

Hilfe an den Bau einer Evangelischen Kirche zu Frauenfeld.

1644 Oktober 12

Hilfe an den Bau eines Pfarr - und Schulhauses zu Zurzach.

1666 Mai 27

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Hilzingen.

1667

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Augst im Knonaueramt.

1667 Januar 9

Hilfe zur Anschaffung einer neuen Kirchenglocke zu Stammheim.

1690 März 13

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Rüti AR.

1701 Oktober 24

Hilfe an den Bau neuer Schulen und Kirchen in der Pfalz.

1705 Januar 21

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Vila im Turbental.

1706 April 23

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Weyach.

1708 Juni 5

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Ober-Hittnau.

1710 Februar 25

Hilfe an den Bau einer Kirche und Pfarrhaus zu Langnau a. A.

1711 Dezember 5

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Rosenfeld ( Württemberg ).

1714 Mai 27

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Schlatt TG.

1726 Oktober 11

Hilfe an den Bau einer Kirche und Schule zu Türkheim.

1727 Januar 3

Hilfe an den Bau einer Kirche und Schule zu Hagenbach ( Deutschland ).

1730 Mai 20

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Engen.

1735 Januar 19

Hilfe an den Bau einer Kirche zu Gottlieben.

18 Aktenstücke.

**F K u L 245 - 262**

## **SANITÄTSWESEN**

### **Massnahmen bei Seuchengefahr für Menschen**

1629 - 1818

Akten: Bestattungsordnung für Pestzeit. Korrespondenzen zwischen Zürich, Schaffhausen, und St. über Massnahmen, d. h. Kontrollen von Menschen und Waren bei Seuchen oder Seuchengefahr.

1629 September 5

Bestattungsordnung während der Pestseuche in St.

1680 Juni 1

Kontrolle aller bei St. einreisenden Personen wegen der Gefahr der Einschleppung der Pest.

1680 September 13

Verbot der Einfuhr von Kaufmannsgütern aus Deutschland.

1709 November 19

Kontrolle der einreisenden Menschen, Vieh und Waren.

1713 Mai 29

Zürich mahnt St., die befohlenen Kontrollen durchzuführen. Schaffhausen klagte, dass St. nichts vorkehre.

1713 Juni 27 - September 25

Neue Mahnung Zürichs an St. auf Klage der Stadt Luzern.

1735 April 15

Kontrolle der Waren aus Ungarn und Böhmen.

1739 Januar 8 - Februar 25

Korrespondenz betr. Einfuhrkontrolle für Waren aus Prag.

1818 Dezember 28

Gesundheitsschein für eine Dienstmagd.

17 Aktenstücke.

## San 1 - 17

### Massnahmen bei Viehseuchen

1616 - 1798

Korrespondenzen, Berichte, Verordnungen betr. Massnahmen gegen Viehseuchen, Fleischkontrolle, Tierkadaver im Rhein.

1616 Juli 12

Klage Schaffhausens betr. Tierkadaver im Rhein.

1638 Februar 7

St. an den Landvogt in Aarwangen wegen einer Fleischschausache.

1683 Juli 2

Schaffhausen klagt über Tierkadaver im Rhein.

1712 November 14

Viehseuche im Schwabenland.

1736 Oktober 5 - 1740 August 11

Viehseuche im angrenzenden Süddeutschland.

1746 Juni 25 - September 2

Viehseuche im Hegau und im Fürstenbergischen.

1772 November 8

" Lungenseuche " des Viehs in St.

1790 August 2 - November 15

Korrespondenz wegen eines " gefallenen Stiers " aus Hemishofen.

1796 November 18

Verordnung des Zürcher Rates zum Schutze vor der im Grenzland herrschenden pestartigen Viehseuche.

1796 November 2

Anleitung der Sanitätskanzlei der Stadt Zürich zu obiger Verordnung.

1796 November 18 / 19

Polizei-Verordnung der Stadt Zürich betr. Massnahmen gegen die in Deutschland ausgebrochene Viehseuche.

1796 Dezember 19

Verordnung des Zürcher Rates betr. die Viehseuche im benachbarten Deutschland.

1797 Februar 1

Verordnung des Sanitätsrates der Stadt Zürich betr. Wiedermassnahmen des Viehhandels.

1798 September 29  
Viehseuche in der Gegend von Rottweil.

1798 Oktober 1 - Oktober 29  
Viehseuchen bei Frauenfeld und Ermatingen.

1798 Oktober 24  
Viehseuchen im Distrikt Winterthur.  
40 Aktenstücke.  
**San 18 - 58**

### **Transit und Verkauf von Vieh über Stein am Rhein nach Frankreich**

1794 März 22 - Oktober 8  
Akten, Korrespondenzen, Berichte, Anordnungen, alle betr. den Transit durch St. von Vieh, welches von Frankreich in Deutschland gekauft wurde und zum Verkauf geführt werden will.  
24 Aktenstücke.  
**San 59 - 82**

### **Lebensmittelkontrolle**

1796 September 17 - Oktober 23  
Schreiben des Zürcher Sanitätsrates und Bericht an den Steiner Rat über verdorbenes Mehl aus Brengenz, von welchem bei Faktor Büel in St.  
364 volle Fässer liegen.  
4 Aktenstücke.  
**San 83 - 86**

### **Ärzte**

1801 Juli 1  
Patentbegehren des Dr. med. Johann Georg Schmid, St.  
**San 87**

1801 Dezember 31  
Patent der Verwaltungs-Kammer des Kantons Schaffhausen für Dr. med. Johann Georg Schmid, St., zur Ausübung der Heilkunst.  
**San 88**

## **Medikamente**

1796 Dezember 20., 1796 Dezember 29., 1798 Dezember 28., 1800 Dezember 29.,  
1802 Dezember 28.

Für Hans Kaspar Graf, Weissgerber, St.

**San 89 - 93**

## **Medikamenten-Ausgabenkontrolle**

1872 - 1875

Medikamenten-Ausgabe.

**San 94**

# **BEHÖRDEN UND ÄMTER**

## **Bürgermeister, Ämterbesetzung, Organisation der Verwaltung ( ohne Stadtschreiber )**

1474 September 5 Diessenhofen

Kundschaftsbrief von Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen über die Aussagen eines Clewi Blumenegg, genannt Lecker, der auf Begehren des Hans Trippel, Bürger zu St., als Zeuge einvernommen wurde wegen des von Trippel behaupteten Bruchs des Amtseides, von Gewalttätigkeiten und Unehrligkeiten des Steiner Bürgermeisters Hans Laitzer.

**Ae 1**

1474

Abschriften von 3 Urteilen im Prozess des Hans Laitzer, Bürgermeister zu St., gegen Hans Trippel, Bürger zu St., wegen Ehrenbeleidigung.

Daten der Urteile: 1474 September 27 und 1474 Oktober 8.

**Ae 2**

1479 März 17 Zürich

Im Auftrage des Zürcher Rates fällt Ritter Felix Schwarzmurer, Langvogt zu Kyburg, in einem Streit der Stadt St. mit den Erben des gewesenen Bürgermeisters Hans Laitzer einen Schiedsrichterlichen Spruch. St. macht geltend, herkommend von Hans Laitzer schulden dessen Erben der Stadt aus verschiedenen Titeln noch Geld. Hans Ruf als Vogt der Margreth Strub, Witwe des Hans Laitzer, bestreitet diese Forderungen der Stadt. Geurteilt wird, dass die Erben Laitzers der Stadt noch 30 rhein. Gld. zu bezahlen haben.

**Ae 3**

1508 September 31

Der Schaffhauser Rat empfiehlt dem Rat zu St. einen seiner bisherigen Wächter.

**Ae 4**

1695

Beschluss von Rat und Gemeinde zu St. betr. die erlaubten und schuldigen Gebühren bei Wahlen in Ämter, Offiziersstellen und dergleichen.

( Betr. " Stupfen " ).

**Ae 5 - 6**

Siehe auch: 1695 Mai 9

Extra-Ordinari-Ratsbeschluss betr. das " Stupfen " in den Gesellschaften und im Rathaus während den Wahlen. In: J. Vetter, Zur Geschichte der Stadt St., Bd. 1600 - 1699, S. 578 ff.

**Bü 49**

17 JH.

Memorial betr. die Bebühren, welche die in ein Amt gewählten Personen zu entrichten haben.

**Ae 7**

1713 Juli 8

Gutachten einer zürcherischen Kommission zur Behebung von Streitigkeiten in St., die wegen der Führung von Ämtern, und wegen der Ordnung im Verwaltungswesen der Stadt bestanden.

**Ae 8**

Siehe auch bei J: Vetter, Zur Geschichte der Stadt St., Bd 1700 - 1735, S. 70 ff.

**Bü 50**

1713 Juli 10

Gutachten bez. Weisung oder Vertrag des Zürcher Rates an die Stadt St. Um die Streitigkeiten, die wegen verschiedenen Verwaltungsfragen zwischen Rat und Bürgerschaft zu St. nicht zur Ruhe kommen wollten, zu beheben, erklärt der Zürcher Rat das Gutachten der Zürcher Kommission vom 8 Juli 1713 zum Beschluss, an den sich die Parteien in St. zu halten haben.

**Ae 9 - 11**

1714 Juli 4 - 1715 Februar 19

Korrespondenzen zum Rücktritt von Bürgermeister Hans Jakob Etzweiler, St.

**Ae 12 - 18**

1717 und 1717 Mai 1

Gutachten des Zürcher Rates über den Streit in St. wegen Ämterbesetzung und Verwaltung sowie Erläuterung einer obrigkeitlichen Kommission Zürichs hiezu.

**Ae 19**

1738 Mai 20

Gutachten einer Steiner Kommission über den Untersuch der Neujahrs und Pfingstgeschäfte und ihrer Unkosten.

**Ae 20**

1741 Mai 22

Anrede an Bürgermeister Winz anlässlich seiner Wahl in St., verfasst von Stadtschreiber Winz.

**Ae 21**

1761 Mai 11

Rede bei der Wahl von Bürgermeister Johann Etzweiler ( Wechselwahl ), verfasst von Stadtschreiber Winz.

**Ae 22**

Ca. 1760

Undatiertes Verzeichnis der ungefähren Kompetenzen und der Einnahmen des Bürgermeisteramtes.

**Ae 23**

Ca. 1760

Verzeichnis der Einnahmen der verschiedenen städtischen Beamten.

**Ae 24**

1760

" Erneuerter Hensenbüchli ".

**Siehe bei Ges. 25.**

Ca. 1785

Liste der Bürgermeister der Stadt St. in der Zeit von 1465 - 1759 und 1771 - 1784

**Ae 25**

1765 Juli 13

Amts-Kautions-Verpflichtungsschein des Johann Konrad Vetter, Unterbaumeister zu St.

**Ae 26**

1816 - 1850

Verzeichnis der Verwalter und Beamten in der Stadtgemeinde St., 1816 - 1850

**Ae 27**

1818 November 11

Amts-Kautionschein von Obervogt Johannes Winz zu St.

**Ae 28**

1818 November 11

Bürgschaftsschein, unterschrieben von 3 Frauen, für die Kaution von 4'000 Gld., welche Seckelmeister Peter Gnehm der Stadt St. für sein Amt zu leisten hat.

**Ae 29**

1820 November 11

Amts-Kautionsschein des Johann Leonhard Bart, Bauherr zu St.

**Ae 30**

### **Stadtkanzlei und den Stadtschreiber**

1481 Mai 19

Der Steiner Rat empfiehlt dem Domkapitel Konstanz Mathias Textoris, z. Zt. Stadtschreiber in St., für das Pflegeamt " unser Frauen " zu Diessenhofen.

Mathias Textoris wird als " von Diessenhofen " genannt.

**Ae 31**

1504 Mai 21 Winterthur

Schultheiss und Rat zu Winterthur, dessen Stadtschreiber in einer Streitsache zwischen ihm und dem Rat zu Winterthur zu erscheinen habe, wofür der Rechtstag bereits angesetzt sei, ersuchen den Steiner Rat, er möchte ihnen seinen Stadtschreiber für diesen Rechtstag zur Verfügung stellen.

**Ae 32**

1524 Juli 2

Der Zürcher Rat empfiehlt dem Steiner Rat den Melchior Grossmann von Schaffhausen als Stadtschreiber für St.

**Ae 33**

1525 November 24

Der Schaffhauser Stadtschreiber ( Hans Berz ) überschickt dem Steiner Rat Beschlüsse im Rechtshandel Steins mit Öhningen und verlangt für seine Bemühungen 10 Gld. und Trinkgeld.

**Ae 34**

1539 April 27

Hans Göldi, Vogt zu Andelfingen, empfiehlt dem Steiner Rat den Jakob Ammann, Schreiber zu Ossingen, der sich um das Amt des Stadtschreibers zu St. bewirbt.

**Ae 35**

1624 Dezember 9

Appellation des Hans Georg Etzweiler, Spitalpfleger, und Mithaften gegen Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., wegen dessen Schreibtaxberechnung bei der Meyerischen Teilung.

**Ae 36**

1631 Januar 25

Leodegarius Huber, Gehilfe des Stadtschreibers zu Winterthur, teilt dem Steiner Schulmeister Hans Konrad Rütimann mit, dass er sich um die freigewordene Dienerstelle bei Stadtschreiber Immenhauser zu St. bewerben wolle.

**Ae 37**

1631 Dezember 2

Hans Konrad von Waldkirch zu Schaffhausen empfiehlt dem Steiner Rat seinen Vetter Michel Bäl di von Glarus, der bereits während 5 Jahren unter dem verstorbenen Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser Kanzleidienst tat, als Nachfolger Immenhausers im Stadtschreiberamt.

**Ae 38**

1659 Mai 20

Zeugnis der Kirchen - und Schuldiener Zürichs für Heinrich Koch, Sohn des Pfarrers Hans Jakob Koch zu Neunforn, der sich um das Stadtschreiberamt in St. bewerben möchte.

**Ae 39**

1694 Oktober 24

Memorial über die Einkünfte des Stadtschreibers zu St.

**Ae 40**

1730 März 4 und März 18

Zwei Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St. wegen der Wiederbesetzung der frei gewordenen Substitutenstelle auf der Stadtschreiberei und des Gerichtsschreibers zu Wagenhausen, worüber sich Unstimmigkeiten ergeben hatten.

**Ae 41 - 45**

1730 April 15

Kanzleivertrag: Vergleichsschein zwischen Obervogt Christian Büel und Ratssubstitut Christian Winz.

**Ae 46**

1733 - 1747

Auszug über verschiedene von der Steiner Ratskanzlei erhobene Taxen.

**Ae 47**

1761 November

Stadtschreiber Christian Winz hatte bei seiner Amtsübernahme eine Reihe finanzieller Pflichten gegenüber der Witwe und den Kindern seines Vorgängers auf sich genommen. Christian Winz ersucht nun den Rat, auch seinem dereinstigen Nachfolger die gleichen Pflichten zu überbinden.

## **Ae 48**

1761 November 29

Auszug aus dem Ratsprotokoll:

Der Steiner Rat entspricht dem obigen Antrag des Stadtschreibers Christian Winz.

## **Ae 49**

1776 Februar 5

Gutachten einer vom Rat und der Gemeinde bestellten Kommission über die Kanzleitaxen der Steiner Stadtschreiberei.

## **Ae 50**

Ca. 1780

Undatierter Zettel nennt Einkünfte der Steiner Stadtkanzlei.

## **Ae 51**

1813

Angaben von Substitut Büel über Kanzlei-Sporteln.

## **Ae 52**

1733 - 1766

Kanzlei-Büchlein, enthaltend alle Einkünfte, welche dem Steiner Stadtschreiber vom 1 März 1733 - 30 Juni 1766 zukamen.

## **Ae 53**

## **Schultheissenamt**

### **Schultheissenamt und die Klostervogtei**

1469 August 3

In dem beim Zürcher Rat anhängigen langwierigen Prozess zwischen der Stadt St. und dem Kloster St. Georgen zu St. entscheidet ein Schiedsgericht bestehend aus den Bürgermeistern Roist und Niklaus Brennwald aus Zürich, Dr. Balthasar Mesnang, Kanzler, und Rudolf Mag, Prokurator des bischöflichen Hofes zu Konstanz, Propst Nikolaus von Öhningen, Ratsherr Heinrich Wyss aus Zürich und Hans Schmidlin, Ratsherr zu Schaffhausen:

1. Die in Stein wohnhaften Gotteshausleute können das Recht von Fall und Lass mit 30 Schilling lösen.
2. Die Taxe für Ungenossame wird auf 2 Pfd. angesetzt.
3. Der Steiner Schultheiss wird vom Abt ernannt.
4. Ordnung der Kompetenzen des Schultheissen.
5. Das Recht der Berufungen an Bürgermeister und Rat; Bestimmungen wegen des Gerichtssiegels.
6. Anordnungen betr. den Gredmeister, das Kornviertel, die Brotlauben, die Schuhbänke,

den Zehnten, das Rheintörl, die Dienstknechte, welche der Abt und sein Konvent dinge.

**Ae 54**

1527 Juni 15

Der Zürcher Rat und der Grosse Rat teilen dem Steiner Rat mit, dass das Schultheissenamt in St. bis auf weiteres von Klosteramtman Konrad Luchsinger verwaltet werden soll.

**Ae 55**

1528 März 28

Auf ein Begehren des Steiner Rates wegen des Schultheissenamtes weist Zürich St. an, von Änderungen abzusehen und es bei dem bleiben zu lassen, was seine Abgeordneten angeordnet haben.

**Ae 56**

1538

" Nachdenkliches und triftiges Memoriale " an den Zürcher Rat von Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu St. betr. das Schultheissenamt und die Kastvogtei über das Kloster St.Georgen zu St.

**Ae 57**

1538

" Facta " betr. das Schultheissenamt zu St., die Vogtei im Kloster und die Klostergüter.

**Ae 58**

1538 / 1540

Fünf nicht datierte Briefe Steins an den Zürcher Rat betr. das Schultheissenamt und die Kastvogtei über das Kloster St.Georgen zu St.

**Ae 59**

1540

Antwort Zürichs an den Steiner Rat auf dessen Ansprüche auf das Schultheissenamt und die Kastvogtei im Kloster St.Georgen.

**Ae 60**

Ca. 1650

Undatierte Auszüge aus den Verträgen von 1469, 1470 und 1498 wegen des Anspruches des Klosters auf einen eigenen Gerichtsschreiber.

**Ae 61**

### **Kompetenzen von Schultheiss, Gerichtsweibel, Stadtgericht, Appellationsrecht und Appellationsstreitigkeiten**

1556 August 1

Zürich empfiehlt dem Steiner Rat Krispinus Köchlin anstelle des verstorbenen Jos Farner als Schultheiss.

**Ae 62**

1619 Juni 14

Schreiben des Zürcher Rates an den Steiner Rat wegen der Ersetzung des schwer verschuldeten Steiner Schultheissen Hans Jakob Lewerer.

**Ae 63**

1649 Mai 30

Schreiben des Steiner Rates an den Zürcher Rat wegen der Bestellung von Dr. med. Johann Kaspar Blass zum Schultheissen zu St. an Stelle des Hans Schmid. Beide weigern sich, dieses Amt anzunehmen.

**Ae 64**

1667 Februar 20

Für den betagten Schultheissen Am Büel wird ein Vikar gewünscht.

**Ae 65**

1667 April 10 - 1669

Akten, Korrespondenzen, Instruktionen, Memoriale über Streitigkeiten um die Kompetenzen des Schultheissen und seines Weibels, des Steiner Stadtgerichtes, um das Appellationsrecht, über das Appellationsverfahren, Huldigungseid, Ausstandsordnung, und wegen Salzherr Schnewlin.

19 Aktenstücke.

**Ae 66 - 84**

1669 Februar 18 und März 9

Zwei Briefe betr. einen Stellvertreter für Schultheiss Am Büel.

**Ae 85 - 86**

1669 Mai 31 - 1675 Juli 8

Akten, Korrespondenzen wegen Unstimmigkeiten Steins mit dem Klosteramtman, Klage Steins gegen Klosteramtman Hofmeister, Statthalter Schnewlin und Gerichtsweibel Schnewlin, Entscheid im Streit um die Einhaltung der Briefe von 1484 und 1668, wegen der Klagen des Schultheissen und des Weibels, der Satzungen des Stadtgerichtes, der Ehrverletzungshändel betr. Schultheiss Schnewlin des Verhältnisses Steins zum Klosteramtman u. a. - Streitigkeiten zwischen Schultheiss Bartholome Schnewlin und Gerichtsweibel Thomas Schnewlin, Memorial betr. diesen Streit.

14 Aktenstücke.

**Ae 87 - 100**

1689 September 26 - 1692 Mai 22

Korrespondenzen Zürichs mit dem Steiner Rat wegen verschiedener Händel und Anstände mit Gerichtsweibel Thomas Schnewlin.

3 Aktenstücke.

## **Ae 101 - 103**

Ca. 1690

Undatiertes Aktenstück " Etliche Punkten unser gn. Herren und die Stadt St. betreffend wegen des Gerichts ".

## **Ae 104**

### **Urkunden und Akten über den sogenannten Schultheissenhandel; Bartholome Schnewlin als Schultheiss und Salzmeister; unsaubere Amtsführung, Scheltworthandel u. a.**

1666

Unkostenabrechnung über eine Salzlieferung aus Lindau.

1666 / 1667

Memoriale betr. den Streit mit Salzmeister Schnewlin wegen seiner Rechnungsführung.

1666 Februar 24 und März 29

Abrechnungen über Transportfässer und Fuhrlöhne.

1666 / 1667

Verzeichnis der Unkosten des Salzamtes 1666 / 1667

Ca. 1667

Schuldforderungen an Schultheiss Bartholome Schnewlin.

1667 März 4 - 15

Korrespondenz betr. Scheltworthandel des B. Schnewlin mit der Zunft zur Gerwi, Zürich.

1668 Januar 14 - 18

Auszüge aus Ratsprotokollen betr. ehrenrührige Reden des Bartholome Schnewlin gegen den Zürcher Rat.

1668 Februar 11 - April 19

Streitsache Bartholome Schnewlin, Pfleger Merk, Gerichtsweibel Schnewlin.

1668 Mai 9 und 31

Bartholome Schnewlin in Haft.

1668 Juli 20 - 1668 August 17

Verantwortungsschrift des B. Schnewlin mit Rechnungsbeilagen und Stellungnahme des Steiner Rates hierzu.

1668 August 29 Zürich

In der Sache der Stadt St. gegen Salzmeister und Schultheiss Bartholome Schnewlin wegen unsauberer Amtsführung fällen auf Veranlassung Zürich dessen Ratsmitglieder Johann Kaspar Hirtzel, Statthal-

ter, Johann Jakob Haab, Seckelmeister, Thomas Werdmüller, Klöster-Obmann, einen gültigen Entscheid:

1. Salzmeister Bartholome Schnewlin soll für bessere Ordnung in seiner Rechnungsführung sorgen. Für Kosten und Schäden hat Schnewlin der Stadt St. 600 Gld. bar zu entrichten.
2. Die Untersuchung hat ergeben, dass der Salzmeister nicht aus Untreue, Falschheit oder sonst betrügerisch gehandelt hat. Er soll daher in dieser Richtung nicht belangt werden, ebenso auch nicht seine Verwandten.
3. Bartholome Schnewlin soll darum wieder in seiner Ehre eingesetzt werden, und er selbst soll sich in Bescheidenheit und Freundlichkeit befeissen, das Vergangene zu tilgen.
4. Der Urteilspruch durch Zürich soll St. in keinem seiner Rechte schmälern.

**Ae 131 und 132**

1668 August 29

Zwei Abschr. vorstehenden Entscheides auf Pap.

**Ae 133 und 134**

1668 September 16 - 24

Korrespondenzen zu obigem Entscheid.

1669 November 29

Scheltworthandel zwischen Obervogt Konrad Schmid und Schultheiss Bartholome Schnewlin.

1670 Februar 10

Vergleich zwischen Bartholome Schnewlin und Meister Kaspar Büel.

1670 Juli 18

Gütliche Vereinbarung zwischen dem Steiner Rat und Klosteramtman Rudolf Hofmeister, Statthalter Bartholome Schnewlin und Thomas Schnewlin, Gerichtsweibel.

1671 März 24

Rechnung über gelieferte Eisenwaren an Bartholome Schnewlin, St.

1671 September 27

St. beklagt sich in Zürich über Bartholome Schnewlin, der trotz allen Mahnungen seinen Verpflichtungen nicht nachkomme.

1671 Oktober 2

Zürich teilt St. mit, dass es Bartholome Schnewlin zum Schultheissen ernannt habe.

1671 November 11

Schultheiss Bartholome Schnewlin denunzierte das Steiner Stadtgericht beim Zürcher Rat.

1675 April 19

Schultheiss Bartholome Schnewlin verklagt St. beim Zürcher Rat.

1675 Oktober 8 - November 9 - November 17

Ehrenhändel Hans Georg Immenhauser c/a Schultheiss Bartholome Schnewlin.

1675 Dezember 16 Zürich

Auf Beschwerde des Steiner Rates beim Rat zu Zürich gegen Schultheiss Bartholome Schnewlin entscheidet ein Zürcher Ratsausschuss, bestehend aus Johann Konrad Heidegger, Statthalter, Johann Heinrich Rahn, Seckelmeister, und Christoph Keller, Klöster-Obmann:

1. Das Urteil Steins im Handel zwischen Schulthess Schnewlin und Hans Georg Immenhauser wird bestätigt. B.Schnewlin hat Immenhauser das noch fehlende Rossgeld zu bezahlen.
2. Wegen des ohne Bewilligung des Steiner Rates von Schultheiss Schnewlin im "Hopenho" erstellten Häuschens hat B. Schnewlin einen Revers zu unterschreiben, der aussagt, dass jemand in diesem Haus wohnen könne.
3. Weil die Scheltworte, welche zwischen Schultheiss B. Schnewlin und Hans Georg Immenhauser nicht sicher nachgewiesen werden können, soll dieser Streit aufgehoben werden. Die Busse, welche Bartholome Schnewlin verdiene, und die Kostenentschädigung an Hans Georg Immenhauser soll dem Steiner Rat zu bestimmen überlassen werden.

**Ae 152 - 154**

1675 Mai 9 - 1688 April 5

Akten betr. den Handel des B. Schnewlin mit Hans Georg Immenhauser; betr. die schwere Verschuldung des Schultheissen Schnewlin, verschiedene familiäre Sachen des Bartholome Schnewlin, verschiedene Schuldensachen, Resignation des Schultheissen B. Schnewlin.

**Ae 155 - 184**

Total Ae 105 - 184 = 80 Aktenstücke.

( über Schultheiss Bartholome Schnewlin siehe auch bei Steiner Familien Fa 380 - 438 ).

## **BÜRGERRECHT UND NIEDERLASSUNG**

### **Urkunden und Akten**

1434 März 11 Stein

Urteil des Heinrich Fryburger genannt Wintüchel Schultheiss zu St., und seines Gerichtes in einem Streit der Brüder Hans und Ulrich Lüti, Bürger zu St., betr. die Wohnansprüche der Brüder in dem von ihrem Vater geerbten Haus am Fronhof zu St.

**BN 1**

1469 Mai 11

Burkhard Rielasinger, der nach Konstanz verzogen ist, gibt sein Bürgerrecht zu St. auf, weil er, um in Konstanz sich niederlassen zu können, das dortige Bürgerrecht annehmen muss.

**BN 2**

1469 Dezember 9

Bernhard von Payer und seine Ehefrau Margreth von Payer geb. von Münchwil Urkunden, dass sie das Bürgerrecht der Stadt St. für die nächsten fünf Jahre bekommen haben. Sie bezahlen jährlich auf Martini 12 rhein. Gld. Steuer. Von ihren beiden Häusern in der Stadt St. entrichten Payer und Frau das or-

dentliche Wachtgeld, sind aber von allen anderen Lasten frei. Wenn sie das Bürgerrecht aufgeben und von St. wegziehen, haben sie keine Abzugsgebühr zu bezahlen.

**BN 3**

1489 April 28 Stein

"Bürgerliches Urfehde der Judenschaft zu Stein". Auf Grund einer schriftlichen, befristeten Abmachung hatten eine Anzahl Juden einige Jahre mit Bewilligung des Rates zu St. gewohnt. Nach Ablauf der gesetzten Frist war den Juden der Aufenthalt in St. nicht mehr weiter bewilligt worden. Vor ihrem Wegzug mussten die Juden Ruff von Villingen, Isaak Haym, Eli Susmann von Rothenburg, Isaak von Lichtenvels u. a. für sich, ihre Weiber, Kinder und Brotesser schwören, an Bürgern und Angehörigen der Städte Zürich und St. sich weder zu rächen noch sonst etwas heimliches vorzukehren. Von den Bürgern, die den Juden noch Geld schulden, durften sie nur das Hauptgut, jedoch keinen Wucher nehmen. Auf Bitte der Juden, die keine eigenen Siegel brauchen, werden Urkunde und Urfehde von den unten genannten Herren gesiegelt.

**BN 4**

1500 Mai 3

Aus Anlass eines Injurienprozesses zwischen Hans Raf und Thomas Kresslin, gibt der Erstgenannte, der nach Radolfzell verzogen ist, sein Bürgerrecht in St. auf.

**BN 5**

1501 November 4 Radolfzell

Vor Bürgermeister und Rat zu Radolfzell sind Bürgermeister Heinrich Rapp und Stadtschreiber Christian Kalt von St., sowie der früher in St. wohnhafte und verbürgerte Hans Raf erschienen, um die Bürgerrechtsaufgabe des Hans Raf gemäss den Satzungen der Stadt St. zu vollziehen. Hans Raf beschwört die Steiner Satzung betr. die Abzugssteuer, womit die Aufgabe des Bürgerrechtes in Kraft treten kann.

**BN 6**

1501 Dezember 7 Radolfzell

Schreiben des Heinrich Wyss, Stadtschreiber zu Radolfzell, an Christian Kalt, Stadtschreiber zu St., betr. die Aufkündigung des Bürgerrechtes von Hans Raf.

**BN 7**

1510 Oktober 14 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. geben Sigmund Flar von Zürich, der sich mit Frau und Kindern in St. niederlassen will, einen auf 5 Jahre befristeten Beisitzbrief. - Vgl. Urkunde BN 10

**BN 8**

1511 März 28 St.Gallen

Bürgermeister und Rat der Stadt St.Gallen geben dem Jörg Buck, Sailer von Memmingen, der früher in St.Gallen eingebürgert war, einen Mannrechtsbrief. Jörg Buck beabsichtigt, sich mit Frau und Kindern in St. Niederzulassen; die Stadt St.Gallen entlässt ihn aller Gelübde, Eide und Pflichten.

**BN 9**

1515 März 16 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. erteilen an Sigmund Flar, Bürger von Zürich, unter gewissen Bedingungen die Niederlassungsbewilligung in St. Flar darf mit Frau und Kindern nach St. übersiedeln. In St. darf Flar sein Handelsgeschäft wie ein hiesiger Bürger betreiben, d. h. ohne Zoll bezahlen zu müssen, ausgenommen der Handel mit Salz. Flar soll den Herren von Zürich und gemeiner Stadt St. schwören; seine Dienstknechte haben sie die Steiner Bürger zu schwören. Für künftige Rechtssachen hat Flar seinen Gerichtsstand in St. In Kriegszeiten und bei Aufruhr soll Flar helfen, die Stadt zu verteidigen. Zu auswärtigem Kriegsdienst soll Flar nicht gezwungen werden. Die Stadt St. verpflichtet sich, Flar zu schirmen wie ihre Bürger, wofür er jährlich 10 Gulden Schirmgeld zu zahlen hat. Mit dieser Abgabe ist Flar befreit von weiteren Steuern, Hüten, Wachen " und anderer Schatzungen halb ", ausgenommen die Steuern beim Erwerb von Liegenschaften, die bisher in der Stadt Steuer lagen. Wenn Flar oder seine Erben von St. wegziehen wollen, so können sie das ohne jede Abzugssteuer tun; es ist nur das Schirmgeld für das ganze Jahr zu bezahlen.

**BN 10**

1516 Juni 23 Stein

Junker Heinrich von Dettikofen von Konstanz hat sich in St. niedergelassen und das Haus zum " Niderhof " gekauft, womit er in St. " Bywoner " geworden ist. Der Rat hat mit ihm vereinbart, dass das Haus steuerfrei sei, dagegen hat er für Hüten, Wachen und " für alle Ding " jährlich 3 Gld. zu bezahlen. Gibt Heinrich von Dettikofen seinen Wohnsitz in St. auf, so wird das Haus wieder in die Steuer gelegt. Der Junker hat sein Recht in St. zu nehmen. Nach seinem Tode können seine Erben das Vermögen ohne Abzug beziehen. In Kriegszeiten soll das Haus wie andere " Hüser uf der were " offenes Haus sein, u. a. Heinrich von Dettikofen gibt hier den bezüglichlichen Reversbrief.

**BN 11**

1521 Juli 15 Stein

Reversbrief der Katharina Flar, Witve des Junkers Ulrich Blarer, und der drei Kinder des Junkers Wilhelm von Payer-Blarer, vertreten durch die Vormünder Konrad Steffenauer und Anton Etzweiler von St. Gegen Bezahlung von jährlich 5 Gld. haben die genannte Witfrau und Kinder freien Sitz in der Stadt St. Nur wenn sie Liegenschaften kaufen, haben sie diese auch zu versteuern. Sie haben Recht in St. zu suchen, geniessen Schutz und Schirm wie andere Bürger usw.

**BN 12**

1530 September 29

Lorenz Findtenschatz und Hans Merker, beide von Rottweil, sind dort Glaubens halber vertrieben worden. Der Zürcher Rat empfiehlt die Genannten dem Rat zu St. für die Erteilung des Niederlassungs- und Bürgerrechtes.

**BN 13**

1536 Mai 12

Hans Urban Öhningen Gen. Junteler und Jörg Meser, Ratsherr, beide von und zu Schaffhausen, empfehlen dem Steiner Rat einen Hans Widmer zur Aufnahme ins Bürgerrecht.

**BN 14**

1536 Mai 20

Schultheiss und Rat der Stadt Winterthur empfehlen dem Steiner Rat Hans Rüfer für Niederlassung und Bürgerrecht.

**BN 15**

1536 Juni 6

Der Zürcher Rat empfiehlt dem Rat zu St. den Hans Rüter, Seckler von Nürnberg, zur Niederlassung in St.

**BN 16**

1544 Februar 10

Der Zürcher Rat ersucht den Rat zu St., die Jungfrau Anna Landsässin, " die wiberin ", trotz ihrer unehelichen Geburt, an der sie keine Schuld trägt, in St. wohnen zu lassen.

**BN 17**

1544 Juli 28

Für Laurenz, des Hans Metzger's des Färbens Sohn zu Konstanz, der sich in St. niederlassen möchte, ersucht der Konstanzer Rat in St. um Niederlassungsbewilligung.

**BN 18**

1549 April 8

In St. ist eine neue Ordnung betr. die Hintersasses erlassen worden, nach welcher das betagte Ehepaar Hans Metzger und Frau den Hintersitz in St., verlieren könnten. Die Ehefrau des Metzger ist von Diesenhofen gebürtig, weshalb sich der dortige Rat an den Steiner Rat wendet mit der Bitte, die betagten Eheleute in St. weiterhin wohnen zu lassen.

**BN 19**

1556 Dezember 11

Der Schaffhauser Rat empfiehlt dem Steiner Rat den Gürtler Kaspar Blatner von Zürich zur Aufnahme ins Bürgerrecht. In St. befinde sich zur Zeit kein Gürtler.

**BN 20**

1567 Dezember 21

Mathys Schwertzenbach, Vogt zu Kyburg, empfiehlt dem Steiner Rat Konrad Benker von Kutschwyl zur Aufnahme ins Bürgerrecht.

**BN 21**

1569 Dezember 9

Für den früheren Bürger von St., den Schulmeister Laurenz Wonnlich welcher eine Zeit lang in der Fremde war, und sich bereits zweimal um die Wiedereinbürgerung in St. bemühte, bittet sein Bruder, Rudolf Wonnlich, Kirchendiener zu Rickenbach, beim Steiner Rat um Erteilung des Bürgerrechtes an Laurenz Wonnlich.

**BN 22**

1576 Februar 6

Beschluss des Steiner Rates über die Bedingungen bei Bürgerrechtsaufnahmen.

1. Wenn eine Steiner Tochter einen Fremden heiratet, so soll sie sich mit ihm in sein Heimatland begeben.
2. In den kommenden 4 Jahren soll niemand zu Bürgern oder Hintersassen aufgenommen werden.
3. Wer nachher zum Bürger aufgenommen werden will, muss mit Gewehr und Harnisch auf das Rathaus kommen. Wehr und Harnisch müssen des Mannes Eigentum sein.
4. Der Bewerber muss von jeder Leibeigenschaft frei sein.
5. Für Einzug und Bürgerrecht sind 50 Gld. Bar zu bezahlen, und es sind 100 Pfd. Pfg. Vermögen auszuweisen, ebenso ein vollkommenes Mannrecht u. a. Vorschriften.

**BN 23**

1568

Bürgerrodel

**BN 24 a**

1583 / 1585

" Die Gross Gemeind ernüwert uff den 18 Mayen 1583 und 1585 ". Rodel und Bürger und Hintersassen zu St.

**BN 24 b**

1606-1618

Gemeinderodel. Bürger und Ansassen.

**BN 24 c**

1642-1678

Gemeinderodel. Bürger und Beisassen.

**BN 24 d**

1603 August 1 Stein

Urteil des Steiner Rates in einem Wohnrechtsstreit zwischen Anna Graf, Witwe des Rats Herrn Jörg Etzweiler und ihrem Stiefsohn Jörg Etzweiler, jun.

**BN 25**

1635 Januar 10

Für die Schaffhauser Bürgerin Barbara Bäschlin, die mit dem Steiner Bürger Konrad Stierlin, Kübler, verlobt ist und nach St. heiraten möchte, die vorgeschriebene Einkaufssumme, jedoch nicht voll leisten kann, ersucht der Schaffhauser Rat den Rat zu St. um Aufnahme ins Bürgerrecht.

**BN 26**

1686

Hintersassen-Rodel von St.

**BN 27**

1796 September 15

Der Zürcher Rat proklamiert die Öffnung des Zürcherischen Bürgerrechts für Winterthur, St., und für die Angehörigen aller äussern und innern Vogteien des Zürcherischen Hoheitsgebietes.

**BN 28**

Beilagen:

Dekret des Standes Zürich von 15 September 1796 betr. die Aufnahmebedingungen ins Zürcher Bürgerrecht.

Das sog. Bürgerbuch (Bü 72) mit dem frühesten Datum 1398 enthält Bürgerrechtsaufnahmen nur auf Blatt 3, sonst andere Aufzeichnungen. Die Bürgerrechtsaufnahmen sind in den Ratsprotokollen sowie im Grossen Stadtbuch (Bü 73) zu suchen

### **Abzugsrechte und -pflichten**

1476 März 18

Im Auftrage des Zürcher Rates schlichten dessen Mitglieder Johannes Escher und Kaspar Burger eine Streitsache zwischen dem Steiner Rat und Ursula Grisin, Witwe des Konrad Keller von St., wegen einer Abzugssache. Ursula Keller übergibt St. einen Hauptbrief, der auf Hans von Krenkingen lautet und einen Jahreszins von 6 Gld. abwirft. Dabei sollen die Differenzen geregelt und die Abzugssteuer bezahlt sein.

**BN 31**

1530 März 4 Stein

Konrad Rüd, Bürger zu St., schliesst mit Bürgermeister und Rat daselbst eine Übereinkunft wegen des Abzuges von dem von Frau Ursula Huber von Rüdlingen, der Gattin des Konrad Rüd zugebrachten Gut. Sollte die Ehefrau vor dem Mann sterben, so sind dieser oder seine Erben verpflichtet, den Seckelamt St. innert Jahresfrist 30 Gld. Konstanzer Münze zu bezahlen. Dann aber kann das eingebrachte Vermögen der Frau von ihren Erben frei bezogen werden.

**BN 32**

1537 Mai 7 Stein

Valentin Sulzer, der Müller von Winterthur und seine Frau Elsbeth Hægkin geben einen Schuldbrief für 20 Gld. der Stadt St. als Bezahlung für die Abzugssteuer der Elsbeth Hægkin.

**BN 33**

1570 Januar 17

Schreiben des S. Balenschwyler, Diener der Kirche und Gemeinde Brytten, an Bürgermeister Joachim Winz zu St. wegen Abzugssteuern.

**BN 34**

1576 Dezember 1

Bernhard Mautz, Rotgerber in Konstanz, verheiratet mit Agnes Büel in St., ersucht der Rat zu Konstanz den Steiner Rat um eine möglichst billige Berechnung der Abzugssteuer für die Erbschaft des Mautz-Büel bzw. seiner Frau Agnes Büel, deren Vater Christian Büel unlängst gestorben ist.

**BN 35**

1577 Juni 22 Frauenfeld

Schultheiss und Rat zu Frauenfeld geben aus Anlass einer Abzugssache bekannt, dass sie von allen Eidgenössischen und zugewandten Orten nur je soviel Abzugsgebühren fordern werden, als es diese Orte auch tun.

**BN 36**

1579 April 28

Der Rat von Radolfzell dankt dem Steiner Rat für sein Entgegenkommen an Schlossmayer Jakob Renner zu Fridingen und Konrad Hildtpolt betr. Abzugssteuer.

**BN 37**

1603 Dezember 2

Auf Veranlassung des Jakob Supfli zu Buch, der zu Ramsen ein Erbe zu beziehen hat, von dem St. die Abzugsgebühr fordert, teilt der Rat von Schaffhausen dem Steiner Rat mit, dass Schaffhausen auf der Landschaft nur den zehnten Pfennig als Abzugssteuer verlangte. Schaffhausen ersucht St., gegenüber Supfli nicht anders zu handeln.

**BN 38**

1611 April 16

Hans Theobald von Rheinach zu Roppach und Randegg bewilligt für die Erbschaft des Ulrich Neidhard von Wisholz freien Abzug aus der Herrschaft Randegg.

**BN 39**

1614

Schreiben des Steiner Rates an Schultheiss und Rat zu Bern wegen Abzugssteuern für ein Erbschaftsgut der Margarete Wassermann von St., jetzt Ehefrau des Jörg Haaren zu Bern.

Beilage: Auszug aus einer Stadt-Bernischen Satzung.

**BN 40 - 41**

1614 September 6

Vertrag zwischen Bürgermeister und Rat zu St. mit Junker Achilles von Dankentschweil zu Worblingen, gemäss welchem die Abzugssteuer zwischen St. und Worblingen so geordnet sein soll, dass gegenseitig nicht mehr als der zehnte Pfennig gegeben werden müsse.

**BN 42**

1625 September 9

Schreiben der Stadt Schaffhausen nach St. wegen des Abzugssteueransatzes.

**BN 43**

1627 März 2

Vertrag zwischen der Stadt St. und Georg Reyttter, Obervogt der Herrschaft Steisslingen, über die Festlegung der Abzugssteuern, die gegenseitig nicht mehr als der zehnte Pfennig sein sollen.

**BN 44**

1632 Juli 21, August 13 und 1633 Januar 19

Vier Aktenstücke betr. eine Abzugsstreitsache des Lenzburger Bürgers Hans Georg Struss, Schwieger-  
sohn des Steiner Bürgers Hans Jakob Benker.

**BN 45 - 48**

1640 Januar

Schreiben eines Hans Jakob Schmid an den Steiner Rat wegen einer Streitsache um Abzugssteuern.

**BN 49**

1650 August 9, August 14, September 9

Sechs Aktenstücke über einen Vergleich zwischen Schaffhausen und St. wegen der Abzugsgebühren.

**BN 50 - 55**

1754 Juni 10, September 7, September 13

Korrespondenz zwischen den Räten zu Aarau und zu St. wegen Unterschlagung von Abzugsgebühren  
durch Anna Maria Brugger.

**BN 56 - 58**

1758 April 13

Auszüge aus den Steiner Ratsprotokollen von 1735 Januar 14, 1739 April 4, 1739 April 27,  
1742 November 30, 1743 Dezember 20, 1744 März 17 und 1745 Juni 1.

Betr. Fall und Abzug.

**BN 59**

1770 März 20

Ein unverschämter Brief des Jakob Forrer, als Lieutenant, von Winterthur an den Steiner Rat wegen Gü-  
terkauf und Abzugsmodus.

**BN 60**

1772 Januar 17 und 30

Korrespondenz zwischen dem Konstanzer Stadthauptmann und dem Steiner Rat wegen Transferierung  
eines Kapitals und damit verbundener Abzugssache.

**BN 61 - 62**

1783 Januar 14, 21 und 22

Bescheinigungen der Städte Winterthur, Brugg und Lenzburg über ihre Praxis Inbezug auf die Erhebung  
von Abzugssteuern auf Hinterlassenschaften von Hintersassen, die am Ort ordentlich gesteuert haben.

## MARCHENBESCHRIEBE – LAGERBÜCHER – KATASTER- UND GRUNDBÜCHER

### Marchenbeschriebe und zugehörige Akten

#### Beschriebe und Akten des ganzen Distriktes Stein

1385

Auszug aus dem " Abtsrodel " von 1385

Vertrag der Herren von Klingen mit Abt. Jodokus von St.Georgen zu St. betr. die Geleitsgrenzen.

**Ma 1**

1656 November 25

Die Grenzen des Steiner Gerichtsbezirkes, beschrieben von Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser, St.

**Ma 2**

1736

Stadt-Steinische Marken-Beschreibung, enthaltend:

Der Stadt Stein hohe Gerichtsbarkeit und Forst diesseits des Rheins.

Der Stadt Stein Höltzer Beschreibung.

Des Klosters St.Georgen Höltzer und Rüttinen.

Der Stadt Stein Güter zu dem Spital daselbsten.

Des Spitals Güter im Hemishofer Bann.

Des Spitals Güter zu Vor der Brugg.

**Ma 3**

Zu dieser Marchen-Beschreibung gehören die Lagerbücher Grb. 1 - 4 und die Pläne im Treppenhaus des Stadtarchives, siehe Inventarium der Bürgerlichen Museumsstiftung Nos. MBSt 383 und 384.

1763

Marchen-Beschreibung über den Bezirk der hohen und niedern Gerichtsbarkeit der Stadt St.

dies - und jenseits des Rheins zu dem 1763 neu gefertigten Grundriss.

Am Schluss des Büchleins befindet sich beige bunden ein 1764 datierter, " L. V. "

( = Leonhard Vetter ) gezeichneter Plan betr. die z. Zt. strittigen Grenzen der niedern Gerichtsbarkeit zwischen Amt und Gemeinde Öhningen und der Stadt St.

**Ma 4**

Ca. 1775 1800

Undatierte Marchenbeschreibung über den Bezirk der vom Stand Zürich erkauften hohen Gerichtsbarkeit der Herrschaft Ramsen, we auch der hohen und niedern Gerichte der Stadt St.

**Ma 5**

s. d.

Undatierte " Bemerkungen " zum Marchenbeschrieb und zu den Zeichnungen.

**Ma 6**

1825 März 13

Schreiben des Marchengerichtes St. an den Kleinen Rat zu Schaffhausen betr. der " revidierten March-Ordnung ".

**Ma 7**

1827 Mai 25

Schreiben des Steiner Stadtrates an den Kleinen Rat zu Schaffhausen betr. die Hoheitsmarken zu beiden Seiten des Rheins.

**Ma 8**

**Marchenbeschriebe und Akten über den Steiner Distrikt rechts des Rheins**

1656 November 25

Marchen-Umgang des Steiner Gerichtsbezirkes Ramsen.

**Ma 9**

1703

Beschreibung und geometrische Aufzeichnung der Herrschaft Rosenegg und des Rielasinger Gerichtszwanges, erstellt im Auftrag des Bischofs Marquardt Rudolf von Konstanz von Hans Jakob Heber, Geometer zu Basel; mit koloriertem Plan.

**Ma 10**

1722 September 11

Verhandlungen zwischen der Stadt St. und den an die Herrschaft Ramsen angrenzenden Nachbarn deutscherseits wegen der Wiederaufstellung von zerbrochenen oder umgestürzten Marksteinen.

**Ma 11**

1734 März 16 / 17

Auszug aus der Beschreibung der Jurisdiktionsmarken des hochfürstlich-konstanzischen Amtes Rielasingen.

**Ma 12**

1739 Oktober 20

Beschreibung der Änderungen von Inschriften auf Marksteinen gegen das konstanzische Territorium, welches die bisher nur Pfandweise innegehabte Hoheit und Forst nun gekauft hat.

**Ma 13**

1750 Mai 13

Verhandlungen bei der Marchen-Visitation rechts des Rheins.

**Ma 14**

1754 Juni 25

Verhandlungen zwischen Abgeordneten der Stadt St., des Oberamtes Nellenburg und der Stadt Schaffhausen in einem Marchenstreit zwischen Ramsen und Buch beim " Schelmengässli "

**Ma 15 - 16**

1754 Juni 25

Relation des Oberamtes Stockach zu obigen Verhandlungen.

**Ma 17 - 20**

1757 September 20

Verhandlungsbericht betr. die Versetzung neuer Marchsteine an der Deutschen Grenze der Herrschaft Ramsen.

**Ma 21**

1762 Mai 24

Verhandlungsbericht über den Neu aufgenommenen und seit 1754 unerledigten Marchenstreit zwischen Ramsen und Buch.

**Ma 22**

1770 November 5

Verhandlungen über die Ergänzung von Marchen zwischen Ramsen und Arlen.

**Ma 23**

1771 August 2

Marchen-Bereinigung bei der Übergabe der Landesherrlichkeit zu Ramsen und Dörflingen an den Stand Zürich.

**Ma 24 - 25**

1787 November 16

Notiz über die Neusetzung von Marchen betr. die Jurisdiktionsgrenzen zwischen den Herrschaft Ramsen und der Landgrafschaft Nellenburg.

**Ma 26**

1814 Oktober 27

Verhandlungen zwischen dem Kanton Schaffhausen, dem Amt Radolfzell und der Stadt St. wegen der Ergänzung einiger abgegangener hoher Jurisdiktionsmarken.

## **Ma 27**

1832 Mai 13

Beschreibung der Grenze zwischen der Gemeinde Arlen und der Stadt St. In den Waldungen der Sog. " Schneeschmelzi " bei Oberwald.

## **Ma 28**

### **Marchenbeschriebe und Akten über den Steiner Distrikt links des Rheins**

1504

Landmarchen und Anstösser zwischen dem Gerichtsbann des Standes Zürich und der umliegenden Gerichte, betr. Stammheim.

## **Ma 29**

1628 Juli 27 und September 10

2 Briefe des Zürcher Rates betr. das Versetzen von Marchsteinen durch den Vogt zu Steinegg als Gerichtsgrenzen zwischen Zürich und St.

## **Ma 30 - 31**

1631

Verzeichnis der Marchsteine ennet dem Rhein, wie sie 1631 berichtet worden waren.

## **Ma 32**

1703

Stadt-Steinischer Marchenbeschrieb jenseits des Rheins im Thurgau. Renoviert 1703.

## **Ma 33**

1703

Marchen-Beschreibung des Stadt-Steinischen Bezirks jenseits des Rheins.

Bemerkung am Schluss: " Laut Marchenlibell der Stadt St. de Ao. 1703 und spätem Berichtigungen ".

## **Ma 34**

Zu diesen beiden Marchenbeschreibungen gehören die Pläne BMSt. No. 385 und 386 im Inventarium der Bürgerlichen Museumsstiftung.

1724 Juni 20 - Juni 27

Zwei Briefe des Diessenhofer Rates und ein Protokoll betr. die Neuversetzung eines abgegangenen Marksteines zwischen Diessenhofen und Richlingen.

## **Ma 35 - 38**

Ca. 1730

Berichte über Verhandlungen wegen strittigen Marken bei der Weyerwies zu Allenwinden.

**Ma 39**

1732 Juli 31 - 1741

Bericht über den Marken-Umgang auf Thurgauischer Seite. Mit Aufzeichnungen bis 1741.

**Ma 40 - 41**

1763 April 18 - Juni 27

Fünf Aktenstücke betr. Korrektur und Neusetzung der Jurisdiktionsgrenzen zwischen der Herrschaft Wagenhausen und der Stadt Diessenhofen.

**Ma 42 - 46**

1775 August 24 - September 11

Korrespondenz zwischen dem Schaffhauser und dem Steiner Rat wegen Marken, welche die Grenze zwischen dem Schaffhauser Waldbesitz im "Steinbacher Hölzli" und dem der Stadt St. gehörenden Speckhofgut bezeichnen sollen.

**Ma 47 - 49**

### **Vereinzelte Akten betr. private Grundstücke**

1772 August 3 - 8

Akten betr. einen Streit wegen eines Ackers im Degerfeld.

**Ma 50 - 52**

1790 Juni 8

Leonhard Vetter an den Steiner Rat wegen eines Marchenstreites mit seinem Grundstücksnachbar in der "Custerei".

**Ma 53**

1835 März 28

Auszug aus dem Protokoll des Marchengerichtes in Ramsen i. S. des David Spengler, St. gegen die Stadtgemeinde St. betr. die Ausmarkung eines Gutes des Klägers ob dem Niderfeld.

**Ma 54**

### **Grundbücher**

Ca. 1736

Lagerbuch 1

Wälder der Stadt St. diesseits des Rheins

Wälder des Klosters St. Georgen.

Gebäude und Güter zu Hemishofen, Oberwald, Unterwald und Bibern.  
Ramser Gemeindegüter.  
Gebäude und Güter zu Ramsen, Wilen und Wiesholz.  
Reben in der Herrschaft Ramsen.  
Wald ( Eigengut ) in der Herrschaft Ramsen, Wiesholz, Wilen, Offenacker.  
Der Ramser Eigen-Gebäude und Güter.

**Grb. 1**

Ca. 1736  
Lagerbuch 2  
Der Stadt St. hohe Gerichtsbarkeit und Forst diesseits des Rheins.  
Marchenbeschrieb der Steiner Vogtei 1703.  
Wälder und Rüttinen der Stadt St. diesseits des Rheins.  
Wälder und Rüttinen des Klosters St.Georgen.  
Güter des Spitals der Stadt St. auf Gemarkung St.  
Güter des Spitals der Stadt St. auf Gemarkung Hemishofen.  
Güterbeschrieb von Hemishofen.  
Güterbeschrieb von Oberwald, Unterwald, Bibern.  
Güterbeschrieb von Ramsen und seinen Höfen.  
Beschreibung der Triebgerechtigkeiten.  
Zehent-Beschreibungen.

**Grb. 2**

Ca. 1736  
Lagerbuch 3  
Beschreibung der Lehengüter zu Ramsen.  
Das Kirchen-Vidum.  
Das Wolffen-Gütlein des Jkrs. Johann Kaspar Peyer, Schaffhausen.  
Der Gennerhof des Jkrs. Bernhard von Waldkirch, Schaffhausen.  
Der Peyerhof.  
Das Dätzlis-Gütlein des Jkrs. Hans Konrad Peyer, Schaffhausen.  
Der Kehlhof des St.Agnesenamtes zu Schaffhausen.  
Der Hof des Klosters St.Katharinental bei Diessenhofen.  
Des Krebsers Gut des Bischofs von Konstanz.  
Das Schneiders-Gütli des Klosters St.Agnesen, Schaffhausen.  
Das Steinische Schmidengut.  
Das Gut des Klosters Petershausen.  
Der Meyerhof des Jkrs. Konrad Peyer im Hof, Schaffhausen.  
Je der halbe obere und untere Kehlhof des Bischofs von Konstanz.  
Das Nollis - und Langhansengut der Ursula Stockar, Schaffhausen.  
Steiner Güter, die der Herrschaft Ramsen Zinsen.  
Der Lehenhof Wilen.  
Der Lehenhof Wiesholz, und Eigengüter.  
Der Lehenhof Offenacker des Klosters Petershausen.

**Grb. 3**

s. d.  
Lagerbuch 4

Güterverzeichnisse von Hemishofen, Bibern, Ramsen, Wilen, Wiesholz, Offenacker.  
Beschrieb der Triebgerechtigkeiten und Zehnten für dasselbe Gebiet.  
( Detailliertes Verzeichnis siehe Sachregisterkarten ).

**Grb. 4**

Ca. 1780 - 1803

Kataster der Liegenschaften der Gemeinde St. Unvollständig.

**Grb. 5**

Ca. 1850

Grundbuch der Gemeinde St. Ohne Datum.

**Grb. 6 - 8**

1877

Grundbuch der Gemeinde St.

**Grb. 9 - 11**

s. d.

Flächenverzeichnis über sämtliche Flächengehalte der Stadtgemarkung St.

**Grb. 12**

s. d.

Flächenverzeichnis der Gemarkung St.

**Grb. 13**

1921

Flächenverzeichnis der Gemarkung St. Arealstatistische Tabelle, erstellt bei der Grundbuchvermessung  
1921, von Grundbuchgeometer Gottfried Albrecht, Schaffhausen.

**Grb. 14**

1888 - 1910

Grundbuch-Bereinigungs-Heft 1. 1880 - 1910 Mai 26.

**Grb. 15 - 16**

1917 - 1923

Neuvermessung und Anlage des Eidg. Grundbuchamtes. 1917 - 1923.

**Grb. 17 - 19**

1924

Eigentümer-Register der Stadt St. 1924

**Grb. 20**

1920

Abschrift der Servitutenprotokolle der Stadt St. bis 1920 März 20

**Grb. 21**

1913 - 1949

Kassabuch der grundbuchamtlichen Liquidationen etc. 1913 - 1949

**Grb. 22**

## **BAUWESEN**

### **Bau-Reversbriefe für Hochbauten, Plätze, Strassen**

1528 Juli 1 Stein

Konrad Steffenauer, Bürger zu St., hat vom Pfleger des Klosters St.Georgen zu St. und von den hierzu verordneten Ratsboten Zürichs, ein baufälliges Haus an der Rheingasse und an den Fischmarkt stossend gekauft. Weil er dieses Haus vielleicht künftig "erbuwen" möchte, verspricht er dem Steiner Rat, mit Rücksicht auf das angrenzende Gredhaus, nichts für die Stadt nachteiliges zu Bauen.

**Bw 1**

1558 Juni 11 Stein

Jörg Schmid, Schuhmacher, Bürger zu St., stellt dem Steiner Rat einen Reversbrief dafür aus, dass ihm erlaubt wurde, den Kellerhals an seinem Obern Haus bei der Brotlaube, welchen Keller er neu hatte bauen und wölben lassen, 2 Schuh weit in die Gasse hinaus zu bauen.

**Bw 2**

1563 Juli 24 Stein

Dem Lienhart Lang, Bürger zu St., hat der Steiner Rat erlaubt, an seinem Haus und Keller am alten Kirchhof "ein Profett oder heymlich gemach" zu bauen. Lang verspricht, dass er, wenn diese Baute der Stadt oder den Nachbarn Schaden brächte, diesen vergüten und die Baute auf seine Kosten entfernen werde.

**Bw 3**

1588 August 15 Stein

Hans Farnet, Schuhmacher und Bürger zu St., bricht mit Erlaubnis des Rates bei seiner Behausung am alten Kirchhof die Mauer heraus, um einen Laden mit Vordach zu errichten, weil dies seinem Handwerk diene. Er verspricht, die Mauer wieder aufzurichten und das "Fürdächli" wieder wegzunehmen, sobald der Rat das aus irgendeinem Grunde verlangt.

**Bw 4**

1569 Februar 19 Stein

Kaspar Mayer zum Geissberg, z. Zt. Hintersasse zu St. im Votzenbach, wurde vom Steiner Rat bewilligt, die zwischen seinem Gut, Gen. Votzenbach und dem Haus - und Baumgarten von Jörg Meyers SEL. Erben, sowie seinem Baumgarten Gen. Grimengarten bis zum Rhein führende offene Karrenstrasse zwecks Vereinigung seiner Güter zu überdecken, und dafür jenseits des Grimengartens eine neue zu seiner Mühle bis an den Rhein führende Strasse zu bauen. Kaspar Mayer verspricht, für den Fall, dass jemand durch diese Strassenaufhebung zu Schaden käme, die alte Strasse wieder herzustellen und die neue zu unterhalten, alles auf seine Kosten.

**Bw 5**

1622 Mai 10 Stein

Spruchbrief des Steiner Rates in einem Streit zwischen Hans Georg Etzweiler, Handelsmann, einerseits, und Benedikt Schneulin, Rotgerber, sowie Christian Geiger, andererseits, betr. eine Wegbarkeit im Fortenbach.

**Bw 5a**

1627 Juni 9 Stein

Hans Jakob Wyss, Bürger zu St., Wirt zum Schwanen, vor der Brugg, hat vom Steiner Rat die Bewilligung erhalten, den an seinem Wirtshaus nächst der Kirchstrasse nach Burg über städtischem Boden und ohne Vorwissen der Behörde, statt einer inern Stiege erbauten " inngemachten verwahrlichen Schnegkhen " beizubehalten. Wyss verpflichtet sich der Stadt jährlich auf Martini 5 Schilling Pfg. Grund - und Bodenzins zu bezahlen. Wenn dies verlangt würde, wird er die Treppe auf seine Kosten entfernen lassen.

**Bw 6-7**

1647 September 20 Stein

Hans Jakob Sulger, Ratsherr zu St. und z. Zt. Obervogt zu Bibern, gibt dem Steiner Rat einen Reversbrief dafür, dass er ihm erlaubt habe, auf die der Stadt gehörige Mauer hinter seinem Hause am alten Kirchhof eine Scheuer zu bauen, Luftlöcher auszubrechen und aus seinem Höflein den Ausgang in den Kirchhof zu machen. Sulger hat einen jährlichen Grundzins von 10 Kreuzer zu bezahlen, die Mauer instandzuhalten, und das Gebäude auf erste Kündigung hin wieder in alten Zustand zu versetzen.

**Bw 8**

1647 September 20 Stein

Reversbrief des Hans Heinrich Sulger, Bürger und Müller zu St., im Votzenbach wohnhaft, für den Steiner Rat. Dieser hatte ihm gegen einen Grundzins von 10 Kreuzer erlaubt, vor seiner Mühle und Behausung an gemeiner Strasse und Allmend einen doppelten Schweinestall zu bauen, und an seiner neuen Scheune eine Baulegi zu haben. Sulger verspricht, auf Verlangen den Schweinestall wieder abzubrechen.

**Bw 9**

1647 September 20 Stein

Hans Etzweiler, Ratsherr und Stadtfähnrich zu St., erneuert den Reversbrief seines Vaters Hans Georg Etzweiler, SEL. gegenüber dem Steiner Rat, welcher ihm erlaubt hatte, auf der sog. Herrenwiese vor dem untern Tor, die nach Einsammlung von Heu und Emd Allmend der Stadt ist, ein Lust - und Gartenhäuschen zu bauen unter der Bedingung von 10 Kreuzer Grundzins und Platzräumung auf erste Kündigung.

## **Bw 10**

1647 September 20

Entwürfe ( Kopien ) von Reversbriefen:

Erlaubnis des Steiner Rates an Ratsherr Hans Georg Etzweiler zur Errichtung eines Lust - und Gartenhäuschens in der Wiese vor dem untern Tor;

Erlaubnis an Hans Georg Sulger, Müller, zum Bau eines Schweinestalles samt Baulegi; Erlaubnis für den Bau einer Scheune beim alten Kirchhof durch Hans Jakob Sulger, Obervogt zu Bibern.

## **Bw 11**

1674 Juli 21

Der Steiner Rat bewilligt dem Bartholome Schnewlin, Schultheiss zu St., an seinem bereits ausgeführten

" bäulein " im " Hoppenho " einen Anbau zu errichten. Der Rat stellt verschiedene Bedingungen und verlangt ein jährliches Reversgeld von 30 Kreuzern.

## **Bw 12**

1675 Dezember 21

Reversbrief des Bartholome Schnewlin betr. sein Haus und seinen Brunnen im Hoppiho.

## **Bw 13**

1719 Juni 6

Reversbrief und Bewilligung des Steiner Rates an die Steiner Rotgerber, bei " dem Gut Reiffen gegen dem Rhyn " eine Lohstampf in ihren Kosten zu errichten.

## **Bw 14**

1737 Mai 6 Stein

Reversbrief des Hans Konrad Sulger, Bürger zu St., der vom Steiner Rat einen Platz

" unter dem Lohstampf in dem sogenannten Hosenspiz gelegen " leihweise zur Nutzung erhalten hat, und zwar 4 Jahre kostenlos, nachher zu einem bestimmten Lehenzins. Nach Verlauf von 12 Jahren soll der Platz, sofern der Steiner Rat das verlangt, wieder an den " gemeinen Weydgang " ( Allmend ) abgetreten werden.

## **Bw 15 - 16**

1749 Dezember 24

Entwurf zu einem Reversbrief des Johann Jakob Peter, Obergredmeister und oberster Richter zu St.

betr. die Vertiefung in seinem von Hans Kaspar Barth, Bäcker, erworbenen Hause " der Kaufleutstuben vorüber gelegen ", und Erstellung einer Wasserleitung über den Kirchhof bis zum Rhein hinunter.

## **Bw 17**

### **Bau-Reversbriefe für Wasserleitungen**

1542 August 28 Stein

Hans Eggmüller, der Pfister, und seine Ehefrau Margret Nusplingerin, sowie Hans Wäber als Vogt, Hans Steffenauer und Margarethen ehelicher Söhne, alle Bürger zu St., hatten vor etwa einem halben Jahr in ihrem Haus in der Stadt an der Rheingasse, wo sie wohnten, einen neuen Keller gegraben, aber grosse Mühe gehabt, das eindringende Wasser hinaustragen zu lassen. Nachdem ihnen der Rat gestattet hatte, dieses Wasser in irdenen Tücheln durch die Rheingasse hinab an den Fischmarkt zu leiten, verschreiben sie der Behörde das Recht, für den Fall, dass dadurch an andern Häusern, der Strasse oder an den " Bsetzi " Schaden entstünde, solchen auf ihre Kosten beheben und die Leitung entfernen zu lassen.

**Bw 18**

1740 März 1 Stein

Der Steiner Rat hat dem Johannes Schmid, des Rats und Bürger zu St. gestattet, eine Brunnenstube und Wasserleitung oberhalb des Wiesengässli anzulegen und das Wasser in Teuchel die Strasse hinab zu seinem Baumgarten vor dem Untertor zu der daselbst erbauten Behausung zu leiten, und dort einen Brunnen zu erstellen, Johann Schmid gibt dem Steiner Rat einen Revers, dass er jährlich eine Gebühr von 30 Kreuzern zu bezahlen habe und Leitung und Brunnen, falls der Rat dies verlangen müsste, wieder zu entfernen, verpflichtet wäre.

( Betr. das Rothaus ).

**Bw 19**

1740 März 1 Stein

Konrad Büehl, Färber zu St., erhält gegen Ausstellung eines Reversbriefes und 30 Kreuzer Reversgeld das Recht, das Wasser ab dem Brunnen der Stadt gegenüber seinem Hause zum schwarzen Ochsen, durch dasselbe in seine Färbe zu leiten. Konrad Büehl errichtet die notwendige Deuchelleitung auf einige Kosten; er ist verpflichtet, die Einrichtung zu entfernen, sobald der Rat dies begehrt.

**Bw 20**

## **Wasserleitungen und Ableitungen, Brunnen-Nutzungen und bezügliche Reverse, Urteile**

1559 Juli 28 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. entscheiden in einem Streit zwischen den Steiner Bürgern Ulrich Wellenberg, Sattler, und Lienhart Rigken, Pfister, wegen der Abteilung des Abwassers von Stall und Scheune des Lienhart Rigken.

**Bw 21**

1576 März 5 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. entscheiden einen Streit zwischen Hans Merkh, dem Gerber, samt seinem Sohn Hans, und Hans Wepfer, Bäcker, alle Bürger zu St. Merkh will aus seiner Wiese und Baumgarten an der " Crützerenwiese ", vor der Brugg, das Wasser des oben daran liegenden Sumpfes ableiten, was ihm der mit einer Wiese anstossende Wepfer verwehrt. Der Rat gestattet die Wasserableitung.

**Bw 22**

1650 August 10 Stein

Hans Jakob Schiegg, Bürger zu St., verkauft sein Brunnenrecht an der Brunnenstube beim Obern Tor, gemäss welchem er nach 2 Briefen, datiert 1477 und 1509 Februar 23., das Recht hatte, Wasser zu einem Brunnen in den Hof seines Hauses, zum Oberhof genannt, zu führen und zu brauchen, der Stadt St. um 12 Gld.

**Bw 23**

1685 Juni 3

Gütlicher Entscheid des Johann Jakob Heidegger, alt Stadthauptmann, Ratsherr und Obmann der Klöster der Stadt Zürich in einem Streit etlicher Bürger gegen Thomas Schneulin, Gerichtswibel zu St., wegen der Offenhaltung eines Brunnenhages bzw. der Nutzung dieses Brunnens.

**Bw 24**

1750 September 4

Arbeitsakord zwischen Johann Konrad Singer, Oberbaumeister zu St., und den Steinmetzen Abrahams Böschenstein und Kaspar Fuog über die Erstellung eines neuen Brunnens beim Öhningertor.

**Bw 25**

1755 September 19 Stein

Johann Konrad Singer, des Innern Rats und Oberbaumeister der Stadt St., ist vom Rat bewilligt worden, aus der Brunnenstube oder Teilstock beim Obertor, beim Haus und der Gerbi des Johann Konrad Singer gelegen, für diese soviel Wasser zu seinem Betrieb abzuzapfen und in eigener Tüchelleitung zuzuführen, als er benötigt. Diese Bewilligung ist aber kein Recht; sie kann jederzeit widerrufen werden. Die Reversgebühr beträgt jährlich 30 Kreuzer. Singer gibt hier den bezüglichen Reversbrief.

**Bw 26**

1763 April 8

Reversbrief des Rudolf Lewerer, Weissgerber und Bürger zu St. Lewerer erhält die Erlaubnis, das Abwasser vom Stadtbrunnen im Fronhof auf seine Kosten in sein Haus und Gerbi "zum undern Schäfli" zu leiten und dort einen Brunnen anzulegen.

**Bw 27**

1763 Mai 2

Johann Heinrich Lewerer, Rotgerber und Bürger zu St., wird erlaubt, das Abwasser vom Stadtbrunnen, "des Gerber Hansen Brunnen genannt, oberhalb dem Rappen vorübergelegen", auf seine Kosten in seine neu angelegte Gerbi zum "Sternen" zu leiten und darin einen Brunnen anzulegen.

**Bw 28**

1767 März 31

Michael Böschenstein, Wachtmeister und Ableser, erhält die Erlaubnis, das Abwasser des Stadtbrunnens beim Öhningertor in sein dort gelegenes Haus und Werkstatt zu führen, einen Brunnen einzurichten und das gebrauchte Abwasser unterirdisch in den nächsten Ablauf oder Graben zu leiten.

**Bw 29**

1769 Februar 7

Johann Rudolf Etzweiler, Bürger und Zollbeständer der Stadt St., wird erlaubt, von der Brunnenstube in des Spitals " Kupferwiesen " im Riet, von der zum Stadtbrunnen führenden Leitung einen Abzweigtüchel anzulegen und Wasser durch die Kupferwiesen bis in sein Gut " Hättler " zu leiten; alles in eigenen Kosten.

**Bw 30**

1770 Mai 17

Gutachten von Stadtmaurer und Steinmetz Johannes Böschenstein über die Herkunft des Wassers, welches " im Langstück " aus der Erde tritt.

**Bw 31**

1770 Mai 18

Kostenvoranschlag des Stadtmaurers Johannes Böschenstein betr. die Erstellung eines Wassersammlers und Schachtes beim Jägerhaus.

**Bw 32**

1770 Mai 31

Gutachten der Herren Kriegsräte betr. Schutzvorrichtungen gegen das zu viele Wasser " Im Käferstein ", das den dortigen Reben schadet.

**Bw 33**

1771 Mai 31

Gutachten über die Ableitung des vielen Wassers aus dem " Käferstein ".

**Bw 34**

1785 - 1822

Auszüge aus Untergangs - und Ratsprotokollen über eine die Amtsreben schädigende Wasserquelle ( 1785 April 22 ), Schäden durch Wasser aus dem " Käferstein " Behebung von Schwemmschäden im Riet ( 1821 Februar 21 und 1822 Juni 25 ).

**Bw 35**

## **Urteile, Vergleichsbriefe und zugehörige Akten über Baustreitsachen**

1543 August 24 Stein

Bürgermeister und Rat zu St. entscheiden einen Streit zwischen Ratsmitglied Hans Lewerer und Balthasar Bolli, Bürger zu St. Lewerer klagte gegen Bolli, weil dieser unbefugt auf und an die Mauer seines geschlossenen Hofes baue. Bolli glaubt sich im Recht, weil Lewerer sein " torgelhus " auch an die Mauer gebaut habe, worauf Lewerer erklärt, das er hierzu von Junker Konrad Egli SEL. guter Nachbarschaft halber Bewilligung gehabt habe; hätte Bolli zuvor darum gebeten, wäre ihm entsprochen worden.

Urteil:

Die strittige Mauer solle wie bisher zu Lewerers Haus gehören. Was Bolli bisher daran gebaut habe, soll bleiben, doch habe Bolli die Einwilligung Lewerers nachzuholen. Lewerer soll das gewähren oder der

Beklagte soll ihm dafür Abtrag tun. Bolli dürfe aber künftig an jene Mauer weder bauen noch abbrechen ohne Bewilligung des Inhabers.

**Bw 36**

1568 Juli 27 Stein

Urteil des Steiner Rates im Streit der Otilie Krepserin und ihres Vogtes Felix Schmid als Kläger gegen Nikolaus Vetter, den Pfister, alle Steiner Bürger. Letzterer hatte an ihrer gemeinsamen Mauer ausgebrochen und dem Hause der Krepserin dadurch Schaden zugefügt. Nikolaus Vetter hat den Schaden wieder gut zu machen.

**Bw 37**

1623 August 1 Stein

Urteilsspruch des Steiner Rates in einer Klage des Anton Zünd, Büchschmied, gegen Hans Jörg Schmid wegen Errichtung einer Hufschmiede durch Anton Zünd zunächst dem " Kalchhus " der Stadt. Der Bau der Hufschmiede wird vom Rat nicht gestattet.

**Bw 38**

1635 September 7 Stein

Der Steiner Rat entscheidet zwischen Meister Konrad Graf, Wirt zum Rappen, als Kläger, und Hans Jakob Koch, dem Schmied. mit Mutter, alle Bürger von St., dass Graf gemäss dem Urteil vom 19 Mai 1634 auf der beiden Parteien Häuser gemeinsamen Mauer bauen dürfe, der Gegenpartei ohne Schaden.

**Bw 39**

1665 September 9

Vergleichbrief zwischen Stadtvogt Bonaventur Tanner und Meister Thomas Graf, Kürschner, betr. die Zufahrt zur Trotte von Bonaventur Tanner durch das Gässli des Thomas Graf.

**Bw 40**

1672 März 7 und 12

Korrespondenz zwischen Zürich und St. wegen eines Baustreites zwischen Josef Schneulin, Weber, und Jakob Fischer, Hosenstricker, beide Steiner Bürger.

**Bw 41 - 42**

1705 November 13

Entscheid des Steiner Rates in einem Streit zwischen Meister Konrad Büel, Schneider, gegen Kornmeister Gnehm, des Christian Büels Behausung betreffend.

Die Liegenschaft wird in 5 Teile geteilt.

**Bw 43**

1719 Juni 29

Spruchbrief von Stadtvogt und Rat zu St. in einem Streit zwischen Stadtbote Hans Jakob Fischer und Isaak Spengler, beide Bürger von St. und zu Vor der Brugg wohnhaft, wegen einer Sallbaute.

**Bw 44**

1744 Januar 17 - 26

Vier Aktenstücke, 3 Briefe und 1 Bericht über einen Baustreit zwischen Salzherr Johann Heinrich Sulger und dem Steiner Rat bzw. den Erben von Obervogt Johann Heinrich Edelmann. Betr. das Haus zum " Bogen " an der Rheingasse.

**Bw 45 -48**

1750 Mai 1

Vergleichs-Schein in einer Zwistigkeit zwischen Johann Konrad Etzweiler, zum " Hirschen " und Hans Rudolf Büel, Färber, zum Pelikan, wegen ihrer Plätze bei " hindern Ställen " neben der dortigen " alten Farb " und Joachim Fuogs Häusern.

**Bw 49**

1775 Mai 24 und 1776 Mai 17

Augenscheinbericht und Beschluss in einem Streit zwischen Heinrich Schnewlin, Schuhmacher, und den Gebrüdern Winz, Hafner, wegen der Ein - und Ausfahrt, die Schnewlin für sein Haus an der Schaubmarkt-gasse verlangt.

**Bw 50**

## **Strassen, Wege, Wegrechte**

### **Differenzen zwischen der Stadt Stein am Rhein und dem Thurgauischen Landvogt wegen der Unterhaltungspflicht der Landstrasse und Strassenbrücke Kaltenbach - Bleuelhausen**

1552 - 1690 November 7

Korrespondenzen, Kundschaft, Beschlüsse, alle betr. die im Titel genannte Materie.  
9 Aktenstücke.

**Bw 51 - 59**

### **Einführung des " weiten Gleises " für Strassen, die aus der Gegend von Stein nach Zürich führen**

1735 Juli 23 - 1738 November 8

Korrespondenzen zwischen St. und Zürich alle betr. die Einführung des " weiten Gleises ".  
18 Aktenstücke.

**Bw 60 - 77**

## **Allgemeine**

1712 April 8

Streit um ein Durchfahrtsrecht durch Wiesen im Eschenzer Riet.

1763 Juni 23

Marchstein an der Rheinklingerstrasse.

1767 Mai 19 - Juni 19

Wegrechtsstreit Provisor Etzweiler und Pfleger Christian Graf.

1768 Oktober 26

Strassenreparatur Stockach - Schaffhausen.

1769 November 10

Memorial des Oberbaumeisters Vetter, St., als Antwort auf Klagen wegen des schlechten Zustandes der Strassen.

1774 Juni 8

Mandat des Zürcher Rates betr. Unterhalt und Aufsicht über die Heer - und Landstrassen.

1775 August 4 / 5

Lohstampfplatz an Benedikt Sulgers Erben.

1811 Mai 9

Fahrrechte über eine Wiese des Kronenwirtes Sulger.

11 Aktenstücke.

**Bw 78 - 88**

### **Bauamt der Stadt Stein am Rhein**

1530 - 1595

Baumeister-Rodel.

Inhalt: Löhne der Werkleute, des Unterbaumeisters, der beiden Werkmeister, Inventar des Werkzeuges der Stadt, Bestellung von Werkmeister Martin Murer ( Henseler ).

1542 Januar 26

Bürgermeister und Baumeister verleihen die Wohnung an der Stadtmetzg.

1570 November 22

Pfisterei und Sechtofen im ehemaligen Markstall des Klosters St.Georgen.

1628

Revidierte Ordnung betr. die Mistleginen in der Stadt St.

1640 April 4

Aufhebung des Grundzinses für eine Brennhütte.

1641

Jahresrechnung von Baumeister Hans Jakob Schnewlin. Bw 93

1650 März 11  
Zusammenstellung der Kosten für den Umbau der Stadtkanzlei St. von 1649.

1735 April 9  
Verhandlungen der Rechenräte betr. Anordnungen für das Bauamt.

1738 Dezember 9  
Vorschläge betr. Bestellung des Bauamtes und des Baumeisterdienstes.

1739 November 20  
Gutachten der Rechenräte betr. Reduktion der Unkosten des Bauamtes.

1746 August 4  
Kommissionsprotokoll betr. Verbesserung des Bauamtes.

1746  
Projekt zur Verbesserung des Bauamtes.

1764 November 23  
Beschluss von Rat und Gemeinde St. betr. das Amt des Oberbaumeisters und die Aufgaben des Bauamtes.

1777  
Protokolle der Bauamts-Kommission.

1824 März 29  
Auszug aus den Satzungen der Stadt St. betr. Marchen - und Bauordnung.  
16 Aktenstücke.  
**Bw 89 - 104**

## **Holzkommission**

Ca. 1740 / 1750  
Projekt über die Versorgung der Bürgerschaft zu St. mit Brennholz.

Ca. 1740 / 1750  
Klagen und Vorschläge von Georg Winz über eine bessere Organisation von Holzverbrauch und Holzverwertung durch die Stadt St.

Ca. 1740 / 1750  
" Nota ". Aufzeichnungen z. H. des Steiner Rates über die Holzwirtschaft der Stadt.

1733 Februar 21  
Kommissions-Protokoll über Abschaffung von Unkorrektheiten beim Verkauf von Holz.

1739 Januar 23

Gutachten von Seckelmeister Winz über die Organisation der städtischen Bau - und Brennholz- Angelegenheiten.

1739 Januar 23

Gutachten der Rechenräte z. H. des Bauamtes wegen infolge eines Sturmes ausserordentlich grossen Holzanfalles.

2 nicht gleichlautende Aktenstücke

1752 Dezember 19 - 1753 Februar 9

Protokolle der Holzkommission.

1764 Mai 4

Rapport des Oberbaumeisters wegen einer unstatthaften Abgabe von Stangenholz und wegen Nichtbeachtung eines Schlagverbotes.

9 Aktenstücke.

**Bw 105 - 113**

## **Rheinbrücke zu Stein am Rhein**

### **Akten über Bauholzlieferungen, Unterhalt und Ordnung der Rheinbrücke**

Ca. 1745

Undatierte Aufzeichnung betr. die Lieferung von Bauholz an die Rheinbrücke zu St.

**Bw 113 a**

1745 März 8 - 1746 April 26

Korrespondenzen des Steiner Rates mit dem Zürcher Rat wegen der Holzlieferungen aus dem Wald Sankert, welche das Steiner Kloster zu geben schuldig sei, wenn es zu Brückenbauten oder an städtischen Gebäuden verwendet wird.

5 Aktenstücke

**Bw 114 - 118**

1799

Verzeichnis der anlässlich des Brandes der Rheinbrücke, welcher durch die Franzosen verursacht wurde, geretteten Trollbäume.

**Bw 119**

1799

5 Rechnungsbelege über Unterhaltsarbeiten an der Steiner Rheinbrücke.

**Bw 120**

1802 September 2

Befehl der Verwaltungskammer Schaffhausen betr. Einführung und Erhaltung der neuen Ordnung über die Rheinbrücke zu St.

**Bw 121 - 122**

1806 März 12

Mitteilung des Seckelamtes Schaffhausen an die Behörde zu St. betr. die Tragung von Kosten für Reparaturarbeiten an der Rheinbrücke und am Rheintor.

**Bw 123**

### **Die Ziegelhütte der Stadt Stein am Rhein**

#### **Akten betr. die Ziegelhütte der Stadt Stein, über die Lehmgewinnung aus Boden der Klosterwäldungen und Allgemeines**

1826 August 10 - 1836 November 11

Akten: Korrespondenzen, Pachtvertrag u. a. betr. die Lehm - und Sandgewinnung aus Boden der Klosterwäldungen zu St.

8 Aktenstücke.

1841 Februar 24

Lagern von Kalksteinen bei der Ziegelhütte.

1842 November 14

Kaution für die Pacht der Ziegelhütte.

1847 November 19 - 1858 Dezember 23

Pachtvertrag betr. die Ziegelhütte und zugehörige Akten.

1859 Februar 2 - ca. 1860

Akten: Korrespondenzen, Versteigerungsprotokoll, Gutachten u. a. betr. den Verkauf der Ziegelhütte.

1860 August 20 - 1868 Mai 15

Akten betr. die Ziegelhütte in privatem Besitz.

33 Aktenstücke.

**Bw 124 - 156**

### **Lehen und Lehenreversbriefe betr. die Ziegelhütte**

1781 November 11

Reversbrief des Peter Gnehm, Ziegler

1787 November 11

Lehenbrief für Peter Gnehm, Ziegler.

1812 November 11

Lehenbrief für Johann Jakob Steffenauer.

1824 November 11 und 1830 November 11

Lehenbrief für Johann Jakob Steffenauer.

1824 November 11 und 1830 November 11

Lehen-Reversbrief des Johann Jakob Steffenauer.

1836 November 11

Lehen-Reversbrief des Johann Jakob Steffenauer.

1842 November 11

Lehen-Reversbrief des Johann Rudolf Lewerer.

1847 Dezember 3

Pachtbrief für Abraham Vetterli.

1847 Dezember 3

Reversbrief des Abraham Vetterli.

1849 November 17

Reversbrief des Johann Konrad Stoll.

1855 November 11

Pachtbrief des Johann Konrad Stoll.

1855 November 11

Reversbrief des Johann Konrad Stoll.

**Bw 157 -168**

## **Rechnungsbücher des Bauamts**

1777 – 1900

Bücher / Hefte

19 Bände

**Bau 1- 19**

## **Belege zu den Rechnungen des Bauamts**

1848 – 1902

Bände / Faszikel

27 Bände

**Bau 20 – 46**

# ZÜNFTE

## Gesellschaft zur Herrenstuben / Zunft zum Kleeblatt

### Rechte, Finanzsachen

1521 Dezember 19 Zürich

Vor dem Zürcher Rat erscheinen Vertreter des Steiner Rates und der Gesellschaft zur Herrenstuben zu St. Erstere klagen, dass alle im Lokal der Herrenstube begangenen Vergehen "biss an dass Malefiz und frydbuch" von der Gesellschaft selbst bestraft und die Bussen für sich behalten werden, womit der Stadt in ihren rechten Abbruch geschehe. Die Vertreter der Herrenstube machen geltend, dass sie dieses Recht von den Klingenbergern her, die selbst der Gesellschaft angehörten, besitzen. Nach Verhandlungen kommt es zu folgendem gütlichen Spruch: Die Stadt St. wird bei ihren Briefen geschützt; sie hat Anspruch auf ihren Teil der Bussen, die durch Gericht ausgefällt werden und die Frevel betreffen, die auf der Herrenstube begangen werden. Die Strafkompetenzen der Herrenstube werden auf die kleinen Bussen über Gläser - und Kartenbrecher oder ähnliche Handlungen beschränkt.

**Zü 1**

1597 April 23

Hans Heinrich Haubenschmid, Stadtseckelmeister, Johann Jakob Lewerer, Obervogt der Herrschaft Ramsen und Hans Jakob Immenhauser, Gredmeister, geben dem Christoph Graf, Bürger von St., einen Schuldbrief über 100 Gld., die Graf der Gesellschaft zur Herrenstube geliehen hat. Die Schuld soll nach 3 Jahren zurückbezahlt werden.

**Zü 2**

1726 Juli 26

Beschluss des Steiner Rates betr. die Pflicht der Entrichtung des Weinkaufes, vorgenommen auf Klage des Stadtfährnrichs Christian Winz, Oberer der Gesellschaft zur Herrenstube.

**Zü 3**

1730 November 11

Quittung der Steiner Stadtkanzlei über 540 Gld., welche die Gesellschaft zum Kleeblatt der Stadt St. geliehen hat. Die Schuld soll mit erster Gelegenheit zurückbezahlt werden.

**Zü 4**

1734 August 24 Stein

Rudolf Ziegler, Schlosser, Bürger zu St., stellt der Gesellschaft zur Herrenstube zu St. einen Schuldbrief über 500 Gld. aus, welche ihm Stadtschreiber Christian Winz, Christian Böschenstein, Nachhauptmann und Fähnrich sowie Hans Jakob Fuog, Chirurg, alle drei Oberer, auf Gutheissen der Gesellschaft geliehen haben. Ziegler gibt als Unterpfand sein Haus zwischen Choligässli und Stadtgraben, Reben und Acker im Randen, den Krautgarten im Krottenmoos und sein Werkzeug.

**Zü 5**

1758 August 7

Bescheinigung der Hochfreiherrlich-Ulmischen Kanzlei zu Marbach für die Gesellschaft zur Herrenstube in St., welche den Juden zu Wangen am Untersee 200 Gld. zum Bau ihrer Synagoge ausleihen will.

**Zü 6**

1759 November 11 Stein

Immissionsbrief des Hans Georg Büehl auf Erlen, welcher der Zunft zum Kleeblatt 2'100 Gulden und Zinsen schuldet, jedoch nicht bezahlen kann und darum die Zunft zum Kleeblatt in den Besitz seines Hofgutes Erlen mit allem zugehörigen Land usw. einsetzt.

**Zü 7**

1764 November 11

Johannes Böschenstein, Steinmetz - und Maurerwerkmeister der Stadt Stein am Rhein gibt der " Gesellschaft der Herrenstuben allhier zum Kleeblatt genannt ", eine Schuldverschreibung für 650 Gulden, welche er von der genannten Gesellschaft als Darlehen empfangen hat. Die Schuld ist während 6 Jahren mit 4 Prozent zu verzinsen und dann in jährlichen Raten von 100 Gulden zurückzubezahlen. Johannes Böschenstein verschreibt seine Behausung. Hofstatt und Stallung an der Obergasse zu Stein.

**Zü 8**

1784 April 14

Interims-Obligation für 3'000 Gulden, welche die Zunft zum Kleeblatt an den Stand Zürich zu bezahlen hat, lt. Strafurteil Zürichs vom 14 April 1784, nach der militärischen Besetzung Steins durch Zürich.

**Zü 9**

1790 Mai 6

Johannes Etzweiler, Schultheiss zu St., stellt den Gläubigern des Johannes Böschenstein, der Gesellschaft zum Kleeblatt und dem Seckelamt der Stadt St. einen Immissionsbrief auf die verpfändeten Liegenschaften des in Konkurs geratenen Johannes Böschenstein aus.

**Zü 10**

1814 November 30 und Dezember 28

Korrespondenz betr. das Gesuch der Stadt St. an die Zunft zum Kleeblatt um einen jährlichen Beitrag von 100 Gulden an die Kosten der Schaffung einer neuen Lehrstelle in Stein.

**Zü 11 - 12**

1829

Bericht und Anträge einer hierzu bestellten Kommission betr. Statuten und Ordnungen der Zunft zum Kleeblatt.

**Zü 13**

1835 Januar 19 - März 28

Korrespondenzen, Protokollauszüge, Weisungen, Rekurschreiben betr. den Beschluss der beiden Steiner Zünfte, jedem Mitglied 50 Gulden aus dem Zunftvermögen aushinzugeben. Verteilrodel. 13 Aktenstücke.

**Zü 14 - 26**

1838 November 9

Ordnung über die gewöhnlichen Freitagsumfragen der Zunftgesellschaft.

**Zü 27**

1846 Juni 15 - Dezember 23

Akten betr. Früchteeinkauf und Verteilung von Früchten und Zunftgeld.

3 Aktenstücke.

**Zü 28 - 30**

1848 Dezember 27

Gesetze E. E. Gesellschaft zum Kleeblatt, revidiert 1846.

**Zü 31**

1854 Januar 24

" Kommissionalberichte " an die Zunft zum Kleeblatt betr. Linderung von Not durch Geld oder Naturalgaben.

**Zü 32**

1855 Dezember 19

Gesuch der Bibliothek-Kommission St. an die Zunft zum Kleeblatt um eine Beitragsleistung von Fr. 100.- für die nächsten 2 Jahre zu Gunsten der Stadtbibliothek.

**Zü 33**

1859 Juni 6 und Juli 19

Kommissions-Gutachten betr. die Wiederbesetzung der Stelle des Stubendieners.

**Zü 34**

### **Rechnungs-Rodel der Zunftoberen**

Original-Rodel für die Jahre:

1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1619, 1620, 1621, 1623, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1634, 1635, 1636, 1638, 1639, 1640, 1641.

24 Rodel

**Zü 35 - 58**

## **Jahresrechnungen der Gesellschaft zur Herrenstube**

Original-Jahresrechnungen für die Jahre:

1720, 1723, 1726, und 1734.

4 Rechnungen.

**Zü 59 - 62**

## **Rodel über Restanzen, Absenzenbussen, Mitgliederverzeichnisse, Inventarien**

1610

Restanzen-Rodel der Gesellschaft zur Herrenstube.

1610 Mai 8

Bussenrodel.

1613 Dezember 27

Rodel mit Mitgliederverzeichnis, Inventur des Silbergeschirrs, des Hausrates, Absenzen.

1614

Verzeichnis der Teilnehmer an der Neujahrmahlzeit, ( Tischordnung ), Geschirr-Rodel.

1615 Dezember 24

Verzeichnis des Silbergeschirrs.

1615 Dezember 24

Verzeichnis des Hausrates.

1634 Juli 7

Verzeichnis von Geschirr und Hausrat.

1728 Dezember 13

Verzeichnis des Hausrates.

7 Pap. Rodel, orig

**Zü 63 - 69**

## **Rechnungen betr. Bauarbeiten, Inventar und Hausrat**

1722 Januar 15 - 1831 Dezember

4 Original-Rechnungen.

28 Stück.

**Zü 70 - 97**

**Akten der Gesellschaft zur Herrenstube, Zunft zum Kleeblatt betr. das Finanzwesen**

1752 November 23

Spezifikation der Briefe über ausgeliehenes Kapital, die beim Amtswechsel vom 23 November 1752 übergeben wurden.

1813 November 19

Rechnung für Pfeiffen und Tabak an die Zunft zum Kleeblatt.

1845 November 18

Fünf Aktien zu 100 Gulden, welche die Gesellschaft zum Kleeblatt in St. an die Kasse des Vereins für Getreideeinkäufe in Schaffhausen bezahlt hat.

1846 Juni 25

Kontrolle über die Geldverteilung der Gesellschaft zum Kleeblatt.

1853 März 22 und Juli 18

Forderungen der Zunft zum Kleeblatt in zwei Konkursfällen.

10 Aktenstücke.

**Zü 98 - 107**

1850 - 1859

Berichte der Rechnungs-Revisionen über die Jahresrechnungen der Zunft zum Kleeblatt in St.

1850 / 51, 1854 / 55, 1855 / 56, 1856 / 57, 1857 / 58, 1858 / 59.

6 Berichte, orig.

**Zü 108 - 113**

1816 - 1837

Weinrechnungen der Zunft zum Kleeblatt

1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1825, 1826, 1827, 1828, 1832, 1834, 1837.

16 orig. Rechnungen.

**Zü 114 - 130**

1823 - 1846

Sechzehn Zettel mit Bescheinigungen über Geldaufnahmen oder Schuldverschreibungen bei der Zunft zum Kleeblatt:

1823, 1825, 1826, 1828, 1829, 1831, 1833, 1834, 1835, 1836, 1845, 1846.

16 orig. Zettel.

**Zü 131 - 146**

1864

10 Aktien der Schweizerischen Dampfbootgesellschaft für den Rhein und Untersee.

10 Orig. Aktien.

## Zü 147 - 156

1894

10 Aktien der Schweizerischen Dampfbootgesellschaft für den Rhein und Untersee.

10 Orig. Aktien.

## Zü 157 - 166

### **Kostenrechnungen über die Mahlzeiten der Gesellschaft zur Herrenstuben anlässlich Neujahr, Huldigungen, Bürgermeistertrünken, Schenken, Abrechnungen u. a. für die Jahre:**

1660,	1661,	1694,	1665,	1666,	1668,	1670,	1691,
1692,	1693,	1695,	1696,	1697,	1698,	1699,	1700,
1701,	1702,	1703,	1704,	1705,	1706,	1707,	1708,
1709,	1710,	1711,	1712,	1713,	1714,	1715,	1716,
1717,	1718,	1719,	1720,	1722,	1723,	1724,	1725,
1726,	1727,	1732,	1733,	1734,	1735,	1736,	1738,
1739,	( ab hier mit Teilnehmerverzeichnis )					1741,	1742,
1743,	1744,	1745,	1746,	1747,	1748,	1749,	1750,
1751,	1752,	1753,	1754,	1755,	1756.		

Rechnungen: 1794, 1797, 1798.

112 Orig. Rechnungen.

## Zü 167 - 278

### **Rechnungsbelege der Zunft zum Kleeblatt**

( Jahrgangweise in Faszikel gebunden; aus dem Rathaus-Archiv unverändert übernommen. Nur die Faszikel tragen Signaturen ).

1806, 1807, 1808, 1810, 1812, 1815, 1819, 1823 - 1828, 1832 / 1833,  
1836 - 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1844 - 1845, 1846, 1847, 1848 / 1849,  
1850 / 1851, 1852 / 1853, 1854 / 1855, 1856 / 1857, 1858 / 1859.

23 Faszikel

## Zü 279 - 301

### **Bücher der Gesellschaft zur Herrenstuben**

1582 - 1645

Das älteste Buch der heutigen Zunft zum Kleeblatt.

Inhalt:

1582

Ordnung E. E. Gesellschaft der Herrenstuben.

1584  
Mitglieder-Rodel.

1582  
Verzeichnis aller Schulden zusammengezogen aus alten und neuen Rodeln.

1626  
Becherverzeichnis ( Inventar ) der Herrenstube.

1634  
Inventar des Hausrates und Geschirrs.

1636  
Bussen-Ordnung der Herrenstube.

1645  
Becherverzeichnis und Geschirr-Inventar.  
**Zü 302**

#### **Protokolle der Gesellschaft zur Herrenstube**

1759 – 1930  
Protokolle  
3 Bände  
**Zü 303 – 305** [Zü 305, 1868-1930, jetzt Sta StaR C 06.02.24-1]

#### **Rechnungsbücher der Gesellschaft zur Herrenstube**

1635 – 1917  
Rechnungsbücher  
9 Bände  
**Zü 306 – 314**

#### **Zinsbücher der Gesellschaft zur Herrenstube**

1695 – 1920  
Zinsbücher  
3 Bände  
**Zü 315 – 317**

## **Schuld-, Zins- und Restanzenbücher**

1737 – 1840  
Bücher  
2 Bände  
**Zü 318 – 319**

## **Guttaten-Bücher**

1787 – 1867  
Bücher  
2 Bände  
**Zü 320 – 321**

## **"Geschichten der Herrenstuben" und Auszüge aus Rechnungsbüchern der Kaufleutstuben**

Abschrift aus Isaak Vetter:  
" Zur Geschichte der Stadt Stein "  
**Zü 322**

## **Herrenstuben-Sachen**

siehe bei Isaak Vetter,  
" Zur Geschichte der Stadt Stein ".

## **Gesellschaft der Kaufleutstuben, Zunft zur Rose**

### **Urkunden, Akten, Rechnungen, Mitgliederverzeichnisse**

1731 Dezember 26  
Quittung der Stadtkanzlei St. über 204 Gulden, welche die Gesellschaft zur Rose der Stadt zu den bereits früher ausgeliehenen 1'000 Gulden neu als Darlehen gibt. Die Schuld ist mit 5 Prozent zu verzinsen.  
Orig. Pap., verschn.

Dabei liegen folgende Original-Quittungen des Steiner Seckelamtes über von der Gesellschaft der Kaufleutstuben erhaltene Darlehen: dat.

1716	Juni	6	400 Gulden
1719	Januar	14	230 Gulden
1720	Januar	13	170 Gulden
1722	Januar	3	200 Gulden

**Zü 323 - 326**

1762 Dezember 25 Stein

Peter Gnehm, Schuhmacher, Bürger zu St., gibt der Gesellschaft der Kaufleutstuben eine Schuldverschreibung für ein Kapital von 550 Gulden. Pfänder sind Haus, Hof, Hofstatt samt Stallung und dem Bäuli des Peter Gnehm, oben an der Brotlaubengasse, 4 Mannsgrab Reben im Boll und 6 Mannsgrab Reben an der Klingenthalde.

**Zü 327**

1786 Juni 30

Schuldbrief der Gesellschaft der Kaufleutstuben zu St. über 800 Gulden, welche Darlehen des Joachim Winz, Metzger zu St., waren.

**Zü 327a**

1824 - 1857

Zehn Belege ( " Weiberzustimmungen " ) zu Kapitalaufnahmen bei der Zunft zur Rose.

**Zü 328 - 337**

**Kostenrechnungen über die Mahlzeiten der Gesellschaft der Kaufleutstube anlässlich Neujahr, Huldigungen, Musterungen, Bürgermeistertrünke, Abrechnungen u. a. für die Jahre:**

1667, 1669, 1672, 1681, 1685, 1686, 1691, 1692, 1696,  
1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1704, 1705, 1706,  
1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715,  
1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724,  
1725, 1726, 1727, 1728, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736,  
1737, 1738, 1739, ( ab hier mit Teilnehmerverzeichnis )  
1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1749, 1750,  
1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756.

Rechnungen: 1797, 1798.

107 Orig. Rechnungen.

**Zü 338 - 444**

1814 - 1906

24 Rechnungsbelege der Zunft zur Rose.

1 Faszikel.

**Zü 445**

## Bücher der Gesellschaft zur Kaufleute-Stube

### Protokollbücher

1835 – 1941  
Protokolle mit Mitgliederverzeichnis  
1 Band  
**Zü 446**

### Rechnungsbücher

1850 – 1941  
Rechnungsbücher  
3 Bände  
**Zü 447 – 449**

### Kapitalbücher

1850 – 1953  
Kapitalbücher  
3 Bände  
**Zü 450 – 452**

### Kassabücher

1860 – 1919  
Kassabücher  
2 Bände  
**Zü 453 – 454**

### Leichenbuch

1841 – 1890  
Leichenbuch  
1 Band

**Zü 455**

### **Mitglieder-Rodel**

1738 – 1860

Rodel

1 Band

**Zü 456**

### **Allgemeine Akten betr. die Zünfte und Gesellschaften**

1605 - 1628

Gesellen-Stuben-Büchlein.

**Zü 457**

1665

Auszug aus Neu-Jahrs-Mahlzeit-Rodeln betr. die Rangordnung der Schulmeister.

**Zü 458**

1700 Mai 13

Projekt wie man das " Pfingst - und Neujahrgeschäft " künftig halten soll.

**Zü 459**

1713 Oktober 4

Gravamina der Bürgerschaft in Zürich, vorgelesen am 4 Oktober 1713 auf Constaffel und Zünften. Reformation der Zürcher Verfassung und Zunftherrschaft.

**Zü 460 - 461**

1734 April 24

Quittung und Garantieverpflichtung des Michael Moser bei der Lieferung von 2 Feuerspritzen an die beiden Zünfte.

**Zü 462**

1738 Mai 20

Verordnung wie man sich an den 2 gewöhnlichen Jahres-Mahlzeiten auf beiden Gesellschaften zu verhalten habe.

**Zü 463**

1755 August 5

Beschluss des Steiner Rates betr. die bessere Haushaltung der Zünfte zum Kleeblatt und zur Rose, sowie der Schützengesellschaft im Riet.

**Zü 464**

1897 Juli 3

Repartition der von den beiden Zünften und der Schützengesellschaft im Riet gesammelten Liebessteuergeldern.

**Zü 465**

1831 September 4

Erklärung der Zunft-Abgeordneten der Landschaft Basel an die h. Eidg. Tagsatzung.

**Zü 466**

1847 September 13

Ausrichtung einer Soldzulage der Zünfte an die im Eidg. Dienst stehenden Soldaten, die Mitglieder der beiden Steiner Zünfte sind.

**Zü 467**

**Kostenrechnungen über Mahlzeiten beider Steiner Zünfte anlässlich Neujahr, Huldigungen, Mustertungen, Bürgermeistertrünke, Hensen, Abrechnungen u. a. für die Jahre:**

1660, 1666, 1667, 1668, 1670, 1671, 1672, 1673,  
1674, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682,  
1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690,  
1691, 1694, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1709,  
1711, 1713, 1718, 1730, 1733, 1734, 1735, 1736,  
1750, 1760.

73 Orig. Rechnungen.

**Zü 468 - 540**

**ALTE MUSIKGESELLSCHAFT**

" Geschichten der Musik Gesellschaft "

Auszug aus Isaak Vetter, " Zur Geschichte der Stadt St. " Bd. " Varia " Bl. 224 - 230.

Inhalt: Geschichtliche Aufzeichnungen über die " alte Musikgesellschaft ab 1647, und Ordnungen der Musikgesellschaft St. von 1660 und 1739.

**Mu 1**

1725 Februar 11

" Ordnung einer Ehrenden Musik Gesellschaft ", mit Mitgliederverzeichnis.

**Mu 2**

1726

" Ordnung einer Ehrenden Musik Gesellschaft zu St. " ; mit Pflichten der Herren Inspektoren.

**Mu 3 - 4**

1726

" Ordnung einer Ehrenden Musik Gesellschaft, wie solche bei Stiftung derselben im Jahr 1725 aufgestellt worden sind ". Pflichten der Herren Inspektoren. Mitgliederverzeichnis. Mit nachträglichen Beschlüssen bis 1801.

**Mu 5**

1739

" Ordnung des Ehrenden Musik-Collegii ". Musikgesellschaft der Frauen. Pflichten der Inspektorin und der Seckelmeisterin.

**Mu 6**

1802

Verordnungen der Musik-Gesellschaft vom Jahr 1802, fortgesetzt bis 1832; mit Beilage d. d. 11 März 1830.

**Mu 7**

1787 - 1803

" Erneuerte Ordnung E. E. Musik-Gesellschaft "; mit Nachträgen bis 1803.

Eingebunden bei Isaak Vetter. " Zur Geschichte der Stadt St. ", Bd. " Varia " zwischen SS 229 / 30,

**Bü 53**

1832

" Erneuerte Ordnung einer E. Musikgesellschaft, angenommen durch Stimmen-Mehr am 2 Dezember 1832 ".

Im gleichen Einband:

1836

Erneuerte Ordnung E. E. Musikgesellschaft in St. Beschlossen und angenommen auf Ostern ( 3 April ) 1836.

Anschliessend: Mitgliederverzeichns mit Besucher-Kontrolle 1833 - 1837.

**Mu 8**

### **Rechnungswesen der Musikgesellschaft Stein am Rhein**

1727 Februar 2

Einnahmen und Ausgaben der Musikgesellschaft, vorgelegt beim Jahresbott am 2 Februar 1727.

**Mu 9**

1728

Jahresrechnung der Musikgesellschaft, gegeben auf Lichtmess 1728.

**Mu 10**

1740 - 1743

Jahresrechnungen der Musikgesellschaft St., gegeben an den Jahresbotten 1740, 1742 und 1743.

In: Isaak Vetter: " Zur Geschichte der Stadt St.", Bd. 1736 - 1740, SS. 236 - 241.

Bü 51

1797 - 1858

Hand - und Rechnungsbuch E. E. Musik-Gesellschaft in St., von 1797 - 1858.

**Mu 11**

Das sog. " Wappenbuch der alten Musikgesellschaft ", St.

Das Buch enthält auf 168 paginierten Blättern Wappen der Mitglieder der Musikgesellschaft, in einigen Fällen auch biographische Notizen über die Wappenträger. Es handelt sich um Steiner Familien aus der Zeit um 1600 bis heute.

**Mu 12** (siehe neues Aktenverzeichnis: Nachlässe)

## **KUNST- UND KULTURGESCHICHTLICHES**

### **Glasmalerei**

1537

Bürgermeister und Rat zu St. schenken eine Wappenscheibe in das " wirtz hus " zu Wallisellen.

**Ku 1**

1542 September 13

Bürgermeister und Rat zu Mülhausen teilen dem Steiner Rat mit, dass sie gerne bereits seien, die nachgesuchte Wappenscheibe ins neue Rathaus zu St. zu schenken.

**Ku 2**

1542 September 16

Bürgermeister und Rat zu Rottweil schreiben dem Steiner Rat, dass sie gewillt seien, die Wappenscheibe ins neue Rathaus zu St., um die St. gebeten habe, zu stiften.

**Ku 3**

1542 November 15

Schultheiss und Rat der Stadt Wil sagen St. die Schenkung einer Wappenscheibe ins neue Rathaus zu.

**Ku 4**

1567 Januar 18

Schultheiss und Rat zu Winterthur ersuchen St. um die Stiftung einer Wappenscheibe in das neu umgebaute Haus der " Gesellschaft der Oberstube " .

**Ku 5**

1641 Mai 29

Schreiben des Steiner Rates an die Gesellschaft der Musketiere zu Elgg, in deren neues Schützenhaus der Steiner Rat eine Wappenscheibe stiftet.

**Ku 6**

1642 Mai 18

Der Schützenmeister der Gesellschaft der Musketiere zu St. ersucht Schultheiss und Rat zu Frauenfeld um Stiftung einer Wappenscheibe ins neu gebaute Schützenhaus zu St.

**Ku 7**

1647 April 22

Hans Heinrich Leuthardt, Wirt des Gasthauses zur Linde in Wallisellen, ersucht den Steiner Rat um Schenkung einer Wappenscheibe in sein neu restauriertes Wirtshaus.

**Ku 8**

1675 Februar 2

Der Rat zu Steckborn ersucht den Steiner Rat um Einzahlung von 10 Gld. an die Kosten der restaurierten Steiner Wappenscheibe im Rathaus zu Steckborn.

**Ku 9**

### **Reden und 1 Klageschrift, 1 Gebet**

1762

Der ungerechte Landvogt, oder Klagen eines Patrioten.

**Ku 10**

1762 Dezember 4

Öffentliche Aufforderung Zürichs an den Verfasser von " Der ungerechte Landvogt " sich zur Verantwortung zu stellen.

**Ku 11**

1768 Juni 15

Trauerrede auf den Tod des Johann Christian Schalch, Bürgermeister des Standes Schaffhausen, von Johann Jakob Altorfer. Gedicht.

**Ku 12**

1770 November 23

Öffentliche Rede des Herzogs von Württemberg, als er am 23 November 1770 die Universität Tübingen verliess.

**Ku 13**

1771 März 2

Rede s. Herzogl. Durchl. den 2 März 1771 an eine in das geheime Ratskollegium vorgeforderte verstärkte Landschafts-Deputation. ( Betr. Württemberg. )

**Ku 14**

Ca. 1780

Gebet, das im Rat sowie im Rat und Gemeinde zu St. gesprochen werden soll.

**Ku 15**

## **STEINER FAMILIEN**

In diesem Abschnitt sind Urkunden gesammelt und geordnet, die Steiner Familien angehen, über ihre Verhältnisse, ihr Wirken und Schicksal Auskunft geben und nicht unbedingt bei andern Abteilungen eingeordnet werden mussten. Die Ordnung erfolgte nach Familiennamen alphabetisch zusammengestellt. Innerhalb dieser Ordnung war die Chronologie, in verzeinzelten Fällen die Sache massgebend.

### **Am Büel**

1767 Dezember 3

Testament der Magdalena Neuwiler, Ehefrau des Hans Kaspar Am Büel, Schuhmacher in St.

**Fa 1**

1701 April 30

Erbschaftsvergleich zwischen Jgfr. Susanne Am Büel, Tochter des Balthasar Am Büel, Schuhmacher, dem Andreas am Büel sowie Benedikt Schnewlin, ihren Schwägern.

**Fa 2**

### **Blass**

1624 Februar 24

Testament von Pfarrer Johannes Blass zu St.

**Fa 3 - 4**

1622 - 1635 März 6

Akten betr. die Streitigkeiten in der Familie Blass zu St.

15 Aktenstücke.

**Fa 5 - 19**

1654 August 28

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich wegen der Aufgabe des Steiner Bürgerrechtes von Dr. Johann Kaspar Blass.

**Fa 20**

1670 September 24

In einer Streitsache zwischen Johann Steiner, Schultheiss zu Winterthur, und Johann Kaspar Blass setzt Zürich einen Rechtstag an.

**Fa 21**

1684 November 21

Schreiben von Bürgermeister und Rat zu Lindau an den Steiner Rat wegen einem Arrest-Streit zwischen der Witwe des Dr. Hans Kaspar Blass in St. und Hans Jörg Haberstock in Lindau.

**Fa 22**

1663 August 25 - 1664 Juni 10

Akten betr. ein Vergehen des Dr. med. Hans Kaspar Blass zu St. und dessen Verurteilung durch den Thurgauischen Landvogt.

8 Aktenstücke.

**Fa 23 - 30**

## **Böschenstein**

1597 Dezember 13

Quittung des Friedrich Hegner, Stadtschreiber zu Winterthur, für Hans Beat, Böschenstein zu St.

**Fa 31**

1671 April 10

Vermächtnisbrief der Anna Wüger, Ehefrau des Hans Böschenstein, Fischer zu St.

**Fa 32**

1673 Februar 27

Vermächtnisbrief der Katharina Wellenberger, Ehefrau des Beat Böschenstein, Küfer, St.

**Fa 33**

1771 Juli 15

Fahrhabe-Inventur des Bonaventur Böschenstein zu St.

**Fa 34**

## **Büel**

1549 Februar 5

Namens der Hinterlassenen eines Bürgers zu Kempten bescheinigt Sebastian Gebhart, von Hans Büel, Gen. Fallenberger zu St., gemäss einem Spruch des Zürcher Rates 300 Gld. erhalten zu haben.

**Fa 35**

1559 Februar 15 und 1561 Juli 25

Leibgedings-Abrede der Geschwister Hans, Kaspar, Bollei, Barbel und Veronika Büel betr. ihre Mutter Veronika Sigerist, Witwe des Hans Büel.

**Fa 36 - 37**

1609 Juni 27

Vertrag zwischen Kaspar Büel, Schwarzfärber, Bürger zu St., und seiner Mutter Anna Herttdegin samt den in ihrer Haushaltung lebenden Söhnen und Töchtern, alle Bürger zu St., betr. die Färbereien beim Oberhof und beim Steckenmarkt.

**Fa 38**

1610 März 27

Leibgedings - und Gemächtsbrief zwischen Anna Herttdegin, Witwe des Kaspar Büel, Bleichers, und ihren 7 ehelichen Kindern.

**Fa 39**

1610 November 29

Leibgedings-Verschreibung der Brüder Eustachius, Christian und Andreas Büel, sowie ihrer mit Jakob Schnewlin verheirateten Schwester Margarete betr. die Versorgung des Konrad Büel, Kupferschmied, im Spital zu St.

**Fa 40**

1616 November 25

Christian Büel, Gen. Fallenberger zu St., bescheinigt, von Jkr. Eberhard im Thurn, Gerichtsherr zu Büsingen, 10 Gld. Zins erhalten zu haben.

**Fa 41**

1676 Februar 18

Vermächtnisbrief der Anna Koch, Witwe des Konrad Büel, Bleichers, St.

**Fa 42**

1705 Februar 27

Testament des Mstrs. Christian Büel " am gessli ", Bürger zu St.

**Fa 43 - 44**

1705 Oktober 18

Aus Laufenburg ersucht General Bürkli den Steiner Rat um Hilfe in einer Schuldforderungssache gegen Andreas Büel, welcher vom Sohn des Generals Geld erhalten hatte und nun das Rückzahlungsversprechen nicht einhält.

**Fa 45 - 46**

1716 Mai 12

Inventar über die Hinterlassenschaft des Christian Büel, Bleicher zu St.

**Fa 47**

1731 Dezember 10

Auszug aus dem Inventar über die Hinterlassenschaft der Witwe des Bleichers Christian Büel zu St.

**Fa 48**

1744 November 3

Auszug aus dem Protokoll über den Konkurs des Jakob Wepfer von Stiegen für Beat Büel, Ratsherr zu St.

**Fa 49**

1752 Juli 12

Erklärung eines Büel, Besitzer der Bleiche, betr. das Fahr - und Wegrecht im Gut Fallenberg.

**Fa 50**

1753 Mai 25

Kompromiss - Spruch in gleicher Sache.

**Fa 51**

1757 Dezember 15

Zettel mit schwerer Drohung des Johann Konrad Etzweiler gegen Johann Rudolf Büel. Dabei Zettel mit familiengeschichtlichen Daten über Christian Büel, Bleicher.

**Fa 52**

1775 April 3 und Mai 23

Zwei Aktenstücke des Johann Heinrich Büel betr. Schulden seines liederlichen Sohnes, deren Bezahlung vom Vater gefordert werden.

**Fa 53 - 54**

1777 August 13

" Gutachten wegen dem Intelar Prozess über eine Obligation von 200 fl., die Bühlische Massa angehend, von Stadthalter Ott, Zürich ".

**Fa 55 - 56**

1788 Oktober 27

Schreiben der Konstanzischen Regierung zu Mörsburg an den Steiner Rat wegen des Anspruches des Bleichers Johann Georg Büel zu St. auf das Gut Winden.

**Fa 57**

1789 August 8

Schreiben der Konstanzischen Regierung in gleicher Sache.

**Fa 58**

1804 Juni 26

Appellations-Rezess in einem Schuldforderungs-Prozess der Witwe des Georg Büel, Bleicher zu St., gegen Bernhard Büel zu St.

**Fa 59**

1805

Urteil des Steiner Gerichtes in einer Schuldforderungssache des Johann Streit, Vogt zu Rielassingen, gegen " Commissaire B. Büel " zu St.

**Fa 60**

### **Eggmüller**

1664 Juli 25

Testament des Meisters Hans Eggmüller, Glaser zu St. und Bürger daselbst.

**Fa 61**

1698 Februar 15

Vermächtnis - und Pfrundbrief der Schwestern Magdalena und Katharina Sauter, des verstorbenen Mstr. Nikolaus Sauter, Gerber, Töchter, die sich bei Meister Konrad Eggmüller, Küfer, und dessen Familie verpfänden.

**Fa 62**

### **Etzweiler**

1609 April 5

Schadlosbrief der Katharina Blass, Wwe. des Felix Etzweiler, für ihre beiden Söhne Hans Georg Etzweiler, Goldschmied, und Johannes Etzweiler, Seckler, die ihrer Mutter für eine Schuld von 600 Gld. Bürgen sind.

**Fa 63**

1632 Mai 28

In einer Streitsache des Hans Felix Schmid mit Georg Etzweiler, beide Bürger zu St., wird der Erstgenannte vor Zürcher Rat geladen.

**Fa 64**

1681 April 9

Hans Jakob Etzweiler bescheinigt, vom Steiner Seckelamt 275 Gld. an verfallenem Zins erhalten zu haben.

**Fa 65**

1681 September 25

Felix Etzweiler anerkennt gegenüber seiner Frau inbegriffen " mütterlich Grossvater und grossmütterlich gut " eine Schuld von 9'200 Gld.

**Fa 66 - 67**

1708 April 16

Testament des Johann Melchior Etzweiler und seiner Frau Barbara, Bürger zu St.

**Fa 68**

1711 Mai 27

" Conto Corrent " betr. vorgeliehenes Geld an die Witwe des Hans Jakob Etzweiler und Erben.

1712

Ausgaben-Zettel des Seckelmeisters.

**Fa 69 - 70**

1712 - 1728 Juni 4

Akten, Verzeichnis der Kapitalien, Urteile, Testamente, alles betr. den Johannes Etzweiler, St.

**Fa 71 - 76**

1733 März 21

Rechnung " des Hans Jakob " ( Etzweiler ), " des Br. sel. ".

**Fa 77**

1733 Oktober 20

Der Steiner Rat beschliesst, Jgfr. Anna Katharina Etzweiler gegen Überlassung ihres Vermögens ( 300 fl. Kapital und 100 fl. Zinsen ) lebenslänglich in den Steiner Spital aufzunehmen.

**Fa 78**

1737 November 15

Johannes Etzweiler, älter, trifft an seinem Testament eine Abänderung zu Gunsten eines gebrechlichen Sohnes der Maria Etzweiler, Johannes Vorburger von Altikon.

**Fa 79**

1737 November 18  
Erläuterungen zum Testament des Johannes Etzweiler.  
**Fa 80**

1741 Juli 18  
Schreiben des Steiner Rates an den Rat der Stadt St.Gallen wegen der Aufnahme des Hans Georg Etzweiler, Sohn des Faktors gleichen Namens, in das St.Galler Zuchthaus.  
**Fa 81**

1744 August 13  
Schreiben des Steiner Bürgermeisters an den Bürgermeister zu St.Gallen betr. Unterbringung eines Knaben des Anton Etzweiler und der Esther Häberli.  
**Fa 82**

1745 April 23 - 1746 November 27  
Neun Aktenstücke betr. Erbschaftsstreitigkeiten in der Familie des Johann Georg Etzweiler jun. bzw. seiner Eltern.  
**Fa 83 - 90**

1758 Juni 19  
Appellationsschrift des Johann Ludwig Peyer, Schaffhausen, an den Zürcher Rat gegen Johann Konrad Etzweiler in einem Schuldforderungsprozess.  
**Fa 91**

1761 Juni 29  
Appellationsschrift des Johann Peter Dekret Savoyard, Kaufmann, von Überlingen, an den Zürcher Rat gegen Johann Konrad Etzweiler, St., ein einem Kostenersatzprozess.  
**Fa 92**

1761 November 9  
Rechnung der Erben des Faktors Hans Konrad Etzweiler an Johann Rudolf Büel betr. Inventurkosten.  
**Fa 93**

1766 Februar 3  
Legitimationsschreiben des Johann Konrad Büel zu St. an Bürgermeister Leu, Zürich ( ? ), betr. Appellation des Steiner Gredmeisters Etzweiler gegen Ratsherr Sulzberger, Ratsprokurator Dumeli von Frauenfeld und den Juden Wolfgang Levi von Wangen am Untersee.  
**Fa 94**

1770 Februar 19  
Klage des Faktors Johann Heinrich Winz gegen alt Faktor Hans Konrad Etzweiler wegen Widersetzlichkeit.

## **Fa 95**

1770 Februar 19

Appellationsschrift des Johann Konrad Hess zum Talgarten in Zürich gegen Hans Konrad Etzweiler, alt Faktor zu St.

1796 Januar 23

In der Hurterischen Schaffhauser-Zeitung wird die Verusterklärung über Joachim Etzweiler, Metzger in St., publiziert.

1851 April - August 11

Testament der Frau Barbara Arbenz geb. Etzweiler und zugehörige Akten.

**Fa 98 - 103**

1895 September 20

Dankschreiben der Grossherzogin von Baden an Bezirksgerichtspräsident Etzweiler.

**Fa 104**

1896 September 19

Beileidstelegramm der Grossherzogin von Baden an Frau Witwe M. Etzweiler, St.

**Fa 105**

11 Undatierte Aktenstücke betr. die Familien Etzweiler in St., hauptsächlich ihre Vermögensverhältnisse angehend.

**Fa 106 - 116**

1765 September 8 - 1767 Mai 23

Akten betr. den Diebstahl eines Schatzkästleins bei Faktor Johann Konrad Etzweiler, St.

**Fa 117 - 139**

1765 Juni 7 - 1767 Oktober 2

Akten betr. Faktor Hans Konrad Etzweiler und seine Verschickung in fremden Militärdienst.

**Fa 140 - 155**

## **Haas**

1642 September 20

Testament des Rudolf Haas, Krämer, Hintersasse zu Vor der Brugg.

**Fa 156**

1654 November 9

Erläuterung des Steiner Stadtgerichtes zum Testament des Krämers Rudolf Haas, Vor der Brugg.

## **Fa 157 - 158**

1735 September 1

Schreiben des Steiner Rates in einer Erbschaftssache des Steiner Bürgers Rudolf Haas und seiner Ehefrau Katharina Hagnauer aus Aarau.

**Fa 159**

1744 April 10

Der Steiner Rat ersucht den Rat des Standes Bern um Hilfe zur ausfindigmachung des Steiner Bürgers Thomas Haas, der Frau und Kinder verliess und sich in Worb aufhalten soll.

**Fa 160**

## **Henseler**

1542 Januar 7 Stein

Peter Hübscher, der Scherrer, Bürger zu St., verkauft an Nikolaus Henseler, Steinmetz, Bürger zu St., einen Weingarten, 1 Juchart gross, an der Klingenthalde. Das Grundstück ist Grundzins - und Zehentpflichtig ins Kloster St.; ferner sind 2 ½ Gld. jährlichen Zins an Meister Erhard Pfluger, Prädikant zu Merishausen, zu entrichten. Der Kauf erfolgt um 140 Gld. Konstanzer Münz.

**Fa 161**

1568 März 20

Nikolaus Henseler, Steinmetz-Werkmeister zu St., vermachet seiner Ehefrau ein Voraus-Erbe von 100 Gld.

**Fa 162**

## **Haubenschmid**

1672 Juni 10 Verpfändungsbrief für Anna Wannerin, Witwe des Martin Haubenschmid, Leinenweber zu Kirchheim under Teckh. Martin ist ein Bruder des Erhard Haubenschmid zu St.

**Fa 163**

1672 Juli 24

Vidimus einer testamentlichen Disposition des Martin Haubenschmid und seiner Frau Anna Wannerin zu Kirchheim under Teckh.

**Fa 164**

1730 August 5

Testament der Frau Maria Magdalena Haubenschmid, Bürgerin zu St.

**Fa 165**

## **Immenhauser**

1563 Mai 1

Fürbitte des Johannes Immenhauser, der Jung, derzeit zu Fussach, für seine Mutter in St., die von Rat daselbst als " Sieche " erklärt worden ist.

**Fa 166**

1576 März 15

Appellations-Urteil des Thurgauischen Landvogtes Heinrich Toman im Prozess zwischen Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., und Benedikt Harder, Untervogt zu Eschenz, wegen der Fertigung eines zu Eschenz gekauften Ackers.

**Fa 167**

1580 März 2

Urteil des Hanns Jouch, Ratsherr zu Uri und Landvogt im Thurgau, in einem Prozess von Jakob Hess, Hans Müller und Hans von Rüti, alle drei für sich selbst und als bevollmächtigte Anwälte der Gemeinde Mammern, gegen Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., wegen ehrverletzender Reden des Letzern.

**Fa 168**

1581 Juni 6

Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., bescheinigt, von Bernhart Thumb von Neuburg Namens des Konrad Thumb von Neuburg, Erbmarschall des Fürstentums Württemberg, Herr zu Stetten, Vater des Bernhart Thumb, 81 Gld. 7 Schilling 8 Pfg. erhalten zu haben.

**Fa 169**

1638 September 30

Verdingsbrief um ein aussereheliches Kind von Jakob Immenhauser. Stadtschreiber zu St. Das Kinder ist bei seiner nun in Lindau verheirateten Mutter.

**Fa 170**

1643 April 21

Beschluss des Gastgerichtes St. in einer Klage des Hans Konrad Schalch, Schaffhausen, gegen Jakob Immenhauser wegen einer Geldforderung.

**Fa 171**

1645 März 28

Hans Laurenz von Rost, oberster Stadthauptmann sowie Bürgermeister und Rat zu Konstanz, schreiben an die Stadt Luzern wegen der unerlaubten Beziehungen, Korrespondenzen und Handlungen des Johann Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., mit dem Kommandanten auf Hohentwiel. Spionage, Verrat.

**Fa 172**

1647 März 23 und April 15

Zwei Originalbriefe betr. die Einsprache des Hans Ludwig Oschwald von Schaffhausen gegen den Verkauf von Grundstücken des Johann Jakob Immenhauser, Stadtschreiber, an Abraham Sulger, Bäcker zu St. Oswald macht eine Forderung von 600 Gld. an Immenhauser geltend.

**Fa 173 - 174**

1648 Januar 30 - Mai 16

Akten um und wegen des Steiner Stadtschreibers Johann Jakob Immenhauser, der auf dem Hohentwiel in Gefangenschaft sitzt, auf verschiedene Fürbitten jedoch noch " für diesmal " begnadigt wird.

7 Aktenstücke.

**Fa 175 - 181**

1650 Februar 28

Bartholomäus Müller, kaiserlicher Notar zu Konstanz, schreibt an Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser betr. einer Abrede wegen der Erstellung von Aktenkopien.

**Fa 182**

1650 Dezember 8

Die Kanzlei des Klosters Rheinau stellt Hans Jakob Immenhauser, der von der ledigen Anna Steinbüchel als ihr Schwängerer angegeben wird, ein Entschlagungsschreiben aus.

**Fa 183**

1650 Dezember 8, 1650 November 29, Dezember 4 und Dezember 12

Abschriften von Beschlüssen und Urteilen betr. das sittliche Verhalten von Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 184**

1650 Dezember 12

Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser wird durch Beschluss des Steiner Rates wegen verschiedener Klagen gegen ihn und wegen schlechter Amtsführung seines Amtes entsetzt.

**Fa 185**

1651 Februar 10 - 1652 Januar 21

Akten betr. das Verhalten von Hans Jakob Immenhauser.

( Ehebruch, Übelhausen, Annahme fremder Sachen, Unverbesserlichkeit usw ).

5 Aktenstücke.

**Fa 186 - 190**

1652 November 15 - 1653 Februar 9

Akten betr. einen Scheltwort - und Verleumdungshandel, in dem Hans Jakob Immenhauser gegen verschiedene Wagenhauser Leute als Kläger steht.

7 Aktenstücke.

**Fa 191 - 197**

1653 November 17

Beschluss des Rates von Radolfzell in einer Injurien - und Schmachsache zwischen Andreas Künzli von Winterthur, Kläger gegen Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 198**

1653 November 24

Schreiben des Zürcher Rates an den Thurgauischen Landvogt, er möge Hans Jakob Immenhauser, der in einem Streit wegen einem Rosshandel vom Gericht geschützt wurde, das Urteil aber nicht vollführt werden will, zu seinem Recht verhelfen.

**Fa 199**

1653 Dezember 16

Taxierbrief des Thurgauischen Landvogtes Wolfgang Würz im Prozess des Hans Jakob Immenhauser zu St. gegen Hans Bachmann von Wagenhausen.

**Fa 200**

1653 Dezember 18

Urteil des Landgerichtes Thurgau im Prozess des Hans Erzinger von Klingenriet-Wagenhausen als Kläger gegen Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St.

**Fa 202**

1653 Dezember 20

Urteil des Thurgauischen Landvogtes im Prozess des Hans zu St. gegen Hans Erzinger von Wagenhausen wegen Verleumdung.

**Fa 203**

1658 / 1659

Verzeichnis der Schuldverpflichtungen des Hans Jakob Immenhauser, gewesener Stadtschreiber zu St., gegenüber der Stadt.

**Fa 204**

Ca. 1658

Undatierte Bitt - und Verteidigungsschrift des Hans Jakob Immenhauser, dem Steiner Rat eingereicht wegen einer Schuldbetreibung des Bittstellers.

**Fa 205**

Ca. 1657 / 1659

Wolf Sigmund Spiess, Goldschmied, quittiert den Betrag von 315 Gld., den er von Hans Jakob Immenhauser erhalten hat um ein silber-vergoldetes "Eingericht" mit aller Zugehör.

**Fa 206**

Ca. 1658 / 1659

Ein Schreiben des Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser betr. seine Freilassung aus der Gefangenschaft.

**Fa 207**

Ca. 1658 / 1659

" Extract " darüber, was Hans Jakob Immenhauser zu St. aus den verschiedenen abgeschlossen " Salz-Contracten " der Stadt St. noch gutzumachen und zu verantworten hat.

**Fa 208**

1658 / 1659

Undatierte Kostenzettel von Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser betr. seine Forderungen an Andreas Küntzli von Winterthur und an einen Hans Bölsterli.

**Fa 209 - 210**

1658 November 23

Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser schreibt aus Lindau an den Steiner Rat, Bürgermeister Jos Haubenschmid, betr. 200 Fass Salz. Immenhauser verspricht alles in gute Ordnung zu bringen und bittet um Zutrauen.

**Fa 211**

1658 November 29

Michael Rietmann und Hans Müller in St.Gallen teilen dem Steiner Bürgermeister mit, dass Hans Jakob Immenhauser und Seckelmeister Tanner von Stein in Innsbruck Salz im Werte von 4'161 Gld. auf Rechnung der Stadt St. erhalten haben. Daran seien fl. 286.35 bezahlt worden; die versprochene weitere Zahlung sei aber bisher ausgeblieben.

**Fa 212**

1659 Januar 24

Der Konstanzer Rat teilt dem Rat von St. mit, dass Landschreiber Reding an welchen der Steiner Stadtschreiber Immenhauser gemäss einem Vertrag 100 - 200 Fässer Salz liefern soll, verlange, dass diese Sendung, wenn sie Konstanz passieren werde, mit Arrest belegt werde, damit sie wirklich in den Besitz Redings komme. Konstanz hat dem Gesuch entsprochen, jedoch ausdrücklich erklärt, dass der Arrest nur für das an Stadtschreiber Immenhauser persönlich adressierte Gut Geltung habe. Landschreiber Franziskus Reding soll jemand nach Konstanz delegieren, der dafür Sorge, dass das ihm zukommende Salz wirklich arretiert werde.

Beilage:

Auszug aus dem Protokoll des Konstanzer Amtsbürgermeisters vom 8 Januar 1659

**Fa 213 - 214**

1659

Bericht eines Antonius Watzenegger von Bregenz über eine Konkubine des Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 215**

1659

Verantwortungsschreiben des Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser an Rat und Gericht zu St.  
**Fa 216**

1659 April 7

Hans Jakob Immenhauser schreibt aus der Gefangenschaft in St. an einen Melchior Peysser in Innsbruck.

**Fa 217**

1659 August 13

Verantwortungsschreiben des Hans Jakob Immenhauser an den Bürgermeister zu St.

**Fa 218**

1660

Vergicht des ehemaligen Steiner Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 219**

1660

Letzte Bittschrift des Steiner Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser, der in St. seit 22 Wochen in harter Haft sitzt, an den Steiner Bürgermeister. Immenhauser fleht um Gnade und Barmherzigkeit. Der Brief ist nur mit Bleistift geschrieben und nicht mehr ganz leserlich. Dabei Transcription von H. W.

**Fa 220**

1660 März 10

Todesurteil des Malefizgerichtes St. über Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 221 - 222**

1660

Kostenrechnung über die Gefangenschaft des Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 223 - 225**

1669 Juni

Testament der Maria Wyss, Tochter des verstorbenen Jaggli Wyss, Schmied, von Kloten. Maria Wyss vermacht ihre ganze Hinterlassenschaft ihrem Meister Leonhard Immenhauser, der ihr während vier Jahren in mehr kranken als gesunden Tagen beigestanden ist. Das Testament wurde vor dem Steiner Stadtgericht erstellt.

**Fa 226**

**Peter**

1763 März 27

Diplom der Universität Tübingen für Christian Peter, Bürger von St., anlässlich der Erlangung der Würde des Doktors der Medizin und Chirurgie.

**Fa 227**

1766

Dr. med Christian Peter, Garnisons-Physikus der Feste Hohentwiel, bittet die dort zuständige Stabskommandatur um Ausrichtung der ihm bisher verweigerten Besoldung.

**Fa 228 - 229**

1766 März 23 und April 2

Zwei Schreiben aus Ludwigsburg an Dr. med. Christian Peter betr. die Anstellungs - und Besoldungsverhältnisse als Garnisons-Physikus auf Hohentwiel.

**Fa 230 - 231**

1767

Dr. med. Christian Peter, St., bewirbt sich beim Bischof von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningen, um die freigewordene Physikus-Stelle zu Öhningen.

**Fa 232**

1767

Dr. med. Christian Peter, St., bedankt sich beim General von Stein für einen erteilten Auftrag, den er aber nicht ausführen kann.

**Fa 233**

1767 Februar 8

Schreiben eines Herrn Schiebert in Ludwigsburg an Dr. med. Christian Peter in St. betr. dessen Angelegenheiten bei General von Stein und einer privater Sache, in der Dr. Peter um seinen ärztlichen Rat gefragt wird.

**Fa 234**

1767 Juli 3

Empfehlungsschreiben aus Ludwigsburg an den Kardinal-Bischof von Konstanz für Dr. med. Christian Peter als Physikus zu Öhningen.

**Fa 235**

1768 Oktober 1

Schreiben von Dr. med. Christian Peter, St., an den Herrn Obersten und Geheimen Kriegsrat betr. die Besoldung von Dr. Peter als Garnisons-Physikus auf Hohentwiel.

**Fa 236**

1769 Januar 7

Schreiben aus Ludwigsburg an Dr. med. Christian Peter betr. seine Bewerbung um die Physikus-Stelle in Öhningen.

## **Fa 237**

1769 August 30 und 1770 Oktober 6

Zwei Scheiben von Dr. med. Christian Peter an den Herren Oberst und Kriegsrat sowie an den Herrn Generalmajor und Kriegsratspräsidenten betr. Dr. Peters Besoldung als Garnisons-Physikus auf Hohentwiel.

**Fa 238 - 239**

Ca. 1766 - 1770

Sieben undatierte Briefe des Dr. med. Christian Peter an verschiedene Amtsstellen und an den Herzog ( von Württemberg ) alle betr. Regelung der Besoldung als Garnisons-Physikus auf Hohentwiel.

**Fa 240 - 246**

Ca. 1770

Undatierter Entwurf zu einer Schuldverschreibung des Karl Friedrich von Stein, Freiherr zu Bechingen, Württembergischer Generalmajor usw.

**Fa 247**

Ca. 1760 - 1770

Drei Undatierte Blätter mit medizinischen Aufzeichnungen, die bei den Akten über Dr. med. Christian Peter lagen.

**Fa 248 -250**

## **Rapp**

1553 November 11

Hans Lewerer, Seckelmeister, und Anna Rapp, Witwe des Jakob Lewerer, Bürger zu St., geben den Brüdern Burkhard, Hans und Martin Rapp, von Singen im Hegau, ihr Hof - und Lehengut zu Singen zu einem rechten Erblehen, jedoch nur für männliche Erben. Genannt werden Haus, Hofstatt samt der Scheune, Krautgarten mit " sod und brunnen dazu gehörend im Dorf zu Singen gelegen ".

**Fa 251**

1612 Februar 8

Vermächtnisbrief des Konrad Rapp, Sondersiechen-Pfleger und Bürger zu St. Das Testament wird erstellt vor Schultheiss Hans Jakob Lewerer, der offen Gericht hält, im Beisein von Georg Schmid, Seckelmeister, und Tobias Nüferli, Obervogt zu Bibern.

**Fa 252**

## **Schmid, ohne von Schwarzenhorn**

17 JH.

Vor Schultheiss am Büel und Gericht zu St. wird das Testament des Hans Georg Schmid, Ratsherr und alt Stadtvogt aufgerichtet. Fürsprech des Hans Georg Schmid ist Kellermeister Hans Konrad Sulger. Anwesend sind ferner: Hans Schmid, Seckelmeister, Konrad Schmid, Obervogt, Melchior Schmid, Felix Etzweiler und Meister Hans Georg Büel, der Gerbers Söhne, Tochtermänner und Vetter. Dabei liegt: Zweite Kopie mit mehr Text und einem Schreiben in derselben Sache.

**Fa 253 - 254**

1609 März 31

Inventar des Hausrates von Hans Felix Schmid.

**Fa 255**

1639 Mai 6

Testament des Hans Felix Schmid, Bürger zu St., errichtet und beschlossen vor Schultheiss Georg Schmid und Gericht zu St.

**Fa 256**

1691 April 7

Testament von Frau Katharina Etzweiler, Witwe des Gredmeisters Melchior Schmid, erstellt im Beisein von Salzmeister Michael Singer, oberster Richter, Kellermeister Joos Peters, Heinrich Büehl Stadtschreiber, und Gerichtsweibel Thomas Schnewlin.

**Fa 257**

1696 Oktober 12

Inventar über den Hausrat des Kaspar Schmid, Küfer in St. und im Pfarrhaus.

**Fa 258**

1703 Mai 4

Bürgermeister und Rat zu St. stellen dem Hans Kaspar Schmid, Felsenwirt, welcher dem Landgrafen von Hessen-Kassel eine Zeit lang als "Quardj Reiter" gedient hat, jetzt entlassen ist und seine ihm eigenen Sachen nach St. bringen will, einen Pass aus.

**Fa 259**

1743 November 26

Heiratsbrief ( Ehevertrag ) zwischen Leonhard Hurter, Sohn des verstorbenen Dr. med. Leonhard Hurter, Stadtarzt zu Schaffhausen und der Dorothea Schmid, Tochter des Johannes Schmid, Ratsherr zu St., Witwe des gewesenen Dr. med. Johann Kaspar Schmid, Stadtarzt zu St.

**Fa 259a**

1748 Februar 6

Junker Eberhard Im Thurn zu Büsingen beklagt sich beim Steiner Rat über den Obervogt Johann Georg Schmid wegen seiner Heirat. Ferner klagt Im Thurn über den Steiner Bäcker Winz, welcher eine Tabakdose widerrechtlich im Besitz habe, die dem Richter ausgehändigt werden soll.

**Fa 260**

1751 August 6

Heinrich Schmid und Ursula Zollmann, seine Ehefrau, geben dem Waisenamt St. einen Kautions - und Versicherungsschein für das ihrem armen bresthaften Bruder und Schwager, Hans Ulrich Schmid, zu-gefallene Erbe von fl. 323,25xr, das Sie zu lebenslänglicher Nutzniessung empfangen haben, wofür aber Hans Ulrich Schmid lebenslänglich bei ihnen verpfündet sein soll. Als Sicherheit verschreiben Heinrich und Ursula Schmid-Zollmann ihre Liegenschaften.

**Fa 261**

1754 März 12

Inventar des Vermögens der drei Töchter des verstorbenen Johann Konrad Schmid im Oberhof zu St.

**Fa 262**

1795 Oktober 28

Rechnung über Unterhaltskosten, welche die Erben des Kaspar Schmid ab Erlen an Elisabeth Böschenstein zu bezahlen haben.

**Fa 263**

1795 Dezember 10

Inventar des Vermögens des verstorbenen Johann Kaspar Schmid auf Erlen, mit 3 Beilagen.

**Fa 264**

1796 Januar 7

Urteil des Steiner Stadtgerichtes:

In der Erbsache des Johann Kaspar Schmid auf Erlen macht eine Familie Keller in Weinfeld den Anspruch auf den halben Teil des mütterlichen Gutes. Das Gericht entscheidet, dass den Keller 350 fl. in Bar bezahlt werden und Sie damit für immer abgefunden sein sollen.

**Fa 265**

1796 Januar 26

Rechnung der Hurterischen Buchdruckerei zum Jordan in Schaffhausen für Ausschreibungen in der Hurterischen Schaffhauser Zeitung vom 16 Januar 1796. Die eine der Ausschreibungen ist ein Erbenaufruf über das vom verstorbenen Johann Kaspar Schmid auf Erlen hinterlassene Vermögen von ca. 700 Gld.; er richtet sich an den Bruder des Verstorbenen, Johann Friedrich Schmid, Schuhmacher, der sich vor 40 Jahren in königlich sardinischen Kriegsdienst begeben hatte.

**Fa 266**

1796 Februar 12

Schreiben des Friedrich Schmid, Soldat im Bataillon der Garnison Sussa an den Steiner Rat wegen der Hinterlassenschaft des Johann Kaspar Schmid auf Erlen.

**Fa 267**

## **Schmid, zum Schwarzenhorn**

1567 August 20 St.Gallen

Auf Bitten des Hans Martin Hux, dessen Schwester Barbara Hux sich kürzlich mit Felix Schmid, Bürger und Ratsherr zu St., verheiratet hat, stellen Bürgermeister und Rat der Stadt St.Gallen das Zeugnis aus, dass Barbara die eheliche Tochter des Martin Hux, Steuermeister und Ratsherr Sel., und der Ursula von Rappenstein, Gen. Mötteli, Sel., sei, sich bisher tugendhaft aufgeführt habe und niemanden durch Leibeigenschaft verbunden sei.

**Fa 268**

1580 Juli 27

Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St.: Felix Schmid, Seckelmeister zu St., will einen Streit, den er mit dem in Zürich wohnhaften Del Pont hat, vor Zürcher Rat oder Gericht anhängig machen. Der Zürcher Rat weist aber Felix Schmid an die entsprechende Instanz zu St.

**Fa 269**

1584 April 13 Stein

Felix Schmid, Bürger und alt Seckelmeister zu St., war von Marx Mayer, Vogt und Verwalter der Herrschaft Marbach und Wangen, in seiner Amtsführung ehrenrührig angegriffen worden. Auf Verlangen des Felix Schmid bescheinigen Bürgermeister und Rat zu St., dass Felix Schmid alle seine Ämter korrekt und zu Nutz und Frommen der Stadt geführt habe.

**Fa 270**

1601 September 26 und Dezember 29

Hans Escher, Seckelmeister, Heinrich Holzhalb, Stadthalter und Bauherr namens des Zürcher Rates und Achilles Kerer, Bürger und Ratsredner zu Zürich als bestellter Prokurator und bevollmächtigter Anwalt in dieser Sache, urkunden dass Frau Magdalena Nidhart Geb. Stäbenhaber von Werdenau an Hans Felix Schmid, Bürger zu St. verkauft habe: Das Haus seines Vaters, nämlich Haus und Hof zum schwarzen Horn zu Stein, ein Krautgarten beim Obertor, die Mühle zu Wagenhausen Gen. im Klingensriet, einen Hof " zu schlaiten ", einen halben Hof zu Hofwiesen, einen halben Hof zu Riedten u. a. um 4'140 Gulden.

**Fa 271**

Ca. 1600

Ein undatiertes Bericht des Steiner Rates über Vergehen und Verhalten des Felix Schmid. Prozess des Steiner Rates gegen Felix Schmid.

**Fa 272**

## **Schmid zum Schwarzenhorn, Heiratsbriefe**

1536 April 23

Heiratsvertrag zwischen Jgfr. Elisabeth Stockar von Schaffhausen und Felix Schmid, Bürger und Ratsherr zu St.. Sehr ausführlich.

**ET 315**

1548 April 23

Heiratsbrief zwischen Heinrich Ramsauer von Schaffhausen und Felix Schmid, Bürger zu St., betr. dessen Heirat mit Judith, der Tochter des Felix Schmid.

Es wirken mit:

Bernhard Steinbock Gen. Schmidt, Schultheiss zu Diessenhofen, Bernhartin Peyer, Bürger und Seckelmeister, Hans Schmid, Bürger von Schaffhausen, Hans Kaspar Stockar zu Widen, Bürgermeister Achmüller und Jeronimus Schmid, Bürger zu St.

**Fa 273**

1562 Januar 30

Heirats-Vertrag zwischen Bernhard Thornhann, Bürger zu Rottweil und Felix Schmid, Bürger zu St., dieser namens seiner Tochter Salome Schmid. Beidseitige Verwandte wirken mit.

**Fa 274**

1564 Mai 23

Heiratsvertrag zwischen Johann Guottenson von Sonnenberg zu Sonnenberg namens dessen Tochter Maria Guottenson von Sonnenberg einerseits und Felix Schmid, Bürger zu St. anderseits.

Der Vertragsabschluss erfolgt im Beisein von Benedikt Stockar, Gerichtsherr zu Neunform, Bürger zu Schaffhausen und Johannes Hauser, Ratsherr zu St. auf Seiten des Felix Schmid, sowie David Guottenson von Sonnenberg und Erasmus Schlumpf, der Jüngere, Bürger zu St.Gallen auf Seite der Maria Guottenson.

**Fa 275**

1567 Juni 2

Heiratsvertrag zwischen Felix Schmid, Bürger und Ratsherr zu St. " und Zuthun " von Hans Kaspar Stockar, Bürger von Schaffhausen, sesshaft zu Wyden und Thomas Guottenson von Sonnenberg, Bürger zu St.Gallen einerseits und Hans Martin Hux, Hugen von Wart, alt Zunftmeister und Junker Lienhard Keller, Bannerherr, alle Bürger und des Rats zu St.Gallen für Barbara Hux, Tochter des Martin Hux, SEL. zu St.Gallen.

**Fa 276**

1575 Februar 5

Heiratsbrief ( Vertrag ) zwischen Felix Schmid, Seckelmeister und Ratsherr zu St. einerseits und Frau Sarah Rüttlinger, Witwe des Kaspar Schlumpf zur Sonne, Bürger und Ratsherr zu St.Gallen namens der Jungfrau Abigall Schlumpf, Tochter des Kaspar Schlumpf, SEL. unter Beisein einer Reihe von Verwandten.

**Fa 277**

1578 August 28

Heiratsbrief ( Vertrag ) zwischen Thomas Guottenson von und zu Sonnenberg einerseits und Frau Sarah Rüttlinger, Witwe des Kaspar Schlumpf zur Sonne, Ratsherr zu St.Gallen, mit Wissen ihres Vogtes Jörg Zyli, St.Gallen namens der Jungfrau Wilrat Schlumpf, Tochter des genannten Kaspar Schlumpf SEL. anderseits. Eine Reihe von Verwandten und Freunden wirken mit.

**Fa 278**

1605 Dezember 10

Heiratsbrief ( Vertrag ) zwischen Heinrich Hochrüti, Ratsherr und Stockmeister zu St.Gallen, mit Rat und Zutun von Jakob Ramsauer, Rat und Steuermeister der Stadt St.Gallen einerseits, und Frau Elisabeth Schmid von St. unter Beistand von Abraham Suter, Ratsherr und Bürger zu St.Gallen und Hans Felix Schmid, Bürger zu St. ihres Schwagers und Bruders anderseits.

**Fa 279**

1608 August 1

Heiratsbrief ( Vertrag ) zwischen Hans Schmid, Baumeister und Ratsherr mit Beistand des Jörg Schmid, Salzmeister und Ratsherr zu St., seines Sohnes einerseits, und der Elisabeth Schlumpf, Witwe des Stoffel Scherers, Bürger und Ratsherr zu Konstanz mit Beistand des Kaspar Schlumpf, ihres Vogtes, Joachim Rütlinger, Bürgermeister, beide zu St.Gallen, sowie des Hans Felix Schmid, Bürger zu St., ihrer Brüder und Vettern anderseits.

**Fa 280**

1640 November 27

Heiratsbrief ( Vertrag ) zwischen Hans Felix Schmid, Bürger zu St. und Maria Stockar von Neunform. Es wirkten mit auf Seiten der Braut: Benedikt Stockar von Neunform, Johann Konrad Peyer, Hans Wilhelm Imthurn und Hans Kaspar Stockar; auf Seiten des Hans Felix Schmid: Hans Felix Schmid von Stein; Hans Jakob Hoffmann; Hans Jakob Kilchsperger und Hans Jakob Immenhauser.

**Fa 281**

### **Johann Rudolf Schmid, Freiherr von Schwarzenhorn**

Be der nun folgenden Korrespondenz von, mit und um den Freiherrn Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn werden nur die Briefdaten, Absender und Empfänger, sowie wo notwendig mit Stichwort der Briefcharakter gegeben. Inbezug auf den Briefinhalt wird auf die Regesten des Sachregisters verwiesen.

1640 Juni 22

Empfehlungsschreiben des Steiner Rates an die Eidg. Tagsatzung für Verwandte des Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.

**Fa 282**

1651 März 14

Kaiser Ferdinand III. an Johann Rudolf Schmid, mit Beilagen.

**Fa 283 - 284**

1651 Juli 28

Rekommendationsbrief des Steiner Rates für Verwandte, die Johann Rudolf Schmid in Wien besuchen wollen.

**Fa 285 - 286**

1651 August 26

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid zum " schwarzen Horn " in St.

**Fa 287**

1651 August 26

Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Rat zu St.

**Fa 288**

1651 September 20

Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Rat zu St.

**Fa 289**

1656 August 13

Die Kanzlei Kaiser Ferdinand III. ernennt Johann Rudolf Schmid zum Hofkriegsrat.

**Fa 290**

1657 Oktober 4

Johann Rudolf Schmid an seine Vettern in St.

**Fa 291**

1657 Dezember 17

Dr. Johann Friedrich Metzger, Wien, an einen Verwandten des Freiherrn Johann Rudolf Schmid in St.

**Fa 292**

1658 März 31

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hans Heinrich Schmid " zum Schwarzenhorn " in St.

**Fa 293**

1658 Juli 5

Schreiben der kaiserlichen Kanzlei in Frankfurt: Johann Rudolf Schmid wird in den Reichs-Freiherrn-Stand erhoben.

**Fa 294**

1659 April 23

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid in St.

**Fa 295**

1659 November 26

Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Rat zu St.

**Fa 296 – 297**

**Fa 298** gibt es an dieser Stelle nicht.

1659 November 26

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 299**

1659 Dezember 20

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 300**

1660 Januar 21

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 301**

1660 April 21

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 302**

1660 April 21

Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Steiner Rat.

**Fa 303**

1660 Juni 11

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 304**

1660 Juni 30

Passbrief des Kaisers Leopold von Österreich für den Transport des silber-vergoldeten Bechers und das Bild des Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.

**Fa 305**

1660 Juli 10

Passbrief des Johann Rudolf Schmid in gleicher Sache und der Adelsdiplome.

**Fa 306**

1660 Juli 10

Stiftungsurkunde des Johann Rudolf Schmid, Wien, betr. den Pokal und das Bild, Bestätigung der Privilegien Steins, Überreichung der Adelsdiplome.

**Fa 307 - 308**

1660 Juli 12

Dr. Johann Friedrich Metzger, Wien, an Hans Heinrich Schmid " zum Schwarzenhorn " in St.

**Fa 309**

1660 August 2

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 310**

1660 August 4

Georg Humbler, Lindau, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 311**

1660 Oktober 27

Georg Humbler, Lindau, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 312**

1660

Bürgermeister und Rat zu St. an Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn in Wien.

**Fa 313 - 314**

1660 November 1

Ferdinand Freiherr von Rechling an Hs. Heinrich Schmid zu St.

**Fa 315**

1660 Dezember 22

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 316**

1661

" Ehrengedächtniss und Dankbezeugung " : Dankgedichte Steins und Brief des Johann Rudolf Schmid, Wien.

**Fa 317 - 321**

1661 Februar 2

Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Rat zu St.

**Fa 322**

1661 Februar 2

Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.

**Fa 323**

1661 Februar 14  
Ferdinand Freiherr von Rechling an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 324**

1661 Februar 20  
Dankschreiben des Steiner Rates an Johann Rudolf Schmid, Wien.  
**Fa 325**

1661 Mai 25  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 326**

1661 Juni 2  
Ferdinand Freiherr von Rechling an Hs. Heinrich Schmid " zum Schwarzenhorn " in St.  
**Fa 327**

1661 Juli 27  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 328**

1661 August 4  
Ferdinand Freiherr von Rechling an Hs. Heinrich Schmid " zum Schwarzenhorn " in St.  
**Fa 329**

1661 August 20  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 330**

1661 Oktober 12  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 331**

1661 Dezember 1  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 332**

1662 Februar 19  
Der Steiner Rat an Johann Rudolf Schmid, Wien.  
**Fa 333**

1662 März 15

Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Steiner Rat.  
**Fa 334**

1662 März 15  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an die Witwe des Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 335**

1662 März 21  
Ferdinand Freiherr von Rechling an die Witwe des Hs. Heinrich Schmid " zum Schwarzenhorn " in St.  
**Fa 336**

1662 März 29  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Steiner Rat.  
**Fa 337**

1662 Dezember 11  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Johann Heinrich Lortz, Stadtschreiber zu St.  
**Fa 338**

1663 März 28  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an Johann Heinrich Lortz, Stadtschreiber zu St.  
**Fa 339**

1664 März 3  
Johann Rudolf Schmid, Wien, an den Steiner Rat.  
**Fa 340**

1664 März 4  
Verzeichnis der gehaltenen Kosten aus Anlass der Überbringung der " Regalien von Ihrer kaiserlichen  
Majestät " durch Freiherr von Rechling.  
**Fa 341**

1664 März 11 - 13  
Drei Rodel über Ausgaben der Stadt anlässlich des Besuches von Johann Rudolf Schmid, in St.  
**Fa 342 - 344**

1664 April 22  
Johann Rudolf Schmid, Regensburg, an den Steiner Rat.  
**Fa 345**

1664 Mai 11

Johann Rudolf Schmid, Augsburg, an J. Heinrich Koch, Stadtschreiber zu St.  
**Fa 346**

1664 Juni 4  
Georg Humbler, Lindau, an J. Heinrich Koch, Stadtschreiber zu St.  
**Fa 347**

1664 Juni 12  
J. R. Schmid, Augsburg, an Joh. Heinrich Koch, Stadtschreiber zu St.  
**Fa 348**

1664 August 7  
J. R. Schmid, Augsburg, an Joh. Heinrich Koch, Stadtschreiber zu St.  
**Fa 349**

s. d.  
Brief eines F.... von Th.... an Hs. Heinrich Schmid, St.  
**Fa 350**

Ca. 1668  
Der Steiner Rat an die Erben des verstorbenen Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.  
**Fa 351**

1687 Januar 22  
Der Steiner Rat an einen unbekanntem Adressaten betr. Kupferstiche von Johann Rudolf Schmid.  
**Fa 352**

1687 Februar 7  
Der Steiner Rat an Joh. Friedrich Homan, Verwalter der frei-adeligen Hyrusischen Güter.  
**Fa 353**

1687 Oktober  
Der Steiner Rat an Baron von Gallenfels.  
**Fa 354**

1687 November 21  
Der Steiner Rat an Jakob Sigmund Freiherr von Gallenfels.  
**Fa 355**

1760 Mai 10

Friedrich Schmid von Schwarzenhorn in der Garnison Kufstein im Tirol ersucht den Steiner Rat um Ausstellung von beglaubigten Abschriften der Diplome von Johann Rudolf Schmid.

**Fa 356 - 356a**

1760 Mai 20

Attest des Hauptmanns der Garnison zu Kufstein für Friedrich Schmid von Schwarzenhorn.

**Fa 357**

1778 - 1783

Akten betr. den Streit der Stadt St. mit Salzmeister Joh. Stoll zu St. und dessen Schwiegersohn Joh. Ulrich Schmid von Schwarzenhorn.

Siehe bei St. 198 - 255

1795 April 4

Für zwei in Wien verstorbene Steiner Bürger, Stoll und Schmid, wird der Steiner Rat um die Bezahlung der hinterlassenen Schulden angegangen.

**Fa 358**

### **Adels- und Wappen - Diplome des J. R. Schmid von Schwarzenhorn**

1647 Mai 5

Erstes Adels - und Wappenverleihungs-Diplom von Kaiser Ferdinand III. an Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.

Abschrift der kaiserlichen Kanzlei mit den Original-Unterschriften.

**Fa 359 - 359a**

1647 Mai 5

Eine weitere Abschrift des ersten Adels - und Wappen-Diploms von Kaiser Ferdinand III. an Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.

Abschrift der kaiserlichen Kanzlei. mit Unterschriften.

**Fa 360**

Das Original des Adels - und Wappenverleihungs - Diploms befindet sich in der Ratshaussammlung unter Glas ausgestellt. Inventarisiert im Inventar der Bürgerlichen Museumsstiftung B.M.St. 282, Seite 139, jetzt daselbst.

1660 Jun 12

Wappenverleihungs-Diplom an Freiherr Johann Rudolf von Schwarzenhorn.

Original früher in der Ratshaussammlung B.M.St. 283, jetzt daselbst.

1658 August 5

Zweites Adels - und Wappenverleihungs-Diplom von Kaiser Leopold von Österreich an Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn. Das erste Diplom vom 5 Mai 1647 ist im Wortlaut inseriert. Kaiser Leopold

bestätigt dasselbe verleiht Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn ein " gebessertes " Wappen, führt alle Verdienste des Freiherrn auf und bestätigt sie.  
Abschrift der kaiserlichen Kanzlei mit Unterschrift.

**Fa 361**

1658 August 5

Abschrift des obigen Diploms von Kaiser Leopold.

**Fa 362**

1777 April 1

Abschrift des obigen Diploms von Kaiser Leopold, beglaubigt von Dr. med. Christian Peter, Stadtschreiber zu St., am 1 April 1777.

**Fa 363**

### **Schmid von Schwarzenhorn – Verschiedenes**

"Memorial desjenigen so von der edlen Schmidisch-Schwarzenhornischen Familie zu finden".

**Fa 364**

Obiges Memorial wurde 1957 von Herrn Robert Schmid in Paris als Privatdruck herausgegeben, in der Offizin Wttlin & Co., Zürich.

4 Briefumschläge mit Verschlussiegel des Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.

1 Briefumschlag mit Verschlussiegel des Ferdinand Freiherr von Rechling.

1 Pap. Siegel des Johannes Schmid.

1 Probedruck: Wappen des Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn.

Alles in einem Pap. Couvert.

**Fa 365**

### **Schmid von Schwarzenhorn - Türkische Briefe**

Regesten auf Grund der neuen deutschen Übersetzung von Prof. Dr. Ludwig Forrer, Winterthur

1650 November

Schreiben von Hasan Pascha, ottomansicher Gesandter an " Rudolfusch " ( Johann Rudolf Schmid ), vom deutschen Kaiser ernannter Grossbotschafter. Hasan Pascha wünscht, dass das Friedenswerk, welches die beiden grossen Herrscher in Angriff genommen haben, in Bälde vollendet werden möge. Hasan Pascha sei am 21 genannten Monats in Esztergom angekommen. Er bittet Johann Rudolf Schmid um möglichst rasche Antwort darüber, an welchem Tage eine Zusammenkunft stattfinden könne. Alle Schaikas ( eine Art von Schiffen ) und die übrigen dinge seien vorbereitet und man erwarte nur noch die Nachricht Johann Rudolf Schmid, wann das Zusammentreten stattfinden könne. Hasan Pascha hoffe, dass das möglichst bald sein werde.

**Fa 366**

1652 Juni 27

Murad Pascha von Budun berichtet an Johann Rudolf Schmid, ein Soldat von Budun, namens Hasan Olmaz, sei im Dienst des Padischahs ausgesandt, jedoch bei der Station Bata, die zehn Tagereisen innerhalb des Reiches des Padischahs liegt, von einigen zu den Räubern von Besrim gehörenden Heiducken geraubt und während etwa drei Wochen in den Dörfern von Scharkoz herumgeschleppt worden. Hasan Olmaz ist mittellos, verwundet und kann kein Lösegeld bezahlen. Trotzdem verlangen die Räuber von den Untertanen ein Lösegeld von 12'5000 Kurusch ( Piaster ). Diesem Verlangen stimmt leider auch der Palatin zu Murad Paschah schildert die Ungerechtigkeit solchen Verhaltens, das den Frieden gefährde, um dem Lande Schaden bringe. Er bittet Johann Rudolf Schmid, beim römischen Kaiser zu erwirken, das er solche Gewaltätigkeit nicht zustimme.

**Fa 367**

1653 Juni 17

Der Pascha von Budun bestätigt Johann Rudolf Schmid, Grossbotschafter des römischen Kaisers, ein Schreiben, mit welchem er die Wahl Ferdinands IV. zum Kaiser und zum König der ungarischen Völkerschaften bekannt gegeben hatte. Der Pascha von Budun gibt mit überschwenglichen Worten der Freude über diese Wahl und den Glückwünschen zu derselben Ausdruck.

**Fa 368**

1659 April 19

Kenan Pascha von Temeschwar dankt Johann Rudolf Schmid für dessen Glückwünsche zum Antritt seiner Stellung. Kenan Pascha beteuert seinen und seiner Regierung Willen zum Frieden.

" So wie, so Gott will, in erwähneter Weise der Friede von Euch beachtet werden möge, so wird das auch von dieser Seite geschehen....., dass erfreuliche Zustände sich ergeben, würdig beider Regierungen " .

-Kenan Pascha teilt Johann Rudolf Schmid mit, dass die Angelegenheiten betr. Austausch und Lösegeld für zwei Kriegsgefangene wie gewünscht erledigt werden können.--

Von jetzt an sei richtig und nötig: " Das niemand Erlaubnis und Bewilligung gegeben werde, gegen Vertrag und Abmachung zu handeln.... und dass dieser gesegnete Friede gefestigt..... und für ewige Zeiten stark und dauerhaft sei ". Da nun die Angelegenheiten in der Provinz Siebenbürgen nach dem Willen des kaiserlichen Padischahs erledigt seien, werde er, Kenan Pascha, sich nach der Stadt Budun begeben, um dort sich um die mit dem Frieden zusammenhängenden Angelegenheiten und um die Disziplin der muslimischen Krieger zu bemühen.

**Fa 369**

### **Das sog. Schmid'sche Familienbuch**

Inhalt:

Aufzeichnungen über die Familie Schmid zum Schwarzenhorn in St. In der Hauptsache aber finden sich in dem Buch Abschriften von Briefen, Ordnungen, Verträgen, Mandaten, Testamente, geschichtliche Aufzeichnungen, Gedichte usw. aller Art.

Das Buch besass ursprünglich 217 Blätter. 35 Blätter sind aus dem Buch herausgeschnitten worden, manche Blätter sind stark beschädigt. Das Buch wurde im 16 und zu Anfang des 17 JH. geschrieben. Bucheinband-Decke fehlt.

**Fa 370**

## **Schmucker**

1615 Juli 29

Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St. wegen einer Zinsschuld von 50 Gld. des Andreas Schmucker, Glasmaler zu St., an die Witwe des Felix Meyer zu Zürich.

**Fa 371**

1624 April 16 Basel

" Johann Jakob Graserus, Sacri Palatii et Consistorii Imperiales Comes ", ernennt Johannes Andreas Schmucker von St. zum kaiserlichen Notar und ordentlichen Richter beim Hofgericht zu Rottweil.

**Fa 372**

1635 März 22

Für eine Schuldforderung eines Peter Hazenberg zu Konstanz an Andreas Schmucker, Schulmeister, war durch das Gericht von Steckborn Wein mit Arrest belegt worden. Gegen dieses Urteil hat Andreas Schmucker appelliert, jedoch ohne Erfolg. Ammann und Gericht zu Steckborn teilen dem Steiner Rat mit, dass Peter Hazenberg das Recht habe, den beschlagnahmten Wein zu verkaufen und sich für seine Forderung bezahlt zu machen, wenn Andreas Schmucker jetzt nicht seine Schuld an Peter Hazenberg begleiche.

**Fa 373**

1635 April 19 - Juni 18

Je ein Schreiben des Thurgauischen Landvogtes, des Bischöf.-konstanzischen Amtes des Gotteshauses auf der Reichenau und des Rates von Steckborn in der obigen Streitsache.

**Fa 374 - 376**

1670 Juni 10

Berichte des Benedikt Schmucker, Glaser zu St., betr.

1. Bestrafung seiner Tochter Maria Schmucker, 1666,

2. Ereignisse beim Durchzug der Schweden, 1633,

3. den Brand im Fronhof, 1668,

4. seinen Sohn, den Büchsenmacher,

und Begleitschreiben des Zürcher Rates zu obigen Berichten.

**Fa 377 - 378**

1777 September 16

Testament des Josef Schmucker, Ratsherr, Statthalter, Spendpfleger und Stadtwachtmeister und seiner Frau Anna Katarina Blass.

**Fa 379**

## Schnewlin

Dieses Geschlecht wird Schnewlin, Schnewlin, Schnewlin und Schnewlin geschrieben, ohne dass dies jeweils andere Familien bedeuten würde. Verschiedene Schreibarten finden sich manchmal in ein- und demselben Schriftstück.

1625 Februar 17

Vermächtnis des Beat Schnewlin, Ratsherr zu St., zu Gunsten seines Vetters Hans Jakob Schnewlin zu St.

**Fa 380**

1625 Februar 19 April 19 und 1630 Dezember 11

Drei Orig. Aktenstücke ( Briefe ) betr. die Erbschaft von Beat Schnewlin lt. oben zitiertem Testament.

**Fa 381 - 383**

1631 April 29

Schreiben eines ..... Hanhart, Steckborn, an Schultheiss Schnewlin in St.

**Fa 384**

1632 März 8

Mathäus Schalch, Neunkirch, schreibt an seinen Schwager Hans Jakob Schnewlin, Ratsherr zu St. und Obervogt zu Bibern, wegen finanziellen Angelegenheiten.

**Fa 385**

1654

Tage - und Notizbüchlein des Bartholomäus Schnewlin zu St., mit religiösen Exerzitien, Rechnungen, Kauf - und Lieferungsnotizen aus der Zeit von 1643 bis 1655.

**Fa 386**

1665 September 30

Aufzeichnungen über Geld - und Zinsforderungen zu Berg Eschingen, deren rechtliche Eintreibung, Bartholomäus Schnewlin fordert.

**Fa 387**

1665 August 29

Heiratsvertrag betr. eine Heirat zu Steckborn. Das Aktenstück nennt keine Namen, betrifft aber die Familie Schnewlin.

**Fa 388**

1665 September 30

Mahnung des Bartholomäus Schnewlin an Zinsschuldner zu Berg Eschingen.

**Fa 389**

1667

Verzeichnis der Zinsschuldner des Bartholomäus Schnewlin.

**Fa 390**

1673 Februar 21

Schuldverpflichtung des Bartholomäus Schnewlin, Schultheiss zu St., über 360 Gld. die er von Junker Alexander Peyer zum Bären in Schaffhausen erhalten hat, versichert mit 5 Gültbriefen, welche 440 Gld. Kapital halten.

**Fa 391**

1674 Oktober 8

Rechnungs-Aufzeichnungen von Bartholomäus Schnewlin betr. Augenstein Hüpenmeyer und Ludi Strasser.

**Fa 392**

1675 Februar 10

Abrechnung des Bartholomäus Schnewlin mit Jakob Schieg von Steckborn, namens seines Bruders.

**Fa 393**

1675 September 20

Verzeichnis des Diessenhofer Ergutes betr. die Familie Schewlin zu St.

**Fa 394**

1676

Kapital - und Zinsabrechnung des Bartholomäus Schnewlin, St. mit Hans Jakob Keller von Truttikon.

**Fa 395**

1676 Juli 28 und November 30

Zwei Gerichtsurteile im Prozess des Hans Jakob Wägelin von Diessenhofen gegen seinen Schwager, Schultheiss Bartholomäus Schnewlin in St., betr. Geldforderungen.

**Fa 396**

1676 Oktober 14

Melchior Griesser, Schaffhausen, an Bürgermeister Johann Schmid zu St. betr. Zustellung eines Erbanteiles ( Mederische Erben ) für Johann Ludwig Burgauer.

**Fa 397**

1676 November 4

Rechnung eines Hans..... in Lindau über Warenlieferungen an Bartholomäus Schnewlin in St.

**Fa 398**

1677 März 22 und 23

Zwei Abrechnungen des Bartholomäus Schnewlin betr. die Wägelische ( Diessenhofen ) Bezahlung.

**Fa 399 - 400**

1677 Mai 6

Rechnung des Bartholomäus Schnewlin, St., für Ludi Strasser und Augenstein Hüpenmeyer in Gottlieben.

**Fa 401**

1678 Januar 28

Rechnungen des Hans ..... in Lindau über Warenlieferungen an Bartholomäus Schnewlin in St.

**Fa 402**

1679

Rechnung über Rebsteckenfahren.

**Fa 403**

1679 April 10

Rechnung der Stadtschreiberei Diessenhofen an Schultheiss Bartholomäus Schnewlin zu St. betr. Abzugsgebühren.

**Fa 404**

1679 Oktober 28

Schreiben des Bartholomäus Schnewlin an seinen Schwager, Bürgermeister Schmid, betr. Teilungssachen der Schwester Anna Maria.

**Fa 405**

1679 November 17

Rechnung des Bartholomäus Schnewlin, St., über verschiedene Forderungen in Diessenhofen und Gailingen.

**Fa 406**

1680

" Verzeichnis was ohne mein wüssen Ao. 1680 ist nach Steckborn kommen ".

**Fa 407**

Ca. 1680

Aufzeichnungen des Bartholomäus Schnewlin, St., betr. einen Kapitalbrief von 500 Gld., welcher von Diessenhofen für 400 Gld. Abzugsgeld, welche der Schwager nicht bezahlt hatte, mit Arrest belegt wurde.

**Fa 408**

1680 März 9

Schreiben des Bartholomäus Schnewlin, Bürger zu St., an Stadtvogt und Rat zu St. wegen seiner Schulden bei dem Juden Ellias zu Wangen am Untersee.

**Fa 409**

1680 September 1 - 8

Aufstellung über den Erbanteil der Margareth Schnewlin lt. Planken.

**Fa 410**

1680 Dezember 20

Schreiben von Hs. Heinrich Hanhart, Goldschmied zu Steckborn an ..... ( B. Schnewlin ) zu St.

**Fa 411**

1680 Dezember 25

Aufstellung von Ezechieel Merkendorfer darüber, was ihm sein Schwager ( Wägelin, Diessenhofen ) aus seinem Frauenmuttergut schuldet.

**Fa 412**

1681 Februar 29

Attest der Stadtschreiberei Diessenhofen z. H. von Bartholomäus Schnewlin, Schultheiss zu St., betr. die Befreiung von 600 fl. Heiratsgut.

**Fa 413**

1681 Juli 27

Die Kanzlei der Stadt Zürich bescheinigt, das Bartholomäus Schnewlin, Schultheiss zu St., seinem Tochtermann Ezechieel Merchendorffer 40 Gld. schuldig ist.

**Fa 414**

1682 / 1683

Rodel über verschiedene Geldforderungen des Bartholomäus Schnewlin.

**Fa 415**

1683 Januar 19

" Übergab meiner Tochter Helena Schnewlin ". Verzeichnis von Kapitalien, Zinsen, Forderungen, Hausrat, Silbergeschirr u. a.

**Fa 416 - 417**

1683 März 15

Rechnung des Bartholomäus Schnewlin über Zinsforderungen an Hans, Jakob und Ulrich Keller in Truttikon.

**Fa 418**

1683 Juni 9

Johannes Pfander, Zinngiesser zu Schaffhausen, bittet seinen Schwager Ezechiël Mergendorfer, Zinngiesser in St., mit dem Weibel und dem Schwiegervater, Bartholomäus Schnewlin, zu reden wegen dem Anlegen von Booten in St.

**Fa 419**

1684 Februar

Teil - " Blanken " von Steckborn betr. die Familie Bartholomäus Schnewlin in St.

**Fa 420**

1684 September 8

Rechnung des Johannes Schmid, Bürgermeister zu St., über Auslagen für seinen Vetter Schultheiss Bartholomäus Schnewlin, St.

**Fa 421**

1685 März 2 - 1687 Februar 3

15 Aktenstücke: Briefe, Berichte, Ausweise, Zusammenstellung, alle über die finanzielle Lage des Schultheissen Bartholomäus Schnewlin.

**Fa 422 - 436**

1755 Dezember 25

Anna Barbara Jakobin, Witwe des Heinrich Schnewlin, schreibt aus Den Haag, Holland, an Stadtschreiber Christian Winz St., dass ihr Mann, der seinen Verdienst verprasste, am 26 April 1751 nach Ostindien verreist sei und Frau und Kinder habe sitzen lassen, so dass alle Sorgen für den Lebensunterhalt auf die Frau fielen. 1752 sei der Mann nach Mitteilung der Ostindischen Kammer gestorben. Die Frau und ihre Kinder verdienen ihren Lebensunterhalt geordnet. Dabei liegt ein Neujahrsgedicht in Holländischer Sprache von Hendrik Snewili, dem Sohn der Witwe Schnewlin.

**Fa 437 - 438**

## **Schneblin**

### **Gerichtsweibel Thomas Schneblin**

s. d.

Undatierte Aufzeichnung über einen Streit zwischen Gerichtsweibel Thomas Schnebli und Calix Ammann, Barbierer.

**Fa 439**

1639 August 10

Thomas Schneblin, Gerichtsweibel, beschimpft den Steiner Rat.

**Fa 440**

**Akten betr. Gerichtswibel Thomas Schnewlin und seinen Streit wegen einer Erbschaftssache in Diessenhofen und damit verbundenem Ehrenhandel**

1641 - 1646 November 18

Korrespondenzen, Memorial, Urteil, Beschlüsse, Klageartikel.

37 Aktenstücke.

**Fa 441 - 477**

1666 Februar 14

Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St. betr. Balthasar Ambühl, Schultheiss zu St., und Gerichtswibel Thomas Schnebli daselbst. Der Gerichtswibel darf ohne Erlaubnis des Zürcher Amtmannes im Steiner Kloster und des Schultheissen " nicht verreisen von Haus "; der Gerichtswibel muss den Schultheissen morgens und abends bei seinem Kirchgängen begleiten.

1666 März 12

Schreiben des Steiner Rates nach Zürich wegen Streitigkeiten zwischen Gerichtswibel Thomas Schnebli und Klosteramtman Rudolf Hofmeister bez. dessen Sohn.

**Fa 478**

**Stoll**

1674 Januar 22

Testament des Obervogtes Benedikt Stoll.

**Fa 479**

1697 September 28

Vermächtns des Stadtvogtes Benedikt Stoll an seinen Sohn Benedikt Stoll, Metzger, und Kinder.

**Fa 480**

**Sulger**

1729

Auszug aus einem Gerichtsprotokoll betr. Streitigkeiten um eine Sulgerische Pfrund - und Testament-Angelegenheit, geführt von Hans Heinrich Sulger, Gerber.

**Fa 481**

1732 Dezember 4

Urkunde des Stadtvogtes sowie der Kast - und Waisenvögte der Stadt St. über die Verpfändung der Waise Anna Katharina Sulger bei Präceptor Jsaac Vetter in St.

**Fa 482**

## **Vetter**

1763 September 29

Bürgermeister und Rat verkaufen das dem städtischen Seckelamt vom Mstr. Hans Konrad Sulger, Schuhmacher, heimgefallene Haus " in der obern Gass gelegen " an Präceptor Leonhard Vetter um 155 Gld., die der Käufer Bar bezahlt.

**Fa 483**

Stammbaum der Familie Vetter, St. zusammengestellt von Prof. Dr. Ferdinand Vetter, Bern, 31 Dezember 1909.

( Geschenk von Dr. med. Helmut Vetter, Bern, am 07.08. 1963, s. Korresp. )

**Fa 484**

Vetter Gregor, Geschichte des Geschlechtes Vetter.

Soll nach Aussagen des Verfassers herausgekommen sein bei " Druck und Verlag von Gregor Vetter, in Weier bei Offenburg. ( Adresse: Gregor Vetter, Haus No. 2, Weier bei Offenburg. - Lt. mündlichen Aussagen von Gregor Vetter im Sommer 1958 ).

## **Winz**

1658 Juli 26

Testament des Lienhart Winz, Bürgermeister zu St.

**Fa 485**

1663 Januar 13

Testament der Elisabeth Winz, Witwe des Peter Mantel zu St.

**Fa 486**

1669 Oktober 21

Testament der Elisabeth Winz, Witwe des Meisters Ezechiel Böschenstein, Seiler zu St.

**Fa 487**

1670 Juni

Schreiben, ohne Absender und Empfänger, betr. Streitigkeiten der Erben des Nikolaus Winz, wegen dessen Hinterlassenschaft.

**Fa 488**

1690 August 10

Schreiben, ohne Absender und Empfänger, wegen Anständen anlässlich der Verpfändung einer Anna Winz bei Lienhart Egloff.

**Fa 489**

1694 September 19

Lienhart Egloff, Bürger zu Tägerwilen, bescheinigt, dass er vom Seckelamt der Stadt St. 300 Gld. Bar empfangen habe, wofür die Anna Winz lebenslänglich bei ihm verpfündet sein soll.

**Fa 490**

1694 September 19

Verpfündungsbrief: Vor Junker Franz von Buchberg, Bischöfl.-konstanzer Vogteiverwalter der Herrschaft Gottlieben, wird die Urkunde erstellt, nach welcher Anna Winz von St. bei Lienhart Egloff, Schuhmacher zu Tägerwilen, um den Betrag von 300 Gld. verpfündet wird.

**Fa 491**

1769 Juli 21

Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz ersuchen den Steiner Rat um Herausgabe einer Erbschaft der Frau Katharina Winz von St., wohnhaft in Konstanz, damit deren Gläubiger befriedigt werden können.

**Fa 492**

1784 Juli 29 - August 2

Rechnung und Abrechnung der Auffahlsverhandlungen über Konrad Winz, Älter, in St.

**Fa 493**

1751 September 20 - 1763 März 4

Akten betr. Anna Katharina Winz, gewesene Ehefrau des flüchtigen Gredmeisters Benjamin Schmid und ihre vier Kinder. Streit um die Bezahlung der Schulden des Benjamin Schmid von St.

50 Aktenstücke.

**Fa 494 - 543**

1755 Juli 22 - 1758 September 3

Akten betr. Georg Winz, Bürgermeister zu St., Konvertit, kaiserlich-königlicher Rentmeister zu Rheinfelden.

65 Aktenstücke.

**Fa 544 - 608**

1734 Mai 24 - 1756 September 16

Akten über den Prozess des Stadtschreibers Christian Winz gegen Jakob Winz, Bäcker zu St.

8 Aktenstücke.

**Fa 609 - 616**

### **Vereinzelte Akten über Steiner Familien**

1810 Dezember 14

Brief eines J. Blaschek zu Igrowitz in Mähren an Paul Blaschek, Prediger der evangelischen Gemeinde in St.

**Fa 617**

1823 Mai 27

Brief des Andreas Wanitschek, Pest ( Ungarn ), an Paul Blaschek, Pfarrer in St.

**Fa 618**

Ca. 1680

Undatiertes Schreiben des Peter Gnehm, Schreiner in St., an den Steiner Rat wegen des Verkaufs einer Scheune.

**Fa 619**

1762 September 14

Hochzeitswunsch - Gedicht des Peter Gnehm an seine Jgfr. Hochzeiterin Dorothea Hugin.

**Fa 620**

" Stammbaum für die Erben der am 12 Dezember 1859 selig verstorbenen Jgfr. Margareth Graf z. Hoffnung in St., zusammengestellt nach den Auszügen aus den Pfarrbüchern St., Winterthur, Steckborn und Gottlieben durch Johann Peter Gnehm z. Steinadler, St.

**Fa 620a**

1619 Juli 2

Ratsbeschluss in einer Streitsache zwischen Mstr. Heinrich Koch, Küfer, und Hans Jakob Schmid, wegen eines Gemächtsbriefes.

**Fa 621**

1606 Mai 1

Testamentsbestimmungen zwischen Bürgermeister Hermann Köchlin einerseits und den Erben, " gfründten " und Verwandten der verstorbenen Ehefrau des Hermann Köchlin, Margarete Martin, andererseits.

**Fa 622**

1623 Juni 14

Testament, Vermächtnis und Leibgedings-Ordnung des Melchior Meyer, Älter, im Fortenbach zu St.

**Fa 623**

Ca. 1700

Erbvertrag des Hans Konrad Meyer, Ochsenwirt, und seiner Ehefrau, mit ihrem Sohn Konrad Meyer, Metzger.

**Fa 624**

1661 September 28

Testament des Spitalmeisters Hilarius Neidhart am Spital zum Heiligen Geist in St. und seiner Ehefrau Veronika Ruch.

**Fa 625**

1563 September 21

Leibgedingsabrede des Ulrich Plattner und seiner Ehefrau Margarete Schwarzer einerseits und Hans Merk Gebrüder und Adam Schwarzer, alle Bürger zu St.

**Fa 626**

1694 März 1

Testament ( Vermächtnis ) der Frau Margarete Äberlin von Berlingen, Ehefrau des Hans Jakob Säuterlin, Ratsherr, Standgelter und Obervogt zu St.

**Fa 627 - 628**

1733 Januar 10

Testament des Jakob Schlatter, Müller n der neuen Mühle, Sohn des Leonhard Schlatter zu St.

**Fa 629**

1616 November 9

Gemächtsbrief des Heinrich Zottmann, Hufschmied, Bürger zu St., z. G. seiner Schwester Margarete, Ehefrau des Ulrich Gräser, Schmied zu Basadingen, und ihrem Sohn Andreas, sowie des ledigen Sohnes Josua, Schmied.

**Fa 630**

1675 November 12

Schreiben des Steiner Rates an den Landammann der Landschaft Ober-Hasle, Bernergebiet. Der Steiner Bürger Josua Zottmann verlangt den Erbanteil seiner Ehefrau, welcher bisher beim Bruder der Frau liegt, ausgehändigt.

**Fa 631**

## **ALTE HÄUSER ZU STEIN AM RHEIN**

Im Folgenden handelt es sich um die Häuser im rechtsrheinischen Teil der Stadt. Über die Häuser zu Vor der Brugg siehe bei Vb/J 19a - 283. Vergl. auch Abt. Kauf - und Schuldbriefe.

6 Situations-Skizzen über die Quartiere der Stadt St. mit eingeschriebenen Namen der Häuser.

**AH 1 - 6**

### **Gasthaus zum Adler**

1891 Mai 29

Vorlagschein für Kapital-Aufnahme des Jakob Gnehm, Bierbrauer von und zu St.

**AH 7**

### **Haus zum gelben Adler**

1752 November 11

Georg Winz, Stadtvogt zu St., und sein Sohn Hans Konrad Winz, Zeugmeister daselbst, geben dem Junker Johann Georg Friedrich Im Thurn, Herr zu Girsberg, wohnhaft zur " schwarzen Straussfeder " in Schaffhausen, für ein Kapital von 2'000 fl. eine Schuldversicherung und verpfänden dabei ihre doppelte Behausung, Hof und Hofstatt, Scheune und Stall, " der gelbe Adler genannt ", oberhalb in der Stadt, an der Marktgasse, nächst beim Rathaus gelegen.

**AH 8**

1754 August 24

Johann Rudolf Etzweiler, Bürger und Schultheiss zu St., urkundet, dass auf freier öffentlicher Gant das Doppelhaus " der gelbe Adler genannt " von Johann Georg Winz zum Schneeberg, als dem Meistbietenden um den Preis von 2'050 fl., welche der Käufer Bar bezahlt hat, erworben wurde. Das Haus war vorher im Besitze des Johann Konrad Winz, des Älteren, zu St.

**AH 9**

1780

Johann Rudolf Etzweiler, Bürger und Schultheiss zu St., urkundet, dass das Stadtgericht auf freier öffentlicher Gant an Johann Georg Winz zum Schneeberg, Ratsherr zu St., das Haus des Johann Konrad Winz, Älter, genannt " zum gelben Adler ", an der Marktgasse für 2'050 fl. verkauft hat.

**AH 10**

1813 September 24

Vor dem Fertigungsgericht der Stadt St. verkaufen Witwe Ottilia Winz und sämtliche Erbsinteressenten an Dr. med. Johannes Heiz, Bürger zu Zürich, das Haus " zum gelben Adler " samt Hof, Scheune und Stallung zu St. um 5'020 fl.

**AH 11**

### **Haus zum schwarzen Adler**

1813 November 19

Schreiben des J. C. Winz, Schaffhausen, an Stadtschreiber Schnewlin zu St. betr. Versicherungsbrief auf das Haus zum " schwarzen Adler ".

**AH 12**

1846 Juli 16

Schatzungsschein des Steiner Stadtrates für das Haus zum " schwarzen Adler ".

## **AH 13**

1854 November 12

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Christian Kirchhofer, Rotgerber von Schaffhausen, in St.

**AH 14**

1866 Februar 16

Vorlagschein für Kapitalaufnahme desselben Hauseigentümers.

**AH 15**

1878 September 27

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Jakob Kirchhofer, Gerber zu St.

**AH 16**

1884 September 19

Vorlagschein für Kapitalaufnahme desselben Hauseigentümers.

**AH 17**

## **Haus zum Weissen Adler**

1544 September 29 Stein

Hans Hensaler, der Gerber, und seine Ehefrau Anna Vester bekennen, dass sie der Margarete Züstin, Witwe des Hans Wirt, 200 fl. Konstanzer Münz schuldig sind. Die Schuldner bestellen einen jährlichen Zins von 10 fl. und verpfänden dafür Haus und Hof " zum wissen Adler " in der Stadt St. zwischen dem Spital und " Anna Leweri huss " gelegen.

**AH 18**

1839 März 21

Schatzungsschein für eine Geldaufnahme des Johann Georg Schmid, St.

**AH 19**

1839 Juli 7

Schuldbrief über 600 fl., die Johann Georg Schmid, " zum weissen Adler " in St., bei M Schachenmann, zur Schmidenzunft in Schaffhausen, aufgenommen hat.

**AH 20**

1843 Mai 1

Quittung der Elisabeth Schmid-Steffenauer über den Empfang von 1'800 fl. Nutzniessungs-Vermögen, wofür das Haus " zum weissen Adler " als Pfand verschrieben wird.

**AH 21**

1843 November 11

Übereinkunft zwischen Johann Georg Schmid, " zum weissen Adler ", und der Stadt St. betr. das Durchfahrtsrecht des Johann Georg Schmid durch oder bei der Spitaltrotte.

**AH 22**

1849 April 27

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Johann Georg Schmid " zum weissen Adler ".

**AH 23**

1849 Mai 18

Pfand-Urkunde des Johann Georg Schmid " zum weissen Adler ".

**AH 24**

1851 Januar 14

Vorlagschein zur Kapitalaufnahme des Johann Georg Schmid " zum weissen Adler ".

**AH 25**

1856 Juli 31

Vorlagschein zur Kapitalaufnahme desselben Eigentümers.

**AH 26**

1879 April 25

Ebenso.

**AH 27**

1884 April 25 - 1888 August 25

Ein Fasz. mit 8 Aktenstücke betr. den Übergang des Besitzes am " weissen Adler " an Prof. Dr. F. Vetter und Konsorten.

**AH 28 - 35**

1899 Juli 2

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Jakob Genner " zum weissen Adler ", in St.

**AH 36**

### **Haus zum Steinadler**

1830 April 2

Anna Katharina Heiz-Etzweiler gibt ihre Zustimmung zum Verkauf des Hauses zum Steinadler.

**AH 37**

1845 März 31

Anmeldung zu einer Kapitalaufnahme des Johann Peter Gnehm, zum Steinadler.  
**AH 38**

1866 April 24  
Vorlagschein für eine Kapitalaufnahme des Johann Peter Gnehm, zum Steinadler.  
**AH 39**

1866 Oktober 7  
Ebenso.  
**AH 40**

1878 Januar 18  
Ebenso.  
**AH 41**

1894 März 2  
Vorlagschein für Kapitalaufnahme von Frau Sophie Gnehm-Vetter, zum Steinadler.  
**AH 42**

1895 November 11  
Ebenso.  
**AH 43**

1895 November 11  
Ebenso, mit anderem Text.  
**AH 44**

1898 Juni 18  
Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Heinrich Leuthold, Architekt zu St.  
**AH 45**

1948 April 27  
Briefkopie: Dr. Otto Stiefel an die Schaffhauser Kantonalbank. Dabei liegen Notizen von Dr. Fritz Rippmann, beide Papiere mit hirstorischen Aufzeichnungen über das Haus zum Steinadler.  
**AH 46 - 47**

### **Haus zum Adlergarten**

1872 Oktober 7  
Vorlagschein für Kapitalaufnahme von Frau Margarete Finkh-Farner, St.  
**AH 48**

### **Haus zum Albonen, heute zur Frohburg**

1854 Juni 9

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Jakob Labhart, Färber zu St.

**AH 49**

1872 April 29

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Karl Labhart, Färber zu St.

**AH 50**

1886 November 19

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Isaak Hui, Maurermeister in St.

**AH 51**

1888 Juli 13

Ebenso.

**AH 52**

### **Altersheim**

Seit 1963, früher Privathaus.

1897 Mai 8

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Eduard Wellauer, Zahnarzt in St.

**AH 53**

### **Haus zur Badstube**

1636 November 11

Schuldbrief der Katharina Hübscher z. G. von Hauptmann Hans Jakob Kilchsperger von und in Zürich für 120 fl. Pfand ist ein Haus, Hof und Hofstatt bei der Badstube in St.; Eigentum der Katharina Hübscher.

**AH 54**

1791 März 25

Schuldversicherung des Isaak Sulger, Bürger und Küfer zu St., z. G. des Seckelamtes der Stadt St. Pfand ist das Haus zur Badstube, bei dem Turm im Steckenmarkt gelegen.

**AH 55**

1872 August 5  
Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Johann Sulger, Küfer, St.  
**AH 56**

1873 März 31  
Ebenso.  
**AH 57**

### **Gasthof zum Bahnhof**

1887 Januar 14  
Vorlagschein für Kapitalaufnahme des August Fuog, St.  
**AH 58**

1890 Oktober 10  
Zwei Vorlagscheine für Kapitalaufnahme des Johannes Guhl von Steckborn in St.  
**AH 59 - 60**

### **Wirtshaus zum Bären, Berren oder Beeren**

1546 Mai 19  
Friedly Maag, Bürger zu St., verkauft an die Brüder Andreas und Hans Schmucker das Wirtshaus zum Bären zu St., mit Hinter - und Vorderhaus und zwei Ställen.  
**AH 61**

1900 Januar 20  
Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Bernhard Windler, Metzgermeister, zum Bären, St.  
**AH 62**

### **Haus zur Bärenschmiede**

1817 November 11  
Versicherungsbrief des Hufschmiedes Heinrich Singer, St.  
**AH 63**

1819 Juni 24  
Schuldbrief der Maria Barbara Spengler, St.  
**AH 64**

1823 Januar 27

Barbara Singer als Inhaberin des Hauses zur Bärenschmiede gibt das " Schmidtenrecht " ihres Hauses um 2 Louisdor an die Stadt St. zurück, die dieses Recht aufhebt.

**AH 65**

### **Haus zum Baumgarten**

1809 Februar 23

Schuldversicherung des Joachim Windler, Bürger und Hauptmann zu St., für 1'500 fl., die er der Stadt schuldet. Joachim Windler verpfändet sein Haus zum Baumgarten vor dem Bach, Rebhaus, Badhaus, Scheune und Stall.

**AH 66**

1835 August 24

Schuldbrief der Geschwister Joachim und A. Katharina Windler für 1'200 fl., die sie Präsident Johann Kaspar Graf in St. schulden. Pfand ist das Haus zum Baumgarten.

**AH 67**

1836 März 7

Schuldbrief obiger Geschwister Windler für 2'000 fl., die sie Präsident Johann Kaspar Graf in St. schulden. Pfand ist das Haus zum Baumgarten.

**AH 68**

1842 Juni 5

Eugen Böhni, Arzt, kauft von Joachim Windler die Liegenschaft zum Baumgarten um 6'350 fl. mit aller Zugehör.

**AH 69**

1846 März 9

Anmeldung für eine Kapitalaufnahme von 6'000 fl. des Dr. med. Eugen Böhni auf das Haus zum Baumgarten.

**AH 70**

1893 Februar 24

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Dr. med. Ernst Böhni, zum Baumgarten St.

**AH 71**

### **Haus am Bertschentor**

1879 Oktober 17

Vorlagschein für Kapitalaufnahme der Frau Magdalena Hui, Modistin, St.

**AH 72**

### **Haus zum Biber**

1875 August 9  
Vorlagschein des Albert Sulger Büel, Nadler zu St.

1880 Juli 19  
Ebenso.

1885 Januar 15  
Ebenso.  
**AH 73 - 75**

### **Haus zum Bindhaus an der Obergasse**

1851 Mai 16  
Vorlagschein des Johann Heinrich Schmid-Winz zum Weinberg, St.  
**AH 76**

1851 August 15  
Ebenso. ( verschn. ).  
**AH 77**

1855 November 1  
Johann Peter Gnehm zum Steinadler verkauft des Bindhaus an der Obergasse an August Fuog zum Nängelibaum in St.  
**AH 78**

### **Gut zur Bleiche**

1866 Januar 5  
Vorlagschein des Bernhard Büel zur Bleiche.

1879 Oktober 24  
Ebenso.

1876 Januar 16  
Ebenso.  
**AH 79 - 81**

## **Haus zur Brotlaube**

1850 Januar 24  
Vorlagschein des Peter Sulger Büel, Kappenmacher, St.  
**AH 82**

1850 Februar 4  
Pfandurkunde des Peter Sulger Büel, St.  
**AH 83**

1851 Dezember 29  
Vorlagschein des Gottlieb Sulger Büel, Nadler zu St.  
**AH 84**

1852 Februar 4  
Ebenso.  
**AH 85**

1852 November 26  
Ebenso.  
**AH 86**

1868 Dezember 24  
Ebenso.  
**AH 87**

## **Haus zum Brunnen**

1825 September 2  
Versicherungsbrief für 1'400 fl. von Konrad Büel, Metzger, und seiner Frau Katharina Geb. Winz zu Gunsten von Kindern aus erster Ehe. Pfand ist das Haus zum Brunnen.  
**AH 88**

1846 Februar 7  
Zustimmung des Johannes Büel zur Verpfändung des Hauses zum Brunnen.  
**AH 89**

1846 Februar 9  
Schuldbrief des Rudolf Harder, Bäcker, St., über 1'200 fl. Pfand ist das Haus zum Brunnen.  
**AH 90**

1848 Januar 28  
Vorlagschein des Johannes Keller, Bäcker, zum Brunnen in St.  
**AH 91**

1848 Januar 28  
Ebenso.  
**AH 92**

1865 September 7  
Vorlagschein des Heinrich Immenhauser, Bäcker, zum Brunnen in St.  
**AH 93**

### **Haus zur Burg**

1868 Juni 30  
Vorlagschein des Heinrich Immenhauser, Bäcker, zur Burg.

1874 März 2  
Vorlagschein des Johannes Hug, Bäcker, zur Burg.

1878 August 16  
Vorlagschein des Karl Herold, Bäcker, zur Burg.  
**AH 94 - 96**

### **Haus zum Engel**

1855 November 16  
Gantrodell über den Verkauf des Wohnhauses zum Engel und einiger Grundstücke.  
**AH 97**

1856 Juli 30  
Vorlagschein des Gottlieb Brütsch, Schmied in St.  
**AH 98**

1867 März 8  
Frau Margarete Brütsch-Hug kauft aus der Konkursmasse ihres Mannes das Haus zum Engel, jetzt Schmiedstube.  
**AH 99**

1867 Juni 7  
Vorlagschen der Frau Margarete Brütsch-Hug.  
**AH 100**

### **Haus zum roten Erker**

1831 Mai 13  
Schuldbrief der Anna Maria Lewerer-Moser für 350 fl. de sie vom Spitalamt aufgenommen hat. Pfand ist ihr Haus zum roten Erker an der Schwarzhorngasse ( halbes Haus ).  
**AH 101**

1831 Mai 13  
Schuldbrief des Konrad Singer, Bäcker, und Frau Katharina Geb. Nuofer für 100 fl. die sie von Jgfr. Agnes Singer erhalten haben. Pfand ist das halbe Haus zum roten Erker an der Schwarzhorngasse.  
**AH 102**

1831 Mai 13  
Schuldbrief des Konrad Singer, Bäcker, und Frau für 500 fl., die sie vom Spitalamt zu St. aufgenommen haben. Pfand ist das halbe Haus zum roten Erker an der Schwarzhorngasse.  
**AH 103**

1837 Oktober 9  
Agnes Singer verkauft ihr Haus zum roten Erker an der Schwarzhorngasse an Bernhard Ambühl, Bäcker zu St., um 700 fl.  
**AH 104**

1839 August 21  
Magdalena Ambühl stimmt dem Verkauf des Hauses zum roten Erker zu.  
**AH 105**

### **Das Erlengut**

1796 Dezember 25  
Schuldverschreibung der Brüder Johannes und Friedrich Schmid über 1'500 fl., die sie bei Stadtschreiber Dr. med. Christian Peter aufgenommen haben. Pfand ist das Erlengut.  
**AH 106**

1826 Dezember 26  
Obligo des Friedrich Schmid auf Erlen für J. Peter, Kaufmann zu Winterthur, über 200 fl.  
**AH 107**

1841 Juli 20

Schuldbrief des Ulrich Schmid von St. über 688 fl. z. G. des Kaspar Schmid von St. Pfand ist das halbe Gut Erlen.

**AH 108**

1843 April 28

Zustimmung der Magdalena Maag zur Schuldverschreibung des halben Gutes Erlen.

**AH 109**

1849 Februar 21

Gantrodell über den Verkauf des halben Erlengutes.

**AH 110**

1856 Februar 15

Vorlagschein des Rudolf Hug auf Erlen.

**AH 111**

1857 Februar 6

Ebenso, des Johannes Schmid auf Erlen.

**AH 112**

1866 Februar 6

Ebenso, des Rudolf Hug auf Erlen.

**AH 113**

1869 Oktober 1

Ebenso, des Johannes Schmid auf Erlen.

**AH 114**

1880 Oktober 1

Ebenso, des Rudolf Hug auf Erlen.

**AH 115**

1884 Dezember 5

Ebenso, der Maria Schwarzer-Hug auf Erlen.

**AH 116**

1893 Juni 9

Ebenso, des Friedrich Schwarzer und Frau auf Erlen.

**AH 117**

1897 Juli 24  
Ebenso, des Friedrich Schwarzer auf Erlen.  
**AH 118**

### **Haus zum Falken**

1825 Mai 27  
Schuldbrief des Rudolf Harder, Schneider, über 84 fl. die er von seiner Schwester Barbara Harder aufgenommen hat.  
**AH 119**

1830 Mai 10  
Schuldbrief des Jakob Harder, Schuhmachermeister, St., über 300 fl., die er beim Seckelamt St. aufgenommen hat.  
**AH 120**

1831 Mai 13  
Schuldbrief des Rudolf Harder, Schneidermeister, über 450 fl., die er bei der Zunft zur Rose aufgenommen hat.  
**AH 121**

1834 März 10  
Schuldbrief des Jakob Harder, Schumachermeister, über 1'100 fl. die er beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat.  
**AH 122**

1850 August 24  
Vorlagschein des Johann Baptist Röllin, Käsehändler, von Menzingen, Kanton Zug.  
**AH 123**

1851 September 16  
Ebenso, der Frau Maria Hagen-Engel.  
**AH 124**

1881 November 11  
Ebenso.  
**AH 125**

### **Hofgut zum Fallenberg**

1835 März 16  
Schuldbrief des Johann Jakob Schnewlin, Förster und Bürger zu St., über 1'000 fl., die er bei

Dr. med. Johann Mettler zu St. aufgenommen hat.  
**AH 126**

1838 Januar 16  
Anmeldung für eine Kapitalaufnahme des Johann Jakob Schnewlin, Förster zu St.  
**AH 127**

1838 Februar 2  
Schuldbrief des Johann Jakob Schnewlin, Förster zu St., über 2'000 fl. die er bei Johann Heinrich Baron von Sulzer-Wart, königl. Bayr. Kammerherr, Kommandeur des Ordens der Bayr. Krone etc. auf Schloss Andelfingen aufgenommen hat.  
Pfand ist das Hofgut Fallenberg.  
**AH 128**

1860 November 26  
Vorlagschein der Gebrüder Johann Heinrich und Gottlieb Schnewlin auf Fallenberg.  
**AH 129**

1868 Dezember 24  
Ebenso.  
**AH 130**

1870 April 12  
Ebenso, des Johann Heinrich Schnewlin.  
**AH 131**

1875 Januar 11  
Ebenso, des Johann Heinrich Schnewlin.  
**AH 132**

1872 April 8  
Ebenso.  
**AH 133**

1875 Januar 11  
Ebenso.  
**AH 134**

1878 Januar 20  
Ebenso, des Johann Huber auf Fallenberg.  
**AH 135**

## **Obere Färbi ( Fronhof )**

1735 November 11

Hans Jakob Böschenstein, Bürger zu St., hat mit Bewilligung von Bürgermeister und Rat in seiner Behausung, genannt die obere Färbi, eine Bierbrauerei und Gerstendörre eingerichtet. Da nun aber die Nachbarschaft wegen Feuergefahr Verlegung dieser Anlage verlangte und der Rat Böschenstein gewährt, sie beim oberen Tor in der Rondelle an die Stadtmauer bauen zu lassen, verspricht Böschenstein, der Stadt z. H. des Seckelamtes jährlich 2 fl. Reversgeld zu zahlen, den Bau selber zu unterhalten und auf erste Kündigung hin wieder zu entfernen.

**AH 136**

Haus zum Felsen

1850 April 16

Vorlagschein des Johann Rudolf Wellauer, Sattler von Wagenhausen, in St.

**AH 137**

1852 April 2

Zustimmung der Barbara Wellauer zum Verkauf des Hauses.

**AH 138**

1853 Januar 10

Vorlagschein des Georg Jakob Büel, Bäcker, zu St. Hier die Notiz: " Das Bäckerhaus zum Felsen, ehemals Rebstock genannt ".

**AH 139**

1859 April 15

Gantprotokoll über den Verkauf des Hauses.

**AH 140**

1863 November 20

Vorlagschein des Hans Kaspar Fuog, Metzger.

**AH 141**

1880 Juli 15

Ebenso.

**AH 142**

## **Haus zum weissen Felsen**

1792 November 11

Schuldverschreibung des Rudolf Vetter, Bürger zu St. über 4'550 fl., die er bei der Gesellschaft zum Kleeblatt aufgenommen hat.

**AH 143**

### **Haus zur Freudenquelle**

1856 Oktober 3

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Heinrich Sulger, Baumeister in St.

**AH 144**

### **Haus zur Friedau**

1876 April 10

Vorlagschein des J. G. Böschenstein, a. Reg.- Rat in St.

**AH 145**

### **Haus zum Friedeck**

1865 März 31

Vorlagschein des Joh. Konrad Graf, Maurermeister, in St.

1867 Januar 22

Ebenso.

1873 Juni 23

Ebenso.

1878 Januar 18

Ebenso.

1880 März 22

Ebenso.

**AH 146 - 150**

### **Haus zum Frieden**

1825 November 11

Schuldbrief der Witwe Eva Koch für 600 fl., welche sie vom Obervogt Gnehm als Darlehen hat. Pfand ist das Haus zum Frieden in der Unterstadt.

**AH 151**

1830 November 11

Schuldbrief derselben für 255 fl., welche sie beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat.

**AH 152**

1830 November 11

Ebenso.

**AH 153**

1839 Januar 14

Schuldbrief des Johannes Koch, Nagler und Frau für 900 fl., welche sie beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen haben.

**AH 154**

1849 März 30

Vorlagschein des Heinrich Geier, St.

**AH 155**

1853 April 15

Ebenso.

**AH 156**

1862 Januar 28

Kaufbrief: Heinrich Geier in St. verkauft sein Haus zum Frieden an Diethelm Störchlin, Glaser und Ma-ler, St.

**AH 157**

1864 Oktober 1

Vorlagschein des Abraham Geier, Fuhrhalter.

**AH 158**

1870 März 11

Ebenso.

**AH 159**

1870 Dezember 2

Gantprotokoll über den Verkauf des Hauses zum Frieden.

**AH 160**

1870 Dezember 17

Kaufvertrag: Abraham Geier zum Frieden verkauft sein Wohnhaus an Witwe Sulger, Tierarzt, St.

**AH 161**

1880 Dezember 31

Vorlagschein der Witwe Sulger- Meyer, St.  
**AH 162**

1886 August 20  
Ebenso des Friedrich Büel, Glaser, St.  
**AH 163**

1893 Dezember 29  
Ebenso.  
**AH 164**

### **Haus zum Friedhof**

1869 Mai 21  
Vorlagschein des Johannes Singer, Gärtner, St.

1896 September 27  
Ebenso, des Johannes Schmid, Schuhmacher von Schlattingen in St.  
**AH 165 - 166**

### **Haus zum Frohsinn**

1865 Juni 15  
Vorlagschein des Heinrich Knecht, Sattler, St.  
**AH 167**

### **Haus zur Fronhofschmiede**

1892 Februar 19  
Vorlagschein des Jakob Stoll, Landwirt, St.

1894 März 24  
Ebenso.  
**AH 168 - 169**

### **Haus zur Geduld**

1853 April 15

Vorlagschein des Heinrich Schnewlin, Stadtpräsident.

1864 Februar 3

Ebenso, des Jakob Ammann, Zimmermann.

1865 Mai 11

Ebenso.

**AH 170 - 172**

### **Gerbi am Schaubmarkt**

1732 Stein

Susanne Etzweiler, Bürgerin zu St., verkauft unter Beistand ihres Bruders Johann Heinrich Etzweiler, Feldschreiber, an Hans Konrad Meyer, Rotgerber, ihre Gerberei am Schaubmarkt, die anstösst: hinten an die Ringmauer, vorn über die zugehörigen Bauleginnen an die Gass, einerseits an Niklaus Schnewlins Gerbi, andererseits an das Bächli. Kaufpreis 390 fl.

**AH 173**

1745 Oktober 16 Stein

Johann Konrad Meyer, Bürger und Ratsherr zu St., z. Zt. Obervogt im Steinbach, verkauft an Benjamin Singer, Bürger und Rotgerber zu St., seine Gerberei, Behausung und Stallung im Schaubmarkt am Rhein gelegen mit aller Zubehör um 400 fl. " Steiner Münz ".

**AH 174**

### **Giesserei am Haldeli**

1862 September 25

Heinrich Reiser, Giesser, von Wülfigen-Zrch, verkauft an Heinrich Winkler, Giesser von Wülfigen die Hälfte seines Giessereigebäudes am Haldeli um Fr. 6'720.-

**AH 175**

1863 März 21

Vorlagschein des Heinrich Winkler, Giesser in St.

**AH 176**

1863 März 31

Ebenso.

**AH 177**

### **Haus zur Granate**

1872 Juni 6

Vorlagschein des Benjamin Meyer, Bürstenbinder, zu St.  
**AH 178**

### **Haus zum Grütli**

1866 Juli 20  
Vorlagschein des Melchior Graf, Schlosser, St.

1866 Juli 20  
Ebenso.

1877 April 16  
Ebenso des Albert Rüttsche, Kfm., Stadtrat, St.

1878 Januar 18  
Ebenso.

1883 Dezember 7  
Ebenso des Johs. Bühler, Lehrer, St.  
**AH 179 - 184**

### **Haus zum Gutenberg**

1896 Juni 6  
Vorlagschein des Gottlieb Vetterli, Schuhmacher, St.

1897 Januar 23  
Ebenso.  
**AH 185 - 186**

### **Haus zur Harfe**

1805 November 11  
Heinrich Gnehm, Bürger zu St., verkauft an Johann Konrad Büel, Gemeinderat und Spitalpfleger zu St., sein Haus beim Öhningertor " am Egg " ( heutiges Haus zur Harfe ) um 800 fl., welche Bar bezahlt werden.  
**AH 187**

1833 Februar 19  
Schuldbrief des Konrad Etzweiler, Metzger und Zunftwirt, und seiner Frau Magdalena Geb. Joler für 800 fl., die er vom Spitalamt St. aufgenommen hat.  
Pfand ist das Haus zur Harfe.  
**AH 188**

1833 April 12

Zustimmung der Susanne Strasser zu einer Kapitalaufnahme auf das Haus zur Harfe.

**AH 189**

1843 April 21

Schuldbrief des Konrad Etzweiler, Metzger von St., für 200 fl. welche er vom Spitalamt aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zur Harfe.

**AH 190**

1843 April 21

Drei Frauenzustimmungen zu Kapitalaufnahmen auf das Haus zur Harfe.

**AH 191 - 193**

1845 Mai 31

Zustimmung der Frau Susanne Etzweiler zu einer Kapitalaufnahme auf das Haus zur Harfe.

**AH 194**

1845 Juni 2

Zustimmung der Anna Katharina Etzweiler zu einer Schuldverschreibung auf das Haus zur Harfe.

**AH 195**

1852 Oktober 18

Vorlagschein des Johann Meyer von Hinterdorf, sesshaft zu St.

**AH 196**

1859 Juni 27

Ebenso.

**AH 197**

1864 Januar 20

Ebenso des Konrad Etzweiler.

**AH 198**

1866 August 8

Ebenso.

**AH 199**

1884 August 22

Ebenso, des Hermann Meyer, Kfm.

**AH 200**

### **Zum gelben Haus**

1834 März 1

Mietvertrag zwischen Johannes Büel zum gelben Haus und Ratsdiener Meyer.

**AH 201**

1836 Januar 16

Gesuch des Johannes Büel, Bäcker, um Kapitalaufnahme. Kopie der Stadtkanzlei.

**AH 202**

1857 Februar 23

Vorlagschein des Johann Jakob Büel, Bäcker.

**AH 203**

1880 November 26

Ebenso, des Jakob Büel, Bäcker.

**AH 204**

1881 April 22

Ebenso.

**AH 205**

1896 Februar 14

Ebenso, des August Anton Hagen, Coiffeur.

**AH 206**

1896 August 29

Ebenso.

**AH 207**

### **Zum Roten Haus an der Obergasse**

1816 November 11

Schuldbrief des Mstr. Christian Graf, Küfer von St. für 720 fl., die er bei Dr. med. Heiz in Stein aufgenommen hat. Pfand ist das Rote Haus am Felsengässli ( Obergasse )

**AH 208**

1863 Mai 23

Vorlagschein des Konrad Graf, Maurer zu St.

**AH 209**

1864 Dezember 14

Kaufvertrag zwischen J. Barabeisch auf Hohenklingen und Peter Gnehm zum Steinadler betr. Abtretung von Fahrhabe im Roten Haus.

**AH 210**

### **Zum Roten Haus vor dem untern Tor**

1866 Juni 15

Vorlagschein des Heinrich Spengler, Kapitän, St.

1878 April 26

Witwe Luzia Spengler verkauft an Johann Jakob Windler-Flubacher das Wohnhaus zum Roten Haus vor dem untern Tor um Fr. 19'000.-

1886 September 3

Vorlagschein des Jakob Windler, Fruchthändler.

1897 Oktober 9

Ebenso, des Sigmund Karl Hartmann, Oberförster.

**AH 211 - 214**

### **Haus zur Heimat ( im Fronhof )**

1876 Mai 30

Vorlagschein des Melchior Graf, zur Heimat im Fronhof zu St.

1883 Dezember 7

Ebenso, des Kaspar Bölsterli, Landwirt.

**AH 215 - 216**

### **Haus zur Helferei**

1869 November 5

Vorlagschein des Gottlieb Immenhauser, Kupferschmied.

1872 August 12

Ebenso.

1896 April 17

Ebenso, für Ferdinand Immenhauser.

1898 April 10

Ebenso, für Albert Immenhauser.

1899 November 18  
Ebenso, für Marie Anna Immenhauser.  
**AH 217 - 221**

### **Hinter Ställen**

1789 März 5  
Schuldversicherung des Hans Georg Fuog, Maurer und Bürger zu St., für 300 fl., die er vom Spitalamt zu St. aufgenommen hat. Pfand ist die " Behausung und das dazu gehörige Krautgärtli hinter stählen gelegen ".  
**AH 222**

1828 Juni 9  
Schuldbrief der Maria Fuog-Schnewlin für 400 fl., welche sie beim Steiner Spitalamt aufgenommen hat. Pfand sind Wohnhaus samt Stall und Holzschopf " hinter Ställen ".  
**AH 223**

1828 Juni 16  
Schuldbrief des Heinrich Kölliker und seiner Frau Maria Geb. Schnewlin für 200 fl., welche ihnen Dr. Mettler geliehen hat. Pfand ist ihr Haus, Stallung und " Holzschopf hinter den Ställen genannt ".  
**AH 224**

### **Haus zum Hirschberg**

1824 September 21  
Mstr. Johann Etzweiler, Knöpfmacher, verkauft um 1'100 fl. sein Haus zum Hirschberg der Stadt St.  
**AH 225**

1824 Oktober 3  
Johann Etzweiler quittiert 500 fl., die er von Präs. Graf empfangen hat.  
**AH 226**

1855 März 16  
Vorlagschein des Johann Georg Fuog zum Hirschberg.  
**AH 227**

1880 Januar 16  
Ebenso, der Witwe Margarete Fuog-Sulger.  
**AH 228**

### **Haus zum Hirschen**

1873 März 11  
Vorlagschein der Witwe Röllin und Söhne.

1880 Februar 27  
Ebenso, des Hubert Röllin, Kaufmann.

1884 Mai 9  
Ebenso.

1896 Juli 10  
Ebenso.  
**AH 229 - 323**

### **Haus zum untern Hirschen**

1863 Mai 8  
Vorlagschein des Rudolf Barth, Seiler, St.  
**AH 233**

### **Haus zum Hirzli**

1878 Januar 11  
Vorlagschein des Rudolf Barth, Stadtrat, zum Hirzli an der Hauptgasse.  
**AH 234**

( Die Namen zum " untern Hirschen " und zum " Hirzli " betreffen das gleiche Haus ).

### **Haus zum Höfli**

1806 Februar 15  
Schuldversicherung des Jakob Büel für 150 fl. Gläubiger ist das Seckelamt der Stadt St., Pfand ist das Haus zum Höfli.  
**AH 235**

1817 November 11  
Schuldversicherung für 250 fl., die Jakob Büel, Viehhirt, bei der Zunft zum Kleeblatt aufgenommen hat.  
Pfand ist u. a. das Haus zum Höfli.  
**AH 236**

1826 Dezember 19

Schuldbrief über 300 fl., die Jakob Büel, Viehhirt, beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand ist das Wohnhaus und Stallung samt dem Platz davor, genannt " zum Höfli ".

**AH 237**

1838 April 30

Schuldbrief für 100 fl., die Jakob Büel, Viehhirt, beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand sind Wohnhaus, Stall und Platz davor, zum Höfli genannt.

**AH 238**

1841 August 20

Schuldbrief für 250 fl. die Konrad Büel, Schreiner von St. beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Höfli.

**AH 239**

1841 November 22

Schuldbrief für 200 fl., die Konrad Büel, Schreiner bei Johann Heinrich Hintermeister, zum Rosengarten in Winterthur aufgenommen hat. Dabei liegt die Quittung von Konrad Büel und Frau über den Empfang der 200 fl.

**AH 240**

1856 Mai 26

Zustimmung von Frau Maria Schmid-Sulger zum Kauf des Hauses zum Höfli, den ihr Ehemann Johannes Schmid mit Jakob Büel, Schindelnspalter, abgeschlossen hat.

**AH 241**

1856 August 15

Zustimmung der Frau Magdalena Schmid-Sulger zum gleichen Hauskauf.

**AH 242**

1857 Februar 23

Vorlagschein des Jakob Büel, Schindelmacher, von St.

**AH 243**

1858 November 22

Ebenso.

**AH 244**

### **Haus zur Hoffnung**

1877 September 24

Vorlagschein des Albert Böschenstein, Stadtrat, St.

1879 November 14

Ebenso.

**AH 245 - 245**

### **Haus zum gelben Horn, und zum untern gelben Hörnli**

1818 November 11

Schuldbrief für 800 fl., die Johann Heinrich Fuog und seine Ehefrau Barbara Kaufmann beim Waisenamt der Stadt St. aufgenommen haben. Pfand sind Wohnhaus, Hof und Hofstatt zum untern gelben Hörnli an der Brotlaube gelegen.

**AH 247**

1828 Juni 9

Schuldbrief für 200 fl., die Heinrich Fuog und seine Frau Barbara Geb. Kaufmann beim Waisenamt der Stadt St. aufgenommen haben. Pfand ist das Haus zum gelben Hörnli.

**AH 248**

1849 Januar 5

Vorlagschein des Johann Jakob Fuog zum gelben Horn.

**AH 249**

1851 Februar 7

Ebenso.

**AH 250**

1851 Februar 10

Pfandurkunde über 100 fl., die Johann Jakob Fuog bei der Gesellschaft zum Kleeblatt aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum gelben Horn.

**AH 251**

1852 März 29

Vorlagschein des Johann Jakob Fuog zum gelben Horn.

1854 November 6

Vorlagschein des Johann Ulrich Graf zum gelben Horn.

1878 November 15

Ebenso.

1880 Januar 9

Ebenso.

1880 Januar 9

Ebenso.

1881 März 18

Ebenso.

1893 Oktober 27

Ebenso.

1898 Oktober 22

Ebenso.

1898 Oktober 22

Ebenso.

**AH 252 - 260**

### **Haus zum Schwarzen Horn**

1601 September 26 und Dezember 29

Felix Schmid von St. erwirbt von Frau Magdalena Nidhart Geb. Stübenhaber von Werdenau sein väterliches Haus und Hof zum Schwarzenhorn in St. nebst anderem Besitz.

1756 April 18 Stein

Christian Lewerer, des Grösseren Rats, verordneter Vogt seiner Schwägerin Anna Elisabeth Koch, Witwe des Ratsherrn Jakob Meyer, Wirt zum Schwanen in Vor der Brugg, verkauft an Johann Kaspar Etzweiler, Posamenter und Bürger zu St., ihre 2 Erbanteile, nämlich den halben Teil des Hauses zum schwarzen Horn, samt Stall und dem untern Keller, am Markt gelegen, um 1'000 Gld.

**AH 261**

1850 August 5

Vorlagschein für Real-Kautions-Bestellung des Christian Sulger, Kammacher, Verwalter des Waisenamtes zu St.

**AH 262**

1864 März 10

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Melchior Etzweiler, Maurermeister zu St.

1868 Oktober 23

Ebenso.

1871 Januar 27

Ebenso, des Melchior Etzweiler, Bezirksgerichtsschreiber.

1877 Mai 7

Ebenso, des Melchior Etzweiler, Bezirksgerichtspräsident.

1893 Juni 10

Ebenso.

1895 Oktober 26  
Ebenso.

1897 Juni 12  
Ebenso, der Erben des Melchior Etzweiler, Gerichtspräsident.  
**AH 263 - 269**

### **Haus zum Jakobskampf**

1839 Juli 8  
Magdalena Brütsch verkauft an die Brüder Konrad und Ulrich Ammann ihr Haus zum Jakobskampf um 600 fl.  
**AH 270**

1850 November 11  
Vorlagschein des Ulrich Ammann, Rebmann von Wengi, sesshaft zu St.

1884 September 19  
Ebenso.  
**AH 271 - 272**

### **Haus zum Jakobsbrunnen**

1885 Juli 17  
Vorlagschein des Mathias Moog von Rickenbach in St.  
**AH 273**

### **Haus zum Jägerhaus**

1885 Mai 8  
Vorlagschein des Konrad Irmiger, Zimmermann in St.

1893 April 7  
Ebenso, der Witwe Marie Waldvogel Geb. Irmiger von Stetten SH, in St.  
**AH 274 - 275**

### **Haus zur Ilge**

1893 September 4  
Vorlagschein der Jgfr. Pauline Geyer zur Ilge als Vertreterin der Erben des Heinrich Geyer, St.

1895 Oktober 25  
Ebenso, des Konrad Vetterli-Nicolet, Wirt zur Ilge.

1899 Januar 7  
Ebenso.  
**AH 276 - 278**

### **Haus zur Blauen Ilge**

1771 Januar 25  
Supplikation des Bäckers Hans Kaspar Büehl zur " Blauen Ilge " an den Steiner Rat in einer Baustreitsache mit dem Nachbarn im " Roten Löwen ".  
**AH 279**

1771 Februar  
Vergleich in einer Baustreitsache der Häuserbesitzer zur " Blauen Ilge " und des " Roten Löwen ".  
**AH 280**

1844 Juli 30  
Verzeichnis der Liegenschaftenbesitzers des Johann Jakob Kuhn, Bäcker zur " Blauen Ilge ".  
**AH 281**

1851 Juli 28  
Vorlagschein der Barbara Kuhn-Wegelin, Witwe des Johann Jakob Kuhn.  
**AH 282**

1852 Januar 26  
Ebenso.  
**AH 283**

1852 Januar 26  
Pfandurkunde der Barbara Wegelin.  
**AH 284**

1852 November 19  
Vorlagschein der Witwe Barbara Kuhn-Wegelin.  
**AH 285**

1859 August 15  
Ebenso.  
**AH 286**

1863 Juni 26  
Ebenso, des Heinrich Geier zur " Blauen Ilge ".  
**AH 287**

### **Haus zur alten Kanzlei**

1874 März 9  
Vorlagschein des Jakob Barth, Lehrer, in St.

1879 August 4  
Ebenso.

1883 Februar 16  
Ebenso.

1891 Januar 30  
Ebenso, des August Fuog, Vater, St.

1899 Juli 29  
Ebenso, des Heinrich Störchel, St, und des A. Weber-Pfeiffer, Schaffhausen.  
**AH 288 - 292**

### **Kirche: Hohenklingen-Kapelle**

1878 März 22  
Gottlieb Immenhauser, Kupferschmied, St.  
**AH 293**

### **Haus zum Kleeblatt**

1874 März 2  
Kaspar Bebié, Schloss Liebenfels, Vorlagschein.  
**AH 294**

### **Amtshaus - Kleeblatt**

1824 November 11  
Schuldbrief des Johann Georg Winz, Bäcker, und Frau Elisabeth Geb. Pfeiffer über eine Schuld von 600 fl., die der Zunft zum Kleeblatt hier sichergestellt wird.  
**AH 295**

1831 März 13

Zustimmung der Elisabeth Pfeiffer zum Verkauf des Hauses zum Kleeblatt an Rud. Lewerer, Schlosser,  
St.

**AH 296**

**Kloster St.Georgen**

1891 April 24

Vorlagschein der Ellen Vetter-Brodbeck

1896 Februar 14

Vorlagschein des Prof. Dr. Ferdinand Vetter.

**AH 297 - 298**

**Klosterhof ( a. Waisenhaus )**

1883 April 13

Vorlagschein des F. P. Weber-Oechslin, Fabrikant.

[ein Originalbrief mit Kopf befindet sich bei 06.00.04-1]

1887 November 18

Ebenso, des Kaspar Knecht, Mechaniker.

1895 Dezember 20

Ebenso, des F. Weber-Oechslin und Sohn.

1899 August 15

Ebenso.

**AH 299 - 302**

**Haus zum Kohli (Choli)**

1838 Januar 8

Zustimmung der Katharina Winz Geb. Barth auf das Haus zum Kohli.

1846 November 17

Schuldbrief für 1'000 fl., welche Johann Jakob Winz und seine Frau Katharina Geb. Barth  
( zum Regenbogen ) von Baron Heinrich von Sulzer- Warth in Winterthur entlehnt haben. Pfand ist das  
Haus zum Kohli am Untertor.

1850 Juli 22

Zustimmung der Frau A. C. Winz-Barth zum Verkauf des Hauses zum Kohli.

**AH 303 - 305**

## **Kretzenturm (Chretzeturm)**

1826 März 26

Notiz betr. den Kretzenturm ( Abgaben ), in welchem Hafner Steffenauer sein Gewerbe betreibt.

**AH 306**

1828 Juni 8

Zustimmung von Frau Katharina Steffenauer-Brunhofer zur Errichtung einer Schuldverschreibung.

**AH 307**

1828 Juni 9

Schuldbrief über 100 fl., welche Jakob Steffenauer, Hafner, beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat.

**AH 308**

1828 November 13

Schuldbrief über 200 fl., die Jakob Steffenauer, Hafner, beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat.

**AH 309**

1852 Februar 29

Vorlagschein des Johann Jakob Steffenauer.

**AH 310**

1852 April 2

Pfandurkunde des Johann Jakob Steffenauer, Hafner.

**AH 311**

1854 Dezember 23

Zustimmung der Frau Steffenauer zu einem Handel ihres Mannes mit Hafner Bosshard in St.

**AH 312**

1858 Dezember 11

Balthasar Koch, Gärtner in Diessenhofen, verkauft im Auftrage von Johann Jakob Bosshard, Hafner, dessen Hafnerwerkstätte samt Inhalt im Hause zum Höfli an Johann Sulger, Hafner, in St., um Fr. 1'300.-

**AH 313**

1858 Dezember 16

Vollmacht des Johann Jakob Bosshard zu obigem Verkauf.

**AH 314**

1859 Oktober 30

Rudolf Baumberger, Hafnermeister, von Zollikon, Kanton Zürich, kauft von Johann Sulger, Hafnermeister, die Hafnerwerkstätte im Kretzenturm um Fr. 1'220.-

**AH 315**

1865 September 22

Gantprotokoll über Verkauf der Hafnerwerkstätte im Kretzenturm.

**AH 316**

1868 Juli 17

Vorlagschein der Witwe Katharina Baumberger-Winz.

**AH 317**

1874 September 21

Ebenso.

**AH 318**

1877 März 26

Ebenso.

**AH 319**

1880 Juni 18

Ebenso, der Johannes Frei, Küfer.

**AH 320**

1885 Februar 12

Ebenso.

**AH 321**

### **Haus zur Krone**

1766 September 15

Johann Konrad Büel, Schultheiss zu St., verkauft an Johann Rudolf Etzweiler, Gredmeister zu St., das Haus zur vorderen Krone am Markt samt ca. 40 Fuder Fässer im Keller, Tisch, Buffett, " Guss in der Stuben und was nuot und nagel hat ". Ferner verkauft J. C. Büel die Stallung in der Hintergass, die zugehörige Baulegi im Schaumarkt, die Tavernengerechtigkeit usw. alles um 3'000 Gld.

**AH 322**

1843 Januar 27

Zustimmung der Frau Maria Frederika Sulger Büel-Vetterli zur Aufnahme eines Kapitals beim Büel'schen Familienfonds auf das Haus zur Krone.

## **AH 323**

1843 Februar 18

Zustimmung der Frau Maria Frederika Sulger Büel-Vetterli zum Verkauf des Tavernenrechtes des Hauses zur Krone.

## **AH 325**

1859 Juni 24

J. M. Bachmanns Erben verpflichten sich zur Wegschaffung der Dungstätte hinter dem Hause zur Krone.

## **AH 325**

1862 September 12

Vorlagschein des G. Hünerwadel von Lenzburg-Aargau betr. das Haus zur Krone.

## **AH 326**

1891 Juli 3

Vorlagschein des Johann Heinrich Frey, Schneidermeister, betr. das Haus zur Krone.

## **AH 327**

### **Gerberei Krönlein**

1889 Juli 12

Vorlagschein des Konrad Krönlein, Gerber zu St.

## **AH 328**

### **Haus zum Kupferberg**

1851 November 7

Vorlagschein des Johann Jakob Koch, Kupferschmied.

1866 Mai 18

Ebenso, der Maria Keller-Götz.

1869 November 19

Ebenso, der Maria Götz, gesch. Keller.

1870 Februar 18

Ebenso, des Melchior Müller, Gärtner auf Hohenklingen.

1878 September 6

Ebenso, des Johann Heinrich Schnewlin.

1890 Mai 19  
Ebenso, des Jakob Ruh, von Buch, in St.  
**AH 329 - 334**

### **Haus zum Lamm**

1816 November 11  
Schuldbrief über 800 fl., welche Johannes Etzweiler und seine Frau Maria Barbara Fuog bei der Zunft zum Kleeblatt aufgenommen haben. Pfand ist das Haus zum Lamm.  
**AH 335**

1826 Juni 26  
Schuldbrief über 100 fl. welche Johannes Etzweiler, Knöpfmacher, bei der Schützengesellschaft in St. aufgenommen hat.  
**AH 336**

1829 Juni 1  
Schuldbrief über 900 fl., die Meister Jakob Winz und seine Frau Barbara, Geb. Arbenz, bei der Zunft zum Kleeblatt aufgenommen haben.  
**AH 337**

1832 März 6  
Ebenso für 100 fl., die Jakob Winz, Metzger, und seine Frau beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen haben.  
**AH 338**

1840 Juli 27  
Ebenso, für 1'000 fl., die Johann Jakob Winz und Frau bei der Zunft zum Kleeblatt aufgenommen haben.  
**AH 339**

1845 Juli 9  
Verzeichnis der Liegenschaften des Jakob Winz, Metzger zum Lamm.  
**AH 340**

1851 April 22  
Vorlagschein des Johann Jakob Winz, Älter.  
**AH 341**

1852 November 12  
Ebenso, des Adam Gasser, Sattler.  
**AH 342**

1852 Dezember 3

Ebenso.

**AH 343**

1853 Januar 3

Pfandurkunde über Fr. 630.-, die Adam Gasser, Sattler von Unterhallauf, in St. dem Heinrich Hurter, zum weissen Haus in Schaffhausen, schuldet.

**AH 344**

1862 Januar 27

Adam Gasser, Sattler, von Unterhallauf, sesshaft in Horgen-Zrch., verkauft sein Haus zum Lamm in der Unterstadt zu St. an Felix Etzweiler, Jünger, zu St. um Fr. 4'100.-

**AH 345**

1880 April 30

Vorlagschein der Witwe Maria Etzweiler-Böschenstein.

**AH 346**

### **Haus zur Linde**

1851 Dezember 12

Vorlagschein des Christian Böschenstein, Seiler.

1885 April 28

Ebenso, des Heinrich Brütsch, Küfer.

1886 Dezember 3

Ebenso.

1888 März 23

Ebenso.

**AH 347 - 350**

### **Haus zum Lindwurm**

1881 Februar 25

Vorlagschein des J. Gnehm, Bierbrauer, zum Adler, in St.

**AH 351**

Ein Briefumschlag mit 3 Bl. Kollektaneen betr. das Haus zum "Lindwurm" von H. W.

**AH 352**

### **Lohmühle ( Lohstampfi ) im Hosenspitz**

1736 Juni 24 Stein

Das Handwerk der Rotgerber zu St. verkauft an Meister Hans Konrad Sulger, Bürger zu St., die mit obrigkeitlicher Bewilligung erbaute Lohstampfi im Hosenspitz samt aller Zugehörde und der Wasserge-rechtigkeit um 365 Gld. zu seinem eigenen Besitz und mit der Verpflichtung, dass die Steiner Rotgerber ihr Loh bei Hans Konrad Sulger stampfen lassen.

**AH 353**

1829 Mai 1

Versicherungsbrief des Michael Böschenstein, Rotgerber und seiner Frau Nanette, Geb. Singer, für ein Vermögen von 1'700 fl. der Kinder des J. J. Tobler von Ermatingen als väterliches Erbe.

**AH 354**

1829 November 30

Schuldbrief des Johann Michael Böschenstein und seiner Frau Nanette Geb. Singer für 925 fl., die sie bei ihrer Mutter Wwe. Singer, Kellermeisters, aufgenommen haben. Pfand ist u. a. die Lohmühle im Hosenspitz.

**AH 355**

1831 September 29

Schuldbrief des Johann Michael Böschenstein, Rotgerber, und seiner Frau Nanette Geb. Singer für 200 fl., die ihnen Johann Peter, zum Brühl in Winterthur geliehen hat. Pfand ist die Lohmühle im Hosenspitz.

**AH 356**

1834 März 5

Schuldbrief des Johann Michael Böschenstein, Rotgerber, und seiner Frau Nanette Geb. Singer für 217 fl., die sie von ihrem Schwager Jakob Farner in Hüttlingen geliehen erhalten haben. Pfand: Lohmühle im Hosenspitz.

**AH 357**

### **Haus zum gelben Löwen**

1819 Februar 7

Johann Konrad Singer zum Rehbock bestätigt, dass er seinem Vetter Konrad Singer sein Haus zum gelben Löwen verkauft habe.

**AH 358**

1847 April 9

Dorothea Geb. Singer gibt ihre Zustimmung zum Verkauf der Häuser zum Oberhof und zum gelben Löwen.

**AH 359**

1849 April 23

Jakob Büel zur untern Mühle und seine Verwandten geben ihre Zustimmung zum Verkauf der Häuser zum Oberhof und zum gelben Löwen.

**AH 360**

1850 November 11

Vorlagschein des Eduard Bächler, Konditor von Egelshofen in St.

**AH 361**

1851 Januar 5

Vollmacht des Abraham Herion, Musiklehrer zu Dresden, auf seinen Schwager Eduard Bächler einen Schuldschein für den Betrag von 2'000 fl. ausstellen zu dürfen. Pfand ist das Haus zum gelben Löwen.

**AH 362**

1866 Oktober 27

Übereinkunft des Karl Hausmann mit der Stadt St. betr. die Überlassung des Platzes mit 3 Lohgruben westlich des Hauses zum gelben Löwen.

**AH 363 - 364**

1867 November 1

Vorlagschein des Karl Hausmann, Maler zu St.

**AH 365**

### **Haus zum Roten Löwen**

1822 April 20

Johann Konrad Schmid übergibt sein Haus zum Roten Löwen mit einigen Inventar, mit Trotte, Mostmühle, Scheune, Stall und Rebhaus seinem Neffen Johann Jakob Schmid.

**AH 366**

1840 August 7

Versicherungsbrief des Johann Schmid, Uhrenmacher, welcher das Amt des Spitalverwalters übernimmt und für die vorgeschriebene Real-Kaution sein Haus zum Roten Löwen überschreibt.

**AH 367**

1845 März 16

Zustimmung der Anna Katharina Gnehm-Etzweiler zur Verpfändung der Häuser zum Roten Löwen und zum untern Hirschen zwecks Kapitalaufnahme.

**AH 368**

1846 Januar 26

Versicherungsbrief des Johannes Schmid, Uhrmacher, und seiner Frau Maria Geb. Sulger für 4'000 fl. Real-Kaution z. G. des Seckelamtes der Stadt St; wofür das Haus zum Roten Löwen verschrieben ist.

**AH 369**

1864 Juni 18

Vorlagschein des Jakob Böschenstein zum Roten Löwen.

**AH 370**

1865 Juli 18

Tauschvertrag zwischen Jakob Böschenstein zum Roten Löwen und der Stadt St. betr. Landabtretung für Strassenbau.

**AH 371**

1886 Mai 28

Vorlagschein des August Fuog zum Nägelibaum.

**AH 372**

1893 Dezember 1

Ebenso, des Gottlieb Vetterli, Schuhmacher.

**AH 373**

**Häuser zum Roten Löwen und zum Schwarzen Widder.**

**Prozess zwischen Johann Konrad Schmid und Johann Konrad Schnewlin, 1750 - 1754**

1750 September 18

Vergleich zwischen den Parteien.

1751 Februar 19

Beschrieb der Streitsache.

1751 Februar 19

Spruchbrief des Steiner Rates.

1751 April 1

Beschluss und Begleitschreiben Zürichs an den Steiner Rat.

1751 April 15

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich.

1751 April 19

Beschluss und Begleitschreiben Zürichs an den Steiner Rat.

1751 April 30  
Bescheinigung von Freihauptmann Grob, Zürich.

1751 Mai 5  
Schreiben des zürcherischen Ratssubstituten an Stadtschreiber Christian Winz, St.

1751 Mai 13  
Antwortschreiben des Christian Winz an Ratssubstitut Escher in Zürich.

1751 August 4  
Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich.

1754 September 27  
Urteilbrief des Steiner Rates.  
**AH 374 - 387**

### **Prozess Frau Schmid gegen Frau Schnewlin 1777 - 1779**

1777 Juni 5  
Weisung der Kanzlei der Stadt Zürich an den Steiner Rat.

1777 Juni 12  
Eingabe des JH. Krd. Schmid an den Steiner Rat.

1777 Juni 14  
Scheiben des Zürcher Rates an den Rat zu St.

1777 Juni 26  
Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich.

1777 Juli 2  
Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St.

1777 Juli 4  
Schreiben des Steiner Rates nach Zürich.

1777 Juli 5  
Schreiben der Kanzlei Zürich an den Steiner Bürgermeister.

1777 Juli 9  
Schreiben des Zürcher Rates an den Steiner Rat.

1779 Juni 25  
Schreiben der Zürcher Kanzlei an die Kanzlei in St.

Undatierte Akten:  
Schreiben des Johann Konrad Schmid an den Steiner Stadtvogt.  
2 Entwürfe zu Briefen oder Berichten.  
Kopie eines Schreibens an den Steiner Rat.

## **AH 388 - 400**

### **Haus zum Maulbeerbaum**

1832 März 1

Schuldbrief des Johannes Stoll, Sattler, welcher bei der Zunft zur Rose 600 fl. aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Maulbeerbaum.

**AH 401**

1832 November 11

Schuldbrief über 1'100 fl., die Johannes Stoll bei der Zunft zur Rose aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Maulbeerbaum.

**AH 402**

1850 März 30

Vorlagschein des Johann Georg Fuog, Bauamtsverwalter.

**AH 403**

1853 Juli

Kaufvertrag: Johann Georg Fuog verkauft das Haus zum Maulbeerbaum an seinen Bruder Kaspar Fuog.

**AH 404**

1853 Dezember 9

Vorlagschein des Johann Kaspar Fuog, Metzger, St.

**AH 405**

### **Haus zum Meerfräulein**

1833 März 11

Meister Jakob Büel, Hafner und Messmer, hat beim Spitalamt der Stadt St. 1'550 fl. aufgenommen. Dafür gibt er einen Schuldbrief mit welchem er sein Wohnhaus an der Untergasse " zum Meerfräulein genannt " verpfändet.

**AH 406**

### **Haus zur Meise**

1608 Februar 2

Hans Jakob Böschenstein, Bürger zu St., z. Zt. Pfarrer zu Helfenswil verkauft an Hans Schnewlin, Gerber zu St., sein Haus, Hofstatt samt Stallung und Baulegi dahinter mit aller Zubehör zu St. am Markt

gelegen, zwischen Hans Bernhard Koch, Wirt zur Sonne und Hans Felix Schmid, zum schwarzen Horn um 1'500 Gulden.

**AH 407**

1746 November 11

Rezess des Steiner Rates: Benedikt Winz, Hafner, ersuchte um Bewilligung zur Erstellung eines Brennofens entweder in seinem Haus beim Marktbrunnen ( " Meise " ) oder bei der Brennhütte am Steckenmarkt. Letzteres wird bewilligt.

**AH 408**

1775 Mai 24

Ratsbeschluss in einem Streit zwischen Gebr. Winz, Hafner zur " Meise " mit Heinrich Schnewlin, Schuhmacher, betr. Ein - und Ausfahrt über den offenen Platz hinter der " Meise " .

**AH 409**

1776 April 30

Beschluss des Steiner Rates in gleicher Sache.

**AH 410**

1776 Mai 17

Ebenso.

**AH 411**

1777

Undatiertes Schreiben des Heinrich Schnewlin an den Steiner Rat.

**AH 412**

1777 Juli 15

Rats - und Gemeindebeschluss mit Strafverfügung gegen Heinrich Schnewlin.

**AH 413**

1790 Juni 24

Benedikt Winz, Hafner, verkauft sein Haus zur " Meise " mit aller Zubehör an Hafnermeister Heinrich Sulger von und in St. um 980 Gulden.

**AH 414**

1790 Dezember 21

Schuldbrief des Heinrich Sulger um 600 fl., die er beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand ist Heinrich Sulgers Haus zum " Roten Löwen " .

**AH 415**

1819 November 11

Johann Heinrich Sulger, Hafner, verkauft sein Haus zur " Meise " an Johann Heinrich Schuppiser von Oberwinterthur um 1'350 fl. Angeheftet ist eine Quittung des St. Georgenamtes über bezahlten Grundzins d. d. 22. Januar 1838.

**AH 416**

1819 / 1820

Quittung des Ulrich Zuber, Oberwinterthur, für 2'500 fl. z. G. des Heinrich Schuppiser, Oberwinterthur.

**AH 417**

1819 November 25

Quartiermeister Heinrich Schuppiser gibt eine gültige Erklärung betr. sein Haus zur " Meise " bez. wegen Abbruch und Wiederaufbau der Stallung im Meisenhof.

**AH 418**

1820 Februar 1

Eine Bescheinigung, dass Ulrich Zuber an einem Konkurs in Uhwiesen beteiligt ist.

**AH 419**

1821

Ulrich Zuber ersucht um Prolongierung der Zahlungstermine für seine Schulden bei Heinrich Schuppiser.

**AH 420**

1821 Mai 2

Gemeinsames Schreiben von Johann Heinrich Zuber und Heinrich Schuppiser an den Landschreiber zu Feuerthalen um Prolongierung von Schuldbriefen.

**AH 421**

1821 November 12

Schreiben der Landratskanzlei Feuerthalen wegen Schuldbriefen des Johann Ulrich Zuber.

**AH 422**

1822

Rezess betr. die Sicherstellung der freien Ein - und Ausfahrt für den Hof des Hauses zur Meise und die Ausbesserung der Strassenpflasterung daselbst.

**AH 423**

1822 August 7

Augenschein-Beschluss der Steiner Stadtkanzlei betr. den Hof des Hauses zur Meise.

**AH 424**

1824 November 12

Bescheinigung des Johann Heinrich Zuber zur oberen Mühle in St. betr. seine Schuldverpflichtungen an Heinrich Schuppiser.

**AH 425**

1825 März 22

Schreiben aus Schaffhausen wegen der Schulden des Johann Ulrich Zuber in der oberen Mühle zu St.

**AH 426**

1825 Mai 13

Bescheinigung des Heinrich Schuppiser in gleicher Sache.

**AH 427**

1835 November 4

Einsprache-Punkte des Heinrich Schuppiser betr. Bauvorschriften i. S. Streitigkeiten mit Nachbarn.

**AH 428**

1835 November 19

Marchengerichtlicher Augenschein und Beschluss betr. die Häuser " zur Meise " und " zum Schwarzen Horn ".

**AH 429**

1844 August 26

Eingabe des Johann Rudolf Wellauer, Schuhmacher, an Stadtrat Büel in einer nachbarrechtlichen Sache betr. den Meisenhof.

**AH 430**

1844 September 6

Entscheid des Marchengerichtes St. betr. den Ablauf des Regenwassers durch den Meisenhof.

**AH 431**

s. d.

3 Undatierte Aktenstücke betr. Meise und Meisenhof.

**AH 432 - 434**

1844 März 4

Schuldbrief über 1601 fl., welche Johann Rudolf Wellauer Schuhmacher von Wagenhausen in St., der Frau Margarete Schuppiser-Steiner von Oberwinterthur schuldig ist. Pfand ist die Liegenschaft zur Meise in St.

**AH 435**

1845 September 24

Amtliche Schätzung der Liegenschaft zur Meise für eine Geldaufnahme des Johann Rudolf Wellauer.

**AH 436**

1851 Dezember 29

Vorlagschein des J. Christoph Guhl, Uhrenmacher und Handelsmann, von Steckborn, in St.

**AH 437**

1852 Januar 10

Ebenso.

**AH 438**

1875 Mai 31

Ebenso.

**AH 439**

1876 Juli 10

Ebenso.

**AH 440**

1893 März 17

Ebenso, des Christian Hauser, Schuhmacher von Tuttlingen, in St.

**AH 441**

**Haus zum Meyenriesli (Maienriesli)**

1849 Juli 23

Vorlagschein des Johann Georg Wellauer, Kleidermacher von Wagenhausen.

**AH 442**

1849 Juli 27

Pfand-Urkunde des Johann Georg Wellauer für ein Darlehen von 550 fl. Pfand ist das Haus zum Meyenriesli.

**AH 443**

1853 Januar 3

Johann Georg Wellauer, z. Zt. in Amerika, vertreten durch Johann Heinrich Graf in St. verkauft das Haus zum Meyenriesli an Johannes Stoll, Sattler, von und in St., um Fr. 2'415.-

**AH 444**

1853 März 28

Vorlagschein des Johannes Stoll, Sattler, St.

**AH 445**

1874 Mai 11  
Ebenso, des Leonard Winz, Hafner.  
**AH 446**

1874 Juli 4  
Ebenso.  
**AH 447**

### **Haus zum Merkur**

1883 Dezember 7  
Vorlagschein des Alfred Gerig, Stickfabrikant, St.  
**AH 448**

### **Messmerhaus (Försterhaus)**

1837 November 11  
Schuldbrief des Rudolf Lewerer, Schlosser, St., für 750 fl., die er bei der Gesellschaft zur Rose aufgenommen hat. Pfand ist das Messmerhaus bez. das ehemalige Försterhaus bei der Kirche.  
**AH 449**

1843 Januar 20  
Rudolf Lewerer verkauft sein Haus, Försterhaus, bei der Kirche an Konrad Leibacher, Weber, von Hemishofen, in St, um 800 fl.  
**AH 450**

1843 Januar 20  
Frauzustimmung; Elisabeth Lewerer-Graf, zum Verkauf des Försterhauses.  
**AH 451**

1880 November 12  
Vorlagschein des Heinrich Leibacher, Weber, von Hemishofen, in St.  
**AH 452**

1897 September 4  
Ebenso.  
**AH 453**

## **Haus zum Mohrenkopf**

1763 September 4

Memorial des Bernhard Büel, Bleicher, an den Steiner Rat wegen des Hauses zum Mohrenkopf.

**AH 454**

1880 Februar 27

Vorlagschein des Jaques Guhl, Apotheker in St.

**AH 455**

## **Haus zum halben Mond**

1839 Januar 14

Vollmacht des Nikolaus Sulger, Kammacher, zur Erstellung einer Schuldversicherung auf das Haus zum halben Mond in St.

**AH 456**

1839 Januar 14

Zustimmung der Maria Sulger-Hüni zur Erstellung einer Schuldversicherung auf das Haus zum halben Mond.

**AH 457**

1839 Januar 14

Versicherungsbrief des Nikolaus Sulger, Kammacher, und seiner Frau Maria Geb. Hüni, St., für 800 fl., zur Sicherung des Muttergutes gegenüber zwei Söhnen.

**AH 458 - 459**

1858 Dezember 10

Gantprotokoll über den Verkauf des Hauses zum halben Mond.

**AH 460**

1859 Januar 29

Vorlagschein des Jakob Maurer, von Stammheim, in St.

**AH 461**

1884 Mai 30

Ebenso, des Heinrich Büttler, Landwirt.

**AH 462**

1890 November 21

Ebenso.

**AH 463**

### **Haus zur Morgensonne**

1864 März 7  
Vorlagschein für Konrad Schum, Wagner, St.

1868 April 14  
Ebenso.

1895 Juni 7  
Ebenso, des Hermann Böschenstein, Briefträger, St.

1897 August 7  
Ebenso.

**AH 464 - 467**

### **Zur oberen Mühle**

1844 Dezember 2  
Zustimmung der Elisabeth Peyer-Fürstenberger zum Verkauf der oberen Mühle.  
**AH 468**

1851 September 12  
Zustimmung der Susette Baur-Büel zum Verkauf der oberen Mühle.  
**AH 469**

1854 Juli 24  
Vorlagschein des Rudolf Kraut, Müller, obere Mühle.  
**AH 470**

1856 September 30  
Rudolf Kraut, Müller, verkauft die obere Mühle um Fr. 20'000.- an Georg Fuog, Kantonsrat, St.  
**AH 471**

1900 Januar 20  
Vorlagschein des Hermann Fuog-Schelling, obere Mühle, St.  
**AH 472**

### **Haus zum Mühletal**

1875 Mai 24

Vorlagschein der Anna Barbara Barth-Isler, St.

1897 April 3

Ebenso, des Jakob Rieger von Tuttlingen, in Kreuzlingen.

**AH 473 - 474**

### **Haus zum Nägelibaum**

1815 November 11

Schuldbrief für 1'266 fl., die Salomon Meyer, Bäcker, von St., und seine Frau Anna Barbara Graf von Johann Heinrich Meyer, Uhrenmacher in St., entlehnt haben. Pfand ist das Haus zum Nägelibaum samt Stall und Gemüsegarten.

**AH 475**

1818 August 24

Schuldbrief über 1'700 fl., die Johann Georg Fuog, Metzger, dem Johann Heinrich Meyer, Uhrenmacher in St., schuldig ist. Pfand ist das Haus zum Nägelibaum.

**AH 476**

1831 Dezember

Versicherungsbrief des Johann Georg Fuog, Metzger und Zoller, über 275 fl. als Kautions für sein Amt.

**AH 477**

1834 Januar 6

Schuldbrief des Johann Georg Fuog, Metzger, über 550 fl., die er beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Nägelibaum.

**AH 478**

1879 Januar 10

Vorlagschein des August Fuog, Kantonsrat, St.

**AH 479**

1883 April 13

Ebenso.

**AH 480**

1883 Oktober 5

Ebenso.

**AH 481**

1896 Juli 29

Ebenso.

## **AH 482**

1899 Februar 4

Ebenso.

**AH 483**

## **Haus zum Neubau (Neubu)**

1784 Februar 24

Schuldverschreibung über 900 fl., die Leonard Vetter, Seiler zu St., der Stadt St. schuldet. Pfand ist das Haus zum Neubau beim Schaubmarkt.

Nachträge von 1796 Juni 18 und 1806 Februar 18

**AH 484**

1814 November 11

Schuldbrief über 1'500 fl. die Heinrich Winz, zum Neubau in St., dem Johann Jakob Schnewlin im Falenberg schuldig ist. Pfand ist die Liegenschaft zum Neubau in St.

**AH 485**

1821 März 6

Schuldbrief über 400 fl., die Meister Konrad Vetter, Hafner in St., und seine Frau Elisabeth Geb. Fuog dem Spendamt der Stadt St. schulden. Pfand ist das halbe Haus zum Neubau in St.

**AH 486**

1821 März 6

Schuldbrief über 562 fl., welche Leonard Vetter, Seilermeister in St., und seine Frau Barbara Füllemann dem Spendamt der Stadt St. schulden. Pfand ist das halbe Haus zum Neubau in St.

**AH 487**

1890 Januar 11

Vorlagschein des Dr. med. Ernst Rippmann, zum Neubau in St.

**AH 488**

## **Neumühle**

1862 März 27

Vorlagschein des Martin Russenberger, Mühlebesitzer in St.

**AH 489**

1869 November 5

Ebenso, der Elisabeth Egli Geb. Winz in St., Witwe des Martin Russenberger.

**AH 490**

1869 November 19

Ebenso.

**AH 491**

1870 April 29

Ebenso, des Melchior Etzweiler, Bez. Ger. Schreiber.

**AH 492**

1877 Mai 7

Ebenso.

**AH 493**

**Oberhof**

1490

Vergleich und Artikel über den Verkauf des der Stadt St. gehörigen Oberhofes beim Obertor an Junker Hug von Schienen und dessen bürgerlichen Wohnsitzes zu St.

**AH 494**

1759 November 24

Johann Kaspar Schmid verkauft an Johann Konrad Singer, Gerichtsschreiber, seine Behausung, Hof und Hofstatt der Oberhof samt einigem Inventar um 900 Gld.

**AH 495**

1866 März 12

Kaufbrief: Konrad Büel, alt Adlerwirt verkauft an Konrad Thaler Schmied in St., das Wohnhaus zum Oberhof um Fr. 6'600.-

**AH 496**

1872 Januar 8

Vorlagschein des Johannes Hoffmann von Winterthur, Gerbereibesitzer in St.

**AH 497**

1886 Januar 8

Ebenso, der Gebrüder Otto und Karl Irmiger.

**AH 498**

1893 Januar 27

Ebenso.

**AH 499**

## **Haus zum Roten Ochsen**

1593 März 24 Stein

Jörg Mayer, Bürgermeister, Vogt der Kinder des Hans Harder, Büchschmied, SEL. und der Anna Guldinger SEL., Konrad Windler, Hans Heinrich Haubenschmid, Joachim Ziegler anstatt Ulrich Wellenberger, alle Räte, Jakob Schmid, Heini Bühler, alle Bürger zu St., Rudolf Hussrat, Zacharias Schmid und Hans Konrad Stierli, alle drei Bürger von Schaffhausen, als Vertreter ihrer Base Ursula Krepser SEL., der Witwe des Steiner Bürgers Hans Wirt, verkaufen ihrem Miterben Hans Schmid, Gerber, Stadtfähnrich und Bürger zu St., die von Ursula Krepser hinterlassene Behausung Gen. zum Roten Ochsen mit aller Zubehör, am Markt gelegen, samt einigen Mobilien um 1'550 Gld. Konstanzer Währung.

**AH 500**

1807 Dezember 24

Johann Konrad Vetter, zum Roten Ochsen, gibt der Stadt St. ein Darlehen von 1'000 fl., was vom Präsidenten des Gemeinderates Johann Jakob Peter, bescheinigt wird.

**AH 501**

1879 Oktober 17

Vorlagschein von Frl. Amalie Vetter, zum Roten Ochsen.

**AH 502**

1896 Januar 17

Ebenso.

**AH 503**

1898 Juni 15

Ebenso, von Oberstlt. A. Büel und Konsorten, St.

**AH 504**

1900 April 7

Ebenso.

**AH 505**

## **Restauration der Fassade im Jahre 1899**

1898 Dezember 27

Schreiben des Eidg. Departementes des Innern, Bern, an Dr. med. Ernst Rippmann, St.

1899 September 18

Schreiben von H. Zeller-Werdmüller, Zürich, an Dr. med. Ernst Rippmann, St.

1899

Ebenso, ohne Datum.

1899 Oktober 16

Rechnung Schmidt Söhne, Maler, Zürich, an Dr. med. Ernst Rippmann, St.

1899 Oktober 19

Rechnung J. Ammann, Baumeister, St., an das Konsortium des Hauses zum " Roten Ochsen ", St.

1899 Dezember 10

Schreiben des Präsidenten der Eidg. Gesellschaft zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler an das Konsortium des Hauses zum " Roten Ochsen " in St.

1899 Dezember 12

Schreiben des Departementes des Innern, Bern, an Dr. med. Ernst Rippmann, St.

**AH 506 - 512**

### **Restauration der Fassadenmalerei im Sommer 1961**

1961 Juli 28

Dr. R. Frauenfelder, Kantonales Denkmalpfleger, Schaffhausen, an Heinrich Waldvogel, St.

1961 Oktober 13

Ebenso.

1961 Oktober 13

Heinrich Waldvogel, St., an Dr. R. Frauenfelder:

Bericht mit Quellenangaben über Geschichte und Eigentümer des Hauses zum " Roten Ochsen " .

1961 Oktober 28

Bericht Dr. R. Frauenfelders an H. Waldvogel.

**AH 514 - 516a**

Heinrich Waldvogel. Das Haus zum " Roten Ochsen " in St.

In: Steiner Anzeiger No. 105, zweites Blatt, vom 1 September 1961

**AH 513**

Photographische Aufnahmen von Restaurator F. X. Sauter, Rorschach.

12 Blatt mit 26 Aufnahmen über den Zustand der Fassadenmalerei von der Restauration.

6 Blatt mit 11 Aufnahmen der Fassadenmalerei nach der Restauration.

**AH 517 - 534**

5 Photographien und 1 Druckbild der Malerei " Arche Noah " von Andreas Schmucker 1615, im Saal des 2 Stockwerkes im Hause zum " Roten Ochsen " in St.

AH 535 - 540

## **Haus zum " schwarzen Ochsen "**

1866 August 6

Vorlagschein des Jakob Ochsner, Färber, St.

**AH 541**

## **Haus zum Pelikan**

1814 Mai 1

Schuldbrief über 1'500 fl., die Frau Esther Büel-Forrer beim Seckelamt der Stadt Winterthur aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Pelikan.

**AH 542**

1828 Juni 9

Schuldbrief über 600 fl., die Ulrich Graf, Kammacher von Steckborn, wohnhaft in St., von Rudolf Ammann, Kaufmann in Schaffhausen, als Darlehen erhalten hat. Pfand ist das Haus zum Pelikan.

**AH 543**

1828 Juni 19

Zustimmung der Esther Büel-Forrer zu einer Schuldverschreibung auf das Haus zum Pelikan.

**AH 544**

1838 August 10

Schatzungsschein des Johann Ulrich Graf, Kammacher, zum Pelikan in St.

**AH 545**

1838 November 9

Schuldbrief über 700 fl., die Johann Ulrich Graf, zum Pelikan in St., von Johann Rudolf Ammann zum feurigen Ofen in Schaffhausen als Darlehen hat.

**AH 546**

1838 November 9

Schuldbrief über 3'000 fl., die Johann Ulrich Graf zu St., bei der Verwaltung des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen entlehnt hat. Pfand ist das Haus zum Pelikan in St.

**AH 547**

1842 November 12

J. Melchior Turnherr, Weinfeld, ermächtigt Stadtammann Füllemann, Steckborn, die Liegenschaft zum Pelikan in St. von Ulrich Graf in St. an Frau Witwe Gräfly zu übergeben.

**AH 548**

1862 Februar 7

Aus der Erbmasse der Frau M. Gräflein-Füllemann in St. kauft Kaspar Etzweiler, Spengler zum Steinbock, das Haus zum Pelikan in St. um Fr. 6'000.-

**AH 549**

1862 Oktober 10

Vorlagschein des Kaspar Etzweiler, Spengler, St.

**AH 550**

1864 Juni 3

Ebenso.

**AH 551**

1870 Oktober 16

Ebenso, des Johann Jakob Winz, Metzger.

**AH 552**

1886 April 9

Ebenso, des Albert Graf, Metzger.

**AH 553**

### **Pulverturm**

1838 Februar 2

Rechnung betr. die Verpackung des Pulverturms.

1845 Mai 19

Schuldbrief über 642 fl. 30 xr, die Christian Lewerer, Gerber, dem Seckelamt der Stadt St. schuldet. Pfand ist der Pulverturm samt dem Spritzenhäuschen daneben.

**AH 554 - 555**

### **Haus zum Raben**

1648 Juni 22 Stein

Vor den Erben des verstorbenen Konrad Graf kauft Jakob Schmucker, Bürger und gewesener Provisor der deutschen Schule zu St., Haus und Wirtschaft zum Rappen, mit Hinterhaus, Stallungen und Krautgarten, alles beieinander an der Untergasse zu St., um 2'100 Gld, unter der Bedingung, dass er oder seine Erben und Nachkommen schuldig sein sollen, " fürderhin jetzt und zu allen ewigen Zeiten der gepur und Nothurft nach zewürthen und ein frei offen Taffern allda zu halten ".

**AH 556**

1807 Oktober 13

Bericht über eine Feuersbrunst im benachbarten Quartier des Hauses zum Raben und Übereinkunft wegen des Wiederaufbaues, der Rechte von Balkenauflagen, der Wiedereinrichtung eines Bäckerofens u. a. zu Recht und Gunsten der Frau Magdalena Winz, der Besitzerin des grossen und kleinen Rabens.

**AH 557**

### **Haus zur Rappenfarb**

1883 Januar 12

Vorlagschein des Jakob Ochsner, Färber.

**AH 558**

### **Haus zum Röppli**

1887 April 29

Vorlagschein der Frau Elise Sauter-Gremlich, St.

1887 Juli 29

Ebenso.

1888 Juni 15

J. Hagen in Steckborn, verkauft an J. Windler, Kornhändler in St., das Haus zum Röppli an der Brotlaubengasse um Fr. 7'000.-

1889 Dezember 7

Vorlagschein des Wilhelm Rüttimann, Schalenmacher in St.

1899 Mai 13

Ebenso.

**AH 559 - 563**

### **Haus zum untern Rehbock**

1806 Februar 2

Schuldverschreibung über 700 fl., die Jakob Immenhauser, Glaser, dem Spital zum Heiligen Geist in St. schuldet. Pfand ist das Haus zum untern Rehbock.

1825 Februar 2

Schuldbrief über 900 fl., die Johann Konrad Immenhauser dem Spitalamt zu St. schuldet.

1855 Februar 15

Vorlagschein des Christian Böschenstein, Bäcker.

1887 November 18

Ebenso, des Heinrich Wegmann, Bäcker.

1892 Juli 22  
Ebenso, des Konrad Ulrich, Bäcker.  
**AH 564 - 568**

### **Haus zum Rehbock ( oberer Rehbock )**

1852 Juli 2  
Zustimmung des Jakob Farner, Schmied, namens seiner Frau zu einer Schuldverschreibung zugunsten von Jgfr. Singer zum Rehbock in St.

1853 Januar 10  
Vorlagschein des Peter Sulger, Küfer, St.

1875 Mai 31  
Ebenso.

1876 Juli 24  
Ebenso.

1891 Januar 30  
Ebenso, des August Fuog, Vater.

1892 Januar 8  
Ebenso, des Johannes Stihl, Bäcker, St.

1894 Oktober 5  
Ebenso

1898 Juni 18  
Ebenso.  
**AH 569 - 576**

### **Haus zum Rebberg**

1842 Februar 1  
Zustimmung der Anna Katharina Barth zum Verkauf des Hauses zum Rebberg.

1857 November 20  
Melchior Graf, Schlosser, zum Rebberg, verkauft an G. Fuog, Vater, das bisher zum Hause zum Rebberg gehörige Trotgebäude samt allem Inventar und Rechten.  
**AH 577 - 578**

### **Haus zum Rebstock**

1811 Juli 25

Witwe Anna Elisabeth Windler, St., gibt Rudolf Ammann, zum wilden Mann in Schaffhausen, einen Schuldbrief über 3'000 fl. und stellt das Doppelhaus zum Rebstock und verschiedene Grundstücke als Pfänder.

**AH 579**

1827 Mai 10

Schuldbrief über 740 fl., welche Johann Kaspar Barth und seine Frau Anna Margarete Geb. Schneulin dem Spitalamt der Stadt St. schulden. Pfand ist das Haus zum Regenbogen an der Rheingasse.

**AH 580**

### **Haus zum Ritter**

1832 Mai 1

Felix Schneulin Metzger, und seine Frau Barbara Geb. Nüferlin schulden Johann Peter in Winterthur 2'400 fl.; sie stellen hierfür einen Schuldbrief aus und verschreiben als Sicherheit ihr Haus zum Ritter in St.

**AH 581**

### **Gasthaus zum Rheinfels**

1874 März 16

Vorlagschein des Jakob Graf, Hutmacher, St.

1874 Juli 6

Ebenso.

1876 November 13

Ebenso.

1881 März 18

Ebenso.

1897 Dezember 4

Ebenso, des Jakob Graf Sohn.

**AH 582 - 586**

### **Haus zur Rheinschau**

1896 Februar 22

Vorlagschein des Ernst Knecht-Haggenmacher, von Kaltenbach, in St.

1899 Juni 13

Ebenso.  
**AH 587 - 588**

### **Haus zum Rheintal**

1898 März 5  
Vorlagschein der Jgfr. Louise Winz, Malers, St.  
**AH 589**

### **Haus zur Roggengarb**

1723 Februar 22  
Metzgermeister Isak Sulger verkauft an Meister Peter Büel, Schneider, Haus und Hofstatt zur Roggengarb samt dem Badstubenrecht.  
**AH 590**

1807 Februar 2  
Schuldbrief über 400 fl., welche Johann Jakob Steffenauer und seine Frau Johanna Margarete Schmid dem Johannes Etzweiler, Bürgermeister in St., schulden. Pfand ist das Haus zur Roggengarbe.  
**AH 591**

1813 November 11  
Schuldbrief über 500 fl., welche Christian Störchlin und seine Frau dem Johannes Nüferlin, Kübler in St., schulden. Pfand ist das Haus zur Roggengarbe.  
**AH 592**

1826 Dezember 19  
Schuldbrief über 178 fl., die Abraham Böschenstein, Weber, und seine Frau Elisabeth Geb. Sulger dem Seckelamt der Stadt St. schulden. Pfand ist u. a. das Haus zur Roggengarbe.  
**AH 593**

1844 Dezember 2  
Schuldbrief über 400 fl., welche Johann Jakob Steffenauer und seine Frau dem Seckelamt der Stadt St. schulden. Pfand ist das halbe Haus no. 109, das an die " Roggengarbe " stösst.  
**AH 594**

1852 August 27  
Vorlagschein des Johann Melchior Graf, Chirugus, zur Roggengarbe.  
**AH 595**

1853 März 3

Ebenso.  
**AH 596**

1864 September 9  
Ebenso.  
**AH 597**

1866 Mai 25  
Ebenso.  
**AH 598**

1867 Oktober 4  
Ebenso.  
**AH 599**

1867 November 22  
Ebenso.  
**AH 600**

1869 Juni 22  
Ebenso.  
**AH 601**

1869 Juli 2  
Ebenso.  
**AH 602**

1873 April 29  
Ebenso, der Louise Furrer-Kuhn.  
**AH 603**

1891 November 20  
Ebenso.  
AH 604

1892 Oktober 28  
Ebenso, nur Stall, J. Sulger, Maurermeister.  
**AH 605**

### **Haus zum Rosenberg, Hauptstrasse**

1865 Dezember 5  
Vorlagschein des Friedrich Schrot, Schneidermeister, St,

1888 April 7  
Ebenso.

1895 Juni 21  
Ebenso, der Louise Strebler, Schalenmacher, St.  
**AH 606 - 608**

### **Haus zum Roseneck/Rosenegg**

1839 März 22  
Versicherungsbrief über 4'000 fl. als Amtskaution des Johann Konrad Sulger Büel zum Roseneck, 1  
Seckelmeister der Stadt St. Pfand ist das Haus zum Roseneck.  
Beilage: Zustimmungserklärung der Frau Lisette Sulger Büel-Labhart.

1850 September  
Vorlagschein des Konrad Sulger Büel Seckelamtsverwalter.

1874 Februar 9  
Ebenso, des Heinrich Sulger Büel.

1882 November 24  
Ebenso.  
**AH 609 - 612**

### **Haus zum Rosengarten**

1775 Februar 2  
Schuldversicherung des Zacharius Sulger, Kübler, über 273 fl., die er dem Waisenamt der Stadt St.  
schuldet. Verschrieben wird das Haus zum Rosengarten an der Obergasse.  
**AH 613**

### **Haus zum Rosenkranz**

1791 September 13  
Schuldversicherung über 400 fl., die Christian Singer seinen Brüdern Johann Konrad., Johann Jakob  
und Johannes schuldet. Pfand ist das Haus zum Rosenkranz.  
**AH 614**

## **Haus zum Rössli**

1786 September 29

Schuldversicherung um 600 fl., welche Johann Heinrich Steffenauer, Kammacher, dem Johann Jakob Etzweiler, Grossrat zu St., schuldig ist. Verschrieben wird das Haus zum Rössli.

**AH 615**

1834 Mai 5

Kaufschein:

J. Sulger Büel verkauft an J. Jakob Maag, Schneidermeister, das Haus zum Rössli um 1'000 fl.

**AH 616**

1838 Dezember 21

Kaufschein:

J. Jakob Maag, Schneider, verkauft sein Haus zum Rössli an der Untergasse an J. U. Bachmann, St., um 1'200 fl.

**AH 617**

1839 Januar 14

Frauenzustimmung zu obigem Hausverkauf.

**AH 618**

1869 Juni 25

Vorlagschein des Georg Büel, Schreinermeister, St.

**AH 619**

1872 Dezember 9

Ebenso, der Geschwister Emerentia und Margarete Singer.

**AH 620**

1886 Januar 22

Ebenso, des Wilhelm Guhl, Schreinermeister.

**AH 621**

## **Haus zum Rössli**

1809 Februar 2

Schuldverschreibung des Marx Spengler, Maler, und seiner Frau Maria Barbara Spengler Geb. Vetter um 50 fl., die er der Gesellschaft zum Kleeblatt schuldet. Marx Spenler verpfändet dabei sein Neu erbautes Haus in der unteren Stadt zum Rössli genannt.

**AH 622**

## **Haus zum Semmelring**

1874 Juli 13

Vorlagschein des Heinrich Geuggis, Bäcker, zu St.

1881 Februar 18

Ebenso.

1896 Februar 28

Ebenso, des Adolf Meyerhans, Bäcker in Diessenhofen.

1897 Oktober 23

Ebenso, des August Robert, Bäcker in St.

**AH 623 - 626**

( Dieses Wirtshaus nennt sich seit kurzem zum " Klosterstübli " ).

## **Haus zum Simson**

1832 Mai 1

Schuldbrief um 1'350 fl., welche Jakob Immenhauser, Sattler und Frau Elisabeth, Geb. Sigg, bei Isaak Sulger, zum Schäfli, aufgenommen haben. Verpfändet werden das Haus zum Simson und einige Grundstücke.

**AH 627**

1837 Mai 1

Schuldbrief des Jakob Immenhauser und Frau über 1'000 fl., welche Sie beim Spitalamt der Stadt St. aufgenommen haben. Verpfändet wird das Haus zum Simson an der Hauptstrasse.

**AH 628**

1841 Juli 20

Lisette Immenhauser-Sigg gibt ihre Zustimmung zur Überbesserung auf das Haus zum Simson.

**AH 629**

1841 Juli 26

Versicherungsbrief des Jakob Immenhauser in Schaffhausen über 1'000 fl. als Kautions bei der Kantonskassenverwaltung Schaffhausen. Pfand ist das Haus zum Simson in St.

**AH 630**

1844 Januar 2

Frau Margarete Etzweiler-Wipf erklärt sich mit dem Kauf des Hauses zum Simson durch ihren Mann einverstanden und mithaftpflichtig.

**AH 631**

1844 Januar 31

Lisette Immenhauser-Sigg erklärt sich mit dem Verkauf des Hauses zum Simson in St. einverstanden.

**AH 632**

1848 Dezember 22

Margarete Etzweiler-Wipf erklärt sich mit dem Verkauf des Hauses Simson einverstanden.

**AH 633**

1881 Februar 25

Vorlagschein des Christian Sulger, Waisenpfleger in St.

**AH 634**

### **Gasthaus zur Sonne**

1617 April 3

Die Witfrau des Bernhard Koch, gewesener Wirt zur Sonne, will den Wirtsbetrieb nicht weiterführen und hat den Wirtschaftsschild entfernt. Der Steiner Rat aber verlangt, dass das Haus zur Sonne eine Taverne sein und bleiben müsse. Hans Ludwig Hass, Münzmeister zu Schaffhausen, vertritt die Sache der Witfrau Koch vor dem Zürcher Rat, der den Steiner Rat anweist, den Begehren der Frau Koch zu entsprechen.

**AH 635**

1617 April 12

Der Zürcher Rat schützt in einem Schreiben den Standpunkt des Steiner Rates.

**AH 636**

1617 Mai 12

Schreiben Zürichs nach St: Im Streit um die Weiterführung oder Aufgabe der Traverne zur Sonne haben Münzmeister Hass und der Schaffhauser Rat sich in Zürich für Frau Koch verwendet. Zur Behandlung dieser Sache setzt nun Zürich einen Rechtstag an.

**AH 637**

1617 Mai 26

Urteilsspruch des Zürcher Rates: Das Haus zur Sonne bleibt wie bisher Taverne.

**AH 638**

1617 Mai 26

Tavernenbrief der Steiner Kanzlei für das Haus zur Sonne.

**AH 639**

1621 August 17

Rechnung des Gastwirtes Hans Kaspar Schmidt zur Sonne für Gäste aus Diessenhofen.  
**AH 640**

1695 Oktober 17  
Zinsenabrechnung mit Michel Büel, zu Sonne, in St.  
**AH 641**

1698 Dezember 1 Stein  
Isaak Sulger, Ratsherr und Zeugmeister der Stadt St, verkauft an Christian Steffenauer, Bürger und Buchbinder zu St., seine " Tavern und Wirtschaft in der Stadt an dem Markt gelegen zur Sonne genannt ", mit Haus und Hof, Hofstatt, Scheunen, Stallungen, aller Zugehörde und einiges Inventar, um 1700 Gld. und 2 Dukaten Trinkgeld.  
**AH 642**

1730 September 28  
Bericht über einen Augenschein wegen der Klage des Faktors Hans Konrad Etzweiler gegen Leonhard Vetter, Bäcker und Wirt zur Sonne, der an seinem Hause ein Fenster gegen des Faktors Etzweilers Haus zum " steinernen Trauben " einbauen will.  
**AH 643**

1817 November 11  
Schuldbrief über 2'000 fl., welche Isaak Schnewlin und seine Frau Katharina Geb. Winz, der Frau Elisabeth Vetter in St. schulden. Pfand ist die Liegenschaft zur Sonne.  
**AH 644**

1818 November 11  
Schuldbrief über 3'000 fl., welche Isaak Schnewlin und Frau der Elisabeth Vetter in St. schulden. Pfand ist die Liegenschaft zur Sonne und ein Grundstück.  
**AH 645 - 646**

1870 Oktober 21  
Vorlagschein des Kaspar Etzweiler, Sonnenwirt.  
**AH 647**

1876 Dezember 7  
Ebenso, der Witwe Etzweiler.  
**AH 648**

1893 April 28  
Ebenso, des Fritz Josef Eggstein, Sonnenwirt.  
**AH 649**

## **Haus zur obern Sonne**

1815 November 11

Schuldbrief über 600 fl., welche Johannes Meyer und seine Frau Anna Elisabeth Hanhart bei der Zunft zur Rose aufgenommen haben. Pfand ist das Haus zur obern Sonne.

**AH 650**

1839 November 3

Frau Anna Margarete Gräflein, Geb. Steffenauer, stimmt einer Überbesserung auf das Haus zur obern Sonne zu.

**AH 651**

1868 Dezember 24

Vorlagschein des Konrad Spöhel, Schreinermeister, St.

**AH 652**

1882 Dezember 22

Ebenso.

**AH 653**

## **Haus zur Sonnenblume**

1838 Juni 8

Versicherungsbrief über einen lebenslänglichen jährlichen Zins von 54 fl. des Johann Bernhard Schnewlin an seine Eltern Johann Bernhard Schnewlin, Metzger und Frau Esther, Geb. Nüferlin. Pfand ist das Haus zur Sonnenblume und verschiedene Grundstücke.

**AH 654**

1843 Mai 12

Schuldbrief über 100 fl., die Bernhard Schnewlin und seine Frau Magdalena Geb. Frey, beim Spitalamt St. aufgenommen haben. Pfand sind das Haus zur Sonnenblume und verschiedene Grundstücke.

**AH 655**

1846 Januar 9

Schuldbrief über 200 fl., die Bernhard Schnewlin vom Spitalamt St. zur Lehen hat. Als Pfänder dienen das Haus zur Sonnenblume und verschiedene Grundstücke.

**AH 656**

1872 Februar 19

Vorlagschein des Johannes Schnewlin. zur Sonnenblume, St.

**AH 657**

1878 Januar 11

Ebenso.  
**AH 658**

1879 November 2  
Ebenso.  
**AH 659**

1880 August 13  
Ebenso.  
**AH 660**

### **Haus zum untern Schäfli**

1811 November 11  
Schuldverschreibung über 600 fl., die Johannes Etzweiler und seine Frau Barbara Fuog der Gesellschaft zum Kleeblatt schulden. Als Pfand setzen die Schuldner ihr Haus zum untern Schäfli in der Unterstadt ein.  
**AH 661**

### **Haus zum Schiff**

1898 Dezember 6  
Vorlagschein des Konrad Vetterli-Strim, Wirt zum Schiff in St.  
**AH 662 - 664**

### **Haus zum Schild**

1838 Januar 16  
Schatzungsschein für Karl Schnewlin, Kaufmann, betr. " Das Eckhaus mit Gerwi und 2 Lohgruben beim Oehlhorner Brunnen. zum Schild genannt ".  
**AH 665**

1838 April 6  
Schuldbrief über 2'000 fl., die Karl Schnewlin, Kaufmann, und seine Frau Maria Geb. Buhofer, dem Johann Niederer in St.Gallen schulden. Pfand ist das Haus zum Schild.  
**AH 666**

1838 April 20  
Schuldbrief wie oben über 2'000 fl., mit wenig geändertem Text.  
**AH 667**

1842 Juni 3

Schuldbrief über 400 fl., welche Karl Schnewlin, Kaufmann, beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Schild.

**AH 668**

1842 Juni 3

Schuldbrief über 1'000 fl., die Karl Schnewlin, Kaufmann, von J. P. Widtmer, zum Schneeberg, in Schaffhausen, als Darlehen empfangen hat. Pfand ist das Haus zum Schild.

**AH 669**

1849 Juli 16

Vorlagschein der Frau Maria Schnewlin-Bauhofer.

**AH 670**

1850 August 18

Dalehensgesuch der Frau Maria Schnewlin-Bauhofer an das Seckelamt der Stadt St. um Erhöhung des bisherigen Darlehen von 800 fl. um 200 fl. auf das Haus zum Schild.

**AH 671**

1850 September 6

Vorlagschein der Maria Schnewlin-Bauhofer.

**AH 672**

1853 Dezember 9

Ebenso.

**AH 673**

1856 April 17

Ebenso.

**AH 674**

1865 März 31

Ebenso.

**AH 675**

1880 Februar 27

Ebenso, des Konrad Böschenstein.

**AH 676**

1898 März 12

Ebenso, der Bertha Pfeiffer, gesch. Böschenstein.  
**AH 677**

### **Haus zum Schlüssel**

1875 November 15  
Vorlagschein des Georg Vetter, Schuhmacher, St.

1877 November 12  
Ebenso, der Julianne Vetter-Lewerer.

1879 November 28  
Ebenso, des Johann Gnehm, Draineur.

1882 Juli 14  
Ebenso.

1887 April 29  
Ebenso, des Konrad Vetterli, Schuhmacher.

1887 Juli 29  
Ebenso.

1888 Oktober 19  
Ebenso.

1889 Oktober 25  
Ebenso, des Albert Baldenweg, Schalenmacher, St.  
**AH 678 - 685**

### **Haus zur untern Schmiede**

1824 November 11  
Schuldbrief über 300 fl., die Heinrich Stoll, Hufschmied, von seiner Schwester Barbara Stoll als Darlehen empfangen hat. Pfand ist das Haus zur untern Schmiede.

1850 März 18  
Vorlagschein des Philipp Stoll, Schmied, St.

1869 Februar 13  
Ebenso, des Kaspar Stoll, Schmied, St.

1870 Juli 8  
Ebenso.

1878 Oktober 12

Ebenso.  
**AH 686 - 690**

### **Schmiede im Fronhof**

1848 Februar 14  
Vorlagschein des Johann Jakob Stoll, St.

1848 Februar 28  
Pfandurkunde des Johann Jakob Stoll, St.

1849 Juni 27  
Ebenso.

1849 Juli 16  
Vorlagschein des Johann Jakob Stoll, St.

1851 Januar 14  
Ebenso.

1851 Januar 27  
Pfandurkunde des Johann Jakob Stoll, St.

1853 Februar 21  
Vorlagschein des Johann Jakob Stoll, St.

1853 Februar 25  
Pfandurkunde desselben.

1856 April 17  
Vorlagschein desselben.

1856 Mai 26  
Pfandurkunde desselben.

1858 Mai 1  
Vorlagschein desselben.

1858 Mai 21  
Pfandurkunde desselben.

1858 November 12  
Gantrodel über den Verkauf des Hauses zur Schmiede im Frohnhof.

1859 November 11  
Vorlagschein des Konrad Stoll, alt Ziegler, St.

1860 Juli 10  
Ebenso.

1871 Oktober 30  
Ebenso.  
**AH 692 - 707**

### **Haus zum Schneeberg**

1818 Oktober 1  
Schuldbrief des Johann Jakob Peter und seiner Frau Maria Ursula Sulzer, Stadtpräsident zu St., über 4'400 fl., die Darlehen von Johannes Peter zum Brühl in Winterthur sind. Pfänder sind die Liegenschaft zum Schneeberg und verschiedene Grundstücke.  
**AH 708**

1835 November 4  
Zustimmung der Frau L. Haag-Horner zur Geldaufnahme auf das Haus zum Schneeberg.  
**AH 709**

1835 November 11  
Schuldbrief über 1'000 fl., welche Johann Heinrich Hagg, Schneidermeister von Hüttwilen, in St., von Johann Jakob Girsberger, Präsident zu Unterstammheim, als Darlehen erhalten hat. Pfand sind Wohnhaus und Stallung zum Schneeberg.  
**AH 710**

1836 Juli 11  
Zustimmung der Frau L. Haag-Horner zum Verkauf der Liegenschaft zum Schneeberg an Heinrich Böschenstein, St.  
**AH 711**

1839 Dezember 20  
Zustimmung der Frau Cleopha Böschenstein-Appenzeller zur Errichtung eines Schuldbriefes über 1'000 fl., auf das Haus zum Schneeberg.  
**AH 712**

1840 Februar 3  
Schuldbrief über 1'000 fl., die Heinrich Hagg, Schneider in St., dem Heinrich Böschenstein, Goldarbeiter zu St., ausgeliehen hat. Als Sicherheit wird das Haus zum Schneeberg verschrieben.  
**AH 713**

1842 Juni 3  
Frau Marie Schnewlin-Buhofer stimmt der Aufnahme von 1'000 fl., auf das Haus zum Schneeberg zu.  
**AH 714**

1842 August 18

Zustimmung der Frau L. Haag- Horner zur Errichtung eines Schuldbriefes auf das Haus zum Schneeberg.

**AH 715**

1867 November 16

Frau Witwe L. Haag-Horner verkauft an Rudolf Egg, Modellstecher in St., das Haus zum Schneeberg samt Landemmobiliar um Fr. 5'500.-

**AH 716**

1868 Oktober 9

Vorlagschein des Rudolf Egg, Modellstecher in St.

**AH 717**

1883 Oktober 5

Ebenso, des Theodor Egg, Dampfbootverwalter in Schaffhausen.

**AH 718**

1886 September 17

Ebenso, des Albert Merz, Kaufmann in St.

**AH 719**

### **Schuhfabrik Henke, Bürohaus**

1883 Mai 4

Vorlagschein des L. Monnier-Rahm, Uhrenfabrikant in Biel.

**AH 720**

### **Haus zum Schütti**

1879 November 14

Vorlagschein des Gottlieb Immenhauser, Kupferschmied, St.

1889 Oktober 25

Ebenso, des Albert Immenhauser, Maler in St.

1897 September 4

Ebenso.

1899 November 18

Ebenso, der Frau Anna Maria Immenhauser-Hausmann, Malers, in St.

1899 November 18

Ebenso.

## **AH 721 - 725**

### **Zum Schützenhaus im Ried**

1874 November 23  
Vorlagschein des Jakob Graf, Bäcker, St.

1879 Mai 9  
Ebenso.

1881 August 16  
Ebenso, des Jakob Friedrich Fischer von Konstanz.

1898 August 8  
Ebenso, des Albert Sulger Büel, Nadler, St.

## **AH 726 - 729**

### **Haus zum Schweizerbund an der Obergasse**

1828 Januar 25  
Haftbarkeitserklärung der Susette Car. Graf Büel betr. eine Geldschuld auf dem Hause zum Schweizerbund.

## **AH 730**

1837 Oktober 18  
Johann Ulrich Graf zum Pelikan in St. verkauft den Gebrüdern Johann Konrad und Johann Jakob Graf, Drechsler in St., sein Haus zum Schweizerbund sam Zubehör um 1'950 fl. und 33 fl. Trinkgeld.

## **AH 731**

1837 Dezember 8  
Schuldbrief über 1'000 fl., die Johann Jakob Graf, Schuhmacher, und Johann Konrad Graf, Drechsler, und Frau Maria Katharina Geb. Böschenstein beim Seelamt in Schaffhausen aufgenommen haben. Pfand ist das Haus zum Schweizerbund

## **AH 732**

1837 Dezember 8  
Schuldbrief über 800 fl., die Johann Jakob Graf, Schuhmacher, und Johann Konrad Graf, Drechsler, bei Johann Rudolf Ammann, zum feurigen Ofen in Schaffhausen, aufgenommen haben. Pfand ist das Haus zum Schweizerbund.

## **AH 733**

1845 Mai 28

Das Bezirksgericht St. schlägt das Haus zum Schweizerbund des Konrad Graf, Förster in St., das durch Pfandbrief dem Johann Rudolf Ammann, zum feurigen Ofen in Schaffhausen verschrieben ist, diesem zu.

**AH 734**

1847 März 14

Schreiben des Johann Rudolf Ammann, Schaffhausen, an den Stadtschreiber zu St.

**AH 735**

1856 Oktober 30

Vollmacht der Witwe Ammann-Büel, Schaffhausen, zum Verkauf des Hauses zum Schweizerbund in St.

**AH 736**

1856 Oktober 31

Frau Witwe Ammann-Büel, zum feurigen Ofen in Schaffhausen, verkauft das Haus zum Schweizerbund in St. an Ulrich Huber, Rebmann, Hintersasse in St., um Fr. 2'864.-.

**AH 737**

1857 Januar 26

Vorlagschein des Ulrich Huber Rebmann in St.

**AH 738**

### **Haus zum Schwibbogen**

1821 März 6

Schuldbrief über 600 fl., die Johann Heinrich Winz, Metzger, und seine Frau Katharina Barth beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen haben. Pfand ist das Wohnhaus zum Schwibbogen.

**AH 739**

1825 November 11

Schuldbrief über 700 fl., welche die Eheleute Johann Heinrich Winz, Metzger, und Katharina Barth der Zunft zum Kleeblatt schulden. Als Sicherheit ist das Haus zum Schwibbogen verschrieben.

**AH 740**

1839 September 16

Zustimmung der Frau Elisabeth Gnehm- Kuhn zur Aufnahme von 600 fl. Kapital auf das Haus zum Schwibbogen.

**AH 741**

1848 August 18

Vorlagschein des Johann Peter Gnehm, Spengler, St.

**AH 742**

### **Haus zum untern Schwanen**

1818 September 29

Schuldbrief über 170 fl., die Schuhmachermeister Heinrich Nüferlin und seine Frau Katharina Geb. Sulger dem Johann Konrad Arbenz in Feuerthalen schulden. Pfand ist das Haus zum untern Schwanen an der Choligasse.

1874 Oktober 26

Vorlagschein des Friedrich Büel, Glaser.

1877 Februar 22

Ebenso.

1884 April 18

Ebenso.

1886 Mai 21

Ebenso, des Gustav Gnehm.

**AH 743 - 747**

### **Spittelmühle (Spitalmühle, heute Stuhl - und Möbelfabrik )**

1866 November 23

Vorlagschein des Jakob Sulger, Spitalmüller.

1878 September 13

Ebenso, von Gebrüder Schäfle und J. Auer, Sesselfabrikanten.

1891 Juni 14

Ebenso.

1891 November 11

Ebenso.

**AH 748 - 751**

### **Haus zum Sternen**

1814 Februar 2

Schuldverschreibung über 800 fl., die Christian Lewerer, Rotgerber, der Witwe Regina Lewerer schuldig ist. Pfand ist die Liegenschaft zum Sternen an der Hauptgasse.

1828 November 11

Schuldbrief über 1'200 fl., die Christian Lewerer, Rotgerber, beim Spitalamt St. aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Sternen.

1851 Dezember 12  
Vorlagschein des Christian Lewerer, Rotgerber.

1863 August 3  
Ebenso, des Kaspar Gnehm.

1891 Februar 20  
Ebenso, des Jakob Huber, Müller.

1891 Dezember 5  
Ebenso, von Jakob Huber, Fuhrhalter.

1891 September 23  
Ebenso.

**AH 752 - 758**

### **Haus zum obern Sternen**

1862 Oktober 24  
Vorlagschein des Heinrich Fuog, Zimmermann, St.

1864 April 15  
Ebenso.

**AH 759 - 760**

### **Haus zum untern Sternen**

1897 Februar 20  
Vorlagschein des Philipp Stoll, Schmied, St.

1897 Februar 27  
Ebenso, des Jakob Leibacher, Maurermeister, St.

**AH 761 - 762**

### **Haus zum Steinbock**

1843 Februar 25  
Frau Luise Singer ersucht das Fertigungsgericht St. um Ratifikation des Verkaufes ihres Hauses zum Steinbock an J. Kradolfer.

1843 Februar 27  
Schuldbrief des Jakob Kradolfer, Kaufmann in St., über 2'400 fl., die er Frau Luise Singer in St. schuldet. Pfand ist das Haus zum Steinbock.

1844 Juli 15

Schuldbrief über 1'000 fl., die Jakob Kradolfer, Kaufmann in St., von Johann Konrad Kradolfer in St.Gallen ausgeliehen erhalten hat. Pfand ist das Haus zum Steinbock.

1848 Dezember 7

Vorlagschein des Johann Konrad Kradolfer, Kaufmann in St.Gallen.

1849 August 20

Ebenso.

1855 Mai 18

Johann Konrad Kradolfer, St.Gallen, verkauft sein Haus zum Steinbock in St. an J. E. Reiner, Kaufmann in St.Gallen, um Fr. 6'300.-.

1855 Juni 22

Frau A. Kradolfer-Reiner in St.Gallen gibt ihre Zustimmung zum Verkauf des Hauses zum Steinbock in St.

1860 November 13

Vorlagschein des Johann Kaspar Etzweiler, Spengler, Jünger, in St.

1862 April 3

Johann Kaspar Etzweiler, Spengler, verkauft an seinen Bruder Hauptmann Johannes Etzweiler das Haus zum Steinbock um Fr. 7'000.-.

1862 Oktober 10

Ebenso.

**AH 763 - 772**

### **Steinhauerhütte**

1832 November 11

Schuldbrief über 100 fl., die Meister Konrad Steffenauer, Steinmetz in St., der Zunft zum Kleeblatt schuldet. Pfand ist die neuerbaute Steinhauerhütte im Steckenmarkt.

**AH 773**

### **Haus zum Stock**

1808 Mai 1

Schuldverschreibung über 100 fl., welche Rudolf Harder, Schuhmacher zu St., dem Elias Bloch von Gailingen schuldet. Pfand ist das Haus zum Stock.

**AH 774**

### **Haus zum Storchen**

1857 März 20

Vorlagschein des Heinrich Stoll, Schlosser.

**AH 775**

### **Haus zum blauen Storchen**

1813 November 11

Schuldbrief über 690 fl., die Meister Melchior Stoll, Schlosser, dem Siechenamt der St., schuldet. Pfand ist das Haus zum blauen Storchen.

**AH 776**

### **Haus zum Straussen**

1900 Juni 9

Vorlagschein des Hermann Renidear, Schuhmacher.

**AH 777**

### **Zur Oberrn Stube (Zunftthaus zur Rose)**

1868 Januar 24

Gantprotokoll über den Verkauf des Zunfthauses zur Rose an Heinrich Schnewlin, Metzger, St.

1876 Dezember 13

Vorlagschein des Heinrich Schnewlin, Metzger, St.

1882 Dezember 15

Ebenso.

1892 Januar 15

Ebenso.

1892 Mai 19

Ebenso, der Gebrüder Konrad und Heinrich Schnewlin, Metzger.

**AH 778 - 782**

### **Haus zum weissen Täublein, zur weissen Taube**

1883 Juli 20

Vorlagschein der Susanne Graf-Leibacher.

1886 April 9

Ebenso, des Konrad Graf, Holzhändler.

1886 April 9  
Ebenso.  
**AH 783 - 785**

### **Haus zum Täublein**

1818 November 11  
Versicherungsbrief über 4'000 fl., als Amtskaution des Johann Kaspar Graf als Seckelmeister der Stadt.  
Pfänder sind das Haus zum Täublein und verschiedene Grundstücke.

1896 November 14  
Vorlagschein des Emil Graf, Glaser.  
**AH 786 - 787**

### **Teigwarenfabrik zur Neumühle**

1878 September 13  
Vorlagschein des J. Lieb, Teigwarenfabrikant.

1896 Januar 31  
Ebenso.

1897 November 6  
Ebenso.  
**AH 788 - 790**

### **Haus zur Traube**

1866 August 6  
Vorlagschein des Ferdinand Schmid zur Traube.

1876 März 6  
Ebenso.  
**AH 791 - 792**

### **Haus zum steinernen Trauben**

1766 Juli 25 Stein  
Namens und im Auftrag seines Schwagers, Faktor Johann Konrad Etzweiler, verkauft Johann Konrad Hess, Bürger zu Zürich, an " Johannes Etzweiler vom Hirschen, Handelsmann und Bürger zu St. " des

Erstgenannten Haus, Hofstatt, Scheune und Stallung zum steinernen Trauben an der Marktgasse samt Tischen, " Buffeten ", ca. 13 Fuder Fässer im Keller " und was nuet und nagel hat ", alles um 2'825 Gld. zu St. gültiger Währung, welche vom Käufer Bar bezahlt werden.

**AH 793**

1846 Juni 8

Schatzungsschein für Johann Konrad Singer, Rotgerber, betr. das Haus zum steinernen Trauben in St.

**AH 794**

1846 November 28

Cessionsschein der Büel'schen und der Schnewlin'schen Erben betr. den steinernen Trauben.

**AH 795**

### **Haus zur Treu**

1844 Juli 15

Barbara Graf-Sulger stimmt dem Verkauf des halben Hauses zur Treu an Jakob Steffenauer zur Roggengarb zu.

1871 November 13

Vorlagschein von Johannes Julius Etzweiler, Buchbinder, und Sohn.

**AH 796 - 797**

### **Haus zum untern Hof**

1826 Dezember 19

Schuldbrief über 550 fl., die Meister Sebastian Kreis, Küfer von Ermatingen, sesshaft in St., von Johann Konrad Arbenz, zum Lindwurm, als Darlehen empfangen hat. Pfand ist das Haus zum untern Hof am Seckelmarkt gelegen.

**AH 798**

1830 Juni 16

Schuldbrief über 200 fl., die Meister Heinrich Kölliker, Steinhauer, und seine Frau Maria Geb. Schnewlin in St. dem Meister Sebastian Kreis, Küfer in Ermatingen, schuldig sind. Pfand ist das Haus zum untern Hof.

**AH 799**

1837 April 9

Karl Anton Berlocher verkauft an Josef Salzmann das Haus zum Unterhof um 850 fl.

**AH 800**

1841 März 29

Karl Anton Berlocher, von Buchen, Kanton St.Gallen, verkauft an Josef Salzmann, Bierbrauer von Do-naueschingen, sesshaft zu St., das Haus zum untern Hof um 850 fl.

**AH 801**

### **Haus zur Vergnügung**

1855 November 20

Vorlagschein des Heinrich Störchlin, Stadtkassier, St.

1896 Februar 7

Ebenso, des Johann Albert Merz, Kaufmann, St.

**AH 802 - 803**

### **Haus zum Wasserfels**

1813 - 1817

Sechs Verkaufszettel bez. Quittungen und eine Abrechnung über Grundzinslokal alle betr. Spitalpfleger Büel zum Wasserfels in St.

**AH 804**

1829 September 21

Kaufverabredung: Johann Heinrich Büel verkauft an seinen Schwager Johann Michael Böschenstein, Gerber, das Haus zum Wasserfels mit Hof, Hofstatt, Scheune, Stallung und Gerbereigebäude, samt 180 Saum Fässer, alles um 4'000 Gld.

**AH 805**

1829 November 30

Schuldbrief über 4'000 fl., die Johann Michael Böschenstein, Rotgerber, und seine Frau Nanette Geb. Singer, bei Stadtratspräsident Johann Heinrich Büel in St. aufgenommen haben. Pfand ist die Liegen-schaft zum Wasserfels.

**AH 806**

1831 August 4

Immissions-Brief für Stadtpräsident Johann Heinrich Büel auf die Liegenschaft zum Wasserfels.

**AH 807**

1831 November 11

Stadtpräsident Johann Heinrich Büel verkauft an Johann Jakob Winz, die Liegenschaft zum Wasserfels und zugehörige Güter um 4'784 fl.

**AH 808**

1831 November 11

Schuldbrief über 5'000 fl., die Johann Jakob Winz bei Johann Konrad Arbenz, zum Lindwurm in St., aufgenommen hat. Pfänder sind die Liegenschaft zum Wasserfels und verschiedene Grundstücke.  
**AH 809**

1831 Dezember 2  
Frau Margret Büel-Singer, St., gibt ihre Zustimmung zum Verkauf der Liegenschaft zum Wasserfels.  
**AH 810**

1834 September 12  
Schatzungsschein für Johann Jakob Winz, Bierbrauer in St., für das Haus zum Wasserfels und verschiedene Grundstücke.  
**AH 811**

1834 November 10  
Schuldbrief über 6'000 fl., die Johann Jakob Winz und Frau Katharina, Geb. Barth, bei Johann Heinrich Baron von Sulzer-Wart auf Schloss Andelfingen aufgenommen haben.  
**AH 812**

1836 März 1  
Johann Jakob Winz, Bierbrauer in St., verkauft an den fürstl. Fürstenbergischen Revisor Salzmann in Konstanz die Liegenschaft zum Wasserfels.  
**AH 813**

1836 März 29  
Zustimmung der Frau A. C. Winz-Barth zum Verkauf der Liegenschaft zum Wasserfels.  
**AH 814**

1852 Januar 16  
Vorlagschein des Josef Salzmann, Bierbrauer.  
**AH 815**

1852 Januar 26  
Ebenso.  
**AH 816**

1855 Juli 17  
Ebenso, der Gebrüder Gottlieb und Heinrich Schönemann.  
**AH 817**

1855 August 30  
Ebenso.  
**AH 818**

1857 September 28

Heinrich Schönemann, Bierbrauer aus Schweinfurt, sesshaft in St., verkauft seinem Bruder Gottlieb Schönemann die Hälfte der Liegenschaft zum Wasserfels und der zugehörigen Güter.

**AH 819**

1871 Februar 17

Vorlagschein des Gottlieb Schönemann, Bierbrauer, St.

**AH 820**

1877 Juli 16

Ebenso, des Wilhelm Trautwein, Bierbrauer, von Hornberg, in St.

**AH 821**

1882 März 4

Ebenso.

**AH 822**

### **Haus zum Wegeisen**

1816

Pacht und Kaufvertrag zwischen alt Ratsherr Johann Winz, Bäcker, und dessen Sohn Johann Georg Winz, betr. die Liegenschaft zum Wegeisen.

1816 September 1

Ein gleicher Vertragsentwurf.

**AH 823 - 824**

### **Haus zum Weinberg**

1859 April 15

Gantprotokoll: Frau Barbara Winz- Hausmann verkauft das Haus zum Weinberg an Felix Schnewlin, zum Ritter. Dem Kauf wird nicht zugestimmt.

1859 Mai 4

Vorlagschein des August Winz, Bahnbeamter in Henggart.

1860 Dezember 13

Ebenso.

1882 September 1

Aus der Konkursmasse des August Winz, Kaufmann kauft die Stadtgemeinde St. das Haus zum Weinberg um Fr. 8'200.-.

1895 November 15  
Vorlagschein des Fritz Bützberger, Buchdrucker, St.

1896 Juli 29  
Ebenso.

1899 März 11  
Ebenso.

1899 Juni 13  
Ebenso.  
**AH 825 - 832**

### **Werd-Fourniersäge**

1874 September 21  
Vorlagschein des Konrad Schnewlin, Fourniersäger, St.  
**AH 833**

### **Das Gut zum Wiesengässli**

1627 Juni 8 Stein  
Frau Agatha Etzweiler verkauft mit Zustimmung ihres Ehemannes Hans Peter Wolff, Kornmeister, und ihres Tochtermannes Hans Heinrich Holzhalb, gewesener Vogt zu Laufen, beide Ratsherren zu Zürich, ihr Gut im Wiesengässli, das bisher ihr Tochtermann Hans Jakob Benker, Bürger zu St., innehatte, an Seckelmeister Hans Etzweiler zu St. um 1'800 Gld.

1867 Januar 21  
Vorlagschein des Johann Peter Gnehm, zum Steinadler.

1882 Mai 26  
Ebenso.

1884 März 21  
Ebenso, der Witwe Sophie Gnehm-Barth, St.  
**AH 834 - 837**

### **Haus zum Widder**

1878 Januar 11  
Vorlagschen des Karl Zollinger, Bäcker, St.

1887 September 23  
Ebenso, des Jean Klöti, Bäcker, St.

## **AH 838 - 839**

### **Haus zur Winde**

1892 September 23  
Vorlagschein des Philipp Schneider, Schlosser, St.  
**AH 840**

### **Haus zum Winkel**

1790 Februar 2  
Schuldverschreibung über 150 fl., die Elias Sulger, Schuhmacher, von St., dem Seckelamt der Stadt schuldet. Verschrieben wird das Wohnhaus zum Winkel in St.  
**AH 841**

1817 November 11  
Versicherungsbrief über 250 fl., welche Elias Sulger, Schuhmacher, und seiner Frau Katharina Stürzinger von ihrer Schwägerin und Schwester Margarete Stürzinger von Nieder-Neunform ausgeliehen erhalten haben. Pfand ist das Wohnhaus zum Winkel.  
**AH 842**

1827 Mai 10  
Schuldbrief über 175 fl., die Elias Sulger, Schuhmacher, beim Seckelamt der Stadt St. aufgenommen hat. Pfand ist das Haus zum Winkel.  
**AH 843**

1831 Januar 14  
Schuldbrief über 425 fl., die Elias Sulger, beim Seckelamt St. aufgenommen hat. Pfand: Das Haus zum Winkel und ein Rebberg.  
**AH 844**

1838 Dezember 17  
Schuldbrief des Jakob Sulger, Kornmesser, über 100 fl., die er bei seiner Nichte Elisabeth Sulger aufgenommen hat. Pfand: Haus zum Winkel und ein Rebberg.  
**AH 845**

1838 Dezember 17  
Schuldbrief des Jakob Sulger, Kornmesser, und seiner Frau Maria Geb. Böschenstein, über 475 fl., die sie beim Seckelamt zu St. aufgenommen haben. Pfand: Haus zum Winkel und 5 Mannsgrab Reben.  
**AH 846**

1852 Mai 14  
Vorlagschein des Jakob Sulger, Schuhmacher, St.  
**AH 847**

1875 Februar 21  
Ebenso.  
**AH 848**

1879 November 14  
Ebenso, des Jakob Sulger, Maurer.  
**AH 849**

### **Haus zum Zitronenbaum**

1750 Juni 24  
Johannes Schmid, Mitglied des grösseren Rates, Fourier und Bürger zu St., verkauft mit Gutheissen von Kornmeister Johann Jakob Schnewlin, Vogt der Jungfrau Anna Magdalena Blass, Schwägerin des Johannes Schmid, an Ratsherr Johann Konrad Singer, Oberbaumeister zu St., vor Gericht daselbst, das zu zwei Drittel ihm und zu einem Drittel seiner Schwägerin gehörende Haus zum Zitronenbaum an der Rheingasse zwischen Bürgermeister Christian Winz, Sel., und Johann Konrad Etzweiler, zum Hirschen, sowie die dazu gehörige Stallung und Heuhaus im Schaubmarkt am Egg gelegen, um 900 Gld.  
**AH 849a**

1849 Februar 26  
Vorlagschein der Witwe Katharina Steffenauer-Brunhofer, St.

1849 März 16  
Ebenso.  
**AH 850 - 851**

### **Haus zur Ziegelhütte**

1874 Mai 11  
Vorlagschein des Kaspar Müller, St.

1876 Januar 17  
Ebenso.

1879 September 5  
Ebenso, des August Fuog, Kantonsrat, St.

1889 August 16  
Ebenso, des Matthias Sauter, Ziegler, St.

## **AH 852 - 855**

### **Haus zum Zollikof**

1795 April 5 Stein

Johann Jakob Peter, Grossrat und Bürger zu St., verkauft an seinem Vetter Johann Heinrich Büehl, Stadtrichter und Salzfaktor in St., das Haus der Zollikof genannt, mit zwei Krautgärten, 3 Vierling Wieswachs, die Fischereigerechtigkeit, welche sich bis an die Rheinhalde und soweit der Zollikof geht erstreckt; ferner den Brunnen, die Brunnenleitung, Wasserstuben und alle Gerechtigkeit usw., alles um 3'000 Gld.

**AH 856**

1842 Februar 24

Reversbrief des Johann Ulrich Graf, Bürger zu St., der in seinem Gut zum Zollikof ein Wasserwerk erbauen will, wozu die Anlegung eines Wasserkanals mittelst eines Dammes erforderlich wird. Die Bewilligung wird erteilt mit dem Vorbehalt, dass diese Baute der Schifffahrt zu keinen Zeiten hinderlich sei. Sollte dies aber je eintreffen, so wäre der jeweilige Werkbesitzer verpflichtet, alle notwendigen Änderungen an den Werkbauten auf seine Kosten vornehmen zu lassen.

**AH 857**

1842 Februar 24

Reversbrief des Johann Jakob Büel, Müller, betr. Einrichtung eines Mühlewerkes an der in seinem Baumgarten befindlichen Schanze am Rhein. Die Bewilligung zum Bau dieses Mühlewerkes wird erteilt unter der Bedingung, dass dies der Schifffahrt zu keiner Zeit nachteilig sei, allenfalls die nötigen Bauten vom jeweiligen Besitzer des Mühlewerkes auf seine Kosten vorgenommen werden müssen. Betr. Haus zum Zollikof-Untere Mühle.

**AH 858**

1843 Juni 16

Schuldbrief über 800 fl., welche Johann Ulrich Graf, Schwertschleifer, und seine Frau Susanne Dorothea Geb. Winz, beim Spitalamt aufgenommen haben. Pfand ist die neuerbaute Schleifmühle im Zollikof.

**AH 859**

1848 August 18

Vorlagschein des Johann Ulrich Graf, Schwertschleifer.

**AH 860**

1877 April 9

Ebenso, des Heinrich Graf, Gerber.

**AH 861**

1879 Dezember 24

Ebenso.  
**AH 862**

1880 Februar 20  
Ebenso, des Jacques Hoffmann, Essigfabrikant.  
**AH 863**

1881 September 16  
Ebenso, des Hermann Fuog, Gerber.  
**AH 864**

1885 November 20  
Ebenso.  
**AH 865**

1891 April 20  
Ebenso, der Witwe Elisabeth Leutenegger-Geier.  
**AH 866**

1891 November 5  
Ebenso, des Arnold Büel, zur untern Mühle.  
**AH 867**

1893 Mai 26  
Ebenso.  
**AH 868**

1894 Dezember 14  
Ebenso.  
**AH 869**

1894 Dezember 14  
Ebenso.  
**AH 870**

**Akten ohne Nennung von Häusernamen, nach Strassen, Plätzen und Hausnummern geordnet**

**Beim Bertschentörli (Welschtörli)**

1801 April 11

No. 33

Schuldverschreibung

1831	November	11	No. 35	Schuldbrief
1840	Februar	3		Kaufvertrag
1850	November	11		Vorlagschein
1850	November	25		Pfandurkunde
1854	November	16		Vorlagschein
1854	Dezember	29		Pfandurkunde
1862	Januar	10		Vorlagschein
1862	Januar	10		Ebenso.

**AH 871 - 879**

#### Auf dem Boll, in der Herrenwies

1893	Juli	21	No. 293	Vorlagschein
1895	Mai	4		Vorlagschein
1897	Dezember	24	No. 378	Vorlagschein

**AH 880 - 882**

#### Brotlaubengasse

1896	Dezember	5	No. 52	Vorlagschein
1804	Mai	1	No. 117	Schuldverschreibung
1807	Dezember	9	No. 119	Kaufbrief
1834	Juni	23	No. 126	Schuldbrief
1864	Januar	25		Vorlagschein
1869	November	5		Vorlagschein
1871	September	4		Vorlagschein
1878	September	6		Vorlagschein
1889	Februar	15		Vorlagschein
1894	Juli	20		Vorlagschein
1892	April	22	No. 126a	Vorlagschein
1816	Februar	2	No. 127	Schuldbrief
1855	Juni	4		Vorlagschein
1883	November	16	No. 127	Vorlagschein
1858	Januar	25	No. 128	Kaufvertrag
1832	Mai	1	No. 131	Schuldbrief
1876	Mai	30	No. 156A	Vorlagschein
1889	Februar	15		Vorlagschein
1835	Februar	20	No. 157	Schuldbrief
1853	November	14		Vorlagschein

**AH 883 - 902**

#### Brotlaubengasse (Akten ohne Angaben der Hausnummern)

1806	Juli	11		Schuldverschreibung
1816	Januar	24		Hausverkaufszettel

1865 Juli 18		Kaufbrief
1867 Januar		Kaufbrief
<b>AH 903 - 906</b>		

### Choligass (Akten ohne Angaben der Hausnummern)

1733 Dezember 25		Kaufbrief. Regest siehe Sachregister.
1765 September 29		Schuldversicherung
1790 Februar 16		Schuldversicherung
1798 Juni 19		Schuldversicherung
1805 Februar 11		Schuldversicherung
1821 April 13		Schuldbrief
<b>AH 907 - 912</b>		

1851 Februar 10	No. 62	Kaufbrief ( + Acker im Espi 1865 November 1 )
1852 November 12		Pfandurkunde
<b>AH 912a - c</b>		

1870 Dezember 23	No. 63	Gantprotokoll
1886 Mai 7		Vorlagschein
1839 Dezember 30	No. 64	Schuldbrief mit 1 Beilage
1840 Dezember 14		Schuldbrief
1823 April 23	No. 63	Schuldbrief
1883 November 16	No. 81	Vorlagschein
1825 Dezember 23	No. 82	Schuldbrief
1831 Mai 13		Schuldbrief
1868 Februar 13		Vorlagschein
1843 Juni 16	No. 83	Schuldbrief mit Beilage
1843 Juni 16		Schuldbrief
1843 Juni 16		Schuldbrief
1845 Dezember 29		Schuldbrief
1845 Dezember 29		Schuldbrief
1851 Juli 28		Vorlagschein
1853 September 2		Vorlagschein
1862 Juni 23		Vorlagschein
1881 Februar 25		Vorlagschein
1882 September 16		Vorlagschein
1882 September 16		Vorlagschein
1886 Oktober 19		Vorlagschein
1891 März 6		Vorlagschein
1810 November 11	No. 84	Schuldverschreibung
1884 Januar 11		Vorlagschein
1819 März 1	No. 85	Schuldbrief
1827 März 10		Schuldbrief
1839 März 27		Schuldbrief
1857 März 13		Vorlagschein
1867 Juli 16		Vorlagschein

1873	Dezember 22		Vorlagschein
1818	Februar 3	No. 86	Schuldbrief
1828	Juni 9		Schuldbrief
1851	Mai 1		Vorlagschein
1879	Mai 16		Vorlagschein
1882	Mai 26		Vorlagschein
1887	September 22		Vorlagschein
1898	Februar 12	No. 165	Vorlagschein
1898	Februar 5	No. 170	Vorlagschein
1898	Oktober 28	No. 173	Vorlagschein
1899	Oktober 28	No. 174	Vorlagschein

**AH 913 - 952**

### Felsengässli

1841	September 6	No. 154	Zustimmung zu einer Schuldverschreibung
1841	September 13		Schuldbrief
1851	November 7		Vorlagschein
1851	November 11	No. 154	Vorlagschein

**AH 953 - 956**

### Am Fischmarkt (ohne Hausnummer)

1839	Januar 14		Kaufvertrag
------	-----------	--	-------------

**AH 957**

### Im Fortenbach (ohne Hausnummer)

1767	Oktober 22		Gesuch um Zustimmung zu einem Hausverkauf
			Regest siehe Sachregister AH 958
1874	November 16	No. 171B	Vorlagschein
1876	Mai 15		Vorlagschein
1878	Januar 18		Vorlagschein
1852	Oktober 18	No. 190	Vorlagschein
1864	März 10		Vorlagschein
1859	November 4	No. 198	Vorlagschein
1899	Juli 29	No. 385	Vorlagschein
Ca. 1840		ohne No.	Frauenzustimmung zu Hausverkauf
1845	Februar 24		Ebenso.
1851	September 12		Ebenso.

**AH 958 - 968**

### Im Fronhof

1898 August 1	No. 39	Vorlagschein
1899 November 1	No. 40	Vorlagschein
1900 August 25		Vorlagschein
1851 November 11	No. 88B	Vorlagschein
1858 Mai 10		Vorlagschein
1813 Dezember 13	No. 110	Schuldversicherung
1889 März 8	No. 111	Vorlagschein
1878 November 1	No. 111a	Vorlagschein
1865 Mai 11	No. 112	Vorlagschein
1891 April 24		Vorlagschein
1824 November 16	No. 113	Schuldbrief
1829 Juni 1		Schuldbrief
1833 August 24		Schuldbrief
1847 April 19	No. 114	Vorlagschein
1857 März 13		Vorlagschein
1857 März 30		Pfandurkunde
1879 Mai 2	No. 118	Vorlagschein
1888 Juni 1		Vorlagschein
1889 Juni 28		Vorlagschein
1827 November 11	No. 118 + 119	Schuldbrief
1838 Februar 19		Schuldversicherung
1861 November 22		Vorlagschein
1879 Mai 2	No. 119	Vorlagschein
1888 Juni 1		Vorlagschein
1856 Mai 25	No. 120	Frauzustimmung zu Hausverkauf
1856 Oktober 3		Vorlagschein
1865 November 3		Vorlagschein
1848 März 9	No. 121	Vorlagschein
1850 Juli 8		Vorlagschein

**AH 969 - 997**

### Akten ohne Hausnummern

1751 Februar 23		Kaufvertrag Orig. Perg. Regest siehe Sachregister.
1784 November 11		Schuldversicherung
1796		Schuldversicherung
1796 November 11		Schuldversicherung
1797 November 11		Schuldversicherung
1798 Juni 24		Schuldversicherung mit 2 Beilagen
1867 Februar 1		Gantprotokoll ( Verkauf des Werkschopfes )

**AH 998 - 1006**

### Hauptstrasse und Öhningerstrasse

1855	November 9	No. 3	Vorlagschein
1863	Februar 26		Vorlagschein
1828	Januar 25	No. 4	Schuldbrief
1857	November 13		Vorlagschein
1864	August 4		Vorlagschein
1867	Februar 7		Vorlagschein
1867	November 1		Vorlagschein
1894	Februar 16		Vorlagschein
1864	Januar 20	No. 5	Vorlagschein
1899	November 10	No. 7	Vorlagschein
1899	September 1	No. 34	Vorlagschein
1851	Juli 28	No. 47	Vorlagschein
1861	Mai 24		Vorlagschein
1869	August 1		Vorlagschein
1883	April 30		Vorlagschein
1892	Juni 3		Vorlagschein
1894	April 21		Vorlagschein
1865	August 14	No. 59	Kaufvertrag
1866	Januar 26		Vorlagschein
1875	August 9	No. 60	Vorlagschein
1876	April 24		Vorlagschein
1878	April 12		Vorlagschein
1879	Mai 2		Vorlagschein
1884	Januar 25	No. 102	Vorlagschein
1893	September 8	No. 104	Vorlagschein
1894	Februar 16		Vorlagschein
1898	August 12	No. 111	Vorlagschein
1861	Oktober 28	No. 124	Vorlagschein
1876	Juli 3	No. 127	Vorlagschein
1831	November 11	No. 152	Schuldbrief
1831	November 11		Schuldbrief
1895	Mai 4	No. 164	Vorlagschein
1890	August 25	No. 166A	Vorlagschein
1870	Mai 21	No. 171B	Verzicht auf das Wasserrecht zu Haus 171B.
1870	Oktober 29	No. 176	Vorlagschein
1876	April 4		Vorlagschein
1877	September 24		Vorlagschein
1879	Juli 27		Vorlagschein
1886	Februar 19		Vorlagschein
1893	November 24		Vorlagschein
1895	Mai 17		Vorlagschein

**AH 1007 – 1048**

**Häuser ohne Nummern:**

1369	Dezember 2		Hausverkauf. Regest siehe Sachregister
1764	März 6		Schuldversicherung
1777	Februar 22		Schuldversicherung
1805	Juli 25		Schuldverschreibung

1808 April 15		Schuldverschreibung
1809 Dezember 11		Schuldverschreibung
<b>AH 1049 – 1054</b>		

### Hintergasse

1769 März 2		Hausverkauf. Regest siehe Sachregister.
1866 November 2	No. 80	Vorlagschein
<b>AH 1055 – 1056</b>		

### Am Kirchhof

1819 Juli 25	No. 8	Schuldbrief
1869 April 2		Tauschvertrag
1900 Januar 13	No. 407	Vorlagschein
<b>AH 1057 – 1059</b>		

### Chrotemoos

1838 November 9	No. 244	Schuldbrief
<b>AH 1060</b>		

### Metzggass

1835 Juli 1	No. 54	Schuldbrief
1850 März 23		Vorlagschein
1850 März 23		Vorlagschein
1868 November 13		Vorlagschein
1894 Januar 26		Vorlagschein
1840 August 1	No. 69	Kaufbrief
1801 April 5	No. 70	Schuldverschreibung
1843 Februar 27	No. 71	Schuldbrief
1843 Dezember 22	No. 71	Schuldbrief
1847 Mai 28		Schuldbrief
1848 März 9		Vorlagschein
1848 März 9		Vorlagschein
1853 Juli 15	No. 103b	Kaufbrief mit Grundzinsquittung
1896 April 4	No. 157	Vorlagschein
<b>AH 1061 - 1074</b>		

### Im Niederfeld

1898 Dezember 6	No. 394	Vorlagschein
1899 Februar 14	No. 395	Vorlagschein
1899 Juni 13		Vorlagschein
1899 Juni 13	No. 396	Vorlagschein
1899 Januar 7	No. 397	Vorlagschein
1899 März 11		Vorlagschein
1899 Mai 20		Vorlagschein
1899 Dezember 30		Vorlagschein
1900 August 18		Vorlagschein
1900 Oktober 6	No. 408	Vorlagschein
1900 Februar 10	No. 412+413	Vorlagschein

**AH 1078 – 1088**

### Im Oberdörfli

1837 Oktober 12	No. 187	Vorlagschein
1838 Dezember 17		Schuldbrief
1859 Februar 17		Vorlagschein

**AH 1075 – 1077**

1877 Juli 16	No. 187	Vorlagschein
1887 November 25		Vorlagschein
1898 April 2	No. 252	Vorlagschein
1897 Mai 21	No. 253	Vorlagschein
1900 März 17		Vorlagschein
1893 Februar 24	No. 289	Vorlagschein
1898 Oktober 3	No. 390	Vorlagschein
1899 Oktober 14	No. 402	Vorlagschein

**AH 1089 – 1096**

### Obergasse

1852 Oktober 20	No. 116	Vorlagschein
1853 Februar 21		Vorlagschein
1869 September 17	No. 133B	Vorlagschein
1868 Januar 24	No. 134	Gantprotokoll
1813 November 11	No. 136	Schuldbrief
1824 November 16		Schuldbrief
1854 September 8		Vorlagschein
1854 November 16		Pfandurkunde
1855 September 7		Vorlagschein
1867 April 11		Kaufvertrag
1867 Juli 16		Vorlagschein
1870 Mai 27		Hausgant--Protokoll

1816 Juni 24	No. 137	Schuldbrief
1824 Februar 2		Schuldbrief
1856 Februar 15		Vorlagschein
1861 November 22		Vorlagschein
1865 Oktober 13	No. 137A	Vorlagschein
1866 Februar 16		Vorlagschein
1866 Oktober 4		Vorlagschein
1818 Februar 12	No. 138	Schuldbrief
1822 April 23		Schuldbrief
1838 Dezember 12		Schuldbrief
1849 Dezember 8		Vorlagschein
1849 Dezember 10		Vorlagschein
1849 Dezember 10		Pfandurkunde
1863 Juni 24		Vorlagschein
1896 Januar 31	No. 64	Vorlagschein
1896 Juni 6	No. 66	Vorlagschein
1896 August 15	No. 82	Vorlagschein
1897 Mai 8		Vorlagschein
1900 November 19		Vorlagschein
1896 Oktober 23	No. 84	Vorlagschein
1896 September 12	No. 85	Vorlagschein
1897 März 27		Vorlagschein
1897 Mai 21	No. 87	Vorlagschein
1898 April 2	No. 89	Vorlagschein
1898 April 30	No. 98	Vorlagschein
1899 Juni 13		Vorlagschein
1875 Mai 3	No. 116	Vorlagschein
1880 Juni 18	No. 133B	Vorlagschein
1892 Juni 17		Vorlagschein
1886 Mai 21	No. 136	Vorlagschein
1878 April 26	No. 137	Vorlagschein
1872 Dezember 9	No. 137A	Vorlagschein
1803 Mai 1	No. 140	Schuldverschreibung
1891 März 6		Vorlagschein
1825 Februar 2	No. 142	Vorlagschein
1865 Dezember 5	No. 142A	Schuldbriefe
1888 April 6	No. 144	Vorlagschein
1894 Juli 7	No. 144A	Vorlagschein
1810 November 11	No. 146	Schuldverschreibung
1811 März 25		Schuldverschreibung
1836 November 11		Schuldbrief
1862 April 25		Vorlagschein
1888 März 23		Vorlagschein
1893 September 29		Vorlagschein
1895 August 30		Vorlagschein
1812 Februar 2	No. 147	Schuldverschreibung
1827 Juni 8		Schuldbrief
1837 Februar 2		Schuldbrief
1847 September 30		Vorlagschein
1863 November 7		Vorlagschein
1884 Juni 13		Vorlagschein

1811 Dezember ---	No. 148	Schuldverschreibung
1876 Mai 15		Vorlagschein
1882 August 25		Vorlagschein
1889 Juni 28		Vorlagschein
1890 Oktober 24	No. 149	Vorlagschein
1827 Mai 10	No. 151	Schuldbrief
1839 März 27		Schuldbrief
1839 Mai 27		Schuldbrief
1842 Oktober 31		Schuldbrief
1848 August 18		Vorlagschein
1864 Januar 15		Vorlagschein
1895 Dezember 13	No. 151/76	Vorlagschein
1803 November 10	No. 152	Schuldverschreibung
1879 Juli 17		Vorlagschein
1893 Dezember 29	No. 155	Vorlagschein
1889 Mai 17	No. 164B	Vorlagschein
1891 Februar 12	No. 259	Vorlagschein
1884 Mai 2	No. 260	Vorlagschein
1883 Januar 19	No. 263	Vorlagschein
1887 November 27	No. 270	Vorlagschein
1889 April 26		Vorlagschein
<b>AH 1097 – 1181</b>		

#### Häuser ohne Nummern

1765 März 17		Kaufbrief
1782 Februar 2		Schuldversicherung
1793 November 11		Schuldverschreibung
1794 Dezember 18		Kaufbrief
1795		Schuldversicherung
1795 November 11		Schuldversicherung
1804 Juli 1		Kaufbrief
1865 Juli 18		Kaufgenehmigung
1866 Dezember 7		Vorlagschein
1870 September 16		Kaufvertrag
<b>AH 1182 -- 1191</b>		

#### Beim Obertor

1889 März 8	No. 116	Vorlagschein
1894 März 21		Vorlagschein
1894 Oktober 26	No. 135	Vorlagschein
1873 Januar 27	No. 253	Vorlagschein
1873 Oktober 19		Vorlagschein
1874 Dezember 21		Vorlagschein
1879 Mai 23	No. 265	Vorlagschein
1888 Juli 16		Vorlagschein

1899 September 1	No. 257	Vorlagschein
1896 August 3	No. 258	Vorlagschein
<b>AH 1192 -- 1201</b>		

### Rheingasse

1863 Februar 9	No. 8	Vorlagschein
1867 November 1	No. 9	Vorlagschein
<b>AH 1202 -- 1203</b>		

### Roggengarbgasse

1835 Februar 20	No. 109	Schuldbrief
<b>AH 1204</b>		

### Auf der Schanz

1897 April 7	No. 90	Vorlagschein
1897 Mai 15		Vorlagschein
1897 August 7		Vorlagschein
<b>AH 1205 -- 1207</b>		

### Am Schaubmarkt

1802 November 11	No. 34	Schuldverschreibung
1862 Juli 14	No. 36	Vorlagschein
1862 Oktober 17		Vorlagschein
1885 Januar 23	No. 37B	Vorlagschein
1834 Februar 24	No. 38	Kaufbrief
1834 September 12		Schuldbrief
1850 März 26		Vorlagschein
1851 Dezember 12		Vorlagschein
1851 Dezember 29		Pfandurkunde
1857 November 21		Vorlagschein
1873 Juni 23		Vorlagschein
1885 Mai 8		Vorlagschein
1829 Juni 1	No. 39	Schuldbrief
1849 Mai 14		Vorlagschein
1849 Juni 1		Pfandurkunde
1873 März 31	No. 39B	Vorlagschein
1810 November 11	No. 40	Schuldverschreibung
1872 Dezember 9	No. 136	Vorlagschein
<b>AH 1208 -- 1225</b>		

### Häuser ohne Nummern

1773	März	21		Kaufbrief. Regest siehe Sachregister.
1793	November	11		Schuldverschreibung
1803	November	11		Schuldverschreibung
1805	April	23		Schuldverschreibung
1808	März	26		Kaufbrief. Regest siehe Sachregister.
1815	November	11		Schuldschein
<b>AH 1226 -- 1231</b>				

### Schwarzhorngasse

1817	Mai	1	No. 33	Schuldbrief
1867	November	1		Vorlagschein
1868	September	4		Vorlagschein
1879	Mai	9		Vorlagschein
1883	September	14		Vorlagschein
1889	April	6		Vorlagschein
1868	November	24	No. 37A	Vorlagschein
1893	Juni	9	No. 38	Vorlagschein
1887	April	27	No. 39	Vorlagschein
1891	August	28		Vorlagschein
1850	November	13	No. 39A	Vorlagschein
1862	Januar	24		Vorlagschein
1862	Februar	17		Vorlagschein
1897	Februar	20	No. 147	Vorlagschein
1898	August	27	No. 148	Vorlagschein
1899	Februar	4	No. 149	Vorlagschein
1900	November	24		Vorlagschein
1897	Januar	30	No. 189	Vorlagschein
<b>AH 1232 – 1249</b>				

### Am Steckenmarkt ( ohne Hausnummer )

1796				Schuldverschreibung
<b>AH 1250</b>				

### Unergasse

1893	März	17	No. 34	Vorlagschein
1849	März	23	No. 66	Vorlagschein
1849	April	23		Realkautionsurkunde

1862	Januar	24		Vorlagschein
1888	Juli	27		Vorlagschein
1862	Juni	28	No. 67	Vorlagschein
1869	November	5		Vorlagschein
1889	November	15		Vorlagschein
1853	Februar	25	No. 68	Vorlagschein
1824	Februar	2	No. 69	Schuldbrief
1855	Februar	2	No. 70	Vorlagschein
1868	November	24		Vorlagschein
1887	Januar	14		Vorlagschein
1891	Januar	30		Vorlagschein
1894	März	2		Vorlagschein
1833	Mai	1	No. 79	Schuldbrief
1852	März	26		Vorlagschein
1852	März	26		Vorlagschein
1852	Dezember	20		Pfandurkunde
1852	Dezember	20		Pfandurkunde
1876	Juni	27		Vorlagschein
1878	Januar	11		Vorlagschein
1887	September	9		Vorlagschein
1890	Oktober	24		Vorlagschein
1892	Juni	3		Vorlagschein
1888	November	21	No. 80	Vorlagschein
1898	Februar	12	No. 151	Vorlagschein
1897	Februar	20	No. 163	Vorlagschein
1898	August	8	No. 180	Vorlagschein
1898	August	8		Vorlagschein
1897	Mai	21	No. 181	Vorlagschein
1899	August	15		Vorlagschein
1898	Januar	15	No. 193	Vorlagschein
1898	Januar	15		Vorlagschein
1899	Mai	13		Vorlagschein
<b>AH 1251 – 1285</b>				

#### Häuser ohne Nummern

1797	Februar	2		Schuldverschreibung
1867	August	7		Abtretung von Brandplätzen
1868	April	14		Kaufvertrag betr. Bauplatz
1868	August	5		Kaufvertrag betr. Bauplatz
<b>AH 1286 – 1289</b>				

#### Understadt

1846	Januar	26	No. 59	Versicherungsbrief
1850	Februar	4		Vorlagschein
1853	Februar	25		Vorlagschein

1856 März 18		Vorlagschein
1832 Mai 1	No. 60	Schuldbrief
1837 Oktober 13	No. 61	Schuldbrief
1852 Oktober 18	No. 62	Vorlagschein
1854 Juni 9	No. 79	Vorlagschein
1854 August 21		Vorlagschein
1820 November 11	No. 98	Schuldbrief
1808 März 1		Schuldversicherung
<b>AH 1290 – 1300</b>		

### Am Wiesengässli

1839 März 22	No. 94	Versicherungsbrief
1850 September 2	No. 249	Pfandurkunde
<b>AH 1301 – 1302</b>		

### Akten über Häuser ohne Namen, ohne Lagebezeichnung und ohne Hausnummern

1763 August 10		Schuldversicherung
1788 Januar 22		Schuldversicherung
1793 November 11		Schuldversicherung
1810 Februar 10		Schuldbrief
1811 März 18		Schuldverschreibung
1812 März 2		Schuldversicherung
1822 April 22		Gesuch um Erstellung eines Überbesserungs- briefes
1827 November 11		Schuldbrief
1831 Mai 13		Frauzustimmung zu einem Hausverkauf.
1836 März 25		Frauzustimmung zu einer Schuldverschrei- bung.
1838 März 6		Kaufbedingnisse
1838 April 30		Frauzustimmung zu einem Kauf.
1839 Mai 7		Frauzustimmung zu einer Schuldversiche- rung.
1840 Februar 15		Kaufvertrag
1840 Dezember 5		Frauzustimmung zu einem Überbesse- rungsbrief.
1841 Oktober 29		Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1842 Januar 7		Frauzustimmung zu einem Verkauf
1844 Januar 31		Vollmacht zu einer Fertigung
1845 Januar 13		Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1846 April 27		Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1846 Oktober 9		Frauzustimmung zu einer öffentl. Gant.
1848 Juli 3		Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1848 Juli 21		Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1848 August 18		Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1851 Februar 10		Frauzustimmung zu einem Hausverkauf

1851 September 12	Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1851 September 19	Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1852 Juli 2	Zustimmung von Kindern zu einem Hausverkauf.
1852 August 27	Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1852 Oktober 9	Männerzustimmung zu einem Hausverkauf
1853 Februar 1	Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
1853 November 14	Vorlagschein
1858 Januar 23	Frauzustimmung zu einem Hausverkauf
<b>AH 1303 – 1335</b>	

### Verschiedene Schuldverschreibungsbriefe ohne genaue Nennung der Pfänder

1826 September 19	Versicherung für 100 fl.
1829 September 14	Schuldbrief
1830 September 6	Schuldbrief
1830 Oktober 1	Schuldbrief
1843 Dezember 2	Versicherung für eine Erbensprache
1847 Mai 28	Schuldbrief
<b>AH 1336 1 – 6</b>	

## KAUFBRIEFE

### Private Kaufbriefe über Häuser in Stein am Rhein

1507 Dezember 7 Stein

Rügger Müller, Bürger zu St., und Ursula Lynnd, seine Ehefrau kaufen von Ursula Mathys, Witwe des Klaus Berger Sel., ihr Haus in der Stadt um 23 Gld. Obschon die Liegenschaft mit einem halben Pfd. Heller zu Gunsten des Klosters St. Georgen belastet ist und 1 Pfennig Vogtsteuer und Wachtgeld für die Stadt geben muss, findet der Kauf nicht vor Gericht statt. Beim Kauf wirkt Lienhart Ott als Vogt der Verkäuferin mit.

**Kbr 1**

1534 Februar 18 Stein

Hans Rüd, Tuscherer zu St., verkauft mit Zustimmung seiner Stiefmutter Ursula Huber. Witwe seines Vaters Konrad Rüd, ihres Vogtes Jakob Schmid und des Konrad Wüst, ihres Tochtermannes, Bürger zu Zürich, an Jos Farner, Schultheiss zu St., das väterliche Gut auf dem Bol, vor der Stadt gelegen, mit allen Zubehörden, Reben, Trotte, Trottgeschirr, Hanf -- und Krautgarten, Badehäuschen und Badeschirr usw. um 500 Gld. Konstanzer Währung.

**Kbr. 2**

1553 Juni 20 Stein

Heinrich Biegger, Messerschmied, Bürger zu St., verkauft sein Haus und Hofstatt zu St., in der Stadt am Markt, am Kirchhof gelegen, vorn an die Gasse, einerseits an den Kirchweg und Thoman Renharts Haus stossend, an Lienhard Lang, Schneider, Bürger zu St., um 445 Gld.

**Kbr 3**

1588 April 23 Stein

Oswald Hägg, Bürger und Ratsherr zu St., verkauft an seinen Sohn Heinrich Hägg " in ringerem und wohlfeilerem gelt, weder aber gegen anderen Personen hette mögen gelöst werden ", sein Haus, Hof und Hofstatt am " guntzen gässli " in der Stadt gelegen, um 380 Gld. Die Liegenschaft ist Grundzinspflichtig ins Kloster zu St.

**Kbr 4**

1592 April 9 Stein

Ulrich Albrecht, Bürger zu St., im Oberdorf sesshaft, verkauft an Elsbeth Vels, Witwe des Jos Gundter, Bürger zu St., verbeiständet durch Hans Schmid, Gerber, Stadtfähnrich zu St., sein Haus, Hof, Hofstatt und Krautgarten im Oberdorf um 95 Gld. Der Grundzins gehört dem Kloster.

**Kbr 5**

1594 August 15 Stein

Bernhard Koch, des Rats und Bürger zu St., als Vormund und Vogt der ledigen Kinder des verstorbenen Kaspar Rick, Bürger zu St., und Hans Lutz anstatt seiner Frau Margarethe Rick, Schwester der Kinder, verkaufen dem Hans Guldinger, dem Pfister, Bürger zu St., die von Kaspar Rick hinterlassene Behausung samt Stallung dahinter, vorn an den Markt stossend, um 741 Gld. Konstanzer Währung.

**Kbr 6**

1596 Februar 1

Konrad Büel Gen. Fallenberg hat an Ratsherr Konrad Rapp zu St., Haus, Hof und Hofstatt mit allen Rechten und Zubehörden zu St., in der Stadt, zwischen dem Haus der Witwe des Seckelmeisters Heinrich Rapp und dem Gunzengässli gelegen, um 665 Gld. verkauft. Der Rodel enthält Weisung und Verzeichnis, wie die Kaufsumme an die Gläubiger des Konrad Büel ausbezahlt werden soll, mit Angabe der jeweiligen Beträge. ( Wirtschaftsgeschichtlich interessantes Verzeichnis ).

**Kbr 7**

1601 März 10 -- 25

Abrechnung des Steiner Seckelmeisters mit Kaspar Keller, Vogt der Tochter des verstorbenen Andreas Frey, wegen des Hauses, das Ludwig Meningen von Steckborn gehörte.

**Kbr 8**

1609 Juni 18 Stein

Beat Winz, Kantengiesser zu St., verkauft dem Rotgerber Konrad Schmid, auch Bürger zu St., sein Haus, Hofstatt, Scheune und Stallung dahinter an der Marktgasse, um 800 Gld. Konstanzer Währung.

**Kbr 9**

1621 November 11 Stein

Johannes Hürtzel, Schuhmacher, Bürger zu St., verkauft seine mehrfach verschriebene Behausung und Hofstatt zu St., in der Stadt gelegen um 265 Gld. an den Steiner Bürger Steffen Eglin

**Kbr 10**

1623 Februar 4 Stein

Jos Haubenschmid und Hans Konrad Böschenstein Gen. Scheuch, Vor der Brugg, beide Ratsherren zu St., verkaufen als Vormünder und Vögte von Hans Konrad und Hans Jörg Markh, Söhne des Rotgerbers Jakob Markh, Vor der Brugg, an Konrad Markh, Rotgerber und Bürger zu St., Bruder des verstorbenen Jakob Markh, Rotgerber, dessen Haus, Hof und Garten, zunächst hinter dem Wirtshaus zum Schwanen gelegen, um  $\frac{1}{2}$  Juchart Reben im Guggenhauser in Eschenzer Gerichten gelegen, alles um 510 Gld.

**Kbr 11**

1664 Oktober 21

Hans von Ulm zu Wellenberg dankt dem Steiner Rat für die Überlassung eines Hauses zu St. Für Hans von Ulm unterhandelten Ulrich Blater, Schulmeister zu Hütlingen, und Bauherr Schnewlin sowie Stadtschreiber Koch.

**Kbr 12**

1687 Februar 2

Bürgermeister und Rat zu St., verkaufen an Hans Jakob Steffenauer, Ratsherr und Waisenpfleger zu St., die von Mstr. Hans Jakob Harder, Sel., dem Kübler, der Stadtverwaltung zugefallene Behausung, Hofstatt und Stallung, oben an der Brotlaubengasse gelegen, um 420 Gld.

**Kbr 13**

1698 Februar 2 Stein

Der Steiner Rat verkauft an Meister Kaspar Merk, Tischmacher und Bürger zu St., die s. Zeit dem Waisenamt zugefallene Behausung, Hof und Hofstatt samt Baulegi hinter der Herrenstubenscheune in der oberen Fronhofgasse um 250 Gld.

**Kbr 14**

17 Jh.

Memorial zu einem Kaufbrief. Hans Jakob Benker und seine Hausfrau Magdalena Meyer verkaufen an ihren Schwager Hans Georg Etzweiler ihr ererbtes Gut, " das Boll " genannt, um 2'100 Gld.

**Kbr 15**

1709 Februar 2 Stein

Jakob Würth, Maurer und Bürger zu St., verkauft an Mstr. Hans Konrad Keller, Schneider, Bürger zu St., sein Haus, Hof und Hofstatt im Fronhof um 175 Gld., die dem Siechenamt St. zu verzinsen sind.

**Kbr 16**

1758 September 29 Stein

Johann Konrad Singer, Bürger zu St., und Gerichtsschreiber der Herrschaft Wagenhausen, verkauft als obrigkeitlich verordneter Kurator und Vogt von Bonaventur Singers Witwe und Kindern an Leonard Vet-

ter, Weinhändler und Bürger zu St., das Haus zum Kohli am unteren Tor gelegen; ferner die dazugehörige Scheune samt Baulegi unten im Fronhof gelegen, den Krautgarten an der Schanz direkt beim Untertor, 70 Fuder Fass in 7 Stücken im Keller und verschiedene Mobiliar, alles zusammen für 2'400 fl.

**Kbr 16a**

### **Kauf, Verkauf und Vermietung von Häusern durch die Stadt**

1477 Januar 21 Stein

Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu St., verkaufen an Ritter Raff von Helmstatt und seine Ehefrau Margarethe von Enslingen Hof, Behausung und Hofraiten, bei dem Obertor in der Stadt gelegen ( Oberhof ), der früher denen von Aarburg gehört hatte, mit Garten, Bäumen, Stallungen, " das Tubhuss ", alles mit allen Gerechtigkeiten frei und ledig, bis an den Grundzins ans Kloster zu St., um 200 Gld. Der Käufer ist steuerfrei, darf das Weidrecht ausüben lassen, Jagd und Fischfang betreiben, hat besondere Gerichtsprivilegien u. a.

**Kbr 17**

1490 Dezember 10

Die Stadt St., vermietet an Frau Veronika von Fridlingen Geb. von Honburg Ehefrau des Junkers Hans Thüring von Fridlingen zu Hohenkrähen, gegen einen jährlichen Zins von 12 Gld: Den " Niederhof zu St., in der Stadt ", zunächst am Niedertor, mit Rosstall und dem Heuhaus darüber, jedoch ohne die dortigen Werkhäuser, ferner den Graben ausserhalb der Stadt zwischen Niedertor und Obertor, " um Hirtz, Hinden und ander thier darinne " zu halten, " die ferwi unbegriffen ". Bestimmung betr. den Aufenthalt des Hans Thüring von Fridlingen und von Knechten im Niederhof, Zoll, Abzug und Gerichtliche Zuständigkeit.

**Kbr 18**

1629 Mai 8 Stein

Heinrich Böschenstein, Fischer, Bürger zu St., sesshaft zu Vor der Brugg, verkauft an die Stadt St., sein Haus und Hofstatt zu St., in der Stadt, " zwischent dem gässlin so von der Marktgasen danen ob nachhin hinab bis an den Steckenmarkht gaht und Josue Zottmanns des Schmiedes behusung gelegen, sosst hinden an Konrad Meyers des Wagners Torgelhuss und vorn an die Marktgasen "

( heutige Stadtmetzg ). Das Haus ist grundzinspflichtig an das Kloster zu St. Der Kauf erfolgt um 300 Gld.

**Kbr 19**

1648 Juli 1 Stein

Hans Jakob Immenhauser, Bürger zu St., verkauft an die Stadt St., seine Behausung, Hof und Hofstatt zu St. " an der hinderen gassen " zwischen Gredmeister Hans Heinrich Schmid und Jost Peters Häusern gelegen, " hinden an die Ringmauer und vornen an die Gassen " stossend; ferner Scheune und Stallung über der Gasse zwischen der Kaufleutstube und Hans Sulgers Scheune gelegen; alles um 1'500 Gld. Verschiedene besondere Klauseln.

**Kbr 20**

## **Kaufbriefe um Güter zu Stein, ohne Häuser**

1562 November 11 Stein

Konrad Strasser, Maurer, Bürger zu St., im Oberdorf, verkauft an Hans Mettler, Bürger zu St., einen Krautgarten im Oberdorf zu St., um 22 ½ Gld., Konstanzer Währung.

**Kbr 21**

1564 Dezember 21 Stein

Stoffel Genner von Hemishofen verkauft an Adam Sulger, Ratsherr, Bürger und Statthalter zu St., eine Wiese, ein Mmd. gross, " in oberen Wiesen " zu Hemishofen, um 22 Gld.

**Kbr 22**

1580 September 26 Stein

Katharina Rapp, Witwe des Sixtus Schmid, Bürger zu St., und Felix Schmid, Glaser, ihr ehelicher Sohn, verkaufen ihrem Bruder und Vetter Heinrich Rapp, Seckelmeister und Ratsherr zu St., ihren Acker auf dem Boll, etwa 1 ½ Jucharten gross, um 62 ½ Gld. Konstanzer Währung.

**Kbr 23**

1692 April 23 Stein

Michael Büel, Kupferschmied zu St., verkauft an seinen Mitbürger Anton Schmid, Färber, eine Mad Wieswachs, von welcher das Kloster Grundzins bezieht, um 300 Gld. Die Wiese liegt auf Ruppen.

**Kbr 24**

1750 Februar 10 Stein

Katharina Büel, Witwe des Beat Gelzer, Fischer, verkauft mit Beistand ihres Bruders Johann Konrad Büel, Färber, Grossrat zu St., dem Christian Schmid, Färber und Bürger zu St., ihr Gut, im Votzenbach gelegen, 1 ½ Mmd. Wiesen und ½ Juchart Reben und Äckerli in einem Einfach, um 630 Gld. und 1 Taler Trinkgeld.

**Kbr 25**

1765 Juni 24 Stein

Bonaventur Fischer, Schreiner und Bürger zu St., verkauft an Meister Hans Jakob Harder, Schuhmacher und Bürger zu St., seinen Krautgarten " nächst dem Öhningertor " um 70 Gld.

**Kbr 26**

1771 Juni 24 Stein

Bonaventur Böschenstein, Weber und Bürger zu St., verkauft an seinen Mitbürger Joachim Winz, Metzger zu St., ein Mmd. Wiesen " in der Hofwiesen " im vor der Bruggischen Bezirk gelegen " um 228 Gld.

**Kbr 27**

1772 August 10 Stein

Kaspar Vetter, " des grössren Rats ", Felsenwirt und Bürger zu St., verkauft an Johann Rudolf Etzweiler, Gredmeister zu St., sein " Grasgärtli an der Schanz " gelegen, beim Friedhof, um 180 Gld., die Bar ausbezahlt werden.

**Kbr 28**

1773 Februar 2 Stein

Peter Gnehm, Ziegler und Bürger zu St., verkauft an Joachim Winz, Metzger von St., ein Mmd. Wiese " in der Hofwiesen " im Bezirk Vor der Brugg um 220 Gld.

**Kbr 29**

1776 Juli 25 Stein

Anna Elisabeth Büel, Bürgerin zu St., verkauft an Johann Heinrich Büel, Handelsmann von St., 2 Mmd. Wiesen " in der Hofwiese " gelegen, im Bezirk Vor der Brugg um 262 Gld.

**Kbr 30**

1787 November 11 Stein

Johann Jakob Peter, im Zollikof zu St., und Bürger daselbst, verkauft an Johann Heinrich Büel, Salzfaktor und Bürger zu St., eine Mmd. Wieswachs " im Pulvermoos " genannt, um 100 Gld.

**Kbr 31**

1790 im März Stein

Johann Jakob Peter, Grossrat und Bürger zu St., verkauft an Johann Heinrich Büel, Salzfaktor zu St., 3 Vierling Wiesen " in der Herrenwiese " um 175 Gld.

**Kbr 32**

1819 Dezember 11

Vor dem Fertigungs--Gericht zu St., verkauft Josef Schmid von Öhningen an Georg Gilpert zu Öhningen z. H. der Kinder des Martin Gilpert daselbst einen Vierling Wiese " im Wolfermoos " um 33 Gld., die Bar bezahlt werden.

**Kbr 33**

1822 November 11 Stein

Johann Jakob Schnewlin, Stadtschreiber zu St., vertauscht mit Johann Kaspar Graf, Stadtgerichtspräsident, 2 Vierling Wiese " in der Hofwiese " bei Burg um 3 Vierling Wiesen " in der Herrenwiese ".

**Kbr 34**

### **Kaufbriefe um Rebengrundstücke in den Gerichten Steins**

1462 Februar 24 Stein

Gebhart Rümelly und seine Frau Adelheit, Bürger zu St., kaufen von Junker Hans Ehinger und seiner Frau Margarethe, sesshaft zu Altikon, " ihren Wingarten zu Stain in dem Käfferstein gelegen ", 1 ½ Juchart gross, um 20 Pfd. Pfg. Weil die Käufer nicht bezahlen können, verschreiben sie für Schuld und Zins den besagten Weingarten.

**Kbr 35**

1506 August 25 Stein

Benedikt Haag, Bürger zu St., verkauft dem Matheus Schnewlin, Ledergerber und Bürger zu St., einen Weingarten " under Hochenrain ", der früher dem verstorbenen Stadtschreiber Ibach gehörte, um 30 Pfd. Pfg. Steiner Währung. Das Grundstück ist Lehen des Klosters St.Georgen zu St., wesshalb dessen Zustimmung notwendig ist.

**Kbr 36**

1689 Dezember 6 Stein

Felix Fug, der Pfister, Bürger zu St., verkauft an Hans Büel Gen. Fallenberger, den Alten, auch Bürger zu St., einen Weingarten, ungefähr 1 Juchart gross, " under Hohen Rein ", zwischen Benedikt Schnewlins Weingarten und dem Tobel gelegen, um 385 Gld. Der Rebberg ist dem Steiner Kloster Grundinspflichtig.

**Kbr 37**

1593 April 2 Stein

Hans Rüd, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, und Sebastian Hölzli, Bürger und Ratsherren zu St., als verordnete Verkäufer des Steiner Rates über Hab und Gut des Nikolaus Kellers Sel. verkaufen an Jakob Nüferli, Bäcker und Bürger zu St.Nikolaus, Kellers Weingarten " im Grund " zu St., ca 6 Msgr. gross, um 170 fl. Konstanzer Währung. Die soll der Käufer oder seine Erben dem Seckelamt der Stadt St., bezahlen an die Schuld, die Nikolaus Keller Sel. bei der Stadt hat.

**Kbr 37a**

1604 Januar 27 Stein

Hans Jakob Lewerer, Bürger zu St., verkauft an Benedikt Zuber von St. 6 Msgr. Reen zu St., " vor der Halden " gelegen. Die Liegenschaft ist Grundzinspflichtig ins Kloster zu St., und bezahlt jährlich 1 Gld. Zins an die Kirche auf Burg. Der Verkauf geschieht um 302 ½ Gld.

**Kbr 38**

1620 März 6

Hans Harder, Ratsherr zu St., verkauft an Adam Tanner, Schneider und Bürger zu St., 3 Msgr. Reben, " vor der Halden " an der Landstrasse gelegen, um 180 Gld.

**Kbr 39**

Auf der Rückseite:

1621 August 23

Konrad Meyer, Wagner, Ratsherr und Spitalpfleger zu St., verkauft an Konrad Schnell, Holzförster des Klosters zu St., 5 Msgr. Reben " im Randen ". Anstösser oben: Klosterwald ( Bergäcker ), unten: die Strasse, die zum Wolkenstein führt. Kaufpreis 170 Gld.

**Kbr 40**

1621 November 11

Josef Rüd, Salzmeister, Christian Koch, Kellermeister, und Josef Schmucker, alle drei Steiner Ratsherren, verkaufen im Auftrage des Steiner Rates das liegende und fahrende Hab und Gut der Witwe des Meisters Lorenz Nüferli, Schmied und Bürger zu St. Dabei kommen an die Brüder Andres und Hans Büel Gen. Fallenberger 1 Juchart Reben und ½ Mmd. Wieswachs im Aorich zu St., um 250 Gld.

**Kbr 41**

1623 Februar 17 Stein

Hans Jakob Lewerer, Bürger und Schultheiss zu St., verkauft an seinen Mitbürger Hans Reiner, Rotgerber, um 322 Gld. seine 6 Msgr. Reben " im Krottenmoos ", die dem Steiner Kloster Grundzinspflichtig und belastet sind.

**Kbr 42**

1623 Juni 24 Stein

Hans Schmid, z. Zt. Spendmeister, Bürger zu St., verkauft an Hans Jakob Hangartner, Bürger zu St., 6 Msgr. Reben und Wieswachs auf der Breiti um 240 Gld.

**Kbr 43**

1624 November 8 Stein

Elisabeth Wassermann, Bürgerin zu St., verkauft an Verena Leibacher, Ehefrau des Konrad Wismer, Bürger und Schuhmacher zu St., 3 Msgr. Reben auf dem Boll um 107 Gld.

**Kbr 44**

1636 März 28 Stein

Hans Jakob Hangartner, Bürger zu St., verkauft an Anna Meyer Hausfrau des Jonas Stoll, Sel., 6 Msgr. Reben und Wieswachs auf der Breiti um 325 Gld.

**Kbr 45**

1644 März 13 Stein

Maria Schmid, Witwe des German Windler, Schwarzfärber, Bürger zu St., verkauft unter Beistand ihres Vogtes Hans Harder, Obervogt im Steinbach, an Hans Rysser, Ratsherr und Umgelter zu St., 6 Msgr. Reben " vor der Halden " um 250 Gld.

**Kbr 46**

1682 Februar 28 Stein

Balthasar Schnewlin, " der Blaicker " Bürger zu St., verkauft an seinen Mitbürger Hans Georg Büel, Weber, im Fortenbach, 4 Msgr. Reben auf der Breiti an der Strasse, die in die Kustorei geht, um 130 Gld.

**Kbr 47**

1706 Mai 23

Johann Konrad Büel, Schultheiss zu St., verkauft an Johann Heinrich Büel, Handelsmann und Bürger zu St., zum Pelikan, einen Baumgarten, 3 Vierling gross, im Oberdörfli, un 1 ½ Jucharten Reben auf Ruppen für 460 Gld., welche der Käufer dem Seckelamt St., zu bezahlen hat.

**Kbr 48**

1733 November 11 Stein

Elisabeth Winz, Witwe des Bonaventur Stoll, Bäcker, Bürger und Grossrat zu St., verkauft mit Beistand ihres Bruders Christian Winz dem Johann Ulrich Peter, Bürger, Küfer und Abläser zu St., 8 Msgr. Reben am Steinerweg um 365 Gld.

**Kbr 49**

1735 Mai 29 Stein

Hans Jakob Immenhauser, Schlosser, Bürger zu St., verkauft an Johann Konrad Schnewlin, Rotgerber und Grossrat zu St., seinen 9 Msgr. messenden Rebgarten im Oberdörfli um 440 Gld.

**Kbr 50**

1738 Juli 13 Stein

Christian Koch, Tischmacher, Bürger zu St., verkauft seinem Vetter und Mitbürger Hans Konrad Graf, Bäcker, 4 Msgr. Reben im Guldifuss um 240 Gld.

**Kbr 51**

1741 Juni 20 Stein

Hans Kaspar Fischer, Bäcker und Bürger zu St., wohnhaft zu Vor der Brugg, verkauft an Michael Stifel, Bürger zu St., sein Gut im Hopiho, Reben, Wiesen und Ackerfeld, ca 3 Jucharten gross, um 116 Gld.

**Kbr 52**

1743 Februar 26 Stein

Hans Jakob Spengler, Schiffmann und Bürger zu Stein, Vor der Brugg, verkauft an Hans Jakob Böschenstein, Bürger und Grossrat zu St., 6 Msgr. Reben an der Klingenthalde um 252 Gld.

**Kbr 53**

1747 August 10 Stein

Anna Elisabeth Haubenschmied, Benedikt Stolls des Sattlers Witwe, verkauft mit Beistand ihres Schwagers, Ratsherr Johannes Stoll, an Isaak Vetter, Praeceptor in St., ebenfalls ihr Schwager, ihr Gut " im Grund " 9 Msgr. Reben und ca 1 Vierling Wieswachs, um 500 Gld. und 2 Dukaten Trinkgeld.

**Kbr 53a**

1765 Mai 1 Stein

Anna Barbara Ammann, vertreten durch ihren Schwager Hans Konrad Schnewlin, Zinngiesser zu St., verkauft an Johann Konrad Singer, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, 4 Msgr. Reben an der Klingenthalde zu St., um 150 Gld. und 1 Dukaten Trinkgeld.

**Kbr 54**

1766 Juni 24 Stein

Jakob Lütholt von Thalwil, sesshaft in St., verkauft an Jungfrau Margreth Stiefel, Bürgerin von Stein, Vor der Brugg, ½ Juchart Reben und ½ Mad Wieswachs, " in der Schluetch gelegen ", um 200 Gld. und 2 neue Dublonen Trinkgeld.

**Kbr 54a**

1767 Januar 6 Stein

Hans Jakob Winz, Bäcker und Bürger zu St., verkauft an Frau Elisabeth Etzweiler, Witwe des Bauherrn Konrad Etzweiler zu St., 4 Msgr. Reben im Wiesengässli um 345 Gld.

**Kbr 55**

1772 Juli 25 Stein

Jakob Vetter, Maler und Bürger zu St., verkauft an seinen Vetter Heinrich Vetter, Seckler und Bürger allhier, 4 Msgr. Reben und etwas Reuti oben im Hopiho um 130 Gld.

**Kbr 56**

1777 Dezember 25 Stein

Konrad Etzweiler, Bürger in St. und Lehenbeständer auf dem Carolihof, verkauft an Heinrich Stoll, Schmied und Bürger zu St. 6 Msgr. Reben " vor dem Steinerweg " gelegen für 120 Gld.

**Kbr 57**

1782 März 31 Stein

Heinrich Schmid, Bürger zu St., verkauft an Konrad Stifel, Bürger und Zimmermeister zu St., 4 Msgr. Reben und 1 Mad Wieswachs in der Schluetch um 225 Gld.

**Kbr 58**

1783 November 11 Stein

Kaspar Haas, Bürger und Kornmesser in St., verkauft an Peter Gnehm, Ziegler und Bürger zu St., 5 Msgr. Reben und Reuti im Hopiho um 55 Gld.

**Kbr 59**

1793 Stein

Abraham Störchle, Bürger und " Gredhaus--Werter " in St., verkauft an Witwe Anna Stierle 3 Msgr. Reben und 1 Äckerlein " vor der Halden " an der Hopihostrasse um 140 Gld.

**Kbr 60**

1796 Juni 24 Stein

Heinrich Schnewlin, Bürger und Schuhmacher zu St., verkauft an Jakob Gelzer, Bürger und Schneidermeister zu St., 5 Msgr. Reben " in der Halden " um 386 Gld.

**Kbr 61**

1800 Stein

Johann Jakob Hug, Sattler und Bürger zu St., verkaufte am 30 August 1799 an Jakob Sulger, Spitalmüller zu St., 1 Juchart Reben und ½ Mad Wieswachs in der Schluecht gelegen um 660 Gld.; er lässt diesen Verkauf vom Sekretariat der Munizipalität St. bescheinigen.

**Kbr 62**

1812 Februar 2 Stein

Jakob Büel, Spitalpfleger zu St., verkauft an Jakob Nüferli, Bürger zu St., 8 Msgr. Reben " unter Hohrain " um 440 Gld., welche Bar bezahlt werden.

**Kbr 63**

1812 Mai Stein

Jungfrau Maria Magdalena Schneulin zu St., verkauft an Johann Kaspar Graf, Bürger und Gerichtspräsident zu St., 4 Msgr. Reben im Guldifuss um 240 Gld.

**Kbr 64**

### **Kaufbriefe über Liegenschaften und Güter ausserhalb den Gerichten Steins**

1395 Juli 28

Egli von Randenburg verkauft an Heinz Techlin, " Brotbeck " und Bürger zu St., um 73 ½ Pfd. Pfg. die Hube zu Tuchlingen, die z. Zt. Konrad Salzmann bebaut.

**Kbr 65**

1430 November 6 Hemishofen

Konrad an Gassen, Amtmann der Äbtissin Elsbeth Vechenzi zu Feldbach, hält auf dem Kelnhof zu Hemishofen Gericht. Dasselbst verkauft Heini Rapp an Katharina Kriesbomer 2 Msgr. Reben um 16 Schill. Pfg.

**Kbr 66**

1436 Mai 14

Junker Konrad von Fridlingen hatte dem Ulrich Friburger Gen. Wintüchel zu St. die Hube zu Tuchlingen um 107 Pfd. Pfg. verkauft. Der Kaufbrief war von Hans Wilhelm von Fridlingen und von Konrad von Fridlingen erstellt und gesiegelt. Weil der Käufer die Fertigung vor Bezahlung des Kaufpreises verlangt, verbürgen sich Frick Keller, Heini Schiner und Burkli Adan, alle Bürger von Singen, für die Wahrung der Rechte des Ulrich Friburger.

**Kbr 67**

1480 Dezember 23 Stein

Vidimus des Steiner Rates über den Brief vom 1480 März 7 mit welchem Graf Johannes von Lupfen dem Ulrich Stump von Hilzingen und seiner Ehefrau um 1215 Pfd. Heller ein Haus, Scheune, Hofraite und Weintaverne mit aller Zubehör zu Rielasingen verkaufte. An Gefällen haben Ulrich und Verena Stump dem Grafen von Lupfen u. a. zu entrichten: 1 Pfd. Heller, 8 Hühner, 100 Eier und 4 Ertagwen in den Weingärten sowie 3 Fuder Bannwein.

**Kbr 68**

1650 März 9 Emmingen uff Eck

Vor Johann Hans Haug, Vogt zu " Emmingen uff Eck " in der Herrschaft Höwen, verkaufen die Gemeinde--Dreier zu Emmingen an Hans Stoerch daselbst ein Juchart Acker " in Engi " um 10 Gld.

**Kbr 69**

## SCHULDENSACHEN

**Schuldbriefe, Schuldverschreibungen, Schuldversicherungen, Schadlosbriefe, Zinsverschreibungen, Gantbriefe aus Stein oder für in Stein wohnhafte Personen**

1424 August 23 Stein

Ursula Herpst verkauft mit Wissen und Willen ihres Ehemannes Hans Herpst dem Hans Ehinger von Konstanz für 20 Pfd. Pfg. Kapital einen jährlichen Zins von 1 Pfd. Pfg. ab ihrer Hofstatt an der Frongasse zu St.

**Ss 1**

1428 August 5 Stein

Burkhard Peter zu St., Vor der Brugg und Anna, seine Ehwirtin, verkaufen dem Hermann Bürklin und der Anna Schmucker, eheliche Geschwister und Bürger zu St., gegen ein Darlehen von 60 rhein. Gld., einen jährlichen Zins von 3 rhein. Goldgld. ab ihren Güter: eine Wiese, die Lehen des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen ist und an des Schöffmachers Wiese und an die Landstrasse nach Klingenriet stösst; ferner einen Hof, anstossend " an spegshofen " , an das " wittmoos " und an " Allenwinden " .

**Ss 1a**

1441 Februar 6 Stein

Schuldbrief des Jakob Gossolz und seiner Frau Agnes Keller von Tuchtlingen, rechter Schuldner, Konrad Spideli, Gredmeister, Konrad Steffen, Hans Mörikon der Ältere und Uli Kilwimann, alle Bürger zu St., als Mitverkäufer für Hans Hopper, Bürger zu Konstanz, über die Summe von 100 Gld. Schuld und Zins sind durch die Verpfändung der Liegenschaft des Jakob Gossolz in St., gesichert.

**Ss 2**

1456 Mai 10 Stein

Vor Schultheiss und Gericht zu St., überträgt Lukas Tegenharter an Konrad Kessler, Weibel zu St., einen Schuldbrief über 10 Pfd. Pfg. auf Hensli von Martbach als Hauptschuldner und Heintzli Meyer von Kattenhorn als Mitschuldner. Der Zins beträgt 1 Malter Kernen pro Jahr. Die Übertragung geschieht an und vor dem Gerichtsstab.

**Ss 3**

1458 Dezember 5

Obligation des Wilhelm von Honburg, Ritter, über 6 ungarische Gld., die 8 rhein. Gld. ausmachen, welche er von Hans Gerster, Rudolf Seebach und Ulrich Keller, Bürger und Abgesandte Steins in Wien, erhalten hat. Wilhelm von Honburg will die 8 Gld., bei seiner Rückkehr von Wien zurückbezahlen.

**Ss 4**

1460 Januar 28 Stein

Urteil des Gerichtes in St., das unter dem Vorsitz von Konrad Kessler, Weibel, tagt. Salomon Jud von Schaffhausen klagte gegen Konrad Keller Gen. Küber, Bürger zu St., wegen der Richtigstellung eines unversiegelten Schuldbriefes.

**Ss 5**

1461 Juli 29 Stein

Ulrich Keller und Konrad Mörikon, beide Bürger zu St., schulden dem Juden Mayer, Bürger zu Schaffhausen, 64 rhein. Gld., die er ihnen geliehen hat. Die Schuld ist mit 3 Pfg. per Gld., wöchentlich zu verzinsen ( ca. 80 % ). die Schuldner geben einen Schuldbrief, der ein typisches Beispiel seiner Art ist.

**Ss 6**

1462 Juni 16 Stein

Schadlosbrief des Konrad Mörikon gegenüber der Stadt St., für 20 Gld., für welche diese dem Ulrich Stachel, Bürger zu Schaffhausen, Hauptgülte war, ohne dass Konrad Mörikon im Hauptbrief " begriffen stand ".

**Ss 7**

1465 November 28 Stein

Hans Ammann, Schultheiss zu St., gibt in offenem Gericht dem Heini Schmid von Matzingen, wohnhaft zu St., der mit seinem Fürsprecher Hans Krantz vor Gericht erschienen ist, einen Gantbrief für Konrad Kellers des Rülis Haus zu St., das er um 5 Pfd. Pfg. verrufen und verganten lassen und das Heini Schmid geblieben ist.

**Ss 8**

1466 Mai 29

Hans Ehinger, älter, von Konstanz, und Margareth Märk, seine Ehefrau, sesshaft zu Altikon, übergeben ihr Zinsguthaben an Gebhart Rümeli ( ab ½ Juchart Reben zu St. ) und an Ursula Herpst ( ab Haus und Hofstatt an der Frongasse zu St. ) der Bruderschaft zum Dorn " der ndern Priester ze Constanz ".

**Ss 8a**

1469 August 29 Stein

Ott von Hochmessingen und Konrad Spidenli zu St., geben Salomon dem Juden, Bürger zu Schaffhausen, einen Schuldbrief für 120 Gld.

**Ss 9**

1469 Juni 23

Werner von Holzhusen Gen. Keller, Bürger zu St., als Hauptschuldner, und sein Sohn Bernhard von Holzhusen als Mitschuldner geben Jakob Juden von Villingen, einen Schuldbrief für geliehene

41 Gld., ohne Zins bis nächsten St.Jakobstag, nachher wöchentlich jeder Gld., mit 2 Konstanzer Pfg., verzinsbar, bis das Kapital mit Gold zurückbezahlt ist, was innert 8 Tagen nach St.Jakob geschehen soll.

**Ss 10**

1470 Juni 8 Stein

Hans Mörikon, Metzger, Bürger zu St., verschreibt den Brüdern Walter und Ulrich Mayer von St., für die 30 Pfd. Pfg., um welche er ihnen ihre Weingarten an der Klingenthalde beim Wiesengässli abgekauft hat, bis zur Ablösung dieser Summe einen Zins von 30 Schilling Pfg., ab der gekauften Liegenschaft, die zugleich Unterpfund ist. Abt Jodokus Krum von St.Georgen gibt als Lehensherr seine Zustimmung.

**Ss 11**

1477 August 9 Stein

Klaus Vetter zu St., schuldet Heinrich und Margareth Vyol, Bürger zu St., 20 rhein. Gld. Klaus Vetter gibt den Gläubigern einen Schuldbrief und verschreibt als Pfand einen Weingarten " vor der Halden " zu St., der 12 Msgr. gross und Lehen des Klosters St.Georgen ist.

**Ss 12**

1489 März 17 Stein

Konrad Vyol, Bürger zu St., tritt dem Hans Vels, dem Älteren, Bürger zu St., einen Schuldbrief von 20 Gld., lautend auf Klaus Vetter, und sichergestellt mit dessen Weingarten zu St. " vor der Halden ", ab.

**Ss 13**

1491 September 12 Stein im Kloster

Johannes III. Marti, Abt des Klosters St.Georgen zu St., entscheidet als Thädingsmann in einer Streitsache zwischen IteI Steffenauer, Schultheiss zu St., und Hans Gräs, dem Alten, sowie dessen Ehefrau Anna Rapp wegen einer Bürgschaft Juden gegenüber.

**Ss 14**

1493 Mai 21

Ulrich Ott, seine Ehefrau Anna und ihr Sohn Konrad, alle von Ermatingen, geben dem Hans Rapp, Bürger und Pfleger des Spitals zu St., einen Schuldbrief für 1 Pfd. und 8 Schilling Pfg. Konstanzer Währung, zahlbar auf nächsten St.Gallustag, andernfalls sie sich bis zur Zahlung zur Geiselschaft in einem offenen Wirtshaus in der St., verpflichten.

**Ss 15**

1495 November 10

Schuldbrief: Hans Thüring von Fridlingen zu Hohenkrähen schuldet dem IteI Steffenauer, Schultheiss zu St., 48 ½ Gld. Weil Hans Thüring nicht zahlen kann, versetzt er dem Gläubiger für Hauptgut und Zinsen Gefälle, welche er von Hänny Pittscher und von Jäck Schnider, beide in Tuchtlingen, einzunehmen hat, und die zugleich als Bürgen für die Schuld gestellt werden.

**Ss 16**

1503 November 29

Kaspar Schneeberger, " der appentegger ", Bürger zu Zürich, verkauft an Hans Österreicher, Bürger und Ratsherr zu St., Gültbriefe, lautend auf Ulrich Meyer von Hilzingen's Haus zu St., Hänslü Bläsis und seiner Wirtin Weingarten am Rhein zu St., Hans Has zu Öhningen und seiner Frau Weingarten auf dem Öhninger Bol gelegen, Hans Pelmans und seiner Wirtin von Diessenhofen Haus zu Diessenhofen am Rhein gelegen, alles um 160 Gld., zahlbar in jährlichen Raten von 25 Gld.

**Ss 17**

1506 März 16

Kaspar Bickh, Bürger zu St., und seine Ehefrau Margreth Singer schulden der Margreth Vylinder, Witwe des Diebolt Guetmann und Diebolt Guetmann dem Jungen, 200 Gld. Für dieses Hauptgut verkaufen sie den Gläubigern einen jährlichen Zins von 10 Gld. ab ihrem Haus, Hofstatt und Hofraiti in der Stadt.

**Ss 18**

1512 Mai 5 Stein

Jakob Räss, Gerber, als Hauptschuldner und Ytelhans Gelzer als Mitschuldner, beide Bürger zu St., schulden dem Jakob Schilling, Gerber zu St., 40 Gld. Räss und Gelzer geben einen Schuldbrief und setzen ihr Hab und Gut als Sicherheit aus.

**Ss 19**

1515 Juni 6 Stein

Hans Hohlhamer Gen. Hagenwiler, Bürger zu St., stellt für Jörg Sutter von Konstanz einen Schuldbrief über 13 Gld. 11 ½ Schilling Pfg. aus und setzt sein Hab und Gut als Sicherheit.

**Ss 20**

1520 Januar 5

Gantbrief des Steiner Gerichtsweibels Othmar Schmucker betr. dem Verkauf der Güter des Junkers Urban Wydenbachs Erben zu St.

**Ss 21**

1529 August 25 Stein

Hans Vogler, Bürger zu St., und seine Ehefrau Annli Frischi geben der Frau Walpurga Hürus von Konstanz für 40 Gld. Konstanzer Währung einen Zins von 2 Gld. ab ihrem Haus und Hof zu St., in der Stadt, das auch als Unterpfund haftet.

**Ss 22**

1542 November 1

Hans Gottschalk Gen. Baldenweg und seine Frau Appolonia Zünd zu Tägerwilen schulden Severinus Zünd, Bürger zu St., dem Bruder der Appolonia Zünd 400 Gld. Konstanzer Währung, die ihm aus Erbschaft zukommen, jedoch nicht bezahlt werden können. Die Schuldner verkaufen dafür einen jährlichen Zins von 20 Gld. Als Sicherheit verpfänden sie ihre Mühle " uf Hofen " samt der " Mülistat " Mühlengeschirr, Speicher, Trotte, Baumgarten und ½ Juchart Reben, sowie eine Reihe von Grundstücken und Rechten und Gerechtigkeiten an der Mühle am Walchenbach ob Lenntz. Ausführliche Urkunde mit Flurnamen.

**Ss 23**

1545 September 1 Stein

Schuldbrief des Jos Winz, Pfister, Bürger zu St., für 40 Gld. die ihm sein Bruder Christian Winz, Bürgermeister zu St. gegeben hat. Als Sicherheit für Kapital und Zins verpfändet Jos Winz seinen Weingarten und Wiesenblätz vor der Halden an der Strasse gegen den Wolkenstein und einen Weingarten samt Wiese " im Grund " bei der Kusterei.

**Ss 24**

1545 November 3

Margareth Tüchtlinger, Witwe des Peter Hübscher, Bürgerin zu St., mit ihrem Vogt Krispinus Köchli, Ratsherr zu St., schuldet ihrer Schwester Ottilie Tüchtlinger 15 Gld. Konstanzer Münz, ihr mütterliches Erbe. Für Schuld und Zinsen verpfändet Margret Tüchtlinger eine Wiese in der " Herrenwies ".

**Ss 25**

1551 November 11 Stein

Johann Hagler, Pfister und Bürger zu St., hat von Klaus Farner, Bürger zu St., ein Haus gekauft und zu diesem Zwecke vom Steiner Bürger Hans Hölzli 60 rhein. Gld. aufgenommen. Dafür verkauft Hagler seinem Geldgeber einen jährlichen Zins von 3 rhein. Gld. und verschreibt als Sicherheit sein Haus und Hofstatt " by dem Obertor vor dem Brunnen gelegen ".

**Ss 26**

1561 Juli 25 Stein

Hans Fischer als Haupt--, und Felix Nüferli, Schmied, als Mitgülte verkaufem dem Hans Schmid, Bürger und des Rats zu St., unter Vorbehalt der Rücklösung für 100 Gld. Kapital einen Jahreszins von 5 Gld., ab Hans Fischers Weingarten bei St. " am Randen " und ab den Reben des Felix Nüferli samt Wiesenstück " auf den Boll ".

**Ss 27**

1562 November 11 Stein

Michael Mergki, Ledergerber, Bürger zu St., hat von Frau Antonia Holzhalb, Witwe des verstorbenen Bürgermeisters Rapp zu St., 100 Gld. Konstanzer Währung erhalten. Mergki gibt der Gläubigerin einen Schuldbrief und für die Schuld und 5 Gld. jährlichen Zins seinen Weingarten, 8 Msgr. gross, vor der Halden bei St., sowie 1 ½ Mmd. Wiesen im Steinbach, zum Pfand.

**Ss 28**

1567 Februar Stein

Schuldbrief des Peter Löchli, Hufschmied zu St., für 16 Gld., welche er dem Joachim Winz, Stadtvogt zu St., für " erkouffung Brott und anders desglichen so ich verzert hab " schuldet. Peter Löchli verpfändet dabei seinen Weinberg " m Föützenberg und Äblis hus " im Eschenzer Gericht.

**Ss 29**

1571 Februar 2 Stein

Hans Merk, Bürger zu St., verkauft dem Hans Heini, Bürger zu Konstanz, für aufgenommene 100 Gld. Konstanzer Währung einen Jahreszins von 5 Gld. ab verschiedenen nach Lage und Belastung beschriebenen Liegenschaften zu St.

## **Ss 30**

1575 November 19 Altnau TG

Ulrich Vogel von Altnau, Thurgau, hatte von Hans Ulrich Tormann, Bürger zu Konstanz, eine Schuldverschreibung für 100 Gld., erhalten, für welche sich Hans Schnöwlin als Hauptgülte und sein Bruder Thebus Schnöwlin, beide von St., als Mitgülte gegen Konrad Stebinger von Konstanz, den Schwager des Hans Ulrich Torman verschrieben hatten. Ulrich Vogel hat die Hauptverschreibung verloren und stellt dafür dem Hans Schnöwlin einen Schadlosbrief aus.

## **Ss 31**

1579 November 11

Schuldverschreibung der Dorothea Diess, Witwe des Hans Kyfferli, Bürger zu St., gegen Thrüttli Feer, Witwe des Rüeegger Haag von Hütwylen für den Betrag von 100 Gld. Hauptgut. Zins 5 %. Als Sicherheit verschreibt Dorothea Diess 6 Msgr. Reben zu St., " vor der Halden bim Stainin Crüz gelegen ", an der Landstrasse, und so das nicht genügen würde, ihren übrigen Besitz.

## **Ss 32**

1581 Juni 10 Stein

Felix Nüferli, Bürger zu St., verkauft an Seckelmeister Heinrich Rapp zu St., einen Acker im Tägerfeld um 60 Gld., die bezahlt wurden. Weil aber dieser Acker mit andern Gütern um 100 Gld., Hauptgut und 5 Gld., jährlichen Zins an Johann Wieland, Amtmann zu Radolfzell, verschrieben ist, gibt Felix Nüferli dem Heinrich Rapp einen Schadlosbrief, in dem er all sein Hab und Gut zum Pfand setzt.

## **Ss 33**

1604 Februar 2 Stein

Schuldverschreibung des Hans Wendelin von Wagenhausen für Hans Jakob Benker, Ratsherr und Salzmeister zu St., um 70 Gld.

## **Ss 34**

1647 Januar 19

Schuldverschreibung von Jakob Müller und Christopher Bogenmann von Richlingen für eine Schuld von 100 Gld., die sie nach Mammern verzinsen.

Aufzeichnung der Kanzlei St.

## **Ss 35**

1684 Mai 18 Stein

Christian Büel, Bleicher, Bürger zu St., auf dem Fallenberg wohnhat, gibt dem Beat Böschenstein, des Rats, einen Schuld- und Zinsbrief für 550 Gld. Verpfändet sind Güter auf der Bleicki und das mütterliche Haus in der Stadt. ---

Nachschriften von 1704 Mai 17 und 1712 Mai 15

## **Ss 36**

1691 Februar 2 Stein

Schuldverschreibung des Calixt Ammann, Barbierer und Bürger zu St., um 100 Gld. für Johannes Steiner, Grossrat und Schultheiss zu Winterthur.

Ss 37

1700 Februar 12 Stein

Hans Konrad Büehl, Müller und Bürger zu St., gibt Frau Ursula Stockar Geb. Peyer, Witwe des Jkrs. Franz Stockar, Ratsherr zu Schaffhausen und Gerichtsherr zu Neunforn, eine Schuldverschreibung über 1'200 Gld. Kapital und 48 Gld. jährlichen Zins. Der Schuldner setzt seine Mühle im Fortenbach mit aller Zubehör und sein Haus an der Brotlaubengasse zum Pfand. Zur Überbesserung verpfändet Büehls Schwager, Spitalpfleger Johannes Harder, 14 Msgr. Reben im Steiner Weg.

Ss 38

1729 März 1 Stein

Esther Sulger, Witwe des Meisters Michael Haas, Bäcker, Magdalena, Ehefrau des Johannes Büel, Bäcker, und Barbara Sulger, alle Geschwister und verbürgert zu St., geben Johann Jakob Heydegger, Ratsherr zu Zürich und Amtmann im Kloster St. Georgen zu St., eine Schuldversicherung für 650 Gld. Kapital, das mit 4 % Zins während 6 Jahren verzinst und nachher gesamthaft zurückbezahlt werden muss.

Ss 39

1741 Februar 2 Stein

Schuldversicherung des Abraham Böschenstein, älter, Bäcker, an der Karrengasse zu St., für 900 Gld., für Junker Johann Georg Friedrich Imthurn, zur schwarzen Straussfeder, zu Schaffhausen.

Ss 40

1749 März 16 Stein

Hans Jakob Etzweiler, Zinngiesser, des grössern Rats und Bürger zu Stein, gibt der Jungfrau Katharina Margreth von Waldkirch aus dem obern Haus zu Schaffhausen, für ein Darlehen von 800 Gld., eine Schuldversicherung. Die Schuld soll nach 6 Jahren wieder abgelöst sein. Als Sicherheit verschreibt Hans Jakob Etzweiler einen Kraut- und Baumgarten vor dem untern Tor, Reben " under Hohenrain gelegen " und ein Hanffeld auf dem Boll.

Ss 41

1756 Juni 24 Stein

Christian Bart, des grössern Rats und Bürger zu St., gibt Konrad Mirkli, Bürgermeister zu Ermatingen, über 500 Gld., die er ihm schuldet, eine Schuldversicherung. Die Schuld ist mit 5 % zu verzinsen und nach 6 Jahren in zwei Terminen abzuzahlen. Christian Bart verschreibt als Sicherheit sein Haus, Hof, Hofstatt und Stallung an der Brotlaubengasse zu St., seinen Krautgarten vor dem Untertor zu St., und 6 Msgr. Reben am Steinerweg. --- Verschiedene Dorsualaufschriften.

Ss 42

1802 März 15 Stein

Schuldverschreibung des Johann Georg Störchly, Steuermeister zu St.,---Vor der Brugg, zu Gunsten von Bonaventur Schnewlin, Chirurg zu St., über fl. 150.--; für die Sicherheit der Schuld verschreibt Johann Georg Störchly 4 Msgr. Reben am Steinerweg.

## **Ss 42a1**

1815 November 11 Ramsen

Peter Neidhart, Bürger zu Ramsen, und seine Frau geben dem Seckelamt St., für ein Darlehen von 664 Gld., 32 Kreuzer eine Schuldverschreibung. Sie verschreiben ihr halbes Wohnhaus Nr. 24 im Oberdorf, samt Pressenhaus, Presse, Hanf-- und Krautgarten.

## **Ss 42a2**

1815 Dezember 11 Ramsen

Schuldverschreibung des Veith Neidhard, Bürger zu Ramsen über 477 Gld., 22 Kreuzer, die er vom Seckelamt St., als Darlehen erhalten hat. Veith Neidhard verschreibt als Sicherheit sein halbes Wohnhaus Nr. 46 bei der Zehentscheune, samt Scheune und Stall, Krautgarten, Holz-- und Baulege.

## **Ss 42b**

## **Schuldbriefe, Schuldurteile, Pfand--Immissionen, Abrechnungen und Vollmachten zum Schuld- einzug für auswärts wohnhafte Personen**

1458 Juni 28

Hans Leb, Bürger zu Pfullendorf, als Hauptschuldner und Stoffel von Nübrunnen, sesshaft zu Kuchenwiese, und Peter Grimm, Bürger zu Pfullendorf, als Mitschuldner, stellen Salomon dem Juden, Bürger zu Schaffhausen, einen Schuldbrief über 100 rhein. Gld. aus. Die Schuld ist auf nächste Weihnacht rückzahlbar; nachher sind auf jeden Gld., wöchentlich 3 Pfg. Konstanzer Währung Zins zu bezahlen, bis das Kapital in Gold zurückbezahlt ist. Pfand ist Haus und Hof des Hans Leb.

Dorsualnotiz: " Item das sind al die brief von gebhartten Leb und sim wib und umb all sachen ", folgt das Verzeichnis dieser Briefe.

## **Ss 43**

1561 Juli 4

Burkhard Flächli von Radolfzell, freier Landrichter im Hegau und in Madach, erklärt über die Edelfrau Margreth von Fridlingen die Acht auf Betreiben der " gemainen gebursami " von Mülhausen und Schlatt, welche dem Junker Wilhelm von Fridlingen zu Versprechen standen. Margreth von Fridlingen, Witwe des Junkers Jakob von Fridlingen, wird rechtlos erklärt; es wird " Anlaiti uft ir gut über sy ertalt ", und man kann " hinfür zu ir richten ", als einer rechtlosen Frau, jedoch ihrem Leib ohne Schaden.

## **Ss 44**

1461 Oktober 8 Stammheim

Hans Wirt, Vogt zu Stammheim, hält daselbst öffentlich Gericht. Anstatt und im Namen der Frau Figuren Bletzerin und des Cläwi von Burg, ihres Vogtes, beide von Zürich, verkündet der Vogt, dass seine Urteilsprecher auf Begehren des Jos Lütold, Schneider, des Fürsprechers von Hans Schmid, Älter, und Hans Schmid, Jünger, von Oberstammheim, welche von Hans Ehringer und dessen Frau Margreth von Altikon 13 rhein Gld., und 16 Schilling Pfg., ausstehenden Zins und 2 Pfd. Pfg., für Kosten und Schaden trotz " ainer täding " auf Datum dieses Brefes nicht erhalten haben. Den Schmiden sei darum erlaubt worden, die Unterpfänder nach Recht und Gewohnheit des Dorfes Stammheim anzugreifen und das Guthaben zu verkaufen oder zu versetzen. Die Güter seien auf öffentlicher Gant verrufen und vergantet

worden, Vom Geschehenen sei Frau Margreth und Anna Märkin, des Barthers Ehefrau zu Schaffhausen, Mitteilung zu machen und zu erklären, dass sie durch Bezahlung von Kosten und Zinsen bis nächsten Samstag die Unterpfänder lösen können.

**Ss 45**

1490 ( ? ) nach September 29

( Hans Vogt ) als Hauptschuldner und sein Vetter ( Marquart Vogt ) zu Egg als Mitgülden, geben dem ( Aristoteles Löwenbeck ), z. Zt. Offiziell des bischöflichen Hofes zu Strassburg, um eine gewisse Kapitalsumme, verzinslich mit 5 % ab einer Liegenschaft zwischen Hensli Frevels und Haintzen Peters Häusern ( Radolfszell ) einen Schuldbrief.

**Ss 46**

1491 Januar 22 Stein

Konrad Hermann zu Öhningen, tritt eine Forderung von 60 Gld., die jährlich mit 3 Gld., zu verzinsen ist, und die er an Konrad Pfau, Gen. Stöckli, zu Öhningen, hat, an Hans Singer, Gen. Schmid, Bürger zu St., ab.

**Ss 47**

1506 März 7 Konstanz

Urteil von Bürgermeister und Rat zu Konstanz. Kaspar Feierabend klagt gegen Wolfgang Ehinger und seinen Schwager Ludwig Keller. Letzterer hatte von Feierabend vor Jahren 3 Jucharten grossen Weinberg um 185 Pfd. Pfg. gekauft, der zu Triboltingen lag. And die Kaufsumme hat Keller 85 Pfd. Pfg., abbezahlt und eine Schuld von 100 Pfd., auf den Weinberg übernommen. Ehinger und Keller glauben durch Verzicht auf das Grundstück sich von der darauf lastenden Schuld von 100 Pfd. Pfg., befreien zu können; sie werden aber vom Gericht angehalten, den Verkäufer als Schuldner der 100 Pfd. Pfg., auszulösen.

**Ss 48**

1506 Dezember 15 Wangen am Untersee

Kundschaftsbrief des Gerichtes auf dem Kelnhof zu Wangen. Hans Debus, Bürger von St., verlangte wegen Abrechnungsangelegenheit mit einem Mertz, die aber noch nicht gerichtlich entschieden war, die Einvernahme von 3 Zeugen, Martin Pfaff, Hans Mayer und Ulrich Freiwiler, alle von Wangen, durch den Richter. Trotz ihrer Einreden mussten die Zeugen, nachdem für jeden ein Taggeld von 6 Pfg., hinterlegt worden war, Zeugnis ablegen. Das Gericht stellt dem Hans Debus über die Aussagen eine Urkunde aus.

**Ss 49**

1529 November 8

Abrechnung und Schuldurkunde zwischen Freiherr Geerig von Hewen und seiner Frau Elisabeth, Geb. Gräfin von Hohenloe, mit ihrem Vogt Peter Heitz, dem sie 187 Gld. schulden.

**Ss 50**

1533 November 19 Wangen am Untersee

Peter Härsch, Gen. Färber, sesshaft zu Wangen, gibt Hans ab dem Fallenberg Vollmacht, ihm seine Guthaben zu Stadt und Land einzutreiben. Härsch kann das krankheitshalber nicht selbst besorgen.

## **Ss 51**

1536 Februar 21 Wangen am Untersee

Peter Härsh von Überlingen, sesshaft zu Wangen am Untersee, erteilt Klaus Jörg Distel von Wangen Vollmacht zum Einzug einer Schuld von 140 Pfd. Pfg. Überlinger Währung, welche Peter Härsh von Jörg Fässler zu Überlingen zu fordern hat.

## **Ss 52**

1542 Juni 15 Steckborn

Hermann Hoffmann, Bürger zu Steckborn, gibt Johann Pfuser, Pfarrer zu Hemmenhofen, eine Schuldverschreibung für 30 Gld. Hauptgut, Konstanzer Währung, und für 1 ½ Gld. jährlichen Zins.

## **Ss 53**

1556 November 11

Schuldbrief des Heinrich Cuntz und seiner Frau Agnes Meyer, wohnhaft in Zürich, über 100 Pfd. Zürcher Währung, welche sie von Hans Wäber, Wirt zum Mohrenkopf und Bürger zu Zürich, erhalten haben. Die Schuldner verkaufen dafür einen jährlichen Zins von 5 Pfd., und geben als Sicherheit ihr Haus und Hofstatt mit Garten " in der merern statt Zürich im Niderdorf bim Thor gelegen " und am Stadtgraben, zum Pfand.

## **Ss 54**

1606 November 18 Rottweil

Johann Adam, Freiherr zu Wolkenstein, Herr zu Trostburg, Hofrichter zu Rottweil, Stadthalter und Amtsverweser, stellt Franz Nüferli von St., einen Immissionsbrief gegen Balthasar Hoppeler zu Riedheim aus.

## **Ss 55**

1778 Juli 29

Pankrätius Hueber zu Wangen am Untersee gibt dem Johann Stoll, Salzmeister zu St., von welchem er 280 Gld., als Darlehen erhalten hatte, eine Schuldverschreibung auf sein Haus und Garten zu Wangen.

## **Ss 56**

1790 Mai 6

Immissionsbrief für das Seckelamt der Stadt St., gegen Johannes Böschenstein, der einen Krautgarten für eine Schuld von 100 Gld., verpfändet hat, und ohne Bezahlung der Schuld gestorben ist.

## **Ss 56a**

## **Schuldverpflichtungen bei der Stadt Stein am Rhein**

1457 Februar 12 Stein

Ludwig Wyss, Burkhard Spengler, Burkly Schmucker, Konrad Kübler, Heinrich Schnider, Langhans Yutgwin und Hensli Kespeli geben der Stadt einen Schuldbrief über 100 rhein Gld.

## **Ss 57**

1466 Dezember 24 Stein

Für die Brüder Hans und Konrad Ruff, Bürger zu St., hatte die Stadt bei Johannes Wagner, Gen. Besserer, Bürger zu Zürich, 400 Pfd. Heller aufgenommen und ihnen übergeben. Mitgülden sind Konrad Stefan und Konrad Österreicher, beide Bürger zu St., sowie Hiltpolt Sulger von Klingenriet. Der Zins ist 16 Mutt Kernen, 2 Malter Hafer Zürcher Mass " und ain schibli saltz das genannt ist ain luggschibly ". Die Schuldner versprechen, die Stadt schadlos zu halten und verpfänden Gefälle von Liegenschaften zu weiterer Sicherheit.

## **Ss 58**

1483 Dezember 19 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen urteilen in einer Sache der Stadt St., gegen Witwe Margarete Laitzer und ihre Kinder als Erben des Hans Laitzer. Dieser war der Stadt St., für eine Forderung von 300 Gld., an Hans und Konrad Ruf hinter Unterpanden Mitgülte gewesen; seine Erben wurden nun für die ausstehenden Zinsen belangt. Diese machten geltend, zuerst müssten die Pfänder angegriffen werden und zudem seien diese verschlechtert worden, wofür sie nicht haften. Der Rat erkannte, die Erben Laitzer sollen die Verschlechterung der Pfänder beweisen, wenn dies aber nicht möglich sei, " so möchten sie des Angriffs dero von St., erwarten ".

## **Ss 59**

1487 August 2 Öhningen

Hans Ströli von Randegg und Ursula Wundrerin, seine Ehefrau, zu Öhningen, schulden der Stadt St., 30 Gld; sie verkaufen St., dafür einen Zins von 1 ½ Gld., ab ihrem Haus, Hofstatt, Hofraiti samt dem " Torgelhuss " zu Öhningen auf dem Kirchberg gelegen. Die Liegenschaft ist Lehen des Gotteshauses zu Öhningen.

## **Ss 60**

1763 August 24 Stein

Schuldbrief des Isaak Leinbacher von Hemishofen über 140 Gld., welche er vom Seckelamt der Stadt St., geliehen erhalten hat.

## **Ss 61**

### **Akten über Schuldensachen**

1506 -- 1802

Allgemeine Akten, Korrespondenzen, vereinzelt Prozessakten, Appellationsschreiben, Klageschriften, Sitationen, Erlasse u. a. Es sind nachstehend nur einige der wichtigsten Akten genannt.

1506 Juli 3

Streitsache um Zinsschulden.

Ca. 1520

Klageschrift des Konrad Spidler, St., gegen Hieronimus Karlin, Münzmeister in Chur.

1565 August 18  
Mandat des Thurgauischen Landvogtes betr. Schuldverschreibung auf ganze Gemeinden und dergleichen.

1566 April 24  
Prozess um die Echtheit eines Siegels.

1571 Juni 19  
Schuldforderung der Sammlung zu Rottweil an Severin Zünd, St.

Ca. 1600  
Schuldverschreibung der Stadt Zürich auf 1'100 Gld.

1609 September 7  
Kompassbrief des Stadtgerichtes St.

1620 Dezember 6  
Schuldforderung an den Untervogt zu Ramsen.

1624 Oktober 22  
Edikt des Steiner Rates (Schuldeneraufuf).

1633 Februar 18  
Appellationssache.

1637 März 15 -- August 16  
Streitsache Hauptmann Waser, Zürich, gegen Hans Ludwig Meyer, zu Stein.

1644 März 19  
Kompassbrief des Steiner Stadtgerichtes.

1648 Juni 23 -- Juli 2  
Appellationssache.

1649 August 22 -- 1650 Januar 14  
Gerichtssache wegen Verkaufs arrestierter Mühlsteine.

1671 April 17  
Entscheid betr. Fertigung und Besiegelung von Kauf -- und Schuldbriefen.

1691 März 26  
Appellationssbrief des Johann Büel c / a Johann Etzweiler.

1691 September 3  
Appellationssbrief Hans Joachim Schnewlin, St., c / a Jkr. Lorenz Peyer, Schaffhausen.

1701 Mai 26 -- Juli 13  
Appellation von Untervogt Gabriel Vogel, Ossingen, c / a Stadtgericht St.

1706 Juni 29

Appellation Hans Jakob Gross, Brütten, c / a Peter und Hans Konrad Leibacher, Hemishofen.

1735 März 7 -- 31

Schuldvorderung Hs. Ulrich Dunenberger, Ammann, Weinfeld, c / a Friedrich Schmid, Ramsen.

1737 Januar 16 -- Oktober 14

Streit um Einzugsfeld der Anna Magdalena Büel, von St., zu Thal.

1749 Juni 5

Appellationsschrift der Gemeinde Nieder -- Neunforn an den Zürcher Rat c / a Johann Stoll, Obervogt zu Ramsen.

1762 Dezember 18

Mandat von Kaiser Franz betr. die Nichtigkeitserklärung der von fränkischen Stiften, Klöstern und Privatpersonen erzwungenen Wechselbriefe.

1772 August 24 -- Oktober 17

Schuldensachen des Hans Jakob Schnewlin.

1775 Oktober 15

Appellationsschrift des Johann Horner von Wollishofen c / a Georg Müller, Hemishofen.

1802

Bericht über Erstellung und Löschung von Schuldbriefen.

72 Aktenstücke.

**Ss 62 -- 133**

### **Schuldenrodel, Gantrodel, Inventare**

1490

" Beheb -- Rodell so man die lüt behört haut ".

**Ss 134**

1554 März 4 -- 15

Verzeichnis der Schulden des Kunli Biegger; und Blatt 2:

1556 Januar 16

Rechnung betr. den Handel mit Sigfried Zünd.

**Ss 135**

Ca. 1556

Undatierter Rodel über den Verkauf der fahrenden Habe des Siegfried Zünd.

**Ss 152**

1555 November 15

Schuldenverzeichnis des Kunli Biegger.

2 verschiedene Rodel.  
**Ss 136 – 137**

1566 Mai 11  
Rodel der Farnisgant über die fahrende Habe des Hans Hensler.  
**Ss 138**

1566 Dezember 8  
Verzeichnis der Schulden des Jörg Schram.  
**Ss 139**

1566 Dezember 22  
Verzeichnis der Schulden und Widersschulden des Hans Zuber im Oberdorf.  
**Ss 140**

1571 Juni 1  
Verzeichnis von Schulden und Hausrat des Jakob Snurberger.  
**Ss 141**

1571 Juli 29  
Verzeichnis der Schulden und Guthaben des Hans Schnattler.  
**Ss 142**

1572 November 15  
Rodel der Schulden und Guthaben des Christian Öderli.  
**Ss 143**

1572 Dezember 7  
Rodel der Schulden des Baders Vor der Brugg, ebenso seiner Guthaben.  
**Ss 144**

1573 September 20  
Rodel der Schulden des Hans Tanner.  
**Ss 145**

1573 Dezember 31  
Verzeichnis von Hab und Gut des Hans Koller.  
**Ss 146**

1574 März 28  
Rodel der Schulden und Guthaben des Ulrich Allenspach.

**Ss 147**

1574 Oktober 24  
Schulden -- Rodel des Adam Winz.  
**Ss 148**

1575 September 1  
Rodel des liegenden und fahrenden Gutes des verstorbenen Hans Stopfler.  
**Ss 149**

1609 Mai 9  
Rodel der Schulden und Guthaben von Schulmeister Ulrich Zottmann u.a.  
**Ss 150**

s. d.  
Schulden -- Rodel des Konrad Immenhauser, ca. 1570  
**Ss 153**

s. d.  
Schulden -- Rodel des Bernhart Schramm, ca. 1566  
**Ss 154**

s. d.  
2 Undatierte Rodel ( Schuldenrodel ).  
**Ss 151 u. 155**

**Schuld-Prozessakten**

1624 -- 1629  
Schulden -- und Injurienprozess zwischen Jakob Immenhauser, Stadtschreiber, und Gredmeister Felix Schmid, beide zu St.  
9 Aktenstücke.  
**Ss 156 -- 164**

1648 Mai 27 -- 1651 Mai 26  
Streit um eine Schuldforderung des Adrian Meyer, Zürich, an Stadthauptmann Schmid, Ratsherr zu St., bzw., an Veronika Schmid in Zürich.  
14 Aktenstücke.  
**Ss 165 -- 178**

1715 Februar 5 -- Juli

Prozess um eine Forderung des Jakob Kirchhofer, Schaffhausen, an Schultheiss Johann Heinrich Etzweiler und Stadtschreiber Heinrich Büel, St.

16 Aktenstücke.

**Ss 179 -- 194**

1753 März 22 -- Mai 23

Appellation des zürcherischen Ratsprokurators Dälliker i. S. fünf zürcherischer Kreditoren des Hans Georg Etzweiler c / o dessen Vater, Faktor Johann Konrad Etzweiler, St.

7 Aktenstücke.

**Ss 195 -- 202**

1757 Januar 28 -- August 12

Prozess des Johann Konrad Bäschlin, Schaffhausen, c / o Rudolf Haas, Lismer, St., wegen einer Forderung.

30 Aktenstücke.

**Ss 203 -- 232**

1773 September 4 -- 1776 Oktober 24

Verfahren gegen Schultheiss Johann Konrad Büel, St., Schulden halber.

**Ss 233 -- 247**

1794 März 10 -- Dezember 7

Prozess der Herren Schoch & Co., Bauma, c / a Johann Jakob Windler, Obervogt im Steinbach, zu St.

18 Aktenstücke.

**Ss 248 -- 265**

## **Akten betr. Auffahlsverfahren (Fallimente)**

### **Vereinzelte Akten und Ordnungen**

1580 Januar 30

David und Heinrich Werdmüller, Zürich, gegen den Konkursiten Hans Lang zu St.

1655 Februar 12

Notar Rosenzweig, Konstanz, betr. Auffahl des Felix Schmid zu St.

1675 April 19

Behandlung von Züricher Konkursiten in St.

1680

Auffahlsordnung der Stadt St.

s. d.

Stadt -- Steinischer Modus, einen Schuldner zur Bezahlung oder Exekution zu treiben.

1784 Dezember 20  
Falliment des Johann Konrad Winz, St.

1796  
Inventar im Falliment des Johann Heinrich Ambühl, Bäcker, St.  
7 Aktenstücke.  
**Ss 266 -- 272**

1606 September 6 -- 1611 Juni 27  
Akten betr. den Auffahl des Hans Büel, Gen. Fallenberger, zu St.  
23 Aktenstücke.  
**Ss 279 -- 295**

1649 November 10 -- 1752 März 16  
Akten über das Falliment von Fourier Johannes Schmid, Degenschmid, St.  
**Ss 296**

1649 November 10  
Zinsverschreibung des Andreas Schrodtt, Vogt zu Singen, um 200 Gld., gegen Ratsherr Georg Schmid, St., Andreas Schrodtt verschreibt sein Haus und Hof zu Singen an der Landstrasse, 1 Juchart Acker in der Zelg zum Thwielfeld " uff Laimdellen " u. a.  
Dazu gehören 31 Aktenstücke.  
**Ss 297 -- 327**

1739 Dezember 31 -- 1746 Mai 21  
Akten zum Falliment des Michael Singer, Rotgerber, zu St.  
34 Aktenstücke.  
**Ss 328 -- 361**

1740 Mai 13 -- 1755 August 6  
Akten betr. Christian Büel, Bürgermeister, Stadtvogt und Salzherr zu St; Betrug und Konkurs.  
32 Aktenstücke.  
**Ss 362 -- 394**

1755 Mai 15 -- 1758 Dezember 5  
Akten zum Falliment des Abraham Böschenstein, Bäcker an der Karrengasse, Vor der Brugg.  
11 Aktenstücke.  
**Ss 395 -- 405**

1765 September 9 -- 1766 April 12  
Appellationssache des Ulrich Steiner und des Hans Jakob Liechti, Winterthur, betr. die Schuldensachen des verstorbenen Hans Jakob Winz, Bäcker zu St., über dessen Nachlass 1761 Auffahl verfügt worden war.

6 Aktenstücke.  
**Ss 406 -- 411**

1780 Dezember 19 -- 1790  
Akten betr. den Auffahl des Johannes Böschenstein, Steinmetz, St.  
20 Aktenstücke.  
**Ss 412 -- 431**

1787 Februar 18 -- 1791 Mai 31  
Akten betr. den Auffahl des Heinrich Haas, Wagmeister, zu St.  
12 Aktenstücke.  
**Ss 432 -- 443**

### **Gerichtsurteile in Schuldensachen**

1501 Februar 8 Stein  
Hans Lewerer, Schultheiss und Gericht zu St., urteilen in einem Streit zwischen Heinrich Keller, Gen. Schmid, Bürger zu St., und Gebhart Müller von Überlingen aus dem Riet. Es handelt sich um die Auslegung eines Urteils, das zu Öhningen gefällt wurde, und um Kosten der Parteien, die mit ihrer Sache wieder nach Öhningen gewiesen werden. Diejenigen Partei, welche diesem Spruch keine Folge leisten will, kann von der anern Partei vor das Gericht zu St., geladen werden, welches dann nach Recht entscheiden wird.  
**Ss 444**

Ca. 1520  
Gerichtsurteil in einem Streit zwischen Konrad Steffen, Vogt der Kinder des verstorbenen Bruders Hans Steffen, und Benedikt Hagg, betr. die Vergantung von Gütern von Vogtkindern, um Zinsschulden zu tilgen.  
**Ss 445**

1539 Januar 7 Wangen a. Untersee  
Im Kelnhof zu Wangen hält Konrad von Ulm zu Marbach Gericht. Es erscheinen dabei auch Kleinhans Wagner und Adam Sulger, Ratsmitglieder zu St., neben einer Reihe von Zeugen aus Wangen in einer Streitsache um abhanden gekommene oder nicht anerkannte Schuldbriefe, die Peter Hernher Gen. Badmeisters von Wangen, oder seinen Erben gehören sollen, und deren Schuldner Hans Fallenberger, der Jüngere, sein soll. Grosses Zeugenverhör.  
**Ss 446**

1552 Februar 11  
Steiner Gerichtsurteil in einer Schuldforderungssache des Hans Frei gegen Hans Wernli, beide zu St.  
**Ss 447**

1566 April 23

Anton Müller Gen. Gamph und Carol Gläser, Bürger zu Basel und Vogt der Margarete Bär, Witwe des Ulrich Müllners, und Hauptmann Hans Erben von Tübingen erscheinen vor Steiner Rat, um Forderungen an Thomann Reinharts Erben geltend zu machen. Anton Müllner hat 1'500 Gld., zu fordern, Weil diese Absprache die ältere ist, entscheidet der Rat zu Gunsten von Anton Müllner und Carol Gläser, als Vogt.

**Ss 448**

1574 März 19 Stein

Vor Bürgermeister und Rat zu St., klagt Lorenz Wonnlich, Schulmeister zu St., gegen Christian Wassermann daselbst. Wonnlich hatte bei Anton Schmelzysen zu Zimmerholz etliche Malter Früchte entlehnt. Wassermann habe aber den Schulmeister als verdorbenen und verganteten Mann bei Schmelzysen angekreidet so dass er die Früchte, als sie per Fuhre abgeholt werden sollten, nicht herausgab. Wonnlich verlangt für erlittenen Schaden und Kosten Ersatz. Wassermann leugnet die Beschuldigung und erklärt, Schmelzysen habe den Schuldbrief Wonnlichs in Engen gezeigt, wo man ihm erklärte, dass er nichts wert sei. Der Rat entscheidet, beide Parteien haben für ihre Behauptungen Beweise beizubringen.

**Ss 449**

1580 März 8

Urteil des Schultheissen -- Gerichtes zu St., in einem Prozess um eine Forderung des Junkers Ruderich Thrydt von Konstanz anstatt und im Namen des Junkers Haratien Thrydt von Konstanz, gegen Felix Schmid, Bürger und Seckelmeister zu St.

**Ss 450**

1591 März 27

Auffahls -- Urteil des Steiner Schultheissengerichtes gegen den flüchtigen alt Gredmeister Hans Melchior Lewerer. -- Das Dokument enthält viele Namen von auswärtigen Handelshäusern.

**Ss 451**

1599 Februar 15

Urteil des Steiner Gerichtes in einem Forderungsstreit zwischen Michael Guldinast von Konstanz und Hans Fallenberger, Jünger, zu St.

**Ss 452 -- 454**

1601 Oktober 8

Urteil des Steiner Schultheissengerichtes im Prozess der Anna Schneeberger, Adam Geltzers Hausfrau, gegen Elsbeth Frey, von welcher Geltzer ein Haus für frei und ledig aller Abgaben gekauft hatte. Nachher ergab sich, dass das Haus um eine Summe Geld Hauptgut der Stadt St. verschrieben war, wofür das Seckelamt nun die Schuldzinsen verlangte. Das Urteil spricht die früheren Hausbesitzer schuldig, die Zinsen zu bezahlen.

**Ss 455**

1601 Dezember 11

Urteil des Schultheissengerichtes St., im Prozess des Vyth Meyer von Pfaffwiesen, Kläger gegen Hans Büel, Gen. Fallenberger, wegen einer Forderung aus Fürkauf von Früchten, für die der verstorbene Vater des Hans Büel Bürge war. Die Erben Büel wollen diese Bürgschaft nicht anerkennen. Das Urteil lautet zu Gunsten des Vyth Meyer, der seine Forderung bei Hans Büel einziehen soll.

**Ss 456**

1605 Juli 29 / 30

Schuldprozess des Valentin Erb zu Kempten i. Allgäu, Kläger gegen Hans Büel, Gen. Fallenberger zu St. --- Undatierter Bericht über die Schuldverpflichtung des Hans Büel an Valentin Erb. Urteile des Gastgerichtes zu St., d. d. 29 u. 30 Juli 1605 in dieser Sache.

2 Original Aktenstücke.

**Ss 457 -- 458**

1609 August 29

Urteilbrief des Stadtgerichtes St., in einem Prozess des Jakob Hanniball, Edler, Herr zu Reitenauf, Herr zu Langenstein, Hohenkrähen und Eigeltingen, Anwalt, des Jakob Gattung, Gastgeber zu Eigeltingen, als Kläger gegen Melchior Meyer, Beiwohner zu St., betr., eine Schuldforderung aus Früchtenverkauf.

**Ss 459**

1635 Juni 15 / Juli 15

Urteil des Melchior Hofmeister, Stadthalter, und Hans Ludwig Schneeberger, Zeugherr, und Felix Horner, Ratsherr zu Zürich, in einer Streitsache zwischen Hans Balthasar Ambühl zu St., und Hans Wirt zu Untersammheim wegen eines Schuldbriefes von 80 Gld.

**Ss 460**

1635 September 16

Urteil des Steiner Schultheissengerichtes in einem Prozess zwischen Georg Riedtmann, Ratsherr zu Bischofszell, gegen Matheus Schnuzer, Bürger und Wirt zum Schaf in Konstanz, Anwalt des Procurators Eberhart Rossert zu Konstanz, in einer Forderungssache.

**Ss 461**

1672 Juli 8

Beschluss eines Gastgerichtes zu St., in einer Klage von Jkr. Hans Konrad von Waldkirch, Schaffhausen, gegen Meister Eberhard Gnehm's Witwe wegen Bezahlung von Zinsen und Kosten.

**Ss 462**

1787 Dezember 6

Urteil des Steiner Schultheissen -- Gerichtes in einem Schuldprozess von Stadtschreiber Dr. med. Christian Peter wegen Witwe Anna Stierle, Küblers, zu St.

**Ss 463**

# KAUF- UND SCHULDENSACHEN

## **Kauf-, Tausch- und Schulden-Fertigungsprotokolle**

1575-1911  
Protokolle  
15 Bände  
**KSB 1 – 15**

## **Konzepte Kauf-, Tausch- und Schulden-Fertigungsprotokolle**

1818-1854  
Konzepte  
19 Hefte  
**KSB 16 – 34**

## **Protokolle der Vorlagscheine** (Schatzungsprotokolle nach Anleitung des neuen Pfandrechts)

1847-1911  
Protokolle  
4 Bände  
**KSB 35 – 38**

## **Pfandbuch über freiwillige Pfandverschreibungen auf Fahrhabe**

1866-1911  
Pfandbuch  
1 Band  
**KSB 39**

## **Protokoll der generellen Pfandverschreibungen**

1880-1882  
Protokoll  
1 Band  
**KSB 40**

## **Kontrolle über die Kuratorschaften bei Kauf- und Pfandfertigungen**

1890-1903  
Kontrolle

1 Band  
**KSB 41**

### **Familienregister sämtlicher Debitoren**

1820  
Register  
1 Heft  
**KSB 42**

### **Verzeichnis der bis 1911 bestehenden Pfandbucheinträge**

- 1911  
Verzeichnis  
1 Band  
**KSB 43**

### **Register zu den Pfandbüchern**

s. d.  
Register  
3 Bücher  
**KSB 44 – 46**

## **ALTE BÜCHEREI / MANUSKRIPTE**

(Urbarien, Chronikalien, Aktensammlungen, Bürgerbuch, Stadtbuch)

### **Urbarien**

1392 März 4  
Urbar der Gefälle des Ritters Hans von Klingenberg.  
" Klingenberger Urbar ". Betr. hauptsächlich den Hegau.  
51 Bl. in altem Ledereinband. Zwischen Bl. 1 und Bl. 2 scheinen 7 Bl. herausgeschnitten zu sein.  
**Bü 1**

Ca. 1500

Ein Undatiertes Urbar von Einkünften und zu verzinsenden Gelder, offenbar die Stadt St. betreffend. Es geht um Einkünfte, aus Ramsen, Worblingen, Unterhofen, Singen, Hilzingen, Twiel, Konstanz, Schaffhausen u. a.

**Bü 2**

1626

" Urbahrliche Beschrybung gemainer Stadt Stein Regalien, Freyhaitten, Recht und Gerechtigkaiten sampt derselben zugehörigen Herrschaften, Zins, Rendt und Gülten, ouch anderen Handvestinen, die sie bis dahero zu besitzung gehebt "

**Bü 3**

1626 September 29

Auszug aus dem Urbar der Stadt St. betr. die jährlich fallenden Geld - , Grund - und Bodenzinsen.

**Bü 4**

1641

" Urbar gemeiner Stadt St. Seckelamtsverwaltung über derselben Zins - und Schuldbrief "

**Bü 5**

1708

" Urbarium um des Amts zu St., Grund - und Geldzins zu St. und daselbsten harum ". Erneuert 1708.

**Bü 6**

Ca. 1730 / 1740

Urbarium über die Kauf - Revers - und Vertragsbriefe und Schriften der Stadt St., des Stadtgerichtes, sowie von Ramsen und Bibern und den zugehörigen Sachen; auch betr. Burg.

**Bü 7**

18 / 19 JH.

Undatiertes Urbarium des Seckelamtes St.

Urbar betr. Steuern, Wachtgeld, Vogtsteuern, Kamingeld. Viele Häusernamen.

**Bü 8**

1839

Urbarium über die Gefälle und Grundzinse der Stadt St. von Gebäuden und Gütern; erstellt von Stadtschreiber C. Singer. Häusernamen !

**Bü 9**

## **Chroniken der Stadt Stein am Rhein**

1650

Chronik von Johann Konrad Winz 1005 – 1650

4 Bände  
**Bü 10 – 13**

1750  
Chronologische Sammlung Stadt-Steinischer Geschichten von Georg Winz  
Extrakt aus H. Isaak Veters Geschichten der Stadt Stein am Rhein bis 1457  
1 Band  
**Bü 14**

- 1773  
Chronologische Sammlung Stadt-Steinischer Akten 1001 – 1773 von Georg Winz  
21 Bände  
**Bü 15 – 35**  
vgl. Bü 43

- ca. 1754  
Alphabetische Sammlung Stadt-Steinischer Sachen von Georg Winz  
4 Bände  
**Bü 36 – 39**

- ca. 1754  
Allerhand Satz und Ordnungen der Stadt Stein von Georg Winz  
1 Band  
**Bü 40**

1739–1774  
„Continuation Steiner Diary über vorfallende Merkwürdigkeiten.“

**Bü 41**

1725  
„Misch-Masch betr. Sachen gemeinder Stadt Stein und derselben Zustand, alles vermischt, heut und morgens, wie es an der Zeit eingetragen, welches aber nach erlangung satsamen Vorraths, wanns Gott gefällt, in Ordnung zu bringen gesinnet bin.  
Verschiedene Chroniknachrichten von Georg Winz  
3 Bände  
**Bü 42 – 44**  
Bü 43 ist eigentlich der erste Band von Bü 15-35 und umfasst die Jahre 720-980

s. d.  
- Geschichten der Stadt Stein bis 1456 von Präceptor Isaak Vetter  
- Geschichten der Stadt Stein bis 1457-1516 von Präceptor Isaak Vetter  
2 Bände  
**Bü 45 – 46**

s. d.

Zur Geschichte der Stadt Stein 1400 – 1744 von Präceptor Isaak Vetter

7 Bände

**Bü 47 – 53**

s. d.

Zur Geschichte der Stadt Stein (Abschriften von Dokumenten) von Hans Konrad Winz

5 Bändchen

**Bü 54 – 58**

1708

Geschichten des Klosters St. Georgen von Johann Heinrich Rahn, kopiert von Christian Winz 1722

1 Band

**Bü 59**

s. d.

Geschichten des Klosters St. Georgen 966 – 1704 von Johann Heinrich Waser

2 Bände

**Bü 60 - 61**

s. d.

"Kurzer und gründlicher Bericht von der Stiftung des Klosters St. Georgen zu St., wie desselben Kastvogtei, erstens an die von Klingen, die Herzöge, von Österreich, die von Klingenberg und endlich an ein lobl. Statt Zürich kommen" von Johann Heinrich Waser, Seckelmeister, Zürich

2 gleichlautende Bände.

**Bü 62 -- 63**

s. d.

Amt Stein. Missiven und andere Schriften. Verzeichnis der Urkunden, Akten, Briefe u. a. des Amtes St. betr. das Kloster St. Georgen und die Stadt St.

4 Einheiten

**Bü 64 -- 67**

### **Rechte und Befugnisse des Klosters St. Georgen und der Stadt Stein am Rhein**

s. d.

Abschriften von Dokumenten.

1 Band

**Bü 68**

1708

Rechte und Befugnisse des Amtes und Gerichtes zu St. Beschrieben durch Johann Heinrich Waser, Seckelmeister und Rechenschreiber, Zürich.

1 Band

**Bü 69**

s. d.

Die Steiner Stadtgerichts und andere Sachen betreffend:

1 Teil: vom Brandweinrecht.  
Fertigungs - und Siegelungsrecht.  
Kauf und Fertigung der Kirchenstühle.  
Ordnung der Kirchenörter.  
Klosterbezirk, Freiheit im Kloster.  
Bestrafung von Freveln in den Amtsgütern.  
Frevel in den Fischenzen des Amtes.  
Salz - und Gredhauszoll.  
Früchteschlag - Kompetenz.  
Umgeld.  
Münzordnung.  
Steuern des Amtes an die Stadt,  
und viele andere Ordnungen betr. St.Georgenamt und Stadt St.

2 Teil: Rechte und Befugnisse des Gerichtes zu St.

1 Band

**Bü 70**

s. d.

Besitz und Rechte der Stadt St. und des Klosters St.Georgen. Gerichtsbarkeit und Forst rechts des Rheins, inbegriffen Bibern und Walderhöfe.

1 Band

**Bü 71**

s. d.

Bürgerbuch, so Eingangs bezeichnet und 1398 datiert; zugehörige Aufzeichnungen finden sich aber nur auf Bl. 3. Der Hauptinhalt besteht aus:

1. Schuldbriefen zu Gunsten der Stadt, Bl. 6 -- 14
2. Wachtgeld -, Vogtsteuer - und Zinsgülden - Rodel 15 JH., Bl. 29 -- 43
3. Verzeichnis verschiedener Urkunden, Bl. 65 und 66.
4. Brief betr. die Vermögensverhältnisse des Jkrs. Ott von Hochmessingen, seiner Ehefrau und Ansprüche seiner Schwäger, 1482, Bl. 84 -- 88
5. Verschiedene Aufzeichnungen über Guthaben der Stadt u. a. im 15 JH., Bl. 102 -- 105.

1 Band

**Bü 72**

s. d.

Grosses Stadtbuch 1513 – 1577. Inhalt: Ratsbeschlüsse, Ordnungen, Wahlen von Rat und Beamten, Bürgerrechtsaufnahmen, Rechnungsabnahmen, Kontrollen und anderes. Sehr wichtiges Buch.

1 Band  
**Bü 73**

s. d.  
Tagebuch der Anna Barbara Brupbacher, Tochter des Pfarrers auf Burg, für die Zeit von 1698 – 1711.  
1 Band  
**Bü 74**

### **Aktensammlungen, Abschriften, Sammlungen von Lehenbriefen, verschiedene Manuskripte**

s. d.  
Abschriften von Urkunden, Freiheitsbriefen, Kaufbriefen, Verträgen, Ordnungen, Briefen usw., alle die Stadt St. und ihre Angelegenheiten betreffend von 1359 – 1724.  
1 Band  
**Bü 75**

s. d.  
Abschriften von Kaufbriefen, Bündnisbriefen, Urteilen, Berichten usw. aus der Zeit von 1359 -- 1717.  
1 Band  
**Bü 76**

s. d.  
Abschriften von Lehenbriefen betr.  
    das Hofgut Bibern 1819 November 11  
    die Höfe Oberwald und Unterwald 1827 November 11  
    die städtische Ziegelhütte 1818 November 11  
    den Karolihof 1817 November 11  
    die Mühle zu Bibern 1819 Februar 2  
    den Hof Allenwinden 1818 November 11  
    den Klosterhof zu St., 1819 November 11  
1 Band  
**Bü 77**

s. d.  
Lehenleute-Rechnungen der Stadt St. Jährliche Abrechnungen mit den Lehenleuten zu St.  
- 1676-1733  
- 1734-1798  
2 Bände  
**Bü 78 – 79**

## Poetische Beschreibungen der Stadt Stein u. Verschiedenes

s. d.

Memorabilia Lithopolitana. Poetische Beschreibung der Geschichte der Stadt St. bis 1473, unvollst., Mskr. Verfasser nicht genannt.

1 Band

**Bü 80**

1690 August 20

Historische Descriptio von der Erbauung der Stadt Stein am Rhein gelegen, auch was sich sonst von Zeiten zu Zeiten denkwürdiges hat zugetragen. Aus etlichen Historien zusammengetragen und Reimensweis aufgesetzt wie auch mit etlichen Figuren und Wappen hierzu dienstlich gezieret durch Benedictum Stollium, Coriarium Lithop. den 20 August MDCXC. Soli Deo Gloria. Mskr. [Original mit Zeichnungen; Benedikt Stoll Rotgerber, Baumeister, 1699 Bürgermeister 20. Mai 1628 – 9. März 1699]

1 Band

[1 Ex befindet sich seit 2004 bei Kurt Stoll, Gärtnermeister, Stein am Rhein, erworben von Peter Bichsel, Fine Books, Zürich]

**Bü 81**

s. d.

Abschriften von:

1. Gutachten einer Zürcher Kommission zur Schlichtung verschiedener Misshelligkeiten von Rat und Bürgerschaft von St., d. d. 1713 Juli 8.
2. Beschlüsse einer Zürcher Kommission über die " unordentlichen Bewegungen " gegen Stadtschreiber Büel in St., d. d. 1717 Februar 11 / 12.
3. Historische Descriptio von der Erbauung der Stadt St., von Benedikt Stoll, d. d. 1690 August 20.[Abschrift ohne Zeichnungen; *Benedikt Stoll Rotgerber, Baumeister, 1699 Bürgermeister 20. Mai 1628 – 9. März 1699*]

1 Band

**Bü 81a**

s. d.

Historia Reformationis Ecclesiae Tigurinae. Pars I. Geschichte der Reformation in Zürich, von Heinrich Bullinger.

1 Band

**Bü 82**

1716

Kurtze, jedoch gründliche und ausführliche Beschreibung des Toggenburger Krieges 1712. Zusammengetragen und beschrieben von H. R. A. Nachgeschrieben von H. G. B. Im Jahr 1716 ".

Mit Stichen: Stadt Wil von J. Melch. Füess.; Johannes Meyer, Mellingen; derselbe, Bremgarten; derselbe, Belagerung der Stadt und Festung Baden im Aargau; derselbe, Schlacht bei Villmergen.

1 Band

**Bü 83**

## Formularbücher

1593 November 12

Formularbuch, geschrieben von Rudolf Zäller, Bürger von Zürich, wie er dasselbe von Diethelm Hegner, Bürger und Stadtschreiber zu Winterthur und Landschreiber der Grafschaft Kyburg, instruiert erhielt.

1 Band

**Bü 84**

s. d.

Privates Formularbuch, des Jakob Ulrich, Schreiber zu Stammheim, das er vom Hauptmann und Obervogt Jakob Wehrli zu Steinegg am 12 November 1637 erhalten hat.

1 Band

**Bü 85**

s. d.

Zürcher Formularbuch, 16 JH.

1 Band

**Bü 86**

s. d.

Formularbücher-Fragmente, 16 JH.

2 Libelle

**Bü 87**

s. d.

Formularbücher-Fragmente, 16 JH.

3 Libelle

**Bü 88**

s. d.

Formular-Buch. geschrieben von Christian Winz, Stadtschreiber zu St., 1728 -- 1749.

1 Band

**Bü 89**

1749 November 3

Vollständiges Titular- od. Adress-Register Wie solches nach den Umständen allhiesiger Statt und Cantzley gegen alle vorkommende Orte und Anlässe proportionierlich und practicabel sein kann und mag. Von neuem eingerichtet und Expediert, den 3 November 1749 von Christian Winz, Stadtschreiber.

1 Band

**Bü 90**

## **Missivenbücher**

Dies Bücher enthalten Kopien der Fertigungsbriefe des Steiner Rats, und des Gerichts betr. Kauf, Schulden, Zinsen, Verpründungen, Leibeigenschaft u.ä. sowie der ein- und ausgehenden Korrespondenz. Die Abschriften sind nicht immer chronologisch eingebunden. Die Bücher besitzen keine Register. Dasselbe gilt auch für die Fragmente der Missiven- und Sexternbücher.

*Im Rahmen eines Projektes wurde eine Sachwortkartotheke zur Erschliessung der Missiven und Sextern angelegt. Die Karteikarten sind im Archiv unter Sta StaR C 08.00.05 (4 Schachteln).*

## **Sexternbücher**

1570 – 1660

Sexternbücher

14 Bände

**M/S 1 – 14**

## **Missivenbücher des Steiner Rats**

1575 – 1890

Missivenbücher

7 Bände

**M/S 15 – 21**

## **Fragmente von Missiven- und Sexternbüchern**

Hier sind auch einige wenige Abschriften von Urkunden und Verträgen aufgeführt, die nicht direkt St. betreffen.

1348 März 6

Die Brüder Rudolf, Kirchherr zu Rorschach, und Rudolf von Rorschach, Kirchherr zu Herisau, Söhne des jüngeren Egglofs von Rorschach, Ritter, verkaufen das Gut zu Kasteln unter der Linde gelegen das sie vom Bischof zu Konstanz zu Lehen hatten, um 55 Pfd. Pfg. Konstanzer Münze an Bischof Ulrich von Konstanz.

**M/S 22**

1475 -- 1492

Abschriften von Briefen und Verträgen:

1475 Juli 8

Päpstliche Konfirmation und Gesetz für das Kapital der Kirche zu Augsburg.

1486 September 1

Bischof und Dekan des Domkapitels Konstanz: Vertrag wegen des grossen Zehnten zu Maschwanden, welcher der Kirche zu Mettmenstetten gehört.

1491 November 12

Vertrag zwischen Zürich und dem Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen und den Untertanen zu Andelfingen betr. die Pastoration der Kirche zu Andelfingen.

1492 Juni 25

Abt und Konvent des Klosters Kappel vereinbaren mit ihrem Kastvogt Zürich, dass der wegen Altersschwäche ausgeschiedene Abt Ulrich Schönenberg lebenslänglich vom Kloster Kappel verhalten werden soll.

**M/S 23**

1508 Mai 24 -- Oktober 8

Sextern. Abschriften von Kaufbriefen, Testamenten, Schuld --, Schadlos -- und Gantbriefen sowie von Vogtherren -- Rechnungen, getätigt in St.

**M/S 24**

1511 Februar 7

Erneuerte Erbvereinigung zwischen Österreich, Burgund und der Eidgenossenschaft.

**M/S 25 -- 26**

1518 März 27

Jörg Scholl und Konrad Honay von Lidringen verkaufen dem Konrad Forster, Bürger zu Rottweil, 5 Malter Vesen, Rottweiler Mass, ab ihren beiden Häusern und Gärten zu Lidringen, dazu ab ihren liegenden Gütern 4 Malter Roggen, Balingen Mass und 2 Pfd. Heller, Rottweiler Währung, als jährlichen Zins und Gült, um 100 Gld. Rottweiler Währung, die von Konrad Forster bar bezahlt wurden.

**M/S 27**

1531 November 16

Friedensvertrag zwischen den 5 alten Orten Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald und Zug samt dem äusserm Amt, das dazu gehört, einerseits, und Zürich mit allen Ämtern und was in der Eidgenossenschaft zu Zürich gehört. -- Kappeler -- Friedensvertrag, geschlossen zu " Deniken under dem braitholz ..... uff unser lieben Aidtgenossen von Zug erdtrich uff fryem veld ".

**M/S 28**

1549 April 1

König Ferdinand, Erzherzog von Österreich, stellt den Geschwistern Katharina und Magdalena Blarer, Töchter des Christoph Blarer, Ritter und Hauptmann zu Regensburg Sel., einen Zinsbrief für eine Schuld von 12'000 rhein. Gld. aus. Der Jahreszins, der in 2 Raten mit je 300 Gld., d. h. 600 Gld. beträgt, ist aus den Gefällen der Landvogtei Schwaben zu bezahlen, welche für diese Schuld verpfändet sind. König Ferdinand hat die Landvogtei Schwaben pfandweise vom " heiligen Reich " inne.

**M/S 29**

1569 -- 1572

Sextern. Abschr. von Briefen über verschiedene private Rechtsgeschäfte getätigt von der Herrschaft Liebenfels und den Vögten von Wagenhausen, Kaltenbach, Eschenz, Mammern, Herdern.

**M/S 30**

1572

Sextern. Abschr. von Briefen betr. private Rechtsgeschäfte in Herdern, Wagenhausen und auf Burg.

**M/S 31**

1576 -- 1578

Datierte und undatierte Abschr.: Urteile des Ehegerichtes St., Kaufbriefe, Schuldzinsbriefe, Mannrechtsbriefe, getätigt zu St., und Wagenhausen.

**M/S 32**

Ca. 1577

Datierte und undatierte Abschr. von Schuldbriefen, Kaufbriefen, Teilungsbriefen u. a. getätigt in St., Steinegg, Neuburg, Mammern u. a. Orten.

**M/S 33**

1580 -- 1582

Abschr.: Appellationsbrief von Steinmetz Hans Linsi, St., c / a Konrad Pfau, Öhningen --, Kundschaftsbrief, Urteilsbriefe, alle getätigt in St.

**M/S 34**

1581

Briefabschr. betr. einen Streit zwischen St., und Stammheim, Zinsverschreibungen, Schadlosbriefe, Kaufbriefe u. a., alle getätigt in St.

**M/S 35**

1581

Sextern. Urteils- und Appellationsbriefe aus St.

**M/S 36**

1581 März 4 -- April 18

Sextern. Kauf- und Fertigungsbriefe betr. Hemishofen, Herrschaft Wagenhausen, Vogtei Neunforn in der Herrschaft Liebenfels und St.

**M/S 37**

1583 -- 1584

Briefabschr. betr. Ramser Prädikant, Familie Schnewlin u. a.

**M/S 37a**

1586 -- 1596

Briefabschr. betr. den Hof, Eppenbergr, Prozesse und verschiedene andere Belange.

**M/S 38**

1597 -- 1599

Zürichs Anerbieten an den Bischof zu Konstanz, den Reformierten Glauben gegen den Katholischen in einer Disputation zu verteidigen.

1607

Schuldforderungsprozess Hans Fallenberger und Lazarus Schiegg, beide Bürger zu St., gegen Georg Fencher, Pfullendorf, Ulmischer Vogt zu Wangen.

1607 und 1621

Schreiben Zürichs an Hans Ludwig von Ulm zu Marbach und Wangen.

1619

St., ersucht den Kaiser um Konfirmation seiner Freiheiten.

**M/S 39**

1599 -- 1601

Schuldbriefe und Bürgschaftsbrief

1603 Februar 23

Verleihung einer Bleiche zu Hemishofen.

1606 Juni 24

Schuldbrief des Hans Böschenstein, St.

1607 -- 1625

Gerichtsurteile, Ediktbrief, Gantbrief u. a.

**M/S 40 – 43**

1607 -- 1618

Gerichtsurteile, Zeugeneinvernahmen, Erbrecht der Landgrafschaft Thurgau von 1542.

1614 Juni 23

Teilungsbrief über die Hinterlassenschaft von Hans Kaspar Keller und Frau, St.

1618 Januar 15

Zinsverschreibung des Heinrich Haagen von Hüttwilen.

**M/S 44**

1609 -- 1614

Sextern, darin alls in einem Urbar nummeriert und begriffen, der Statt Stain Gewarsaminen an Zins und Schuldbriefen.

**M/S 45**

(Im Folgenden nur Angabe der Faszikel nach Jahreszahlen)

1609

Korrespondenzen, Briefe des Steiner Rates.

**M/S 46**

1613

Korrespondenzen und andere Abschr.

**M/S 47**

1604 -- 1640

Ebenso und Abschr. von Briefen oder Akten von 1579, 1584, 1595.

**M/S 48**

1616 -- 1618

Briefe des Steiner Rates.

**M/S 49**

1617

Kauf -- und Schuldbriefe.

**M/S 50**

1619 -- 1625

Verschiedene Briefabschr.

**M/S 51**

1619 -- 1620

Ebenso.

**M/S 52**

1620 -- 1622

Ebenso.

**M/S 53**

1621 -- 1623

Ebenso.

**M/S 54**

1623 -- 1625

Ebenso.

**M/S 55**

1628 -- 1629

Ebenso.

**M/S 56**

1630 -- 1632

Ebenso, Missiven Sextern.

**M/S 57**

1632 -- 1636

Ebenso, Sextern.

**M/S 58**

1632

Ebenso, Sextern.

**M/S 59**

1632 -- 1633

Ebenso.

**M/S 60**

1632 -- 1635

Hohentwieler -- Sextern.

**M/S 61**

1633 -- 1647

Verschiedene Briefabschr.

**M/S 62**

1637 -- 1638

Briefe betr. Bischof zu Konstanz.

**M/S 63**

1638

Zürcher Missiven.

**M/S 64**

1637 -- 1642

Verschiedene Briefabschr., Sextern.

**M/S 65**

1638 und 1643  
Urteilsbriefe.  
**M/S 66**

1639  
Verschiedene Briefabschr.  
**M/S 67**

1641 -- 1643  
Schuldverschreibungen.  
**M/S 68**

1643 -- 1645  
Verschiedene Briefabschr.  
**M/S 69**

1645 -- 1646  
Ebenso.  
**M/S 70**

1660  
Ebenso.  
**M/S 71**

1784  
Ebenso.  
**M/S 72**

1591 -- 1729  
Taxordnung der Tagelöhner in Feldarbeit und Rebwerk 1671.  
Briefe betr. Hemishofen von 1591, 1604, 1693, 1697 über Bürger -- und Dorfrecht, Schulmeister.  
Verhandlungen Stein -- Zürich betr. Hanf -- Fruchtzehnten und Überzinsen. 1697 -- 1698.  
**M/S 73**

1575 -- 1593  
Abschr. von Briefen über Kauf, Verkauf, Tausch, Belehnung von Gütern, Schuldbriefe und andere  
Rechtsgeschäfte, getätigt in der Grafschaft Kiburg.  
**M/S 74**

1 Faszikel 1576 -- 1577.  
**M/S 75**

1 Faszikel 1589.

**M/S 76**

2 Faszikel 1592 -- 1593

**M/S 77 -- 78**

1599 -- 1623

Abschr. von Kaufbriefen, Schuldverschreibungen, Testamenten, Urteilen, Vogtkindersachen und andere Rechtsgeschäfte, getätigt bei der Obervogtei Stammheim -- Steinegg.

1 Faszikel 1599 -- 1601

**M/S 79**

1 Faszikel 1609 -- 1648

**M/S 80**

1 Faszikel 11626 -- 1628

**M/S 81**

Ca. 1570 -- 1600

2 Undatierte Lib. mit Abschr. von privaten Rechtsgeschäften bei den Untervogteien Eschenz. Wagenhausen, Rheinklingen, Herdern, Mammern.

**M/S 82 -- 83**

## **PROTOKOLLBÜCHER DER STADT STEIN**

### **Protokolle des Steiner Rats (Ratsprotokolle)**

1465 – 1798

Protokolle

33 Bände

**RP 1 – 33**

### **Protokoll der Munizipalität**

1798 – 1803

Protokoll

1 Band

**RP 34**

### **Protokoll der Interimsregierung**

1799 – 1800

Protokoll

1 Band

**RP 35**

### **Protokoll der Gemeindekammer und des Rats**

1800 – 1810

Protokoll

2 Bände

**RP 35a – 36**

### **Protokolle des Rats, der Bürgerversammlungen, der Zunftversammlungen, der Zensurkommission, des Fertigungsgerichts, Zollgeschichte, Abschriften von Stadtschreiber J. J. Schnewlin**

1810 – 1814

Protokoll

1 Band

**RP 37**

### **Protokolle des Steiner Rats**

1815 – 1838

Protokoll

2 Bände

**RP 38 – 39**

### **Protokolle des Stadtrats**

1838 – 1989

Protokoll

55 Bände

**RP 40 – 107**

### **Manuale des Steiner Rats**

1798 – 1912

Manual

135 Faszikel oder Bände

**RM 1 – 135**

## VOR DER BRUGG

### Kirche auf Burg

**A. Urkunden, Urbarien, Verträge und Akten betr. den Grundbesitz und sonstige Rechte der Stadt Stein, des Spitals zum Heiligen Geist, der Kirche auf Burg und des Klosters Einsiedeln. --- Streit um den Leheneid für Güter auf Burg.  
1464 – 1578**

1464 Mai 24 Burg

Pfarrer Lienhart Lös, Kirchherr zu Burg, gibt für sich und die Pfrund zu Burg einen Acker, 10 Juchart gross, genannt der Burgacker, stösst oben an die Landstrasse, unten an den Rhein und hinten an den Bruggbach, dem Heini von Husen und Bantli Rüttimann, beide Bürger zu St., zu einem rechten Zins -- Erblehen. Der jährliche Lehenzins beträgt 3 Malter gute Kernen Steinermass, und 3 Herbsthühner.

**Vb/A 1**

1469 Juni 27 Stein

Johannes Steller, Chorherr des Stiftes zu Bischofszell, war für eine Schuld von 200 rhein. Gld., des Johannes Hochdorff, Kirchherr zu Burg, zu Gunsten der Stadt St. Bürge. Für diese Schuld hatte der Kirchherr die liegenden und fahrenden Güter, alle Nutzungen, Zinsen, Zehnten, Gültern und Geld der Kirche Burg verpfändet, will aber jetzt die Kirche mit all ihrer Zubehör dem Kloster Einsiedeln übergeben. St., dem alle diese Güter verpfändet waren, stimmt zu. Die Schuld reduziert sich, weil von den bestellten Pfändern die Güter zu Burg ausgelöst wurden, auf 100 Gld. Für diesen Betrag bezeugt bezw. erneuert Johannes Steller seine Mitgütschaft.

Die Anschrift der Urkunde auf der Rückseite derselben erklärt, dass damit die Kirche Burg an das Kloster Einsiedeln übergegangen sei ( Anschrift von G. W. = Georg Winz ).

**Vb/A 2 -- 2a**

1531 April 3

Urbar der Kirche auf Burg St., erstellt in Anwesenheit von Jkr. Heinrich von Peyer, Vogt des Klosters Einsiedeln, Adam Etter zu Diessenhofen, Prädikant der Kirche auf Burg, Vogt Anton Etzweiler, Konrad Spidler und Hans Albrecht, beide Ratsherren zu St; ferner Junghans Korffer, Lipp Keller und Benedikt Harder von Eschenz sowie Hans Ölli von Etwilen, alle vier Kirchenpfleger zu Burg. Obmann war der Steiner Ratsherr Felix Schmid.

**Vb/A 3**

1556 Juni 4

Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St.:

1. dass sich die Bürger zu Vor der Brugg zur Pfarrei Burg halten sollen;
2. dass die Bürger zu Vor der Brugg während der Zeit, da man den Brantwein ausschenkt, keinen eigenen Wein verkaufen dürfen.

#### **Vb/A 4**

1573 März 16 -- 1573 April 3 -- 1573 April 18 -- 1573 August 26 -- 1574 September 27  
5 Originalbriefe des Zürcher Rates an den Rat zu St., betr. den Streit mit dem Abt von Einsiedeln wegen des Leheneides für die Verleihung seiner Güter auf Burg.

#### **Vb/A 5 -- 10**

1577 Januar 11

Gütlicher Vertrag und Urbar -- Beschreibung zwischen dem Kloster Einsiedeln, dem Steiner Rat, dem Spital zum Heiligen Geist und einigen Bürgern zu St., betr. die Güter der Pfarrpfund Burg, die innerhalb der niedern Gerichtsbarkeit der Stadt St. liegen.

#### **Vb/A 11 -- 11c**

1577 Januar 11

Zinsverschreibung der Stadt St., für 875 Gld. zu Gunsten des Klosters Einsiedeln. Die Stadt St., hatte diejenigen Güter der Pfarrei Burg gekauft, welche in den niedern Gerichten Steins lagen und deren Lehenträger Steiner Bürger waren. Damit sollte der langwierige Streit Steins mit dem Abt von Einsiedeln wegen des Leheneides bei Verleihung der genannten Güter beendet werden.

#### **Vb/A 12**

1577 Januar 19

Urbar des Klosters Einsiedeln über seine Einkünfte und Zinsen aus der Pfarrpfund auf Burg.

#### **Vb/A 13**

1577 Januar 16 / April 15

Urbarium der Grund -- und Bodenzinse sowie des Eigentums -- Auskaufes für die Güter des Klosters Einsiedeln bzw. der Pfarrpfund auf Burg, der Stadt St., und einiger Bürger zu St. Das Urbar wurde erstellt im Beisein von Benedikt Harder, Untervogt, und Jörg Würt, beide von Eschenz, sowie von Kaspar Keller, Ratsherr zu Vor der Brugg.

Alle genannten Zinsen, die über den Tausch übrig bleiben, sollen nicht mehr Lehen -- sondern Grund -- und Bodenzinsen ernannt werden, und die Güter sollen freie, ledige und eigene Güter sein. Der Bodenzins gehört dem Kloster Einsiedeln bzw. dessen Pfarrpfund Burg. Die Auskaufssumme, welche St., zu bezahlen hat, beträgt 549 Gld. 5 Schilling Pfg.

#### **Vb/ A 14 -- 14b**

1577 April 15

Beschreibung der Eigentums -- Auskaufsbeträge, welche an den Abt von Einsiedeln für die Güter der Pfarrei Burg, die innerhalb Steins niederer Gerichtsbarkeit liegen, bezahlt worden mussten.

#### **Vb/A 15 und 15a**

1578 Mai 28

Der Thurgauische Landvogt ersucht den Steiner Rat, einige Urbarien und Rodel betr. Burg, die noch bei der Stadt St., liegen, aber dem Abt von Einsiedeln als Collator gehören, herauszugeben.

#### **Vb/A 16**

1578 Juni 9

Schreiben des Thurgauischen Landvogtes Wendel Pfyffer an den Steiner Rat betr. Verkauf und Fertigung von zur Kirche Burg gehörigen Gütern.

**Vb/A 17**

1818

Projekt eines Urbariums der Grundzinse der Kirche Burg bei St.

**Vb/A 18**

## **B. Akten über die Judikaturverhältnisse auf Burg**

1605 Juni 7 -- Oktober 25

Judikaturstreitsache zwischen Hans Jakob Immenhauser, Gredmeister zu St., und Johannes Helml, Landvogt im Thurgau.

**Vb/B 1 -- 3**

1656 Juni 20, 1667 November 7

Zwei Briefe betr. die Bestellung des Messmers auf Burg.

**Vb/B 4 -- 5**

Ca. 1670

Undatierter Befehl des Stadthalters und Gerichtsherrn der Herrschaften Eschenz und Freudenfels, dass alle Waisen- und Witwen-Vögte ihre Rechnungen z. H. der Obrigkeit im Schloss Freudenfels ablegen sollen.

**Vb/B 6**

## **Der Streit um die Judikatur auf Burg 1737 – 1744**

### **Memoriale und ihre Beantwortungen**

1737

Relation die Judikatur auf Burg betreffend de Anno 1737 von Georg Winz, Stadtschreiber.

**Vb/B 7**

1738

Memorial des Klosters Einsiedeln betr. seine Ansprüche an die Jurisdiktion auf Burg.

**Vb/B 8 und 8a**

1738

Merkblatt von Stadtschreiber Georg Winz zu den Memorialen von 1738.

**Vb/B 9**

1738

Exceptionales der Stadt St., gegen das Memorial an A. Braunegger, Verwalter der Herrschaft Eschenz.

1 Entw. auf Pap., Lib. 22 Bl.

**Vb/B 10**

1 Kop. auf Pap., Lib. 38 Bl.

**Vb/B 10a**

1736 -- 1744

Relation No. 13 betr. den Judikaturstreit um Burg.

**Vb/B 11**

1736 -- 1744

Dekuktion der Ansprüche des Klosters Einsiedeln an die Jurisdiktion auf Burg und die dagegen getanen Demonstrationen samt dem Erfolg.

**Vb/B 12**

### **Brief-Abschriften**

1737 Februar 5 -- 1737 Februar 21 -- 1737 März 4 1737 April 8 -- 1737 April 29 -- 1737  
Dezember 19 -- 1738 März 10 -- 1738 März 24 -- 1739 September 7 -- 1739 September 24  
Elf Abschriften von Briefen aus der Korrespondenz zwischen dem Steiner Rat, Verwalter Braunegger  
auf Freudenfels, dem Kloster Einsiedeln und dem Rat zu Zürich.

**Vb/B 13 -- 24**

Akten

1737 Februar 5 -- 1744 Juli 2

Korrespondenzen, Briefe, Abschriften betr. den Streit um die Judikatur auf Burg; ferner: Deduktion betr.  
die Ansprüche Einsiedelns an die Jurisdiktion auf Burg 1736 -- 1744; Relation über diesen Jurisdiktions-  
streit an die Landesfriedens -- Kommission d. d. 1744 Juli 2

**Vb/B 25 -- 40a**

### **C. Akten betr. die Kirchenordnung, die Messmerordnung, Kirchen --Stuhlordnung in Kirche und Pfarrei auf Burg**

Akten, Korrespondenzen, Vorlagen, Memoriale, Kopien

1634 März 23

Schreiben des Michel Beldi, St., an den Zürcher Obmann wegen der Kirche auf Burg.

1641 April 19

Klagepunkte des Thurgauischen Landvogtes gegen die Stadt St., betr. Pfarrei Burg.

1642 Oktober 17

Entwurf zu einem Abschied zwischen Zürich, Einsiedeln und St.

1653 Februar 10

Kirchenordnung auf Burg.

1663

Ordnung von Amt und Pflichten, sowie der Besoldung des Messmers auf Burg.

1671

Kirchen -- Ordnung.

1672 Januar 24

Verweigerung des Kirchengeläutes bei einer Bestattung.

1728 Oktober 27

Kirchenstuhl -- Ordnung.

1741 Februar 14

Schuldversicherung.

1750 April 13 -- 1750 Juli 15

Kirchenstuhlstreit : 21 Aktenstücke.

1761 September 21

Betr. Kirchenstuhlsache.

1761 November 19 -- 1762 Mai 5

Sieben Aktenstücke betr. Kirchenstuhl -- Streitsachen.

42 Aktenstücke.

**Vb/C 1 -- 38**

1637 -- 1672

Korrespondenz, Berichte und eine Quittung betr. Bauarbeiten auf Burg und Stiftung der Stadt St.,

200 Gld. -- zur Öffnung der Pfrund der Pfarrei auf Burg.

6 Aktenstücke.

**Vb/C 39 -- 44**

Ca. 1800 -- 1818

Akten betr. Kirchengut, Kirchenordnung, Messmerordnung und Schulordnung auf Burg bei St. ( 1800 ); 1834 betr. Abtretung der Zehent -- und Grundzinsgefälle. 1818 Auszüge aus dem Urbar von 1818.

4 Aktenstücke.

**Vb/C 45 -- 48**

#### **D. Pfarrherren, Prädikanten auf Burg und ihre Angelegenheiten**

1506 April 17 Stein

Johannes Mörikofer, Meister der sieben freien Künste und Leutpriester zu Burg, verkauft ein Guthaben von 54 Pfd. Pfg. Hauptgut und 2 Pfd. 14 Schilling Pfg. Zins hievon, welches er von seinem Vater Konrad Mörikofer bekommen hat, an Adam Mörikofer, Bürger zu St., Bruder des Johannes Mörikofer, Vogt zu Eschenz.

**Vb/D 1**

1507 Oktober 12 Stein

Adam Mörikofer, Bürger zu St., übergibt das Guthaben von 54 Pfd. Pfg. Hauptgut samt Zinsen, welches er zusammen mit seinem Bruder Johannes Mörikofer, Leutpriester zu Burg, von seinem Vater ererbt, von seinem Bruder aber ausgekauft hat, an Propst Nikolaus von Öhningen um 54 Pfd. Pfg.

**Vb/D 2**

1526 Juni 27

Landammann und Rat zu Schwyz verlangen vom Steiner Rat Satisfaktion für Injurien, welche der Steiner Prädikant ( zu Burg ? ) vor zwei Jahren von der Kanzel gegen den damaligen Landvogt im Thurgau, Josef Amberg, ausgesagt haben soll.

**Vb/D 3**

1537 Oktober 29

In einer Sache des Biegger und des Adam Etter, Prädikant zu Burg, beide von Vor der Brugg, wird der Steiner Rat von Mansuetus zum Brunnen, Ratsherr zu Uri und Landvogt im Thurgau, zu einer Tagung nach Frauenfeld geladen.

**Vb/D 4**

1543 Mai 6

Schreiben des Thurgauischen Landvogtes Melcher Heinrich, Ratsherr zu Zug, an den Steiner Rat, wegen eines Rechtsspruches gegen Adam, den Prädikanten auf Burg, der gegen Hans Konrad von Ulm Injurien ausgestossen haben soll.

**Vb/D 5**

1563 Dezember 23 -- 1564 Februar 7 -- 1564 Februar 6 -- 1564 Februar 7 -- 1564 Juni 7 --  
1565 Oktober 10 -- 1566 Juni 13 -- 1566 Juni 27 -- 1566 Juli 11.

Neun Originalbriefe, alle betreffend Jakob Keller, Prädikant auf Burg, seine Schulden- und Streitsachen.  
**Vb/D 6 -- 14**

1603 März 11

Hieronymus Mettler, Pfarrer auf Burg, der in einen Rechtshändel verwickelt ist, schreibt an den Steiner Rat.

**Vb/D 15**

1620 April 18

Rat und Volk von Stein wehren sich gegen die Versetzung von Pfarrer Heinrich Neidhart von Schaffhausen, auf Burg, nach Degerlen, Kt. Zürich.

**Vb/D 16 -- 18**

1643 -- 1643 Juni 6 -- 1643 Juli 14.

Drei Aktenstücke

Betr. die Amtsentsetzung von Pfarrer Jakob Albrecht, auf Burg.

**Vb/D 19 -- 21**

1643 November 13 -- 1655 September 20 -- 1655 Dezember 7 -- 1655 Dezember 14

4 Aktenstücke:

( 2 Briefe, 1 Ratsbeschluss und 1 Blatt Aufzeichnungen ) betr. Pfarrer Hans Ulrich Weber auf Burg.

**Vb/D 22 -- 25**

1699 Mai 4

Pfarrer Rudolf Schweizer auf Burg. 1736 Juli 22 -- 1748 April 29 -- 1756 Dezember 8 -- 1757 November 20 -- 1758 November 27 -- 1760 April 11.

Sechs Originalbriefe von Pfarrer Johannes Keller auf Burg.

**Vb/D 26 -- 32**

1776 Februar 11 -- 1783 -- 1783 Juli 17 -- 1783 Juli -- 1783 Juli 24.

Fünf Briefe zu der z. Zt. von Pfarrer Peter Grimm auf Burg erfolgten Ehescheidung zwischen Adam Immenhauser, Zimmer -- und Werkmeister zu St., und seiner Frau Anna Fischer.

**Vb/D 33 -- 37**

## **Vor der Brugg**

### **E. Urkunden betr. die Judikaturverhältnisse, Recht und Gerechtigkeiten, Erbfall, Zoll, Steuersachen und hohe Regalien**

1463 Mai 24 Stein

Übereinkunft der Stadt St. mit Junker Georg von Roggwil wegen der Verkehrs -- und Rechtsverhältnisse der zu St. -- Vor der Brugg sesshaften Leute des von Roggwil. Für die Dauer von zwei Jahren sollen

seine Leute zu Vor der Brugg der Stadt St., gehorsam und gewärtig sein; dagegen sollen diese Leute Weg und Steg, Wund und Weid, freien Kauf und Verkauf haben. Ferner sollen sie Steiner Mass nehmen und geben. Die Wirte zu Vor der Brugg sollen den Steinern das Umgeld geben, wovon dem von Roggwil die Hälfte zufällt, usw.

#### **Vb/E 1 und 1a**

1468 September 1 Stein

Eberhard von Bosswil und sein Sohn Heinrich, sesshaft zu Freudenfels, verkaufen der Stadt St., die Vogtei bei St. " enhalb Rins, nid der Brugg " mit Leuten, Gut, mit aller " Aigenschaft ", Pfandschaft, Lehenschaft, mit allen und jeglichen Gerichten, Vogteien, Vogtrechten, Zwingen und Bännen, Tavernen mit Umgeld, Freveln und Ungerichten, mit Erb, mit Fall, mit Gläss, mit Steuern, Diensten, Gewaltsamen, Herrlichkeiten und mit allen andern Nutzen, Gülten, Rechten, Gewohnheiten und Zugehörden, " darzu und darin jendert gehört ", es sei benannt oder unbenannt, " wie dz alles gehaissen, genannt oder geschaffen ist und wie dz alles unser lieber Herr Heinrich von Roggwil, Ritter, sälig, unser Schwäher und Äny zusampt dem Schloss Freudenfels " innehatte und an uns gekommen ist usw. um 200 rhein. Gld. Weil diese Herrschaft Muttergut war, wirkt der Sohn Heinrich von Bosswil beim Verkauf mit.

#### **Vb/E 2**

1472 April 22 Stein

Eberhard von Bosswil und sein Sohn Heinrich bezeugen, dass die Stadt St., ihre Herrschaft Stein -- Vor der Brugg, unterhalb der Brücke um 200 rhein. Gld. gekauft habe ( s. Urk. von 1468 September 1 ) Stein, welches die Schuld von 200 Gld. bisher mit jährlich 10 Gld. verzinst hatte, bezahlt jetzt die Kaufsumme von 200 Gld. Die Herren von Bosswil bekennen sich zum Empfang dieses Betrages, behalten sich aber die Wiederlösung aus der Pfandschaft durch Österreich vor.

#### **Vb/E 3**

1478 März 12 Eschenz

Die Klöster Einsiedeln ( mit Eschenz und Burg ) Reichenau, St., Katharinenthal bei Diessenhofen, Feldbach, Kalchrain und die Erben des Junkers Hug von Landenberg von der Hohenlandenberg haben verschiedene Grundzinse und Zehnten in Eschenz und Burg, die nicht gehörig ausgeschieden sind. Folgende Männer von Eschenz:

Ulrich Veltzhalb, Gen. Pfister, Hans Kummer, Hans Syfried, Gen. Nussberg, Hans Thentzeller, Gen. Rumel, Sebastian Diener und Hans Häcki sowie Walter Ärtzinger, Vogt zu Wagenhausen werden beauftragt, " die gedachten Zehenden zu erlüten, zu undermarchen und yedem zuzeschreiben und zugeben dz im dann zugehör und was ". Verzeichnis -- Urbar der Zehnten derer von Landenberg.

#### **Vb/E 4**

1504 April 17 Baden

Vertrag der Boten der Eidgenössischen Stände Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus über Hoheitsrechte in Ober und Unterstammheim, Nussbaumen, Bürglen, Weinfeldern und St. -- Vor der Brugg. Betr. St., bestimmt der Abschied:

Die Mannschaft zu St., Südlich der Brücke gehört den 7 Orten, der Wildbann den 10 Orten. Die hohen Gerichte der Landgrafschaft Thurgau reichen bis auf das 3. Joch der Steiner Rheinbrücke, was jenseits ist, darüber haben die von St., zu richten. Wenn aber ein Urteil gegen einen ausserhalb dieser Grenze wohnenden erginge, so kann dieser an das Landgericht Thurgau, den Landvogt, oder an die Eidgenossen appellieren. Betr. Weinschenken, Umgeld und andere städtische Gerechtigkeiten soll es in St., bei der bisherigen Übung bleiben.

#### **Vb/E 5**

1515 Juni 13 Baden

Vor den zu Baden versammelten Räten und Boten der Eidgenossen, nämlich Jkr. Jakob Meiss von Zürich, Jkr. Hans von Erlach von Bern, Peter zu Käss von Luzern, Hans Imhoff von Uri, Marti Fleckli von Schwyz, der Ammann von Unterwalden Arnold Winkelried nid dem Kernwald, Ulman am Rin von Zug und Heinrich Tschudi von Glarus, klagen die Sendboten von St., dass Jakob Mötteli, entgegen ihrem Stadtrecht und Vertrag von 1504 April 17 einen Weingarten vor dem Thurgauischen Landgericht vergantet habe anstatt vor dem Steiner Gerichten. Die Eidgenössischen Räte schützen die Klage Steins und halten Jakob Mötteli dazu an, da zu fertigen, wo dies nach dem Vertrage von 1504 zu geschehen habe.

**Vb/E 6**

1530 August 26 Frauenfeld

Unter dem Vorsitz des Thurgauischen Landvogtes Philipp Brunner von Glarus urteilt das Landgericht in Frauenfeld über einen Fall von Tötung im Raufhandel. -- Die Erben eines Ueli Masenrieter klagten gegen 20 Bürger von St. -- Vor der Brugg auf Totschlag. Sie behaupten, dass ihr Mann und Vater nach einer längeren Zecherei ruhig habe nach Hause gehen wollen, jedoch angegriffen und in einem bösen Streit tot geschlagen worden sei. Die Angeklagten, von denen zwei nicht erschienen waren, wollten im Streit nur abgewehrt haben. Das Landgericht erkennt zu Recht, dass alle die, welche bei diesem Totschlag dabeigewesen seien, " des sächer sin, oder ain, zwen oder mer under inen zu sächer stellen sollen, daran die Kläger kommen, doch mögen sie, die antwurter, den Landvogt anrufen, inen gegen denen, so dem rechten ungehorsam und nit allhier erschienen sind, beholfen zu sin, dass sie zum rechten angenommen und gestellt werden ".

**Vb/E 7**

1530 November 30 Frauenfeld

Gütlicher Entscheid des Thurgauischen Landvogtes Philipp Brunner von Glarus. Elsa Kouffmerin, die Witwe des Ueli Masenrieter, und ihre Angehörigen, klagen gegen Hans Biegger den Älteren, Jörg Failing, Lenz Troll, Burk Failing, Jörg Schopp, Bat Böschenstein, Konrad Merler, Melchior Frei und seinen Sohn Hans Frei und noch 12 andere Personen, alle Bürger von St. -- Vor der Brugg, die am Totschlag des Ueli Masenrieter schuldig sein sollen, was die von St., nicht anerkennen wollen. Es könne nicht nachgewiesen werden, wer den Ueli Masenrieter erschlagen habe, auch das Thurgauische Landgericht hatte bereits in dieser Sache gesprochen. Der Thurgauische Landvogt lässt den Steiner Rat bzw. eine Vertretung desselben und die Vertreter der Parteien nach Frauenfeld kommen, wo man sich gütlich darauf einigt, dass alle Steiner, welche bei dem Totschlag dabei waren, der Witwe des Ueli Masenrieter die Entschädigung von 120 Gld. Konstanzer Währung geben müssen. Damit sollen alle Ansprüche der Witfrau und ihrer Angehörigen befriedigt und der ganze Streit abgetan sein.

**Vb/E 8**

1531 Januar 3 Frauenfeld

Die am Totschlag an Ueli Masenrieter zu St. -- Vor der Brugg beteiligten Personen: Hans Biegger, der Ältere, Jörg Failing, Lenz Troll, Burk Failing, Jörg Schopp, Bat Böschenstein, Konrad Merler, Melchior Frei und sein Sohn Hans Frei, Junghans Knäsper, Lipp Keller, Hans Kaspar Galli Merler, Hans Albrecht, Wolf Onsorg, Christian Bader, Klaus Gärwer, Hans Zulli, Thoman Entschli, Jos Uttli und Hans Schnaiter, alle zu Vor der Brugg, sesshaft, wurden vom Thurgauischen Landvogt Philipp Brunner von Glarus verurteilt, den Erben des erschlagenen Masenrieter für alle Kosten und Schaden 120 Gld. zu bezahlen. 60 Gld. waren vergange Weihnacht fällig gewesen und 60 Gld. mussten auf

nächsten Martini bezahlt werden. Hans Albrecht, Baumeister, hat heute im Auftrag der Genannten dem Kleinhans Räss als dem Vogt der Witwe des Ueli Masenrieter und dessen Sohn Bartholome, alle von Pfyn, die auf Weihnachten fällig gewesenen 60 Gld. überbracht und zu Frauenfeld ausbezahlt, wofür hier Quittung gegeben wird.

**Vb/E 9**

1573 November 20

In einem Streit der Stadt St., mit Heinrich Hanhart, dem Ziegler, Daniel Hussmann und Heinrich Huber, Verschwägerte, alle drei von Steckborn, wegen einem Erbfall, an welchem Adelheit Hangart, Ehefrau des Bernhard Steffenauer zu Stein beteiligt ist, urteilt Ludwig Tschudi von Glarus als Landvogt im Thurgau. Die Kläger von Steckborn haben, um zu ihrem Recht zu kommen, nach einer Weisung des Landvogtes, Güter der Stadt St. zu Vor der Brugg ausrufen und verganten lassen. Dagegen protesiert der Steiner Rat, verlangt Aufhebung dieses Verfahrens und Schutz des Erbanteils der Adelheit Hanhart. Diesem Gesuch entspricht der Landvogt unter der Bedingung, dass die Adelheit Hanhart und ihre Kinder als Steiner Bürger anerkannt und ihr Erbteil geschützt werden usw.

**Vb/E 10**

1591 Oktober 26 Frauenfeld

Vor dem Landgericht Thurgau wird durch Vermittlung Zürichs ein zwischen der Stadt St., und dem Thurgauischen Landvogt Lüpold Feer, Ratsherr zu Luzern, schwebender Streit um verschiedene Sachen betr. Vor der Brugg geschlichtet und ein Vertrag aufgesetzt, welcher in der Hauptsache die nachgenannten Rechte und Gegenrechte angeht.

1. Den Einzug der Abzugssteuer bei Erbfällen " ennethalb der Brugg " in den niedern Gerichten Steins in der Landgrafschaft Thurgau.
2. Das Einzugsrecht " ennethalb der Brugg " sowie den Todfall von Eingezogenen.
3. Die Bestrafung von Käufen, die in Mammern erfolgen und damit den Steiner Markt schädigen.
4. Betr. den Zoll von Waren, welche " ennethalb Rhyns " im Thurgau gekauft und rheinabwärts geführt werden.
5. Die Gefangennahme von Personen in den niedern Gerichten Steins im Thurgau.
6. Die Bussengerichte Steins in seinen Gerichtsmarken im Thurgau.

**Vb/E 11 und 11a**

1612 Juli 14 Baden

Abschied der sieben den Thurgau regierenden eidg. Orte zu Baden. Die Abgesandten Steins klagen darüber, dass Beat Schnewlin wegen Schmähreden, die er im Rathaus zu St. gegen den Thurgauischen Landvogt, einige Orte und ihre Oberen getan haben soll, vom Landvogt bzw. vom Landgericht Thurgau gebüsst worden sei. Dabei sei eine Wiese des Beat Schnewlin in der Landgrafschaft Thurgau beschlagnahmt und verkauft worden, obwohl Beat Schnewlin nichts zugebe. Ferner wolle man Auffähle, welche ausserhalb der Tore Steins vorkommen, nicht mehr durch die Steiner Amtsleute, sondern durch das Thurgauische Landgericht fertigen lassen. Der Abschied bestimmt:

1. Urteile über Bussen, Schulden, Käufe usw. in Vor der Brugg sind von den Steiner Behörden zu fällen, wie das im Abschied von 1609 festgelegt ist.
2. Auffähle über Steiner Bürger und Hintersassen zu Vor der Brugg sind durch die Steiner Amtsleute zu fertigen.
3. Beat Schnewlin und Georg Etzweiler haben die ihnen auferlegte Busse zu bezahlen.
4. Stadtschreiber Immenhauser zu St., der sich mit einem Brief an den Thurgauischen Landvogt verfehlt haben soll, wird freigesprochen. Der fragliche Brief ist an Wagenhauser

- gerichtet, welche daraufhin klagten.
5. Güter von Steiner Bürgern, die im Thurgau liegen und von den Steiner Amtsleuten verkauft wurden, sollen von den Eigentümern um den Verkaufspreis zurückgekauft werden können.

**Vb/E 12 und 12a**

1649 Juli 24 Baden

Vor den versammelten Boten der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte klagt der Steiner Stadtschreiber Hans Jakob Immenhauser im Auftrage des Steiner Rates, dass Konrad Kern, Ammann und Metzger zu Bernang im Thurgau, einige Stücke Vieh vor der Stadt St., auf Thurgauischer Seite, jedoch im Steiner Zollbezirk, durchgetrieben habe und die Bezahlung des Zolls verweigere, weil er die Rheinbrücke nicht passiert habe. St. verlangt, dass Konrad Kern zur Bezahlung des Zolls angehalten werde und verweist auf den Vertrag von 1504 April 17 von Baden.

Die eidgen. Boten entsprechen dem Verlangen Steins, obwohl in dem zitierten Abschied der Zoll nicht speziell genannt sei, aber darauf, dass nur der Wortlaut dieses Vertrages massgebend sein könne.

**Vb/E 13**

1649 Juli 24 Baden

Urteils -- Rezess der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte betr. die Klage Steins in der oben genannten Zollstreitsache. Ausführliche Urteils -- Begründung.

**Vb/E 14**

1649 Juli 24

Urteils -- Rezess aus der Kanzlei der Grafschaft Baden in der obigen Sache.

**Vb/E 15**

1650 Juli 16 Baden

Abschied der sieben den Thurgau regierenden eidg. Orte, vor welchem die Abgesandten der Stadt St., Bonaventur Tanner und Johann Schnewlin, beide Seckelmeister und Ratsherren, sowie Stadtschreiber Johann Jakob Immenhauser einerseits -- und Jkr. Werner von Ulm und Benedikt Harder, Gerichtsherr zu Wittenwil und Landrichter in der Grafschaft Thurgau anderseits -- erschienen sind. -- Der Streit geht um die Besteuerung der Steiner Bürger zu Vor der Brugg, Beschlossen wird:

St., müsse in Kriegs -- und andern Vorfällen die von den, den Thurgau regierenden Orten verfügbaren oder ihrem Landvogt gebührenden Steuern geben, wegen ihrer Bürger zu Vor der Brugg jedoch nicht als von Wagenhausen die gerichtsherrliche Anlage, welche man den Gerichtsherrn zu geben schuldig sei.

**Vb/E 16**

1651 Juli 21 Baden

Vergleichsbrief zwischen den geistlichen und weltlichen Gerichtsherrn im Thurgau und der Stadt St., wegen des Auskaufs der Anlagen ( Steuern ) zu Vor der Brugg, gemäss dem Abschied in dieser Sache von 1650 Juli 16 betr. die Kriegsanlagen und Letzikronen. St., hat für den Auskauf 400 Gld. an die Gerichtsherrn zu entrichten. Der Brief wird von den sieben den Thurgau regierenden eidg. Orten erlassen.

**Vb/E 17**

1651 Juli 26

Benedikt Harder, Landrichter zu Wittenwil, quittiert im Namen der geistlichen und weltlichen Gerichtsherren der Landgrafschaft Thurgau den Betrag von 400 Gld., den er von der Stadt St., für den Auskauf der Anlagen ( Steuern ) zu Vor der Brugg gemäss dem Vergleichsbrief vom 1651 Juli 21 erhalten hat.  
**Vb/E 18**

1660 Mai 31 Frauenfeld

Johann Kaspar Hirtzel, Ratsherr zu Zürich und Landvogt im Thurgau, bescheinigt dem Steiner Rat, dass Steiner Bürger, welche nach Vor der Brugg ziehen und dort sterben, keinen Fall im Thurgau zu entrichten haben.

**Vb/E 19**

1743 Dezember 5 Zürich

Bürgermeister, Klein -- und Grosse Räte der Stadt Zürich übergeben der Stadt St., die hohen Regalien zu Vor der Brugg, d. h. das Malefiz, die Mannschaft und den Wildbann zur Verwaltung für weitere 12 Jahre. St., hat über diese Verwaltung Rechnung zu führen und diese jährlich abgeschlossen Zürich vorzulegen z. H. der den Thurgau mitregierenden eidg. Orte bezw. deren Jahrrechnung zu Frauenfeld.

**Vb/E 20**

1756 März 10 Zürich

Auf Ansuchen verleiht der Rat von Zürich der Stadt St. die hohen Regalien, d. h. das Malefiz, die Mannschaft und den Wildbann im Bezirk Vor der Brugg zu eigener Verwaltung für 12 Jahre. St., hat z. H. Zürich jährlich Rechnung abzulegen, damit die Zürcher Abgeordneten jeweils auf der Jahrrechnung zu Frauenfeld den den Thurgau mitregierenden eidg. Orten den ihnen zukommenden Einkommensbetrag abliefern können.

**Vb/E 21**

### **Akten betr. die Judikaturverhältnisse, Recht und Gerechtigkeiten, Gerichts-Grundzins, hohe Regalien und andere Sachen zu Vor der Brugg**

1525 -- 1796

Korrespondenzen, Berichte, Urteile, Verträge, Abschriften und andere Akten, in der Hauptsache die Judikaturverhältnisse und einschlägige Fragen im Bezirk Vor der Brugg betreffend. Andere Akten sind mit den entsprechenden Daten nachfolgend kurz zitiert oder durch kurze Regesten aufgeführt. Einzelregesten siehe Sachregister.

1554 August 10 betr. Weidrechte. -- 1567 Mai 15 Streit um Abzugsgebühren. -- 1569 Rodel über die Abzugsgebühren, die St., von aus Vor der Brugg Wegziehenden in der Zeit von 1487 -- 1569 Mai 23. Urteilsbrief betr. Verweigerung eines Grundzinses ab einem Haus zu Vor der Brugg an die Pfarrpfund Burg.

1582 Februar 16

Johann Schmid, Stadtvogt zu St., urteilt zu Vor der Brugg im " Weissen Kreuz ", " da man pflegt Gericht zu halten " in einem Streit zwischen Viktor Meinrigger, Ammann zu Steckborn, Kläger gegen Joachim Biegger, Bürger zu St., Vor der Brugg, namens und wegen seines Bruders Chrispin Biegger betr. den Preis von 45'000 Rebstecken. Gegen das Urteil wurde an den Thurgauischen Landvogt appelliert und die Appellation gestattet.

**Vb/E 38**

1589 März 8

Urteilsbrief des Steiner Vogtes Jörg Etzweiler, der zu Vor der Brugg Gericht hielt. Benedikt Harder, Vogt der Herrschaft Eschenz, klagt gegen Jakob Schmid, Bürger zu St., der die Entrichtung des Grundzinses, welcher laut Urbar der Kirche auf Burg ab einem Acker im Tägerfeld zukommt, verweigert. Der Acker ist durch Erbschaft an Jakob Schmid gekommen, welcher nun geltend macht, der Grundzins sei durch den Erbschaftsgang verwirkt. Das Gericht stützt sich aber auf das vorgelegte Urbar und erklärt Jakob Schmid als Grundzinspflichtig.

**Vb/E 39**

1591 März 5

Verzeichnis der Klagepunkte des Thurgauischen Landvogtes, Lüpolt Fehr, wie sie von Landammann Wehrli und Landschreiber Ulrich Locher, Bürgermeister und Rat zu St., vorgebracht wurden.

**Vb/E 41**

1591 Oktober 26

Auszug aus dem am 1591 Oktober 26 zwischen dem Landvogt im Thurgau und der Stadt St., errichteten Vertrag betr., die " Inzüglinge " und der Fall zu Vor der Brugg.

**Vb/E 48**

1607 April 26

Schreiben der 7 den Thurgau regierenden Orte an den Thurgauischen Landvogt, nach welchem dieser von den Steiner Bürgern und Gerichtsangehörigen " ennet Rhyns " das Umgeld zu beziehen habe.

**Vb/E 51**

1623 Dezember 24

Itel Reding, Ratsherr zu Schwyz und Landvogt im Thurgau, reklamiert beim Steiner Rat, dass dessen Diener bei einem Grundstück am Rhein, welches der zu Vor der Brugg wohnhafte Steiner Bürger Konrad Märk vom Kloster Einsiedeln zu Lehen trage, einen Zaun entfernt habe, weil man diesen Platz für eine Schifflande oder Allmend verwenden wolle. Auf Veranlassung des Abtes von Einsiedeln ersucht der Landvogt den Steiner Rat, von diesen Sachen abzusehen und alles beim bisherigen Zustand zu lassen.

**Vb/E 57**

1624 Februar 28

Schreiben des Thurgauischen Landvogtes an den Steiner Rat in derselben Angelegenheit.

**Vb/E 58**

1626 Mai 11 -- 1627 August 30

Streit um einen Fischdiebstahl auf dem Rhein.

1628 August 15

Beschluss des Steiner Rates in einem Auffahlsprozess.

1632 Juli 18 -- 1632 Juli 24

Korrespondenz wegen zu Vor der Brugg aufgestellten Wachen bei der Rheinbrücke.

1634 Juli 8 -- Juli 18

Korrespondenz betr. einen " Achtprozess ".

1637 Dezember 19 -- 1638 April 27

Korrespondenz zwischen Thurgauischen Landvogt und Steiner Rat wegen Schulden einer zu St., hingetrichteten Frau.

1642 Dezember 15

Auflösung eines Gelübdes durch den Thurgauischen Landvogt.

1649 März 30

Pferdediebstahl zu Vor der Brugg.

1651 Juni 28

Kundschaftsbrief betr. das Bussengericht zu Vor der Brugg.

1623 Januar 23

Leibeigene zu Vor der Brugg.

1667 April 27

Strittiger Pferdehandel zu Vor der Brugg.

1667 August 20

Gewerbesache.

1678 November 21

Schreiben des Steiner Rates an den Thurgauischem Landvogt: Einige Steiner Bürger zu Vor der Brugg haben krankes Vieh geschlachtet und das Fleisch, wie das oft praktiziert wurde, in den Rhein geworfen. Dafür wurden Sie vom Thurgauischem Landvogt gebüsst. Der Steiner Rat versucht, seine Bürger zu Vor der Brugg, die das getan haben, zu entschuldigen und um Erlass der Busse zu bitten.

**Vb/E 96**

1687 November 4

Betr. einen Schlaghandel zu Vor der Brugg.

1691 August 30 und September 20

Eine in Zürich geschwängerte Tochter aus St., Vor der Brugg stellt sich beim Thurgauischem Landvogt.

1746 Juni 7

Der Thurgauische Landvogt Josef Anton Heinrich von Zug überschickt dem Steiner Rat die Abschrift eines Protestschreibens der Herrschaft Eschenz an den Rat zu Stein gegen den von ihr erstellten Grundzins, den St., zum Nachteil der Herrschaft Eschenz 1733 im Bezirk Vor der Brugg eingeführt hat.

**Vb/E 113 und 114**

1746 Juni 9  
Antwort Steins auf obiges Schreiben.

1770 September 28  
Mandat des Steiner Rates betr. Verbot der Obst -- und Rebenfrevel.

1796 September 20  
Organisation der Huldigung von Vor der Brugg an den Thurgauischen Landvogt.

1796 September 21 und 22  
Betr. die Huldigung von Vor der Brugg.

Total 117 Aktenstücke.  
**Vb/E 22 -- 132**

**Akten betr. den Selbstmord der Verena Bühler, Ehefrau des Abraham Störchlin, Schiffmann zu  
Vor der Brugg. 1757 --- 1761**

Akten, Korrespondenzen betr. das genannte Unglück, richterliche Zuständigkeit und Kostenfragen.  
16 Aktenstücke.  
**Vb/E 133 -- 148**

**Akten betr. das Mannschafts -- und Geleitsrecht zu Vor der Brugg**

1564 -- 1748  
Korrespondenzen des Steiner und des Zürcher Rates und die Thurgauischen Landvögte hauptsächlich wegen der Streitigkeiten zwischen der Stadt St. mt dem Thurgauischen Landvogt um das Mannschaftsrecht zu Vor der Brugg.

1564 -- 1569  
Aufgebot zu Huldigungen und Musterungen.

1610 Juni 25  
Mannschaftsaufgebote.

1620 Juli 31  
Durchfuhr von Früchten durch den Bezirk Vor der Brugg.

1620 August 4 und 9  
Betr. Aufgebote des Thurgauischen Landvogtes.

1628 -- 1634  
Wachdienst der Vor der Brugger Mannschaft für Stein.

1634 September 7

Beschwerdeschrift des Thurgauischen Landvogtes an den Zürcher Rat wegen des Mannschaftsrechtes, der hohen Gerichtsbarkeit, des Wildbannes und der Marktgerechtigkeit im Bezirk Vor der Brugg.

1642 -- 1643

Betreuung des Rheinüberganges zu St; Fallbrücke auf der Rheinbrücke.

1646 -- 1702

Mannschaftsrechtssachen.

1727 -- 1748

Werberechte für fremde Armeen.

32 Aktenstücke.

**Vb/E 149 -- 180**

**Akten betr. den Streit der Stadt Stein am Rhein mit dem Thurgauischen Landvogt Johann Jakob Ackermann betr. Musterung und Jurisdiktionsrechte zu Vor der Brugg. 1708 -- 1709**

1708 -- 1709

Korrespondenzen, Berichte, Memoriale, Abschriften, alle den oben genannten Streit betreffend.

45 Aktenstücke.

**Vb/E 181 -- 226a**

**Akten über die Bemühungen der Stadt Stein am Rhein um die Zurückgewinnung der 1504 verlorenen Hoheitsrechte zu Vor der Brugg in den Jahren 1712 und 1743 / 1744**

1712

Korrespondenzen zwischen St., und Zürich anlässlich des Friedensschlusses nach dem Sieg bei Villmergen. "Landfrieden" -- Vertrag zwischen Zürich und Bern einerseits und den 5 Katholischen Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug andererseits, vom 9 / 11 August 1712.

1742 -- 1744

Korrespondenzen, Berichte, Memoriale usw. zwischen der Stadt St., und dem Stand Zürich bis zur Übertragung der Verwaltung der hohen Regalien zu Vor der Brugg durch Zürich an die Stadt St.

35 Aktenstücke.

**Vb/E 227 -- 250**

**Akten über den Streit der Stadt Stein am Rhein mit dem Thurgauischen Landvogt C. Schindler um das Besatzungsrecht zu Vor der Brugg 1782 / 1783**

1782 -- 1783

Korrespondenzen zwischen der Stadt St., dem Thurgauischen Landvogt C. Schindler und dem Stand Zürich; Abschriften von Verträgen, Abschieden und Briefen. Verzeichnis der Rechte, welche St., zu Vor der Brugg ausübt. Memorial Steins in dieser Streitsache.

18 Aktenstücke.

**Vb/E 251 -- 267**

**Handel der Stadt Stein am Rhein mit dem Thurgauischen Landvogt B. von Graffenried, welcher namens des Standes Bern die hohe Gerichtsbarkeit im Bezirk Vor der Brugg beansprucht, während der Stand Zürich der Stadt Stein die Verwaltung der hohen Regalien zu Vor der Brugg bereits 1743 Dezember 27 übertragen hat.**

**1764 -- 1765**

1764 -- 1765

Korrespondenzen zwischen dem Steiner Rat, dem Thurgauischen Landvogt, dem Stande Zürich u.a.

16 Aktenstücke.

**Vb/E 268 -- 283**

**Abschriften von verschiedenen Verträgen, die auf die Rechte im Bezirk Vor der Brugg Bezug haben und ein Urbarium**

1457 April 23

Erzherzog Albrecht von Österreich bestätigt den Verkauf von Schloss Hohenklingen, der Stadt St., samt dem Fortenbach und dem Oberhof bei der Stadt St., gelegen, dazu die Gerechtigkeiten, die sie "ennhelb Rhyns an der brugg gelegen haben", durch die Herren von Klingenberg an die Stadt St.

**Vb/E 284**

1468 September 1

Auszug aus dem Vertrag über den Verkauf der halben Vogtei "nid der brugg" zu Vor der Brugg an die Stadt St., durch Eberhard von Bosswil.

**Vb/E 285**

1472 April

Auszug aus dem Brief des Eberhard von Bosswil, mit welchem er den Verkauf seiner Vogtei Vor der Brugg an die Stadt St., und die Bezahlung der Kaufsumme bestätigt.

**Vb/E 286**

**Verschiedene Abschriften von Verträgen betr. Vor der Brugg**

1457 April 23

Auszug aus dem Freikaufsbrief der Stadt St., S. 1.

1504 April 17

Vertrag zwischen den 9 eidg. Orten und der Stadt Zürich betr. Stammheim, Nussbaumen, Vor der Brugg, Weinfeldern und Bürglen. S. 6.

1585

Auszug aus einem Vertrag zwischen dem Amtmann Zürichs im Kloster zu St., und dem Steiner Rat. S. 14.

1591 Oktober 26

Vertrag zwischen dem Thurgauischen Landvogt und der Stadt St., betr. Abzugssteuer, Einzugsrecht, Käufe in Mammern, Zoll, Gefangennahme von Personen in den niedern Gerichten Steins im Thurgau, Bussengericht. S. 1.

1599 Mai 29

Vertragserneuerung betr. die Niederlage -- und Marktgerechtigkeit zu Mammern. Vertrag zwischen der Stadt St., und der Herrschaft Mammern. S. 11.

**Vb/E 287**

1501 -- 1554

Abschriften verschiedener Verträge betr. den Thurgau und Vor der Brugg und Allgemeines.

1501 Juni 10

Eidg. Abschied zu Baden betr. den Zoll auf der Thurbrücke zu Weinfeldern. S. 17.

1504 April 17

Vertrag zwischen den 9 Eidg. Orten und Zürich betr. Stammheim, Nussbaumen, Vor der Brugg, Weinfeldern und Bürglen. S. 18

1525 März 8

Der Steiner Rat bestätigt, dass er keine Übeltäter, die in Vor der Brugg sitzen und der hohen Gerichtsbarkeit Thurgau unterstehen, aburteilen, sondern sie dem Thurgauischen Gericht überlassen werden. S. 30.

1539

Verordnung betr. die Setzung von Marksteinen zwischen Zürich und Thurgau. S. 1.

1553 Juli 24

Beschluss betr. die Grenzen der niedern Gerichtsbarkeit zu Stammheim. S. 3

1554 Juli 26

Vertrag zwischen dem Bischof von Konstanz und den 10 Eidg. Orten betr. die hohe und niedere Gerichtsbarkeit auf und am See, " am Thurgau genannt usser See ". S. 9.

**Vb/E 288**

1511

Ein altes Urbarium betr. Vor der Brugg.

## **Vb/E 289**

1591

Klagepunkte des Thurgauischen Landvogtes Lüpolt Fehr gegen die Stadt St., und deren Stellungnahme hiezu. ( Gehört zum Vertrag vom 1591 Oktober 26., s. Vb/E 287 ).

## **Vb/E 290**

1591 Oktober 26

Auszug aus dem Vertrag zwischen dem Thurgauischen Landvogt und der Stadt St., betr. Abzugssteuer, Einzugsrecht, Käufe in Mammern, Zollsachen u. a.

Ca. 1650

Auszüge und Notizen des Steiner Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser über die Gerechtigkeiten der Stadt St., zu Vor der Brugg.

## **Vb/E 292**

### **F. Akten über Finanzsachen zu Vor der Brugg**

#### **Akten über Abzug, Fall und Erbschaftssachen zu Vor der Brugg**

1574 -- 1677

Korrespondenzen zwischen dem Steiner Rat, dem Thurgauischen Landvogt, dem Zürcher Rat, dem Kiburgischen Landvogt, alle wegen des Bezuges von Abzug, Fall und wegen Erbschaftssachen.  
29 Aktenstücke.

## **Vb/F 1 -- 29**

**Akten über den Streit der Stadt Stein am Rhein mit dem Thurgauischen Landvogt bzw. mit den Thurgauischen Gerichtsherren wegen verschiedenen von diesen verfügten Steuern im Thurgau, die auch von den Bürgern zu Vor der Brugg verlangt werden.**

1609 -- 1664

Korrespondenzen, Urteile, Memoriale, Rechtssprüche usw. im Streit der Stadt St., gegen die Thurgauischen Gerichtsherren, welche die für den Thurgau verfügten Steuern zur Deckung der Kosten für die Schaffung des neuen Thurgauischen Erbrechtes, zur Deckung der Kriegskosten und andern Unkosten von den Bürgern zu Vor der Brugg erheben wollen.

45 Aktenstücke.

## **Vb/F 30 -- 74**

#### **Vereinzelte Akten betr. den Zoll zu Vor der Brugg**

1638 -- 1687

Korrespondenzen und Aufzeichnungen.

1638 November 29 und 1640 Februar 3

Verteiler der Kosten des Konstanzer Zolls zu Vor der Brugg.

1541 April 6

Zoll zu Eschenz.

1646 August 28

Betr. Zoll für Waren, die durch den Bezirk Vor der Brugg geführt werden.

1660

Kontrolle der nach St., geführten Waren aus dem Thurgau.

1666 Februar 24

Ebenso, aus dem Zürcher Gebiet.

1666 März 15

Ebenso.

1684 September 21 und 1687 September 30

Judenzoll auf Thurgauischem Territorium.

10 Aktenstücke.

**Vb/F 75 -- 84**

### **Prozess der Stadt Stein am Rhein gegen den Thurgauischen Landvogt und die sieben den Thurgau regierenden Eidg. Orte um Steins Zoll -- und andere Gerechtigkeiten**

1648 -- 1649

Korrespondenzen, Urteile, Berichte, Memoriale und andere Akten, alle betr. den im Titel genannten Prozess.

49 Aktenstücke.

**Vb/F 85 -- 130**

### **Steins Bemühungen um seine Zoll -- Geleits -- und Ablagegerechtigkeiten im Bezirk Vor der Brugg, und Zoll zu Kaltenbach**

1721 -- ca. 1736

Korrespondenzen, Auszüge aus Abschieden und Verträgen; ca. 1736 undaterter grosser Bericht von Stadtschreiber Christian Winz, alles betr. die im Titel genannten Geschäfte.

31 Aktenstücke.

**Vb/F 131 -- 155**

**Handel des Steiner Rates mit Bartholome Ziegler von St.Gallen wegen dessen Verweigerung des Zolls für Wein, der durch den Bezirk Vor der Brugg geführt wurde**

1725 -- 1726

Korrespondenzen des Steiner Rates mit Bartholome Ziegler, St.Gallen, in der oben genannten Angelegenheit. Betr. die Vor der Brugg Geleitsrechte.

9 Aktenstücke.

**Vb/F 156 -- 164**

**Die Strassenbrücke zu Bleuelhausen und der Anspruch Steins auf den Zoll daselbst.  
1727 -- 1732**

1727 Juli 22 -- 1731 August 27

Korrespondenzen und Kostenrechnungen betr. die Instandstellung der Bleuelhauser Strassenbrücke.

1731 September 1 -- 1732 August 3

Korrespondenzen, Berichte, Memoriale und andere Akten, alle betr. den Prozess der Stadt St., um deren Ansprüche auf Zoll und Geleit zu Kaltenbach und die Ablage am Vennenbach.

23 Aktenstücke.

**Vb/F 165 -- 187**

**Prozess der Stadt Stein am Rhein mit Junker Kaspar Schmid ab Goldenberg, gewesener Landvogt zu Andelfingen, wegen dessen Verweigerung des Kaltenbachers Zolls.**

**1730 -- 1733**

1730 -- 1733

Korrespondenzen. Begründungs -- und Beweisschriften, Instruktionen, Beschlüsse, Zeugenverhör, und Beschluss, alle zum im Titel genannten Prozess gehörend.

58 Aktenstücke.

**Vb/F 188 -- 245**

**Handel der Stadt Stein am Rhein wegen der Kornhändler Melchior und Konrad Gräflin zu Steckborn, welche Früchte, die sie zu Zell am Untersee gekauft hatten, ab der Landstelle am Vennenbach durch den Bezirk Vor der Brugg führten, ohne Zoll an Stein zu entrichten**

1748 März 24 -- 1748 Juli 10

Vier Briefe bzw. Briefkopien über den oben genannten Zollstreithandel.

4 Aktenstücke.

**Vb/E 246 -- 249**

**Akten über Streitigkeiten Steins mit dem Thurgauischen Landvogt wegen Steins Ansprache auf die Zollgerechtigkeit im Bezirk Vor der Brugg.  
1748 -- 1754**

1748 Oktober 3 -- 1754 Mai 2

Korrespondenzen, Berichte, Gutachten, Beweisschrift und andere Akten, alle über den Streit der Stadt St., mit dem Thurgauischen Landvogt und vor der Eidg. Tagsatzung wegen der Aufstellung von Steiner Zolltafeln im Bezirk Vor der Brugg und der von St., ausgeübten Zollgerechtigkeit in diesem Bezirk.  
41 Aktenstücke.

**Vb/F 250 -- 290**

**G. Akten betr. Handwerk, Gewerbe und Berufsausübung im Bezirk Vor der Brugg**

1570 -- 1714

Vereinzelte Korrespondenzen.

1570 August 15

Kantengiesser Baschian Burgunder in Vor der Brugg.

1633 Februar 15., Juli 2

Schuhmacher von St., bieten ihre Waren in Wagenhausen feil.

1634 September 17

Der Thurgauische Landvogt gibt den Handwerkern zu Vor der Brugg mehr Freiheit in der Ausübung ihrer Gewerbe.

1635 August 8

Schuhmachern von Bernang, die ihre Waren zu Vor der Brugg feilhalten, werden diese weggenommen.

1687 Januar 7

Ein Schneider von Wagenhausen darf nicht in Vor der Brugg arbeiten.

1714 Juli 30

Der Steiner Rat verbietet Handwerkern von Eschenz, in Vor der Brugg zu arbeiten.

7 Aktenstücke.

**Vb/G 1 -- 7**

**Konrad Meyer, Ochsenwirt zu Vor der Brugg, will für seinen Sohn im Hause zum Ochsen daselbst eine Metzgerei einrichten, was vom Steiner Rat nicht bewilligt werden will, ausgenommen, was er für die Wirtschaft, wie andere Wirte, schlachten darf.**

1683 März 27 -- 1693 August 9

Korrespondenzen zwischen dem Steiner Rat, dem Thurgauischen Landvogt und dem Zürcher Rat, Memoriale betr. diese Angelegenheit.

16 Aktenstücke.

**Vb/G 8 -- 22**

## **H. Urkunden, Abschriften und Akten der Schomat -- Korporation Vor der Brugg, Schomatwald**

1599 Oktober 15

Johann Keller, Bürgermeister zu Zürich, Heinrich Bräm, Bannerherr, und Johann von Bonstetten, beide Ratsherren zu Zürich, ferner Ulrich auf der Mauer, Landammann zu Schwyz, und Marti Brandenberger, Ratsherr zu Zug, sprechen Recht im Streit zwischen den Gemeinden Oberstammheim, Nussbaumen, samt den um den Wald Schomat liegenden Orten und Höfen, nämlich, Bleuelhausen, Hinterbleuelhausen, Kaltenbach, Seven, Schaffret, Seehof, Rappenhof, Allenwinden, Speckhof, Steinbach und Buchhof einerseits, gegen Eschenz, Gross -- Wagenhausen und Vor der Brugg -- St., anderseits. Die Kläger protestieren gegen Weidgang und Waldnutzung im Schomatwald durch die Beklagten. Die Schiedsleute geben eine fünf Punkte umfassende Ordnung für die Nutzungen im Schomatwald die von den Parteien angenommen wird.

4 spätere Abschr.

**Vb/H 1 -- 1c**

1599 Oktober 15 -- 1732 März 17

Auf zehn Seiten finden sich Abschriften von nachgenannten Briefen und Akten:

1599 Oktober 15

Regest siehe oben Vb/H 1.

1631

Verzeichnis der Marksteine, wie sie bei der Besichtigung 1631 gefunden wurden.

1689 Juli 12

Beschluss der sieben den Thurgau regierenden Orte auf den Tag der Jahrrechnung zu Baden. Die Teilung des Schomatwaldes wird in Aussicht genommen, sofern der Stiftungsbrief nicht vorgelegt werden kann.

1689 Oktober 7

Vor Jost Dietrich Balthasar des Innern Rats des Standes Luzern, Landvogt beider Grafschaften Baden und Sargans, derzeit Landvogt im Thurgau, und den Parteien wird die Teilung des Schomatwaldes vorgenommen und verkündet.

1731 Dezember 10

Spruchbrief der Abgeordneten des Zürcher Rates in einem Weidgangsstreit zwischen der Kleinen und der Grossen Gemeinde Wagenhausen.

1732 März 17

Bestätigung des vorstehenden Urteilsspruches durch Augenschein und Spruchbrief von Obmann Ulrich Nabholz, Zürich.

**Vb/H 2**

1597 -- 1759

Urkunden und Akten betr. den Schomatwald im Gemeindearchiv zu Oberstammheim.

19 Seiten Maschinenschrift, inkl. kurze Zusammenfassung als Einleitung, von Heinrich Waldvogel.

**Vb/H 3**

1651 September 23

Verzeichnis derjenigen Personen, welche im Wald Schomat zur Winterszeit Eichen geschlagen, gestückt und das Holz abgeführt haben. Bericht des Junkers zu Freudenfels und der Geschworenen aus allen fünf Schomatgemeinden.

**Vb/H 4**

1653 November 30

Der Vogt auf Steinegg, Hans Rudolf Blöwler, ersucht den Steiner Rat, wegen Streitigkeiten um Gerichtsmarken im Schomat beim Rappenhof und wegen Holzfrevel im Schomat jemand zu einem Augenschein und Beratung auf den Rappenhof zu delegieren.

**Vb/H 5**

1654 Januar 28

Der Zürcher Rat fordert den Rat zu St., auf, dafür zu sorgen, dass sich diejenigen, welche im Schomatwald gefrevelt haben, vor dem Obervogt zu Steinegg verantworten.

**Vb/H 6**

1687 Mai 29

Hektor von Beroldingen, Freiburg, gibt St., einen Bericht über Gerichtsmarken im Schomat und wegen Bestrafung von Holzfreveln in der Amtsverwaltung Eschenz.

**Vb/H 7**

1687 August 25

Hans Jakob Ulinger, Obervogt auf Steinegg, zitiert durch Vermittlung des Steiner Rates Frevler am Schomatwald, die zu Wagenhausen und Vor der Brugg wohnhaft sind, zur Abstrafung nach Steinegg. Sollten die Frevler nicht erscheinen, so müsste die Sache nach Zürich, als den Inhabern der niederen Gerichtsbarkeit, gemeldet werden.

**Vb/H 8**

1687 August 26

Der Steiner Rat teilt dem Obervogt zu Steinegg mit, dass seinem Begehren, nach welchem sich Personen mit Wohnsitz im Gerichtsbann St., die sich Frevler im Schomatwald zuschulden kommen lassen, bei ihm zu verantworten hätten, nicht entsprochen werden könne.

**Vb/H 9**

1689 Juni 24

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich betr., den Streit zwischen den Gemeinden Oberstammheim, Nussbaumen und Grosse Gemeinde Wagenhausen einerseits gegen Eschenz und Vor der Brugg andererseits wegen der Teilung des Schomatwaldes.

**Vb/H 10**

1689 Juli 12

Spruchbrief der Abgeordneten der sieben den Thurgau regierenden Eidg. Orte betr. die Teilung des Schomatwaldes.

Abschr. siehe bei Vb/H 2.

1689 Oktober 7

Urteilbrief des Jost Dietrich Balthasar des Innern Rats des Standes Luzern, Landvogt beider Grafschaften Baden und Sargans, derzeit auch Landvogt im Thurgau, über die Aufteilung des Schomatwaldes, die hier erfolgt und beschrieben ist.

**Vb/H 11 und 11a**

1731 Dezember 10

Spruchbrief der Abgeordneten des Zürcher Rates in einem Streit zwischen der Kleinen und der Grossen Gemeinde Wagenhausen betr. ihre Weidgangsgerechtigkeiten in der Pfingstweid.

1732 März 17

Bestätigung des vorstehenden Urteilspruches durch Augenschein und Spruchbrief von Obmann Ulrich Nabholz, Zürich.

1743 Juli 19

Befehl des Thurgauischen Landvogtes Marquard Anton Stockmann an Marti Fürst, Bauer im Speckhof. Fürst müsse der Gemeinde Vor der Brugg wegen einer Ansprache einen guten Bürgen stellen, " oder aber die ertragenen Früchte in dem Wald Schomat " in unparteiische Hand einsammeln lassen.

**Vb/H 12**

1743 Juli 19

Der Thurgauische Landvogt Marquard Anton Stockmann erlässt an alle, " so in die Schomatgemeind gehörig ", den Befehl, dass diese bei Ansagung einer Gemeinde pünktlich bei der angesetzten Zeit zu erscheinen haben.

**Vb/H 13**

1758 März 20

Projekt der Kanzlei der Landgrafschaft Thurgau über das Verfahren mit Personen, die im Schomatwald Freveln.

**Vb/H 14**

1759 Juli 18

Strafrecht der Gemeinde Bleuelhausen -- Kaltenbach im Schomatwald, erlassen von den Abgesandten der acht den Thurgau regierenden Eidg. Orte, und in aller Namen besiegelt von Johann Franz Alois Ackermann, alt Landammann und Landeshauptmann des Standes Unterwalden, derzeit Landvogt im Thurgau.

**Vb/H 15 -- 15b**

1759 Dezember 10

Jakob Huber, Maurer zu Bleuelhausen, wird vom Thurgauischen Landvogt Johann Franz Alois Ackermann wegen seiner im Schomatwald begangenen Holzfrevel befohlen, sich mit der Gemeinde St., Vor der Brugg " gebührenmässig und hinlänglich " abzufinden.

**Vb/H 16**

1760 Februar 11

Strafurteil des Thurgauischen Landvogtes Johann Franz Alois Ackermann in der Klage der Gemeinden St., Vor der Brugg und Kaltenbach wegen Holzfrevel im Schomatwald, begangen von Jakob Huber von Kaltenbach und Bartholomäus Stiefel von Wagenhausen.

**Vb/H 17**

1760 Februar 14

Spezifikation bzw. Rechnung der Gemeinde Vor der Brugg an Jakob Huber von Kaltenbach und Bartholomäus Stiefel von Wagenhausen.

**Vb/H 18**

1761 April 27

Markungs -- Renovation zwischen dem Speckhofer Wald und dem Schomatwald der Gemeinde Vor der Brugg.

**Vb/H 19**

1812 Juli 22

Bericht einer Schatzungs -- Kommission über Schäden, welche das Vieh der Bauern vom Rappenhof im Schomatwald der Gemeinde Vor der Brugg angerichtet hat.

**Vb/H 20**

1834 Dezember 8

Verzeichnis der " Schomat -- Besitzer " getrennt nach Männern und Witfrauen.

**Vb/H 21**

1835 Januar 26

Eingabe von neun in Vor der Brugg wohnhaften Steiner Bürgern an die kleine Gemeinde Vor der Brugg, mit dem Gesuch um Aufnahme in die kleine Gemeinde ( = Schomatgemeinde ) und Erteilung gleicher Rechte, wie sie die andern Mitglieder besitzen.

**Vb/H 22**

1835 Februar 2

Antwortscheiben der Schomatgemeinde -- Vorsteher an die neun in Vor der Brugg wohnhaften Steiner Bürger auf ihr Gesuch um Aufnahme in die Schomatgemeinde von 26 Januar 1835

**Vb/H 23**

1835 Mai 15

Eingabe der Vertreter der Schomatgemeinde Vor der Brugg an das Bezirksgericht St., betr. das Verlangen von neun in Vor der Brugg wohnhaften Steiner Bürgern um Aufnahme und Gleichberechtigung in der Schomatgemeinde.

**Vb/H 24**

1835 Februar 24 -- 1835 Mai 15

Auszüge aus den Protokollen der Kleinen oder Schomatgemeinde Vor der Brugg vom 24 Februar, 26 Februar und 15 Mai 1835 betr. den Prozess mit den neun Steiner Bürgern, die zu Vor der Brugg wohnhaft sind, und sich die Aufnahme und Gleichberechtigung in der Schomatgemeinde Vor der Brugg erzwingen wollen.

**Vb/ 25**

1835

Undatiertes Schreiben der Kleinen -- oder Schomatgemeinde Vor der Brugg an das Schaffhauser Appellationsgericht. Neun Steiner Bürger der Grossen Gemeinde Vor der Brugg verlangten die Aufnahme in die dortige Schomatgemeinde, wobei sie die Höhe der Eintrittsgebühr selbst bestimmen wollten. Weil die Schomatgemeinde diesem Begehren nicht entsprach, kam der Handel vor das Bezirksgericht St., welches den Gesuchstellern entgegenkam und die Eintrittsgebühr auf 2 Gld. festsetzte, während die Aufnahmesuchenden 3 Gld. angeboten hatten. Gegen dieses Urteil appellierte die Schomatgemeinde und verlangte Schutz ihrer althergebrachten Rechte. Die Eintrittsgebühr könne weder von den Petenten noch vom Bezirksgericht bestimmt werden, sondern einzig von der Schomatgemeinde.

**Vb/H 26**

1835 August 13

Auszug aus dem Protokoll des Appellationsgerichtes des Kantons Schaffhausen betr. das Urteil dieses Gerichtes im Prozess der Schomatgemeinde Vor der Brugg wohnhafte Steiner Bürger bezw. deren Anspruch um Aufnahme und Gleichberechtigung in der Schomatgemeinde Vor der Brugg.

**Vb/H 27**

1835

Zwei undatierte Zettel mit Aufzeichnungen betr. die Streitsache um die Aufnahme neuer Mitglieder in die Schomatgemeinde Vor der Brugg.

**Vb/H 28 und 29**

1835 August

Zusammenstellung der Ausgaben im Prozess vom 26 Januar bis 6 August 1835 zwischen der Schomatgemeinde Vor der Brugg und neun zu Vor der Brugg wohnhaften Steiner Bürgern, die sich widerrechtlich in die Schomatgemeinde einzudringen versuchten.

**Vb/H 30**

1835 Dezember 3

Peremptorische Aufforderung der Kanzlei des Schaffhauser Appellationsgerichtes an die Schomatgemeinde Vor der Brugg, in Nachachtung des letztinstanzlichen Urteils vom 6 August 1835

" alle zur Teilnahme an der Schomatgemeinde -- Waldung berechtigten Bürger, welche sich hierfür gemeldet haben, gegen das festgesetzte Eintrittsgeld binnen 8 Tagen in ihre Gemeinschaft aufzunehmen, widrigenfalls sie ernstere Massregeln zu gewärtigen hätten ".

**Vb/H 31**

1872 Dezember 31 -- 1873 Dezember 28

14 Rechnungsbelege und 1 Gantrodel.

**Vb/H 32 -- 46**

1886 Dezember 18

Schreiben der Kant. Forstverwaltung Schaffhausen Kreis II. an die Schomat -- Korporation Vor der Brugg betr. Wegverbesserung im Revier Speckhof.

**Vb/H 47**

1887 November 10

Scheiben der Kant. Forstverwaltung Schaffhausen, Kreis II. an die Schomat -- Korporation Vor der Brugg betr. Wegrecht im Speckhof.

**Vb/H 48**

1888 Februar 14

Zwei Schatzungsscheine zu Gunsten der Schomat -- Korporation Vor der Brugg, lautend auf Heinrich Leibacher, Vater, Kaltenbach, und Isaak Huber, zur Sonne, daselbst.

**Vb/H 49 und 50**

1892 Mai 25

Familienfonds und Schomatkorporation Vor der Brugg bescheinigen den Erben des Jakob Spengler, Verwalter der Schomatkorporation und des Familienfonds den Empfang der Wertschriften und der Bargeldbeträge der Kassen.

**Vb/H 51**

1933 Dezember

Wirtschaftsplan über die Waldung der Schomatkorporation Vor der Brugg

1934 -- 1943, von R. Amsler, Oberförster, St.

**Vb/H 52**

1938 August

Längenprofil -- Plan: Teilstück A des generellen Wegnetzes. Verbindungsweg Rappenhof -- Speckhof.

**Vb/H 53**

1948 Juni 22

Dr. Emil Schmid, Apotheker in Wattwil, teilt der Schomatkorporation Vor der Brugg mit, dass sich in seinem Besitz und im Nachlass seines Vaters keine " Akten und Dokumente " befinden.

**Vb/H 54**

### **Akten der Schomat -- Korporation betreffend die Gemeinde Vor der Brugg**

1781 November 11

Abraham Hui, Bäcker zu Wagenhausen, gibt der Gemeinde Vor der Brugg eine Schuldverschreibung für 200 Gld. Als Sicherheit verschreibt Abraham Hui ½ Juchart Reben " in der Halden gelegen ".

**Vb/H 55**

1809 Dezember 30

Leonhard Sulger dankt der Gemeinde Vor der Brugg für eine seiner Ausbildung dienende Unterstützung, die ihm von der Gemeinde zukam.

**Vb/H 56**

1813 April 8

Auszug aus dem Protokoll der Vorberatungs -- Kommission betr. die Trennung des Schaffhauserischen Teiles des Pfarrsprengels Burg vom Thurgauischen Teil dieses Sprengels.

**Vb/H 57**

1822 Dezember 12

Der Gemeinderat Wagenhausen bescheinigt der Gemeinde Vor der Brugg, dass der auf Marti Ochsner in Kaltenbach lautende Schuldbrief von 200 Gld. durch Schatzungsgarantie bis 1824 gedeckt sei.

**Vb/H 58**

1834 Januar 20

Die Gemeinde Vor der Brugg ersucht den Stadtrat von St., in Vor der Brugg eine Nachtwache aufzustellen und die Kosten hiefür so zu bemessen, dass man den Bürgern in der Stadt gleichgestellt sei. Der Stadtrat St. beschliesst, die Gemeinde Vor der Brugg möge sich mit einer erhöhten Geldleistung des Steiner Seckelamtes zufrieden geben und die Wache selbst stellen.

**Vb/H 59**

1834 Februar 13

Quittung und Dankschreiben von G. Knecht, Stadthalter, Bleuelhausen, für eine Liebessteuer, welche die Gemeinde Vor der Brugg dem brandgeschädigten Rudolf Stahel von Bleuelhausen hat zukommen lassen.

**Vb/H 60**

1834 März 1

Aufruf der Gemeinde Vor der Brugg an die vereinigte Gemeindeversammlung St., Vor der Brugg betr. die seit Jahren angestrebte, aber vom Steiner Stadtrat immer wieder verhinderte Neuregelung des Wachdienstes. Manuskript, das der Gemeindeversammlung vom 1 März 1834 vorgelesen wurde.

**Vb/H 61 und 61a**

1834 Mai 9

Auszug aus dem Steiner Stadtrats -- Protokoll betr. die Regelung der Nachtwache zu Vor der Brugg. Auf der Rückseite findet sich die Kopie eines Briefes des Stadtrates vom 1833 Januar 13., mit dem das Vor der Brugger Gesuch abgewiesen wird.

**Vb/H 62**

### **Bücher der Schomat -- Korporation**

1742 -- 1825

Protokoll -- und Handbuch der Schomatgemeinde.

1835 -- 1956

Protokollbuch der Schomatkorporation Vor der Brugg vom 18 Dezember 1835 -- 31 Dezember 1956.

**Vb/H 63**

1785 -- 1864:

" Handbuch einer Ehrsamen Gmeinde Vor der Brugg "-

Inhalt:

1785 -- 1828

Verzeichnis derjenigen Personen, welche an dem " Gmeindgut " Anteil haben.

1785 -- 1860:

Jahresrechnungen: " Schomat -- Rechnung ", -- " Gmeind Rechnung ", -- " Rechnung für die kleine Gemeinde vor der Brücke " .

1861 -- 1864:

" Rechnung für den Familienfonds Stein -- vor der Brücke " .

**Vb/H 64**

**J. Kauf, -- Verkauf, -- und Tausch -- und Schuldbriefe, auch Baustreitigkeiten zu Vor der Brugg**

## Urkunden

1444 Dezember 9 Vor der Brugg

Cunrat Schwertz, Weibel zu St., hält " enthalb der bruck an offner küniges strässe " im Namen des Ritters Heinrich von Roggwil und des Junkers Albrecht von Klingenberg öffentlich Gericht. Dabei verkauft Margarete Hochgemut mit ihrem Vogt Konrad Merler, ihrer Tochter Elli Hochgemut und deren Söhne Heinrich und Hans ihr Haus, Hofstatt, Hofraiti mit Garten und Weiher mit allem Zubehör. " zu St., enthalb Rhins gelegen am Espan " um 50 Pfd. Heller und ihren Acker ein Juchart gross auf dem Tägerfeld gelegen, alles mit der Bedingung, dass Margarete Hochgemut im verkauften Hause lebenslänglich Herberge, Dach und Gemach haben soll. Die Fertigung erfolgt durch Aufgeben an den Gerichtsstab und Ziehen des Stabes durch die Käufer.

**Vb/J 1**

1490 April 17

Heinrich Veltzhalb genannt Türloff, Bürger zu St. Vor der Brugg, verkauft an Hans Merler, Bürger zu St., sein Haus zu Vor der Brugg um 103 Gld. Weil die Liegenschaft Lehen der Kirche Burg ist, gibt Konrad Mörikofer, Vogt zu Eschenz und Anwalt der Kirche Burg für den Abt von Einsiedeln, seine Zustimmung zu diesem Kauf.

**Vb/J 1a**

1496 September 23 Konstanz

Ulrich Mag, Leutpriester, Erhart Besel, Johannes von Ulm, Rudolf Widenkeller und Ulrich Kramer, alle Chorherren des Stiftes St.Stephan zu Konstanz, tauschen mit dem Steiner Rat ihren Acker genannt Egelsee mitsamt der Kiesgrube, 3 Jucharten gross, vor der Stadt gelegen, um einen Acker der Stadt etwa 2 Jucharten " under Köler Halden " auch vor der Stadt gelegen.

**Vb/J 2**

1543 August 25 Stein

Lentz Troll, Bürger zu St. Vor der Brugg, verkauft an Thomas Reinhard, Goldschmied und Bürger zu St., seinen Weinberg samt Krautgarten und Wiesenplatz, zusammen ca. 1 ½ Jucharten gross, hinter Burg an der Landstrasse, um 175 Gld. Konstanzer Währung. Bestimmungen über Fuss -- und Karrenwege zu den benachbarten Weinbergen.

**Vb/J 3**

1550 Juni 30 Stein

Bürgermeister und Rat zu St., entscheiden einen Streit zwischen ihren Bürgern Liphen Röüblin und Verena Lind, beide zu Vor der Brugg. Röüblin verklagte seine Nachbarin Lind, weil sie in die Mauer zwischen ihren Häusern einen Bogen in der Stube, " einen Ofen muren und machen liess ", dies ohne Fug und Recht, weil die Scheidemauer allein Eigentum des Klägers sei. Verena Lind schliesst aus dem " Kelterli in der Stuben, so in der nur mur were ", und aus dem Holzwerk, das in der Mauer liegt, auf gemeinsames Eigentum an der Mauer und darum auf Berechtigung zu ihrem Vorgehen. Nach vorgekommenem Augenschein beschliesst der Rat, den Alleinbesitz des Klägers an der Scheidemauer zu schützen, lässt aber das von Verena Lind gemachte bestehen, doch soll sie künftig ohne Liphen Röüblins Bewilligung nichts mehr daran vornehmen dürfen.

**Vb/J 4**

1560 Oktober 6 Stein

Heinrich Jäger und Justina Vetter, seine Ehefrau, Bürger zu St., und sesshaft zu Vor der Brugg, bekennen, dass ihr verstorbener Vorfahre Philipp Rööblin, früherer Ehemann der Justina Vetter, sein Haus, Hofstatt samt Grund und Boden zu Vor der Brugg gelegen mit dem Gerber Kaspar Mergki gegen dessen Haus und Hofstatt, ebenfalls zu Vor der Brugg gelegen, vertauscht habe. Heinrich Jäger und seine Frau anerkennen den Tausch.

**Vb/J 5**

1571 Januar 15 Stein

Jörg Erzinger, Bürger zu Wagenhausen, verkauft der Stadt St., seine Badstube mit aller Gerechtigkeit in Stein Vor der Brugg am Rhein gelegen, um 515 Gld. Konstanzer Währung. Die Liegenschaft ist stark belastet.

**Vb/J 6**

1618 Mai 7 Stein

Hans Konrad Biegger, Ratsherr und Umgelter zu St., verkauft für seine Ehefrau Anna Böschenstein, Witwe des Hans Ulrich Sutter, Schiffmann zu Vor der Brugg, 7 ½ Msgr. Reben, an der Klingenthalde, " by dem langen Stuck gelegen ", an Michael Hurter, Kübler, Vor der Brugg, um 295 Gld. Konstanzer Währung.

**Vb/J 7**

1637 August 29 Stein

Hans Etzweiler, Bürgermeister zu St., verkauft dem Steiner Bürger Michel Göldi seine zu Vor der Brugg im Bruggsteg gelegenen 2 Mmd. Wiesen. Die Wiese ist Erbe von seinem Bruder Hans Georg Etzweiler, Grundzinspflichtig dem Spital zu St., und Zehentschuldig dem Amt Eschenz. Der Kauf geschieht um 400 Gld.

**Vb/J 8**

1644 September 27 Stein

Thoman Hölzlin, Bürger und Ratsmitglied zu St., verkauft als Vormund seiner Schwägerin Margarete Hegelin deren Baumgarten zu Vor der Brugg, der Grundzins und Zehnten nach Freudenfels gibt, dem Jakob Windler, Bäcker zu St., um 250 Gld. Der Kaufschilling wird von Jakob Windler, seinem Gläubiger Carolus Valckhart, Bürger zu Augsburg, verzinst.

**Vb/J 9**

1646 April 1 Stein

Abraham Sulger, Bäcker zu St. Vor der Brugg, verpflichtet sich gegenüber seinem Schwager und Mitbürger Meister Josua Zottmann, Schmied, namens seiner Schwester Madeleine Sulger, die vom Auskauf ihrer verstorbenen Eltern nachgenannter Behausung herrührende Schuld von 100 Gld. vier Jahre lang mit je 5 Gld. zu verzinsen und dann abzuzahlen; er setzt hiefür sein Haus mit Zubehör in Vor der Brugg zum Unterpfang ein.

**Vb/J 10**

1651 November 11 Stein

Jakob Bertschinger von Waltigkhon, jetzt Hintersasse zu St., verkauft an Anna Wüger als Ehefrau des Hans Böschenstein, Fischer, Bürger von St., und zu Vor der Brugg sesshaft, sein Haus, Hof, Hofstatt samt Scheune und Gärtlein zu Vor der Brugg gelegen um 310 Gld. Die Liegenschaft ist nach Freudenfels Grundzinspflichtig.

**Vb/J 11**

1671 September 30 Einsiedeln.

Augustinus, Abt zu Einsiedeln, gibt dem Benedikt Frei, Weibel zu Eschenz, als Vogt und Träger der Witwe des Hieronymus Bantli und ihrer Erben 2 Jucharten Acker am obern Bruggbach im Tegerfeld zu einem rechten " Schuppos -- Erblehen ".

**Vb/J 12**

1739 Juni 24 Stein

Johann Ulrich Huber, des Rats und Baumeister der Stadt Diessenhofen, verkauft seinem Schwager Johann Jakob Schnewlin, des Rats zu St., 5 Vierlinge Ackerfeld auf dem Degerfeld gelegen um 150 Gld.

**Vb/J 13**

1751 November 11 Stein

Hans Jakob Gelzer, Schiffmann, als Hauptschuldner, und Rudolf Etzweiler, Rheintorwart, als Bürge, geben Junker David von Waldkirch, Bürger zu Schaffhausen, eine Schuldversicherung für ein Darlehen von 600 Gld., verzinslich zu 6 Prozent. Als Unterpfand verschreiben sie ihre gemeinsame Behausung, Haus, und Hofstatt vor der Brugg am Platz gelegen, und ihr Gütle " im Tröteli " gelegen, bestehend aus Ackerfeld und Wieswachs.

**Vb/J 14**

1775 Februar 9

Fürstabt Marianus von Einsiedeln gibt dem Johann Konrad Fuog zu St., als Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist in St., 2 Juchart Acker am obern Brugg -- Steg im Tegerfeld gelegen zu einem rechten Schupflehen.

**Vb/J 14a**

1781 Februar 2 Stein

Peter Gnehm, Ziegler und Bürger zu St., verkauft an Konrad Büel, Kirchenpfleger auf Burg, " sein Beckenhaus vor der Brugg ", samt Stall, " zwei Gärten hinten und vor demselben ", und Baulegi, um 550 Gld. Anstösser: Burgweg vorn die Gasse und der Rhein.

**Vb/J 15**

1782 Dezember 15 Stein

Frau Anna Elisabeth Böschenstein schuldet dem Spendamt St., 260 Gld., Kapital und 160 Gld. aufgelaufene Zinsen. Vor Schultheiss und Gericht zu St., erklärt die Schuldnerin, dass sie diese Schulden nicht bezahlen könne. Um sie aber zu tilgen, überlässt sie dem Spendamt um den schuldigen Betrag ihr dem genannten Amt verschriebenes Wohnhaus. Immissionsbrief.

**Vb/J 16**

1789 Juli 25 Stein

Junker David von Landenberg, Herr zu Salenstein, Bürger zu Zürich, verkauft an Meister Johann Störchli, Steuermeister und Bürger zu St., " wohnhaft vor der Brugg ", sein Haus, Hof, Hofstatt, den Garten hinter dem Haus, das Waschhäuschen und die Nagelschmiede an der Karrengasse zu Vor der Brugg um 400 Gld.

**Vb/J 17**

1801 September 1 Stein

Diethelm Spengler, Schiffmeister und Bürger zu St., verkauft an Johann Ulrich Suter, Vor der Brugg, sein Haus No. 212 samt Baumgärtlein zu Vor der Brugg um 440 Gld. Anstösser: vorn der Rhein, hinten das Rheingässli.

**Vb/J 18**

1812 Februar 26 Stein

Präsident und Waisenräte der Stadt St., verkaufen für die Kinder des verstorbenen Konrad Böschenstein das Haus No. 225, Wohnhaus samt Krautgarten oben daran, zu Vor der Brugg, um 600 Gld.

**Vb/J 19**

### **Alte Häuser zu Vor der Brugg**

#### **Urkunden und Akten**

##### **Haus zum Anker**

1871 November 20

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Heinrich Spengler, zum Anker, Vor der Brugg.

**Vb/J 19a**

##### **Haus zum Bretterhof, früher Badstube**

1818 September 29

Johann Jakob Schmid zum goldenen Trauben in St., verkauft an Diethelm Spengler Sen. das Haus zur Badstube mit Zubehör.

**Vb/J 20**

1845 Juli 24

Diethelm Spengler und seine Ehefrau verkaufen " das Haus zur Badstube, dato zum Bretterhof genannt ", an die Stadt St.

**Vb/J 21**

1849 Dezember 10

Die Erben von Maria Elisabeth Spengler -- Gnehm verkaufen dem Leonhard Störchlin, Schiffmann zu Vor der Brugg, Wohnhaus, Stallung und Baulegi No. 213 an der Gasse gegen Eschenz; gehörte zum Bretterhof.

**Vb/J 22**

1865 Oktober 13

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Christian Spengler auf das Haus zum Bretterhof.

**Vb/J 23**

1866 Februar 16

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Christian Spengler, zum Bretterhof.

**Vb/J 24**

#### **Haus zur Fortuna**

1896 Juni 6

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Bruno Wiesendanger in St.

**Vb/J 24a**

#### **Haus zum Hecht**

1825 März 27

Schuldbrief des Spitalamtes St., auf Alexander Sulger, Bäcker zu Vor der Brugg der " das Bäckerhaus vor der Brücke am Häldele, zum Hecht genannt ", verpfändet.

**Vb/J 25**

1831 Juni 1

Schuldbrief des Spitalamtes St., auf Verena Sulger -- Hatt, die das Bäckerhaus zum Hecht zu Vor der Brugg verpfändet.

**Vb/J 26**

1852 August 21

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Heinrich Leuthold, Spengler, auf das Haus zum Hecht in Vor der Brugg.

**Vb/J 27**

#### **Haus zu den drei Hirschen**

Ca. 1810

Kaufschein: H. Koch, Kupferschmied, verkauft an Konrad Graf, Kupferschmied, das halbe Haus zu den drei Hirschen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 28**

1816 Januar 3

Frau Witwe Koch und Sohn verkaufen ihr Haus zu den 3 Hirschen an Konrad Graf, Kupferschmied, Vor der Brugg.

**Vb/J 29**

1849 Juni 14

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Johann Heinrich Graf, Kupferschmied auf das Haus zu den 3 Hirschen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 30**

1849 Juni 18

Pfand -- Urkunde über 600 Gld. zu Gunsten von Heinrich Graf, Metzger zum Bären, auf Johann Heinrich Graf, Kupferschmied, lastend auf dem Haus zu den 3 Hirschen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 31**

1860 Dezember 5

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Heinrich Graf, Kupferschmied, auf sein Haus zu den 3 Hirschen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 32**

1862 Februar 22

Heinrich Graf, Kupferschmied, St., verkauft an Kaspar Knecht seine Liegenschaft zu den 3 Hirschen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 33**

#### **Haus zum " Weissen Kreuz "**

vor 1589 Februar 3

Jakob Wepfer, Bürger zu St., z. Zt. wohnhaft zu Klingenriet, und Othilia, seine Mutter, Witwe des Hans Wepfer, Wirt zum weissen Kreuz zu St., geben dem Jakob Thaler, Bürger und des Rats zu Rottweil, für 500 Gld. Darlehen einen Jahreszins von 25 Gld. ab ihrem Haus zum weissen Kreuz zu St. Vor der Brugg samt Wirtschaft sowie Scheune und Stallung an der Landstrasse bei der Badstube, einer Scheune und Torkel an der Strasse nach Diessenhofen und andern Liegenschaften.

**Vb/J 34**

1596 März 6

Beat Winz, Oberbaumeister und des Rats zu St., als Vormund und Vogt des Konrad Schmid, Sohn des verstorbenen Konrad Schmid, Bürger zu St. Vor der Brugg, verkauft mit Beistand des Joachim Schmid, Seckelmeister, und Kaspar Keller, Salzmeister, beide des Rats und Bürger zu St. und Vettern des Vogtknaben, für denselben an Thoman Singer, Metzger und Bürger zu St., Behausung, Hof, Hofstatt und all Zubehör zum " Weissen Kreuz " zu Vor der Brugg. Die Liegenschaft grenzt einerseits an die Landstrasse, anderseits an Jakob Meyer, Hafners Erben, Haus und Platz, hinten an Hans Suter, Scheune und Stall grenzen einerseits an Hans Kellers Haus, anderseits an den Ehgraben " gegen der Stadt St., Badstuben ", hinten " an die Strass oder Gessli so zum Ryn gadt ". Aufzählung der Lasten. Der Kauf erfolgt um 1041 Gld. Konstanzer Währung.

**Vb/J 35**

1855 Februar 2

Vorlagschen für Kapitalaufnahme des Konrad Meier, Bäcker, auf seine Liegenschaft zum " Weissen Kreuz " zu Vor der Brugg -- St.

**Vb/J 36**

**Haus zum " schwarzen Lamm "**

1818 November 11

Schuldbrief der Zunft zum Kleeblatt, lautend auf 600 Gld., auf Johann Heinrich Fuog, Schiffmann zu St., lastend auf dessen Haus zum schwarzen Lamm zu Vor der Brugg -- St.

**Vb/J 37**

1845 Mai 10

Kauf -- Kontrakt: Jgfr. Maria Fuog verkauft ihrer Tante, Jgfr. Barbara Fuog, das Haus zum schwarzen Lamm, Vor der Brugg, um 770 Gld.

**Vb/J 38**

1853 März 30

Vorlagschein für Kapitalaufnahme der Elisabeth Koch -- Spengler auf ihr Haus zum schwarzen Lamm zu Vor der Brugg -- St.

**Vb/J 39**

1867 November 30

Kaufvertrag: Witwe Anna Elisabeth Koch -- Spengler verkauft ihr Haus zum schwarzen Lamm in Vor der Brugg an Jgfr. Susanne Sauter, daselbst.

**Vb/J 40**

1871 September 25

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Konrad Sauter, Glaser, Vor der Brugg.

**Vb/J 40a**

**Wirtshaus zum Ochsen**

1796

Schuldverschreibung des Seckelamtes der Stadt St., für 1'500 Gld., lautend auf Konrad Büel, Bürger und Ochsenwirt zu Vor der Brugg -- St., lastend auf dem Wirtshaus zum Ochsen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 41**

1812 Februar 2

Schuldverschreibung der Eheleute Konrad Büel und Magdalena Fuog über ihr Wirtshaus zum Ochsen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 42**

1822 November 11

Schuldbrief des Seckelamtes der Stadt St., lautend auf Johannes Looser und seine Ehefrau Elisabeth Vetterlin, lastend auf ihrem Wirtshaus zum Ochsen in Vor der Brugg.

**Vb/J 43**

1832 April 10

Schuldbrief des Seckelamtes der Stadt St., lautend auf Johannes Looser und seine Ehefrau Elisabeth Geb. Vetterlin, lastend auf ihrem Wirtshaus zum Ochsen in Vor der Brugg.

**Vb/J 44**

1835 März 16

Schuldbrief des Seckelamtes der Stadt St., über 600 Gld. lautend auf Johannes Looser und seine Ehefrau Elisabeth Geb. Vetterlin, lastend auf ihrem Wirtshaus zum Ochsen zu Vor der Brugg.

**Vb/J 45**

1847 Februar 18

Jakob Bäschlin und seine Ehefrau Salomea Geb. Fahrner, zum Ochsen in Vor der Brugg, ersuchen um Bestätigung des Kaufes eines Ackers.

**Vb/J 46**

1847 Februar 19

Bürgschaftsbrief des Johann Schmid, Friedensrichter, für Jakob Bäschlin, Ochsenwirt zu St. -- Vor der Brugg.

**Vb/J 47**

1852 Mai 7

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Johann Jakob Bäschlin von Schaffhausen, Ochsenwirt zu Vor der Brugg -- St.

**Vb/J 48**

1877 November 12

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Angelo Maronati -- Glesti, Vor der Brugg.

**Vb/J 48a**

1878 September 6

Vorlagschein für denselben Hauseigentümer.

**Vb/J 48b**

1881 Juni 7

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des J. Weiss, Kaufmann, Vor der Brugg.

**Vb/J 48c**

### **Haus zum Schopf**

1790 November 28

Schuldverschreibung des Johann Jakob Aschmann von Thalwil, Klosterbauer zu St., für 1'100 Gld., lautend auf Diethelm Spengler zu Vor der Brugg und lastend auf dessen Haus und Trotte zum Schopf zu Vor der Brugg.

**Vb/J 49**

1816 Februar 26

Schuldbrief des Waisenamtes der Stadt St., für 684 Gld., lautend auf Konrad Böschenstein, Schiffmann, Vor der Brugg, und lastend auf dessen Haus neben dem Haus zum Schopf zu Vor der Brugg.

**Vb/J 50**

1838 November 17

Schuldbrief des Spitalamtes der Stadt St., für 220 Gld., lautend auf Konrad Böschenstein, Schiffmann, Vor der Brugg, und lastend auf dessen Haus neben dem Haus zum Schopf.

**Vb/J 51**

1843 Oktober 3

Katharina Böschenstein -- Kaiser gibt ihrem Tochtermann Konrad Graf die Erlaubnis, ihr Wohnhaus No. 234 beim Haus zum Schopf zu Vor der Brugg für ein Kapital von 152 Gld. dem Waisenamt St. zu verschreiben.

**Vb/J 52**

1843 Oktober 12

Schuldbrief des Waisenamtes der Stadt St., für 160 Gld., lautend auf Katharina Böschenstein -- Kaiser, lastend auf ihrem Haus No. 234 neben dem Haus zum Schopf zu Vor der Brugg.

**Vb/J 53**

### **Haus zum Schwanen**

1812 August 1

Schuldverschreibung des Bernhard Jos zum Schneeberg in Schaffhausen für 500 Gld., lautend auf Hauptmann Johann Georg Büel, zum Schwanen zu Vor der Brugg, und lastend auf dessen Haus zum Schwanen.

( Dabei liegt ein Schreiben von Keller zum grossen Engel zu Schaffhausen d.d. 1859 Oktober 1 an den Stadthalter C. Singer, St., betr. obengenannte Schuldurkunde ).

**Vb/J 54**

1851 August 15

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Stadtrates Ferdinand Böschenstein zum Schwanen in Vor der Brugg.

## **Vb/J 55**

1851 August 18

Pfand -- Urkunde über 2'000 Gld. Kapital zu Gunsten von Kornherr Heinrich Böschenstein, Vor der Brugg, lautend auf Ferdinand Böschenstein, zum Schwanen daselbst, und lastend auf der genannten Liegenschaft

## **Vb/J 56**

1859 November 11

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Jakob Büel, Gastgeber zum Schwanen zu Vor der Brugg.

## **Vb/J 57**

1872 November 11

Vorlagschein für Kapitalaufnahme des Andreas Traber von Homburg.

1877 Juni 3

TG, Vor der Brugg.

## **Vb/J 57a -- b**

1890 Oktober 2 und 1895 November 8

Vorlagschein der Witwe Margarethe Gubser -- Immenhauser, Vor der Brugg

## **Vb/J 57 c -- d**

1896 Mai 30 und 1897 Juni 19 und 1899 April 8

Vorlagscheine des Albert Schudel, Schalenmacher, Vor der Brugg.

## **Vb/J 57 e -- g**

1899 Mai 27

Zwei Vorlagscheine des Viktor Fink, von Haisterkirch, Oberamt Waldsee, Württemberg, in Winterthur.

## **Vb/J 57 h -- i**

### **Haus zum kleinen Schwanen**

1874 Mai 11

Vorlagschein der Geschwister Katharina und Maria Böschenstein, Vor der Brugg.

## **Vb/J 57 k**

### **Haus zum Weinberg**

1891 April 4

Vorlagschein des Heinrich Spengler, Bäckermeister, Vor der Brugg.

## **Vb/J 57 l.**

**Akten betr. Häuser zu Vor der Brugg, ohne Namenangabe, nach Hausnummern  
geordnet**

1867 Oktober	No. 59	Zustimmung zu einem Hausverkauf
1801 September 29	No. 183	Schuldverschreibung
1815 Mai 14	No. 199	Schuldbrief
1843 März 15		Schuldbrief -- Vorlagschein
1848 März 9		Vorlagschein
1848 März 20		Pfandurkunde
1854 Juni 21		Kaufvertrag
1855 Januar 12		Vorlagschein
1855 Mai 14		Vorlagschein
1861 September 6		Vorlagschein
1863 April 13		Vorlagschein
1863 April 18		Vorlagschein
1866 Februar 2		Vorlagschein
1866 August 29		Vorlagschein
1819 Juni 24	No. 200	Schuldbrief
1826 Februar 26		Schuldbrief
1850 März 19		Vorlagschein
1870 Mai 16		Vorlagschein
1851 April 17	No. 201	Vorlagschein
1860 März 23	No. 201 / 202	Vorlagschein
1850 April 26	No. 202	Vorlagschein
1850 April 29		Vorlagschein
1851 Mai 12		Pfandurkunde
1847 April 19	No. 203	Zustimmung zu einem Hausverkauf
1845 Mai 13	No. 204	Zustimmung zu einer Eigentumsüberlassung
1845 Mai 2		Schuldbrief
1848 Januar 28		Vorlagschein
1849 Juni 14		Vorlagschein
1768 Februar 16	No. 205	Schuldversicherung
1772 März 3	No. 206	Schuldversicherung
1844 September 12	No. 207	Überlasungsbrief
1850 November 11	No. 210	Vorlagschein

1850 November 22		Real - Kautions - Urkunde
1853 August 12		Vorlagschein
1800 Juli 25	No. 211	Schuldverschreibung
1850 November 25		Vorlagschein
1869 Dezember 3		Vorlagschein
1804 Juni 26	No. 212	Schuldversicherung
1816 November 11		Schuldbrief
1864 Oktober 18		Vorlagschein
1802 März 2	No. 213	Schuldverschreibung
1817 Mai 1		Schuldbrief
1849 Dezember 8		Vorlagschein
1851 Februar 14	No. 216	Vorlagschein
1870 Oktober 16		Vorlagschein
1876 Juli 17	No. 217 A	Gantrodel
1859 August 15		Vorlagschein
1866 Mai 26	No. 218 B	Vorlagschein
1869 April 23		Vorlagschein
1830 August 16	No. 221	Schuldbrief
1869 April 23		Vorlagschein
1832 Februar 2	No. 228	Schuldbrief
1825 Februar 12	No. 229	Schuldbrief
1830 Mai 10		Schuldbrief
1831 November 11		Schuldbrief
1843 Oktober 12		Schuldbrief
1842 Februar 14	No. 230	Schuldbrief
1811 November 11	No. 231	Schuldversicherung
1841 Februar 19		Schuldbrief
1851 November 7		Vorlagschein
1851 November 7		Vorlagschein
1826 Dezember 19	No. 233	Schuldbrief
1867 März 22		Vorlagschein
1842 Juni 3	No. 235	Schuldbrief
1800 November 11	No. 238	Schuldverschreibung
1823 November 11		Schuldbrief
1824 November 16		Schuldbrief
1830 Mai 10		Schuldbrief
1851 Dezember 15		Vorlagschein

1858 August 6		Hausgant -- Protokoll
1866 Oktober 12		Kaufbrief
1867 Februar 7		Vorlagschein
1870 Oktober 16		Vorlagschein
1860 März 23	No. 239	Vorlagschein
1853 August 11	No. 240	Vorlagschein
1867 Juli 16		Vorlagschein
1845 Januar 13	No. 242	Schuldbrief
1832 November 9	No. 243	Schuldbrief
1834 September 1		Vorlagschein
1835 Januar 26		Schuldbrief
1835 Januar 26		Schuldbrief
1852 Dezember 3		Vorlagschein
1869 April 23		Vorlagschein
<b>Vb/J 58 -- 146</b>		

**Häuser zu Vor der Brugg, ohne Namen und ohne Nummern, Akten chronologisch geordnet**

1746 November 11	Schuldversicherung
1777 November 11	Schuldversicherung
1779 April 4	Schuldversicherung
1781 November 11	Schuldversicherung
1755 September 16	Schuldversicherung
1789 September 18	Schuldverschreibung
1808 Januar 16	Schuldversicherung
1809 November 1	Schuldverschreibung
1831 Mai 13	Schuldbrief
1834 Juni 13	Zustimmung von Frauen zu einer Verpfändung
1842 Dezember 9	Frauzustimmung zu einem Hauskauf
1846 Dezember 13	Frauzustimmung zu einem Hauskauf
1847 Januar 22	Zustimmung eines Vaters zum Hauskauf eines Sohnes
1868 Mai 1	Bescheinigung betr. das Flächenmass eines Grundstückes an der Karrengasse
<b>Vb/J 147 -- 160</b>	

**Liegenschaften zu Vor der Brugg, ohne Häuser, chronologisch geordnet**

1790 April 14	Schuldverschreibung
1805 Februar 5	Schuldbrief
1805 November 10	Schuldverschreibung

1807	November 11	Schuldversicherung
1811	November 11	Schuldverschreibung
1815	November 11	Schuldbrief
1816	Februar 27	Kaufbrief
1816	Februar 27	Schuldbrief
1816	März 1	Schuldbrief
1818	November 11	Schuldversicherung
1822	Februar 1	Schuldbrief
1824	November 16	Schuldbrief
1825	Mai 27	Schuldbrief
1828	Juni 18	Schuldbrief
1829	Juni 1	Schuldbrief
1831	Mai 13	Schuldbrief
1832	November 11	Schuldbrief
1834	Juni 13	Schuldbrief
1834	Juni 23	Schuldbrief
1839	April 3	Weisung für einen Kaufbrief
1843	November 14	Schuldbrief
1844	Juli 15	Kaufbrief
1847	Februar 1	Schuldbrief
1847	Oktober 4	Kaufbrief
1849	November 1	Quittung über eine Kaufsumme
1851	Mai 12	Pfandurkunde
1852	April 26	Pfandurkunde
1855	März 16	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1857	Februar 6	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1858	März 13	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1858	Juli 9	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1858	Oktober 1	Kaufbrief
1859	Mai 11	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1859	Juli 22	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1861	Mai 17	
1861	November ?	Kaufbrief
1862	Dezember 8	Kaufvertrag
1864	April 29	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1864	Mai 30	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1866	Mai 18	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
1867	Februar 13	Auszug aus einem Gantrodel
1867	März 22	Vorlagschein für Kapitalaufnahme
<b>Vb/J 161 -- 204</b>		

### Alte Häuser in Vor der Brugg --- Nachtrag

**Diese Akten bestehen nur aus Vorlagscheinen, auf denen keine Häusernamen angegeben sind. Die Vorlagscheine sind nach Quartieren geordnet, soweit das möglich ist; immer aber nach den Brandkatasternummern der Häuser.**

### Häuser im Espi

1871 Januar 10	No. 228
1893 März 17	No. 231
1872 September 16	No. 233
1875 Juli 27	
1881 November 4	
1885 September 4	
1877 Mai 1	No. 235
1875 April 27	No. 243
1881 Dezember 2	
1885 November 20	
1892 Juni 27	No. 246
1879 Dezember 12	No. 257
1880 Mai 14	
1888 April 20	
1893 August 25	No. 292
1899 September 1	No. 357
1896 Juli 29	No. 360
1898 Mai 7	
1898 Januar 28	No. 361
1899 November 5	No. 391
1900 Februar 17	No. 411
1900 Mai 29	
<b>Vb/J 205 -- 226</b>	

### Häuser an der Karrengasse

1894 April 13	No. 206
1894 Dezember 7	
1891 Juli 3	No. 216 / 216a
1875 August 1	No. 217A
1876 Oktober 5	No. 218
1888 November 23	
1893 Juli 14	No. 218

1897 Dezember 7	No. 218A
1898 Dezember 24	No. 321
1897 Juli 24	No. 349
1900 März 10	
1897 Dezember 11	
<b>Vb/J 227 -- 238</b>	

#### Häuser in Beckenwies, Tötteli und beim Bahnhof

1894 April 21	No. 286
1895 Juli 28	No. 297
1896 November 11	No. 373
1896 Dezember 11	No. 375
1897 August 7	
1898 September 10	No. 386
1898 Oktober 28	
1898 September 24	No. 392
1899 August 15	
1899 Dezember 15	No. 409 / 410
<b>Vb/J 239 -- 248</b>	

#### Häuser ohne nähere Lagebezeichnungen

1872 September 2	No. 199
1876 September 25	
1887 Februar 28	
1888 April 27	No. 201 / 202
1883 Juni 22	No. 203
1886 Dezember 10	No. 203a
1880 Februar 20	No. 204
1890 Oktober 24	No. 204 / 204a
1889 Februar 22	No. 206
1875 Juli 26	No. 207
1879 November 14	

1880 Mai 28	No. 207a
1872 September 2	No. 208
1875 Februar 21	
1879 September 5	
1887 Februar 28	
1889 Juli 16	
1872 Februar 19	No. 212
1883 Oktober 5	No. 212
1880 April 16	No. 234
1893 November 24	No. 237 / 238
1890 Juni 13	No. 238
1877 März 26	No. 240
1892 Dezember 16	No. 240B
1895 Juni 28	No. 298
1898 April 30	No. 302 / 303
1898 Juni 11	No. 308
1898 Oktober 3	No. 312
1897 Oktober 16	No. 313
1898 Oktober 28	No. 318
1899 Juli 29	No. 354
1898 August 8	No. 362
1898 Oktober 22	
1898 März 19	No. 379
<b>Vb/J 249 -- 283</b>	

## **Bücher betr. Vor der Brugg**

### **Vor der Bruggisches Hoheitsprotokoll**

Inhalt:

Abschriften von Urkunden, Briefen, Verhandlungsberichten, Urteilen usw. betr. die Hoheitsrechte zu Vor der Brugg, 1504 -- 1743

Protokolle über alle Kriminalfälle im Bezirk Vor der Brugg von 1746 -- 1796.

## **Vb 1**

Beschreibung der Häuser und Güter, welche in der der Stadt St. -- Vor der Bruggischern Gerichten und derselben Nachbarschaft liegen samt den Namen ihrer Besitzer.

Ohne Dat., ca. 1740

## **Vb 2**

# **HEMISHOFEN**

## **A. Urkunden und Akten betr. Gemeinde und Vogtei Hemishofen, ferner Kauf-, Schuld- und Tauschbriefe, Urkunden, Urbarien**

1426 Februar 25 Konstanz

Vor Gericht zu Konstanz, das unter dem Vorsitz von Ulrich Ehinger, Stadtmann daselbst tagt, verkauft Ulrich von der Hohenklingen an Kaspar von Klingenberg, der durch Junker Ruff von Nüwenhusen vertreten ist, seinen Hof zu Hemishofen " zu den Linden gelegen ", ferner seinen Teil und alle Rechte der Vogtei zu Hemishofen um 430 Pfd. Heller, welche Bar bezahlt werden. Die Gefälle der Vogtei sind aufgezählt..

**He/A 1 -- 1c**

1428 Januar 12 Hohenklingen

Ulrich von der Hohenklingen der Jüngere, Freiherr und Herr zu St., gibt dem Heini Marti zu Hemishofen 3 Jucharten Acker " gelegen an Zeller Weg Gen. Scheffgarten und am Überlingerweg " als Lehenträger seiner Schwester Kinder Hans Martin des verstorbenen Werlin Martins und Hans Martin des verstorbenen Waltin Martins Söhne, deren Vogt er ist, zu Lehen.

**He/A 2**

1480 April 27 Rottweil

Vor dem Hofgericht in Rottweil klagt Graf Johann von Tengen gegen " Vogt, Richter und ganze Gemeinde zu Hemishofen " und verlangt, dass ihm diese wie früher der Frau Agnes von Rosenegg Geb. von Bussnang " mit hulden, weren, Zinsen, Renten, Gülten und mit allem " gehorsam und gewärtig sein sollen. Der Anwalt der Gemeinde Hemishofen, Hans Bütler von St., bestreitet, dass dies je geschehen sei. Hemishofen sei von den Herren von Klingenberg an die Stadt St., verkauft worden, bei welcher sie auch seien. Es sei möglich, dass einzelne Bürger von Hemishofen Johann von Tengen verschrieben gewesen seien oder Güter von ihm gehabt hätten. Das Gericht räumt den Beklagten das Recht ein, vor dem Schultheissen zu Diessenhofen oder seinem Stadthalter zu erklären, dass sie der Frau Agnes von Rosenegg nichts schulden und auch zu einer Zahlung nicht aufgefordert worden seien.

**He/A 3**

1531 Februar 14 Stein

In einem Streit zwischen Meister Hans Schwyzer, Bannerherr, Bürger und des Rats zu Zürich, gegen Gemeinde und Bauernsame zu Hemishofen entscheidet der Steiner Rat, dass Hans Schwyzer von dem "gütli und Höfli zu Hemishofen", das ihm von seiner Ehefrau Elisabeth Schmid erblich zugefallen war, einen Drittel Holzabgabe beziehen, und dass er 2 Pferde, 3 Kühe und 2 oder 3 Schweine auf die Weide führen dürfe.

**He/A 4**

1535 Juni 1 Stein

Hans Hoppoho Schwarzer zu Hemishofen tauscht mit Junker Hans Kaspar von Klingenberg zu Bibern ein Mmd. Wiesen genannt "Niferwys" zu Hemishofen zwischen dem Egelbach und dem Segbach gegen ein Mmd. Wiesen "genannt die Stüttwiese" und ein Vierling Wiese in "Wilerwiesen".

**He/A 5**

1576 Dezember 16 Stein

Marx Schwarzer von Hemishofen verkauft an Hans Brüttsch von Hemishofen 5 Juchart Acker "in der Finstergrub in Steiner Hohen und Niedern Gerichten", 9 Juchart Acker "hinder dem Raittlin" in den nedern Gerichten Steins, alles um 156 ½ Gld. Konstanzer Währung, die Bar bezahlt werden. Der Käufer kann künftig ein Pferd und ein Stück Rindvieh mehr als bisher auf die Hemishofer Weide treiben.

**He/A 6**

1592 November 11 Stein

Untervogt, Dorfdreier und die ganze Gemeinde von Hemishofen verkaufen dem Junker Hans Jakob von Ulm zu Wellenberg für 4'000 Gld. Konstanzer Währung einen jährlichen Zins von 20 Gld. ab ihren Gütern und Besitzungen, welche sie ihm zu Unterpfand verschreiben, den Rückkauf vorbehalten.

**He/A 7**

1746 März 28 Stein

Konrad Müller, Bürger zu Hemishofen, verschreibt dem Steiner Ratsherr Beat Büehl und seinen Rechtsnachfolgern sein Haus und Hof zu Hemishofen, unten im Dorf gelegen, für ein Kapital von 400 Gld., verzinslich zu 5 Prozent.

**He/A 8**

1747 April 2 Stein

Jakob Meili, Bürger zu Hemishofen, verkauft mit Bewilligung der Steiner Klosteramtsverwaltung, als Vertreterin des Lehenherrn, seinen Hof und Gewerbe zu Hemishofen, unten im Dorf, an seinen Sohn Abraham Meili um 1'500 Gld; vorbehalten bleiben die auf dem Hofgut lastenden Abgaben.

**He/A 9**

## Akten

1551 November 11

Thomas Ulrich genannt Genner verkauft an seinen Bruder Ulin Ulrich genannt Genner, beide sesshaft zu Hemishofen, seine Hofstatt, gelegen an der Landstrasse nach Diessenhofen, nach Erblehensrecht.

## **He/A 10**

1581 April 24

Schuldbrief des Hans Brütsch zu Hemishofen um 250 Gld. zu Gunsten der Gemeinde Hemishofen. Den Baumgarten, den Hans Brütsch um 250 fl. gekauft hat, setzt er als Pfand für die Erfüllung seiner Schuldverpflichtung.

## **He/A 11**

1620 Oktober 29

Schuldverschreibung des Peter Koch von Hemishofen über 200 Gld. zu Gunsten von Georg Schmid, Seckelmeister zu St. 2 Mmd. Wiesen " in den nderen Wiesen gelegen " zu Hemishofen, die Peter Koch mit den 200 Gld., eben erworben hat, verschreibt er als Pfand.

## **He/A 12**

1653 Juni 24

Die Stadt St., verkauft an Lienhart Leibacher und Hans Müller, beide zu Hemishofen, 12 Msgr. Reben, ein Hanfäckerli und Ägerten beim Fallentor um 380 Gld.

## **He/A 13**

1653 Juni 24

Schuldverschreibung von Lienhart Leibacher und Hans Müller zu Hemishofen zu Gunsten der Stadt St., aus dem Kauf gleichen Datums herrührend.

## **He/A 14**

1653 Juni 24

Die Stadt St., verkauft an Lienhart Leibacher zu Hemishofen Haus, Hof, Hofstatt und Krautgarten der hingerichteten Witwe Magdalena Schnewlin, zu Hemishofen, um 125 Gld.

## **He/A 15**

1663 November 8

Kaufschein. Hans Ulrich Degeller von Schaffhausen hat an Hermann Duttweiler und Hans Jagli Mag, beide von Oberglatt, Zürcher Gebiet, seinen Lindenhof zu Hemishofen mit aller Gerechtigkeit und Zubehör auch mit einigen lebenden und toten Inventar um 1'600 Gld. und 4 Dukaten Trinkgeld verkauft.

## **He/A 16**

1724 Oktober 25

Vergleich zwischen Baschi Wiesendanger und seiner Hausfrau einerseits und Peter Brütsch andererseits, beide von Hemishofen, betr. den Verkauf eines halben Hauses.

## **He/A 17**

1688 -- 1723

" Kopierbuch ", enthaltend Kaufbriefe und Schuldversicherungen in der Gemeinde Hemishofen aus den Jahren 1688 -- 1723.

**He/A 18**

1721 -- 1724

" Kopierbuch ", enthaltend Kaufbriefe und Schuldversicherungen in der Gemeinde Hemishofen aus den Jahren 1721 -- 1724.

**He/A 19**

1726 -- 1730

"Kopierbuch " mit Kaufbriefen, Schuldversicherungen und andern Sachen betr. die Gemeinde Hemishofen aus den Jahren 1726 -- 1730.

**He/A 20**

### **Urbarien betr. Hemishofen**

Ca. 1520 / 1540

Undatierter Rodel über den Besitz der Stadt St. in Hemishofen.

**He/A 21**

1622 Dezember 16

Urbar der Rechte, Gerechtigkeiten und Zinsen der Stadt St., in der Gemeinde Hemishofen. Erneuerung des Urbars von 1586.

**He/A 22**

Ca. 1650

Urbar der Gemeinde Hemishofen. Zwei nicht gleichlautende Entwürfe.

**He/A 23 -- 24**

1733 April 4

Projekt eines Urbars des Kornamtes der Stadt St., über die Gefälle zu Hemishofen und ab den Walderhöfen.

**He/A 25**

**Auszüge des Urbariums über das Vogtrecht zu Hemishofen, welches dem Kornamt der Stadt St. zugehört.**

1777 -- 1798,                      1797 -- 1803,                      1803 -- 1808,

**He/A 26 -- 28**

## **B. Akten betr. die Vogtei, Klingengarben, Dorffoffnung, Steuern u. a. zu Hemishofen, Rechte und Ordnungen**

1576 Juli 12

Vergleich zwischen der Stadt St., und der Gemeinde Hemishofen wegen der Burgvogts- oder Klingengarben.

**He/B 1 und 1a**

1616 August 3

Offnung der ganzen Gemeinde des Dorfes Hemishofen.

**He/B 2**

1617 Januar 19

Empfehlungsschreiben des Schaffhauser Rates an das Stadtgericht St., für Obervogt Hans Konrad Stimmer von Neunkirch in einer Ansprache gegen die Gemeinde Hemishofen.

**He/B 3**

Ca. 1670

Undatierte Anordnung von Vogt, Dreier und der ganzen Gemeinde Hemishofen ( oder Ramsen ? ) betr. Viehhaltung.

**He/B 4**

1730 April 20., 1730 April 24 und 1730 April 26

Drei Briefe in einer Streitsache zwischen Obervogt Hans Kaspar Maurer und den Erben des kürzlich verstorbenen Vogtes Leimbacher zu Hemishofen wegen einer Holzlieferung ab der Säge zu Bibern.

**He/B 5 -- 7**

1757 Juni 10

Steiner Kanzlei -- Notiz über die Höhe der Beiträge der Steiner Gesellschaften und Ämter an die Hemishofer Steuer.

**BHe/B 8**

1798 Februar

Eingabe der Vierer zu Hemishofen an die alte Regierung zu Zürich betr. die Rechte, Freiheit, Zehnten und Taxen.

**He/B 9**

### **Freiheits -- , Bürgerrechts -- und Dorfrechtsbriefe**

1575 -- 1699

Vom Steiner Rat erteilte Bürgerrechts -- und Dorfrechtsbriefe der Gemeinde Hemishofen, d. d.

1575 Dezember 5 -- 1591 September 6 -- 1604 August 27. im Doppel.  
1693 November 6 -- 1699 März 6.  
**He/B 10 -- 11a**

1737 Mai 27  
Gutachten einer vom Steiner Rat, Gericht und Gemeinde gesetzten Kommission betr. die Erlangung des Steiner Bürgerrechtes durch Bürger von Hemishofen gemäss dem Bürgerrechtsbrief von 1575. Beschluss von Rat und Gemeinde zu St., in dieser Sache d. d. 1737 Juni 10  
**He/B 12**

1737 Juni 10  
Entwurf zu einem Bürgerrechtsbrief Steins für die fünf alten Geschlechter zu Hemishofen.  
**He/B 13**

1737 Juni 10  
Freiheits -- und Bürgerrechtsbrief für die zu Hemishofen befindlichen fünf alten Geschlechter.  
**He/B 14 und 14a**

1804 Januar 27  
Beschluss des Steiner Rates über die Erteilung des Steiner Bürgerrechtes an Jakob Brüttsch, Bürger und Wirt zu Hemishofen.  
**He/B 15**

S. d.  
Undatiertes Blatt mit Aufzeichnungen über die Bürger -- und Dorfrechtsbriefe von Hemishofen, 1575 -- 1699.  
**He/B 16**

### **Vieh -- und Weidrechtsordnungen der Gemeinde Hemishofen**

1555 Mai 3  
Vom Steiner Rat erlassene Vieh -- Ordnung für die Gemeinde Hemishofen.  
**He/B 17**

1700 März 12  
Erläuterungen des Steiner Rates zur Viehordnung der Gemeinde Hemishofen.  
**He/B 18**

1700 Februar 16  
Vieh -- Ordnung der Gemeinde Hemishofen.  
**He/B 19**

1738 Januar 31

Projektierte Weid- und Hirten-Ordnung der Gemeinde Hemishofen, bestätigt am 1738 Juni 24.

**He/B 20**

1746 Juni 24

Vergleich zwischen der Gemeinde Hemishofen und den Lehenbeständern des untern und obern Hofes zu Bibern über Weidgang, Trieb und Trab.

**He/B 21 und 21a**

1758 Februar 24

Spezifikation über die durch Viehseuche in Hemishofen erlittenen Verluste.

**He/B 22**

### **Wasser-Rechte auf den Walderhöfen und im Hemishofer Bann**

1748 Dezember 13 -- 1749 März 14

Korrespondenzen zwischen dem Oberamt Nellenburg und dem Steiner Rat.

7 Aktenstücke.

**He/B 23 -- 29**

### **C. Kirche, Schule, Bauten**

#### **Akten betr. das Projekt der Erstellung einer eigenen Kirche zu Hemishofen**

1537

Auszug aus dem Stadtbuch betr. die Kirchgenössigkeit Hemishofens.

1699 Februar 4

Schreiben betr. Predigt im Schulhaus Hemishofen.

1561 -- 1705

Auszug aus dem Ehebuch.

1725 Januar 15

St., berichtet aus Zürich wegen des beabsichtigten Baues einer Kircher zu Hemishofen für die Evangelischen der Herrschaft Ramsen.

1736 Februar 5

Schreiben der zürcherischen Examinatoren in derselben Sache.

1736 März 14

Zürich hat das Gesuch um Schaffung einer Pfarrei Hemishofen -- Ramsen einer Kommission überwiesen.

1737 Februar 13

Zürich lehnt das Gesuch um Einführung eines öffentlichen Gottesdienstes mit Pfarrei im neuerbauten Schulhaus zu Hemishofen ab.

1737 Mai 15 -- 1737 Mai 27

Auszüge und Bescheinigungen aus Pfarrbüchern.

1738 Februar

Zürich gibt in der Hemishofer Kirchensache ablehnenden Bescheid.

1838 Dezember 1

Auszug aus dem Steiner Ehebuch von 1560 -- 1575.

14 Aktenstücke.

**He/C 1 -- 13**

#### **Akten betr. die Schule zu Hemishofen**

1658 August 26

St. ersucht Zürich um Bauholz für das Schulhaus zu Hemishofen.

1732 Dezember 15

Diacon Vetter berichtet an Gerichts -- und Schulherr Gg. Winz über den Schulbetrieb zu Hemishofen.

1740 Oktober 9

Diacon Leonard Vetter ersucht um Verbesserung seiner Besoldung.

1792 Februar 13

Eingabe von Johannes Büel um bessere Besoldung.

1792 März 19

Johannes Büel, Schulmeister, Hemishofen, an Stadtschreiber Peter, St., über Schulsachen.

1792 März 22

Catalogus auf das Schulexamen in Hemishofen.

1797 März 27

Ebenso.

7 Aktenstücke.

**He/C 14 -- 20**

#### **Akten und Pläne betr. die Brücke über den Waldbach zu Hemishofen**

1778 September 3

Schreiben des Zürcher Rates an den Rat zu St., betr. den Wiederaufbau der am 1778 August 8 zerstörten Brücke über den Waldbach zu Hemishofen.

**He/C 21**

1792 September 30

Projektbeschrieb für die Erstellung einer Holzbrücke über den Waldbach zu Hemishofen von Werkmeister Adam Immenhauser.

**He/C 22 -- 26**

1792 Oktober 4

Projekte und Kostenberechnungen für den Bau einer neuen Brücke über den Waldbach zu Hemishofen. Projektbeschrieb und Gutachten.

3 Projektpläne B, D, E.

Kostenberechnung ( im Doppel ).

Verfasser: Jos Ferdinand Bickel, konstanzer Baudirektor, Dabei liegt ein kleiner kolorierter Plan einer aus Steinmaterial zu bauenden Brücke, ohne Datum.

Verfasser nicht genannt.

**He/C 27 -- 33**

1792 November 9

Bericht des Steiner Rates an den Rat zu Zürich über ein grosses Unwetter vom 1792 September 1., das nicht nur an allen Kulturen schweren Schaden angerichtet, sondern auch die 1778 neu erbaute Brücke über den Waldbach zu Hemishofen wieder weggerissen hat.

**He/C 34**

1792 November 12 und 15

Offerteingaben für den Neubau der Hemishofer Bachbrücke, für die Zimmerarbeiten von Werkmeister Adam Immenhauser, St., für die Steinhauer -- und Maurerarbeiten von Kaspar Fuog, St.

**He/C 35 und 36**

1793 Januar 30

Der Zürcher Rat empfiehlt dem Rat zu St., den Neubau der Waldbachbrücke zu Hemishofen nach dem Projekt von Werkmeister Stadler, Zürich.

**He/C 37**

1793 Februar 19

Der Rat von Zürich spricht dem Steiner Rat seine Genugtuung dafür aus, dass für den Neubau der Bachbrücke zu Hemishofen das Projekt des zürcherischen Werkmeisters Stadler gewählt wurde, und überschickt gleichzeitig einen Beitrag an die Kosten.

**He/C 38**

**D. Rechnungswesen; Gemeinde, Höfe zu Hemishofen, Inventuren, Teilungen, Vogtkinder, Waisenamt**

**Hemishofer Gemeinde -- Rechnungsrodel**

1603 März 6  
Steuerrodel der Gemeinde Hemishofen.  
**He/D 1**

1647 März 6  
Rodel des Einkommens an Geld und Früchten der Gemeinde Hemishofen.  
**He/D 2**

17 Jh.  
Undatierter Einkommens -- Rodel der Gemeinde Hemishofen.  
**He/D 3**

1655 April 16  
Gemeinde -- Rechnung der Dorfdreier zu Hemishofen.  
**He/D 4 und 4a**

1656 April 20  
Gemeinde -- Rechnung der Dorfdreier zu Hemishofen.  
**He/D 5**

**Hand- und Rechnungsbücher sowie Akten betreffend die Steiner Höfe zu Hemishofen**

1630, 1633, 1634, 1635, 1636  
Handbücher über Einnahmen und Ausgaben des Hofes der Stadt St., zu Hemishofen.  
**He/D 6 -- 10**

1645 Januar 27  
Beschrieb der Steiner Höfe zu Hemishofen. Beschrieben sind Haus, Hof, Reben, Äcker, Wald und Wiesen.  
**He/D 11**

1731 März  
Lehen -- Reversbrief des Hans Konrad Meili zu Hemishofen betr. seinen von dem Kloster zu St., als Erblehen besitzenden Hof.  
**He/D 12**

1738 August 21

Brief von Stadtschreiber Christian Winz an den Zürcher Stadtschreiber Heinrich Escher betr. den Hof des Konrad Peter zu Hemishofen.

**He/D 13 -- 18**

### **Inventuren, Teilungen, Vergleiche**

1616 Februar 27

Gütlicher Erbschaftsvergleich zwischen Veith Ruch von Hemishofen und den Kindern seiner Ehefrau Elsbeth Erzinger aus der frühern Ehe.

**He/D 19**

1671 März 24

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich betr.

1. Eine Erbschaftssache des Hans Jakob Leibacher zu Hemishofen.
2. Wegen der Besiegelung von Hemishofer Schuldbriefen durch den Steiner Bürgermeister.
3. Wegen der Grundzinsforderung des Steiner Spitals ab Lehengütern des Hans Leibacher zu Hemishofen.

Beilage vom 1671 Februar 18. Dieselben Sachen betreffend.

**He/D 20 -- 21**

1688 Februar 27

Auszug aus dem Teilungs -- und Leibgedings -- Vergleich für Witwe, Kinder und Tochtermänner des verstorbenen Hans Müller zu Hemishofen.

1 Exemplar betr. Hans Müller, Sohn.

1 Exemplar betr. Verena Müller, Tochter.

**He/D 22 -- 23**

1693 Februar 16

Inventur und Teilungsbrief über die Erbschaft der Kinder und Erben des Hans Leibacher, des Älteren, und seiner Ehefrau Katharina Schnewlin, beide verstorben, zu Hemishofen.

**He/D 24**

1693 und 1695

Zwei Teilungsbriefe aus der Gemeinde Hemishofen, enthaltend:

1693 Februar 11

Teilungsbrief über den Nachlass des Hans Leibacher, des Älteren, und seiner Ehefrau Katharina Schnewlin;

**und**

1695 März 28

Teilungsbrief über den Nachlass des Peter Brütsch, gewesener Untervogt zu Hemishofen.

**He/D 25**

1693 Mai 3

Vergleich und Auskaufsbrief der Erben des Hans Jörg Rietli und seiner Ehefrau Adelheid Hartmann zu Hemishofen.

**He/D 26**

1699 März 25

Teilungsvergleich über den Nachlass des Konrad Leibacher zu Hemishofen.

**He/D 27**

1706 Januar 18

Teilungsbrief über den Nachlass des Jung -- Hans Leibacher und seiner Ehefrau Engel Burkhard zu Hemishofen.

**He/D 28**

1709 Januar 17

Inventur und Vergleich über die Hinterlassenschaft des Hans Jörg Singer, Wächter zu Hemishofen.

**He/D 29**

1721 März 31

Inventar über den Nachlass des verstorbenen Benedikt Leibacher zu Hemishofen. Mit 3 zugehörigen losen Blättern. Vergantung des Inventars.

**He/D 30**

1731 Juni 18

Beschwerde des Isaak Leibacher und seines Bruders Jakob Leibacher, Hemishofen, über das Teilungsverfahren beim Nachlass ihres Vaters.

**He/D 31**

1733 März 13

Inventar über die Hinterlassenschaft des Hans Jakob Leibacher, Sattler und Bürger zu Hemishofen.

**He/D 32**

1735 Juni 20

Inventar über das Vermögen der Elisabeth Thalmann, Witwe des verstorbenen Jakob Leibacher, Schneider zu Hemishofen.

**He/D 33**

1738 Juli 15

Inventar über den Nachlass des Konrad Peter zu Hemishofen; sein Hof, und Gewerbe war Erblehen des Klosters St.Georgen zu St.

Mit Beilage: Rechnungskonto.

**He/D 34 und 35**

1738 Oktober 4

Rechnung für Isaak Leibacher, Hemishofen, ausgestellt von Christian Winz, Stadtschreiber zu St.

**He/D 36**

1745 Oktober 16

Verhandlungen wegen der ungunstigen Verhältnisse, Schulden und Forderungen betr. die Familie des Jakob Meili zu Hemishofen.

**He/D 37**

1756 Januar 22

Jakob Leibacher, Sattler zu Hemishofen, hat Haus, Hof und Liegenschaften verkauft und will nach Dörfingen umziehen. Zur Feststellung der Abzugssteuer wird Inventur aufgenommen; gleichzeitig werden Klagen seiner Verwandten angehört.

**He/D 38**

Beilage: Rechnung wegen Sattler Leimbacher und Konrad Peter zu Hemishofen.

**He/D 39**

1771 Dezember 17

Berechnung des Kaufschillings beim Verkauf von Haus und Gütern des verstorbenen Michel Rietli zu Hemishofen.

**He/D 40**

1773 Januar 20

Gütlicher Vergleich unter den Kindern des Konrad Peter, älter, Hemishofen, wegen der Überlassung von Haus, Hof und Gewerbe an den Sohn Konrad Peter zu Hemishofen.

**He/D 41**

1774 Januar 22

Abtretungs- und Teilungsverhandlungen über das Vermögen der Witwe Salome Schneider zu Hemishofen.

**He/D 42**

### **Akten und Rechnungen betr. Vogtkinder und Waisenamt zu Hemishofen**

1617 Februar 6 und 1618 Januar 10

Gütliche Übereinkunft und Vergleich zwischen den Vogtkindern von Baumeister Christian Winz und Michael Brütsch, gewesenen Untervogt zu Hemishofen.

**He/D 43**

Ca. 1737

Vogtkinderrechnung des Konrad Meili, Untervogt zu Hemishofen, wegen seiner Vogtkinder, der Söhne des Benedikt Leibacher zu Hemishofen.

**He/D 44**

1765 November 11 -- 1785

Akten betr. die Waisenkinder des Konrad Müller, Gablenmacher zu Hemishofen.

9 Aktenstücke.

**He/D 45 -- 53**

1780 -- 1785

Vogtkinderrechnungen des Beat Haubenschmid zu Hemishofen.

8 Aktenstücke.

**He/D 54 -- 61**

1781 April 2

Vogtkinderrechnung für Jakob und Konrad Meili, Hemishofen, ausgestellt von deren Vogt Rudolf Leimbacher, Wirt zu Hemishofen.

**He/D 62**

1756 Januar 12

Bescheinigung über den Verkauf von Reben des Hans Jakob Leibacher, Hemishofen.

**He/D 63**

1782 -- 1785

3 Vogtkinderrechnungen des Jakob Götz zu Hemishofen.

**He/D 64 -- 66**

1785

2 Vogtkinderrechnungen für Konrad und Jakob Meili zu Hemishofen.

**He/D 67 -- 68**

1797 Juni 23 / 24

Inventur des Vermögens der Witwe Katharina Brütsch von Hemishofen, die krankheitshalber ihren Haushalt nicht mehr vorstehen kann.

**He/D 69**

## **E. Hemishofen – Walderhöfe**

### **Urkunden und Akten betr. beide Höfe gemeinsam**

1532 Juni 17 Stein

Gütlicher Spruch von Bürgermeister und Rat zu St., in einem Streit zwischen Bläsy Zuber, dem Meier auf Wald und der Gemeinde Hemishofen betr. Weidgang, Trieb und Trab der Parteien im Kronbach, im Gfell, Hangenrüti und Schinerbuch.

**He/E 1**

1550 Februar 18

Die Brüder Bartholome und Junghans Zuber auf den Höfen Ober -- und Unterwald, teilen nach dem Tode ihres Vaters, der beide Höfe besessen hatte, die Höfe unter sich. Bartholome Zuber übernimmt den Hof Oberwald, Junghans Zuber Unterwald. Die Teilung erfolgt mit Wissen und Willen des Zürcher Klosteramtmanns zu St. Stefan Zeller, Eustachius Mörikofer, Konventherr zu St., den Steiner Ratsherren Adam Koch und Kleinhans Lutz, Konrad Beringer von Lützelshausen. Kleinhans Zuber ab Wald und Hans Zuber, Bürger zu St. Weil der Hof Unterwald etwas besser ist als Oberwald, bezahlt Junghans Zuber dafür seinem Bruder Bartholome 100 Gld. Die Grenzbeschriebe der Höfe in diesem Brief enthalten viele Flurnamen. Beide Höfe sind dem Steiner Kloster Grundzinspflichtig; der Stadt St., bezahlen sie einen Klingenzins.

**He/E 2 -- 2b**

1564 November 11

Verzeichnis der Vogtsteuern auf Martini 1564, " so der Her abt fonn zell git ". Betr. die Vogtsteuern ab den Höfen Ober -- und Unterwald.

**He/E 3**

1778

Schreiben des Steiner Rates an den Rat zu Zürich, mit welchem darum nachgesucht wird, dass die beiden Bauern der Walderhöfe ihre Waffenübungen mit denen von Hemishofen zu St. machen dürfen.

**He/E 4 -- 6**

1778 Oktober 22

Der Zürcher Rat bewilligt den Bauern auf den Walderhöfen, ihre Waffenübungen mit ihren Mitbürgern von Hemishofen in der Stadt St., und nicht in Ramsen zu absolvieren.

**He/E 7**

### **Akten betr. die Judikaturverhältnisse der Walderhöfe**

1737 März 14 -- 1738 September 19

Klage des Steiner Schultheissen Johann Rudolf Etzweiler beim Rat zu Zürich gegen den Steiner Rat wegen der Gerichtszuständigkeit Steins bei der Beurteilung von Straffällen, Teilungssachen und beim Malefiz, soweit diese Angelegenheiten die Walderhöfe und Hemishofen betreffen.

7 Aktenstücke.

**He/E 8 -- 14**

## **Akten über de Parochialrechte der Walderhöfe**

1746 April 1 -- 1753 Juni 28

Akten betr. den Streit der Stadt St., wegen der Parochialrechte und -- Pflichten ( Pfarrzugehörigkeit ) der Walderhöfe.

33 Aktenstücke.

**He/E 15 -- 43**

## **Zehentstreitigkeiten**

1685

Streitigkeiten zwischen Junker David Peyer, zum Schneeberg in Schaffhausen, und dem Propst zu Schienen wegen Zinsen und Zehnten ab den Walderhöfen.

4 Aktenstücke.

**He/E 44 -- 47**

## **Hofgut Unterwald**

### **Käufe und Verkäufe von Hofgut**

1514 November 15 Stein

Heinrich Köchli, Bürger zu St., verkauft an Uli Simon den Meier ab Wald ½ Mad Wiese genannt des Köchlis Wiese, alles auf Unterwald, um 16 Gld.

**He/E 48**

1590 April 15 Schienen

Hans Christopf von und zu Schienen, am Schienerberg, Schrotzburg und Gammerschwang, verkauft an Jakob Zuber, den Meier von Unterwald, 3 Vierling Wieswachs in der Griessenwiese und ½ Juchart Acker um 64 Gld. Landeswährung.

**He/E 49**

1747 März 12 Stein

Konrad Meili, Bürger zu Hemishofen, verkauft an seinen Vetter Jakob Meili, Bürger zu Hemishofen, den halben Hof zu Unterwald, d. h. den untern Teil der Behausung, Scheune und Stall mit allen zugehörigen Gütern, totem und lebendem Inventar, wie Konrad Meili das s. Zt. von seinem Schwager Jakob Schenkel gekauft hatte, um 2'550 Gld. Konrad Meili hatte den Hof als Erblehen von Junker Vogtrichter Johann Jakob von Ziegler zu Schaffhausen, mit dessen Bewilligung er diesen Verkauf tätigt.

**He/E 50**

1749 Januar 28 Stein

Vidimus der Stadtkanzlei St., des Kaufbriefes vom 1590 April 15.

Siehe H/E 49  
**He/E 51**

1749 März 16

Jakob Meili, Bürger zu Hemishofen, verkauft mit Bewilligung seines Lehensherrn Junker Hans Jakob von Ziegler, Schaffhausen, von dem er das Verkaufsobjekt zu Erblehen hatte, den halben Hof und Gewerbe zu Unterwald, den er 1747 März 12 von Konrad Meili erworben hatte, um 2'580 Gld. an die Stadt St.

**He/E 52**

NB. Akten zum Verkauf des halben Hofes Unterwald siehe unter He/E 62 -- 87

1758 März 28

Beschreibung des Auskaufs bei der Lehenveränderung des halben Hofes Unterwald. Übergang des halben Hofes zu Unterwald von Jakob Meili auf Jakob Schenkel.

**He/E 53 -- 54**

1765 Januar 14 Ramsen

Jakob Schenkel, Bauer zu Unterwald, verkauft mit Beistand seines älteren Sohnes Jakob Schenkel und seines Tochtermannes Jakob Hug, Vogt zu Ramsen, und mit Bewilligung seines Lehensherrn Diethegen von Ziegler zu Schaffhausen seinen halben Hof und Gewerbe zu Unterwald an die Stadt St., um 3'100 Gld.

**He/E 54a**

1795 Februar 3

Brief des Vogtrichters Im Thurn, Schaffhausen, an einen Freund " Büel " in St., welcher ersucht wird, wenn möglich zu helfen, dass Frau Ursula von Ziegler, Schaffhausen, ihre Zehent -- und Grundzinsgefälle, welche sie zu Unterwald besitzt, verkaufen könne.

**He/E 55**

1795 April 16 Stein

Im Namen der Frau Ursula von Ziegler, Schaffhausen, ihrer Angehörigen und Vögte verkauft Georg Friedrich Im Thurn, Vogtrichter etc. von Schaffhausen, der Stadt St. die Zehent -- und Grundzinsgerechtigkeit zu Unterwald um 11'000 Gld. und 25 Louise d'Or Trinkgeld an Ursula von Ziegler an die Stadt St. Der Kaufpreis wird Bar bezahlt.

**He/E 56 -- 56a**

Bei dem Kaufpreis befinden sich folgende, dieselbe Sache betreffende Originalbriefe:

1794 September 12

Schreiben von Füssli, Zürich, ohne Adressat;

1795 März 10

Schreiben von Vogtrichter Im Thurn, Schaffhausen, an Stadtschreiber Dr. Peter, St.

1795 März 12

Ebenso;

1795 April 10

Schreiben von Vogtrichter Im Thurn, Interimsschein ( an Johannes Büel, Helfer, Hemishofen ).

s. d.

Schreiben von Vogtrichter Im Thurn, Schaffhausen, an Johannes Büel, Helfer, Hemishofen.

5 Aktenstücke.

**He/E 57 -- 61**

1722 Mai 2 -- 1749 November 25

Akten betr. den Verkauf des halben Hofes auf Unterwald. Die Akten zeigen die langwierigen, Bemühungen, Verhandlungen, Streitigkeiten, Wertungen der Liegenschaft, alles im Zusammenhang mit dem genannten Verkauf. Korrespondenzen, Urteil, Inventare, Auszüge, Verhandlungs -- Protokolle, Rechnungen.

27 Aktenstücke.

**He/E 62 -- 87**

### **Lehen- und Lehen-Reversbriefe Unterwald**

1584 Februar 24 Petershausen

Andreas, Abt des Klosters Petershausen und St.Georgen zu St., gibt dem Jakob Zuber den Hof Unterwald, den er bisher von Abt Martin Giger von St.Georgen zu St., zu Erblehen besass, Neu zu einem rechten Erblehen. Der Brief enthält einen detaillierten Güterbeschrieb mit vielen Flurnamen, die Lehenzinsen und viele andere Bestimmungen.

**He/E 88**

1550 -- 1634

Pap. Lib. mit Abschriften von:

1550 Februar 8

Teilungsvertrag zwischen den Brüdern Bartholomäus und Junghans Zuber zu Ober -- und Unterwald.

1623 Dezember 18

Abt Benedikt von Petershausen und St.Georgen zu St., gibt dem Benedikt Zuber den Hof Unterwald zu einem rechten Erblehen.

1633 April 21

Schuldversicherung des Benedikt Zuber um Hof und Gewerbe zu Unterwald, den er Peter Schnewlin ab Oberwald um 2'600 Gld. zu kaufen gegeben hat.

1634 Dezember 16

Abt Benedikt von Petershausen und St.Georgen zu St., gibt dem Peter Schnewlin von Oberwald den Hof zu Unterwald zu einem rechten Erblehen.

1634

Erblehen -- Reversbrief des Peter Schnewlin für den Lehenbrief vom 1634 Dezember 16. z. H. des Abtes von Petershausen und St. Georgen zu St.

**He/E 89 -- 89d**

1661 März 24

Alexander Ziegler, Bürger und Reichsvogt zu Schaffhausen, gibt Jakob Schnewlin, auf welchen der Hof Unterwald als Erbe von seinem Vater Michael Schnewlin gekommen war, den genannten Hof mit allem Zubehör zu einem rechten Erblehen. Der Hof Unterwald war vom Kloster Petershausen gegen Auswechslung hilzingischer Pfandschaft an Alexander Ziegler gekommen. Güterbeschrieb mit Flurnamen.

**He/E 90**

1661 März 24

Lehen -- Reversbrief des Jakob Schnewlin, Meyer auf dem Hof Unterwald, für die Erteilung des Erblehens an diesem Hof durch Alexander Ziegler, Reichsvogt zu Schaffhausen. Der Lehenbrief vom 1661 März 24 ist voll inseriert.

**He/E 91**

1749 Mai 25 Schaffhausen

Johann Jakob von Ziegler, Bürger und Vogtrichter der Stadt Schaffhausen, gibt seinen Hof zu Unterwald an Benjamin Singer und Jakob Schenkel, beide Lehenträger der Stadt St., zu einem rechten Erblehen.

**He/E 92 -- 92a**

1749 Mai 25

Erblehen -- Reversbrief des Benjamin Singer, Rotgerber, Bürger und Grossrat zu St., als Lehenträger der Stadt St., für die eine Hälfte des Hofes Unterwald und des Jakob Schenkel für die andere Hälfte dieses Hofes, an Johann Jakob von Ziegler, Bürger und Vogtrichter zu Schaffhausen. Der Erblehenbrief ist voll inseriert.

**He/E 93**

1765 Februar 2

Lehen -- Reversbrief des Jakob Schenkel auf Unterwald für den Steiner Rat, von welchem er den Hof Unterwald für 12 Jahre als ein rechtes Schupflehen erhalten hat.

**He/E 94**

1777 Februar 2

Lehen -- Brief des Steiner Rates für Jakob Schenkel, dem er den der Stadt St., gehörigen Hof zu Unterwald zu einem rechten Handlehen gibt. Aufzählungen der Rechte und Pflichten des Lehensmannes und des Inventars.

**He/E 95**

1777 Februar 2

Lehen -- Reversbrief des Jakob Schenkel für den Steiner Rat, von dem er Hof und Gewerbe zu Unterwald zu einem rechten Handlehen erhalten hat.

**He/E 96**

1792 Februar 2

Lehen -- Reversbrief des Jakob Schenkel, Bürger von Scholiken, für den Steiner Rat, welcher dem Genannten den Hof Unterwald auf 6 Jahre zu einem rechten Handlehen verliehen hat.

**He/E 97**

**Bewilligungen für Verpfändungen von Hofgut**

1580 April 18

Jakob Zuber, sesshaft auf dem Hof zu Unterwald, hat von Jakob Bluomer, Prokurator des Hofgerichtes zu Rottweil, 700 Gld. Reichswährung zur Verwendung für seinen Hof Unterwald aufgenommen und gibt seinem Gläubiger hier die bezügliche Schuldverschreibung für Kapital und Zins. Jakob Zuber verpfändet seinen Hof Unterwald mit Wissen und Bewilligung des Abtes Martin Giger von St. Georgen zu St., und des Rates daselbst.

**He/E 98**

1688 August 12

David Payer, Ob -- und Zeugherr, Ratsherr zu Schaffhausen, gestattet seinem Lehensmann Rittmeister Konrad Hurter, Grossrat zu Schaffhausen, den Hof Unterwald, den er von David Payer zu Lehen hat, für eine Schuld von 350 Gld. bei Meister Alexander Schupp, Schaffhausen, zu verpfänden.

**He/E 99**

1699 Januar 25

Johann Jakob Ziegler, Ob -- und Ratsherr zu Schaffhausen, bewilligt der Magdalena Hägin und ihren zwei Tochtermännern, den Hof Unterwald, den sie von Johann Jakob Ziegler zu Lehen haben, dem Bürgermeister Benedikt Stoll und dem Siechenamt St., für eine Schuld von 600 Gld. zu verpfänden.

**He/E 100 -- 100a**

1749 März 4

Johann Jakob Ziegler, Schaffhausen, beschwert sich beim Obervogt von Ramsen, Benedikt Stoll, dass sein Lehensmann, Jakob Meili auf Unterwald, ohne seine Bewilligung ein Stück Wald geschlagen und das Holz verkauft habe.

**He/E 101**

1749 November 9

Der Steiner Stadtschreiber Christian Winz teilt Johann Jakob Ziegler, Schaffhausen, mit, dass Benjamin Singer, Rotgerber zu St., als Lehensmann für den halben Hof auf Unterwald bestimmt worden sei.

**He/E 102**

1749 Dezember 30

Antwortschreiben des Johann Jakob Ziegler auf obigen Brief.

**He/E 103**

1753 Februar 6

Christian Winz, Stadtschreiber zu St., teilt Johann Jakob Ziegler in Schaffhausen mit, dass er Jakob Schenkel, seinem Lehensmann auf Unterwald, nicht möglich sei, eine Schuld von 600 Gld. zurückzuzahlen. Zugleich wird darum ersucht, Jakob Schenkel zu erlauben, zur Bezahlung seiner Schulden 1'800 Gld. bei der Stadt St., gegen Verpfändung des Hofes Unterwald aufzunehmen.

**He/E 104**

1753 Februar 6

Johann Jakob Ziegler, Schaffhausen, erlaubt seinem Lehensmann Jakob Schenkel, Bauer auf Unterwald, bei der Stadt St. 1'700 Gld. aufzunehmen und als Sicherheit den Hof Unterwald zu verpfänden.

**He/E 105**

### **Aufzeichnungen über Zehentverleihungen, Hofbesitzer, Lehensmänner, Emolumente, Rustikalbeschreibung u. a.**

1714

Aufzeichnungen über die Zehent -- Verleihungen zu Unterwald von 1696 -- 1714.

**He/E 106**

1727

Ebenso über Zehent -- Verleihungen zu Bibern und zu Unterwald von 1701 -- 1727.  
( Akte siehe bei Ramsen - Bibern Ca. 40 ).

1744

Ebenso, für die Zeit von 1728 -- 1743.

**He/E 107**

Ca. 1747

Verzeichnis der Lehenbriefe, Dokumente und Schriften betr. den Lehenhof Unterwald.

**He/E 108**

1751

Verzeichnis derjenigen Emolumenten, welche Jkr. Johann Jakob von Ziegler, Schaffhausen, vermöge der ihm zustehenden " Dominy directi " und der Lehenschaft von seinem Hof Unterwald von 1745 -- 1751 bezogen hat.

**He/E 109**

1753

Bericht von dem Hof Unterwald, seinen Besitzern und Lehensmännern.

**He/E 110**

1769

Eine Rechnung von Anton Hempel, Kassier zu Stockach, betr. Abgaben des Hofes Unterwald für das " Militär -- Jahr 767 und 768 die schuldige Anlag ..... ".

**He/E 111**

1767 Dezember 5

" Schwäbisch -- Österreichisches Bekanntnus -- Tabella über die Erblehengüter und Nutzung des Rusticalis bey dem Hof Unterwald dem Herrn Junker Ziegler in der untern Thannen zu Schaffhausen zugehörig, der Stadt St., aber als ein Erblehen verliehen. In deren Niedern Gerichten es liegt".

**He/E 112**

### **Zehent -- Streitigkeiten**

1720 August 2 -- 1755 Oktober 17

Akten, Korrespondenzen über verschiedene Zehentstreitigkeiten betr. den Hof, Unterwald; vor allem 1752 Juli 31 -- 1755 Oktober 17 betr. eine Zehentansprache des Petershauser Stadthalter in Hilzingen auf den sog. Fohrenacker des Hofgutes Unterwald.

12 Aktenstücke.

**He/E 113 -- 124**

### **Urbar und Quittungen über bezahlte Grundzinse, Zehenten u. a.**

1748 November 11

" Copia oder Projekt der urbarlichen Beschreibung des Unterwalderhofes ".

**He/E 125**

1714 Januar 13 -- 1725 Februar 19

Quittungen über bezahlte Grundzinsen, Ehrschatzgebühren und kleine Auslagen betr. den Hof Unterwald.

14 Aktenstücke.

**He/E 126 -- 139**

### **Hofgut Oberwald**

#### **Käufe und Verkäufe von Hofgut und Urbarium 1748 sowie Grundzins und Zehentloskauf**

1580 Februar 8 Stein

Blesin Zuberer zu Oberwald verkauft diesen seinen vom Kloster St.Georgen in St., zu Erblehen getragenen Hof mit allem Zubehör an Peter Schnewlin von Hemishofen um 3'000 Gld. Konstanzer Währung, zahlbar in 3 Jahresraten.

**He/E 140**

1692 Juli 18 Stein

Hans Konrad Hurter, Bürger und bestellter Rittmeister der Stadt Schaffhausen, verkauft seinen Erblehenhof auf Oberwald mit allen Häusern, Gütern, Rechten, Freiheiten usw., die zu diesem Lehenhof gehören, um 4'000 Gld. und 25 Taler Trinkgeld an Bürgermeister und Rat zu St., z. H. dieser Stadt. Beschreibung der Lehenzinsen, welche ab diesem Hof an Ob -- und Zeugherr David Payers Erben zum Schneeberg in Schaffhausen gehen, und der Vogtsteuern an die Stadt St.

**He/E 141**

1735 Dezember 25

Anna Geuggis, Witwe des Jakob Nägeli von Kilchberg, Kt. Zürich, welche von der Stadt St., um 1'800 Gld. den Hof Oberwald gekauft hat, verschreibt in einem Reversbrief das von diesem vorbehaltene stets Zugrecht nach dem genannten Hofgut.

**He/E 142**

1736 April 23 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., verkaufen an Hans Beat Meili in Hemishofen den ihrer Stadt gehörenden, von Jkr. Konrad Peyer im Hof zu Schaffhausen zu Lehen getragenen Hof und Gewerbe auf Oberwald um 1'750 Gld., unter Vorbehalt des jederzeitigen Vorzugsrechtes.

**He/E 143**

1748 November 11

Urbarbeschreibung über den Hof Oberwald, erstellt auf Grund der obrigkeitlichen Vermessungen über Hemishofen und Herrschaft Ramsen von 1736.

**He/E 144**

1748 November 11

Abschrift des obigen Urbars.

**He/E 144a**

Dabei liegen 1 Zettel betr. das " Wolkers -- Gütlein " und ein kleiner Grundriss betr. Oberwald.

**He/E 145 -- 146**

1777 November 11

Leonhard Meili auf Oberwald, Bürger von Hemishofen, mit Zuzug und Beistand seines Tochtermannes Christian Haag, Fourier zu Hüttwilen, und dessen Frau Katharina Gubler, vormals Witwe des Beat Meili, des Sohnes von Leonhard Meili, verkauft mit Zustimmung seines Lehensherrn Junker David Peyer Im Hof zu Schaffhausen, Hof und Gewerbe auf Oberwald samt totem Inventar um 5'000 Gld., an die Stadt St.

**He/E 147**

## Lehen- und Lehenreversbriefe

1579 Dezember 7

Peter Schneulin, sesshaft auf dem Hof Oberwald, gibt Abt Martin Giger, Prior und Konventuale des Klosters St., einen Reversbrief für den Hof Oberwald, den er vom Kloster zu einem rechten Erblehen empfangen hat. Der Lehenbrief ist voll inseriert.

**He/E 148**

1652 März 8

Willhelm, Abt der beiden Gotteshäuser Petershausen und St.Georgen zu St., gibt dem Hans Waser als Träger seines Vaters Hans Heinrich Waser, Bürger und des Regiments von Zürich, Hof und Gut zu Oberwald zu einem rechten Erblehen.

**He/E 149**

1652 März 18

Erblehen -- Reversbrief des Hans Waser, Bürger zu Zürich, für den Hof Oberwald, den er von Abt Willhelm von Petershausen und St., als Träger seines Vaters Hans Heinrich Waser, Bürger und des Regiments zu Zürich, zu einem rechten Erblehen erhalten hat.

**He/E 150**

1691 März 1

Hans Konrad Hurter, sesshaft zu Oberwald, gibt Junker David Peyer, Ob -- und Zeugherr sowie Rats herr zu Schaffhausen, einen Reversbrief für den Hof Oberwald, den er von David Peyer zu einem rechten Erblehen empfangen hat.

**He/E 151**

1692 November 11

Bürgermeister und Rat zu St., geben den Brüdern Konrad, Heinrich und Jakob Götz von Ettenberg einen Lehenbrief für den der Stadt zugehörigen Hof zu Oberwald, welchen die Brüder Götz damit zu einem rechten Hand -- und Schupflehen erhalten.

**He/E 152**

1692 November 11

Lehen -- Reversbrief der Brüder Konrad, Heinrich und Jakob Götz z. H. des Steiner Rates für den Hof zu Oberwald, den sie vom Steiner Rat zu einem rechten Handlehen erhalten haben.

**He/E 153**

1692 -- 1710

Lehen -- Reversbrief der Brüder Konrad, Heinrich und Jakob Götz von Ettenberg für Bürgermeister und Rat zu St., von denen sie den Hof Oberwald zu einem rechten Hand -- und Schupflehen für die nächsten 6 Jahre erhalten haben. Mit Renovationsvermerken bis 1710

**He/E 154**

1693 Juni 1

Erblehen -- Reversbrief des Christian Steffenauer, Bürger zu St., und vom Steiner Rat bestellter Lehenträger des jüngsthin von Rittmeister Hans Konrad Hurter, zu Schaffhausen erkauften Hofes Oberwald für Frau Ursula Stockar Geb. Peyer, Witwe des Junkers Franziskus Stockar, Schaffhausen. Der Erblehenbrief der Ursula Stockar ist voll inseriert.

**He/E 155**

1702 Juli 1

Junker Johann Jakob Stockar von Neunforn, zum Schneeberg in Schaffhausen, gibt Christian Steffenauer, Bürger zu St., als verordnetem Lehenträger der Stadt St., einen Erblehenbrief für den Hof Oberwald.

**He/E 156 -- 156a**

1710 November 11

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Konrad Götz von Ettenberg, sesshaft zu Oberwald, einen Lehenbrief für diesen Hof, den Konrad Götz für die nächsten 6 Jahre zu einem rechten Handlehen verliehen erhält.

**He/E 157**

1710 November 11

Konrad Götz von Ettenberg, sesshaft zu Oberwald gibt dem Steiner Rat, von welchem er den Hof zu Oberwald zu einem rechten Hand -- und Schupflehen erhalten hat, einen Reversbrief.

**He/E 158**

1712 Dezember 27

Johann Jakob Stockar von Neunforn zum Schneeberg in Schaffhausen, gibt Christian Winz, Barbierer, Schnitt -- und Wundarzt, Bürger von St., als von der Stadt bestellten Lehenträger einen Erblehenbrief für den Hof Oberwald.

**He/E 159**

1727 November 11

Johann Konrad Peyer im Hof, Bürger zu Schaffhausen, gibt Christian Winz, Barbierer, Steinschnitt und Wundarzt, Bürger zu St., z. Zt. Obervogt der Herrschaft Ramsen als verordnetem Lehenträger, einen Erblehenbrief für den Hof zu Oberwald.

**He/E 160**

1731 November 11

Konrad Götz von Ettenberg, Bauer auf Oberwald, gibt Bürgermeister und Rat zu St., einen Reversbrief für den Hof Oberwald, welcher ihm von der Stadt zu einem rechten Hand -- und Schupflehen gegeben worden ist. Der Lehenbrief ist voll inseriert.

**He/E 161**

1736 November 11

Hans Beat Meili, Bürger und sesshaft zu Hemishofen, gibt Junker Johann Konrad Peyer im Hof zu Schaffhausen für den Hof Oberwald, den er von ihm zu einem rechten Erblehen erhalten hat, einen Reversbrief. Der Lehenbrief ist voll inseriert.

**He/E 162**

1777 November 11

Nikolaus Alexander Jeremias Peyer im Hof, Vogtrichter zu Schaffhausen, als bevollmächtigter Anwalt von Junker David Peyer im Hof, Bürger zu Schaffhausen, gibt dem Johann Konrad Winz, Bürger zu St., als verordnetem Lehenträger des David Peyer im Hof, einen Erblehenbrief für den Hof Oberwald.

**He/E 163**

1778 Februar 2

Beat Meili, Bürger zu Hemishofen, gibt dem Steiner Rat, welcher ihm den Hof Oberwald als Handlehen verliehen hat, einen Reversbrief, Der Lehenbrief ist voll inseriert.

**He/E 164**

1792 November 11

Lehen -- Reversbrief des Jakob Leibacher, Bürger von Hemishofen, für den Steiner Rat, von welchem er den Hof Oberwald auf 6 Jahre zu Lehen empfangen hat.

**He/E 165**

### **Protokolle, Inventare, Korrespondenzen u. a. Akten betr. die Lehenmänner auf Oberwald**

1728

Kostenrechnungen betr. Erneuerung des Lehens auf Oberwald.

1731

Schulden des Krd. Götz auf Oberwald.

1731 Juli 19 -- Oktober 26

Inventarien.

1733 Juli 14 -- 17

Protokolle über Verhandlungen, Projekte und Verträge betr. den Verkauf des Hofes Oberwald.

1734

Aufzählung der Zehentfrüchte.

1734 September 11

Rechnung betr. die Vogtei Oberwald.

1735 Dezember 16

Steiner Bürgerrechtsbrief für Anna Geuggis, Oberwald, für das Bürgerrecht in Hemishofen.

1735 -- 1736

Korrespondenzen betr. Übernahme des Hofes durch Anna Geuggis, Beat Meili und Hans Ulrich Frey.

1736 Juni 16

Revers des Steiner Rates z. H. von Jkr. Johann Konrad Peyer, Schaffhausen.

1736 Juli 10

Vereinbarung betr. Ehrschatzgebühr.

1746 Oktober 10

Urteil betr. Wegstreitigkeiten.

1760 -- 1762

Abrechnungen.

1769

Militärsteuer des Hofgutes Oberwald.

1774 -- 1780

Inventarien -- Kaufverhandlungen.

39 Aktenstücke.

**He/E 166 -- 204**

**Akten betr. den Prozess der Elisabeth Waser gegen Hans Konrad Hurter, Schaffhausen, und Hans Konrad Schmid, Obervogt der Herrschaft Ramsen, betr. Verpfändung der Erblehengerechtigkeit des Hofgutes Oberwald**

1650 -- 1667

Korrespondenzen, Aufzeichnungen, Reversbrief, Ratsbeschlüsse, Klageschriften, Urteil, Bericht betr. die im Titel genannte Angelegenheit.

11 Aktenstücke.

**He/E 205 -- 215**

**Streithandel um einen Grundzins des Hofes Riedern an das Hofgut Oberwald**

1712 November 11 -- 1771 August 20

Erblehen -- Reversbrief, Korrespondenzen, Protokoll -- Auszug und Rechnungen betr. Prozesskosten.

**He/E 216 -- 220**

**Streithandel und Vergleich zwischen Johann Konrad Peyer, im Hof, Schaffhausen, und Beat Meili, Bauer auf Oberwald, betr. Platzanspruch des Lehensherrn auf Oberwald für Zehentfrüchte und Holz**

1734 März 20 -- 1734 Ma  
Korrespondenzen, Bericht, Vergleich, Rechnung.  
8 Aktenstücke.  
**He/E 221 -- 228**

**Handel und Vergleich zwischen Johann Konrad Peyer, im Hof, zu Schaffhausen, als Lehensherr von Oberwald, und der Stadt Stein am Rhein wegen zu viel geschlagenem Holz auf Oberwald.**

1734 Februar 20 -- 1734 Mai 12  
Korrespondenzen. Memorial, Vergleich und Spesenrechnung über die im Titel genannte Angelegenheit.  
13 Aktenstücke.  
**He/E 229 -- 241**

**Quittungen über Grundzinsen, Zehenten, Heugeld, verschiedene kleine Rechnungen und Aufzeichnungen, alles betr. den Hof Oberwald**

1700 Dezember 20 -- 1733 Dezember 22  
Quittungen über Grundzinsen, Zehenten und Heugeld.  
36 Aktenstücke.  
**He/E 242 -- 277**

1709 Februar 9 -- 1721 Juli 1  
Verschiedene kleine Rechnungen und Aufzeichnungen.  
8 Aktenstücke.  
**He/E 278 -- 285**

**Bücher: Hemishofen und Walderhöfe**

**Hemishofen**

Ca. 1740  
Verzeichnis und Beschreibung der Gebäude und Güter zu Hemishofen, mit Angaben über Flächeninhalte und Besitzer. ( Beschrieb zu einem Grundriss ).  
**He 1**

## Walderhöfe

1748

Urbar des Hofguts Unterwald

1 Band

**He 2**

1698 – 1735

Einnahmen und Ausgaben des Hofes Oberwald

4 Bände

**He 3 – 6**

1716 – 1725

Einnahmen und Ausgaben des Hofes Unterwald

1 Band

**He 7**

1778 – 1843

Handbücher der Walderhöfe

2 Bände

**He 8 – 9**

## DIE HERRSCHAFT WAGENHAUSEN

### Urkunden betr. die Herrschaft Wagenhausen

#### 1. Käufe und Verkäufe der Herrschaft, Besitzfragen, Vogtsteuerrecht, Vogtrechte

1434 August 30 Konstanz

Konrad Inderbund, genannt Bill, Stadtmann zu Konstanz, hält daselbst öffentlich Gericht. Vor ihm erscheint Junker Ulrich von Klingen, freier Landrichter im Thurgau, und verpfändet dem Heinrich von Roggwil, Bürger zu Konstanz, seine Vogteien Wagenhausen und Etwilen für eine Schuld von 512 Gld. Die Fertigung muss an des Reiches offener Strasse und durch Übergabe von Hand an Hand stattfinden.

**Wa/U 1**

1454 Juli 16 bei Konstanz

Albrecht von Hohensax, Freiherr und Landrichter im Thurgau, hält bei Konstanz öffentlich Landgericht. Heinrich von Roggwil klagt wegen Welti Erzinger, Vogt zu Wagenhausen, und Heini Uel, den bevoll-

mächtigen Vertretern aller Vogtleute zu Wagenhausen, Rychlingen, Blüwelhusen und Etwilen, dass diese die Zinsen, welche sie früher der Frau Agnes von Rosenegg gaben, ihm, Heinrich von Roggwil, geben sollen. Die Vertreter der Vogtleute erklären, dass eine Anzahl ihrer Leute der Frau von Rosenegg keine Zinsen, sondern nur ein Fasnachthuhn geben mussten. Inbezug auf die Zinsen habe ihnen Frau von Rosenegg verboten, und zwar bei ihrem Eid, Zinsen an jemand anderen zu entrichten, nach einem Brief, der verlesen wird.

Nach Vorlage einer Urkunde von Heinrich von Roggwil fällt das Gericht folgendes Urteil:

Vogtleute, die mit einem Schwur bestätigen, dass sie keine Zinsen, sondern nur Fasnachthühner schuldeten, haben diese Heinrich von Roggwil zu leisten; Vogtleute aber, welche bisher Zinsen zu bezahlen hatten, haben diese Heinrich von Roggwil abzuliefern. Alle ausstehenden Zinsen müssen bis zum nächsten Gerichtstag ( Bartholomäustag = 26 August ) bezahlt werden. Säumigen droht die Acht.

**Wa/U 2**

1454 Juli 16 Konstanz

Heinrich von Roggwil ist vom Landgericht Thurgau ermächtigt worden, seine Rechte als Vogtherr den Gemeinden Wagenhausen, Rychlingen, Bleuelhausen und Etwilen gegenüber geltend zu machen. Konrad Spideli von St., als Bevollmächtigter der Herren Hans von Rosenegg, Burkhard von Homburg, Hans von Klingenberg und Ulrich Schwarz, jedoch macht geltend, dass den von ihm vertretenen Personen die Vogtei über Wagenhausen s. Zt. von Ulrich von Hohenklingen als Pfand für geleistete Mitgülterschaft versetzt worden sei, und dass er deren Rechte wahren wolle, da ihnen " zu solchen rechten nit verkunt sy ". Das Landgericht Thurgau, unter dem Vorsitz des Albrecht von der Hohensax, weist die Parteien an das Hofgericht zu Rottweil.

**Wa/U 3**

1454 September 12

Vor dem Landgericht Thurgau, das unter dem Vorsitz von Freiherr Albrecht von der Hohensax tagt, verlangt Ritter Heinrich von Roggwil den Vollzug derjenigen Urteile, die er im Prozess gegen Frau Agnes von Rosenegg und die Vogtleute von Wagenhausen, Rychlingen, Bleuelhausen und Etwilen vom Landgericht im Thurgau erlangt habe. Landrichter von der Hohensax hat aber für sich und sein Gericht die schriftliche Mitteilung vom Kaiser erhalten, dass sich Frau von Rosenegg mit allen ihren Leuten unter den Schutz des Kaisers begeben habe und mit all ihrem Besitz auch aufgenommen worden sei. Der Kaiser verlangte darum, dass diese Streitsache vor ihn gewiesen werde. Das Gericht wies jedoch dieses Verlangen ab und schützte Heinrich von Roggwil bei seinen erlangten Rechten.

**Wa/U 4**

1454 Dezember 18 bei Konstanz

Freiherr Albrecht von der Hohensax, Landrichter, hält Landtag bei Konstanz. Vor dem Gericht erscheinen Ritter Heinrich von Roggwil als Kläger, und Wälti Erzinger, Vogt zu Wagenhausen, mit Heini Uli als Bevollmächtigte der Gemeinden " zu Wiler, zu Wagenhausen, Rychlingen, Klingensriet, Etwilen, Bleuelhusen und Kaltenbach ", als Beklagte, im Streit um die Zinsen der Vogtleute aus diesen Gemeinden, die Frau von Rosenegg zu Unrecht beanspruche. Das Gericht urteilt, die strittigen Zinsen seien an Heinrich von Roggwil zu entrichten, und dieser habe sie gegenüber dem " Basthart " sicherzustellen.

**Wa/U 5**

1471 April 29 bei Konstanz

Unter dem Vorsitz von Hans Schwaninger, Reichsvogt zu Konstanz und Landrichter im Thurgau, wird bei Konstanz Landgericht gehalten. Vor dem Gericht stehen Heinrich von Roggwil, Kläger und Johan-

nes von Wurtzen, als Bevollmächtigter der Gräfin Berta von Tengen geb. von Kirchberg, Beklagte. Wegen verfallenen Zinsen wollte Heinrich von Roggwil die beiden Vogteien zu Wagenhausen und Etwilen als Pfänder für seine Forderungen zur Vergantung bringen. Dagegen erhebt Gräfin Berta von Tengen Einsprache und verlangt, vor dem Landrichter im Hegau belangt zu werden. Das Landgericht Thurgau aber entscheidet, dass es als Gericht der gelegenen Sache zuständig sei; es setzt auf nächste Tagfahrt Frist zur Entscheidung über die Vergantung an. Bis zu diesem Termin könne das Pfand gelöst werden.

#### **Wa/U 6**

1472 August 8

Graf Eberhard zu Sonnenberg, Truchsess zu Waldburg, entscheidet über Weisung Kaiser Friedrich IV. und als Präses einer kaiserlichen Kommission über die Appellation, welche Johannes, Graf von Tengen und zu Nellenburg im Namen seiner Ehefrau Berta von Kirchberg gegen ein Urteil des Landgerichtes im Thurgau ergriffen hatte. Es handelt sich um einen Prozess gegen Heinrich von Roggwil betr. die Vogtei von Wagenhausen. Aus formellen Gründen wird die Appellation abgewiesen. Das Urteil des Landgerichtes bleibt in Kraft.

Vor dem Gericht stehen Hans Iteltrutwin, alt Vogt zu Tengen, als Bevollmächtigter von Frau Berta von Tengen und Konrad Albrecht, Stadtschreiber zu Konstanz, als Vertreter des Heinrich von Roggwil. Im Urteil sind der Auftrag des Kaisers vom 10 August 1471 sowie eine Reihe von Briefen und Urteilen inseriert.

#### **Wa/U 7**

1483 Juni 16 Stühlingen

Die Grafen Sigmund und Johannes von Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen, Herren zu Hewen und zu Landsberg, erteilen ihrem Landschreiber Gilig Wachter zu Stühlingen Vollmacht, ihre bisher innegehabten Vogtei und Vogtrechte zu Wagenhausen mit allem, was dazu gehört, vor dem Landgericht im Thurgau zu Konstanz fertigen zu lassen an Heinrich von Roggwil, der diese Vogtei um 750 rhein Gld. gekauft und bezahlt hatte.

#### **Wa/U 8**

1483 Juni 19 Konstanz

Hans Schwaninger, Reichsvogt zu Konstanz und Landrichter im Thurgau, hält an des heiligen reiches offener Strasse Landgericht.

Vor ihm erscheinen Gilg Wachter, Landschreiber zu Stühlingen, im Namen und Auftrag der Brüder Sigmund und Johannes, Grafen von Lupfen, und Heinrich von Roggwil, welchem sie ihre Vogteien zu Wagenhausen und Etwilen mit Leuten, Gütern, Nutzungen, Zinsen, Gerichten, Zwingen und Bännen, Vogt -- und allen andern Rechten um die Summe von 800 Gld., verkauft haben. Gilg Wachter gibt mit seiner Hand " anstatt und von wegen siner baiden gnädigen Herren von Lupfen " die Vogteien " an des Gerichtes Stab " auf.

#### **Wa/U 9**

1489 Oktober 2 Rottweil

Graf Eberhard von Nellenburg, Herr zu Tengen, hält im Namen und Auftrag des Grafen Alwig von Sultz, Hofrichter des Kaisers Friedrich, an der offenen, freien kaiserlichen Strasse Hofgericht zu Rottweil. Graf Jakob von Nellenburg, Herr zu Tengen, klagt gegen die Gemeinde Wagenhausen, dass die von Wagenhausen ihm huldigen und zugehören sollen, wie sie Frau Agnes von Rosenegg Geb. von Bussnang verpflichtet gewesen seien und wie er das Recht von seinem Vater ererbt habe.

Die von Wagenhausen liessen auf die nächste Gerichtsverhandlung ihren jetzigen Herrn, Gregorius von Roggwil, laden, welcher nun ausführte, dass er Herr von Wagenhausen sei. Sein Vater, Heinrich von Roggwil, habe von Ulrich von Klingen, vor ca. 70 Jahren Wagenhausen als Pfand für eine Forderung erhalten; dieses Pfand sei ihm später gerichtlich zugeschlagen worden. Gräfin Berta von Nellenburg Geb. von Kirchberg sei schon früher vom Landgericht im Thurgau mit ihren Ansprüchen auf Wagenhausen abgewiesen und ihre Appellation an den Kaiser verworfen worden. Das Hofgericht zu Rottweil bestätigt dieses frühere Urteil des kaiserlichen Kommissärs, Graf Eberhard zu Sonnenberg, Truchsäss zu Walpurg, und weist die Klage des Grafen Jakob von Nellenburg ab.

**Wa/U 10**

1490 Januar 19 Rottweil

Urteil des Hofgerichtes zu Rottweil. Graf Jakob von Nellenburg klagt durch seinen Prokurator und Anwalt, Meister Peter Bernegk, neuerdings gegen Gregorius von Roggwil, wegen der Herrschaft über Wagenhausen. Dabei macht er geltend, laut Urkunde von 1489 Oktober 1 habe Heinrich von Roggwil sein Pfand Wagenhausen nur für die verfallenen Zinsen in Anspruch nehmen können. Das Hofgericht weist die Sache an den Kaiser.

**Wa/U 11**

1533 Oktober 14 Wagenhausen

Rüdi Binder, Müller zu Kaltenbach, hält zu Wagenhausen im Auftrage seines Vogtherrn Gericht. Vor dem Gericht erscheinen Gregorius von Roggwil mit seinem Fürsprech Hans Hübscher und Hans Nussblinder von Wagenhausen mit Hans Bürgi, seinem Fürsprech. Gregorius von Roggwil macht geltend, dass Hans Nussblinder ihm von der Hofstatt, die er innehatte, 1 Batzen Vogtsteuer je auf Martini schulde, was er aber verweigere. Das Gericht urteilt zu Gunsten des Junkers von Roggwil, weil die fragliche Hofstatt diese Steuer auch früher zu entrichten hatte.

**Wa/U 12**

1542 Februar 11 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz von Konrad Müller, tagt, lassen die Junker Hans Klaus und Jörg Heinrich von Roggwil durch ihren Fürsprech fragen, wie sie ihre Vogtsteuer einziehen sollen. Das Gericht erteilt die Weisung, die Vogtsteuer von denen einzuziehen, welche Güter haben, die für diese Steuer pflichtig sind. Die Steuer ist 14 Tage nach der Forderung, zu entrichten. Erfolgt Zahlung nicht innert 6 Wochen, so können die Güter, darauf die Vogtsteuer lastet, vergantet und verkauft werden.

**Wa/U 13**

1546 Juli 1 Wagenhausen

Hans Niklaus von Roggwil, sesshaft zu Steinegg, verkauft seinen Anteil an der Vogtei zu Wagenhausen, Richlingen, Etwilen, Kaltenbach, Ober- und Unter-Bleuelhausen mit allen Rechten und allem Besitz, die dazugehören, wie er das von seinem Vater Gregorius von Roggwil ererbt hat, an seinem Bruder Hans Jakob von Roggwil um den Preis von 1'016 Gld., 10 Batzen und 7 Pfennige. Seinen ererbten Anteil von 200 Pfd. Pfg. auf das Haus " genannt der Hoch Hirz " zu Konstanz behält sich Nikolaus von Roggwil vor.

**Wa/U 14**

1547 Mai 28

Lassarus von Peyer und seine Ehefrau Anna von Peyer Geb. von Roggwil mit Junker Hans Niklaus von Roggwil, sesshaft zu Steinegg, Bruder und Vogt der Anna von Peyer, verkaufen an Hans Jakob von Roggwil, Gerichtsherr zu Wagenhausen, ihre Vogtei über Etwilen und Richlingen mit allen Rechten und Gerechtigkeiten um 1'000 Gld. Konstanzer Währung. Auf den Verkaufsobjekten stehen nur 100 Gld. Hauptgut und 5 Gld. Ablösungszins zu Gunsten von Junker Sigmund von der Hohenlandenber.

**Wa/U 15**

1552 März 25

Öffnung der Herrschaft Wagenhausen

Zwischen Hans Jakob von Roggwil und den Leuten von Wagenhausen, Richlingen, Etwilen, Bleuelhausen und Kaltenbach " samt iren zugewandten " Untertanen und Gerichtsangehörigen des Hans Jakob von Roggwil hatten sich wegen der Höhe von Bussen und Strafen Streitigkeiten ergeben. Vor Hug David von der Hohenlandenber, sesshaft im Steinbach, Hans Keller, Ratscherr zu Schaffhausen, Manz Immensee von Schaffhausen, Hans Klaus von Roggwil zu Steinegg und Ludwig Ochs von Schaffhausen, Verwalter der Propstei Wagenhausen, wird der Streit von den Parteien vorgetragen und daraufhin die vorliegende Öffnung beschlossen.

**Wa/U 16**

1553 September 30

Schuldbrief. Mit Bürgschaft von Hans Jakob von Liebenfels und Hans Klaus von Roggwil zu Steinegg hat Hans Jakob von Roggwil zu Wagenhausen von Abt Bonaventur von Rheinau 200 Gld. Konstanzer Währung entlehnt. Jahreszins 10 Gld. gleicher Münze. Hans Jakob von Roggwil verschreibt für diese Schuld seine Herrschaft Wagenhausen mit allem Zubehör als Pfand.

**Wa/U 17**

1556 Januar 28 Frauenfeld

In einem Streit zwischen Hans Jakob von Roggwil zu Wagenhausen und Hans Marti, genannt Gsell, ebenfalls zu Wagenhausen, urteilt Heinrich Wirz, Ratscherr zu Unterwalden und Landvogt im Thurgau, dass Gsell dem Hans Jakob von Roggwil das Fasnachtshuhn zu geben und die verlangte Ertagwen, Steine aus einem Acker führen, zu leisten schuldig sei.

**Wa/U 18**

1561 Mai 22

Hans Jakob von Roggwil und Elsbeth Keller, seine Ehefrau, mit ihrem Bruder Jörg Keller von " Schladten " ( Schleithem ), Bürger zu Schaffhausen, ihrem Vormund in dieser Sache, verkaufen an Wilhelm von Fulach, Ratscherr zu Schaffhausen, im Beisein von Hans Klaus von Roggwil zu Steinegg, Heinrich Happ von Happerg zu Diessenhofen, Jörg und Konstanz Keller von Schladten, Gebrüder, und Bernhart von Peyer zu Diessenhofen auf Seite der Verkäufer, -- und Christoph Schulthess von Konstanz, Christoph von Grüt, Ratscherr zu Schaffhausen, und Rudolf Stucki von Zürich auf Seite des Käufers, Haus und Hofstatt zu Wagenhausen mit allem Zubehör, das Dorf Wagenhausen, Klingenriet, Kaltenbach, Gross, -- und Klein -- Bleuelhausen, Etwilen, Richlingen, den Speckhof, Buchhof, Allenwinden, das " GuggenHauser -- Hus ", mit Gericht, Zwing und Bännen, mit aller Herrlichkeit und Gerechtigkeit und mit allem, was er, Jakob von Roggwil, in der Herrschaft Wagenhausen bisher besessen hatte usw., um 5'252 Gld. 15 Schillinge und 8 Pfennige. Sehr ausführlicher und interessanter Kaufbrief.

**Wa/U 19**

1563 Juli 5

Barbara von Fulach Geb. Schultheiss, Witwe des Ratsherrn Wilhelm von Fulach zu Schaffhausen, und mit ihr Christoph Schultheiss zu Konstanz als ihr Bruder und Vogt, verkaufen im Beisein des Hans Jakob Ehinger von Gottenau zu Konstanz, Hans Peter von Fulach zu Flach, Hans Imthurn und Hans Jakob Ziegler zu Schaffhausen, -- dem Hans Rudolf von Breitenlandenber, Vogtei und Gerichtsbarkeit über Wagenhausen, Klingenriet, Kaltenbach, Gross -- und Klein -- Bleuelhausen, Etwilen, Richlingen, den Speckhof, Burghof, Allenwinden, den GuggenHauser und den Steinbach, diesen jedoch mit Vorbehalt der Wiederlösung der Gerichtsherrlichkeit um 40 Gld. mit allen Rechten und Zubehör, soviel der niederen Gerichtsherrlichkeit zugehört, und soweit Barbara von Fulach, zuständig ist, für frei, ledig und eigen, um 6'100 Gld. Schaffhauser Währung. Folgen die Modalitäten über Kauf und Bezahlung. ( Burghof = Buchhof ).

**Wa/U 20**

1565 März 5

Hans Rudolf von Breitenlandenber zu der Breitenlandenber verkauft im Beisein von Albrecht von Breitenlandenber zu Bürglen und Walter von Hallwil zu Salenstein, seiner Vettern und Schwäger, seine Vogtei und Gerichtsherrlichkeit über Wagenhausen, Klingenriet, Kaltenbach, Gross -- und Klein -- Bleuelhausen, Etwilen, Richlingen, den Speckhof, Burghof, Allenwinden, GuggenHauser -- Haus und Steinbach mit allen Rechten und Zubehör um 6'500 Gld. an Hans Konrad von Ulm. Wichtige Aufzählung von Rechten der Vogteibesitzer, Beschreibung des Zahlungsmodus.

**Wa/U 21**

1565 September 8 Wagenhausen Propstei

Konrad Müller, geschworener Weibel zu Wagenhausen, hält im Kloster daselbst öffentlich Gericht. Junker Hans Konrad von Ulm klagt gegen Hiltprant Hübscher von Klingenriet, dass dieser ihm als dem Besitzer der Herrschaft Wagenhausen die Leistung eines Frondiensttages mit Karren und Ross verweigere; Hübscher schulde ihm wie ander jährlich einen solchen Frondiensttag, Anwalt des Junkers ist Thoman Brüwen, derjenige des Hübscher ist Hans Erzinger. Das Gericht urteilt zu Gunsten des Junkers. Weil der Weibel Konrad Müller kein eigenes Siegel hat, siegelt Josef Harder, Vogt zu Eschenz, mit seinem Amtssiegel des Klosters Einsiedeln.

**Wa/U 22**

1567 Juni 12 Baden AG

Gütlicher Abschied von Baden. Im Streit zwischen Hans Konrad von Ulm, Vogt und Gerichtsherr zu Wagenhausen, mit Hiltprant Hübscher, Uli Brüw und Hansbueb Hübscher, den Müllern von Wagenhausen, welche die Leistung der jährlichen Leibtagwen an Hans Konrad von Ulm, verweigern, urteilen Bernhard von Cham, Bürgermeister zu Zürich, Jost Pfyffer, Schultheiss von Luzern, Peter von Pro, Landammann zu Uri, und Kaspar ab Yberg, Landammann zu Schwyz, alle auf der Tagsatzung zu Baden; Sie bestätigen als Schiedsleute ein Urteil von Wagenhausen von 1565, gegen welches die Beklagten an die Tagsatzung appelliert hatten, womit Konrad von Ulm geschützt wird.

**Wa/U 23**

1569 Juni 25 Baden AG

Schiedsrichterlicher Spruchbrief des Bernhard von Cham, Bürgermeister von Zürich, Niklaus am See, alt Schultheiss der Stadt Luzern, Ritter Christoph Schorno, Landammann und Bannerherr zu Schwyz, sowie von Paulus Schuler, Landammann und Bannerherr zu Glarus, alle auf der Tagsatzung zu Baden, wohin sich Wagenhausen gewandt hatte. Der Streit zwischen der Gemeinde Wagenhausen und ihrem

Vogtherrn Konrad von Ulm geht um die Auslegung der Offnung von Wagenhausen, auf Grund welcher die Wagenhauser verschiedene Rechts und Freiheiten beanspruchen, vor allem betr., das Tanzen bei Hochzeiten, das Jagen u. a. Die Nichtbeachtung der Verbote des Vogtes der sich dabei auf Mandate des Thurgauischen Landvogtes beruft, wurde von Hans Konrad von Ulm mit Bussen und Gefängnis bestraft, worüber sich hartnäckiger Widerstand der Wagenhauser erhob. Die Schiedsrichter urteilen:

1. Die Wagenhauser Offnung sei von beiden Parteien zu beachten und einzuhalten.
2. Der Gerichtsherr zu Wagenhausen kann Ungehorsame oder Frefler in seinen Gerichten strafen und türmen, soweit dies der niedern Gerichtsbarkeit zusteht.
3. Die Jagt auf Hochwild steht nur dem Gerichtsherrn zu. Vögel dürfen vom Frühjahr bis Bartholomäi von den Wagenhauser Untertanen nicht gefangen werden; nachher soll es ihnen erlaubt sein, ausgenommen Rebhühner und Wachteln.

**Wa/U 24**

1575 April 21 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, das von Georg Wyttnower, geschworenem Vogt, im Namen des Gerichtsherrn Hans Konrad von Ulm geleitet wird, verkaufen die Brüder Gorgius und Georg Erzinger von Wagenhausen, Hansbueb Hübscher von Klingenriet und Christian Keller, Bürger von St.--Vor der Brugg, Schwäger der genannten Erzinger, dem Hans Konrad von Ulm 3 Mmd. Wiesen " im Brunmad " um 240 Gld. Das Grundstück ist mit andern Gütern zusammen einem Kaspar Keller um 100 Gld. Hauptgut verschrieben.

**Wa/U 25**

1575 September 6

Hans Konrad von Ulm verkauft mit Wissen und im Beisein von Hans Kaspar von Ulm, Obervogt zu Gaienhofen, Rennhart von Nünegk zu Kattenhorn, Phillip Christoph von Payer zu Freudenfels, seiner Vettern und Schwäger, dem Thomas Fischer, Bürgermeister, Hans Schmid, Stadtvogt, Heinrich Rapp und Felix Schmid, beide Seckelmeister, Konrad Koch, Baumeister, Hans Koch, Spitalmeister, und Jakob Immenhauser, Stadtschreiber, alle im Namen und als Bevollmächtigte der Stadt St., sowie in Gegenwart der Schiedsherren Heinrich Toman, Ratscherr zu Zürich und Landvogt im Thurgau, Marco Schweicker, Doktor der Rechte, wohnhaft zu St., und Kaspar Stierlin, alt Landvogt zu Louwerz, Bürger zu Schaffhausen, -- seine Vogtei und Gerichtsherrlichkeit zu Wagenhausen mit allen zugehörigen Rechten, samt dem Wildbann, ebenso Klingenriet, Kaltenbach, Gross -- und Klein -- Bleuelhausen, Steinbach, Etwilen, Richlingen, Speckhof, Buchhof, Allenwinden, und Guggenhauser Haus, mit dem Schloss Wagenhausen, einer Reihe von Gütern, mit der niedern Gerichtsbarkeit usw. um 9'300 Gld.

**Wa/U 26**

1575 Oktober 12 Wagenhausen

Grosshans Erzinger von Wagenhausen, Vogt der Barbara Erzinger, Witwe des Junghans Erzinger, Bruder des Grosshans Erzinger, bescheinigt, dass Hans Konrad von Ulm zu Wagenhausen der Barbara Erzinger für den erkauften Weingarten " genannt Im Singer " 115 Gld. als Kaufpreis ausbezahlt hat.

**Wa/U 27**

1576 März 15

Hans Konrad von Ulm zu Radolfszell stellt der Stadt St., welcher er seine Herrschaft kürzlich verkauft hat, den im Kaufbrief versprochenen Nachwährschafftsbrief aus. Der Brief enthält die Bürgerschaftserklärung des Rennhart von Nünegk zu Kattenhorn und des Hans Kaspar von Ulm, Fürstlich -- Kardinal --

Bischöflicher Konstanzer Obervogt zu Gaienhofen. Gegen diese eingegangene Verpflichtung ist jede Appellation ausgeschlossen.

**Wa/U 28**

1593 Juli 29 Stein -- Vor der Brugg

Vor Kaspar Romanus Basler, Ratsherr zu Uri und Landvogt im Thurgau, der im Hause des Jakob Schiegl, Wirt zum Ochsen zu Vor der Brugg, Gericht hält, verkaufen die Bevollmächtigten der Stadt St., in deren Namen, -- nämlich Heinrich Koch, Bürgermeister, Jörg Mayer, Stadtvogt, Konrad Waser, Stadthalter und Seckelmeister, Sebastian Hölzli, Pfleger, Hans Rüd, Obervogt, Hans Heinrich Haubenschmid, auch Seckelmeister, und Hans Heinrich Koch, alle Bürger und Ratsherren zu St. -- an Michel Schwarzach zu Thurberg " nach der Landgrafschaft Thurgau bruch und recht " die Vogtei und Gerichtsherrlichkeit zu Wagenhausen mit allen zugehörigen Rechten. Besitz und Gerechtigkeiten usw., um 9'800 Gld., Rechte, Besitz, und Zahlungsmodus sind detailliert beschrieben.

**Wa/U 29**

1596 August 3 Baden AG

Vor drei Jahren hatte die Stadt St., die Vogtei und Gerichtsherrlichkeit über die Herrschaft Wagenhausen um 9'800 Gld., an Michael von Schwartzach zu Thurberg verkauft. Dieser stellte bei der Verwaltung der Herrschaft allerlei Ansprachen an St., so dass es zu Streitigkeiten zwischen Michael von Schwartzach und der Stadt St., kam. Gegen ein Urteil vor dem Thurgauischen Landgericht, wobei sich St., anerbote, die Herrschaft Wagenhausen wieder zurückzukaufen, wurde an die sieben den Thurgau regierenden Eidg. Orte deren Gesandte bei der Jahresrechnung zu Baden im Aargau versammelt waren, appelliert. Der Streit kam vor ein Schiedsgericht, das aus Johann Keller, Bürgermeister zu Zürich, Junker Niklaus Pfyffer, Bannerherr und Ratsherr zu Luzern, Rudolf Reding, Landammann und Bannerherr zu Schwyz, und Melchior Hessi, Landammann zu Glarus, bestand. Dabei kam ein Vergleich zustande, nach welchem die Stadt St., die Herrschaft Wagenhausen unter einer Reihe von Bedingungen von Michael von Schwartzach um 11'800 Gld., zurückkaufte. Auch eine Wiese, welche von Schwartzach um 1'070 Gld. gekauft, aber noch nicht bezahlt hatte, musste St., um diesen Preis übernehmen. Ausführliche, interessante Urkunde.

**Wa/U 30**

## 2. Kaufbriefe

### Käufe für die Herrschaft Wagenhausen

1530 April 16

Diepolt Guttman, Bürger zu St., verkauft an Junker Gorius von Roggwil, sesshaft zu Wagenhausen, ein Mmd. Wiese, zwischen dem Bach und der Schmuckerwiese gelegen, um 38 Gld. Die Wiese ist Grundzins -- und Zehentpflichtig " gen Wagenhusen ".

**Wa/U 30a**

1530 April 21 Wagenhausen

Untervogt Konrad Schoch hält im Namen von Ritter Gorius von Roggwil, sesshaft zu Wagenhausen, Gericht. Dabei verkauft Wälti Erzinger durch Vermittlung seines Fürsprechs Hans Fehr an Junker Gorius von Roggwil eine Juchart Reben und Wiese zu Wagenhausen. Das verkaufte Grundstück hat Zehn-

ten und Grundzins an die Propstei Wagenhausen zu geben. Der Verkauf erfolgt unter der Bedingung, dass Gorius von Roggwil oder seine Erben "ain karren strass" machen lassen. Im Weinberg dürfen keine Bäume gepflanzt werden, wohl aber in der Wiese, soweit sie dem Weinberg nicht schaden können. Der Verkaufspreis beträgt 160 Gld. und wird Bar bezahlt. Wälti Erzinger ist "Wehr und Tröster" für allen Abgang. Fertigungsformel: Die Parteien sollen in den Gerichtsring gehen und den Stab ergreifen. Nach Eröffnung und Erkenntnis des Kaufes sollen sie dreimal gefragt werden, ob sie den Kauf getan haben und halten wollen. Dann wird der Käufer den Stab ziehen und damit den Kauf behalten, d. h. rechtlich fertigen. Der Verkäufer aber soll den Stab "verlassen".

**Wa/U 31**

1542 Mai 12 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, unter dem Vorsitz von Vogt Konrad Müller, verkaufte Hiltprandt Lütschy, sesshaft zu Klingenriet durch Kleinhans Rütter, seinen Fürsprech, an Junker Jörg Heinrich von Roggwil seinen Weingarten zu Wagenhausen an der Krayenhalden, von dem ein ½ Gld. jährlicher Grundzins an die Kirchgemeinde Wagenhausen geht, und der gewöhnliche Zehnte. Der Verkauf erfolgt um 40 Gld. und 10 Gld. "für all freffel so er ihm ouch schuldig worden" sei.

**Wa/U 32**

1549 Juni 10 Wagenhausen

Schuldbrief des Junkers Hans Jakob von Roggwil zu Wagenhausen als Hauptgülte, -- Weibel, Gemeindegnecht und ganze Gemeinde der "Kirchhöri" zu Wagenhausen als Mitgülden für 400 Gld. Konstanzer Währung, welche sie als Darlehen von Adam Esser, Magister zu Radolfszell, erhalten hatten. Zins: 20 Gld. per Jahr. Hans Jakob von Roggwil verschreibt als Pfand all seinen Besitz zu Wagenhausen.

**Wa/U 33**

1567 Oktober 8

Welte Winz von Bleuelhausen verkauft an Junker Hans von Ulm, Vogt und Gerichtsherr zu Wagenhausen, 1 Mmd. Wiesen auf dem Dägerfeld und 3 Msgr. Reben bei der Haslenwies um 150 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/U 34**

1569 Mai 5 Wagenhausen

Hiltprandt Rueger Hübscher von Klingenriet verkauft als Vogt der Frau Nydthart, Witwe des Junghans Erzinger, ihrer Tochter Anna und des Sohnes Kaspar Erzinger von Wagenhausen, an Hans Konrad von Ulm, Vogt und Gerichtsherr zu Wagenhausen, einen Weingarten, genannt "der Singer", ungefähr ½ Juchart Reben, der Lehen des Klosters Wagenhausen ist, um 150 Gld.

**Wa/U 35**

1569 August 20 Wagenhausen

Konrad Böschenstein, Bürger zu St., verkauft an Hans Konrad von Ulm, Vogt und Gerichtsherr zu Wagenhausen, 1 Mmd. Wiese und Hanfland "im Lyssenlandt". das ein Viertel Kernen, ein Huhn und den Zehnten dem Kloster zu Wagenhausen gibt, um 85 Gld. Konstanzer Währung. Die Wiese ist für 100 Gld. Hauptgut und 5 Gld. Zins Frau Katharina Goderi von Zainegg, Konventfrau zu Diessenhofen, verschrieben.

**Wa/U 36**

1571 März 1 Wagenhausen

Georg Erzinger von Wagenhausen verkauft an Hans Konrad von Ulm zu Wagenhausen, Gerichtsherr daselbst, eine Wiese, genannt " das Brunmad ", und ein halb Mad dabe, welche Lehen des Klosters Wagenhausen sind, um 200 Gld.

**Wa/U 37**

1583 November 26

Vor Gorius Erzinger, Stadthalter, des Ulrich Erzinger, geschworener Weibel zu Wagenhausen, welcher ersterer im Namen des Schaffhauser Rates und der Ober -- und Unterpfleger der Propstei Wagenhausen Gericht hält, verkauft Joachim Bieger, Bürger zu St., und wohnhaft zu Vor der Brugg, dem Jörg Etzweiler, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, z. H. der Stadt St., Haus, Hofstatt, Hof, Scheune und einen Baumgarten zu Kaltenbach, an der Landstrasse gelegen, um 400 Gld. Schaffhauser Währung. Die Verkaufsobjekte sind Grundzins -- und Lehenpflichtig an die Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 38**

1596 Dezember 3

Im Auftrag der Stadt St., und ihrem Namen schliessen Bürgermeister Konrad Strasser, Statthalter Sebastian Hölzli, Seckelmeister Hans Heinrich Haubenschmid und Jörg Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, mit Heinrich Mayer und Lassarus Schiegg, beide Metzger und Bürger zu St., einen Pachtvertrag für ihre Wiese, " genannt das Brunmad ", ungefähr 8 Mmd. gross, zu Wagenhausen, für 6 Jahre. Der Jahreszins beträgt 30 Gld.

**Wa/U 39**

1599 Juni 21 Wagenhausen

Vor Hans Bentteli, dem Steiner Untervogt in der Herrschaft Wagenhausen, verkauft Uli Erzinger für sich und seine Mutter und Verwandten der Stadt St., sein Haus, Hof, Hofstatt, Kraut -- und Baumgarten zu Wagenhausen im Dorf gelegen, genannt Dieboldsgärtli, um 147 Gld.

**Wa/U 39a**

1604 Februar 3 Wagenhausen

Vor Kleinhans Fehr, Untervogt zu Wagenhausen, kauft der Obervogt der Stadt St., zu Wagenhausen, Jakob Lewerer, im Auftrage des Steiner Rates von Marti Zuber, Schreiner zu Klingenriet, ein Juchart Wald zu Wagenhausen im Hofacker zu Handen der Herrschaft Wagenhausen um 100 Gld.

**Wa/U 39b**

1607 Juli 3 Wagenhausen

Unter dem Vorsitz von Konrad Türer, geschworener Weibel zu Wagenhausen, wird " an gewonlicher Gerichtsstatt öffentlich " Gericht gehalten. Es erscheinen Konrad Erzinger und Bolley Vetterli, beide von Wagenhausen, und Joachim Sütterli von St., für sich selbst und im Namen der Erben des Hans Erzinger von Wagenhausen einerseits und Gorius Erzinger, Untervogt zu Wagenhausen, namens der Stadt St. anderseits. Konrad Erzinger, Bolley Vetterli und Joachim Sutter verkaufen für die Erben des Hans Erzinger 3 Msgr. Reben, bei dem " Gsellengässli " gelegen, an die Stadt St., um 130 Gld.

**Wa/U 40**

1609 November 11 Eschenz

Quittung von Benedikt Harder, alt Vogt zu Eschenz, über 210 Gld., welche er von Ratsherr Georg Etzweiler zu St., für den Kauf des Hauses des Gorius Ryser zu Wagenhausen erhalten hat.

**Wa/U 41**

1610 November 30 Wagenhausen

Vom Gotteshausgericht zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz von Konrad Türer, geschworener Weiber zu Wagenhausen, tagt, wird Georg Etzweiler, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, z. H. der Stadt St., in einem Gantbrief Haus, Hof, Baumgarten und ein Stück Reben des Gregorius Ryser zu Wagenhausen, die Unterpfand für eine Schuld von 260 Gld., des Ryser waren, zugesprochen. Die Liegenschaft ist Lehen und Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 42**

1626 November 16 Wagenhausen

Ulrich Fehr, Weibel zu Wagenhausen, hält daselbst im Namen des Schaffhauser Rates sowie der Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und seiner Propstei Wagenhausen, Gericht. Dabei verkauft Anna Trittenbach, Witwe des Jakob Trittenbach zu Wagenhausen, mit ihrem Fürsprech Hans Schweitzer dem Hans Rudolf Biegger, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, z. H. der Stadt St., ungefähr 2 Mmd. Reben hinter dem Schloss zu Wagenhausen, die Lehen der Propstei Wagenhausen sind, um 95 Gld.

**Wa/U 43**

1630 März 5 Wagenhausen

Ulrich Breuw, Weibel zu Wagenhausen, hält daselbst im Namen und Auftrag des Schaffhauser Rates sowie der Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und der Propstei Wagenhausen öffentlich Gericht. Dabei verkaufen Stefan Egli, Bürger zu St., und Georg Weideli zu Bleuelhausen, Tochtermänner des verstorbenen Jakob Trittenbach von Wagenhausen, mit Hans Schwytzer, ihrem Fürsprech, an Konrad Hölzli, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, der namens des Steiner Rates handelt und mit Tobias Erzinger verfüsprecht ist, hr ererbtes Haus, Hof, Hofstatt, Trotte, Scheune und Baumgarten samt ungefähr einer Juchart Reben im Dorf Wagenhausen gelegen, alles Lehen der Propstei Wagenhausen, um 830 Gld., in der Stadt St., gangbarer Währung.

**Wa/U 44**

1630 Mai 27 Wagenhausen

Ulrich Breuw, Weibel zu Wagenhausen, hält daselbst im Namen und Auftrag des Rates zu Schaffhausen sowie der Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und der Propstei Wagenhausen Gericht. Dabei verkauft Ulrich Fehr von Wagenhausen mit seinem Fürsprech Hans Schweitzer, dem Konrad Hölzli, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen z. H. genannten Herrschaft, mit seinem Fürsprech Hans Konrad Kümmerli, einen Weingarten ca. 3 Msgr. gross, " das Schnürstück " genannt, und ein Mmd. Wiese an Rhein zusammen um 260 Gld., Beide Grundstücke sind Lehen der Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 45**

1630 Mai 27 Wagenhausen

Im Auftrag und Namen des Schaffhauser Rates sowie der Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und der Propstei Wagenhausen hält Ulrich Breuw, Weibel zu Wagenhausen,

dasselbst öffentlich Gericht: Hans Jakob Huber, Weber zu Wagenhausen mit seinem Fürsprech Poley Weideli verkauft an Konrad Hölzli, Steiner Ratsherr und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, z. H. derselben, verfürsprecht durch Hans Konrad Kümmerli, ½ Juchart Reben, welche Lehen der Propstei Wagenhausen sind, um 300 Gld. Betrifft die sog. Schlossreben.

**Wa/U 46**

1632 April 17 Wagenhausen

Poley Weideli, Weibel zu Wagenhausen, hält daselbst namens des Schaffhauser Rates sowie der Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen und der Propstei Wagenhausen Gericht: Lenz Root von Eschenz mit Fürsprech Hans Schweitzer verkauft dem Steiner Ratsherr Konrad Hölzli, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, z. H. derselben einen Weingarten, welcher Jösli Schalekhauser von Eschenz gehört hatte, ca ½ Juchart gross, beim Schloss gelegen. Der Weinberg ist der Propstei Wagenhausen Grundzins -- und Lehenspflichtig. Der Kauf erfolgt um 250 Gld.

**Wa/U 47**

1637 Februar 12 Stein

Hans Martin, genannt Gsell, Schultheiss und Stabführer in nachfolgender Sache, hält im Namen des Steiner Rates und im Auftrage des Obervogtes der Herrschaft Wagenhausen, Bonaventur Tanner, Gericht: Hans Lux, namens seiner Ehefrau Ursula Schügin, weiland Hans Kümmerlis Frau, ferner Bolley Kümmerlis und Thebus Kümmerlis Witwen, alle von Bleuelhausen, verkaufen an Untervogt Daniel Styger von Wagenhausen und Meister Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, als Beauftragte der Gemeinde Bleuelhausen, ihren Hof, Hofstatt, Kraut -- Baumgarten und Ackerfeld, in einem Einfang zu Bleuelhausen gelegen, um 112 Gld.

**Wa/U 48**

1711 Mai 4 Wagenhausen

Vor Jakob Vetterli von Rychlingen, Untervogt zu Wagenhausen, der daselbst Gericht hält, verkauft Heinrich Graf, Ratsherr zu St., als Bevollmächtigter der Witwe des Christian Büel, Waisenspflieger der Stadt St., das sog. Zelgli, ca 4 Jucharten gross, alles in einem Einfang zu Kaltenbach, unweit vom Wirtshaus am Mühlebach gelegen. Das Grundstück ist Grundzinspflichtig an die Propstei Wagenhausen. Der Kaufpreis betrug 300 Gld.

**Wa/U 49**

1711 Mai 12 Wagenhausen

Bescheinigung von Johann Heinrich Ammann, Propstei zu Wagenhausen, betr, den Ersatz für das von Witwe Büel an den Steiner Rat verkaufte Grundstück " Zelgli ".

**Wa/U 50**

### **3. Herrschaftsinhaber und Verwandte und deren private Angelegenheiten**

1421 Februar 10 Konstanz

Vor Heinrich Ehinger, Stadtammann zu Konstanz erscheinen vor öffentlichem Gericht Konrad Mangold, Vormund, und Elisabeth von Ulm, Tochter des Heinrich von Ulm zu Konstanz und Ehefrau des Manz von Roggwil. Zwischen diesen beiden Eheleuten wird hier ein Heiratsbrief und ein Erbvertrag ausge-

stellt. Die Frau hat Heiratsgut im Betrage von 2'000 Gld. eingebracht. Die Widerlegung dieser Aussteuer seitens des Mannes beträgt ebenfalls 2'000 Gld. und als Morgengabe erhält die Frau 100 Gld. Der ganze Betrag von 4'100 Gld. wird sichergestellt durch die "vesti" Kastel mit Leuten und Gut, mit Nutz, Zins, Geld und allem, was zu der "vesti" Kastel gehört. Es folgen die Bestimmungen über die Anrechte der Ehegatten beim Tode des andern, bei Vorhandensein von Kindern oder wenn dies nicht der Fall sein sollte. Sehr ausführlicher Vertrag, der damit gültig wird, dass Elisabeth von Ulm mit ihrem mitwirkenden Vormund Konrad Mangold von Konstanz dreimal vor Gericht abtreten und wieder erscheinen muss, jedesmal mit der Erklärung, dass sie das "gern und unbezungenlich tät und tün wölte".

**Wa/U 51**

1439 November 6

Schuldbrief des Manz von Roggwil, sesshaft zu Kasteln, und Konrad Ziggelin, Bürger zu Konstanz, zu Gunsten des Jakob Jud, Bürger zu Konstanz, dem Sie 24 rhein. schulden, die auf nächste Weihnacht bezahlt werden sollen. Erfolgt die Zahlung nicht, so ist die Schuld vom Verfalltag an mit 2 Pfg. per Gld. und per Woche zu verzinsen. (!)

**Wa/U 52**

1445 März 30 Rosenegg

Schadlosbrief. Heinrich von Roggwil ist Frau Agnes von Rosenegg Geb. von Bussnang, Ehefrau des Hans von Rosenegg, Bürge für eine jährliche gült von 70 Pfd. Heller, als Sicherstellung des Heiratsgutes. Hans von Rosenegg gibt Heinrich von Roggwil einen Schadlosbrief für seine Bürgschaft.

**Wa/U 53**

1447 Juli 24 Bürglen

Unter dem Vorsitz des Diepolt von Hohensax, Landrichter im Thurgau, urteilt ein Schiedsgericht in einer Sache wegen Körperverletzung des Heinrich von Roggwil einerseits, -- Konrad und Heinrich Giftnow, Gebrüder, Heini Walter und Hensli Tütsch andererseits, -- und Heini Schmid und Hans Schmid, Gebrüder von Berg "am Dritten". Die Ansprüche des Heinrich von Roggwil und der Brüder Schmid werden wettgeschlagen. Die Brüder Giftnow, Heini Walter und Hensli Tütsch haben den Brüdern Schmid für Schmerzen und Schaden 30 Pfd. Pfg. zu bezahlen, innerhalb 4 Jahren ab Datum dieses Briefes.

**Wa/U 54**

1448 Oktober 31 Winterthur

Schultheiss und Rat zu Winterthur schlichten, wenigstens teilweise, einen Streit zwischen Heinrich von Roggwil einerseits und Eberhard von Bosswil, dem Älteren, und Eberhard von Bosswil, dem Jüngeren, andererseits, betr. die Aussteuer der Tochter Anna des Heinrich von Roggwil, der Ehefrau des jüngeren Eberhard von Bosswil.

**Wa/U 55**

1449 Februar 17 Winterthur

Schultheiss und Rat zu Winterthur urteilen in einem Streit des Heinrich von Roggwil gegen Eberhard den Älteren und den Jüngeren von Bosswil gemäss Inhalt des Heiratsrodels. Urteil: Eberhard von Bosswil, der Ältere, soll seinen Sohn veranlassen, die ihm obliegende Ausstattung der Sohnsfrau gemäss Heiratsrodel zu übernehmen; ebenso soll Heinrich von Roggwil seinen Tochtermann, den Jungen von Bosswil, nach Inhalt des Heiratsrodels versorgen.

**Wa/U 56**

1449 März 31 Konstanz

Ulrich Blarer, Bürgermeister, Hans Ruh und Berchtold Vogt, alle Bürger von Konstanz, urteilen als Schiedsgericht in einem Streit von Propst und Kapitel des Stiftes Bischofszell und dessen Gotteshausleuten gegen Heinrich von Roggwil, z. Zt. Vogt zu Berg. Es werden Bestimmungen festgelegt über das Vogtgericht, wegen des Zehnten der Herren zu Bischofszell an den Vogt, wegen Zinsen u. a.

**Wa/U 57**

1451 Mai 4 Konstanz

Bischof Heinrich von Konstanz, Verweser des Stiftes von Chur, weist die Appellation des Ritters Heinrich von Roggwil, der mit Jakob Jud von Konstanz prozessiert, als unbegründet ab.

**Wa/U 58**

1451 Mai 17 Konstanz

Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, hält an offener Gedingstatt daselbst Gericht über den Prozess des Jakob Jud von Konstanz gegen Ritter Heinrich von Roggwil. Der verstorbene Manz von Roggwil zu Kastel, Bruder des Heinrich von Roggwil, und Konrad Ziggeli waren Jakob Jud lt. Urkunde vom 1439 November 6 24 Gld., samt Wucherzinsen schuldig geworden. Jakob Jud verlangt nun die Bezahlung der Schuld durch Heinrich von Roggwil als dem Erben seines Bruders Manz. Heinrich von Roggwil behauptet, die Schuld sei bezahlt. Das Gericht verfügt, Heinrich von Roggwil habe den Beweis für die Zahlung der Schuld zu leisten; ist ihm das nicht möglich, so kann Jakob Jud einen Eid nach jüdischer Ordnung schwören, dass seine Forderung noch bestehe.

**Wa/U 59**

1451 Juni 30 Konstanz

Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, hält daselbst öffentlich Gericht. Jakob Jud von Konstanz, sesshaft zu Diessenhofen, fordert von Ritter Heinrich von Roggwil die Bezahlung einer Schuld von 26 rhein. Gld. samt Schaden und Kosten, herrührend von Manz von Roggwil, dem Bruder des Heinrich von Roggwil und Konrad Ziggeli. Das Konstanzer Gericht urteilt, dass Heinrich von Roggwil dem Jakob Jud gegen Erteilung einer " Ingeschrift " bezahlen soll.

**Wa/U 60**

1451 Juli 20 Konstanz

Urteilbrief des Gerichtes zu Konstanz, -- Vorsitz: Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, im Forderungsprozess des Jakob Jud von Konstanz, sesshaft zu Diessenhofen, gegen Heinrich von Roggwil. Die Parteien haben in Gegenwart einiger Richter abgerechnet. Danach hat Heinrich von Roggwil 26 rhein. Hauptgut und 111 Pfd. und 14 Schilling Pfg. ( Wucherzins ) zu bezahlen. Über die Prozesskosten nimmt das Gericht eine Bedenkzeit.

**Wa/U 61**

1451 August 30 Konstanz

Urteil des Gerichtes zu Konstanz, das unter dem Vorsitz von Stadtmann Brun von Tettikoven zu Konstanz an seiner rechten Gedingstatt tagt. Jakob Jud von Konstanz, der wegen seiner Forderung an Manz von Roggwil und Konrad Ziggilin mit Heinrich von Roggwil, dem Bruder des verstorbenen Manz

von Roggwil, schon verschiedentlich vor Gericht stand, fordert die Bezahlung der Prozesskosten durch Heinrich urteilt, dass Heinrich von Roggwil als dem Erben seines Bruders Manz. Das Gericht urteilt, dass Heinrich von Roggwil an Jakob Jud vom Tage der Appellation an 3 Behemsch per Tag zu bezahlen habe.

**Wa/U 62**

1452 Januar 19 Konstanz

Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, der namens des Bischofs Heinrich von Konstanz zu Gericht sitzt, gibt Ritter Heinrich von Roggwil in seiner Prozesssache gegen Jakob Jud einen Vidimus der Urkunde vom 1439 November 6., laut welcher Ulrich von Klingen dem Ritter Manz von Roggwil einen Schadlosbrief gibt für die Mitgütschaft gegenüber dem Jakob Jud für 24 Gld., welche der Gegenstand des Prozesses sind.

**Wa/U 63**

1452 November 16

Urteil eines Schiedsgerichtes unter dem Vorsitz des Ritters Burkhard von Homburg, im Streit zwischen Heinrich von Roggwil einerseits und Eberhard von Bosswil, dem Jungen andererseits, betr. die Aussteuer der Tochter Anna des Heinrich von Roggwil. Dieser soll seiner Tochter Anna mit den versprochenen 800 Gld. Aussteuern; ihr Ehemann, der junge Eberhard von Bosswil, soll Heiratsgut und Morgengabe sicherstellen. Nachher soll Anna von Bosswil auf Vater und Muttergut verzichten " bis an ainen rechten anvalle".

**Wa/U 64**

1453 Oktober 15 Konstanz

Schadlosbrief. Stadtmann Brun von Trettikoven, genannt Bundrich von Konstanz, Konrad Muntprat und Ulrich von Roggwil waren Ritter Heinrich von Roggwil sowie dessen Sohn Jörg von Roggwil bei Ulrich Schiffmacher, dem Zoller zu Konstanz, für verschiedene Beiträge Bürgen. Heinrich von Roggwil gibt diesen einen Schadlosbrief und als Pfand einen Pfandbrief auf 950 rhein Gld. auf die Stadt Roggweil, dazu den Kelnhof und die Mühle zu Ermatingen.

**Wa/U 65**

1454 März 20 Konstanz

Brun von Trettikoven, Stadtmann von Konstanz, stellt über den Schuldbrief vom 1439 November 6., nach welchem Manz von Roggwil zu Kasteln und Konrad Zigellin von Konstanz dem Jakob Jud zu Konstanz 24 rhein. Gld. schulden, die sie ab Weihnachten 1439, sofern sie bis dann nicht bezahlt sind, mit 2 Pfg. pro Gld. und pro Woche verzinsen müssen, einen Vidimus aus.

**Wa/U 66**

1455 August 30 Wil TG

Urteil von Schultheiss und Rat zu Will im Thurgau: Johannes von Klingenberg schuldet Frau Agnes von Rosenegg, Ehefrau des Hans von Rosenegg, eine Summe Geld jährlichen Zins lt. einem versiegelten Brief. In dieser Sache prozessierte Heinrich von Roggwil als Inhaber des Schuldbriefes mit Johann von Klingenberg vor dem Hofgericht von Rottweil. Johannes von Klingenberg verlangt nun von dem Gericht zu Wil einen Vidimus des Briefes, den aber Heinrich von Roggwil nicht herausgeben will. Das Gericht zu Wil weist die Parteien an das Hofgericht zu Rottweil, wo der Streit abhängig ist.

**Wa/U 67**

1457 Februar 18 Schaffhausen

Im Prozess des Heinrich von Roggwil gegen Frau Agnes von Rosenegg hatte der Schaffhauser Rat als Schiedsrichter ein Urteil gefällt. Über dieses Urteil seien die Parteien nicht einig geworden, sie verlangten darum von Schaffhausen eine Erläuterung zu demselben. Der Rat bestätigt seinen Schiedsspruch und erkennt: Frau von Rosenegg als Erbin des Ulrich von Klingen habe den Heinrich von Roggwil als Erben seines Bruders Manz von Roggwil für die zwei Forderungen von dem Grafen von Tengen und dem Jakob Jud auszulösen, und zwar von Hauptgut, Zins, Gesuch, allen Kosten und Schaden. Die Kosten aber, welche seit der ersten Forderung ihrer bei Heinrich von Roggwil in Treuhandel hinterlegten Briefen entstanden sind, hat Heinrich von Roggwil zu tragen.

**Wa/U 68**

1461 Oktober 17 Zürich

Schadlosbrief. Das Gericht zu Rottweil hatte den Stoffel Grünenberg verurteilt, seiner gnädigen Frau Agnes von Rosenegg Geb. Freiin von Bussnang 1'000 Gld. zu bezahlen, wofür sie Anweisung auf die Stadt St. erhalten hatte. Ulrich und Heinrich Grünenberg, die Söhne des verstorbenen Stoffel Grünenberg, geben nun der Stadt St. die schriftliche Zusicherung, dass sie die Schuld von 1'000 Gld. übernehmen werden, wenn St. wegen derselben belangt werden sollte.

**Wa/U 69**

1473 September 9 Stein

Eberhard von Bosswil bekennt, dass er seiner Frau zweiter Ehe 500 Gld. schuldig ist, für welche sein Sohn Heinrich von Bosswil ( erster Ehe ) sich als Bürge verschrieben hat. Zu dessen Sicherheit bestellt Eberhard von Bosswil ein fahrend Pfand auf einem beim Steiner Stadtschreiber Adam Ibach hinterlegten Schuldbrief, lautend auf Graf Johann von Lupfen, und 50 Gld. Zins, lösbar mit 1'000 Gld.

**Wa/U 70**

1552 März 7

Hans Mapseller von Wangen am Untersee hat von Junker Hans Konrad von Ulm, derzeit sesshaft zu Radolfzell, 50 Gld. als Darlehen erhalten. Der Schuldner, übergibt Junker von Ulm als Sicherheit 3 Zinsbriefe, lautend auf Bartli Rietsch und seine Ehefrau Anna Pfupfer, beide von Wangen am Untersee. Jeder Brief lautet auf 20 Gld. Hauptgut.

**Wa/U 71**

#### **4. Urkunden betr. Judikaturstreitigkeiten**

1481 März 16

Konrad Albrecht, Vogt, Itef Steffenauer und Jos Mayer, Ratsherren zu St., und Stadtschreiber Adam Ibach urteilen als Schiedsrichter unter Zuzug von Abt Konrad zu Allerheiligen als Oberer und Verweser der Propstei Wagenhausen und Junker Ulrich Trüllerev. Bürgermeister zu Schaffhausen, in einem Streit zwischen Albrecht Hypp, Propst zu Wagenhausen, und Walter Erzinger, Vogt daselbst. Der Streit betrifft verschiedene Verwaltungssachen, ferner Weide und Viehhiert, Verleihung von Lehengütern des Klosters an Walter Erzinger, den Hau Sepnang und Heinis Rüti, die Walter Erzinger zu Lehen trägt; ferner Zinsen der Lehengüter des Klosters.

**Wa/U 72**

1533 August 20 Stein

Wegen der Abstrafung eines Frevels, der von zwei Wagenhausern in der Landgrafschaft Thurgau begangen wurde, stritt sich der Steiner Rat mit Junker Gorius von Roggwil, den Gerichtsherrn zu Wagenhausen. Ratsherr Johannes Edlibach von Zürich, Landvogt im Thurgau, entscheidet diesen Streit und setzt auf Grund der vorliegenden Briefe und eines Augenscheines die Gerichtsgrenzen zwischen St., und Wagenhausen in einem ausführlichen Beschrieb fest.

**Wa/U 73**

1533 August 20

Doppel der vorstehenden Urkunde.

**Wa/U 74**

1535 September 28 Frauenfeld

Urteil des Landgerichtes Thurgau. Wegen der Streitigkeiten um das Gotteshausgericht zu Wagenhausen waren die Parteien, nämlich die Gerichtsherrn von Roggwil zu Wagenhausen und die Stadt Schaffhausen als Kastvogt der Propstei Wagenhausen in langwierigem Prozess verwickelt, standen vor dem Landgericht Thurgau und vor den Eidgenossen ( Tagsatzung ). Dadurch ergaben sich grosse Kosten. Vor Hans Heinrich Fehr, Bürger zu Frauenfeld Landammann im Thurgau und derzeit Statthalter und Verweser der eidg. Landvogtei im Thurgau, der zu Frauenfeld Landgericht hält, klagt darum Wilhelm Riedmayer, Pfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen, im Namen und als Anwalt des Schaffhauser Rates gegen die Brüder Hans Klaus und Jörg Heinrich von Roggwil, sesshaft zu Wagenhausen, und verlangt, dass die Gerichtsherrn zu Wagenhausen als Verursacher des Prozesses auch die Kosten desselben tragen sollen. Die Herren von Roggwil weigern sich energisch. Das Gericht kommt nur zum Schluss, Schaffhausen möge seiner Sache vor den nächsten Landgerichtstag bringen.

**Wa/U 75**

1538 Mai 20

Mansuetus zum Brunnen, Ratsherr zu Uri und Landvogt im Thurgau, gibt in einem Streit zwischen der Stadt Diessenhofen und den Brüdern Hans Klaus und Jörg Heinrich von Roggwil zu Wagenhausen betr., die Grenzen der hohen und niedern Gerichte und des Wildbannes am Rodenberg, nach vorgenommener Aussprache mit den Parteien und einem Augenschein einen Untergangsbrief, der von beiden Parteien angenommen wird.

**Wa/U 76**

1622 Mai 27 Winterthur

Schiedsrichterlicher Spruch von Melchior Maag, Ratsherr und Statthalter, Konrad Grebell, alt Schultheiss und Ratsherr zu Zürich und Carol Emanuel von Roll, Ratsherr zu Uri, derzeit Landvogt im Thurgau, im Judikaturstreit der Stadt St., mit der Stadt Schaffhausen wegen ihres Klosters Allerheiligen daselbst und dessen Propstei zu Wagenhausen. Das Urteil regelt die Rechtsverhältnisse zwischen dem Gotteshausgericht der Propstei und dem Gericht der Herrschaft Wagenhausen ausführlich für alte und neue Güter, Fall und Lass des Gotteshauses, den Gerichtsmodus, die Siegelung, das Appellationsrecht u. a.

**Wa/U 77**

1649 September 17 Marthalen

Vertrag zwischen den Städten Schaffhausen und St., betr., die Judikaturverhältnisse der Herrschaft Wagenhausen und der Propstei daselbst. Auf Veranlassung von Hans Heinrich Waser, alt Stadtschreiber zu Zürich, Landvogt der Grafschaft Kiburg fanden die Verhandlungen zu Marthalen statt. Vertreter Schaffhausens: Hans Jakob Ziegler, Bürgermeister; Emanuel Forer, Stadtschreiber; Hans Konrad Ziegler, Pfleger des Klosters Allerheiligen, und Hauptmann Johann Mäder, Klosterschreiber. Vertreter Steins: Bonaventur Tanner und Hans Jakob Schnewlin, beide Seckelmeister, sowie Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber. Vertragsbestimmungen betr., den Ehrschatz, die unvermischten Kauffertigungs -- und Zinsbriefe, die vermischten Kauf -- und Zinsbriefe, das Gotteshausgericht zu Wagenhausen, den Gerichtsweibel, die Durchführung von Auffählen über Lehengüter des Klosters Wagenhausen, Frevel im Speckhofwald und auf andern Lehengütern der Propstei.

**Wa/U 78**

1655 Juli 17 Baden

Beschluss der 7 den Thurgau regierenden eidg., Orte zu Baden über die Appellation, welche von der Stadt St., gegen den Vertrag vom 1649 September 17 von Marthalen erhoben wurde. Eidg. Boten waren: Johann Heinrich Waser, Bürgermeister, Zürich, Johann Ludwig Schneeberger, Seckelmeister und Reichsvogt, Luzern, Ulrich Dulligkher, Schultheiss, und Lorenz Meyer, Statthalter, **Uri**; Andreas Planzer, Neu, und Johann Anton von Spyringen, alt Landammann, **Schwyz**; Konrad Heinrich Abiberg, Landammann, und Johann Franz Petschart, Ratsherr, **Unterwalden**; Heinrich Bucher, Landammann Ob -- Jakob Christian und Johann Melcher Lew, alt Landammänner **Nid dem Wald**; Carolus Brandenberger, Statthalter, Ulrich Euster, Seckelmeister, **Zug**; Balthasar Müller, Landammann und Anton Cleric, Glarus.

Vertreter der Stadt St., waren: Bonaventur Tanner und Hans Jakob Schnewlin, beide Seckelmeister; Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber. -- Melchior Locher, namens der geistlichen und weltlichen Gerichtsherren im Thurgau.

Vertreter Schaffhausens waren: Lienhard Meyer, Seckelmeister; Hans Konrad Neukomm, Zunftmeister; Hans Heinrich Mäder, Zunftmeister; Bernhard von Waldkirch, Klosterschreiber.

Urteil: Der Vertrag vom 1649 September 17 wird bestätigt und die Offnung von 1491 soll weiterhin Geltung haben.

**Wa/U 79**

1657 Juli 22 Baden

Im Streit zwischen den Städten Schaffhausen und St., wird unter dem Vorsitz von Johann Heinrich Waser, Bürgermeister zu Zürich, nach Verhandlungen zu Baden wieder ein Vertrag betr., die Judikaturverhältnisse in der Herrschaft Wagenhausen geschlossen. Vertreter Schaffhausens waren Oberst Johann Konrad Neukomm, Ratsherr und Statthalter, und Bernhard von Waldkirch, Klosterschreiber. St., wurde von Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber, vertreten. Es wurde beschlossen:

1. Erstellung eines neuen Urbars über die der Propstei Wagenhausen Lehen -- und Grundzinspflichtigen Güter.
2. Die in diesem Ubar verzeichneten Güter verbleiben der Propstei ehrschätzig.
3. Betr., Ehrschatz bei Handänderungen der Güter der Propstei.
4. Grundzins -- und Lehengüter der Propstei dürfen ohne Bewilligung des Lehensherrn nicht versetzt werden.
5. Für solche veränderte Güter ist der Käufer gegenüber der Propstei ehrschatzpflichtig.
6. Kompetenzenkreis für das Gotteshausgericht der Propstei.

**Wa/U 80**

## 5. Private Kauf-, Schuld- und Zinsbriefe; Urkunden

1479 Februar 6 Stein

Heinrich Toiler und Konrad Sulger, Bürger zu St., hatten sich für Clewi Läcker bei Junker Heinrich von Fulach für 100 Gld. Hauptgut nebst den Zinsen verbürgt. Über die von Heinrich Toiler gegebenen Pfänder bzw. deren Liquidierung erhoben sich Differenzen, welche durch Spruch des Steiner Rates behoben werden sollen.

**Wa/U 81**

1491 November 21 Stein

Berchtold von Landenberg von der Breitenlandenberg, Vogt zu Hohenklingen, verkauft dem Ulrich Zipp, sesshaft zu St., 2 Mmd. Wiesen beim Egelsee zu Kaltenbach um 15 rhein. Gld., mit Vorbehalt des Wiederkaufs um denselben Preis und von jedem Besitzer.

**Wa/U 82**

1511 April 5 Stein

Klaus Binder, der Müller zu Kaltenbach, der seine Mühle vor Jahren von Junker Jakob Mötteli zu Pfyn gekauft hatte, verzichtet auf von ihm bisher gemachte Ansprüche auf 2 Mannsmad Wiesen am Egelsee zu Kaltenbach gelegen, zu Gunsten eines Kindes des verstorbenen Junkers Ulrich Zipp, dessen Vormund Ratsherr Lienhart Brunner zu St., ist.

**Wa/U 83**

1523 April 25 Stein

Die Brüder Joachim und Beat Rudolf von Rappenstein verkaufen an Lorenz Noll, Bäcker zu Vor der Brugg, 2 Mmd. Wiesen zu Kaltenbach bei Konrad Guggenhausers Weingarten und Jakob Hubers von Bleuelhausen Ackers, genannt der "Aichenbühl", um 12 Pfd. Pfennige.

**Wa/U 84**

1530 Juni 13 Diessenhofen

Vidimus von Schultheiss und Rat zu Diessenhofen über einen Kaufbrief vom 1411 November 23., ausgestellt auf Verlangen des Steiner Rates. Vor Uli Dinli, der als Weibel zu St., Gericht hält, verkaufen Meister Hans Gerster, Konventherr des Klosters zu Öhningen, Frau Anna Gerster, seine Mutter, und Greta Gerster, seine Schwester, mit ihrem Fürsprech Hans Lüti, dem Konrad Schultheiss, Konventherr des obgenannten Klosters, im Auftrag und Namen der geistlichen Frau Ursula Landolt, Klosterfrau zu Feldbach, den vierten Teil einer Wiese zu Kaltenbach um 17 Pfd. Heller.

**Wa/U 85**

1540 August 18 Stein

Konrad Ackermann, Hafner und Bürger zu St., verkauft an Bartholome Fehr, Müller zu Kaltenbach in der untern Mühle, 7 Malter Kernen jährlichen Grundzins von der genannten Mühle mit allem Zubehör und andern Gütern um 200 Gld.

**Wa/U 86**

1541 November 4 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen verkauft Jakob Höfeli in Wagenhausen dem Jakob Schmid, Schuhmacher und des Rats zu St., um ein Darlehen von 100 Gld., einen jährlichen Zins von 5 Gld., Jakob Höfeli verpfändet als Sicherheit seine Liegenschaft, d. h. Haus, Hof, eine Juchart Reben und einen Baumgarten, alles in einem Einfang gelegen zu Wagenhausen.

**Wa/U 87**

1542 Mai 6 Wagenhausen

Der Vogt und die drei Geschworenen der Kirchgemeinde Wagenhausen quittieren dem Junghans Peter von Oberstammheim den Empfang von 3 Gld., mit welchen er den Heuzehten von jährlich 2 Schilling Pfg., ab seiner Wiese am " farnhoff by sanct Niklausen ", welche Zinspflicht er von Ulrich Klinger von Bleuelhausen übernommen hatte, abgelöst habe. Die Kirchgemeinde verzichtet damit auf alle Ansprüche an das genannte Grundstück.

**Wa/U 88**

1544 Oktober 23 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, unter dem Vorsitz von Vogt Welti Ärtzinger, kauft Hans Schwarzer von Bülhart von Hans Mettler zu Etwilen sein Haus, Hof und Gut in einem Einfang zu Bleuelhausen gelegen.

Kaufpreis unleserlich.

**Wa/U 89**

1547 November 14

Schuldbrief über 20 Gld., die Heinrich Keller von Wagenhausen dem Kleinhans Lutz, genannt Wagner, Bürger und sesshaft zu St., schuldet, und die Keller beim Kauf von 3 1/2 Jucharten Feld an der Krayeralde, die er von Kleinhans Lutz kaufte, als Darlehen erhalten hatte. Das eben gekaufte Grundstück verschreibt Heinrich Keller seinem Gläubiger.

**Wa/U 90**

1565 Mai 10

Krispinus Köchlin, Schultheiss zu St., verkauft an Hans Rudolf von Landenberg zu Breitenlandenberg 1 1/2 Juchart Reben und Feld an der Krayeralde zu Wagenhausen um 170 Gld.

**Wa/U 91**

1566 Oktober 19 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, unter dem Vorsitz von Konrad Müller, Weibel, verkauft Jörg Erzinger von Wagenhausen mit seinem Fürsprech Ruedi Huber dem Adam Sulger, Bürgermeister zu St., verfuhrsprecht mit Michel Spiess, eine Wiese, " unden im Brunmad gelegen ", um 155 Gld. Konstanzer Währung.

( Beachte die Fertigungsart ) !

**Wa/U 92**

1572 November 6 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz des geschworenen Weibels Konrad Müller tagt, verkauft Konrad Huber von Bleuelhausen als Vogt der Kinder seines verstorbenen Bruders Kleinhans Huber und verfürsprecht durch Thomas Brüwen, dem Jakob Bachmann, Gen. Schuhmacher, der mit seinem Fürsprech Georg Styger erschienen ist, Haus, Hof, Hofstatt samt Baumgarten im Gasenacker zu Bleuelhausen, ferner Land in der Rüti am Hagenbüechli gelegen, im Wolffelzwinkel, um 120 Gld. Konstanzer Münz.

( Beachte den Fertigungsmodus )!

**Wa/U 93**

1573 Februar 12 Wagenhausen

Laut verschiedenen Kaufbriefen und einem Schadlosbrief, die auf ein Stück Wald zu Bleuelhausen lauten, das nun Kunli Schmucker zu Bleuelhausen gehört, und nach denen er verpflichtet wäre, von diesem Besitz dem Kloster zu St., jährlich ein halbes Pfd. Pfeffer zu geben, verspricht Schmucker freiwillig, dass er ein ganzes Pfd. Pfeffer jährlich ins Kloster zu St., geben wolle.

**Wa/U 94**

1579 April 20

Felix Schmid, Seckelmeister, und Eustachius Schmucker, Salzherr, beide Ratsherren zu St., verkaufen im Namen und Auftrag des Junkers Benedikt Stockar, Gerichtsherr zu Neunforn, an Hiltprant Hübscher, genannt Zeller, Müller zu Klingenriet, 11 Jucharten Wald und Waldboden ob Bleuelhausen im Bleuelhauser oder Stammheimer Berg um 135 Gld.

**Wa/U 95**

1579 November 28 Wagenhausen

Vor Hans Penteli, Untervogt zu Wagenhausen, der daselbst im Kloster offenes Gericht hält, verkauft Fridli Zuberer als Vogt der Agnes Traber, Witwe des Hans Keller, genannt Schmucker, von Bleuelhausen, und ihrer Kinder an die Brüder Mathys und Galli Wytnower von Kaltenbach, 14 Jucharten Holz und Holzboden im Etzweiler Berg an dem Karreweg, der nach Stammheim führt, um 124 Gld. Konstanzer Währung. Das Grundstück ist Grundzinspflichtig mit 1/2 Pfd. Pfeffer in das Kloster zu St., und mit 1 Pfd. Wachs an die Propstei Klingenzell, deren Lehen es ist.

**Wa/U 96**

1580 Oktober 25 Wagenhausen

Vor dem im Namen der Stadt St., und deren Obervogt Jörg Etzweiler zu Gericht sitzenden Untervogt Hans Bentelin zu Wagenhausen verkaufen Grosshans Huber von Bleuelhausen und Georg Erzinger von Wagenhausen den vier Anwälten der grossen Gemeinde Wagenhausen für das Darlehen von 100 Gld., einen Zins von 5 Gld., ab ihren Gütern im Ochsenland, der Huobschür, genannt Zäcker Rain, im Wolffeltz -- Winkel, im Ülin und im Rodenberg, welche sie als Pfänder einsetzen, unter Vorbehalt des Rücklaufs.

**Wa/U 97**

1583 Oktober 29 Wagenhausen

Tobias Martin, genannt Gsell, von Wagenhausen, verkauft an seine Schwester Margarete Martin, Witwe des Steiner Ratsherrn Hans Etzweiler, einen Weingarten zu Wagenhausen am Rhein. Der Weingarten ist Lehen der Propstei Wagenhausen. Verkaufspreis: 350 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/U 98**

1586 Mai 28 Wagenhausen

Im Namen der Stadt St., und auf Befehl des Georg Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, sitzt Hans Benteli, Untervogt daselbst, zu Gericht. Bernhard Harder und Hans Schwarz zu Bleuelhausen, Adam Häberli von Büellert, Jakob Zuber ab Unterwald, Heinrich Jost ab Schrotzburg, Lorenz Schönower von Grissenberg und Konrad Haider von Buch als Erben der verstorbenen Margarete Osterwald, des genannten Bernhard Harders Ehefrau, verkaufen an Obervogt Georg Etzweiler, als Bevollmächtigten der Stadt St., Ihr Gut von etwa 6 Jucharten Wies -- und Ackerland samt Weiher und Zubehör auf dem Stammheimer Berg gelegen, um 131 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/U 99 und 99a**

1586 Dezember 5 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz des Untervogtes Hans Benteli öffentlich tagt, verkauft Wälti Hiltpoldt, der Jung dem Mathäus Schneulin " genannt Keller, beide Bürger zu St., 14 Jucharten Holz und Holzboden, im Etzweiler Berg gelegen, am Fuss -- und Karrenweg, der nach Untersammheim führt. Als Grundzinsen gehen ab diesem Wald 1/2 Pfd. Pfeffer an das Kloster St., und 1 Pfd., Wachs an die Propstei Klingenzell, deren Lehen dieser Wald ist. Der Kaufpreis beträgt 190 Gld. Konstanzer Währung, die Bar bezahlt werden.

**Wa/U 100**

1590 April 30 Wagenhausen

Gantbrief des Gerichtes zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz von Gregorius Erzingerm, in dieser Sache gerichtlicher Statthalter und Untervogt zu Wagenhausen, im Kloster tagt. Niklaus Winz, der Pfister und Bürger zu St., hat von Ulrich Eberhard von Bleuelhausen, dem Tochtermann des verstorbenen Bläsi Lew von Bleuelhausen, auf Grund zweier Briefe 59 Gld., 6 Schilling und 6 Pfg., an Hauptgut und Zinsen zu fordern. Weil Eberhard nicht bezahlen kann, musste der Konkurs über ihn erklärt werden. Bei dessen Gant wird das Unterpfund für die Forderung, d. h. Haus, Hof, Hofstatt, Reben und Wiesen, genannt im Klösterli, dem Niklaus Winz zugesprochen.

**Wa/U 101**

1595 Mai 21 Wagenhausen

Vor Untervogt Hans Bentelin von Bleuelhausen, der im Namen des Junkers Michael von Schwartzach am Thurberg, Vogt und Gerichtsherr der Herrschaft Wagenhausen, Gericht hält, gibt Hans Bachmann von Richlingen dem Leodegar Huber, Dr. med. und Stadtschreiber zu Diessenhofen, mit Bewilligung von Schultheiss und Rat daselbst als Kastvögten des dortigen Spitals, für ein Darlehen von 100 Gld. Schaffhauser Währung, rücklösbar in 6 Jahren, einen Zins von 5 Gld., ab seiner Erbgerechtigkeit an seinem Hof und den zugehörigen Gütern in und um Rheinklingen, die Erblehen des Diessenhofer Spitals sind.

**Wa/U 102**

1596 Februar 23 Wagenhausen

Hans Benteli, Vogt und Statthalter zu Wagenhausen, hält im Namen des Junkers Hans Michael von Schartzach, Gerichtsherr zu Wagenhausen, Gericht. Dabei verkauft Jörg Steiger, der Müller zu Kaltenbach, dem Jörg Etzweiler, Bürger zu St., 4 Juchart Ackerfeld im Zelgli zu Kaltenbach um 210 Gld. " gueter Stainer mass ". Das Grundstück ist Lehen der Propstei Klingenzell.

**Wa/U 103**

1597 September 12 Wagenhausen

Welti Mayer, genannt Schwyzer, geschworener Weibel zu Wagenhausen, hält daselbst Gericht im Namen des Rates der Stadt Schaffhausen, des Junkers Imthurn, des Alexander Keller, beide Schaffhauser Ratsherren, sowie des Jakob Huber, Bürger von Schaffhausen, alle als Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und der Propstei Wagenhausen. Hans Ulrich Sutter, Bürger zu St. -- Vor der Brugg, verkauft dem Jörg Etzweiler, Obervogt zu Wagenhausen, z. H. dieser Herrschaft 3 1/2 Msgr. Reben um 99 Gld. Das Grundstück ist Lehen der Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 105**

1599 April 14 Wagenhausen

Im Auftrag und Namen des Schaffhauser Rates, des Junkers Hans Imthurn, des Alexander Keller, beide Ratsherren zu Schaffhausen, sowie des Jakob Huber, des Älteren, alle 3 Bürger von Schaffhausen und Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen sowie der Propstei Wagenhausen, hält Welty Mayer, geschworener Gerichtsweibel zu Wagenhausen, daselbst Gotteshausgericht.

Bolley Weideli von Wagenhausen als Hauptschuldner und sein Vater Grosshans Weideli von Richlingen als Bürge verschreiben dem Joachim Keller, Bürger zu St., Vor der Brugg, für eine Schuld von 65 Gld., 2 Jucharten Ackerfeld des Bolley Weideli, " uf Rüttinen gelegen ", und so das nicht ausreichen würde, beider, des Schuldners und des Bürgen Hab und Gut.

**Wa/U 106**

1601 Dezember 3 Wagenhausen

Vor Gotteshausgericht zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz von Wälty Mayer genannt Schwytzer, dem Gerichtsweibel zu Wagenhausen, tagt wird Jörg Joachim Fohrer von Pfyen für 200 Gld., die er dem Hans Erzinger, dem Schmied von Wagenhausen, geliehen hat, ein Schuldbrief ausgestellt. Die Schuld ist mit 5 Prozent zu verzinsen und auf Martini 1605 zurückzubezahlen. Hans Erzinger setzt sein Haus, Hofstatt, Schmiede, Scheune, Stall, Kraut -- und Baumgarten, " sampt der Schliffi und Stampfi ", alles im Dorf Wagenhausen gelegen, als Pfand; ferner einen Weingarten, genannt " der Schnider ". Die verpfändeten Güter sind Lehen der Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 107**

1602 März 11 Wagenhausen

Vor Hans Benteli von Bleuelhausen, Untervogt zu Wagenhausen, der daselbst Gericht hält, erscheinen Hans Erzinger, Schmied, Uli Erzinger, Bolley Weideli, alle von Wagenhausen, und Hans Bachmann von Richlingen einerseits, ferner Welty Mayer, Gerichtsweibel zu Wagenhausen, als Anwalt des Kaspar Meyer von Geyersperg, z. Zt. Hintersasse zu St., wohnhaft, im Fortenbach, und lassen zu Gunsten des Letztgenannten einen Schuldbrief über 200 Gld., die er Ihnen geliehen hat, erstellen. Verschrieben werden eine lange Reihe von Gütern der Schuldner.

**Wa/U 108**

1603 März 11 Wagenhausen

Vor Kleinhans Fehr, Untervogt zu Wagenhausen, der daselbst im Namen der Stadt St., und auf Befehl des Hermann Köchli, Stadtvogt zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, Gericht hält, geben die Brüder Hans und Tobias Huber von Etwilen dem Meister Hans Erzinger, Schmied zu Wagenhausen, einen Schuldbrief über 300 Gld., Steiner Währung. Die Schuld rührt her vom Kauf der nachher zu

Unterpfand verschriebenen 5 Jucharten Acker -- und Wiesland im Schlatthof; sie ist mit 5 Prozent zu verzinsen und auf Martini 1614 zurückzuzahlen.

**Wa/U 109**

1607 November 23 Frauenfeld

Vor Anton Schmid, Ratsherr zu Uri, Landvogt und Landrichter im Thurgau, verkauft Hans Georg Farner, Bürger zu St., derzeit Goldschmied zu Weinfeld, dem Junker Hektor von Berolingen, Gerichtsherr zu Gachlingen und Klingenberg, als dem Bevollmächtigten des Klosters Einsiedeln, den Einfang, Guggenhauser genannt. Hans Georg Farner war dieses Gut aus dem Besitze des Konrad Büel, genannt Faltenberger, zum Ausgleich von Schulden des Büel zugefallen. Der Verkauf erfolgte um 444 Gld., 5 Schillinge und 8 Pfg. Konstanzer Währung. Das Hofgut geht mit allem Zubehör und mit allen Rechten an das Kloster Einsiedeln über. Weil das Gut in der Herrschaft Wagenhausen liegt, findet die Fertigung von dem Thurgauischen Landvogt und Landrichter statt.

**Wa/U 110**

1613 Februar 2 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, unter dem Vorsitz von Gorius Erzinger, Untervogt daselbst, verkauft Hans Erzinger, Blarims Sohn, von Wagenhausen, dem Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, 6 Msgr. Reben und 1/2 Juchart " Heuwachs ", zu Kaltenbach gelegen, um 280 Gld.

**Wa/U 111**

1614 Juni 25 Wagenhausen

Hans Stockher, Zimmermann von Bleuelhausen, stellt dem Kloster St.Katharinental bei Diessenhofen eine Schuldverschreibung über 280 Gld., aus, welche er durch Lienhardt Eggenroth von Gottlieben, den Hofmeister des Klosters, erhalten hat. Das Darlehen besteht auf 6 Jahre fest, muss zu 5 Prozent verzinst werden, wobei der Schuldner jedes Jahr 50 Gld., zurückbezahlen will. Als Sicherheiten verschreibt Hans Stockher Haus, Hof, Hofstatt, Kraut -- und Baumgarten zu Bleuelhausen, 1 1/2 Jucharten Reben " im Ettenbühl ", 8 Msgr. Reben " in Kreyerhalden ", 8 Msgr. Reben " im Hesel " und 1 1/2 Jucharten Wald und Wieswachs, " im Ursprung " gelegen.

**Wa/U 112**

1616 April 19 Wagenhausen

Vor Vogtgericht zu Wagenhausen unter dem Vorsitz des Untervogtes Gorius Erzinger verkauft Hans Georg Etzweiler, Bürger und Handelsmann zu St., Namens seines Bruders Anton Etzweiler, dem Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, 4 Jucharten Ackerfeld " im Zelgli " zu Kaltenbach um 225 Gld. Konstanzer Währung. Das Ackerfeld ist Lehen der Propstei Klingenzell.

**Wa/U 113**

1618 Mai 26 Wagenhausen

Franz Nüferli, Bürger und Ratsherr zu St., verkauft dem Jakob Stocker, Zimmermann zu Bleuelhausen, 1 Mmd. Wiesen, " im grundt ennethalb Ryn " in der Herrschaft Wagenhausen gelegen, um 105 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/U 114**

1620 November 28 Wagenhausen

Vor Gregorius Erzinger, Untervogt der Herrschaft Wagenhausen, der daselbst Gericht hält, verkauft Tobias Huber von Etwilen dem Heinrich Erzinger, Weber " im Berg ", 1 Juchart Acker, " in Grabeckhern " ob dem Grund zu Bleuelhausen gelegen, um 42 Gld. Konstanzer Währung. Der Acker ist Frau Barbara Fischer zu St., für 50 Gld., verschrieben. Der Käufer bürgt für diesen Betrag für zwei Jahre.

**Wa/U 115**

1624 März 28 Wagenhausen

Jos Bürgin, Stabführer, hält im Auftrag des Steiner Rates und des Hans Rudolf Biegger, Ratsherr zu St., und Obervogt zu Wagenhausen, daselbst Gericht. Dabei verkauft Daniel Styger von Kaltenbach, Untervogt der Herrschaft Wagenhausen, an Hans Bölsterli von Kaltenbach seine Behausung, Hof und Hofstatt samt zwei zugehörigen " Torglen " mit dem zugehörigen Geschirr, 60 Leutergelten, 6 Ständen, 1 " Laithfass " u. a., alles mit des Verkäufers Hauszeichen versehen, ferner einen Wiesenplatz hinterm Haus, 4 Msgr. Reben, " genannt der Bösbuob " die Stampfi mit ihrer Gerechtigkeit, dabei ungefähr 1 1/2 Mmd. Wiese, alles für 1'600 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/U 116**

1626 Mai 20 Wagenhausen

Vor " offen verbannen Gericht " zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz von Ulrich, Weibel daselbst, tagt, und im Namen und Auftrag des Rates zu Schaffhausen, Bürgermeister Rochy Gossweiler, Statthalter Mathäus Peyer im Hof, Hans Martin Peyer, Seckelmeister, und Hans Friedrich Meyer, alles Bürger von Schaffhausen und verordnete Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und der Propstei Wagenhausen, gehalten wird, verkauft Hans Erzinger zu Klingenriet als Bevollmächtigter Anwalt der Anna Barbara Erzinger, Stiefschwester des Hans Erzinger, durch Uli Breuwen, seinen Fürsprecher, an Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, und Hans Georg Schwarzer zu Bleuelhausen 2 Jucharten Ackerfeld zu Bleuelhausen, genannt " der Hofacker ", um 100 Gld., " in der Stadt St., gengbarer Münz und werung ". Das verkaufte Ackerfeld ist Lehen der Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 117**

1627 November 30 Wagenhausen

Im Auftrage und Namen des Schaffhauser Rates sowie der Unter -- und Oberpfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und der Propstei Wagenhausen hält Ulrich Breuwen, Weibel zu Wagenhausen, Gericht. Dabei verkauft Hans Huber zu Bleuelhausen mit Hans Schwytzer, seinem Fürsprech, an Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, mit Hans Georg Schwarz, seinem Fürsprech, 1/2 Juchart Reben zu Bleuelhausen um 250 Gld. Der Rebberg ist Lehen der Propstei Wagenhausen.

**Wa/U 118**

1629 Februar 28 Wagenhausen

Vor Daniel Styger, Untervogt der Herrschaft Wagenhausen und öffentlichem Gericht, verkauft Hans Stiefel von Etwilen dem Jakob Leibacher von Oberwil aus der Grafschaft Kiburg, wohnhaft zu Etwilen, seinen bisher innegehabten halben Erblehenhof -- und Gewerbe in der Herrschaft Wagenhausen, der Lehen des Klosters zu St., war, um 1'800 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/U 119**

1635 Dezember 19 Wagenhausen

Hans Martin, genannt Gsell von Wagenhausen, hält als Stabführer daselbst Gericht. Dabei verkauft Daniel Styger, Untervogt zu Wagenhausen, an Hans Bölsterli zu Kaltenbach 1/2 Juchart Reben, " im Meyer " gelegen, beim " Aichenbühl ", 1 Juchart Acker im Eichenbühl, 1 Vierling Acker und Wiese, " im Bösbuoben " gelegen, alles zu Kaltenbach, um 269 Gld. Es sind viele Anstösser und die bestehenden Belastungen der Grundstücke genannt.

**Wa/U 120**

1636 Dezember 8 Wagenhausen

Vor Daniel Styger, dem Untervogt der Herrschaft Wagenhausen, verkaufen Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, und Kaspar Fehr, von Etwilen, dem Hans Marti, genannt " Gsell ", und dem Hans Erzinger, genannt " Wassenhans ", den verordneten Gemeindegnechten zu Handen der kleinen Gemeinde zu Wagenhausen, ihre Behausung und Hofstatt zu Bleuelhausen, welche aus dem Auffahl des Jörg Weideli zu Bleuelhausen an sie gekommen war, um 210 fl.

**Wa/U 121**

1642 Dezember 25 Wagenhausen

Schuldbrief des Josef Weideli von Wagenhausen zu Gunsten von Hans Heinrich Waser, Mitglied des Grossen Rates zu Zürich und Amtmann im Kloster St. Georgen zu St., über 50 Gld., fest bis Weihnachten 1646; Jahreszins 2 1/2 Gld. Weideli verschreibt 1/2 Juchart Reben " im Riedli " und all sein ander Hab und Gut.

**Wa/U 122**

1647 Januar 29 Wagenhausen

Christoph Bogenmann und Jakob Müller von Richlingen in der Herrschaft Wagenhausen versprechen der Jungfrau Margarete del Pont zu Mammern, die von ihr vor Jahren erhaltenen 100 Gld., welche sie noch nicht zurückzahlen können, die folgenden 3 Jahre mit 5 Gld., zu verzinsen und dann abzulösen. Dafür verpfänden sie Grundstücke im Schlatthof, im Acklin und im Weingarten.

**Wa/U 123**

1659 Februar 2 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen, das von Daniel Styger, Untervogt, im Auftrag von Bonaventur Tanner, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen und Bürgermeister zu St., gehalten wird, verkauft Meister Kaspar Holderwirth, Zimmermann, dem Hans Hagenbuch, beide zu Kaltenbach, sein Haus mit Baum -- und Krautgarten an der Landstrasse, und 4 Msgr. Reben im GuggenHauser um 398 Gld.

**Wa/U 124**

## 6. Lehenbriefe, ohne die Höfe

1401 Oktober 15 Wagenhausen

Abt Ulrich von Wagenhausen gibt den Brüdern Heinz und Hug Neumüller " die krumen gebraiti " mit allem Zubehör zu Wagenhausen zu einem ewigen Lehen. Der Lehenzins beträgt 5 Viertel Kernen, 2 Herbsthühner und dazu den Zehnten.

**Wa/U 125**

1448 April 23 St.Katharinental, Kloster

Priorin und Konvent des Klosters St.Katharinental bei Diessenhofen geben dem Konrad Kerman eine Wiese am Steinacherbach zu Bleuelhausen zu Lehen. Der Lehenzins beträgt 2 Schilling Pfennig und ein Huhn per Jahr. Der Zehnte ab dieser Wiese gehört in den Hof des Klosters St.Katharinental zu Bleuelhausen.

**Wa/U 126**

1451 August 16 Reichenau, Kloster

Abt Friedrich in der Reichenau gibt dem Hans Erzinger von Wagenhausen den halben Hof zu Woirmlingen ( Worblingen ) zu einem Erblehen. Die andere Hälfte des Hofes gehört " der Richlingerinen " von Radolfzell.

**Wa/U 127**

## **7. Urkunden betr. Flurwesen, Weidgang, Mühlen, Wasserrechte und Gewerbe**

1531 Februar 27 Wagenhausen

Konrad Schoch, Untervogt zu Wagenhausen, und die vier geschworenen Untergänger Heini Keller, Bläsy Brütsch, Konrad Hübscher und Rüdy Binder, alle von Wagenhausen, urteilen in der Sache des Jakob Winz, Hans Nusplinger und Hans Fehr, alle auch von Wagenhausen, als Vögte und Beauftragte der Margret Grossmann, der Tochter des verstorbenen Ulrich Grossmann einerseits und Junker Groius von Roggwil, Gerichtsherr zu Wagenhausen, andererseits, wegen der Erstellung eines Zaunes zwischen Gütern der Parteien.

**Wa/U 128**

1534 September 15 Frauenfeld

Hans Heinrich Fehr, Bürger zu Frauenfeld, Landammann im Thurgau, derzeit Statthalter und Verweser des Christoph Sonnenberg, Ratsherr zu Luzern, Landvogt und Landrichter im Thurgau, hält zu Frauenfeld Landgericht. In einem Streit zwischen den Gemeinden Kaltenbach und Bleuelhausen gegen den Spital zu St., " Wun, Waid, Trib und Trätt " in des Spitals Bauhof, beanspruchen diese Gemeinden die genannten Rechte auch für ihre Schweine. Der Spital will das nicht zulassen. Das Landgericht urteilt, dass die von Bleuelhausen und Kaltenbach " in den buwhof nit wyter zu triben haben, dann mit Ross, Küyen und rinderhaftigem fäch ..... aber mit den sauwen sollen sie den Spital zu St., in solichem Hof gar unüberfahren und ungesumpft lassen.

**Wa/U 129**

1547 Mai 2 Stein

Vertrag zwischen der Stadt St., und der ganzen Kirchgemeinde des Dorfes Wagenhausen. Wegen des Weidanges im Tägerfeld und in der Schäffelenwiese stritten sich die Parteien. Im Vertrag werde die Weidgangsrechte der Parteien in Steins niederen Gerichten in der Herrschaft Wagenhausen festgelegt, die massgebenden Marksteine angegeben und das Verhalten bestimmt, das künftig Geltung haben soll.

**Wa/U 130**

1554 Oktober 2 Frauenfeld

Peter Wehrli, Bürger zu Frauenfeld, Landammann im Thurgau und derzeit Verweser des Heinrich Wirz, Ratsherr zu Unterwalden, Landvogt und Landrichter im Thurgau, hält zu Frauenfeld öffentlich Gericht. In einem Streit zwischen dem Rat zu St., einerseits und der Gemeinde Bleuelhausen, sowie Hug David von der Hohenlandenbergr anderseits, wegen des Weidganges, hat er gegen ein zu Wagenhausen in dieser Sache gefälltes Urteil an das Thurgauische Landgericht appelliert, wird aber abgewiesen. Das frühere Urteil wird bestätigt.

**Wa/U 131**

1555 März 1

Martin Wehrli, Schultheiss und Bürger zu Frauenfeld, Hug David von der Hohenlandenbergr, sesshaft zu Steinbach, und Max Schwitzer von Zürich, Amtmann im Kloster St.Georgen zu St., erwirken als gütliches Schiedsgericht einen Vertrag zwischen der Stadt St., und der Gemeinde Bleuelhausen im Streit wegen des Weidganges in des Junkers Hans Jakob von Roggwil Gerichten, auch im Steinbach und im heiligen Brunnen. Das Urteil spricht von der Regelung des Weidganges zwischen den Parteien in der Schäffelenwies, im Tägerfeld, im Guggenhauser, in der Köllerhalde, im Steinbach und im heiligen Brunnen.

**Wa/U 132**

1562 Mai 25

Bekennnisbrief des Hans Wäpfer, Bürger zu St., " ennethalb Ryns gesässen ", und des Pläsi Keller von Wagenhausen betr. Steg und Weg der Steiner Viehherden zwischen ihren Gütern bei Wagenhausen " ob der Landstrass hinderhin bis an die Crützelwiesen ".

**Wa/U 133**

1571 Mai 17 Wagenhausen

Kaspar Erzinger von Wagenhausen erklärt und verspricht urkundlich, dass er in seinem Krautgarten bei seinem Hause, welcher an einen Weingarten des Hans Konrad von Ulm grenzt, keine Bäume pflanzen werde.

**Wa/U 134**

1582 Juni 22 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., bestätigen den Gemeinden Bleuelhausen und Kaltenbach die Weidrechte auf dem Tägerfeld, Schäferwiese, Steinbach und Heiligen Brunnen. Der Wortlaut der früheren, damals angeblich verlorenen Urkunde vom 1555 März 1. ( s. U 132 ) ist hier inseriert.

**Wa/U 135**

1604 November 11 Stein

Kaspar Keller, Baumeister, Ratsherr und Bürger zu St., hat dem Hans Steffenauer, Schlosser und Pulvermacher zu St., gestattet in seiner, Kellers Wiese, genannt Walchi Wiese, bei Kaltenbach eine Pulvermühle zu erbauen und 25 Jahre zu betreiben. Hans Steffenauer hat hierfür jährlich 2 Gld., Grund und Bodenzins zu entrichten. Nach Ablauf der 25 Jahre kann der Zins erhöht werden.

**Wa/U 136**

1620 Juli 14 Baden

Urteilbrief der sieben den Thurgau regierenden eidg. Orte. Melchior Meyer, Hans Felix Schmid, Bürger von St., und Konsorten, Inhaber der Mühlen zu Kaltenbach, Klingenriet " und weiter unten ", klagen gegen Daniel Styger von Kaltenbach, der daselbst eine Stampfi und Gersten -- Rassel betreibe und nun auch noch eine Mühle wolle, ohne das Mühlrecht zu besitzen. Die fragliche Liegenschaft werde zwar die " Reckholdermühli " genannt, sie sei aber von Daniel Styger ohne Mühlrecht gekauft worden usw. ( interessante Einzelheiten ).

**Urteil:**

Daniel Styger wird die Stampfi bewilligt, die Gersten -- Rassel und die Mühle jedoch abgesprochen.

**Wa/U 137**

1639 März 16 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen wird zwischen Meister Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, und den Vertretern der Kleinen Gemeinde zu Wagenhausen, nämlich Hans Marti, genannt " Gsell ", Hans Erzinger, genannt " Wassenhans ", und Hans Oderbolz, alle von Wagenhausen, ein gütlicher Vergleich wegen der Wasserleitung " im Irprung " abgeschlossen. Nachtragszettel bei der Urkunde betr. die Benützung des strittigen Wassers als Brunnenwasser und für die Bewässerung von Wiesen.

**Wa/U 138**

1838 Dezember 7

Loskaufs -- Vertrag zwischen der Stadtgemeinde St., und Gemeinde Kaltenbach und Bleuelhausen um das Weidgangsrecht in der Schäferwiese und im Tegerfeld lt. dem Vertrag vom 1555 März 1.

**Wa/U 139**

## 8. Gerichtsurteile

1481 Dezember 17 Stockach

Urteil des Landgerichtes Stockach, das unter dem Vorsitz von Hans Stehli, freier Landrichter im Hegau und Madach, tagt. Vor Gericht erscheinen Margarete Ehinger, Witwe des Hans Ehinger, vertreten durch Hans Putscher, alle von Konstanz, als Klägerin, und Mathäus Thouler, Ratsherr und Anwalt des Steiner Rates, Beklagte. Die Klägerin hatte einen Schuldner zu Wagenhausen für 22 Zinse betreiben lassen. Die gepfändeten Liegenschaften seien in St., vergantet worden. Im Gantbrief von St., aber werden 26 Zinse, in ihrem Urteilbrief jedoch nur 22 Zinse aufgeführt, wodurch Margarete Ehinger zu Schaden komme. St., erklärt, man haben den Gantbrief nach den Angaben des geschworenen Gantknechtes geschrieben; die Sache sei lange genug " gestanden ", so dass Ansprüche hätten geltend gemacht werden können. Die Klage wird vom Landgericht Stockach abgewiesen.

**Wa/U 140**

1489 November 6 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., erklären, dass Wälti Erzinger von Wagenhausen seinen Wohnsitz in St., aufgegeben habe und auf sein Gut nach Wagenhausen gezogen sei. Bezüglich der Abzugsgebühr habe er sich abgefunden, wobei schriftlich festgelegt worden sei, dass er Bürger von St., bleiben soll, wie jeder Nachfolger auf seinem Gut zu Wagenhausen, der in St., wohne.

**Wa/U 141**

1495 Mai 7 Diessenhofen

Schultheiss und Rat zu Diessenhofen urteilen in der Sache der Stadt St., wegen des Wälti Erzinger, der von St., nach Wagenhausen übergesiedelt ist und das Bürgerrecht in St., aufgegeben hat. St., stimmt dieser Bürgerrechtsaufgabe zu. wenn Wälti Erzinger oder seine Erben wieder nach St., ziehen wollten, sollten sie das tun, " wie ander der von Stain Burger " nach den Bestimmungen seines Briefes.

**Wa/U 142**

1498 Februar 12 Diessenhofen

Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen urteilen in einem Streit der Stadt St., mit Wälti Erzinger von Wagenhausen. Dieser war von St., auf sein Gut nach Wagenhausen übersiedelt, ohne sein Bürgerrecht in St., aufgegeben zu haben und auch aufgeben zu wollen; ausserdem wollte er weder Steuer noch Abzug bezahlen. Das Diessenhofer Gericht entscheidet, dass der Beklagte gemäss dem Inhalt seines Briefes die Abzugsgebühren bezahlen müsse.

**Wa/U 143**

1510 Dezember 19 Wagenhausen

Oswald Bürgi von Richlingen, Untervogt zu Wagenhausen, hält im Auftrag seines Vogtherrn Gregorius von Roggwil, sesshaft zu Schwandegg, öffentlich Gericht zu Wagenhausen. Vor ihm erscheinen Cläwi Binder, Müller in der niederen Mühle zu Kaltenbach, mit Heinrich Nusplinger, seinem Fürsprecher, einerseits, und Lienhard Brunner und Benedikt Haugk, Ratsherren zu St., mit Hans Huber von Bleuelhausen als ihrem Fürsprecher anderseits.

( Die Streitsache selbst ist in der Urkunde nicht genannt ).

**Dorsualaufschrift:**

" Wagenhausischer Urteil -- und Appellationsbrief pto. der Wässerwies ( ? ) auf Klag Cläwis Binders, Müller zu Kaltenbach, contra Stadt St. ".

**Wa/U 144**

1511 Januar 3

Heinrich Erzinger, sesshaft zu Wagenhausen, gibt sein Bürgerrecht zu St., das er bisher " craft einer Bekomnus " innehatte, für sich und seine Erben auf. Sein Bruder Hans Erzinger, welcher das Steiner Bürgerrecht von seinem verstorbenen Vater Wälti Erzinger her hat, will dieses Bürgerrecht behalten.

**Wa/U 145**

1534 Februar 26 Wagenhausen

Konrad Schöuch, Vogt, Hans Ärtzinger, Ulrich Klinger, Hans Bürgi und Galle Gallus, alle geschworene Untergänger in der Herrschaft Wagenhausen, urteilen in einem Streit zwischen Rüdi Binder, Müller zu Kaltenbach, und Lenz Troll, genannt Kützi, Bürger zu St. Vor der Brugg wegen Gütern und Wiesen derselben an der Landstrasse, die von Kaltenbach nach St., führt, beim Egelsee. Der Streit betrifft den " Frid " ( Zaun ) zwischen den fraglichen Gütern.

**Wa/U 146**

1535 Juni 28 Stein

Vor Bürgermeister und Rat zu St., klagt Hans Schnaitter, er habe ob Wagenhausen einen Weinberg, zu dem er " durch bitt " Weg und Steg gehabt habe, " büw und win " durch Meister Jakob Hösels Haus zu führen. Nun habe aber dieser den Weg verbauen, so dass er nicht mehr wie bisher Weg zu seinem Weinberg habe. Weil seine Bemühungen mit Jakob Hösels nicht zum Ziele geführt haben, bittet Hans

Schnaitter den Rat, er möge ihm den genannten Weg durch Rechtsspruch zuteilen. Der Rat schützt Höfels und weist dem Kläger einen andern Weg zu.

**Wa/U 147**

1562 August 17 Wagenhausen

In einem Streit zwischen Hans Schwarzer zu Bühlhart und Grosshans Huber zu Bleuelhausen wegen eines Durchfahrtsrechtes durch den Einfang des Hans Schwarzer zu Bleuelhausen urteilen als Thädingsmänner zu Wagenhausen Jakob Ochs, Propst zu Wagenhausen. Rudolf Huber von Bleuelhausen und Hans Gsell zu Wagenhausen. Die Parteien einigen sich gütlich, dass das Durchfahrtsrecht bestehen bleiben soll.

**Wa/U 148**

1570 Mai 26 Wagenhausen

Urteil des Vogtgerichtes zu Wagenhausen, das unter dem Vorsitz des Konrad Müller, Weibel, tagt. Vor dem Gericht erscheinen Hans Konrad von Ulm sowie der Landgerichtsknecht zu Frauenfeld als Kläger, und Thomas Fischer, Bürger und Ratsherr zu St., als Bevollmächtigter Anwalt des Hiltprand Hübscher von Klingenriet und Hansbueb Hübscher als Beklagte. Die beiden Letztgenannten kamen auf dem Gemeindehaus zu Wagenhausen in Streit und bösen Schlaghandel. Weil das Gericht wegen der Unnachgiebigkeit der Parteien zu keinem Schluss kommen kann, wird der Streit vor dem Gericht ernannte Personen gestellt und verhört. Nach dem Verhör wurden die Brüder Hiltprand und Hansbueb Hübscher als bussfällig verurteilt.

**Wa/U 149**

1570 August 28 Frauenfeld

In dem Schlaghandel der Brüder Hiltprand und Hansbueb Hübscher zu Wagenhausen wurde gegen das Urteil des dortigen Vogtgerichtes an das Thurgauische Landgericht Appelliert. Dieses bestätigte das "mindere" Urteil von Wagenhausen.

**Wa/U 150**

1571 Juni 28 Baden

Gegen das Urteil des Thurgauischen Landgerichtes vom 1570 August 28. ( s. U 150 ) i. S. des Thurgauischen Landvogtes Gotthardt Schmid und Hans Konrad von Ulm, Gerichtsherr zu Wagenhausen, gegen die Brüder Hiltprand und Hansbueb Hübscher, wegen deren Schlaghändel, Appellierte Hiltprand Hübscher an die eidg. Boten zu Baden. Diese bestätigen aber das Urteil des Landgerichtes und weisen die Appellation ab.

**Wa/U 151**

1582 Mai 3 Wagenhausen

Urteil des Vogtgerichtes zu Wagenhausen unter dem Vorsitz des Gerichtsweibels Ulrich Erzinger. Obervogt Georg Etzweiler klagt im Namen der Herrschaft Wagenhausen gegen Konrad Schöüch zu Wagenhausen, weil er nicht wenige Reiffstangen von Wagenhauser Leuten, welche kein eigenes Holz besitzen, gekauft habe. Schöüch gibt den Kauf von Reiffstangen, die er für sein Küferhandwerk benötigte, zu, behauptet aber, sie seien ihm von Hans Erzinger angeboten worden, zudem habe er von einem Verbot nichts gewusst. Auch Steiner Bürger halten sich nicht an dieses Verbot und werden darüber auch nicht bestraft. Wenn jedoch die Wagenhauser Offnung solchen Stangenkauf verbiete, werde er sich fügen. Weil in der Wagenhauser Offnung sich keine Bestimmung findet, nach welcher man den

Kauf von Reiffstangen, wie ihn Konrad Schöüch tätigte, bestrafen könnte, spricht das Gericht Konrad Schöüch von Strafe und Busse frei. Obervogt Georg Etzweiler anerkennt dieses Urteil nicht und verlangt Appellation, die ihm auch zugestanden wird.

**Wa/U 152**

1582 August 28 Frauenfeld

Vom Landgericht Thurgau, das unter dem Vorsitz von Statthalter Hans Melchior Wehrli zu Frauenfeld tagt, wird die Appellation von Obervogt Jörg Etzweiler in seiner Klage gegen Konrad Schöüch ( vide U 152 ) für solange als abgewiesen erklärt, als Etzweiler nicht beweisen können, dass das Verbot des Kaufes von Reiffstangen " mit dem meren der Gemeindt gemachet " worden sei.

**Wa/U 152a**

## 9. Testamente

1630 August 26 Wagenhausen

Jakob Erzinger, genannt Greutzer, und seine Ehefrau Barbara Wäber von Wagenhausen errichten unter Beistand des Daniel Styger, Untervogt der Herrschaft Wagenhausen, und Meister Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, ihr Testament.

**Wa/U 153**

1641 April 9 Kaltenbach

Im Beisein des Obervogtes Bonaventur Tanner, des Untervogtes Daniel Styger, des Schultheissen Hans Marti, genannt Gsell, und des Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber von St., errichtet Hans Bölsterli, Müller zu Kaltenbach, vor den Genannten in seinem Hause sein Testament.

**Flurnamen:**

" im neuen Weingarten ", " im Zelgli ", " auf dem Eichbühl ", " im Hanna Heüslin ".

**Wa/U 154**

## 10. Höfe in der Herrschaft Wagenhausen

### Urkunden und Akten

#### A. Hof Allenwinden

1524 Januar 12

Hans Weber von Eschenz als Obmann, Hans Wirt, Untervogt zu Stammheim, Burkhart Rüttimann, Untervogt zu Nussbaumen, Jakob Schmid und Mathäus Schnewlin, beide Ratsherren zu St., " alle vier zusätz und fründlich undertädinger in dieser sach ", entscheiden einen Streit zwischen der Gemeinde Bleuelhausen und Kaltenbach bezw. deren Bevollmächtigten Anwälten Haman Maier und Lienhart Fehr von Bleuelhausen einerseits -- und Kaspar Fritschin, Propst zu Wagenhausen, als Lehensherr des Heinrich Rucklin, Bürger zu St., als Lehensträger anderseits, betr. den Waidgang auf und in dem Hofgut zu Allenwinden.

**Wa/A 1**

1565 September 5 Wagenhausen

Engelin Ulrich von Stammheim mit seinen Vögten Adam Ulrich und Jakob Wäpfer, auch von Stammheim, verkauft mit Wissen und Willen des Hans Jakob Ochs, Verwalter und Prädikant des Klosters zu Wagenhausen als Lehensherr, seinen Hof zu Allenwinden mit allem Zubehör um 300 Gld., an Konrad Wäpfer, Metzger zu Stammheim.

**Wa/A 2**

1566 Oktober 5 Wagenhausen

Konrad Wäpfer von Stammheim verkauft mit Wissen und Willen des Schaffhauser Rates bzw. seines bestellten Verwalters und Prädikanten Hans Jakob Ochs zu Wagenhausen im Kloster dem Hans Konrad von Ulm, Vogt und Gerichtsherr zu Wagenhausen, das Hofgut Allenwinden um 415 gld. Konstanzer Währung.

**Wa/A 3**

1572 Oktober 20

Cünle Schmucker zu Bleuelhausen verkauft und tauscht mit Willen des Propstes zu Klingenzell dem Junker Hans Konrad von Ulm, Gerichtsherr zu Wagenhausen, einen Wald samt Wiesen und Ackerland in einem Einfang zu Allenwinden, samt Nutzungen und Zubehörden, alles Abt. Martin zu St., und Bühel in die Propstei Klingenzell lehengehörig -- gegen eine Hofstatt mit Baumgarten und einigen Grundstücken zu Bleuelhausen um 245 Gld.

**Wa/A 4 und 4a**

1572 Oktober 20

Abt. Martin des Klosters St., und Bühel, und Ulrich, Propst zu Klingenzell, stimmten den Tausch ihres Lehensmannes Cünle Schmucker mit Hans Konrad von Ulm, Gerichtsherr zu Wagenhausen, zu, welcher Cünle Schmucker für Wald, Wiesen und Ackerfeld zu Allenwinden eine Hofstatt mit Baumgarten zu Bleuelhausen, einge Grundstücke und 245 Gld., gibt, welche Summe der Lehenträger wieder für Lehengüter verwenden soll.

**Wa/A 5**

1578 März 17 Stammheim

Vor dem im Namen der Obrigkeit von Zürich und des Obervogtes Matthias Schwertzenbach tagenden Gericht des Untervogtes Alexander Farner von Stammheim verkauft Adam Wirt von Oberstammheim dem Georg Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, als Bevollmächtigtem der Stadt St., 3 Vierling Acker bei Allenwinden, Zehentpflichtig dem Kloster St.Gallen, Weid, -- Trieb und Trattpflichtig der Gemeinde Oberstammheim, um 15 Gld., 7 Batzen und 6 Pfg. Schaffhauser Währung.

**Wa/A 6**

1578 März 17 Stammheim

Vor dem Gericht das Untervogt Alexander Farner zu Stammheim Namens der Obrigkeit von Zürich und des Matthias Schwertzenbach, Obervogt zu Stammheim, hält, verkauft Theus Langenhart von Oberstammheim dem Georg Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, als Bevollmächtigtem der Stadt St., 1 1/2 Juchart Wiesen und Acker im Entenmoos, " allernechst am Hof Allenwinden " um 50 Gld. Schaffhauser Währung. Der Acker ist in das Kloster St.Gallen Zehentpflichtig; die Weidgangspflicht besteht gegenüber der Gemeinde Oberstammheim.

## **Wa/A 7**

1578 Juni 1 Stammheim

Vor dem Vogtgericht zu Stammheim, das Untervogt Alexander Farner Namens der Zürcher Obrigkeit und des Obervogtes Matthias Schwertzenbach hält, verkauft Jakob Friederich, der Müller im Tal zu Oberstammheim, an Georg Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, z. H. der Stadt St., 4 Mmd. Wiesen und 3 Vierling Acker im Entenmoos beim Hof Allenwinden um 165 Gld. Schaffhauser Währung. Der Acker ist dem Kloster St.Gallen Zehentpflichtig; die Weid, -- Trieb -- und Trattpflicht gehört der Gemeinde Oberstammheim.

## **Wa/A 8**

### **Hof Allenwinden, Lehen- und Lehen-Reversbriefe**

1518 Januar 15 Wagenhausen

Kaspar Fritschi, Propst des Gotteshauses Wagenhausen, gibt dessen eigene Wiese, anstossend einerseits an des Klosters Wagenhausen, Wald, andererseits an das Wittmoos, zum dritten an den Gaisshof, in einem Einfang zu Allenwinden gelegen und also genannt, dem Heinrich Rücklin, Bürger zu St., zu ewigem Erblehen um einen zu Martini auszurichtenden Jahreszins von 5 Pfd. Heller Konstanzer Münze; er verspricht dem Lehensmann, ihn bei den übergebenen Rechten zu schützen, behält sich aber bei seiner Veräusserung den Verkauf und seine Rechte als Lehensherr vor. Sollte der Lehensträger die Wiese nicht nach Vorschrift in gutem Stand halten oder drei unbezahlte Zinse zusammenkommen lassen, hat der Propst das Recht, das Grundstück wieder an die Propstei zurückzuziehen. Für die Einzäunung der Wiese soll das Stift nach vorhergegangener Bitte aus seinem Wald Holz gewähren.

## **Wa/A 9**

1535 März 8

Wilhelm Rietmayer, Pfleger des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen, gibt dem Hans Wepfer, sesshaft zu Obersammheim, des Klosters Hof zu Allenwinden, ob Wagenhausen gelegen, den vorher Heinrich Rugklin von St., baute und innehatte, Haus, Hof, alle zugehörigen Güter und Gerechtigkeiten, zu einem rechten Erblehen. Der Lehenzins, der an die Propstei Wagenhausen zu bezahlen ist, beträgt jährlich 5 Pfd. Heller Schaffhauser Münze.

## **Wa/A 10**

1642 Mai 17

Georg Gilg von Salenstein gibt dem Steiner Rat einen Reversbrief für das ihm auf 12 resp. 6 Jahre zu einem Hand -- und Schupflehen verliehene Hofgut zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen. Der Lehenbrief des Steiner Rates ist voll inseriert.

## **Wa/A 11**

1642 Mai 17

Lehenbrief des Steiner Rates für Georg Gilg von Salenstein für das ihm auf 12 Jahre verliehene Hofgut zu Allenwinden. Anschliessend der bezügliche Reversbrief.

## **Wa/A 12**

1646 Januar 12 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Jakob Ritzmann von Hübligken Hof und Gut zu Allenwinden mit allem Zubehör, in der Herrschaft Wagenhausen, zu einem rechten Handlehen auf 12 Jahren.

**Wa/A 13**

**Zu obigem Lehenbrief gehört die Beilage:**

1646 Juli 10

Neue Regelung von Pflichten und Rechten des Lehensmannes Jakob Ritzmann auf dem Hof zu Allenwinden.

**Wa/A 14**

1649 November 11 Stein

Michael und Hans Brütsch, Vater und Sohn, im Speckhof, geben dem Steiner Rat für das ihnen zu einem rechten Lehen auf 3 Jahre verliehene Hofgut zu Allenwinden einen Reversbrief. Der Lehenbrief des Steiner Rates ist voll inseriert.

**Wa/A 15**

1672 November 11 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Mathäus Kramer ihren Hof zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen mit allen Gütern und Rechten zu einem Handlehen auf 6 Jahre.

**Wa/A 16**

1681 November 11 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben der Elsbeth Bertschinger, Witwe des verstorbenen Lehensmannes Mathäus Kramer, und deren Söhnen Hans Ulrich und Christian Kramer das Hofgut zu Allenwinden zu einem Handlehen auf 6 Jahre.

**Wa/A 17**

1681 November 11 Stein

Lehen -- Reversbrief der Elsbeth Bertschinger, Witwe des Mathäus Kramer, und ihrer Söhne Hans Ulrich und Christian z. H. des Steiner Rates zum vorstehenden Lehenbrief gleichen Datums betr., das Hofgut zu Allenwinden, in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/A 18**

1699 November 11 Stein

Bürgermeister und Rat zu St., geben dem Hans Ulrich Hassler ihr Hofgut zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen zu einem rechten Handlehen auf 3 Jahre.

**Wa/A 19 und 19a**

1699 November 11 Stein

Lehen -- Reversbrief des Hans Ulrich Hassler, Lehensmann zu Allenwinden, z. H. des Steiner Rates.

**Wa/A 20**

1731 Mai 13 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Rudolf Erzinger von Wagenhausen das der Stadt St., gehörige Hofgut zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen zu einem rechten Handlehen auf 6 Jahre.

**Wa/A 21**

1743 April 14 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Heinrich Erzinger von Wagenhausen ihr Hofgut zu Allenwinden zu einem rechten Handlehen auf 6 Jahre.

**Wa/A 22**

1743 April 14 Stein

Lehen -- Reversbrief des Heinrich Erzinger, Lehensmann zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen z. H. des Steiner Rates.

**Wa/A 23**

1750 Februar 2 Stein

Bürgermeister und Rat zu St., geben dem Heinrich Erzinger von Wagenhausen ihr Hofgut zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen, auf Bitten des Lehensmannes, zu einem rechten Erblehen.

**Wa/A 24 -- 24b**

1750 Februar 2 Stein

Reversbrief des Heinrich Erzinger, Lehensmann zu Allenwinden in der Herrschaft Wagenhausen, welcher dieses Hofgut zu einem rechten Erblehen erhalten hat.

**Wa/A 25**

1751 Februar 22

Kommissionsgutachten betr. die Verleihung des Hofgutes zu Allenwinden an Heinrich Erzinger zu einem Erblehen, und die Stellungnahme der Propstei Wagenhausen hierzu; vom 1750 Januar 23 bis 1751 Februar 22.

**Wa/A 26**

1758 Dezember 18 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., stimmen dem Verkauf des Erblehens für das Hofgut Allenwinden, welcher durch den bisherigen Lehensmann Heinrich Erzinger von Wagenhausen an Abraham Metzger von Bornhausen um 600 Gld. erfolgt ist, zu, und geben Abraham Metzger den neuen Erblehenbrief für den genannten Hof.

**Wa/A 27**

1775 ? Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Jakob Vetterli von Wagenhausen das Hofgut Allenwinden, das von der Witwe und den Kindern des verstorbenen Abraham Metzger an Abraham Geuggis in Eschenz gekommen war, zu einem rechten Erblehen.

## **Wa/A 28**

1788 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Hans Ulrich Müller, Bauer im Speckhof, welcher den Hof Allenwinden von Jakob Geuggis von Eschenz gekauft hat, dieses Hofgut zu einem rechten Erblehen.

## **Wa/A 29**

1791

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Jakob Schwarz, welcher den Hof zu Allenwinden von Hans Ulrich Müller, Bauer im Speckhof, gekauft hat, das genannte Hofgut zu einem rechten Erblehen.

## **Wa/A 30**

1818 November 11 Stein

Präsident und Stadtrat zu St., geben dem Jakob Leu von Bargaen SH den Hof Allenwinden, welchen er käuflich erworben hat, zu einem rechten Erblehen.

## **Wa/A 31**

### **Hof Allenwinden, Akten**

Auszüge aus den Lehenbriefen, Kaufbriefen, Spruchbriefen

Memorial betr., Kauf -- und Tauschbriefe 1524 -- 1578.

Schuld -- und Schadlosbriefe. Korrespondenzen mit dem Schaffhauser Rat 1576, 1682, 1704.

Brandbriefe 1703 und 1828.

Taxation des Hofes 1707.

Güterverzeichnis 1731.

Ehrschatzverpflichtung des Hofes 1751, 1758.

Streitigkeiten zwischen Heinrich Erzinger von Kaltenbach, Bauer zu Allenwinden, wegen 2 Äckern im Mayenrieth und Entenmoos betr., Lehenspflicht 1761 -- 1762.

Streit der Stadt St., mit der Propstei Wagenhausen wegen der Lieferung von Bauholz aus den Waldungen des Speckhofes auf den Hof zu Allenwinden und wegen der gegenseitigen Lehenspflichten 1766 -- 1769.

Auszüge aus Urbarien.

Memorial und Korrespondenz betr., die Wiederbesetzung und den Ehrschatz auf Allenwinden 1797, 1810.

Grundzins der Propstei Wagenhausen an den Steiner Spital ab Allenwinden 1815.

Die Holzgerechtigkeit auf Allenwinden 1818 -- 1820, 1828, 1837, 1838.

56 Aktenstücke.

**Wa/A 32 -- 88**

## **B. Der Buchhof**

### **Urkunden und Akten**

1458 Juli 14 Konstanz

Ulrich Schmucker von Konstanz hatte den Buchhof, von welchem ihm der Inhaber Burkhard Peter 3 Gld. Zins schuldete und nicht bezahlte, zu seinen Händen gezogen, dadurch aber zu Unrecht dem Konrad Spidelin von St., entwehrt, welcher davon 5 Gld. ausstehend hatte; er zog ihn deshalb vor das westfälische Gericht. Hans von Kappel, Bürgermeister zu Konstanz, Ulrich Schilter und Hans Frei, Metzger, Ratsherren zu Konstanz, Stoffel Spidelin und Lienhart Martin, Ammann zu Steckborn, verwendeten sich als Untertäniger und entschieden den Streit gütlich.

**Wa/B 1**

1458 Juli 18 Stein

Konrad Spidelin gibt Ulrich Schmucker den in dem Vergleichsbrief über den Buchhof von 1458 Juli 14 vorgeschriebenen Brief betr., Jahreszins und Ablösungssumme, verspricht für sich und seine Erben, den Hof gut zu bebauen, nicht zu mindern und keine Änderung ohne Ulrich Schmuckers Willen vorzunehmen, die Zinstermine einzuhalten und durch Versäumnis entstehenden Schaden zu vergüten; anderfalls sich Schmucker durch Gericht an ihm oder an seinen Gütern schadlos halten soll.

**Wa/B 2**

1495 Oktober 22 Konstanz

Bernhartin Schmucker, Bürger zu Konstanz, dessen verstorbener Vater, Ulrich Schmucker, den Buchhof mit allem Zubehör dem Steiner Bürger Hans Mayer zu kaufen gegeben hatte, bekräftigt und erneuert als Erbe seines Vaters den Verkauf und quittiert den Käufer.

**Wa/B 3**

1521 März 19 Stein

Hans Mayer, Bürger und des Rats zu St., verkauft an den Meister und Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist in St., den Buchhof mit allen Rechten und Zugehörden für 240 Gld. Konstanzer Währung. Das Hofgut stösst an den Speckhof, das Wittmoos und an Allenwinden.

**Wa/B 4**

1532 Februar 8 Stein

Vor dem Schultheissengericht zu St., klagten Hans Bürgi und Heinrich Keller als Vertreter der ganzen Gemeinde Wagenhausen gegen den Spital zum Heiligen Geist in St. Weil allerhand Kriegsläufe die Gemeinde Wagenhausen in grosse Unkosten gebracht hatten, belegte diese alle Güter in ihren Gerich-

ten mit einer besonderen Steuer, darunter auch das Gut Buchhof, das Eigentum des Steiner Spitals war, der sich aber weigerte, diese Extrasteuer zu bezahlen. Verurteilt wird, Wagenhausen habe mit Akten, die Berechtigung für seine Kriegssteuer zu belegen; könne es das nicht, so soll auch der Spital nicht zur Bezahlung der Steuer verpflichtet sein.

**Wa/B 5**

1532 Februar 24 Stein

Jos Farner, Schultheiss zu St., urkundet, dass vor seinem Gericht erschienen seien Hans Bürgi und Heinrich Keller für die Gemeinde Wagenhausen, Lorenz Lewerer und Felix Schmid als Pfleger des Spitals zum Heiligen Geist zu St., Wagenhausen macht geltend, dass sie während der ergangenen Kriege, vor allem durch den Kappelerkrieg, in grosse Unkosten gekommen und darum gezwungen gewesen seien, auf alle Güter in ihren Gerichten eine Steuer zu legen. Der Spital zu St., aber weigert sich, die auf seinen " Buchhof " gelegte Steuer zu bezahlen. Er macht geltend, dass er für den " Buchhof ", den er schon lange besitze, auch bei früheren grösseren Kriegen nie eine Steuer habe entrichten müssen, und er das auch heute nicht zu tun gewillt sei. Das Urteil spricht den Spital zum Heiligen Geist zu St., von der Bezahlungspflicht der von Wagenhausen verlangten Steuer auf den Buchhof frei.

**Wa/B 6**

1532 April 25 Stein

Vor Schultheiss Jos Farner zu St., klagen Hans Bürgi und Heinrich Keller Namens der ganzen Gemeinde Wagenhausen neuerdings gegen den Spital zum Heiligen Geist zu St., wegen dessen Weigerung zur Bezahlung der auf den Buchhof gelegten Steuern. Der Spital beruft sich durch seinen Anwalt Burkhard Ögster auf frühere Urteile zu seinen Gunsten, die beigebracht werden können. Zudem habe der verstorbene Bernhard Schmucker, Gerichtsherr zu Wagenhausen, den Buchhof dem Hans Mayer von St., für freies lediges Eigentum verkauft. Der Spital sei dem Hans Mayer nichts schuldig. Dieser aber verweigert die Bezahlung der Auflage Wagenhausens ebenfalls und verlangt Appellation an den Rat zu Zürich, was von Schultheiss Farner bewilligt wird.

**Wa/B 7**

1534 Mai 20 Frauenfeld

Hans Heinrich Fehr, Bürger zu Frauenfeld, Landammann im Thurgau, hält als Statthalter und Verweser des Landvogtes Johannes Edlibach in Zürich zu Frauenfeld Landgericht. Die Anwälte der Gemeinde Bleuelhausen und Kaltenbach klagen gegen den Spital zu St., vertreten durch dessen Pfleger Lorenz Lewerer und Felix Schmid, der es nicht zulassen wolle, dass sie, die Leute von Bleuelhausen und Kaltenbach, mit ihren Schweinen über den dem Spital gehörigen Buchhof " in das äckeret faren sollen ", während durch Spruch des Gerichtes zu Wagenhausen " trib und trätt " über den Buchhof für ihr Vieh zugestanden worden sei, nur mit der Auflage, dass sie die Schweine gesondert zu treiben hätten. Beschlossen wird, es sei vor einem Urteilsspruch ein Zeugenverhör beider Parteien vorzunehmen.

**Wa/B 8**

1582 Juni 22 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben den Bevollmächtigten ihrer Untertanen, der Gemeinde Bleuelhausen und Kaltenbach, weil ihnen Briefe und Siegel über ihren Weidgang, Zwinge, Bänne und anderes gestohlen wurden, darunter die Urkunde betr., die Weidgerechtigkeit auf dem Hof des Steiner Spitals, genannt Buchhof. Abschrift und Vidimus des Gegenbriefes des genannten Spital vom 1534 September 15 und ihrer Stadt Siegel dazu.

## **Wa/B 9**

1598 Oktober 30 Stein

Konrad Strasser, Bürgermeister, Melchior Eggmüller, Stadtvogt, Sebastian Hölzli, Statthalter, Benedikt Stoll, Kellermeister, Hans Heinrich Haubenschmid und Joachim Schmid, beide Seckelmeister, Konrad Benker und Niklaus Winz, beide derzeit Oberpfleger des Spitals zu St., geben Namens desselben und der St., dem Jörg Hauser von Wägentschwyll, ihrem Hintersassen, den Hof des Spitals zum Heiligen Geist, genannt Buchhof, in der Herrschaft Wagenhausen gelegen zu Lehen.

## **Wa/B 10**

Ca. 1800

1 Güterzettel ohne Datum.

Von Stadtschreiber Schnewlin beglaubigte Abschriften der oben registrierten Urkunden B 6 vom 1532 Februar 24 und B7 vom 1532 April 25., beide betr., die Auflage einer Sondersteuer auf den Buchhof durch die Gemeinde Wagenhausen.

## **Wa/B 11 -- 13**

1853 / 1854

Akten betr., Verpachtung oder Verkauf des Buchhofes.

## **Wa/B 14 -- 15**

# **C. Der Speckhof**

## **Urkunden und Akten**

1514 September 19 Frauenfeld

Heinrich Rosenegger, Bürger zu Frauenfeld, Landammann im Thurgau und Statthalter des Thurgauischen Landvogtes Jeronimus Stocker von Zug, hält zu Frauenfeld öffentlich Landgericht. Als Bevollmächtigte der Stadt St., erscheinen Hans Österreicher, Konrad Sulger und Konrad Rapp; als Bevollmächtigter des Abtes Michael Eggenstorfer von Allerheiligen zu Schaffhausen steht Kaspar Fritschi, Propst zu Wagenhausen, vor Gericht. In einem Weidgangsstreit zwischen der Stadt St., und der Propstei Wagenhausen hat St., gegen ein Urteil des Vogtgerichtes zu Wagenhausen an das Thurgauische Landgericht Appelliert. St., verlangt die Anerkennung seines Rechtes, Vieh durch den Speckhof und das Holz Wytömoos treiben zu können, was seitens der Propstei Wagenhausen nicht zugelassen werden will, die auf dem Urteil von Wagenhausen behaart. Das Landgericht urteilt, der Stadt St., könne die Appellation nicht verweigert werden. Dem Verlangen Steins, durch Verordnete des Landgerichtes einen Augenschein an Ort und Stelle vorzunehmen und erst nachher zu urteilen, wird stattgegeben.

## **Wa/C 1**

1514 September 28 Frauenfeld

Das Landgericht Thurgau, unter dem Vorsitz von Statthalter Heinrich Rosenegger, urteilt im Streit der Stadt St., mit der Propstei Wagenhausen bzw. dem Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen ( siehe oben C 1 ), dass St., berechtigt sei, Vieh über Speckhof und das Holz Wytmoos zu treiben, weil ein Augenschein ergeben habe, dass dieser Weidgang auf einer alten Landstrasse erfolge.

## **Wa/C 2**

1609 Juli 1

Inventur über die Schulden des Heinrich Klotti, alt Bauer im Speckhof. ( Auf denselben Blättern findet sich eine Salzabrechnung vom 1612 Februar 22 und eine undatierte Vogtkinderrechnung von gleicher Hand geschrieben ).

## **Wa/C 3**

1664 Juni 1

Im Namen des Spitals zum Heiligen Geist zu St., bestellen Bürgermeister und Rat zu St., den Hans Brütsch zu einem Diener und Bauer auf dem Speckhof, in der Herrschaft Wagenhausen gelegen, und zwar für solange, als es beiden Teilchen beliebt..

## **Wa/C 4**

1690 Juni 13

Erblehen -- Reversbrief des Heinrich Fürst von Wasserstorf, welchem durch Tobias Holländer von Berau und Konrad Neukomm, beide Bürgermeister, sowie Kaspar Neukomm, Bürger zu Schaffhausen und derzeit Ober -- und Unterpfleger des Klosters Allerheiligen daselbst und der Propstei Wagenhausen, der Speckhof in der Herrschaft Wagenhausen zu einem rechten Erblehen verliehen worden ist.

Der Lehenbrief ist voll inseriert.

## **Wa/C 5**

## **D. Der Hof Steinbach**

### **Urkunden und Akten**

1540 Februar 23

Hans Albrecht und Waldburg Krelin, seine Ehewirtin, als Hauptgülden, Thoma Albrecht und Hans Bieger, Ihr Vetter und Schwager, alle Bürger zu St., entlehen von Junker Othmar Rordorf, Bürger zu Schaffhausen, 400 Gld, Schaffhauser Währung zu einem jährlichen Zins von 20 Gld. Sie verschreiben dafür der Hauptgülden Güter, nämlich den Hof Steinbach in Wagenhauser Zwing und Bann, einen Baumgarten und 2 Juchart Acker beim Speckhof, ein Mmd. Wiesen im Heiligen Brunnen, 11 1/2 Mmd. Wiesen im Heiligen Brunnen, 3 1/2 Juchart Acker daselbst und eine Reihe anderer Güter.

## **Wa/D 1**

1543 Januar 16 Frauenfeld

Urteilbrief des Landgerichtes Thurgau zu Frauenfeld, das unter dem Vorsitz von Hans Heinrich Fehr, Statthalter tagt. Hans Kappeller, Landweibel der Grafschaft Thurgau, macht geltend, dass der verstorbene Hans Albrecht s. Zt. von St., weg auf den Hof, Steinbach gezogen sei und das Bürgerrecht in St., aufgegeben habe. Die Anwälte Steins behaupten, Hans Albrecht sei nur mit einem Teil seiner Habe auf den Hof Steinbach gezogen, habe in St., noch ein Haus besessen und sei darum nur für die nach Steinbach gebrachte Habe Abzug schuldig. Da sich die Parteien nicht einigen können, verfügt das Landgericht eine Zeugeneinvernahme.

## **Wa/D 2**

1554 August 28 Frauenfeld

Peter Wehrli, Bürger zu Frauenfeld, Landammann im Thurgau, Statthalter und Verweser des Thurgauischen Landvogtes Heinrich Wirz, Ratsherr zu Unterwalden, urteilt in einem Streit der Stadt St., mit Hans Jakob von Roggwil, Gerichtsherr zu Wagenhausen. Gegen den von St., von jeher ausgeübten Weidgang gegen Steinbach und Heiligen Brunnen hatten die Frau im Steinbach und ihr Junker, der z. Zt. nicht anwesend ist, samt der Gemeinde Bleuelhausen Einsprache erhoben. Weil St., das Wagenhauser Gericht in dieser Sache als parteiisch erachtete, wandte er sich direkt an das Thurgauische Landgericht, worin Hans Jakob von Roggwil eine Schmälerung seiner Gerichtsherrlichkeit sieht und Beurteilung durch sein Gericht verlangt. Das Landgericht entscheidet, dass Hans Jakob von Roggwil ein unparteiisches Gericht zu setzen und die Streitsache zu beurteilen habe. Der Stadt St., aber stehe das Appellationsrecht gegen solches Urteil zu.

**Wa/D 3**

1554 September 8 Wagenhausen

Jakob Vetterli von Richlingen, Statthalter und Verweser des Bläsi Keller, Vogt zu Wagenhausen, hält im Auftrag des Hans Jakob von Roggwil zu Wagenhausen Gericht. Im Streit der Stadt St., welche durch Adam Koch und Hans Lutz beide Ratsherren, vertreten ist, gegen Hug David von Hohenlandenberg und die Gemeinde Bleuelhausen wegen des Weidganges Steins im Steinbach und Heiligen Brunnen, entscheidet das Gericht, St., habe seine Ansprüche auf diesen Weidgang mit Briefen oder Leuten genugsam bewiesen. Der Stadt stehe das Appellationsrecht an das Thurgauische Landgericht zu.

**Wa/D 4**

1555 Januar 29 / 30

Anschlag des Hofgutes Steinbach, " wie das Hug David von Landenberg angeschlagen hat ". Güterverzeichnis und Schätzung des Hofgutes.

**Wa/D 5**

1555 März 1 Wagenhausen

Vor Konrad Müller, Weibel zu Wagenhausen, der im Namen des dortigen Gerichtsherrn, des Hans Jakob von Roggwil, im Kloster zu Gericht sitzt, verkauft David von der Hohenlandenberg, sesshaft zu Steinbach, mit Beistand des Hans Martin Wehrlins, Schultheiss und Bürger zu Frauenfeld, an die Bevollmächtigten der Stadt St., seinen Sitz Steinbach mit Haus, Hof, Hofstatt, Torgel, Scheune, Baum -- und Krautgärten, mit allen zugehörigen Freiheiten; ferner verkauft er an St., Haus, Hof, und Hofstatt " am Bolissteig " mit allem Zubehör an Wald, Wiesen, Äckern, Reben usw., alles zusammen um 3070 Gld.

**Wa/D 6**

1555 März 28 Stein

Burkhard Frei, Bürger von St., sesshaft zu Vor der Brugg, verkauft an Benedikt Schnewlin, Amtmann im Steinbach z. H. der Stadt St. 1 1/2 Mmd. Wiesen am Steinbach an der Landstrasse gegen Nussbaumen gelegen, um 30 Gld. Konstanzer Währung. Die Wiese ist Grundzinspflichtig ins Kloster St. Georgen zu St.

**Wa/D 7**

1582 Juni 22 Bleuelhausen Kaltenbach

Die geschworenen Vierer und die Gemeinde Bleuelhausen und Kaltenbach verzichten zu Gunsten der Stadt St., auf Trieb und Trätt und Weidrecht in einer Wiese, ungefähr ein Mmd. gross, die zum Hof Steinbach gehört, bei der Herrenwiese gelegen.

**Wa/D 8**

1595 Mai 29

Vertrag zwischen der Stadt St., und der Gemeinde Bleuelhausen und Kaltenbach betr., den Weidgang im Steinbach in der grossen Wiese, genannt " under heiligen Brunnen " sowie in Ruedi Hubers Wiese und Acker, welche für die nächsten 3 Jahre nur von Steiner Bürgern zum Weidgang benutzt werden sollen. Dafür wird St., in seinem Hof Steinbach während dieser Zeit je von Frühling bis Johannes Bapt. einen Wucherstier halten, ohne Kosten der Gemeinde Bleuelhausen und Kaltenbach. Nach Ablauf der 3 Jahre kann dieser Vertrag von beiden Parteien gelöst werden, wobei dann Bleuelhausen und Kaltenbach den Weidgang im Steinbach wieder wie von alters her nützen könnte.

**Wa/D 9**

1607 Januar 17

Ratschläge der Steiner Verordneten Bürgermeister Hermann Köchli, Stadtvogt Hans Heinrich Haubenschmidt, Statthalter Sebastian Hölzli, Obervogt Jakob Lewerer und Salzmeister Jörg Schmid sowie Benedikt Schnewlin, Obervogt des Steinbachgutes, für den Lehenbeständer im Steinbach.

**Wa/D 10**

1620 Oktober 6 Wagenhausen

Vor dem Untervogt Daniel Styger von Kaltenbach, der im Namen der Stadt St., und auf Befehl des Hans Etzweiler, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, daselbst Gericht hält, verkauft Hans Jörg Styger, Müller von Kaltenbach dem Konrad Sulger, Müller und Bürger zu St., wohnhaft im Votzenbach, die Hälfte seiner Wiese im Steinbach, genannt des Vogels Wiese, etwa ein Mmd. gross, um 80 Gld.

**Wa/D 11**

1732 Dezember 13 1733 Februar 14

Zwei Rechnungsbelege, ausgestellt von Christian Büel, über Ausgaben für das Amt Steinbach.

**Wa/D 12 Wa/D 13**

1753 April 13

Vergleich der Katharina Meister mit Ihrem Sohn Hans Heinrich König betr. den Auskauf des Hofes Steinbach.

**Wa/D 14**

1753 Mai 12

Auskauf zwischen Katharina Meister, Witwe des Vogtes König und Lehenbeständerin im Steinbach und deren Sohn Hans Heinrich König, anlässlich der Abtretung des Lehens an denselben.

**Wa/D 15**

1761 April 26

Verzeichnis der Güter, welche St., für den Hof Steinbach zugekauft hat.

**Wa/D 16**

### **Hofgut-Steinbach-Rechnungen**

1799 November 1

Rechnung über Lieferung von Baumaterial in den Steinbach und in den Rappenhof, von Peter Gnehm, Ziegler, St.

**Wa/D 17**

1799 Dezember 26

Rechnung von Nagelschmied Johann Koch, St.

**Wa/D 18**

1800 März 13

Rechnung betr., Lieferungen von Wein und Arbeit aus dem Steinbach.

**Wa/D 19**

1800 März 20

Rechnungszettel über Bauarbeiten.

**Wa/D 20**

1800 Mai 30

Quittung des Benedikt Diener, Eschenz, über den Empfang von 139 fl. 20 Kr. vom Amt Steinbach.

**Wa/D 21**

1809 April 7 Steckborn

vor dem Distrikts -- Gericht Steckborn verkauft der Steiner Stadtrat an Friedensrichter Abraham Brütsch in Kaltenbach, Hof und Gut im Steinbach, wie solche der bisherige Lehensbeständer Hans Ulrich Vetterli innegehabt und besessen, nebst dem zu diesem Hof gehörigen Holz und Boden, jedoch mit Ausnahme der Ansprache Ackerfeld im Hüttenberg genannt, um 5'050 Gld.

**Wa/D 22**

### **E. Akten betr. die Judikaturverhältnisse -- und Streitigkeiten zwischen Herrschaft und Propstei Wagenhausen, 1534 -- 1703**

Akten über die Judikaturstreitigkeiten zwischen Inhabern der Herrschaft Wagenhausen und den Eigentümern der Propstei Wagenhausen ( Kloster Allerheiligen bzw. Stadt Schaffhausen ); die rechtlichen Ansprüche des Gotteshausgerichtes und des Vogtgerichtes der Herrschaft Wagenhausen.

Urteilbriefe 1534, 1535

Gotteshausgericht 1534, 1535, 1579, 1580, 1615, 1621.

Streit um die Gerichtsbarkeit zu Wagenhausen 1620 -- 1624, 1637, 1642 -- 1644, 1647, 1649, 1653 -- 1657.

Kompetenzstreitigkeiten 1580 -- 1581.

Zehent -- und Lehensachen 1550, 1552, 1576, 1612, 1616, 1620.

Fertigungskompetenzen 1612, 1642.

Wahl des Weibels und des Schreibers der Propstei 1615, 1621, 1632.

Besiegelung von Schuldverschreibungen 1649.

Ehrschatz -- und Zinspflicht 1657.

Holzfrevell 1619.

Abschriften der Öffnung der Propstei Wagenhausen nach dem Original von 1491 Mai 26 und Bereini-  
gung derselben 1647, 1648, 1654.

Neue Beschreibung der Gerichtsbarkeit der Stadt St., in den Herrschaften Wagenhausen und Ramsen  
von 1703.

143 Aktenstücke.

**Wa/E 1 -- 141**

Undatierte Akten, Memoriale, Auszüge, Kopien von Briefen, Berichten, Klagen, Instruktionen u. a., alles  
betr., die oben genannten Judikaturstreitigkeiten in der Herrschaft Wagenhausen. Verzeichnis von Zins  
und Schuldbriefen um Grundzins -- und Lehengüter der Propstei ( E 167 ).

Urteil betr., Recht der Propstei auf ein eigenes Gotteshausgericht ( E 190 ).

51 Aktenstücke.

**Wa/E 142 -- 192**

## **Vogtei und Gerichtsherrlichkeit zu Wagenhausen**

### **Urkunden und Akten**

1542 März 23 Wagenhausen

Zwischen Jörg Heinrich und Hans Jakob von Roggwil einerseits und Welti Erzinger andererseits, alle zu  
Wagenhausen, bestanden Differenzen wegen eines Gutes das vom Vater des genannten Junkers anno  
1530 gekauft worden war. Welti Erzinger wollte das Eigentum der Herren von Roggwil an diesem Gut  
nicht anerkennen. Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen muss aber Welti Erzinger, weil der Kaufbrief  
von 1530 vorliegt, den Besitz der Junker von Roggwil anerkennen.

**Wa/E 193**

1570 Mai 8

Schuldverschreibung des Hans Konrad von Ulm, Gerichtsherr der Herrschaft Wagenhausen, für die Stadt Schaffhausen, die Konrad von Ulm 1'200 Gld., geliehen hat. Als Sicherheit für die Schuld und 5 Prozent Zins verschreibt Konrad von Ulm Schaffhausen seine Gerichtsherrlichkeit mit allem, was dazu gehört, zu Wagenhausen. Bürgen sind die Brüder Hans Jakob und Heinrich von und zu Liebenfels.

**Wa/E 194**

1575

Anschlag über den Kauf der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/E 195**

1575 September 6

Hans Konrad von Ulm, Gerichtsherr von Wagenhausen, seine Frau Maria von Ulm Geb. von Homburg, sowie Hans Kaspar von Ulm, Obervogt zu Gaienhofen, der Frau Maria von Ulm zugeordnete Vogt, verkaufen der Stadt St., die Vogtei und Gerichtsherrlichkeit mit allen Rechten über Wagenhausen samt dem Wildbann desgleichen Klingenriet, Kaltenbach, Gross -- und Klein Bleuelhausen, Steinbach, Etwi-  
len, Richlingen, Speckhof, Buchhof, Allenwinden und GuggenHauser, mit allem Zubehör um 9'300 Gld. Konstanzer Währung.

**Wa/E 196 und 196a**

1575 November 4

Hans Konrad von Ulm schuldete der Stadt Schaffhausen 1'200 Gld., für welche die Herrschaft Wagenhausen verschrieben und zwei Bürgern gestellt waren. da nun diese Herrschaft käuflich an die Stadt St., übergeht, ersucht diese den Schaffhauser Rat, das Kapital -- Hauptgut von 1'200 Gld. stehen zu lassen und St., als Schuldner anzunehmen. Unter der Bedingung, dass genügende Schuldversicherung geboten und rückständige Zinsen bezahlt werden, sagt der Schaffhauser Rat zu.

**Wa/E 197**

1575 November 7

Zinsverschreibung der Stadt St., die 1'000 Gld., von N. N. aufgenommen hat, hauptsächlich zum Kauf der Herrschaft Wagenhausen. Für die Sicherstellung des jährlichen Zinses von 50 Gld., verschreibt sich St., mit allen seinen Nutzungen, Einkommen, Zinsen usw.

**Wa/E 198**

1576 März 23

Hans Konrad von Ulm zu Radolfzell bescheinigt, von der Stadt St., 1'500 Gld. Reichsmünz und Währung als Kaufschilling für die Herrschaft Wagenhausen erhalten zu haben.

**Wa/E 199**

1576 Mai 18

Gerold Escher, Stadtschreiber zu Zürich, teilt dem Steiner Seckelmeister Felix Schmid vertraulich mit, dass er für die Herrschaft Wagenhausen eventuell einen Käufer wüsste. Gerold Escher bittet Felix Schmid um verschiedene Auskünfte.

**Wa/E 200**

1582 Oktober 19 Frauenfeld

vor dem Thurgauischen Landgericht, das unter dem Vorsitz von Hans Melchior Wehrli, Landammann im Thurgau und Statthalter des Thurgauischen Landvogtes Wolfgang Zelger Rieters, zu Frauenfeld tagt, stehen Kaspar Erzinger von Wagenhausen und der Steiner Ratsherr Jörg Etzweiler, Obervogt zu Wagenhausen, wegen eines Streites um Kosten, in welche Kaspar Erzinger und Augustin Styger durch das Verschulden des Obervogtes gekommen seien. Die Parteien können sich nicht einigen. Das Landgericht urteilt, dass sich die Streitenden in der Zeit bis zum nächsten Landgerichtstag einigen sollen.

**Wa/E 201**

1593 Februar 21

Im Namen und Auftrag des Junkers Michael von Schwartzach hatte dessen Vetter, Heinrich von Liebenfels zu Gündelhart, die Herrschaft Wagenhausen gekauft. Michael von Schwartzach schreibt nun dem Steiner Schultheissen Lewerer, dass er nächsten Montag oder Sonntagabend mit seiner Frau nach Wagenhausen kommen werde, um die Güter und das Haus zu besichtigen; auch werde er einen oder zwei Wagen Hausrat mitbringen. Michael von Schwartzach bittet, man möchte ihm die Schlüssel zum Haus und zu den Gemächern bereithalten.

**Wa/E 202**

1596 August 3

Die Stadt St., kauft von Junker Michael von Schwartzach am Thurberg die Herrschaft Wagenhausen mit Bewilligung der den Thurgau regierenden eidg. Orte, um den Aufpreis von 2'000 Gld. zurück. Dabei übernimmt St., die Pflicht zur Bezahlung der Kosten aus Abzug und Zinsen, soweit sie bis Martini 1596 auflaufen, im Betrage von 985 Gld. 18 Kr., welche St., in zwei Raten bezahlen will, nämlich: die eine Hälfte auf nächsten Martini, wenn Michael von Schwartzach die Herrschaft Wagenhausen St., zurückgibt, die andere Hälfte auf Martini 1597, beides jedoch ohne Zins.

**Wa/E 203**

1596 August 5

Zwei Kostenzettel wegen den Verhandlungen von den eidg. Räten zu Baden betr. den Streit Steins mit Michael von Schwartzach um die Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/E 204 und 205**

17 JH.

Verzeichnis von Kauf -- und andern Briefen betr., die Gerichtsherrlichkeit und das Besitztum der Stadt St., in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/E 206**

1715 Mai 24

Schreiben des Steiner Rates an den Landvogt im Thurgau. Heinrich Königen zu Bleuelhausen hat seinen Erblehenhof vom Kloster St.Katharinental bei Diessenhofen gekauft und verlangt Fertigung des Kaufes. Der Hofmeister des Klosters aber verweigert diese. Auf Klage der Herrschaft Wagenhausen wendet sich der Steiner Rat in dieser Sache an den Thurgauischen Landvogt.

**Wa/E 207**

1715 Juni 22

Urteil der Kanzlei der Landgrafschaft Thurgau in obiger Sache: Weil der Hof nicht verkauft, sondern nur zu Erblehen verliehen ist, ist das Kloster St.Katharinental mit der Verweigerung der Fertigung im Recht.  
**Wa/E 208**

1738

Aufzeichnungen betr., das der Herrschaft Wagenhausen zugehörige " Diepolts -- Gütle ".  
**Wa/E 209**

1758 Dezember 19

Der Thurgauische Landvogt, Johann Franz Alois Ackermann, als Landammann und Landeshauptmann zu Unterwalden, verfügt, dass dem Gerichtsschreiber Johann Konrad Singer zu Wagenhausen sein Anteil an Fertigungsgebühren und andern Gefällen zukommen müsse. Wenn St., das nicht zulassen wolle, soll es in dieser Sache Rede und Antwort erteilen.

**Wa/E 210**

1758 / 1759

Undatiertes Memorial für den Deputierten Steins zum Thurgauischen Landvogt in der Streitsache betr., Gebühren -- und andere Gefällen -- Anteile des Wagenhauser Gerichtsschreibers.

**Wa/E 211**

1759 Januar 15

Schreiben des Steiner Seckelmeister Benjamin Singer an den Thurgauischen Landvogt wegen des Streites um die Beteiligung des Wagenhauser Gerichtsschreibers an den Gerichtsgebühren.

**Wa/E 212**

1759 Januar 15 Frauenfeld

Urteilsspruch des Thurgauischen Landvogtes in obiger Streitangelegenheit.

**Wa/E 213**

Ca 1800

Kopie eines Schreibens der Steiner Munizipalität, verfasst von Dr. med. Christian Peter, Stadtschreiber, mit welchem St., sich gegen die Absicht der Thurgauischen Verwaltungskammer, Steins Besitzungen zu Wagenhausen ( Schloss und zugehörige Grundstücke ) an sich zu ziehen, wehren will.

**Wa/E 214**

## **F. Öffnung, Eide und Ordnungen sowie Mandate der Herrschaft Wagenhausen**

Ca. 1550

Eidschwüre aller Untertanen in Gericht, Zwing und Bann der Herrschaft Wagenhausen, als diese Hans Jakob von Roggwil gehörte. Eide des Vogtes, des Weibels, der Richter, der ganzen Gemeinde und der Dienstknechte.

**Wa/F 1 -- 1a**

s. d.

Eid der Vogtrichter, Untergänger und Vierer in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/F 2**

1586 November 12

Ordnung der Wagenhauser -- Rechnung, wie sie von Obervogt Jörg Etzweiler gegeben werden soll.

**Wa/F 3**

1622 Februar 4

Ordnung und Eid des Weibels zu Wagenhausen, mit denen er der Stadt St., verpflichtet ist.

**Wa/F 4**

17 JH.

Eidbüchlein der Herrschaft Wagenhausen. Eide des Vogtes, der Dreier und der Untertanen.

**Wa/F 5**

1615

Eid -- Büchlein der Herrschaften Wagenhausen und Ramsen, mit Aufzeichnungen über die für die genannten Herrschaften zuständigen Behörden und Angestellten ( Beamten ).

**Wa/F 6**

1569 -- 1734

Offnung und Eide der Herrschaft Wagenhausen, wie sie anlässlich eines Streites mit dem Vogtherm von Ulm und den Untertanen zu Wagenhausen von der Tagsatzung zu Baden 1569 bestätigt wurden. Mit Nachträgen, Auszügen aus Kaufbriefen, Urteilen u. a. bis 1734.

**Wa/F 7**

1713 August 26

Mandat des Thurgauischen Landvogtes gegen den Haus -- und Strassenbettel im Thurgau. Das Mandat richtet sich gegen die Müssiggänger, die Betteln statt Arbeiten.

**Wa/F 8**

1713 September 10

Bettel -- Ordnung in der grossen Gemeinde Wagenhausen.

**Wa/F 9**

1751 Januar 16

Mandat des Obervogteiamtes Wagenhausen gegen die Frevel an Hecken und in Wäldern.

**Wa/F 10**

1767 Januar 17

Mandat des Steiner Rates gegen die vielen und grossen Frevel an den Wäldern, die zur Herrschaft Wagenhausen und zur dortigen Propstei gehören.

**Wa/F 11**

## **G. Urbarien der Herrschaft und Propstei Wagenhausen Handbücher der Verwaltung und Zinsbücher. Schlossgut**

### **a. Herrschaft Wagenhausen**

17 JH.

Steiner Urbar betr., die Güter zu Etwilen und zu Bleuelhausen.

**Wa/G 1**

1610 November 30

Güter der Herrschaft Wagenhausen, welche der Propstei Wagenhausen Zinspflichtig sind.

**Wa/G 2**

1611

Urbar oder Handbuch über die Verwaltung der Herrschaft Wagenhausen durch Obervogt Georg Etwiler.

**Wa/G 3**

1629

Der Herrschaft Wagenhausen Urbar oder Zinsbuch " so uss dem Urbar gezogen ".

**Wa/G 4**

1630

Urbar und Handbuch über die Verwaltung der Herrschaft Wagenhausen durch Obervogt Konrad Hölzlin.

**Wa/G 5**

1632

Zinsbuch der Vogtei Wagenhausen, erstellt nach dem Urbarium.

**Wa/G 6**

1798 / 1799

Verzeichnis der Grundzinspflichtigen von Wagenhausen und der Grundzins -- Steuerbeträge.

**Wa/G 7**

## **b. Propstei Wagenhausen**

1655 August 30

Urbar über die Gotteshauslehen und sonstigen Grundzinsbaren Güter des Klosters zu Wagenhausen.

**Wa/G 8**

17 JH.

Undatiertes Urbar der Propstei Wagenhausen.

**Wa/G 9**

17 JH.

Undatierte Abschrift aus dem "Schweitzer Urbar" betr., den Hof zu Bleuelhausen.

**Wa/G 10**

1706

Auszug aus dem Grundzins -- Urbar der Propstei Wagenhausen betr., den Hof Allenwinden, Zinsen und Zehenten der Propstei betr., den Klosterhof und den Bleuelhauserhof.

**Wa/G 11**

1708 November 22

Entwurf zu einem neuen Urbarium für den "Klosterhof" und für den "Bleuelhauserhof", welche beide Lehen der Propstei Wagenhausen sind.

**Wa/G 12 und 12a**

## **c. Propstei und Schlossgut 1521 – 1758 Zehent -- Auslösung 1803 -- 1812**

1521 September 2 Wagenhausen

Peter Rüdi, Vogt zu Wagenhausen, hält im Namen und anstelle des Junkers Gorius von Roggwil zu Schwandegg Gericht zu Wagenhausen. Gorius von Roggwil klagt darüber, dass der Weibel des Klosters Wagenhausen seit einigen Jahren die dem Junker zugehörigen Vogtgarben auf den Höfen und Gütern in seinem Wagenhauser Gericht einnehme. Propst Kaspar Fritschi zu Wagenhausen behauptet, diese Garben gehörten dem Gotteshaus.

Das Gericht urteilt:

Weil der Propst erkläre, diese Garben gehörten dem Gotteshaus, seien ihm zugesprochen worden, so sollen sie auch dem Propst zukommen, wenn er für seine Behauptung den Nachweis erbringen könne.

**Wa/G 13**

1563 Dezember 3

Beim Verkauf der Vogtei und Gerichtsherrlichkeit Wagenhausen durch Barbara von Fulach an Hans Rudolf von Breitenlandenbergr wurde dem Käufer nicht eröffnet, dass die Hofstatt, darauf das Schloss steht, mit Krautgarten, Wiese, Weiher und Reben daselbst, die von den Erzingern zu Wagenhausen

gekauft wurden, und der Baumgarten, genannt Diepoldswiese, der Propstei Wagenhausen Lehen und Ehrschatzpflichtig sind. Barbara von Fulach hat mit Zustimmung Schaffhausens diese Güter aus der Bindung an die Propstei Wagenhausen losgekauft, so dass diese nun frei und ledig sind, was Schaffhausen hier mit einem " Freiungsbrief " bestätigt.

**Wa/G 14 und 14a**

1654 August 31

Aufzeichnungen von Pfarrer Hans Kaspar Huber zu Wagenhausen betr., den Lehen -- und Grundzins des Konrad Samstag von Bleuelhausen an die Propstei Wagenhausen.

**Wa/G 15**

1708 Dezember 17

Erblehn -- und Erblehen -- Reversbrief des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen bez., der Ober -- und Unterpfleger des Klosters, Johannes Köchlin, Tobias Holländer von Berau und Leonhard Habikh über den sog. Klosterhof der Propstei Wagenhausen, welcher der Kirchgemeinde Wagenhausen verliehen wird.

**Wa/G 16**

1758 November 20

Auszug aus dem Urbar der Propstei Wagenhausen betr., eine Wiese neben dem " Dieboldswisli " hinter der Gemeindestube.

**Wa/G 17**

1803 September 19 -- 1812 August 3

Korrespondenzen zwischen dem Propst von Wagenhausen, dem Steiner Rat und dem Amtsbürgermeister Pfister zu Schaffhausen betr., den Loskauf des Weinzehnten des Schlossgutes Wagenhausen. 9 Aktenstücke.

**Wa/G 18 -- 26**

## **H. Bürger- und Gemeinderodel – Jagd und Weidgang Mühlen – Tavernenrechte**

### **a. Bürger -- und Gemeinderodel**

s. d.

2 Undatierte, verschiedene Bürger -- Rodel.

**Wa/H 1 und 2**

s. d.

Undatierter Rodel: " Bürger und Mannschaft, Bei -- und Hintersassen, die in der Herrschaft Wagenhausen -- Gerichten sesshaft sind ".

**Wa/H 3**

1637 März 30

Rodel der Mannschaft zu Wagenhausen, Bleuelhausen, Kaltenbach und Etwilen.

**Wa/H 4**

1640 Mai 31

Rodel der Bürger und Hintersassen zu Wagenhausen, Klingenriet, Rheinklingen, Etwilen und Kaltenbach.

**Wa/H 5**

1641

Rodel der Bürger und Hintersassen der Herrschaft Wagenhausen ( Wagenhausen, Klingenriet, Rheinklingen, Etwilen, Kaltenbach und Bleuelhausen ).

**Wa/H 6**

1727 Juni 15

Rodel der Bürger und Hintersassen der Herrschaft Wagenhausen ( Wagenhausen, Kaltenbach, Bleuelhausen, Etwilen, Rheinklingen ).

**Wa/H 7**

1749 Juni 15

Huldigungs -- Rodel von Wagenhausen, Bleuelhausen, Rheinklingen und Etwilen.

**Wa/H 8**

1753

Verzeichnis derjenigen Mannschaft in der Grossen Gemeinde Wagenhausen, die im Alter von 16 bis 60 Jahren stehen und sich in der Gemeinde befinden.

**Wa/H 9**

1763 Juni 12

" Eigentliche Beschreibung Alt und Junger Mannschaft der Herrschaft Wagenhausen bei Anlass der am 12 Juni 1763 eingenommenen Huldigung ".

**Wa/H 10**

## **b. Jagd und Weidgang**

1621 April 28

Mandat des Thurgauischen Landvogtes, das jegliche Art von Jagd, auch das Fallen -- und Köderaulegen in der Herrschaft Wagenhausen verbietet.

**Wa/H 11**

1639 Juni 12

Mandat des Obervogtes der Herrschaft Wagenhausen betr., die Jagd.

**Wa/H 12 und 12a**

1642 Juni 30

Aufzeichnungen über Verhandlungen betr., den Weidgang zu Wagenhausen, Bleuelhausen und Kaltenbach.

1642 Oktober 1

Aufzeichnungen in derselben Sache.

**Wa/H 13**

1651 Juni 16

Aufzeichnungen über Beratungen im Schloss zu Wagenhausen zwischen dem Steiner Bürgermeister, dem Stadtvogt, den Seckelmeistern, dem Obervogt zu Wagenhausen und Vertretern aus Wagenhausen betr., den Weidgangsstreit zwischen der Kleinen Gemeinde und den übrigen Angehörigen der Kirchgemeinde Wagenhausen.

**Wa/H 14**

1728 März 10

Schreiben des Schaffhauser Rates an den Rat zu St., wegen der Beilegung eines Weidgangsstreites zwischen der Grossen und der Kleinen Gemeinde Wagenhausen.

**Wa/H 15**

1732 Februar 19

In einem langwierigen Weidgangsstreit zwischen der Kleinen und der Grossen Gemeinde Wagenhausen hatte die Kleine Gemeinde gegen ein Urteil des Thurgauischen Landgerichtes Appelliert. Nun wird der Appellationsentscheid vom Zürcher Rat gefällt.

**Wa/H 16**

1742 August 22

Vor dem Obervogt von Wagenhausen, Johann Jakob Schnewlin, wird ein neuer Weidgangsstreit zwischen den beiden Wagenhauser Gemeinden beurteilt.

**Wa/H 17**

### c. Mühlen

1642 Februar 27

Hans Ludwig Oswald von Schaffhausen und Hans Jakob Immenhauser, Stadtschreiber zu St., verkaufen an Hans Heinrich Waser, Bürger von Zürich, die von ihrem Vetter Hans Ludwig Meyer innegehabte Mühle zu Klingenriet um 2'500 Gld.

**Wa/H 18**

1663 Februar 2

Schreiben des Steiner Rates an den Thurgauischen Landvogt wegen der Müller zu Wagenhausen, Klingenriet und Kaltenbach betr., das Mahlen an Sonn -- und Feiertagen, das vom Landvogt verboten wurde.

**Wa/H 19**

1670 November 11

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen verkaufen Hans Schmid und Hans Konrad Schneulin, als Seckelmeister der Stadt St., an Rudolf Singer, Müller, die Mühle und Säge zu Kaltenbach samt einigen Gütern daselbst um 2'600 Gld.

**Wa/H 20**

1670 November 11

Schuldversicherung des Rudolf Singer für die Stadt St., für die im Kaufbrief gleichen Datums genannte Kaufsumme von 2'600 Gld.

**Wa/H 21**

1700 Februar 20

Vor Jakob Bachmann von Richlingen, Untervogt der Herrschaft Wagenhausen, verkauft Ratsherr und Salzmeister Georg Etzweiler als Bevollmächtigter des Steiner Rates an Hans Georg Vetterli, Müller und Richter zu Wagenhausen, die aus dem Kollegiatstift St.Stephan zu Konstanz zu Erblehen herrührende Mühle zu Klingenriet mit allem Zubehör um 2'300 Gld. Ab der Mühle gehen an das Kollegiatstift St.Stephan als Grundzins 6 Mutt 3 Viertel Kernen, 10 Pfg. Schilling, eine Gans und ein Huhn je auf Martini, sowie 100 Eier je auf Ostern.

**Wa/H 22**

1706 Januar 14

Ordnung der Ehrsamem Meisterschaft der Müller in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/H 23**

1757 Juli 12

Attest der Stadt St., für den heutigen Besitzer der Mühle zu Kaltenbach, Landrichter Hans Jakob Wellauer, dass diese Mühle schon seit langer Zeit, auch schon 1596 als sie mit dem Kauf der Herrschaft Wagenhausen an St., kam und seither immer eine währschafte Mühle war und von altersher 2 Malter Kernen Zinst.

**Wa/H 24**

#### **d. Tavernenrechte**

1675 Februar 28

Hauptmann Johann Thüering Göldi von Tiefenau, Ratsherr zu Luzern und Landvogt im Thurgau, verleiht dem Steiner Rat das Tavernenrecht in der Herrschaft Wagenhausen, für Wagenhausen oder Bleu-

elhausen, wie das St., gefallen wird. Der Lehenzins beträgt 1 Gld., per Jahr, je auf Martini, alle 10 Jahre 4 Gld., und ebensoviel Schreibtaxe.

**Wa/H 25 und 25a**

1675 Mai 12

Der Steiner Stadtschreiber reklamiert beim Landschreiber der Landvogtei Thurgau den Tavernenbrief für Wagenhausen.

**Wa/H 26**

1684 November 28

Rechnung über die Auslagen in Frauenfeld anlässlich der dortigen Verhandlungen mit dem Landvogt wegen des Tavernenrechtes zu Wagenhausen.

**Wa/H 27**

1684 Dezember 7

Bescheinigung über die Bezahlung von 8 Gld., durch die Stadt St., als Gerichtsherr der Herrschaft Wagenhausen an die Kanzlei der Landvogtei Thurgau für das Tavernenrecht in der Herrschaft Wagenhausen als alle 10 Jahre zu bezahlende Lehen -- und Schreibtaxe für dieses Tavernenrecht.

**Wa/H 28**

1737 Juni 27

Aufzeichnungen von Stadtschreiber Christian Winz betr., das Tavernenrecht zu Wagenhausen.

**Wa/H 29**

1747 Juli 24 Frauenfeld

Urteil der 8 den Thurgau regierenden Eidg. Orte deren Gesandte zu Frauenfeld versammelt sind, im Streit zwischen Abraham Hui von Wagenhausen gegen die Stadt St. Abraham Hui, der für sich eine Tavernengerechtigkeit verlangt, wird abgewiesen, weil eine solche Verleihung nur dem zuständigen Gerichtsherrn zustehe.

**Wa/H 30**

1747 Juli 29

Rechnung über die Kosten Steins im Streit mit Abraham Hui, Wagenhausen, wegen des von ihm verlangten Tavernenrechtes.

**Wa/H 31**

1747 August

Bericht von Stadtschreiber Christian Winz von St., über seine Verrichtungen als Vertreter Steins bei den Eidg. Räten zu Frauenfeld, welche über den Streit Steins gegen Abraham Hui von Wagenhausen wegen des von ihm verlangten Tavernenrechtes berieten und Abraham Hui abwiesen.

**Wa/H 32**

1747 September 11 Frauenfeld

Urteils -- Rezess des Thurgauischen Landvogtes Heinrich Escher von Kefikon, Ratsherr zu Zürich. Abraham Hui von Wagenhausen wird der Ausschank von Wein bei hoher Strafe gänzlich verboten.

**Wa/H 33 und 33a**

1747 September 13

Der Steiner Rat teilt dem Thurgauischen Landvogt mit, dass sich Abraham Hui von Wagenhausen so renitent und drohend verhalten habe, dass die Ausführung des landvogtlichen Befehls, den vor dem Hause Hui steckenden "Meyen " umzuhauen, nicht möglich gewesen sei. St., bittet um die Unterstützung des Landvogtes gegen Hui.

**Wa/H 34**

1775 Mai 28

Brief des Thurgauischen Landvogtes von Reding aus Mammern an den Stadtschreiber Heinrich Koch zu St., betr., das Tavernenrecht zu Wagenhausen.

**Wa/H 35**

1823 Oktober 9

Der Steiner Stadtpräsident Peter bescheinigt Namens des Stadtrates, dass nach den Akten und Amtsrechnungen der Herrschaft Wagenhausen von allen Zapfenwirten zu Kaltenbach, Wagenhausen und Rheinklingen ein jährliches Ohmgeld so lange eingezogen wurde, als die Stadt St., im Besitz der Herrschaft Wagenhausen war.

**Wa/H 36**

## **J. Güter- Lehen- und Lehen-Reversbriefe für Güter in Wagenhausen und Rheinklingen**

### **Fremde Zehnten in der Herrschaft Wagenhausen**

#### **a. Für Güter in Wagenhausen, Schlossreben**

1572 August 25

Hans Jakob Ochs, Bürger zu Schaffhausen, derzeit Verwalter des Klosters Wagenhausen, gibt dem Hiltprand Oderbolz einen Acker, ungefähr eine Juchart gross, " uff Hard gelegen ", welcher zum sog. Bleuelhauserhof gehört und der Eigentum der Kirchgemeinde Wagenhausen ist, zu einem rechten Erblehen. Hiltprand Oderbolz hat in diesem Acker Reben eingeschlagen.

**Wa/J 1**

1604 Juni 13

Lehenbrief der Stadt St., für Gallus Huber, Hintersasse zu St., betr., die Bewirtschaftung von Steins Gütern, vor allem der Reben in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/J 2**

1615 Dezember 15

Vertragliche Vereinbarung der Stadt St., mit Stäffen Eglin, Bürger zu St., der als " Burgmann " in der Herrschaft Wagenhausen angenommen wird.

**Wa/J 3**

1635 Juli 4

Vertragliche Bedingungen über Rechte und Pflichten der beiden von der Stadt St., bestellten " Bürlüt " in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/J 4**

1732 November 11

Lehenbrief der Stadt St., um das Reblehen des Schlosses zu Wagenhausen, das an Bartlime Stiefel von St., und an Abraham Hui von Wagenhausen vergeben wird.

**Wa/J 5**

1732 November 11

Lehen -- Reversbrief von Bartholome Stiefel und Abraham Hui betr., die Bestellung der Reben, um das Kloster zu Wagenhausen gelegen.

**Wa/J 6**

1733 Februar 22

Auszüge aus Lehenbriefen, betr.:

Besitz des Hans Vetterli zu Richlingen, Lehensmann der Stadt St.: Äcker im Ungries und am Rhein beim Rinderbrunnen.

Besitz von Jakob Ochser und Hans Joachim Thüringer in ihrem Erblehenhof, vom Kloster zu St., herführend: 2 Äcker im Ungries in der Zelg gegen Richlingen.

**Wa/J 7**

1742 November 11

Lehenbrief des Steiner Rates für Abraham Hui von Wagenhausen und Konrad Stiefel von St., betr. den Rebbau und Zubehör zum Schloss Wagenhausen.

**Wa/J 8**

1742 November 11

Lehen -- Reversbrief des Abraham Hui von Wagenhausen und des Konrad Stiefel von St., betr. die Verleihung des Rebbaues der Stadt St., zu Wagenhausen, beim dortigen Schloss gelegen.

**Wa/J 9**

1747 Januar 14

Reversbrief betr., einen Weg durch die Schlossreben zu Wagenhausen. Der Weg führt aus dem " Bach -- und Schänkhuis " des Lehenträgers Abraham Hui durch die Schlossreben in das Rebhaus und in das Schloss und wieder in das Haus des Abraham Hui.

**Wa/J 10**

1748 November 11

Lehen -- Reversbrief von Konrad Stiefel zu St., und Jakob Hui zu Wagenhausen für den Rat zu St., betr. die Verleihung von dessen Rebbau beim Schloss zu Wagenhausen.

**Wa/J 11**

1784 November 11

Handlehenbrief des Steiner Rates für Peter Widler und Rudolf Vetterli zu Wagenhausen, denen der Stadt St., Rebbau und Gut beim Schloss Wagenhausen verliehen wird.

**Wa/J 12**

## **b. Güter zu Rheinklingen**

1711 Mai 22

Verhandlungen betr., Verleihung des durch die Stadt St., von Christian Metzger von Eschenz erkauften Hofes zu Rheinklingen als Handlehen an Jakob Vetterli in Rheinklingen.

**Wa/J 13**

1722

Beschrieb des Hofes und der zugehörigen Güter zu Rheinklingen, welche der Stadt St., gehören und z. Zt., um den Preis von 3'000 Gld. verkäuflich wären.

**Wa/J 13a**

1726 Juni 9

Lehenbrief der Stadt St., für Hans Vetterli zu Richlingen über den halben Hof und Gewerbe daselbst, welchen die Stadt St., aus Erblehen des Spitals zum Heiligen Geist zu Diessenhofen innehat. Grosses Güterverzeichnis.

**Wa/J 14**

1732 Februar 15

Erneuerung des obigen Lehenbriefes um 6 Jahre; im gleichen Lib.

**Wa/J 15**

1738 Mai 25

Lehen -- Reversbrief des Hans Vetterli von Richlingen für die Stadt St., betr., den Hof samt Gewerbe, welchen die Stadt St., aus Erblehen des Spitals zum Heiligen Geist zu Diessenhofen in Rheinklingen hat.

**Wa/J 16**

1742 November 11

Lehen -- Reversbrief des Hans Vetterli zu Richlingen für den Rat der Stadt St., betr., die Verleihung des der Stadt zugehörigen Hofgutes zu Rheinklingen.

**Wa/J 17**

1746

Lehen -- Reversbrief des Hans Kaspar Vetterli von Rheinklingen für den Rat zu St., betr., die Verleihung ihres Hofgutes zu Rheinklingen.

**Wa/J 18**

1747 Mai 11

Lehenbrief des Steiner Rates für Hans Kaspar Vetterli von Rheinklingen betr., die Verleihung des der Stadt St., zugehörigen Hofgutes zu Rheinklingen.

**Wa/J 19**

### **c. Zehnten der Klöster St.Gallen und Einsiedeln in der Herrschaft Wagenhausen**

1589 September 27

Vertragshandlung. In einem Streit zwischen den Klöstern St.Gallen und Einsiedeln wegen Zehnten zu Richlingen und Etwilen urteilen als gütliche Unterhändler Jakob Juppli, Statthalter zu Will, Georg Jonas, beider Rechten Doktor und Kanzler des Klosters St.Gallen; ferner Augustin Hoffmann, Dekan, und Hans Jakob Reimann, Kanzler des Klosters Einsiedeln. Der Streit betr., Zehnten ab Gütern im Etwweiler -- Riet, Ungries, im Sattler, St.Johanns -- Acker im Kohlfirst, im Fulbrunnen, Rütinenäcker, am Seewadel und unten am Säppling.

**Wa/J 20 und 20a**

1645 Oktober 17

Beschreibung der Zehnten des Klosters Einsiedeln zu Wagenhausen, Bleuelhausen, Kaltenbach, der Höfe Geisshof, Buchhof, Speckhof und einiger Güter im Steinbach.

**Wa/J 21**

1732 November 22

Schreiben des Administrators Andreas Braunegger auf Freudenfels an den Steiner Rat betr., den Zehnten im Diepolds -- Gärtli.

**Wa/J 22**

### **K. Schuldforderungen, Schuldverschreibungen, Schuldprozesse, Urteile, Streit betr., Ausstellung von Schuldbriefen, 1609 -- 1779**

1609 Mai 17 Wagenhausen

Für eine Schuldforderung von 600 Gld., und rückständigen Zinsen, deren Unterpfande in der Herrschaft Wagenhausen liegen, stellt das Vogtgericht Wagenhausen dem Gläubiger, Hans Schnewlin von Gallingen, als Anwalt des Klosters St.Katharinental bei Diessenhofen, gegen dessen Schuldner Hans Böschenstein, dem Jungen, sesshaft zu Vor der Brugg, einen Gantbrief aus.

**Wa/K 1**

1609 November 30 Wagenhausen

Appellationsbrief. Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen erscheinen Jörg Etzweiler, Ratsherr zu St., und Obervogt zu Wagenhausen, als Kläger gegen Hans Baumann von Bischofzell, Vertreter des Haakon Ammann zu Güttinghoffen, wegen einer Schuldforderung, deren Unterpfande in der Herrschaft Wagenhausen liegen.

**Wa/K 2**

1610 September 12 Wagenhausen

In einem Schuldforderungsstreit zwischen Friedrich Ramsauer von Schaffhausen, Kläger, und Felix Wahrenberger, Rotgerber und Bürger zu St., Beklagter, urteilt das Vogtgericht zu Wagenhausen zu Gunsten des Klägers.

**Wa/K 3**

1615 Dezember 7 Wagenhausen

Urteil des Vogtgerichtes Wagenhausen in einem Schuldforderungsstreit zwischen der Witwe des Junkers Anton von Cawatz, Bürger zu Lindau, einerseits und Jakob Mettler, Müller von Klingenriet. Jakob Mettler wird zur Bezahlung seiner Schuld verurteilt.

**Wa/K 4**

1616

Edikt des Jakob Lewerer, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, zu einem Schuldgerichtstag über Hab und Gut von Hans Weideli zu Rheinklingen.

**Wa/K 5**

1633 Dezember 5

Der Rat von Schaffhausen ersucht St., um Bezahlung einer Zinsschuld an das St.Agnesenam Schaffhausen, herrührend von einer Pfandverschreibung von Hans Erzinger zu Wagenhausen.

**Wa/K 6**

1635 Mai 30

Bonaventur Tanner, Obervogt zu Wagenhausen, ruft mit einem Edikt die Gläubiger des Hermann Bürgin, Müller, zu einem Schuldgerichtstag auf.

**Wa/K 7**

1639 Mai 21 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen erwirken die Gläubiger des verstorbenen Jakob Leibacher von Etwilen einen Auffahlsbrief. Weil von den Schuldgläubigern niemand auf Leibachers Hof bietet, derselbe an Jörg Leibacher von Oberwil zu Etwilen und seine Mithaften als den Bürgern des verstorbenen Jakob Leibacher.

**Wa/K 8**

1650 Dezember 7 Wagenhausen

Urteilbrief des Vogtgerichtes Wagenhausen in einer Schuldforderungs -- Streitsache zwischen Andreas Künzli von Winterthur und Hans Glesti von Bleuelhausen.

**Wa/K 9**

1657 Dezember 1

Schreiben des Obervogtes Bonaventur Tanner zu Wagenhausen an den Thurgauischen Landvogt wegen einer Forderung des Hans Jakob Ammann, Bader zu Wagenhausen, an Ulrich und Jagli Leibacher von Oberwil in der Grafschaft Kyburg. Auf Verlangen des Hans Jakob Ammann wird zur Regelung des Streites ein Rechtstag angesetzt.

**Wa/K 10**

1658 Februar 20 Wagenhausen

Vor Daniel Styger, Untervogt zu Wagenhausen, erwirkt ein Anwalt des Junkers Johann Anton Würz von Rudenz, Obervogt zu Gottlieben, einen Gantbrief gegen Josef und Jos Bürgin zu Rheinklingen, welche dem Junker 100 Gld., Kapital und die Zinsen schulden, jedoch nicht bezahlen können.

**Wa/K 11**

1670 März 4

Schreiben des Steiner Rates an den Thurgauischen Landvogt Johann Franzisk Wickhardt betr., den verauffahnten Hof des verstorbenen Hans Jörg Stahel zu Etwilen.

**Wa/K 12**

1736 Juni 6 -- 1738 August 29

Akten betr., einen Streit der Gemeinde Wagenhausen gegen den Gerichtsschreiber Johann Kaspar Schmid wegen unrichtiger Ausstellung von Schuldbriefen. Gutachten, Urteil, Verhandlungsbericht, Klageschrift.

7 Aktenstücke.

**Wa/K 13 -- 19**

1754 Mai 16 Wagenhausen

Vor Johannes Breu zu Kaltenbach, Untervogt zu Wagenhausen, lässt Samuel Isler, Schneider zu Kaltenbach, einen Schuldbrief über 200 Gld., erstellen, welche er vom Seckelamt der Stadt St., erhalten hat. Die Schuld ist mit 5 Prozent zu verzinsen. Samuel Isler verpfändet als Sicherheit 6 Msgr. Reben im Guggenhauser.

**Wa/K 20**

1756 November 11 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen versichert Johannes Erzinger, Weber von Kaltenbach, eine Schuld von 300 Gld., an Ratsherr Johannes Stoll von St., Obervogt der Herrschaft Wagenhausen. Johannes Erzinger verschreibt dabei seine neu erbaute Behausung, mit Hof, Hofstatt und etwas Umschwung, in einem Einfang zu Kaltenbach gelegen.

**Wa/K 21**

1759 Mai 8

Friedrich Schmid cediert einen Schuldbrief von 300 Gld., auf Johannes Erzinger zu Kaltenbach an das Seckelamt St.

**Wa/K 22**

1769 November 11 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen verschreibt Hans Konrad Hui dem Johannes Harder, Statthalter und Seckelmeister zu St., für ein Darlehen von 150 Gld. auf 6 Jahre verschiedene Grundstücke in der Herrschaft Wagenhausen.

**Wa/K 23**

1779 November 11 Wagenhausen

Vor dem Vogtgericht zu Wagenhausen verschreibt Jakob Engeler, Weber zu Klingenriet, für eine Schuld von 300 Gld., dem Konrad Böschenstein 1 1/2 Jucharten Reben, Ackerfeld und Wiesen in einem Einfang.

**Wa/K 24**

1784 November 11

Schuldverschreibung des Heinrich Engeler, Weber zu Bleuelhausen, gegenüber dem Seckelamt der Stadt St., für eine Schuld von 1'200 Gld. Heinrich Engeler verschreibt all seinen Besitz.

**Wa/K 25**

## **L. Vereinzelte Akten über verschiedene Angelegenheiten betr., die Herrschaft Wagenhausen**

Korrespondenzen, Abschriften, Verträge, Verzeichnisse usw. betreffend:

s. d.

Abzugsgebühren in Erbfällen;

1569

Mannschafts -- Aufgebot;

1580

Trottenbau;

1637

Kompassbrief;

1642 -- 1643, 1645 -- 1646

Vereinzelte Vogtkinderrechnung;

1660

Brandbrief;

1660

Zoll zu Wagenhausen;

1673

Schiessen mit Musketen;

1679

Grabkreuze;

1701

Verbreiterung der Landstrasse Wagenhausen -- Etwilen;

1702

Aufnahme von Hintersassen;

1711 -- 1717

Hof zu Rheinklingen;

1729

Huldigungs -- Rechnung;

1745

Heiratsvertrag;

1747

Vergleichs -- und Auskaufschein;

Vergleichsbrief bei einem Nachlass;

Leibeigenschaftsrechte 1762

Rückerstattung einer doppelt geforderten Gebühr für Steins Besitz in Wagenhausen durch den Staat Thurgau 1804 -- s. d.

Verzeichnis von 10 Kaufbriefen, mit welchen St. 1604 -- 1704.

Güter an die Obervogtei Wagenhausen, an ihr dortiges Schlossgut und an das Gut Steinbach brachten.

1787

Bewilligung für Verpfändung eines Lehenhofes zu Buch TG.

30 Aktenstücke.

**Wa/L 1 – 30**

## **Gerichtswesen in der Herrschaft Wagenhausen**

### **a. Wagenhauser Gerichtsprotokolle**

1546-1690

Gerichtsprotokolle

22 Bände  
**Wa/M 1 – 22**

1742-1785  
Gerichtsprotokolle  
2 Bände  
siehe bei **Wa/M 15 – 16**

1777 November 21  
Verhör auf der Kanzlei zu St., wegen der Wegnahme eines verstorbenen Kleinkindes, das zu Wagenhausen geboren und dort in Pflege gegeben war.  
**Wa/M 23**

### **b. Wagenhauser Gerichtsurteile in privaten Händeln und zugehörige Akten**

1550 Juni 9 Wagenhausen  
Hans Jakob von Roggwil, Gerichtsherr und sesshaft zu Wagenhausen, urkundet, dass vor ihm erschienen seien die Brüder Oswald und Hans Ärtzinger einerseits, und Junghans, Grosshans, auch Schwitzer, alle drei Ärtzinger, alle in Wagenhausen. Die ersteren Appellieren gegen ein zwischen den Parteien gesprochenes Urteil, nach welchem die drei Ärtzinger mit ihrem Vieh durch das Gut der zwei Ärtzinger mit ihrem Vieh an den Rhein und in die " Wetti " fahren dürfen wie bisher, was zwei Ärtzinger nicht dulden wollen. Der Gerichtsherr urteilt zu Gunsten der zwei Ärtzinger und verweist die andern auf die Benützung der Kirchgass, wenn sie mit ihrem Vieh an den Rhein fahren wollen.  
**Wa/M 24**

1606 Dezember 4 Frauenfeld  
In einem Streithandel zwischen Groius Erzinger, Vogt zu Wagenhausen, und Mithaften als Abgeordnete des Gerichtes zu Wagenhausen einerseits und Barthlemi Straub von Neunforn anderseits urteilt der Thurgauische Landvogt Anton Schmid, Ratsherr zu Uri.  
**Wa/M 25**

1609 Dezember 9 Wagenhausen  
In einem Scheltworthandel zwischen Konrad Schoüch von Wagenhausen und Kaspar Fehr von Etwiilen, Beklagter, beschliesst das Vogtgericht Wagenhausen, den Prozess an die nächsthöhere Gerichtsinanz zu weisen.  
**Wa/M 26**

1618 Februar 6 Wagenhausen  
Im Auftrage und Namen des Jakob Lewerer, Bürger und Ratsherr zu St., derzeit Obervogt zu Wagenhausen, hält Gorius Erzinger, Untervogt der Herrschaft Wagenhausen, daselbst Gericht. In einem schweren Scheltwort -- und Schlaghandel klagt Andreas Ackermann, Hafner und Bürger zu St., gegen Hans Erzinger von Wagenhausen. Weil aber Andeas Ackermann kein Landsäss im Thurgau ist, wird der ganze Handel auf Verlangen des Hans Erzinger an die zuständige Gerichtsinanz gewiesen.

## **Wa/M 27**

1619 Juni 13 Frauenfeld

Hans Georg Styger, der Müller zu Klingenriet und Hans Rysser, Wirt auf der Stube zu Wagenhausen, haben gemeinsam eine Wiese gekauft und können sich über eine Teilung nicht einigen. Nach zu Wagenhausen ergangenem Urteil hat Styger Scheltworte gegen das Gericht ausgesprochen, die er nun hier von dem Thurgauischem Landvogt zurücknehmen muss.

## **Wa/M 28**

1631 Juni 21 Wagenhausen

Urteils -- Rezess des Wagenhauser Gerichtes in einer Streitsache des Hermann Bürgin gegen Hans Konrad Hölzlin, Bürger zu St., samt seiner Hausfrau Barbara, wegen einer Wiese, welche Barbara und ihr verstorbener Ehemann, Vogt Gorius Erzinger. dem Hermann Bürgin für frei und ledig verkauft hatten, während sie doch mit drei verschiedenen Briefen belastet war.

## **Wa/M 29**

1636 September 6 Wagenhausen

Urteil eines Gastgerichtes zu Wagenhausen in einem Rechtsstreit zwischen Christoph Krumm, Hofmeister des Klosters St.Katharinental bei Diessenhofen, und Hans Fehr von Etwilen, wegen dessen Schupflehen zu Bleuelhausen, welches vorher Jakob Erzinger von Wagenhausen innehatte.

## **Wa/M 30 und 30a**

1738 März 22 -- 1738 Mai 22

Akten betr., einen Gerichtshändel wegen einem Bretterdiebstahl zu Wagenhausen sowie Differenzen zwischen dem Thurgauischem Landvogt und dem Obervogt von Wagenhausen betr., die Gerichtszuständigkeit in diesem Fall.

7 Aktenstücke.

## **Wa/M 31 – 37**

## **Bücher Wagenhausen**

1592-1596

Urbar oder Zinsbuch

1 Band

## **Wa 1**

1739-1864

Urbar der Gefälle, Vogtsteuern und Zinsen

2 Bände

## **Wa 2 – 3**

1729-1790

Protokoll der Gemeinde  
1 Band  
**Wa 4**

1756-1844  
Amts-, Hand- und Restanzenbuch der Obervogtei  
2 Bände  
**Wa 5 – 6**

1782-1808  
Einnahmen und Ausgaben der Lehenhöfe Steinbach Eppenberg, Rappenhof und Hüttenberg  
1 Band  
**Wa 7**

1758-1797  
Kauf-, Tausch- und Schuldprotokolle  
3 Bände  
**Wa 8 – 10**

1739-1754  
Schuldversicherungsprotokoll  
1 Band  
**Wa 11**

1732-1750  
Teilungen, Vergleiche, Gant- und Auffahlprotokolle  
1 Band  
**Wa 12**

1751-1789  
Teilungsprotokolle  
2 Bände  
**Wa 13 – 14**

1743-1785  
Gerichtsprotokolle  
2 Bände  
**Wa 15 – 16**  
(1546 – 1690 s. Wa/M 1 – 22)

1731-1786  
Appellationsprotokolle  
1 Band

## DIE HERRSCHAFT RAMSEN

### Urkunden betr., die Herrschaft Ramsen, Dorf und Höfe

1467 November 28 Stockach

Hans Haslach von Semperg, freier Landrichter im Hegau und im Madach, hält auf dem Landtag bei Stockach Gericht. Dabei klagt Ritter Hans von Randegg gegen Hans Mayer, Gen. Nolly, und Stefan Brütsch, beide von Wisholz, dass sie ihm mit Vogtrechten, Steuern, Diensten, Nutzen, Renten, Zinsen, und Gülten nicht gewärtig sein und auch nicht huldigen wollen, wie sie das Junker Hans von Rosenegg und nachher Junker Wilhelm von Heudort getan haben. Die Beklagten machen geltend, dass sie mit Hans von Rosenegg zu St., im Recht gestanden seien, der an sie dieselben Ansprüche stelle. Wenn das Gericht entscheide, dass sie Hans von Rosenegg gehorsam und gewärtig sein sollen, so werden sie das auch befolgen, erwarten aber, dass Hans von Rosenegg sie dann gegen Hans von Rosenegg schütze. Das Gericht entscheidet, dass Hans Mayer und Stefan Brütsch zu Wisholz dem Hans von Rosenegg huldigen und ihm gewärtig sein sollen.

**Ra U 1**

1493 November 13

Konrad Mörikofer, Vogt zu St., und Vogt des Klosters Einsiedeln zu Eschenz, urkundet, dass die dem genannten Kloster gehörige Leibeigene Greth Scheffmacher von Eschenz, welche einen Sohn des Hans Schmid zu Ramsen heiratet, gegen Bezahlung von 5 Gld., durch Hans Schmid aus der Leigeigenschaft des Klosters entlassen wurde.

**Ra U 2**

1502 Januar 31 Ramsen

Vor Ulrich Wirt, Vogt zu Ramsen, der Namens des Junkers Kaspar von Klingenberg zu Hohentwiel in Ramsen Vogtgericht hält, erklären die Brüder, Schwestern und Schwäger des Peter Galy von Biberach, dass sie von ihm für väterliches und mütterliches Erbgut bis auf einen "ufrechten, redlichen" Erbanfall ausgelöst seien. Die Erklärung erfolgt in dreimaligem Umgang im Gerichtsring an dem Stab.

**Ra U 3**

1506 April 20 Stockach

Urteil des Langerichtes zu Stockach, das unter dem Vorsitz von Friedrich Hegkelbach, freier Landrichter im Hegau und im Madach, tagt. Ludwig Zägki, königlicher Amtmann zu Stockach, klagt gegen Ulrich Wirt, Vogt zu Ramsen, Hans Steiner, Vogt zu Gottmadingen, und Burkart Hanloser, Vogt zu Randegg. auf einer Hochzeit zu Buch, an den Herren Fasnacht, war es bei Tanz zwischen den Gesellen zu einem Streit gekommen; dabei wurde einer erschlagen und ein anderer "bis uff den Tod" verwundet. Die Täter konnten entkommen. Die genannten Vögte waren am Hochzeitstag auch in Buch gewesen und vom Bräutigam und dessen Vater, welche das Entstehen von Streitigkeiten vermuteten, weil Burschen aus verschiedenen auswärtigen Gemeinden zugegen waren, ersucht worden, ihre Angehörigen zur Verträglichkeit und zum Frieden zu machen. Die Vögte hielten dies aber nicht für notwendig und blieben in der

Wirtsstube in der Mühle, so sich auch Leute aus Schaffhausen und Diessenhofen und Pfarrherren befanden. Inzwischen geschah das Unglück.

Das Gericht veranstaltete die Einvernahme von vielen Zeugen, deren Aussagen ein Bild einer ländlichen Hochzeit von damals ergibt. Der Schuldbeweis gegen die Vögte wegen Pflichtversäumnis wurde als nicht erbracht erachtet.

( Interessantes Dokument ).

**Ra U 4**

1523 Juli 14

Hans von Schellenberg zu Hüfingen verkauft an Heinrich von Klingenberg die beiden Kelnhöfe und das Vogtrecht zu Ramsen sowie Vogtrecht, Zwing und Bann zu Wisholz um 465 rhein. Gld. " in bester Form als ob der ( Verkauf ) von ir vor ordentlichen Richtern gaistlichen oder weltlichem Hof -- oder Landrichter gefertigt oder mit Urteil bekräftigt wäre ".

**Ra U 5**

1525 August 18

Zwischen den Edlen und Untertanen im Hegau war es zu einem " Kriegaufuhr " gekommen, der mit Waffengewalt niedergeschlagen werden musste. Zwischen der Gemeinde Ramsen samt den zu ihr gehörenden Höfen Bibrach, Wiler, Wisholz und Offen -- Acker und ihrem Herrn Hans Heinrich von Klingenberg wird hier ein Vertrag geschlossen, in dem ein Schiedsgericht die Rechte beider Parteien festsetzt. Hans Heinrich von Klingenberg erhält alle seine bisherigen Rechte bestätigt. Für Kosten und Schäden des Aufruhrs hat Ramsen an Hans Heinrich von Klingenberg 50 Gld. zu bezahlen. Zu gleichem Zwecke hat der Klingenberger von jeder Mass ausgeschenktem Wein einen Heller Umgeld zu beziehen. Die Bewilligung zum Weinausschank erteilt der Klingenberger. Wenn Hans Heinrich von Klingenberg oder seine Nachkommen im Hegau ein Haus bauen sollten, so hätte ihm die Leute von Ramsen und seiner Höfe, die ein Fuhrwerk besitzen, 6 Tagwen damit zu leisten, die andern 6 Leibtagwen, alles unentgeltlich; nur für die letztern erhielten sie Mus und Brot.

**Ra U 6**

1529 Februar 2 Ramsen

Vor dem Vogtgericht zu Ramsen, das unter dem Vorsitz von Vogt Michel Kunratt tagt, übergeben Toni Tuter zu Bibrach am Rhein, seine Frau Ursula Hallenstein und ihre Tochter Margret an Junker Hans Kaspar von Klingenberg ihren Hof Bibern. Der Junker übergibt den Hof Toni Tuter, seiner Frau und ihrer Tochter zur Bebauung und Nutzung mit seiner Reihe von Bedingungen, die vertraglich hier vor Gericht festgelegt werden.

**Ra U 7 und 7a**

1529 März 4 Ramsen

Vor Michel Kuonrat, Vogt zu Ramsen, der im Auftrag seines Junkers Hans Heinrich von Klingenberg zu Twiel in Ramsen Gericht hält, erscheinen Toni Tuter, zu Biberach am Rhein gelegen, und dessen Frau Hallensteinerin. Deren ehelicher Sohn Felix Genner hatte die beiden vor diesem Gericht belangt wegen des Gutes zu Biberach, welches von Toni Tuter und seiner Frau an Hans Kaspar von Klingenberg mit allen Rechten übergeben worden war. Auf dieses Gut erhebt Felix Genner Erbansprüche. Schiedsleute entscheiden:

Toni Tuter und seine Frau sollen Felix Genner mit 17 Gld., für seinen Erbanspruch entschädigen, womit dieser einverstanden war.

**Ra U 8**

1534 Januar 15

In einem Streit zwischen Hans Schwarz, alt Ratsherr und Wilhelm Rietmaier, Ratsherr, beide als Pfleger des Klosters St. Agnesen zu Schaffhausen einerseits, und Hans Heinrich von Klingenberg, Bürger von Schaffhausen und Vogtherr zu Ramsen und Wisholz anderseits, urteilen Johann Waldkirch, Johannes Ziegler, Ober -- und Unterbürgermeister, Ulrich von Fulach, Hans Jakob Murbach und Hans Ziegler, alle Schaffhauser Ratsmitglieder, als Mittler: Hans Heinrich von Klingenberg, der die Kelnhöfe zu Ramsen bez. die Vogtrechte über diese Höfe von Hans von Schellenberg gekauft hat, soll sie nutzen wie Hans von Schellenberg; an Vogtgarben hat der Klingenberg 16 Garben jährlich zu beanspruchen. Die Besitzer der Höfe dürfen ohne Erlaubnis der Klingenger keinen Wein ausschenken und müssen den Klingenger das Umgeld entrichten. Die Abzugssteuern sind wie an andern Orten zu entrichten. Die Meiergerichte auf den Höfen sind durch die Klingenger zu besetzen und zu brauchen. Wenn die Meier zu Wisholz ein Gericht begehren, so soll ihnen das auf ihre Kosten gewährt werden. Dieser Entscheidung wurde von den Parteien gutwillig angenommen.

**Ra U 9**

1536 Dezember 6

Die bestellten Schiedsleute Hans Konrad von Ulm zu Marbach und Bernhard von Rothofen zu Diessenhofen erstellen einen neuen Vertrag zwischen Hans Kaspar von Klingenberg und allen seinen Untertanen in der Gemeinde Ramsen im Hegau. Dieses Schiedsgerichtsurteil regelt alle Dinge und Verhältnisse in der Gemeinde Ramsen und wird darum "Rambische Öffnung" genannt. Dabei wird Hans Kaspar von Klingenberg als rechtmässiger Vogtherr von Ramsen erklärt, dem seine Leute daselbst gemäss dem Vertrag von 1525 August 18. Gehorsam schulden.

( Umfangreiches, sehr wichtiges Dokument ).

**Ra U 10**

1537 Juni 15

Hans Kaspar von Klingenberg zu Bibern gibt dem Heinrich Anggis, Bürger zu Diessenhofen, ca 7 Jucharten Holzstuden und Riet, " am Staffel gelegen ", zu einem rechten Erblehen. Jährlich auf Martini hat Heinrich Anggis 1 Gld., Lehenzins in Schaffhauser Währung zu bezahlen.

**Ra U 11**

1539 Januar 13

Gütlicher Vergleich zwischen Hans Heinrich und dessen Sohn Hans Kaspar von Klingenberg einerseits, und Vogt, Richtern und der ganzen Gemeinde zu Ramsen. Wylen und Offenacker als Untertanen und Vogtleute der genannten Klingenger anderseits. Dieser Vertrag bezieht sich auf den Schiedsspruch von 1525 August 18 und den Vertrag von 1536 Dezember 6 und regelt näher die Leistungen der Leute zu Ramsen. Wylen und Offenacker inbezug auf Frondienste mit Ross und Wagen und der Leibtagwen, welche hier durch Geldleistungen an die Klingenger erfüllt werden können. Ferner regelt der Vertrag den Trieb der Schweine auf die Äcker, sowie die Abschaffung der Holzlieferungen aus dem Ramserwald an die Klingenger.

**Ra U 12**

1539 Juli 18

Hans Heinrich, Vater, und Hans Kaspar, Sohn, beide von Klingenberg, verkaufen an die Stadt St., das Dorf Ramsen samt den Höfen Wisholz, Wylen, Offenacker und dem Gütli, Gen. Anhusen Gütli, so-

wie Sitz und Hof Biberach. Alles mit Gericht, Zwingen, Bännen, Gepotten und Verboten, Bussen, Freveln, Tavernen, Umgelten, Diensten, Eigenleuten, Mannschaft, mit Hagen, Jagen, Fällern, Ungenossaminen, Fasnacht -- und Zinshühnern, und mit Renten, Zinsen und allem Zubehör. Ferner wird verkauft der Sitz und Hof Biberach mit allem was dazugehört, samt der " Sägmüli ", Fischenzen usw. Der ganze Kauf geschieht um 9'500 Gld.

**Ra U 13 a -- c**

1541 Januar 20

Vidimus von Schultheiss und Rat der Stadt Diessenhofen über den Kaufbrief von 1539 Juli 18., nach welchem die Stadt St., von Hans Heinrich, Vater, und Hans Kaspar, Sohn, beide von Klingenberg, die Herrschaft Ramsen samt den Höfen Wisholz, Wylen, Offenacker und Bibern um 9'500 Gld., erworben hatte.

**Ra U 14**

1541 August 1 Stein

Urteil von Bürgermeister und Rat zu St., im Streit der Gemeinden Ramsen und Hemishofen wegen " Trieb und Tratt " mit Vieh, Ross, Rind und Schweinen in der " Schmidhalden ". Ramsen klagt, dass ihnen Hemishofen diesen Trieb und Trab, den sie von jeher gehabt haben, verwehre. Hemishofen macht durch Klosteramtman Bellzinger geltend, dass schon Abt David von St.Georgen dieses Recht den Ramsern abgesprochen habe. Nach Abhörung von Kundschaften ( Zeugen ) und Vorname eines Augenscheins setzt der Steiner Rat die Grenzen für Trieb und Trab zwischen den beiden Gemeinden fest, gemäss welchen Ramsen Vieh, Rosse, Rinder und Schweine nicht mehr in die Hemishofer Schmidhalde treiben darf.

**Ra U 15**

1543 Januar 15 Stockach

Andris Trückenorof, freier Landrichter im Hegau und im Madach, hält zu Stockach offenes Landgericht. Adam von Homburg hatte s. Zt. das Dorf Wormlingen von Hans Heinrich von Klingenberg gekauft, wobei bestimmt war, dass die von Ramsen, " die aigen brot und cost niessen ", verpflichtet seien, in der Mühle zu Wormlingen mahlen zu lassen. Reinhard von Homburg, der Sohn des Adam von Homburg, klagte vor Landgericht, dass die Leute aus Ramsen dieser Bestimmung wenig Beachtung schenken und an andern Orten mahlen lassen, wodurch er und der Müller zu Wormlingen zu Schaden kommen. Ramsen will diesen Mühlzwang nicht anerkennen, jeder Ramser können mahlen lassen, wo er wolle. Reinhard von Homburg beharrt jedoch auf seiner Klage und lässt auch seinen Kaufbrief verlesen. Das Landgericht entscheidet, die von Ramsen sollen in der Mühle zu Wormlingen mahlen lassen.

**Ra U 16**

1543 März 8

Reinhard von Homburg zu Steisslingen verkauft sein Mühlrecht, nach welchem die Leute zu Ramsen, welche " aigen brot und cost niessen " verpflichtet waren, in der Mühle zu Wormlingen zu mahlen, an die Stadt St., um 350 rheinische Gld. Der Verkauf geschieht mit Wissen und Willen des Burk Wyeland, Müller zu Worblingen.

die Dorsualnotiz sagt, dass die von Ramsen hinfort " schuldig sein sollen, zu Biberern zu mahlen ".

**Ra U 17**

1544 Mai 22

Im Zwist der Stadt St., mit der Gemeinde Ramsen wegen der Strasse, " die durch das Holz so man nempt den Schüppel ", im Ramser Gerichtsbezirk, deren Unterhalt und Instandhaltung Ramsen trotz aller Aufforderungen Steins nicht übernehmen will, entscheiden Schiedsleute: Nämlich für St. Hans Rutschi, Vogt zu Ossingen, und Hans Ith von Oberstammheim, für Ramsen Jakob Brüttel, Vogt zu Horner Stad, und Blesi Schöffelin, Vogt zu Rielassingen. Nach gemeinsamer Tagung mit Augenschein kommt man zu einer gütlichen Vereinbarung: Die Gemeinde Ramsen hat diese Strasse auf Anweisung von St., so zu halten, dass man darauf gehen, reiten und fahren kann. Im Falle von Ungehorsam der Gemeinde Ramsen hat diese 10 Pfd. Pfennige zu bezahlen. An die Kosten, die St., an dieser Streitsache hat. muss Ramsen 6 Gld geben.

**Ra U 18**

1549 März 28 Stockach

Urteil -- und Spruchbrief des Landgerichtes Stockach, das unter dem Vorsitz von Hans Stollenberg, freier Landrichter im Hegau und Madach, tagt. Hans Liptinger als Anwalt und Hans Forster, alt Bürgermeister zu Zell, als Afteranwalt des Abtes Johannes Nüesperli von St.Georgen zu St., sesshaft in Radolfzell, klagen gegen Laurenz Aichmüller, Vogt zu Bibrach, gegen die Vertreter der Gemeinde Ramsen, gegen Hilarius Neidhart, Meyer zu Wisholz, Heinrich Schmid, Meyer zu Hofenacker, und gegen Bartli und Junghans Zuber, Brüder, Meyer auf den Walderhöfen, und verlangen von ihnen Bezahlung der Zinsen und Zehnten für die Jahre 1543 -- 1548, wie diese Abgaben dem Abt von St.Georgen zu St., zukommen. Die Beklagten weigern sich dessen und machen geltend, dass das Kloster in Zürichs Besitz sei; dem Steiner Klosteramt hätte sie diese Abgaben entrichtet, man könne ihnen nicht zumuten, Zinsen und Zehnten noch einmal zu leisten. Die Kläger stützen sich auf ein kaiserliches Mandat, mit welchem 1543 allen Beteiligten mitgeteilt wurde, dass Johannes Nüesperli als Abt zu St., anerkannt sei, und dass die Gefälle des Klosters an ihn abzugeben seien. Beide Parteien beharren auf ihren Standpunkten. Das Landgericht entscheidet, dass die Beklagten den eingeklagten Schaden gutzumachen haben. Die Beklagten Appellieren an das kaiserliche Gericht zu Innsbruck.

**Ra U 19**

1556 Juni 15 Stein

Nachdem Mitglieder des Steiner Rates mit Gültlichkeit nichts ausgerichtet hatten, entscheidet der Rat zu St., selbst in einem Streit um Trieb und Trab zwischen der Gemeinde Ramsen und Martin Ruch von Wylen.

**Ra U 20**

Kopie obiger Urkunde auf Pergament, beglaubigt von Christian Winz, Ratsherr zu St., und Obervogt der Herrschaft Ramsen, dat. 1730 August 5.

**Ra U 20a**

1563 November 11 Ramsen

Jörg Widmer und sein Schwager Kaspar Ruch, beide von Ramsen, geben der Stadt St., eine Schuldverschreibung für 70 Gld. Konstanzer Währung aus aufgelaufenen Vogtsteuern und Zinsen ihres Vaters und Schwagers Bartholome Widmer. Der Schuldzins beträgt jährlich 3 1/2 Gld. Pfand ist ein Juchart Reben " uff dem Lamem ".

**Ra U 21**

1564 Oktober 16 Ramsen

Die Brüder Bartholome und Andreas Graf zu Ramsen geben der Stadt St., eine Schuldverschreibung für 46 Gld. Konstanzer Währung, aufgelaufene Schulden für Vogtsteuern und Zinsen. Die Schuldzinsen betragen pro Jahr 2 Gld. 6 Behemsch. Pfänder sind die Häuser, Höfe und Hofstätten der beiden Schuldner zu Ramsen.

**Ra U 22**

1569 November 21 Schaffhausen

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen teilen dem Steiner Rat mit, dass die 500 Gld., für welche die Gemeinde Ramsen mit Hans Kaspar von Klingenberg verobligiert war, von den Erben des Genannten, nämlich von Rudolf und Hans Wilhelm von Landenberg zu alten Landenberg im Turbental, an Schaffhausen bezahlt und abgelöst wurden; auch die verfallenen Zinsen wurden erlegt. Die Haupt -- und Zinsbriefe wurden denen von Landenberg ausgehändigt.

**Ra U 23**

1576 Mai 24 Stein

Der Untervogt und die Geschworenen Dreier des Dorfes und Fleckens Ramsen erklären im Namen der Gemeinde, von Magister Adam zu Rottweil 200 Gld., Bar empfangen zu haben. Sie geben dafür 10 Gld., jährlichen Zins Konstanzer Währung, zahlbar in Rottweil oder 2 Meilen in seiner Umgebung, und verpfänden die Gemeinde -- Reute ( 4 Jucharten ), im Maas gelegen, sowie die übrigen Gemeindegüter, unter Vorbehalt des Rücklaufes.

**Ra U 24**

1578 Januar 5 Ramsen

Der Untervogt und die Dreier der Gemeinde Ramsen teilen dem Steiner Rat mit, dass mit Bewilligung desselben von Stefan Sattler, Obervogt zu Engen, 200 Gld. aufgenommen und die Schuldverschreibungen, die am 30 Dezember 1577 ausgestellt wurden, mit dem Secretsiegel der Stadt St., haben versehen lassen. Dasselbe gilt für 200 Gld., die von Lorenz Guott von Engen aufgenommen wurden. Die Schuld bei Stefan Sattler soll innerhalb 8 Jahren, diejenige bei Lorenz Guott innerhalb 3 Jahren zurückbezahlt werden. Pfänder sind Hab und Gut der Gemeinde Ramsen.

**Ra U 25**

1578 Januar 16 Ramsen

Vor dem Vogtgericht zu Ramsen, unter dem Vorsitz von Vit Genner, Untervogt, verkaufte Clewy Nydthart von Ramsen an Balthasar Rüttimann von Gailingen ein Vierling Wiese " in Wylemer Wysen, stosst unden an den Tüffengraben andersyts an die Ach " um den Preis von 25 Gld. Konstanzer Münz und Währung.

**Ra U 26**

1581 April 26 Konstanz

Märk Sittich, Kardinal, Bischof von Konstanz und Herr der Reichenau, erlaubt dem Hans Rauch zu Weiler bei Ramsen, sein Lehen zu Weiler, das Eigentum des Gotteshauses Öhningen ist, mit 300 Gld., in Münze Hauptgut und jährlich 15 Gld., Zins zu versetzen. Die Rechte des Bischofs und des Klosters Öhningen bleiben vorbehalten.

**Ra U 27**

1585 Februar 7 Konstanz

Magister Adam Esser, Assessor des Hofgerichtes zu Rottweil und Bürger daselbst, übergibt der Bruderschaft im Domstift Konstanz den ihm lt. Brief vom 24 Mai 1576 von der Gemeinde Ramsen für 200 Gld., Kapital zu zahlenden Jahreszins von 10 Gld., zu einer Jahrzeit für ihn selbst und die Seinen, unter Vorbehalt der Nutzniessung bis zu seinem Tode.

**Ra U 28**

1587 November 30

Vogt, Richter, Dorfdreier und die ganze Gemeinde von Ramsen und Konrad Sulger, Salzmeister, mit Sebastian Boll, beide des Rats zu St., als Haupt -- und Mitgülden, welche von Junker Hans Kaspar von Ulm zu Wangen am Untersee mit Willen ihrer Obrigkeit von St., 1'000 Gld. Kapital entlehnt und ihm für Innehaltung ihrer Verpflichtungen ihr Gut verpfändet haben, geben dem Gläubiger zu der Hauptschuldverschreibung einen Nebenbrief.

**Ra U 29**

1587 November 30

Vogt, Richter, Dorfdreier und die ganze Gemeinde von Ramsen und Konrad Sulger, Salzmeister und Ratsherr zu St., mit seinem Schwager Sebastian Boll, Ratsherr zu St., geben Junker Hans Kaspar von Ulm zu Wangen am Untersee für 1'000 Gld., Anleihen einen jährlichen Zins von 50 Gld., von und ab ihrem Besitz, den sie ihm zur Sicherheit als Pfand verschreiben. Die Stadt St., und der Bischöflich -- Konstanzische Verwalter des Gotteshauses Öhningen, Gerichts -- und Lehensherr des von Konrad Sulger in dieser Hauptverschreibung einbezogenen Sonnenberges, geben ihre Zustimmung.

**Ra U 30**

1588 Dezember 6

Vit Genner, Untervogt und Mithaften als Haupt -- und die Gemeinde Ramsen als Mitgülden, geben dem Jörg Etzweiler, Stadtvogt und Ratsherr zu St., für 600 Gld., Kapital einen Zins von 30 Gld., jährlich ab ihren Gütern, welche sie ihm, unter Vorbehalt der Ablösung, zu Unterpfand verschreiben.

**Ra U 31**

1591 Juli 25 Stein

Die Gemeinde Ramsen im Hegau gibt dem Hans Jakob Mundtprat von Spiegelberg zu Zuckerriet und dessen Ehefrau Barbara Mundtprat Geb. Schultheiss für 800 Gld. Darlehen in Konstanzer Währung einen jährlichen Zins von 40 Gld., ab ihren Waldungen und sonstigen Gütern, welche sie ihnen zum Unterpfande verschreibt, zu kaufen, unter Vorbehalt der Rücklösung.

**Ra U 32**

1596 November 11

Untervogt, Richter, Dorfdreier und die ganze Gemeinde Ramsen geben Junker Hans Jakob von Ulm zu Wellenberg für 600 Gld. Kapital einen Jahreszins von 30 Gld. ab ihrem Besitz, den sie, Rücklösung vorbehalten, als Unterpfand einsetzen. St., als Obrigkeit der Gemeinde Ramsen gibt seine Zustimmung.

**Ra U 33**

1602 November 11 Stein

Untervogt, Richter, Dreier und die ganze Gemeinde von Ramsen im Hegau verkaufen dem Junker Christoph Ziegler, Bürger zu Schaffhausen, mit Bewilligung ihrer Obrigkeit von St., für 1'000 Gld. Schaffhauser Währung einen ablösbaren Zins von 50 Gld., ab ihren Gütern.

**Ra U 34**

1607 Dezember 5

Untervogt, Richter, Dreier und die ganze Gemeinde von Ramsen geben dem Bartholome Meder zu Burg, Bürger von Schaffhausen, für 1'500 Gld. Schaffhauser Währung, welche sie mit Wissen und Willen ihrer Gerichtsherren von St., von ihm aufgenommen haben, einen Jahreszins von 75 Gld., ab ihren Besitzungen, die sie, den Rückkauf vorbehalten, als Unterpfand verschreiben.

**Ra U 35**

1609 März 20

Die Gemeindeversammlung des Dorfes Ramsen stellt Jakob Herschli, gewesener Pfarrer der Kirchhöre Ramsen, der sich anderswo niederlassen will, das nötige Zeugnis über seine 18 -- jährige Amtszeit in Ramsen und über seine Aufführung während dieser Zeit aus.

**Ra U 36**

1617 Dezember 2 Kloster Petershausen

Jakob, Abt der Klöster Petershausen und St.Georgen zu St., gibt dem Niklas Graf zu Ramsen den dem Kloster zu St., gehörigen Hof zu Wülen bei Ramsen mit allem Zubehör zu einem rechten Erblehen.

**Ra U 37**

1625 März 3 Ramsen

Vor dem Vogtgericht zu Ramsen, unter dem Vorsitz von Klaus Graf, Untervogt, verkauft Lorenz Nüferli, Bäcker und Bürger zu St., dem Hans Etzweiler, Ratsherr und Seckelmeister zu St., 5 1/2 Jucharten Wald und Feld beieinander liegend, in der Herrschaft Ramsen, zwischen den beiden Hölzern, " das Raitlin genannt ", unten an den " Mülliweg ", der nach Bibern geht, stossend, um 170 Gld.

**Ra U 38**

1628 Februar 2 Stein

Jakob Brüttsch von Ramsen gibt dem Hans Jakob Wieller, Bürger zu Winterthur, z. Zt. in St., wohnhaft, einen Lehen -- Reversbrief für den ihm zu Erblehen verliehenen Hof, genannt des Leverers Gut, zu Ramsen samt allem Zubehör.

**Ra U 39**

1631 Juni 6 Petershausen

Benedikt, Abt der Klöster Petershausen und St.Georgen zu St., belehnt Jakob Gnädinger von Ramsen mit den von dessen gleichnamigem Vater ererbten beiden Widumgütern des Steiner Klosters zu Ramsen.

**Ra U 40**

1638 Juni 19 Konstanz

Bischof Johann zu Konstanz belehnt nach Jakob und Klausen den Haugen Tod deren minderjährigen Bruder Andreas Haug bez. dessen Vogt mit einem Viertel des oberen Kelnhofes zu Ramsen und eine Hälfte des untern Kelnhofes ebenda, welche beide seinem Gotteshaus Reichenau im Amt Radolfzell Grundzinspflichtig sind.

**Ra U 41**

1639 November 8

Die Brüder Bolley und Hans Vetterli, ferner Konrad Vetterli, Sohn des verstorbenen Konrad Vetterli, alle von Richlingen, leisten für ihren Schwager, Hans Rudolf Brütsch von Ramsen, welcher vom Steiner Rat Hof und Gewerbe zu Bibern für 3 Jahre zu Lehen empfangen hat, Bürgerschaft gegenüber dem Lehensherrn Stadt St., bis zum Betrage von 400 Gld.

**Ra U 42**

1640 Januar 30 Ramsen

Michel Geyer von Ramsen verspricht dem Georg Oschwald, Bürger von Schaffhausen, dem Amtmann des Klosters St. Agnesen, die vom Kauf des halben Kelnhofes zu Ramsen herrührende Schuld von 500 Gld., in fünfjährlichen Raten samt Zinsen abzulösen. Michel Geyer setzt das genannte Gut als Unterpfand.

**Ra U 43**

1647 Januar 26 Stein

Vor Hilarius Neidhart von Wisholz, der im Namen der Stadt St., und des Hans Georg Schmid, Stadthauptmann zu St., und Obervogt der Herrschaft Ramsen, Gericht hält, verkauft und fertigt Jakob Gnädinger von Ramsen an Kleinveit Gnädinger sein vom Kloster Petershausen zu Erblehen getragenes Hofgut, genannt das Widumgut, zu Ramsen, um 1'700 Gld.

**Ra U 44**

1647 September 13 Petershausen

Wilhelm, Abt der Klöster Petershausen und St. Georgen zu St., gibt den Hof des Klosters zu Wylen samt allen zugehörigen Gütern dem Jakob Windler, Bürger zu St., welcher denselben von Hans Neidhart gekauft hat, zu einem rechten Erblehen.

**Ra U 45**

1649 November 11 Ramsen

Jakob Gnädinger von Ramsen gibt für Hans Rudolf Brütsch, Untervogt zu Ramsen, welcher vom Steiner Rat wieder auf 3 Jahre zum Lehenbauer des Hofgutes Bibern angenommen wurde, einen Bürgerschaftsbrief für 100 Gld.

**Ra U 46**

1650 Dezember

Weltin Harder von Ramsen gibt dem Abt der Klöster Petershausen und St. Georgen zu St., einen Reversbrief für die ihm zu Erblehen übertragenen Güter des Klosters St. Georgen zu Ramsen, genannt der Benner, Bürklen und Müntzer Gut.

**Ra U 47**

1656 September 12 Innsbruck

Ferdinand Karl, Erzherzog von Österreich, ratifiziert einen Beschluss betr., die Gemeinde Ramsen: Zwischen den österreichischen Deputierten Hans Georg, Graf zu Königsegg und Rottenfels, Ober -- Österreichischer Regimentsrat und Kammerer, auch Landvogt in Ober -- und Niederschwaben, Erzherzog Sigmund Franz zu Österreich, dem geheimen Rat und obersten Kammerer Reinprecht Thurner und Dr. Christoph Ulrich von Park zu Hausenheim einerseits, und Heinrich Holzhalb, Ratsherr und Seckelmeister zu Zürich, Bonaventur Tanner, Ratsherr und Seckelmeister, sowie Johann Jakob Immenhauser, Stadtschreiber, beide von St., andererseits, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Die Stadt St., hat von allen Anschlägen ( attentatis ) und Neuerungen in Religionsachen ( in causa Religionis ) zu Ramsen abzustehen, ihren dortigen " Religionsschulmeister " abzuschaffen und sich gemäss den Vorschriften des Friedensschluss zu Münster und Osnabrück zu verhalten.

Die innerhalb der niedern Gerichtsbarkeit Steins zu Ramsen wohnhaften Untertanen sind von allen Ehehaftsfällen, welche bisher " bei dem Landgericht Stockach die erste Instanz und Jurisdiction fundiert haben ", dergestalt eximiert, dass die Stadt St., zu Ramsen als nachgesetzte Obrigkeit in den genannten Ehehaftsfällen die erste Instanz besitzen und Recht sprechen soll.

Gegen alle solchen Urteile, erlasse Dekrete und andere Handlungen Steins kann an die österreichischen Tribunalien Appelliert und Rekurs ergriffen werden, ausgenommen die obgenannten Ehehaftsfälle erster Instanz exemption von Stockach.

Der Erzherzog behält sich alle Rechte der landesfürstlichen hohen Obrigkeit in kirchlichen und weltlichen Dingen und allen von den Reichssatzungen herkommenden Gerechtigkeiten und Hoheiten in Malefiz -- und andern Territorialbefugnissen usw. vor.

Der von Österreich prätendierten und von der Stadt Zürich contradicierten Ablösungsgerechtigkeit um das Dorf Ramsen soll durch diesen Vergleich nichts präjudiciert oder genommen sein, auch dem Abt von Petershausen nichts von seinen Zinsen, Gülten und Recht genommen werden.

Die niedere Gerichtsbarkeit und die Jagdbarkeit in der Herrschaft Ramsen gehören der Stadt St., jedoch ohne Präjudiz für den Prälaten von Petershausen und ihre Nachkommen, die zu ihrer Lust in diesem Distrikt jagen dürfen.

Für diesen Vergleich hat St., 7'500 Gld., dem Erzherzog und 3'000 Gld., seiner Gemahlin " zu einer freien Schrank " bezahlt.

**Ra U 48**

1657 Februar 14 Innsbruck

Urkunde von Ferdinand Karl, Erzherzog von Österreich, welche auf Grund seiner und der Stadt Zürich Deputierten Verhandlungen in Konstanz die dort gefassten Beschlüsse und Vereinbarungen ratifiziert. Es handelt sich dabei um Erläuterung und Spezifikation der Ehehaftsfälle, in welchen der Stadt St., niedergerichtliche Untertanen zu Ramsen gemäss dem 1656 Dezember 12 aufgerichteten Rezess von dem Landgericht Stockach befreit sind, und welche Fälle und Rechtsnamen der Stadt St., gehören.

**Ra U 49**

1657 Februar 14 Innsbruck

Die österreichische Regierungskanzlei zu Innsbruck legt in einem Schreiben z. H. von Stadtschreiber Johann Jakob Immenhauser die Beschlüsse fest, wie sie betr., die Exemption der in den Steiner niedern Gerichten zu Ramsen wohnhaften Untertanen vom Landgericht Stockach, ferner wegen der Abschaffung der reformierten Schulmeister zu Ramsen, und der hohen Jagdbarkeit Steins in seinen niedern Gerichten der Herrschaft Ramsen, entsprechend dem bezüglichen Rezess von 1656 Februar 14 gefasst worden sind, in den Verhandlungen zwischen den österreichischen Kommissären und den Abgeordneten Zürichs zu Konstanz.

## **Ra U 50**

1657 Mai 15 Stein

Auf Befehl von Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich nehmen Nellenburgische Beamte zusammen mit Vertretern des Steiner Rates die Ausmarkung der Grenzen der Jagdgerechtigkeit Steins vor. An der Ausführung dieses Auftrages ist u. a. Raymund Gasser, Nellenburgischer Forstmeister, massgeblich beteiligt. Die Grenzen werden wie folgt festgelegt:

Vom Markstein bei der Geisshütte im Staffel, welcher die Ramser und Diessenhofer niedern Gerichte scheidet, den Rhein hinab bis auf die Rheinbrücke zu Diessenhofen, dann die Landstrasse hinauf bis zur Kirche Gailingen, die Steig hinauf bis an den Ramser Bann zu einem Ort, der noch mit einem Markstein zu bezeichnen ist, dann um den Ramser Bann herum bis an den Bach und den Bach hinab bis an den Rhein. Innerhalb dieser Grenzen soll Stein die hohe und niedere Jagdbarkeit besitzen.

## **Ra U 51**

1659 November 29 Innsbruck

Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich begibt und entschlägt sich der Wiederlosung der Herrschaft Ramsen unter der Bedingung, dass ihm als dem ordentlichen Landesfürsten alle die Rechte zukommen, wie das in dem Beschluss von 1656 September 12 festgelegt wurde. Ferner ist ausbedungen, dass die Kirche zu Ramsen, und was zu ihr gehört, allein den Katholiken gehören soll, und dass in Ramsen nur die katholische Konfession ausgeübt werden dürfte.

## **Ra U 52**

1659 November 29 Innsbruck

Befehl von Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich an die Nellenburgischen Amtsleute. Diesen wird die beglaubigte Kopie der Erzherzoglichen Entschlagsurkunde von 1659 November 29 zugestellt und Weisung erteilt, nicht nur dem Inhalt dieser Urkunde nachzuleben, sondern auch die Gefangenen gegen Bezahlung oder Bürgschaft der Kosten für Verpflegung freizulassen, und ihnen das, was ihnen abgenommen wurde, zurückzugeben. Evangelische können ausserhalb Ramsen ihre Religion frei ausüben.

## **Ra U 53**

1659 November 29 Innsbruck

Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich bescheinigt, von Felix Etzweiler, Obervogt zu Wagenhausen, Namens der Stadt St., für aufgelaufene Kosten über den Vergleich betr., Wiederlosung des Dorfes Ramsen 3'000 Gld., in Bar empfangen zu haben. Sollte dieser Vergleich wieder rückgängig gemacht werden, so sind die 3'000 Gld., gegen Rückgabe dieser Quittung der Stadt St., wieder zurückzugeben.

## **Ra U 54**

1661 März 24 Stein

Erblehen -- Reversbrief des Adam Graf zu Ramsen für Alexander Ziegler, Bürger und Reichsvogt der Stadt Schaffhausen über dessen Hof und Gewerbe zu Wylen bei Ramsen, den er Adam Graf zu einem rechten Erblehen gegeben hat.

## **Ra U 55**

1676 März 15 Schaffhausen

David Peyer zum Schneeberg, Beisitzer des Vogtgerichtes der Stadt Schaffhausen, gibt dem Adam Graf von Ramsen seinen Hof und Gewerbe zu Wylen bei Ramsen zu einem rechten Erblehen.

**Ra U 56**

1709 Februar 12 Stein

Veith Geyer, Bürger zu Ramsen gibt Christian Haubenschmid, Ratsherr zu St., und Obervogt im Steinbach, eine Schuldverschreibung über ein Kapital von 350 Gld. Schaffhauser Münze und 17 Gld. 30 Kreuzer jährlichen Zins auf 6 Jahre. Als Sicherheit verschreibt Veith Geyer den aus dem Auffahl seines Vaters ihm zugefallenen Lehenhof samt aller Zubehörde und Liegenschaften, auf dem Schulden lasten, so dass das schuldige Kapital nun 950 Gld. ausmacht.

**Ra U 57**

1714 November 11 Ramsen

Vogt, Dreier und Gemeinde zu Ramsen geben ihrem Bürger Rudolf Brütsch, Schmied und Richter daselbst, eine Schuldversicherung für 150 Gld. Kapital, welche er zur Erbauung der neuen Schmiede vorgestreckt hat. das Darlehen ist 6 Jahre lang mit je 7 Gld. 30 Kreuzer zu verzinsen und nachher zurückzubezahlen. Unterpfand ist die neue Schmiede.

**Ra U 58**

1721 März 23 Schaffhausen

Alexander Peyer Im Hof, Beisitzer des geheimen und des Grossen Rates der Stadt Schaffhausen gibt dem Hans Graf von Wylen bei Ramsen den Hof zu Wylen zu einem rechten Erblehen und stellt den hierzu nötigen Lehenbrief aus.

**Ra U 59**

1733 Februar 2 Ramsen

Rudolf und Simon die Hueber, Brüder, sesshaft und Bürger zu Ramsen, geben dem Hans Konrad Joos, Bürger von Schaffhausen, als Amtmann des dortigen St.Agnesenamtes, einen Schuldbrief für 300 Gld., welche er ihnen zu bereits schuldigen 612 Gld., hinzugeliehen hat. Der Jahreszins für die nächsten 6 Jahre beträgt je 15 Gld; nachher hat Rückzahlung zu erfolgen. Als Sicherheit wird das vom St.Agnesenamt zu Lehen getragene Hofgut zu Ramsen verpfändet.

**Ra U 60**

1736 Februar 2 Stein

Rudolf und Simon die Hueber, sesshaft und Bürger zu Ramsen, geben Bürgermeister und Rat von Schaffhausen z. H. des St.Agnesenamtes daselbst einen Schuldbrief von 440 Gld., welche sie zur Abzahlung der Ramsischen Trägereischulden vorgeschossen erhalten haben. Als Pfand wird das ganze vom St.Agnesenamt innegehabte Lehengut zu Ramsen eingesetzt.

**Ra U 61**

1763 Mai 9 Ramsen

Vor dem Vogtgericht zu Ramsen, das unter dem Vorsitz von Untervogt Jakob Hug tagt, verkauft Eustachius Gnädinger von Wylen 3 1/2 Jucharten Holz und Holzboden " im Reitli " gelegen am Mühleweg bei Wylen um 250 Gld., und 1 Malter Roggen samt den Fertigungskosten an die Stadt St.

**Ra U 62**

1773 ( November 11 )

Erlehen -- Reversbrief der Brüder Magnus und Jakob Schmid und des Dionisius Ruch, alle Bürger zu Ramsen, für Nikolaus Alexander Peyer, des Regiments der Stadt Schaffhausen, betr., den Hof zu Wylen bei Ramsen.

**Ra U 63 und 63a**

### **Urkunden-Abschriften**

Ein Lap. Lib, mit Abschr. nachgenannter Urkunden:

1656 September 12

Ferdinand Karl, Erherzog zu Österreich, ratifiziert einen Beschluss, der von seinen und Zürichs Delegationen in Bezug auf eine Reihe von konfessionellen und Hoheitsfragen betr. die Gemeinde Ramsen vereinbart wurde.

**Ra U 64**

1656 November 11

Erläuterungen zu obiger Ratifikationsurkunde:

Ehehaftsfälle in der Herrschaft Ramsen sollen nicht mehr wie bisher vom Landgericht Stockach, sondern von Stein als Inhaber der niedern Gerichtsbarkeit zu Ramsen, beurteilt werden.

**Ra U 65**

1658 Oktober 19

Die Österreichische Regierung, bzw. deren Beauftragte in Konstanz geben dem Steiner Rat für die der Stadt mit Urkunde vom 12 September 1656 erteilten Rechte in der Herrschaft Ramsen die Immission.

**Ra U 66**

1659 November 29

Befehl von Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich an die Nellenburgischen Amtsleute der Entschlagnungs -- Urkunde vom 29 November 1659 nachzuleben und die Gefangenen aus Ramsen freizugeben.

**Ra U 67**

1659 November 29

Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich entschlägt sich der Wiederlosung der Herrschaft Ramsen unter der Bedingung, dass ihm als dem ordentlichen Landesfürsten alle Rechte zukommen, wie das im Beschluss vom 12 September 1656 festgelegt wurde.

**Ra U 68**

1 Kartoniertes Bändchen mit Urkunden-Abschriften

1467 November 28

Urteil des Landgerichtes Stockach in der Klage des Hans von Randegg gegen Hans Meyer und Stefan Brütsch, beide von Wisholz, weil ihm diese mit Vogtrechten, Steuern, Nutzen usw. nicht gewärtig waren. Das Gericht entscheidet zu Gunsten des Klägers.

**Ra U 69**

1536 Dezember 6

Schiedsgerichtlicher Vertrag zwischen Hans Kaspar von Klingenberg und allen seinen Untertanen zu Ramsen, Gen. die Ramische Dorföffnung.

**Ra U 70**

1614 September 6

Vertrag zwischen dem Steiner Rat und Junker Achilles von Dankent Schwil zu Worblingen betr. die Regelung der Abzugssteuer zwischen der Herrschaft Ramsen und der Gemeinde Worblingen.

**Ra U 71**

1659 November 29

Befehl von Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich an die Nellenburgischen Amtsleute, der Entschlagnungs -- Urkunde vom 29 November 1659 nachzuleben und die Gefangenen in Ramsen freizugeben.

**Ra U 72**

## **A. Ramsen -- Hoheit**

1513 -- 1785

Akten betr. Grenz -- Hoheits -- und Gerichtsmarken zu Ramsen, Buch und Hemishofen.

Marchenstreit zwischen Ramsen -- Buch und Rielasingen. 1761 / 1762

73 Aktenstücke.

**Ra A 1 -- 72**

1514 -- 1698

Akten betr. die Jurisdiktion zu Ramsen.

Korrespondenz über die Zuständigkeit bei Aburteilung von Straffällen in der Herrschaft Ramsen.

Ramsen Konferenz 1694. Steitigkeiten Ramsen -- Stein -- Zürich c/a Nellenburg.

Oberamt zu Stockach um Jurisiktionsfragen.

Ohne Jurisiktionsstreit 1656 / 1657.

44 Aktenstücke.

**Ra A 73 -- 116**

1656 -- 1657

Akten betr. den Jurisiktionsstreit Ramsen -- Stein -- Zürich c/o Nellenburgische Regierung zu Stockach. Eximierung der Ehehaftsfälle in den niedern Gerichten Steins vom Landgericht Stockach.

34 Aktenstücke.  
**Ra A 117 -- 150**

1655 -- 1658  
Prozess des Adam Graf zu Ramsen c/a Johann Kössler, Amtmann zu Petershausen, und Klage der Stadt St. c/a Nellenburgische Regierung wegen Nichtbeachtung der Exemption der Ramser Bürger vom Landgericht Stockach.  
45 Aktenstücke.  
**Ra A 151 -- 195**

1539 -- 1656  
Kauf der Herrschaft Ramsen samt dem Hof Biberach durch die Stadt St., von Hans Heinrich, Vater, und Hans Kaspar, Sohn, beide von Klingenberg, 1539; Beginn der Wiederlosungsbestrebungen durch Österreich, dessen Einspruch gegen den Kauf 1540, Abschied der eidg. Tagsatzung 1543, Wiederlosungsbemühungen Österreichs ab 1651 - 1656 Oktober 10.  
35 Aktenstücke.  
**Ra A 196 -- 230**

1656 -- 1659  
Wiederlosungsbemühungen Österreichs um die Herrschaft Ramsen. Verhandlungen Steins und Zürichs mit der Vorderösterreichischen Regierung zu Innsbruck. Lösung der Bischöflich -- Konstanziſchen Pfandschaft auf der Jagdbarkeit desjenigen Teiles des Schienerbergers, der in den niedern Gerichten Steins bez. in der Herrschaft Ramsen liegt.  
52 Aktenstücke.  
**Ra A 231 -- 282**

1659 -- 1699  
Streit zwischen Ramsen -- Stein -- Zürich und Österreich wegen der Wiederlosung der Herrschaft Ramsen, 1659 April 2 -- 1699 Dezember 29.  
37 Aktenstücke.  
**Ra A 283 -- 321**

1656 -- 1661  
Kostenrechnungen der Ramser Wiederlosungsgeschäfte in der Zeit von 1656 bis 1661.  
57 Aktenstücke.  
**Ra A 322 -- 379**

1700 -- 1702  
Akten betr. die neuen Wiederlosungsbestrebungen -- und Streitigkeiten Österreichs um die Herrschaft Ramsen. Zürich als eidg. Vorort sucht die Hilfe der mit den Eidgenossen verbündeten Regierungen. Der Streit kommt vor die eidg. Tagsatzung. Verhandlungen mit Innsbruck und Wien.  
94 Aktenstücke.  
**Ra A 380 -- 473**

1735 -- 1773

Akten betr. den Kauf der Hoheitsrechte über die Herrschaft Ramsen durch Zürich. Verhandlungen mit dem österreichisch -- kaiserlichen Hof zu Wien, mit der Vorderösterreichischen Regierung zu Innsbruck und mit der Nellenburgischen Regierung zu Stockach.

Anordnungen Zürichs nach dem Kauf der Herrschaft Ramsen.

130 Aktenstücke + 1 Plan.

**Ra A 474 -- 603a**

1758 -- 1759

Zu den Akten betr. den Kauf der Herrschaft Ramsen durch Zürich:

Kleine Korrespondenz von Stadtschreiber Christian Winz, St., mit seinen Agenten zu Konstanz.

25 Aktenstücke.

**Ra A 604 -- 628**

## **B. Ramsen: Ordnungen, Eide, Erlasse**

1536 -- 1740

Dorföffnung von 1536; Eidbüchlein von 1633; Wie zu Ramsen Recht ergehen soll. Frevel und Bussen. Forst -- und Waldordnung. Polizeiordnung. Vieh -- Ordnung. Weid -- und Hirtenordnung. Eid -- und Ordnung des Ramser Amtsvogtes.

Wahl -- Eid. Gassenwächter -- Eid. -- Mandate. -- Gericht zu Ramsen -- Dorf.

27 Aktenstücke.

**Ra B 1 -- 27**

1726 -- 1727

Akten betr. den Streit wegen der Nellenburgischen Provisional -- Ordnung vom 12 Juli 1726 für Ramsen bis zur Beilegung des Streites auf der Konferenz zu Stockach vom 16 August 1727.

58 Aktenstücke.

**Ra B 28 -- 85**

## **C. Höfe in der Herrschaft Ramsen**

### **Ca. Das Hofgut Bibern**

1597 -- 1850

Lehen -- und Lehen -- Reversbriefe betr. das Hofgut Bibern, ohne Mühle und Sägerei zu Bibern.

20 Aktenstücke.

**Ra Ca 1 -- 21** ( ohne Ca 16 )

1570 -- 1830

Zehnten; Zehentstreitigkeiten; Zehentverleihungen; Nellenburgische Steuertabelle 1767;

St., kauft die Zehentgerechtigkeit zu Bibern 1788; Zehentauslösung.

20 Aktenstücke.

**Ra Ca 30 -- 49**

1802 -- 1924

Die Fischereigerechtigkeit des Hofgutes bez. der Stadt St., im Rhein bei Bibern.

34 Aktenstücke.

**Ra Ca 50 -- 83**

1541 -- 1630

Finanzwesen:

Rechnungshefte 1541, 1543, 1544, 1546, 1610 und 1630.

Siehe auch:

Amts-, Hand- und Rechenbücher des Obervogteiamtes Bibern.

6 Aktenstücke.

**Ra Ca 84 -- 89**

1540 -- 1852

Akten, Korrespondenzen, Inventare, " Angissen -- Gütli ", Geldsachen der Lehenbauern, Allgemeines, Pächter.

37 Aktenstücke.

**Ra Ca 90 -- 127**

1736 -- 1897

Akten betr. Nutzung und Verkauf des Hofgutes Bibern und der Mühle, mit Karte.

11 Aktenstücke.

**Ra Ca 128 -- 138a**

**Ca. Bibern: Mühle und Säge**

1497 -- 1861

Lehen -- und Lehen -- Reversbriefe betr. die Mühle und Säge zu Bibern.

41 Aktenstücke.

**Ra Ca 139 -- 179**

1543 -- 1838

Akten betr. die Mühlenbaute, den Betrieb der Mühle, Inventare, Allgemeines ( Korrespondenz ).

44 Aktenstücke.

**Ra Ca 180 -- 223**

1542 -- 1762

Akten betr. Mahlrecht und Mahlzwang.

Streit um den Mühlezwang der Ramser in die Mühle Worblingen; wird abgelöst zu Gunsten von Bibern.

19 Aktenstücke.  
**Ra Ca 224 -- 242**

1825 -- 1859  
Akten betr., den Mühlezwang.  
Die Bibermühle ist eine Ehehafte.  
13 Aktenstücke.  
**Ra Ca 243 -- 255**

1639 -- 1870  
Akten betr. die Müller, Lehen -- Müller und Pächter zu Bibern; Verleihungsbedingungen, Pachtbedingungen.  
64 Aktenstücke.  
**Ra Ca 256 -- 319**

1726 -- 1730  
Akten betr. die Mühle zu Bibern.  
Johannes Sulger, Lehenmüller zu Bibern.  
8 Aktenstücke.  
**Ra Ca 320 -- 327**

1716 -- 1753  
Akten betr. die Hammerschmiede und Lohstampfi zu Bibern.  
7 Aktenstücke.  
**Ra Ca 328 -- 334**

1836 -- 1887  
Akten betr. den Verkauf der Mühle und Sägerei zu Bibern.  
20 Aktenstücke.  
( Nr. 347 ist leer ).  
**Ra Ca 335 -- 355**

1735 -- 1737  
Akten und Pläne betr. Projekt, Bau und Verleihung des Karolihofes bei Bibern.  
31 Aktenstücke.  
**Ra Ca 356 -- 386**

1746 -- 1801  
Akten betr. die Zehnten ab dem Karolihof an das Reichsstift Petershausen.  
Marchenbeschrieb von 1789.  
25 Aktenstücke.  
**Ra Ca 387 -- 411**

1780 -- 1875

Lehen -- und Lehen -- Reversbriefe. Akten betr. Pacht und Pächter des Karolihofes.  
Güterverzeichnisse.

27 Aktenstücke.

**Ra Ca 412 – 438**

## **Bibern -- Bücher**

### **Amts- und Handbücher des Obervogteiamtes Bibern**

Band 1

Jahre:

1544, 1626, 1634, 1635, 1664, 1666, 1667, 1669, 1671, 1673 und 1674

**Ra 69**

Band 2

Jahre:

1681, 1682, 1683, 1685, 1687, 1689, 1690, 1692, 1694, 1695, 1698 und 1699

**Ra 70**

Band 3

Jahre:

1693, 1697, 1700, 1701, 1702, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708 und 1709

**Ra 71**

Band 4

Jahre:

1710 bis 1719

**Ra 72**

Band 5

Jahre:

1721 – 1724, 1726, 1727, 1729, 1731 und 1730 als Heft.

**Ra 73**

Band 6

" Amts-, Hand- und Rechenbücher "

Jahre:

1732 bis 1769

**Ra 74**

Band 7 ab 1809:

" Rechnung von der Verwaltung Bibern und Karolihof " .

Jahre:

1801 -- 1816

**Ra 75**

Band 8

**Jahre:**

1817 -- 1845

**Ra 76**

1702 -- 1788

Manual über die jährliche Austeilung des " Oberkeitl. und Burgerl. Heus und Ämbds " zu Bibern.  
( Bibermer Heu -- und Emdrodel ).

**Ra 77**

### **Cb. Der Hof Hofenacker**

1607 -- 1804

Akten ( Korrespondenzen ) betr. die Höfe zu Hofenacker als Lehen des Klosters Petershausen. Streitigkeiten Steins mit Petershausen. Lehenbriefe. Handel Steins mit dem Oberamt Hilzingen betr., den Mühlenzwang der Offenacker -- Rebleute in die Mühle zu Bibern.

25 Aktenstücke.

**Ra Cb 1 -- 24**

1760 -- 1778

Streitsache der Stadt St., mit dem Petershausischen Obervogt zu Hilzingen wegen der Ausübung des " Äckeret " durch die Ramser im Offenacker -- Wald " Schnüppel " .

21 Aktenstücke.

**Ra Cb 25 -- 45**

### **Cc. Der Kelhof zu Ramsen**

1674 -- 1777

Akten ( Korrespondenzen ) betr. den Kelhof zu Ramsen, welcher Eigentum des Klosters Petershausen und St., war. Der obere Kelhof ist dem Kloster Reichenau eigen.

Urbarium 1674. Lehensachen.

12 Aktenstücke.

**Ra Cc 1 -- 12**

## **Cd. Höfe zu Kesselbrunn**

1630 -- 1750

Akten ( Korrespondenzen ), Urbar, Grundzinsen, Vermarkung, Verzeichnis der Abgaben.

15 Aktenstücke.

**Ra Cd 1 -- 15**

## **Ce. Hof Wiesholz**

1647 -- 1715

Lehen -- und Lehen -- Reversbriefe: 1647 der Peyer von Schaffhausen; 1690 und 1710 des St.Agnesenamtes Schaffhausen; 1715 des Klosters Petershausen.

1757

Urbarliche Beschreibung des Zehnten zu Wiesholz

10 Aktenstücke.

**Ra Ce 1 -- 9**

1645 -- 1646

Lehenstreit um den Hof zu Wiesholz, den Auffahl des Lehenbauern Jakob Neidhard daselbst und wegen Jagtfrevel.

24 Aktenstücke.

**Ra Ce 10 -- 33**

1646 -- 1650

Verleihung des Lehens für den österreichischen Lehenhof Wiesholz an Junker Hans Konrad Peyer von Schaffhausen.

22 Aktenstücke.

**Ra Ce 34 -- 55**

1722 -- 1734

Streitsache der Stadt St., mit Junker Hans Konrad Peyer von Schaffhausen wegen Hintersitzgeld, Vogtrecht und Forstgebühr in seinem Hof Wiesholz.

19 Aktenstücke.

**Ra Ce 56 -- 74**

1548 -- 1781

Akten, Korrespondenzen; betr., Lehensachen, Leibeigene, Abgaben von Wiesholz an die Pfarrei Riethen; Zehnten des Klosters St.Georgen zu St., von Hof Wiesholz, Frevelsachen, Streit um das Vogtrecht zu Wiesholz, Forstgarben und anderes.

33 Aktenstücke.

**Ra Ce 75 -- 107**

## **Cf. Hof Wilen**

1648 -- 1659

Akten, Berichte, Beschlüsse, Gutachten, Korrespondenzen betr., den Prozess des Klosters Petershausen gegen Adam Graf, Ramsen, wegen dem Hof Wilen und dem Widumgut zu Ramsen.

36 Aktenstücke.

**Ra Cf 1 -- 35**

1704 -- 1711

Handel zwischen dem Abt. zu Petershausen und der Stadt St., wegen des Heuzehnten ab Wiesen des Hofes Wilen im Bezirk Ramsen.

Akten, Korrespondenz.

17 Aktenstücke.

**Ra Cf 36 -- 52**

1719 -- 1720

Akten betr. das Einstandsrecht bei Verkauf des Hofes Wilen. ( Korrespondenz ).

11 Aktenstücke.

**Ra Cf 53 -- 63**

1757 -- 1787

Akten betr., die Verleihung des Lehens und betr., Lehens -- Versetzung für den sog. " Rauchenhof " zu Wilen. Korrespondenzen, Lehenbrief.

11 Aktenstücke.

**Ra Cf 64 -- 74**

1556 -- 1740

Akten ( Korrespondenzen ) betr., Landkauf, Lehensachen, Lehenrechtsstreit Wilen und Reichenau 1616 -- 1620, Siegelung und Taxen bei Lehenbriefen, Güterverzeichnisse, Eingangstext und Beschluss zur Urbarbeschreibung von 1736 / 1737.

33 Aktenstücke.

**Ra Cf 75 -- 107**

## **Cg. Güter des Klosters St. Agnesen, Schaffhausen, in der Herrschaft Ramsen**

1513 -- 1797

Akten, Korrespondenzen betr., Streit um die Kelhöfe zu Ramsen, Weidgangsordnung, Neugrüt, Schuldzinsverschreibung, Auskauf der Hoheit in der Grafschaft Nellenburg durch Schaffhausen, Lehenverpfändung, Güterteilung, Urbarien 1544, 1640, 1712.

Vgl. auch Ce 5 -- 7.

17 Aktenstücke.

## **Ra Cg 1 -- 17**

### **Ch. Verschiedene Güter zu Ramsen**

1654 -- 1740

Akten, Korrespondenzen, Verzeichnisse, Lehenbriefe betr., Güter im Dorf zu Ramsen, " Wolfengut ", Lehen -- und Zehentsachen, Hofwiesen.

18 Aktenstücke.

**Ra Ch 1 -- 18**

Hinweis

Die Akten über das " Krebsler -- Gut " zu Ramsen siehe bei Ramsen " Reichenauer Lehen ".

**Ra L 210 -- 245**

### **Ci. Kaufbriefe**

1685 -- 1785

Vereinzelte Kaufbriefe,

Vergleich wegen eines Zugrechtes. Einstandsrecht. Korrespondenz um Liegenschaftenkäufe.

Güter im Ramser Bann, die von in Arlen wohnhaften Personen einzeln oder zusammen mit anderem Grundbesitz gekauft oder verkauft werden, müssen in Ramsen gefertigt werden; 1784 -- 1785.

24 Aktenstücke.

**Ra Ci 1 -- 24**

### **D. Kirche, Schule, Konfessionen**

1540 -- 1772

Akten, Korrespondenzen betr., die ständigen Konfessionellen Streitigkeiten in der Herrschaft Ramsen. Prädikanten, Pfarrer, Schulmeister zu Ramsen. Streit um die Ausübung der Gottesdienste. Petershausen wegen evangel. Ramsen -- Stein -- Zürich. Die Pfarrer zu Ramsen. Das jus patronatus und die pfärrliche Gerechtigkeit 1651. Die Ramser Religionsstreitigkeiten vor der Tagsatzung 1655.

Streit um Feiertage und Feiertagsbrüche. Die Ramser Konferenzen von 1694 -- 1696 und 1702 ( Moser'scher Vertrag ). Verzeichnis der Katholischen und Evangelischen Personen in der Herrschaft Ramsen. Das " exercitium religionis " von Pfarrer und Schulmeister. Streitigkeiten 1717 -- 1723 u. a. 125 Aktenstücke.

**Ra D 1 -- 125**

1692 -- 1699

Injurien -- Prozess des Pfarrers Dr. Johannes Evangelist Mendle, Ramsen, gegen Ramser Bürger.

27 Aktenstücke.

**Ra D 126 -- 152**

1748 -- 1760

Klagen des Exdekans Michael Schnewlin, Vikar zu Ramsen, betr., das Pfarrholz, ein Legat, den Novalzehnten von Karolihof, konfessionelle Indevotionen, Feiertage, Psalmensingen und Abschaffung der Reformierten Hebamme.

9 Aktenstücke.

**Ra D 153 -- 161**

1730 -- 1766

Vereinzelte Pfarramtliche Ausweise oder Zeugnisse.

3 Aktenstücke.

**Ra D 162 -- 164**

1735 -- 1841

Die Kirche zu Ramsen, Reparaturen und Unterhalt der Baute, Kostenbeteiligung der Zehentherren 1748, Reparatur des Turmes 1781, Neubau des Kirchenschiffes 1793 -- 1796, Bauarbeiten an Kirche und Pfarrhaus 1818 -- 1822, Schlägerei in der Kirche 1824, Loskauf der Zehenteigentümer von der Bauverpflichtung 1826 -- 1841, Bestrebungen zum Bau einer Reformierten Kirche 1840.

( Akten, Korrespondenzen ).

44 Aktenstücke.

**Ra D 165 -- 208**

1701 -- 1706

Handel mit Jakob Brüngger, Wirt zu Ramsen, wegen Diebstahl von Kirchengeräten. Akten und Korrespondenz.

14 Aktenstücke.

**Ra D 209 -- 222**

1733 -- 1738

Akten, Korrespondenzen betr., den grossen Prozess der Stadt St., gegen das Katholische Pfarramt Ramsen wegen des Weinausschankrechtes des Pfarrers zu Ramsen.

53 Aktenstücke.

**Ra D 223 -- 275**

1729 -- 1764

Akten betr., die Parität des Ramser Gerichtes 1729, und Streit zwischen den Katholischen und Reformierten Gemeindebürgern zu Ramsen betr., Ämterbesetzung, Verwaltung, gegenseitige konfessionelle Rücksichten u. a.

29 Aktenstücke.

**Ra D 276 -- 304**

1770

Streitigkeiten zu Ramsen betr., Kirchenwaldung und Zehnten an den dortigen Pfarrer.

13 Aktenstücke.

**Ra D 305 -- 317**

1629 -- 1734

Streit um den Blutzehnten ( kleinen Zehnten ) für das Katholische Pfarramt zu Ramsen.  
38 Aktenstücke.

**Ra D 318 -- 355**

1732 -- 1742

Streit um den Blutzehnten zu Bibern und ab den Walderhöfen an das Pfarramt zu Ramsen.  
12 Aktenstücke.

**Ra D 356 -- 367**

### **E. Bürger, Hintersassen, Mannschaften Inventuren, Erbteilungen, Heiratsbriefe, Testamente**

1639 -- 1762

Bürger -- Hintersassen -- und Mannschafts -- Rodel sowie zugehörige Akten.  
18 Aktenstücke.

**Ra E 1 -- 18**

1658 -- 1774

Akten, Korrespondenzen betr., Mannschaftsrechte und Militärsachen zu Ramsen.  
20 Aktenstücke.

**Ra E 19 -- 38**

1629 -- 1631

Akten betr., Leibeigenschaften zu Ramsen.  
3 Aktenstücke.

**Ra E 39 -- 41**

1641 -- 1796

Inventuren, Teilungsbriefe und zugehörige Akten betr., Ramsen.  
58 Aktenstücke.

**Ra E 42 -- 99**

Teilungsbriefe ohne Daten, Ramsen.

4 Aktenstücke.

**Ra E 100 -- 103**

1621 -- 1802

Heiratsbriefe von Ramsen.

4 Aktenstücke.

**Ra E 104 -- 107**

1650 -- 1796  
Heiratsbriefe von Ramsen.  
4 Aktenstücke.  
**Ra E 108 -- 111**

## **F. Wald, Flur, Landwirtschaft, Forst, Jagd, Fischerei, Bäche; Frucht -- und andere Sperren**

1579 -- 1747  
Akten betr. Wald, Flur und Landwirtschaft. 1747 Urbar und Lagebeschreibung der Novalien in der Herrschaft Ramsen.  
10 Aktenstücke.  
**Ra F 1 -- 9a**

1594 -- 1779  
Akten betr., Forst, Jagd, Fischerei, 1594 Vertrag betr., den Sägebach, Jagd im Buchemer Bann. Fischerei im Mühlebach 1669. Der Streit um den Rehhag 1664 -- 1699. Nellenburgische Wald -- und Holzordnung. Jagd -- und Forstgerechtigkeit 1734. Förster -- Ordnung der Gemeinde Ramsen 1746. Fischen und Krebsen im " Bach " 1779.  
30 Aktenstücke.  
**Ra F 10 -- 39**

1594 -- 1782  
Streit wegen der Ableitung eines Teiles des Wassers des Thayngerbaches in die Biber. Wasserrechte und Instandhaltung des Baches. Wässerung der Wiesen 1674. Unterhalt des Baches; Überschwemmungsgefahr: 1739 -- 1782.  
14 Aktenstücke.  
**Ra F 40 -- 53**

1678 -- 1699  
Akten betr., Frucht -- und andere Sperren. Belästigungen und Raub durch Soldaten 1678. Pferdediebstahl.  
21 Aktenstücke.  
**Ra F 54 -- 74**

## **G. Finanzwesen**

1629 -- 1696  
Finanzsachen der Gemeinde, Schuldverschreibungen, Zusammenstellung der Gemeinde -- und Privatschulden aus Ramsen an das Seckel -- Salz -- Korn -- und Ramseramt der Stadt St.  
6 Aktenstücke.

**Ra G 1 -- 6**

1682 -- 1733

Ramser Restanzen an das Kornamt der Stadt St.

5 Aktenstücke.

**Ra G 7 -- 11**

1727 -- 1735

Zinsbüchlein, Rodel -- Schuldenbüchlein und Abrechnungen der Ramser Trägerei.

28 Aktenstücke.

**Ra G 12 -- 39**

1621 -- 1630

Landgerichtsprozess wegen einer Schuldansprache von Johannes Martini, Sekretär des Klosters Weingarten, an die Gemeinde Ramsen.

**Siehe bei Ra K 1 -- 16**

1614 -- 1785

Akten betr., die Abzugsgerechtigkeit in der Herrschaft Ramsen. Streit zwischen der Stadt St., und dem Oberamt Stockach wegen des Abzugsrechtes 1750 -- 1751, 1764 -- 1765, und 1782 -- 1785.

53 Aktenstücke.

**Ra G 40 -- 92**

1767 -- 1773

Akten d. h. Berichte, Memoriale, Gutachten, Korrespondenzen betr. den Streit zwischen St. -- Zürich mit der Nellenburgischen Regierung zu Stockach bez. der Vorderösterreichischen Regierung zu Innsbruck wegen des Besteuerungsrechtes in der Herrschaft Ramsen.

101 Aktenstücke.

**Ra G 93 -- 193**

1771 -- 1794

Akten betr., den Zoll zu Ramsen nach der Erwerbung der Hoheit über die Herrschaft Ramsen durch Zürich. Verhandlungen Steins mit Zürich, mit Nellenburg und mit dem Bischof zu Konstanz, dessen Untertanen im Hegau den Ramser Zoll verweigern, ebenso wie die Entrichtung der Dominical -- und Rusticalsteuern. Zollstreit mit dem Schwäbischen Ritterschaftsdirektorium. Der Afterzoll zu Ramsen. Zürich verleiht der Stadt St., seinen Zoll zu Ramsen.

85 Aktenstücke.

**Ra G 194 -- 278**

1735 und 1770

Ramser Zoll während Fruchtsperren.

7 Aktenstücke.

**Ra G 279 -- 285**

1775

Zoll -- Defraudation des Franz Josef Luz, Kreuzwirt, von Mühlheim a. d. Donau.

6 Aktenstücke.

**Ra G 286 -- 291**

1627 -- 1797

Vereinzelte Akten betr., Schuldensachen, Auffahlsverfahren, Schuldverschreibung des Adam Graf zu Ramsen 1657; Verhandlungen des Auffahlsgerichtes.

30 Aktenstücke.

**Ra G 292 -- 314**

1540 -- 1769

Akten, Berichte, Rodel, betr., verschiedene Abgaben in der Herrschaft Ramsen. Vogtsteuer -- Rodel 1540. Österreichische Kriegssteuer 1705. Ertragenheit der Herrschaft Ramsen 1720. Untersuchung über die Frucht -- und Geld -- Restanzen im Ramser Amt 1728. Abrechnung mit Ramser Bürgern über die von ihnen an das Kornamt St., abgelieferten Früchte -- Censiten des Steiner Guts zu Ramsen 1769. Beschreibung der Zinsgülden.

18 Aktenstücke.

**Ra G 315 -- 332**

1770 -- 1771

Hilfe Zürichs mit Mehl und Reis an bedürftige Personen zu Ramsen.

10 Aktenstücke.

**Ra G 333 -- 342**

1684 / 1685, 1726

Drei Spesenrechnungen betr., Streitsachen in der Herrschaft Ramsen.

3 Aktenstücke.

**Ra G 343 -- 345**

## **H. Handel, Gewerbe, Handwerk, Zählungen**

1613 -- 1728

Vereinzelte Akten, betr., Handel, Weinhandel 1702, Holzhandel in der Herrschaft Ramsen.

8 Aktenstücke.

**Ra H 1 -- 8**

1636 -- 1756

Vereinzelte Akten betr., Handwerk und Gewerbe in der Herrschaft Ramsen. Brotverkauf 1637. Kaiserlicher Erlass betr., Privilegierung der Handwerker 1705. Zweite Schmiedewerkstatt in Ramsen 1714.

Nellenburgischer Zunftzwang auf die Handwerker zu Ramsen 1755 / 1756.

11 Aktenstücke.

**Ra H 9 -- 19**

1754

Kaiserlicher Befehl zur Zählung aller Einwohner, alle Häuser, vorbehalten einige Ausnahmen, und der Gewerbe. Akten, Korrespondenz.

14 Aktenstücke.

**Ra H 20 -- 33**

1730

Akten betr., einen Streit um die Verleihung der Wirtschaft zu Ramsen.

13 Aktenstücke.

**Ra H 34 -- 41**

1804 August 24

Letzter Lehen -- Reversbrief um das Tavern -- Wirtshaus zu Ramsen.

**Ra H 42**

## **J. Strassenbau**

1544

Vertrag und Urteilsspruch im Streit zwischen der Stadt St., und der Gemeinde Ramsen wegen des Unterhaltes der Strasse durch den Wald " Schüppel " .

2 Aktenstücke.

**Ra J 1 -- 2**

1761 -- 1775

Akten über den Bau der Landstrasse von Stockach nach Schaffhausen. Streit der Stadt St., mit dem Oberamt Stockach wegen der Aufbietung der Ramser Leute zum Frondienst an diesem Strassenbau.

56 Aktenstücke.

**Ra J 3 -- 59**

1743 -- 1834

Akten betr., die Strassenbauarbeiten an der Landstrasse von Singen a. H. nach St., Teilstück " Buttele " in der Herrschaft Enzenberg.

67 Aktenstücke.

**Ra J 60 -- 124**

1758 -- 1830

Akten betr., die Streitigkeiten um Bau und Unterhalt der Ramser -- Steig -- Strasse und das Projekt der Stadt Diessenhofen über den Ramser -- und Gailinger -- Berg eine neue Strasse zur Verbindung Diessenhofens mit dem Hegau zu bauen, in der Hauptsache aus marktpolitischen Gründen. St., widersetzt sich diesem Projekt.

81 Aktenstücke.

## **Ra J 125 -- 205**

1802 -- 1906

Akten betr., den Unterhalt und die Korrektur der Strassen Stein -- Hemishofen -- Buch -- Ramsen -- Gottmadingen.

17 Aktenstücke.

## **Ra J 206 -- 222**

1852 -- 1906

Akten betr., den Bau der Strasse Karolihof -- Bibern -- Staffel.

11 Aktenstücke.

## **Ra J 223 -- 233**

## **K. Gerichtssachen und Streitsachen einzelner Ramser**

1621 -- 1630

Landgerichtsprozess wegen einer Schuldansprache des Johannes Martini, Sekretär des Klosters Weingarten an die Gemeinde Ramsen. Betr., die Ablösung von 600 Gld.

16 Aktenstücke.

## **Ra K 1 -- 16**

1632 -- 1681

Streitsachen des Klaus Graf, Untervogt zu Ramsen. Inventarien und Teilungsbriefe des Klaus und Hans Graf, beide Untervögte zu Ramsen.

10 Aktenstücke.

## **Ra K 17 -- 26**

1641 -- 1728

Streitsachen des Adam Graf zu Ramsen, privatrechtliche Gerichtssachen.

10 Aktenstücke.

## **Ra K 27 -- 36**

1670 -- 1692

Verfahren gegen Hans Herzog von Ramsen, der wegen Hexerei angeklagt war, jedoch nicht verurteilt werden konnte.

5 Aktenstücke.

## **Ra K 37 -- 41**

1690 -- 1691

Akten betr., die Ermordung des Rudolf Neidhart von Ramsen durch kaiserliche Soldaten. Jurisdiktionsfragen.

24 Aktenstücke.

**Ra K 42 -- 55**

1700

Injurienprozess des Hans Graf von Wilen gegen Rudolf Brütsch von Ramsen.

17 Aktenstücke.

**Ra K 56 -- 72**

1712 -- 1713

Injurienprozess des Rudolf Genner gegen Hans Martin Gnädinger, beide von Ramsen ( Sodomie ).

19 Aktenstücke.

**Ra K 73 -- 91**

1729 -- 1737

Akten betr., den Andreas Hug zu Ramsen und seine vielen Händel und Anstände, Schuldenstreitigkeiten, Unlauterkeit, Konversion u. a.

27 Aktenstücke.

**Ra K 92 -- 119**

1760

Die Petershausische Regierung zu Hilzingen ersucht Zürich um die Auslieferung eines nach Feuerthalen geflüchteten Verbrechers.

10 Aktenstücke.

**Ra K 120 -- 129**

1778

Rüge Zürichs an St., wegen einer zu Ramsen gefangenen aber wieder entwichenen Diebin, die dem Thurgauischen Landvogt hätte ausgeliefert werden sollen, weil sie einen Diebstahl auf Schloss Steinegg verübt hatte.

8 Aktenstücke.

**Ra K 130 -- 137**

1586 -- 1812

Vereinzelte Akten betr., Streit -- und Gerichtssachen, Zitationen, Fürbittebriefe, Verhörprotokolle, Klagen u. a. 1586 Gattenmord oder Totschlag.

17 Aktenstücke.

**Ra K 138 -- 154**

1723 -- 1724

Bussenrodel.

5 Aktenstücke.

**Ra K 155 -- 159**

1630 -- 1731

Ramser Gerichtsprotokolle.  
Vereinzelte oder nur in Heften gebundene Protokolle.  
46 Aktenstücke.  
**Ra K 160 -- 205**

1776 -- 1785  
Ramser Gerichtsprotokolle ( 1 Bd. )  
siehe bei Ramsen Bücher Nr. Ra 60

1725 -- 1800  
Ramser Verhör -- Protokolle.  
4 Pap. und 4 Lederbd.  
siehe bei Ramsen Bücher Ra 61 -- 68

#### **L. Ansprüche und Rechte des Klosters Petershausen und der Herrschaft Reichenau in der Herrschaft Ramsen und Streitigkeiten um dieselben**

1638 -- 1794  
Akten, Instruktion, Korrespondenzen betr., Grundzinsen, Zehnten und Lehensachen der Petershausischen Herrschaft Hilzingen in der Herrschaft Ramsen.  
16 Aktenstücke.  
**Ra L 1 -- 16**

1638 -- 1772  
Akten, Korrespondenzen betr., die Petershausischen Lehen zu Ramsen, Wilen, Ober -- und Unterwald; Streitigkeiten um Zehnten; Zehnten -- Defraudationen; Zehnten ab dem Karolihof. Streit mit der Petershausischen Regierung zu Hilzingen wegen des Zehent -- Strohs zu Ramsen 1771.  
82 Aktenstücke.  
**Ra L 17 -- 98**

1658 -- 1751  
Akten betr., die Auslösung der Pfandschaft, die Junker Alexander Ziegler von Schaffhausen in den Herrschaften Staufen und Hilzingen bisher besass, durch Österreich. Neuer Pfandinhaber wurde das Kloster Petershausen.  
17 Aktenstücke.  
**Ra L 99 -- 115**

1699 -- 1708  
Akten über die Streitsache der Stadt St., betr., die Novalzehnten in der Herrschaft Ramsen, besonders im Staffel, die vom Kloster Petershausen beansprucht werden.  
11 Aktenstücke.  
**Ra L 116 -- 126**

1731 -- 1732

Akten: Der Petershausische Statthalter zu Hilzingen verweigert die Abgabe von 16 Vogtgarben an die Herrschaft Ramsen, wird aber von der Abgabepflicht überzeugt. Urkundenbeilage von 1638.

9 Aktenstücke.

**Ra L 127 -- 135**

1581 -- 1777

Vereinzelte Akten, Korrespondenzen betr., die Petershausische Herrschaft Hilzingen, ihre Ansprüche in der Herrschaft Ramsen, Gerichtszuständigkeitsfragen, Vergehen, Zitationen, verschiedene kleine Streitsachen.

46 Aktenstücke.

**Ra L 136 -- 172**

1616 -- 1729

Akten betr., den Prozess zwischen Johannes Brütsch zu Ramsen als Petershausischer Lehensmann, und Hans Rudolf Haug, Reichenauer Lehensmann zu Ramsen, um eine Hanfpünt im Dorf daselbst. Der Streit war schon 1697 entschieden worden. Der Entscheid wurde aber 1702 und endlich 1727 von Hans Georg Brütsch angefochten und Neu gross aufgezogen. Die Hanfpünt gehörte zum Krebsergut.

37 Aktenstücke.

**Ra L 173 -- 209**

1580 -- 1789

Akten, Korrespondenzen betr., die Reichenauer Lehen in der Herrschaft Ramsen. Güterbeschrieb des " Kesslerhofes " und des " Ulrich Ehrhards -- Hofes ", des " Krebsergutes ". Lehensachen. Lehenstreit um das " Krebsergut ".

36 Aktenstücke.

**Ra L 210 -- 245**

1614 -- 1794

Akten, Korrespondenzen, verzezelte, betr., die Reichenauer Lehen in der Herrschaft Ramsen; die Streitigkeiten um Ausstellung und Siegelung der Lehenbriefe.

23 Aktenstücke.

**Ra L 246 -- 268**

## **M. Vereinzelte Akten und Korrespondenzen die Herrschaft Ramsen betreffend**

1515 -- 1814

Akten, Korrespondenzen. Verschiedene Aufzeichnungen. Wertung der Herrschaft Ramsen 1539. Kleine Händel, Ächterbriefe. Erblehenhof des Klosters St.Katharinental 17 Jh. Niederlassungssachen. Verkaufsverbot des Kaisers Leopold für liegende Güter 1684. Kundschaftsbriefe, Frevel. Unwetterschäden. Weinausschank. Parität des Ramser Gerichtes 1729. Verzeichnis der Tauner und Handwerker 1732. Grundriss -- Skizze der Herrschaft Ramsen ca. 1800.

119 Aktenstücke.

## **Ra M 1 -- 119**

### **N. Ramsen im Dreissigjährigen Krieg**

1632 -- 1649

Akten, Korrespondenzen betr., die Verhältnisse und Ereignisse in der Herrschaft Ramsen während des 30 -- jährigen Krieges in Bezug auf Leben, Wirtschaft und Militärische Sachen.

63 Aktenstücke.

**Ra N 1 -- 63**

1638

Akten betr., einen grossen Viehdiebstahl durch Soldaten der Garnison Radolfzell.

14 Aktenstücke.

**Ra N 64 -- 77**

1630 -- 1670

Brandfälle in der Herrschaft Ramsen.

7 Aktenstücke.

**Ra N 78 -- 84**

### **O. Rechnungen betr. die Herrschaft Ramsen**

1554

Ramser Rechnung.

1618 -- 1768

Purszettel und Wahlzettel.

28 Aktenstücke.

**Ra O 1 -- 28**

1571 -- 1782

Vogtkinder -- Rechnungen.

9 Aktenstücke.

**Ra O 29 -- 37**

1773 -- 1791

Ramser -- Zoll -- Rechnungen.

Quartalsrechnungen.

69 Aktenstücke

**Ra O 38 -- 106**

## **Ra. Bücher der Herrschaft Ramsen**

1618

Urbar der Lehenhöfe der Herrschaft Ramsen. Renoviert 1618.

**Ra 1**

1641

Urbar der Herrschaft Ramsen. Renoviert 1641.

**Ra 2**

1737

Urbar über das Steiner -- oder Gnädinger -- Gut.

**Ra 3**

1747

" Urbar über die in der Herrschaft Ramsen und in dero Bezirk gelegenen Novalien und Neugreuthen ".

Renoviert 1747.

**Ra 3a**

Ca. 1740

Grundbücher der Herrschaft Ramsen.

Band 1:

Das Widumgut der Kirche zu Ramsen.

Das Wolfengütli des Jkrs. Johann Kaspar Peyer, Schaffhausen

Der Gennerhof des Jkrs. Bernhard von Waldkirch, Schaffhausen.

Der Peyerhof des Jkrs. Johann Konrad Peyer, Schaffhausen.

Das Datzlis -- Gütli des Jkrs. Johann Konrad Peyer, Schaffhausen.

Der Kehlhof des St.Agnesenamtes, Schaffhausen.

Das St.Katharinentgut des Klosters St.Katharinental.

Das Krebsergut des Bischofs von Konstanz.

Das Schneidersgütli des Klosters St.Agnesen, Schaffhausen.

Das steinische Schmidengut.

Das Widumgut des Klosters Petershausen.

Der Kelhof des Klosters Petershausen.

Der Meyerhof des Jkrs. Johann Konrad Peyer im Hof, Schaffhausen.

Der obere und der untere Kelhof des Bischofs von Konstanz.

Das Nollis -- und Langhansergut der Ursula Stocker, Schaffhausen.

**Ra 4**

Band 2:

" Der Gemeind Güter " zu Ramsen.

Häuser und Gärten.

Die Allmend.  
Gemeinde und Mosreutenen im Schüppel.  
Eigene Güter der Bauern und andern Leute.  
Reben, welche Eigengut sind.  
Wiesen zu Wilen und Ramsen, welche Eigengut sind.  
Ackerfeld zu Wilen und zu Ramsen.  
Wald zu Ramsen und zu Wilen.

**Ra 5**

Band 3:

" Auszug der Gebäude und Güter zu Ramsen und Wilen, die den Besitzern eigen sind.  
Reben in der Herrschaft Ramsen, die unter den Eigengütern beschrieben aber meist Grundzinspflichtig sind.  
Wälder in der Herrschaft Ramsen, die Eigengut sind.  
" Der Ramser eigne Stuck, Gebäu und Güter ".  
Die Ramsener Lehen.  
" Zusammengesetzte Stuck und Inhalt des Steiner Guts, so in der Herrschaft Ramsen zinset ".  
Der Ramser eigener Trieb nach den Grenzen beschrieben.  
Der Ramser und Wiler gemeinsamer Trieb.  
Der Ramser und Wiesholzer gemeinsamer Trieb.  
Ramser -- und Wiler -- Zehnten an das Kloster Petershausen.

**Ra 6**

Band 4:

Der Wilerhof des Jkrs. Johann Jakob Peyer, Schaffhausen.  
Der Wilerhof des Bischofs von Konstanz.  
Deren von Wilen eigener Trieb.  
Der Hof zu Wiesholz des Jkrs. Johann Konrad Peyer, Schaffhausen.  
Der Hof zu Wiesholz des St. Agnesenamtes, Schaffhausen.  
Der Hof zu Wiesholz des Klosters St.Katharinental.  
Der Hof zu Wiesholz des Klosters St.Georgen zu St., und Petershausen.  
Ackerfeld zu Wiesholz, das meist Eigengut ist.  
Güter zu Wiesholz, die teils eigen, teils Lehen sind.  
Beschreibung des Wiesholzer Zehnten.  
Der Wiesholzer Eigen -- Trieb.  
Der Hof Offenacker des Klosters Petershausen.  
Der Trieb des Hofes Offenacker.  
Besitz des Johannes Port von Herrenberg.  
Besitz des Antonius Seeholzer aus der Herrschaft Messkirch.

**Ra 7**

**Urbar- Rechen- und Handbücher des Obervogteiamtes Ramsen**

1558 -- 1564  
Urbar und Rechnung.

**Ra 8**

1569 -- 1570

Urbar und Rechnung. Im gleichen Band befinden sich das Ramsener Rechenbuch von 1578 sowie Abschriften von Briefen und Urteilen von 1624 -- 1627.

**Ra 9**

1570-1571

Urbar und Rechnung

1 Band

**Ra 10**

1582-1845

Hand-, Amts- und Rechenbücher

23 Bände

**Ra 11 – 33**

1641-1655

Handbuch von Vogt und Dreier

1 Band

Ra 34

1731-1799

Teilungsprotokoll

1 Band

**Ra 35**

1780-1804

Teilungsprotokoll

1 Band

**Ra 36**

1673-1731

Schuldprotokoll

4 Bände

**Ra 37 – 40**

1720-1833

Schuldverschreibungsprotokoll

4 Bände

**Ra 41 – 44**

1732-1759

Schuld- und Rechenbuch  
1 Band  
**Ra 45**

### **Amts-Tagebücher und Aktensammlungen**

1732  
Amts-Diarium des Georg Winz, Obervogt der Herrschaft Ramsen.  
**Ra 46**

1733  
Ebenso.  
**Ra 47**

1734  
Ebenso.  
**Ra 48**

1735  
Ebenso.  
**Ra 49**

" Chronologische Sammlung verschiedener Dokumente und Schriften zum Unterricht eines Obervogtes zu Ramsen. Zusammengetragen durch Georg Winz, Obervogt von Ramsen 1731 -- 1736 ".  
Tom I. umfassend die Jahre 1364 – 1649  
**Ra 50**

Tom II. umfassend die Jahre 1650 -- 1730  
**Ra 51**

1736 -- 1754  
Chronologisch geordnete Abschriften von Korrespondenzen, Verträgen, Verhandlungen u. a. aus der Zeit von 1736 -- 1754.  
Mit Register.  
**Ra 52**

1499 -- 1737  
Sammlung chronologisch geordneter Abschriften von Korrespondenzen, Verträgen, Verhandlungen, Urkunden, Memorialen u. a. betr., die Herrschaft Ramsen aus der Zeit von 1499 -- 1737.  
( Ohne Register ).  
**Ra 53**

1726 -- 1727

" Factum einer Stadt Stein, von Seiten der Nellenburgischen Regierung zu Stockach verlangten Erneuerungen der Herrschaft Ramsen und Zubehör ".

( Abschriften betr., den Streit Steins mit dem Oberamt Stockach über die von diesem verlangte Neuordnung -- Provisionalordnung -- in der Herrschaft Ramsen. 1726 -- 1727 ).

1 Bd. Halbleder

**Ra 54**

1 Bd. Halbperg. gleichlautend.

**Ra 55**

1766 -- 1770

" Copiae et observationes aller wegen der vom Haus Österreich an das Dorf Ramsen und Zubehörden auch das Gut Bibern und die Walderhöfe anbegehrenden Rusticalbeschreibung, sowohl an mg. H. und Obern in Zürich als an das Nellenburgische Oberamt " und an die K. u. k. Majestät " abgegangenen Berichten, Schreiben und Antworten ". Vom 2 Dezember 1766 bis 1770.

1771 -- 1772

" Samt der Beschreibung wie die Sachen ihren Lauf genommen und der Streit vermittelt der Ramsischen Hoheitserkaufung gehoben worden, samt darauf folgenden Verfallenheiten und ihrer Beendigung mit den Jahren 1771 und 1772 ".

( Ohne Register ).

**Ra 56**

1758 -- 1761

Gesammelte Abschriften der Berichte, Memoriale, Verhandlungsberichte, Korrespondenzen usw. mit dem Oberamt Stockach, der k. u. k. Repräsentationskammer Konstanz, mit den Agenten Steins und mit dem Zürcher Rat betr.

1.

Den Versuch der Stadt Diessenhofen, zum Zwecke der Schaffung eines neuen Marktes daselbst, eine neue Strasse um den Ramser -- und Gailingerberg zu bauen;

2.

Die Bemühungen Steins um den Kauf der Hoheitsrechte über die Herrschaft Ramsen;

3.

Die Bemühungen Steins um den Loskauf des Lehensrechtes von Petershausen über die 4 Lehenhöfe des Steiner Spitals zu Hilzingen, alles aus der Zeit von 1758 -- 1760.

**Ra 57**

1758 -- 1761

Relation ( Bericht ) über die Absicht der Stadt Diessenhofen, eine Strasse über den Ramser Berg zu bauen.

Steins Absicht und Bemühungen um den Kauf der Hoheitsrechte über die Herrschaft Ramsen und deren Fehlschlag.

Bericht über Steins Anstrengungen um den Loskauf der Lehensrechte des Klosters Petershausen über die 4 Lehenhöfe des Steiner Spitals in Hilzingen; alles aus der Zeit von 1758 -- 1761.

**Ra 58**

## Polizeiordnung und Gerichtsprotokolle

1732 -- 1734

Polizei -- Ordnung der Herrschaft Ramsen.

**Ra 59**

1630 -- 1731

Ramser Gerichtsprotokolle.

Vereinzelte oder nur geheftete Protokolle siehe bei Ramsen K 160 -- 205.

1776 -- 1785

Gerichtsprotokoll der Herrschaft Ramsen.

**Ra 60**

1725 -- 1726

Ramser Gerichtsprotokolle.

**Ra 61**

1727 -- 1729

Ramser Verhör -- Protokolle.

**Ra 62**

1730

Ramser Verhör -- Protokolle.

**Ra 63**

1730 -- 1732

Ramser Verhör -- Protokolle.

**Ra 64**

1732 -- 1737

Ramser Verhör -- Protokolle.

**Ra 65**

1737 -- 1752

Ramser Verhör -- Protokolle.

**Ra 66**

1752 -- 1779

Ramser Verhör -- Protokolle.  
**Ra 67**

1779 -- 1800  
Ramser Verhör -- Protokolle.  
**Ra 68**

1703  
" Neue Beschreibung " der Gerichtsbarkeit der Stadt St., in ihren Herrschaften Wagenhausen und Ram-  
sen, von Anno 1703.  
**Wa/E 141**

## **KANTON THURGAU**

Höfe und Güter der Stadt Stein am Rhein in der Herrschaft Freudenfels-Eschenz

### **A. Urkunden und Akten betr. den Hof Eppenberg**

#### **a. Urkunden**

1522 April 12  
Lehen -- Reversbrief des Heini Keller von Schafrath, welcher von Heinrich von Peyer, sesshaft zu  
Steinegg, den Hof Eppenberg zu Erblehen erhalten hat. Der ausführliche, sehr interessante Lehenbrief  
ist vollumfänglich inseriert.  
**TG/A 1**

1530 April 22  
Heinrich von Peyer, sesshaft zu Steinegg, verkauft an Konrad Rapp, Bürgermeister zu St., den Hof,  
genannt Eppenberg, mit allem Zubehör und Gerechtigkeit um 354 Gld. Konstanzer Währung. Das  
Hofgut stösst einerseits an des genannten Konrad Rapp Hof Schaffrat, anderseits an den andern Schaf-  
frathof, der dem Kloster Einsiedeln gehört und den jetzt Heini Keller bebaut; ferner an Heinrich von  
Peyers Hof Walpurtalo, an die Eschenzer Wiesen und an das Grünriet.  
**TG/A 2 und 2a**

1530 Juli 16 Stein  
Lehen -- Reversbrief des Cläwy Gisenhart zu Äppenberg, der diesen Hof von Stadtvogt Konrad Rapp zu  
St., zu einem Erblehen erhalten hat. Der Lehenbrief ist vollumfänglich inseriert.  
**TG/A 3**

1530 April 22

Wilhelm von Peyer, sesshaft zu Freudenfels, verzichtet auf alle Ansprachen an den Hof Eppenberg, welchen sein Bruder Heinrich von Peyer zu Steinegg an Konrad Rapp, Bürgermeister zu St., verkauft hat.

**TG/A 4**

1531 April 12 Reichenau

Auf Bitten des Wilhelm von Peyer zu Freudenfels gibt Abt Marius von der Reichenau dem Konrad Rapp, Stadtvogt zu St., den Hof zu Eppenberg mit allen Rechten, Gerechtigkeiten und Zubehör, der Lehen des Klosters ist, zu einem rechten Lehen. Der Lehenzins beträgt 1/2 Vlg. Wachs.

**TG/A 5**

1532 Juli 6

Wilhelm von Peyer, sesshaft zu Freudenfels, hat Anrecht, dass ihm jährlich eine Fahrt Heu ab der Hofwiese im Eppenberg zukommt. Dieses Recht verkauft er nun an Stadtvogt Konrad Rapp zu St., dem neuen Besitzer des Hofes Eppenberg, um 20 Gld. Konstanzer Währung.

**TG/A 6**

1548 Januar 23 Stein

Konrad Rapp, Stadtvogt zu St., gibt seinen Hof Eppenberg dem Thoman Meyer zu einem ewigen Erblehen, mit allem Zubehör, allen Rechten und Freiheiten. Ausführlicher Erblehenbrief.

**TG/A 7**

1548 Januar 23 Stein

Lehen -- Reversbrief des Thoman Meyer zu Eppenberg, der diesen Hof heute von Konrad Rapp, Stadtvogt zu St., zu einem ewigen Erblehen erhalten hat. Der Lehenbrief ist voll inseriert.

**TG/A 8**

1571 Oktober 10 Konstanz

Merkh Sittig, Kardinal -- Bischof zu Konstanz und Herr der Reichenau gibt dem Heinrich Rapp, Bürger zu St., auf sein, der Räte von Zürich und St., und anderer geistlicher und weltlicher Personen Bitten den Hof Eppenberg, der infolge Verwirkung des Lehen dem Kloster Reichenau heimgefallen war, von neuem zu Lehen.

**TG/A 9**

1580 August 23 Stein

Hans Marti Stierli, Bürger zu St., verkauft an Heinrich Rapp, Seckelmeister zu St., seinen Schwager, seine Wiese, genannt Fud Egerten, etwa 3 Jucharten gross, in der Herrschaft Eschenz, um 70 Gld. Konstanzer Währung.

**TG/A 10**

1585 Dezember 22 Reichenau

Merkh Sittig, Kardinal -- Bischof zu Konstanz und Herr der Reichenau gibt Seckelmeister Heinrich Rapp zu St., den Hof zu Eppenberg, der Lehen des Klosters Reichenau ist, zu einem rechten Lehen.

**TG/A 11**

1587 Mai 5 Stein

Hans Heinrich Haubenschmid, Ratsherr und Seckelmeister zu St., verkauft als Vogt der Erben des Hans Lutz ( folgt eine Reihe von Namen ) dem Heinrich Rapp, Seckelmeister zu St., den 6 Teil des Hofes Eppenberg, den diese als Afterlehen besassen, um 184 Gld. Konstanzer Münz.

**TG/A 12**

1587 Mai 5 Stein

Katharina Rapp, Witwe des Sigst Schmid, Bürgerin zu St., mit Hans Melchior Lewerer, Bannerherr und Gredmeister zu St., ihrem Vormund und Vogt, verkauft an Seckelmeister Heinrich Rapp, ihren Bruder, den 6 Teil des Hofes Eppenberg, den sie als Afterlehen besass, um 184 Gld. Konstanzer Währung.

**TG/A 13**

1588 Oktober 27 Stein

Jörg Etzweiler, Stadtvogt, Benedikt Koch, Obervogt des Steinbach, als Vormund und Vogt der ehelichen Kinder des verstorbenen Konrad Etzweiler, verkaufen an Seckelmeister Heinrich Rapp zu St., den 6 Teil des Hofes Eppenberg, den sie als Afterlehen besassen, um 180 Gld. Konstanzer Währung.

**TG/A 14**

1590 Februar 5 Schaffhausen

Priminicus Stierli und seine Ehefrau Elisabeth Rapp, Bürger zu Schaffhausen, verkaufen an Heinrich Rapp, Seckelmeister zu St., den 6 Teil des Hofgutes Eppenberg, den sie als Afterlehen besassen, um 185 Gld.

**TG/A 15**

1610 Februar 23 Konstanz

Bischof Jakob von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, gibt Heinrich Rapp, Bürger zu St., den Hof Eppenberg zu einem rechten Lehen.

**TG/A 16**

1610 Mai 7 Konstanz

Bischof Jakob von Konstanz gibt dem Heinrich Rapp für sich selbst und als Lehenträger seines Bruders Konrad Rapp, beide Bürger zu St., den Hof Eppenberg mit allem Zubehör und Gerechtigkeiten zu einem rechten Lehen.

**TG/A 17**

1612 Februar 8 Stein

Vor Hans Jakob Lewerer, Schultheiss zu St., der hier zu Gericht sitzt, erscheinen Georg Schmid und Tobias Nüferli, ersterer Seckelmeister, der andere Ratsherr zu St., und Obervogt zu Bibern, anstatt und im Namen des Konrad Rapp, derzeit Armen -- Sondersiechen -- Pfleger, der krank ist, und lassen einen Gemächtsbrief erstellen. Dem Spital zum Heiligen Geist und der Sondersiechen -- Pflugschaft werden je 500 Gld. und dem Spendamt 200 vermacht; daneben Verwandten und andern Personen im ganzen 2'000 Gld., welche durch die Höfe Eppenberg und Rappenhof bezahlt werden sollen; dies so, dass die Stadt St., beide Höfe an sich nehmen und dafür die Erben, wie beschrieben bezahlen sollen.

**TG/A 18**

1614 Oktober 7 Konstanz

Bischof Jakob von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, belehnt die Stadt St., mit dem Hofgut Eppenberg, welches ihr von Heinrich Rapp vermacht worden ist.

**TG/A 19**

1627 Juni Konstanz

Bischof Sixt Werner von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, belehnt Bürgermeister und Rat zu St., mit dem Hofgut Eppenberg. Vertreter Steins ist Hans Georg Schmid, Sohn von Seckelmeister Georg Schmid.

**TG/A 20**

1628 November 27 Konstanz

Bischof Johann von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, gibt Hans Georg Schmid im Namen und als Lehenträger des Steiner Rates das Hofgut Eppenberg zu Lehen.

Lehenzins: 1/2 Vlg. Wachs pro Jahr.

**TG/A 21**

1645 Juni 28 Konstanz

Bischof Franzisk Johann von Konstanz belehnt Hans Georg Schmid, Bürger zu St., Obervogt zu Ramsen, im Namen und als Lehenträger des Steiner Rates mit dem Hofgut Eppenberg, das Lehen des Klosters Reichenau ist.

**TG/A 22**

1663 Juni 29 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt St., geben dem Bantli Stiefel den Hof Eppenberg mit allem Zubehör zu einen rechten Erblehen. Der jährliche Lehenzins beträgt: 5 Malter Vesen, 3 Malter Hafer, 3 Pfd. Heller " Häürpfänning " 4 Herbsthühner, 1 Fasnachthenne, 100 Eier zu Ostern. Der Zehnten ab dem Hof beträgt 2 1/2 Malter Vesen, 1 Malter Hafer und 4 Gld. Heuzehnten.

**TG/A 23**

1663 Juni 29 Stein

Erblehen -- Reversbrief des Bantli Stiefel, Bürger zu St., der den Hof Eppenberg vom Steiner Rat zu Erblehen erhalten hat. Der Erblehenbrief ist voll inseriert.

**TG/A 24**

1669 Juni 14

Hektor von Beroldingen, Obervogt der Herrschaft Freudenfels, entscheidet im Beisein des Statthalters und des Weibels von Eschenz sowie Vertretern des Steiner Rates einen Streit zwischen der Witwe des Heinrich Güttinger und des Rudolf Isler, als Inhaber der beiden Höfe zu Schaffrat einerseits, und der Maria Schmid, der Witwe des verstorbenen Bartli Stiefel, der damaligen Besitzerin des Hofes Eppenbergs, betr., die Zäumung um diesen Hof gegen Schaffrat.

Entscheid: Jede Partei hat die strittige Zäumung zur Hälfte auf ihre Kosten zu erstellen.

**TG/A 25 und 25a**

1676 Februar 20

Vor Christoph Weber im Stad, Geschworener Stabhalter der Herrschaften Freudenfels und Eschenz, verkauft die Witwe des Hans Diener dem Heinrich Stiefel auf Eppenberg 4 Msgr. Reben und etwas Wiesen, " im Oberengrund " gelegen, für 85 Gld.

**TG/A 26**

1690 März 14 Konstanz

Bischof Marquard Rudolf von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, gibt dem Benjamin Schmid zu St., im Namen und als verordneter Lehenträger von Bürgermeister und Rat zu St., den Hof Eppenberg. Jährlicher Lehenzins: 1/2 Pfd. Wachs.

**TG/A 27**

1706 November 6 Konstanz

Johann Franz, Bischof von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, gibt Benjamin Schmid zu St., im Namen und als verordneter Lehenträger des Steiner Rates den Hof Eppenberg zu einem rechten Lehen.

**TG/A 28**

1715 Mai 11 Konstanz

Bischof Johann Franz von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, gibt Konrad Schmid zu St., im Namen und als verordneter Lehenträger des Steiner Rates den Hof Eppenberg zu einem rechten Lehen.

**TG/A 29**

1746 November 26 Konstanz

Kasimir Anton, Bischof von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningen, gibt dem Hans Konrad Schmid, Bürger von St., als Lehenträger der Stadt St., den Hof Eppenberg mit allen Rechten, Gerechtigkeiten und Zubehörden zu einem rechten Lehen des Gotteshauses auf der Reichenau.

**TG/A 30**

1751 Juni 13 Konstanz

Franz Konrad, Bischof zu Konstanz, Herr der Reichenau und von Öhningen, gibt Hans Konrad Schmid zu St., als Lehenträger der Stadt St., das Hofgut Eppenberg, dem Gotteshaus Reichenau zugehörig, zu einem rechten Lehen.

**TG/A 31**

1758 August 5 Konstanz

Franz Konrad, Bischof zu Konstanz, Herr der Reichenau und zu Öhningen, gibt dem Johann Konrad Fuog von St., den dem Kloster Reichenau zugehörigen Hof Eppenberg mit allem Zubehör zu einem rechten Lehen.

**TG/A 32**

1777 April 28 Konstanz

Maximilian Christoph, Bischof zu Konstanz, Herr der Reichenau und zu Öhningen, gibt Johann Konrad Fuog von St., als Lehenträger der Stadt St., den dem Kloster Reichenau zugehörigen Hof Eppenberg zu einem rechten Lehen.

**TG/A 33**

1790 September 2 Konstanz

Maximilian Christoph, Bischof zu Konstanz, gibt dem Johann Kaspar Etzweiler als Lehenträger der Stadt St., den Hof Eppenberg, der dem Kloster Reichenau zugehört, zu einem rechten Lehen.

**TG/A 33a**

1794 November 12

Maximilian Christoph, Bischof zu Konstanz, gibt dem Johann Kaspar Graf als Lehenträger der Stadt St., den Hof Eppenberg zu einem rechten Lehen.

**TG/A 33b**

## **b. Akten**

1536 März 7 Frauenfeld

Urteilbrief des Thurgauischen Landgerichtes, das unter dem Vorsitz von Hans Kappeller, Bürger zu Frauenfeld und Landweibel im Thurgau tagt. Die Landgrafschaft Thurgau beansprucht die niedere und die hohe Gerichtsbarkeit über den Hof Eppenberg. Heinrich von Peyer erklärt, dass er den Hof als sein elterliches Erbe innegehabt und dem Konrad Rapp, Bürgermeister zu St., lt. Kaufbrief, der verlesen wird, verkauft habe. Wenn der Bauer auf Eppenberg der Landgrafschaft Thurgau Fasnachtshühner ( Steuer für die Gerichtsbarkeiten ) gegeben habe, so könne das seine alten Rechte nicht ändern. Das Landgericht urteilt:

Der Wortlaut des verlesenen Kaufbriefes soll Geltung haben solange, als die Landgrafschaft Thurgau ihre Ansprüche nicht belegen und beweisen könne. Der Anwalt der Landgrafschaft offeriert diesen Beweis für eine künftige Verhandlung.

**TG/A 34**

1571 August 24 -- 1738 Mai 29

Akten, meist Bescheinigungen betr., Lehensachen des Hofes Eppenberg.

1732 Juni 17 betr., die Grenze zwischen den Höfen Eppenberg und Schaffrat -- Rappenhof.

1738 Mai 29 betr., das Hintersitzgeld des Bauern auf dem Eppenberg.

8 Aktenstücke.

**TG/A 35 -- 42**

**1742 Juli 17 -- August 1**

Korrespondenz zwischen dem Steiner Rat und dem thurg. Landvogt wegen des Begehrens von Eschenz, Holz, welches im Eppenberger-Wald für Steiner Bäcker geschlagen wurde, mit Abzugsgebühren zu belegen, und Steiner Bürgern das Schlagen von Holz im Eppenberger-Wald zu verbieten.

4 Aktenstücke.

**TG/A 43 -- 46**

1742 Oktober 1 -- 1744 Februar 28

Streit des Steiner Rates mit der Herrschaft Freudenfels bzw. Mit dem Kloster Einsiedeln, welches verlangt, dass der Zehnte von einem Neugrüt auf Eppenbergr als Novalzehnte während der ersten 3 Jahre der Kirche Burg bei Stein zu fallen müsse, was Stein nicht zugeben will, jedoch durch Urteil des thurg. Landgerichtes dazu gezwungen wird.

10 Aktenstücke

**TG/A 47 -- 55**

1747 September 5 -- 1794 November 12

Akten, Korrespondenzen, Lehensachen: 1747 September 15 Zug- und Satzgerd Üsslingen-Eppenbergr.

1776 Juli 27 Lehenserneuerung.

1778 Januar 27 Siegel der Lehenbriefe.

1782 Februar 2 Lehenbrief.

1794 Korrespondenz betr. Neuregelung des Lehens und Lehen-Reversbrief.

Kop.

**TG/A 56 -- 62**

## **B. Urkunden und Akten betr. Den Hof Hüttenbergr**

1692 Juni 9 Eschenz

Von Andreas Rüedy, Gerichtsschreiber und Stabhalter der Herrschaft Eschenz und Freudenfels, verkauft Hans Frey an Christian Koch, Ratsherr zu Stein und Obervogt über die Höfe Steinbach, Rappenhof und Hüttenbergr, zu Handen der Stadt St. 7 Msgr. Reben "im oberen Grund", zum Hüttenbergr gehörig, um 120 Gld. Zürcher Währung.

**TG/B 1**

1726 Juni 8

2 Auszüge aus dem Urbar von Freudenfels.

**TG/B 2 u. 3**

1735 Mai 26

Vor Hans Jakob Diener, Stabhalter der Herrschaften Freudenfels und Eschenz, fertigt Hans Ulrich Haberstroh auf Yben den Verkauf von ½ Juchart Reben im Hüttenbergr an Jakob Würth im Hüttenbergr um 250 Gld.

Auf dem Umschlag der Urkunde wird, versehen mit einem unleserlichen Petschaftssiegel des Amtes Eschenz, erklärt, dass obige Liegenschaft am gleichen Tage, 1735 Mai 26, und um denselben Preis von Jakob Würth an die Stadt Stein verkauft wurde.

**TG/B 4**

1756 Juni 6

Lehen-Reversbrief des Jakob Würth, Bürger zu Eschenz, für Bürgermeister und Rat zu St. betr. das Lehengut Hüttenbergr in der Herrschaft Eschenz.

**TG/B 5**

1772 Februar 2

Lehenbrief des Steiner Rates für Jakob Debrunner, Bürger zu Eschenz, welchem der Hof Hüttenbergr zu einem rechten Handlehen verliehen wird.

## **TG/B 6**

1792 Juni 7

Die Herrschaften Freudenfels-Eschenz bewilligen der Stadt Stein, das Wasser, welches in der Bäliwies liegt, auf eigene Kosten durch Tüchel nach dem Hüttenberg zu leiten. Der Unterhalt der Wasserleitung geht zu Lasten der Stadt Stein. Die Rechte, welche die Herrschaften Freudenfels-Eschenz an dieses Wasser haben, werden mit dieser Bewilligung nicht aufgegeben.

## **TG/B 7**

### **C. Urkunden und Akten betr. die Höfe Schaffrat und Rappenhof**

#### **a. Urkunden**

1476 März 4 Eschenz

Hanns Thennbrunner, geschworener Weibel zu Eschenz, hält im Namen des Konrad von Rechberg von der hohen Rechberg, Pfleger und Konventherrn im Kloster Einsiedeln, und auf Befehl des Konrad Mörikofer, Vogt zu Eschenz, daselbst Gericht. Dabei verkaufen Hans Heinrich, genannt Widmer, und Agnes Heinrich, seine Schwester, dem Hans Brunner, Metzger zu Stein, ihren Hof zu Schaffrät, genannt Brunners Hof, mit aller Zugehör und allen Rechten um 90 gute, vollschwere rheinische Gld. Das Gut grenzt: vorne "am Brydenmoos an den Hof Eppenber, an den Hof genannt Schaffrät, den Hans Peter zu Lehen baut, an Nussbaumer Äcker und an Hewentodts Acker, an das Wittmoos, an die Fudägert, an Buchellan-Holtz. Das Hofgut ist grundzinspflichtig an das Kloster Einsiedeln, zehentpflichtig den Klöstern Einsiedeln und St. Katharinental bei Diessenhofen.

#### **TG/C 1 u. 1a**

1518 Oktober 14 Stammheim

Vor Walter Farner, Untervogt zu Stammheim, verkauft Cunrat Rapp, Ratsherr zu Stein, mit seinem Fürsprech Hans Keller an Hans Eberli, genannt Stüver von Nussbaumen, mit Heinrich Bettel, seinem Anwalt, 4 Juchart Acker, genannt Herman Tods Acker, am Schomat gelegen beim Rappenhof, um 20 Gld. Konstanzer Währung.

#### **TG/C 2**

1522 August 25 Eschenz

Vor Konrad Strasser, Vogt zu Eschenz, verkauft Haini Sigi von Eschenz dem Michel Senn 2 Mmd. Wiesen, im Bruckenmoos gelegen, die oben an den Rappenhof stossen, unten an die Güter des Klosters Kalchrain, um 40 Gld. Konstanzer Münze.

#### **TG/C 3**

1524 November 1 Stein

Konrad Rapp, Bürger zu Stein, verkauft an Michael Senn von Unterstammheim 3 Jucharten Wiesen genannt "die Fudegerten" bei Nussbaumen gelegen, stösst an zwei Orten an "die schomath" und an einem Ort "an minen Hof" (Rappenhof), um 26 Gld. Konstanzer Währung.

#### **TG/C 4**

1530 Juni 8 Eschenz

Hans Bürli von Eschenz verkauft an Konrad Rapp, Bürgermeister zu Stein, 1 Juchart Acker, stösst einerseits an den Kelnhof zu Eschenz, anderseits an den Hof des Konrad Rapp, genannt Schaffrat, um 5 Gld. Konstanzer Münz.

**TG/C 5**

1540 Oktober 6

Wilhelm von Payer, Vogt zu Gottlieben, cediert und verkauft für eine Schuld an Konrad Rapp, Bürgermeister zu Stein, demselben einen Schuldbrief, lautend auf Cläwy Gisenhart von Nussbaumen für den Betrag von 60 Gld. Hauptgut und den Zinsen. Betr. Konrad Rapp, Besitzer des Rappenhofes.

**TG/C 6**

1556 Januar 9 Einsiedeln

Joachim, Abt des Klosters Einsiedeln, gibt Heinrich Rapp, Bürger zu Stein, des Klosters Gut zu Schaffrat, genannt des Rappen Hof, zu einem ewigen Erblehen; stösst oben "an schoman genannt des wydenmoos gut", unten an Brydenmoos und an Büecheler Wiese; "nebent sich" an den Hof Schaffrat und an den Hof Eppenberg; ferner 2 Jucharten Acker auf dem Tägerfeld an der Strasse von Kaltenbach nach Eschenz. Der Lehenzins beträgt: ½ Pfd. Pfeffer ab dem Hofgut Schaffrat und 2 Schilling Pfg. ab den 2 Jucharten im Tägerfeld.

**TG/C 7**

1563 Februar 1 Eschenz

Ein Schiedsgericht, bestehend aus Jos Harder, Untervogt zu Eschenz, als Obmann, Junker Hans Claus von Roggwil zu Steinegg, Bläsi Müller, Bürger und Vogt zu Mammern, Ammann Sigmund Hass zu Warth und Grosshans Erzinger, Vogt zu Wagenhausen, als Schiedsleute, -- entscheiden einen Streit zwischen Heinrich Rapp, Hans Hauser, dem Beistand seiner Mutter, verfürsprecht durch Jörg Etzweiler, Seckelmeister zu Stein, als Kläger -- gegen die Gemeinde Nussbaumen, vertreten durch Adam Keller, Hans Bär und Jakob Sänn. Der Streit geht darum, dass die Nussbaumer nicht befugt sein sollen, die Strasse durch den Rappenhof zu befahren oder auf ihr zu reiten, sofern es die Inhaber des Rappenhofes nicht gutwillig erlauben.

**TG/C 8**

1569 November 17 Einsiedeln

Abt Adam von Einsiedeln belehnt Heinrich Rapp, Bürger zu Stein, mit des Klosters Gut zu Schaffrat, genannt Rappenhof, zu einem rechten Erblehen. Das Hofgut stösst oben an den "tschomarch", genannt das "Wydenmoosgut", unten an Brydenmoos und an Büchelerwiese, "nebent sich" an die Höfe Schaffrat und Eppenberg. Lehenzins pro Jahr: ½ Pfund Pfeffer.

**TG/C 9**

1579 Juni 18 Eschenz

Benedikt Harder, Vogt, Jakob Schönholzer, Andreas Pfister, Bollay Diener, Weibel, alle wohnhaft und Bürger in Eschenz, sowie Jos Ullmann, von Bornhausen, geschworene und zu Recht geordnete Untergänger (des Klosters Einsiedeln) zu Eschenz, entscheiden einen Zaunstreit zwischen Heinrich Rapp, Seckelmeister und Ratsherr zu Stein, und Jörg, Hans und Zacharias Keller, als Inhaber und Besitzer des Hofes Schaffrat in Eschenzer Gerichten. Der Streit geht um die Zäunungspflicht zwischen dem Hofgut von Seckelmeister Rapp und dem Schaffratshof der drei Keller. Die Untergänger bestimmen unter Angabe der Marken die Strecken, welche jede Partei zu zäunen hat.

**TG/C 10**

1582 Februar 27 Stein

Urteilsbrief des Steiner Rates betr. die Regelung und Auslegung eines Gemächts- und Teilungsbriefes vom 1571 April 23 des Konrad Rapp, Bürgermeister zu Stein und Inhaber des Schaffratshofes. Der Brief regelt vor allem Unterhalt und Versorgung der Antonia Holzhalb, der Witwe des verstorbenen Bürgermeisters Konrad Rapp.

**TG/C 11**

1582 März 5 Stein

In einem Streit zwischen Heinrich Rapp, Seckelmeister zu Stein, mit seinen Geschwistern und andern Verwandten, die im Brief alle mit Namen genannt sind, wegen Besitz und Nutzung des Hofes Schaffrat, der zum Erbgut des verstorbenen Bürgermeisters Konrad Rapp gehört, urteilen Thomann Fischer, Bürgermeister, Jörg Meyer und Hans Koch, beide Spitalpfleger, Konrad Strasser und Hans Rüd, alle Bürger und Räte zu Stein. Heinrich Rapp, der den Hof mit seiner Mutter Antonia Holzhalb seit Jahren bewohnt und nutzt, will denselben ganz an sich ziehen, was dem Teilungsbrief nicht entspricht. Heinrich Rapp macht geltend, dass der Hof mit Wissen und Willen seiner Mutter an ihn gekommen sei. Die obgenannten Schiedsrichter entscheiden in einem gütlichen Spruch, dass Heinrich Rapp den Miterben für die fünfjährige Nutzung des Hofes 430 Gld. Konstanzer Währung zu bezahlen habe, welcher Spruch von beiden Parteien angenommen wird.

**TG/C 12**

1587 November 7 Einsiedeln

Abt Ulrich von Einsiedeln gibt dem Benedikt Harder, Untervogt zu Eschenz, als Lehensträger des Heinrich Rapp, Bürger zu Stein, des Klosters Gut zu Schaffrat, genannt Rappen Hof zu einem rechten Erblehen. Jährlicher Lehenzins  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfeffer.

**TG/C 13**

1594 Juni 23 Frauenfeld

Melchior Werli, Landammann im Thurgau, Hans Ulrich Locher, Landschreiber, Sebastian Engel, alt Schultheiss, und Jakob Lözinger, alle Bürger und Ratsherren zu Frauenfeld, schlichten als Abgeordnete Schiedsleute des thurgauischen Landgerichtes einen Streit zwischen der Landgrafschaft Thurgau als Klägerin und Konrad Rapp für sich selbst und anstatt seiner Mutter, Bürger zu Stein. Ob Nussbaumen, am Schomat, haben die Rapp ein Stück Boden mit Bäumen eingezäunt, das sie nützen; ihr Hofgut liegt nahe bei dieser Einzäunung. Dieses Stück Boden wird von der Grafschaft Thurgau beansprucht, was die Rapp nicht zugeben. Nach Augenschein am Orte und Einsicht in die Briefe, welche die Rapp besitzen, wird zu Gunsten der Familie Rapp geurteilt.

**TG/C 14 u. 14a**

1603 März 6 Einsiedeln

Abt Augustin von Einsiedeln gibt Benedikt Harder von Eschenz und als Träger Konrad und Heinrich Rapp, Bürger zu Stein, des Klosters Gut zu Schaffrat, genannt des Rappen Hof, zu einem rechten Erblehen. Jährlicher Lehenzins  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfeffer.

**TG/C 15**

1608 Juli 7 Baden

Im Streit zwischen der Gemeinde Eschenz und den Brüdern Heinrich und Konrad Rapp im Rappenhof, wegen des Weidgangsrechtes derer von Eschenz in den Schomat über den genannten Hof, urteilen zu

Baden Johann Rudolf Rahn, Bürgermeister, Johann Escher, Seckelmeister, beide von Zürich, Johann Helmlin, Ratsherr zu Luzern, alt Landvogt im Thurgau, und Sebastian Büeller, Landammann zu Schwyz, im Sinne der Bestätigung der früheren Urteile in diesem Prozess. Es wird ein bezüglicher Vertragsbrief gegeben, nach welchem die Besitzer des Rappenhofes den Eschenzern Weidgang und Fuhrweg über den Rappenhof in den Schomat unter gewissen Bedingungen gestatten müssen.

**TG/C 16 u. 16a**

1618 Februar 9 Einsiedeln

Abt Augustin von Einsiedeln gibt Ulrich Beringer, Weibel zu Eschenz, als rechtem Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein, des Klosters Gut "zue Schaffrath in einem Jnfang gelegen, so man nempt des Rappen Hof", welchen vorher die Rappen vom Kloster zu Lehen hatten, zu Lehen.

**TG/C 17**

1630 November 12 Einsiedeln

Placidus, Abt zu Einsiedeln, gibt Ulrich Beringer, dem Jüngeren, als rechtem Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein, des Klosters Gut zu Schaffrath, "so man nembt der Rappen Hof", zu Lehen. Lehenzins  $\frac{1}{2}$  Pfd. Pfeffer.

**TG/C 18**

1671 September 30 Einsiedeln

Augustinus, Abt des Klosters Einsiedeln, belehnt den Benedikt Frey, Weibel zu Eschenz, als rechten Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein, mit seines Klosters Einsiedeln Gut zu Schaffrath, genannt des Rappen Hof, welches früher die Rappen innegehabt haben, gegen einen Lehenzins von  $\frac{1}{2}$  Pfd. Pfeffer. Das Gut liegt oben am Wald Schomat.

**TG/C 19 u. 19a**

1693 Mai 10 Einsiedeln

Raphael, Abt des Klosters Einsiedeln, gibt dem Hieronimus Traber, Weibel zu Eschenz, als rechtem Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein, des Klosters Gut zu Schaffrath, den man den Rappenhof nennt, zu Lehen. Lehenzins pro Jahr  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfeffer.

**TG/C 20**

1715 September 10 Einsiedeln

Abt Thomas von Einsiedeln, gibt dem Hans Konrad Schmid, als rechtem Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein, des Klosters Gut zu Schaffrath, genannt der Rappenhof, zu Lehen. Jährlicher Lehenzins  $\frac{1}{2}$  Pfd. Pfeffer.

**TG/C 21**

1735 April 8 Einsiedeln

Nikolaus, Abt zu Einsiedeln, gibt dem Steiner Ratsherrn und Seckelmeister Hans Konrad Schmid, als rechtem Lehenträger des Spitals zum Heiligen Geist zu Stein, des Klosters Gut Schaffrath, genannt Rappenhof, zu Lehen. Lehenzins  $\frac{1}{2}$  Pfd. Pfeffer, jährlich.

**TG/C 22**

1753 Februar 2

Lehen-Reversbrief des Heinrich Gross von Sundterschweyl und Gundterschweyl aus der Pfarrei Wigoltingen für den Steiner Rat, welcher dem Genannten seinen Hof, den Rappenhof, in der Herrschaft Eschenz Gerichten gelegen, zu einem rechten Handlehen verliehen hat.

**TG/C 23**

1757 Dezember 1 Stein

Lehen-Reversbrief des Johann Konrad Fuog, Chirurg und Bürger zu Stein, der von Abt Nikolaus zu Einsiedeln, namens und als Träger des Steiner Rates das Gut des Klosters zu Schaffrat, genannt Rappenhof, zu einem rechten Erblehen erhalten hat.

**TG/C 23a**

1765 Februar 2

Lehen-Reversbrief des Heinrich Gross aus der Pfarrei Wigoltingen, der von der Stadt Stein den Rappenhof auf 6 Jahre zu einem Handlehen erhalten hat.

**TG/C 23b**

1771 November 11 Stein

Lehenbrief von Bürgermeister und Rat zu Stein für Heinrich Graf aus Wigoltingen, welchem das Hofgut Rappenfarb zu einem Handlehen für 6 Jahre verliehen wurde.

**TG/C 24**

1775 Februar 9

Fürstabt Marianus von Einsiedeln gibt dem Johann Konrad Fuog, Chirurg von Stein, als rechtem Lehenträger des Spitals zum Hl. Geist zu Stein, das Gut Schaffrat, gen. Rappenhof, zu einem rechten Lehen.

**TG/C 24a**

## **b. Akten**

1579 -- 1806 Akten, Korrespondenzen, Urteile, Berichte u. a. betr. Schaffrat und Rappenhof.

1579 Spruchbrief betr. Zäunen und Viehtreiben.

1586 Bestallungsbrief für Meyer und Knecht.

1607 Urteilbrief betr. Trieb und Trab.

1608 Urteil des Landvogtes betr. Weidgang.

1613 Bestellung eines Dieners und Baumanns zu Schaffrat.

1636 ebenso.

1664 Verleihung des Rappenhofes.

1728 Ausmarkungszettel.

1742 Urteilbrief betr. den Weidgang.

1747 April 17 -- 1751 September 3 Akten betr. den Prozess der Stadt Stein gegen die Gemeinde Eschenz wegen der Erhöhung des Einzugs- und Sitzgeldes für den Steiner Lehensmann auf Rappenhof und Hüttenberg.

1752 Verzeichnis der Lehensleute auf dem Rappenhof 1582 -- 1747.

1800 Eine Schlosserrechnung.

1806 Stein verkauft den Rappenhof an Jakob Huber von Etwilen.

1852 Auszüge aus den Kaufprotokollen betr. den Rappenhof 1806 -- 1837.

46 Aktenstücke.

**TG/C 25 -- 69**

## D. Land im obern Tannenbühl in der Herrschaft Freudenfels

### Urkunden

1589 März 15 Eschenz

Vor Benedikt Harder, Vogt zu Eschenz, der daselbst Gericht hält, verkaufen die Brüder Konrad und Claus Keller dem Heinrich Rapp, Seckelmeister zu Stein, 3 Vlg. Acker auf dem obern Tannenbühl, stossen oben an den Tryb- oder Buweg, unten an des Käufers Acker und zum dritten an das Tobel. Der Acker ist Lehen des Klosters Einsiedeln. Der Verkauf erfolgte um 7 Gld., 7 Schilling 6 Pfg.

**TG/D 1**

1590 Februar 27 Eschenz

Vor Benedikt Harder, Vogt zu Eschenz, der daselbst Gericht hält, verkauft Konrad Keller, wohnhaft zu Eschenz, an Seckelmeister Heinrich Rapp zu Stein 2 Jucharten Acker im obern Tannenbühl um 15 Gld., 7 Schilling und 6 Pfg. Konstanzer Währung. Der Acker ist Lehen des Klosters Einsiedeln.

**TG/D 2**

1671 September 30 Einsiedeln

Abt Augustinus von Einsiedeln gibt der Witwe des Heinrich Güttinger 8 Jucharten Acker auf dem obern Tannenbühl und 2 Mmd. Wiesen im Bridenmoos. Der Lehenzins beträgt jährlich 1 Mutt Kernen und 1 Mutt Hafer. Vogt und Lehenträger der Witwe Güttinger ist Christoffel Weber, Stabhalter zu Eschenz.

**TG/D 3**

Nach Dorsualaufschrift vom 1690 März 12 empfängt Weibel Benedikt Frei von Eschenz, und vom 1692 Januar 21 Weibel Hieronimus Traber von Eschenz obiges Lehen.

1693 Mai 10 Einsiedeln

Raphael, Abt des Klosters zu Einsiedeln, gibt Hieronimus Traber, Weibel zu Eschenz, als rechtem Lehenträger der "Herren zu Stein" des Klosters Güter, nämlich 8 Jucharten Acker auf dem oberen Tannenbühl und 2 Mmd. Wiesen im Bridenmoos zu einem rechten Erblehen. Lehenzins pro Jahr: 1 Mutt Kernen und 1 Mutt Hafer.

**TG/D 4**

1715 September 10 Einsiedeln

Thomas, Abt des Klosters zu Einsiedeln, gibt dem Konrad Schmid von Stein, als rechtem Lehenträger der Herren zu Stein, des Klosters Güter, 8 Jucharten Acker im obern Tannenbühl und 2 Mmd. Wiesen im Bridenmoos, zu einem rechten Erblehen.

**TG/D 5**

1735 April 8 Einsiedeln

Abt Nikolaus zu Einsiedeln, gibt dem Hans Konrad Schmid, Ratsherr und Seckelmeister zu Stein, als rechtem Lehenträger der Herren zu Stein, des Klosters Güter, auf dem obern Tannenbühl und 3 Mmd. Wiesen im Brydenmoos zu einem rechten Erblehen.

**TG/D 6**

1757 Dezember 1 Stein

Lehen-Reversbrief des Johann Konrad Fuog, Chirurg und Bürger zu Stein, der von Abt Nikolaus zu Einsiedeln, anstatt und als Träger des Steiner Rates, des Klosters Güter, 8 Juchart Acker im obern Tannenbühl und 2 Mmd. Wiesen im Bridenmoos, zu einem rechten Erblehen erhalten hat.

**TG/D 7**

1779 Februar 9

Fürstabt Marianus von Einsiedeln gibt dem Johann Konrad Fuog, Chirurg, von Stein, Güter auf dem obern Tannenbühl und beim Eppenberger Holz zu einem rechten Erblehen.

**TG/D 8**

## **E. Urkunden und Akten betr. die "Veste" Freudenfels, das Meyeramt zu Eschenz Weidgang, Kauf- und Lehnbriefe**

### **a. Urkunden**

1374 Januar 7 Wien

Übereinkunft zwischen den Herzögen Albrecht und Leopold von Österreich sowie ihrem Kanzler Johann Bischof von Brichsen (Brixen). Der Letztere hatte den genannten Herzögen und namentlich deren verstorbenem Bruder Rudolf mit Mannschaft und Geld in ihren Kriegen grosse Dienste geleistet, sodass er gegen 50 000 Gld. zu fordern gehabt hätte. Er erliess ihnen aber die Forderung bis auf 6000 Gld. zu Gunsten seines Bruders Schulthess in Lenzburg. Als Pfand erhielt der Kanzler u. a. die Hälfte des "vestlins" Freudenfels, der dazugehörigen Nutzungen und die Hälfte des Kirchenlehens zu Burg.

Abschrift auf Pergament, beglaubigt von Johannes Stang, Deutschordens Leutpriester zu Bern, dessen Siegel aber an der Urkunde fehlt.

Der öffentliche Notar Johannes Floris beglaubigt die Urkunde und setzt sein Notariatssignet bei, am 1443 März 13.

**TG/E 1**

1411 November 14 Konstanz

Heinrich Ehinger, Stadttammann zu Konstanz, hält daselbst an offener Reichsstrasse öffentlich Gericht. Dabei verkauft Hermann Grämlich an die Brüder Johann und Heinrich von Hoff um 145 Pfd. Pfg. Konstanzer Währung das "mayer ampt zu Äschentz" mit Gericht, Zwing und Bann und zugehörigen Rechten. Ferner wurde mitverkauft die Fischenz, in der Waag gelegen, genannt "des mayers Waug so in das obgenannt mayer ampt gehöret". Der ganze verkaufte Besitz ist Lehen des Klosters Einsiedeln.

**TG/E 2**

1453 Oktober 5 Aarau

Ludwig Zehender, Statthalter des Hans Arnold Segenser, Schultheiss zu Aarau, urkundet, dass vor dem Rat zu Aarau erschienen seien: Junker Hans von Rosenegg, Herr zu Wartenfels, und Wernher Schulthess von Lenzburg. Letztere erklärt, dass er von seinen Vettern Ulrich und Heinrich Schulthess die halbe "Veste" Freudenfels und die halbe Kirchenlehenschaft zu Burg bei Stein, welche von Bischof Johann von Brixen herkommen, erworben habe (s. Tg/E 1). Für geleistete Dienste tritt Wernher Schulthess seine Rechte an Hans von Rosenegg ab.

**TG/E 3**

1453 November 13

Hug von Landenberg von Greifensee, Ritter, Hug von Heggy, Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, und Konrad Muntprautt, Bürger daselbst, entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen Ritter Heinrich von Roggwil und seinem Tochtermann Eberhard von Bosswil, wegen des versprochenen Heiratsgutes von 800 Gld. Das Gericht urteilt: Heinrich von Roggwil soll seinem Tochtermann Haus und Veste Freudenfels mit Holz, Feld und aller Zugehörde zu Pfand geben, ebenso das Meyeramt zu Eschenz. Von den 85 verschiedenen Gefällen, welche von diesen Liegenschaften eingehen, kann Heinrich von Roggwil 14 für sich behalten, die anderen 71 dagegen soll Eberhard von Bosswil beziehen usw.

**TG/E 4**

1454 August 19

Eberhard von Bosswil, der Junge, urkundet, Heinrich von Roggwil habe ihm die 14, in der Urkunde vom 1453 November 13, sich vorbehaltenen Gefälle der Güter Freudenfels und des Meyeramtes Eschenz abgetreten. Eberhard von Bosswil verspricht dem Heinrich von Roggwil dafür einen Zins von 4 Malter Kernen, 4 Malter Hafer und 4 Pfd. Heller pro Jahr. Pfand für diesen Zins seien die Vesti Freudenfels und das Meyeramt Eschenz.

**TG/E 5**

1454 November 27 Konstanz

Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, Hans Ruh und Ulrich Lind des Rats daselbst, urteilen als Schiedsrichter in der Sache zwischen Heinrich von Roggwil, Ritter, einerseits, und Eberhard von Bosswil, dem Ältern, und seinem Sohn Eberhard andererseits, Heinrich von Roggwil habe für die von ihm übergebenen Gefälle (s. TG/E 3) Nachwährschaft zu leisten, dagegen habe Eberhart, sein Tochtermann, für Heimsteuer und Morgengabe Sicherheit durch die Liegenschaften und Bürgen zu stellen.

**TG/E 6**

1454 Dezember 16 Konstanz

Vor dem Gericht Konstanz, das unter dem Vorsitz des Brun von Tettikoven, Stadtmann von Konstanz, daselbst "an siner rechten gedingstatt offenlich" tagt, erklärt Anna von Roggwil, Tochter des Heinrich von Roggwil und Ehefrau des Eberhard von Bosswil, dass sie für ihr Heiratsgut von 800 Gld. mit den Gütern Freudenfels und dem Meyeramt Eschenz abgefunden worden sei und auf weitere Ansprüche und Erbrecht ihrem Vater und ihren Geschwistern gegenüber verzichte, sofern es nicht nach dem Ableben ihres Vaters zu einem grösseren Erbfall komme.

**TG/E 7**

1456 April 9 Will

In der Streitsache zwischen Heinrich von Roggwil, Bürger zu Will, und dem jungen Eberhard von Bosswil betr. das Heiratsgut der Anna von Roggwil, der Ehefrau des Eberhard von Bosswil und Tochter des Heinrich von Roggwil, vor allem wegen der in der Urkunde von 1453 November 13 genannten Gefälle und einer Forderung von 4000 Gld., entscheidet der Rat zu Will.

**TG/E 8**

1465 April 10

Eberhart von Rischach, Hans von Griessen und Ott von Hochmessingen entscheiden als Schiedsrichter über Streitigkeiten des Eberhard von Bosswil mit seinem Schwager Jörg von Roggwil. Es geht um den alten Streit, welchen Eberhard von Bosswil mit seinem nunmehr verstorbenen Schwiegervater Heinrich von Roggwil lange Zeit hatte, wegen des Heiratsgutes seiner Tochter Anna und wegen den damit verbundenen Gefällen. Das Urteil lautet dahin, dass Eberhard von Bosswil alle Rechte und Gefälle, die zu Freudenfels und dem Meyeramt Eschenz gehören, frei besetzen solle. Auf den Liegenschaften hatte jedoch die Heimsteuer seiner Ehefrau mit 800 und 300 Gld., die ihm sein Schwager laut Spruch des Schiedsgerichtes schuldet. Bei allfälligem Verkauf oder Versetzung der Freudenfels soll die Heimsteuer

der Ehefrau des Eberhard von Bosswil anderseitig sichergestellt werden. Die Parteien hatte Klage, Antwort, Nachrede und Widerrede.

**TG/E 9**

1531 Juni 27 Frauenfeld

Urteil des Philipp Brunner von Glarus, Landvogt und Landrichter im Thurgau. Elsa Sig, Ehefrau des Hans Senn, genannt Ybenmann, auf Yben, hat gegen einen zu Eschenz getätigten Kauf des Hans Albrecht, Bürger und Ratsmitglied zu Stein, beim thurg. Landvogt appelliert. Die Verhandlungen ergeben aber, dass der Kauf zu Recht ergangen ist. Der Kauf wird darum vom Landgericht anerkannt und bestätigt.

**TG/E 10**

1533 November 7 Frauenfeld

In einem Streit zwischen der Stadt Stein und der Gemeinde Eschenz wegen Trieb und Trab auf thurgauischem Boden entscheidet Johann Edlibach, Landvogt und Landrichter im Thurgau. Es wird die Grenze für Wun und Waid zwischen Stein und Eschenz vom Rhein im Bruggbach aufwärts bis an die Mooswiesen festgesetzt, ein Grenzstein gesetzt und die Grenze beschrieben, die für beide Parteien Geltung haben soll.

**TG/E 11**

1550 Januar 30 Eschenz

Vor Peter Isenring, Richter, wohnhaft zu Eschenz, der im Namen des Hans Jakob von und zu Liebenfels, Vogt und Gerichtsherr zu Eschenz, Gericht hält, verkaufen Jörg Pfiffer und Ulrich Geuggis ab dem Störenberg an Simon Aichmüller, Vogt zu Eschenz, 2 Schilling Pfg. ewigen Zins ab 3 Jucharten Acker, die vorher Wald gewesen waren, um Schönenberg gelegen.

**TG/E 12**

1577 Dezember 2 Einsiedeln

Abt Adam zu Einsiedeln gibt Jakob Äbli zu Eschenz als Lehenträger, "Hans Kochen nach tod gelassen Sünen und Christian Winzen zu Stein am Rhyn und ihrer Erben Handen": 5 Mmd. Wiesen "im Bruol", 3 Juchart Äcker "in der Fendenbacher Zelg" im Ziegelacker am See, 3 Jucharten Acker im Tegerfeld "an der Breiti", 3 Jucharten an der Landstrasse gegen Stein, zu einem rechten Huberlehen.

**TG/E 13**

1587 November 19 Einsiedeln

Abt Ulrich von Einsiedeln gibt Jakob Äbli zu Eschenz als Lehenträger zweier nachgelassenen Söhne des Hans Koch und Christian Winz zu Stein: 5 Mad Wiesen, im Brüel gelegen, 3 Juchart Acker im Ziegelacker in der Vendenbacher Zelg, 3 Juchart Acker im Tegerfeld, "an der Preiten, genannt am obern brugsteg", 3 Juchart Acker an der Landstrasse gegen Eschenz, "an der Rhin Preytin" 3 Jucharten Acker, und 7 Jucharten Acker, "im obern Grund gelegen".

**TG/E 14**

1691 April 28

Antonius von Beroldingen, Obervogt des Klosters Einsiedeln zu Freudenfels und Eschenz, bescheinigt, dass die Schuld des Heinrich Güttinger sel. Auf Schaffrath, von 55 Gld. an die Kirche Eschenz, durch Hans Jakob Fischer, Zoller, namens seiner Herren von Stein ausgelöst worden sei.

**TG/E 15**

1728 Mai 24

Vergleich zwischen der Stadt Stein und der Gemeinde Eschenz betr. den Weidgang. Es sollen die Verträge von 1533 und 1603 in allen Punkten und Artikeln bestehen bleiben. Folgt: der Beschrieb der Weidgangrechte beider Parteien.

**TG/E 16**

## **b. Akten**

Akten, Korrespondenz, Berichte, Memoriale, Abschriften, Kaufbriefe, vereinzelt, Vergleichsbriefe, Quittungen usw. betr.:

1549 Oktober 2 Stein lehnt das Kaufangebot der Herrschaft Eschenz ab.

1553 September 23 Einsiedler Weinzehnten.

1568 -- 1584 Abschriften von Bestallungsbriefen.

1612 Abschriften die Schenkung von Eschenz durch Kaiser Otto an das Kloster Einsiedeln, Donationsbriefe von 959 Januar 8, 973 September 14, 1040 Februar 11.

1630 Klagen Einsiedelns gegen Stein, Streit um die Ansprüche Steins auf die Veste Freudenfels.

1631 Juni 13 Verzichtbrief Steins auf Freudenfels .

1641 April 22 Salzgewerbe zu Eschenz.

1650 Memorial zu einem projektierten Vertrag zwischen Stein und Eschenz über Handel, Ein- und Auslad zu Eschenz.

1676 Klagen über Schikanen der Steiner gegenüber dem Pfarrer zu Eschenz.

1681 Juni 15 Freudenfels will alle Güter in Eschenz mit einer Steuer belegen.

1685 November 6 Kaufbrief um Reben zu Eschenz.

1701 Dezember 22 Feuersbrunst zu Eschenz.

1715 Juni 8 Vergleichbrief zwischen Stein und Eschenz über das Ausmessen von Salz.

1717 August 2 Nutzung des Egelsees.

1727 -- 1728 Verschiedene Streitsachen zwischen der Herrschaft Eschenz und Freudenfels und Stein, Weidgang, Trieb und Trätt.

1729 -- 1730 Zehentstreitigkeiten.

1740 Mai 14 Schulmeister und Messmer auf Burg.

1749 Prozess zwischen dem Quartier Üsslingen und Stein wegen des Zug- und Salzgeldes von den Steiner Höfen im Thurgau.

1751 Verzeichnis der Bettler aus der Herrschaft Eschenz.

1752 Februar 3 Gütlicher Vergleich zwischen der Herrschaft Freudenfels und Eschenz als Kollatorin und Zehentherr der Kirche und Pfarrei Burg und Privaten von Richlingen, Pfarr- und Kirchengenossen zu Burg, aber Bürger zu Wagenhausen, wegen Zehnten ab Gütern oberhalb Richlingen.

1756 Mai 10 Ein Tausch- und 2 Kaufverträge.

1758 Streit zwischen der Stadt Stein und dem Statthalteramt Freudenfels wegen Marksteinen oberhalb Steinbach und Guggenhausergasse.

1759 Zulassung der Eschenzer Bettler in Stein.

1762 Verfügung des thurg. Landvogtes betr. das Länden fremder Fuhr- und Schifflleute in Eschenz.

1762 Dezember 3 Gütlicher Vergleich zwischen der Stadt Stein und der Gemeinde Eschenz betr. Anlage und Forsterbrauch bei Steiner Gütern in Eschenzer Gerichten.

1764 Streitigkeiten um die Landeplätze Styger-Ehrlen und Venenbach zu Eschenz.

1784 Stein übergibt dem Kloster Einsiedeln z. H. der Herrschaft Eschenz und Freudenfels ein Juchart Acker im Tegerfeld.

85 Aktenstücke.

**TG/E 17 -- 102**

### **c. Beschreibung der zehentpflichtigen Güter, Urbar der Grundzinse, Auskauf der Gefälle in der Herrschaft Eschenz**

1759 -- 1806

Beschreibung der zehentpflichtigen Güter in der Herrschaft Freudenfels und Eschenz, so wie sie aus der anno 1759 gefertigten Carta ausgehoben worden sind, nebst Anmerkungen über die Veränderungen, welche sie seither erlitten und ihrem gegenwärtigen Zustand. 1806.

**TG/E 103**

1818

Urbarium der Grundzinse für die Herrschaft Freudenfels de Ao. 1818.

**TG/E 104**

#### **Darin eingeklebt:**

1834 Dezember 6

Übereinkunft betr. die käufliche Überlassung des von dem Hochstift Einsiedeln besessenen Zehnten und Grundzins im hiesigen Bann ennet Rheins und dem Spital zu Stein d. d. 1834 Dezember 6.

**TG/E 105**

1813 März 10

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Thurgau betr. den Heuzehnten des Statthalters zu Freudenfels in der Riedwiese zu Eschenz.

**TG/E 106**

1835

Status der ausgekauften Gefälle von der Herrschaft Freudenfels nebst Berechnung des Ertrages derselben für das Jahr 1835.

**TG/E 107**

### **Hand- und Rechnungsbücher über die Einnahmen und Ausgaben der Höfe Steinbach, Hüttenberg und Rappenhof**

Für die Jahre

1636, 1637, 1638, 1639, 1641, 1642, 1643, 1645, 1728.

**TG/E 108 -- 116**

### **F. Urkunden und Akten betr. Herrschaften, Kirchen, Klöster und Gemeinden im Kanton Thurgau**

#### **Berlingen**

1754 September 11

Hauptmann Fridolin Josef Hauser, alt Landammann des Standes Glarus und z. Zt. Landvogt im Thurgau, stellt zu Gunsten des Andreas Füllemann von Berlingen einen Lehenbrief aus über ein Haus, Hofstatt und 33 Msgr. Reben, "in der Bursten genannt", gelegen zu Berlingen.

**TG/F 1**

## Diessenhofen

1467 Dezember 15 Diessenhofen

Gantbrief. Schultheiss und Rat zu Diessenhofen bescheinigen dem Steffan Ower, alt Bürgermeister von Stein, dass er laut Aussage des Stadtknechtes Haini Schuhmacher auf offener freier Gant zu Diessenhofen "ain Trucken und ainen anser (Aser) voller Brief mit iren begriffungen" um 7 Gld. gekauft habe.

**TG/F 2**

1481 Mai 4 Diessenhofen

Vor Schultheiss und Rat zu Diessenhofen verkauft Heinrich Rüdlinger dem Hans Rüdlinger, beide Bürger zu Diessenhofen, ein Mmd. Wiese "in töbers wis", bei der "Sumer wisen", gelegen, ein halbe Juchart Acker "hinder dem holen bom gelegen", seine Zehentgerechtigkeit "by dem holen bom", die Lehen des Klosters Ittingen ist, und seine Gerechtigkeit "des Holtzes uff dem roderberg", anstossend an Richlinger Holz, an der Fricken Holz und an des Spitals zu Diessenhofen Holz, um 11 ½ Pfd. Heller Konstanzer Währung. Die Fertigung erfolgt durch Greifen der Parteien an den Gerichtsstab.

**TG/F 3**

1540 -- 1773 Akten, vereinzelt Korrespondenzen, Abschriften u. a., in der Hauptsache betreffend: 1540 März 22 Schulmeister Johannes Fabritius.

1551 Mai 25 Fürbittschreiben des Diessenhofer Rates.

1559 ebenso.

1566 September 9 Dr. med. Johann Christostomus Huber und Christoph Huber, Diessenhofen, betr. Eintreibung einer Schuld in Stein.

1567 September 26 betr. Abzugsgebühren von Ramsen nach Diessenhofen.

1583 Juni 15 Testament des Dr. med. Johann Christostomus Huber, Diessenhofen.

1605 Juni 28 Erbschaftsstreitsache.

1614 März 18 Erbrecht der Stadt Diessenhofen.

1632 März 20 Stundungsgesuch.

1639 Mai 8 Kundschaftsbericht betr. Heiratsgut.

1641 März 1 Erbschaftsstreit.

1647 Februar 11 Abzugsschuldsache.

1652 Streitsache zwischen Jakob Wegelin, Furtmüller, und Joh. Bachmann, Diessenhofen.

1663 Gesuch um Stundung von Schulden.

1663 Januar 18 Mstr. Joh. Jakob Menzinger, Pfarrhelfer zu Diessenhofen, bedankt sich beim Steiner Rat für eine Ehrengabe für "bewusste Entwerfung und Abriss der Statt und derselbigen zustehenden Gerichtsbezirk".

1672 Februar 24 Klage des Diessenhofer Rates beim Rat zu Stein über Kaspar Schnewlin, Müller zu Gaienhofen.

1691 Juni 23 und 1691 Juli 2 betr. Erbschaftssache.

1691 Dezember 10 Der Rat zu Diessenhofen zitiert den Steiner Konrad Maul wegen Frevels vor sein Gericht.

1728 betr. das Oberwalder Hölzli.

1739 Diessenhofen zitiert Barbara Öttinger vor Ehegericht.

1734 Juni 25 Erbschaftssache.  
 1736 November 24 - 1737 Januar 12 Injurien- und Fräfelhandel: Amtmann Johannes Wepfer c/a. Rudolf und Heinrich Fischli, alle von Diessenhofen, abgeurteilt vor dem Steiner Rat.  
 1740 Februar 22 Erbschaftssache.  
 1745 November 24 - Dezember 22 betr. Diebsgut, das nach Stein gehört.  
 1746 Juli 30 Der Diessenhofer Rat bittet Stein, Tierkadaver nicht mehr in den Rhein zu werfen.  
 1747 September 22 Regelung einer Erbschaftssache.  
 1749 Juni 17 -- August 8 Ein Scheltworthandel.  
 1758 Juni 25 Bestellung des Lehenträgers auf den Erblehenhof des Diessenhofer Spitals zu Rheinklingen.  
 1759 Februar 10 betr. Verkauf des Erblehenhofes zu Rheinklingen.  
 1767 September 1 betr. die Rustikalbeschreibung von Obergailingen.  
 1768 November 30 u. Dezember 13 Diessenhofen ersucht Stein um eine Brotschatzung.  
 1770 August 17 Diessenhofen dankt Stein für die Zustellung eines Inquisitionsprotokolles.  
 1773 Streitsache wegen eines unlauteren Marktgeschäftes.  
**TG/F 4 -- 63**

### **Diessenhofen -- Kloster St. Katharinental**

Urkunden und Akten, meistens Leibgedings- und Zinsquittungen von Klosterfrauen an die Stadt Stein, oder Akten und Zinquittungen des Klosters St. Katharinental betr. Schuldverpflichtungen der Stadt Stein.

1504 November 26 -- 1531 Juni 1 Zins- und Leibgedingsquittungen von Priorin und Konvent zu St. Katharinental und von Klosterfrauen daselbst.

**TG/F 64 -- 90**

1532 Januar 16 Rottweil

Rudolf, Graf zu Sulz. Hofrichter zu Rottweil, hebt mit Bewilligung von Priorin und Konvent zu St. Katharinental bei Diessenhofen, welche sie veranlasst haben, die Acht über Bürgermeister, Rat und Gemeinde Stein auf.

**TG/F 91**

1532 Januar 10

Schreiben der neun Orte Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus und Freiburg an den Rat zu Stein, das infolge eines Streites mit den nach Süddeutschland geflüchteten Nonnen von St. Katharinental vom Hofgericht zu Rottweil in Acht getan wurde. Die neun Orte mahnen Stein zu Ruhe und Geduld. Die Nonnen werden jetzt wieder in ihr Kloster zurückkehren und Stein wird auf die Bemühungen der neun Orte hin aus der Acht entlassen werden.

**TG/F 92**

1539 November 27 Stammheim

Frau Küngolt von der Hohenlandenber, Klosterfrau zu St. Katharinental bei Diessenhofen, hat dem Hans Ita, genannt Hushalter, 30 Gld. Konstanzer Münz gegeben. Dafür gibt der Schuldner der Gläubigerin von Konrad Fryg, genannt Wapfer, Untervogt zu Stammheim, einen Schuldbrief und verpfändet dabei für die 30 Gld. Kapital und 1 ½ Gld. jährlichen Zins seine Wiese zu Oberstammheim

Am Herrenweg und eine Wiese am Nussbaumerweg.

**TG/F 93**

1547 Oktober 23 St. Katharinental

Priorin und Konvent des Klosters St. Katharinental bei Diessenhofen bescheinigen, dass Bürgermeister und Rat zu Stein dem Kloster 960 Gld. übergeben haben. Damit ist eine Schuld von 800 Gld. abgelöst und der fällige Zins bezahlt.

**TG/F 94**

1551 Februar St. Katharinental

Das Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen hatte ab dem Staffelacker unterhalb Bibern von der Stadt Stein 2 Viertel Fesen und 2 Viertel Hafer während 2 Jahren als Grundzinsen bezogen, das dritte Jahr nichts mehr, weshalb es mit Stein in Streit kam. Bernhard Steinbock, genannt Schmid, Vogt zu Diessenhofen, schlichtete den Streit gütlich damit, dass Stein diesen Grundzins mit 10 Gld. loskaufte. Dafür gibt das Kloster hier Quittung.

**TG/F 95**

1557 Mai 31

Magret März, Bürgerin von Diessenhofen, quittiert dem Steiner Rat den Empfang von 10 Gld., die sie als Leibgeding erhalten hat.

**TG/F 96**

1574 Januar 5 Radolfzell

Hans Küllin, Reichsvogt zu Radolfzell, ersucht den Bürgermeister Hans Etzweiler zu Stein um Rückerstattung eines Deckels zu einem silbernen Becher der Anna von Schwarzach, Klosterfrau von St. Katharinental bei Diessenhofen.

**TG/F 96a**

1579 Juli 1 Baden

Abschied der Tagsatzung der 7 eidg. Orte zu Baden. Schreiben an Gebhart von Schellenberg zu Hufingen, Staufen und Randegg wegen einer Zwistigkeit mit dem Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen betr. die Kapelle St. Nikolaus und den Kelhof zu Obergailingen.

**TG/F 97**

1603 Dezember 20

Rosina von Ulm, Konventualin in St. Katharinental bei Diessenhofen, quittiert 5 Gld. Zins, die sie von Gredmeister Jakob Immenhauser von Stein ausbezahlt erhalten hat.

**TG/F 98**

1606 September 27 Zürich

Vor Bürgermeister und Rat zu Zürich verlangt Hans Thoman Locher, Hofmeister des Klosters St. Katharinental bei Diessenhofen, verbeiständet durch Hans Ulrich Locher, Schreiber der Landgrafschaft Thurgau, von Stein, welches durch Seckelmeister Hans Heinrich Haubenschmid, Hans Jakob Immenhauser und Hans Felix Hegner, Stadtschreiber, vertreten ist, dass die anno 1427 von Kaspar von Klingenberg ins Kloster gestiftete Jahrzeit von jährlich 6 Gld. von der Stadt Stein als Rechtsnachfolgerin der Klingenberger bezahlt werden müsse. Im Streit um dieses Forderung, die Stein ablehnt, macht der Hofmeister von St. Katharinental geltend, das Kloster habe jährlich Fruchtzinse nach Konstanz zu liefern, für die es Stein Durchgangszoll bezahlen müsse; die strittige Jahrzeitgült soll für diesen Zoll genommen werden. Der Zürcher Rat urteilt: Stein schuldet St. Katharinental die Jahrzeitgült der Klingenberger nicht; diese ist mit dem Loskauf Steins anno 1457 abgelöst worden. Dagegen hat das Kloster St. Katharinental den Zoll in Stein und die Kosten aus diesem Rechtshandel zu bezahlen.

**TG/F 99 -- 99c**

1606 September 27

Auszug aus dem Urteilbrief Zürichs (s. TG/F 99) gleichen Datums in der Streitsache Steins mit dem Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen wegen einer Jahrzeitgült der Klingenberger.

**TG/F 100**

1609 November 12

Die Kanzlei zu Stein bescheinigt, vom Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen den seit 20 Jahren schuldigen Durchgangszoll für Fruchteinfuhren nach Konstanz erhalten zu haben.

**TG/F 101**

1713 Februar 25

Quittung des Hofmeisters Melchior Josef Ledergerber zu St. Katharinental über 20 Gld., welche das Kloster als Abschlagszahlung an eine Kapitalschuld Steins von 200 Gld. erhalten hat.

**TG/F 102**

1713 November 11

Melchior Josef Ledergerber, Hofmeister des Klosters St. Katharinental bei Diessenhofen, bescheinigt, von Stein 225 Gld. als Rückzahlung einer Kapitalschuld samt Zinsen erhalten zu haben.

**TG/F 103**

### **Karthause Ittingen**

1657 -- 1766 Akten, Korrespondenzen.

1657 betr. Einvernahme eines Gefangenen.

1677 Verfahren gegen einen verschuldeten Steiner Bürger.

1678 betr. die Hinterlassenschaft des Konrad Störchlin, ehemaliger Torwart zu Ittingen.

1683 Misshandlung eines Hüttwilers durch Mstr. Hans Vetter zu Stein.

1732 betr. Schuldensache des Jakob Huber auf Iselisberg.

1738 betr. Hüttwiler, die in Stein Unfug getrieben haben.

1748 Mai 6 -- 1749 Februar 18 Prozess zwischen Operateur Haag von Hüttwilen und Hans Georg Immenhauser, Schneider zu Stein, betr. Forderungen des Erstgenannten.

1751 Februar 24 Der Steiner Rat beklagt sich beim Prior von Ittingen wegen unfreundlichem Benehmen.

1766 betr. Erbschaftssache.

21 Aktenstücke.

**TG/F 104 -- 124**

### **Kreuzlingen**

#### **Prozess zwischen dem hochfürstlichen Stift Konstanz und dem Kloster zu Kreuzlingen wegen des Lehengütleins zu Riederschweiler**

1569 August 29

Urteil des bischöflichen Hofgerichts zu Mörsburg.

**TG/F 125**

1570 September 30

Appellationsklage gegen das Kloster Kreuzlingen.

**TG/F 126**

1571

Undatierte Probationsschrift des Anwaltes des Klosters Kreuzlingen.

**TG/F 127**

1571 Juli 10

Responsiones des Kreuzlinger Anwaltes.

**TG/F 128**

1571 August 14

Schreiben des fürstlich Konstanzischen Anwaltes gegen den Abt zu Kreuzlingen und Konsorten.

**TG/F 129**

1571 September 1

Schreiben des Konstanzischen Anwaltes an den Statthalter Hofrichter.

**TG/F 130**

1571 Juli 1 -- 1572 Mai 21

Auszug aus dem Hofgerichtsprotokoll i. S. Konstanz gegen Kreuzlingen.

**TG/F 131**

1572 Juni 17

Probationen des fürstlich Konstanzischen Anwaltes gegen den Prälaten zu Kreuzlingen an Statthalter und Urteilssprecher des fürstlichen Hofgerichtes.

**TG/F 132**

1572 Juni 17 Responsiones des fürstlich Konstanzischen Anwaltes auf die am 16. Juli 1571 eingegebene Verteidigungsschrift des Anwaltes von Kreuzlingen.

**TG/F 133**

1573 Mai 24

Gutachten von Galli Hagen, Doktor der Rechte, zu Überlingen, über den Streit zwischen Hochstift Konstanz und dem Kloster Kreuzlingen.

**TG/F 134**

1573 Mai 27

Begleitschreiben von Dr. Galli Hagen zu obigem Gutachten.

**TG/F 135**

### **Liebenfels**

Akten, Korrespondenzen.

Ca 1530 Undatierter "Anschlag und Verzeichnis des Schlosses Liebenfels samt seinen zugehörigen Gütern, wie sie dem Vogt Augustin Müller beschrieben worden sind.

1579 Januar 13

Schreiben des Steiner Rates an Hans Lantz zu Liebenfels wegen einer Klage des Geuggis von Morwylen.

1699 September 15 Schreiben des Steiner Rates an den Obervogt der Herrschaft Steinegg wegen einer Schlägerei.

1800 u. 1801 Schreiben der Steiner Gemeindegemeindekammer an den Obervogt zu Worblingen wegen Schulden des Barons von Liebenfels.

5 Aktenstücke.

**TG/F 136 -- 140**

## **Urkunden und Akten betr. die Herrschaft Mammern und die Herrschaft Neuburg**

### **Urkunden**

1496 Oktober 24

Lehenbrief des Heinrich, Graf zu Fürstenberg und Landgraf in der Baar, für Hans Stör von Mammern über eine Anzahl von Liegenschaften am Berg zu Mammern. Der Lehensherr war der Vetter des Grafen Heinrich von Fürstenberg, des Älteren, "an den die Lehen und Mannschaft von Hohenklingen gevallen und zu verlihen zugestanden sind.

**TG/F 141**

1514 September 19 Stein

Im Auftrage von Bürgermeister und Rat zu Zürich wird durch Vermittlung des Hans Gross, Stadtschreiber daselbst, zwischen der Stadt Stein und Junker Hans Dietrich von Landenberg zu Neuburg über das Stapelrecht zu Mammern ein Vertrag abgeschlossen. Die von Neuburg und die von Mammern, welche in die dortigen Gerichte gehören, können ihre Produkte, Wein, Kernen, Obst oder anderes, die sie gegen Salz, Schmalz, Stahl, Eisen oder anderes verkaufen oder vertauschen, in Mammern aus den Schiffen legen und ausladen lassen, ohne denen von Stein etwas schuldig zu sein (also zollfrei), geschehe der Kauf um Bargeld oder um Ware. Auch für den Warenverkehr mit ihren Nachbarn und Umsässen, soweit dies den Eigenbedarf betrifft, ist dieser zollfreie Verkehr gestattet. Sofern aber Handel getrieben werden will, so sind die Waren auf den Steiner Markt zu führen, um dort verkauft zu werden. Die dabei zu entrichtenden Gebühren sollen nicht höher sein als für Steiner Bürger. Der von Landenberg darf seine Produkte frei auf den Steiner Markt bringen und "och kouffen vor der gloggen", wie die Steiner selbst. In Streitfällen entscheidet der Rat von Zürich.

**TG/F 142**

1567 November 10 Stein

Bürgermeister und Rat zu Stein und Hans Konrad Thum, Inhaber der Herrschaft Neuenburg, erneuern und bestätigen den am 1514 September 19 zwischen der Stadt Stein und Hug Dietrich von Landenberg zu Neuenburg abgeschlossenen Vertrag betr. den Auslad von Waren aus Schiffen bei Mammern, Warenverkehr und Handel. Der Vertrag von 1514 ist ohne Änderung inseriert.

Dorsualaufschriften:

1584 Juni 20 Bestätigung des vorstehenden Vertrages zwischen der Stadt Stein und Junker Bernhart Thum von Neuenburg.

1599 Mai 29 Bestätigung dieses Vertrages mit Junker Konrad Ludwig Thum von und zu Nüwenburg.

**TG/F 143**

1599 Mai 29 Stein

Bestätigung und Erneuerung des Vertrages zwischen der Stadt Stein und Junker Konrad Ludwig Thum von und zu Neuenburg betr. den Auslad von Waren aus Schiffen bei Mammern, Warenverkehr und Handel. Der Vertrag von 1514 September 19 ist ohne Änderung voll inseriert.

**TG/F 144**

1670 November 21 Stein

Bürgermeister und Rat der Stadt Stein erneuern mit Junker Johann Wolff Rudolf Redingen von Biberegg, Gerichtsherr zu Mammern und Landschreiber im Thurgau, den Vertrag zwischen der Herrschaft Mammern und Stein wegen der Auslade- und Marktgerechtigkeit der Bürger in der Herrschaft Mammern. Der Vertrag von 1514 September 19 ist voll inseriert.

**TG/F 145**

1692 Januar 29

Beschluss des Steiner Rates, dass der 1670 November 21 zwischen der Stadt Stein und Junker Johann Wolff Rudolf Redingen von Biberegg, damaligen Gerichtsherrn von Mammern, erneuerte Vertrag betr. die Auslade- und Marktgerechtigkeit der Bürger der Herrschaft Mammern weiterbestehen soll.

**TG/F 146**

1734 Juli 7

Auf der Rückseite von TG/F 146: Neuerliche Bestätigung des oben genannten Vertrages, geschrieben und unterschrieben durch P. Joachim Lotter, Statthalter zu Freudenfels.

**TG/F 147**

## **Akten**

Korrespondenzen, Urteile, Abschriften aus der Zeit von 1510 -- 1774:

1510 Schreiben Zürichs an den Steiner Rat betr. Neuordnung zu Mammern.

1512 Juni 14 Urteil des Steiner Schultheissen in einem Streit zwischen den Pflegern der Kirche zu Mammern und Ant. Kuppel zu Rottweil betr. ein Vermächtnis.

1513 Streitsache Steins betr. Salzniederlage in Mammern und Rheinzoll.

1540 August 6 Verzeichnis aller Zinsen, Gülten, Güter, Erb- und Schupflehen der Herrschaft Neuenburg.

1540 August 28 Verzeichnis der Richter zu Mammern; Eide der Gemeindebehörden und Beamten zu Mammern.

Ca. 1550 Bericht eines Lehenträgers über seine Wirtschaftsführung.

1566 -- 1571 Abschriften von Briefen des Vogtes zu Mammern an seinen Lehensherrn Jkr. Von Ulm.

1575 Öffnung der Herrschaft Mammern. Namen der Personen, die zu Mammern alte und neue Bürger sind.

Schreiben betr. das Lehengütli Störenberg.

1581 Februar 10 Fürbittschreiben des Steiner Rates an Jkr. Bernhardt Thumb von und zu Neuenburg für einen Steiner Bürger.

1600 Juni 24 Jkr. Konrad Ludwig Thumb zu Neuenburg ladet den Steiner Rat u einem Trunk ein.

1608 Juli 26 Vertrag zwischen Jkr. Johann Friedrich Thumb und der Witwe des Vogtes der Herrschaft Neuenburg und Mammern.

1611 April 17 Forderung des Jkrs. Joh. Friedrich Thumb an die Witwe des Hans Heinrich Winz, früher Vogt zu Mammern.

1622 August 11 -- 1635 Juli 23 Vier Korrespondenzen der Herren von Roll zu Neuenburg und Mammern an den Steiner Rat.

1641 März 27 Kundschaftsbericht Steins auf Begehren Zürichs wegen der Predigt eines Kapuziner-Guardians aus dem Kloster Frauenfeld, der eine Jüdin zu Mammern taufen wollte.

1644 Juni 1 Walter von Roll zu Mammern ersucht den Steiner Rat um die Erlaubnis, einen Vorderbrugger-Bürger wegen eines Schlaghändels in Mammern vor sein Gericht zu laden.

1644 Juni 18 -- 1671 April 6 Sieben Aktenstücke, sechs Korrespondenzen, und ein Memorial betr. Zoll, Messgeld, Markt, Waren-Ablage in Mammern und zugehörige Angelegenheiten zwischen Mammern und Stein

1688 Juli 8 Passbrief des thurg. Landvogtes an den Steiner Rat für de Juden Joachim Polag.

1774 März 11 Erneuerung des Vertrages zwischen Bürgermeister und Rat zu Stein und den Inhabern der Herrschaft Mammern betr. des Steiner Zolls im Warenverkehr zwischen den Angehörigen der Herrschaft Mammern und dem Steiner Markt.

**TG/F 148 -- 174d**

### **Urkunden und Akten betr. die Kirche Müllheim TG**

1462 März 26 Konstanz

Der Vikar des Bischofs Heinrich von Konstanz entscheidet daselbst mit Hilfe anderer Männer den Streit zwischen Johannes Gon, Rektor der Parochialkirche in Müllheim, und Johannes Wirt über die Kapelle in Hüttlingen. Die Kirche von Müllheim hatte diese, wie ihr Vertreter behauptet, seit langen Jahren "pro filiali et dicte ecclesie subiecta et subordinata" besessen und die Parochialrechte und Sakramente durch die eigenen "rectores seu plebanos" verwaltet; die Plebane der Kapelle in Hüttlingen waren von den Rektoren von Müllheim eingesetzt worden. Neulich aber war die Kirche Müllheim dieser Rechte durch Befreiungsversuch der Kapelle verlustig gegangen. Jetzt wird Hüttlingen wieder in das ehemalige kirchliche Filial- und Abhängigkeitsverhältnis zu Müllheim zurückgewiesen. Der beschöfliche Vikar siegelt. Ausserdem werden die Konstanzer Notare Bartholomäus Gunther, Johannes Sporer, Gorius Vaistlin und mehrere andere glaubwürdige Zeugen genannt.

Konradus Armbroster de Thurego, "Notarius publicus" der Konstanzer Diözese "imperiali auctoritate" und "Scriba iuratus" des genannten Vikars, fertigte diese Urkunde an nach dem Protokoll seines Vorgängers Johannes Huck, am 25. Oktober 1464.

**TG/F 175**

1473 März 12 Rom

Ablassbrief (Indulgentia) für Kirche und Pfarrei zu Müllheim und deren Filiale in Hüttlingen, ausgestellt von Kardinal Alanus in Rom.

**TG/F 176**

1473 September 12 Konstanz

Bestätigung der Indulgentia von 1473 März 12 durch Bischof Hermann von Konstanz.

**TG/F 177**

1505 März 11

Ein von Bischof Hugo von Konstanz und Abt Martin in der Reichenau bestelltes Schiedsgericht, bestehend aus Fritz Jakob von Ainwyl, Ritter Hofmeister, Gallus Öhaim, Kaplan zu Reichenau, und Dominicus Frauenfeld von Zürich, z. Zt. Landvogt im Thurgau, entscheiden einen Streit zwischen den Pfarrgemeinden Müllheim (Johannes Brydler, Leutpriester) und Hüttlingen (Hans Rüdler, Leutpriester). Müllheim macht geltend, dass Hüttlingen eine Filiale und Tochterkirche Müllheims sei, die ihr gegenwärtig

und gehorsam sein müsse. Hüttlingen behauptet, von Müllheim unabhängig zu sein. Das Schiedsgericht entscheidet, dass die Pfarrgemeinde Hüttlingen jährlich auf Martini 3 rhein. Gld. an die Pfarrgemeinde Müllheim zu bezahlen habe. Damit soll der Streit entschieden und abgetan sein.

**TG/F 178**

1523 März 19 Frauenfeld

Heinrich Fehr von Frauenfeld, "artium Magister", hatte von Abt Marcus von Reichenau, als Nachfolger des verstorbenen Hans Bridler die Pfarrei und die Pfrund Müllheim im Thurgau geliehen erhalten. Im vorliegenden Reversbrief verspricht Heinrich Fehr, für die Seelsorge, die Vermögensverwaltung und für die Abgaben an das Kloster Reichenau besorgt sein wollen.

**TG/F 179**

1523 April 24 Konstanz

Der Vikar des Bischofs von Konstanz erteilt Heinrich Fehr von Frauenfeld, "artium magister", die Investitur über Pfarrei und Pfarrpfrund zu Müllheim, die durch den Tod des Johannes Bridler frei geworden war, im Namen des Abtes Marcus von Knoringen in der Reichenau.

**TG/F 180**

1609 Juli 10

Auszug aus dem Protokoll der Tagsatzung der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte zu Baden betr. die Besetzung und Kollatur der Pfarrei Müllheim.

**TG/F 181**

1609 Oktober 19

Auszug aus dem Abschied der eidg. Gesandten zu Frauenfeld betr. Besetzung und Kollatur der Pfarrei Müllheim.

**TG/F 182**

## **Steckborn**

1551 -- 1763 Akten, Korrespondenzen, Berichte, Zitationen:

1551 Fürbittschreiben des Steckborner Rates nach Stein für einen gebüssten Steckborner.

1605 ebenso in einer Heiratssache.

1609 Bericht über einen Streithandel.

1623 Bericht über einen Streit zwischen Metzger Hanhart, Steckborn, und Bürgermeister Etzweiler zu Stein.

1627 betr. Aushingabe einer Erbschaft.

1640 Forderungssache.

1647 Schuldbrief.

1654 Scheltworthändel.

1655 Der Stadtmann zu Steckborn zitiert den Steiner Klosterbauern in einem Güterstreit vor den Rat zu Steckborn.

1661 Heiratssache.

1680 August 3 Der Steckborner Rat schreibt an den Steiner Rat für den Steckborner Hans Jakob Schneider, der gegen das Steiner Wappen unziemliche Reden getan haben soll.

1691 Fürbittschreiben des Steckborner Rates für eine arme Witwe.

1692 Zitation des Steiner Stadtgerichtes an Wwe. Labhart, Steckborn.

1704 2 Schreiben betr. den Müller Hans Ulrich Schellenberg zu Steckborn.

1705 Vaterschaftssache.  
1710 Erbschaftssache.  
1738 Bericht über einen Diebstahl.  
1760 Forderung aus einer Erbschaft.  
1760 Dankschreiben des Steckborner Stadtammanns für eine Geldüberweisung.  
1763 Dankschreiben Steins an Steckborn anlässlich eines falschen Alarms.  
**TG/F 183 -- 203**

## **Stettfurt**

1563 März 11  
Hans Kaspar von Klingenberg, sesshaft zu Aach im Hegau, gibt Kaspar Beringer, Bürger von Frauenfeld, einen Lehenbrief für die "ober herter Schupwys" zu Stettfurt.  
**TG/F 204**

## **G. Gerichtsorganisation im Thurgau, Landesordnung, Abschiede, Verträge, Urteilsbriefe u. a. betr. die Rechte und Pflichten der geistlichen und weltlichen Gerichtsherren im Thurgau**

1509 Mai 20  
Abschied zu Frauenfeld: Landgerichtsknechte haben in Gotteshäusern, bei den Edlen Landsässen und in niedern Gerichten der Landgrafschaft Thurgau nichts zu bieten, ausgenommen Malefizsachen, die dem Landgericht zugehören. Ferner: Bestimmungen über das Aufgebot vor den Landvogt bei Malefizsachen; Prozesse bei Klagen wegen unverbriefter Geldschulden; Frefel an offener Landstrasse, Friedensbruch u. a.  
**TG/G 1**

1509 Juli 20  
Vertragsbrief der 6 Orte, wie sich die Eidgenossen, die Anwälte der Klöster, die Edlen, dero Landsässen und die Gerichtsherren in der Landgrafschaft Thurgau inbezug auf gerichtliche Verfahren gütlich geeinigt haben.  
**TG/G 2**

1526 -- 1550  
Abschriften Eidgenössischer Abschiede, hauptsächlich betreffend die Gerichtsorganisation in der Landgrafschaft Thurgau.  
Für diese Abschiede nachstehend in chronologischer Ordnung Einzelregesten, bei denen auf die Seitenzahlen obiger "Abschriften" verwiesen wird.  
**TG/G 3**

1526 September 13  
Abschied zu Baden in der Sache des Streites der geistlichen und weltlichen Gerichtsherren im Thurgau wegen der Leibeigenschaft, Fall und Lass, Fasnachtshühner und andere Abgaben.  
Abschriften S. 1–9.  
**TG/G 3**

1532 Januar 15

Abschied der neun Orte zu Frauenfeld. Alle geistlichen und weltlichen Gerichtsherren werden wieder in ihre alten Rechte eingesetzt. Der zuvor von vier Orten gefasste Beschluss wird als ungültig erklärt.

Abschriften S. 10–34

**TG/G 3**

1534 April 18

Urteilbrief der zehn eidg. Orte auf der Tagsatzung zu Baden auf die Klage der Gerichtsherren und Edlen im Thurgau, dass ihre Untertanen sich gegen sie, die Vogtherren, stellen. Die Klage vor dem thurg. Landgericht führte zu keiner Satisfaktion, und eine Appellation werde nicht gestattet.

**TG/G 4**

1536 August 24

Abschied der sechs Orte zu Baden betr. verschiedene Gerichtssachen: Urteile des thurg. Landvogtes sind von Edlen und Unedlen zu halten; ferner betr. das Halten von Feiertagen.

Bussen, die wegen Übertretung verfügt werden, sollen, soweit sie nicht das Malefiz betreffen, miteinander eingezogen und geteilt werden.

Abschriften S. 35–41 und separate Abschrift in TG/G3a

**TG/G 3**

1543 Februar 18

Abschied Baden. Bestimmungen über Käufe und Verkäufe, über das Ausleihen von Geld, alles in der Landgrafschaft Thurgau. Ferner über Verbote und Strafen. Strafen bis zu 1 Pfd. Pfg., die auf Grund von Mandaten oder sonst ausgesprochen werden, fallen den Gerichtsherren zu.

Abschriften S. 61–74.

**TG/G 3**

1543 März 15

Abschied der zehn Orte zu Baden. Bestimmungen über die Bestrafung von Friedbrüchen, über die, welche Frieden versagen; über die Art der Strafen und Bussen.

Abschriften S. 75–79.

**TG/G 3**

1543 März 23

Abschied der zehn Ort darüber, "wie und was aid" die Edlen und Gerichtsherren im Thurgau dem Landvogt schwören sollen; wie die Gerichtsherren in ihren Gerichten zu "fahen und thürmen" haben. Landgerichtsknechte haben in den niedern Gerichten nichts zu bieten, was den niedern Gerichten zusteht; u. a. Gerichtssachen.

Abschriften S. 42–57.

**TG/G 3**

1543 August 11

Abschied zu Baden: Die Gerichtsherren sollen bei ihren Gerichtsherrlichkeiten, Verträgen, Briefen und Siegeln bleiben. Strafen von "unbillichen" Käufen und dergleichen (in Mandaten verboten), sollen zur Hälfte dem Gerichtsherrn gehören.

Abschriften S. 58–60.

**TG/G 3**

1546 April 5

Vertrag zwischen den Edelleuten und Gerichtsherren einerseits und den Gotteshäusern im Thurgau andererseits betr. "bruch und costen", die den Gotteshäusern auferlegt wurden, herrührend aus Erbfällen in der Landgrafschaft Thurgau; ferner betr. "Hauptmannschaft und Fendli", wegen Zollsachen, Tagwen und Fasnachthühnern.

**TG/G 5**

1550 Juni 28

Abschied der sieben Orte: Beschlüsse betr. das Strafverfahren, Malefiz ausgenommen, bei Vergehen im Fischereiwesen und beim Wildbann unter Bezugnahme auf einen 1509 Juli 20 zu Zürich beschlossenen Vertrag in gleicher Sache.

Abschriften S. 79–92.

**TG/G 3**

1550 Juni 28

Vertrag zwischen den weltlichen und den geistlichen Gerichtsherren im Thurgau betr. die Tragung der Kosten, die sich aus dem Auflauf gegen Kreuzlingen, Ermatingen, Gottlieben und anderen Orten ergab. Abschied der 7 eidg. Orte.

**TG/G 6**

1559 Dezember 15

Abschied der 7 eidg. Orte: Bestimmungen und Ordnungen darüber, wie die geistlichen und weltlichen Gerichtsherren im Thurgau dem Landvogt schwören sollen.

**TG/G 7**

1568 Juni 1

Abschied der 7 eidg. Orte im Streitfall zwischen dem thurg. Landvogt Marti Täg von Schwyz einerseits und David Guterson, Gerichtsherr, sesshaft zu Sonnenberg, im Namen seiner selbst und seiner Geschwister mit Beistand einer Reihe von Edeln andererseits, wegen Haupt- und Gewandfällen in der Landgrafschaft Thurgau.

**TG/G 8**

1572 Juni 9

Kaspar Ludwig von Haidenhaim von Clingenberg und Walter von Hallwil zu Salenstein, welche als Abgeordnete der geistlichen und weltlichen Gerichtsherren des Thurgaus an der Tagsatzung der 7 eidg. Orte zu Baden, die über verschiedene Malefizsachen beriet und beschloss, teilnahmen, bieten die genannten Gerichtsherren zu einer Tagung nach Weinfeldern auf, um Bericht und Instruktion erstatten zu können.

**TG/G 9**

1572 Juli 2

Abschied der 7 eidg. Orte zu Baden über Beschlüsse betr. thurg. Malefiz und andere Sachen; Das Friedbrechen; Fertigung der Gerichtsherrlichkeiten; Scheltungen.

**TG/G 10 u. 10a**

1572 Dezember 10

Abschied der 10 eidg. Orte betr. das Strafverfahren gegen Friedbrecher in der Landgrafschaft Thurgau.

**TG/G 11**

1575 Juni 23

Thurgauische Landesordnung, beschlossen auf der Tagsatzung der 7 eidg. Orte zu Baden.

**TG/G 12 -- 12c**

1575 Juni 24

Nachtrag zur Landesordnung der Grafschaft Thurgau vom 1575 Juni 23.

**TG/G 13**

1600 November 7

Mandat des thurgauischen Landvogtes Melchior Sträbi, Ratsherr zu Glarus. Streitigkeiten im Werte bis zu 40 Gld. dürfen nicht an die Tagsatzung gezogen werden. Alle Rede- und Scheltworthändel sind vor dem Landvogt abzuurteilen. Der Gerichtsherr kann darüber entscheiden, ob Beistände in Rechtshändeln zugelassen werden oder nicht.

**TG/G 14**

1607 Juli 5

Abschied der 7 eidg. Orte über die Erhebung des Umgeldes in der Landgrafschaft Thurgau.

**TG/G 15**

1612 Januar 31

Kilian Kesselring, der Schreiber der geistlichen und weltlichen Gerichtsherrn der Landgrafschaft Thurgau, teilt die ablehnende Haltung vieler Gerichtsherrn gegenüber Neuerungen inbezug auf den Erbfall. Es wird zu einer Gerichtsherrn-Konferenz nach Weinfelden aufgeboten.

**TG/G 16**

1625 August 25

Abschied des Landammanns und Rates zu Uri namens der die Landgrafschaft Thurgau regierenden Orte betr. den Abzug im Thurgau.

**TG/G 17**

1626 Juli 10

Von den 7 den Thurgau regierenden eidg. Orten beschlossene erneuerte Landesordnung für die Landgrafschaft Thurgau.

**TG/G 18**

1626 Dezember 13

Kilian Kesselring, Schreiber der geistlichen und weltlichen Gerichtsherrn in der Landgrafschaft Thurgau, geklagt sich bei dem Steiner Ratsherr Rudolf Biegger, Obervogt der Herrschaft Wagenhausen, dass einige thurgauische Gerichtsherrn ihren Kostenanteil zur Tilgung der Auslagen bei der Schaffung der neuen Gerichtsherrn-Ordnung nicht mehr bezahlen wolle Auch Stein mit seiner Herrschaft Wagenhausen gehört zu diesen Renitenten.

**TG/G 19**

1641 September 12

Beschluss der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte betr. den Wildbann, den Eid um begangener Frefel willen in Wald und Feld, mit Schiessen und Fischen; wegen Käufen um Geld und wegen des Zugrechts.

**TG/G 20 u. 20a**

Ca. 1650

Undatierter Auszug betr. die Verhandlung der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte über das Recht der Auflagen von Reisekosten, Steuern und Bräuchen auf Edle und Unedle, geistliche und weltliche Gerichtsherrn im Thurgau, ebenso wie auf die Gemeinden. Dieses Recht steht den Eidgenossen und dem Landvogt in ihrem Namen zu.

## **TG/G 21**

Ca. 1650

Gemeine thurgauische Auffahls-Urteil-Ordnung.

## **TG/G 22 u. 22a**

1651 September 17

Abschied der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte betr. verschiedene Angelegenheiten, die nach dem Landfrieden, wie er beschlossen wurde, zu behandeln sind. Betr. Kirchen, Altäre, Kirchenzierden, Religionsfreiheit, Landvogteigericht, Appellationen u. a.

## **TG/G 23**

1668 Juli 23

Abschied der 7 den Thurgau regierenden eidg. Orte auf den Tag der Jahrrechnung zu Baden beschlossen, betr. eine Reihe von Rechten der Gerichtsherren im Thurgau.

## **TG/G 24**

1721-1722

Handel des thurgauischen Landvogtes mit dem Steiner Rat wegen der Rückgabe eines Syndikat-Rezesses.

## **TG/G 25-31**

1747 April 17

Klageschrift der thurgauischen Gerichtsherren wegen der Nichteinhaltung von Vorschriften eidg. Abschiede bei der Besetzung von Offiziersstellen, der Ernennung von Quartierhauptleuten und wegen deren Machtausübung.

## **TG/G 32**

1747 April 26

Beantwortung obiger Klageschrift durch die 8 Quartierhauptleute und Offiziere.

## **TG/G 33**

1760 Juni 6

Jost Segesser von Brunegg, Ratsherr zu Luzern und Obervogt zu Griessenberg, dankt im Namen seiner Obern dem Rat zu St. dafür, dass ihm (Jost Segesser) als Verwalter der Herrschaft Griessenberg den Rang eines Gerichtsherrn zuerkennt.

## **TG/G 34**

# **ÖHNINGEN**

## **A. Urkunden**

### **Grenz-, Weid- und Marchenstreitigkeiten**

1479 Mai 24

In den Streitigkeiten der Stadt Stein mit der Gemeinde Öhningen wegen Grenzen und Weidrechten tätig Johannes Tachelshofer, Mitglied und Beauftragter des Rates zu Zürich, zwischen den Parteien einen Vertrag, gemäss welchem dieser Streit durch ein Schiedsgericht beurteilt und ausgetragen wer-

den soll. Vertrag, Anlassbrief. Folge dieses Vertrages waren die schiedsgerichtlichen Urteile vom 13. März 1486 und 14. Februar 1520. (Siehe die dortigen Regesten.)

#### **Oe/A 1**

1486 März 13 Stein i. Kloster

Spruch eines Schiedsgerichtes zwischen der Stadt Stein und dem Propst und der Gemeinde von Öhningen wegen Zwing und Bann sowie Weidrechten. Das Schiedsgericht besteht aus Erhart von Huntzikon, Schultheiss zu Winterthur, als Obmann, Konrad von Homburg und Balthasar von Randegg, als Schiedsrichter, von Öhningen, und Heinrich Zingg, Schultheiss von Diessenhofen, sowie Hans Egger, Landammann im Thurgau, als Zusätze von Stein. In diesem Spruch ist der Vertrag von 1479 Mai 24 voll inseriert. Das Libell von 1486 enthält viele wichtige Angaben betr. die Grenzlinie, Flurnamen und die Verhältnisse zwischen Öhningen und Stein. Die Schiedsrichter beharrten auf ihren Standpunkten und mit Stichentscheid des Obmannes fiel der Spruch zu Gunsten von Öhningen.

#### **Oe/A 2 - 2a**

1519 August 3 Stein

Wegen der Auslegung eines früheren schiedsrichterlichen Spruches betr. Grenzen und Weidrechte hatten sich zwischen Propstei und Gemeinde Öhningen einerseits und der Stadt Stein andererseits Differenzen ergeben. Der Streit ging vor allem um die Festlegung der Identität des sog. Martinsgrabens und des Eichrains, die im Grenzbeschrieb genannt sind. Die Parteien einigen sich auf die Bestellung eines Schiedsgerichtes.

#### **Oe/A 3**

1520 Februar 14 Stein

In dem langwierigen Streit zwischen der Stadt Stein einerseits und der Propstei und Gemeinde Öhningen andererseits wegen Marksteinen, Grenzen und Weidrechten urteilt ein Schiedsgericht, bestehend aus: Johannes Ziegler, Bürgermeister von Schaffhausen, als Obmann, Johannes von Landenberg zu der alten Klingen, Vogt zu Gottlieben, Erasmus Riff, genannt Walter, zu Blidegk, Johannes Schwitzer und Cornelius Schulthess vom Schopf, beide Bürger und Ratsherren zu Zürich. Die Parteien geben ausführliche Beschreibungen ihrer Standpunkte in dem langen Streit und den Klagen über die verschiedenen Übergriffe in ihre Rechte. Überweidendes Vieh und Pferde der Öhninger seien von den Steinern weggeführt worden. Stein klagt darüber, dass die von Öhningen heimlich Marksteine gesetzt hätten, die allerdings von Steinern wieder ausgerissen worden seien. Auf die Aussage von Zeugen, der Vorlage von Urkunden und Urbarien, nach vorgenommenem Augenschein und dem Erlass von Instruktionen kommt das Schiedsgericht zur Bestätigung und näheren Erklärung des im gleichen Streit am 1486 März 13 gefassten Schiedsspruches. Darnach verläuft die Grenze vom Rhein am Martinsgraben, dessen Identität jetzt genau festgestellt wird, hinauf an den Eggbach, das Bol hinauf bis an das Bächli hinter dem roten Bild, an dem Stein im Eichrain, der in den Reben liegt. Von hier soll die Grenze quer über den Ebrischbüchel gehen, zu dem Markstein, der im genannten Ebrischbüchel "ebnen in der Höchi stat", und von da hinauf bis an den Markstein, "so der Herrschaft Nellenburg und deren von Stein hohe Gericht scheidet". Alle weiteren Klagen der Parteien werden damit abgetan und wettgeschlagen.

#### **Oe/A 4 - 4b**

1520 November 24

Zusatz-Urteil zum schiedsrichterlichen Spruch von 1520 Februar 14. Die Öhninger beanspruchten für ihr Vieh auch den durch Steiner Wald führenden Weg vom Schloss Hohenklingen auf der Ebene nach dem Rain und Kalkofen. Die Steiner erklärten, Öhningen stelle diesen Anspruch aus Trotz, Mutwillen und Streitsucht. Durch Stichentscheid des Obmannes, Bürgermeister Ziegler von Schaffhausen, wurde der Anspruch Öhningens aberkannt.

#### **Oe/A 5**

1538 März 28

Gütlicher schiedsrichterlicher Vertragsbrief zwischen der Gemeinde Öhningen und der Stadt Stein betr.:

1. Den Weidgang;
2. Die Teilung von Wald im Grenzgebiet und der Lohwiesen;
3. Des Meyers im Fallenberg "bletz und holtz uff der Höhni" soll bei ihm bleiben, wie das von Öhningen an ihn gekommen ist;
4. Die Festlegung von 10 Marksteinen (Ausmarkung der Gerichte);
5. Steiner Bürger, die im Öhninger Wald bussfällig werden, sind von Öhningen abzuurteilen und umgekehrt;
6. Ausmarkung des Martinsgraben bis hinauf zur Bleichi.

**Oe/A 6 - 6b**

1571 Juli 24

Um einen Streit zwischen Kloster und Gemeinde Öhningen einerseits und der Stadt Stein andererseits zu schlichten, haben Kardinal-Bischof Märk Sittig zu Konstanz durch seine Beauftragten, Abt Christoff von Petershausen, Lengfrid von Ulm zu Wangen und Hainbrandt Wennglin, Doktor der Rechte, bischöflicher Rat und Kanzler, - und der Rat von Zürich durch seine Vertreter Johann Kambli, Bürgermeister daselbst, Seckelmeister Hans Lux Escher, und Stadtschreiber Hans Heinrich Reinhardt, alle zu Zürich, einen Vertrag zwischen den Parteien aufgerichtet. Die Regelung betrifft: Das Bieten des Öhninger Weibels in Stein, Arrestierung von Schuldnern in beiden Orten, Vorgehen bei Schäden, die durch Vieh verursacht sind, Frefel im Wald und an Früchten, das Wepfers Gut, Verhalten der Steiner Güterbesitzer in den niedern Gerichten Öhningens, Steuern von Gütern in nellenburgischer Hoheit, Zoll des Konstanzer Bischofs in Stein von Waren, die nicht dem Kloster Öhningen zugehören.

**Oe/A 7-7a**

1571 Dezember 7 Stein

Spruchbrief des Steiner Rates samt Schultheiss und Gericht in einem Streit des Beat Schnewlin, Bürger zu Stein, mit Kloster und Gemeinde Öhningen wegen des Weidgangs auf einem Acker des Schnewlin auf dem Bol, den dieser zu einer Wiese machen will, jedoch den Weidgang Öhningens auf diesem Grundstück dann nicht mehr anerkennen möchte. Urteil: Beat Schnewlin soll nicht verwehrt sein, den Acker als Wiese zu bebauen, das Weidrecht Öhningens aber bleibt zu Recht bestehen.

**Oe/A 8**

1576 September 25 Zürich

Gütlicher Schiedsspruch über verschiedene Differenzen zwischen Öhningen und Stein. Schiedsleute sind: Johannes Kambli und Johannes Bräm, beide Bürgermeister; Kaspar Toman, Baumeister; Konrad Escher und Mathys Schwertzenbach, Seckelmeister; Niklaus Köchlin und Johannes Keller, alle Ratsherren zu Zürich, sowie Gerold Escher, Stadtschreiber daselbst.

Der Schiedsspruch betrifft:

1. Das Bieten des Öhninger Weibels bei den Steiner Bürgern, welche Güter in den niedern Gerichten zu Öhningen haben.
2. Das Pfänden von Vieh.
3. Die Reichssteuern von Gütern in der hohen Gerichtsbarkeit Nellenburg und in den niedern Gerichten Öhningens, welche Steiner Bürgern gehören, und andere Steuersachen.
4. Zollfreiheiten für das Kloster Öhningen und andere die Zölle betreffende Sachen.
5. Regelung von Marktangelegenheiten zwischen Öhningen und Stein.
6. Marktsachen, Früchteverkauf eigener Öhninger Produktion.
7. Das Arbeiten auf den Gütern in Öhninger Gerichten an Feiertagen.
8. Zuständigkeit für die Erstellung von Briefen auf Güter in Steiner und Öhninger Gerichten.
9. Weidgang und Wald.

### **Gerichtssachen, Urteile, Urfehden, Zeugnisse**

1417 Februar 8 Öhningen

Vor Hans Frei, dem Weibel des Dorfes Öhningen, der daselbst im Namen seines Herrn Propst Friedrich des Klosters zu Öhningen Gericht hält, klagt Anna Girsperger, wohnhaft zu Diessenhofen, durch ihren Vogt Hans Martin gegen Eberli Nuser, Bürger zu Rottweil, der Ansprachen gegen einen Weingarten im Öhninger Bann machte, welcher der Anna Girsperger gehörte, und Lehen von Propst und Kloster Öhningen ist. Eberli Nuser ist in dieser Sache verschiedentlich vor Gericht geladen worden, aber nie erschienen. Das Gericht anerkennt darum die Ansprüche Nusers nicht, jedenfalls solange, als derselbe nicht nachweist, dass er aus gesetzlichen Entschuldigungsgründen nicht habe vor Gericht erscheinen können.

**Oe/A 10**

1430 Februar 12 Horn

Klaus Husmann, derzeit Keller zu Horn, hält daselbst im Dorf Gericht im Namen des Meiers in der Höri. Husmann nimmt für die Witwe des Hans Achmüller von Öhningen, die durch ihren Vogt Heini Huber von Utzna und ihren Fürsprecher Hermann Messmer von Horn vertreten ist, Zeugen ins Verhör. Zeugen sind: Priester Ulrich von Wyler, Kaplan, und Kunrat Müller genannt Zäch.

**Oe/A 11**

1483 Februar 20 Stein

Urfehde des Heini Möl zu Öhningen, der Stadt Stein eingesperrt gewesen war, weil er die Zölle der Stadt "entführt und überfahren" hatte. Möl muss schwören, dass er für erlittene Gefangenschaft und Strafe sich gegenüber, Rat, Gemeinde, Bürger und Hintersassen zu Stein nie rächen würde.

**Oe/12**

1489 November 5

In der Klage der Adelheit Töberin, Witwe des Hans Högner von Bollingen, und ihres Sohnes Marx Högner gegen Bürgermeister, Schultheiss, Rat und ganze Gemeinden Stein und Diessenhofen, ferner gegen Vögte, Richter und ganze Gemeinden Ober- und Unterstammheim sowie Eschenz, wird durch Hans Suter, genannt Hutmacher, Bürger und des Rats zu Zürich, Erhart von Huntzikon und Hans von Ramensperg, Schultheiss zu Winterthur, ein gütlicher Vergleich beschlossen. Hans Högner war in Öhningen erschlagen worden und die Kläger beschuldigen die genannten Städte und Gemeinden, Schuld an diesem Totschlag zu haben, was diese aber stricke bestreiten, wie das durch das Landgericht Stockach gesprochen worden sei, was aber von den Beklagten wiederum bestritten wird.

Der heutige Vergleich legt fest:

1. Die Beklagten haben an Adelheit Töberin 150 rhein. Gld. zu bezahlen.
2. Damit sollen die Witwe Töberin und ihre Erben für alle Zeiten abgefunden sein.
3. Das Urteil des Landgerichtes Stockach ist damit gänzlich aufgehoben.

**Oe/A 13**

1514 Januar 23 Konstanz

In einer Klage des Conlin Pfau, genannt Bär, gegen Konrad Pfister, beide von Öhningen, betr. Körperverletzung hat Pfister gegen das zu Öhningen gesprochene Urteil an das bischöfliche Gericht zu Konstanz appelliert. Dieses Gericht, das auf der Pfalz zu Konstanz tagt, kommt zur Abweisung der Appellation des Konrad Pfister und bestätigt das Urteil von Öhningen.

**Oe/A 14**

1532 Dezember 5

Urteil und Gantbrief. Der Stadt Stein ist Haus, Hof und Hofstatt auf Kilchberg am Stalden gelegen, des Hans Schuler von Öhningen, verpfändet. Um verfallener Zinsen und Kosten wegen, die Schuler nicht bezahlen kann, verlangt Stein die gerichtliche Zuschreibung des Hauses als seines Pfandes. Das Haus ist Grundlehen der Propstei Öhningen. Unter dem Vorbehalt der Rechte derselben, wird das Haus auf öffentlicher Gant, die vom Öhninger Gerichtsweibel im Auftrage der Propstei geführt wird, der Stadt Stein überschrieben.

**Oe/A 15**

1539 Januar 20 Öhningen

Peter Scherer, Verweser des Gerichtsweibels zu Öhningen, hält daselbst Gericht. Im Handel zwischen Hans Vallenberger von Stein und dem Juden Schey, wird Bartlome Keller, genannt "uff der Halden", von Öhningen verhört.

**Oe/A 16**

1539 Öhningen

Martin Müller, Gerichtsweibel zu Öhningen, hält daselbst Gericht. In einem Handel mit dem Juden Schey zu Öhningen und Hans Vallenberg, Bürger zu Stein, der von dem Juden gegen Versatz von Briefen und einem silbernen Becher ein Darlehen erlangte, erden Zeugen verhört: Konrad Hasli, Hans Alber, genannt Brunhaus, Yttenwendel Schwarz, Ulrich Frankenhauser und Felix Pfister, alle von Öhningen, und als Anwalt des Steiner Rates Cleinhans Wangner von Stein. Jud Schey erklärt, er habe dem Vallenberg, der ihm Briefe versetzen wollte, kein Geld geliehen. Die Zeugen wollen von der Sache nichts wissen.

**Oe/A 17**

1556 November 12 Konstanz

Bischof Christof von Konstanz, Herr der Reichenau und von Öhningen, urkundet, dass er die dem Kloster Öhningen leibeigene Frau Magdalena Schuler von Öhningen, auf ihr Bitten hin, aus besonderer Gnade und "gegen einen leidenlichen Abtrag" aus der Leibeigenschaft entlassen habe, so dass sie Schirm und Bürgerrecht anderswo nach ihrem Belieben nehmen könne.

**Oe/A 18**

1570 Mai 6 Öhningen

Hans Wachter, der Richter und die verordneten Urteilsprecher der Gemeinde Öhningen, im Namen des Kardinal-Bischofs Märck Sittig zu Konstanz und Herr der Reichenau, und im Auftrag des Hans Ulrich Klingenberg, Verwalter des Klosters Öhningen, stellen der Verena Aulber einen Geburts- und Leumundsbrief aus.

**Oe/A 19**

1617 Juli 14

Rüetter Velber, geschworener Stabhalter des Gerichtes zu Öhningen, stellt für Margaretha Lohmayer, Tochter der verstorbenen Eheleute Hans Lohmayer und Maria Vogler, einen Geburtsschein aus.

**Oe/A 20**

### **Kauf-, Schuld-, Zins- und Schadlosbriefe und Schuldensachen**

1351 Januar 10 Öhningen Kloster

Propst Heinrich und Konvent des Augustiner Klosters zu Öhningen, vertauschen die Hälfte des Eigentums an ihrer Gotteshausfrau "Elsinun die Varerinum von Oeningen", eheliche Hausfrau des Johannes

Faber zu Stein und ihren Kindern mit Abt Freidrichch II und dem Konvent zu Stein gegen die Hälfte an dem genannten Johann dem Faber, so dass jedes der beiden Klöster die genannten Eheleute und ihre Kinder zur Hälfte zu Eigen besitzt. Stirbt Elsi die Varerin oder Johann der Faber, so haben die beiden Klöster von den Verstorbenen gemeinsam einen schlechten Fall zu nehmen und nicht mehr. Sterben beide Eigenleute miteinander, ohne Leibeserben zu hinterlassen, so sollen beide Gotteshäuser von ihnen ihr Recht nehmen.

**Oe/A 21**

1415 August 21 Stein Kloster

Vor dem Abt Johannes Send des Klosters St. Georgen zu Stein, als Lehensherrn, verkauft Markwart Kern von Binningen an Ueli Wintüchel von Stein einen Acker "der gelegen ist zwüschent der halslösi und Stainer Bol by dem Rin" um 12 Pfd. Pfennige. Der Acker ist Lehen des Klosters zu Stein.

**Oe/A 22**

1437 August 8 Öhningen

Propst Nikolaus und Konvent des Augustinerklosters zu Öhningen verkaufen dem Hans Ammann, Bürger zu Stein 3 Mmd. Wiesen beim Öhningerholz gelegen, um 35 Pfd. Heller, Konstanzer Währung. Die Wiesen bleiben Lehen des Klosters.

**Oe/A 23**

1439 April 9 Öhningen

Vor Propst Nikolaus zu Öhningen verkaufen die Brüder Bantli, Hans und Ulrich Zehender, wohnhaft zu Ossingen, dem Ulrich Wintüchel, Bürger zu Stein, ihren Weingarten, genannt der Girsperger "zu bächle gelegen" um 27 Pfd. Pfg. Konstanzer Währung, die beim Kaufakt bar bezahlt werden. Weil der Weingarten Lehen des Klosters Öhningen ist, erfolgt die Fertigung vor dem dortigen Propst.

**Oe/A 24**

1451 Dezember 21 Öhningen

Zinsbrief. Hans Kully, genannt Rummelly von Stygen, und seine Ehefrau Anna, haben von Hans Mörikon, Metzger, Bürger zu Stein, 10 Pfd. Pfg. als Darlehen erhalten, die sie mit 10 Schilling jährlich auf Martini verzinsen müssen, alles in Konstanzer Münze. Unterpand ist ein Weingarten von 7 Msg. zu Stiegen, der an den "Eggenbach" und "an den Herer" stösst.

**Oe/A 25**

1457 Juni 30

Stoffel vom Stein verkauft an Clewi und Konrad den Keller zu Öhningen einen Acker auf dem "Krössenberg, den man nempt Kaspegerder", anstossend an Wald und Güter des Klosters Öhningen um 3 ½ Pfd. Pfg.

**Oe/A 26**

1476 April 25 Stein

Ueli Stülinger, genannt Pfister zu Öhningen, verkauft an Claus Horn, genannt Keller zu Stein, seine beiden Hölzer in Öhningen, Zwing und Bann, "butzenrain" und in der "Winterhalde" um 3 Pfd. Pfg. der Währung, die zu Stein "geng und geb" ist.

**Oe/A 27**

1484 Januar 12 Stein

Mathäus Töber, Bürger zu Stein, verkauft als Vogt der Verena Hägelin, Bürgerin zu Stein, zur Tilgung einer Schuld von 25 Gld. an den Propst von Öhningen den Weingarten der Vogtfrau Hägelin "in der Halderan gelegen", 8 Msg. gross.

**Oe/A 28**

1488 Dezember Öhningen

Haini Löniger und seine Ehefrau zu Öhningen schulden dem Matheus Thöuber, Bürger zu Stein, 40 rhein. Gld. Die Löniger verkaufen Thöuber dafür einen Zins von 2 Gld. von ihrem Weingarten zu Öhningen "uff hatalee", der 11 Msgr. gross ist. Dieser Weingarten soll Matheus Thöuber "ain behafft, vervangen, verrechtfertig und varend underpfand und rechter versatz" sein. Der Weingarten ist Lehen der Propstei zu Öhningen, dessen Propst seine Zustimmung zu dieser Verschreibung gibt.

**Oe/A 29**

1529 Mai 28 Öhningen

Ursula Halder, Witwe des verstorbenen Hans Bewen, verkauft mit Beistand ihres Vogtes Ulrich Keller, genannt Im Hof, dem Hans Schuler, alle von Öhningen, ½ Mmd. Wiesen "in Heuerhusen" um 21 ½ Gld. Konstanzer Währung. Diese Wiese ist Lehen des Klosters Öhningen und ihm grundzinspflichtig.

**Oe/A 30**

1529 Juni 12 Öhningen

Schuldbrief des Ulrich Fuchs von Öhningen über 20 Gld., welche er dem Leguntius Offenburger, Konventuale des Klosters Öhningen, schuldet. Unterpfand ist ein Zinsbrief von 20 Gld. Hauptgut und 1 Gld. Zins, des Christian Spät von Öhningen d. d. 1527 April 24.

**Oe/A 31**

1548 November 12

Schadlosbrief von Hans Never und seiner Frau Ursula Schwarz wegen 4 Msgr. Reben auf Gisenacker zu Öhningen, verkauft haben. Weil diese Reben dem Kloster Öhningen um einen Ablösungszins, und den Erben von Christian Winz zu Stein für 20 Gld. Hauptgut bzw. einen Gld. jährlichen Zins verschrieben sind, verpflichten sich die Verkäufer zur Bezahlung genannter Zinsen für die nächsten 3 Jahre.

**Oe/A 32**

1554 Februar 12 Öhningen

Bastian Schweizer, Bürger zu Stein, verkauft an Martin Wangner, auch Steiner Bürger, 8 Msgr. Reben zu Öhningen "im Kezer bühel" um 180 Gld. Das Grundstück ist Lehen des Klosters Öhningen. Die Bruderschaft "auf dem Hueggen" zu Öhningen bezieht von diesen Reben jährlich 1 ½ Vierling Wachs, und dem Melchior Laffart, Bürger zu Steckborn, ist das Grundstück um 100 Pfd. Pfg. verschrieben.

**Oe/A 33**

1556 Juni 22

Jeronimus Diessenhofer, Verwalter zu Öhningen, bescheinigt, von den Erben des Christoff Lutz zu Händen des Klosters Öhningen 400 Gld. empfangen zu haben.

**Oe/A 34**

1557 März 2

Regula Gröbin zu Stiegen, Witwe des Jakob Meyer, Wirt daselbst, verkauft an Hans Simon, genannt Weissshans, zu Öhningen, "uff Kilchperg" 3 ½ Msgr. Reben im alten Weingarten um 40 Gld. Konstanzer Währung.

**Oe/A 35**

1558 Juli 1 Konstanz

Bischof Christoff von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, bescheinigt, von Christoff Lutzens Erben, früher Verwalter zu Öhningen, 50 Gld. als Teilzahlung an eine Schuld erhalten zu haben.

**Oe/A 36**

1559 März 9 Konstanz

Bischof Christoff von Konstanz bescheinigt den Empfang von 33 Gld. 5 Batzen, welche Beat Böschenstein und Burkhardt Weyling, beide von Stein, an ihrer Schuld beim verstorbenen Christoff Lutz, früher Verwalter von Öhningen, abbezahlt.

**Oe/A 37**

1560 Mai 30 Konstanz

Quittung des Bischofs Christoff von Konstanz über die Bezahlung von 33 Gld. 5 Batzen durch Beat Böschenstein und Burkhardt Wayling, beide zu Stein, als 3. Teilzahlung ihrer Schuld an den gewesenen bischöflichen Verwalter Christoff Lutz zu Öhningen.

**Oe/A 38**

1561 Mai 16 Konstanz

Bischof Christoff von Konstanz bescheinigt, von Hieronimus Diessenhofer, Verwalter zu Öhningen, 33 Gld. 5 Batzen als Teilzahlung an die Schuld von Beat Böschenstein und Burkhardt Wayling, beide zu Stein, erhalten zu haben.

**Oe/A 39**

1563 August 12 Konstanz

Stephan Wolgemut, geheimer Rat und Sekretär des Kardinal-Bischofs von Konstanz, bescheinigt, von Beat Böschenstein und Burkhardt Wayling, beide Bürger zu Stein, 66 Gld. 10 Batzen für verfallene Tilgungsquoten und Zinsen an der Schuld gegenüber dem verstorbenen Verwalter Lutz zu Öhningen erhalten zu haben.

**Oe/A 40**

1564 April 2 Konstanz

Stephan Wolgemut, geheimer Rat und Sekretär des Kardinal-Bischofs von Konstanz, bescheinigt, 33 Gld. und 5 Batzen zur Tilgung der Restanzen von Beat Böschenstein und Burkhardt Wayling an den einstigen Verwalter Lutz zu Öhningen erhalten zu haben.

**Oe/A 41**

1572 August 26

Hans Konrad Sauter zu Kattenhorn quittiert dem Beat Böschenstein, Bürger zu Stein, den Empfang von 10 Gld., womit dieser seine Schuldverpflichtung abgelöst hat.

**Oe/A 42**

1619 Oktober 1 Öhningen

Wilhelm Mantz, Bürger zu Öhningen, gibt dem Georg Schmid, Ratsherr und Seckelmeister zu Stein, einen Schuldbrief für ein Darlehen von 10 Gld., verzinslich zu 5% und rückzahlbar auf Martini 1624. Mantz verpfändet sein Haus und Hof auf "Kürchberg bei dem Gänsbrunnen", welches Grundlehen des Klosters Öhningen ist, sowie 3 Msgr. Reben "im Weyer".

**Oe/A 43**

1790 Oktober 19 Öhningen

Schuld- und Versicherungsbrief des Konrad Dieze, Bürger und Herrschafts-Amtsweibel zu Öhningen, zu Gunsten der Stadt Stein, von welcher er 100 Gld. als Darlehen empfangen hat.

**Oe/A 43a**

### **Hof Hofwiesen**

1501 November 24 Stein

Burk Ruch von Gottendingen (Gottmadingen) bescheinigt, von Ulrich Mayer, Altbürgermeister zu Stein, dessen ganzen Hof zu Hofwiesen gelegen mit aller Zugehörde und mit allen Rechten zu einem rechten Erbzinslehen empfangen zu haben. Der Lehenzins beträgt jährlich 10 Mltr. Vesen, 3 Pfd. Pfg., 100 Eier und 3 Hühner. Ferner übernimmt Burk Ruch die Bezahlung einiger schuldiger Zinsen an das Kloster Öhningen und an den Spital zu Diessenhofen.

**Oe/A 44**

1571 September 1 Konstanz

Lehenbrief des Märkh Sittig, Kardinal-Bischof von Konstanz, der als Herr der Reichenau und Öhningens, nach dem Tode von Hans Schmid, dessen Schwägern Bolay Büel und Hans Eggmüller, beide Bürger zu Stein, den Hof und das Gut zu Hofwiesen, welches die Rühlin, Peter und Veitz Wunzerli innehatten, zu einem rechten Erblehen übergibt. Der Brief enthält einen Reihe von Bestimmungen. Die Lehenbauern dürfenden Hof nicht weiter verleihen u.a.

**Oe/A 45**

1579 Juni 23

Gorius Meyer sowie die Brüder Antoni und Jackli Rüchli, alle zu Hofwiesen, geben einen Erblehen-Reversbrief über den Hof zu Hofwiesen am Hohen-Stoffel, für Hans Eggmüller und Poley Büel, welche den Hof ihrerseits vom Gotteshaus Öhningen als Lehen empfangen haben. Der Hof wird für Gorius Meyer und die Brüder Rüchli in zwei Hälften geteilt.

**Oe/A 46**

1627 März 29 Konstanz

Sixt Werner, Bischof von Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, gibt dem Konrad Sulger als Träger des Lehens seiner Hausfrau Katharina und deren Schwester Agatha Eggmüller, den halben Hof Hofwiesen mit aller Zugehörde zu Zinslehen. Der im Brief genannte Zins von Früchten und Geld ist je auf Martini fällig. Bei Änderungen der Parteien ist ein neuer Zinsbrief zu erstellen.

**Oe/A 47**

1628 Dezember 21 Konstanz

Johann Bischof von Konstanz, gibt als Herr der Reichenau und des Klosters Öhningen, weil Konrad Sulger, Vater, gestorben ist, dem Jos Haugenschmid, Bürger und Ratsherr zu Stein, als Lehenträger für Konrad Sulgers Sohn, auch Konrad genannt, den halben Hof Hofwiesen zu Zinslehen. Festsetzung des je auf Martini fälligen Zinses. Sofern Lehensherr oder Lehensnehmer ändern, ist der Vertrag zu erneuern.

**Oe/A 48**

1645 November 17 Konstanz

Lehenbrief des Franziscus Johann, Bischof zu Konstanz, der als Herr des Klosters Öhningen dem Konrad Sulger, Bürger zu Stein, den halben Hof zu Hofwiesen zu Zinslehen gibt. Der Lehenzins an das Kloster Öhningen, -- 1 ½ Mltr. Kernen, 1 ½ Mltr. Roggen, 1 1/2 Mltr. Hafer, alles Steiner Mass, und 10 Schilling weniger 4 Pfg. Konst. Währung, -- ist je auf Martini zu entrichten.

**Oe/A 49**

1690 März 17 Konstanz

Lehenbrief des Maquard Rudolf, Bischof zu Konstanz, der als Herr der Reichenau und Öhningens dem Jost Peter, Kellermeister zu Stein, dem Tochtermann des vorherigen Zinsleheninhabers Hans Konrad Sulger, den halben Hof Hofwiesen zu einem rechten Zinslehen übergibt. Der Lehenzins ist je auf Martini zu bezahlen.

**Oe/A 50**

1725 Januar 20 Gailingen

Lehenbrief des Marquard Johann Baptista, Freiherr von Ulm zu Erbach, Herr auf Marbach und Gailingen, welcher der Maria Schnewlin, Witwe des Bonaventur Schnewlin zu Stein, vertreten durch Hans Konrad Schmid von Stein, den Hof Hofwiesen zu einem rechten Zinslehen übergibt.

**Oe/A 51**

1731 August 27 Wangen

Marquard Johann Baptista, Freiherr von Ulm zu Erbach, Herr auf Marbach, Wangen und Gailingen, übergibt nach dem Hinschied der Maria Schnewlin zu Stein, den halben Hof Hofwiesen dem Hans Konrad Singer, Bürger zu Stein, zu einem rechten Zinslehen.

**Oe/A 52**

## **B. Oehningen - Akten**

### **Vereinzelte Akten, meist Korrespondenzen, Abschriften**

1513 November 17 Urteil in einem Schlaghandel.

1516 und 1536 Instrument betr. die Wahl des Prälaten zu Öhningen.

1551 Wahl des Verwalters Christof Lutz zu Öhningen.

1580 Zehentquarten des Klosters Öhningen um Winterthur.

1581 ebenso.

1586 Heimfall eines Lehens (Reben im Bächli).

1596 Marktsache.

1622 Injurienhandel.

Ca. 1632 Stein schenkt dem Bischof zu Konstanz Wildprät.

1632 Juni 7 Klage des Konstanzer Bischofs wegen Unfug von Steinern bei der Auffahrts-Prozession.

1632 - 1633 Übergriffe im 30jährigen Krieg.

1634 Frefel der Steiner im Öhninger-Wald.

1634 Übergriffe im 30jährigen Krieg.

1638 Der Konstanzer Bischof dankt Stein für Hilfe gegenüber dem Öhninger Klosterverwalter.

1639 Schutzbrief des Kommandanten Konrad Wiederhold.

Ca. 1640 Öhninger Zehnten in der Grafschaft Sulz.

1648 Der Bischof von Konstanz ersucht Stein um finanzielle Hilfe für Öhningen.

1653 Gesuch des Konstanzer Bischofs an Stein um Stundung eines Darlehens.

1656 Hilfe bei Feuerbrunst.

1657 Stein ersucht den Konstanzer Bischof um Hilfe bei der Schuldforderung eines Steiner Bürgers an das Kloster Öhningen.

1670 Wasserleitungen in den sog. Waldwiesen.

1677 Hilfe bei Feuersnot.

1692 Der Bischof von Konstanz ersucht Stein um ein Darlehen an Öhningen.

1707 - 1708 Schlaghändel zweier Steiner an der Kirchweihe zu Öhningen.

1709 Hilfe in Feuersnot.

1733 Verzeichnis der dem Kloster Öhningen gehörigen leibeigenen Untertanen.

1736 Schätzung der Effekten des Barons von Speitel, Bürger zu Stein.

1737 September 26 Klage des Bischofs von Konstanz wegen es Vorgehens von Faktor Hans Konrad Etzweiler gegen die Gemeinde Öhningen wegen einer Schuld.  
1738 Anwerbung eines Öhningers in fremden Kriegsdienst.  
1754 Verbot des Holzverkaufs für Öhningen.  
1762 Rücksichtsloses Vorgehen des Steiner Jägers gegen Öhninger Mädchen, die Eicheln sammelten.  
1766 (1759) Schlaghandel des Steiner Klosterbauern in Öhningen.  
1768 Holzverkauf im Kressenberg.  
1781 Reverse Öhningens bei Auslieferung von Leichen.  
1849 - 1850 Kapitalaufnahme der Gemeinde Öhningen in Stein.  
**Oe/A 1 -- 62**

**Akten, meist Korrespondenzen, Berichte, Klageschriften, Memoriale, Vergleiche, Auszüge usw. betr. die vielen Streitigkeiten zwischen Stein am Rhein und Öhningen wegen Gerichtsmarken, Bänne, Wunn, Weid, Trieb, Trätt, Steuern, Fischenzen, Zoll, Jagd, Abzugsgebühren, Erschatz, Fertigung und Jurisdiktionssachen**

(Die genaue Ordnung der Akten nach Materien ist nicht möglich, weil die einzelnen Aktenstücke oft die verschiedensten Streitsachen betreffen. Das nachfolgende Verzeichnis führt nur die wichtigsten Akten auf, nicht aber solche allgemeinen Inhaltes. Es wird auf die Regesten-Karten verwiesen.)

1479 - 1622 Auszüge aus den Urteilen, aus Vertragsbriefen betr. die Verhältnisse der Stadt Stein zu Öhningen, aus den Jahren 1479, 1486, 1519, 1520, 1538 und 1622.  
1537 September 15 Bischof Johann von Konstanz an den Steiner Rat betr. Wunn, Waid, Trieb, Trätt.  
1538 Januar 31 Der Zürcher Rat teilt Stein mit, dass er Ratsherrn Hans Rudolf Lavater und den Klosteramtman zu Stein als Beständer Zürichs im Streit Steins mit Öhningen bestimmt habe.  
1563 Dezember 22 und 1564 Dezember 11 Der Bischöflich-Konstanzische Statthalter und seine Räte verlangen von Stein eine besondere Steuer von denjenigen Gütern Steins oder von Steiner Bürgern, welche in den niedern Gerichten Öhningens liegen.  
1564 Januar 31 betr. Streit zwischen den Verwaltern und Amtsleuten der Klöster Öhningen und Stein wegen den Fischenzen im Rhein.  
1565 April 24 Bischöfl.-Konstanzische Räte an den Rat von Stein betr. Steuern.  
1566 September 16 ebenso.  
1571 Mai 7 Zürich überschickt Stein eine grosse Klageschrift des Bischofs von Konstanz.  
1571 Juni 26 Abschrift des Marchenbriefes betr. die Fischenzen im Rhein der Klöster Stein und Öhningen.  
1571 Memorial der Klagepunkte Steins gegen Öhningen.  
1572 Klageschrift des Konstanzer Bischofs betr. Weidgangsrechte.  
1573 August 26 Schreiben Zürichs an Stein betr. die Reichssteuer.  
1575 April 28 Memorial des Steiner Rates an den Rat zu Zürich wegen der Verletzung der Steiner Markt- und Zollgerechtigkeiten durch Öhningen.  
1575 August 12 und 1575 August 17 betr. Steiner Markt- und Zollgerechtigkeiten.  
1576 August 23. / 24. Vergleiche über verschiedene Streitpunkte.  
1576 September 25 Vertrag über die Schlichtung verschiedener Streitpunkte.  
1576 November 28 Schreiben Zürichs betr. diesen Vertrag.  
1576 Erklärungen zu einigen Artikeln dieses Vertrages.  
1622 Januar 30 Bischof von Konstanz an den Steiner Rat betr. die Reichssteuern.  
1622 Juni 23 Vergleich zwischen Erzherzog Leopold von Österreich und dem Stift Konstanz betr. das Jagen am Schienerberg und die Oberhoheit zu Öhningen, Oberstad, Katenhorn, Gayenhofen, Rosenegg und Rielasingen.  
1628 Juli 22 Verzeichnis der Güter an der Klingenthalde zu Stein, die an das Kloster Öhningen lehenspflichtig sind.

1659 März 21 Schreiben Dr. Sommer, Hilzingen, an den Steiner Rat betr. Jagd am Schienerberg und Hoheitszeichen auf Marksteinen.

1671 Juli 16 Bischof von Konstanz an den Steiner Rat betr. Marksteine der Grenzen des niedern Gerichts zwischen Kloster Öhningen und der Stadt Stein.

1693 Juli 17 - 1693 September 18 Korrespondenzen betr. den Abzugsstreit zwischen Stein und Öhningen.

s. d. Beschrieb der hohen Gerichtsmarchen in Waldwiesen zwischen Stein und Öhningen.

s. d. Aufzeichnungen über Verträge zwischen Stein und Öhningen und über Reichssteuer.

1703 Oktober 12. / 13. Der Bischof von Konstanz an Stein wegen der Gerichtsmarken zwischen den Höfen Oberwald und Riedern.

s. d. (1711) "Actus Possessorii der Stadt Stein im Distrikt Öhningen und dero Judicatur" Trieb und Trab.

1739 Juni 4 Gründliche Untersuchung von der "Zoll-Exemption" der Gemeinde Öhningen.

1739 Juni 6 Projektirte Defensionalia Stein c/a. Herrschaft und Gemeinde Öhningen betr. des Öhninger Jurisdiktions- und Weidgangs-Bezirkes, auch des Zolls halber.

1736 November 22 bis 1755 Kopien von Akten und Berichten über die Fragen der niedern Gerichtsbarkeit Öhningens.

1743 Mai 14 Der Obervogt von Öhningen an den Steiner Rat betr. Abzugsgebühr beim Verkauf einer Wiese, welche grösstenteils auf Öhninger Hoheitsgebiet liegt.

1756 Juli 17 Klage des Amtsverwalters Öhningen über Schaden durch Wilderer im Öhninger Wald.

1761 Juli 27 Amtsverwalter Öhningen betr. Jagdfrevel.

1761 Oktober 31 Amtsverwalter Öhningen in derselben Sache.

1762 November 17 Auszug aus dem Amt-Öhningischen Vertrags-Protokoll betr. Fertigungsgerechtigkeit, Ehrschatz und Abzug bei Verkauf von Land im Bächli.

1762 November 22 Auszug aus dem Konstanzisch-Amt Öhningischen Judicial-Protokoll betr. dieselbe Sache wie oben.

1763 November 4 - 1764 November 5 Korrespondenz zwischen Stein und Öhningen betr. Grenzmarken, Ehrschatz, Zug, Fertigung, Abzug, Lesen von Eicheln.

1764 November 5 Beschwerdeschrift Steins an den Amtsverwalter zu Öhningen betr. Jagdfrevel im "innern Bächli".

1764 / 65 Akten im Streit zwischen Stein und Öhningen wegen der niedern Gerichtsgrenzen und der damit verbundenen Trieb- und Trätt-, Wunn- und Weidgerechtigkeiten. Dabei liegen 7 Beilagen und Abschriften von Akten aus der Zeit von 1673 Juni 2 - 1738 Juni 21.

1767 Januar 19 und 1768 März 18 Öhningen fordert Fertigung und Ehrschatz beim Verkauf einer Wiese in seinen niedern Gerichten.

1773 Kopie des Vertrages von Stein mit dem Amt Öhningen betr. Gerichtsmarken, Fertigung, Zugrecht, Ehrschatz und Abzug.

1785 Mai 28 Mitteilung der Kanzlei Nellenburg zu Stockach betr. die kartographische Aufnahme der österreichischen Vorlande.

1788 März 2 und 15 Schreiben zwischen Stein und Öhningen betr. den Viehzoll.

104 Aktenstücke.

**Oe/B 63 - 162**

### **Akten und Pläne betr. die Grenz- und Judikaturstreitigkeiten zwischen dem Amt Öhningen und der Stadt Stein am Rhein, 1763 - 1773**

1763 Mai 7 - 1773 September 17 Korrespondenzen zwischen dem Steiner Rat, dem Bischof von Konstanz, dem konstanzischen Hofrat und Kanzleidirektor A. Hubenstreit, sowie dem Amtsverwalter Johann Nepomuk von Seethal zu Öhningen.

1773 Oktober 5 Vergleichsakte zwischen dem Amt Öhningen und der Stadt Stein im Grenz- und Judikaturstreit zwischen den beiden Gemeinden.

22 Aktenstücke

**Oe/B 163 - 184**

## Pläne

1764

"Entwurf des in der Stadt Stein hohen Gerichten liegenden, zwischen derselben und dem hochfürstlichen Amt und Gemeinde Öhningen streitigen niedern Gerichts Bezirkes und von letzterer Seits formierten Praetension. Abgezeichnet von L. V. (Leonhard Vetter) 1764."

**Oe/B 185**

Ca. 1772

Undatierter Grundrissplan betr. die umstrittenen Grenzen zwischen Stein und Öhningen. Der Plan beschreibt die Grenzen zwischen Stein und Öhningen von oberhalb Bleichi bis zum Siechenhaus am Rhein.

**Oe/B 186**

Ca. 1772

"Genauer Grundriss des Bezirkes, welcher zu endlicher Entscheidung der zwischen Stein und Öhningen obwaltenden Differenzen, abzutreten auf Ratifikation hin ausgemacht worden. Enthaltet 46 ¼ Jucharten."

**Oe/B 187**

1773

"Grundriss des zwischen dem Hochfürstlich-konstanzischen Amt Öhningen und Lob. Stadt Stein neu verglichenen Jurisdictions-Bezirk.

Verfertigt durch Johann Georg Fasser, Geometer von Markdorf, und Johann Leonhard Vetter, Praeceptor und des Grossen Rats in Stein Anno 1773."

**Oe/B 188**

1773

Entwurf zu obigem Plan, mit gleichem Text, aber nicht koloriert.

**Oe/B 189**

Ca. 1773

Undatierter Grundriss der Öhningischen niedern Gerichte in der Stadt Stein Hoheitsbezirk, von der Mark 80 bis zu 75.

**Oe/B 190**

1774 April 2

"Grundriss des zwischen dem hochfürstlichen Amt Öhningen und der Stadt Stein neu verglichenen und abgetretenen Forst- und Jagdgerechtigkeits Bezirkes."

Der Plan ist unterschrieben von Johann Leonhard Vetter, Praeceptor und Grossrat zu Stein, und von Johann Georg Fasser, Hochfürstlich-konstanzischer Geometer.

**Oe/B 191 - 192**

Ca. 1800

Marchen-Plan: Öhninger-Wald im Bühel, im Bräntenhau, im Ölberg, Klosterholz und Bleicherhölzli.

## **Oe/B 193**

1845 April

Karte der Landesgrenze zwischen dem Grossherzogtum Baden und dem Kanton Schaffhausen, zugleich Bannngrenze zwischen der Stadt Stein und der Gemeinde Öhningen.

Ausgefertigt im April 1845 durch Geometer F. A. Zamponi von Engen.

## **Oe/B 194**

1845

Beschreibung der Landes- und Bannngrenze zwischen Stein und Öhningen. Ausgefertigt im April 1845 durch F. A. Zamponi, Geometer in Engen.

## **Oe/B 195**

### **Akten betr. den Elmerhof**

1570 November 11 Kopie des Lehen-Reversbriefes des Thias Wepfer zu Öhningen betr. den Elmerhof.

1618 März 26 - 1621 Oktober 22 Streitigkeiten der Stadt Stein mit dem Amtsverwalter zu Öhningen bzw. Mit dem Bischof von Konstanz wegen einigen Gütern beim Elmerhof, die Stein grundzinspflichtig waren, nun aber an den Elmerhof kamen, und die die Stadt jetzt als sein Erblehengut ansprechen will. Differenzen wegen Hofgerechtigkeiten.

1939 und 1649 Schuldensachen.

1769 / 70 Besitzerwechsel auf dem Elmerhof.

1831 Grundzinsbereinigung.

21 Aktenstücke

## **Oe/B 196 - 213b**

### **Akten betr. den Anspruch Steins auf die Hälfte der Allmend "Gemeindeloch" in dem Steiner Gerichtsbezirk**

1716 August 27 - 1816 Januar 26

Korrespondenzen, Berichte usw. betr. den Anspruch der Stadt Stein auf den untern Teil der Allmend Gemeindeloch, der schliesslich von der Stadt Stein von Öhningen käuflich erworben wird.

19 Aktenstücke

## **Oe/B 214 - 229c**

### **Vereinzelte Akten betr. Öhningen**

1804 August 1 Betr. Strassen-Reparatur.

1804 Oktober 18 und November 15 Schreiben der badischen Liquidations-Kommission betr. Grundzinsbereinigung.

1805 September 6 Betr. Salzkauf der Öhninger in Stein.

1808 März 31 und August 18 Rückständige Grundzinse ab Wiesen im Walkermoos.

1815 September 30 Betr. Aufhebung der niedern Gerichtsmarken am Schwarzwald. Ausmarkung der Strasse von Spitzacker ins Gemeinloch. Ausmarkung der Strasse beim Ruppengut bis ins Gemeinloch.

1820 Juni 21 Grundzinsen ab dem Wolfermoos.

1826 Juli 14 Verkauf eines Bachwassers an Steiner Mühlenbesitzer.

1839 März 8 Übereinkunft zwischen Stein und Öhningen betr. die Ausmarkung, Pacht und Strasse der sog. Loowiese hinter Klingen.

1842 August 12 Betr. Grenzberreinigung.  
13 Aktenstücke  
**Oe/B 230 - 242**

1804  
Urbarium um des Kantons Schaffhausen Erb-, Grund- und Geldzinsen zu Stein und Öhningen, erkauf von Churbaden im Jahre 1804.  
**Oe/B 242a**

### **Vereinzelte Akten betr. Schienen**

1633 Dezember 5 Georg Rudolf von und zu Schienen ersucht den Steiner Rat um Abstellung des schädigenden Treibens von Steiner Soldaten und um Schadenersatz.  
1634 November 27 Georg Rudolf von und zu Schienen an den Steiner Rat in einem Schuldsachenstreit zwischen der Ehefrau des Herrn Schienen und Dr. Blass in Stein.  
1635 Januar 16 Georg Rudolf von und zu Schienen ersucht den Steiner Rat um Rückgabe eines nach Stein geführten Pferdes, das mit Arrest für eine Schuld belegt ist.  
1635 April 7 Georg Rudolf von und zu Schienen bittet den Steiner Rat um Saatgut, weil er und seine Untertanen durch die Plünderung der Soldaten vom Hohenzwiel in Not gekommen sind.  
4 Aktenstücke  
**Oe/B 243 - 246**

## **VEREINZELTE URKUNDEN UND AKTEN**

### **1. Betr. Eidgenössische Orte und Belange**

#### **Andelfingen**

1677 Februar 26 - 1752 Juni 4  
Korrespondenzen des Steiner Rates mit der Landvogtei Andelfingen. Fürbitte-Schreiben, Unterschlagung von anvertrautem Geld, Alimentation, Entführung von Vieh, Verläumdung, Erbschaftshandel.  
14 Aktenstücke  
**VA 1 - 14**

#### **Altdorf, SH**

1693 Mai 11 Lohn  
Urbarium über Hof und Gut, welches Pfarrer Johannes Oswald, Junker Alexander Peyer zum Glücksrad, und Junker Jakob Ziegler zum goldenen Kessel, alle in Schaffhausen, jedem für ein Drittel grundzinsbar ist. Das Gut wird z. Zt. von Hans Still und Hans Löw von Altdorf bebaut und befindet sich zu Altdorf auf dem Reiat.  
**VA 15**

## St. Gallen

- 1542 April 22 - 1785 März 19 Korrespondenzen Steins mit Landammann und Rat zu Appenzell, sowie mit dem Rat und dem Fürstabt von St. Gallen.
- 1542 April 2 Landammann und Rat zu Appenzell an den Steiner Rat wegen Hilfe an ein armes Kind.
- 1579 Juni 29 Forderung des Steiner Schiffsmannes Sutter an Kaspar Lang Ulrich in St. Gallen.
- 1601 Vertrag zwischen dem Abt zu St. Gallen und den Evangelischen im Toggenburg. (Vertrag zu Wyl, unvollständig.)
- 1638 Oktober 23 und 1639 Juli 23 Korrespondenz betr. Erbschaftssachen.
- 1655 Oktober 9 - 1656 Mai 1 Korrespondenz Steins mit dem St. Gallischen Obervogt der Herrschaft Romanshorn in einer Schulforderung.
- 1686 Oktober 25 - November 15 Korrespondenz über den Hafnergesellen Johannes Güberli von Burgdorf in Stein wegen unsittlichen Verhaltens.
- 1699 November 30 und 1700 Januar 25 Erbschaftsstreit des Hermann Zollikofer. Erbrecht der Stadt St. Gallen.
- 1708 Mai 31 und 1709 September 23 Schuldensache eines Valentin Hausegger.
- 1711 März 13 Auffahlsverfahren St. Gallens gegen den Steiner Bürger Daniel Merz.
- 1714 St. Gallen ersucht Stein um Mithilfe bei der Sicherstellung von Dieben, die sich in Stein aufhalten.
- 1740 / 43 Teilung der Hinterlassenschaft der Anna Katharina Zollikofer in St. Gallen.
- 1759 April 26 Forderung eines Heinrich Huber, St. Gallen, an Johannes Winz, Stein.
- 1762 Januar 9 - Februar 1 Streithandel Johann Konrad Näf, Ochsenwirt, St. Gallen, mit Wwe. Meyer zum Schwanen in Stein wegen Mousselinstücken.
- 1764 Januar 19 und Juli 22 Korrespondenz betr. die aus dem St. Galler Zuchthaus ausgebrochene Susanna Etzweiler aus Stein.
- 1770 März 14 Schulforderung des Steiner Schiffsmannes Beat Störchlin an den St. Galler Müller Bartholome Paulus Kelli.
- 1785 März 19 Reversbrief des Steiner Rates für die Stadt St. Gallen wegen 529 Gld. Lidlohn, welche Stadtrichter Georg Winz zu Stein dem "Felix de Heinrich Huber" in St. Gallen für geleistete Dienste in seiner Baumwollhandlung bezahlt hat.
- 45 Aktenstücke

**VA 16 - 61**

## Kyburg

- 1558 April 21 - 1774 Februar 10 Korrespondenzen Steins mit der kyburgischen Landvogtei. Rechte und Ordnungen der Grafschaft Kyburg. Je ein Aktenstück betr. die Landvogteien Baden und Grüningen.
- 1558 April 21 Erbschaftssache der Verena Wipf, Witwe des Steiner Bürgers Kleinhans Zuber ab Wald.
- 1569 - 1675 Rechte und Ordnungen der Grafschaft Kyburg.
- 1648 Erbschaftsklagesache der Elisabetha Ritter, Witwe des Peter Gnehm, Stein.
- 1660 Dezember 3 Schreiben Steins an den Landvogt zu Kyburg wegen eines strittigen Bürgerschaftsbriefes und Jurisdiktionsstreitigkeiten.
- 1677 März 28 - 1678 April 19 Zitationen des kyburgischen Landvogtes an den Steiner Bürger Georg Immenhauser.
- 1678 Der kyburgische Landvogt verlangt vom Steiner Rat die Herausgabe des Frauengutes der in Rychlingen verheiratet gewesenen Margaretha Frey, die seit 3 Jahren in Schnaasberg in der Grafschaft Kyburg verheiratet ist.
- 1732 Korrespondenzen wegen Erbschaftssachen.
- 1740 Korrespondenzen wegen Ehebruchsache.
- 1742 Korrespondenzen wegen Verdacht von Falschgeld-Verkehr.
- 1746 Der Steiner Gredmeister und Ratsherr gibt den Zitationen vor das Grafschaftsgericht Kyburg keine Folge.

1748 Der Steiner Rat legt beim Landvogt zu Baden für die Steiner Bürgerin Maria Salome Winz, die auf der Zurzacher Messe Zwilchen gekauft, jedoch nicht nach Kaufordnung, Fürbitte ein.

1750 Bürgerschaftssache in einem Fruchtehandel und Fürkaufsgeschäft.

1754 Injurienhandel zwischen Hans Konrad Wägeli, Diessenhofen, und Ulrich Ammann, Kornhändler von Altikon.

1765 Kundschaftsbericht der Kyburger Kanzlei an den Steiner Rat über einen inhaftierten Dieb.

1767 Für die Brüder Schenkel auf Unterwald, die die Bestätigung ihres Bürgerrechtes in Stallikon zu erwirken versäumten, bittet der Steiner Rat den Landvogt zu Kyburg um Nachsicht.

1774 Korrespondenz über einen Diebstahl in Altikon.

1743 Juni 22 Schreiben der Kanzlei der Herrschaft Grüningen an den Steiner Rat wegen des in Stein sich aufhaltenden Jakob Rüegg.

**VA 62 - 89**

### **Rheinau-Kloster**

Ca. 1300 Zins-Urbar des Klosters Rheinau.  
Ältestes, vorhandenes Urbar des Klosters Rheinau.

**VA 90**

1436 November 4 Kopialbuch über Beschlüsse der General-Synode zu Basel (Basler Konzil) betr. das Kloster Rheinau. Das Dokument enthält Aufzeichnungen und Urkundenabschriften, welche Stiftung, Rechte, Besitz, Schutz und Stellung des Klosters betreffen, aus der Zeit von 852 - 1126.

**VA 90a**

### **Stammheim**

1462 Januar 20

Die Gemeinden Unter- und Ober-Stammheim haben sich mit andern und mit Stein für 2400 Gld. gegen Junker Hans Rudolf von Landenberg und Frau Elsbeth von Landenberg von Greifensee verschrieben. Stein gibt den Gemeinden Stammheim einen Schadlosbrief für 2400 Gld. und die Zinsen.

**VA 91**

1530 Mai 7 Stammheim

Vor Hans Keller von Oberstammheim, Statthalter, der im Namen des Zürcher Rates und im Auftrag von Junker Johannes Edlibach, Seckelmeister und Ratsherr zu Zürich, Obervogt zu Stammheim, daselbst öffentlich Gericht hält, erscheinen Jakob Farner als Kläger gegen Claus Wirt, Untervogt, wegen eines Streites um ein Baurecht an der Grenze.

**VA 92**

1753 Juli 2

Appellationsschrift an den Zürcher Rat im Prozess zwischen Melchior Dieringer und Mithaften, von Oberstammheim gegen Landschreiber Emanuel Wehrli sowie Rittmeister und Untervogt Wehrli zu Oberstammheim, wegen eines von Lieutenant Wehrli von Zürich erkauften, ca. 4 Jucharten grosses Stückes Wald und Boden.

**VA 93**

1753 Juli 2

Protokoll des Kaufgerichtes Stammheim in der obigen Sache.

## VA 94

### Winterthur

1486 November 20 Winterthur

Reversbrief der Stadt Winterthur über die Ablösung einer Schuld von 800 Gld. und 40 Gld. Zins, welche Winterthur Hans von Klingenberg, Hans Oschwald von Hardstatt sowie Jörg und Heinrich Gässler, selig, schuldig war. Der Schuldbrief war beim Kloster St. Georgen zu Stein hinterlegt und wurde nun, bei der Bezahlung der Schuld durch die Stadt Winterthur, dieser herausgegeben.

## VA 95

(Es folgen Akten, meist Korrespondenzen, von denen nur wichtigere Stücke genannt werden.)

1511 Juni 25 Ansetzung eines Rechtstages in der Appellation des Anwaltes des verstorbenen Stadtschreibers gegen Pebolt Grübel vor dem Rat zu Winterthur. Dieser ersucht den Steiner Rat um Überlassung seines Stadtschreibers für diesen Rechtstag.

1565 u. 1572 Erbfall- und Auffahlsachen.

1641 Winterthur ersucht Stein um Reduktion einer Abzugsteuer.

1646 Erbschaftsstreitsache Küentzli, Winterthur, c/a. Erben "Fendrich Etzweiler", Stein.

1656 Korrespondenz über eine Abzugssache.

1660 Stein interveniert bei Winterthur um Herausgabe eines versprochenen Heiratsgutes.

1663 Aufhebung eines Eheversprechens.

1668 Klage Winterthurs wegen unwahrer Aussagen einer Frau aus Wagenhausen.

1677 Korrespondenz betr. Gefangennahme von Dieben.

1691 Korrespondenz betr. Vaterschaftssache.

1704 ebenso.

1753 Januar 5 Rezess der Stadt Winterthur an die Stadt Stein betr. Rückgabe von beigebrachten Diebsgut.

1760 Mitteilung über einen grossen Diebstahl von Schlössen und Glas.

1768 Aufgebot Winterthurs an die renitente Elisabeth Etzweiler von Stein.

1769 Bericht über die inhaftierte Dorothea Goldschmid.

1770 Korrespondenz wegen eines Injurienprozesses.

32 Aktenstücke.

## VA 96 - 127

### Ober- Winterthur, Zehnten der Kirche

1433 Juni 12 Zürich

Bischof Otto von Konstanz hatte dem Johannes Steffan, Chorherr am Fraumünster zu Zürich, die früher während vielen Jahren verpfändete Zehentquart der Kirche zu Oberwinterthur um 130 Gld. verkauft.

Johannes Steffan gibt hier dem Bischof von Konstanz einen Reversbrief, nach welchem der Bischof das Recht hat, diese Quart um 130 Gld. wieder zu lösen.

## VA 128

1500 März 20 Konstanz

Bischof Hugo von Konstanz bescheinigt, von seinem Bruder Ulrich von der Hohen Landenberg 130 rhein. Gld. empfangen und dieses Geld vor allem zu Auslösung der Zehentquart der Kirche zu Oberwinterthur verwenden zu haben. Der Konstanzer Bischof verpfändet und versetzt die obgenannte Quart unter verschiedenen Bedingungen seinem Bruder Ulrich von der Hohen Landenberg.

**VA 129**

1529 Juni 23 Mörsburg

Bischof Hugo von Konstanz gibt seinem Schwager Hans von Hinwyl, Vogt zu Mörsburg, der ihm 300 rhein. Gld. in bar geliehen hat, eine Schuldverschreibung für den genannten Betrag. Der Bischof verschreibt als Pfänder die Quarten der Zehnten der Kirche zu Oberwinterthur, zu Rötterschen, welche dem Kloster Rüti gehört, die Quart auf den kleinen Zehnten zu Wiesendangen, die Quart in Moss bei Oberwinterthur, die Quart zu Rickenwyl neben Moss; ferner die Quarten Zintziken und zu Lymburg, alle in der Pfarrei Oberwinterthur gelegen; im weitem die Quarten aus dem Kirchenzehnten zu Seen, die Quart vor dem Wald Äschenberg, die Quarten des Weinzehnten zu Oberwinterthur, zu Zintziken, zu Seen, aus dem Äschenbühl, die Quart um die Stadt Winterthur, im Tobel gegen dem Lörj Bad, im Doser-Tobel, und ab einigen Weingärten "hinder Brül" zu Winterthur. Alle genannten Quarten hatte Bischof Hugo von seinem Bruder Ulrich von der Hohen Landenberg geerbt.

**VA 130**

1529 Verzeichnis der Zehnten der Kirche zu Oberwinterthur. Auszug aus obiger Urkunde.

**VA 131**

### **Vereinzelte Akten betr. Zürich, Basel, Toggenburg**

1542 Juni 21

Abschied der 6 eidg. Orte Bern, Glarus, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen und Appenzell betr. ihren Streit mit Zürich wegen eines Arrestes Zürichs auf eine Gült samt Zins des Kaspar Göldi, Ritter, Bürger zu Rapperswil. Der Entscheid verlangt von Zürich die Aufhebung des Arrestes.

**VA 132**

1651

Auszug aus den Akten "der eidg. Exemptionen". Es wird gesagt, dass ein Dekret vom 14. Mai 1650 die Stadt Basel und die übrigen eidg. Orte "in Besitz und gewehr völliger Freiheit und Exemption vom Reiche und dessen Gerichten keineswegs unterworfen seinen". Alle Prozesse und dergleichen samt den Beschlüssen derselben sollen darum "gently cassiert und agbethan" sein. (Auszug aus dem Münsterischen Vertrag.)

**VA 133**

1714 März 24

Friedensvertrag zwischen den Ständen Zürich und Bern und dem Prälaten von St. Gallen; in Rorschach verhandelt und unterschrieben am 24. März 1714: betr. den Toggenburgerkrieg.

**VA 134**

## **2. Betr. ausländische Orte, Herren und Belange**

### **Die Freiherren von Rost und ihre Beziehungen zu Stein am Rhein**

1672 Oktober 16

Franz Carl von Rost, Herr zu Singen und Arlen, teilt dem Steiner Rat mit, dass auf Gesuch Steins der Steiner Felix Engeler vom Kriegsdienst befreit werde.

**VA 135**

1681 Februar 18

Der Steiner Rat teilt Baron Dionys von Rost Herr zu Këllburg und auf Hofen, Mägdeberg und Singen, mit ,dass man bereit sei, dem Gesuche des Barons, sich mit seiner Frau u.s.w. in Stein in Sicherheit zu bringen, zu entsprechen.

**VA 136**

1689 September 19

Freiherr Dionys von Rost überschickt dem Steiner Rat von Mühlhausen im Hegau aus sein Dankschreiben für gewährte Unterkunft und Schutz in Stein bezw. Im Vogteischloss zu Wagenhausen. Mit diesem Schreiben wurde ein silber-vergoldeter Pokal in Stein überreicht.

**VA 138**

1689 September 20 Der Steiner Rat dankt Baron Dionys von Rost, der auf seinen Sitz im Hegau zurückgekehrt ist, für den "kostbaren Pokal", den der Freiherr der Stadt als Zeichen seiner Dankbarkeit für die Asylgewährung in böser Kriegszeit geschenkt hat.

**VA 137**

1689 September 23

Der Steiner Rat versichert Freiherr von Rost, dass sein Eigentum in Stein so sicher sei, wie das Steiner Eigentum selbst.

**VA 139**

1689 November 12

Stein, das durch Früchtesperren empfindlichen Schaden leidet, ersucht Freiherr Dionys von Rost, zuständigen Ortes dahin zu wirken, dass diese Sperre Stein gegenüber gelockert werde, dass wenigstens die Lehenzinse ab den Höfen des Steiner Spitals zu Hilzingen nach Stein geführt werden dürfen.

**VA 140**

1691 September 15

Freiherr Dionys von Rost zu Mühlhausen dankt dem Steiner Rat für die Übersendung eines Fässleins Rotwein.

**VA 141**

1712 Februar 7 - 1716 April 29

Zinsquittungen Steins an den Obervogt der Herrschaft Mühlhausen für ein Steiner Darlehen von 2500 Gld.

**VA 142 - 146**

1716 Juli 1

Quittungen des Landesvogteiverwalters des Barons von Rost über 800 Gld., die er als Darlehen vom Seckelamt der Stadt Stein erhalten hat.

**VA 147**

1716 Juli 1

"Designatio" = Generalbescheinigung der vom Landvogtei-Verwalter des Barons von Rost dem Seckelamt Stein "veraccordierten Zihlgeldern".

**VA 148**

1716 Juli 1

Auszug der Kapital- und Zinsschulden der Gemeinde Mühlhausen im Hegau bei der Stadt Stein.

**VA 149**

1726 Juli 12

"Sortenzettel" betr. die Zahlung von 4791 Gld. 3 Schilling 10 Pfg. durch den Obervogt von Mühlhausen im Hegau an das Seckelamt der Stadt Stein.

**VA 150****Von Grünenberg und von Lupfen, Freiheitsbriefe**

1439 Juni 2 Ofen

König Albrecht II. bestätigt dem Wilhelm von Grünenberg, welcher durch Ritter Hermann Offenburg beim König darum bitten liess, "alle und iegliche seine Gnade, Freiheiten, Rechte, Briefe, Privilegien, Handvesten und pfandschaften", die er von römischen Kaisern und Königen bisher empfangen hatte. Dieses Rechte sind in der Urkunde nicht näher aufgeführt.

**VA 151**

1452 September 4 Konstanz

Vor Brun von Tettikoven, Stadtmann, und vor dem Stadtgericht zu Konstanz lässt Johannes von Klingenberg einen Vidimus über einen Brief vom König Friedrich erstellen, in welchem dieser den Freiheitsbrief von Kaiser Sigmund, der zu Basel 1442 November 14 Wilhelm von Grünenberg gegeben wurde, bestätigt. Darin wird festgelegt, dass Wilhelm von Grünenberg, seine Erben und seine Leute nur vor dem kaiserlichen Gericht oder deren Landvogteien in Schwaben belangt werden können, und zwar bei einer Busse von 20 Mark Gold, die je zur Hälfte der königlichen Kammer und Wilhelm von Grünenberg zukommen soll.

**VA 152**

1559 April 22 Augsburg

Kaiser Ferdinand stellt den beiden Grafen Joachim und Itelfriedrich von Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen, auf ihr Verlangen eine Bestätigung der Freiheiten, Recht, Handvesten, und aller Privilegien, welche die Grafen von Lupfen von jeher besessen und genossen haben, aus.

**VA 153****Hegauischer Vertrag. Verein zum St.-Georgen-Schild im Hegau**

1499 Juni 26

Zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen der Landgrafschaft Nellenburg einerseits, - und dem Landkommentur des Hauses der Mainau sowie der hegauischen Ritterschaft andererseits, wird auf Befehl des Königs Maximilian durch seine Abgeordneten zu Lindau ein Vertrag abgeschlossen, der sog. Hegauvertrag, welcher auch für Stein von Bedeutung war.

**VA 154 - 157**

1507 Dezember 4

Erneuerung des Vereins und der Satzungen des Vereins der hegauischen Ritterschaft und des Adels vom St. Georgenschild.

**VA 158**

1540 März 31

"Declaration" über den hegauischen Vertrag. Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien, d. h. zwischen den Statthaltern, Regenten und Kammerräten der oberösterreichischen Lande an Stelle des Königs einerseits und dem Adel des Vereins zum St. Georgenschild anderseits betr. in letzter Zeit aufgekommene Differenzen.

**VA 159**

## **Konstanz**

### **Akten, meist Korrespondenzen, des Steiner Rates mit dem Bischof von Konstanz und mit den Oberämtern Reichenau und Meersburg sowie mit der Obervogtei Bischofszell, 1517 - 1795**

1517 Januar 28 Erbschaftsstreit Pfalzvogt Georg Engeli c/a. Heinrich von Tettikofers Erben in Stein.

1562 März 17 Schuldensache des Hans Kindmacher, Öhningen.

1564 November 22 Bussenschulden des Steiner Bürgers Thomas Raindl.

1566 Mai 20 Fertigung von Lehens- und Eigenkäufen in der Herrschaft Liebenfels.

1610 Dezember 14 Verhörprotokolle, Diebstahl betr.

1613 September 8 Schuldforderung des Kaspar Dietrich, Kaplan zu Weiterdingen, an Balthasar Büel, Stein.

1617 Diebstahl eines silbervergoldeten Kelches aus einer Konstanzer Kapelle.

1620 betr. Garnhandel.

1667 April 12 Verleihung des Lehens der Vogtei Neuenburg.

1683 Kundschaft über Anna Maria Kaufmann, die auf der Reichenau Verbrechen begangen haben soll.

1692 April 27 Edikt des Obervogtes der Herrschaft Gaienhofen zu einer Gläubigerversammlung.

1725 September 25 Christian Winz bedrängt die Gemeinde Bohlingen wegen Schuldensachen.

1726 November 20 Grosser Kirchendiebstahl im Münster Reichenau.

1754 September 7 Verkauf der Untermühli zu Markelfingen.

1763 Erbgut der Barbara Etzweiler, ehemalige Ehefrau des Wolfgang Zwingen zu Bischofszell.

1768 August 22 Schuldforderungssache gegen Anton Dorsch, Öhningen.

1795 Mai 31 Verkauf der Wirtschaft des Josef Vogt zu Stiegen.

29 Aktenstücke

**VA 160 - 188**

### **Akten des Domkapitels und des Bischofs von Konstanz. Protokollbuch betr. den Spital des Domstiftes Konstanz. Bischöfliche Visitationen**

1452 Februar 5

Die Bruderschaft des Hohen Stiftes zu Konstanz gibt Hans Mörikon, Metzger und Bürger zu Stein, 2 Mmd. Wiesen im Wolfermoos zu einem Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 8 Schilling Pfg.

**VA 189**

1493 Februar 27 Konstanz

Bürgermeister und Rat zu Konstanz entscheiden in einer Streitsache zwischen Konrad Mästlin, Kaplan am Münster, sowie Hans Zimmermann, gen. Truckenbrott, z. Zt. Kanzler des Bischofs zu Konstanz einerseits, - und Hans von Landenberg zu der Altenklingen anderseits, wegen Zinsen, die Hans von Landenberg nicht schuldig zu sein glaubt.

**VA 190**

Ca 1520

Klagebrief des Lateinschulmeisters Laurentius Scherrüebelius an den Bischof zu Konstanz. Des Schulmeisters Weib sei ihm von einem Priester entführt und später von Jakob von Breitenlandenbergr zu Neuburg weggenommen worden. Der Schreiber ist in grösster materieller und seelischer Not und bittet den Bischof um seine Hilfe. Laurentius Scherrüebelius war früher Provisor in Konstanz.

**VA 191**

1527 Dezember 3

Bischof Hugo von Konstanz ersucht Kaiser Ferdinand um Erlass eines Mandates, dass allen vom katholischen Glauben abgefallenen Priestern und geistlichen Personen beiderlei Geschlechts die bisher bezogenen Einkünfte abgesprochen werden sollen.

**VA 192**

1528 Mai 28

König Ferdinand klagt dem Bischof Hugo von Konstanz das ketzerische und sektiererische Wesen der Wiedertäufer in seinem Königreich, das er nach Möglichkeit bekämpfe. Der König fordert den Bischof auf, Visitationen anzuordnen und mit geeigneten Predigern gegen das Wirken der Wiedertäufer und andern Sekten vorzunehmen.

**VA 193**

1528 vor August 1

Konrad Wachentorfer, Chorherr des Stiftes zu Ehingen am Neckar, bittet den kaiserlichen "Statthalter, Amtsverweser und andere Räte des kaiserlichen Regiments im Heiligen Reich", um Fürsprache und Hilfe beim Bischof von Konstanz. Konrad Wachentorfer, welchem ein von ihm bestrittener Diebstahl vorgeworfen wird, hat Urfehde schwören müssen, sein Kanonikat im Stift Ehingen innerhalb 6 Monaten zu verkaufen oder mit einem andern zu tauschen.

**VA 194**

1528 August 1

Fürbitte des kaiserlichen Statthalters beim Bischof zu Konstanz für Konrad Wachentorfer, Chorherr des Stiftes zu Ehingen am Neckar.

**VA 195**

1528 Juli 28

Kaiser Karl schreibt an den Bischof von Konstanz wegen der vom Rat der Zweihundert zu Bern ausgeschriebenen Disputation; der Bischof möge alles tun, um diese Disputation zu verhindern.

**VA 196**

Ca 1530

"General- und Spezial-Discurs über notwendige Sach zur Fürst-Bischöflichen Jurisdiction des Bistums Costanz ghörig."

**VA 197**

1530 Januar 22

König Ferdinand ersucht den Bischof von Konstanz, durch seine Gelehrten einen Auszug und eine Zusammenstellung aller von Martin Luther und andern ketzerischen Sektierern verbreiteten Irrlehren verfassen zu lassen, und die ganze Arbeit an den König z. H. des künftigen Reichstages zu senden.

**VA 198**

1531 November 4

Im Hinblick auf die Ereignisse in der Eidgenossenschaft befiehlt König Ferdinand dem Bischof von Konstanz, keinerlei Kriegsvolk aus dem Reich nach Konstanz oder in den Thurgau passieren zu lassen.

**VA 199**

1531 November 10

König Ferdinand begehrt vom Bischof von Konstanz, dass er vertraute Personen in die Eidgenossenschaft senden solle, welche ihm z. H. des Königs Kundschaft über die Vorgänge in der Eidgenossenschaft übermitteln sollen.

**VA 200**

1549 März 25 - 1567 Oktober 7

Akten, meist Korrespondenzen, betr. einen Streit zwischen dem Hochstift Konstanz und der Stadt Konstanz. Der Streit geht vor allem gegen die vom alten Glauben abgefallenen geistlichen Personen.

**VA 201 - 209**

1581 Juni 21

Ehescheidungs-Urteil des bischöflichen Offizials zu Konstanz betr. Agatha Abrederis als Klägerin gegen ihren des Ehebruchs überwiesenen Ehemann Christoph Graf, beide Bürger von Konstanz.

**VA 210**

1590 Januar 10

Verzeichnis derjenigen Personen, welche dem Kommissariat auf der Pfalz zu Konstanz die Eidespflicht (Huldigung) geleistet haben.

**VA 211**

1590 Januar 17

"Summarischer Bericht der jetzigen Gelegenheit des Bistums Konstanz." Rechte, Besitz, Verwaltung, Ordnungen usw.

**VA 212 - 213**

1593 Februar 19

Schreiben des Propstes Friedrich zu Hechingen an Johann Pistorius Nidand, der Heiligen Schrift Doktor und Kanonikus des Domstiftes zu Konstanz, wegen einer Visitation auf Heiligenberg.

**VA 214**

1607 April 12

Vidimus des Testaments von Frau Maria von Laubenberg geb. Freiin von Laubenberg, Witwe des Philipp Freiherr von Laubenberg, Herr zu Werenwag und Risstissen, Fürstlich Bayrischer Rat und Vizthumb zu Landshut. Der Vidimus ist beglaubigt von Johannes Settelin, Notar, Bürger zu Ehingen, Vogt zu Laupheim, und datiert vom 16. April 1606.

**VA 215**

1553 - 1560

Protokollbuch: Abschriften von Pfrund- und Reversbriefen, Zinsbriefen und Quittungen u. a., alle betr. den Spital des Domstiftes Konstanz "an der Rheinbrugkh gelegen".

**VA 216**

## **Sammlung von Korrespondenzen über eine bischöfliche Visitation**

Briefverkehr zwischen Bischof Andreas von Konstanz, Stiftsvikar Pistorius, Graf Eitel Friedrich zu Hohenzollern und Graf Joachim zu Fürstenberg. 1591 - 1593.

**VA 217**

Sammlung von Korrespondenzen über bischöfliche Visitationen

Bei dem Aktenband über diese Visitationen 1591 - 1593 lagen 18 Einzelbriefe, die teils die Visitationen, teils Jurisdiktionsfragen angehen. Keiner dieser Briefe betrifft Stein, sondern Angelegenheiten des Bischofs von Konstanz. Die Daten Der Briefe:

1591 Dezember 11	1593 September 15	1596 Januar 5
1592 September 15	1593 (s. d.)	1596 Oktober 21
1593 Mai 9	1593 November 16	1614 Juli 16
1593 Mai 27	1593 Dezember 29	1614 Dezember 26
1593 Juli 7	1594 Januar 12	1625 Juni 20
1593 August 27	1594 Januar 18	1625 Juli 23

**VA 218 - 235**

## **Vereinzelte Akten betr. Konstanz und Stein**

1611 Mai 16

Aus dem Nachlass des verstorbenen Paul Hangartner verkaufen Stadtvogt Heinrich Haubenschmid zu Stein, namens und als Gewalthaber der Ober- und Unterpfleger "uff der Hofstatt" zu Konstanz, ferner Konrad Benker, Spitalpfleger, und Hans Rudolf Biegger, beide des Rats zu Stein, als deputierte Anwälte über Paul Hangartners Hab und Gut, 12 Msgr. Reben an der Klingenthalde zu Stein, um 375 Gld. an Kaspar Böschenstein, Bürger zu Stein-Vorderbrugg. K. Böschenstein verpfändet 2 Msgr. Reben, sein Haus, Hofstatt und Krautgarten zu Vorderbrugg.

1641 September 20 Scheltworthandel des Steiner Stadtschreibers Hans Jakob Immenhauser mit dem Rat zu Konstanz.

1658 August 22 Konstanz reklamiert die Regelung von Schulden in Stein.

1735 Korrespondenzen wegen der Rückgabe von Flinten, die Deserteuren abgenommen worden waren.

1748 Juli 18 Auszug aus dem Konstanzer Inquisitions-Protokoll betr. die Diebin Maria Anna Gessler.

1763 Korrespondenzen betr. einen Hausdieb des Majors Schnewlin in Hechingen  
12 Aktenstücke.

**VA 236 - 247**

## **Lindau am Bodensee**

### **Korrespondenzen Steins mit Rat und Bürgern zu Lindau**

1529 August 4 Schreiben des Steiner Rates an Frau Madlen Weyermann zu Lindau wegen einer Schulforderung.

1542 Dezember 16 Fürbitteschrift an den Steiner Rat für einen Lindauer Bürger, der wegen "Unhandel" bestraft wurde.

1549 Mai 27 Fürbitte des Lindauer Rates an den Steiner Rat für ihren in Stein bestraften Bürger Hans Haug.

1570 April 7 Der Lindauer Rat ersucht Stein um Herausgabe von Zinsbriefen samt Zins als Erbgut an die in Lindau wohnhafte Besitzerin.

1610 September 23 Witwe Margaretha Hindegger zu Lindau bittet den Steiner Stadtschreiber um Erlass des Lehrgeldes für ihren Sohn, der sich als Lehrknabe beim Stadtschreiber befindet.

1614 November 29 Requisitions- und Protestationsschrift des Notars Bartholomäus Müller in Konstanz für Johann Keller von Stein, gewesener Bürger zu Lindau, und seine Ehefrau.

1622 April Oskar Wolff zu Lindau, früher während 30 Jahren Faktor zu Stein, schickt dem Steiner Rat eine Einladung zur Hochzeitsfeier seines Sohnes.

1623 August 6 Der Lindauer Rat teilt Stein mit, dass Philippina Hegner, die vor ihrem Mann geflohen sei, vor das Ehegericht der Stadt Zürich geladen wurde.

1631 Mai 31 Schreiben aus Stein an einen "Herrn Hans Ulrichkirchen, Goldschmied zu Lindau".

1643 Februar 25 Drei Briefe eines Martinus Martin zu Lindau an Hans Jakob Sauter, Frau Katharina Basser und an Bürgermeister und Rat, alle zu Stein, wegen eines Diebstahls.

1655 Mai 9 Bürgermeister und Rat zu Stein verdanken dem Bartholome Wolff in Lindau die Einladung zur Hochzeitsfeier seiner Tochter Maria mit Balthasar Hörkli.

1667 Juli 15 Der Rat von Lindau gibt die Ansetzung eines allgemeinen Rechtstages im Auffahlsverfahren gegen Christoph Bopp in Lindau bekannt.

1682 Juli 20 Schreiben des Johann Jakob Haug, Stud. et Alumn. zu Lindau, an den Steiner Rat zu einer Dichtung auf die 13-örtige Eidgenossenschaft, welche J. J. Haug der Stadt Stein dediziert. Die Beilage fehlt.

1685 Mai 23/29 Lindau verlangt die Auslieferung des ins Steiner Kloster geflohenen Deserteurs Niklaus Paul von Nürnberg.

17 Aktenstücke.

**VA 248 - 264**

## Rottweil

1530 Oktober 27 Rottweil  
 Rudolf, Graf zu Sulz, Hofrichter zu Rottweil, teilt dem Steiner Rat mit, dass Hans Schwab, Wirt zu Rottweil, über den in Stein wohnhaften Heinrich Murer die Acht habe verhängen lassen. Der Steiner Rat wird aufgefordert, Heinrich Murer nicht zu behalten, zu hausen, hofen, ihm nichts zu essen noch zu trinken zu geben und keine Gemeinschaft mit ihm zu haben, alles unter Strafandrohung.

**VA 265**

1546 Juni 29 Rottweil  
 Ferdinand Freiherr zu Grafenegg, Statthalter des kaiserlichen Hofgerichtes zu Rottweil, verhängt und verkündet auf Klage des Benedikt Schnewlin zu Stein die Acht des Hofes Rottweil über Hans Oswald zu Donaueschingen.

**VA 266**

1546 Juni 29 Rottweil  
 Ferdinand Freiherr zu Grafenegg, Statthalter des Hofgerichtes zu Rottweil, verhängt und verkündet auf Klage des Franz Nüferlin zu Stein die Acht des Hofes Rottweil über Hans Oswald zu Donaueschingen.

**VA 267**

### **Herrschaft Tryberg**

1681 Dezember 20 Tryberg

Martin Wehrle, Rohrbacher Vogtei, Herrschaft Tryberg, verkauft an Georg Hummel aus der Vogtei Bietenbach sein in de Rohrbacher Vogtei neben Georg Reterer gelegenes halbes Lehengut samt dem halben Bauernhaus und dem halben Krautgarten um 600 Gld.

**VA 268**

Wangen am Untersee

1629 Februar 25

Zinsverschreibung der Gemeinde Wangen am Untersee für Hans Georg Etzweiler, Bürger und Handelsmann zu Stein, für ein Darlehen von 520 Gld., welches zu 5 Prozent verzinst wird, auf 6 Jahre fest.

**VA 269**

1648 November 14

Zinsverschreibung der ganzen Gemeinde Wangen am Untersee für Bürgermeister und Rat der Stadt Stein um ein Darlehen von 350 Gld., das nach 2 Jahren rückzahlbar ist.

**VA 270**

1648 Dezember 14

Zinsverschreibung der ganzen Gemeinde Wangen am Untersee für Bürgermeister und Rat zu Stein um ein nach zwei Jahren zurückzahlbares Darlehen.

**VA 271**

1717 Juni 21

Zinsbrief des Thoma Dietrich zu Wangen am Untersee für Peter Gehm, Bürger zu Stein, über in Darlehen von 62 Gld., verzinslich mit 3 Gld. 6 Kreuzer je auf Martini. Die Urkunde wird getätigt von Felix Hangartner, Statthalter zu Wangen am Untersee.

**VA 272**

### **Lehen und Zehentsachen zu Worblingen, Singen, Mundlishalde, Tuttlingen**

1423 Juni 15 Reichenau

Abt Friedrich in der Reichenau gibt dem Heini Macher als Lehenträger seiner Ehefrau Aelli Pfaffenwysin den halben Hof zu Worblingen zu Lehen, welcher ihr von ihrer Schwester Kind als Erbe zugefallen war.

**VA 273**

1437 Februar 22 Reichenau

Friedrich, Abt des Klosters in der Reichenau, gibt auf Veranlassung einer Frau Pfaff deren Teil am Hof zu Worblingen einem Hans Erzinger zu Lehen; die andere Hälfte des Hofes hat der Richlinger zu Radolfzell zu Lehen.

**VA 274**

1501 Mai 24 Singen

Urteil des Gerichtes zu Singen, das unter Konrad Peter, gen. Menzer, Vogt zu Singen, tagt. Hans Lewerer, Schultheiss zu Stein, klagt gegen Hans Schäffli, gen. Müller, von Singen. Dieser hat von Hans Lewerer einen Hof zu Singen als Erblehen, ist aber mit den Zinsen im Rückstand. Weil Hans Schäffli trotz dreimaliger Vorladung nicht vor Gericht erschienen ist, wird das Lehen als heimgefallen erklärt.

**VA 275**

1553 Oktober 3

Schreiben von Friedrich, Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg, Werdenberg usw., an den Zürcher Rat wegen eines Lehens, das Hans Lewerer, Seckelmeister zu Stein, und seinen Mitverwandten geliehen werden soll. Betr. Hof zu Singen.

**VA 276**

1571 Oktober 10 Schloss Meersburg

Merk Sittich, Kardinalbischof zu Konstanz und Herr der Reichenau, verleiht - nachdem Veit Bartlin das Erbzinsgut durch schlechte Verwaltung eingebüsst hatte - seinem Hofmeister und Obervogt der Reichenau, Hans Hermann, das genannte Hofgut im Gemeinwerk sowie den Hof Mundlishalde samt aller Zugehörde zu ewigem Erblehen mit Vorbehalt der Lehenrechte und des Heimfalls beim Aussterben der Blutlinie.

**VA 277**

1602 Oktober 24

Friedrich, Graf von Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, Landgraf in der Baar, erteilt dem Jakob Schiegg, Bürger und Metzger zu Stein, als Ehevogt und Träger der Katharina Krepfer, der Witwe des verstorbenen Hans Heinrich Lewerer, der jetzigen Ehefrau des Jakob Schiegg, das Lehen über ein Gut zu Singen, herkommend von Ulrich von der Hohenklingen. Der jährliche Lehenzins beträgt 5 Malter Korn, 1 Pfd. Pfg. und 60 Eier

**VA 278**

1629 Januar 8 Konstanz

Bischof Johann zu Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningen, gibt Johann Christoff, derzeit fürstlich-württembergischer Keller zu Hohentwiel, den grossen und kleinen Zehnten zu Tuttlingen mit aller Zugehörde zu einem rechten Lehen. Diese Zehnten sind Eigentum des Bischofs und des Klosters Reichenau.

**VA 279**

### **Vereinzelte Urkunden betr. Stein am Rhein und andere Orte innerhalb und ausserhalb der Eidgenossenschaft**

1401 Juni 3 Stein

Unter dem Vorsitz des Hans Hün, gen. von Beringen, urteilt ein Schiedsgericht in einem Streit zwischen Hans dem Murer, gen. Scherer, von Eglisau, einerseits, und den Steinern Stephan Ower, Uli Keller, Hans Lüti, Frick Maiger, den Brüdern Heinrich und Heini Märk, Konrad Singer und Conrat Knuss anderseits. Schiedsleute waren: der obgenannte Hans Scherer, Hans Stühlinger zu Eglisau und Hans Löninger von Schaffhausen einerseits, und Claus Dietrich, Vogt zu Radolfzell, und Hermann Löri von Diesenhofen anderseits. Hans Murer behauptet, er sei um 300 Gld. "geschätzt" worden. Auf der Schuhmachertrinkstube zu Stein hätten vorher etwa 80 Bürger von Stein versprochen, einander zu helfen, wenn die Schatzung von Österreich durchgeführt werden sollte. Nachdem die beklagten Steiner aber schwuren, dies nicht versprochen zu haben, wurden sie ledig gesprochen.

**VA 280**

1443 August 27

Heinrich von Lynne, Richter "des heiligen Reichs und Freigraf zu Waldorf und Bodelschwingen (in Westfalen), verkündet allen ehrsamem Freigrafen und echten rechten Freien Schöffen: Als Heinz Kurse-ner von Messkirch vor ihm und dem freien Stuhle in des heiligen Reichs oberstem Freigericht Schultheissen, Räte, Ammann, Bürgermeister und Bürgerschaft der Stadt Stein verklagt hatte, dass sie falsche Briefe gemacht und ihn mit Unrecht "myt me worten" gedrängt, habe er, der genannte Freigraf, den Steinern einen rechtlichen Pflichttag zur Verantwortung gesetzt. Dazu seien diese aber mit Recht nicht erschienen und deshalb des heiligen Reichs oberstem Freigericht "in peen und bruch" gefallen. Darauf habe er ihnen wieder einen rechtlichen Pflichttag auf Dienstag nach Bartholomai (27. August) gesetzt, um sich gegen solche falsche Klage zu verantworten und dem Freiergericht zu tun "so vill als recht ist". Da sei Hans Hagheman von Schaffhausen vor ihn, den Freienstuhl, gekommen und habe sich als bevollmächtigter Prokurator Steins gegenüber Kursener verantwortet und bewiesen und mit Brief und Siegel bezeugt, dass die Steiner unschuldig seien. Der Freigraf absolviere und quitiere hiemit und mit Kraft des königlichen Freienstuhls die Beklagten und sage sie frei, los, ledig und unbeschuldet ihrer vorher genossenen Ehren.

**VA 281 - 282**

1447 August 14

Cläwi Bischof, Fünftmann, Conrat Schwag, Hänny Wälli, Bürklin Häring und Ytelhans Schwytzer, Schiedsleute von Hilzingen, entscheiden einen Streit zwischen Hans Widumer zu Hilzingen im Klosterhof seines ehelichen Bruders Haini Maiger einerseits, und Anna Maigerin, ihrer Schwester, mit Claus Dietrich, ihrem Vogt und Ehemann andererseits, wegen des Hiltolt Sulgers von Klingenriet Weingärten zu Stein und zu Hilzingen, Korn und Wein zu Stein, der "widumne" und anderer Sachen.

**VA 283**

1455 Dezember 22

Freiherr Hans von Roseneegg und Agnes von Roseneegg geb. Freiin von Bussnang erklären für sich und alle ihre Angehörigen, Erben und am Handel Beteiligten, dass sie mit Claus Schmid von Wormlingen, der mit ihnen wegen Hans Basthartt in Feindschaft gestanden hat, gerichtet und versöhnt seien. Drei Jahre ab Datum dieses Briefes wollen sie mit Claus Schmid weder offene noch geheime Feindschaft haben. Wünschen die von Roseneegg nachher wieder Fehde, so soll das Claus Schmid mit einem versiegelten Feindschaftsbreif angesagt werden.

**VA 284**

1461 Februar 3 Rottweil

Graf Johannes von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, hält auf dem Hof zu Rottweil an freier, offener kaiserlicher Strasse Gericht. Prokurator Michel Rosenberg verklagt im Namen des Bischofs Heinrich von Konstanz Bürgermeister, Rat und die ganze Gemeinde von Stein, weil sie im Kriege des Herzogs Sigmund zu Österreich gegen die Eidgenossen des Bischofs Armenleute gefangen, geschätzt, ihnen das Ihrige genommen und ein Haus verbrannt haben. Hans Irental, der Vertreter Steins, stellt alle diese Beschuldigungen in Abrede. Das Hofgericht entscheidet daraufhin, Bürgermeister und Rat von Stein sollten vor dem Bürgermeister zu Konstanz schwören, dass sie an dem eingeklagten Schaden unschuldig seien.

**VA 285**

1462 April 22 Stein

Bürgermeister und Rat zu Stein urkunden, dass ihre Bürgerin Frödly, die Jüdin, Bürgerin zu Stein, dem Jörg Reim, Prokurator des Hofes zu Rottweil, und dem Heinrich Ibach, gen. Knosperist, Bürger zu Stein, Vollmacht erteilt habe, sie in ihrer Sache vor Hofgericht zu Rotweil gegen die Gemeinde Tuttligen, "umb das sy öffen ächter enthalten haben", zu vertreten (Hausen und Hofen offener Ächter).

**VA 286**

1464 Dezember 24

Ritter Jos von Hornstein zu "Schatzburg" (Schrotzburg) stellt für sich, seinen Vetter Hugo von Hornstein und ihre beiden Helfer und Helfershelfer einen Geleitbrief zu Gunsten von Stein aus. Er erklärt, dass sie all' ihre Feinde Gut auf dem Wasser und auf dem Land gegen den Thurgau von Konstanz bis Stein und umgekehrt, auf und ab, "sicher zu faren gesichert han". Sollte er das nicht mehr tun wollen, so werde er das der Stadt Stein 14 Tage vorher abkünden.

**VA 287**

1467 Juni 11 Stein

In einem Streit zwischen Sebastian Schnewlin, gen. Singer, und Hans von Engen war der Erstgenannte von Heinrich Barthlome, Schultheiss, und seinem Gericht verurteilt worden, Urteilbriefe, Aufgabe- und andere Briefe herauszugeben. Gegen dieses Urteil appellierte Sebastian Schnewlin an den Steiner Rat, der diese Berufung aber als unbegründet abweist.

**VA 288**

1471 Oktober 2 Ulm

In einem Streit zwischen Jörg von Nühuss, Deutschordens-Kommentur zu Mainau, mit "den erbem lüten der Dörrfern zu Überlingen", konnten sich die von den Parteien bestellten Schiedsleute weder im Urteil noch in der Wahl des Obmannes einigen. Vor Bürgermeister und Rat von Ulm, an welche die Sache gewiesen worden war, erschienen Burkart Rülassing mit seinem Anwalt Wilhelm Besserer für Jörg von Nühuss, und Waltz Franz, Bürger und Ratsherr von Überlingen, für die andere Partei. Nach Anhörung der Parteien erklärte der Rat von Ulm, dass Jörg Gmünder, alt-Bürgermeister von St. Gallen, und Hans Mader ab der Ach, als Zusatz der Dörfer zu Überlingen, mit Haintz Huntziss, Bürgermeister zu Ravensburg, als Obmann "das glycher und billicher erpietten getan" haben, auf das man sich einigte.

**VA 289**

1478 Juni 18 Zürich

Vor dem Zürcher Rat erscheinen Wernher Marti, Kommentur des Johanniterhauses zu Küssnacht, Ulrich Offenhauser von Zürich als Bevollmächtigter des Thüring Bilib, Schaffner des Johanniterhauses zu Bubikon, einerseits, und Rudolf Güller, Untervogt, Hermann Ysler, Hermann Trüb, beide "Kilchenmeyer", Hans Huber, Hans Karrer, Bürgy Pfaffhauser, alle von Wangen (Kt. Zürich), sowie Uly Meyer aus der Rietmühle, alle anstatt und wegen der ganzen Gemeinde Wangen. Die Vertreter von Wangen erklären, dass der Inhaber des Hofes zu Wangen, den man "widem" nennt, und der dem Johanniterhause Bubikon zugehört, der "Heiligkeit zu Wangen" jährlich 14 Zürcher Pfennig Zins zu bezahlen habe; ferner habe er bei den drei "Crützgeng" (Bittumgänger), die man jedes Jahre in der Kreuzwoche tue, die Fahne zu tragen, auch soll er, wenn er Siegrist zu Wangen die grosse Glocke für das Wetter läute, ihm dies abnehmen und läuten. Das Urteil des Zürcher Rates bestätigt das Verlangen der Gemeinde Wangen.

**VA 290**

1561 November 8

Kundschaftbrief des Statthalters zu Bolingen über Machenschaften des Boley Schieck, Metzger und Bürger zu Stein, im Hause des Lienhart Plum, Metzger zu Bolingen.

**VA 291**

1578 (?)

Adam und Jörg, die Raffen zu Singen im Hegau, stellen Hans Melchior Lewerer und andern Bürgern zu Stein für mit Flur- und Personennamen bezeichnete Güter im Hegau einen Reversbrief aus, in welchem ein Brief von Jakob Schiegg, Metzger und Bürger zu Stein, inseriert ist, und Hans Jakob Hegner, gewesener Stadtschreiber zu Stein, sowie Niklaus Hegner genannt sind.

**VA 292**

## Vereinzelte Urkunden, Geburts- und Leumundsbriefe

1602 März 11 Ermatingen

Ammann, Bürgermeister und Rat des Fleckens Ermatingen stellen Dorothea Arnolt, von Neuwilen gebürtig, die sich anderswo niederlassen will, ein Geburts- und Leumundszeugnis aus.

**VA 293**

1605 Juli 1

Junghans Wenkh, geschworener Ammann der Herrschaft Klingenberg, welcher im Namen des Junkers Hector von Beroldingen zu Gachnang und Klingenberg zu Gericht sitzt, stellt der Margaretha Traber von Rechenweiler, die sich anderswo niederlassen will, ein Geburts- und Leumundszeugnis aus.

**VA 294**

1613 November 17 Eschenz

Ulrich Beringer, Weibel, und das Gericht zu Eschenz stellen im Namen des Klosters Einsiedeln dem Benedikt Thebrunner von Eschenz, der sich anderswo niederlassen will, ein Abstammungs- und Leumundszeugnis aus.

**VA 295**

1617 Mai 3

Der Bürgermeister Wernhart Ringler und der Rat der Stadt Basel stellen dem Abraham Sulger von Stein für seine Ehefrau Anna geb. Fischer, die sich mit ihrem Gatten anderswo niederlassen will, ein Abstammungs- und Leumundszeugnis aus.

**VA 296**

1618 Januar 18 Schienen

Martin Schwarz, Stabhalter zu Schienen, der im Namen der Junker Hans Sixt Konrad und Georg Rudolf von und zu Schienen Gericht hält, stellt der Katharina Jos, weiland Andreas Jos' Ehefrau, von Schienen, weil sie sich mit ihren Kindern anderswo niederlassen will, ein Abstammungs- und Leumundszeugnis aus.

**VA 297**

1625 Februar 28

Johann Pünggera, Pflegeverwalter und Richter der Herrschaft Landegg im Inntal, stellt der Barbara Leonhardt, die aus seinem Gericht gebürtig, aber schon elf Jahre lang in Stein in Dienst und dort bereits ehelich versprochen ist, nach Einvernahme von alten Kundschaftspersonen seines Amtes den für ihre Heirat erforderlichen Geburtsbrief aus.

**VA 298**

1629 Februar 4

Hans Kluntz, Bürger der Stadt Zürich und Vogt der Herrschaft Andelfingen, stellt der Magdalena Frauenfelder von Flaach in seinem Amtsbezirk, weil sie sich nach auswärts verehelicht hat, nach Verhör von drei Kundschaftspersonen ein Abstammungs- und Geburtszeugnis aus.

**VA 299**

1655 September 18 Bischofszell

Vogt und Rat der Stadt Bischofszell geben Meister Abraham Sulger, Bürger zu Stein, das Zeugnis, dass Ursula Balleren, mit der Sulger seit etwa 13 Jahren verheiratet ist, aus christlicher Ehe des Rates Zacharias Baller und seiner Frau sel., Anna Edelmännin, stamme, guten Leumund genieße und niemand leibeigen sei.

## **VA 300**

### **Vereinzelte Urkunden, Briefe betr. Leibeigenschaft, Tausch, Entlassung, Auskauf u. a.**

1328 Juni 21 Stein

Urteil des Johann Visch, Schultheiss zu Stein, in einem Streit zwischen Heinrich von Steinegg, Chorherr des Domkapitels zu Konstanz, und Junker Rudolf von Hewen wegen einer Leibeigenen. Verfahren beim Beweis der Hörigkeit.

**VA 301**

1460 August 26 Rottweil

Graf Johannes von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, erteilt an Prior und Konvent der Augustiner zu Konstanz Anleihe auf die Güter der geächteten Steiner Bürger Konrad Steffenauer und Andreas Mayer.

**VA 302**

1538 Mai 25 Wyl St. Gallen

Abt Wilhelm von St. Gallen entlässt Konrad Farner von Stammheim auf seine Bitte der Leibeigenschaft so lange, als Farner in Stein oder sonst ausserhalb dem Bereich des Klosters St. Gallen wohnt. Kehrt Farner aber wieder in das Gebiet des Klosters zurück, so soll er wieder ein Gottesmann sein.

**VA 303**

1540 Oktober 13

Hans am Stad, Herr zu Meringen und z. Zt. Vogt zu Duttlingen, vertauscht mit Bürgermeister und Rat der Stadt Stein als Herrin zu Ramsen und Wilen seine leibeigene Frau Elsbeth Ruch von Wilen mit Kindern gegen Anna Veser von Ramsen.

**VA 304**

1601 Mai 31

Hans von Schellenberg zu Hüfingen, Staufen und Randegg entlässt Hans Rauch von Buch und seine Hausfrau Elsbeth Auer, welche sich losgekauft haben, ihrer Leibeigenschaft gegen ihn.

**VA 305**

1631 März 2 Konstanz

Johann Bischof zu Konstanz, Herr der Reichenau und Öhningens, entlässt die Katharina Schmidt von Steckborn gegen gebührenden Abtrag aus der Leibeigenschaft des Gotteshauses Reichenau.

**VA 306**

1636 Januar 5

Hans Philipp Spëth von Zwyzalten zu Randegg entlässt seine bisherige Leibeigene Dorothea Grünin von Gailingen, "darumben Sye mich zue genügen bezahlt hat", aus der Leibeigenschaft.

**VA 307**

1654

Aufzeichnungen über die Entledigung der Leibeigenschaft einiger Steiner Bürger.

**VA 308**

1665 September 1 Reichenau

Franziskus Johann, Bischof zu Konstanz, Herr der Reichenau und von Öhningen, entlässt die Anna Beatrix Hanhart, Tochter des Hans Heinrich Hanhart, Stadtmann zu Steckborn, gegen "erstattung gepürenden abtrages" aus der Leibeigenschaft des Klosters Reichenau.

**VA 309**

1730 August 26 Reichenau

Johann Franz, Bischof von Konstanz, Herr von Reichenau und Öhningen und Koadjutor des Bistums Augsburg, entlässt Helena Ammann von Ermatingen gegen gebührende Zahlung aus der Leibeigenschaft.

**VA 310**